

Baedeker's

SÜDBAIERN, TIROL, SALZBURG ETC.

BAEDEKER'S REISEHANDBÜCHER.

DEUTSCHLAND. — MITTEL- UND NORD-DEUTSCHLAND, WESTLICH BIS ZUM RHEIN, SÜDLICH BIS ZUR ÖSTERREICH. UND BAI-



N BIS ZUM FAYÛM UND DIE SINAI-HALB-
rten, 30 Plänen, 7 Ansichten und 76 Textvignetten.
. . . . *M*. 16.
UCH FÜR REISENDE IN VIER SPRACHEN,
SCH, ENGLISCH, ITALIENISCH. Stereotyp-Ausgabe *M*. 3.

Juni 1886.

SÜDBAIERN

UND DIE ÖSTERREICHISCHEN

ALPENLÄNDER.

SÜDBAIERN,

TIROL UND SALZBURG,

ÖSTERREICH, STEIERMARK, KÄRNTEN, KRAIN UND KÜSTENLAND.

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

K. BÆDEKER.

Mit 32 Karten, 11 Plänen und 7 Panoramen.

ZWEIUNDZWANZIGSTE AUFLAGE.

LEIPZIG:
VERLAG VON KARL BÆDEKER.
1886.

Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen,
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1650.

Das vorliegende Reisehandbuch erscheint hiermit zum 22. Mal. Erste Aufgabe desselben ist, die Unabhängigkeit des Reisenden so viel als möglich zu sichern; ihn in den Stand zu setzen, mit möglichst geringem Zeit- und Geldaufwand alles Sehenswürdige zu überblicken; ihm behülflich zu sein auf eigenen Füssen zu stehen, ihn frei zu machen, und ihn so zu befähigen, mit frischem Herzen und offenen Augen alle die erhebenden Eindrücke in sich aufzunehmen, welche die Alpen in so unerschöpflicher Fülle dem Naturfreunde bieten.

Einen grossen Theil der beschriebenen Gegenden hat der Verfasser im Lauf der letzten Jahre ausschliesslich für diese neue wesentlich erweiterte Auflage wiederholt bereist. Auch schriftliche Mittheilungen wohlwollender sachkundiger Freunde sind ihm so vielseitig zugekommen, dass er jetzt um so mehr für die Richtigkeit seiner Angaben bürgen zu können glaubt. Eine buchstäbliche Genauigkeit wird indess Niemand von einem Reisehandbuch fordern, das über zahlreiche Einrichtungen Auskunft geben muss, die beständigem Wechsel unterworfen sind. Daher wiederholt der Verfasser seine Bitte an die Freunde seiner Bücher, ihn auch ferner auf etwaige Irrthümer oder Auslassungen aufmerksam machen zu wollen. Jede neue Auflage wird den besten Beweis liefern, wie schätzenswerth ihm stets solche Berichtigungen erschienen sind.

Um denjenigen Reisenden, welche nicht fortwährend den ganzen Band bei sich führen wollen, die Benutzung zu erleichtern, ist derselbe in 9 selbständig gehefteten Abtheilungen gebunden (I. Südbaiern S. 1-88, II. Salzburg u. Salzkammergut S. 89-138, III. Giselabahn und Hohe Tauern S. 139-178, IV. Nordost-Tirol, Zillerthaler Alpen S. 179-212, V. Nordwest-Tirol, Brennerbahn, Oetzthaler Alpen S. 213-270, VI. Südwest-Tirol S. 271-326, VII. Südost-Tirol, Pusterthal und Dolomiten S. 327-366, VIII. die österreich. u. nordsteirischen Alpen S. 367-402, IX. Südl. Steiermark, Kärnten, Krain, Küstenland S. 403-444), die herausgelöst und einzeln gebraucht werden können.*)

Den Plänen und Special-Kärtchen wird fortdauernd eine besondere Sorgfalt zugewendet; nach dem neuesten Material und eigenen Erfahrungen des Verf. berichtigt und ergänzt, werden sie

*) Man breche den Band an der betreffenden Stelle, also z. B. um die II. Abth. loszutrennen, zwischen S. 88 u. 89 und 138 u. 139 auseinander und schneide mit einem scharfen Messer den Gazestreifen des innern Buchrückens durch; das Heftchen wird sich dann ohne zu zerfallen herausnehmen lassen. Leinwanddecken zum Hineinlegen der Hefte sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

zur Orientirung vollständig ausreichen. Die vorliegende Auflage enthält wiederum sieben neue Karten, sodass sich die Zahl derselben auf 32 erhöht; eine Reihe weiterer Blätter, welche das Netz der deutsch-österreichischen Alpen zum Abschluss bringen werden (vergl. das Uebersichtskärtchen am Ende des Buchs), ist in Arbeit.

Eisenbahn- und Dampfboot-Fahrpläne, sowie die Abgangszeiten der Posten sind am vollständigsten enthalten in dem jährlich achtmal herauskommenden *Reichs-Kursbuch* und in *Hendschel's Telegraph*, in Frankfurt a. M. im Sommer monatlich erscheinend; für Oesterreich in *Waldheim's Conducteur*, sowie in *Jacob's Eisenbahnführer* (Wien, jährlich 12 Nummern à 50 kr.).

Dass die Angaben dieses Buches über Gasthöfe u. dgl. stets mit Sorgfalt revidirt werden, ist bereits in weiten Kreisen bekannt. Empfehlenswerthe Häuser, d. h. solche, bei denen Zimmer und Bett, Verpflegung und Bedienung zu loben und die in Rechnung gebrachten Preise den Werth des Gebotenen nicht übersteigen, sind, soweit des Verfassers persönliche Erfahrung und an zuverlässiger Quelle eingezogene Erkundigungen reichen, mit einem Sternchen (*) bezeichnet. So wenig damit aber ausgeschlossen ist, dass es unter den nicht auf diese Weise hervorgehobenen ebenfalls gute Gasthöfe gibt, ebenso wenig wird, bei dem raschen Wechsel, dem diese Dinge unterliegen, und der grossen Verschiedenheit der gemachten Ansprüche, ein billig denkender Reisender dem Verfasser eine unbedingte Verantwortlichkeit für seine Gasthof-Sterne zumuthen wollen.

Die angegebenen Preise sind durchweg Rechnungen aus den letzten Jahren entnommen, deren eine grosse Anzahl, häufig mit einem kurzen Urtheil versehen, dem Herausgeber alljährlich von den verschiedensten Seiten in dankenswerthester Weise zur Verfügung gestellt werden. Sie können natürlich nur einen ungefähren Anhalt bieten, namentlich in Bezug auf die Zimmer, für welche hohe und niedere Preise, je nach Lage und Einrichtung, in jedem Hause vorkommen. Die Preisangaben der unvermeidlichen Ungleichheiten wegen ganz wegzulassen, schien dem Herausgeber nicht im Interesse des reisenden Publikums zu liegen.

Für Gastwirthe, Restaurateure u. s. w. folge hier noch die Bemerkung, dass die Empfehlungen dieses Handbuchs auf keine Weise zu erkaufen sind, *auch nicht in der Form von Inseraten*.

INHALTS-VERZEICHNISS.

VII. Südost-Tirol. Pusterthal und Dolomiten.

VIII. Die österreichischen und nordsteirischen Alpen.

IX. Südl. Steiermark. Kärnten. Krain. Küstenland.

Verzeichniss der Karten.

(Vergl. das Routenkärtchen am Ende des Buchs.)

Panoramen.

Stadtpläne.

Abkürzungen.

Z. = Zimmer.
L. = Licht.
B. = Bedienung.
F. = Frühstück.
M. = Mittagessen.
n., ö., s., w. = nördlich, östlich, südlich, westlich.
r. = rechts; l. = links.
St. = Stunde.
R. = Route.
m = Meter.
kg = Kilogramm.
km = Kilometer.
ℳ = Mark.
F., m. F. = Führer, mit Führer.
M., Min. = Minute.
D. u. Ö. A.-V. = Deutscher und österreich. Alpen-Verein.
AVS. = Alpen-Vereins-Section.
Ö.T.-C. = Österreichischer Touristenclub.
Ö.A.-C. = Österreichischer Alpenclub.
C.A.I. = Club Alpino Italiano.

I. Reisezeit. Reiseplan. Standquartiere.

Reisezeit. Die beste Zeit zu einer Gebirgs-Reise liegt zwischen der Mitte des Juli und der Mitte des September. Der August ist zu Wanderungen im eigentlichen Hochgebirge am meisten geeignet, namentlich sollte man Gletschertouren nicht vor Ende Juli unternehmen; im September sind die Tage schon etwas zu kurz. Mit dem Regen ist in höheren Gegenden selbst im Hochsommer häufig Schneefall verbunden, der auch zuweilen die Wege ungangbar macht. Solche Ereignisse sind indess Ausnahmen. Wer sich auf die Voralpen und die Seen beschränkt, wird schon Ende Mai seine Reise antreten können; besonders sind die Wasserfälle dann am stärksten. Nach Südtirol sollte man nur im Herbst, besser noch im Spätherbst (Ende September bis Anfang November) gehen. Die Hitze des Hochsommers erschlafft den Körper zu schnell und macht ihn unfähig zu Fusswanderungen.

Ein genauer vor Antritt der Reise entworfener **Reiseplan** schützt vor Zeit- und Geldverschwendung. Bei Fusswanderungen ist auf das mit der Post voraus zu sendende Gepäck (S. xiv) gehörige Rücksicht zu nehmen, damit man am rechten Ort und zu rechter Zeit in den Besitz desselben gelangt. Mit Hülfe des Reisehandbuchs wird es nicht schwer werden, Reisetage, Nachtlager, ja selbst die Verwendung einzelner Stunden vorher genau zu bestimmen, wobei freilich gutes Wetter vorausgesetzt wird.

Die besuchenswerthesten Punkte der deutsch-österreichischen Alpenländer mögen etwa folgende sein:

Im Bairischen Oberland: Starnberger See (S. 57), Hoher Peissenberg (S. 58), Walchensee (S. 70), Herzogstand (S. 70), Hinterriss (S. 74), Tegernsee (S. 75), Schliersee (S. 80), Wendelstein (S. 82), Chiemsee (S. 84), Reichenhall (S. 108), Berchtesgaden (S. 99), Königssee (S. 102); Partenkirchen (S. 61), Hohenschwangau (S. 49), Oberstdorf (S. 42).

Im Salzburger Land und Salzkammergut: Salzburg (S. 90), Gaisberg (S. 95), Golling (Schwarzbachfall S. 114, Salzachöfen S. 115, Lammeröfen S. 131), Liechtensteinklamm (S. 142), Kitzlochklamm (S. 143), Gastein (S. 149), Ferleiten (S. 156). Zell am See (S. 144), Schmittenhöhe (S. 145), Kaprun (Mooserboden S. 159), Krimml (S. 163), Seissenberg- (S. 108), Vorderkaser- (S. 199) u. Schwarzberg-Klamm (S. 199); Gmunden (S. 117) und Traunsee (S. 120), Ischl (S. 121), Schafberg (S. 132), Hallstatt (S. 127), Gosau (S. 129), Zwieselalp (S. 130).

In Nord-Tirol und Vorarlberg: Kufstein (S. 180; Thierberg, Kaiserthal), Hohe Salve (S. 194), Kitzbühler Horn (S. 195), Zillerthal (Dornauberglamm S. 205, Schwarzensteingrund S. 206), Achensee (S. 78), Innsbruck (S. 185), Stubaithal (Bildstöckljoch, S. 247), Oetzthal (Stuibenfall S. 253, Gurgl S. 259, Ramoljoch S. 260), Mittelberg im Pitzthal (S. 261), Fernpass (S. 52), Landeck (S. 251), Finstermünz (S. 265), Arlbergbahn (S. 221), Schruns (S. 231), Lünersee u. Scesaplana (S. 221), Bregenz (S. 215), Pfänder (S. 216).

In Mittel- und Süd-Tirol: Brennerbahn (S. 236), Bozen (S. 272) und Umgebungen (Klobenstein S. 275, Schlern S. 280, Mendel S. 282), Meran (S. 284), Stilfser Strasse (Trafoi S. 292, Piz Umbrail S. 294, Bad Bormio S. 295), Sulden (Schöntaufspitze S. 303, Cevedale S. 308, Ortler S. 303),

Martell (Zufallhütte S. 299); Riva (S. 312), Gardasee (S. 313), Val di Genova (S. 318), Madonna di Campiglio (S. 318), Fassathal (Vigo S. 333, Sellapass S. 279, Fedajapass S. 335), Primörthal (S. 337), Agordo (S. 365), Caprile (S. 363); Bruneck (S. 339), Taufers (S. 347), Pragser Thal (S. 341), Schluderbach (S. 353), Cortina (S. 256), Pieve di Cadore (S. 359); Sexten (Fischeleinboden S. 343); Lienz (S. 344), Windisch-Matrei (Gschlöss S. 166, Venediger S. 166), Kalser Thörl (S. 170), Kals (Grossglockner S. 171).

In NIEDER- UND OBERÖSTERREICH UND STEIERMARK: Semmeringbahn (S. 371), Höllenthal (S. 371), Schneeberg (S. 372), Raxalp (372), Mürzzuschlag (S. 374), Mariazell (S. 378), Weichselboden (S. 381), Wildalpen (S. 382), Hochschwab (S. 380), Oetscher (S. 386), Lunz (S. 386), Waidhofen a. d. Ybbs (S. 386), Steyr (S. 388), Eisenerz (S. 389), Gesäuse (Gstatterboden S. 391, Johnsbachthal S. 391), Admont (S. 391), Windisch-Garsten (S. 395), Stoder (S. 394), Aussee (Grundlsee, Toplitzsee S. 126), Schladming (Ramsau S. 398), Graz (S. 404).

In KÄRNTEN UND KRAIN: Villach (Dobratsch S. 422), Wörther See (S. 420), Eisenkappel (S. 419), Sulzbach (S. 411), Adelsberg (S. 414), St. Canzian (S. 416), Veldes (S. 430), Wochein (S. 431), Tarvis (S. 433), Raibl (S. 443), Pontebbabahn (S. 435), Millstatt (S. 346), Maltathal (S. 401), Heiligenblut (S. 175).

Standquartiere. Rechten Genuss wird der Tourist von einer Gebirgsreise erst dann haben, wenn er einen gut gelegenen und gute Unterkunft bietenden Punkt als Standquartier wählt, wo er sein Gepäck zurücklässt, um frei von allem unnöthigen Ballast die sich darbietenden Ausflüge zu unternehmen. Derartige Standorte, die sich meist auch zu längerm Aufenthalt als Sommerfrische eignen, sind u. a.:

In SÜDBAIERN: Tegernsee (732m; S. 75); Schliersee (774m; S. 80); Partenkirchen u. Garmisch (700m; S. 61); Barmsee (936m; S. 66); Mittenwald (917m; S. 66); Hohenschwangau (834m; S. 49); Oberstdorf (812m; S. 42); Brannenburg (473m; S. 180); Prien (532m; S. 84); Niederaschau (616m; S. 84); Reit im Winkel (696m; S. 86); Berchtesgaden (576m; S. 99).

Im SALZKAMMERGUT U. SALZBURGER LAND: Gmunden (425m; S. 117); Ischl (468m; S. 121); Hallstatt (494m; S. 127); St. Wolfgang (549m; S. 132); Mondsee (479m; S. 138); Kammer, Attersee, Weissenbach, Unterach am Attersee (465m; S. 137); Golling (476m; S. 114); St. Johann im Pongau (563m; S. 141); Zell am See (754m; S. 144); Lofer (639m; S. 198); Unken (552m; S. 199); Bad Fusch (1143m; S. 155).

In VORARLBERG U. NORD-TIROL: Bregenz (394m; S. 215); Schwarzenberg (694m; S. 225); Schruns (686m; S. 231); Gaschurn (951m; S. 233); Kitzbühel (737m; S. 195); Waidring (781m; S. 198); Kufstein (487m; S. 180); Brixlegg (513m; S. 182); Jenbach (559m; S. 183); Achensee-Pertisau (930m; S. 78); Mairhofen im Zillerthal (693m; S. 302); Igls (884m; S. 193); Kühtai (1969m; S. 248); Seefeld (1176m; S. 68); Telfs (625m; S. 249); Imst (720m; S. 250); Oetz (820m; S. 252); Landeck (813m; S. 251).

In MITTEL- U. SÜD-TIROL: Steinach (1046m; S. 228), Gries (1162m; S. 238), Brennerbad (1326m; S. 239), Gossensass (1061m; S. 239), Sterzing (947m; S. 239) an der Brennerbahn; Mühlbach (774m; S. 339), Bruneck (885m; S. 339), Taufers (864m; S. 347), St. Vigil (1188m; S. 350), Alt-Prags (1377m; S. 341), Niederdorf (1158m; S. 341), Toblach (1204m; S. 342), Höhlenstein (1407m; S. 353), Schluderbach (1442m; S. 353), Cortina (1219m; S. 356), Innichen (1166m; S. 342), Innicher Wildbad (1332m; S. 342), Sexten-St. Veit (1310m; S. 342), Lienz (667m; S. 344), im Pusterthal; Sarnthein (991m; S. 276); Klobenstein am Ritten (1147m; S. 275); St. Ulrich in Gröden (1236m; S. 279); Bad Ratzes (1199m; S. 280); Trafoi (1548m; S. 392); Franzenshöhe (2183m; S. 293); Sulden (1845m; S. 301); Bormio-Bad (1340m; S. 295); S. Caterina (1746m; S. 296); Pinzolo (755m; S. 317); Madonna di Campiglio (1511m; S. 318); S. Martino di Castrozza (1465m; S. 336).

Im NIEDER- UND OBER-OESTERREICH, STEIERMARK etc.: Reichenau (187m;

S. 371), Semmering-Hôtel (992m; S. 373), Mürzzuschlag (672m; S. 374), an der Semmeringbahn; Waidhofen an der Ybbs (356m; S. 386); Steyr (311m; S. 388); Lunz (595m; S. 386); Weichselboden (677m; S. 381); Wildalpen (609m; S. 382); Gstatterboden (564m; S. 391); Admont (641m; S. 391); Eisenerz (745m; S. 390); Windisch-Garsten (601m; S. 395); Spital am Pyhrn (647m; S. 395); Stoder (585m; S. 394); Aussee (657m; S. 125), Alt-Aussee (709m; S. 125) und Grundlsee (700m; S. 126); Schladming (732m; S. 398); Gmünd (732m; S. 401); Millstatt (580m; S. 346); Eisenkappel (558m; S. 419); Cilli (241m; S. 410); Veldes (501m; S. 430); Weissenfels (789m; S. 433); Tarvis (733m; S. 433); Raibl (892m; S. 443).

II. Fuss-Reisen.

Ausrüstung. Nicht zu leichter Anzug aus Wollenstoff; Hemden von feinem engl. Flanell (zum Tragen im Quartier und für kleinere Touren auch Seiden- oder Oxfordshirting-Hemden); weiche wollene Strümpfe; weicher Filzhut mit Sturmband; leichter lodener Wettermantel oder Plaid. Unbedingt nothwendig sind starke dauerhafte, nicht neue, sondern gut eingetretene doppelsohlige Schuhe, mit niedrigen breiten Absätzen, auf der Spanne zu schnüren und gut anliegend, aber mit hinlänglichem Platz für die Zehen, besonders nach vorn. Zu grössern Gebirgswanderungen, namentlich wo Gletscher und Schneefelder im Bereich derselben liegen, gehören eigene feste, mit starken, scharfen Nägeln beschlagene Bergschuhe. Bei diesen aber ist ganz besonders nöthig, dass sie vorher gehörig eingetreten sind und weder drücken noch reiben; die kleinste Wunde am Fuss, und sei es nur aufgeriebene Haut, kann die ganze Reise vereiteln. Man thut am besten, die Schuhe zu Hause anzuschaffen, einzutreten und erst später benageln zu lassen; dieselben müssen nicht gewichst, sondern eingefettet werden (Ricinusöl gutes Schmiermittel).

Damen, die Hochgebirgstouren unternehmen wollen, müssen sich gleichfalls mit derben doppelsohligen benagelten Schuhen ausrüsten, die aber ja nicht zu hoch und hinten gehörig gesteift sein sollen, damit sie an der Achillessehne nicht reiben; ferner mit starken Kamaschen, die über das Knie hinaufreichen und entweder innerhalb der Schuhe getragen werden, oder statt der Sprungriemen mit breitgeformten Kettchen versehen sein müssen, und endlich mit einem elastischen, unterhalb der Hüften umzuschnallenden Gurt zum Aufschürzen der Kleider, sowie mit waschledernen Stulphandschuhen.

Die weitere Ausrüstung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Touristen*). Nothwendig sind u. a. ein Paar leichte lederne Hausschuhe; ein Paar derbe wollene oder lederne Handschuhe; solides Taschenmesser mit Korkzieher; lederner Trinkbecher; Fernrohr (Opernglas); Feldflasche; Nähzeug; Heftpflaster; nützlich ein kl. Kompass; Taschenlaterne; Taschen-Thermometer; Aneroid-Barometer. Für Hochgebirgstouren ist ein *Bergstock* unentbehrlich; derselbe muss aus festem Eschen- oder Nussholz, von der Länge des Trägers und mit einer starken Eisen-

*) Eingehende Mittheilungen über das Wandern im Hochgebirge, Bekleidung, Verproviantirung etc. enthält: J. Meurer, Handbuch des Alpinen Sport. Wien 1882.

spitze versehen sein (die Festigkeit desselben prüft man, indem man ihn an beiden Enden auflegt und sich in die Mitte setzt). Für Gletscherwanderungen sind wollene Kamaschen, die bis an die Kniee reichen, und graue Schneebrillen mit Drahtgeflecht nothwendig; für schwierigere Touren ausserdem Eispickel, Seil und Steigeisen (letztere müssen zum Schuh genau passen, am besten dreigliedrig, mit 8-10 Zacken). — Mit den nöthigen Specialkarten (S. XVIII) versehe man sich möglichst vor Antritt der Reise.

Zum Tragen des Handgepäcks bedient man sich am besten des in Tirol jetzt allgemein gebräuchlichen Rucksacks („Schnerpfer") oder eines leichten Tornisters, der aber selbstverständlich nur das Allernothwendigste enthalten darf. Für eine 10-14tägige Tour genügt, ausser dem Anzug den man trägt, ein Flanell (Seiden oder Oxford)-Hemd, 3-4 Paar wollene Strümpfe, ein Paar Unterhosen, einige Kragen, Taschentücher etc., Regenmantel, Hausschuhe, Toilettenzeug; weitere Ausrüstungsgegenstände s. oben.

Das Gewicht des Tornisters wird, wenn der Reisende ihn selbst zu tragen beabsichtigt, natürlich nur ein mässiges sein dürfen. Zu schwer sollte derselbe schon desshalb nicht sein, weil man, wenn der Führer das Gepäck trägt, bei mehr als 8kg Gewicht in der Regel das Uebergewicht pro kg und Stunde zu bezahlen hat, was bei längeren Wanderungen die Kosten wesentlich erhöht. Neulinge sind vor einem schweren Tornister speciell zu warnen. Wer nicht gewohnt ist, grössere Fussreisen zu machen, den ermüdet das Gehen allein schon, selbst eine kleine Tasche kann dabei lästig, ein solcher Tornister aber unerträglich werden.

Zu einer längern Reise mag noch ein mässiger Reisesack oder Handkoffer mit einem zweiten Anzug, einigen Hemden, Strümpfen etc. mitgenommen werden, nicht grösser aber, als dass man ihn, wenn es nicht anders sein kann, von der Post, dem Dampfboot oder dem Bahnhof in den nahen Gasthof selbst tragen kann. Bei Fusswanderungen schickt man denselben nach dem nächsten grössern Ort, wo man sich aufzuhalten gedenkt, voraus. In Oesterreich ist dem Packet neben der Adresse ein gesonderter, mit einer Stempelmarke versehener Frachtbrief beizufügen; solche sind (ebenso wie Briefmarken) auf den Postämtern zu erhalten (5 kr.).

Wanderregeln. Man beginne mit ganz kleinen Tagereisen, aber auch die längste sollte 10 Stunden nicht übersteigen. Die Wanderlust beschränke sich auf die eigentlichen Gebirgsgegenden. Erste Regel ist, Morgens zeitig auszuwandern. Nach einem Marsche von 2-3 Stunden mache man an einem geeigneten Platze, dessen Wahl man, falls man mit Führer geht, diesem überlässt, eine halbstündige Rast und geniesse etwas von dem mitgenommenen Proviant (s. unten). Kann man den Tagesmarsch so einrichten, dass man um die Mittagszeit am Ziele anlangt, so empfiehlt sich dies am meisten; andernfalls ruhe man während der heissen Tagesstunden (12-3 U.) und setze dann den Marsch fort. Im Quartier angelangt, mache man es sich bequem, lasse sich ein kräftiges Mahl bereiten, treffe die nöthigen Anordnungen für den Weitermarsch am nächsten Morgen (Führer, Proviant etc.) und gehe zeitig zur Ruhe.

Der Fussreisende in Gebirgsgegenden, überhaupt Jeder, der gern billig reist, möge sich nach Landes Art und Sitte richten und den Anschein des Fremden möglichst vermeiden. Gewöhnlich wird man schon beim Eintritt in die Gasthöfe oder Wirthshäuser, namentlich der kleineren Gebirgsorte, gefragt: „was schaffen's zu Mittag (oder zu Nacht) zu speisen?" Darauf folge stets die Frage: „Was gibt's?" Nun wird der Küchenzettel vom Wirth oder der Kellnerin hergesagt und man wählt, was man wünscht. In abgelegenen Thälern, wo Wirthshäuser fehlen, befassen sich vielfach die Geistlichen mit Aufnahme und Bewirthung der Fremden; man bestellt und bezahlt hier ganz wie im Wirthshause.

Wer eine grössere Wanderung unternehmen will, befrage den Abend zuvor den Wirth oder irgend einen erfahrenen älteren Mann um seine Meinung wegen des Wetters. Der Ausspruch der verdienstlustigen Führer darf hier nicht ausschliesslich als massgebend betrachtet werden. Zeichen dauerhafter *guter Witterung* ist, wenn Abends der Wind von den Höhen in die Thäler hinab weht, oder die Wolken sich zertheilen und auf den Höhen frischer Schnee gefallen ist. Bergaufwärts-Weiden des Viehes gilt als sicheres Zeichen beständigen Wetters. *Schlechte Witterung* steht bevor, sobald die fernen Gebirge, dunkelblau gefärbt, sich scharf vom Horizont abscheiden. Westwind, Staubwirbel auf den Strassen, bergan steigende Winde, sind ebenfalls Regen-Verkündiger.

An Nahrungsmitteln, welche sich zur Verproviantirung eignen, sind in den Gebirgs-Wirthshäusern meist kalter Braten, kaltes Huhn, Speck, Salami, Eier, Käse, Butter vorhanden. Da der Magen des nicht an Anstrengungen gewöhnten Touristen leicht empfindlich wird und die Aufnahme derber Nahrung verweigert, empfiehlt es sich einige Dosen Fleischconserven, Fruchtmarmeladen etc. mitzunehmen, die man in den vom D. & Ö. A.-V. (S. XVI) an vielen Punkten errichteten *Proviantdepots* kaufen kann. Gegen Durst ist kalter Thee am besten. Aus Gletscherwassern trinke man nur mit Vorsicht, keinesfalls ohne Beimischung von Wein, Cognac oder Kirschwasser; ebenso sei man beim Trinken von kalter Milch in Alphütten vorsichtig und lasse sie lieber vor dem Genuss abkochen, was in wenigen Minuten geschehen ist.

Beim Bergsteigen gelte als Regel: langsam, gleichmässig, unverdrossen. *(Chi va piano va sano; chi va sano va lontano.)* Dies ist indessen leichter gesagt als gethan. Mancher geübte Bergsteiger scheint namentlich bei steilen Bergen kaum vom Fleck zu kommen, er erreicht aber den Gipfel gewöhnlich früher, als der hastige, er schaut weniger vorwärts in die Höhe als rückwärts auf die zurückgelegte Strecke. Unmittelbar nach der Mahlzeit stark zu gehen oder gar zu steigen, führt zu rascher Ermüdung. Nicht minder ermüdend ist es, neben einem Pferde herzugehen und mit diesem gleichen Schritt zu halten. Der Fussgänger, namentlich im vorgerückten Alter, darf bei seinen Wanderungen auf gar nichts Rücksicht nehmen, als auf seine Bequemlichkeit, und sich durch nichts bewegen lassen, grössere und raschere Schritte zu machen; bei sehr steilen Bergen nicht mehr

als 60 Schritte in der Minute, bei minder steilen 70, bergab und in der Ebene 100, wie das gerade der Persönlichkeit zusagt (bei rüstigen jüngeren Steigern wird das Tempo natürlich ein rascheres sein). Man nimmt an, dass in einer Stunde Zeit 1000′ (320m) Höhe zu ersteigen sind. — Gletscher muss man vor 10 U. Vm. hinter sich haben, bevor die Sonnenstrahlen die Schneedecke, welche sich über seine Schründe und Spalten zieht, zu sehr erweicht haben. Ueber von der Sonne erweichte Schneefelder um die Mittagszeit bei grosser Hitze und blendender Sonne bergan zu steigen ist höchst ermüdend. Bei dem Marsch über Gletscher oder Schneefelder (vgl. S. XVIII) nur am Seil und dies fest um den Leib gebunden; dasselbe muss so lang sein, dass ein Abstand von 3m zwischen je zwei Personen vorhanden ist, soll stets straff angezogen sein und nicht schleppen. Fast alle Unglücksfälle, die bei Gletschertouren vorkommen, sind Folge einer leichtsinnigen Nichtbeachtung dieser Regel.

Völliger Ruhe gebe man sich, an Ort und Stelle angekommen, nicht sogleich hin, diese trete erst nach und nach ein. Ein kleiner Spaziergang nach kurzer Rast wird die Glieder gelenkig erhalten. Zur Abhärtung der Füsse sind Morgens und Abends Einreibungen mit Branntwein und Talg zu empfehlen, auch nach einem starken Marsch ein Fussbad mit Kleien. Ein warmes Bad des ganzen Körpers ermattet für den folgenden Tag. Vor starken Märschen reibe man die Innenseite der Strümpfe bis in die Gegend der Knöchel mit Seife oder Talg ein.

Zur Heilkunde. Gegen Sonnenbrand und Aufspringen der Gesichtshaut hilft Einreiben mit *weisser Zinksalbe* oder mit *Glycerin*, in welchem Borax bis zur Sättigung gelöst ist. Ganz zweckmässig ist es auch, bei grösseren Gletschertouren das Gesicht vor dem Ausmarsch nicht zu waschen, nach Beendigung der Tour aber mit dem gewöhnlichen Brandliniment (bestehend aus gleichen Theilen Leinöl und Kalkwasser) dick einzuschmieren. Ohren und Nacken schützt man durch ein grosses Batisttuch, das man unter dem Hut über dem Kopf ausbreitet und an den Seiten unter dem Sturmband durchzieht.

Wolf und Wundsein wird entweder mit der bekannten Bleisalbe geheilt, oder besser durch ein etwas festeres Gemisch von weissem Wachs, Talg, Baumöl und Bleiessig.

Gegen Durchfall, besonders wenn allgemeine Abspannung sich dazu gesellt, nützen sicher und rasch Tropfen aus gleichen Theilen Tinctura Opii crocat. und Tinctura aromatica, alle 2-4 Stunden 15 Tropfen; oder auch die bekannten Dower'schen Pulver.

III. Alpenvereine. Clubhütten. Führer.

Alpenvereine. Unter den grossen alpinen Corporationen nimmt der **Deutsche und Österreichische Alpenverein** (D. u. Ö. A.-V.) sowohl durch seine Mitgliederzahl wie durch seine Leistungen die erste Stelle ein. Derselbe bildete sich im J. 1874 durch den Anschluss des *Österreichischen Alpenvereins*, der seit 1862 bestanden hatte, an den 1869 gegründeten *Deutschen Alpenverein;* die Mitgliederzahl, im J. 1874 3682, stieg bis zum Mai 1886 auf c. 16,500, in 130 Sectionen, die ungefähr zu $^2/_3$ dem deutschen Reich, zu $^1/_3$ Österreich angehören. Der D. u. Ö. A.-V.

verfolgt den Zweck, die Kenntniss der Alpen Deutschlands und Österreichs zu erweitern und zu verbreiten, sowie ihre Bereisung zu erleichtern, und zwar durch literarische Publikationen, Weg- und Hüttenbauten (1886 über 70 Schutzhäuser) und Organisation und Sicherung des Führerwesens (s. unten). Der Jahresbeitrag beträgt bei den meisten Sectionen 10 *M*, wovon 6 *M* der Centralkasse zufliessen und wofür die Mitglieder die Publikationen des Vereins unentgeltlich erhalten. Diese bestehen in den „Mittheilungen des D. u. Ö. A.-V.“, jährlich 24 Nummern, und der „Zeitschrift des D. u. Ö. A.-V.“, jährlich 1 Band mit Karten und Illustrationen.

Dem D. u. Ö. A.-V. steht an Mitgliederzahl am nächsten der 1869 in Wien gegründete **Österreichische Touristen-Club** (Ö. T.-C.) mit 71 Sectionen und über 10,000 Mitgliedern; derselbe hat sich gleichfalls durch Hüttenbauten (34 Schutzhäuser), Wegebauten und Markirungen etc. sehr verdient gemacht. Jahresbeitrag 3 fl.; Vereinsorgan die „Österreichische Touristen-Zeitung“ und die „Chronik des Ö. T.-C.“ Ausserdem hat der Ö.T.-C. eine Reihe von Specialführern, Panoramen etc. herausgegeben.

Der jüngste der grossen alpinen Vereine ist der 1878 in Wien gegründete **Österreichische Alpenclub.** Mitgliederzahl c. 750; Jahresbeitrag 5 fl., wofür den Mitgliedern die vom Ö.A.C. herausgegebene „Österreichische Alpenzeitung“ unentgeltlich zugesandt wird.

Ausser diesen grossen Vereinen giebt es noch verschiedene andre alpine Gesellschaften, die ihre Wirksamkeit auf bestimmte kleinere Gebiete beschränken; z. B. der *Steirische Gebirgs-Verein*, der *Trientiner Alpenclub (Società degli Alpinisti Tridentini)* etc.

Clubhütten. Eine wesentliche Erleichterung für viele Hochtouren bieten die in den letzten Jahren durch die oben genannten Vereine erbauten zahlreichen **Clubhütten.** Dieselben sind meist vortrefflich eingerichtet, mit Matratzen oder Heulager, wollenen Decken, Sparherd, Koch- und Essgeschirr, Tassen, Gläsern etc. ausgestattet; für die Benutzung bei Tage oder bei Nacht ist eine bestimmte Taxe zu entrichten, die für Vereins-Mitglieder in der Regel halb so hoch ist wie für Nichtmitglieder. Will man in einer Clubhütte übernachten und von dort aus Bergtouren unternehmen, so versehe man sich ausser mit dem gewöhnlichen Proviant (vgl. S. xv) besonders mit Thee, Chocolade, Fleischextract; auch Fleischconserven, Suppentafeln etc. sind gut zu verwenden (Proviant-Depots s. S. xv).

Führer. Hauptsächlich durch die Bemühungen des D. u. Ö. A.-V. ist das Führerwesen in den deutsch-österreichischen Alpen in den letzten Jahren fast durchweg geregelt und feste Führertaxen an den meisten Orten eingeführt worden. An guten Führern ist jetzt in Tirol kaum irgendwo noch Mangel; einzelne Tiroler Führer können selbst den besten Schweizer Führern an die Seite gestellt

werden und werden alljährlich von deutschen und englischen Bergsteigern auf weite Touren ausserhalb ihrer engern Heimath mitgenommen. Hauptstandorte sind Sulden, Vent und Gurgl im Oetzthal, Kals, Prägraten, Heiligenblut, Cortina etc. Die Namen der behördlich autorisirten Führer sind in vorliegendem Handbuch angegeben; dieselben müssen mit Führerbuch und Führerabzeichen versehen sein. — Dass man im Hochgebirge nirgendwo ohne Führer geht, wo nicht die Entbehrlichkeit eines solchen unbedingt feststeht, braucht nicht besonders betont zu werden; nur der Neuling missachtet die Gefahren, die auch bei anscheinend unschwierigen Touren durch einen Unfall irgendwelcher Art, durch plötzlichen Umschlag des Wetters etc. entstehen können. *Gletscher* (S. xvi) ohne Führer zu überschreiten ist natürlich ganz zu vermeiden; als Regel gelte, dass man, wenn der Gletscher nicht vollständig schneefrei („aper") ist, zu dreien geht, ein einzelner Reisender also mit zwei Führern, wogegen für zwei einigermassen geübte Bergsteiger in vielen Fällen ein Führer genügt.

IV. Karten.

Die *Specialkarte des k. k. militärgeograph. Instituts* (1 : 75000, das Blatt 50 kr. oder 1 *M* 20 Pf., AV.-Mitglieder 80 Pf.), welche ausser den österreichischen Alpenländern auch den grössten Theil des bairischen Alpengebiets umfasst, ist das beste neuere Kartenwerk grössern Massstabs und für den Touristen unentbehrlich. Von derselben sind auch Separatkarten einzelner Gebirgsgruppen (Dolomiten, Ortler etc.) in mehrfarbigem Druck erschienen. — Von sonstigen Specialkarten sind in erster Linie zu nennen die Publikationen des D. u. Ö. Alpenvereins in 1 : 50000: *Oetzthaler und Stubaier Alpen* (9 Blätter à 50 Pf.), *Zillerthaler Alpen* (2 Bl. à 2 *M*), *Venediger-Gruppe* (2 *M*), *Rieserferner* (50 Pf.), *Kaisergebirge* (1 *M*), *Berchtesgadener Land* (Blatt *Hochkönig*, 2 *M*). — Ferner: *Sonklar, die Oetzthaler Alpen* (1 : 144,000, Gotha, 4 *M*); *Karte der Hohen Tauern* (1 : 144,000, Wien, 4 *M*); *Karte der Zillerthaler Alpen* (1 : 144,000, $3^1/_2$ *M*). — *Payer's Specialkarten der Ortler- und Adamello-Alpen* (1 : 56,000), in den Ergänzungsheften Nr. 17, 18, 23, 27, 31 der Petermann'schen Mittheilungen erschienen. — *Grohmann, Karte der nördl. Dolomitalpen* (1:100,000, Wien, 8 *M*). — *Freytag, Specialkarte der Grossglockner-Gruppe* (1 : 40,000, Wien, 1 *M* 80 Pf.). — *Meurer u. Freytag, Specialkarte der Ortler-Alpen* (1 : 50,000, Wien, 1 *M* 80 Pf.). — *Pogliaghi, Carta del Gruppo Ortler-Cevedale* (1 : 40,000, Mailand, 5 *M*). — *Freytag's Special-Touristenkarten (Schneeberg-Raxalpe, Schneealpe-Veitsch, Hochschwab, Gesäuse;* 1 : 50,000, Wien, à 1 fl. 40 kr., AV.-Mitgl. 1 fl. 20 kr.). — *Reisekarte des Salzkammerguts*, herausgegeben von der AVS. Austria (1 : 100,000, Wien, 8 *M*).

Karten kleinern Massstabs: *Maschek's Touristenkarte der österr. Alpen* (1 : 129,600; 11 Bl. à 1 fl.); *Ravenstein, Karte der öster-*

reichchis-deutschen Alpen in 1:250,000 (9 Blätter, von denen 6 bisher erschienen sind; jedes 5 *M*, aufgez. 6 *M*); *Mayr's Atlas der Alpenländer* (8 Blätter in 1:450,000; Gotha, 8 *M*); *Mayr's Karte von Tirol* (1:500,000; München, aufgez. 8 *M*), auch in zwei Blättern zu haben (Nordtirol 4 *M*, Südtirol 4 *M* 40 Pf.).

V. Pass, Mauth, Geld, Eisenbahnen, Post in Österreich.

Ein Pass ist in Österreich nicht nöthig, angenehm aber für den immer möglichen Fall, dass der Reisende mit den Behörden in Berührung kommt (eine Passkarte genügt).

Die Mauth wird gegen unverdächtige Reisende in der mildesten Form gehandhabt. Fussreisende werden beim Ueberschreiten der Grenze überhaupt nicht mehr untersucht. Auf Eisenbahnen findet eine leichte Revision der Koffer noch statt. Durchaus verboten und selbst gegen eine Zollabgabe nicht zugelassen sind Spielkarten, Kalender, versiegelte Briefe. *Tabak* und *Cigarren* können bis zu $2^1/_2$kg gegen Erlegung des Zolls eingebracht werden. 36 Gramm Tabak oder 10 Cigarren sind frei, für grössere Quantitäten bis zum Gewichtsmaximum von $2^1/_2$kg ist per $^1/_2$kg etwa 6 fl. zu entrichten. Uebrigens sind die österr. Regie-Cigarren im Ganzen kaum schlechter als die meisten deutschen Fabrikate; in grösseren Städten gibt es „Specialitäten-Läden" für die besseren Sorten, die in der Regel auch importirte Havanna-Cigarren und echten türkischen Tabak führen.

Geld. Gegenwärtig besteht in Oesterreich kein Unterschied zwischen Papier- und Silberwährung; doch circulirt fast ausschliesslich Papiergeld (Staatsnoten von 1, 5, 50 und Banknoten von 10, 100 u. 1000 fl.). Gegen deutsche Reichswährung steht österreich. Geld, gleichviel ob Silber oder Papier, um 14-20% zurück, sodass man für 100 *M* durchschnittlich 57-60 fl. Ö. W. erhält (der jeweilige Kurs ist an den Eisenbahnkassen angeschlagen). Der österr. Gulden theilt sich in 100 Kreuzer (Stücke von 10 u. 20 kr. in Silber, und $^1/_2$, 1 u. 4 Kreuzerstücke in Kupfer). — Die Umwechselung des Geldes (am vortheilhaftesten deutsche Banknoten) geschieht am besten in Wien oder einer andern grössern Stadt Österreichs.

Eisenbahnen. Wie bei grössern Reisen überhaupt, werden auch bei Alpenreisen die meisten Reisenden sich der *festen* oder *combinirbaren* **Rundreisebillete** bedienen, die in allen grössern Städten Deutschlands und Oesterreichs ausgegeben werden oder durch die nächste Eisenbahnstation zu beziehen sind. Für die Gebirgsübergänge (Zell am See-Toblach, Landeck-Bozen, Schliersee-Kufstein, Penzberg-Innsbruck, Murnau-Innsbruck etc.) werden unberechnete Verbindungs-Coupons ausgegeben; der Reisende hat auf diesen Strecken für sein Fortkommen selbst zu sorgen.

Sehr praktisch sind auch die **Abonnementskarten**, welche von der Generaldirection der k. k. österreich. Staatsbahnen an die Mit-

glieder des *Deutschen und Oesterr. Alpenvereins*, des *Oesterr. Touristenclubs*, des *Oesterr. Alpenclubs* und des *Steirischen Gebirgsvereins* abgegeben werden, und zwar sowohl für den Betreffenden selbst wie für seine Familien-Angehörigen, aber nur gegen Vorzeigung der vollständigen, mit der überstempelten Photographie versehenen Mitgliedskarte. Die Abonnementskarten gewähren 25kg Freigepäck und müssen beim Gebrauch an der Stationskasse abgestempelt werden; nicht abgestempelte Karten werden bei den Verkaufsstellen auf Wunsch gegen solche andrer Routen umgetauscht oder gegen baar mit Abzug von 3% zurückgenommen.

Verkaufsstellen für Abonnements-Karten sind u. a. in *Aussee* bei Hrn. Th. Hölzlsauer); *Bludenz* (Hr. Eisenegger); *Bregenz* (C. Veith); *Breslau* (R. Landsberg); *Brixlegg* (Sim. Wolf); *Brünn* (C. Winiker); *Dornbirn* (J. Feuerstein); *Feldkirch* (E. Schwarz & Söhne); *Bad Gastein* (M. Gestenhaider); *Gmunden* (Jos. Abpurg); *Golling* (Alte Post); *Graz* (G. Lechner); *Gröbming* (A. Mandl); *Hallstatt* (C. Seeauer); *Innsbruck* (B. Tützscher); *Ischl* (C. Wiesinger); *Jenbach* (Prantl zur Toleranz); *St. Johann* im Pongau (Frz. Lackner); *Klagenfurt* (A. Dolar); *Konstanz* (Insel-Hôtel, Konstanzer Hof); *Kufstein* (Reel & Co.); *Laibach* (O. Bamberg); *Landeck* (Jos. Müller); *Linz* (S. Lieb); *Mondsee* (E. Weyringer); *München* (Jos. Leuchs); *Passau* (S. Zoller); *Prag* (H. Dominikus); *Radstadt* (J. Schatzl); *Rosenheim* (Högner & Co.); *Salzburg* (H. Kerber's Buchh.); *Schladming* (J. Vasold); *Steyr* (Sandböcksche Buch.); *Telfs* (F. Gradischegg); *Villach* (J. Rauter); *Trient* (Bassanella & Co.); *Waidhofen* a. d. Ybbs (Sparkasse); *Wels* (F. Holter); *Wien* (Joh. Schönbichler, Wollzeile 4); *Zell am See* (Sterzinger).

Post. Man unterscheidet *Mallefahrten*, *Eil-* oder *Personenfahrten* und *Postbotenfahrten*. Malleposten haben im Hauptwagen meist nur drei Plätze, zwei im Innern und einen im Coupé neben dem Conducteur. Nur der letztere Platz gewährt eine freie Aussicht; doch muss man sich frühzeitig zu demselben melden, da er oft tagelang vorausgenommen ist. Eilposten haben in der Regel 4, Karriolposten (Postbotenfahrten) 2-3 Plätze. An Reisegepäck sind 10kg frei; für das Mehrgewicht sind bis 75km für jedes kg 3 kr. (mindestens 15 kr.), bis 150km 6 kr. zu entrichten. — Für mehrere Personen ist in Oesterreich die angenehmste Reiseart zweispännige *Extrapost* (offene Wagen mit 4 Plätzen; c. 5 fl. für die Station von 15km).

An die Stelle der Stellwagen, des ehemaligen Hauptbeförderungsmittels in Tirol, sind fast überall bequemere *Omnibus* getreten, auf grössern Routen, z. B. Füssen-Reutte-Imst, *Postomnibus* (Unternehmen der vereinigten Postmeister) mit Pferdewechsel auf jeder Station. Beste Plätze (1. Platz) Cabriolet und Coupé; rechtzeitiges Belegen rathsam. — Bei Privatfuhrwerk bedinge man überall die Freiheit vom Wege- und Brückengeld aus.

I. Südbaiern.

1. München.

Ankunft. Am *Centralbahnhof* (S. 5) warten die Omnibus der Gasthöfe (80 Pf.-1 *M*). Kofferträger vom Bahnhof zum Wagen bis zu 50kg 20 Pf., bis zu 100kg 40 Pf.; in die Stadt für kleinere Gepäckstücke 20 Pf., grösseres Gepäck bis 50kg 40 Pf., 50-100kg 80 Pf. etc. Droschke vom Bahn-

Marsfeld

Karlstrasse

Act. Brauerei Löwenbräu

Spatenbräu

Spatenstrasse

Marsstrasse

Hasenstrasse

Knorr od. Augustiner Keller

Herbststr.

Hopfenstr.

Salzstrasse

Güterhalle

Pschorr & Hacker-Keller

Hirschbräu

Zollstrasse

Güterhalle

Landsbergerstr.

Bayerstrasse

Westendstr.

Schwanthalerhöhe

Bavariastr.

Kleestr.

Hirtenstr.

Schiessstättstr.

Schwanthalerstrasse

Fiedlerstr.

Bavaria-Keller

Angerstr.

Landwehrstr.

Heustrasse

Theresienhöhe

Findlingstrasse

Schiess-stätte

Theresien-Wiese

Renn-Bahn

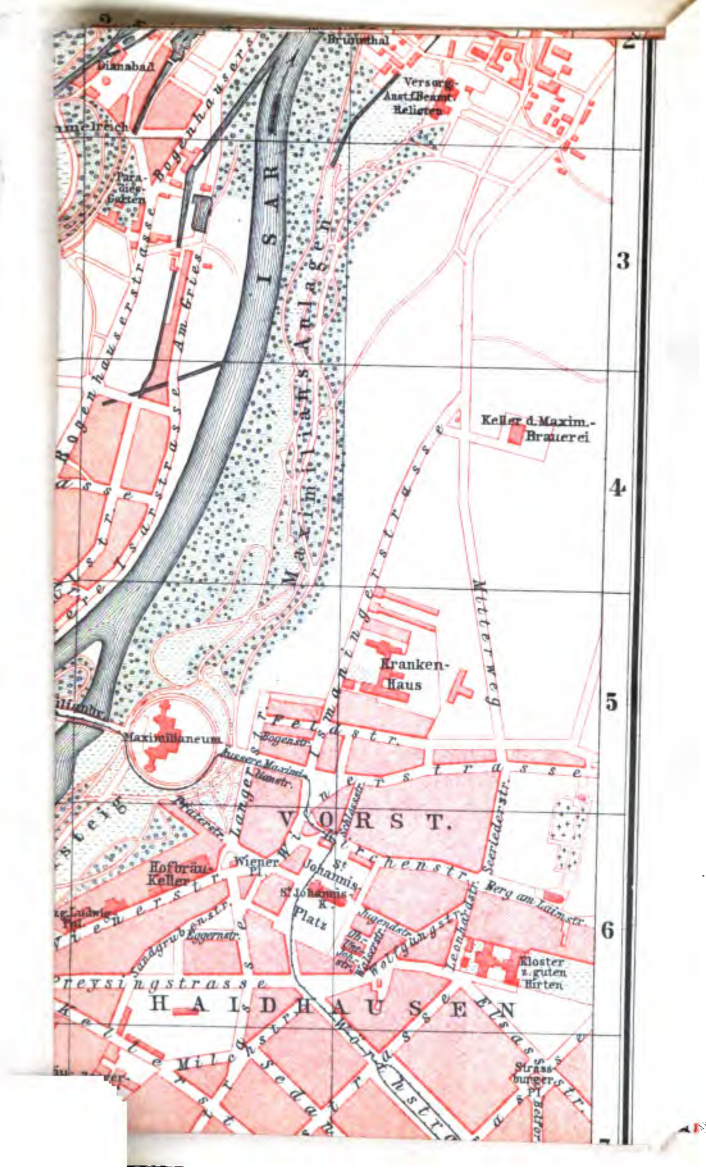
Bavaria u. Ruhmeshalle

3

4

5

6



Brunnthal
Dianabad
Versorg.-Anst.f.Beamt. Relicten
Para-dies-Garten
Bogenhauserstrasse
I S A R
Am Gries
Maximilians Anlagen
Keller d.Maxim.-Brauerei
3
4
5
6
Isarstrasse
Ismaningerstrasse
Mitterweg
Kranken-Haus
Maximilianeum
Feldstr.
Bogenstr.
Äussere Maximilianstr.
Wienerstrasse
V O R S T.
Praterstr.
Langerstr.
Schlossstr.
Seeriederstr.
Kirchenstr.
Hofbräu-Keller
Wiener Pl.
St Johannis-Platz
St Johannis-K.
Berg am Laimstr.
Jugendstr.
Wolfgangstr.
Leonhardstr.
Kloster z.guten Hirten
Eggernstr.
Sandgrubenstr.
Preysingstrasse
H A I D H A U S E N
Elsasserstr.
Weissenburgerstr.
Wörthstr.
Sedanstr.
Milchstr.
Strassburger Pl.
Belfortstr.

Verzeichniss der wichtigsten Gebäude, Denkmäler etc. zum Plan von München.

Akademie d. Künste . F 1
„ d. Wissensch. D 1
Alte Hof . . . . E 5
Anatomie . . . . C 6
Bahnhof (Central-) . C 4
Bank, bair. . . . . . E 4
Bavaria . . . . A 7
Bibliothek . . . . . . F 2
Blindeninstitut . . . F 2
Börse . . . . E 4
Botan. Garten . . . C 3, 4
Cadettencorps . . . . C 4

Casernen.

Artillerie . . . . F G 4
Cürassier . . . . F 6, 7
Hofgarten (Inf.) . . F 4
Türken (Inf.) . . D E 2
Isar-, alte . . . . F G 7
—, neue . . . . . F 6, 7

Chem. Laboratorium C 3, 4
Colosseum . . . . . . D 7

Denkmäler.

König Ludwig I. . E 3
„ Max I. . . . E 4
„ Max II. . . G 5
Kurf. Maximilian . E 3
„ Max Emanuel E 4
Deroy, Schelling, Rumford, Fraunhofer } F G 5
Gärtner, Klenze E 6, 7
Goethe . . . . D 4
Liebig . . . . D 4
Westenrieder, Gluck, Kreitmayr, Orlando. } E 4
Schiller . . . . . . E 3
Senefelder . . . . . D 6

Diakonissenhaus . . D 1
Elisabethenspital . . C 6
Erzbischöfl. Palast . E 4
Erzgiesserei . . . . . B 1
Feldherrnhalle . . . E 4
Friedhof, alter . C D 7, 8
„ neuer (südl.) C 8
Gebärhaus . . . . . C 6
General-Commando F 3
Georgianum . . . . F 1
Getreidehalle . . . D E 6
Glaspalast . . . . . . C 4
Glyptothek . . . C D 2, 3
Herzog Max Burg . D 4
Hofbräuhaus . . . . F 5
Irren-Anstalt . . . . H 8
Isarthor . . . . F 6
Karlsthor . . . . . . D 5

Kirchen.

Allerheiligen-Hofkirche . . . . . . F 4
Anna-K. . . . . . . G 4
Basilika . . . . . . C 3
Evangel. K. . . . . C 5
Frauen-K. . . . . . E 5
Heiliggeist-K. . . . E 5
St. Johannis-K. . . H 6
Karmeliten-K. . . . D 4
Ludwigskirche . . F 2
Mariah.-K. (Auer-K.) F 8
Michaels-K. . . . . D 5
Peters-K. . . . . . E 5
Theatiner-K. . . . E 4

Krankenhaus, allgem. C 6
Kriegs-Ministerium F 2, 3
Kunst-Ausstellungsgebäude . . . . . . C 3
Kunstgewerbeschule C 2
Kunstgewerbeverein D 4
Kunstverein . . . . . F 3
Mariensäule . . . . . E 5
Marstall . . . . F 4
Maximilianeum . . . H 5
Maximiliansbad . . . F 5
Max-Jos. Erziehungs-Inst. . . . . F 1
Militär-Lazareth . . . A 1
Minist. des Aeussern E 4
„ der Finanzen F 3
„ des Innern u. Cultus . . . E 4
Münze . . . . F 5
National-Museum . F G 5
Obelisk . . . . D 3
Odeon . . . . E 3

Palais.

Prinz Luitpold . . E 3
Herzog Max . . . . E 3
„ Karl Theod. F 3
Wittelsbacher Pal. E 3

Panorama . . . . . D 1, 2
Patholog. Institut . . C 6
Pinakothek, alte . . D 2
„ , neue . . D 2
Polizeidirection . . . E 5
Polytechnikum . . . D 2
Post . . . . E 4, 5
Priester-Seminar . . F 2
Propyläen . . . . . . C 3
Rathhaus, altes . . . E 5
Rathhaus, neues . . . E 5
Regierungsgebäude . G 5
Reichsbank . . . . . F 3
Reitschule . . . . . . F 4
Residenz . . . . . . E F 4
Schack'sche Gallerie C 3
Schlachthaus . . . . . B 8
Schüssel, Passage . E 5
Schwanthaler-Mus. . C 5
Siegesthor . . . . . . F 1
Staatsschulden-Tilgungs-Commission D 4
Stadt-Zeughaus . . . E 6
Ständehaus . . . . . . E 4
Synagoge . . . . E 6
Telegraphen-Bureau . C 4

Theater.

Hoftheater . . . . . F 4
Residenz-Theater . F 4
Theater am Gärtnerplatz . . . . E 7

Turnanstalt . . . . . B 1
Universität . . . . . . F 1
Veterinärschule . . . G 1

Gasthöfe.

a Vier Jahreszeiten F 4, 5
b Bayrischer Hof . . E 4
c Bellevue . . . . . . C 4
d Rheinischer Hof C 4, 5
e Detzer . . . . E 5
f Englischer Hof . . E 5
g Leinfelder . . . . . D 4
h Marienbad . . . . . D 3
i Maximilian . . . . F 5
k Max Emanuel . . . E 4
l Europäischer Hof C 5
m Stephan . . . . . . C 5
n Oberpollinger . . . D 5
o Bamberger Hof . . D 5
p Augsburger Hof . . E 4
q Victoria . . . . . . C 5
r Deutscher Kaiser . C 4
s Roth . . . . F 5
t Franziskaner . . . E 4
u Achatz . . . . D 4
v Hörl . . . . C 4
w Grünwald . . . . . C 4
x Schweizerhof . . . C 4
y Kappler . . . . E 4
z Kronprinz . . . . . C 5
a Simmen . . . . . . B 4
b Wolff . . . . C 4
c Gassner . . . . . . C 5
d Grüner Hof . . . . B 5

hof in die Stadt einsp. 1-2 Pers. 50, 3 Pers. 60 Pf., zweisp. 1-4 Pers. 1 ℳ; von 10 U. Ab. bis 6 U. Vm. doppelte Taxe, ausserdem 20 Pf. Wartegeld. Handgepäck frei; grösseres Gepäck bis 25kg 20 Pf., darüber 40 Pf.

Gasthöfe (während der Saison Vorausbestellung von Zimmern rathsam). *Vier Jahreszeiten (Pl. a: F 4, 5), Maximiliansstr., Z. L. B. 5, F. 1.20, M. um 1 U. 3 ℳ 70, um 5 U. 4 ℳ 50, Omnibus 1 ℳ; *Bayrischer Hof (Pl. b: E 4), Promenadenplatz, Z. von 3 ℳ an, L. u. B. 1.70, F. 1.30, M. um 1 U. 3.50, um 5 U. 4.50; *Bellevue (Pl. c: C 4), Karlsplatz, von Engländern u. Amerikanern bevorzugt, Z. L. B. 4, M. 3½, F. 1 ℳ; *Rheinischer Hof (Pl. d: C, 4, 5), Bayerstr., beim Bahnhof, Z. u. B. von 2½, F. 1, M. 3-4 ℳ; *Hôt. Hörl (Pl. v; C 4), Bahnhofplatz; *Deutscher Kaiser (Pl. r; C 4), dem n. Eingang des Bahnhofs gegenüber, Z. von 1 ℳ 50 an; *Grand Hôtel Grünwald (Pl. w; C 4), Dachauer Str.; *Europäischer Hof (Pl. l; C 5), Bayerstrasse; die letzten fünf am Centralbahnhof; *Hôt. Detzer (Pl. e: E 5), Kaufingerstr. 23; *Englischer Hof (Pl. f: E 5), Dienerstr. 11; Hôt. Leinfelder (Pl. g: D 4), Karlsplatz; Marienbad (Pl. h: D 3), Barerstr. 11, Z. L. B. von 4, F. 1, M. 3 ℳ (grosser Garten, warme und kalte Bäder; von Mitte Oct. bis Ende April Pension, 7 ℳ); *Hôt. Maximilian (Pl. i: F 5), Maximiliansstrasse; *Hôt. Max Emanuel (Pl. k: E 4), Promenadenplatz; *Augsburger Hof (Pl. p: C 4), Schützenstr.; *Hôt. Victoria (Pl. q: C 5), Senefelderstr., beide nahe am Bahnhof; Stephans Hôtel Stachus (Pl. m: C 5), Karlspl. 24; Oberpollinger (Pl. n: D 5), Neuhauserstr., am Karlsthor; Bamberger Hof (Pl. o: E 4), gegenüber; *Hôt. Achatz (Pl. u: D 4), Maximiliansplatz; Franziskaner (Pl. t: E 4), Residenzstr. 9; Grüner Hof (Pl. *d;* B 5), Bayerstr.; Schweizer Hof (Pl. x: C4), Louisenstr.; *Hôt. Kronprinz (Pl. z: C 5), Zweigstr. 10; alle drei nahe am Bahnhof. — *Hôtels garnis:* *Simmen (Pl. *a;* B 4), *Wolff (Pl. *b;* C 4), am Centralbahnhof (N.-Seite); *Gassner (Pl. *c* C 5), Bayerstr., am Bahnhof (S.-Seite); *Roth (Pl. s: F 5), Neuthurmstr.; zum Kappler, Promenadenstr. 13; Royal, Karlsplatz 21; Zum Abenthum, Maximiliansplatz 21. — *Pensionen:* Fischer, Briennerstr. 8c, tägl. 5-6 ℳ; Waltenberg, Briennerstr. 47; Seiler, Briennerstr. 46; Bürger, Louisenstr. 42 F; Roth, Sonnenstr. 5; Schmidt, Sonnenstr. 26; Scheidemann, Fürstenstr. 22; Fuchs, Max-Josephstr. 6; Washeim, Karlsstr. 10; Neu, Maximiliansstr. 32.

Weinhäuser (zugleich Restaurants): *Danner, am Karlsthor; Rathskeller (S. 32; Abends gemischtes Publikum); *Grodemange, Residenzstr. 19 u. Rindermarkt 8; *Schleich, Briennerstr. 8, Ecke des Maximiliansplatzes; *Eberspacher, im Kunstgewerbehaus, Pfandhausstr. (S. 34); *Schimon, Kaufingerstr. 15; *Eckel, Burgstr. 16; d'Orville, Marienplatz; Neuner, Herzogspitalstr. 20; *Funk, Promenadenpl. 15; *Sommer, Salvatorstr.; Kurtz, Augustinerstr. 1; Mittnacht, Fürstenstr. 2; Michel, Rosenstr. 11 (Ungarweine); Veltliner Weinhalle, Schillerstr. 41; Griech. Weinsalon, Ottostr. 3a; Spanischer Weinsalon *(Bodega Comp.)*, Neuhauserstr. 12.

Restaurationen in den Hôtels und den meisten Bier- und Kaffehäusern: Maximilian, de l'Opera, Victoria, alle Maximiliansstrasse; Roth, Neuthurmstr.; Franziskaner, Residenzstr.; Heck, unter den Arcaden; Oberpollinger; Englisches Café, Maximiliansplatz; Café Gassner, Bayerstr.; Max Emanuel, Promenadenplatz; *Abenthum (altdeutsches Local), Maximiliansplatz 21; Stadt London, Frauenplatz; Perzel, Marienplatz; Oesterreich. Restauration, Dienerstr. 20 (Pilsner Bier, Tiroler Wein).

Bierhäuser. Hofbräuhaus am Platzl (Pl. F 5), das berühmteste Lokal dieser Art, stets voll Menschen aller Stände. Gegenüber Restaur. Platzl; Orlando di Lasso; Regensburger und Nürnberger Wurstküche. Zur Scholastica, Lederergasse 25, nahe dem Hofbräuhaus; Oberpollinger (s. oben) am Karlsthor; Hirschbräu, Färbergasse (grosse Bierhalle im Souterrain); Franziskaner, Residenzstr., der Post gegenüber; Pschorr, Spatenbräu, Augustiner, alle drei Neuhauserstr.; Mathäser Bräu, neben Stachus; Europäischer Hof, Senefelderstr.; Kappler, Promenadenstr.; Achatz, Maximiliansplatz 8; Sternecker im Thal; Hacker, Sendlingerstr.; Café Bock, mit Garten, vor dem Isarthor, und viele andere. Die Bierkeller vor den Thoren, von Anfang Juni bis Ende September geöffnet und sehr besucht, sind Sommerlokale Münchener Bierbrauer, die aber gleichzeitig auch in der Stadt schenken: *Hofbräukeller (Pl. H 6), Wienerstr.; Franzis-

KANERKELLER (Pl. G 8), MÜNCHENER KINDLKELLER, ZENGERKELLER u. a. am r. Ufer der Isar (S. 35); LÖWENBRÄUKELLER (Pl. B 2), Stiglmayerplatz (vgl. S. 6); ARZBERGER KELLER, Spatenbräu (Pl. B 2, 3); HIRSCHBRÄUKELLER, Herbststr.; HACKERBRÄU, Bayerstr.; BAVARIAKELLER, Theresienhöhe, bei der Bavaria. Ausser dem gewöhnlichen Bier giebt es einige Arten, die man nur zu gewissen Zeiten trinkt: *Salvator*, ein sehr starkes Bier, in der zweiten Märzhälfte, au dem ZACHERLKELLER in der Vorstadt Au (S. 35); *Bock*, das alte berühmte Eimbecker Bier, aus viel Malz und wenig Hopfen bereitet, welches im XVI. Jahrh. über Nürnberg nach München kam, im Mai und in der Fronleichnamsoctav im Hofbräuhaus (nur Vormittags).

Cafés. DANNER, KARLSTHOR, PROBST, alle drei am Karlsthor (Abends geschlossen); IMPÉRIAL, Bayerstr., vor dem Karlsthor; ROYAL, Karlsplatz; MAXIMILIAN, DE L'OPÉRA, VICTORIA (mit Garten), sämmtlich Maximiliansstr., zugleich Restaur.; ROTH, Neuthurmstr.; DENGLER, HECK, LUTZ, alle 3 unter den Arcaden am Hofgarten; ODÉON, Odeonsplatz 2; BÖRSEN-CAFÉ, Maffei-Str.; BAVARIA, Weinstrasse; GASSNER, Bayerstr.; UNION, Herzogspitalstr.; MÉTROPOLE, DALL''ARMI, beide Frauenplatz; ENGLISCHES CAFÉ (S. 4); ORIENT, Sonnenstr.; FRITSCH, Kaufingerstr.; PERZEL, GREIF, beide Marienplatz; UNGERER, Briennerstr. 1; PAUL, Gärtnerplatz; GERMANIA, im Thal.

Conditoreien. ROTTENHÖFER, Residenzstr.; HOF, Promenadenplatz.

Bäder. *MAXIMILIANSBAD, Kanalstr. 19 (Pl. F 5), mit Schwimmbassin (Sommer und Winter); MARIENBAD (S. 4); GISELABAD, Müllerstr. 29 u. 30; WÖSTERMAYR, Müllerstr. 45; VOLKSBAD, Baaderstrasse 12, beide mit Schwimmanstalt. — *Würmbäder* ausserhalb Schwabing (Pferdebahn s. unten): *UNGERER, mit Kaiserbassin u. grossem Quellengarten; GERMANIA-BAD, etwas unterhalb desselben.

Droschken und Fiaker. *Droschken* (Einspänner) 1/4 St. 1-2 Pers. 50, 3 Pers. 60 Pf.; 1/2 St. 1 ℳ u. 1 ℳ 20; 3/4 St. 1 ℳ 50 u. 1 ℳ 80; 1 St. 2 ℳ u. 2 ℳ 40; 1 1/4 St. 2 ℳ 50 u. 3 ℳ; 1 1/2 St. 3 ℳ u. 3 ℳ 60; 2 St. 4 ℳ u. 4 ℳ 80; 3 St. 5 ℳ 60 u. 6 ℳ 80 Pf.; jede weitere 1/4 St. 40 oder 50 Pf. — *Fiaker* (Zweispänner) 1/4 St. 1-4 Pers. 1 ℳ, 5-6 Pers. 1 ℳ 10 Pf.; 1/2 St. 2 ℳ u. 2 ℳ 20; 3/4 St. 2 ℳ 50 u. 2 ℳ 80; 1 St. 3 ℳ u. 3 ℳ 40; 1 1/4 St. 3 ℳ 70 u. 4 ℳ 20; 1 1/2 St. 4 ℳ 40 u. 5 ℳ; 2 St. 5 ℳ 80 u. 6 ℳ 80; 3 St. 8 ℳ 60 u. 9 ℳ 80; jede weitere 1/4 St. 70 oder 80 Pf. — Besondere Fahrten: Bavaria Einsp. (1-2 Pers.) 1 ℳ, Zweisp. (1-4 Pers.) 1 ℳ 80; Chines. Thurm 70 u. 1 ℳ 50; Brunnthal 80 Pf. u. 1 ℳ 80; Bogenhausen 1 u. 2 ℳ; Kleinhesselohe 1 ℳ u. 2 ℳ 80; Nymphenburg 2 ℳ u. 3 ℳ 60. Die Ortstarife gelten nur für die Fahrt *nach* den betr. Orten; wenn der Wagen zur Rückfahrt benutzt wird, kommt der Zeittarif zur Anwendung. Die erste Viertelstunde wird, sowie die Fahrt begonnen hat, ohne Rücksicht auf kürzere Dauer voll bezahlt. Jede folgende 1/4 St. wird für voll bezahlt, wenn mindestens 5 Min. seit Beginn verflossen sind; sonst sind nur 10 bez. 20 Pf. zu vergüten. Für Beleuchtung ist von eingetretener Dunkelheit bis 10 U. Nachts 10 Pf. pr. 1/4 St. zu zahlen. Von 10 U. Abends bis 6 U. Morgens bei allen Fahrten doppelte Taxe; bei Fahrten vom Bahnhof nach 9 U. ausserdem 20 Pf. Wartegeld (bei Tage nicht). Handgepäck frei; grösseres bis 25kg 20 Pf., darüber 40 Pf.

Dampftrambahn vom Stiglmayerplatz nach Nymphenburg Vorm. alle Stunden, Nachm. alle 1/2 St., 20 Pf. — **Pferdebahnlinien** (vgl. den Plan): Promenadenplatz-Bahnhof-Stieglmayerplatz-Nymphenburgerstrasse (weiss); ganze Strecke 15 Pf. — Ludwigsbrücke-Reichenbachstr.-Sendlingerthorplatz-Bahnhof-Ludwigstr. (roth); ganze Strecke 25 Pf. — Schwabing-Universität-Schillerdenkmal-Bahnhof-Theresienhöhe (grün); 20 Pf. — Hoftheater-Quaistr.-Johannesplatz-Ostbahnhof (weiss); 15 Pf. — Frauenstr.-Mariahilfplatz-Freibadstr. (grün); 10 Pf. — Stachus-Sendlingerthorplatz-Sendlingerberg (blau); 15 Pf. — Promenadenplatz-Carolinenplatz-Schellingstr. (gelb); 10 Pf. — Ludwigsbrücke-Steinstr.-Ostbahnhof (roth); 10 Pf.

Post (Pl. E 4, 5) am Max-Josephsplatz. — **Telegraphen-Bureau** (Pl. C 4) Bahnhofstr. 1, in der Post und im Börsenbazar (Maffeistr.). — **Telephon-Stellen** im Telegraphenbureau, Centralbahnhof und Hauptpostamt.

Bahnhöfe. *Centralbahnhof* (Pl. C 4), grossartiger Neubau mit vier Einsteighallen, Kopfstation für sämmtliche Bahnlinien. — *Südbahnhof* (früher

Stat. Thalkirchen, S. 83) und *Ostbahnhof* (früher Stat. Haidhausen, S. 83), beide an der Rosenheimer und Simbacher Linie.

Dienstmänner für einen Gang bis zu 1km im innern Stadtbezirk incl. 15kg Gepäck 20 Pf., jeder weitere km 10 Pf., Transporte bis zu 100kg der erste km 50 Pf., jeder weitere 30 Pf., etc.

Theater. K. Hof- u. National-Theater (Pl. F 4; S. 10), Vorstellungen in der Regel So., Di., Do., Fr. (im Juli geschlossen); Opernpreise: Parket 1.-9. Reihe 4-5 *M*, 10.-14. Reihe 3-4 *M*, Stehplatz im Parket 3-4 *M*, Balkonsitz Vorderplatz 5-6, Rückplatz 4-5 *M*, Parterre 1 *M* 40-1 *M* 60 Pf. Schauspielpreise: Parket 1.-9. Reihe 3 *M*, 10.-14. Reihe 2 *M*, Stehplatz im Parket 2 *M*, Balkonsitz Vorderplatz 4 *M*, Rückplatz 3 *M* 50, Parterre-Sitzplatz 2 *M*. Zuweilen Vorstellungen zu ermässigten Preisen. Anfang gewöhnlich 7 U. Billet-Verkauf bei Tage 9-1 u. 5-5½ U., Eingang in der Maximiliansstr.; Vormerkgebühr 30 Pf. — K. Residenztheater (Pl. F 4; S. 10), für Schauspiele; Vorstellungen So., Di., u. Sa.; Preise: Parket u. Parterreloge 3 *M*, 1. Rang 3 *M*, 2. Rang 2 *M*. Anf. meist 7 U. — K. Theater am Gärtnerplatz (Pl. E 7; S. 35), Lustspiele, Operetten, Volksstücke etc.; 1. Rang Vorderplatz 3, Rückplatz 2½, Parterrelogenplatz 2 *M*, 2. Rang u. Parketsperrsitz 1 *M* 50 Pf. Anfang 7 U.

Concert-Locale. Englisches Café, Maximiliansplatz; Löwenbräukeller (S. 5; täglich Concert); Centralsäle, Neuthurmstr. (im Sommer meist geschlossen); Kil's Colosseum, Colosseumstr., u. a.

Militärmusik tägl. um 12 U. an der Hauptwache (S. 32; Pl. E 5), sowie Di., Do., Sa., So. in der Feldherrnhalle (S. 11); im Sommer bei gutem Wetter auch Mittwoch Abends zwischen 5 und 6 U. im Hofgarten, und Samstag um dieselbe Zeit beim Chines. Thurm im Engl. Garten (S. 36).

Sammlungen etc.

Akademie der Wissenschaften (S. 33), paläontolog., mineralog. u. zoolog. Sammlung, Mai bis Oct. So. 10-12, Mi. Sa. 2-4 U.; für Fremde nach Anmeldung tägl. 10-11 U.

Alpines Museum (S. 34), Sendlingerstr. 83, stets geöffnet.

Anatomisch-patholog. Sammlung (S. 34), tägl. 10-12 u. 2-4 U. (Trkg.).

Antiquarium (S. 25), Di. u. Sa. 8-12 U. (im Winter Di. 10-12 U.).

Arco-Zinneberg'sche Geweih-Sammlung (S. 11), tägl. nach Anmeldung beim Portier (Trkg.).

**Bavaria* und *Ruhmeshalle* (S. 35), im Sommer 9-12 u. 2-7 U.; Eintr. 40 Pf.

**Bibliothek* (S. 12), täglich, ausser Sonnt. 9-12 U. (vom 15. Aug. bis 30. Sept. 10-12), Trkg. ½-1 *M*.

Botanischer Garten (S. 32), tägl. ausser Sa. und So. von 9 U. ab in Begleitung eines Führers, Di. u. Do. 12-5 U. öffentlich.

Erzgiesserei (S. 31), tägl. 1-6 U., Sonntags 12-2, Eintr. 40 Pf.

Ethnograph. Museum (S. 11), Mittw. u. Sonnt. 9-1 Uhr.

**Festsaalbau* s. Residenz.

Frauenthurm (der nördliche, S. 33), täglich; Karten beim Messner, 40 Pf.

**Glyptothek* (S. 28), Mo. u. Fr. 8-12 u. 2-4 U., Mi. 8-12 U. (im Winter Mo. u. Fr. 9-2, Mi. 9-1 U.) frei zugänglich, an den andern Tagen zu denselben Stunden gegen 1 *M*.

Gypsabgüsse (S. 11), Mittw. u. Samst. 3-5 (im Winter 2-4) U.

Handzeichnungen (in der alten Pinakothek, S. 24), Di. u. Fr. 9-1 U.

**Hof-Theater* (S. 10), innere Einrichtung, Mo., Mi., Sa., 2 U. präcis; 40 Pf.

Kunstausstellung der Münchener Künstlergenossenschaft im Kunstausstellungsgebäude (S. 30), von April bis Oct. tägl. 9-5 U., Eintr. 50 Pf. — Permanente Ausstellung ferner bei **Wimmer & Co.*, Briennerstr. 3; *Fleischmann*, Maximiliansstrasse 2; *Neumann*, Maximiliansstr. 38; *van Gelder*, Karolinenplatz 1; *Maillinger*, Karlsstr. 10, u. a.

Kunstgewerbeverein (S. 34), Pfandhausstr. 7, tägl. 8-6 U. frei zugänglich.

Kunstverein (S. 11), einmaliger freier Eintritt 10-6 U. täglich ausser Samstag nach Einführung durch ein Mitglied oder den Secretär (im 1. Stock), wo auch Eintrittskarten auf 4 Wochen für 2 *M*.

Kupferstichcabinet (S. 24), Mo. Do. 9-12, Di. Fr. 9-1 U.

Maillinger'sche Sammlung (S. 34), So., Mi., Fr. 9-1 U.

Marstall, königl., 2-5 U. tägl., gegen Eintrittskarte (Trkg. 50 Pf.).
Maximilianeum (S. 15), im Sommer Mi. Sa. 10-12 U. (an andern Tagen u. während des Winters nur mit besondrer Erlaubniss des Directors).
Münzsammlung (in der Akademie, S. 33) mit besondrer Erlaubniss.
**National-Museum* (S. 13), Mai bis Sept. 9-2 U., Oct. bis Apr. 10-2, Eintr. So. Do. frei, Di., Mi., Fr. u. Sa. 1 ℳ, Mo. geschlossen.
Naturalien-Cabinet s. Akademie.
**Nibelungen-Säle* (S. 10) s. Residenz.
Odyssee-Säle (S. 9) s. Residenz (geschlossen).
Panorama (S. 28), tägl. von 9 U. bis zur Dunkelheit, 1 ℳ.
Petrefacten-Sammlung (S. 33) s. Akademie.
***Pinakothek, alte* (S. 16), tägl. ausser Samstag 9-3 (im Winter 9-2) U.
**Pinakothek, neue* (S. 25), im Sommer 8-12 u. 2-4 U., im Winter 9-2 U., So., Di., Do., Sa.
Porzellangemälde (S. 25) So., Di., Do., Sa. 8-12 u. 2-4 (im Winter 9-2) U.
Rathhaus, neues (S. 32), die Sitzungssäle an Werktagen 2-3, Sonntags 10-12 U., Anmeldung beim Hausmeister (Trkg.).
Kgl. Residenz (S. 8): **Festsaalbau* (S. 9) und **Nibelungensäle* (S. 10) tägl. ausser Sonntags Vorm. 11 U., Trinkg. 50 Pf.-1 ℳ, Nibelungensäle 50 Pf. (wer nur die Nibelungensäle sehen will, finde sich gegen 12 U. am Eingang in Grottenhof ein; vgl. S. 8). — *Odysseesäle* geschlossen. — **Schatzkammer* (S. 9) Juni bis Sept. Di. Fr. $9^1/_2$-11, u. *Reiche Kapelle* (S. 9) Mo. Do. $9^1/_2$-11 gegen Karten, die in beschränkter Zahl im k. Oberst-hofmeisterstab in der Residenz ausgegeben werden (Schatzkammer 50 Pf., Reiche Kapelle frei).
**Schack'sche Gemälde-Gallerie* (S. 31), tägl. 2-5 U. (Trinkg. 50 Pf.-1 ℳ).
Schatzkammer (S. 9), s. Residenz.
Schlachthaus und *Viehhof* (S. 34), an Wochentagen 7-5, an Sonn- u. Feiertagen 10-2 U.; Eintrittskarten zu 20 Pf. in der Restauration.
**Schwanthaler-Museum* (S. 34), Mo., Mi. u. Fr. 9-2 U.; für Fremde gegen Eintrittsgeld (35 Pf.) täglich von 8 U. Vm. ab.
Vasensammlung (S. 25), 9-1 U. täglich ausser Sa.
Zeughaus, kgl., mit dem *Armee-Museum* (S. 31), April bis October Di. Fr. 9-12 U., Mi. 3-5 U.

Stundenzettel. Täglich: Alte Pinakothek 9-3 U., Samst. geschlossen; Vasensammlung 9-1 U., Sonnt. nicht; Bibliothek 9-12 U., Sonnt. nicht; Kunstverein 10-6 U., Samst. nicht; Erzgiesserei 1-6 U., So. 12-2 U.; K. Residenz 11 U., Sonnt. nicht; Nationalmuseum, Mai-Sept. 9-2 U., Oct.-April 10-2 U., Montag geschlossen; neues Rathhaus 2-3, So. 10-12 U.; v. Schack'sche Gallerie 2-5 U.; Anatomisch-path. Sammlung 9-12 u. 2-4 U.; Panorama von 9 U. an; Botan. Garten von 9 U. an, Samst. geschlossen. — Kirchen: Frauenkirche, Theatinerkirche, Basilika u. Auerkirche sind den ganzen Tag geöffnet; Allerheiligen-Hofkirche, Ludwigs- u. Michaelskirche nur Vormittags bis 12 U. (Nachm. gegen Trinkg.). — Militärmusik s. S. 5.

Sonntag: in der *Michaels-Hofkirche* um 9 U. beim Hochamt alte klassische Musik (von Palestrina, Orlando di Lasso, Pergolese u. A.), an den Advents- u. Fasten-Sonntagen nur Vocal-Compositionen, ebenso während der Charwoche, am Grünen Donnerstag und Charfreitag 7 U. Ab. ein grossartiges Miserere von Allegri u. a., während die Kirche nur von einem aus 800 Flammen gebildeten schwebenden Kreuz erleuchtet ist; Militärmesse in derselben Kirche mit Militärmusik um $10^1/_2$ U. (nur bei Anwesenheit des Hofes); Kirchenmusik in der *Frauenkirche* um 9 U., in der *Allerheiligenkirche* $11^1/_2$ U. — Wachtparade (S. 5) 12 U. Neue Pinakothek u. Porzellangemälde 8-12 u. 2-4 U., Ethnograph. Museum 9-1 U. Naturaliencabinet u. Petrefacten-Sammlung 10-12 U. — Montag: Glyptothek 8-12 und 2-4 U., Vasensammlung 9-1 U., Kupferstichsammlung 9-12 U., Schwanthaler-Museum 9-2 U., Reiche Kapelle $9^1/_2$-11 U., Hof-Theater, Inneres 2 U. — Dinstag: Schatzkammer $9^1/_2$-11 U. Neue Pinakothek und Porzellangemälde 8-12 u. 2-4 U., Handzeichnungen u. Kupferstichsammlung 9-1 U., Antiquarium 8-12 U., Maillinger'sche Sammlung 10-12 U.; Zeughaus 9-12 U. — Mittwoch: Glyptothek 8-12 U., Maximilianeum 10-12 U., Gypsabgüsse 3-5 U., Zeughaus 3—5 U., Schwanthaler-Museum 9-2 U., Ethnograph. Museum 9-1 U., Na-

turaliencabinet und Petrefactensammlung 2-4 U., Hof-Theater, Inneres 2 U.; Militärmusik im Hofgarten 5-6 U. Ab. — DONNERSTAG: Neue Pinakothek u. Porzellangemälde 8-12 u. 2-4 U., Kupferstiche 9-1 U., Vasensammlung 9-1 U., Reiche Kapelle 9½-11 U. — FREITAG: Schatzkammer 9½-11 U., Glyptothek 8-12 u. 2-4 U., Handzeichnungen und Kupferstichsammlung 9-1 U., Vasensammlung 9-1 U., Schwanthaler-Museum 9-2 U., Maillinger'sche Sammlung 10-12 U., Zeughaus 9-12 U. — SAMSTAG: Neue Pinakothek und Porzellangemälde 8-12 u. 2-4 U., Maximilianeum 10-12 U., Gypsabgüsse 3-5 U., Naturaliencabinet und Petrefacten-Sammlung 2-4 U., Antiquarium 8-12 U., Hof-Theater, Inneres 2 U; Militärmusik beim Chines. Thurm im Engl. Garten 5-6 U. Ab. — Als Erholung ist eine Spazierfahrt im *Engl. Garten (S. 35) oder den Gasteig-Anlagen (S. 36) zu empfehlen.

BEI BESCHRÄNKTER ZEIT: *Alte Pinakothek (S. 16), *National-Museum (S. 13), *Basilika (S. 31), *Residenz (s. unten), *Glyptothek (S. 28).

München (519m), die Hauptstadt von Baiern, mit 260,000 Einw., liegt in der bairischen Hochebene, zum grössten Theil auf dem l. Ufer der reissenden *Isar*, die 7km oberhalb der Stadt aus tief eingerissenem Defilé hervorbricht. Das r. Ufer behält noch bis weit unterhalb eine Höhe von 25-30m und geht dann erst in grosse Torfmoore über. Das Hochgebirge ist südl. etwa 40km entfernt, in schärferen Umrissen besonders vor Eintritt von Regenwetter sichtbar. Plötzliche Temperaturwechsel sind bei der hohen Lage der Stadt und der Nähe der Alpen häufig und dem Fremden ist besonders Abends Vorsicht anzurathen.

Im Centrum der Stadt und des Verkehrs, unweit der Scheidelinie der älteren und neueren Stadttheile liegt der MAX-JOSEPHS-PLATZ (Pl. E 4). In der Mitte erhebt sich das ***Denkmal des Königs Max I. Joseph** (†1825), zur 25jährigen Regierungs-Jubelfeier von den Bürgern Münchens errichtet, sitzende Kolossalstatue (3,5m h.) auf 7,5m h., mit Reliefs (Landwirthschaft, Kunst, Verfassung, Eintracht der Confessionen) geschmückten Sockel, nach *Rauch's* Modell von *Stiglmayer* in Erz gegossen.

An die Nordseite des Platzes grenzt die königliche **Residenz** (Pl. E F 4). Sie besteht aus drei Theilen: südl. nach dem Max-Josephs-Platz dem *Königsbau*, nördl. nach dem Hofgarten dem *Festsaalbau*, in der Mitte zwischen beiden der *alten Residenz*.

Die **alte Residenz**, unter Kurf. Maximilian I. 1612-19 von *H. Schön* und *P. Candid* erbaut, umfasst vier offene Höfe, Kaiserhof, Küchenhof, Brunnenhof und Kapellenhof. Eintritt durch den *Kapellenhof* (mittleres Portal an der Residenzstr.). Im Durchgang zum Brunnenhof der *Herzog Christophs-Stein* (Inschrift an der Wand); l. die Treppe hinauf gelangt man zum *Herculessaal*, von wo Vorm. 11 Uhr die Führung beginnt (vgl. S. 7, 9). R. der *Grottenhof*, mit Muschelgrotte im Zopfgeschmack; in der Mitte Perseus, rund herum Kinderfiguren mit Fischen. In der SO.-Ecke führt ein Durchgang in einen grössern Hof, gleichfalls mit Brunnenfiguren (Neptun etc.), aus dem man die Nibelungensäle im Königsbau betritt (S. 10). In dem an den Kapellenhof östl. anstossenden achteckigen *Brunnenhof* ein hübscher Brunnen mit dem Standbild Otto's von Wittelsbach und andern Figuren, in

Erz von P. Candid. An den Brunnenhof grenzt ö. die Allerheiligen-Hofkirche (S. 10), s. führt ein Durchgang zum Hoftheater (S. 10).

Die innern Räume der alten Residenz sind im Geschmack des XVII. Jahrh. prächtig eingerichtet. Gezeigt werden die *Kaiser-* oder *reichen Zimmer;* die *grüne Gallerie* mit ital. u. niederl. Bildern; das *Schlafcabinet* mit reich vergoldetem Bett; *Spiegelcabinet* mit kostbaren Gläsern etc.; *Miniaturencabinet* mit Miniaturen (St. Hieronymus von A. Dürer).

Die ***Schatzkammer** (Eintritt s. S. 7) enthält eine Menge Kostbarkeiten in Gold, Silber und Edelsteinen, u. a. den grossen blauen „Hausdiamanten", die „pfälzische Perle", halb weiss, halb schwarz, Trinkgefässe, Ordenszeichen und Kronen, u. a. die böhmische Krone Friedrichs V. von der Pfalz, 1620 bei Prag erbeutet; die Kronen Kaiser Heinrichs des Heiligen und seiner Gemahlin Kunigunde vom Jahre 1010; die Reiterstatuette des h. Georg mit dem Lindwurm, der Ritter von ciselirtem Goldguss, der Drache von Jaspis, das Ganze mit Diamanten, Rubinen, Smaragden und Perlen besetzt; die 2m hohe Nachbildung der Trajans-Säule in Rom, 1763 bis 1783 durch den Goldschmied Valadier angefertigt, etc.

In der **Reichen Kapelle** (Eintr. s. S. 7) Reliquien, Gold- und Silberarbeiten; zwei Altärchen v. Benv. Cellini (?); das kaum 6 Zoll lange email-lirte Taschen-Altärchen der Königin Maria Stuart; Kreuzabnahme in Wachs von Michel Angelo.

Der ***Festsaalbau** (Hauptfaçade nach dem Hofgarten 233m l.), 1832-42 im spätern ital. Renaissancestil von *Klenze* erbaut, hat einen grossen Balcon-Vorbau mit 10 ion. Säulen, oben zwei Löwen, zwischen diesen 8 allegor. Figuren in Marmorkalkstein, die Kreise des Königreichs darstellend, von *Schwanthaler*. Im Erdgeschoss sechs Säle mit enkaust. **Wandgemälden aus der Odyssee*, von Hiltensperger nach Schwanthaler's Zeichnungen (geschlossen, s. S. 7).

Eine breite Marmortreppe führt aus dem Durchgang an der Ostseite des Küchenhofs zum ersten Stock. Bei der Führung Vorm. 11 Uhr betritt man vom Herculessaal (S. 8) aus durch einen langen Corridor unmittelbar die Vorzimmer.

Neben dem VORZIMMER der Treppenaufgang mit 6 stattlichen Säulen aus Untersberger Marmor; EMPFANGSZIMMER mit Reliefs von *Schwanthaler;* zweites Empfangszimmer, Fresken im pompejan. Geschmack von *Hiltensperger*. — BALLSAAL, die Karyatiden auf den von Marmorsäulen getragenen Tribünen aus Papiermaché von Fleischmann in Nürnberg, farbige Reliefs (tanzende Genien) von *Schwanthaler*. — Zwei SPIELCABINETTE mit 36 von *Stieler* in Oel gemalten **Bildnissen schöner Frauen*, deren Namen der Aufseher nennt. — BANKETT- oder SCHLACHTEN-SAAL, mit 14 Schlachtenbildern aus den Kriegen von 1805-15 von *P. Hess*, *Kobell*, *Adam*, *Heideck* und *Monten*. — *SAAL KARLS D. GR., enkaustische Gemälde (Wandgemälde auf Wachsgrund) nach *Schnorr's* Entwürfen von Jäger, Giessmann u. A. gemalt: Karl vom Papst Stephan II. als einstiger Schirmherr der Kirche gesalbt; Karls Sieg über den Langobarden-König Desiderius bei Pavia; Sieg über die Sachsen, Fällung der h. Eiche und Aufrichtung des Kreuzes; Synode zu Frankfurt; Kaiserkrönung; ferner 12 kleinere Bilder aus des Kaisers Leben. Zwischen den Fenstern Alcuin, Arno und Eginhard. — *BARBAROSSA-SAAL, von denselben Meistern: Kaiserwahl, Einzug in Mailand, Verbannung Heinrichs des Löwen, Einsetzung Otto's von Wittelsbach, Versöhnung mit Papst Alexander III. zu Venedig, Reichsfest in Mainz, Schlacht bei Iconium, Tod. Die Reliefs oben von *Schwanthaler*. — *HABSBURGER SAAL, meist von *Schnorr:* Rudolphs von Habsburg Begegnung mit dem Priester; Rudolphs Annahme der Kaiserwahl; Sieg

über Ottokar von Böhmen; Gericht über die rhein. Raubritter. Fries Kindergruppen von *Schwind*, den Triumph der Künste etc. darstellend. — *THRONSAAL. Zwölf überlebensgrosse prächtige vergoldete Standbilder in Erzguss von *Schwanthaler*, Ahnen des Wittelsbacher Fürstenhauses von Otto dem Erlauchten bis auf Carl XII. von Schweden: ein würdiger überraschender Schluss der Wanderung.

Im Obergeschoss des an den Odeonsplatz stossenden Eckbaues die Wohnzimmer des Königs Ludwig II. mit grossartigem *Wintergarten* (unzugänglich) über einem Theil des Festsaalbaus.

Der **Königsbau** (Façade nach dem Max-Josephs-Platz 125m lang), 1826-35 von *Klenze* aufgeführt, nach dem Vorbild des von Brunelleschi (1377-1446) erbauten Palazzo Pitti in Florenz, doch durch gebotene Abweichungen vom Original in der Gesammtwirkung geringer. Das Innere ist mit Marmorbildwerken und Fresken geschmückt, die Zimmer des verst. Königs Max II. mit Bildern aus griechischen, die der Königin-Mutter aus deutschen Dichtern, beide nicht zugänglich. In den s.w. Räumen des Erdgeschosses (Eintritt durch den Grottenhof, s. S. 8) die prächtigen *NIBELUNGEN-FRESKEN von *Jul. Schnorr*, 1846 begonnen, 1867 vollendet, fünf Säle mit 19 grossen und zahlreichen kleineren Bildern.

Das königl. **Hof- und National-Theater**, an der Ostseite des Max-Josephs-Platzes (Pl. F 4, Vorstellungen s. S. 6), das grösste Deutschlands (2500 Zuschauer fassend, 44m h., 57m br., 68m tief, die Bühne allein 29m br. und 35m tief), von *Fischer* († 1822) erbaut, wurde nach dem Brande von 1823 in seiner frühern Gestalt von *Klenze* in 11 Monaten wieder aufgebaut. Es hat einen Porticus von 8 korinth. Säulen, in den Giebelfeldern Fresken nach Schwanthalerschen Zeichnungen. Sehenswerth die innere Einrichtung (Eintr. s. S. 6); die Besichtigung beansprucht $1^1/_2$ St. — Neben dem Hof-Theater n. das königl. **Residenz-Theater** (Pl. F 4), im Barockstil sehr geschmackvoll decorirt (Raum für 800 Personen).

An der Ostseite der Residenz die ***Allerheiligen-Hofkirche** (Eintr. s. S. 7), 1826-37 von *Klenze* im byzantin.-roman. Stil erbaut, 48m l., 29m br., 23m h. Die Bogenstellungen ruhen auf Säulen von buntem Marmor mit vergoldeten Kapitälen, die Wände sind mit verschiedenfarbigem Marmor belegt, Deckenwölbungen, Fensterbogen und Chornischen auf Goldgrund von *H. v. Hess* und seinen Schülern ganz al fresco gemalt. Die Bilder deuten auf die Dreieinigkeit, Gott Vater (altes), Gott Sohn (neues Testament) und heiliger Geist. Eigenthümlich und von grosser Wirkung der dem Auge verborgene Einfall des Lichts. — Während des Gottesdienstes ist die Kirche nur vom Brunnenhof der Residenz (S. 8) aus zugänglich.

An den Festsaalbau grenzt nördl. der **Hofgarten** (Pl. E F 3, 4), ein mit Bäumen bepflanzter Platz, an zwei Seiten von offenen *Arcaden* umgeben, die 1827-34 mit geschichtl. und landschaftl. Fresken geschmückt worden sind (jetzt sehr verdorben).

An den Durchgängen zunächst der Residenz drei Fresken von *Kaulbach*, zwei bair. Flusspaare (Donau u. Rhein, Isar u. Main) und Bavaria. Die geschichtl. Fresken der Westseite stellen Thaten bair. Fürsten aus dem Hause Wittelsbach dar, von Schülern Cornelius' ausgeführt; daran reihen sich die *landschaftlichen Fresken, Gegenden aus Italien und Sicilien, von *Karl Rottmann* († 1850), neuerdings von L. Rottmann ohne besondern Erfolg restaurirt; über jedem ein Distichon von König Ludwig I. An der Nordseite oben 39 kleine enkaust. Bilder aus dem griech. Befreiungskampf nach Skizzen von *P. Hess* (S. 27). In den 7 Blenden am nordöstl. Ende die Thaten des Hercules in kolossalen Gruppen, im XVII. Jahrh. aus Holz gearbeitet, 1852 erneuert.

Die mit dem w. Flügel vereinigte Reihe von Kaufläder heisst der *Bazar*. Im n. Flügel im Erdgeschoss das **Museum von Gypsabgüssen** (Eintr. s. S. 6), eine ziemlich reichhaltige Sammlung zur Uebersicht der Entwicklung der antiken Plastik (Conservator Prof. Dr. v. Brunn; Katalog 30 Pf.). — Im Obergeschoss l. vom Ausgang zum Engl. Garten (S. 35) das **Ethnographische Museum**, in 7 Sälen (Eintr. S. 6; Conservator Prof. Dr. Wagner; Katalog 50 Pf.). — Gegenüber, r. vom Ausgang, das Gebäude des **Kunstvereins** (Pl. F 3; Eintr. s. S. 6), mit Gemälden und plastischen Bildwerken lebender Meister, theils Eigenthum des Vereins, theils käuflich (stets wechselnd).

Die ***Ludwigsstrasse** (Pl. E F 4-1), Schöpfung des Königs Ludwig I., 37m breit, 1170m lang, enthält eine Reihe von Prachtbauten, meist im Rundbogen-Stil, in mannigfaltigster Form. Am S.-Ende die **Feldherrnhalle** (Pl. E 4), nach der Loggia dei Lanzi (1376) in Florenz 1841-44 von *Gärtner* aufgeführt, 17m h., 34m br., 11m tief, mit hoher Freitreppe und den Erzstandbildern *Tilly's* und *Wrede's* von Schwanthaler. — Militär-Musik s. S. 6.

Nebenan die **Theatinerkirche** (Pl. E 4), 75m l., 37m br., im überladenen ital. Barockstil 1661-75 aufgeführt, die Façade erst 1767, mit hoher Kuppel. Sie enthält ausser Bildern von *Tintoretto*, *Zanchi*, *Carl Loth*, *Cignani* u. A. die Grabgewölbe der königl. Familie, in welchen auch Kaiser Carl VII. († 1745) ruht. R. die Grabkapelle des Königs Maximilian II. († 1864).

Auf dem *Odeonsplatz* (Pl. E 3) das 1862 von der Stadt München errichtete **Reiterstandbild König Ludwigs I.** († 1868), im königl. Ornat, in der Hand das Scepter, zur Seite zwei Edelknaben mit dem Wahlspruch des Königs „Gerecht“ und „Beharrlich“, nach *Widnmann's* Modell von *Miller* gegossen. — L. das **Odeon** (Pl. E 3), 1828 von *Klenze* erbaut, zu Concerten und für die Musikschule bestimmt (in demselben die *Englische Kirche*). An der Decke des grossen Saals Fresken von *Kaulbach*, *Eberle* und *Anschütz*, am Orchester die Brustbilder berühmter Tonsetzer. — Das gräfl. **Arco-Zinneberg'sche Palais**, Odeonsplatz 1, neben dem Odeon, enthält eine sehenswerthe **Geweih-Sammlung*, ausgezeichnet durch prächtige und seltene Hirsch- und Rehgeweihe (Eintr. s. S. 6).

Der an der N.-Seite des Odeonsplatzes zunächst folgende **Palast des Prinzen Luitpold**, früher *Leuchtenberg* (Pl. E 3), von *Klenze*

erbaut, hat seine Gemäldesammlung nach Petersburg abgeben müssen. — Gegenüber, Fürstenstr. 1, das *Palais des Prinzen Ludwig Ferdinand.*

Weiter'n. in der Ludwigsstr. l. der **Palast des Herzogs Max** (Pl. E 3), von *Klenze*, mit Fresken von *Langer*, *Kaulbach* und *Zimmermann*, und einem Marmorfries, Bacchusmythe von *Schwanthaler;* r. das **Kriegsministerium** (Pl. F 2, 3), ebenfalls von *Klenze.*

Die ***Bibliothek** (Pl. F 2; Eintr. s. S. 6), 1832-43 von *Gärtner* erbaut, 64m l., 58m tief, 25 m h., ist ein grossartiges Gebäude im florent. Stil; auf der Freitreppe vier kolossale sitzende Statuen, Aristoteles, Hippokrates, Homer und Thucydides, in Kalkstein von Sanguinetti und Mayer. Prächtiges *Treppenhaus mit breiter Marmortreppe; oben zu beiden Seiten Gallerien, von 16 Marmorsäulen getragen; an den Wänden Medaillon-Portraits berühmter Dichter und Gelehrten. Am Eingang zur Bibliothek die Standbilder Herzog Albrechts V., des Gründers, und König Ludwigs I., des Erbauers der Bibliothek, beide von *Schwanthaler.* Die Bibliothek, mit über 1,000,000 Bänden (jährlicher Zuwachs 2000-3000 Bände) und 30,000 Handschriften, in 77 Sälen aufgestellt, ist namentlich reich an biblischer und theolog. Literatur und an deutschen Handschriften. Die Seltenheiten sind in Glasschränken im „*Cimeliensaal*" aufgestellt. — In den festen Gewölben des Erdgeschosses das bair. *Reichs-Archiv* (Director Dr. F. v. Löher).

Die ***Ludwigskirche** (Pl. F 2), 67m l., 44m br., 26m h., in Kreuzesform, von *Gärtner* im ital.-rom. Stil aus Kalksteinquadern 1829-44 erbaut, an der Vorderseite zwei 64m h. Thürme mit vierseitigen pyramidenförmigen Dächern, das Dach der Kirche musivisch mit bunten Ziegeln gedeckt. Ueber dem Portal Christus und die vier Evangelisten, von *Schwanthaler.* Die ganze Wand hinter dem Hochaltar nimmt das *jüngste Gericht ein, das ausgedehnteste Freskobild von *Cornelius*, 18m h., 11m br. Die übrigen Fresken sind nach Cornelius' Entwürfen von seinen Schülern *C. Herrmann*, *C. Stürmer* u. A. ausgeführt: am Bandgewölbe des Hauptchors Gott Vater als Schöpfer der Welt; r. Seitenchor Anbetung der Könige, l. Seitenchor Kreuzigung. Im Schlussstein des Gewölbes über der Vierung die Taube als Symbol des heil. Geistes; in den Feldern ringsum Patriarchen, Propheten und Märtyrer. Die niederen Seitenschiffe sind auf jeder Seite zu drei Kapellen abgetheilt. In den angrenzenden Anlagen (Eing. durch das Gitterthor l.) 14 Stationen-Fresken von *Fortner.*

Der Kirche gegenüber das **Blindeninstitut** (Pl. F 2); 1835 von *Gärtner* erbaut; an den Portalen vier Statuen, Schutzheilige der Blinden, von Eberhard.

Die **Universität** (Pl. F 1) l., gegenüber r. das **Priesterseminar** *(Georgianum)* und das **Max-Josephs-Erziehungs-Institut** bilden einen grossen viereckigen Platz, den die Ludwigsstrasse durchschneidet; r. und l. zwei *Springbrunnen*, denen des Bernini auf

dem St. Petersplatz zu Rom nachgebildet. Die Universität (c. 2500 Stud.), 1472 zu Ingolstadt gegründet, wurde 1800 nach Landshut, 1826 nach München verlegt. Im 2. Stock die über 300,000 Bände starke *Universitätsbibliothek* (tägl. 9-12 U. geöffnet).

Das ***Siegesthor** (Pl. F 1), 26m br., 23m h., mit drei Durchfahrten, „Dem Bayerischen Heere" (Aussenseite) „Erbaut von Ludwig I. König von Bayern MDCCCL" (Stadtseite), von *Gärtner* 1843 begonnen, von *Metzger* 1850 vollendet, eine Nachbildung des Constantinsbogens in Rom, bildet einen würdigen Abschluss der schönen Strasse. Oben eine $5{,}_5$m h. Bavaria auf einer mit Löwen bespannten Quadriga, nach *M. Wagner's* Modell von *Miller* gegossen, Richtung nach aussen. Ueber den korinth. Säulen auf den Seiten Victorien, auf den Wandflächen Basreliefs, unten Thaten des Krieges, oben die Kreise des Königreichs darstellend.

Vor dem Siegesthor l. in der Akademiestr. die neue ***Akademie der Künste** (Pl. F 1), ein grossartiger Bau im ital. Hochrenaissancestil nach *Neureuther's* Plänen, 185m l., 16m tief. Direktor K. v. Piloty. — Weiter an der Schwabinger Landstrasse l. das *Palais des Prinzen Leopold.*

Die Südseite des Max-Josephs-Platzes begrenzt das **Postgebäude** (Pl. E 4, 5), in dem alten Törring'schen Palais. Façade nach dem Platz hin von *Klenze* 1836 erbaut, 88m lang, mit einer offenen von Säulen getragenen Arcadenhalle, auf der innern Wand 6 Pferdebilder auf rothem Grund, im pompejan. Stil von *Hiltensperger* gemalt. Nach der Residenzstrasse ist die ursprüngliche Front im ital. Palaststil (1740) beibehalten. — Rechts führt eine kurze Gasse zum *Alten Hof*, der ältesten Residenz der bairischen Herzoge, 1253-56 erbaut, von Ludwig dem Baier 1324-27 neu aufgeführt, jetzt zu Staatszwecken benutzt. Durch den Durchgang l. vor dem alten Hof gelangt man zum *Hofbräuhaus* (S. 4).

In der 23m breiten, 1664m langen, 1854 angelegten ***Maximiliansstrasse** (Pl. F G H 5), am Max-Josephs-Platz beginnend und ö. über die Maximiliansbrücke hinaus bis zur Vorstadt Haidhausen sich erstreckend, wurden nach der Idee des Königs Max II. Bauten nach einem ganz neu erfundenen Stil aufgeführt; so zunächst r. das *Münzgebäude* (Pl. F 5) mit Arcaden, die mit Statuen von Kirchmayr, Gröbmer und Halbig geschmückt sind. Nach 400 Schritten erweitert sich die Strasse zu einem mit Anlagen geschmückten langen Platz; l. das *Regierungsgebäude* (Pl. G 5), r. das *National-Museum* (s. unten). In der Mitte vier Denkmäler: l. das des bair. Generals *Grafen Deroy* († 1812 bei Polozk), von Halbig; daneben das des *Grafen Rumford* († 1814), Gründers des Engl. Gartens, von Zumbusch. Gegenüber das Standbild *Schelling's*, „des grossen Philosophen" († 1854) von Brugger; dann das des Optikers *Fraunhofer* († 1826) von Halbig.

Das ***Bairische National-Museum** (Pl. F G 5; Eintritt s. S. 7),

1855 von König Max II. gegründet, ist unter Leitung der Directoren v. Aretin († 1868) und v. Hefner-Alteneck (bis 1884) rasch zu einer der umfangreichsten cultur- und kunstgeschichtlichen Sammlungen emporgewachsen; jetziger Director Prof. Dr. v. Riehl. Das Gebäude, 1858-66 von *Riedel* gebaut, ist 146m lang; über dem 29m h. Mittelbau eine Bavaria mit dem Löwen in Zinkguss; unten die Inschrift „Meinem Volk zu Ehr und Vorbild".

Das bairische Nationalmuseum enthält Kunstwerke jeder Art von der Römerzeit bis zur Gegenwart, und zwar aus allen Culturländern, mit besonderer Berücksichtigung Baierns. Das Wesentliche der Reihenfolge der Sammlung geben übersichtlich die beim Eingang aufgehängten Pläne. Dieselbe scheidet sich in zwei Hauptabtheilungen: 1. die *allgemeine chronolog. Sammlung* der Werke menschlicher Thätigkeit vom frühesten Mittelalter bis zur Neuzeit; 2. die *Separat-Sammlungen*, welche besondere Kunst- und Industriezweige veranschaulichen, die wegen ihres Umfangs sich in den Rahmen der allgemeinen Sammlung nicht einfügen liessen. Die *allgemeine Sammlung* beginnt im Erdgeschoss rechts und setzt sich im II. Stockwerk fort, während die *Separat-Sammlungen* im Erdgeschoss links beginnen und in den 30 Sälen des I. Stockwerks sich fortsetzen, welche zugleich in grossen *Wandgemälden* die Geschichte Baierns vergegenwärtigen. Ausserdem schliesst sich an der Rückseite des Gebäudes ein Garten an, der eine Reihe von Denkmälern von der Römerzeit bis zum XVIII. Jahrh. enthält (ausgezeichnet die kolossale *Bronzegruppe, Mars und Venus, von Hubert Gerhard, 1580). Im Museum befindet sich noch eine reichhaltige *Fachbibliothek* und ein Copirzimmer, deren Benutzung Künstlern und Studirenden auf Verlangen gestattet ist. In allen Abtheilungen sind sowohl die grösseren Gruppen wie die sonstigen wichtigeren Gegenstände durch Schrifttafeln erklärt. Gedruckter Führer 50 Pf.

Erdgeschoss. Die Säle vom Eingang *links* enthalten an Separat-Sammlungen (s. oben): 1. Metallornamente, Utensilien in Bronze, Kupfer, Messing, Zinn, moderne Metallarbeiten; Wandteppiche. — 2. Schmiedekunst; zwei römische Mosaikböden, ein röm. Altar; Wandteppiche. — 3-5. Eisenarbeiten. — 6-9. Gypsabgüsse. In 7 eine Anzahl ornamentirter Zinnsärge aus der Pfalz-Neuenburgischen Fürstengruft zu Lauingen. — 10. Holzornamente von 1450-1820.

Von hier zum Eingang zurückgekehrt, betreten wir *rechts* die Abtheilung der *mittelalterlichen Kunst, wo die Kunsterzeugnisse von der frühchristlichen Epoche bis zum Beginn des XVI. Jahrh. in 9 Sälen vereinigt sind: Architecton. Bestandtheile, Statuen, Grabdenkmäler mit Reliefs, Wand-, Glas- u. Tafelgemälde, Kirchen-Einrichtungs-Gegenstände, wie Altäre, Chor- und Betstühle, Prozessionsstangen, dann kleinere Geräthschaften, wie Kelche, Kreuze, Monstranzen, Reliquien- u. Weihrauch-Gefässe, Leuchter, Messpulte, Chor- u. Gebetbücher mit auserlesenen Miniaturen. — Dem Ausgang gegenüber eine Kammer mit *Folter-*, *Buss- u. Straf-Instrumenten* des Mittelalters und der neuern Zeit.

Von hier die mit Waffen u. Denkmalen geschmückte Treppe hinan zum I. Stock mit den historischen Fresken und der Fortsetzung der Separat-Sammlungen (s. oben). Rechts die *Sammlung der Trachten, Waffen und des Schmucks* der verschiedenen Zeiten in chronolog. Ordnung: die Gräberfunde der german. u. röm. Periode; goldner Schildbuckel aus Schifferstadt in der Pfalz (IX.-X. Jahrh.); Dalmatica Kaiser Heinrichs des Heiligen († 1024); Inful aus dem Kloster Seligenthal; bemalte Schilde und Tartschen; Rüstungen der Grafen von Preysing und Freiherrn von Freiberg aus Hohenaschau; deutsche Stechhelme; vergoldete Rüstung des Bischofs Diether v. Raitenau von Salzburg; Prachtdegen und Radschlossbüchsen, vorzüglich von Kurfürst Max I.; Rock Tilly's; Hochzeitsmantel Herzog Albrechts V.; Gräberfunde (Kostüm u. Schmuck) der Pfalzgrafen v. Neuburg; Kostümstücke der Patrizier und ihrer Frauen aus deutschen Reichsstädten; Modellsammlung von Geschützen aus dem 30jähr. Krieg; oriental. Waffen, von Max Emanuel bei Belgrad erobert; Erinnerungen

an Friedrich den Grossen; Degen Napoleons I. — Ornate u. Kleidungsstücke der bair. Könige Max Joseph I., Ludwig I. u. seiner Gemahlin Therese, Max II., des Königs Otto v. Griechenland mit Gemahlin, des Feldmarschalls Wrede und Generals v. d. Tann († 1881). — Sammlung der Musik-Instrumente vom XIV. bis XIX. Jahrh. Sammlung von Producten der Nürnberger Wismuthmalerei und Beckenschlägerei. Originalmodelle für Goldschmiede vom XVI. bis XIX. Jahrh. Kinderspielwaaren aus der gleichen Zeit. Sammlung alter Schiffsmodelle, worunter eins zu der von Karl V. gegen Algier 1541 ausgerüsteten Flotte.

Der Mittelsaal enthält Pläne und Modelle Münchens u. andrer bair. Städte, sowie Schillers Schreibtisch. — Links vom Eingang folgt die *Sammlung der textilen Künste:* Weberei, Stickerei, Spitzen-Arbeit; dann die *keramische Sammlung* von der römischen Periode bis zur Neuzeit, in welcher die hervorragendsten Fabriken der Welt vertreten sind. Den Schluss bildet die Sammlung der Werke der *Glasfabrikation* von der Römerzeit bis zur Gegenwart.

Der II. Stock enthält die Werke der *Renaissance und der neuern Zeit. Im Treppenhaus schöner Holzplafond aus dem Schloss zu Dachau und golddurchwirkte Teppiche nach Raffael. Teppiche nach andern Meistern (aus Flandern, Deutschland, Frankreich) folgen in den sich anreihenden Sälen, die sämmtlich gleichfalls mit Plafonds aus Dachau, Neuburg, Donauwörth und der K. Residenz in München versehen sind. Hervorzuheben u. a.: im *I. Saal* die Pracht-Pokale und Geräthe, Elfenbein-Arbeiten und kleine Holzschnitzereien von Hagenauer. — *II. Saal.* Abguss des Sebaldusgrabes in Nürnberg. Original-Bronzedenkmal von *Peter Vischer*. Knieender Mann, Bronzeguss von demselben. Brauttruhe der Herzogin Jacobäa von Baiern. — *III. Saal.* Limoges-Geschirre von P. Reymond u. P. Courtoys (1558-62). *Silberner vergoldeter Hammer, nach Zeichnungen Michel Angelo's für Papst Julius III. zur Eröffnung des grossen Jubiläums 1550 gefertigt. — *IV. Saal.* Holzschnitz- und andere Prachtaltärchen. Tische von span.-maurischer Arbeit. — *V. Saal.* In der Mitte das vollständig erhaltene Stübchen einer Gräfin Fugger aus dem Schloss zu Donauwörth, mit Einrichtung. — *VI. Saal.* Kunstreiche Schränke und Schmucksachen. — *VII. Saal.* Tischplatten in Kelheimer Stein, reich gravirt, und in Scagliola-Arbeit; geschnitzte Möbel. — *VIII. Saal.* Zwei Wandschränke von Schildpatt u. Florentiner Mosaik; Prachtschränke von Elfenbein, Silber, Email und Lapis lazuli; Gefässe von Bergkrystall in Gold u. Email gefasst. — *IX. Saal.* Mosaiken und Möbel. — *XII. Saal.* Gold-Plafond aus der Residenz zu München. Grosse silberne Uhren aus Augsburg. — *XV. Saal.* *Elfenbein-Sammlung, mit Arbeiten von Elhafen und Simon Troger. In der Mitte der vielbewunderte Münzschrank von Angermeyer aus Weilheim (1624). — Im *XVI.-XVIII. Saal.* Gobelins aus der Münchner Fabrik. — *XIX. Saal.* Erste Versuche zur Wiederbelebung der Glasmalerei; ferner Andenken an die Könige Max I. Joseph, Ludwig I. u. Max II.

Am Ende des Platzes erhebt sich das prächtige ***Denkmal des Königs Maximilian II.** († 1864), „errichtet von seinem treuen Volke" (1875): auf einem mehrfach abgestuften 8m h. Granitsockel die 5m h. Kolossalstatue des Königs im Krönungsornat, in der Rechten die Verfassungsurkunde, in der Linken das Schwert; unten am Sockel die sitzenden allegor. Gestalten des Friedens, der Aufklärung, der Stärke (Wehrkraft) und der Gerechtigkeit, darüber an den Ecken des obern Piedestals vier Kinderfiguren mit den Wappen der bair. Volksstämme und Lorbeerkränzen; die Figuren in Bronze, nach *Zumbusch's* Modellen von *Miller* gegossen; das Ganze trefflich erfunden und ausgeführt.

Den architecton. Abschluss der schönen Strasse bildet das **Maximilianeum** (Pl. H 5), auf der *Gasteighöhe* am r. Ufer der Isar, jen-

seit der 1859-64 von Zenetti erbauten *Maximiliansbrücke*, eine von König Max II. gegründete Anstalt zur Ausbildung besonders befähigter Studierender für den Staatsdienst, nach *Bürklein's* Plänen erbaut (Eintr. s. S. 7).

Eine kreisförmige Rampe führt zu der auf hoher Terrasse in zwei Bogenreihen aufsteigenden Façade, die nach der Stadtseite hin das hinter ihr liegende viereckige Hauptgebäude verdeckt. An den leicht geschweiften Mittelbau schliessen sich zu beiden Seiten offene von Eckthürmen flankirte Arkadenreihen. Schönes Treppenhaus. Im obern Geschoss in 3 Sälen 30 grosse Oelbilder, die Hauptmomente der Weltgeschichte darstellend; daneben r. u. l. zwei Säle mit Fresken. Eintrittssaal: l. 1. *Cabanel*, der Sündenfall; r. 2. *Müller*, Mohamed's Einzug in Mecca. — Saal l., Eingangswand: *3. *Richter*, Erbauung der Pyramiden. R. 4. *Otto*, das Gastmahl in Susa; *5. *Kaulbach*, Schlacht bei Salamis; 6. *Foltz*, das Zeitalter des Perikles; 7. *Hiltensperger*, Olymp. Spiele; 8. *A. Müller*, Alexander d. Gr. in Susa; 9. *Conräder*, der Fall Carthago's; 10. *Schraudolph*, Christi Geburt; 11. *Gunkel*, Hermannsschlacht; 12. *Hiltensperger*, Zeitalter des Augustus; 13. *Hauschild*, Kreuzigung Christi; 14. *Deger*, Christi Himmelfahrt. — Saal r., Eingangswand: 15. *Köckert*, Harun al Raschid. L. 16. *F. Kaulbach*, Karl d. Grosse; 17. *Echter*, Schlacht auf dem Lechfeld; 18. *Schwoiser*, Heinrich IV. in Canossa; 19. *K. Piloty*, Gottfried v. Bouillon; 20. *Foltz*, Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe; 21. *Ramberg*, Kaiser Friedrich II. in Palermo; 22. *Kreling*, Ludwig der Baier; 23. *Schnorr*, Luther; 24. *F. Piloty*, Königin Elisabeth von England; 25. *K. Piloty*, Kurf. Maximilian I.; 26. *Kotzebue*, Peter der Grosse; 27. *Adam*, Schlacht bei Zorndorf; 28. *Pauwels*, Ludwig XIV.; 29. *E. Hess*, Washington; 30. *P. Hess*, Schlacht bei Leipzig. — Aus den Fenstern nach W. prächtige Aussicht über die Stadt.

Zu beiden Seiten des Maximilianeums erstrecken sich die ***Gasteig-Anlagen**, unter König Max II. nach *Effner's* Plänen ausgeführt, flussaufwärts bis zu den steinernen Isarbrücken, abwärts bis Bogenhausen (S. 36). — Ö. vom Maximilianeum liegt die Vorstadt *Haidhausen* mit der **St. Johanniskirche** (Pl. H 6), 1853-62 von *Berger* im goth. Stil erbaut; Mittelthurm 87m h.; Inneres einschiffig mit Netzwölbung, Marmoraltären und farbigen Chorfenstern.

Vom Odeonsplatz führt w. die stattliche 1350m l. *Briennerstrasse* zu den Propyläen und der Glyptothek. R. auf dem *Wittelsbacher Platz* (Pl. E 3) das ***Reiterbild des Kurfürsten Maximilian I.** († 1651), 5m h., auf 5m h. Sockel, nach *Thorwaldsen's* Modell 1839 aus erobertem türk. Geschütz von *Stiglmayer* gegossen.

Am O.-Ende des Maximiliansplatzes (S. 34; Pl. E 3) eine *Schiller-Statue* von Widnmann (1863). Weiter r. der rothe **Wittelsbacher Palast** (Pl. E 3), im englisch-mittelalterlichen Spitzbogenstil nach *Gärtner's* Plänen 1843-50 erbaut, von König Ludwig I. 1848-68 bewohnt. Zur Besichtigung Meldung beim Schlosswart, im Hofe rechts (Hof und Treppenhaus sehenswerth).

Auf dem *Carolinenplatz* (Pl. D 3) ein 32m h. **Obelisk,** grösstentheils aus erobertem Geschütz gegossen, 34,600kg wiegend, laut Inschrift von König Ludwig 1833 errichtet: „Den 30,000 Bayern, die im russischen Kriege den Tod fanden.“ „Auch sie starben für des Vaterlandes Befreiung.“ — R. durch die Barerstr. zur

****Alten Pinakothek** oder Gemäldesammlung (Pl. D 2; **tägl.**

ausser Samst. 9-3, im Winter 10-2 geöffnet), 1826-36 von *Klenze* im Renaissancestil erbaut, 152m lang, an der Südseite oben auf der Attika 24 Standbilder berühmter Maler nach Skizzen von *Schwanthaler*. Sie enthält über 1400 Bilder, nach Schulen und Zeit geordnet und mit den Namen der Maler versehen, in 12 Sälen und 23 Kabinetten. Director Prof. Dr. v. Reber. Katalog 2 ℳ 60 Pf.

Aus dreifachem Grundstock entwickelte sich die Münchener Staatssammlung. Schon die heimischen Fürsten des XVI. und XVII. Jahrh. waren eifrige Kunstfreunde, insbesondere Kurfürst Maximilian I. ein Enthusiast für Dürer's Werke, von denen er auch mehrere hervorragende von den Nürnbergern erwarb. Eine grosse Bereicherung brachte die Uebertragung der berühmten Düsseldorfer Gallerie, einer Stiftung pfälzischer Kurfürsten, im J. 1805 nach München, zunächst um sie vor der Entführung nach Paris zu schützen. Sie wurde aber gleichsam als pfälzische Erbschaft angesehen und endgiltig der Pinakothek einverleibt. Aus ihr stammen die zahlreichen Niederländer des XVII. Jahrh., besonders die vielen stattlichen Rubensbilder. Dazu kam 1827 die Boisserée'sche Sammlung. Die Brüder Sulpiz und Melchior Boisserée mit ihrem Freunde Bertram hatten in den Jahren 1805-1810 aus den aufgehobenen kölnischen Kirchen und Klöstern viele niederrheinische Bilder gerettet und aus diesen wenig beachteten Schätzen im Lauf weniger Jahre eine stattliche Gallerie geformt. Glückliche Ankäufe in den Niederlanden führten derselben auch bedeutende Werke der Eyck'schen Schule zu. Unter König Ludwig I. wurde die Sammlung fortdauernd vermehrt; so wurde 1828 die Wallerstein'sche Sammlung erworben, und in Italien mehrere sehr werthvolle Einzelkäufe gemacht. Für das Studium der nordischen Kunst steht die Pinakothek unter den deutschen Sammlungen in erster Reihe.

VORSAAL. Bildnisse der Stifter, von Kurf. Johann Wilhelm († 1719) bis zu König Ludwig I. († 1868). — Von hier zunächst r. in den

I. SAAL. Alte kölnische Schule, meist aus dem XIV. u. XV. Jahrh. — r. 9-18. *Schule des Meisters Stephan*, Flügel eines Altarschreins (aus Heisterbach) mit Darstellungen von der Verkündigung Mariä bis zum Pfingstfest und Tod Mariä und mit Heiligen-Darstellungen; 31-33. *Meister der Lyversberg'schen Passion*, die 12 Apostel; 34. *Meister Stephan Lochner*, Heilige; *1. *Meister Wilhelm von Köln* (?), h. Veronika mit dem Schweisstuch.

II. SAAL. Niederrheinische (kölnische) und niederländ. Bilder aus dem XV. und XVI. Jahrh. — r. (s.) *55, 56. 57. Der sog. *Meister des Todes der Maria* (*Jan Joest* aus Calcar), Triptychon, Mittelbild Tod der Maria, auf den Flügeln die knieende Donatoren-Familie mit ihren Patronen. — (ö.) *118. *Flandrische Schule*, Anbetung der h. drei Könige; 97, 98. *Coxie*, Maria und Johannes d. Täufer (Kopieen nach Hubert van Eyck aus dem Genter Altarwerk); *134. *Unbek. (Qu. Massys?)*, Pietà; 86, 87. *B. de Bruyn*, Christi Abschied von Maria und Auferstehung. — (n.) 169, 170. *J. van Hemessen*, Berufung des h. Matthäus, Isaak segnet Jakob. — (w.) *101-103. *Rogier van der Weyden*, Triptychon, Mittelbild Anbetung der h. drei Könige, auf den Flügeln Verkündigung u. Darbringung im Tempel; darüber 162-164. *Meister der Lyversberg'schen Passion*, Anbetung der Könige; *100. *Rogier van der Weyden*, der Evangelist Lukas die Madonna zeichnend; darüber 139. *Marinus van Roymerswale*, Advokatenstube; 136. *Schule des Qu. Massys*, die beiden Steuereinnehmer. — (s.) *48, 49, 50. Der sog. *Meister des Boisserée'schen Bartholomäus* oder des Altars vom h. Kreuze (im Museum zu Köln), Triptychon, Mittelbild der h. Bartholomäus, Agnes und Cäcilia; auf den Flügeln h. Christina u. Jacobus, h. Johannes Ev. und Margaretha. — Zurück in den Saal der Stifter und r. in den

III. SAAL. Oberdeutsche (schwäbische u. fränkische) Schule, meist aus der 1. Hälfte des XVI. Jahrh. — l. (ö.) *240, *241, *242. *Dürer*, das Paumgartner'sche Altarwerk, Triptychon, Mittelbild Geburt Christi, beiderseits die geharnischten Stifter; darüber 197-200. *Holbein*

d. Aeltere, Dornenkrönung, Ecce Homo, Kreuztragung, Auferstehung. — (s.) *M. Schaffner*, 214. der engl. Gruss, 215. Darstellung im Tempel; 231. *M. Wohlgemut*, Christus am Kreuz; 258. *Schule des Hans von Kulmbach*, Anbetung der Könige; *M. Schaffner*, 216. Ausgiessung des h. Geistes, 217. Tod Mariä; 229. *M. Wohlgemut*, Auferstehung; darüber 259. *Richtung des H. v. Kulmbach*, Auferstehung Christi u. Krönung Mariä. — (w.) 209, *210, *211. *H. Holbein d. Aeltere*, Triptychon, Mittelbild Martyrium des h. Sebastian, beiderseits h. Barbara u. h. Elisabeth; darüber 225. *H. Burgkmair*, Esther vor Ahasverus; *H. Holbein d. Aeltere*, 201. Mariä erster Tempelgang, 204. Geburt Christi, 202. der engl. Gruss, 203. Mariä Heimsuchung; über der Thür 278. *L. Cranach d. Aeltere*, Ehebrecherin vor Christus (zur Hälfte spätere Vergrösserung); 251, 255. *H. von Kulmbach*, Joseph u. Zacharias; *238. *Dürer* (?), Beweinung des Leichnams Christi; darüber 267. *Bartel Beham*, Kreuzfindung; 205-8. von *H. Holbein d. Aeltern*. — (n.) *Dürer*, *247. Petrus u. Johannes, *248. Paulus u. Marcus (die „vier Temperamente“, vollendet 1526); *M. Wohlgemut*, 233. Christus am Kreuz, 234. Vermählung der h. Katharina; 281-85. *Grünewald* (?), Theile eines Altarwerks mit überlebensgrossen Heiligenfiguren; 188, 189. *B. Strigel*, zwei Flügel mit Bildnissen der Augsburger Patrizierfamilie Rehlingen. — (ö.) 271. *L. Cranach d. Ä.*, Selbstmord der Lucretia; *244. *Dürer*,

XII. Franz. Schule.
Nord.
II. Niederrhein. Schule.
23 | 22 | 21 | 20 | 19 | 18 | 17 | 16 | 15 | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1
I. Köln. Schule.
X. Italien. Schule.
IX. Venez. Schule.
VIII. Italien. Schule.
VII. Vläm. Schule.
VI. Rubens Saal.
V. Vläm. Schule.
IV. Holländ. Schule.
III. Oberdeutsche Schule.
Saal der Stifter.
Loggien.
Vorplatz.
XI. Neap. u. Sp. Sch.
Süd.

ebenso; 222. *Burgkmair*, St. Johannes Ev.; darüber 193-196. von *H. Holbein dem Aeltern*.

IV. Saal. Holländische Schule des xvii. Jahrh. l. (ö.) 640, 641. *Weenix*, Stillleben; 317. *Barth. van der Helst* (?), Admiral Tromp; 356. *Aart van Gelder*, männl. Bildniss. — (s.) *B. van der Helst*, 315, 318 (?). männl. Portraits, 316. weibl. Portrait; 579. *Jan Wynants*, Morgenlandschaft; *359. *Frans Hals* (?), grosses Familienbild; 645. *Weenix*, Geflügel; 319, 320. *Ravesteyn*, männl. u. weibl. Bildniss; 313. *Mierevelt*, männl. Portrait; 580. *Wynants*, Abendlandschaft; 307. *Bloemaert*, Erweckung des Lazarus; 322. *de Vries*, weibl. Portrait. — (w.) *338, *339. *Bol*, der Maler Govert Flinck und dessen Frau; 554. *J. van der Meer von Haarlem*, Waldlandschaft; 310. *Honthorst*, Befreiung Petri; 646. *Weenix*, Sauhatz; *333. *Rembrandt* (?), Selbstbildniss; 335. *Livens*, Portrait eines alten Mannes; 487. *A. van de Velde*, Abendlandschaft mit Kuhheerde; 325. *Rembrandt*, alter Mann mit Turban; 336. *Livens*, alter Mann. — (n.) 647. *M. de Hondecoeter*, Hahnenkampf; 451. *A. van der Werff*, h. Magdalena; *332. *Rembrandt*, Opfer Isaaks; 594. *N. Berchem*, Landschaft mit Ruinen; 324. *Rembrandt*, h. Familie; 644. *Weenix*, Todtes Wild; 588. *J. Both*, Herbstlandschaft; 648. *Hondecoeter*, Hahnenkampf; 609. *Beerstraten*, Seesturm. — (ö.) 566. *Everdingen*, norweg. Landschaft; 390. *M. Sweerts*, Rauchgesellschaft; 547. *J. van Ruisdael*, Landschaft mit Wasserfall; 592. *Berchem*, Laban vertheilt die Feldarbeiten.

V. Saal. Vlämische Schule des xvi. u. xvii. Jahrh. l. (ö.) 3. *Jordaens*, Satyr zu Gast bei einem Landmann. — (s.) 663. *Neuchâtel*,

der Schreiblehrer Neudörfer u. sein Sohn; 934. *C. E. Biset*, eine Bildergallerie; 869. *G. de Crayer*, thronende Maria; 664, 665. *Neuchâtel*, männl. u. weibl. Bildniss; 944. *Millet*, grosse Landschaft; 961. *de Vos*, Bärenjagd. — (w.) *Snyders*, 957. zwei Löwinnen ein Reh verfolgend, 956. Löwin ein Wildschwein erwürgend. — (n.) 812. *C. de Vos*, die Familie von Hutten; *814. *Jordaens*, Dreikönigsfest; 925. *Teniers der Jüngere*, Jahrmarkt vor der Kirche S. Maria dell' Impruneta bei Florenz am St. Lukastage, 1138 Figuren enthaltend, stark retouchirt; *955. *Snyders*, Küchenstück. — (ö.) 729. *Rubens* u. *J. Brueghel*, Madonna im Blumenkranz; 661. *A. Moor*, männl. Portrait; 954. *Snyders*, Gemüsehändlerin.

VI. Saal, enthält nebst dem anstossenden XII. Kabinett (S. 23) nur Bilder von Rubens bez. aus dessen Atelier. l. (ö.) *734. Löwenjagd; 756. Mars von Victoria gekrönt. — (s.) *737. Höllensturz der Verdammten; 724. Seneca; 752. Meleager u. Atalante; 751. Jacob u. Esau; *782. Rubens u. seine erste Gemahlin Isabella Brant; 726. Märtyrertod des h. Laurentius; *735. Das grosse jüngste Gericht; 794. des Malers zweite Frau Helena Fourment; 750. die Heil. Petrus u. Paulus; *757. Kindermord zu Bethlehem; *784. Graf Thomas Arundel u. seine Gemahlin; *728. Sieben Knaben mit Fruchtgehäng; *754. Trunkener Silen; 803. Latona die Bauern in Frösche verwandelnd. — (w.) 787. Portrait Philipps IV. von Spanien; *798. Rubens mit seiner zweiten Frau im Garten spazierengehend; *799. Bildniss eines Gelehrten; 741. Ausgiessung des heil. Geistes; 749. Heil. Dreifaltigkeit; *800. Bildniss des Dr. van Thulden; *744. Gefangennahme Simsons; 788. Elisabeth von Bourbon, erste Gemahlin Philipps IV. von Spanien; 740. Anbetung der Hirten. — (n.) *797. Helena Fourment mit ihrem Söhnchen; 801. Sigismund III. von Polen; 731. Diana; 795. Helena Fourment; 730. Nymphen von Satyrn belauscht; 739. Das apokalyptische Weib; *746. Christus und Magdalena; 802. Constanze, Gemahlin Sigismunds III. von Polen; 759. Schäferscene; 747. Christus Rechenschaft fordernd; 791. ein Franciskaner; 748. Christus am Kreuz; 790. Cardinal Don Ferdinand von Spanien; 736. Der Engelsturz; *727. Der Raub der Töchter des Leukyppos durch Castor u. Pollux; 725. Sieg der Tugend und Mässigkeit über Trunkenheit und Wollust. — (ö.) 755. Minerva und Mars; 753. Versöhnung der Römer und Sabiner durch die Sabinerinnen; 789. der Infant Don Ferdinand von Spanien zu Pferde.

VII. Saal. Vlämische Meister des xii. Jahrh., besonders A. van Dyck. l. (ö.) *A. van Dyck*, *848. der Organist Liberti aus Antwerpen, 827. Ruhe auf der Flucht nach Aegypten, 835. der Marchese Mirabella; 939. *J. v. Artois*, Landschaft. — (s.) 828. *A. van Dyck*, Maria u. Johannes mit dem Leichnam Christi; 861. *A. van Dyck* (?), Bildniss des Malers Jan Brueghel; *A. van Dyck*, 834. der Augsburger Bildhauer Petel, 823. Marter des h. Sebastian; 781. *Snyders*, Sauhatz (die Figuren von *Rubens* u. *A. van Dyck*, 832. Heinrich IV. von Frankreich besiegt die kath. Ligue, 867. Christus und der Gichtbrüchige, 822. Susanna im Bade, 833. Selbstportrait, 865. männl. Bildniss, 866. (Schulbild) weibl. Bildniss; *958. *Snyders*, Sauhatz. — (w.) 868. *G. Kneller* (Copie nach van Dyck), Königin Henriette Marie von England; *A. van Dyck*, 846. der Maler Jan de Wael und seine Frau, 849. Mary Ruthven, des Malers Frau; 964, 965. *J. Fyt*, Bärenhatz, Sauhatz; *A. van Dyck*, *864. Jupiter und Antiope, 847. der Kupferstecher Malery, *830. Beweinung des Leichnams Christi, 836. Portr. des Marchese Spinola (Halbfigur, unvollendet). — (n.) *A. van Dyck*, 842. Herzogin Genovefa von Croy, *843. männl. Portraitfigur, *841. Herzog Karl Alexander von Croy; 963. *J. Fyt*, Rehe von Hunden verfolgt; 824. *A. van Dyck*, h. Sebastian; 968. *P. Boel*, Jagdhunde erlegtes Wild bewachend; *A. van Dyck*, *839, *840. ein Bürgermeister von Antwerpen u. dessen Gemahlin, *837. Herzog Wolfg. Wilhelm von Pfalz-Neuburg; 966. *J. Fyt*, Stillleben. — (ö.) *A. van Dyck*, *844, *845. der Bildhauer Collyns de Nole und dessen Frau; *826. Madonna; 940. *Artois*, Landschaft.

VIII. Saal. Aeltere Italiener (xiv., xv. u. Anf. des xvi. Jahrh.). l. (ö.) *1033. *Cima da Conegliano*, Madonna mit h. Magdalena und Hieronymus; 1047. *G. Pedrini*, Madonna; *1083. *Lor. Lotto*, Vermählung der h. Katharina; 1008. *Filippino Lippi*, Fürbitte Jesu und Mariä für die Sünder; 1062, 1061. *Granacci*, h. Apollonia und Magdalena. — (s.)

*1011-1013. *Dom. Ghirlandajo*, Madonna mit h. Katharina und Laurentius; 1057. *Mariotto Albertinelli*, Verkündigung; *1010. *S. Botticelli*, Pietà; 1080. *Garofalo*, desgl.; 1027. *Lombard. Schule*, h. Ambrosius; 1026. *Marco Palmezzano*, Madonna; 1028. *Lombard. Schule*, h. Ludwig von Neapel. — (w.) 1077. *Rid. Ghirlandajo*, Maria mit Jesus und Johannes; 1055. Copie nach *Raffael*, Madonna del Cardinello; 1072. *D. Puligo*, Madonna; 1085. *Rocco Marconi* (?). h. Nikolaus; 1017. *Lor. di Credi*, Madonna das Kind anbetend u. der kleine Johannes; 1092. *Vasari*, h. Familie; 1076. *D. Beccafumi*, Madonna; 1042. Niederl. Nachahmer des *L. da Vinci*, Madonna; 1036. *Perugino*, 1096. *Correggio* (?), Madonna; 1066. *A. del Sarto*, 1075. *Brescianino*, h. Familie; 1095. *Correggio* (?), Madonna mit h. Ildefons u. h. Hieronymus. — (n.) 1056. Copie nach *Raffael*, h. Familie; *1034. *Perugino*, Maria erscheint dem h. Bernhard; *1039. *Franc. Francia*, Madonna im Rosenhag; *1052. *Raffael*, Portr. des Bindo Altoviti (übermalt); 1045. *B. Luini* (?), h. Katharina; *1049. *Raffael*, h. Familie aus dem Hause Canigiani; 1087. *Seb. del Piombo*, Bildniss eines Geistlichen; 1073. *Sodoma*, Madonna; 1060. *Innocenzo da Imola*, Madonna mit Heiligen; *1035. *Perugino*, Maria das Christkind anbetend; 1009. *Filippino Lippi*, Pietà. — (ö.) 1086. *Gir. da S. Croce*, h. Verwandtschaft Christi; 1006. *Fra Filippo Lippi*, Madonna; 1040. *Schule des F. Francia*, Madonna mit zwei Engeln; 1005. *Filippo Lippi*, Verkündigung; 1031. *M. Basaiti*, Madonna; 987, 988. *Spinello Aretino*, zwei Flügelbilder mit je fünf Heiligen.

IX. Saal. Venezianer (xvi.-xviii. Jahrh.). l. (ö.) *1127. *Tintoretto* (?), der Anatom Vesalius; *1112. *Tizian*, Kaiser Karl V.; *Paolo Veronese*, 1143. Caritas, 1144. Stärke und Mässigung; 1147. *J. Bassano*, Grablegung. — (s.) *Paolo Veronese*, 1134. Amor zwei Tigerhunde führend, *1135. weibl. Bildniss, 1139. der Hauptmann von Kapernaum; 1117. *Fr. Vecellio*, Madonna mit Heiligen; 1116. *Tizian*, Venus weiht ein junges Mädchen in die Geheimnisse des Bacchusdienstes ein; 1154. *Palma Giovane*, Johannes den todten Christus haltend; 1128. *Tintoretto*, der Künstler empfiehlt sein Söhnchen dem Dogen. — (w.) 1152. *Leandro Bassano*, Christus bei Maria und Martha; *1113. *Tizian*, Madonna; 1149. *Jac. Bassano*, die Israeliten am Wunderquell Mosis; 1126. *Pulzone*, weibl. Bildniss; *1109. *Tizian*, Madonna mit Christkind und kl. Johannes; 1124. *Moroni*, weibl. Bildniss; 1115 *Tizian* (?), venezian. Nobile; *1108. *Palma Vecchio*, Madonna. — (n.) *1123. *Moretto* (oder *Moroni* ?), ein Geistlicher; 1275. *Sch. d. Carracci*, Genrescene; *Sch. d. Tintoretto*, 1132. Bildniss des venez. Admirals Grimani, 1129. Verkündigung; *1110. *Tizian*, die Eitelkeit des Irdischen; 1274. *Rotari*, Genrescene, 1239. *B. Strozzi*, der Zinsgroschen; 1111. *Tizian*, männl. Portrait; 1156. *Palma Giovane*, Anbetung der Hirten; *1114. *Tizian*, Dornenkrönung (aus seiner letzten Zeit); 1121. *Paris Bordone* (?), Mann mit Juwelen und Frau; 1155. *Palma Giovane*, Grablegung. — (ö.) 1120. *P. Bordone*, männl. Bildniss; 1140. *P. Veronese*, Kleopatra; 1151. *L. Bassano*, Madonna; *P. Veronese*, 1137. Madonna, 1141. Gerechtigkeit und Klugheit, 1142. Glaube und Andacht; *1107 *Palma Vecchio*, Selbstbildniss; 1271. *Tiepolo*, Anbetung der Könige.

X. Saal. Spätere Italiener (meist xvii. Jahrh.). l. (ö.) 1174. *Guido Reni*, h. Hieronymus; 1176. *Domenichino*, Susanna im Bade; 1241. *Vaccaro*, Johannes mit dem Jesuskind; *1211. *Procaccini*, h. Familie; 1215. *Cavaliere d'Arpino*, Madonna. — (s.) 1194. *Canlassi*, Magdalena zum Himmel getragen; 1209. *L. Carracci*, St. Franziskus; 1187. *Sch. d. Albani*, Venus und Mars; 1171. *G. Reni*, Apollo schindet den Marsyas. — (w.) 1259. *Cignani*, Himmelfahrt Mariä. — (n.) 1212. *Procaccini*, h. Familie; *1054. *Copie nach Raffael's* h. Cäcilia (Bologna); 1105. *Baroccio*, h. Maria von Aegypten; 1197. *A. Turchi*, Hercules und Omphale; *1170. *G. Reni*, Himmelfahrt Mariä; 1165. *Lod. Carracci*, h. Franciskus; 1226. *C. Dolci*, Magdalena. — (ö.) 1164. *L. Carracci*, Grablegung; 1181. *Guercino* (?), Dornenkrönung; 1185. *Tiarini*, Rinaldo im verzauberten Walde (Tasso); 1104. *Baroccio*, Christus erscheint der Magdalena. — Nun l. (südl.):

XI. Saal. Neapolitanische u. spanische Schule (meist xvii. Jahrh.). l. (s.) 1291. *Zurbaran*, h. Franz v. Assisi; 1254. *L. Giordano*, Portrait; *1308. *Murillo*, alte Frau einem Buben den Kopf einigend; 1253. *L. Giordano*, Portrait. — (ö.) 1309. *Coello*, h. Petrus auf

dem Meere wandelnd; 1280. *Ribera*, Kreuzabnahme des h. Andreas; 1298. *Pereda*, männl. Bildniss; 1281. *Ribera*, Tod des Seneca. — (n.) 1310. *Jos. Antolinez*, Madonna in der Glorie; *Murillo*, *1306. würfelnde Betteljungen, *1303. h. Franz von Padua einen Lahmen heilend, *1307. obstverkaufende Mädchen; 1279. *Fr. Ribalta*, Maria u. Johannes vom Grabe Christi heimkehrend. — (w.) *Ribera*, 1285. Manasse, König der Juden, 1282. Eierfrau; 1300. *P. de Moya*, Conversation; *1305. *Murillo*, zwei Betteljungen mit einem Hündchen; 1284. *Ribera*, h. Hieronymus; 1293. *Velazquez*, männl. Bildniss; 1299. *P. de Moya*, Wahrsagerin; 1302. *Juan Carreño*, Donna Maria Anna de Austria. — (s.) *1292. *Velazquez*, Selbstbildniss; 1283. *Ribera*, der reuige Petrus; **1304. *Murillo*, zwei Betteljungen, Trauben und Melonen essend; 1301. *Alonso Cano*, h. Antonius von Padua.

XII. Saal. Französische und deutsche Schulen. l. (n.) *1326, *1327. *Claude Lorrain*, Landschaften. — (w.) 1322. *Nic. Poussin*, Midas u. Bacchus; 1374. *J. Vernet*, Gewitter zur See; 1340. *Ph. de Champaigne*, Turenne; *1324, *1325. *Cl. Lorrain*, Landschaften; *1321. *N. Poussin*, Grablegung. — (s.) 1330. *Le Sueur*, Christus bei Martha und Magdalena. - (ö.) Bilder von *J. H. Roos*, *J. K. Loth*, *Chr. Schwarz*, *A. R. Mengs* (1431. Selbstbildniss), *Ang. Kauffmann* (1432. Selbstbildniss) u. a.

Aus dem X. Saal gelangt man in das letzte der 23 Kabinette an der Nordseite des Gebäudes; dieselben sind nachstehend in der *numerischen* Reihenfolge angeführt, die zugleich der historischen entspricht.

I. Kabinett. Alte kölnische (niederrhein.) Schule des xv. Jahrh. r. (w.) 28. *Meister der Lyversberg'schen Passion*, Mariä Himmelfahrt; 5. *Schule des Meisters Stephan*, Madonna im Nelkenhag; 27. *Meister der Lyversberg'schen Passion*, Mariä Heimsuchung. — (s.) o. 29. *Kölnischer Meister*, Krönung Mariä; *Meister der Lyversberg'schen Passion*, 23. Geburt Mariä, 22. Joachim und Anna, 31. Christus am Kreuz. — (ö.) 24, 25, 26. *Meister der Lyversberg'schen Passion*, Mariä erster Tempelgang, Verkündigung und Vermählung Mariä. 2. *Schule d. Meisters Wilhelm*, Thronende Maria.

II. Kabinett. Niederrhein. u. altniederländ. Schule, meist 1. Hälfte des xvi. Jahrh. l. (ö.) *Niederländ. Schule*, 126. St. Georg, 125. Madonna; 89, 80-83. *Barth. Bruyn*, Heilige; 140. *Patinir*, Christus am Kreuz; 153. *J. Mostaert*, Darbringung im Tempel; 161. *Niederländisch*, Geburt Christi; 151. *Mostaert*, Anbetung der Könige. — (s.) 58. *Meister d. Todes Mariä (Sch.)*, Christus am Kreuz; 143. *Patinir* (?), h. Rochus; 122. *Niederländisch*, Madonna. — (w.) Portraits, meist unbekannt. 68-72. *B. Bruyn*, Altarwerk.

III. Kabinett. Alte niederländ. Schule des xv. u. xvi. Jahrh. l. (ö.) *110, *111. *Dierick Bouts*, zwei Flügel des Abendmahlsbildes in der Peterskirche zu Löwen: Abraham mit Melchisedek und Mannasammeln; *107-109. *Dierick Bouts*, Triptychon, Mittelbild Anbetung der h. drei Könige, auf den Flügeln Johannes der Täufer und Christophorus; 115. *Memling*, Johannes d. T.; 155. *Gossaert*, Maria. — (s.) 151. *J. Mostaert* (?), Ruhe auf der Flucht nach Aegypten; *Herri met de Bles*, 146. Anbetung der h. 3 Könige, 147. Triptychon. *Lucas von Leyden*, *148. Maria mit Magdalena und Johannes, *149. Verkündigung. — (w.) 117. *Gerard David*, Madonna mit h. Katharina und andern Heiligen; *116. *H. Memling*, die sieben Freuden Mariä; 145. *H. met de Bles*, Verkündigung.

IV. Kabinett. Oberdeutsche Schule des xv. u. xvi. Jahrh. l. (ö.) 223, 224. *Burgkmair*, Herzog Wilhelm IV. von Bayern und seine Gemahlin Jacobäa; *239. *Dürer*, Selbstbildniss (die Jahreszahl 1500 ist falsch, vielleicht von 1504-5); 178, 179. *Meister d. h. Quirinus*, h. Cyprian u. Cornelius; *A. Dürer*, 246. Simeon u. Lazarus, 245. Joachim u. Joseph; 270. *L. Cranach d. Ae.*, Madonna. — (s.) *Burgkmair*, 226. Johannes d. T., 227. Johannes d. Ev.; *219. *M. Schaffner*, Portr. des Mathematikers Appian; *220. *H. Burgkmair*, Portrait Schongauers; 280. *Cranach*, Christus am Kreuz; *212. *H. Holbein d. Jüngere*, Portr. des D. Born. — (w.) 292. *Altdorfer*, Beweinung des Leichnams Christi; 275. *Cranach*, Moses u. Aaron; *243. *A. Dürer*, Bildniss seines Lehrers Wohlgemut; 273. *Cranach*, Lot und seine Töchter; 264. *Schäufelein*, Christus am Oelberg; *289. *Altdorfer*, Susanna im Bade; 249. *Dürer*, Bildniss des Jacob Fugger; 288. *Altdorfer*,

St. Georgs Kampf mit dem Drachen; *174. *Martin Schongauer*, Geburt Christi; *237. *Dürer*, Bildniss eines jungen Mannes; 277. *Cranach*, Adam und Eva; 291. *Altdorfer*, Madonna; 177. *Zeitblom*, h. Brigitta. — (n.) 268. *Bartel Beham*, König Ludwig v. Ungarn; *H. Baldung Grien*, 286. Markgraf Philipp von Baden, 287. Markgraf Christof von Baden.

V. Kabinett. Oberdeutsche Schule des xvi. Jahrh. l. (ö.) 295. *M. Feselen*, die Stadt Alesia (in Burgund) von Cäsar belagert; *236. *Dürer*, Bildniss des Oswald Krell (1499); 221. *Burgkmair*, h. Liberius u. Eustachius; 269. *Bartel Beham*, Tod des Marcus Curtius; 253. Alte Copie nach *Dürer*, Marter der zehntausend Christen. — (s.) 294. *Feselen*, Clölia vor Porsenna; *Zeitblom* (?), 180. h. Georg, 181. h. Antonius. — (w.) 228. *Prew*, Sieg Scipio's bei Zama; 290. *Altdorfer*, Sieg Alexanders d. Gr. bei Arbela; 213. *Holbein d. J.*, Portr. des Sir Bryan Tuke, Schatzmeisters König Heinrichs VIII.; 191. *B. Strigel*, Kaiser Maximilian I.

VI. Kab. Holländ. Schule des xvii. Jahrh. l. (ö.) *A. Cuyp*, 475. Landschaft, 474. Offizier mit Schimmel; 569. *A. van Everdingen* (?), Berglandschaft. — (s.) 491. *A. van de Velde*, Viehheerde; 471. *P. Potter* (?), Kühe und Ziegen; 490. *A. van de Velde*, Hirt am Brunnen. — (w.) 534. *J. Cuyp*, Stadt an einem Flusse; *472. *Paul Potter*, Viehstück; *Is. van Ostade*, 378. Wintervergnügen, 381. Dorfkirmess; *J. van Goyen*, 535. Landschaft, 537. Stadt am Flusse; 541, 540. *S. van Ruysdael*, Landschaften; 314. *Miereveld*, männl. Bildniss.

VII. Kab. Holländ. Schule des xvii. Jahrh. l. (ö.) 551. *J. van Ruisdael*, Wasserfall; *424. *Metsu*, Bohnenkönigsfest; 542. *S. van Ruysdael*, Flusslandschaft. — (s.) 597. *Berchem*, Landschaft. — (w.) *548. *J. van Ruisdael*, sumpfige Waldlandschaft; *478. *K. du Jardin*, die kranke Ziege; *544. *J. van Ruisdael*, Weg im Sande; 610. *Bakhuyzen*, Hafen von Antwerpen.

VIII. Kab. Holländ. Schule des xviii. Jahrh. l. (ö.) *Rembrandt*, *331. Anbetung der Hirten, *326. Kreuzabnahme, *327. Aufrichtung des Kreuzes; 348. *G. van den Eeckhout*, Jesus im Tempel lehrend. — (s.) *583, 584. *J. Both*, Landschaften mit Mercur u. Juno; *623. *De Heem*, Früchte; 401. *Dou*, alte Frau Brot schneidend; 369. *A. van Ostade*, trinkende u. rauchende Bauern. — (w.) *Rembrandt*, *328. Himmelfahrt Christi, *329. Auferstehung, *330. Grablegung. 585. *Jan* u. *Andr. Both*, kartenspielende Bauern; 375. *A. v. Ostade*, Inneres einer holländ. Bauernhütte; 543. *S. van Ruysdael*, Landschaft.

IX. Kab. Holländ. Schule des xvii. Jahrh. l. (ö.) 431. *G. Schalcken*, die klugen und die thörichten Jungfrauen; 372. *Ostade*, lustige Bauern; *545. *J. van Ruisdael*, Waldlandschaft; 577. *Wynants*, Landschaft; *409. *F. van Mieris d. Ae.*, das Austernfrühstück; 371. *A. Ostade*, raufende Bauern; 392. *J. Steen*, Arzt einer Kranken den Puls fühlend; *G. Dou*, 403. alte Frau beim Essen, 396. Magd mit Licht am Fenster, 402. alte Frau am Fenster; *371. *A. Ostade*, Rauferei; 546. *J. v. Ruisdael*, Waldgrund. — (s.) 376. *Is. van Ostade*, Bauern-Intérieur; 377. *Ders.*, Eisvergnügen; 353. *S. de Koninck*, Jesus im Tempel lehrend; 510. *Ph. Wouwerman*, ein Schimmel. — (w.) 419. *F. van Mieris*, ein Trompeter; 649. *Hondecoeter*, Hühnerhof; *388. *Ter Borch*, der Trompeter als Liebesbote; *425. *Metsu*, Köchin in der Speisekammer; 539. *J. v. Ruisdael*, Landschaft; 570. *M. Hobbema*, Landschaft; *Dou*, 398. die Häringsverkäuferin, *397. Selbstbildniss; *389. *Ter Borch*, Knabe mit Hund. — (n.) *G. Schalcken*, 434. der Kerzenausblaser, 433. büssende Magdalena.

X. Kab. Holländ. Schule des xvii. Jahrh. l. (ö.) *423. *F. van Mieris*, Dame am Spiegel; 407. *G. Dou*, Dame am Toilettentisch; 391. *J. Steen*, Schlägerei beim Kartenspiel; *Mieris*, *415. die Lautenspielerin, *417. Dame in Ohnmacht, *414. Dame mit Papagei. 614. *J. van der Heyden*, Stadtplatz; *G. Dou*, 393. alter Maler (Jürgen Oven, Schüler Rembrandts) an der Staffelei, 399. betender Einsiedler. — (s.) 395. *G. Dou*, alte Marktfrau; 408, 400. *G. Dou*, betende Einsiedler; *550. *J. v. Ruisdael*, Wasserfall; *361. *de Keyser*, Mann u. Frau; 628. *A. v. Beyeren*, Stillleben; 374. *Ostade*, der Trinker. — (w.) 404. *G. Dou*, alte Frau einen Knaben kämmend; 553. *J. van der Meer van Haarlem*, Waldsaum; 427. *Slingeland*, die Wiege; *G. Dou*, *394. der Marktschreier, 405. Magd eine Kanne aus-

leerend; *Mieris*, *420. schlafender Offizier, 422. tabakschneidender Bauer. 549. *J. van Ruisdael*, Thauwetter im Dorfe.

XI. KAB. Holländ. Schule des XVII. Jahrh. l. (ö.) *Ph. Wouwerman*, 503. Pferde zur Tränke geführt, 501. Pferdestall; 488. *A. van de Velde*, Fähre; 652. *J. van Huysum*, Stillleben; *496. *Ph. Wouwerman*, Hirschjagd; *582. *Wynants*, Landschaft; *653. *Huysum*, Blumen; *Ph. Wouwerman*, 499. Ausritt aus dem Stall, 513. Fischzug. — (s.) 506. *Ph. Wouwerman*, Schlacht bei Nördlingen; 613. *Willem van de Velde*, stille See; 436. *Eglon van der Neer*, Dame in Ohnmacht; 567. *Everdingen*, Seesturm; 507. *Ph. Wouwerman*, Plünderung eines Dorfes. — (w.) 468. *F. van Mieris d. J.*, Fischverkäufer; 505. *Ph. Wouwerman*, Eisbahn; *651. *Huysum*, Fruchtstück; *426. *Pieter de Hooch*, Zimmer mit lesender Frau; *Ph. Wouwerman*, 500. Fuhrknechte an einem Flusse, 508. Jagdrast, 502. Pferdetränke. 406. *Dou*, die Kuchenbäckerin.

XII. KAB., enthält nur Bilder von Rubens, bez. aus seinem Atelier (vgl. Saal IV., S. 19). l. (ö.) *762. St. Christophorus; *738. das kleine jüngste Gericht; 758. Pietà. — (s.) 743. Satyrn; 745. Susanna im Bade; 733. Pauli Bekehrung; 796. Bildniss der Helena Fourment; 783. Rubens' Bruder; 785. männl. Bildniss; 761. Landschaft mit Regenbogen; 804. Auferstehung der Gerechten; *732. Vernichtung des Heeres des Sanherib; 805. Hiob. — (w.) 793. Brustbild eines Mädchens; *742. Amazonenschlacht; 792. alte Frau; 780. Decius, von den Seinen betrauert (Skizze); 807. marodirende Soldaten. — (n.) 809. St. Georg; 763. Pestkranke den h. Franz v. Paula anrufend; 811. Waldinneres. Ausserdem 18 Skizzen aus dem Leben der Maria von Medicis zu den jetzt im Louvre in Paris befindlichen Oelbildern.

XIII. KAB. Vlämische Schule, 2. Hälfte des XVI. u. 1. Hälfte des XVII. Jahrh. l. (ö.) *Van Dyck*, Skizzen: 856. General Tilly; 851. Maria von Medici; 859. der Maler Palamedesz; 860. der Maler van Uden; 857. Graf Johann von Nassau; 708, 709. *H. van Balen* und *J. Brueghel*, Frühling, Sommer. — (s.) 921. *D. Teniers d. Jüngere*, Affenkneipe; 831. *Van Dyck*, Pietà; 719. *Vinckboons*, Kreuztragung; 922. *Teniers*, Affenmahlzeit. — (w.) *A. van Dyck*, 854. Gustav Adolf von Schweden, 855. Wallenstein, 853. Margaretha von Lothringen, 852. Prinz Thomas von Carignan, 858. Cäsar Alexander Scaglia. 710, 711. *van Balen* u. *Brueghel*, Herbst, Winter; 716. *van Balen*, *Brueghel* u. *Snyders*, Jagdnymphen.

XIV. Kab. Vlämische Schule des XVII. Jahrh. l. (ö.) 682, 697. *J. Brueghel d. Ae.*, Landschaften; *909. *Teniers d. J.*, geigenspielender Bauer; 675. *Bril*, Landschaft; 919. *D. Teniers d. J.*, Hexenscene. — (s.) 713, 712. *Balen* und *Brueghel*, fischende Nixen, Nymphen der Diana beim Wildpret; 705. *Brueghel* und *Rubens*, Flora. — (w.) 930. *Teniers*, Bauernscene; 819. *C. Schut*, die Schmiede des Vulkan; 912. *Teniers*, Bauernconcert; 704. *J. Brueghel*, Madonna mit Blumenkranz; 683. *J. Brueghel*, Landschaft; 715. *Balen* und *Brueghel*, Göttermahl.

XV. KAB. Vlämische Schule des XVII. Jahrh. l. (ö.) 902, 903. *Teniers*, Wirthsstuben; 929, 926. die ehem. Gallerie zu Brüssel; 894. *A. Brouwer*, singende Bauern. — (w.) 908. *Teniers*, 928, 927. Fortsetzung von 929 u. 926; 916. Bürgerwachstube; *880. *Brouwer*, Dorfchirurg; *Teniers*, 911. rauchender Bauer und sein Weib, 905. Bauernhochzeit; 960. *Snyders*, Stillleben.

XVI. KAB. Vlämische Schule des XVII. Jahrh. l. (ö.) *879. *Brouwer*, raufende Kartenspieler; *907. *Teniers*, trinkende Bauern; *Brouwer*, 887, 895, 890, 896. Wirthshausscenen; *945. *Millet*, Landschaft am Meer. — (s.) *Brouwer*, 891, 883, 884, 882, 892. Bauernscenen; *885. Dorfchirurg. 977, 976. *Hamilton*, Stillleben. — (w.) 904. *Teniers*, Bauern bei einer Dorfschenke; *893. *Brouwer*, würfelnde Soldaten; 825. *A. van Dyck*, Christus am Kreuz; *910. *Teniers*, Bauernstube; 946. *Millet*, ital. Landschaft; 888. *Brouwer*, Kartenspieler.

XVII. KAB. Alte italien. Schulen. l. (ö.) 1030. *Gent. Bellini* (?), männl. Bildniss; *Giotto*, 983. h. Abendmahl, 981. Christus am Kreuz, 982. Christus in der Vorhölle. 978. *Altflorentinisch* (aus der Zeit vor Cimabue), Madonna. — (s.) 1022. *Francesco di Giorgio*, h. Antonius von Padua; 999. *Florentinisch*, h. Franciscus; 1007. *Fra Filippo Lippi*, Verkündigung; 993,

994. *Schule des Fiesole*, Verkündigung. — (w.) 986. *Lippo Memmi* (?), Himmelfahrt Mariä; *990, *989, 991. *Fra Angelico*, Legende der h. Cosmas und Damianus; 992. *Ders.*, der todte Christus; 1000. *Florentinisch* (um 1400), h. Hieronymus; 1023. *Ferraresisch*, Madonna mit Heiligen.

XVIII. Kab. Italiener. l. (ö.) 995. *Fra Angelico*, Mönchskopf in Fresco; 1053. *Raffael*, Johanneskopf auf einem Ziegel (Freskoversuch aus seiner Jugendzeit?). — (s.) 1081. *Garofalo*, Madonna mit h. Michael und Johannes dem Täufer; 1041. Art des *Lionardo da Vinci*, Madonna. — (w.) 1032. *M. Basaiti*, Pietà; 1065. *F. Granacci*, Maria das Kind anbetend.

XIX. Kab. Italiener (xvi. u. xvii. Jahrh.). l. (ö.) 1078. *Raffael* (?), Bildniss eines jungen Mannes; *1242. *Salvator Rosa*, trinkende Soldaten; 1059. *Girol. del Pacchia*, h. Bernhardin; 1223. *Sassoferrato*, Madonna; **1050. *Raffael*, Madonna di Tempi (so genannt von ihrer frühern Stelle, der Casa Tempi in Florenz, 1829 von König Ludwig I. erworben); 1058. *Pacchia*, Madonna; 1186. *Albani*, Venus und Adonis; 1071. *A. del Sarto* (?), h. Joseph. — (s.) 1225. *Carlo Dolci*, Jesusknabe; 1188. *Cavedone*, trauernder Engel; 1037, 1038. *Perugino* (?), Taufe und Auferstehung Christi (Jugendarbeiten); *1094. *Correggio*, flötenblasender Faun; 1074. *Sodoma* (?), der Erzengel Michael. — (w.) 1184. *B. Gennari*, der Weltheiland; *1051. *Raffael*, Madonna della Tenda (von dem grünen Vorhang benannt, 1814 von König Ludwig in England gekauft); 1227. *C. Dolci*, Magdalena. — (n.) 1224. *C. Dolci*, Madonna.

XX. Kab. Italien. Schulen, besonders Venezianer, vom xvi. bis xviii. Jahrh. l. (ö.) *A. Canale (Canaletto)*, 1268. die Piazzetta, 1270. der Kräutermarkt zu Venedig; 1245. *S. Rosa* (?), Felslandschaft; *Paolo Veronese*, 1133. Jupiter und Antiope, 1145. Anbetung der Könige. — (s.) 1168. *Ann. Carracci*, Pietà; 1157. *Palma Giovane*, dornengekrönter Christus; 1192. *Lanfranco*, Christus am Oelberg; 1101. *Schidone*, Magdalena; 1200. *Cigoli*, h. Franz. — (w.) 1267. *Canaletto*, am Canal Grande in Venedig; 1148. *Jac. Bassano*, h. Hieronymus; 1269. *Canaletto*, Vedute aus Venedig; 1233. *Maratta*, Brustbild eines Cardinals.

XXI. Kab. Franzosen, xvii. u. xviii. Jahrh. l. (ö.) 1316. *A. Grabeth* (?), Bildniss eines vornehmen Mädchens; 1331. *Le Sueur*, die Messe Ludwigs des Heiligen; 1368. *J. Vernet*, Morgenlandschaft am Meere; 1366. *Pesne*, Mädchen mit Strohhut; 1376. *Chardin*, rübenschälende Köchin; 1369. *J. Vernet*, röm. Abendlandschaft. — (w.) 1377. *Greuze*, Mädchenkopf; 1315. *Clouet*, Claude de France. — (n.) 1320. *S. Vouet*, Madonna.

XXII. Kab. Deutsche Maler, vorwiegend des xvii. Jahrh. l. (ö.) 1398. *Netscher*, musikal. Unterhaltung; 1399. *Ders.*, Dame mit Papagei; 1384. *Rottenhammer*, das jüngste Gericht; 1416. *J. H. Roos*, Aufbruch zur Schlacht; 1426, 1427. *Denner*, alter Mann und alte Frau; 1383. *Rottenhammer*, Urtheil des Paris; 1385. *Ders.*, Diana und Aktäon; 1400. *Netscher*, Bathseba im Bade; 1402. *Ders.*, Schäfer mit Mädchen. — (s.) 1391. *Elsheimer*, Mondscheinlandschaft; 1401. *Netscher*, flötenblasender Knabe; 1404, 1405. *Mignon* Früchte u. Blumen; 1386. *Rottenhammer*, Madonna in Landschaft; 1387 *Ders.*, Knabentanz. — (w.) 1388. *Rottenhammer*, Hochzeit zu Cana; 1403. *Lingelbach*, Heuernte; 1415. *Roos*, Landschaft mit Vieh; 1390. *Elsheimer*, Brand von Troja.

XXIII. Kab. Enthält nur die für Kurf. Johann Wilh. von der Pfalz gemalte religiöse Serie von *Adriaan van der Werff* und einzelne andere Stücke des Meisters (440-461, 464, 438, 446).

An der Südseite die ***Loggien** (Eingang links vom Vorplatz), ein Bogengang in 25 Abtheilungen mit Fresken nach *Cornelius*' Entwürfen, die Geschichte der Malerei im Mittelalter darstellend, die ersten dreizehn zur Geschichte der Malerei in Italien (in der mittelsten, 13. Loggie Raffael), die übrigen zwölf in Deutschland, den Niederlanden und Frankreich.

Im *Erdgeschoss* der Pinakothek *nördlich* das **Kupferstich-Cabinet** (Eintr. s. S. 6), 168,000 Blätter (besonders reichhaltig die deutschen und holländ. Meister), und das **Cabinet der Hand-**

zeichnungen (Eintr. s. S. 6), 22,000 Handzeichnungen alter und neuer Meister, darunter 4 von Raffael, 10 von Fra Bartolommeo, das Siegel der Akademie zu Florenz von Benvenuto Cellini, mit einer Erklärung von seiner eigenen Hand, Skizzen von Rembrandt, Dürer, Bildnisse von Holbein. — Die **Vasensammlung** (Eintr. s. S. 7; Katalog 1 *M*), in fünf Sälen des westl. Flügels aufgestellt, enthält c. 1500 Vasen, durch König Ludwig I. aus den Sammlungen Candelori (Funde von Vulci), Canino (etrurische Funde), Dodwell (griechisch), Panitteri und Politi (sicilisch), Lipona (unteritalisch) zusammengebracht.

Die ***neue Pinakothek** (Pl. D 2; So., Di., Do., Sa., im Sommer 8-12 u. 2-4 U., im Winter 9-2 U. zugänglich; Katalog 1 *M*), 1846-53 nach *Voit's* Plänen erbaut, enthält nur Bilder neuerer Meister, meist Münchener Schule der 1. Hälfte dieses Jahrhunderts. Die Fresken oben an der Aussenseite (die an der Westseite sind von der Witterung fast völlig zerstört), von *Nilson* ausgeführt, sind nach den in Oel gemalten Kaulbach'schen Entwürfen im III. kleinen Saal (S. 26) bequemer zu betrachten. In der Eingangshalle Wagner's Modell der Löwen-Quadriga des Siegesthors (S. 13). L. zwei Zimmer mit **Porzellanbildern*, Copieen der besten Bilder der alten Pinakothek und der Schönheitengallerie in der königl. Residenz (zu denselben Stunden wie die neue Pinakothek geöffnet; Katalog 60 Pf.). Das Erdgeschoss enthält ferner in 5 Sälen das *Antiquarium*, eine Sammlung kleiner Alterthümer, Bronzen etc. (Eintr. S. 6).

I. Saal. **W. v. Kaulbach*, Bildniss des Königs Ludwig in ganzer Figur in der Tracht des Hubertus-Ordens; *Bernhard*, Bildniss des Königs Maximilian II. Malachitvase von Kaiser Nicolaus, Porphyrvasen von Carl Johann, König von Schweden, geschenkt; Tische mit Platten von grünem Granit (erbetto antico) und ägypt. Granit, Vasen aus Serpentin, Porphyrbreccie und antikem Alabaster.

II. Saal. *1. *A. Feuerbach*, Medea; 2, 5. *Ainmiller*, Innenansichten aus Westminster; *4. *Schorn*, die Sündfluth (unvollendet); *7. *K. Piloty*, Seni vor der Leiche Wallensteins; *9. *Heinr. Hess*, Apollo und die Musen; 10. *Kirchner*, Verona; *12. *K. Piloty*, Thusnelda im Triumphzug des Germanicus; 13. *Vermeersch*, der Canal Grande in Venedig. — In diesem und den folgenden Sälen (III., IV. u. V.) oben Cartons für die Glasmalereien im Kölner Dom und der Auer Kirche von *J. A. Fischer*.

III. Saal. (r.) 16. *Wenglein*, Kalksteinsammler auf dem Isarbett bei Tölz; 17. *Flüggen*, das Vorzimmer eines Fürsten; 18, 21. *W. Kaulbach*, die Maler Monten und Heinlein im ritterlichen Kostüm des Künstlermaskenzuges von 1840; *19. *Ders.*, Zerstörung Jerusalems (Veranlassung zu dem Freskencyclus im Neuen Museum zu Berlin); *20. *F. Voltz*, heimziehende Heerde; 22. *A. Achenbach*, Seesturm; 25. *J. Lange*, der Gosausee; 23. *H. Hess*, vornehme Florentiner; 24. *Böcklin*, Pan die Flöte spielend; 27, 26. *Alb. Zimmermann*, wilde Gebirgslandschaften, die erste mit Kentauren, welche Leoparden bekämpfen, staffirt; 28. *Jacobs*, Schiffbruch; 29. *v. Maffei*, Dachshunde; *15. *J. A. Koch*, histor. Landschaft mit Regenbogen.

IV. Saal. 30. *P. Hess*, Schlacht bei Austerlitz; 31. *Coroënne*, Trennung des Dauphin von Maria Antoinette im Temple; *32. *Navez*, die Spinnerinnen von Fondi; 33. *J. Schraudolph*, Christus heilt die Kranken; *34. *Schleich*, Isarlandschaft; 36. *P. Hess*, Einzug König Otto's in Athen 1835; 37. *Weiss*, ein Dreimaster übersegelt ein Dampfboot; *38. *P. Hess*, Einzug König Otto's in Nauplia 1833; 39. *Dietz*, Kurfürst Max

Emanuel von Bayern erstürmt Belgrad 1688; *41. *H. Hess*, das h. Abendmahl (unvollendet); 42. *Rugendas*, Columbus nimmt von Amerika Besitz; 43. *A. Kauffmann*, Christus und die Samariterin; 44. *v. Kobell*, Schlacht bei Hanau.

V. Saal. 48. *H. Hess*, Madonna mit den vier Kirchenlehrern und den Patronen der von Ludwig I. gebauten Münchener Kirchen; *49. *F. Overbeck*, Maria mit Elisabeth, Christuskind und kl. Johannes (1825); 51. *Löffiz*, Pietà; *Zwengauer*, 54. die Benediktenwand, 55. Abend im Moor; *Schraudolph*, 56. Petri Fischzug, 61. Christi Himmelfahrt; 58. *Millner*, Abend auf der Hohen Kampe; 62. *Schadow*, h. Familie; 64. *Fischer*, Grablegung.

VI. Saal. **Rottmann*, 23 griechische Landschaften, enkaustisch gemalt, in trefflicher Beleuchtung (durch Lichtlosigkeit des Beschauerraums und intensive Beleuchtung der Gemälde hergestellt).

Nun zurück durch die kleineren Säle (vom V. grossen Saal beginnend).

I. 65. *Bosboom*, Inneres der neuen Kirche zu Amsterdam; 66. *Bodenmiller*, Schlacht bei Sedan (Attacke des 1. bair. Armeecorps bei Bazeil-

Grundplan des Ober-Geschosses.
Nord.

	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
VI	V			IV			III			II			I		Treppenhaus.
	I			II			III			IV			V		

Süd.

les); 69. *Morgenstern*, Seesturm; 72. *Jodl*, Hohenschwangau; 73. *Bodenmiller*, Schlacht bei Wörth 1870; 74. *Stange*, Schiffe im Golf von Venedig; *76. *Weller*, ital. Landleute ziehen durch ein Cyklopenthor; 77. *B. Adam*, Viehmarkt im bair. Oberland; 79, 81, 84. *Kirchner*, Ansichten vom Heidelberger Schloss; 80. *Haushofer*, Walchensee; *82. *F. Adam*, Schlacht bei Orleans 11. Oct. 1870.

II. 85. *A. Feuerbach*, Gigantenkampf, Skizze; 86. *Vermeersch*, Hafenpartie; 87. *Coignet*, Tempel von Paestum; 88. *Klenze*, restaurirte Ansicht der Akropolis von Athen; 89. *Adam*, Erstürmung der Düppeler Schanzen; 90. *Leys*, holländ. Dorfgasse; 91. *Steffan*, Hochgebirgslandschaft; 92, 93. *Gerhardt*, Löwenhof der Alhambra, Inneres der Markuskirche; 92a. *Höker*, holländ. Bauernmädchen; 95. *E. Hess*, ein Ritter als Gast bei Dominikanermönchen; 97. *Schleich*, eine Alpe; 99. *Etzdorf*, Eisenhammer in Schweden; 100. *Riedel*, neapol. Fischerfamilie; 101. *Heinlein*, der Ortler; 102. *Rhomberg*, der Schlittenschnitzer; 104. *R. S. Zimmermann*, Zeitungs-Vorlesung im Wirthshause; 105. *Lichtenheld*, Mondnacht; 106. *Morgenstern*, Heide in den Vogesen; 107. *Frey*, die Memnonsäulen.

III. *Kaulbach*, Farbenskizzen zu den Fresken an der Aussenseite des Gebäudes (S. 25), das Kunstwirken des Königs Ludwig I. in Rom und München zum Theil sarkastisch darstellend, die Bildnisse Portraits (lithographirte Erklärungstafeln liegen auf). l. *127. *Kurzbauer*, ländliche Unterhaltung; 129. *Eugen Hess*, der schwed. General Wrangel auf der Hirschjagd bei Dachau von den Bayern überfallen.

IV. 426. *Quaglio*, Dom zu Orvieto; r. 134, 147. *Rich. Zimmermann*, Winterlandschaften; 135. *A. Adam*, Schlacht bei Custozza 1848; 136. *Diday*, das Wetterhorn; 136a. *Abel*, Iphigenia und Orest; 137. *Adam*, Schlacht bei Novara; 138, 144, 148. *Max Zimmermann*, Waldlandschaften; 139. *Bamberger*, Felsenschlucht bei Cuenca in Spanien; 140, 142. *Rottmann*, Sikyon,

Ischia; *143. *Ramberg*, nach Tisch; 145. *Jacquand*, Zigeuner vor Gericht; *145a. *Lenbach*, Fürst Bismarck; 147a. *L. v. Hagn*, Gartengesellschaft; 147. *R. Zimmermann*, Winterlandschaft; 148. *Lange*, Gosausee; *150. *Wilkie*, Testamentseröffnung; 152. *Gail*, Dogenpalast in Venedig.

V. Saal. 153. *Riedel*, Judith; 154. *Marco*, Landschaft, staffirt mit der Flucht nach Aegypten; *155. *Geyer*, Concilium medicum; *157. *Defregger*, Erstürmung des Rothen Thurmes in München durch die Oberländer Bauern 1705; 158. *J. A. Koch*, der Schmadrifall; 159. *Geyer*, Ende eines Maskenballs; 162-173. Portraits aus dem bair. Königshause, von *Stieler* u. *Schrotzberg;* 174, 179. *Riedel*, Italienerinnen; 175. *A. Achenbach*, Herbstmorgen in den pontinischen Sümpfen; *176. *Overbeck*, Italia und Germania; 177. *Fischbach*, der Watzmann; 177a. *Heuss*, Mater amabilis; 180. *Winterhalter*, Portr. des Grafen v. Jenison-Walworth.

Nun durch Saal I. in die Cabinette.

1. Kab. r. 195. *P. v. Hess*, ital. Familie; 185. *Lindenschmitt*, Sendlinger Bauernschlacht; 196. *Lepoittevin*, der Maler Adrian Brouwer ein Wirthshausschild malend; *194. *Rottmann*, Corfu; 192. *Rebell*, Molo von Portici; 182. *Knut Baade*, Seesturm bei Mondschein; 191. *A. v. Bayer*, Klosterhof; *190. *Preyer*, Stillleben; *183. *Schendel*, nächtl. Scene auf dem Marktplatz in Antwerpen; 184. *Schmidt*, niederländ. Schulstube; 186. *P. Hess*, Pferdefang in der Walachei; *187. *Rottmann*, Golf von Palermo; 197. *Schleissner*, Kupferschmied; 194a. *Schütze*, Kinderporträt; 202. *Fries*, Wasserfall des Liris; 203. *Heideck*, Brücke bei Cumä; 200. *L. Robert*, Procidanerin; 204. *Rottmanu*, der Hohe Göll; 198. *v. Heideck*, das Löwenthor von Mykenä; 205. *Catel*, Capuzinergarten in Syrakus; 197a. *Foltz*, des Sängers Fluch.

2. Kab. r. 215. *v. Dillis*, der Tegernsee; 213. *Jacobs*, Hafen von Konstantinopel; 208. *Maes*, betendes Mädchen aus der Campagna; 212. *Quaglio*, Abtei zu Rouen; 218. *Overbeck*, das Pfingstfest (Firmung); 219. *Neher*, Kapelle auf Burg Trausnitz; *217. *Camphausen*, gefangene Kavaliere unter Puritanern. An der Längswand dieses und der folgenden Kabinette: 485. (1-22). *Löffler*, Skizzen aus dem Morgenland; 480-484. *P. Hess*, 40 Skizzen zu den Darstellungen aus dem griech. Befreiungskampfe (S. 11); 449-479. ältere Ansichten von München, von *Neher*, *Quaglio*, *Adam*, *Mayer*, *Jodl* u. a.

3. Kab. r. 232. *Rottmann*, Brannenburg mit dem Wendelstein; 231. *v. Bayer*, Klosterhalle; *230. *Rottmann*, der Aetna von Taormina aus; 228. *Koch*, Winzerfest bei Olevano; 235. *van Beveren*, Beichte eines kranken Mädchens; 238. *A. Achenbach*, Sturm an der Nordsee; 244. *Riedel*, Römerin.

4. Kab. r. *250. *Bürkel*, Winterlandschaft im Hochgebirge; 248a. *Grützner*, der schlesische Zecher und der besiegte Teufel; 225. *Overbeck*, Bildniss der Vittoria Caldoni; 251. *Granet*, Savonarola; 252. *Kuntz*, Landschaft mit Kühen; 255. *P. Hess*, der Räuber Barbone vertheidigt sich gegen Gensdarmen; *259. *Stieler*, Bildniss Goethe's (1828); 260. *H. Hess*, Bildniss Thorwaldsens; 253. *Enhuber*, Familienscene; 222. *Kuntz*, Landschaft mit Figuren und Vieh; 262. *Schelfhout*, Seeküste.

5. Kab. 263. *Jul. Schnorr*, Scene aus dem Nibelungenlied; 271. *Artaria*, Christnacht-Kirchgang in Tirol; 268. *Schaumann*, Thierscene; 269. *Rottmann*, Partie aus Syrakus; *278. *Hasenclever*, Jobs im Examen; 279. *Aiwasowsky*, Seesturm an der schwed. Küste; *Alb. Adam*, 284. Fuhrleute, *285. Pferdestall; 280. *D. Quaglio*, Villa Malta in Rom; 276. *B. Adam*, Thierstück.

6. Kab. 290. *P. von Hess*, vor einer Locanda; 294. *Mor. Müller*, Scene aus dem Tirolerkrieg; 295. *Wagenbauer*, Morgenlandschaft; 268. *Graff*, Bildniss Chodowiecki's; 293. *Gallait*, Mönch Arme speisend; 297. *P. von Hess*, S. Marino; 289. *Enhuber*, Bildschnitzer; 303. *R. Zimmermann*, Winterlandschaft; 302. *v. Heideck*, ital. Fischer; *301. *v. Schwind*, die Symphonie; 298. *Jacobs*, Sonnenaufgang im Archipel; 299. *Aiwasowsky*, Meeresstrand in der Krim; 300. *Jos. Fischer*, Begräbniss Mariä.

7. Kab. 304. *Backhuysen*, Winterlandschaft in Holland; 312. *Koekoek*, Marine; 319. *R. S. Zimmermann*, Inneres eines Zimmers zu Schleissheim; 311. *P. Hess*, griech. Landleute am Strande; 309. *Neher*, Teynkirche in Prag; 310. *A. Achenbach*, Seestück; 305. *v. Bayer*, Kreuzganz der Stifts-

kirche in Berchtesgaden; 323. *Lindenschmitt*, Tod des Herzogs Luitpold in der Hunnenschlacht bei Presburg; 318. *Moerenhout*, Dame zur Falkenjagd reitend; 318a. *Lenbach*, Porträt Döllingers; 321. *Luckx*, Spitzenklöpplerin; 314. *A. Zimmermann*, Landschaft mit Wasserfall; 315. *Alston*, Garten der Villa Malta in Rom.

8. Kab. 324. *Scholz*, Offizierswittwe mit ihren Kindern in der Kirche; 328. *Catel*, Grotte der Arethusa bei Tivoli; 329. *Verboeckhoven*, Schafstall; 321. *Schraudolph*, Madonna; 344. *Kreul*, im Bäckerladen; 258. *A. Hess*, h. Therese; 338. *H. Hess*, Landleute auf der Pilgerfahrt nach Rom; *340. *Bürkel*, Dorfgasse bei Regen; 341. *Hoff*, Inneres eines Zimmers im Würzburger Schloss.

9. Kab. 354. *Jul. Lange*, Partie bei Partenkirchen; 139. *Bamberger*, Felsenschlucht bei Cuenca; 352. *Neher*, Klosterkirche zu Bebenhausen; 348. *Schleich*, sturmbewegte Strandgegend; 350. *Marr*, Kapuziner auf einem Esel; 133. *Dorner*, Wasserfall; *359. *Schleich*, Dorfpartie bei Pasing; *358. *Lier*, die Theresienwiese in München.

10. Kab. 361. *Bürkel*, in der röm. Campagna; 364. *Meixner*, die Auerkirche in München; 365. *Bischof*, der erste Schnee; 367. *Bamberger*, S. Geronimo; 370. *Klein*, Gegend an der Tiber bei Rom; 371. *Seitz*, fahrendes Volk; 372. *Hasenclever*, schmollendes Ehepaar; 373. *Neher*, Lichtenthal bei Baden-Baden; 375a. *Holmberg*, ein Gelehrter des XVI. Jahrh.; 376. *Schilgen*, Entführung der Helena (nach Cornelius); 366. *Alb. Adam*, Kavallerielager.

11. Kab. 385. *Frey*, Samum; *387. *Catel*, die span. Weinschenke auf Ripa Grande in Rom mit Portraits von Kronprinz Ludwig von Bayern, Thorwaldsen, Catel, Schnorr, Veit, M. Wagner und Klenze (1824); 388. *Neher*, St. Veitskirche in Prag; 390. *Scheuren*, Winderlandschaft; 391. *Bürkel*, ital. Landschaft; 392. *Wittmer*, h. Katharina von Engeln getragen; 399. *P. Hess*, König Otto von Griechenland und seine Umgebung, 23 Portraitskizzen; 400. *A. Kauffmann*, Kronprinz Ludwig v. Bayern (1805); 400. *W. v. Kaulbach*, König Ludwig I.; 403. *P. v. Hess*, Gemsjäger.

12. Kab. 406. *Aiwasowsky*, St. Petersburg; 407. *Eug. Adam*, verwundeter Soldat; 411. *Stange*, Venedig begräbt seinen Dogen; *Stieler*, 432. Kaiserin Caroline Auguste, 433. Kaiser Franz I. von Oesterreich; 492. *Fischbach*, Tennengebirge; 419. *Jodl*, Auerkirche; 430. *Eberle*, Hirt mit Schafen; 417, 416. *Riedel*, der ehem. Hofsänger Pellegrini und seine Gattin.

13. Kab. 428. *Schön*, Eifersuchtsscene; 422. *Alb. Adam*, Bildniss des Feldmarschalls Radetzky; 425. *Mor. Müller*, Bauernhochzeit; 430. *Kirner*, die Kartenschlägerin; 349. *Fried*, die blaue Grotte auf Capri; 306. *Feuerbach*, Selbstbildniss; 429. *K. Rottmann*, Eibsee; 429a. *L. Rottmann*, Barmsee; 430a. *Riedel*, Bildniss K Rottmanns.

14. Kab. 436. *Pfeiffer*, die Vogelscheuche; 443. *Riedel*, Mutter und Kind; 436. *F. Adam*, franz. Soldaten beim Brand von Moskau; 440. *Ramberg*, Morgenandacht im Gebirge; 447. *Squindo*, Rückführung der kgl. Familie von Versailles nach Paris; 448. *Schleich*, acht Landschaften.

Hinter der neuen Pinakothek, Theresienstrasse 78, das von *L. Braun* gemalte ***Panorama,** den Kampf um Weissenburg am 4. Aug. 1870 darstellend (Eintr. 1 *M*).

Der W.-Seite der alten Pinakothek gegenüber das ***königl. Polytechnicum** oder die **technische Hochschule** (Pl. D 2), unter König Ludwig II. im ital. Renaissance-Stil des XVI. Jahrh. von *Neureuther* erbaut, 233m lang, Ziegelrohbau mit Sandsteindetails; oben am Gesims 72 Medaillon-Porträts berühmter Baumeister, Mathematiker und Naturforscher. Das prachtvolle Treppenhaus ist sehenswerth. — In der Nähe, Louisenstr., im Gebäude der ehem. k. Glasmalerei-Anstalt, die *Kunstgewerbeschule*, daneben die *Industrieschule* (Pl. C 2).

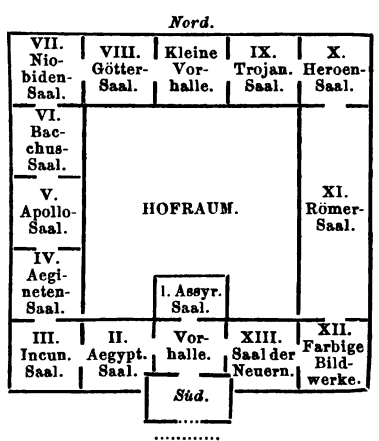
Die ***Glyptothek** (Pl. C D 2, 3), von *Klenze* 1816-30 erbaut,

aussen im ionischen Stil, innen mit römischen Formen und Gewölbeconstructionen, enthält antike Bildwerke, grösstentheils in den Jahren 1805-16 von König Ludwig I. als Kronprinz gesammelt. Im Giebelfeld über dem achtsäuligen Porticus eine Marmorgruppe, Minerva als Beschützerin der bildenden Künste, nach *Wagners* Modell von *Schwanthaler* u. a. ausgeführt. Die Blenden der Vorderseite und der Seitenfaçaden enthalten Marmorstatuen berühmter Bildhauer. Eintr. s. S. 6; Katalog von Prof. Dr. *v. Brunn*, 2 *M.*

I. *Assyrischer Saal.* Am Eingang zwei kolossale Löwen mit Menschenköpfen, Gypsabguss nach den Originalen vom Palast Sardanapal's III. im Louvre. Im Innern sieben Alabaster-Reliefs aus Kala, dem späteren Larissa in Assyrien, mit geflügelten Genien etc. und Keil-Inschriften.

II. *Aegyptischer Saal.* 5. 6. Priesterstatuen in schwarzem Marmor, aus später Zeit. 7. 8. Sphinxe aus Basalt, röm. Arbeit. 13. Statue des Sonnengottes Ra mit Sperberkopf, altägypt. 14. Männl. Portraitstatue. 15. Antinous in Rosso antico, aus Hadrians Zeit. 16. u. 24. zwei Gruppen von sitzenden Ehepaaren, die erstere mit noch erhaltener Bemalung des Sandsteins. 17. Isis, 23. Horus, aus später Zeit. 25. Vierfacher Kopf des Brahma, 29. Kopf des Buddha, beide aus Java, Repräsentanten der indischen Kunst. 30. Sitzende Statue eines Hohenpriesters, altägypt. In der Mitte 31. Obelisk, Syenit, aus röm. Zeit.

III. *Incunabeln-Saal* (Werke aus den ältesten Zeiten griech. und etrusk. Kunst, sowie diesen nachgeahmte). 32. Bronzereliefs von einem altetrusk. Bronzewagen aus Perugia. 44. Dreiseitiger Candelaberfuss von Perugia, hochalterthümlich, getrieben und genietet. *41. Apoll von Tenea, archaisch, am Fuss von Akrokorinth gefunden. 43. Fortuna, archaistisch (in nachgeahmt alterthümlichem Stil), aus Hadrians Zeit. 45. Spes, römisch, ähnliche Arbeit. 47. 48. Etruskische Aschenkisten. 49. Kopf eines Jünglings; 50. Bärtiger Bacchus.



*IV. *Aegineten-Saal*, Bildwerke von einem Tempel der Athena auf der Insel Aegina, im J. 1811 aufgefunden, für die Geschichte der Kunst von höchster Wichtigkeit. Es sind zwei Giebelgruppen, die Kämpfe um den Körper des Achilles und des Hercules und Telamon gegen Laomedon darstellend, die erste aus 10, die andere aus 5 Figuren bestehend, von Thorwaldsen restaurirt, die Figuren durchaus correct, die Köpfe von maskenhaftem Ausdruck. Zur bessern Uebersicht dient das kleine Modell des Tempels oben an der Wand.

V. *Apollo-Saal.* 79. Ceres; 80. Bärtiger Bacchus; 81. Jupiter Ammon; 82. Rhodische Vase; 83. Kopf eines Athleten; 84. Aesculap (modern); 86. Minerva; 87. Weibl. Gewandstatue (römische Porträtfigur); 88. Attische Grabvase mit Relief; *89. Jugendl. Frauenkopf; *90. Apollo Citharœdus, Winckelmanns „Barberinische Muse"; 91. Kopf des Mars (Achilles?); 92. Pallas, röm. Copie eines Bronze-Originals 93. Statue der Diana, röm. Arbeit.

VI. *Bacchus-Saal.* In der Mitte: *95. Schlafender Satyr, der „Barberinische Faun"; *96. Eirene u. Plutos; 97. Apoll; 98. Silen; *99. Kopf eines lachenden Satyrs; 100. Bacchischer Sarkophag; auf demselben 101. sitzender Satyr; *102. jugendlicher gehörnter Pan, der „Faun Winckelmanns"; 103. Bacchus-Statue; 104. Venus; *105. 106. Satyrn; 107. jugendlicher Athlet; 108. Bacchus; 109. jugendl. Satyr; 111. Knabe auf einem Delphin; 112. Ariadne; 113. Diana; *114. Silen mit dem Bacchus-Knaben; 115. Hochzeit des Neptun und der Amphitrite, griech. Relief.

VII. *Niobiden-Saal.* 122. Weibl. Kopf (modern); 123. Mercur; 125. weibl. Reliefflgur; 126. Isis und Harpokrates; *128. Kopf der Medusa (Medusa Rondanini); 130. Venus; *131. Knidische Venus, nach dem Original des Praxiteles; 136. Schmückung einer Herme, Relief; 138. Klio, in trefflicher Gewandung; in der Mitte 140. Knabe mit einer Gans ringend; 141. sterbender Niobide; *142. Torso eines Niobiden (Ilioneus), treffliches griech. Original.

VIII. *Götter-Saal.* In diesem und den beiden folgenden Räumen berühmte *Fresken von Cornelius, 1820-30 ausgeführt. Hauptgemälde: 1. Die Unterwelt, Orpheus bittet bei Pluto und Proserpina um seine Gattin Eurydice. 2. Hochzeit des Neptun mit Amphitrite; Arion, Thetis. 3. Der Olymp, Jupiter und Juno, Hercules empfängt von Hebe die Nektarschale. Ganymed und der Adler. Ueber den Thüren Reliefs von Schwanthaler. — *Kleine Zwischenhalle.* Dem von Prometheus geformten Menschen gibt Minerva die Seele, Prometheus von Hercules befreit, Pandora öffnet ihre Büchse. — IX. *Trojaner-Saal.* 1. Streit des Achilles mit Agamemnon wegen der entführten Briseïs. 2. Kampf um die Leiche des Patroklus. 3. Zerstörung von Troja, mit Priamus, Hecuba, Cassandra, Aeneas u. Anchises.

X. *Heroen-Saal.* L. 149. Demosthenes; 150. Portraitkopf; 153. Alexander der Grosse; 154. Hannibal (?); 155. Xenokrates; 156. Statue eines Jägers; 157. Perikles; 158. Domitian; 160. Statue eines griech. Königs; 161. Angebl. Xenophon; 162. Diomedes, nach griech. Bronze-Original; 163. Angeblich Zeno; 165. Athleten-Statue; 166. Sokrates. In der Mitte: *151. Mercur.

XI. *Römer-Saal.* An den Thüren: 167.—170. Vier Karyatiden, röm. Arbeit. Büsten und Statuen röm. Kaiser und Kaiserinnen, Feldherrn etc. 188. Musen-Sarcophag; 205. Niobiden-Sarcophag; 206. Friesreliefs, opfernde Victorien. In der Mitte: 285. Knabe mit Gans, auf vierfüssigem Gestell; 288. Dreifüssiges Prunkgefäss. Unter den Fenstern: 245. 262. 277. Pulvinare (Götterthrone) mit entsprechenden Attributen.

XII. *Saal der farbigen Bildwerke.* In der Mitte ein antikes Mosaik, darauf 294. ein Dreifuss mit 295. einer Statuette des Silen in Bronze (modern). *298. Angebl. Ceres, in schwarz und weissem Marmor. 299. Kopf eines Satyrs, treffliche Bronze. 300. Flussgott, schwarzer Marmor. 302. Athletenkopf, schöne Bronze. 303. Athlet, Statue in schwarzem Marmor. 304. Mädchen das Gewand lösend, Statuette in schwarz und weissem Marmor, gute römische Arbeit. 306. Angebl. Alexander. 309. Jugendl. Faun, Marmor. 314. Weibl. Gewandstatue, Erz.

XIII. *Saal der Neueren.* *318. Paris v. *Canova*, 319. Sandalenbinderin v. *R. Schadow*, 320. Napoleon, Büste (1808) v. *Spalla*, 321. König Ludwig I. als Kronprinz (1821), Büste von *Thorwaldsen;* 322. Paris von *Canova;* 323. Amor und Muse v. *Eberhard*, 324. der russ. Feldmarsch. Graf Münnich von *Eberhard*, 325. knieendes Christuskind v. *Algardi*, *326. der holl. Admiral Tromp, Büste v. *Rauch*, 327. Barbarossa v. *Tieck*, 328. Raffael (?), Büste aus Terracotta (XVI. Jahrh.), 329. Iffland, Büste v. *G. Schadow*, 330. Kurf. Friedrich d. Siegreiche v. d. Pfalz, Kolossal-Büste v. *Dannecker*, 331. General v. Heydeck, Büste v. *Wolf*, 332. Friedr. Leop. Graf Stolberg, Kolossal-Büste v. *Freund*, 333. Vittoria Caldoni „die schöne Albanerin", Büste v. *R. Schadow*, 334. Catharina II. von Russland, Büste v. *Busch*, *335. Vesta, Statue von *Tenerani*, *336. Adonis, Statue von *Thorwaldsen*.

Das **Kunstausstellungs-Gebäude** (Pl. C 3), der Glyptothek gegenüber, im korinth. Stil von *Ziebland* 1845 vollendet, ebenfalls mit einem Porticus von 8 Säulen, im Giebelfeld Bavaria Künstlern

Kränze darreichend von *Schwanthaler*, enthält im Sommer Ausstellungen von Münchener Künstlern mit zumeist verkäuflichen Werken (S. 6).

Einen würdigen Abschluss des schönen Platzes bilden die ***Propyläen** (Pl. C 3), ein Prachtthor mit aussen dorischen, innen ionischen Säulen, nach *Klenze's* Plänen 1862 vollendet, mit Reliefs von *Jos. Schefzky*, Darstellungen aus dem griech. Befreiungskampf und der Regierung Otto's I. Auf den inneren Wänden sind die Namen der Helden des griech. Freiheitskampfs und berühmter Philhellenen angebracht. — Am Tage nach der Einweihung (30. Oct. 1862) zog König Otto († 1867) wieder in München ein.

Die ***Schack'sche Gemälde-Gallerie,** äussere Briennerstrasse 19 (Pl. C 3; Eintr. s. S. 7), Eigenthum des Grafen *Ad. v. Schack*, mit Bildern neuerer Meister und vorzüglichen, von Lenbach, Liphart, Schwarzer, Marées, Wolf gearbeiteten Copien der grossen venezianischen und spanischen Meister, bildet nicht allein eine werthvolle Ergänzung der neuen Pinakothek, da sie eine Reihe dort nicht vertretener Meister vorführt, sondern sie ist auch an und für sich die werthvollste Sammlung moderner deutscher Kunst. Schwind, Genelli, Feuerbach, Böcklin haben hier allein eine angemessene Vertretung gefunden (man erhält leihweise gedruckte, nach den Nummern geordnete Kataloge; Trkg.).

Die **Erzgiesserei** (Pl. B 1) in der n.w. Maximiliansvorstadt, Erzgiessereistrasse, durch *J. B. Stiglmayer* (†1844) zu ihrer jetzigen Bedeutung emporgehoben, gehört jetzt dessen Neffen *Ferd. v. Miller*. Im *Museum* die Original-Modelle sämmtlicher Statuen, die in der Anstalt gegossen worden sind (Eintr. s. S. 6).

Noch weiter n.w. an der Dachauer Landstrasse das **königl. Zeughaus** mit dem *Armee-Museum* (Waffen, Fahnen etc. vom XV.-XIX. Jahrh.; Eintr. s. S. 7). Vor dem Mittelbau im Freien 22 Kanonenrohre und 4 Mörser, dabei viele reich ornamentirte alte Stücke.

Die ***Basilika** *des h. Bonifacius* (Pl. C 3), Karlstr., 76m l., 36m br., ein ausgezeichneter Bau, vollendete Nachbildung altitalien. Basiliken des V. und VI. Jahrh., nach *Ziebland's* Plänen 1850 vollendet, hat 5 Schiffe (Mittelschiff 23m h.) und 66 Säulen, Monolithen aus grauem Tiroler Marmor mit Basen und Capitälen von weissem Marmor. Offener Dachstuhl, Balken braun gefärbt und reich vergoldet, Decke des Mittelschiffs blau mit gold-nen Sternen.

R. vom Eingang ein Sarkophag von hellbraunem Marmor, unter welchem König Ludwig I. († 1868) und seine Gemahlin Therese († 1854) ruhen. Reiche Fresken von *H. v. Hess* und seinen Schülern *Schraudolph* und *Koch*, Darstellungen aus dem Leben des heil. Bonifacius und vieler bair. Heiligen, schmücken die Chornische, die Seitenaltäre, die Zwischenräume zwischen den Fenstern und die Wände des Mittelschiffs. Zwischen den Bogen über den Säulen im Mittelschiff 34 Medaillon-Bildnisse der Päpste von Julius III. bis Gregor XVI. An den Chor der Basilika grenzt ein Benedictiner-Kloster, in dessen Refectorium ein *Fresco-Gemälde von *H. v. Hess*, das h. Abendmahl.

Der **Botanische Garten** (Pl. C 3 4; Eintr. s. S. 6), der Basilika gegenüber, enthält ein grosses Süsswasser - Aquarium (Victoria regia etc.), Palmenhaus mit hoher Glaskuppel, botan. Museum etc. — Der **Glaspalast** (Pl. C 4) in der Sophienstr., unter *Voit's* Leitung 1854 ganz aus Glas und Eisen erbaut, 233m lang, Mittelschiff 23m hoch, wird zu Kunst- und andern Ausstellungen und grössern Festlichkeiten benutzt. Von hier führt die Sophienstr. w. zum Bahnhof, ö. zum Maximilians- und Karls-Platz.

Den Mittelpunkt des alten Münchens bildet der **Marienplatz,** früher Schrannenplatz (Pl. E 5). In der Mitte die *Marien-Säule,* errichtet von Kurf. Maximilian I. 1638 zum Gedächtniss des Sieges am Weissen Berge 1620, nach Peter Candid's Entwurf, 6m hoch, aus rothem Marmor. Oben als Baierns Schutzpatronin die heil. Jungfrau. An den vier Ecken bekämpfen vier geflügelte Genien 4 Ungeheuer, Viper, Basilisk, Löwe, Drache (Pest, Krieg, Hungersnoth und Ketzerei); Inschrift: Rex regnum regimen regio religio restaurata sunt sub tuo praesidio.

An der Ostseite des Marienplatzes das **alte Rathhaus** (Pl. E 5); am Thurm (Durchgang zum Thal, s. S. 34) stereochrom. Gemälde von *Seitz.* Vorn an den Giebeln Zinkguss - Standbilder Heinrichs des Löwen und Ludwigs des Baiern von *Knoll*; im grossen Saal Schwanthaler's Gypsmodelle zu den Standbildern im Thronsaal (S. 9). — An der Nordseite des Platzes das stattliche ***neue Rathhaus,** im goth. Stil von *Hauberrisser* erbaut, Backstein-Rohbau mit Sandstein-Details; Façade nach dem Marienplatz 48m, nach der Dienerstr. 70m lang. An ersterer ein 18m br. Mittelbau aus Sandstein, mit hohem Giebel und dreitheiliger Erkerlaube im zweiten Stock, an welcher vier Statuen, Bürgertugenden von *A. Hess.*

Unter dem Portal l. zwei Gedenktafeln mit den Namen der im Krieg 1870-71 gebliebenen Münchner, mit schönen Bronzetrophäen. Im Vestibül Wandbilder von *R. Seitz*, die verschiedenen Stände in vier Gruppen; im zweiten Stock die *Sitzungssäle* des Magistrats und der Stadtverordneten (Eintr. s. S. 7); in letzterm, die ganze Hauptwand füllend, das grosse Gemälde „*Munichia“ von *Piloty*, die Geschichte Münchens darstellend. Im Magistratssaal (r.) treffliche Glasgemälde, die Hauptthätigkeit der städtischen Verwaltung in 9 Figuren, nach *Seitz'* Entwurf. Ausserdem zu beachten die schön geschnitzte Decke, der prachtvolle Kronleuchter, nach Halbreiters Modell von Riedinger in Augsburg gegossen, die kunstreichen Messinggitter, der schöne Kamin und das *Portrait König Ludwigs II. von *Lenbach.* — L. neben dem Portal die *Hauptwache* (Militärmusik s. S. 6); im Souterrain (Eingang in der Dienerstrasse) der *Rathskeller* (S. 4).

Vor dem Rathhaus auf dem Marienplatz der ****Fischbrunnen,*** Bronze von Knoll; die Figuren beziehen sich auf den alten Münchner Brauch des „Metzgersprungs“.

Vom Marienplatz führt r. die Kaufinger- u. Neuhauser-Strasse zum Karlsthor und Bahnhof. R. der *Frauenplatz* mit der

***Frauenkirche** (Pl. E 5), 98m l., 36m br., Gewölbe 33m h., Metropolitankirche des Erzbisthums München-Freising, 1468-88 im spätgoth. Stil aus Backstein aufgeführt. Die beiden unvoll-

endeten Thürme, 97m hoch, sind mit schwerfälligen birnförmigen Helmen bedeckt, das Wahrzeichen Münchens (Besteigung s. S. 6). An den Aussenseiten viele alte Grabsteine.

Das INNERE, dreischiffige Hallenkirche mit 22 schlanken achteckigen Pfeilern und reichen Netzgewölben, ist kürzlich hergestellt; Hochaltar mit Krönung Mariä, Holzschnitzwerk von *Knabl*, auf den Flügeln Gemälde von *Schwind*. Erzbischöfl. Thron und Kanzel im Anschluss an die erhaltenen Chorstühle (s. unten) von *Knabl*, die zahlreichen neuen Seitenaltäre meist von *Sickinger*. Im Schiff das *Grabmal Kaiser Ludwigs des Baiern († 1347), 1625 von *Hans Krumper* gegossen. Ueber den Chorstühlen in Holz geschnitzte Figuren (Propheten und Apostel) aus dem XV. Jahrh. Unter der Orgelbühne, neben dem Denkmal des Bischofs Gebsattel († 1846) von Schwanthaler, ist ein Fusstapfen, von wo aus man keines der 30 Fenster (jedes 20m h.) sieht.

Unweit n. ist der **Promenadenplatz** (Pl. D E 4) mit fünf Standbildern: in der Mitte Kurfürst *Max Emanuel*, „Belgrads Eroberer" († 1726); r. der Geschichtschreiber *Westenrieder* († 1829) und der Componist *Gluck* († 1787); l. der um die bair. Gesetzgebung verdiente Staatskanzler *v. Kreittmayr* († 1790) und der Tonsetzer *Orlando di Lasso* († 1599), eigentlich Roland de Lattre, ein Niederländer. Das Denkmal Gluck's ist von Brugger, das Kreittmayr's von Schwanthaler, die andern von Widnmann.

Vom Promenadenplatz führt die Weite Strasse zur Neuhauser Strasse zurück. An der Ecke die **St. Michaels-Hofkirche** (Pl. D 5), 1583 im röm. Renaissancestil erbaut, an der Vorderseite der h. Michael aus Erz, von *Hub. Gerhard* nach einer Zeichnung von Peter Candid. Die Kirche, 83m lang, hat nur ein Schiff mit grossartigem Tonnengewölbe (Durchm. 26m). Im Kreuzschiff l. das *Grabmal des Herzogs von Leuchtenberg, Eugen Beauharnais († 1824), einst Vicekönig von Italien, von Thorwaldsen. *Kirchenmusik s. S. 7.

Neben der Michaelskirche, im ehem. Jesuiten-Collegium, die **Akademie der Wissenschaften** (Pl. D 5), mit bedeutenden Sammlungen (Eintr. s. S. 6).

Die **Paläontologische Sammlung* unter Prof. Dr. Zittel's Leitung ist vielleicht die vollständigste in Europa, in 7 Sälen aufgestellt, die versteinerten Theile der Thierwelt zoologisch geordnet, die Pflanzen geologisch. Die *Mineraliensammlung*, durch die Eichstädter Sammlung des Herzogs v. Leuchtenberg ausserordentlich vermehrt und mit Prachtexemplaren bereichert, ist ebenfalls sehenswerth. Das *geognost. Cabinet* (sehenswerthes Relief der bair. Alpen von Winkler) und die *zoologisch-zootomische Sammlung* sind neuerdings bedeutend vermehrt. Für Männer der Wissenschaft bemerkenswerth ist die *Sammlung physikalischer und optischer Instrumente*, durch Fraunhofer sehr bereichert. Die *Münzsammlung* umfasst allein 20,000 antike griech. Münzen.

Am Ende der Neuhauser Strasse das *Karlsthor* (Pl. D 5); vor demselben, am *Karlsplatz*, w. das *Hôtel Bellevue* (Pl. c: C 4), mit Fresken von Cl. Schraudolph; n., Ecke vom Maximiliansplatz (Pl. D 4), ein *Standbild Goethe's*, nach Widnmann's Modell von Miller gegossen (1869). — *Botan. Garten* s. S. 32. — An der Südseite des Maximilians (Dult)-Platzes die *Herzog-Max-Burg* (Pl. D 4), von Herzog Wilhelm V. 1579 erbaut, jetzt Sitz der Staatsschulden-Tilgungs-Commission und der Kriegs-Akademie. — In

der Nähe, Prannerstr. 20, das 1885 im Stil der deutschen Renaissance umgebaute **Landtagsgebäude** (Pl. E 4) und, Pfandhausstr. 7, der stattliche Neubau des **bair. Kunstgewerbevereins** (Pl. D 4; Eintr. s. S. 6); Ausstellungshalle und Festsaal sehenswerth. — Auf dem Maximiliansplatz das 1883 errichtete ***Liebig-Denkmal**, von *Wagmüller* und *Rümann*: die sitzende Marmorfigur des grossen Gelehrten (1803-1873) auf einem Sockel von grauem Granit mit goldnen Kränzen und allegor. Marmorreliefs.

S. zieht sich vom Karlsplatz die breite baumbepflanzte *Sonnenstrasse* bis zum Sendlinger Thor. In derselben die **protest. Kirche** (Pl. C 5), nur Sonntags während des Gottesdienstes (8 u. 10 U. Vm. und 3 U. Nm.) geöffnet, 1827-32 in ovaler Form von *Pertsch* erbaut, mit Deckengemälde von *Hermann*, Christi Himmelfahrt.

Das ***Schwanthaler-Museum**, Schwanthalerstr. 90 (Pl. C 5; Eintr. s. S. 7), enthält die Gypsmodelle fast aller Werke, welche *Ludwig v. Schwanthaler* († 1848) in diesen Räumen entworfen und theilweise auch ausgeführt hat.

Weiter, Sonnenstr. Nr. 16, die *Universitäts-Frauenklinik* (Pl. C 6). Auf dem Sendlingerthorplatz (Pl. C 6) die Kolossalbüste *Alois Senefelder's*, des Erfinders der Lithographie, von Zumbusch (1866). Vor dem Sendlinger Thor w. das grosse *allgem. Krankenhaus*, 1813 erbaut; n. das *Patholog. Institut* und die *Anatomie*, mit bedeutenden *anatomisch-patholog. Sammlungen* (Eintr. s. S. 6), das *Hygienische* und das *Physiolog. Institut*. Südl. die *Friedhöfe* (S. 35). Beim Südbahnhof das grossartige *städt. Schlachthaus* mit dem *Viehhof* (Pl. B C 8; Eintr. s. S. 7), 1876-78 von Zenetti erbaut. — Die belebte *Sendlingerstrasse* führt n.ö. zum Marienplatz zurück; in derselben (No. 83, 84) ein *Alpines Museum* (Ausrüstungsgegenstände, Karten, Photographieen, Reliefs etc.; stets zugänglich).

Oestl. gelangt man von Marienplatz durch den Bogen des Rathhausthurmes (S. 32) in das *Thal*, eine breite Strasse. Gleich am Anfang r. hinter der *h. Geistkirche* (Zopfstil) der *Victualien-Markt* (Pl. E 5, 6); dahinter die grosse **Getreidehalle** (*Schranne*; Pl. D E 6), 1853 von Muffat erbaut, 431m lang. Am Heumarkt, zwischen Getreidehalle u. Sendlinger Str., das *Landwehr-Zeughaus* mit der *Maillinger'schen Kunst- u. culturhistor. Sammlung* zur Geschichte der Stadt München (Eintr. s. S. 6), Eigenthum der Stadt.

Den östl. Abschluss des Thals bildet das ***Isarthor** (Pl. F 6), aus dem Mittelalter, 1835 von König Ludwig hergestellt, mit Giebelbild in Mineralmalerei (nach dem ursprünglichen Freskogemälde Bernhard Neher's), ausgeführt von Paul Wagner u. Boos 1881: der Einzug Kaiser Ludwigs des Baiern nach der Schlacht von Ampfing. Jenseits in der Zweibrückenstr. an der Isar r. die *neue Isar-Caserne*. Gegenüber, an der alten *Isarbrücke*, hilft eine Tafel, an einem der letzten Häuser links, den Kenntnissen der Münchener in Betreff des Ursprungs und Laufs der Isar nach. Von der *Ludwigsbrücke* hübscher Blick auf Maximiliansbrücke und Maximilianeum.

In der Vorstadt *Au* auf der Höhe zahlreiche Bierkeller, *Franziskaner-Keller, Münchener Kindl-Keller, Zacherlkeller* u. a. Unten weiter s. die ***Mariahilfkirche** (*Auer Kirche;* Pl. F 8), 68m l., 24m br., 25m h., dreischiffige Hallenkirche im frühgoth. Stil, 1831-39 von *Ohlmüller* und *Ziebland* erbaut; im Innern prächtige *Glasgemälde nach Entwürfen von *Schraudolph, Fischer* u. A.

Von hier über die *Reichenbach-Brücke* (Pl. E 8) in die Stadt zurück. Am *Gärtnerplatz* (Pl. E 6, 7) das gleichn. *k. Theater* (S. 6) und die Statuen von *Gärtner* († 1847) von Widnmann und *Klenze* († 1864) von Brugger.

***Bavaria** und die **Ruhmeshalle** (Pl. A 7), 25 Min. s.w. vom Karlsthor (Fiaker s. S. 5), am Ende der *Theresienwiese.*

„Als Anerkennung bair. Verdienstes und Ruhmes ward diese Halle errichtet von Ludwig I., König von Bayern; ihr Erfinder und Erbauer war L. v. Klenze. Begonnen 15. Oct. 1843, vollendet 15. Oct. 1853“ meldet eine Inschrift am Fussgestell der Bavaria; eine zweite im Innern des Kopfes lautet: „Dieser Koloss, von Ludwig I., König von Bayern, errichtet, ist erfunden und modellirt von Ludw. von Schwanthaler und wurde in den J. 1844-1850 in Erz gegossen und aufgestellt von Ferd. Miller“.

Die Figur ist 16m hoch, bis zur Spitze des emporgehobenen Kranzes 19m. Auf 66 Stufen steigt man durch den Sockel bis zur Figur, und in dieser auf einer eisernen Wendeltreppe von 60 Stufen bis in den Kopf, in welchem 2 kleine Ruhebänke (Platz für 5 Personen). Durch Oeffnungen hat man bei hellem Wetter eine umfassende *Aussicht auf die ferne Alpenkette. — Die RUHMESHALLE, eine dorische Säulenhalle (48 Säulen) auf 4,4m h. Unterbau, 67m lang, an beiden Enden rechtwinklig vortretende 34m l. Flügel, enthält 80 Büsten berühmter „Bayern“, von dem Maler M. Schongauer († 1499), M. Behaim, „Gelehrter“ († 1506), dem Bildhauer A. Krafft († 1507), „Sickingen, Ritter“ († 1523) an, bis zu Jean Paul, Platen, Schwanthaler, Schelling († 1854), „Weltweiser“, H. v. Hess, L. v. Klenze, P. v. Cornelius. Trinkg. für Bavaria und Ruhmeshalle 40 Pf. Der an die Ruhmeshalle angrenzende *Park* ist dem Publikum geöffnet.

München's ***südl. Friedhof** (Pl. D E 7, 8), vor dem Sendlinger Thor, übertrifft an Reichthum sinnvoller und künstlerischer Denkmäler jeden andern in Deutschland, an Bedeutung der Namen steht er keinem nach. An der Südseite der **neue Friedhof,** ein 160m l., 140m br. Todtenfeld, mit Arcaden in rothem Ziegelbau umgeben; in der Mitte ein *Crucifix von Halbig. — Der **nördl. Friedhof** in der Arcisstr. (Pl. D 1) mit roman. Kapelle enthält gleichfalls ein Crucifix von Halbig und manche hübsche Denkmäler.

UMGEBUNGEN. Der ***Englische Garten** (Pl. F G H 1, 2, 3), ein 237ha grosser Park mit prächtigen alten Bäumen, von der Isar in zwei Kanälen durchströmt, bietet mit seiner Fülle von Schatten und kühlem Wasser an heissen Sommertagen köstliche Spaziergänge. Am Eingang vom Hofgarten (S. 10) her eine kleine Bildsäule, der „Harmlos“ genannt, weil die Inschrift so beginnt, von

Xaver Schwanthaler; weiter beim Brunnhaus ein künstl. Wasserfall, dann r. das *Dianabad* (Café), l. auf einem Hügel der *Monopteros*, ein kl. Tempel nach Klenze's Entwurf, der *Chinesische Thurm* (Café), bei *Kleinhesellohe* (Rest.) ein im Sommer zu Kahnfahrten, im Winter als Eisbahn benutzter künstlicher See, weiter das *Milchhäusl* und das *Tivoli* (Café). Am Ende der sog. *Aumeister*, Forsthaus mit Wirthschaft.

Oestl. führt aus dem Engl. Garten eine Brücke über den Isarkanal und die Isar (r. die Naturheilanstalt *Brunnthal* mit schattigem Kaffeegarten) nach *Bogenhausen* (Pl. J 2), auf der Höhe des r. Ufers gelegen; in der Nähe die *Sternwarte* mit ausgezeichneten astronom. Instrumenten (Eintr. s. S. 7). Reizende Anlagen mit hübschen Blicken auf Stadt und Alpen führen von hier auf dem *Gasteig*, der Höhe des r. Isar-Ufers, bis zur Ludwigsbrücke (vgl. S. 16).

Am l. Ufer, oberhalb der Reichenbachbrücke, beginnen die schönen *Isaranlagen*, durch welche der Weg auf den „Ueberfällen" über die Isar führt; r. in die *Marienklause*, die Treppe hinan, dann am Ufer entlang durch schönen Wald bis zur *Menterschwaige* (s. unten).

Nymphenburg, 1663 unter Kurfürst Ferdinand Maria begonnen, Max Josephs I. Lieblings-Schloss, 1 St. w. von München (Dampf-Trambahn u. Fiaker s. S. 5), hat hübsche Anlagen, zwei Springbrunnen mit 30m h. Wasserstrahl und schöne Gewächshäuser, besonders reich an brasilianischen Pflanzen. Im Park die *Magdalenenkapelle* in Form einer Ruine, die *Pagodenburg* und *Amalienburg*, hübscher Renaissancebau. Restauration zum Controlor; Café Bad Nymphenburg. In der Nähe die *Porzellan-Manufactur* (früher königl., jetzt in Privatbetrieb). 10 Min. davon der *Hirschgarten*, Park mit zahmen Hirschen, auch weissem Damwild.

Schloss **Schleissheim** (*Schlosswirth; Blauer Karpfen; Traveller's Home;* $^1/_2$ St. entfernt die Waldrestauration *zum Bergl*), Station der Regensburger Bahn (Fahrzeit 23-30 Min.), Ende des XVII. Jahrh. von Kurfürst Max Emanuel erbaut, mit schönem Garten, Gemälde-Gallerie etc. (die unteren altdeutschen und italienischen Säle 10-1, die oberen, Niederländer etc., 2-5 Uhr geöffnet).

Nach **Grosshesellohe** (S. 71) Eisenbahn in 20 Min. Von der Station über die schöne Isarbrücke (S. 71) nach der (20 Min.) *Menterschwaige* (Wirthschaft). Von der Brücke Aussicht abwärts bis München, unten das tief eingerissene breite Isarthal. [Lohnend auch der Fussweg von München zur Menterschwaige, $1^1/_2$ St.; beim südl. Friedhof vorbei durch die *obern Isarauen*, dann gegenüber *Thalkirchen* (S. 83) auf 8 Min. langem Steg über die Isar und am r. Ufer fort, bei *Harlaching* auf die Höhe des s. Uferrandes, stets mit hübschen Blicken ins Isarthal.] — Zum *Grosshesselloher Bräuhaus* von der Station den Fussweg l. am l. Ufer aufwärts (10 Min.); oder an der Brücke den Fusspfad l. hinab zum (10 Min.) *Berwein* (Wirthsch.). Vom Bräuhaus durch Wald in $^1/_4$ St. nach dem Schlösschen *Schwanegg*, von L. v. Schwanthaler erbaut (vom Thurm *Alpenaussicht); weiter ($^1/_4$ St.) *Pullach* (Whs.), auf der Höhe des l. Ufers hübsch gelegenes Dorf. Noch weiter aufwärts ($1^1/_4$ St.) *Baierbrunn* (Post), ($1^1/_4$ St.) Kloster *Schäftlarn* (Whs.) und ($^1/_4$ St.) *Ebenhausen* (*Whs.), von Münchnern viel besucht; von hier zu Fuss in 2 St. nach *Leoni* am Starnberger See (S. 57). Am r. Ufer, 1 St. aufwärts von Grosshesellohe, das alte herzogl. Jagdschloss *Grünwald* (Whs.); hier Fähre über die Isar.

Starnberger See, s. S. 57.

2. Von München nach Lindau.

Vergl. Karte S. 214.

221km. Bair. Staatsbahn, Courierzug in 5 St. 20 Min., Personenzug in 8 St. Aussicht meist *links*.

Bald nach der Ausfahrt r. Park und Schloss *Nymphenburg* (S. 36). 7km *Pasing*, Knotenpunkt der Bahnen nach Augsburg und nach Starnberg (R. 6). Die Bahn überschreitet die *Würm* (S. 56) und tritt hinter (11km) *Aubing* in weite Moorniederungen *(Dachauer Moos)*. — 23km **Bruck** (529m; *Marthabräu; Post*), auch *Fürstenfeldbruck* genannt, an der *Amper* freundlich gelegen, mit besuchten Flussbädern; in der Nähe die frühere Cisterzienser-Abtei *Fürstenfeld*, jetzt Kaserne. — Weiter durch den *Schöngeisinger Wald*. — 32km *Grafrath*, mit Wallfahrtskirche; l. in der Ferne der Ammersee (Dampfboot auf der Amper nach *Stegen* s. S. 59). — 39km *Türkenfeld; 46km Schwabhausen; 51km Epfenhausen;* dann über den *Lech* nach (56km) *Kaufering* (591m).

Zweigbahn s. nach (5km) **Landsberg** *(Glocke; Hahn)*, alte Stadt (5200 E.) am Lech, mit spätgoth. *Liebfrauenkirche* (1498 gegr.); im neu hergestellten *Rathhaus* Fresken von Piloty.

Bei (61km) *Igling* l. das gleichn. Schloss. — 68km **Buchloe** (618m; *Bahnrestaur.; Hôt. Ensslin*, beim Bahnhof), Knotenpunkt der Bahnen nach Augsburg und Memmingen.

Von Augsburg nach Buchloe, 40km, Eisenbahn in 50-70 Min. (Augsburg-Lindau in 5-8 St.). Die Bahn durchschneidet das *Lechfeld*, die Ebene zwischen Wertach und Lech, auf der Otto I. am 10. Aug. 955 die Ungarn schlug. Stat. *Inningen* (r. jenseit der Wertach das fürstl. Fugger'sche Schloss *Wellenburg*), *Bobingen* (Zweigbahn nach Kaufering und Landsberg, s. oben), *Grossaitingen*, *Schwabmünchen*, gewerbreicher Ort, *Westereringen;* dann über die *Gennach* nach Stat. *Buchloe*.

Weiter durch die breite Niederung der *Wertach*. — 75km *Beckstetten*. — 80km *Pforzen;* jenseit des Flusses Kloster *Irrsee*, jetzt Irrenanstalt. Das Gebirge schliesst grossartig den Hintergrund der Landschaft, Zugspitze (2960m), Hochplatte (2084m) und Säuling (2037m) treten besonders hervor.

Bei der alten Stadt (88km) **Kaufbeuren** (683m; *Sonne; Hirsch*) überschreitet die Bahn die Wertach und schlängelt sich zwischen dicht bewaldeten Hügeln hin. — 94km *Biessenhofen* (Post; Zweigbahn nach Oberdorf s. S. 48); 98km *Ruderatshofen;* 102km *Aitrang*. 112km *Günzach* mit altem Kloster, jetzt Bierbrauerei, der höchste Ort an der Bahn (801m), auf der Wasserscheide zwischen Wertach und Iller; schöne Aussicht ins Günzthal, r. *Obergünzburg*. $^1/_4$ St. s.w. der *Mittelberg*, mit Aussicht auf die Alpenkette bis zum Sentis.

Die Bahn senkt sich, erst durch waldiges Hügelland, dann durch ein breites Wiesenthal mit Torflagern. — 122km *Wildpoldsried;* 125km *Betzigau;* dann über die *Iller* nach

131km **Kempten** (697m; **Algäuer Hof* und *Kronprinz* am Bahnhof; **Krone* u. *Post* in der Neustadt; *Deutscher Kaiser* und *Haase* in der Altstadt; *Frommlet's* altdeutsche Weinstube, unweit des Bahnhofs; **Bahnrestaur.*), Hauptstadt des *Algäu*, in hübscher Lage an der

von hier ab flossbaren Iller. Die Stadt (13,900 Einw.), bis 1803 freie Reichsstadt, besteht aus der höher gelegenen *Neustadt* und der *Altstadt* an der Iller. Am Residenzplatz in der Neustadt, mit hübschem Brunnen (Statue der Kaiserin Hildegard), das ansehnliche ehem. *Schloss* der einst mächtigen Fürstäbte von Kempten aus dem xviii. Jahrh. (im Fürstensaal die Bildnisse der Aebte), jetzt z. Th. Kaserne; daneben die stattliche *Stiftskirche*, Kuppelbau im ital. Stil (1652). In der Altstadt das neu hergestellte *Rathhaus* und die *protestant. Kirche* am St. Mangplatz. Vor der Realschule ein schönes Kriegerdenkmal für 1870-71. — AVS.

Südl. von der Stadt zwischen Bahnhof und Iller (10 Min. vom Bahnhof) ein Hügel mit Resten alter Mauern und Thürme, die ***Burghalde**, auf welcher ein Denkstein berichtet: „Römerburg erbaut vor Christi Geburt, Campodunum, Burg Hirlamont, Burg Halde, Sitz der Fürst-Aebte, von den Bürgern gebrochen 1363, besetzt von den Kaiserlichen 1633, von den Schweden 1646, befestigt von den Franzosen 1703, zerstört von den Kaiserlichen 1705". Neue Anlagen (Restauration), treffliche Aussicht auf die freundliche Stadt und das Gebirge: Säuling, Zugspitze, Edelsberg, überragt vom zackigen Aggenstein, Reiterwanne, die stumpfe Pyramide des Einstein, den zerrissenen Sorgschroffen, Geishorn, Wertachhorn, Hochvogel, Daumen, Grünten, Linkerskopf, Rappenköpfe, Biberstein, Widderstein, den Nagelfluhzug mit Stuiben und Rindalphorn. — Umfassendere Aussicht vom **Marienberg*, 1 St. w., am bequemsten auf dem vom Verschönerungsverein neu angelegten Wege über *Feilberg* und *Eggen* zu erreichen; lohnender über den *Reichelsberg* (1/4 St.), mit Aussicht auf die Mädelegabel. Oben neben der Kirche ein Whs.; reizender Blick namentlich in das Illerthal mit Oberstdorf und Fischen, abgeschlossen durch die imposante Gruppe der Mädelegabel.

Von Kempten nach Ulm, 87km, Eisenbahn in 4 St. über *Memmingen;* nächste Verbindung von Stuttgart nach dem Algäu, Hohenschwangau etc. — Von Kempten nach *Füssen* u. *Reutte* s. R. 4.

Von Kempten ab (Kopfstation, Plätze links nehmen) bleibt die Bahn am l. Ufer der Iller; die Berge treten allmählich näher heran. Jenseit (137km) *Waltenhofen* (718m) r. der *Niedersonthofer See* (683m), am Fuss des *Stoffelsbergs* (1189m). — 142km *Oberdorf*. Vor Immenstadt tritt die Bahn dicht an die Iller; l. der grüne scharfkantige Grünten (S. 41), daneben der Daumen (S. 53).

153km **Immenstadt** (730m; **Kreuz* oder *Post;* **Hirsch; Engel; Traube*, mit Biergarten; Badeanstalt in der Ach 5 Min. oberhalb des Orts), gewerbreiches Städtchen (3000 E.), liegt malerisch am Fuss des *Immenstadter Horns* (1539m) und des *Mittag* (1429m), zu beiden Seiten des mitunter reissenden *Steigbachs*, unweit des Einflusses der *Konstanzer Ach* in die Iller; östl. der schöngeformte isolirte Grünten, weiter zurück die Hintersteiner Berge (Daumen, Geishorn etc.; Panorama in der Schiessstätte). — AVS.

Umgebungen. Vom *Calvarienberg* (1/4 St.) und der *Schiessstätte* (1/4 St., Restaur.) hübsche Aussicht. Gegenüber am Fuss des *Horns* (1/4 St.) schattige Anlagen (beim Eingang zum Steigbachthal r. ab, Handweiser). — Nach *Rothenfels* (1/2 St.) lohnender Spaziergang; Fahrweg am r. Ufer der Ach, am Landsitz des Grafen Rechberg vorbei; nach 10 Min. auf das l. Ufer zum *Königsgut* (Baron v. Kiesen); hier den Fussweg r. hinan (Handweiser) zu den zwei Bauernhöfen auf dem Bergkamm und l. zur [illegible] mit treffl. Aussicht auf den Alpsee und das Gebirge. Hinab durch [illegible]orweg zwischen den beiden Höfen nach (20 Min.) *Bühl* (Whs., vom

Garten hübsche Aussicht), am s.ö. Ende des Alpsees (s. unten), und auf der Landstrasse zurück nach (1/2 St.) Immenstadt.

Auf den ***Stuiben** (1765m) 3-3 1/2 St., sehr lohnend (Führer unnöthig). Der Weg führt am l. Ufer des *Steigbachs* (gleich oberhalb der Post über die Eisenbahn geradeaus) an der Bindfadenfabrik vorbei in das zwischen Mittag und Immenstadter Horn sich herabziehende *Steigbachthal*, eine wilde malerische Schlucht, durch die der Bach zwischen mächtigen Felsblöcken hinabstürzt (sehenswerth die neuen Corrections- und Schutzbauten und die Wasserwerks-Anlagen der Fabrik), und steigt anfangs ziemlich steil zu einer (3/4 St.) hölzernen *Kapelle* (der Weg l. führt auf den *Mittag*, s. unten). 5 Min. weiter Handweiser, hier l., fast eben fort; nach 10 Min. über den Bach, nach 1/4 St. r. (der Weg l. führt auf den *Steineberg*, s. unten) und wieder aufs l. Ufer zum (1/2 St.) *Whs. Almagmach*. Von hier entweder r. auf dem Fahrweg über die Alpe *Ehrenschwang* (*Mittelberg*), oder l. auf schattigem Waldweg in 1 1/4 St. zu der von der AVS. Algäu-Immenstadt adaptirten *Stuiben-Hütte* (1660m; im Sommer Wirthsch., Bett 1 *M*, Heulager 50 Pf.) und zum (20 Min.) Gipfel, mit Pavillon und Orientirungstafel. Aussicht vorzüglich, umfassender und malerischer als vom Grünten: gerade im S. die Hauptmasse der Algäuer Alpen, im Krottenkopf und der Mädelegabel gipfelnd; l. davon die Hintersteiner und Tannheimer Berge, zu äusserst im Vordergrund der Grünten; r. (SW.) über den langgestreckten Gottesackerwänden die Berge des Bregenzer Waldes, weiter die Rhätikonkette mit der Scesaplana, die Graubündner u. Glarner Gebirge, der Sentis und ganz im Vordergrund das Rindalphorn mit seinen Nagelfluhbänken; ganz r. (W.) der Spiegel des Bodensees, an dem bei klarem Wetter Friedrichshafen deutlich zu erkennen ist. — Aussicht vom *Mittag* (1429m, 2 St.) beschränkt, vom *Steineberg* (1689m, 3 St. m. F.) lohnend, der vom Stuiben wenig nachstehend.

Von Immenstadt nach *Sonthofen* und *Oberstdorf* s. R. 3; auf den *Grünten* s. S. 41. — Nach *Reutte* über *Hindelang* und *Tannheim* s. R. 5.

Die Bahn wendet sich am Fuss des Immenstadter Horns w. in das Thal der Ach (r. der *Kleinsee*) und tritt bei dem Dörfchen *Bühl* an den 3/4 St. langen *Alpsee* (718m), dessen Nordrand sie umzieht. Weiter durch das von grünen Bergketten umschlossene freundliche *Konstanzer Thal* stets am l. Ufer der Ach nach Stat. *Thalkirchdorf* und stark ansteigend durch einen kl. Tunnel (bei der Ausfahrt überraschender Blick l. über das tiefe grüne Weissachthal auf das Bregenzer Waldgebirge und die schneebedeckten Appenzeller Berge) nach (170km) **Oberstaufen** (792m; **Büttner*; *Bahnrestaur.*, auch Z.; *Adler*; *Ochs*), freundlicher Marktflecken auf der Wasserscheide zwischen Donau und Rhein, als Sommerfrische besucht (vom *Schlossberg* hübsche Aussicht).

Von Oberstaufen durch das *Weissachthal* nach **Hittisau* im Bregenzer Wald (Post tägl. in 3 St. 20 Min.) s. S. 225. — Lohnende Ausflüge über *Oberreute* nach (2 St.) *Weiler* (s. unten); über die *Gschwendmühle* nach (3 St.) *Sulzberg* (1007m; Löwe, Bär), hochgelegenes Dorf mit prächtiger Aussicht; auf den *Hochgrat* (1830m), über *Steibis* in 4 St. (vgl. S. 225), und von da auf das *Rindalphorn* (1851m), 1 St.; etc.

Die Bahn senkt sich von Oberstaufen bis zum Bodensee 397m, doch ist durch zahlreiche Curven das Gefäll nur mässig (8‰). — 176km *Harbatzhofen*. Vor (183km) *Röthenbach* (707m; Kolb) ein 525m l., 53m h. Thalübergang, der *Rentershofer Damm*.

Fussgänger können von hier auf schönem Wege über Weiler nach (6 1/2 St.) Bregenz wandern. Fahrstrasse am Kirchlein „Drei Heiligen“ vorbei nach (1 1/2 St.) **Weiler** (601m; **Post*; *Wagus*), freundlicher Marktflecken im *Rothachthal*, als Sommerfrische besucht (Post von Röthenbach 3mal tägl. in 1 St.). Weiter auf der r. Seite des Rothachthals

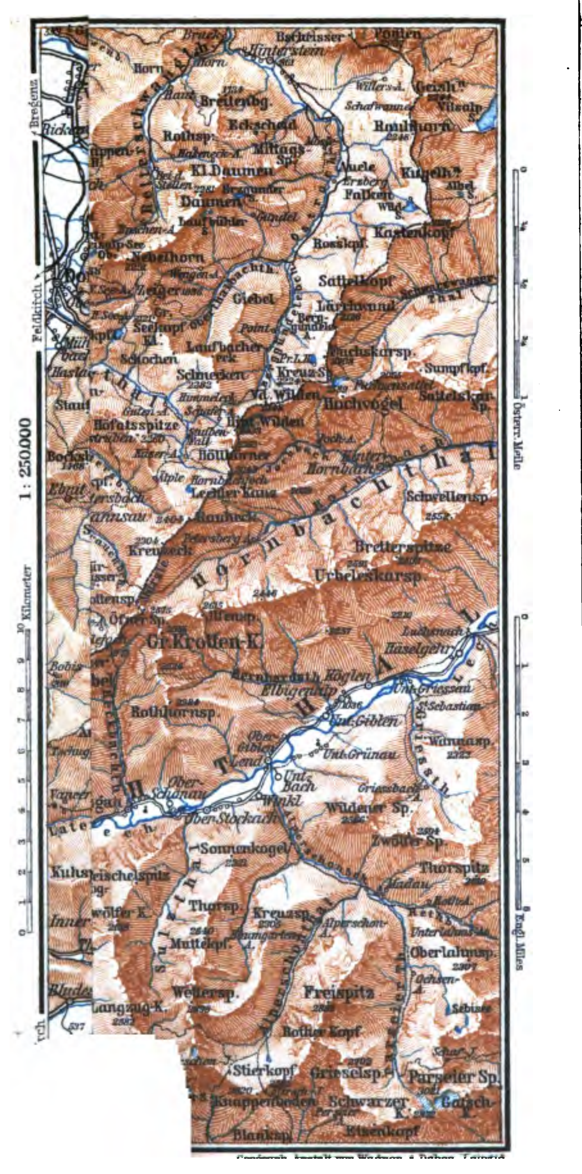
zum ($1^1/_2$ St.) Zollamt *Neuhaus;* dann am Abhang des *Hirschbergs* (S. 216) hinan nach (1 St.) *Langen* (Whs.) und durch den *Wirtatobel*, mit Braunkohlenbergwerk und hübschen Wasserfällen, nach ($1^1/_4$ St.) *Fluh* und (1 St.) *Bregenz* (S. 215). — Ein andrer sehr lohnender Weg führt von Röthenbach direkt zum Pfänder (6 St.). Fahrstrasse (Post bis Scheidegg 3mal tägl. in $1^1/_2$ St.) am Kirchlein „Drei Heiligen" (s. oben) vorbei nach ($1^1/_4$ St.) *Gossholz* mit schmucken Gebirgshäusern und über ($^1/_2$ St.) *Lindenberg* (Krone), wohlhabender Markt mit bedeutender Strohhutfabrikation, nach (1 St.) **Scheidegg** (761m; *Post*), ansehnliches schöngelegenes Dorf; hier von der Strasse l. ab, auf gutem Wege bergan nach (1 St.) *Möggers* (1000m; Adler) und über *Trögen*, stets auf der Höhe hin, mit prächtigen Blicken auf den Bodensee und Bregenzer Wald, zum (2 St.) *Pfänder-Hôtel* (S. 216).

Die Bahn durchzieht in grossen Curven das theilweise waldige Land. Vor (198km) *Hergatz* (554m), wo ansehnliche Torfstiche, nochmals ein Blick auf die Appenzeller Alpen. — 207km *Schlachters* (512m); 213km *Oberreitnau* (465m). Die Bahn umzieht den *Hoierberg* (s. unten) und wendet sich dann s.ö.; treffliche Aussicht auf den Bodensee, Bregenz, Lindau und drüben die grünen St. Galler und Appenzeller Vorberge, darüber hinaus Kamor, Hoher Kasten, Altmann und Sentis, ganz l. die Scesaplana. Ein 550m l. Damm führt die Bahn über einen Arm des Sees in den Bahnhof von

221km **Lindau.** — *Gasth.:* *Bayrischer Hof, am See und Bahnhof, Z. L. B. 3-4, M. 3 *M*; *Krone oder Post, Z. 2 *M*; *Hôtel Reutemann, Helvetia (nicht theuer), *Lindauer Hof, alle am See; Sonne; Pension Gärtchen auf der Mauer, am Festland. — Münchner Bier im *Garten* neben dem Bayrischen Hof, *Gärtchen auf der Mauer*, *Schützengarten* mit hübscher Aussicht; daneben *Rupflin's* Weinstube; *Bahnrestaur.* — *Seebäder* an der NW.-Seite der Stadt im innern Seearm.

Lindau (395m), früher Reichsstadt und Festung, im Mittelalter bedeutende Handelsstadt, auf einer Insel im *Bodensee*, durch den Eisenbahndamm und eine 220m lange hölzerne Brücke mit dem Ufer verbunden, wird wegen der stärkenden Luft und der Seebäder vielfach zu längerm Aufenthalt gewählt (Privatwohnungen ausreichend vorhanden). Die Römer besiegten unter Tiberius die keltischen Vindeliker in einem Seetreffen auf dem Bodensee und legten ein Castell auf der Insel an, von dem ein Thurm (die *Heidenmauer*) an der Brücke noch übrig ist. Am Hafen das 1856 errichtete *Standbild des Königs Max II.* († 1864), Bronzeguss nach Halbig's Modell. Auf der südl. Molenspitze auf einem 10m h. Granitsockel ein sitzender 6,5m h. Löwe, aus Kelheimer Marmor, gleichfalls von Halbig; auf der nördl. der stattliche 33m h. Leuchtthurm (oben schöne Aussicht; Eintrittskarten zu 40 Pf. im Hauptzollamt). Auf dem nahen Reichsplatz der hübsche **Reichsbrunnen* mit einer trefflichen Figur der „Lindauia" und andern allegor. Figuren in Bronzeguss, nach Entwürfen von Thiersch und Rümann 1884 errichtet.

Ausflüge. Hübscher Spaziergang am w. Seeufer (über den Eisenbahndamm, dann l.) an den Villen *Lotzbeck* mit schönem Park, *Giebel-*[illegible]*ch*, *Lingg* (*Fresken von Naue) u. a. vorbei zum ($^3/_4$ St.) **Schachenbad** (*Restaur. & Pens.*, 22-30 *M* wöchentl.), mit Mineral- u. Seebädern, in [illegible]ender Lage. In der Nähe (5 Min.) der **Lindenhof** (Villa Gruber) mit [illegible]htigem Park, Treibhäusern etc. (Eintr. Freit. frei, sonst 1 *M* zum



1 : 250.000
Kilometer
Österr. Meile
Engl. Miles
Bregenz
Feldkirch
Hinterstein
Breitenbg.
Eckschadd
Rothsp.
Kl. Daumen
Daumen
Nebelhorn
Zeigerwas.
Giebel
Seekopf
Laufbacher
Schochen
Schnecken
Höfatsspitze
Rossköpf.
Kastenkopf
Sattelkopf
Hochvogel
Sumpfkopf.
Fuchskarsp.
Hornbachthal
Kreuzeck
Urbeleskarsp.
Bretterspitze
Schnellensp.
Gr. Krotten-K.
Rothhornsp.
Häselgehr
Elbigenalp
Unt. Gibten
Unt. Grünau
Ober-Schönau
Ober Stockach
Winkl
Wildener Sp.
Sonnenkogel
Zwölfer Sp.
Thorspitz
Madau
Thorsp.
Kreuzsp.
Muttelkpf.
Oberlahmsp.
Wetter sp.
Freispitz
Langzug-K.
Rother Kopf
Stierkopf
Grieselsp.
Parseier Sp.
Knappenboden
Schwarzer K.
Blankap
Eisenkopf

besten der Armen, Sonnt. geschlossen). Weiter am See entlang über *Tegelstein* (r. das schön gelegene Schloss *Alwind*) und *Mitten* nach (3/4 St.) **Wasserburg** (**Hôt.-Pens. Hornstein*, mit Aussichtsterrasse), kleiner Ort mit Schloss und Kirche auf einer Halbinsel im Bodensee. Zurück mit Dampfboot. — Vom (3/4 St.) ***Hoierberg** (456m) sehr schöne Aussicht; Weg dahin entweder den Fusspfad längs der Eisenbahn, oder vom Landthor den Fahrweg über *Aeschach* (Schlatter) zum Dörfchen *Hoiren* am Fuss des rebenbepflanzten Bergrückens, dann von der Rückseite hinauf. Oben zwei Wirthshäuser (im vordern auch Pens.) und ein Belvedere mit guter Orientirungstafel. Zurück über *Enzisweiler* (*Restaur. Schmid) und *Schachen* (Whs. zum Schlössle).

Der **Bodensee** (392m) ist von Bregenz bis zur Mündung der Stockach 70km l., gegen 15km br. und an der tiefsten Stelle (zwischen Friedrichshafen und Arbon) 278m tief. Er erhält seinen Hauptzufluss durch den *Rhein*, dessen bedeutende Ablagerungen an der Einmündung desselben zwischen Bregenz und Rorschach ein weites Delta gebildet haben, und der bei Konstanz wieder ausfliesst. Der weite Wasserspiegel, die durch zahlreiche Ortschaften belebten Ufer, die im Süden sich erhebenden stattlichen belaubten Berge, darüber in der Ferne die Appenzeller Alpenkette, vor allen der schneebedeckte Sentis und bei hellem Wetter s. ö. einige Schneegipfel der Vorarlberger Alpen, sind wohl geeignet, einen grossen und überraschenden Eindruck namentlich auf denjenigen Reisenden zu machen, der auf diesem Wege zum erstenmal der Schweiz sich nähert. Die östl. und westl. Ufer sind fast überall flach, nur im Norden zeigen sich fern bewaldete Gebirge; der helle Punkt an denselben ist das Fürstenberg'sche Schloss *Heiligenberg*, fast allenthalben am Bodensee sichtbar.

Von Lindau nach Bregenz (10km) Dampfboot 6-7mal tägl. in 25 Min.; Eisenbahn in 15-30 Min. für 54, 40 oder 27 kr. über *Lochau*. — *Bregenz* s. S. 215.

3. Von Immenstadt nach Oberstdorf. Die Algäuer Alpen.

Vgl. Karte S. 214.

Bis *Sonthofen* (9km) Eisenbahn in 25 Min.; von Sonthofen nach *Oberstdorf* (14km) Postomnibus tägl. 8 U. 10 u. 11 U. 50 Vm., 3 u. 6 U. Nm. in 2 St. für 1 *M* 15 Pf. (von Oberstdorf 4 U. 30 u. 9 U. 30 Vm., 1 u. 4 U. 35 Nm.). Einsp. 6, Zweisp. 9 *M*.

Immenstadt s. S. 39. Die Bahn führt am l. Iller-Ufer (am r. Ufer der Kirchthurm von *Rauhenzell*, s. unten) nach (5km) *Blaichach*, mit grossen Fabriken, überschreitet die Iller und gleich darauf die *Ostrach*. 9km **Sonthofen** (738m; **Deutsches Haus*, am Bahnhof; **Engel; Adler; Ochs; Hirsch;* Weinschenke *zur Rebe*), stattlicher Marktflecken, im breiten grünen Illerthal freundlich gelegen. Hübsche Aussicht vom *Calvarienberg*, 5 Min. vom Engel: südl. im Mittelgrund über dem dunkeln Himmelschroffen die Mädelegabel, l. Kratzer, r. Biberkopf u. Widderstein, davor Schlappolt und Fellhorn. — Nach *Hindelang* und *Tannheim* s. S. 53.

Der ***Grünten** (1741m) wird sowohl von hier wie von Immenstadt häufig bestiegen. Der gewöhnliche Ausgangspunkt ist *Burgberg* (750m; Löwe), am s.w. Fuss des Berges, von Sonthofen (Fahrweg) 1 St., von Blaichach (s. oben) 1/2 St. entfernt (von Immenstadt auch direct über den *Untern Zollsteg* und *Rauhenzell* in 1 1/4 St. zu erreichen). Der Weg auf den Grünten (2 1/2-3 St.) ist stellenweise nicht besonders, doch nicht leicht zu fehlen, Führer (4 *M*) unnöthig. Man geht durch das Dorf an der Kirche vorüber; bei dem letzten Hause, einer Mühle, 20 Schr. l., dann Fussweg auf die freistehende Kapelle zu; oder (etwas weiter) die breite Dorfstrasse geradeaus, dann r. bergan gleichfalls zur Kapelle. Hier r. den Fahrweg

hinan, durch Wald; nach 5 Min., wo l. die Steinmauer beginnt, bei den grossen Tannen vom Fahrwege l. ab durch das offene Gatter, zum Ausgang der vom Grünten herabkommenden Schlucht; ein viereckiger Felsblock bezeichnet den Anfang des Grüntenweges. (Oder man steigt 100 Schritt, nachdem der Wald aufgehört, l. über das Gatter durch Wiesen hinan.) Der Pfad führt steil und steinig (der Hinabweg besonders unangenehm) in der von gewaltigen Felswänden umschlossenen Schlucht aufwärts; oben (2 St.) in breiter Thalmulde der *Gund-Alp* (1600m) das * *Whs. von Hirnbein* (Z. 1½-2 ℳ), 25 Min. unter dem Gipfel. Auf der vorderen Kuppe (*Hochwart*, 1698m) ein Pavillon; ein schmaler Grat führt von hier in 10 Min. zur mittlern höchsten Spitze (*Uebelhorn*, 1741m). *Aussicht auf das Gebirge von der Zugspitze bis zum Sentis, im Vordergrunde das Illerthal mit Sonthofen und Oberstdorf, darüber die Algäuer Alpen; ganz r. ein Stück Bodensee; nördl. das oberschwäb. Hügelland und die bair. Ebene bis zum Peissenberg. — Besteigung von der Nordseite über *Rettenberg* nicht zu empfehlen.

Die Poststrasse nach Oberstdorf führt über die Iller nach (¼ St.) *Sigishofen* und steigt dann durch Wald, zuletzt hoch über der Iller, mit hübschen Blicken über das weite Thal. Hinab über *Weiler* nach (1¼ St.) *Fischen* (760m; *Löwe; Kreuz), grosses Dorf, von wo r. ein Fahrweg über *Maiselstein* nach (1½ St.) *Tiefenbach* führt (s. S. 43); weiter nach (½ St.) *Langenwang*, dann über die *Breitach* (vor der Brücke r. Weg nach Wasach, S. 43) und die *Stillach* nach (1 St.) *Oberstdorf*.

Die Alte Strasse von Sonthofen nach Oberstdorf führt am r. Ufer der Iller über (½ St.) *Altstätten* bergan nach (¾ St.) **Schöllang** (828m; *Whs.*), in malerischer Lage hoch über der Iller; vom Friedhof (*Schöllanger Burg*, ¼ St.) hübsche Aussicht; unten an der Iller das kl. Schwefelbad *Au*. Hinab über *Reichenbach* und *Rubi*, am Fuss des *Rubihorns*, dann über die Trettach nach (1½ St.) *Oberstdorf*.

23km **Oberstdorf** (812m; **Mohr*, Z. 2 ℳ, M. 1.70; **Hirsch*, M. 1.40; **Sonne; Löwe*, nicht theuer; *Traube;* Privatwohnungen zahlreich, u. a. bei Förster *Schwarzkopf*, im *Walserhaus* etc.), stattlicher Marktflecken, in breitem Thal inmitten der Algäuer Alpen schön gelegen, als Sommerfrischort viel besucht. Vor der stattlichen Kirche ein Kriegerdenkmal (ruhender Bronzelöwe). Hinter der Kirche am Wege nach Loreto das *Gesellschaftshaus* mit Restauration, Veranda und Garten. — ½ St. unterhalb vereinigen sich die *Trettach, Stillach* und *Breitach* zur *Iller*. Die vielverzweigten Thäler, aus denen sie hervorströmen, bieten Gelegenheit zu den mannigfachsten Ausflügen.

Spaziergänge (Beitrag zum Verschönerungsverein bei 3täg. Aufenthalt 1 Pers. 1 ℳ, Familie 2 ℳ). Am obern Ende des Orts an der Trettach die schattigen *Anlagen* des Verschönerungsvereins: vor der Trettachbrücke (¼ St. von der Kirche) r. bergan, beim Handweiser l. durch Wald zum (8 Min.) *Stern*, Ruheplatz mit Bänken unter Fichten; hier entweder l. abwärts zum (¼ St.) *Trettachsteg* (Weg nach Spielmannsau, s. S. 44); oder etwas bergan, dann entweder r. zur *Hofmannsruhe* (s. unten), oder l. *„über den Rauhen“* zur (¼ St.) *Badeanstalt* (Schwimmbad im Freien und Einzelbäder, nicht theuer, angenehmes mildes Wasser). Zurück zum *Whs. Alpenrose* (s. unten) und über *Loretto* nach (½ St.) Oberstdorf.

Fallbach oder **Faltenbacher Wasserfall**, in der Schlucht zwischen Rubihorn und Schattenberg, ½ St. Von der Trettachbrücke (s. oben) l. an Kalköfen vorbei, am Ausgang der Schlucht über den Steg auf das r. Ufer des Baches, dann schmaler Fussweg hinan bis zu einem Vorbau vor dem stäubenden Fall.

Hofmanns Ruhe (1/2 St.). Stationenweg am Kirchhof vorbei nach (20 Min.) *St. Loretto*, zwei Kapellen mit schöner Linde; hier l. den Hügel hinan (1/4 St.), oben unter Bäumen zwei Bänke mit treffl. Rundsicht. Auf der südl. Kuppe des Hügels 10 Min. von Loretto das **Whs. zur Alpenrose* (Fusspfad in 5 Min. zum *Bad*, s. S. 42). Zurück durch die Anlagen auf der Nordseite des Hügelrückens zur (1/4 St.) Trettachbrücke (s. oben). Aehnliche Aussicht vom *Burgstall* (3/4 St.), am Fuss des Himmelschroffens (Weg nach Spielmannsau, S. 44).

***Wasach** (1 St.), vielbesucht und sehr lohnend. Auf der Strasse nach Fischen bis über die Breitachbrücke; hier l. hinan, bald mit hübschem Blick ins Walser Thal, zum **Whs. Wasach* mit herrlicher Aussicht über das von schönen Bergen umkränzte Thal (Abennbeleuchtung günstig; umfassender noch vom *Kapf*, 10 Min. höher); besonders hervortretend von l. nach r.: Rubihorn (1966m), Schattenberg (1868m), Höfatsspitze (2260m), Rauheck (2404m), Kreuzeck (2394m), Krottenköpfe (2655m), Kratzer (2226m), Himmelschroffen (1716m), Mädelegabel (2643m), Wilde Mannle (2588m), Linkerskopf (2430m), Rappenköpfe (2415m), Schlappolt (1918m), Widderstein (2531m) im Walser Thal und die scharfe Schneide des Hohen Ifen (2227m); unten Oberstdorf. — Vom Kapf in 10 Min. (hinter dem Hause l. auf steilem Waldweg) zur *Judenkirche*, einem Felsenthor mit hübschem Durchblick auf Rubihorn etc. Von Wasach nach Oberstdorf zurück über *Tiefenbach* (11/4 St.) s. unten.

Tiefenbach (1 St.). Beim (25 Min.) *Whs. zur Gebirgsaussicht* (s. unten) vom Fahrweg ins Walser Thal r. ab durch Wiesen und Wald bergab ins *Breitachthal;* über die Breitach, dann r. durch Wald hinan zu dem in engem Thal am r. Ufer des *Lochbachs* gelegenen *Bad Tiefenbach*, nach dem Brande von 1878 neu hergerichtet, mit kalter Schwefelquelle. Nun Fahrweg, durch die zerstreuten Häuser des Dorfes *Tiefenbach* bergan; nach 5 Min. Wegtheilung: r. über die Höhe an der Kirche (835m) vorbei nach (1/4 St.) *Wasach* (s. oben); l. an der steilen *Nase (Naeswand)* vorbei (oben hübsche Aussicht, beim Wegweiser l. hinauf, 3/4 St.) zum (1/4 St.) *Hirschsprung*, einem Felsdurchbruch mit überraschendem Blick auf das untere Illerthal und den Grünten (die Strasse führt weiter nach *Maiselstein* und *Fischen*, S. 42).

***Freibergsee** (1 St.). Bis (20 Min.) *St. Loretto* s. oben; 4 Min. weiter beim Handweiser r. ab durch Wiesen, über die *Stillach*, dann bergan zu dem Sattel des *Freibergs*, hinter dem in schön bewaldetem Kessel der dunkelgrüne See (941m) liegt. Schöner Blick auf Linkerskopf (l. das Wilde Mannle), Griesgundkopf, Warmatsgundkopf etc.; r. der Schlappolt. In dem Bretterhäuschen (Schlüssel bei Dr. Reh in Oberstdorf, 1 *M*) ein Kahn zu Fahrten auf dem See. — Kurz vor dem See zeigt ein Handweiser r. zur *Freibergshöhe;* wo der Weg aufhört, r. hinan bis zu einer kl. Hütte mit Tisch und Bänken, Aussicht auf das Oberstdorfer Thal.

***Zwingsteg** und **Walser Schänzle** (11/2 St.). Fahrweg vom NW.-Ende des Orts über *Kornau;* Fussgänger folgen von der Kirche der Strasse geradeaus w. zum Steg über die Stillach, dann bergan auf den Fahrweg. Auf der Höhe beim (25 Min.) *Whs. zur Gebirgsaussicht* schöner Rundblick; hier l. (r. Fussweg nach Tiefenbach, s. oben) den Fahrweg hinan über den Bergrücken, stets mit hübscher Aussicht, zuletzt durch Wald hinab in das von der *Breitach* durchströmte *Kleine Walser Thal*, wo an der Grenze von Vorarlberg beim (1 St.) östr. Zollhaus das *Walser Schänzle* (994m; Whs., guter Wein). 8 Min. vorher führt r. durch Wiesen und Wald ein Fusspfad hinab zum **Zwingsteg* (934m), einer Holzbrücke 70m über der tiefen engen Klamm, durch welche die Breitach sich tosend hindurchzwängt. Jenseits im Zickzack hinan zu einer (1/4 St.) Holzhütte mit Handweiser; dann hinab an der Mündung des *Rohrmooser Thals* (S. 47) vorbei über die *Oib* in 1 St. nach Tiefenbach (s. oben) oder in 11/2 St. nach Oberstdorf. — Im **Kl. Walser** oder **Mittelberger Thal** führt der Fahrweg vom Schänzle weiter über (1 St.) *Riezlern* (*Engel; auf den *Hohen Ifen* s. S. 46) und (3/4 St.) *Hirschegg* nach (1/2 St.) *Mittelberg* (1213m; Krone, Traube), Hauptort des Thals in schöner Lage (über das *Gentscheljoch* nach Krumbach s. S. 227). Der Fahrweg endet 1 St. weiter aufwärts beim *Baad* (1197m; Whs.); ein unschwieriger Weg führt von hier s. durchs *Berg-*

unter Thal und über den Sattel (1908m) zwischen Widderstein und Hoferspitz nach ($3^1/_2$ St.) *Hochkrumbach* (S. 227); ein andrer w. (beschwerlich und wenig lohnend) über das *Starzeljoch* (1868m) nach (4 St.) *Schoppernau* (S. 227).

***Spielmannsau** (*Trettachthal*), $2^1/_2$ St., am besten früh Morgens. Fahrweg über (20 Min.) *Loretto* (s. oben); $^1/_4$ St. weiter beim Handweiser l. ab über den *Burgstall* (n. Ausläufer des *Himmelschroffens*, s. S. 43), zum (20 Min.) Handweiser, der l. „nach Gerstruben" (s. unten), r. „nach Spielmannsau" zeigt. Fussgänger gehen besser am obern Ende von Oberstdorf über die Trettachbrücke, hier r. ab (Handweiser) auf gutem meist schattigen Fussweg, am r. Ufer der Trettach über *Gruben* (oder auch vor der Trettachbrücke r. durch die Anlagen des Verschönerungsvereins zum Trettachsteg, s. S. 42); zuletzt über die Gerstrubner Brücke auf das l. Ufer. Weiter stets guter fahrbarer Weg auf der l. Seite des schön bewaldeten Trettach-Thals, an dem kleinen blauen *Christles-See* (919m) vorbei; zuletzt über die Trettach und den *Trauchbach* zum (1 St.) Weiler *Spielmannsau* (940m; *Whs.), in grossartiger Umgebung; s. die gewaltige Trettachspitze, daneben l. der Kratzer. Lohnend der Besuch des ö. hier mündenden *Trauchthals*, aus dem ein beschwerlicher Uebergang über das *Märzle* (zwischen Kreuzeck und Krottenspitze) ins Hornbachthal (S. 46) führt. — Weiterhin Fussweg, stellenweise schlecht, zuletzt hoch an der r. Seite des sich verengenden Thals am *Untern Knie* (1071m) vorbei zum (1 St.) *Sperrbachsteg* (1237m), in grossartiger Felswildniss; von hier zur *Obermädelealp* s. S. 46.

***Hölltobel**, am Ausgang des *Dietersbachthals* (Seitenthal der Spielmannsau), $1^1/_2$ St., sehr lohnend. Entweder auf dem schattigen Promenadenweg (s. oben) am r. Trettachufer, oder auf dem Fahrwege in die Spielmannsau bis zum (50 Min.) Handweiser „nach Gerstruben"; hier l. hinab über die Trettach, am r. Ufer den Fahrweg nach Gerstruben hinan, mit schönem Blick ins Trettachthal, beim (12 Min.) Handweiser den Fusspfad r., nach 15 Min. l. am *Dietersbach* hinan zu der tiefen Felsspalte des *Hölltobels*, durch die der Bach in drei Fällen stürzt. Der von der AVS. Algäu-Kempten erbaute Weg führt zunächst zu einer (10 Min.) Brücke über dem untersten Fall, dann zu einem Vorbau gegenüber dem mittlern, endlich zum (10 Min.) *obersten Fall, der in freiem Sturz in einen trichterförmigen Kessel hinabstürzt. Von hier stets ansteigend nach (20 Min.) **Gerstruben** (1150m; einf. *Whs.*), einigen Häusern auf der obern Thalstufe am Fuss der steil aufragenden *Höfatsspitze* (2260m; Besteigung schwierig und nicht gefahrlos, nur für geübte schwindelfreie Kletterer, 4-5 St. von Gerstruben). $1^1/_2$ St. thaleinwärts die *Dietersbach-Alpe* in grossartiger Umgebung (Höfatsspitze, Rauheck, Kreuzeck); von hier m. F. (5 *M*) über das *Aelpele* (1776m) zwischen Höfatsspitze und Rauheck zur *Käseralpe* im *Oythal* (s. unten) 3 St., steil und ziemlich mühsam. — Ein neuer bequemer Weg mit prächtigen Blicken ins Trettachthal führt von Gerstruben r. an der Bergwand in Windungen hinab zur ($^1/_2$ St.) Trettachbrücke (s. oben; von der Brücke nach Oberstdorf 1 St.).

Geisalpsee (3 St.; Führer rathsam, 5 *M*). Auf der Strasse nach Schöllang (S. 42) bis ($^3/_4$ St.) *Rubi*, dann r. durch Wald hinan zur ($^3/_4$ St.) *Geisalp* und an einem hübschen Wasserfall des Reichenbachs in wilder Schlucht vorbei zum (1 St.) *untern Geisalpsee* (1483m), zwischen r. *Rubihorn (Geisalphorn)*, l. *Entschenkopf* malerisch gelegen. $^1/_2$ St. weiter aufwärts der kl. *obere Geisalpsee* (1639m); von hier über den *Geisfuss* (1984m) zur *Vordern Seealp* (S. 45) 2 St., ziemlich mühsam.

Oythal (bis zum Stuiben $2^1/_2$ St.), zwischen Schattenberg u. Riffenkopf (erstes Drittel fahrbar). Fahrweg, jenseit der Trettachbrücke bei der Kalkbrennerei r. hinan, um den Fuss des *Schattenbergs* herum über *Kühberg;* oder Fussweg (Weg nach Spielmannsau, s. oben) am r. Trettachufer bis zur (25 Min.) Brücke über den *Oybach*, hier l. bergan. Das Thal anfangs einförmig; nach 1 St. tritt der Weg auf das l. Ufer des Oybachs und führt durch offenen Wiesengrund (l. die *Adlerwand* und die *Seewände* mit Wasserfällen, r. der bewaldete *Riffenkopf*), an einer Hirtenhütte vorbei; 20 Min. zweite Brücke; das Thal biegt plötzlich nach S. um und es entfaltet sich ein prächtiger Blick auf den Thalschluss mit dem

Grossen Wilden (2433m), *Höllhörnern* (2163m) und *Höfatsspitze* (2260m). Bei der (40 Min.) *Gutenalpe* (1131m) tritt der Weg wieder auf das l. Ufer und steigt dann steil zum ($^1/_2$ St.) **Stuibenfall*, dem schönen Fall des meist wasserreichen Oybachs, in sehr malerischer Umgebung. Noch $^1/_2$ St. weiter aufwärts die einsame *Käseralpe* (1371m); von hier über das *Aelpele* nach *Gerstruben* s. oben; über das *Hornbachjoch* ins *Hornbachthal* s. S. 46; über das *Himmeleck* nach *Hinterstein* s. S. 54. Ein neuer von der AVS. Algäu-Immenstadt erbauter Weg führt vom Himmeleck hinab ins *Berggündele*, bei den ersten Hütten r. um die Abstürze des *Wilden* und *Wiedemer* herum direkt zum ($5^1/_2$ St. von Oberstdorf) *Prinz Luitpold-Haus* am *Hochvogel* (S. 54).

***Birgsau** (*Stillachthal*), Fahrweg bis Birgsau (Einsp. in 1 St., hin und zurück 6, Zweisp. 10 *M*), von da Fussweg nach Einödsbach ($^1/_2$ St.). Ueber Loretto, beim Wegweiser r. am r. Ufer der Stillach zwischen l. Himmelschroffen, r. Schlappolt und Fellhorn, dann Griesgundkopf (2163m) und Warmatsgundkopf (2066m). $2^1/_2$ St. *Birgsau* (970m; Adler), einsames Dörfchen mit prächtiger Aussicht nach S.: in der Mitte der pyramidenförmige Linkerskopf (2430m), r. die zwei Rappenköpfe (2415m), l. in der Einsattelung das Wilde Mannle, ganz l. die drei Spitzen der Mädelegabel. Weiter erst 10 Min. eben fort, dann bergan auf der r. Seite der wilden Stillachschlucht; 20 Min. r. Vorbau mit gutem Blick in die tiefe Klamm (das *Bachergwänd*). 5 Min. **Einödsbach** (1142m; **Schraudolf's Whs.*, einf.), einige Bauernhöfe, die obersten des Thals (weiter *Rappenalpenthal* genannt, vgl. S. 47). Von hier zieht sich l. das *Bacher Loch*, ein gewaltiges Tobel, zur Mädelegabel hinan. Der Pfad führt nach 10 Min. beim Handweiser l. um einen Stall herum etwas bergan; weiter stets auf der r. Seite. 20 Min. Wasserfall unter der Mädelegabel (vorher schönster Punkt); von dem Vorsprung jenseit des Bachs erblickt man einen zweiten hoch oben in der Schlucht. Höher an den Abhängen wächst schönes Edelweiss (für gute Kletterer). — Lohnender Rückweg für Fussgänger über den *Freibergsee* (s. oben); 10 Min. unterhalb Birgsau über die Stillach, weiter meist durch Wald an einzelnen Häusern (*Faistenau*, *Ringgang*, *Schwanden*) vorbei.

Bergtouren (Führer: Jäger *Karl Brutscher*, *Alexander Köcheler* vulgo *Zander*, *Tim. Kappeler*, *Ign. Zobel*, *Moritz Matt* in Oberstdorf; *Joh. Bapt. Schraudolf* in Einödsbach). ***Nebelhorn** (2251m), 4-$4^1/_2$ St., nicht schwierig (Führer 5 *M*, für Geübte entbehrlich). Man folgt dem Weg zum Fallbach (s. oben); jenseit der zweiten Brücke l. hinan im Zickzack über Matten und durch Wald zur ($1^1/_2$ St.) *Vordern Seealp* (1288m), wo man hoch oben unterhalb des *Zeigers* (s. unten) eine zweite Sennhütte (*Hintere Seealp*) erblickt. Der Weg zu dieser führt wenig steigend zum (20 Min.) Thalende, dann l. auf neuem Wege 1 St. lang zum Theil steinig bergan; 10 Min. vor der Alphütte l. (nördl.) über Grashänge hinan, weiterhin eine von Murmelthieren bewohnte Thalmulde umgehend, zuletzt wieder auf gebahntem Pfade zur (1 St.) Spitze, einem schmalen, nach dem Retterschwangthal (S. 53) fast senkrecht abstürzenden Kamm. Prächtige Aussicht. — Abstieg vom Nebelhorn oder der Hintern Seealp über den *Geisfuss* zu den *Geisalpseen* (S. 44) lohnend aber etwas mühsam (Führer rathsam). Ö. führt von der Hintern Seealp ein lohnender Uebergang über den *Zeiger* (1987m) und die *Wengenalp* nach *Hinterstein* (S. 54; 7 St. von Oberstdorf, F. 10 *M*).

Fellhorn (2033m), $4^1/_2$ St. m. F. (6 *M*), nicht schwierig, lohnend; von *Faistenau* (s. oben) zur *Birwanghütte*, dann über steile Grashalden hinan. Abstieg nach *Riezlern* im Walserthal (S. 43) unschwierig ($2^1/_2$ St.). — **Rauheck** (2404m), 5 St. (F. 8 *M*) und **Kreuzeck** (2394m), 5 St. (F. 9 *M*), für geübte Bergsteiger nicht schwierig (über die *Dietersbachalpe*, s. oben); steiler Abstieg ins *Hornbachthal* (S. 46). — **Grosser Krottenkopf** (*Petersspitze*, 2655m), über das *Obermädelejoch* (S. 46) in 8 St. (F. 12 *M*), beschwerlich doch ohne Gefahr; Aussicht grossartig. — **Hochvogel** (2589m), über das *Himmeleck* in 9 St. (Uebernachten im *Prinz-Luitpold-Hause*), s. oben u. S. 54 (F. 14, zurück über Hinterstein 16 *M*); von Oberstdorf nicht länger als von Hinterstein.

Mädelegabel (2643m), dritthöchster Gipfel der Algäuer Alpen (Hohes Licht 2687m, Grosser Krottenkopf 2655m), beschwerlich, doch für Geübte

gefahrlos und sehr lohnend (F. 10, von Einödsbach 7 *M*). Von *Einödsbach* (Führer Schraudolf) im Bacherthal steil hinan (Weg von der AVS. Algäu-Immenstadt vielfach verbessert) zum (3-3½ St.) gut eingerichteten *Waltenbergerhaus* (c. 2000m) im *Bockkar*, in prächtiger Lage; dann über Fels u. Geröll empor zur Scharte zwischen *Hochfrottspitze* und *Bockkarkopf* und über den kl. *Schneeferner* zur (1½ St.) mittlern Spitze. Grossartige *Rundsicht. — Besteigung von der N.-Seite länger u. mühsamer: durch die Spielmannsau in 5 St. zur *Obermädele-Alp* (s. unten), hier übernachten, dann noch 3 St. anstrengenden Steigens. — *Hochfrottspitze* (w. Gipfel der Mädelegabel, 2645m), von der NO.-Seite gleichfalls ohne Schwierigkeit. *Trettachspitze* (n. Gipfel der Mädelegabel, 2585m), schwierig, nur für durchaus Schwindelfreie.

Biberkopf (*Hundskopf*, 2596m), von Oberstdorf 10 St. (F. 14 *M*), beschwerlich, nur für Geübte. Von *Birgsau* (S. 45) zur (¾ St.) *Buchrainer Alpe* am Ausgang des *Rappenalpenthals* (S. 47); l. hinan über die *Peters-Alpe*, *Linkers-Alpe* und *Rappen-Alpe* zur (2½ St.) *Rappenseehütte* der AVS. Algäu-Kempten (2110m), in grossartiger Umgebung (übernachten); dann von der W.-Seite her zum (4 St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht. — **Hohes Licht** (*Hochalpenspitze*, 2687m), höchster Gipfel der Algäuer Alpen, von der Rappenseehütte in 4½ St. (F. 12 *M*), gleichfalls beschwerlich; über die *Gr. Steinscharte* (S. 47) zwischen *Rothgundspitze* und *Gr. Rappenkopf* ins oberste tiroler *Hochalpenthal*, dann über Geröll und Fels zum Gipfel. — **Linkerskopf** (2430m), von der Rappenseehütte in 1½ St. (F. 7 *M*), nicht schwierig, lohnend.

Hoher Ifen (2227m), interessant und lohnend (F. 10 *M*). Von *Riezlern* (S. 43) über die *Breitach* nach *Egg* und durch das *Schwarzwasserthal* nach (1½ St.) *Auen* (1341m; Nachtlager); hier r. zur *oberen Auenalp* und auf neuem Wege an der *Ifenwand* hinan zum (3½ St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht. Abstieg über das zerklüftete wellenförmige *Ifen-Plateau*, aus welchem die Riesenmauern der *Gottesackerwände* aufragen (Weg von der AVS. Algäu-Immenstadt markirt, aber Führer rathsam), an der *Gottesacker-Alpe* vorbei zur (1½ St.) *Scharte* (2004m); hinab über die *Hochalpe* und *Kessleralpe* nach der (3 St.) *Schrine* und (1½ St.) *Rohrmoos* (S. 47).

Pässe. Von Oberstdorf nach Holzgau am Lech über das *Obermädelejoch* (7½ St., F. 11 *M*), lohnend. Durch die *Spielmannsau* (*Trettachthal*) bis zum (3 St.) *Sperrbachsteg* s. oben; jenseits führt der schmale Steig in Windungen über steile Grashalden hinan, beim *Obern Knie* (1337m) über den Sperrbach (am r. Ufer die *Sperrbachhütte*), und durch den *Sperrbachtobel* (beim Ueberschreiten der Schneebrücken Vorsicht rathsam), weiter über Grasboden und Geröll zur (2 St.) *Obermädele-Alp* (1836m; auf die Mädelegabel s. oben). Von hier zum (½ St.) **Obermädelejoch** (1973m) zwischen Kratzer und Muttlerkopf (schöne Aussicht nach S. auf die Lechthaler Gebirge und ö. auf den Grossen Krottenkopf, s. oben); steil hinab ins *Heckbachthal* (*Höhenbachthal*) an einem Wasserfall (l.) vorbei, weiter auf dem „gesprengten Weg“ (hübsche Klamm) nach (2 St.) *Holzgau* (S. 229).

Von Oberstdorf nach Elmen im Lechthal über das *Hornbachjoch* (10 St.), im Ganzen lohnend, aber etwas beschwerlich (F. bis Vorder-Hornbach 10 *M*). Durch das *Oythal* am *Stuibenfall* vorbei zur (3 St.) *Käseralpe* (S. 45); dann steil aufwärts zu den obersten Alpweiden und mühsam über Geröll zum (2 St.) **Hornbachjoch** (*Jöchle*, 2043m), zwischen *Höllhörnern* und *Lechler Kanz*, mit prächtigem Blick auf den gewaltigen Hochvogel und die Lechthaler Gebirge. Steil hinab ins *Jochthal* zur (1¼ St.) obersten *Joch-Alpe* und, zuletzt auf besserm Wege, nach (1 St.) *Hinter-Hornbach* (1098m; Adler, bei der Kirche, einf., guter Wein), reizend gelegenes Dorf an der Mündung des Jochthals in das *Hornbachthal*. Von hier auf den *Hochvogel* (2589m) über die *Schwabeck-Alpe* und den *Fuchsensattel*. 5½ St. m. F., sehr beschwerlich (vgl. S. 51). *Urbeleskarspitze* (2637m), höchster Gipfel der Hornthaler Kette, durch das *Urbeleskar* in 5-6 St., schwierig. — Nun auf gutem Wege meist durch Wald nach (1½ St.) *Vorder-Hornbach* (einf. Whs.), im breiten *Lechthal*; unterhalb r. über den Bach nach dem Dörfchen *Mortenau*, dann l. durch die Lechniederung und über den Fluss auf die Fahrstrasse nach (1 St.) *Elmen* (S. 229).

Ins oberste Lechthal (und zum Arlberg) führt von Oberstdorf der nächste und bequemste Weg über den Schrofenpass nach Lechleiten ($6^1/_2$ St., F. unnöthig). Bei ($2^1/_2$ St.) *Birgsau* (s. S. 45) über die Stillach, am l. Ufer aufwärts zur ($^3/_4$ St.) *Buchrainer Alpe* (Einödsbach bleibt l.); r. am Abhang des Griesgundkopfs ein Jagdhaus des Prinzen Luitpold von Baiern. Das obere Stillachthal *(Rappenalpenthal)* ist einförmig, zu beiden Seiten bewaldete Bergwände; rückwärts Trettachspitze, weiter hinauf l. Biberkopf, r. Rossgundkopf u. Liechlkopf. Dreimal über die Stillach zur ($1^3/_4$ St.) *Biberalp*, auf einem Schutthügel; 20 Min. weiter nochmals über den Bach und l. aufwärts an schroffer Felswand auf steinigem Pfad zum ($^1/_2$ St.) **Schrofenpass** (1698m), mit hübschem Blick auf Gaishorn, Liechlkopf und Schafalpenköpfe; südl. Biberkopf. Hinab auf gutem Wege zum ($^1/_2$ St.) östr. Zollamt *Lechleiten* (S. 229); einige Minuten l. aufwärts Felder's Whs. u. Brauerei (das Dorf noch 10 Min. weiter l. auf der Höhe). Vom Zollamt r. hinab ins *Krumbachthal*, bei der Mühle über den Bach und wieder hinan nach (35 Min.) *Warth* (1493m; Rössle); von hier nach ($1^1/_2$ St.) *Lech* und über den *Flexensattel* nach ($2^1/_2$ St.) *Stuben* am Arlberg s. S. 230. — Über die Grosse Steinscharte nach Lechleiten, 9-10 St. m. F., beschwerlich aber lohnend. Ueber die *Rappenseehütte* bis zur Scharte s. S. 46; hinab ins *Hochalpenthal* und auf dem r. Ufer des Bachs durch den *Hochalpenwald* ins *Lechthal* (S. 229), dann auf dem Saumweg r. hinan nach Lechleiten.

Von Oberstdorf zum Schrecken lohnendster Weg durch das *Kl. Walser-Thal* und über das *Gentscheljoch* ($8^1/_2$ St. bis Schrecken; F. 12 *M*, unnöthig; vgl. S. 227). Ein andrer Uebergang führt durch das *Rappenalpenthal* und über das Haldenwangereck nach Hochkrumbach ($7^1/_2$ St.; F. entbehrlich, bis Schrecken 12 *M*). Bis zur (5 St.) *Biberalp* s. oben; weiter am l. Ufer der Stillach (Brücke und Weg zum Schrofenpass bleiben l.) ins oberste Ende des Rappenalpenthals zur *Haldenwanger Alp* und dem ($1^1/_2$ St.) **Haldenwangereck** (1901m) mit hübscher Aussicht. Hinab über die *Hirschgehren-Alp* nach (1 St.) *Hochkrumbach* (S. 227).

Von Oberstdorf über Rohrmoos nach Hittisau, 8 St., im Ganzen wenig lohnend. Fahrweg von Tiefenbach am l. Ufer der *Starzlach* nach (2 St.) **Rohrmoos** (1075m), grosse Meierei, dem Fürsten Waldburg gehörig (beim Verwalter Erfr., auch Nachtlager); l. die *Gottesackerwände* (S. 47). Weiter durch das *Hirschgunder Thal*, auf schlechtem, vielfach sumpfigen Wege zum ($1^1/_2$ St.) Whs. *in der Schrine* (l. schöner Fall des *Kesselbachs*) und, die kl. Klamm des *Feigenbachs* (östr. Grenze) überschreitend, nach ($1^1/_2$ St.) *Sibratsgfäll* (878m; Whs.), von wo besserer Fahrweg nach (2 St.) *Hittisau* (S. 225). — Weit lohnender ist der Weg von Tiefenbach durchs *Lochbachthal* über die *Freiburger Alp*, an den *Gauchenwänden* vorbei, hinab über *Balderschwang* nach (9 St.) *Hittisau*.

4. Von Augsburg nach Füssen (Hohenschwangau) und über Nassereit nach Imst.

178km. Eisenbahn über Biessenhofen bis Oberdorf, 73km, in $2^1/_2$ St.; von Oberdorf nach Füssen (32km) Post 2mal tägl. in $4^1/_2$ St. (Zweisp. in $3^3/_4$ St., 15 *M*). Von Füssen nach Reutte (15km) Post 2mal tägl. in $3^3/_4$ St. für 1 *M* 50; von Reutte über Lermoos nach Imst (58km) 2mal tägl. in 7 St. für 4 fl. 64 kr. (auch Stellwagen tägl. in 10 St.). Von Imst nach Innsbruck, 55km, Eisenbahn in 2 St.

Von Kempten (S. 37) nach Füssen (40km) Post tägl. 10 U. 24 M. Vm. in $6^1/_2$ St. (4 *M*). Ueber die Eisenbahnbrücke (schöne Aussicht) in 12 Min. auf die Strasse nach ($1^1/_4$ St.) *Durach* (1 St. s. bei *Sulzberg* das kl. Jodbad *Sulzbrunn*); durch Wald bergan über *Zollhaus* nach ($2^1/_2$ St.) *Oy* (961m; Whs.), hochgelegenes Dorf mit schöner Aussicht; dann hinab über die *Wertach* und wieder hinan nach ($1^1/_4$ St.) *Nesselwang* (867m; *Post). Weiter über *Kappel* nach ($1^1/_4$ St.) *Weissbach* (Whs.), dann am *Weissensee* vorbei (vorher r. hoch oben Ruine *Falkenstein* mit herrlicher Aussicht, Eigenthum des Königs Ludwig II., der hier ein grosses Schloss aufführen lässt) nach ($2^1/_2$ St.) *Füssen;* auf der letzten Strecke stets Aussicht auf den pyra-

midenförmigen Säuling (S. 50). — Nach Reutte direkt führt eine Strasse bei *Weissbach* (s. oben) r. ab. Weissbach, sowie das folgende *Kirchdorf* und *Steinach* gehören zu der aus 13 Dörfern bestehenden Gemeinde *Pfronten (Frons Raetiae)*. Die Strasse tritt in das breite Thal der aus dem Tannheimer Thal (S. 54) kommenden *Vils*, die 3/4 St. unterhalb des Städtchens *Vils* in den Lech mündet, und erreicht bei der (4½ St.) *Ulrichsbrücke* (S. 51) den Lech und die Füssener Poststrasse.

Von Sonthofen (S. 41) nach Reutte über *Hindelang*, *Tannheim* und *Pass Gacht* s. R. 5.

Von Peissenberg (S. 58) nach Füssen (55km) Post tägl. in 8 St. über *Hötten*, *Peiting* (Post; 1/4 St. n. der *Maierberg* mit reizender Aussicht), 28km *Steingaden* (Post), ehem. Kloster mit roman. Kirche, *Trauchgau* und am s.ö. Ufer des *Bannwaldsees* vorbei. Kurz vor *Unterschwangau*, 1¼ St. vor Füssen, führt eine Seitenstrasse l. ab nach *Hohenschwangau* (s. unten).

Eisenbahn von Augsburg nach (66km) *Biessenhofen* s. S. 37; von hier Zweigbahn durchs *Wertach-Thal* über *Ebenhofen* nach (73km) *Oberdorf* (730m; Post), Marktflecken mit Schloss.

Die Landstrasse nach Füssen ist einförmig; im Hintergrund stets das Gebirge, aus welchem *Säuling* (S. 50) und *Aggenstein* (S. 54) hervorragen. Bei (1¾ St.) *Stötten* (Whs.) östl. der einzeln aufragende *Auerberg* (1050m), der Aussicht wegen häufig bestiegen (1 St.); oben Kirche und Whs.

Weiter über *Steinbach* nach (2¼ St.) *Rosshaupten* und durch das breite *Lechthal* (r. oben *Dietringen*, l. jenseit des Lech der *Trauchberg*, weiter der *Tegelberg* und *Hohenschwangau*) nach (2½ St.)

105km **Füssen** (797m; **Post; Löwe; Schiff*), Städtchen am Lech, an einem Hügel, den die stattliche 1322 aufgeführte Burg der ehem. Bischöfe von Augsburg krönt. König Ludwig I. liess sie theilweise herstellen, namentlich den Rittersaal mit der schön bemalten Holzdecke und die Kapelle. Neben der Burg die 629 gegründete Benedictiner-Abtei *St. Mang* (die jetzigen Gebäude aus dem XVIII. Jahrh.), und die 1701 aufgeführte *Stiftskirche St. Magnus*, in gefälligem Rococo, mit Marmor (auch einigen Reliefs), Fresken und Vergoldung. Im Chor links ein sehr altes Bild Karls d. Gr., rechts des h. Leopold. In der roman. Krypta die St. Magnuskapelle mit Kelch, Stola und Stab des Heiligen († 654) und 4 Marmor-Standbildern. Links neben der Kirchenthür der Eingang zur *St. Annakapelle*, in welcher ein zu Anfang des XVII. Jahrh. gemalter Todtentanz in 20 Abtheilungen und ein gut in Holz geschnitzter Christus am Kreuz.

Am r. U. des Lech führt, einige 100 Schr. oberhalb der Brücke, bei der Kirche, ein Stationenweg (in der ersten Kapelle eine Mutter Gottes nach Eberhards Entwurf) in 3/4 St. auf den ***Calvarienberg**; vom Gipfel, bei den drei Kreuzen treffliche Aussicht n. über den Lauf des Lech, das Städtchen Füssen, s.ö. Schwansee und Hohenschwangau.

Der FAHRWEG von Füssen nach Hohenschwangau führt von der Füssener Lechbrücke am r. Ufer abwärts an der grossen Seilfabrik vorbei, dann r. um den Calvarienberg und Schlossberg herum in 3/4 St. zum Dorf *Hohenschwangau* (834m; *Alpenrose; Unterkunft auch in den wenigen Privathäusern des Dorfs; im Sommer gewöhnlich alles besetzt). — Der etwas weitere, aber schönere KÖNIGL.

;
h

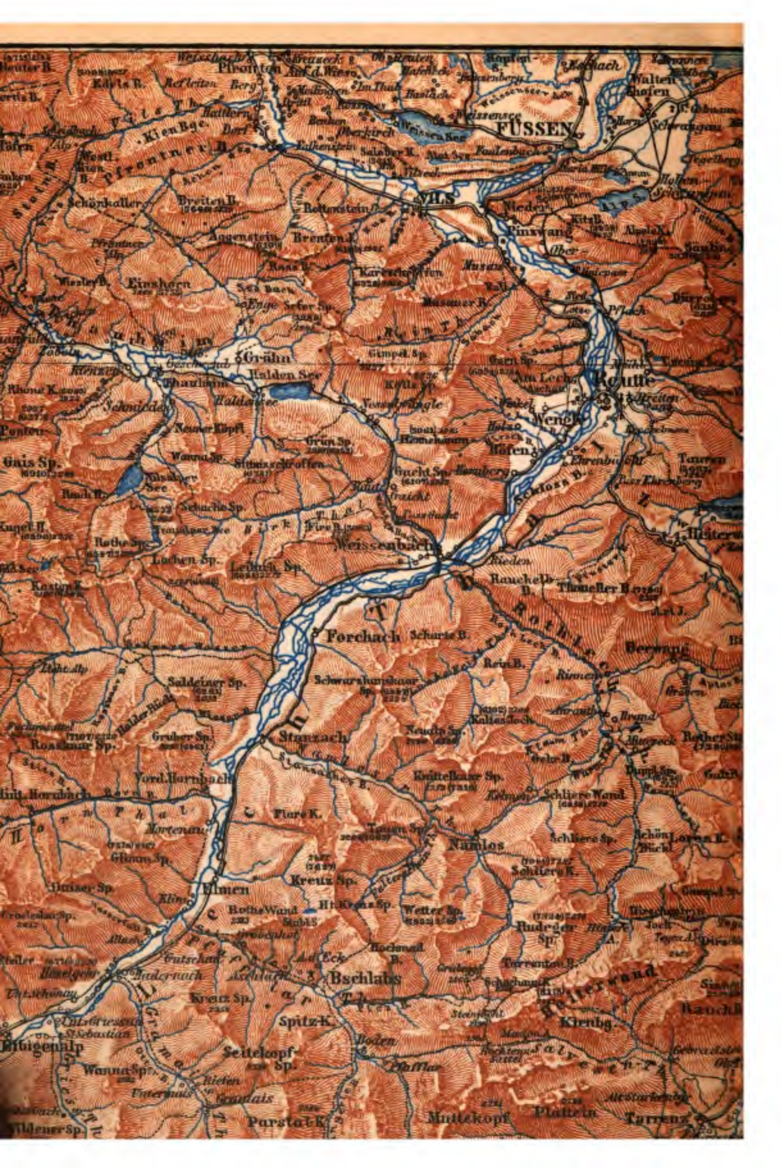
ts
4)
a-
en

das
ch-

am
urg
; sie
be-
ge-
aus
nus.
sken
Gr..
pelle
mor-
r St.
alter
itzter

e, bei
Gottes
Gipfel
h, das

on der
fabrik
um in
rkunft
wöhn-
ÖNIG.



Pfronten
Weissen See
Weissensee
FÜSSEN
Hopfen
Schwangau
Alp See
Vils
Pinzwang
Pflach
Reutte
Grähn
Halden See
Wengle
Höfen
Gais Sp.
Weissenbach
Rieden
Forchach
Rinnen
Berwang
Stanzach
Kaltenbach
Namlos
Schliere Wand
Schliere Sp.
Schliere K.
Kreuz Sp.
Elmen
Rothe Wand
Bschlabs
Rudeger Sp.
Kienbg.
Spitz-K.
Elbigenalp
Seitekopf Sp.
Parstal K.
Muttekopf
Plattein
Tarrenz
Boden
Pfafflar



Ammergau
Ettal
Graswang Thal
Kuchel B.
Kuchelberg K.
Frieder B.
Krottenk.
Kramer
Garmisch
Loisach Th.
Grainau
Hammersbach
Kreuz J.
Ofen B.
Griesen
Eib See
Auf den Thörlen
Schaf B.
Riffel Sp.
Waxenstein
Zug Sp.
Schneeferner
Wetterstein
W E T T E R S T
G E B.
Platt
Ehrwald
Lermoos
Biberwier
Plan See
Sonnen Sp.
Tuja K.
Hochwand
Obere Platte
Hohe Munde
Mieminger B.
Grünstein
Wanneck
Nassereit
Dormitz
Obsteig
Barwies
Mieming
Telfs
Pfaffenho
Rietz
Grünbg.
Simmering
Mötz
Stams
Silz
Tschürgant
Haiming
Petersbg.
Wolfsgrube
1 : 260 000
Kilometer



Walchen
See
Walchensee
Eschenlohe
Oberau
Fils
Gries B.
Sonnta B.
Klausen K.
Hoch K.
Isar
Wallgau
Krün
H. Grasberg
Fermers K.
Seins B.
Soiern Sp.
Rappen Sp.
Garmisch-Partenkirchen
Kaltenbrunn
Wamberg
Schmal See
Hoher Kranz
Mittewald
Wetterstein
Karwendel Sp.
Unter
Leutasch
Wetterspitz
Brunnstein
Scharnitz
Pleisen Sp.
Birk K.
Ober
Leutasch
H. Schlag
Hochgleiersch
Seefeld
Reiter Sp.
Reith
Rumer
Mühlau
Arzl
Hötting
Martinswand
Höchenbg.
Solstein
Zirl
Polling
Hatting
Inzing
Ranggen
Wilten
Pradl
INNSBRUCK
Ambras
Brenner
Wörgl
Östl. v. Paris
Engl. Miles

Reitweg, für Privatfuhrwerk und Reiter verboten, folgt erst am *Mangfall* (S. 50) vorbei der nach Reutte führenden Strasse, verlässt dieselbe an der *Schwarzbrücke*, kurz vor dem bair. Grenzpfahl, und führt l. über einen Bergrücken mit schönem Wald zum *Schwansee*, bei welchem die Parkanlagen beginnen (1 St. bis zum Schloss). — Der *Alpenrosenweg, ein meist schattiger Fussweg, führt 3 Min. oberhalb der Schwarzbrücke (s. oben) vom Reitwege r. ab hinauf zum (10 Min.) *Schwarzenberg* und nun l., immer mit prächtiger Aussicht, hoch über dem Schwansee und durch den Park direkt zum (1 St.) Schloss Hohenschwangau (zuletzt immer l. halten).

***Schloss Hohenschwangau** (894m) liegt auf einem bewaldeten Felskopf, 1 St. s.ö. von Füssen. Die Burg, früher *Schwanstein* genannt, angeblich einst Römercastell, dann Ritterburg, 1809 von den Tirolern verwüstet, 1820 für 200 fl. auf den Abbruch verkauft, wurde 1832 vom Kronprinzen Max, dem 1864 verstorbenen König angekauft, der die jetzige Burg von *Quaglio*, *Ohlmüller* und *Ziebland* neu aufführen und von M. v. Schwind, Lindenschmitt und andern Münchener Künstlern mit Fresken ausmalen liess. Sie ist bei Abwesenheit des k. Hofes von Vm. 8 U. an zugänglich, sonst nur Nm. 4-6. Selbst eine nur flüchtige Besichtigung nimmt 1 St. in Anspruch (Castellan 1 *M* Trinkg.).

Ein bequemer Fussweg führt vom Dorf in 10 Min. zur Burg; Eintritt durch das *Ostthor* (schellen). Im *Schlosshof* l. der *Marienbrunnen* mit einet von Glink gemalten Madonna. In dem kl. *Schlossgarten* (dem Gärtner 50 Pf.) das in dem ursprünglichen Felsen ausgearbeitete *Marmorbad* mit zwei Schwanthaler'schen Nymphen und der *Löwenbrunnen*, Nachbildung des Brunnens der Alhambra, gleichfalls von Schwanthaler. An der Vorhalle der *Burg* ein poet. Gruss an den Wanderer; in der Säulenhalle Rüstungen und Waffen, über dem Eingang zum Keller ein lustiges Verslein.

Fresken im ersten Stock: *Schwanrittersaal* 4 Bilder, die Lohengrin-Sage behandelnd, nach Entwürfen von Ruben, die Pferde von Adam; im *Schyrensaal* 8 Bilder von Lindenschmitt aus der bair. Geschichte; im *Orient. Zimmer* Erinnerungen an die Reise König Max' II. nach dem Orient, die Landschaften nach Wibmer, die 3 histor. Bilder von D. Monten; *Schwangauer Zimmer* 7 Bilder aus der Geschichte der Burg, von Lindenschmitt; *Berthazimmer* nach Schwind's Entwürfen 5 Bilder, Geschichten von den Eltern Carls d. Gr.; *Damenzimmer* 11 „Bilder deutschen Frauenlebens im Mittelalter", nach Schneider's Entwürfen, aus der Geschichte der Pfalzgräfin Agnes, der Gemahlin Otto's von Wittelsbach. — Im obern Stock im *Heldensaal* 16 Darstellungen aus der Wilkinasage, dem Nibelungenlied verwandt, die Thaten Dietrichs von Bern verherrlichend, den die Sage ebenfalls nach Hohenschwangau versetzt, nach Entwürfen von M. v. Schwind (im 2. Schrank die Statuetten des Maximilians-Grabmals zu Innsbruck, S. 187); *Hohenstaufensaal* 6 Bilder von Lindenschmitt; *Welfenzimmer* 7 Bilder aus der Geschichte Heinrichs des Löwen von Lindenschmitt; *Autharisszimmer* 4 Bilder, die Werbung des Longobardenkönigs Autharis um die Bajuvarenfürstin Theudelinde behandelnd, nach Entwürfen von Schwind; *Ritterzimmer* „Ritterleben im Mittelalter", 9 Bilder nach Schwind (der silberne Schild mit den Wappen, ein Hochzeitsgeschenk des bair. Adels an den König); in der *Hauskapelle* Glasgemälde.

Aus den Fenstern der verschiedenen Zimmer treffliche Aussichten, namentlich von dem Erker des Arbeitszimmers des Königs. wo man auch die Ebene übersieht; die schönste oben vom Thurm. wohin geführt zu werden besonders verlangt werden muss. Reizende Aussicht auf den Alpsee von einem kleinen offenen Tempel, 5 Min. ö. vom Schloss auf einem Felsvorsprung.

Umgebungen. Eine Fahrstrasse, von welcher r. ein Fahrweg „zur Blöckenau" (s. unten), weiter, ein steiler Fusspfad zur Jugend (s. unten) und endlich, 7 Min. vor dem Schloss, ein Reitweg zur Marienbrücke abzweigen, führt von der Alpenrose in 40 Min. zum Schlosse ***Neu-Schwanstein,** an Stelle der alten Burg *Vorder-Schwangau* von König Ludwig II. erbaut, auf schroffem Felsvorsprung über der tiefen *Pöllatschlucht* prächtig gelegen (Zutritt nicht gestattet). 5 Min. vor dem Schloss eine Marketenderin (Bier). — Ein Fussweg führt dicht unter der Westfront des Schlosses, aus welcher der mächtige Thurm aufragt, zur Südfront und auf den l. ansteigenden Reitweg zur Marienbrücke. Nach 4 Min. führen von diesem wenige Schritte r. zur **Jugend* (c. 1000m), einer offenen Waldstelle mit prächtiger Aussicht, von wo l. ein steiler Pfad zur Fahrstrasse hinabführt (s. oben); weiter auf dem Reitwege zur (3 Min.) Höhe, wo derselbe in den r. heraufkommenden Fahrweg mündet (auf diesem von der Alpenrose aufwärts 50, abwärts 40 Min.; der Weg führt weiter durch die *Blöckenau* nach dem Plansee, S. 56). Nun den Fussweg l. hinauf zur (5 Min.) eisernen ***Marienbrücke,** die, 44m lang, die Felsenschlucht der Pöllat zierlich und kühn überspannt, 90m über dem Wasserfall der Pöllat. Wenige Schritte jenseit der Brücke (Weiterweg verboten) prachtvoller Blick auf den Säuling, den Beherrscher der Hohenschwangauer Berge.

Von der Brücke zurückkehrend, gehe man den Fussweg gleich r., welcher in 5 Min. zu dem Wege in die *Pöllatschlucht* (neben dem Schloss r.) hinabführt; auf demselben in 2-3 Min. zum *Pöllatfall* (prächtiger Blick aus der Tiefe auf Schloss Neu-Schwanstein). Auf demselben Wege zurück (vor dem Weiterwege durch die Pöllatschlucht ist zu warnen!), bis zum Gasth. Alpenrose $1/2$ St.

Auf den **Säuling** (2037m), von Hohenschwangau über das *Aelpele* und die *Gemswiese* in 5 St. m. F. (7 *M*), die letzte Strecke über den Grat ziemlich schwierig. Prächtige Aussicht. Besteigung auch von *Binswang* (S. 51) durch das *Kühloch*, und von *Pflach* (S. 51) durch das *Lehnbachthal* in $4^1/_2$ St. m. F.

Von Hohenschwangau durch die *Blöckenau* nach dem Plansee (5 St.) s. S. 56.

Fussgänger nach Reutte ($2^3/_4$ St.) brauchen nicht nach Füssen zurück. Ein guter Fahrweg *(Fürstenstrasse)*, nur königl. Fuhrwerk zugänglich, führt vom Gasthof w. an der Nordseite des schönen von Promenadenwegen rings umzogenen **Alpsees* entlang durch stattlichen Hochwald. Nach 8 Min. führt ein Fusspfad l. zum **Pindarplatz*, einem Vorsprung mit schönem Echo, hoch über dem prächtigen blauen See; gegenüber der Pilgerschroffen, der den Säuling zum Theil verdeckt. Man verfolgt den Fussweg und kehrt am Ende des Sees auf die Strasse zurück; kurz vor der (35 Min.) österr. Finanzwache l. ab, nach einigen Schritten den Fussweg r., zuletzt durch Wiesen auf die Fahrstrasse ($1/4$ St.; der Schluxenwirth, wo der Fürstenweg in die Thalstrasse mündet, bleibt r.); dann über den *Kniepass* (924m), einen Felsriegel, der das Bett des Lech sehr einengt, nach ($1^1/_4$ St.) *Pflach* (S. 51).

Die Landstrasse von Füssen nach (15km) Reutte führt ›erhalb der Lechbrücke am *Mangfall*, einem hübschen Wasserfall s Lech, vorbei durch eine enge Schlucht (am l. Ufer ein Denk-

mal für König Max II. und ein Kriegerdenkmal), zur (25 Min.) österreich. Grenze beim *Weissen Haus* (guter Wein), überschreitet den Lech auf der (35 Min.) *Ulrichsbrücke* oberhalb des Einflusses der *Vils* (S. 48) und tritt vor ($1^3/_4$ St.) *Pflach* wieder aufs r. Ufer. [Fussgänger gehen kürzer und lohnender vor der Ulrichsbrücke l. ab über *Binswang* und den *Kniepass* (s. oben) nach ($1^1/_2$ St.) Pflach.] Hier über die *Plansee-Ache* (S. 55), dann durch das breite Lechthal nach ($^1/_2$ St.)

120km **Reutte** (845m; **Post*, Fuhrwerk theuer; *Krone; Hirsch*, Bier; *Adler*), Marktflecken mit grossen stattlichen Häusern, in der Mitte eines vom Lech durchflossenen Kessels, eines alten Seebeckens, von hohen Bergen umgeben: n. *Säuling* und *Dürreberg*, ö. *Zwieselberg* u. *Tauern*, s. *Axljoch*, *Thaneller* u. *Schlossberg*, s.w. *Schwarzhanskarkopf* und andre Lechthaler Berge, w. *Gachtspitz*, *Gernspitz* und *Gimpelspitz*.

Die Kirche zu **Breitenwang**, 10 Min. ö., ist Pfarrkirche von Reutte. In der Todtenkapelle oben ein Todtentanz in Stuck-Relief. Kaiser Lothar starb hier 1137 auf der Rückkehr aus Italien, wie eine neue Erztafel an der Kirchenthür meldet. — 10 Min. weiter ö. an der Ache die Schwimm- u. Badeanstalt *Mühl* (angenehmes mildes Wasser). $^1/_4$ St. oberhalb liegt in waldumschlossenem Kessel am Abhang des Dürrenbergs der kleine grüne *Uri-See* (bei der Mühle über die Ache; am r. Ufer derselben nach Pflach zu gehen nicht rathsam).

**Stuibenfälle* und *Plansee* s. S. 55. Von Reutte nach *Partenkirchen* s. S. 55; *oberes Lechthal* s. S. 228; *Pass Gacht* und über *Tannheim* nach *Immenstadt* s. S. 55.

Die ansehnlichen Trümmer der *Feste Ehrenberg*, w. über dem gleichnam. Pass (s. unten), krönen südl. den abgesonderten fichtenbewachsenen *Schlossberg* (1220m), hoch überragt von dem schneedurchfurchten *Thaneller* mit seinem Tobel (s. unten).

Die im J. 1800 von den Franzosen zerstörte Feste erstürmte 1552 Kurfürst Moritz von Sachsen; er drang durch diesen Pass mit 22,000 Mann vor und würde Kaiser Karl V. in Innsbruck überrascht haben, wenn nicht ein Regiment in Reutte sich wegen des rückständigen Soldes empört hätte, wodurch der Kaiser einen Tag gewann, um in einer Sänfte gefahr- und mühevoll über den Brenner nach Bruneck zu entkommen. Ehrenberg leistete im 30jähr. Krieg den Schweden unter Bernhard v. Weimar und Wrangel zweimal Widerstand, wurde aber von Max Emanuel von Bayern im Erbfolgekriege 1703 genommen.

Die Strasse zieht sich um den Schlossberg, führt stets steigend oberhalb des noch mit einem Thorweg abgeschlossenen Engpasses, der ($^3/_4$ St.) *Ehrenberger Klause* (Whs.) hin (Fusswanderer gehen besser auf der alten Strasse durch die Klause) und senkt sich in den grünen Thalboden von (1 St.) *Heiterwang* (991m; Hirsch).

20 Min. n.ö. der 3km lange forellenreiche **Heiterwanger See** (976m), der durch einen 8 Min. l. Kanal mit dem *Plansee* (S. 55) zusammenhängt. Beim Fischer Boote zu haben; Fahrzeit bis zum Plansee $^1/_2$ St., Gschwend $^3/_4$ St., Gasth. zur Forelle $1^1/_4$ St. (vgl. S. 56).

Von (1 St.) *Bichlbach* (1093m; Hirsch) ist der *Thaneller* (2339m), mit prächtiger Aussicht, über das hochgelegene Dorf *Berwang* in 4 St zu ersteigen (vgl. S. 228). Bei ($^3/_4$ St.) *Lähn* erreicht die Strasse die junge *Loisach* und senkt sich allmählich in den weiten grünen Thalkessel von (1 St.)

141km **Lermoos** (989m; **Post*, **Drei Mohren*, beide mit Garten), aus dem die mächtigen Wände des *Wetterstein-Gebirges* aufsteigen: n. die *Zugspitze* (2960m), daneben s. der *Schneefernerkopf* (2869m) und *Wetterschroffen* (2701m), gegenüber das *Mieminger Gebirge* mit *Sonnenspitze* (2410m) und *Silberleiten*. — 1/2 St. ö. am Fuss des Wetterstein liegt das Dorf *Ehrwald* (Adler, ganz gut; Sonnenspitze; Grüner Baum), r. von der Strasse nach Partenkirchen (über *Griesen* in 5 1/2 St., s. S. 65, 56; Einsp. in 3 1/2 St., 12 *M*).

AUSFLÜGE und BERGTOUREN (Führer Joh. Guem u. Jos. Paulweber in Ehrwald, Tob. Posch in Lermoos). Zum **Seeben- und Drachensee**, 3 1/2 St. m. F., sehr lohnend. Von Ehrwald ö. im *Gaisbach-Thal* hinan, am sehenswerthen *Seebenbachfall* vorbei zur (1 1/4 St.) *Ehrwalder Alp* (s. unt.), dann r. zur (1 1/4 St.) *Seebenalp* und dem (1/4 St.) *Seebensee* (1634m), in einer Felsmulde zwischen *Sonnenspitze* (2410m) und *Tajakopf* (2441m) schön gelegen (der nähere Weg über den *hohen* oder *steilen Gang* nur Schwindelfreien anzurathen); schöner Blick n. auf den Wetterschroffen. Noch 1/2 St. höher am Fuss des *Grünstein* der felsumschlossene kleine *Drachensee* (1876m); ein schwieriger Uebergang führt von hier über das *Thörl* (*Grünsteinscharte*, 2271m) zwischen Grünstein und Mieminger Hochplatte nach (5 St.) *Obsteig* (S. 53).

Upsberg (2338m), von Lermoos über die *Duftelalp* in 4 1/2 St. m. F., und **Wanneck** oder *Wannig* (2494m), über Bieberwier und das *Marienbergjoch* (1791m) in 5 St. m. F., beide nicht schwierig, lohnend. — **Zugspitze** (2960m), durchs *Schneekar* in 7 St. m. F., schwierig, nur für Geübte (übernachten in der *Wiener-Neustädter Hütte*, S. 65); bequemer über die *Pestkapelle* und das *Gatterl* zur *Knorrhütte* (S. 65; 6 1/2 St., von da zum Gipfel 3 1/2 St.).

Von Ehrwald über die *Ehrwalder Alp* und die *Pestkapelle* ins *Gaisthal* zur (3 3/4 St. m. F.) *Tillfuss-Alp* und nach (1 1/4 St.) *Leutasch-Platzl* s. S. 67. Von Tillfuss über den *Niedermunde-Sattel* nach *Telfs* (S. 249) 3 1/2 St.; von Leutasch-Platzl nach *Telfs* 3 St., nach *Seefeld* (S. 68) 2 St.

Von Ehrwald über die *Thörlen* zum *Eibsee* 3 St., s. S. 65; Führer rathsam.

Die Strasse bis Nassereit ist der schönste aller bairisch-tiroler Gebirgs-Uebergänge; sie sollte nur im offenen Wagen (Einsp. von Lermoos bis Nassereit 4 1/2, Zweisp. 7 1/2 fl.) oder zu Fuss (4 St.) zurückgelegt werden. 1/2 St. s. von Lermoos das Dorf *Bieberwier* (Sterzinger); dann bergan, mit prächtigem Rückblick auf das Wettersteingebirge, am (3/4 St.) *Weissensee* (1080m) l., weiter am (1/2 St.) *Blindsee*, r. unterhalb der Strasse, vorbei zum (1/2 St.) ***Fernpass** (1210m); 1/4 St. weiter das *Whs. zum Fern*. Unterhalb trennt sich die neue Strasse von der 1/4 St. näheren alten (durch Bergwasser beschädigt, aber für Fussgänger bequem gangbar; 1/4 St. vom Whs. bei der Telegraphenstange 172 r. ab), die an der westl. Bergwand scharf bergab führt und unten durch den in den Fels gehauenen Thorweg des Schlosses Fernstein gesperrt werden konnte. Die neue Strasse umzieht den Thalkessel in weitem Bogen nach O. (ein Fusspfad, 20 Min. vom Whs. bei einem Kreuz r. hinab, kürzt), wendet sich dann zurück und führt unterhalb der alten Strasse an der w. Thalseite hinab. Das malerisch gelegene Schloss *Fernstein* (1007m) bleibt r. oberhalb der Strasse am Fuss, 1 St. vom Fernpass, das **Whs. zum Fernstein*); l. in ·fem Fichtengrund der dunkelgrüne kleine **Fernstein-See* mit n Trümmern der *Sigmundsburg* auf bewaldetem Felskegel, ıst Jagdschloss des Herzogs Sigmund. Die Strasse überschreitet

den Abfluss des Sees auf zweibogiger steinerner Brücke und führt an der Mündung des *Teges-Thals* (S. 228) r. vorbei (l. die Abhänge des *Wanneck*, S. 52) nach (3/4 St.)

160km **Nassereit** (836m; **Post*, Z. 40-80 kr.; *Platzwirth*).

Von Nassereit nach Telfs 28km, Post tägl. in 3 St. (2 fl. 24 kr.). Die Strasse führt ö. ansteigend über die *Holzleiten* (1110m), den Sattel zwischen Wanneck und Tschürgant, durch schönen Nadelwald nach (9km) *Obsteig* (998m; Löwe); dann bergab (r. im Grund auf senkrechtem Felsen Ruine *Klamm*), mit schöner Aussicht über das Innthal, tief unten der Fluss, östl. im Hintergrund der *Solstein* (S. 249). — 15km *Obermieming*en (866m; *Speckbacher). Die Strasse senkt sich zuletzt durch einen Felsdurchbruch bei einer Spinnerei. — 26km Markt *Telfs*; dann über den *Inn* zur (28km) gleichn. Station (S. 249).

Die Strasse nach Imst (Einsp. 2 1/2-3 fl., zweisp. Extrapost 5 1/2 fl.) führt an der Mechanischen Weberei von Mayr vorbei durch das breite schattenlose *Gurgl-Thal*; l. die bewaldeten Abhänge des *Tschürgant* (S. 250). 1 1/4 St. *Dollinger-Whs.*; weiter bei (3/4 St.) *Tarrenz* (833m; Whs.) r. am Abhang Schloss *Neu-Starkenberg*, jetzt Brauerei. Nach S. öffnet sich ein prächtiger Blick auf die Berge des Pitz- und Oetzthals. — 3/4 St.

175km **Imst** (S. 250); dann über *Brennbichl* und über den *Inn* zum (178km) Bahnhof *Imst* (S. 250).

5. Von Immenstadt nach Reutte und Partenkirchen.

Vgl. Karten S. 214 u. 48.

95km. Eisenbahn bis (9km) Sonthofen in 25 Min.; Postomnibus von Sonthofen nach (8km) Hindelang 2mal tägl. in 1 1/4 St. für 60 Pf.; von Hindelang nach (8km) Schattwald Post im Sommer tägl. Nm. in 1 1/2 St. für 2 *M*, von Schattwald nach (30km) Reutte tägl. Vm. in 4 St. für 1 fl. 50 kr. Einspänner von Sonthofen bis Hindelang in 3/4 St., 4, Zweisp. 6 *M*; bis Schattwald 10 u. 16, Reutte 20 u. 36, Füssen über Reutte 25 u. 45, Partenkirchen über Plansee 40 u. 70 *M*.

Bis (9km) *Sonthofen* s. S. 41. Die Strasse nach Hindelang führt östl. durch das breite *Ostrach-Thal* über *Binswang*; l. der *Grünten* (S. 41), am Fuss Ruine *Fluhenstein*; r. das *Imberger Horn* (1650m). 3/4 St. Brücke über die Ostrach; weiter am r. Ufer über *Vorder-Hindelang* nach (3/4 St.)

17km **Hindelang** (841m; **Adler*, nicht theuer; *Hase*), am Fuss des *Hirschbergs* hübsch gelegen. 1/4 St. ö. am Fuss des *Iseler* (1881m) das Schwefelbad *Oberdorf*.

Von Hindelang oder Sonthofen auf den ***Daumen** (2281m) 5 St., nicht schwierig und sehr lohnend (F. 6, mit Abstieg nach Hinterstein 7 *M*). Zur Sennhütte *Mitterhaus* im *Retterschwangthal* 2 1/2 St.; von hier über die *Haseneck-Alpe* auf dem von der AVS. Algäu-Immenstadt neu gebauten Wege über die *Daumenscharte* und den *Kl. Daumen* zum (2 1/2 St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht (ö. in der Tiefe der *Erzgunder See*). — Von *Hinterstein* (s. unten) auf den Daumen 4-4 1/2 St. m. F. (6 *M*); entweder über die *Mösle-* und *Nicken-Alp* zur (3 St.) *Thür* (l. unten der *Erzgunder See*, 1850m), dann auf markirtem Wege zur (1 St.) Spitze; oder aus dem *Oberthal* (s. unten) am *Laufbühler See* vorbei (4 1/2 St.). Abstieg über die *Wengenalp* (S. 45) nach *Oberstdorf* 3 1/2 St.

S.ö. von Hindelang zwischen *Iseler* und *Imberger Horn* öffnet sich das 3 1/2 St. lange *Hintersteiner Thal*. Fahrweg am r. Ufer der Ostrach (r. mündet

beim Weiler *Bruck* das *Retterschwangthal*, s. oben) nach ($1^1/_4$ St.) **Hinterstein** (861m; **Fügenschuh; *Thannheimer*), $^1/_2$ St. langes Dorf in malerischer Lage, von hohen Bergen rings umschlossen (ö. Geishorn, Rauhhorn, Kugelhorn, Falken, w. der Breitenberg und die Abstürze des Daumen). (Führer in Hinterstein Joh. Besler, A. Kaufmann, Jos. Wechs.) Weiter stets am r. Ufer der Ostrach an den *Aueleswänden* vorbei, dann durch Wald ansteigend zur ($1^1/_2$ St.) **Eisenbreche*, einer grossartigen Klamm (ein Handweiser zeigt r. zu einem Ausbau über dem tiefen Schlund). 1 St. weiter am Fuss des *Giebel* theilt sich das Thal in r. *Oberthal*, l. *Berggündele*. Durch das erstere führt ein lohnender Uebergang über die *Wengenalp* und den Zeiger (1987m) nach (5 St.) Oberstdorf (F. 10 *M*; Besteigung des *Nebelhorns* damit bequem zu verbinden, vgl. S. 45). Gleichfalls lohnend, aber mühsamer ist der Uebergang aus dem *Berggündelethal* über das *Himmeleck* nach Oberstdorf (9 St., F. 10 *M*). Von der Thaltheilung zur untern *Berggündelehütte* 1 St.; über Grashänge steil hinan zum (2 St.) **Himmeleck** (2000m) zwischen *Grossem Wilden* und *Schnecken*, mit schönem Blick auf die wilde Höfatsspitze (S. 44); hinab l. zur (1 St.) *Käseralpe* im Oythal (S. 45) und nach ($2^1/_2$ St.) Oberstdorf.

Von Hinterstein auf den *Daumen* s. oben. Mühsamer, aber für Schwindelfreie ohne Gefahr ist das **Geishorn** (2252m), über die *Willersalp* in $4^1/_2$ St. m. F. (6 *M*, mit Abstieg nach Schattwald 8 *M*).

***Hochvogel** (2589m), 8-9 St. (F. 10 *M*), beschwerlich aber sehr lohnend. Von Hinterstein über die *Berggündele-Alp* zum (5 St.) *Prinz-Luitpold-Haus* der AVS. Algäu-Immenstadt (1840m), im *obern Thäle* am Fuss der wilden *Fuchskarspitze* (2308m) über einem kl. See gelegen. Von hier ö. steil empor zum *Balken* (Grathöhe gegen das Schwarzwasserthal, 2126m), r. von der Fuchskarspitze; dann r. an der Ostseite des Grats zum steil abfallenden Firnfeld (Steigeisen) und mühsam über Felsbänder zum ($3^1/_2$ St.) Gipfel, mit Kreuz und grossartiger Aussicht. Steiler Abstieg über den *Fuchsensattel* ins *Hornbachthal* (S. 46; F. 12 *M*). — Vom Prinz-Luitpold-Haus über das *Himmeleck* nach *Oberstdorf* s. oben u. S. 45.

Von Hinterstein nach *Tannheim* (s. unten) über die *Schafwanne* (c. 1900m), zwischen Rauhhorn und Geishorn, und am *Vilsalpsee* (s. unten) vorbei, 6 St. m. F., lohnend. Ein andrer Uebergang führt am *Wildsee* (1801m) vorbei über die *Kirchdachscharte* (2000m), s. vom Kugelhorn, dann l. hinab zum Vilsalpsee. — Kürzer und leichter ist der Weg über die *Zipfelsalp* zwischen Iseler und Bscheisser nach (4 St.) Schattwald.

Die Strasse steigt in Windungen den Jochberg hinan (Fusspfade kürzen); hübscher Rückblick in das Ostrachthal. 1 St. Dorf *Oberjoch* (1127m); 5 Min. weiter Strassentheilung, l. nach *Unterjoch* und *Wertach*, r. „nach Tirol“. Vor dem (6 Min.) **Vorderjoch** (1149m) r. das bair. Zollhaus; weiter einförmig über ein moosiges Plateau; r. die Felswände des *Iseler*. Nach $^1/_2$ St. nochmals bergan zum *Hintern Joch*; dann hinab über die Tiroler Grenze ins obere *Vilsthal* zum (25 Min.) österr. Zollamt *Vilsrein*, 5 Min. vor

25km **Schattwald** (1061m; **Traube; Sonne*), kl. Schwefelbad, am w. Ende des von der *Vils* durchflossenen *Tannheimer Thals*. Die Vils fliesst von hier erst in n., dann in ö. Richtung über *Pfronten* (S. 48) und mündet bei *Vils* oberhalb Füssen in den Lech.

Weiter gute, doch schattenlose Fahrstrasse (Fahren vorzuziehen); l. *Einstein* (1862m) und *Aggenstein* (1983m), vorn *Gimpelspitze* (2237m) und *Köllespitze* (2236m). 30km **Tannheim** oder *Höfen* (1094m; *Ochs; Kreuz*), Hauptort des Thals, aus drei Dörfern bestehend.

Zum ***Vilsalpsee** (1128m) guter Fussweg durch das südl. sich öffnende *Vilsthal*, bis zum See 1 St., dann am ö. Ufer zur ($^1/_2$ St.) Alp am Thalende, von *Geishorn*, *Rauhhorn* und *Kugelhorn* umschlossen. S. noch $1^1/_2$ St.

höher der hübsche *Traualpsee* (1629m), von wo man über das Joch zwischen *Rothspitze* und *Lachenspitze* ins *Schwarzwasserthal* und nach *Forchach* im Lechthal gelangen kann (s. S. 228). — Nach *Hinterstein* über die *Schafwanne* oder die *Kirchdachscharte* s. S. 54.

L. das Dörfchen *Grähn* (von hier auf den *Aggenstein* 2½ St. m. F., lohnend); Fahrweg n. durch die *Enge* nach (3 St.) *Pfronten* (S. 48). Bei dem Dörfchen (¾ St.) *Haldensee* beginnt der hübsche 25 Min. lange See d. Namens (1117m), in den r. die fichtenbewachsenen Wände des *Grünspitz* (1998m) steil abfallen. 1 St. *Nesselwängle* (1134m; Kreuz) am Fuss der prächtigen *Köllespitze* (2236m); südl. l. *Gachtspitze* (1983m), geradeaus *Schwarzhanskarkopf* (2224m). Das Tannheimer Thal endet hier; die Strasse senkt sich zwischen den Weilern *Rauth* und *Gacht* hindurch (r. das bewaldete *Birkenthal* mit *Lachen-* und *Leilach-Spitze*) in den **Pass Gacht**, das tiefe schön bewaldete Thal des *Weissenbachs*, an dessen l. Seite sie sich in vielen Windungen hinabzieht. Bei (1½ St.) *Weissenbach* (882m; Löwe) tritt sie in das breite *Lechthal* (S. 228), für Fussgänger unerquicklich (Einsp. nach Reutte 3 fl., nicht immer zu haben). Weiter am l. Ufer des Lech (r. der *Thaneller*, S. 228) nach (2 St.) **Reutte** (S. 51).

Von Reutte nach Partenkirchen Fahrstrasse am Plansee vorbei in 8 St. — 10 Min. *Breitenwang* (S. 51); beim Brunnen l., einige Schritte weiter r.; dann geradeaus in der Richtung des zweigipfeligen *Tauern*, an dessen nördl. fichtenbewachsenen Abhängen die Strasse allmählich steigt. Das kl. Schwefelbad *Krekelmoos* bleibt r. liegen. Die Strasse überschreitet den *Rossrücken*; hübscher Rückblick, im Hintergrund des Lechthals Glimmspitze und Hochvogel. 40 Min. von Breitenwang, 80 Schr. hinter der zweiten der über Bergbäche führenden Brücken, zeigt l. ein Stein mit Inschrift einen im Walde steil abwärts führenden Pfad zum (8 Min.) *untern* ***Stuibenfall**, dem breiten 30m h. Fall der aus dem Plansee kommenden *Ache*, in schönem Waldrahmen.

Ein etwas näherer Fusspfad, auch ohne Führer allenfalls zu finden, führt von Breitenwang durch Wiesen und Wald direct zum untern Fall, steht aber auf der letzten Strecke, wo er dicht an die Ache tritt, nicht selten unter Wasser (viel Alpenrosen).

Fusspfad an der Ache hinauf zum (¼ St.) *obern Fall*, 18m h.; dann r. ab auf die Strasse unweit einer kl. Kapelle (10 Min.), bei der eine gute Quelle. Ueber die Ache; 10 Min. weiter der *kleine*, dann (10 Min.) der *grosse* **Plansee** (973m), 5½km l., ½-1km br., 76m tief, dunkelgrün, von bewaldeten Bergen umschlossen (am Beginn des Sees *Whs.* „im Gschwend", Z. 50 kr.). Die schattenlose Strasse führt dicht am n. Ufer entlang, am *Kaiserbrunnen* vorbei („dem Andenken Kaiser Ludwigs des Bayern gewidmet" von König Max II. 1851) zum (1¼ St.) *österr. Grenzposten*; dabei ein Denkmal für König Max II. (*Gasth. zur Forelle* bei Peter Singer, recht gut; einige Min. weiter Alpenwirthschaft *zum Linderhof*).

Nach Oberammergau (6 St.) führt von hier eine Fahrstrasse n. ansteigend über die *Ammerwald-Alp* in das oberste *Ammer-* oder **Graswang-**

Thal zum (3½ St.) Forsthaus *Linder* (Unterkunft; gegenüber am l. Ufer der Ammer das k. Schloss *Linderhof*, nicht zugänglich); weiter über (1½ St.) *Graswang* (879m; einf. Whs.) nach (1 St.) *Ettal* (S. 61) oder (1½ St.) *Oberammergau* (S. 61).

Nach Hohenschwangau (5 St.) schöner Weg, nach 1¼ St. von der Strasse ins Graswangthal l. ab, den „Schützensteig" hinan durch prächtigen Wald zum (1½ St.) Jägerhaus auf der Passhöhe; hinab in die *Blöckenau* (1 St.), dann Fahrweg durchs Pöllatthal mit Aussicht auf den Säuling, weiter abwärts auf die Marienbrücke, Schloss Schwanstein und das bairische Flachland, nach (1¼ St.) *Hohenschwangau* (S. 50).

Ueber den Plansee zum *Heiterwanger See* (Boote bei P. Singer) s. S. 51. — Vom Gschwend-Whs. (s. oben) führt auch am w. Seeufer, weiter am Heiterwanger See entlang ein Fussweg nach (1½ St.) Heiterwang.

Der Plansee endet ¼ St. weiter. Der Weg tritt in den Wald und überschreitet nach 20 Min. einen Felsriegel; unten bei den „*Drei Wassern*" Brücke, österr. Grenze. Nun besserer Weg durch das bewaldete *Naiderachthal;* nach 20 Min. r. breite Mure mit kolossalen Geröllmassen; ½ St. *Aussicht auf die Zugspitze, „die Fürstin der bair. Berge". 10 Min. weiter tritt der Weg aus dem Wald und erreicht nach ¼ St. die Lermoos-Partenkirchener Strasse und das bair. Zollhaus **Griesen** (839m; **Whs.*). Von hier nach *Lermoos* (2¾ St.) s. S. 65; durch das *Elmauer Gries* nach *Graswang* (s. oben) 3 St. m. F.

Weiter durch das waldige *Loisachthal;* r. die Zugspitze, ö. fern das Seinsgebirge. 1¼ St. Brücke über die Loisach; 20 Min. weiter hört der Wald auf; r. Waxenstein und Zugspitze. Vor der (¾ St.) *Schmelz* (Whs.), an der Mündung des *Hammersbachs* (S. 63), zweigt r. der Fahrweg nach dem *Badersee* und *Eibsee* ab (s. S. 63). Vorn erscheint Partenkirchen, daneben der Kuppelthurm von Garmisch; l. der Kramer. ¾ St. *Garmisch;* dann (25 Min.) *Partenkirchen*, s. S. 61.

6. Der Starnberger- und Ammer-See. Hoher Peissenberg.

EISENBAHN von München bis Starnberg (28km) in 1 St. 5 Min., bis Peissenberg (62km) in 2 St. 10 Min. — DAMPFBOOT von Starnberg nach Seeshaupt und zurück (Rundfahrt um den ganzen See) im Sommer 4-5mal täglich in 3 St.; Sonntags Extrafahrten. Man kann Billets zur Dampfbootfahrt am Bahnhof in München lösen, die eventuell vor den am See gelösten den Vorzug haben. — Bei beschränkter Zeit: mit der Eisenbahn nach Feldafing, vom Gasthaus durch den Wald nach (20 Min.) Possenhofen, überfahren nach Leoni (Rottmannshöhe) und mit Dampfboot nach Starnberg zurück.

Bei (7 km) *Pasing* zweigt die Bahn von der Lindauer Linie (S. 37) l. ab. 14km *Planegg;* 19km *Gauting*, mit Schwefelquelle. Vor (23km) *Mühlthal* l. hübscher Blick in das waldige *Würmthal.*

28km **Starnberg** (**Bayrischer Hof*, Z. u. L. 2½-3, F. 1 *M*; **Wittelsbacher Hof*, beide am See; **Pellet; Tutzingerhof; Sigl's Gasth. zur Eisenbahn; Pens. Schmidt*, tägl. 4-5 *M*), stattlicher Ort am Nordende des Sees, im Sommer von Fremden meist überfüllt; das alte Schloss auf der Höhe jetzt Sitz der Behörden. Seebad 20 Pf.; Ruderboot die Stunde 80 Pf.

Der ***Starnberger-** oder **Würm-See** (583m), 20km lang, 4-5km breit, bis 114m tief, mit mässig hohen Uferbergen, die besonders nach dem Nordende hin mit Landhäusern und Parkanlagen bedeckt sind, erhält seinen Hauptreiz durch den südl. Gebirgshintergrund (die Tour daher nur bei hellem Wetter lohnend). Die hervorragendsten Bergspitzen sind von O. nach W. Wendelstein, Brecherspitze, Kirchstein, Benediktenwand, Karwendelgebirge, Jochberg, Herzogstand, Heimgarten, Krottenkopf, Wettersteingebirge mit der Zugspitze, Ettaler Mandl.

DAMPFBOOTFAHRT. Gleich hinter Starnberg r. auf der Höhe die Villa des Herzogs Karl Theodor von Baiern. Weiter unten am See eine Reihe hübscher Landhäuser, scherzhaft *„Protzenhausen“* genannt, mit der Dampfbootstation *Niederpöcking*. Weiter *Possenhofen* (zum Fischmeister), 10 Min. von der gleichn. Station (S. 58), mit Schloss des Herzogs Max in Baiern; der von hoher Mauer umgebene Schlossgarten unzugänglich, offen aber der fast 1 St. lange Park. Nach Feldafing (25 Min.) hübscher Weg durch den Wald (r. halten, mehrfach Handweiser). **Feldafing** (**Strauch's Hôtel*, 6 Min. vom Bahnhof, von der Terrasse schöne Aussicht) ist einer der besuchtesten Punkte am See. Oberhalb Possenhofen die *Roseninsel*, Privatbesitz des Königs, mit schönem Rosenflor (zugänglich nur mit Einlasskarten des Obersthofmarschallstabes in München oder des Rentamts Starnberg). In der Nähe wurden von Desor († 1882) Pfahlbauten entdeckt.

Possenhofen gegenüber (Nachen 1 ℳ, reizende Fahrt, $^1/_4$ St.) liegt **Leoni** (**Gasth. Leoni*, Pens. 5 ℳ täglich); darüber oben auf dem Berge die Kirche von *Aufkirchen*. L., $^1/_4$ St. vom Landeplatz, das kgl. Schloss *Berg* mit schönem Park (unzugänglich).

Sehr zu empfehlen der Besuch der ***Rottmannshöhe** (20 Min.); bequemer Weg der Landebrücke gegenüber bergan, oben r. zum grossen **Hôtel*; von der Veranda prächtiger Blick auf See und Alpen, davor auf einem etwas niedrigeren Ausbau das einfache, von Münchener Künstlern dem berühmten Landschaftsmaler Karl Rottmann († 1850) errichtete Denkmal.

Am w. Ufer ziehen sich von Possenhofen hübsche Parkanlagen bis ($^3/_4$ St.) *Garatshausen*, mit Schloss des Königs Franz II. von Neapel. Weiter Stat. **Tutzing** (**Gasth. am See*, mit hübschem Garten; *Gasth. zur Eisenbahn (Wiesmayer)*, beim Bahnhof, 8 Min. vom See, von der Veranda *Aussicht; grosser *Bierkeller* mit prächtigen Baumgruppen 5 Min. s. vom Bahnhof), mit Hallberger'schem Schloss; der schöne Garten tägl. 1-3 U. zugänglich. — Reizende Aussicht vom *Johannesberg*, Rasenhügel am See $^1/_4$ St. südl. vom Bahnhof; schöner von der **Ilkahöhe* bei *Oberzeismering*, mit dem Hallberger'schen Mausoleum (1 St.). Die Bucht, die der See hier nach W. bildet, heisst der *Karpfenwinkel* (breiteste Stelle des Sees

Weiter *Bernried* (Alt- u. Neuwirth), mit Schloss des Hrn. v. Wendland und prächtigem stets zugänglichen Park. Die Ufer verflachen sich, das Gebirge tritt schärfer hervor. Station *Seeshaupt* (Whs.) liegt am Südende des Sees. Das Dampfboot fährt von

hier am waldigen O.-Ufer über *Ambach* (vorher r. die Wallfahrtskirche *St. Heinrich*), *Ammerland* (*Vorderer u. Hinterer Wirth) mit Schloss des Grafen Pocci, und *Allmannshausen*, alles beliebte Sommerfrischen, nach Leoni und Starnberg zurück.

Von *Seeshaupt* Post tägl. über (3/4 St.) *St. Heinrich* nach (2 St.) *Beuerberg*, an der Loisach hübsch gelegen, mit Salesianerinnenkloster (Mädchenpensionat). R. vom Wege dahin, mit 3/4 St. Umweg zu erreichen, der *Oedbauer* (Erfr.) mit hübscher Aussicht auf das Gebirge bis zum Kochelsee. — Ueber *Ambach* (s. oben) die Kirche von (3/4 St.) *Holzhausen* mit prächtiger Aussicht (hinab nach Ammerland 1 St.). 2 St. östl. von Ambach (Fahrweg über *Weidenkamp*) Schloss *Eurasburg*, hoch über der Loisach gelegen, mit schöner Alpenaussicht (von da nach Beuerberg 1 St.).

Bei der Eisenbahnfahrt ist anfangs vom See nicht viel zu sehen. 33km *Possenhofen* (S. 57; r. auf der Höhe 5 Min. vom Bahnhof *Hôt. u. Restaur. Pöcking*); 35km *Feldafing*. Vor (40km) *Tutzing* (Wagenwechsel für *Penzberg*, S. 69) öffnet sich l. ein prächtiger Blick auf See und Gebirge. Die Bahn wendet sich westl. (l. das Wettersteingebirge mit der Zugspitze) und steigt an (44km) *Diemendorf* vorbei durch tiefe Einschnitte, dann Wiesengründe; vorn der Hohe Peissenberg, r. das Hochschloss (S. 59). 49km *Wilzhofen* (nach dem Ammersee s. S. 59); 54km **Weilheim** (562m; **Post*; **Traube*; *Bräuwastl*), Städtchen an der *Ammer* (nach Murnau und Partenkirchen s. S. 60); Wagenwechsel für Peissenberg. Weiter an *Unterpeissenberg* vorbei nach (62km) Stat. **Peissenberg** (589m), Endpunkt der Bahn; 5 Min. vom Bahnhof *Bad Sulz* (*Gasth., nicht theuer), mit schattigen Waldspaziergängen. In der Nähe bedeutende fiskal. Kohlengruben (Besuch interessant).

Der Weg zum Hohen Peissenberg (Führer ganz unnöthig) führt vom Bahnhof über den Bahnkörper, dann l. hinter der Restauration (Handweiser) den mit Tannen bepflanzten Berg hinan am *Weinbauer* (guter Wein, auch Z.) vorbei in 1 1/2 St. zum Gipfel. Etwas kürzer, aber steiler und nicht zu empfehlen ist der hinter Bad Sulz r. ansteigende Fusspfad.

Der ***Hohe Peissenberg** (973m), Baierns Rigi, beherrscht durch seine isolirte Lage vor der Mitte der bairischen Alpenkette unter allen Aussichtspunkten der Voralpen wohl das umfassendste Gebirgspanorama. Oben Wallfahrtskirche, Pfarrhaus, Schulhaus (auf dem Dach Observatorium, Eintr. 20 Pf.) und einf. *Whs.*

Die Aussicht erstreckt sich vom Wendelstein östl. bis westl zum Grünten; besonders hervortretend: neben dem Wendelstein Benediktenwand, Jochberg, daneben fern das leuchtende Schneefeld des Venedigers; Herzogstand und Heimgarten, davor unten der Staffelsee, Karwendelgebirge, Kisten- u. Krottenkopf, Dreithorspitze, Wettersteingebirge mit der Zugspitze, Upsberg, Hochplatte, Hohe Bleiche, Gabelschroffen, Säuling, die Berge des Loisachgebiets, Grünten, Stuiben. Nördl. weiter Blick in die Ebene mit dem Ammer- und Starnberger See und unzähligen Ortschaften, bis weit über Augsburg und München hinaus.

Von Stat. Peissenberg nach Oberammergau Fahrstrasse (Post bis Rottenbuch tägl. in 2 1/4 St.) um den ö. Fuss des Hohen Peissenbergs herum nach *Böbing* nnd (3 St.) *Rottenbuch* (*Post) mit alten Kloster, am l. Ufer des tief eingeschnittenen *Ammerthals* hübsch gelegen; weiter über (1 1/2 St.) *Bayersoyen* (Whs.) mit den kl. *Soyener See* nach (1 St.) *Saulgrub* (S. 61) und (2 1/2 St.) *Oberammergau*.

Der **Ammersee** (539m), 16km l., 6km br., 78m tief, 12km w.

vom Starnberger See, steht diesem an landschaftl. Reizen nach und bietet für Fussgänger nur an der Ostseite lohnendes Terrain. Den südl. Hintergrund bildet die ferne Alpenkette, davor der Hohe Peissenberg; die Ufer sind niedrig und waldbedeckt. Ein Dampfboot befährt den See (3-4mal täglich zwischen Diessen und Stegen in $1^1/_2$ St. für 1 *M* 50 oder 1 *M*).

Von Stat. *Wilzhofen* (s. oben) nach (12km) Diessen Post 3mal tägl. in 2 St. — $^3/_4$ St. *Pähl* (*Gattinger), freundl. Dorf; darüber an waldigem Bergrand das **Hochschloss*, der Familie v. Hanfstängl gehörig, mit prächtiger Aussicht vom *Sonnenhügel* (am Fuss hübsche Schlucht mit Wasserfall). Die Strasse führt weiter über ($^3/_4$ St.) *Fischen* (von hier r. in $1^1/_2$ St. nach *Andechs*, s. unten) in scharfem Winkel l. durch ein weites Moos, früheres Seebett, überschreitet die langsam fliessende Ammer und erreicht ($1^1/_2$ St.)

Diessen oder *Bayerdiessen (*Post; Gattinger)*, stattlicher weitläufig gebauter Ort am SW.-Rande des Sees, als Sommerfrische besucht, mit grossen ehem. Klostergebäuden. Oberhalb das Dörfchen *St. Georgen*, mit schöner Aussicht von der Kapelle. Bäder im See am N.-Ende des Orts (20 Pf.); $^1/_4$ St. weiter n. das kleine Seebad *St. Alban*.

Das Dampfboot fährt quer über den See nach Stat. *Fischen* (s. oben), dann am östl. Ufer nach *Mühlfeld* und *Hersching*, im „Herschinger Winkel“ (breiteste Stelle des Sees), Station für Andechs.

Fahrweg durch die malerische Schlucht des *Kienthals* nach (1 St.) **Andechs** (698m), Benediktiner-Noviziat mit berühmter Wallfahrt, einst Sitz der mächtigen Grafen von Andechs. Von dem Platz vor der Kirche Aussicht auf das Hochgebirge (von der Besteigung des Thurms abzurathen). Im Bräustübl neben der Kirche gutes Bier. Das grosse Dorf *Erling* (Glocke) bildet mit Andechs einen Ort.

Von Erling zum Starnberger See ($2^1/_2$ St.) anfangs etwas einförmig über (1 St.) *Machtlfing*, ($^1/_2$ St.) *Traubing;* von hier entweder l. nach (1 St.) *Feldafing* (S. 57) oder r. nach ($1^1/_4$ St.) *Tutzing* (S. 58). Beim Hinabsteigen schöne Blicke auf den See. — Von Erling nach *Starnberg* ($3^1/_4$ St.) tägl. Nm. Stellwagen in 2 St. über *Perchting*.

Von Erling nach Grafrath ($5^1/_4$ St.), Fahrstrasse über *Hersching* (s. oben) nach (2 St.) *Seefeld* (Steeb) am kl. *Pilsensee* (533m), mit stattlichem Schloss des Grafen Törring (Schlosskapelle u. Rüstkammer sehenswerth; Theater aus der Zopfzeit; von der Terrasse schöne Aussicht). Weiter am *Wörthsee* (534m) mit kl. Insel vorbei nach (2 St.) *Inning* (Post) und ($1^1/_4$ St.) *Grafrath* (S. 37).

Weiter Stat. *Ried* am ö., *Utting* am w. Ufer. Von Stat. *Breitenbrunn* (ö.) führt ein Fahrweg nach *Seefeld* am *Pilsensee* (s. oben). Folgt am w. Ufer Stat. *Schondorf;* l. oben Dorf und Schloss *Greifenberg*, am Fuss das gleichn. Bad mit schwefel- und arsenhaltigen Quellen (Post tägl. in $^1/_2$ St. nach Stat. *Türkenfeld*, S. 37). Bei Stat. *Stegen* (Whs.), an der Nordspitze des Sees, fliesst die *Amper* aus; ein kl. Dampfboot fährt auf derselben (in $^1/_2$ St. für 90 oder 60 Pf.) bis *Grafrath* (Whs.), 20 Min. von der gleichn. Station (S. 37; Omnibus von der Schiffsstation zum Bahnhof und umgekehrt 20 Pf.).

7. Von München nach Partenkirchen und über Mittenwald nach Zirl.

Vergl. Karte S. 48.

140km. EISENBAHN bis *Murnau* (76km) in 2½ St.; vom Bahnhof Murnau nach (23,5km) Partenkirchen POSTOMNIBUS 2mal tägl. in 3¾ St. (auch Privatomnibus, 2 *M* 60, bis Garmisch 2 *M*; Einsp. 8-9 *M*); von Partenkirchen bis (16km) Mittenwald Post 2mal tägl. in 2 St.; von Mittenwald bis (25km) Zirl POSTOMNIBUS 2mal tägl. in 4½ St.

Bis (54km) *Weilheim* S. 58. Die Bahn führt durch das weite Ammerthal am r. Ammer-Ufer aufwärts; r. der Hohe Peissenberg (S. 58). 58km *Polling*, mit grossem ehem. Kloster; 63km *Huglfing*; weiter durch die Seitenthäler des *Hungerbachs* und *Zeilbachs* stets ansteigend, mehrfach mit schönem Blick r. auf das Gebirge, nach (70km) *Uffing*, ¼ St. vom N.-Ende des *Staffelsees* (648m). Dann in einiger Entfernung am ö. Ufer des inselreichen Sees entlang, an den Uferorten *Rieden* und *Seehausen* vorbei, nach

76km Stat. **Murnau** (691m; *Tafelmair's Restaur.*), am SO.-Ende des Staffelsees, 43m über diesem gelegen (unten am See **Hôtel Murnau* mit Stahlbad; daneben **Gasth. Fuchs*, nicht theuer; gut eingerichtete Schwimm- und Badeanstalt im See). ¼ St. vom Bahnhof und vom See entfernt der gleichn. Markt (626m; **Post; *Pantlbräu; *Griesbräu; *Zacherlbräu; Angerbräu*), in hübscher Lage. Von der Anhöhe östl. schöne Gebirgsrundsicht: l. Heimgarten, Kisten- und Krottenkopf, r. Ammergauer Gebirge, im Hintergrund des Loisachthals das Wettersteingebirge.

Von *Ohlstadt* (678m; Whs.), 1½ St. s.ö., kann der **Heimgarten** (1787m) auf markirtem Wege in 3½ St. bestiegen werden (vgl. S. 70). Auf der *Ochsenalpe*, 1 St. unterhalb des Gipfels, die *Heimgartenhütte* der AVS. Weilheim-Murnau (1300m). — W. führt von Murnau eine Fahrstrasse über den Hügelrücken zwischen Staffelsee u. Murnauer Moos nach (3 St.) **Kohlgrub** (820m; *Adler*), mit dem 10 Min s.w. schön gelegenen Stahlbad und Luftkurort d. N. (870m; **Badhôtel*, Pens. o. Z. 4 *M*; Wohnungen in Villa *Linderschlösschen*), am n. Fuss des *Hörnle* (1565m), das in 2 St. leicht zu ersteigen ist (weite Aussicht, bis München etc.). ½ St. w. liegt *Saulgrub* an der Ammergauer Strasse (bis *Oberammergau*, s. unten, 2½ St., zu Wagen in 1 St.). Fussgänger nach dem Ammergau kürzen bedeutend, wenn sie vor Bad Kohlgrub den geradeaus (l.) führenden Fussweg einschlagen, der bei *Wurmesau* in die Ammergauer Strasse mündet.

Von Murnau nach *Staltach* (oder *Bichel*) über die **Aidlinger Höhe* s. S. 69.

Die Strasse nach Partenkirchen senkt sich über *Höhendorf* in ein weites Moos; sie überschreitet die flossbare *Ramsau* vor ihrer Mündung in die *Loisach*, an deren l. Ufer sie sich nun hinzieht. Bei (2½ St.) **Eschenlohe** (643m; *Altwirth*) tritt sie ins Gebirge; l. jenseit der Loisach der dachförmige Kistenkopf mit seinem Tobel, der Hochriesskopf, im Hintergrund prachtvoll das Wettersteingebirge mit der Zugspitze, r. das Ettaler Mandl. Guter Ueberblick von der kl. Kapelle auf dem *Festbühel*, r. an der Strasse.

Zum Walchensee durch das **Eschenthal** (3 St., Führer rathsam, 4 *M*), über die *Loisach*, dann über die *Eschenlahne* und am r. Ufer derselben hinan (Karrenweg); r. das grosse Tobel des *Kistenkopfs*. 1 St. Brücke, weiter am l. Ufer; nach 20 Min. l. die tiefe **Eschenklamm* (der *„gache Tod“*; schöner Blick von der Brücke); weiter noch zweimal über den Bach. Auf

der Höhe noch im Spätsommer eine Fülle von Erdbeeren. Hinab zum Walchensee den Fusspfad l. (der steinige Weg r. führt nach *Obernach*, 1/4 St. vom Südende des Sees, S. 71).

Nach Oberammergau Fusssteig durch das Moos und über den Sattel zwischen *Aufacker* und *Ettaler Mandl* in 3 St. (Führer angenehm). — *Krottenkopf* (5 1/2-6 St.) s. S. 63.

Bei (1 1/2 St.) **Oberau** (665m; **Post*) führt r. ab die Strasse nach Oberammergau.

Dieselbe steigt anfangs ziemlich steil bis (1St.) *Ettal* (878m), 1803 aufgehobenes Kloster mit ansehnlichen Gebäuden, jetzt im Besitz des Grafen Pappenheim; in der Kirche Deckengemälde von Knoller und berühmte Orgel. An der Nordseite das Bräuhaus (im Bräustübl gutes Bier). Ettal liegt am Fuss des *Ettaler Mandls* (1640m); Besteigung des steilen Felsgipfels schwierig (3 St. m. F.). Die Strasse senkt sich dann ins *Ammerthal* nach (1 St.) **Ober-Ammergau** (841m; **Wittelsbacher Hof; Schwabenwirth* oder *Post; Stern; Diemer; Preisinger* u. a.), berühmt durch die „Passionsspiele“, dramatische Aufführungen aus der Passionsgeschichte, die alle 10 Jahre (1880, 1890 etc.) stattfinden. Das Theater hat Raum für 5000 Zuschauer. Die Bewohner verfertigen hauptsächlich Schnitzarbeiten in Holz und Elfenbein (Lager u. a. bei G. Lang's Erben). — 1/4 St. w. auf einem Hügel am Fuss des Sonnenbergs die *Kreuzigung, Kolossalgruppe in Kelheimer Sandstein von Halbig, 1875 von König Ludwig II. geschenkt.

Die Strasse führt weiter über (3/4 St.) *Unter-Ammergau* hinaus nach (2 St.) *Saulgrub*, von dort (Schongauer Landstrasse) entweder nördl. über *Rottenbuch* nach (4 1/2 St.) *Peiting* (S. 48); oder östl. über *Kohlgrub* nach (3 St.) *Murnau* (S. 60). — Nach Reutte Fahrweg durch das einsame *Graswang-Thal*, die *Ammerwaldalpe* und am *Plansee* vorbei in 9 St. (vgl. S. 55); nach Hohenschwangau (S. 50) 8 St., Reitweg, bei der Ammerwaldalp, 1 St. vor dem Plansee, r. ab (S. 55).

Jenseit (1 St.) *Farchant* öffnet sich der weite Thalkessel von Partenkirchen; l. die vom Hohen Fricken sich herabziehende *Kuhflucht* (S. 62). Prächtiger Blick auf das Wettersteingebirge von der Dreithorspitze bis zur Zugspitze. Vor der (1/2 St.) Loisachbrücke zweigt r. ab die Strasse nach Garmisch (Fussgänger dorthin verlassen die Strasse schon in Farchant). — 3/4 St.

99,5km **Partenkirchen** (722m; *Post;* **Stern;* **Pens. Schweizerhaus*, tägl. 5 *M; Pens. Villa Resch*, mit Bädern; *Drei Mohren*, nicht theuer; *Zum Rassen; Zum Melber*, wird gelobt), das *Partanum* der Römer, am Fuss des *Eckenbergs* schön gelegen, nach den Feuersbrünsten von 1860, 1863 und 1865 fast ganz neu aufgebaut. Hübsche gothische Kirche, von Berger erbaut. Schnitz- u. Zeichenschule (Besuch gestattet).

Garmisch (692m; **Westermeier zum Husaren;* **Lamm;* **Zur Zugspitze; Zum Romann; Kainzenfranz; Traube*, wird gelobt; Restaur. *Russhütte*, 5 Min. oberhalb an der Loisach hübsch gelegen), 25 Min. w. von Partenkirchen, behäbiger Ort mit malerischen alten Häusern, Sitz des Landgerichts, wird gleichfalls als Sommerfrische viel besucht. Die scharfgezeichnete Alpspitze tritt von hier besonders hervor, während von der Zugspitze nur ein schmaler Streifen l. neben dem Waxenstein sichtbar ist; ö. zwischen Eckenberg und Wetterwand das Seinsgebirge.

In beiden Orten Wagen zu haben: Einsp. nach Badersee u. zurück 4 1/2, Zweisp. 7 *M*, Farchant 4 1/2 u. 7, Oberau 5 u. 8, Griesen 6 u. 9, Eschenloh 6 u. 9, Wallgau u. Krün 8 1/2 u. 12, Mittenwald und Scharnitz 9 u.

13½, Walchensee 10½ u. 14, Oberammergau 9½ u. 14, Murnau 8½ u. 12, Lermoos 10 u. 15, Plansee u. Reutte 12 u. 20, Elmau 10 u. 20 *M*. Trinkgeld 20 Pf. pr. Mark des Fahrgeldes.

*Ausflüge (Führer *Jos. Berghofer* gen. *Pitzner*, *Jos. Reindl* gen. *Spadill-Weber*, *Leonh. Reindl* gen. *Bäuerle*, *Joh. Witting* gen. *Gschwandner* in Partenkirchen, *Joh. Ostler* gen. *Koser*, *Joh. Dengg sen.* gen. *Zeisler*, *Jos. Dengg jr.*, *Joh. Bolz* in Garmisch). Schönste Aussicht von der Wallfahrtskirche **St. Anton**, oberhalb Partenkirchen (ein schattiger Stationenweg führt in 10 Min. hinauf): l. Wetterwand, Dreithorspitze, Alpspitze, Waxenstein, dahinter die Zugspitze, in der Ferne über den Eibsee-Thörlen der spitze Upsberg, r. der Kramer, im Vordergrund Garmisch.

Faukenschlucht, hinter Partenkirchen r. hinaus im Zickzack den Berg hinan in die Schlucht, auf der r. Seite bis zum (20 Min.) Wasserfall des *Faukenbaches*. Von *St. Anton* (s. oben) führt ein Fusspfad oben am Berg entlang durch Wald in 20 Min. zum Eingang der Schlucht.

Ruine **Werdenfels** (776m), von Garmisch auf der Murnauer Strasse (S. 61) bis zur (½ St.) *Schwaige Wang*, hier l. hinauf (¼ St.). Aussicht auf Loisachthal, Krottenkopf etc., von der südl. Terrasse auch auf Wettersteingebirge.

Kuhflucht, 1½ St., über *Farchant* (S. 61; beim Whs. r. ab über die Loisach, dann l. durch Wald hinan), eine vom *Hohen Fricken* kommende Schlucht mit hübschen über abgerundete Felsen herabstürzenden Wasserfällen. Ein Fusssteig führt bis zum (1 St.) obersten Fall (1145m; Hinaufsteigen zwecklos). — **Risserbauer**, von Garmisch ½ St.; von der Post s.w. durch Wiesen auf den gerade unter der Alpspitze liegenden bewaldeten *Risserkopf* los; der Hof liegt in einer Mulde am Abhang nach dem Gebirge zu (Erfr. u. hübsche Aussicht).

***Partnachklamm** und **Vorder-Graseck** (1¼ St., Führer unnöthig). Von Partenkirchen am südl. Ende des Orts hinaus, nach 60 Schritten vom Wege zum Kainzenbad (S. 66) r. ab, ½ St. bis zur ersten Brücke am Ausgang des *Partnachthals* [von Garmisch guter zum Theil schattiger Fussweg, jenseit der Partnachbrücke von der Strasse nach Partenkirchen r. ab über die Insel, weiter am r. Ufer der Partnach; 10 Min. vor der oben gen. Brücke vereinigen sich beide Wege]. Ueber die Brücke, beim Handweiser l. („nach Graseck", der Weg r. führt zum Rainthaler Bauer, s. S. 64); nach 15 Min. über die zweite Brücke wieder aufs r. Ufer der Partnach. Jenseits steigt l. der Weg nach Graseck steil hinan; der Pfad in die Klamm führt r. ab, stets guter Weg, durch Geländer geschützt; 6 Min. dritte Brücke; bei der (10 Min.) *vierten (eisernen) Brücke, 70m über der Partnach, welche dem Rainthal (S. 64) entströmt, ist der schönste Punkt. Jenseits führt der Pfad im Zickzack ansteigend in 8 Min. zum Forsthaus **Vorder-Graseck** (896m; **Restaur.*) mit trefflicher Aussicht. Von hier ins *Rainthal* und zum *Schachen* s. unten. — Von Graseck nach Mittenwald durch das Ferchen-Thal 3½ St., lohnend (F. unnöthig). Vom Forsthaus über Wiesen etwas bergan, dann r.; nach 20 Min. nicht r. bergab zu den Hütten von *Mittel-Graseck*, sondern geradeaus nach (10 Min.) *Hinter-Graseck;* ¾ St. Brücke über den *Ferchenbach;* noch ¼ St. im Walde geradeaus, dann hinab nach (7 Min.) *Elmau* (1020m; Whs.). (Wer von Elmau nach Graseck will, vermeide den linksab führenden Reitweg nach der Schachenalp; s. unten). Von hier Fahrweg, langsam steigend durch Wald, später schattenlos, zum (1¼ St.) *Ferchensee;* dann bergab, am *Lautersee* vorbei nach (¾ St.) *Mittenwald* (S. 66). Von Elmau nach der *Schachenalp* (Reitweg, 2½-3 St.) s. S. 64; nach *Klais* an der Mittenwalder Strasse (S. 66) Fahrweg (1½ St.).

***Eckbauer** (1051m), 2 St., Führer angenehm, 2 *M*. Der Weg am *Kainzen-Bade* (S. 66) vorüber ziemlich bequem. Man kann auch diese Tour mit der vorigen verbinden und von Graseck aus zum Eckbauer gehen: vom Wege nach Elmau (s. oben) an der Ecke bei dem Heustadel (¼ St.) l. ab im Zickzack über Grashalden, später durch Wald in einer starken ½ St. hinauf. Oben *Whs.* (6 Z.). Schönste *Rundsicht auf der Bergkuppe 2 Min. hinter dem Whs.: Karwendelgebirge, Wettersteinwand, Dreithorspitze mit Schachenalp und Frauenalple, Alpspitze, Zugspitze, Kramer, ottenkopf; unten das tiefe waldige Thal des Ferchenbachs.

Schlattanbauer, 1¼ St., von der Mittenwalder Strasse (S. 66) nach

1 St. beim Handweiser l. ab zum (1/4 St.) *Schlattan*, weiter nach *Höfle* und (1/4 St.) *Gschwand* (überall Erfr.); hübscher Ausflug, prächtige Blicke auf Wetterstein- und Karwendelgebirge etc.

***Badersee** (830m), 2 St. (Omnibus tägl. 2 U. Nm. in 1 1/4 St., zurück 6 1/2 U., jedesmal 1 *M*), Fahrweg, 5 Min. hinter der *Schmelz* (S. 56) von der Strasse nach Lermoos l. ab über *Unter-Grainau*. Am See, einem durchsichtig hellgrünen kleinen Wasserbecken in dunkeln Fichten, von den mächtigen Wänden der Zugspitze überragt (Kahnfahrt nicht zu versäumen), ein **Hôtel* im Schweizer Stil (zu längerm Aufenthalt geeignet; Pens. von 6 1/2 *M* ab). Fahrstrasse zum (1 St.) Eibsee (s. unten).

***Eibsee** (959m), 2 1/2 St., am Fuss der Zugspitze, entweder Fahrstrasse über *Unter-Grainau* (Omnibus von der Post in Partenkirchen tägl. 8 1/2 U. Vm. in 2 1/2 St., zurück 6 U. Nm. in 1 1/2 St., jedesmal 1 *M* 50); oder von Garmisch den Fusspfad l. durch die Wiesen nach (1 1/2 St.) *Ober-Grainau* (797m; im Försterhaus gute Aufnahme, 4 Z.); von da noch 1 St., zuletzt auf der Fahrstrasse (s. oben) zum dunkeln, von bewaldeten Bergwänden umschlossenen und von den gewaltigen Abstürzen der Zugspitze überragten See (**Gasth.* von *A. Terne* mit Veranda, Schifffahrt und Bädern, Z. 1-1 1/2 *M*). Man fährt bis zur *Schönen* oder *Maximilians-Insel* in der Mitte des Sees, wo geschossen wird (Fahrt pro Person 50, ein Böllerschuss 50 Pf.); die Zugspitze erscheint von hier besonders grossartig (im Sommer Nachm. häufig bewölkt). An der SO.-Seite des Sees (vom Gasth. mit Boot in 5 Min., zu Fuss auf gebahntem Wege am Ufer hin in 15 Min. zu erreichen) der malerische kleine *Frillensee*. — Vom Eibsee über die *Thörlen* nach *Ehrwald* (3 St. m. F.) s. S. 65.

Höllenthalklamm (3 1/2 St., F. 3 1/2 *M*), am besten über (1 1/2 St.) *Ober-Grainau* (s. oben); von hier auf gutem Steig (durch Handweiser bez. und nicht zu fehlen) erst allmählich, dann steiler bergan durch den im Oct. 1885 durch Föhnsturm stark verwüsteten *Stangenwald* zur (1 1/4 St.) senkrechten Wand des *Waxensteins* und an derselben hin auf dem 1m br. *Stangensteig* (nur für Schwindelfreie), mit schönem Blick gegen die Ebene, zur (1/2 St.) Brücke (1170m) über die *Höllenthal-Klamm*, durch welche 78m tiefer der Hammersbach hinabstürzt. Ein schlechter Steig (ohne Führer gefährlich) führt von hier zu einem (1 1/2 St.) verlassenen Bleibergwerk (1439m); von da zur *Hochalpe* (S. 64) 2 1/2 St., beschwerlich (nur für Geübte m. F.). — Ein andrer weniger guter Weg zur Höllenthalklamm (gleichfalls markirt) führt 1/2 St. vor Ober-Grainau (s. oben) beim Handweiser l. ab, am l. Ufer des *Hammersbachs* hinan, bei dem gleichn. Dorf vorbei (nach 1/2 St. führt ein Steg aufs r. Ufer zur *Maxklamm*, zu welcher ein Abstecher von 1/2 St. lohnt); dann durch den Stangenwald steil hinan zur (1 1/2 St.) Waxensteinwand (s. oben). — Vom innern Boden des Höllenthals, dem *Höllenthalanger*, mit k. Forstdiensthütte (verschlossen), führt ein schwieriger aber grossartiger Uebergang (neuer Wegbau der AVS. München) über die *Riffelscharte*, zwischen Waxenstein und Riffelspitze, zum (7 St.) *Eibsee* (s. oben). Im obersten Ende des Höllenthals ist der zerklüftete *Höllenthalferner* eingebettet. Besteigung der *Zugspitze* (2960m) von hier sehr mühsam und schwierig (F. 20 *M*; vergl. S. 65).

Kramer (1983m) am l. Ufer der Loisach (über Garmisch), Reitweg bis zum (2 St.) *Königsstand* (von hier zum Gipfel 2 St., schmaler steiler Steig, nur für Geübte m. F.); vorzügliche Uebersicht des Wettersteingebirges. F. bis zum Königsstand 3 *M*, Gipfel 4 1/2 *M*.

***Krottenkopf** (2106m), 4 1/2-5 St. (F. 4 1/2, mit Übernachten 7 *M*), unschwierig und lohnend. Karrenweg von Partenkirchen über St. Anton zum (2 St.) *Esterberg-See* (im Sommer meist trocken) und der (10 Min.) *Esterberg-Alp* (dürftiges Bauernwhs.); dann Reitweg, streckenweise steil und beschwerlich, viel über Steingeröll, durch die Mulde zwischen Bischof und Krottenkopf auf den Grat und zum (2 1/2 St.) Gipfel, mit Pavillon und ausgedehnter Fernsicht. 1/4 St. unter dem Gipfel die *Krottenkopf-Hütte* der AVS. Weilheim-Murnau (2000m; 5 Betten à 1 *M*). — Abstieg ö. zum *Walchensee* beschwerlich (4 1/2 St., nur m. F.); n. nach *Eschenlohe*, um den *Hohen Kistenkopf* herum über die *Pusterthal-Alpe* und durch das *Eschenthal* (S. 60), 4 1/2 St., F. rathsam.

Hochalpe (1694m), 4 St. (F. 4½ *M*, für Geübte allenfalls entbehrlich). Karrenweg an der O.-Seite des *Risserkopfs* (S. 62) hinan zur (3 St.) *Kreuzalpe* (1591m), mit schönem Blick auf den Eibsee; dann am ö. Abhang des *Langenfeld* um den Kessel des *Bodenlahnthals* herum zur (1 St.) *Hochalpe*, mit treffl. Blick auf Wetterstein, Dreithorspitze etc.; unmittelbar südl. die Alpspitze (s. unten). Weit grossartiger ist die Aussicht vom (1 St.) *Langenfeld*, namentlich überraschender Blick in das Höllenthal mit Waxenstein, Höllenthalferner und Zugspitze. Abstieg ins *Höllenthal* steil, nur für Geübte m. F.; über *Bernardin-* und *Gassenalp* ins *Bodenlahnthal* und zum (2 St.) *Rainthaler Bauer* s. unten.

Alpspitze (2636m), 7-8 St. (F. 8 *M*), beschwerlich; vom (2½ St.) *Rainthaler Bauer* (s. unten) durch das *Bodenlahnthal* zur (2 St.) *Gassenalp* und an dem einsamen kl. *Stuibensee* (1937m) l. vorbei von der SO.-Seite zum (3 St.) Gipfel, mit Aussicht auf Hochblassen, Zugspitze, Höllenthal etc.

***Schachenalp** (c. 1700m), 5 St., Führer entbehrlich (4½ *M*). Von (1¼ St.) *Graseck* r. hinab über den *Ferchenbach*, dann l. am l. Bachufer hinan, bei den (1 St.) *Steilenfällen* r. durch den Wettersteinwald steil aufwärts bis zum Bildstock, hier l., nach einigen Min. über eine Lichtung, jenseits dem breiten Waldwege nach auf den von Elmau (s. unt.) kommenden Königsweg (2 St.) und r. zur (1 St.) *Schachenalp*, mit dem kl. *Schachensee* und dem von König Ludwig II. erb. *Königshaus* (unzugänglich). Vom Pavillon 5 Min. w. prächtiger Blick senkrecht hinab in das Rainthal mit dem Schnee- oder Plattachferner, Schneefernerkopf u. Wetterschroffen, r. Hochblassen, s. Dreithorspitze u. Wetterstein, n. weit hinaus über das Hochland bis in die Ebene. Noch umfassender ist die Aussicht vom *Teufelsgesass* (2136m, über die *Schachenplatte* in 1½ St.) und dem (1 St.) *Frauenalple* (2234m), letzteres aber nur für ganz Schwindelfreie zugänglich (F. 7 *M*). Ein beschwerlicher Uebergang führt von hier über das *Wettersteingatterl* (2364m) ö. von der *Dreithorspitze* (S. 66), hinab entweder l. durchs *Berglenthal* nach *Unter-Leutasch*, oder r. durchs *Leutascher Platt* und das *Puitenthal* nach (3 St.) *Leutasch-Widum* (S. 67). — Von *Elmau* (S. 62) guter königl. Reitweg in 2½-3 St. über die prächtig gelegene *Wetterstein-Alp* (bleibt l.) zum Schachen.

Hinteres Rainthal und ***Blaue Gumpen** (4½-5 St., Führer unnöthig, 5 *M*). Von (1¼ St.) *Graseck* r. hinab über den *Ferchenbach* (s. oben), beim Handweiser r. im *Rainthal* hinan, dreimal über die *Partnach;* 1 St. Handweiser r. „zum Rainthaler Bauern“ (s. unten); 2 Min. weiter über die *Bodenlahne* (s. oben; im Hintergrund die Alpspitze) und r. einförmig u. aussichtslos im *Stuibenwald* hinan (die *Mitter-Klamm* bleibt l.). Nach ¾ St., wo der Weg der Partnach sich wieder nähert, schöner Blick in die wilde *Hintere Klamm;* dann hinab zur Partnach und am l. Ufer zur (¾ St.) kgl. Diensthütte *(Bockhütte)*, wo der Blick in das grossartige Hintere Rainthal sich öffnet. Weiter an den *Sieben Sprüngen* (starke Quelle) vorbei zur (¾ St.) **Untern Blauen Gumpe* (1118m), in prächtiger Lage; auf einem Felsvorsprung am untern Ende die (unzugängliche) *Blaugumpen-Hütte*, mit herrlichem Blick thalauf- und abwärts. Weiter im *Hintern Rainthal* durch gewaltige Felstrümmer, Reste eines alten Bergsturzes; jenseits (½ St.) l. unten die weissgrüne *Obere Blaue Gumpe* (1174m). Von hier zur *Knorrhütte* s. unten. — Zum **Rainthaler Bauer** (942m), entweder über Graseck und durch das Rainthal, beim (2¼ St.) Handweiser (s. oben) r. hinan (25 Min.); oder am Beginn des Partnachthals (½ St. von Partenkirchen) vom Wege nach Graseck r. ab über den *Hohen Weg* (2 St.). Der Hof gehört dem Hofprediger Stöcker in Berlin. Aussicht ähnlich wie von Graseck, aber beschränkter.

Die Besteigung der ***Zugspitze** (2960m), des höchsten Gipfels der bair. Alpen, nimmt zwei Tage in Anspruch (F. für 1 Pers. 12, 2 Pers. 15, mit Abstieg nach dem Eibsee 15 bez. 18 *M*) und ist beschwerlich, doch für Schwindelfreie gefahrlos und höchst lohnend. Bis zur (5 St.) *Obern Blauen Gumpe* s. oben; weiter aufwärts wird der Weg schlechter und steigt über ein grosses Lauinenbett (l. der ansehnliche *Partnachfall*) zur obersten Thalstufe, dem *Anger;* von dem Rücken (¾ St.) schöner Blick auf den imposanten Thalschluss, rückwärts die Blauen Gumpen und hoch oben das Königshaus auf dem Schachen. Gleich hinter dem Rücken im Walde die

dürftige *Angerhütte* (1210m); von hier in 3/4 St. zum *Obern Anger* (1368m), mit Schutzhütte der AVS. München; in der Nähe (5 Min. oberhalb der Hütte bei der letzten Brücke über die Partnach vom Wege zur Knorrhütte l. ab) der *Partnach-Ursprung*, wilde lauinenerfüllte Schlucht, aus der der Bach in Mannesstärke hervorbricht. Nun auf neu hergestelltem Steig r. durch Latschen aufwärts, weiter im *Brunnthal* hinan an einer Windhütte und dem *Veitl-Brünnl* vorbei zur (2 St.) **Knorrhütte** der AVS. München (2045m; im Sommer **Wirthsch.*, 15 Betten) „beim guten Wasser" (Quelle). Von der Hütte durch ein Felskar (das *Weisse Thal*) auf gebahntem Wege an einer Windhütte beim *Schneefernereck* vorbei zum *Schnee-* oder *Plattach-Ferner* und über denselben gefahrlos zum Fuss des Zugspitz-Stocks; dann über eine Geröllhalde (die *Grosse Reissen*) am Drahtseil steil auf den 3/4 St. langen Grat und zum (3-3 1/2 St.) *West-Gipfel*, mit Schutzhütte und Fremdenbuch. Höchst grossartige umfassende *Rundsicht. Ein von der AVS. München hergestellter Steig (nur für Schwindelfreie) führt vom Westgipfel in 1/2 St. zu dem c. 1m (?) höhern *Ost-Gipfel*, mit 5m h. Kreuz und freierem Blick nach O. und in das Höllenthal. — Kürzer ist die Besteigung von *Ehrwald* (S. 52): entweder über die (2 St.) *Pestkapelle* (S. 67), das *Gatterl* (2033m) und den *Plattsteig* zur 4 1/2 St.) *Knorrhütte*; oder (nur für Geübte) direkt über die *Wieswaldhütten*, an den *Ehrwalder Köpfen* vorbei zur (3 1/2 St.) *Wiener-Neustädter Hütte* des Ö.T.-C. im *österreich. Schneekar* (2115m) und zum (3 1/2 St.) W.-Gipfel (Schwindelfreien als Abstieg zu empfehlen, bis Ehrwald 4 St.; von den Ehrwalder Köpfen auf neuem Steig über den *Thörlrücken* zum *Eibsee* (4 1/2 St.). Abstieg zum *Höllenthalferner* (S. 63) oder durch die *Ludergrube* zum Eibsee sehr steil und schwierig. — Der nächste Weg n a c h I n n s b r u c k führt von der Knorrhütte über das *Gatterl* und das *Trauchlet* l. hinunter (Weg zur Pestkapelle bleibt r.) zur (3 1/2 St.) *Tillfuss-Alpe* im *Gaisthal* (S. 67); dann entweder über den *Niedermunde-Sattel* (2064m) in 3 1/2 St. m. F., oder über *Leutasch-Platzl* und *Buchen* (S. 67) in 4 1/4 St. nach *Telfs* (S. 249).

***Schneefernerkopf** (2869m), von der Knorrhütte (s. oben) durch das *Weisse Thal* und über den *Plattachferner* in 3 St. m. F., nicht schwierig. Die Aussicht steht der von der Zugspitze nicht viel nach. — **Dreithorspitze** (*Partenkirchener Dreithorspitze* 2587m, *Leutascher Dreithorspitze* od. *Karlspitze* 2672m), schwierig (F. 18 *M*); am besten aus der *Leutasch* über das *Leutascher Platt* (S. 64), oder von der *Bockhütte* im Rainthal (S. 64) durch das wilde *Obere Rainthal*. — **Hochwanner** (*Kothbachspitze*, 2740m), nicht sehr schwierig, lohnend: von der Knorrhütte über das *Gatterl* (s. oben) und den Sattel s. vom *Hohen Kamm* zur (2 St.) *Fadern-Alp* (1929m) im *Kothbach-Thal*, zu der auch von der *Tillfuss-Alp* (S. 67) ein Reitsteig hinaufführt; dann hinan zum Rücken gegen das *Leithenthal* und über Fels u. Geröll zum (2 1/2-3 St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht.

Der W a l c h e n s e e (S. 70) ist von Partenkirchen 6 1/2 St. entfernt und zu Wagen in 3 1/2 St. zu erreichen; bei *Klais* (S. 66) von der Mittenwalder Strasse l. ab am *Barmsee* (*Gasth.) vorbei nach (1 St.) *Krün* (S. 71) und (3 St.) Dorf *Walchensee*. Auf dem grössten Theil des Weges Aussicht auf das Wetterstein- und Karwendelgebirge.

N a c h L e r m o o s (S. 52) Fahrstrasse in 6 St. (Einsp. in 3 1/2 St., 10-12 *M*), stets im waldigen Thal der *Loisach* zum (3 1/2 St.) bair. Zollhaus *Griesen* (S. 56); hier l. (r. Fahrweg nach Reutte, S. 56) über die österreich. Grenze an der (1 1/2 St.) alten *Ehrwalder Schanze* vorbei nach (1 1/4 St.) *Lermoos* (S. 52). — V o m E i b s e e ü b e r d i e T h ö r l e n n a c h E h r w a l d (S. 52) 3 St., wenig lohnend, Führer rathsam (am Eibsee zu finden, 3 *M*). 5 Min. vom Eibsee von der Strasse nach Partenkirchen r. ab, über die Wiese durch das Gatter am Walde, auf dem steinigen Karrenweg theilweise sehr steil 3/4 St. aufwärts; bei dem Handweiser, der l. „zur Zugspitze" zeigt, den Fusspfad r., nach 10 Min. über eine kleine Wiese; nach weitern 10 Min. auf dem Fusspfade l. weiter zur (10 Min.) Grenze, hier durch ein Gatter. Nach 10 Min. bei dem Crucifix ist die Höhe der **Thörlen** (1593m) erreicht, von wo man Lermoos erblickt. Beim Abstieg hält man sich etwas r., bis man auf einen grossen Fahrweg kommt; bis Ehrwald 1 1/2 St.

Die Mittenwalder Strasse steigt bei Partenkirchen. R. im

Grund, 20 Min. von Partenkirchen, das *Kainzenbad* (800m), früher „Bad der bleichen Jungfern" genannt, mit Jod-Natron-Schwefelquelle und gut eingerichtetem Bad- u. Logirhaus (angenehmer Aufenthalt auch für Nicht-Kurgäste, Pens. 6 *M*). Auf der Höhe Handweiser l. „nach Schlattan, Höfle, Gschwand" (S. 63). Es folgt hügeliges Mattenland; r. die Wetterstein-Wand, vorn die kühnen Formen des Karwendelgebirges. $1^1/_4$ St. *Kaltenbrunn;* 40 Min. *Gerold* (l. der kleine *Wagenbrech-See*); $^1/_2$ St. *Klais* (zum *Barmsee* und nach *Krün* s. S. 71, nach *Elmau* s. S. 62). Weiter am sumpfigen *Schmalsee* (1000m) vorbei; dann scharf hinab ins *Isarthal,* wo die Strasse von Walchensee einmündet (s. R. 8), nach ($1^1/_2$ St.)

115km **Mittenwald** (917m; **Post*, in der Veranda *Thierbilder von Paul Meyerheim; **Strodl's Gasth.*, **Traube*, nicht theuer), letzter bair. Ort, von dem steilen *Karwendelgebirge* überragt, dessen w. Spitze (2528m) fast senkrecht abfällt. Die Verfertigung von Geigen, Guitarren, Zithern ist Haupterwerbszweig des Orts; dieselben gehen besonders nach England und Amerika. — AVS.

Ausflüge (Führer *Seb. Bittl* und *Georg Fütterer*). Zum ***Lautersee** (1003m) $^3/_4$ St.; von der Post die Strasse w. geradeaus, dann l. (Handweiser) ins *Lainthal*, am Schwimmbade vorbei auf gutem Fusspfad hinan am l. Ufer des Bachs, der mehrere kleine Fälle bildet; oben auf dem Plateau durch Wald zu dem hübschen waldumkränzten See, in den von O. her die zerrissenen Wände des Karwendelgebirges hineinschauen. — Noch $^1/_2$ St. weiter aufwärts (Fahrweg) der einsame *Ferchensee* (1036m), unmittelbar am Fuss des Wetterstein und Grünkopfs; von hier nach (1 St.) *Elmau* und über *Graseck* nach *Partenkirchen* s. S. 62. — Vom Ferchensee über den *Franzosensteig* (1276m) zwischen Grünkopf und Wetterstein nach (2 St.) *Unter-Leutasch* (S. 67), An- und Abstieg steil, für Ungeübte Führer rathsam.

Hoher Kranzberg (1379m), $1^1/_2$ St., w. an der Kirche hinaus, dann ein Stück l., an einem buntbemalten Hause wieder w. nach den drei Kreuzen des *Calvarienbergs*, dann um den Berg l. herum, später bei VII. den mittlern Weg (weiss markirt). Oben Schutzhütte; prächtige Aussicht auf Zugspitze, Wetterstein und Karwendelgebirge. Abstieg auf neuem Steig durch den *Kreidengraben* nach *Klais* (s. oben); oder (mit Führer) am *Wilden-* u. *Lutter-See* vorbei nach Mittenwald.

Barmsee (936m), $1^1/_2$ St.; von der Strasse nach Partenkirchen (s. oben) nach $^3/_4$ St. r. ab zum waldumschlossenen fischreichen See, mit Ueberresten von Pfahlbauten; an der Ostseite auf einem Hügel **Zapf's Gasth.* mit Veranda und prächtiger Aussicht auf Karwendel- und Wettersteingebirge. Am Seeufer hübsche Spaziergänge; Schifffahrt und Badegelegenheit (angenehmes mildes Wasser). Der Barmsee ist von Partenkirchen in 2, von Walchensee in $2^1/_2$ St. zu erreichen (als Rastort zwischen Walchensee und Partenkirchen zu empfehlen, vgl. S. 65 u. 71; Omnibus vom Rassen in Partenkirchen).

***Leutaschklamm.** Hinter dem Mittenwalder Zollhaus vor der Isarbrücke von der Strasse nach Scharnitz r. ab („Weg zur Klamm-Grotte"; in der Wirthschaft zur Brücke erhält man den Schlüssel, 30 Pf.), am l. Ufer der Isar in 10 Min. zum Eingang der grossartigen, 1880 zugänglich gemachten Klamm (herrliches Farbenspiel des grünen Wassers). Beim Wasserfall (6 Min.) hört der Weg auf.

Leutaschthal (bis Leutaschmühl 1 St.). Beim Zollhaus vor der Isarbrücke r. hinan (Fahrweg zum Lautersee, s. oben), dann l. an der Schiessstätte vorbei zur ($^1/_2$ St.) Kapelle, wo der Weg sich theilt; vom ..tern Wege (auf dem Handweiser ohne Grund als „gefährlich" bezeich-..) schönere Blicke in die tiefe Leutaschklamm (von hier unzugänglich). ..ab ins Leutaschthal, am Ausgang enge Schlucht (s. oben), weiter auf- ..ts breites Wiesenthal, in das die Südseite des Wetterstein in kolossalen

Wänden abstürzt; im Hintergrund Göhrenspitze und Hohe Munde. Ueber den Bach (1/4 St.; Wasserfall) zur (8 Min.) österr. Finanzwache (ehem. Schanze) und der (10 Min.) *Leutaschmühl* (1018m; einf. Whs.). Wer nur einen Blick ins Leutaschthal thun will, kehrt hier um. Vor (1/4 St.) *Unterleutasch* (*Brückenwirth, auch Pens., für längern Aufenthalt zu empfehlen) tritt der Weg wieder auf das l. Ufer der Ache (r. kommt hier der *Franzosensteig* vom *Grünkopf* herab, s. S. 66); dann Fahrstrasse über *Untere* und *Obere Gasse* nach (1 1/2 St.) *Leutasch-Widum* (1132m; *Xanderwirth) und (25 Min.) *Leutasch-Platzl* (1275m), an der Mündung des *Gaisthals*, wo der Fahrweg aufhört. Die *Hohe Munde* (2590m) ist von hier über die *Moos-Alp* in 4 1/2 St. m. F. zu besteigen (beschwerlich aber lohnend, vgl. S. 249). Ueber das *Wettersteingatterl* zum *Frauenalple (Dreithorspitze)* s. S. 64, 65. — Lohnender Uebergang über *Buchen* und *Brand* nach (3 St.) *Telfs* (S. 247); von Leutasch-Widum Fahrweg über die *Leutascher Mähder* nach (2 St.) *Seefeld* (S. 68). — Im *Gaisthal* liegt 1 1/2 St. oberhalb Leutasch-Platzl die *Tüllfuss-Alpe* (1391m; Unterkunft), mit Jagdhaus des Herzogs von Altenburg; von hier über die *Pestkapelle* nach (3 St.) *Ehrwald* s. S. 52; über das *Gatterl* zur (4 St.) *Knorrhütte* s. S. 65; über den *Niedermunde-Sattel* nach (3 1/2 St.) *Telfs* s. S. 249.

Vereinsalpe, 3 1/2 St. Bei der *Husselmühle* (S. 71) über die Isar und l. bergan zur (1 St.) *Aschauer Kapelle*, hinab über den *Seinsbach*, dann den Fusssteig r. steil hinan, weiter auf leidlichem Fahrweg, stets hoch auf der r. Seite des tiefeingeschnittenen *Seinsgrabens*, in den von l. her die wüsten Tobel der *Lausberg-Lahne* und der *Reissenden Lahne* abstürzen (r. Karwendel-, rückwärts Wettersteingebirge) zur (2 1/2 St.) *Vereinsalpe* (1360m), mit Jagdhaus des Herzogs v. Nassau (Whs., Bier etc. zu haben). [Ein Reitweg (vgl. S. 74) führt von hier um die *Soiernspitze* r. herum über die *Jägersruhe* zum (3 St.) k. Pirschhaus am *Soiern* (S. 74); dann durchs *Fischbachthal* (unten im Thal über die Brücke l., nach 10 Min. Handweiser) entweder r. nach (3 St.) *Vorderriss*, oder l. über die *Fischbachalp* nach (3 St.) *Krün* (S. 71).] — Vom Verein in die Riss zwei Wege; entweder durch das dicht bewaldete *Fermersbach-Thal* zur (1 St.) *Brandel-Alp*, dann auf gutem Reitsteig stets hoch an der l. Thalseite entlang (im *Dreiergraben* für Schwindlige eine fatale Stelle), zuletzt bei der *untern Peindl-Alp* r. hinab über den *Rissbach* zur (2 1/2 St.) *Oswaldhütte* halbwegs zwischen *Vorder-* und *Hinter-Riss* (S. 74); oder (nur mit Führer) schon vor der Brandel-Alp r. hinab über den Fermersbach, am r. Ufer durch sumpfigen Wald hinan durch die *Au* nach (3 1/2 St.) *Hinterriss* (S. 74).

Karwendelspitze (westl. Spitze 2528m), 4 1/2 St. m. F., beschwerlich aber ohne Gefahr (neuer Steig der AVS. Mittenwald); Aussicht grossartig. — **Schöttlkarspitze** (2200m), vom *Seinsbach* (s. oben) am *Feldernkopf* hinan zum (3 St.) *Feldernkreuz*, dann über die Scharte zum (1 St.) Pavillon (Abstieg zu den *Soiernseen*, s. S. 74).

Die Strasse überschreitet die Isar (vor der Brücke r. Weg zur Leutaschklamm, s. oben) und bleibt in dem ebenen Isarthal bis zu dem (1 St.) *Engpass vor Scharnitz*, Grenze zwischen Baiern und Tirol. Zur Zeit des 30jährigen Krieges liess hier Claudia von Medici, die Wittwe des Erzh. Leopold V., eine starke Festung, die *Porta Claudia*, aufführen, die damals den Schweden wie Franzosen Widerstand leistete. Im span. Erbfolgekriege kam sie in den Besitz der Baiern, die sie zerstörten. Von den Oesterreichern wieder aufgebaut und 1796 verstärkt, fiel sie 1805 durch Umgehung (über den Franzosensteig, s. S. 66) in die Hände der Franzosen (13,000 unter Ney gegen 600 Oesterreicher) und wurde von ihnen und den Baiern von Grund aus zerstört (ansehnliche Reste sind noch an der Bergwand jenseit der Isar sichtbar; im Thal eine grasbewachsene Schanze). 5 Min. weiter bei dem Dorfe

120km **Scharnitz** (963m; **Traube*) münden w. das *Hinterau-* und *Karwendelthal*, aus denen die *Isar* hervorströmt.

Durch das **Karwendelthal** nach Hinterriss, 8 St., lohnend. Fahrstrasse bis zum (3 St.) *Anger* (1294m) in grossartiger Umgebung; dann Saumweg in Windungen hinan zur (1 St.) *Hochalpe* (Unterkunft). Von hier in 1/2 St. zur Jochhöhe beim Kreuz (1801m), mit treffl. Blick auf die Hinterauthaler Kalkschroffen; hinab l. am (1 St.) herzogl. *Pürschhaus* vorbei ins *Johannesthal* nach (2 1/2 St.) *Hinterriss* (S. 74).

Durch das **Hinterauthal** nach Hall, 10-11 St. Fahrstrasse, nach 1 St. an der Mündung des *Gleirschthals* (s. unten), 2 St. weiter an der sog. *Isar-Quelle*, zwei l. vom Heidenkopf herabstürzenden Bächen vorbei zum (1/2 St.) fürstl. Hohenloheschen Jagdhaus auf der *Kastenalp* (1204m); nun Alpsteig r. im *Lavatsch-Thal* hinan zur *Lavatscher* und (2 1/2 St.) *Kohler Alp* (die Alp *Haller Anger* bleibt l. oben), dann r. zum (1 St.) *Lavatscher Joch* (2077m), mit Aussicht auf die Zillerthaler und Stubaier Ferner; hinab (beim *Issenanger* r. über den Rücken) zum (1 1/4 St.) *Haller Salzbergwerk* (im Berghaus Erfr.) und durchs *Haller Thal* nach (2 St.) *Hall* (S. 184). — Durch das **Gleirschthal** (s. oben) führen verschiedene Uebergänge in das Innthal (10-11 St.). Fahrweg, nach 1 St. von der Fahrstrasse durchs Hinterauthal (s. oben) r. ab, über die Isar und am r. Ufer des Gleirschbachs in Windungen hinan zum (2 St.) Jägerhaus bei der *Amtssäge* (1207m; Erfr.), in grossartig wilder Umgebung. Von hier nach Zirl lohnender Uebergang: s. am *Kristenbach* hinan zur (1/2 St.) *Zirler Kristenalp* (1338m) und zum (1 1/2 St.) **Erlsattel** (1854m), von wo der *Grosse Solstein* (2540m) in 2 St. unschwer zu ersteigen ist (vergl. S. 249); hinab zur *Erlalp*, dann hoch auf der r. Seite des *Ehnbachthals* nach (3 St.) *Zirl*. — Im ö. fortziehenden Gleirschthal (das oberste Ende *Samer-* oder *Pfeisthal*) führt von der Amtssäge ein Karrenweg bis zum (3 St.) **Stempeljoch** (2191m), mit unbedeutender Aussicht; steil hinab über Geröll zum (1 1/2 St.) *Haller Berghaus* (S. 184) und nach (2 St.) *Hall* (S. 184). — Andre Uebergänge (nur mit Führer) führen über den *Frauhütt-Sattel* (2243m), mit prächtiger Aussicht, die *Mandlscharte* (c. 2200m) oder die *Arzlerscharte* (2150m) nach *Innsbruck*.

Die Strasse verlässt die Isar und steigt meist durch Wald (r. der runde Kegel der *Hohen Munde* und die nackten Kalkfelskämme des Wetterstein-Gebirges) bis (2 St.)

130km **Seefeld** (1176m; **Post; Bräuhaus*), mit goth. Kirche aus dem XIV. Jahrh., auf der Wasserscheide zwischen Isar und Inn schön gelegen, zu längerm Aufenthalt geeignet.

Sehr lohnend die Besteigung der ***Reitherspitze** (2372m), 3 1/2 St. (Weg von der AVS. München markirt, F. für Geübte entbehrlich), mit trefflicher Aussicht auf Nord- und Central-Alpen. — Von Seefeld über die *Leutascher Mähder* nach (2 St.) *Leutasch* s. S. 67; nach *Telfs* (S. 249) über *Mösern* (Gasth. zum Innthal), mit prächtigem Blick auf das Innthal und die Selrainer Gebirge, 3 St. (F. rathsam, 2 1/2 fl.).

Die Strasse führt an dem kl. *Wildsee* vorbei (schöner Rückblick auf die Wetterstein-Kette bis zum Plattachferner, n. die Reitherspitze) über *Auland* nach (1 St.) *Reith* (1125m) und senkt sich dann über *Leiten* in grossen Kehren, welche nach r. und l. prächtige Aussichten auf das Innthal, die Martinswand (ö.) und die Berge südl. des Inn (Selrainer und Stubaier Gebirge) bieten; auf dem letzten Vorsprung über der Strasse Ruine *Fragenstein* (der „Schlossbergsteig“, welcher die letzte grosse Kehre abschneidet und dicht an der Burg vorbeiführt, ist Schwindligen abzurathen).

140km **Zirl** (620m; **Stern*, **Löwe*); dann über den Inn zur (20 Min.) Eisenbahn (S. 248; bis Innsbruck 15km, Fahrzeit 25 Min.).

8. Von München nach Mittenwald über Benediktbeuern.

Kochel- und Walchensee.

Vergl. Karten S. 48, 74.

109km. Bis *Penzberg* (62km) EISENBAHN in $2^3/_4$ St. Von Penzberg nach *Benediktbeuern* POSTOMNIBUS 2mal tägl. in 1 St. 10 Min., nach *Kochel* in $2^1/_4$ St. STELLWAGEN (1885) von Penzberg tägl. 2 U. Nm. in 2 St. zum *Gasth. Kesselberg*, von da 6 U. Vm. in 5 St. nach Mittenwald (ab Mittenwald 4 U. Nm., im Gasth. Kesselberg 8 U., ab 8 U. Vm., in Penzberg 11 U.). — Fussgänger können auch von *Murnau* (S. 60) bequem zum Kochelsee gelangen (über *Greut* bis *Schlehdorf*, s. unten, $2^1/_2$ St.).

Bis (40km) *Tutzing* s. S. 58; weiter am Starnberger See entlang. 47km *Bernried*, 52km *Seeshaupt* (Whs.), beide Orte (S. 57) von der Bahn $^1/_4$ St. entfernt. Dann durch einförmige Gegend; r. der kleine *Ostersee*. 58km *Staltach*, mit Musterfarm des Grafen Maffei und berühmter Bierbrauerei.

Nach Murnau (3 St.) lohnender Weg über *Iffeldorf* und *Antorf* nach ($1^1/_2$ St.) *Habach* (Whs.); dann über die ***Aidlinger Höhe** (796m), mit prächtiger Aussicht auf Rieg- und Staffelsee, das Karwendel- und Wettersteingebirge, nach *Aidling* und am sumpfenden *Riegsee* vorbei nach ($1^1/_2$ St.) *Murnau* (S. 60).

63km **Penzberg** (603m; *Whs.*), Endpunkt der Bahn. — Omnibus tägl. in $2^1/_2$ St. nach *Tölz* (S. 72).

Die Strasse nach Kochel überschreitet die *Loisach* und führt durch flache Gegend über *Bichel* (*Löwe), wo l. die Strasse von Tölz über *Heilbrunn* einmündet (S. 72), nach

71km **Benediktbeuern** (626m; **Post*; **Zur Benediktenwand*), einst reiches und berühmtes Kloster, 740 gestiftet, jetzt Invalidenhaus u. Remonte-Depôt (in der Klosterschenke auch einige Z.). L. die Benediktenwand; s. Jochberg, Herzogstand und Heimgarten.

***Benediktenwand** (1802m), über die *Kohlstatt-Alpe* in $4^1/_2$ St. m. F., streckenweise steil. Oben ein 10m h. Kreuz; prächtige Aussicht bis zum Grossglockner und Venediger, nördl. weit hinaus in die Ebene und auf sechs Seen. Von *Kochel* (s. unten) auf die Benediktenwand über die *Mairalpe* und *Staffelalpe* 4 St. m. F. Von *Lenggries* s. S. 72.

Weiter am Rande eines grossen Mooses, in das der Kochelsee nördl. ausläuft, über *Ried* und *Besenbach* nach (77km) *Kochel* (Rössle, nicht theuer), durch eine Anhöhe vom ($^1/_4$ St.) See getrennt (**Bad Kochel*, näher am See, Z. $1^1/_2$ *M*). Der **Kochelsee** (596m), 4km l., $3^1/_2$km br., 66m tief, smaragdgrün, von der Loisach durchflossen, wird südl. vom Jochberg, Herzogstand und Heimgarten umschlossen; nördl. der *Rohrsee*, an den sich weiter grosse Moose schliessen. Guter Ueberblick von dem Pavillon beim Bad.

Gegenüber am w. Ufer liegt *Schlehdorf* (*Whs. z. Herzogenstand, nicht theuer), 2 St. von Stat. Murnau (S. 60). Von Schlehdorf Ueberfahrt in $^1/_2$ St. zum *Müller am Joch* (Whs.) am Fuss des Kesselbergs, an der senkrecht in den See abfallenden *Nasen* vorbei; von hier Fusspfad in 20 Min. auf die Strasse, am Fuss der Kesselbachfälle.

$^1/_2$ St. hinter Kochel, beim *Whs. zum Grauen Bären*, tritt die Strasse an den See, verlässt denselben $^1/_4$ St. weiter beim **Gasth. zum Kesselberg* (Ueberfahrt nach Bad Kochel 40 Pf., auf dem See schönes Echo) und steigt dann anfangs langsam, später steil zwi-

schen Jochberg und Herzogstand zum Joch des *Kesselbergs* (841m) empor. Wo die Steigung beginnt, führt ein Fusspfad l. zum *untern Fall*, mit sehenswerther Klamm; weiter hinauf r. neben der Strasse die Fälle des *Kesselbachs*, an welchen ein kürzender Fusspfad hinaufführt. 1/4 St. unter der Passhöhe l. in der Felswand ein Crucifix in Relief mit dem bair. und habsburger Wappen, zur Erinnerung an den Erbauer der Strasse (1492), Herzog Albrecht IV. von Baiern. Auf der Höhe zeigt sich in der Ferne das Karwendel- und Wetterstein-Gebirge, unten der schöne tiefblaue, von Hochwald und Gebirgen eingeschlossene ***Walchensee** (790m), 7km lang, 5km breit, bis 196m tief. An der Nordspitze die Häuser von (1 1/2 St.) *Urfeld* (Whs. zum Jäger am See, Z. 1 1/2 ℳ; neues Logirhaus beim Fischer).

Auf den ***Herzogstand** (1757m) 2 1/2-3 St., bequem und sehr lohnend (kgl. Fahrweg bis zum Jagdhaus, Fahren und Reiten untersagt; Führer unnöthig). Von der vom Kesselberg kommenden Strasse führt 8 Min. ehe man Urfeld erreicht ein schmaler Fahrweg r. ab (ein direkt von Urfeld ziemlich steil ansteigender Fusspfad erreicht den Fahrweg in 10 Min.) zu einem Pavillon (1/2 St.) mit prächtigem Blick auf den Walchensee; auf der andern Seite des Weges eine Bank mit Aussicht auf den Kochelsee und die Ebene. Weiter bequem in Windungen hinauf; (1 St.) Quelle in einer Schlucht, 1/4 St. unterhalb des k. Jagdschlösschens (im Försterhaus Flaschenbier und Milch zu haben). Von hier wenig ansteigend in 10 Min. zum Fuss des eigentlichen Gipfels, dann im Zickzack hinan (1/2 St.); oben ein verschlossener Pavillon, etwas tiefer eine offene Hütte. Vorzügliche Aussicht auf das Hochgebirge bis zu den Oetzthaler Fernern und in die Ebene mit zahlreichen Seen. Ein schmaler, 3/4 St. langer Grat, für Schwindelfreie gangbar gemacht, verbindet w. den Herzogstand mit dem **Heimgarten** (1789m), von dem man über die *Käseralpe* nach *Schlehdorf* (S. 69), über die *Ochsenalpe* nach *Ohlstadt* (S. 60) oder über die *Ohlstädter Alpe* nach *Walchensee* absteigen kann. — Hinter dem k. Jagdhaus führt r. ein schmaler, aber gut gehaltener Fusssteig, anfangs mit schönem Blick auf Walchensee und Gebirge, weiter durch Wald in 1 1/2 St. hinab zum Dorf Walchensee (von Walchensee auf den Herzogstand 3 1/2 St. beschwerlichen Steigens).

Jochberg (1568m), 2 1/2 St., lohnend, Führer entbehrlich. Bei der Radschuhtafel auf dem Kesselberg (s. ob.) r. hinan zur (2 St.) *Jocher Alpe* und zum (1/2 St.) Kreuz auf dem Gipfel, mit treffl. Aussicht bes. auf Walchensee u. östl. die Tauern. — Abstieg nach *Kochel*, 2 1/2 St. m. F.

Von Urfeld nach *Jachenau* und *Tölz*, s. S. 73. — Ueber den *Hochkopf* nach *Vorder-Riss*, s. S. 74. — *Ueberfahrt* über den See: nach Walchensee (1, 2, 3 u. 4 Pers.) ℳ 1.20, 1.80, 2.10, 2.40; Altlach ℳ 2, 3, 4, 4.50; Zwerger ℳ 1.30, 2, 2.50, 2.80; Obernach ℳ 2.50, 3.50, 4.80, 5.30.

Von Urfeld führt die Fahrstrasse am w. Seeufer nach (3/4 St.) 90km Dorf **Walchensee** (**Post*, Pens. 4 ℳ; Fuhrwerk theuer), in anmuthigster Lage, umgeben von schönem Wald, an einer Bucht des Sees, jenseit deren das *Klösterl*, Kirche und Pfarrwohnung. Weit lohnender ist die *Überfahrt über den See; erst von der Mitte desselben erschliesst sich die volle Rundsicht; am s. Ufer die Häuser von *Altlach*, am Fuss des *Hochkopfs* (1222m; in 1 1/2 St. auf bequemem Reitweg zu ersteigen, vgl. S. 74). Wer nach Mittenwald will, fährt in 3/4 St. zum *Zwerger* (1/4 St. von der Strasse) oder in 1 St. bis zur Mündung der *Obernach* (Gasth. zum Paulus dem Einsiedler, einf.); von hier auf der Poststrasse bis Wallgau 1 3/4 St.

Ueberfahrt von Obernach nach Urfeld für 1 Pers. 2 *M*, 2 Pers. 3, 3 Pers. 4 *M*, jede weitere Person 50 Pf. mehr; Einsp. nach Mittenwald 7, Partenkirchen 10, Lenggries 14, Tölz 18 *M*. — Vom Walchensee durch das *Eschenthal* nach *Eschenlohe* s. S. 60 (F. angenehm).

Die Strasse führt von Dorf Walchensee steil den *Katzenkopf* (846m) hinan und wieder hinab, am Südende des Sees über dessen Hauptzufluss, die *Obernach*, dann in mässiger Steigung durch ein einsames Fichtenthal. Vor ($2^1/_2$ St.) *Wallgau* (866m; Whs., theuer) öffnet sich das breite *Isarthal* (nach Vorderriss und Tölz s. S. 74). $^1/_2$ St. *Krün* (882m; sehr einf. Whs.).

W. führt von hier eine Fahrstrasse an dem schön gelegenen **Barmsee** (**Gasth.*, s. S. 66) vorbei nach (1 St.) *Klais* an der Froststrasse von Mittenwald nach Partenkirchen (S. 66). — Nach den Soiernseen ($3^1/_2$ St.), Fahrweg l. hinan zur (2 St.) *Fischbach-Alpe*, mit Jagdhaus des Grafen Holnstein; dann entweder r. an der Felswand entlang auf dem *Lakaiensteig* (nur für Schwindelfreie), oder hinab ins *Fischbachthal* auf den von Vorder-Riss kommenden Weg und r. hinan zum ($1^1/_2$ St.) *k. Pirschhaus* am *Soiern* (Besteigung der *Schöttlkarspitze* etc. s. S. 74).

S. tritt das schroffe *Karwendelgebirge* mächtig hervor; w. das *Wettersteingebirge*. Die Strasse überschreitet an der (1 St.) Mündung des *Seinsbachs* (S. 67) zweimal kurz nach einander die Isar; weiter an der *Husselmühle* (S. 67) vorbei nach (1 St.)

109km *Mittenwald*, s. S. 66.

9. Von München nach Tölz und Mittenwald.

Vergl. Karte S. 74.

119km. Bis *Tölz* (58km) Eisenbahn in $2^1/_4$ St. — Von Tölz nach *Lenggries* (9km) Postomnibus 2mal tägl. in $1^1/_4$ St.; nach *Benediktbeuern* (15km) tägl. in $2^1/_4$ St., nach *Penzberg* (17km) in $2^1/_2$ St. (beide über *Bichel*). Einspänner von Tölz zum Walchensee 10, nach Mittenwald 20 *M*.

Bald nach der Ausfahrt wendet sich die Bahn in grossem Bogen gegen S.; l. die Theresienwiese mit der Ruhmeshalle und Bavaria, r. fern die Alpen. L. zweigt die Bahn nach Braunau und nach Rosenheim (direkt, R. 12) ab. — 6km *Mittersendling*. Bei (11km) *Grosshesellohe* (S. 36) über die *Isar*; schöne Gitterträgerbrücke nach Pauli'schem System; l. über dem tief eingerissenen Isarthal in der Ferne München. Weiter durch Wald. — 18km *Deisenhofen*; 26km *Sauerlach*; dann über den *Teufelsgraben*, einen tiefen trocknen Einschnitt, unmittelbar vor (37km) **Holzkirchen** (683m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahnen nach Rosenheim (S. 83) und Schliersee (S. 80). Hinter dem Bahnhof hübscher Blick auf die Alpen mit dem Wendelstein; der stattliche Marktflecken *(Post; Oberbräu)* ist 10 Min. vom Bahnhof entfernt.

Die Bahn umzieht den Ort an der Ostseite und zweigt dann von der Schlierseer Bahn r. ab. 42km *Oberwarngau*; 47km **Schaftlach** (757m; Zweigbahn nach *Gmund* s. S. 75). Das Gebirge entfaltet sich immer grossartiger; l. die Benediktenwand. 52km *Reigersbeuern* mit Schloss des Hrn. v. Sigriz; dann (58km) Stat. *Tölz*; der Bahnhof (daneben **Hôtel Bellevue*, mit schöner Aussicht) liegt n. oberhalb des Orts, 10 Min. von der Isarbrücke (Omnibus 20 Pf.).

Tölz (671m; **Post; Bürgerbräu*, **Bruckbräu*, beide mit Garten), auf einem Hügel an der *Isar* hübsch gelegener Markt (AVS.), ist besonders durch Bierbrauerei und Flösserei wohlhabend. Die Häuser sind viel mit bibl. und Heiligen-Bildern bemalt. Schöner Blick (namentlich aus dem Garten des Bürgerbräu und vom **Calvarienberg*, $^1/_4$ St.) in das stundenweit offene Isarthal, im Hintergrund s.w. die lange *Benediktenwand* (s. unten) und der Kegel des *Kirchstein* (S. 73), s. der *Juifen* (S. 78). Am l. Ufer der Isar das besuchte Bad **Krankenheil** (**Kurhôtel*, Bäder im Hause; **Sedlmair*, mit Bädern, Z. 2, F. 1 *M*; *Pens. Spenger*, Pens. 5-7 *M*; *Villa Diebold; *Pens. Villa Jäger*, 4-6 *M*. — Möbl. Zimmer in *Villa Bellevue*, *Daxenberger* etc.), mit *Conservationssaal*, *Trinkhalle* und *Badhaus* (Bad 2 *M*, das jod- und schwefelhaltige kohlensaure Natronwasser wird von den $1^1/_4$ St. entfernten Quellen in Bleiröhren hergeführt). $^1/_2$ St. w. das *Zollhaus* (*Gasth., Bäder im Hause). Ausgedehnte Waldanlagen am l. Isarufer in unmittelbarer Nähe des Orts. Kurtaxe für 1 Pers. 7, 2 Pers. 10, Familie 17 *M*.

Für FUSSWANDERER empfiehlt sich folgender Weg von München nach Tölz: Eisenbahn nach *Starnberg* (S. 56); weiter zu Fuss am östl. Ufer des Sees nach ($1^1/_4$ St.) *Berg* (S. 57); 2 St. *Wolfratshausen* (578m; *Haderbräu), am Zusammenfluss der *Loisach* und *Isar*. Von dem Rande der hohen steil abfallenden Thalwand, an deren Fuss der Marktflecken liegt, schöner Blick auf das den südl. Horizont begrenzende Gebirge zwischen Loisach und Isar, und abwärts das Thal der Isar entlang. Von hier Fahrstrasse s. nach ($2^3/_4$ St.) *Königsdorf* (Whs.) und nun den leicht zu findenden Fussweg nach (2 St.) *Tölz*.

AUSFLÜGE von Tölz: nach ($^1/_2$ St.) *Geisach* (739m; Whs.), mit schöner Aussicht von der „langen Bank"; durch die Waldanlagen zur ($^1/_2$ St.) *Sigmundsruhe* und zum (1 St.) *Schweizer* (Whs.), mit hübscher Aussicht; über (1 St.) *Wackersberg* (Whs.) und die ($^1/_4$ St.) *Pestkapelle* zur ($^3/_4$ St.) *Baunalpe* (Erfr.). — Hinter dem *Zollhaus* (s. oben) vor der ersten Brücke l. über (20 Min.) *Sauersberg* und das ($^1/_4$ St.) *Sudhaus* (Erfr.) zu den (8 Min.) *Krankenheiler Quellen*. Weiter in $1^1/_4$ St. (kurz vor dem Gipfel die *Gustavquelle*) auf den **Blomberg** (1247m), mit hübscher Aussicht; dann r. am Gatter entlang, nach 5 Min. r. hindurch zur ($^1/_4$ St.) *Sauersberger Alpe*. Von hier entweder direkt auf den ($^1/_2$ St.) Zwiesel, oder bald l. zur (25 Min.) *Schnaitacher Alpe* und auf den (10 Min.) ***Zwiesel** (1338m), mit Windhütte und weiter Aussicht. Interessanter Rückweg: von der Schnaitacher Alpe ziemlich steil bergab über mehrere Weideplätze bis zu einem l. durch den Wald führenden Fusspfad, der sich im Geröllbett des *Steinbachs* verliert; in diesem abwärts bis zu einem l. ansteigenden Pfade, auf welchem man gleich darauf die (1 St.) *Baunalpe* und über die *Pestkapelle* in $^3/_4$ St. *Wackersberg* erreicht (s. oben); dann entweder direkt nach (1 St.) Tölz, oder über die *Dachshöhle* zum (40 Min.) Zollhaus. — *Benediktenwand* (1804m), besser von Lenggries (s. unten).

[VON TÖLZ ZUM WALCHENSEE zwei Fahrstrassen, entweder über *Kochel* (7 St.) oder durch die *Jachenau* ($8^1/_2$ St.). Die Strasse nach Kochel (Einsp. 12, Zweisp. 18 *M*) führt w. am *Zollhaus* (s. oben), weiter am *Stallauer Weiher* vorbei nach *Vorder-Stallau* und (2 St.) Bad *Heilbrunn* (r.), mit der *Adelheidsquelle* (brom- und jodhaltige Kochsalzquelle); die Kurgäste wohnen zum Theil in *Bichel*, wohin das zum Trinken und Baden dienende Wasser täglich gebracht wird. Weiter über *Enzenau* und *Steinbach* nach (1 St.) *Bichel* an der Strasse von Penzberg nach Kochel (S. 69).

Von Tölz zum Walchensee über Lenggries und Jachenau (Einsp. bis Urfeld 18, Zweisp. 28 *M*). Die Strasse (lohnender Fussweg über *Wackersberg*, s. oben) führt auf der Ostseite des breiten Isarthals nach (2¼ St.) **Lenggries** (677m; **Post; Altwirth*); vom *Calvarienberg* hübsche Aussicht; ¼ St. s. das dem Herzog von Nassau gehörende Schloss *Hohenburg*, mit Bräuhaus (auch Z.).

Bergtouren (Führer Hölzl, Weber, Pramberger u. a. in Tölz, Mayr in Lenggries). Auf die ***Benediktenwand** (1802m), 5½ St. m. F., über die *Längenthal-* und *Probsten-Alp*, Anstieg länger aber interessanter als von Benediktbeuern (S. 69). — **Brauneck** (1556m), über die *Garland-Alp* in 2½ St. m. F., unschwierig; von da hinab zur *Brauneck-Alp* und auf den (1 St.) **Kirchstein** (1677m), mit ähnlicher Aussicht wie von der Benediktenwand. — **Geigerstein** (1491m), 3 St. m. F., nicht besonders lohnend. — **Fockenstein** (1563m) und **Kampen** (1678m), beide durch das *Hirschbachthal* und über die *Hirschstall-Alp* (1221m) in 3-3½ St., lohnend (von der Hirschstall-Alp zum *Bauer in der Au* und nach *Tegernsee* s. S. 76). — ***Rossstein** (1692m), von *Fleck* (s. unten) durch das *Alpenbach-Thal*, über den *Schönberg* und die *Rosssteinhütten* in 4½ St. m. F., sehr lohnend; prächtige umfassende Aussicht.

Nun über die Isar (l. Schloss *Hohenburg*, s. oben) nach (1 St.) *Wegscheid* (zum Pfaffenstöffel, einf.). Der schmale Fahrweg verlässt das Isarthal und wendet sich um den bewaldeten *Langenberg* in die **Jachenau**, ein 4 St. l. einsames Wiesen- und Waldthal mit einzelnen Höfen, von der *Jachen* durchströmt (für Fussgänger kaum lohnend genug). 3 St. *Whs. zum Bäck* (nicht billig); ¾ St. weiter das Kirchdorf *Jachenau* (768m; Whs.). Von hier noch eine Strecke bergan über den *Fieberberg*, dann durch schönen Wald hinab nach (1½ St.) *Sachenbach*, am O.-Ende des *Walchensees*, und entweder auf der Strasse am S.-Ufer bis (2 St.) *Obernach* (S. 70), oder besser am N.-Ufer nach (¾ St.) *Urfeld* (S. 70).]

Von Tölz nach Mittenwald (61km; Einsp. bis Vorderriss 18, Zweisp. 30 *M*). Bis (2¼ St.) *Lenggries* s. oben; weiter am r. Ufer der Isar über *Anger* nach (1 St.) *Fleck* (*Whs.) mit grossen Holzschneidereien. Hinter (25 Min.) *Winkel* biegt das Isarthal nach SW. um; im Hintergrund der *Scharfreiter* (s. unten). Das Thal verengt sich; l. jähe bewaldete Abhänge, r. der Fluss in breitem Kiesbett. Die Strasse umzieht eine Felsecke, überschreitet die *Walchen* oder *Achen* (S. 78), dann die *Dürrach* und erreicht den (2 St.) **Fall** (721m; *Rieschenwirth; Fallerhof*); r. eine Stromschnelle der Isar, deren Bett hier durch einen Felsriegel verengt ist.

Am r. Ufer der *Walchen* oder *Achen* führt ein schmaler aber guter Fahrweg durch einsame Waldschluchten in 2¼ St. auf die Kreuter Poststrasse, ¾ St. vor *Achenwald* (S. 78). — S. von Fall die besuchenswerthe *Dürrachklamm* (1½ St. bis zur Klammbrücke, Führer angenehm). — *Juifen* (1985m), 4½ St. m. F. (sehr lohnend), s. S. 78. — **Scharfreiter** (2097m), 6½ St. m. F., lohnend; bis zum k. Pirschhaus am *Krametseck* (Aussicht) 3 St.; von da über die *Wies-* u. *Mosen-Alpe* zum (3½ St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht. Abstieg zur Scharte gegen das *Baumgartenjoch* und (Reitweg) nach (3 St.) *Hinterriss;* oder von der Mosenalp zur (2½ St.) *Oswaldhütte* (S. 74).

Das Thal erweitert sich; 2 St. **Vorder-Riss** (809m), k. Jagdschloss in fichtenbewachsenem Thalboden *(Kramets-Au)*, an der

Mündung der *Riss* in die Isar; in der Ferne Wetterstein und Karwendelgebirge (Unterkunft beim Oberförster).

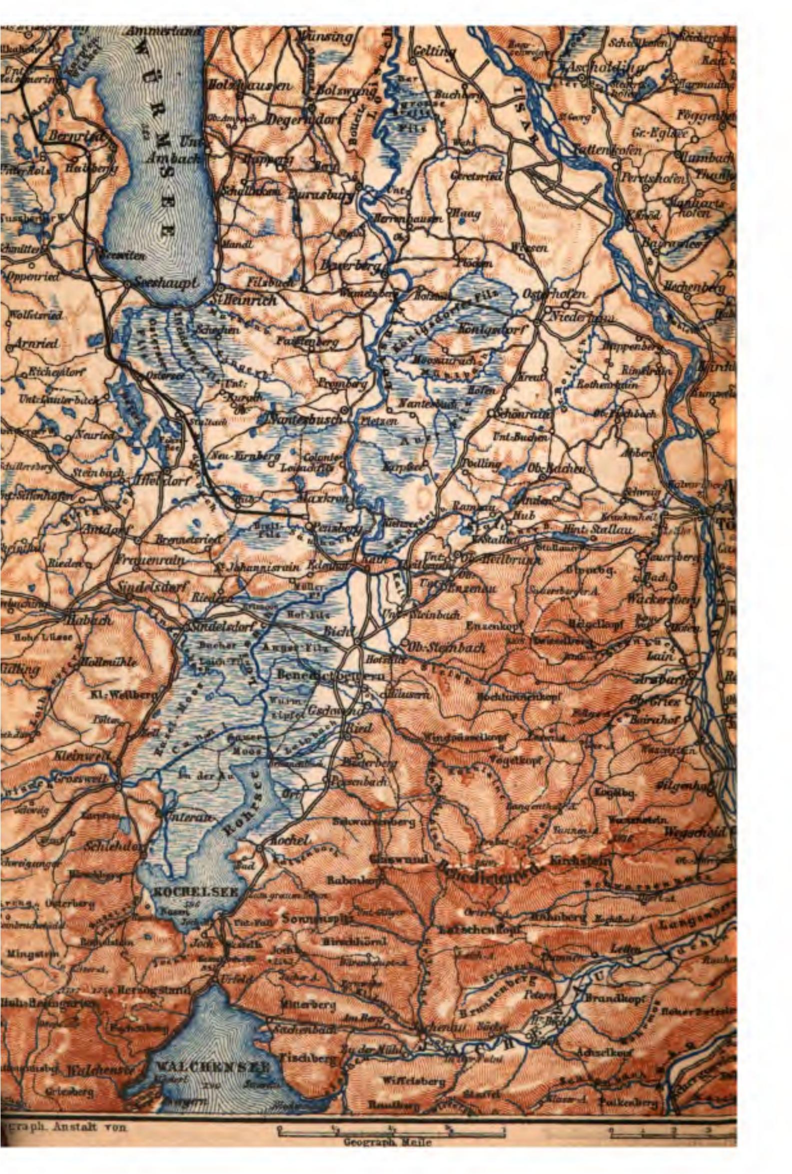
Durch die Riss an den Achensee (9-10 St.), lohnend. Fahrweg bis zur ($5^1/_2$ St.) Hagelhütte, von da Reitweg. Das Thal verengt sich bei der ($1^1/_4$ St.) *Oswaldhütte*, an der Mündung des tief eingeschnittenen *Fermersbach-Thals* (über die *Vereinsalpe* nach *Mittenwald* s. S. 67). Auf den *Scharfreiter* (2097m) von hier in $5^1/_2$ St. (bequemer vom Fall, s. oben). — $1^3/_4$ St. **Hinterriss** (946m), Jagdschloss des Herzogs von Coburg in schön bewaldetem Thal; am Fuss des im goth. Stil erbauten Schlösschens die niedern Gebäude des Franziskanerklösterls. Einkehr in der Klosterwirthschaft oder $^1/_4$ St. weiter im *Alpenhof* (bei Mayr). — Ausflüge. Ins *Rohnthal*, mit grossartigem Felsencircus, $1^1/_2$ St. bis zur Alp (F. entbehrlich). — Auf den *Schönalpelkopf* (1988m), 3 St., unschwierig und lohnend. — Nach Ladiz und **Laliders**, interessante Tagestour (10-11 St.). Reitweg s. durch das *Johannesthal* zum ($2^1/_2$ St.) *Ahornboden*, mit Pirschhaus und Denkmal für H. v. Barth; l. hinan zur (1 St.) Alp *Ladiz* (1571m), mit treffl. Blick auf die wilden Felsmassen der Birkkarspitze, Kaltwasserkarspitze etc.; von hier über das *Ladizer Jöchl* (1787m) zwischen Ladizkopf und Mahnkopf zum Pirschhaus *Laliders* (1518m) und dem (2 St.) Niederleger der Alp *Laliders* in grossartiger Umgebung; dann entweder (Reitweg) durch das *Laliders-Thal* nach ($3^1/_4$ St.) Hinterriss zurück; oder auf gutem Steig von Laliders wieder bergan zum (1 St.) *Hohljoch* (1790m) zwischen *Gamsjöchl* und *Kühkarspitze (Lalideer Wand)*, zu dem man auch von Ladiz über das *Spielistjoch* (1624m) hinter den Falken direkt in $1^1/_2$-2 St. gelangen kann; hinab zur (1 St.) *Eng-Alpe* (1198m; Erfr.), in herrlicher Lage am Fuss der gewaltigen *Spritzkarspitze*, und durchs *Eng-Thal* (s. unten) nach ($3^1/_4$ St.) *Hinterriss* zurück (von der Eng über das *Gramai-Joch* nach *Pertisau* s. S. 79; über das *Lamsen-Joch* nach *Schwaz* s. S. 183). — Von Hinterriss zur *Vereinsalpe* und nach *Mittenwald* s. S. 67; über die *Hochalpe* ins *Karwendelthal* und nach *Scharnitz* s. S. 68.

Von Hinterriss Fahrweg (Proviant mitnehmen, Führer unnöthig), wenig steigend an der Mündung des *Johannesthals*, weiter des *Laliders-Thals* vorbei zur (2 St.) *Hagelhütte* (1018m), wo sich das Rissthal (von hier ab *Eng-Thal*) nach S. wendet. Nun Reitweg, l. über den Bach und steil hinan am *Niederleger* der *Plumser Alp* vorbei zum ($2^1/_4$ St.) *Hochleger* (Erfr.), mit k. Pirschhaus, und zum (10 Min.) **Plumser Joch** (1653m), mit hübscher Aussicht (rückwärts Karwendelgebirge, ö. Seekarspitze und Rabenspitze am Achensee). Auf der Höhe beim Heiligenbild nicht l., sondern geradeaus steil in Windungen hinab zur *Gernalp*, von wo schlechter Fahrweg durch das waldige *Gernthal* hinaus auf die (2 St.) *Pertisau* (S. 79). — Wenn man den Weg in umgekehrter Richtung macht, so ist zu beachten, dass das trockene Bachbett im Gernthal zweimal überschritten werden muss, einmal bei der Biegung nach W., wo ein falscher Weg nach N. abgeht; dann am Fuss des Jochs hinter den Hütten.

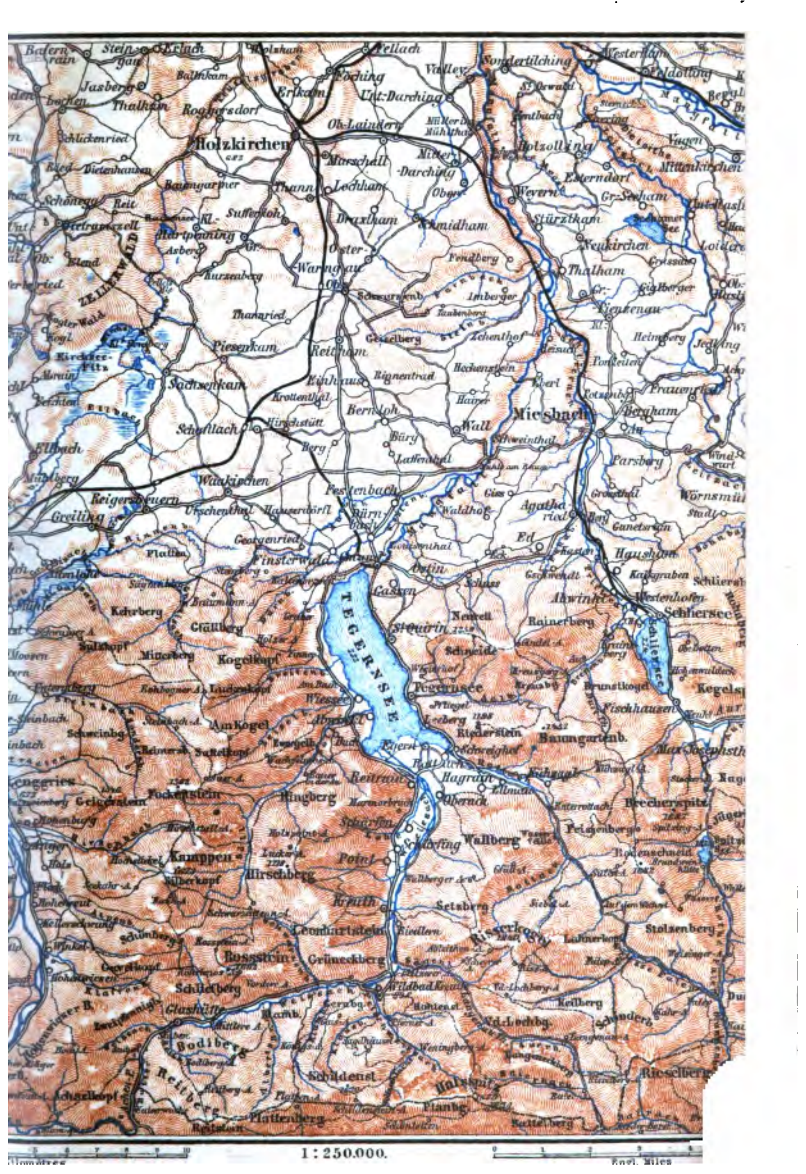
Von Vorderriss nach Altlach am Walchensee (S. 70) über den *Hochkopf* (1222m), mit k. Jagdhaus und schöner Aussicht, guter Reitweg in 4 St.

Der Fahrweg überschreitet die Isar und führt auf der l. Seite des einsamen Thals nach (3 St.) *Wallgau* (S. 71), an der Poststrasse von Walchensee nach ($2^3/_4$ St.) *Mittenwald* (S. 66).

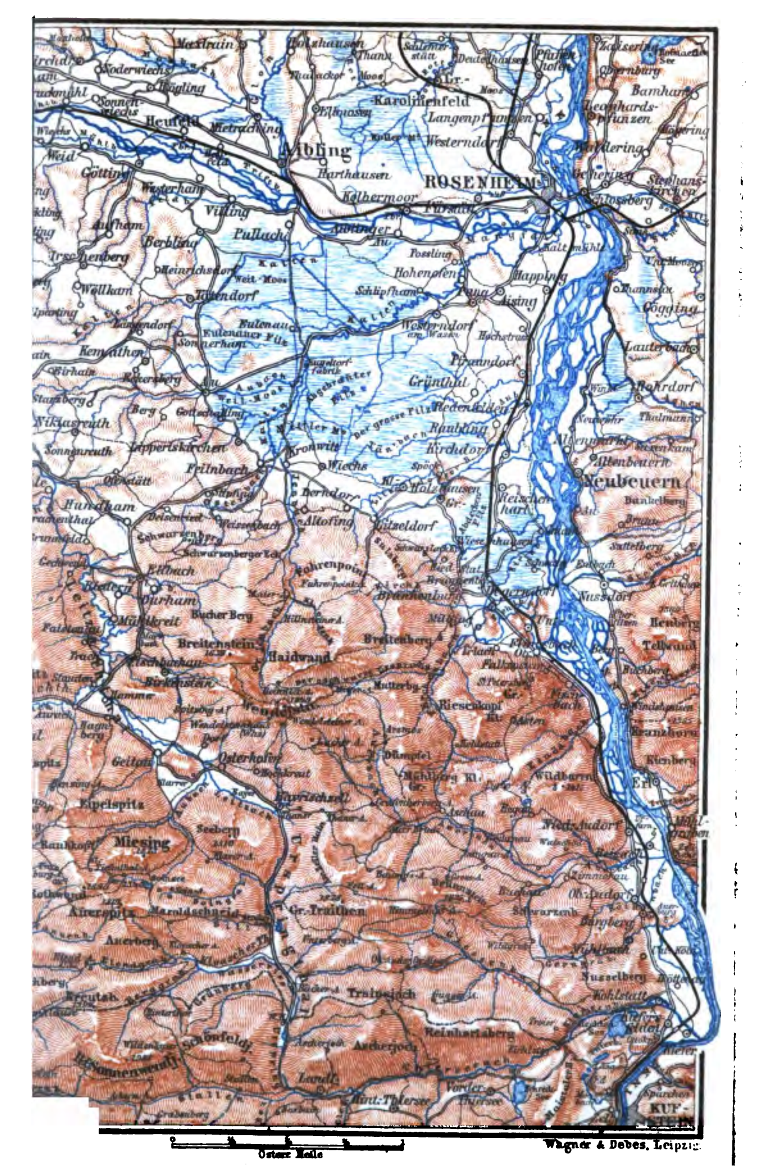
Für Fussgänger sehr lohnend der Weg von Vorder-Riss über den Soiern nach Mittenwald (Reitweg, 10 St.). Ueber den Rissbach, dann l. im *Fischbachthal* hinan zum (4 St.) k. Pirschhaus am *Soiern*, mit den beiden *Soiernseen* (1573m), in grossartiger Umgebung (w. Schöttlkarspitze, s. Soiernspitze, ö. Krapfenkarspitze). [Ein gut gebahnter Felspfad führt von hier in $1^1/_2$ St. auf die **Schöttlkarspitze*, 2200m, mit Pavillon u. prächtiger Aussicht.] Nun Reitweg l. hinan zur ($1^1/_2$ St.) Scharte *Jägersruh*, zwischen Krapfenkar- u. Soiernspitze; abwärts ins *Steinkar*, dann r. in der Höhe fort durchs *Fritzenkar*, stets mit schönem Blick auf Achenseer Berge und Karwendel, zum Sattel s. der Soiernspitze, dann in Windungen hinab zur ($1^1/_2$ St.) *Vereinsalpe* und nach (3 St.) *Mittenwald* (S. 66).



Ammerland
WÜRMSEE
Dünsing
Gelting
ISAR
Ascholding
Holzhausen
Bolzwang
Degerndorf
Buchberg
Föggenbeuern
Gr.-Eglsee
Bernried
Unt. Ambach
Attenkofen
Humbach
Perdshofen
Thanning
Schallkofen
Eurasburg
Geretsried
Herrenhausen
Haag
Seeseiten
Wiesen
Beuerberg
Oppenried
Seeshaupt
Filsbach
Osterhofen
St. Heinrich
Niederham
Wolfetsried
Königsdorf
Arnried
Faistenberg
Mooseurach
Rothenrain
Promberg
Hofen
Nantesbuch
Schönrain
Ob.-Fischbach
Neuried
Untermühle
Unt.-Buchen
Ob.-Buchen
Neu-Kirnberg
Steinbach
Iffeldorf
Maxkron
Penzberg
Hub
Antdorf
Hint. Stallau
Brennetried
Frauenrain
St. Johannisrain
Ob.-Heilbrunn
Sindelsdorf
Habach
Hub
Bichl
Enzenkopf
Ob.-Steinbach
Hollmühle
Benedictbeuern
Kl.-Weilberg
Ried
Hochlurchenkopf
Arzbach
Kleinweil
Grossweil
Vogelkopf
Rohrsee
Schwarzenberg
Kochel
Schlehdorf
Glaswand
Benediktenwand
Kirchstein
KOCHELSEE
Sonnenspitz
Herzogstand
Lainbach
Mitterberg
Jachenau
Fischberg
WALCHENSEE
Wiesberg
Raulberg
Brandkopf
Achselkopf
Fallkenberg
Walchensee
Griesberg
Sachenbach
Zu der Mühle
Urfeld
Geograph. Anstalt von
Geograph. Meile



Holzkirchen
Miesbach
Tegernsee
Tegernsee
Schliersee
Schliersee
Wallberg
Brecherspitz
Hirschberg
Kampen
Fockenstein
Rossstein
Leonhardstein
Kreuth
Wildbad Kreuth
Ringberg
Reitrain
Rottach
Egern
Gmund
Finsterwald
Dürnbach
Waakirchen
Reichersbeuern
Greiling
Sachsenkam
Kirchsee
Schaftlach
Warngau
Valley
Sonderdilching
Weyarn
Thalham
Neukirchen
Agatharied
Hausham
Westenhofen
Fischhausen
Baumgartenb.
Riederstein
Neureuth
Kogelkopf
Baiernrain
Jasberg
Marschall
Darching
Bernloh
Reitham
Festenbach
Gasse
Holz
St. Quirin
Wiessee
Abwinkl
Point
Scharling
Setzberg
Stolzenberg
Risserkogel
Schildenstein
Halserspitz
Plattenberg
Schinder
Bodenschneid
Rieselberg
Glashütte
Schlierberg
Geigerstein
Lenggries
Zeller Wald
1:250,000.



Maxlrain
Holzhausen
Thann
Noderwiechs
Högling
Karolinenfeld
Langenpfunzen
Westerndorf
Heufeld
Mietraching
Aibling
Harthausen
ROSENHEIM
Kolbermoor
Pullach
Westerham
Berbling
Heinrichsdorf
Wöllkam
Kemathen
Eulenau
Hohenofen
Schlipfham
Aising
Happing
Pfraundorf
Grünthal
Kaltmühl
Leonhards-pfunzen
Bamham
Stephans-kirchen
Lauterbach
Rohrdorf
Redenfelden
Raubling
Kirchdorf
Kronwitt
Wiechs
Feilnbach
Lippertskirchen
Niklasreuth
Sonnenreuth
Hundham
Altenbeuern
Neubeuern
Altofing
Litzeldorf
Nussdorf
Ellbach
Durham
Fahrenpoint
Bucher Berg
Breitenstein
Haidwand
Breitenberg
Birkenstein
Fischbachau
Wendelstein
Riesenkopf
Osterhofen
Geitau
Bayrischzell
Dümpfel
Wildbarren
Erl
Niederndorf
Oberaudorf
Miesing
Seeberg
Gr. Traithen
Auerberg
Trainsjoch
Reinhartsberg
Landl
Hint. Thierser
Vorder Thiersee
KUFSTEIN
Wagner & Debes, Leipzig
Österr. Meile

10. Von München nach Innsbruck
über Tegernsee, Wildbad Kreut und den Achensee.

Vgl. Karte S. 180.

152km. EISENBAHN bis *Gmund* (55km) in 2½ St.; von da POST 3mal tägl. (8¾ U. Vm., 1.35 und 6.25 Nm.) in ½ St. bis Tegernsee, in 2½ St. bis Kreut (1 *M* 80 Pf.). STELLWAGEN von Tegernsee zum Achensee tägl. (4 *M*, Coupé 5 *M*, von Kreut 3 u. 4 *M*): ab Tegernsee 9¼ U. Vm., in Kreut 11 U. Vm., in Scholastika 4.5 Nm.; ab Scholastika 9 U. Vm., in Kreut 1 U. Nm., ab Kreut 4 U., in Tegernsee 6 U. Nm. Ein andrer Stellwagen fährt tägl. 5½ U. Nm. von Bad Kreut nach Achenkirch (Ankunft 8½ U. Abends); von Achenkirch 5¼ U. Vm., in Jenbach 7½ U. Zurück von Jenbach 9½ U. Vm., in Achenkirch 12½, in Bad Kreut 4½ U. Nm. — EINSPÄNNER von *Gmund* nach Tegernsee 4, ZWEISP. 7 *M*; von *Tegernsee* nach Bad Kreut 7 u. 12, Scholastika 16 u. 24, Jenbach 26 u. 42 *M*; von *Bad Kreut* nach Scholastika Zweisp. 20 *M*; von *Scholastika* nach Jenbach 5 u. 8, Kreut 6 u. 10½, Tegernsee 8 u. 14, Gmund 10 u. 17 fl.; von *Jenbach* nach Pertisau oder Scholastika (mit Vorspann) 7 u. 12, Kreut 16 u. 21, Tegernsee 17 u. 25 fl. (Trinkgeld, sowie Brücken- u. Wegegeld einbegriffen).

Bis (47km) *Schaftlach* s. S. 71. Die Privatbahn nach Tegernsee zweigt von der Bahn nach Tölz l. ab (r. die Benediktenwand) und erreicht den 6km l., 2km br. *Tegernsee* bei (55km) *Gmund* (*Herzog Max; Bellevue; *Restaur. Obermayer am Bahnhof, mit hübscher Aussicht), am Ausfluss der *Mangfall* aus dem See.

Beste Aussicht über den See von **Kaltenbrunn**, Meierei des Herzogs Karl Theodor (Restaur.), 20 Min. w. von Gmund, 1½ St. von Tegernsee (Ueberfahrt in 1 St., 1 *M* 40). Nach *Egern* (s. unten) führt von hier ein schöner Fahrweg am w. Seeufer in 2¼ St. über *Am Bach* und *Wiessee*.

Von Gmund Fahrstrasse am ö. Ufer über *St. Quirin* nach

60km **Tegernsee**. — *Gasth.* (Omnibus am Bahnhof Gmund, 50 Pf.): *POST, Z. 2-3, Pens. von 5 *M* an; *GUGGEMOS, Z. L. B. 2, M. 2 *M*; *TEGERNSEER HOF; *STEINMETZ, Pens. von 3 *M* an; im *Bräustübl* gutes Bier; vielfach Privatwohnungen zu haben; Unterkunft ferner in *Rottach* (Scheurer, Z. von 1 *M* 50 ab, M. 2 *M*) und *Egern* (Bachmair, nicht theuer) am SO.-Ende des Sees (S. 77). — *Boote* zu Seefahrten die Stunde m. Ruderer 1 *M*. — *Einsp.* nach Gmund 4, *Zweisp.* 7 *M*; nach Kaltenbrunn 6 u. 8, Rottachfall 8 u. 10, Bauer in der Au 9 u. 15 *M*; nach Kreut und Achensee s. oben.

Tegernsee (732m), ½ St. langer Ort mit vielen Villen, ist durch reizende Lage und anmuthige Spaziergänge zu längerm Aufenthalt sehr geeignet. AVS. Das ansehnliche *Schloss*, ehemals Benediktinerabtei (719 gegründet, 1804 aufgehoben), ist Eigenthum des Herzogs Karl Theodor in Baiern (der n. Flügel Brauerei). Über dem Portal der zweithürmigen *Kirche* ein altes Marmorrelief von 1445, die fürstl. Stifter der Abtei. Schöne Parkanlagen.

Unter den nähern *UMGEBUNGEN (überall Handweiser) wird der **Grosse Parapluie** (½ St.) am meisten besucht: c. 100 Schritt s. vom Guggemos am r. Ufer des Alpbachs hinan, nach 350 Schritten r. über die Brücke, am Beginn des Waldes r.; oder 8 Min. von der SO.-Ecke des Schlosses auf der Strassenhöhe l. den Treppenweg hinan zu der offnen Rotunde (75m über Tegernsee), mit reizender Aussicht auf den See und das Gebirgsrund (von l. nach r. Riedererstein, Wallberg, Setzberg, Ringberg, Schildenstein, Hirschberg, Kampen). Ein guter Fussweg führt von hier in 10 Min. zum *Lehberger* (*Whs.), mit schönem Blick auf den obern See. Lohnender Rückweg über den *Pfieglhof* (Erfr.), 10 Min. ö., und durch das *Alpbachthal*. — Vom **Westerhof** (860m), ½ St. n.ö. über Tegernsee, gleichfalls sehr hübsche Aussicht (früh Morgens Schatten); im Alpbachthal 5 Min. hinan bis zur Brücke, dann l. theilweise auf Holzstufen zur Restau-

ration (weiter zur *Neureut* etc. s. unten). — Schöne Aussicht auch vom *Hochfeld*, am Abhang des Alpbachthals, und dem prächtig gelegenen *Sengerschloss* (Villa des Hrn. v. Grundner).

Zum **Bauer in der Au**: Ueberfahrt (in 15 Min., 50 Pf.) nach *Abwinkel*, dann an einer Sägemühle vorbei auf die Strasse von Kaltenbrunn nach Egern, auf dieser 3 Min. r. über die Brücke und gleich hinter derselben den hübschen Waldweg am *Söllbach* hinauf zum ($1^1/_4$ St.) *Bauer in der Au* (905m; Erfr.); schöner Blick auf Kampen und Fockenstein. Ein Fahrweg führt von hier über die ($1^1/_2$ St.) *Schwarzentenn-Alp* (1029m) nach ($1^1/_2$ St.) *Bad Kreut* (S. 77). — Nach Lenggries (4 St.) lohnender Uebergang: von dem eben erwähnten Fahrsträsschen nach 1 St. r. ab über den Bach und im *Stinkergraben* (Schwefelquellen) hinan zur (1 St.) *Hirschstall-Alpe* (1221m) zwischen *Kampen* (1678m) und *Fockenstein* (1553m; beide unschwer zu ersteigen, s. S. 73); hinab durch das hübsche *Hirschbach-Thal* nach ($1^1/_2$ St.) Schloss *Hohenburg*, $^1/_4$ St. von *Lenggries* (S. 73). — Vom Bauer in der Au nach Tegernsee zurück den Fahrweg r. am Abhang des *Ringberges*, nach 20 Min. beim Austritt aus dem Wald den Fusspfad r. hinab zum s. Ende des Sees nach (1 St.) *Egern;* zurück mit Kahn oder Fähre (S. 77).

Zum **Freihof**: Ueberfahrt in 25 Min. (75 Pf.) nach *Wiessee*, dann am *Zeiselbach* hinauf, reizender Weg mit hübschen Aussichten (im Hof Erfr.).

Nach den **Marmorbrüchen** ($1^1/_2$ St.) auf der Kreuter Landstrasse über Egern und Oberhof bis zum ($1^1/_4$ St.) Handweiser, der r. nach den ($^1/_4$ St.) sehenswerthen Brüchen zeigt; 5 Min. weiter an der Strasse zeigt ein zweiter Handweiser zu dem meist unansehnlichen *Lohbachfall* ($^1/_4$ St.).

Nach den ***Rottachfällen** (2 St.), von *Rottach* (s. unten) Fahrweg am l. Ufer der Rottach über *Elmau* zum ($1^1/_2$ St.) Whs. *Enter-Rottach;* 10 Min. weiter beim Wegweiser r. hinab in die Schlucht zu den Fällen; ein guter Fusspfad mit Brücken und Treppen führt am r. Ufer hinan, oben wieder auf die Strasse. Diese führt weiter über die *Wechselalp* (1064m), hinab durch das hübsche Thal der *Weissen Falepp* zum ($1^3/_4$ St.) Forsthaus *Falepp* (S. 81). Von hier über den *Spitzingsee* nach *Schliersee* $4^1/_2$ St., von da nach Tegernsee $3^1/_2$ St.; lohnende Rundtour, zu Wagen in 10 St. (Einsp. 20, Zweisp. 30 *M*).

Von der **Neureut** (1259m), 2 St. n.ö. von Tegernsee, über den *Westerhof* (s. oben), vorzügliche Aussicht auf Gebirge (Venediger) und Ebene (oben Schutzhütte der AVS. Tegernsee). Weiter auf der Höhe fort zur ($^3/_4$ St.) *Gindelalpschneid* (1330m), mit Aussicht auf Schliersee, Kaisergebirge etc., und über die *Gindelalpe* hinab nach (2 St.) *Schliersee*, s. S. 81.

Riedererstein (1207m), 2 St. s.ö.: beim Beginn des Waldes parallel mit dem Wege nach dem Parapluie, aber tiefer, zum ($^3/_4$ St.) *Lehberger* (s. oben). dann auf ziemlich schlechtem Wege ansteigend, zuletzt Kreuzweg (14 Stationen) zu der ($1^1/_4$ St.) weit sichtbaren Kapelle auf steilem Fels. — Ein kaum zu fehlender Pfad führt ö. über den Bergkamm weiter zur ($^3/_4$ St.) *Baumgarten-Alp* und der ($^1/_4$ St.) **Baumgartenschneid** (1449m), mit weiter Rundsicht. Abstieg durchs *Alpbachthal* nach ($1^1/_2$ St.) Tegernsee steil, Wegweiser rathsam (in den Sennhütten zu finden).

***Hirschberg** (1671m), $4^1/_2$ St., sehr lohnend; auf der Kreuter Strasse zum ($1^1/_2$ St.) *Lohbachfall* (s. oben), vor dem Fall über den Bach und auf schmalem, später breiterem Waldweg hinan zur ($1^1/_4$ St.) *Holzpointalp;* dann AV.-Steig über die (1 St.) *Rauheck-Alm* zum ($^3/_4$ St.) Gipfel, mit prachtvoller Rundsicht. Abstieg nach Dorf Kreut s. S. 77.

***Risserkogl** (1827m), $5^1/_2$ St. m. F., gleichfalls sehr lohnend: von Egern oder Rottach über die ($2^1/_2$ St.) *Wallberger Alp* auf den ($^3/_4$ St.) *Setzberg* (1707m), mit lohnender Aussicht; hinab zum Sattel oberhalb der *Setzberg-Alp*, dann am Grat entlang zum *Grubereck*, wo l. der Steig von Dorf Kreut heraufkommt, und ziemlich mühsam zum (2 St.) Gipfel. Prächtiger Blick auf Tauern und Zillerthaler Ferner, w. bis zur Zugspitze; n. der schwer ersteigbare *Plankenstein* (1769m), am Fuss der Röthenstein- und Plankenstein-See. Abstieg s.w. über die *Ableithen-*, *Scheyrer-* und *Pletzerer-Alp*, oder s. über die *Riss-* und *Vorderlochberg-Alp* ins *Langenau-Thal* nach (2 St.) *Kreut*, anfangs steil, für Ungeübte nicht rathsam.

Von Tegernsee nach Tölz ($4^1/_2$ St.) Fahrstrasse über *Gmund* und *Reigersbeuern* (Einsp. 6 *M*; Eisenbahn von Gmund über Schaft'ach s. oben). — Nach *Schliersee* s. S. 80; nach *Neuhaus* s. S. 81.

Die Strasse nach Kreut führt am *Schweighof* (Schwefelquelle) vorbei r. über die Rottach nach (35 Min.) *Rottach* (Scheurer) mit hübschen Landhäusern, 20 Min. weiter (r. bleibt *Egern*, S. 75) über die *Weissach* (bei der Brücke *Bachmair's Whs.).

FUSSGÄNGER ersparen 1/2 St., wenn sie von Tegernsee über den s.ö. Arm des Sees nach *Egern* überfahren (mit Ruderschiff in 20 Min., 1 Pers. 60, 2 Pers. 70, 3 u. mehr 85 Pf., oder mit der Fähre vom kl. Parapluie 10 Min. s. von Tegernsee, 5 Pf.); bei der Weissachbrücke, 20 Min. von der Fähre stets geradeaus, erreicht der Weg die Landstrasse.

Nach 40 Min. führt r. ab der Weg zu den *Marmorbrüchen* (S. 76), 5 Min. weiter zum *Lohbachfall* (S. 76). Das Thal verengt sich beim (3/4 St.) Dorf ***Kreut*** (802m; *Obermayer); r. der kegelförmige ***Leonhardstein*** (1446m). L. bleibt (1/4 St.) das hübsch gelegene **Gasth. zur Rainer Alpe* (Restaur. u. Pens.); 12 Min. weiter zweigt l. ab eine Seitenstrasse zum (10 Min.)

72km **Wildbad Kreut** (828m) mit ansehnlichen Bad- und Gasthofsgebäuden auf weitem grünen Plan, Eigenthum des Herzogs Karl Theodor (Z. 4-40 *M* wöchentlich; auch einige Z. für Passanten, 2 1/2-3, M. 3 *M*). Die eisenhaltigen Schwefelquellen werden meist in Verbindung mit Soolbädern gebraucht (auch Molken etc.).

Nähere SPAZIERGÄNGE in den Anlagen um das Kurhaus. Ueber einer Quelle ö. am Bergabhang, 10 Min vom Kurhaus, in einer Marmor-Blende die Büste des Königs Max I. (S. 8). — Vom *Hohlenstein*, ö. dem Bad gegenüber. Aussicht nach Tegernsee etc. (1 St. bis zum Kreuz).

Wolfsschlucht (1 1/4 St.), vom Bad s. im *Felsenweissach-Thal* hinan zur *Pförner-* und *Oberhofer-Alp;* dann l. in die Schlucht mit zwei Wasserfällen. Ein schwindliger Steig führt von der Oberhofer-Alp „über den Fels" auf die *Schildensteinalp* (s. unten).

Gaisalpe (1 1/2 St.), hinter dem Bad hinab über die Felsenweissach, guter Fussweg durch Wald erst eben, dann l. an der Bergwand hinan zur hübsch gelegenen Alp (1127m), wo die Molken für das Bad bereitet werden; noch 20 Min. weiter die **Königs-** oder **Kaltenbrunner Alpe** (1161m). Zu letzterer führt auch ein Fahrweg, oberhalb des *Klammbachfalls* (s. unten) von der Achenthaler Strasse l. ab in Windungen hinan (2 St.). — Von der Gaisalpe oder der Königsalpe auf den **Schildenstein** (1630m) 1 3/4 St., zuletzt steil; Aussicht lohnend. Abstieg von der *Schildenstein-Alpe* s.w. zur Achenthaler Strasse markirt, aber Führer rathsam; schlechter sumpfiger Weg.

***Schinder** (1826m) 4 1/2 St., lohnend. Fahrweg ö. durch das einförmige *Langenau-Thal* zur *Langenau-Alp* und (3 St.) *Baierbach-Alp;* dann Reitweg l. über die (1 St.) *Rieselsberg-Alp* zum (1/2 St.) Gipfel, mit prächtiger Fernsicht. Abstieg nach *Falepp* s. S. 81.

Risserkogl (1827m) 4 St., S. 76. — *Hirschberg* (1671m), auch von Dorf Kreut über die *Weidberg-Alpe* in 4 St. unschwer zu ersteigen (s. S. 76).

Die Strasse zum Achensee führt vom Bad Kreut w. über die Weissach zur Hauptstrasse zurück. Diese steigt allmählich in dem bewaldeten Weissachthal (nach 3/4 St. l. der kleine *Klammbachfall*) an dem Dörfchen (2 St.) **Glashütte** (933m; einf. **Whs.*) mit dem bair. Zollamt *Stuben* vorbei zur (20 Min.) *Stubenalp* (960m). Jenseits senkt sie sich durch tief eingeschnittene Schluchten und Thäler und überschreitet bei der *Kaiserwacht*, in dem einst stark befestigten Engpass *Achen* (925m), die Tiroler Grenze (unterhalb zweigt r. ab der Fahrweg durchs Achenthal nach *Fall* im Isarthal; s. S. 73). Die österr. Mauth ist vor dem Dorf (1 St.) **Achenwald** (822m; **Whs. zum Hageninwald*).

Von Achenwald auf den ***Juifen** (1985m) über die *Schulterberg-Alp* in $4^{1}/_{2}$ St. m. F., unschwierig und sehr lohnend; prächtige Aussicht. Abstieg event. über die *Rothwand-Alpe* nach *Fall* (S. 73), oder die *Joch-Alpe* nach Achensee.

Nun allmählich durch Wald bergan, an der *Achen* oder *Walchen*, dem Ausfluss des Achensees. Bei (1 St.) *Leiten* (Hinterer's Whs.) mündet l. das *Ampelsbach-Thal*, im Hintergrund das Felshorn des *Guffert* (2192m), daneben r. der lange Rücken des Unnutz (S. 79).

Karrenweg auf der l. Seite des *Ampelsbach-Thals* über den *Oberberg* (1047m) zwischen Guffert und Unnutz nach (3 St.) **Steinberg** (1007m; *Adler*), hübsch gelegenes Dorf. Von hier auf den *Guffert* (*Steinberger Spitze*, 2192m), 4 St. m. F., ziemlich beschwerlich, aber lohnend; auf den **Unnutz* (2070m), über das *Kögljoch* in 3 St., unschwierig (s. unten). Ins Innthal, bis *Brixlegg* 6 St. über *Aschau*, Wegweiser angenehm (s. S. 183).

95km (20 Min. von Leiten) **Achenkirch** (941m; **Post*, mit Bädern; **Kern*, $^{1}/_{4}$ St. vor der Post; **Adler*, guter Wein), langes Dorf, dessen weit zerstreute Häuser sich fast bis zum Achensee hinziehen (im Sommer sind oft sämmtliche Gasthäuser am Achensee überfüllt und ist es dann rathsam, in Achenkirch zu bleiben).

Der ***Achensee** (930m), 400m höher als das Innthal, 9km l., 1km br., 133m tief, tiefblau, ist der schönste See in Nordtirol. Am N.-Ende, 1 St. von der Post Achenkirch, *Mayer's Gasth.*, dann das **Gasth. zur Scholastika* (Z. u. F. 90 kr.), mit Veranda, Warmbadhaus und Kirche; 20 Min. weiter auf grüner Landzunge das **Hôtel Seehof* (Besitzer der bekannte Tiroler Sänger *L. Rainer*, Z. L. B. 1 fl. 20, M. 1 fl. 30 kr.) mit Kapelle und *Café* am See; Abends meist Gesang und Tanz. Die Strasse, streckenweise in den Fels gesprengt oder in den See hinausgebaut, führt, stets mit hübscher Aussicht auf den See, am ö. Ufer weiter bis (2 St.) *Buchau* (Whs.) am S.-Ende des Sees (zu Wagen 1 St.). Vorzuziehen ist die Ueberfahrt über den See (Fahrtdauer von Scholastika bis Pertisau $1^{1}/_{2}$ St., bis Seespitz oder Buchau 2 St.).

Tarif für **Kahnfahrten**:	*Preis für jede Person* in ö. W. 1	2	3	4	5	6	7
Von Scholastika nach Pertisau	70	40	30	25	23	20	20
„ „ „ Seespitz	100	60	45	37	33	30	30
„ „ „ Buchau	80	45	35	30	25	22	20
„ „ „ Seehof	20	15	12	10	10	10	10
„ Seehof „ Seespitz	80	45	35	30	25	22	20
„ „ „ Buchau	70	40	30	25	23	20	20
„ Pertisau „ Seespitz	40	25	20	15	15	15	15
„ „ „ Buchau	20	15	12	10	10	10	10
„ „ „ Seehof	50	30	25	20	18	15	15

Hübsche Waldspaziergänge von Scholastika zur *Aschbacher Höhe* und *Louisenruhe* ($^{1}/_{2}$ St.); vom Seehof zum *Kraxelfall*, der *Eremitage* und dem ($^{3}/_{4}$ St.) *Gamspavillon*, mit schönem Ueberblick des Sees. Kahnfahrt über den See zur *Theresensruh* am w. Ufer und zur *Gaisalpe* (Erfr.), am Fuss der schroff abstürzenden Seekarspitze (zu Lande von Pertisau aus schwer zugänglich).

Auf den ***Unnutz** (2070m) 3 St., sehr lohnender Ausflug, nicht schwierig (Führer angenehm, 3 fl.). Von der Scholastika sowie von Mayers Whs. und vom Seehof führen markirte Wege erst durch Wald, mit hübschen Blicken auf den Achensee, zuletzt steiler über Matten zur ($1^{1}/_{4}$ St.) *Köglalp* (4 Bet-

ten zum Uebernachten). Bei der obersten Hütte über die vorliegende linke Thalsenkung hinüber (20 Min.), dann l. fort, bei der (15 Min.) Wegtheilung r. durch den Felsgraben, durch Latschen (Legföhren) 3/4 St. scharf hinan, zuletzt bequem über Grasboden zur (20 Min.) Kuppe (*Vorder-Unnutz*, 2070m). Während der letzten Wegstunde im Zweifelsfalle stets r. Prächtige Aussicht: ö. Guffert, weiter zurück Kaisergebirge, Loferer Steinberge, Steinernes Meer; s.ö. Kitzbühler Gebirge, Tauern vom Hochtenn bis zur Dreiherrnspitze; im S. Sonnwendjoch, Zillerthaler und Tuxer Ferner, Solstein, Oetzthaler Ferner, Karwendel- und Wettersteingebirge; tief unten der Achensee.

Spieljoch (*Kothalpjoch*, 2154m), n.w. Gipfel des *Sonnwendgebirges* (s. unten), 3 St., gleichf. unschwierig u. lohnend (F. 2 fl. 75 kr.). Guter Fussweg l. vom Wasserfall steil durch Wald hinan zur *untern*, *mittlern* und (2 St.) *obern Kothalp;* beim Brünnl (Wasser 3° R.) l. über Matten zum (1 St.) Gipfel (viel Edelweiss). Schöne Aussicht auf den See, ins Steinberger Thal und Innthal, auf den Zillerthaler Hauptkamm etc.

Am SW.-Ufer ein grünes, von steilen Bergen rings umschlossenes Vorland, die ***Pertisau**, als Sommerfrische viel besucht (**Fürstenhaus* am See, dem Benediktinerstift Viecht gehörig, im Sommer oft überfüllt; kräftige tiroler Kost, Z. u. B. einfach; daneben **Hôt. Stefanie* bei Frau Huck, Z. von 60 kr. ab; *Pfandler*, *Karl* im Dorf, 5 Min. vom See, einf.). Aussicht auf den See namentlich Abends reizend; s. die Berge des Innthals und untern Zillerthals.

Ausflüge. **Bärenkopf** (1981m), über die *Bärenbad-Alpe* in 3 St. m. F. (2 fl. 50 kr.), lohnend (auch von Maurach durch das *Weissenbachthal*); vorzüglicher Ueberblick des Achensees. — **Sonnenjoch** (2454m), 5 St. (F. 4 fl.), ziemlich beschwerlich. Durch das *Falzthurnthal* zur (3 St.) *Obern Gramai-Alp* s. unten; von hier noch 2 St. steilen Steigens, theilweise über Geröll. Umfassende Rundsicht, ö. die Tauernkette, s. hinter dem Lamsengebirge die Oetzthaler Ferner, n. bis weit in die bair. Ebene.

Nach Hinterriss über das *Plumser-Joch* (6 St.) s. S. 74. Lohnender ist der Uebergang über *Gramai* (7 1/2-8 St., F. 5 fl.). Von Pertisau s.w. im *Falzthurnthal* auf markirtem Wege zur (1 1/4 St.) *Falzthurnalpe* (1078m), in schöner Lage; 3/4 St. *Untere Gramai-Alp* (1263m), dann r. steil zur (1 St.) *Obern Gramai-Alp* am Fuss des *Sonnenjochs* (s. oben) und über den *Gramai-Sattel*, mit Aussicht w. auf Gamsjoch, s. Hochglück und Lamsenspitze, hinab zur (3/4 St.) *untern Binsalpe;* weiter zur (1/2 St.) *Eng* (1198m; Whs.) und nach (3 1/4 St.) *Hinterriss* (S. 74). — Ueber das *Stanser Joch* nach *Schwaz* (7 St., F. 4 fl. 50 kr.) s. S. 183.

Fahrstrasse von Pertisau zum (1/2 St.) *Seespitz* (*Gasth. u. Kahnstation am S.-Ende des Sees) und nach (20 Min.) *Maurach* (960m; *Neuwirth), an der Achenkirch-Jenbacher Strasse, 1/2 St. s. von *Buchau* (S. 78).

Von Maurach sind am besten die aussichtreichen Gipfel des **Sonnwendgebirges** zu ersteigen (Führer Alois Brugger). Durch den n.ö. ansteigenden Graben zur *untern* und (2 1/2 St.) *obern Mauritz-Alpe* (1840m; dürftige Unterkunft), in schönem Hochthal; von hier auf den *Hochiss* (*Gamsspitze*, 2296m), mit prächtiger Aussicht, 2 St. (auch von Buchau über die *Dalfaz-Alpe* und vom Seehof über die *Koth-Alpe*, s. oben, in 4 1/2 St. zu ersteigen). Ferner auf den *Rofan* (2257m), 1 1/2 St.; auf das *Vordere Sonnwendjoch* (2226m), 1 1/2-2 St.; etc. — *Spieljoch* s. oben.

L. auf der Höhe *Eben*, Begräbnissort der h. Nothburga (†1313), mit vielbesuchter Wallfahrtskapelle. Die Strasse fällt nun steil ab durch Schluchten am *Kasbach* entlang bis (1 1/4 St.)

114km **Jenbach** (559m), s. S. 183; Eisenbahn von hier bis (38km) *Innsbruck* s. R. 32.

Fussgänger fahren von Pertisau zum *Seespitz* (s. oben), von da nicht

l. den Fahrweg, sondern den schattigen Fussweg r., bei der Gabelung l. durch das Gatter über die Wiesen und ein zweites Gatter in den Wald, oberhalb der Mühle über einen Steg auf die Fahrstrasse gegenüber der Telegraphenstange 108/82 (bis Jenbach 1-1¼, aufwärts 1½ St.).

11. Von München nach Kufstein über Schliersee und Bairisch-Zell.

Vergl. Karte S. 74.

22 St. Eisenbahn über Holzkirchen nach Schliersee (61km) in 2½ St. Von Schliersee bis Bairisch-Zell (16km) Post-Omnibus tägl. in 2 St.; weiter bis Kufstein Fahrweg ohne Postverbindung. Wagen in Schliersee und Neuhaus.

Bis (37km) *Holzkirchen* s. S. 71. Die Bahn (Wagenwechsel) zweigt von der Tölzer Bahn l. ab (l. Schloss *Valley*) und tritt bei (43km) *Darching* in das hübsche *Mangfall-Thal;* gegenüber *Weyarn*, ehem. Kloster, jetzt Erziehungsanstalt. Lohnender Ausflug zum (1 St.) *Weyrer Lindl* (723m) mit weiter Aussicht.

49 km *Thalham;* r. der aussichtreiche *Taubenberg* (895m; 1¼ St., Whs.). Über die Mangfall, dann durch das waldige *Schlierachthal* nach (54km) **Miesbach** (698m; **Waizinger; *Post; Kreiterer; Alpenrose; Wendelstein*), hübsch gelegener Markt, als Sommerfrische besucht (AVS.). In der Nähe Kohlengruben.

Nach Tegernsee (3½ St.) Fahrstrasse (Stellwagen tägl. Nachm. in 2½ St.) über *Schweinthal* zum (1 St.) *Müller am Baum* (Whs.); hier über die Mangfall, dann über *Festenbach* und *Dürrenbach* nach (1½ St.) *Gmund* (S. 75) und (1 St.) *Tegernsee.*

Nach Fischbachau (4½ St.) Fahrstrasse (Stellwagen von Miesbach im Sommer tägl.) ö. über *Parsberg* ins *Leitzachthal*, über *Wörnsmühl* und *Hundham* nach (8 St.) *Ellbach* (784m; lohnender Ausflug auf den *Schwarzenberg*, 1197m, 1¼ St.) und am (½ St.) *Whs. Marbach* vorbei nach (¼ St.) *Fischbachau* (773m), am w. Fuss des Wendelstein (S. 82); 20 Min. ö. im *Kesselgraben* die vielbesuchte Wallfahrtskapelle *Birkenstein* (*Oberwirth). Die Strasse führt weiter nach *Hammer* und (¾ St.) *Aurach* (S. 81).

Die Bahn überschreitet zweimal die Schlierach; r. bleibt *Agatharied.* — 56km *Hausham*, mit bedeutenden Kohlenwerken.

61km **Schliersee** (**Seerose; Post*, früher *Fischerliesl; *Seehof; Neuwirth*, nicht theuer; *Bäckerwirth; Hôt.-Pens. Freudenberg*, auf der Halbinsel), beliebter Sommerfrischort (Seebäder; Privatwohnungen genügend vorhanden), an dem anmuthigen **Schliersee* (774m) hübsch gelegen. Bester Ueberblick der Gegend von der nahen (5 Min.) *Weinbergkapelle* (von O. nach W. Schliersberg, Rohnberg, Eipelspitz, Jägerkamp, Brecherspitze, Baumgartenberg, Kreuzberg). Hübscher Spaziergang zum (20 Min.) *Oberleitner* (Erfr.).

Nach Tegernsee nächster Weg (3½ St.) von der Halbinsel *Freudenberg* am n.w. Ufer des Sees (Ueberfahren), oder vom Bahnhof über die Seeklause, dann r. auf den Fahrweg, an der Glashütte (l.) vorbei in dem bewaldeten *Breitenbach-Thal* hinan. 1 St. *Whs Breitenbach* in der *Au* (850m); nun Reitweg (*Prinzenweg*), über die zweite Brücke l. hinan zur (1¼ St.) Passhöhe am *Sagfleckl* (1154m) zwischen *Baumgartenberg* (S. 76) und *Kreuzberg;* hinab durch das hübsche *Alpbachthal* nach (1½ St.) Tegernsee. — Weit lohnender von der *Au* über die *Kreuzberg-Alpe* auf neuem Wege r. hinan zur (1½ St.) *Gindelalp* (1240m) und der (20 Min.) *Gindelalpschneid* (1330m), mit schöner Aussicht auf das Flachland; weiter auf dem Kamm entlang (die l. abführenden Wege vermeiden) zur (¾ St.)

Neureut (S. 76), steil hinab zum *Westerhof* und nach (1 St.) Tegernsee (4¼ St., Führer angenehm). — Ueber die *Kühzagelalp* (4-4½ St. bis Egern), von der *Au* l. hinan durch das *Duft-Thal*, s. unten.

Die Strasse umzieht die Ostseite des Sees; ¾ St. *Fischhausen* (Whs. Niederwaldeck), am Südende; l. oben Ruine *Hohenwaldeck* (930m). ¼ St. weiter bei dem schön gelegenen und viel besuchten **Neuhaus** (810m; *Eham's Gasth.*) theilt sich die Strasse; östl. erscheint der Wendelstein mit der Kapelle auf der Spitze.

Die Strasse r. führt durch das *Max-Josephsthal* an einer Papiermühle vorbei, dann am Abhang des *Jägerkamp* (s. unten) in Windungen bergan (Fusswege kürzen); r. die schroffen Abhänge der *Brecherspitze;* hübscher Rückblick auf den Schliersee. 1½ St. Passhöhe (1140m) zwischen *Stocker-* und *Spitzing-Alpe;* hinab zum (¼ St.) einsamen **Spitzing-See** (1075m); am Südende (¼ St.) die *Wurz(Branntwein)-Hütte*, einf. Whs. Aus dem See fliesst die *Rothe Falepp*, an der die Strasse weiterführt; 10 Min. r. Wasserfall der Falepp; ½ St. *Waizinger-Alpe* (Whs., Bier); ¾ St. Forsthaus **Falepp** (866m; **Whs.* beim Oberförster), an der Vereinigung der Rothen und Weissen Falepp mitten im Walde hübsch gelegen; in der Nähe die aufgelassene *Kaiserklause.* Von Falepp über die *Erzherzog-Johannsklause* und durch das *Brandenberger Thal* nach *Brixlegg* (S. 182) 9-10 St., Weg neuerdings verbessert (z. Th. lohnend); durch das *Rottachthal* nach *Tegernsee* s. S. 76. — Auf den **Schinder* (1826m; S. 77) führt von Falepp ein von der AVS. München erbauter Weg in 2½ St. — Ueber die Elendalp nach Landl 4½ St. m. F., mit Besteigung der Rothwand gut zu verbinden (s. unten); Proviant mitnehmen. Von der Strasse nach Schliersee beim (10 Min.) Handweiser „Rothe Wand" r. ab, nach 1 St. bei einem zweiten Handweiser (von hier l. auf die **Rothwand*, s. unten, 2 St., bergab 1 St. 20 Min.) r. zur (¼ St.) **Elendalp** (1137 m), durch den *Elendgraben* zur (1 St.) *Kleascheralp* und in ¾ St. auf die Strasse von Bair. Zell nach Landl (bis *Urspring* ½ St., s. S. 82).

Bergtouren (Wege meist von der AVS. München markirt). **Brecherspitze** (1687m), von Neuhaus über die *Angerl-Alp* 3 St. m. F., mühsam. — **Bodenschneid** (1682m), von Neuhaus über die *Rainer-* und *Rettenbach-Alp* 3 St. m. F., nicht beschwerlich; treffl. Aussicht. — **Jägerkamp** (1743m), von Neuhaus über die *Jägerbauern-Alp* 3 St., sehr lohnend. — ***Rothwand** (1890m), von Neuhaus 4½ St., nicht beschwerlich; von der (1¾ St.) Wurzhütte am Spitzingsee zur *untern* und (1¾ St.) *obern Wallenburger Alp* (1635m; Unterkunft); dann AV.-Steig am *Kirchstein* vorbei zur (1 St.) Spitze, mit offner Schutzhütte *(Böckstein-Hütte)* und prächtiger Aussicht. Die Rothwand ist auch von *Geitau* (s. u.) über die *Alp Grosstiefenthal*, mit dem einsamen kleinen *Soinsee* (1540m), und über die *Kimpflscharte* in 4 St., von der *Waizinger Hütte* (s. oben) durch den *Pfanngraben*, über die *Kimpflalpe* und *Kimpflscharte* in 3 St., sowie von *Falepp* (s. oben) in 3¼ St. zu ersteigen. — **Miesing** (1873 m), von *Geitau* über *Kleintiefenthal* in 3 St., oder besser über *Grosstiefenthal* und das Joch zwischen Rothwand u. Miesing in 4 St. (ähnliche Aussicht wie von der Rothwand). — **Auerspitze** (1819 m), von Geitau über die *Obere Soinalp* in 4 St., gleichf. lohnend.

Von Neuhaus nach Tegernsee über den **Kühzagel** (1136m) 3½ St., auch ohne Führer zu finden (mehrfach Handweiser); Reitweg durch den *Angelgraben* zum (1¼ St.) Sattel s. der *Kühzagel-Alp;* hinab am *Kühzagelbach* zum (½ St.) gleichn. Hof und ins *Rottachthal* auf die Strasse von Falepp nach (1½ St.) *Tegernsee* (S. 75).

Die Strasse nach Bairisch-Zell führt über (¾ St.) *Aurach* (l. die Strasse nach *Fischbachau*, s. S. 80) und (¾ St.) *Geitau* (Whs.) und tritt vor (25 Min.) *Osterhofen* auf die N.-Seite des breiten *Leitzachthals.* 35 Min. **Bairisch-Zell** (859m; *Gasth. zum Wendelstein; Post* oder *Altwirth*), im Thalkessel zwischen Wendelstein, Seeberg und Traithen hübsch gelegen.

***Wendelstein** (1849m), 3 St., sehr lohnend (Führer unnöthig; Pferd

bis zum Wendelsteinhaus 8 *M*, mit Uebernachten 12 *M*). Von Zell n. durch Wiesen zum Fuss des Berges, dann entweder Saumweg r. über die *Tanner Mühle*, oder näherer Fussweg l. (markirt) zum *Kreuther Bauern*, hier r. zur *Untern* und ($1^3/_4$ St.) *Obern Wendelsteiner-Alpe* (1518 m); dann entweder r. hinan gegen die *Zeller Scharte* und auf dem Brannenburger Wege (S. 180), oder besser l. um die *Schwaigerwand* und den *Gachen Blick* herum auf dem Geitauer Wege zum (1 St.) *Wendelstein-Haus* (1750 m; *Wirthsch., 16 Betten in 6 Z. und 30 Matratzen) am Fuss des Kegels. Von hier über den Sattel (S. 180), dann l. auf dem gut gangbaren „Stangensteig" (Drahtseil u. Stufen) zum ($^1/_4$ St.) Gipfel, einem etwa 30 Schritt langen, 2-4 m breiten Plateau, mit kl. Kapelle und $3^1/_2$ m h. Kreuz. Die *Aussicht umfasst von l. nach r. Untersberg, Watzmann, Kaisergebirge, die Tauernkette mit Grossglockner und Venediger, Karwendel- u. Wettersteingebirge; n. weiter Blick in die Ebene mit Chiemsee, Simmsee und Starnbergersee. — An der O.-Seite des Kegels im „Kessel" (S. 180) eine Kalkhöhle mit vereistem Eingang (Besuch mühsam, hin u. zurück 2-3 St., nur mit F.).

Traithen (1878m), von Bair.-Zell durchs *Urspring-Thal* oder über die *Vordere Wennebrand-Alp* in $3^1/_2$ St. m. F., ziemlich mühsam, aber lohnend. Abstieg event. über die *Unterberg-Alp*, oder (weniger gut) über die *Fell-Alp* und *Himmelmoos-Alp* nach (3 St.) *Oberaudorf* (S. 180).

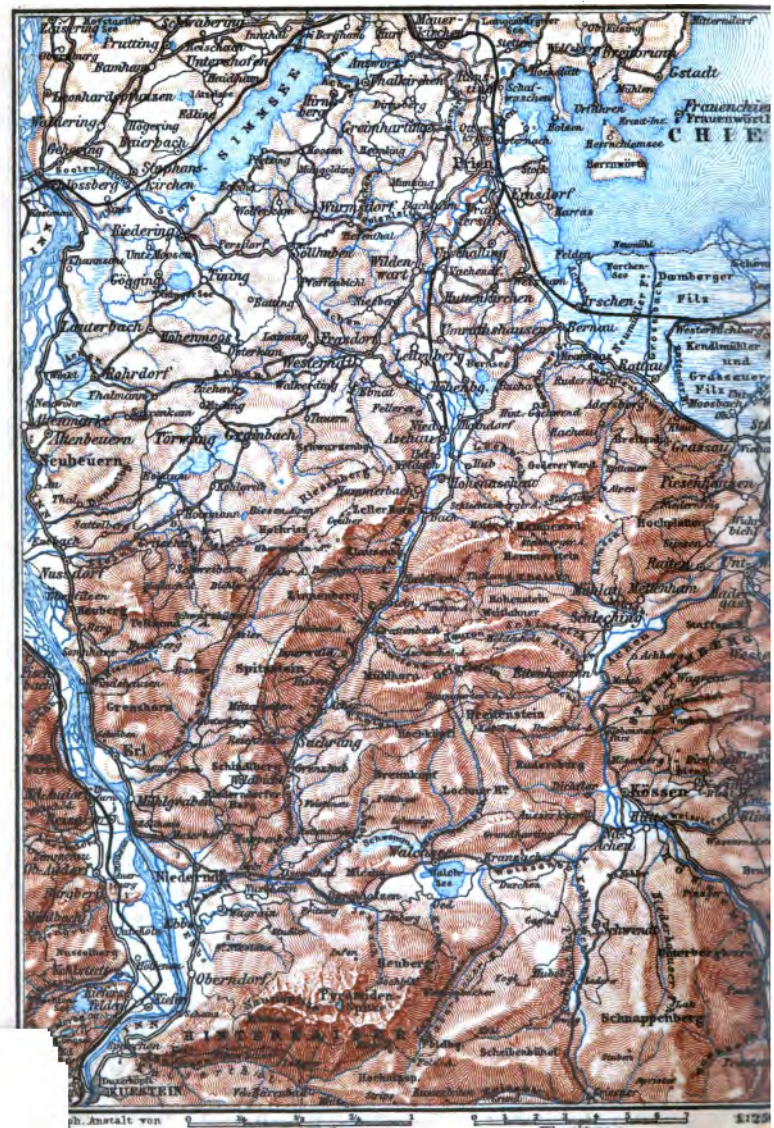
Von Bair.-Zell nach Oberaudorf oder Brannenburg $4^1/_2$-5 St. Fahrweg, anfangs steil, über die *Grafenherbergalp* zur *Auer Brücke* und durchs *Aubach-Thal* zum ($2^1/_2$ St.) **Tatzelwurm** (765m; *Whs.*), bei dem schönen Wasserfall des Aubachs (bester Standpunkt auf der untern Brücke); hinab auf der l. Seite des tiefen Aubachthals über *Rechenau* nach (2 St.) *Oberaudorf* (S. 180); oder vom Tatzelwurm l. hinan zum Sattel zwischen *Gr.* und *Kl. Mühlberg*, hinab über die *Kohlstatt-Alpe* und durch das *Förchenbachthal* nach ($2^1/_2$ St.) *Brannenburg* (S. 180).

Der Fahrweg nach Kufstein führt durch das von schön bewaldeten Bergwänden umschlossene *Urspring-Thal;* l. der *Traithen* (s. oben). Nach 1 St. r. ein kl. Wasserfall des *Sillbachs;* weiter die unbedeutenden *Stockerseen*, an der Mündung des *Kloascherthals* (über die *ElendAlp* nach *Falepp* s. S. 81). Das Thal erweitert sich auf kurzer Strecke; r. das *Hintere Sonnwendjoch* (s. unten). $^3/_4$ St. *Bäckeralp* (844m), österr. Grenze; 10 Min. *Whs. zur Urspring* (guter Wein). Nun hinab durch das schöne Waldthal; mehrfach hübscher Blick auf den Kaiser. 1 St. **Landl** (670m; *Whs.*), freundl. Dörfchen im *Thiersee-Thal*, mit Jagdschloss des Erzh. Ludwig Victor.

Nach Falepp über die **Ackernalp** 5 St. m. F., mühsam und wenig lohnend. Bis zur ($2^1/_2$ St.) Alp (1394m) Karrenweg zwischen l. *Veitsberg* und r. *Hinter-Sonnwendjoch* (1985m, vom Landl oder von Falepp in 4 St. zu ersteigen), mit hübschen Rückblicken auf Thierseethal und Kaisergebirge; hinab rauher Fusssteig hoch an der r. Seite des Thals stets durch Wald, an der ($1^1/_2$ St.) *Alp Reichstein* vorbei, zuletzt steil hinab in den *Enzengraben*, unter der Holzschwelle hindurch und auf der andern Seite wieder hinauf, dann r. nach Forsthaus *Falepp* (S. 81).

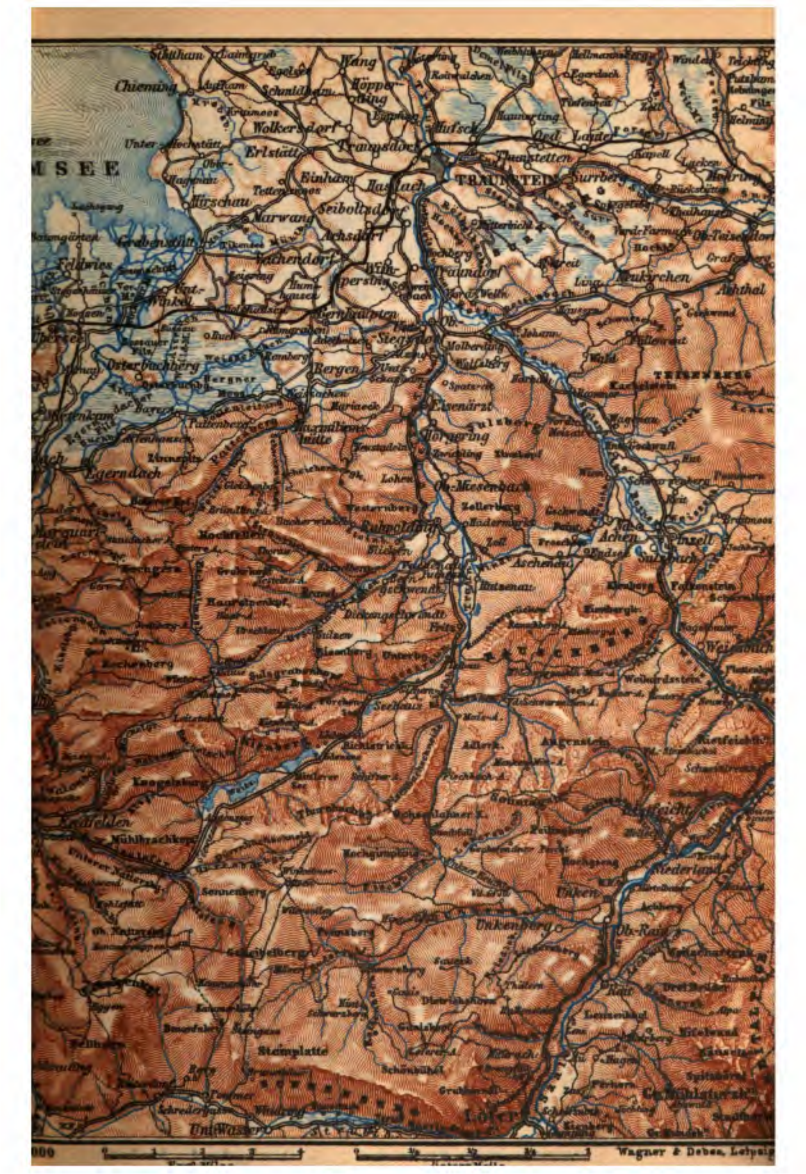
Hier theilt sich der Weg; der Fahrweg l. führt durch das Thal der *Thierseer Ache (Kieferthal)*, an einem (1 St.) **Whs.* vorbei, weiter beim *Wieshäusle* aufs r. Ufer und steil bergan zum ($^3/_4$ St.) *Thier-* oder *Schreck-See* (622m; Whs. beim Neuschmied); dann über die *Marblinger Höhe* mit schöner Ansicht des Kaisergebirges (s. der thurmartige *Pendling*, S. 181), hinab durch Wald, am düstern *Längsee* (l. unten) und der *Ed* (S. 81) vorbei nach *Zell* und (2 St.) **Kufstein** (S. 180).

Etwas weiter, aber lohnender ist der Weg vom Landl r. hinan nach ($^3/_4$ St.) **Hinter-** oder **Inner-Thiersee** (853m; *Grasshammer*), wo im Sommer



Schwabering
Mauerkirchen
Prutting
Unterschofen
Bamham
Leonhardspfunzen
Söchtenau
Antwort
Thalkirchen
Rimsting
Schafwaschen
Breitbrunn
Gstadt
Frauenchiemsee
Frauenwörth
Herrnchiemsee
Herrnwörth
CHIE
Wasserburg
Waldering
Högering
Baierbach
Stephanskirchen
SIMSSEE
Greimharting
Prien
Eggstätt
Urfahren
Rosenheim
Riedering
Söllhuben
Wildenwart
Umrathshausen
Bernau
Rottau
Felden
Dumberger Filz
Kendlmühler und Grassauer Filz
Grassau
Höhenmoos
Frasdorf
Westerndorf
Lauterbach
Rohrdorf
Lauterbach
Törwang
Grainbach
Aschau
Hohenaschau
Hochplatte
Neubeuern
Altenbeuern
Altenmarkt
Thalmann
Nussdorf
Riesenberg
Kampenwand
Schleching
Mühlau
Mettenham
Unterwössen
Spitzstein
Sachrang
Breitenstein
Kössen
Walchsee
Mühlgraben
Niederndorf
Ebbs
Oberndorf
Kiefersfelden
Erl
Brennkopf
Heuberg
Pyramidenspitze
Schwendt
Schnappenberg
Scheibenbühel
HINTERKAISER
KUFSTEIN
Feldberg
INN
Achen
Steinberg
Hohenstein
Laubau
Reit im Winkl
Aufham
Lochner Hr
Grenzhorn
Durchen
Eggersberg
Schwarzenberg
Oberaudorf
Mühlbach
Nusselberg

ph. Anstalt von
0 ¼ ½ ¾ 1
0 1 2 3 4 5 6 7
1:25



Chieming
Wang
Schmidham
Wolkersdorf
Erlstätt
Traunsdorf
MSEE
Einham
Hirschau
Seiboltsdorf
Achsdorf
Felbwies
Winkel
Traunstein
TRAUNSTEIN
Surrberg
Neukirchen
Achthal
Oed
Lauter
Kapell
Traundorf
Ob.
Siegsdorf
Bergen
Eisenärzt
Egerndach
Ob.-Wiesenbach
Ruhpolding
Achen
Aschenau
Weissbach
Unken
Unkenberg
Ob.-Rain
Niederland
Steinplatte
Schönbühel
Lofer
Unt.-Wasser
Wagner & Debes, Leipzig



Sonntags Bauerntheater (alle 10 Jahre Passionsspiele, das nächste 1895), dann über ($^3/_4$ St.) *Vorder-Thiersee* (671m; Kirchenjackl) zum ($^1/_4$ St.) *Thiersee*. — Ein lohnender Weg führt vom Thiersee (vor der Strassenhöhe l. ab) über das *Wachtl* (guter Wein) und durch das *Kieferthal* nach (2 St.) *Kiefersfelden* (S. 180).

12. Von München nach Salzburg. Chiemsee.

Vergl. Karte S. 96.

153km. Eisenbahn, Courierzug in $3^1/_4$ St., Postzug in 5-8 St. Für die Fahrt in umgekehrter Richtung versehe man sich rechtzeitig mit deutschem Geld.

München s. S. 2. Bald nach der Ausfahrt zweigt die Bahn von der Holzkirchner (s. unten) l. ab und führt in grossem Bogen um die Stadt; l. die Ruhmeshalle und Bavaria. 5km *München-Südbahnhof* (*Thalkirchen*, S. 6), dann über den grossen Stadtbach und auf 180m l. Brücke über die Isar; l. hübscher Blick bis zum Maximilianeum, näher die Auer Kirche. Jenseits auf zwei Viaducten über die Vorstadt Untergiesing, dann durch tiefe Einschnitte bergan; oben l. die grosse Kreis-Irrenanstalt. Bei (10km) *München-Ostbahnhof* (*Haidhausen*, S. 6) zweigt l. die Simbacher Bahn ab (s. *Baedeker's Süddeutschland*). Stat. *Trudering*, *Haar*, *Zorneding*, *Kirchseeon*, sämmtlich unbedeutende Dörfer. — 38km *Grafing* (543m; Whs.), ansehnlicher Markt, $^1/_2$ St. von der Bahn.

$^3/_4$ St. n. der schöngelegene Kreisort **Ebersberg** (*Hölzerbräu* u. a.); vom Keller der Schlossbrauerei prächtige Aussicht auf die Alpen (umfassender vom Aussichtsthurm auf der *Ludwigshöhe*, 20 Min. n.). In der Kirche schönes Marmor-Grabdenkmal der Grafen v. Ebersberg.

Weiter durch Wald, dann zwischen *Assling* und *Ostermünchen* durch das breite Wiesenthal der *Attel*; vorn r. der Wendelstein, l. das Kaisergebirge. — 59km *Grosskarolinenfeld*.

65km **Rosenheim** (449m; **Greiderer*; **König Otto*; *Alte Post*; **Bayr. Hof*; *Deutsches Haus*; *Bahnrestaur.*), Stadt mit 8397 Einw. am Einfluss der *Mangfall* in den *Inn*, Knotenpunkt der Innsbrucker Bahn (R. 32), mit kgl. Saline (die Soole wird von Reichenhall über 80km weit hierher geleitet). $^1/_4$ St. vom Bahnhof das **Mineralbad Rosenheim* und das **Badhôtel Marienbad*, beide Hôtel-Pens., mit Sool- u. andern Bädern. $^1/_2$ St. vom Bahnhof der *Schlossberg* (Restaur.), mit reizender Aussicht auf das Innthal und die Alpen vom Wendelstein bis zum Venediger. — AVS.

Ueber Holzkirchen, 75km, Fahrzeit 3 St. Bis (37km) *Holzkirchen* s. S. 71; die Bahn zweigt hier von der Schlierseer l. ab, wendet sich in grosser Curve nördl., biegt in den *Teufelsgraben* (S. 71) ein, der weiter abwärts in das *Mangfall-Thal* mündet, und führt anfangs hoch am l. Thalrande, dann in starker Senkung hinab nach Stat. *Westerham*. Das Thal wird breiter; Stat. *Bruckmühl*, *Heufeld* mit chem. Fabrik, (65km) **Aibling** (480m: **Ludwigsbad*, mit Kurgarten; **Hôt. Duschl zur Post*; *Villa Pentenrieder*; *Schuhbräu*, mit Aussichtsveranda), ansehnlicher schöngelegener Marktflecken mit besuchten Sool- u. Moorbädern. R. erscheint das Kaisergebirge, hinter (70km) *Kolbermoor*, mit grosser Baumwoll-Spinnerei, der Gross-Venediger.

Die Bahn überschreitet den Inn und erreicht hinter (71km)

Stephanskirchen den 6km l. *Simm-See* (465m). 81km *Endorf* (Post). Dann in weitem Bogen gegen S. durch hügelige Gegend nach

90km **Prien** (532m; **Hôtel Chiemsee* am Bahnhof; **zur Kampenwand*, am Wege nach Stock; *Kronprinz*; *Ostermaier*), besuchter Sommerfrischort im freundlichen *Prienthal*, 25 Min. (Omnibus in 10 Min., 30 Pf.) von *Stock*, Landeplatz für das Dampfboot, welches auf dem Chiemsee 5mal täglich in $^1/_2$ St. zur Herren- u. Fraueninsel und 2-3mal wöchentlich nach Seebruck und Chieming fährt (Abfahrt sofort nach Ankunft des Omnibus).

Der **Chiemsee** (512m), 18km lang, 11km br., 74m tief, hat drei Inseln, die grosse *Herreninsel* mit ehem. Benedictiner-Kloster, jetzt Eigenthum des Königs von Baiern, die *Fraueninsel* mit einem Nonnenkloster, und die *Krautinsel*, früher Küchengarten für Mönche und Nonnen. Auf der Fraueninsel ist neben dem ansehnlichen Kloster ein Fischerdörfchen und ein *Gasth., beliebter Aufenthalt von Malern, die hier in Bild und Wort ein launiges Album gestiftet haben. Auf der weit grösseren Herreninsel (15km im Umfang) das grosse neue Schloss des Königs Ludwig II. (unzugänglich) mit schönen Anlagen, und ein mit Damwild bevölkerter Hochwald. Der See ist berühmt wegen seiner Fische, sein Wasser ist hellgrün, seine Ufer sind flach. Die lange Kette der bair. und tiroler Gebirge bildet den südl. Hintergrund der Landschaft, ö. in weiter Ferne der Gaisberg (S. 95) bei Salzburg, dann hoch aufragend der Stauffen, s.ö. das Sonntagshorn, im Vordergrund in das Thal steil abfallend der Hochgern; südlich die Hochplatte, die lange zackige Kampenwand und das Mühlhorn; s.w. der Kegel des Grenz- oder Kranzhorns, die Nadeln des Heubergs, der Wendelstein und die breite Masse des Breitensteins.

Von *Seebruck* (*Whs.), am n. Ende des Sees, gelangt man in 1 St. nach *Seeon*, altes Kloster mit kl. See; gut eingerichtete billige Badeanstalt, gutes Bier. In *Stein* (*Whs.), $1^1/_2$ St. ö., das troglodytenartige Felsenschloss des Raubritters Heinz v. Stein. — Von *Chieming* (Whs.), Mineralbad am ö. Seeufer, führt ein angenehmer Fussweg in 2 St. nach *Traunstein* (S. 85).

Südl. führt von Prien eine Zweigbahn durch das schön bewaldete *Prienthal* in 35 Min. über Stat. *Umrathshausen* nach (10km) **Niederaschau** (616m; **Rest* u. andre Whser.), reizend gelegenes Dorf, als Sommerfrische besucht. 20 Min. s. in der Mitte des Thals auf 30m h. Felskegel Schloss *Hohenaschau*, Eigenthum der Familie v. Cramer-Klett (am Fuss Bräuhaus Hohenaschau und das *Gasth. zur Burg, Z. 3 ℳ, im Sommer meist überfüllt). Hübscher Ausflug zur *Hofalpe*, $1^1/_2$ St. w. bergan, und $1^1/_2$ St. weiter zum *Riesenkopf* (1520m). Umfassendere Aussicht von der *Hochriss* (1560m), 1 St. weiter. — Auf die **Kampenwandhöhe* (1600m), $2^1/_2$ St., sehr lohnend; bequemer Reitweg (30 Ruhebänke), von Hrn. v. Cramer-Klett angelegt; überraschender Blick auf den Chiemsee u. Hohenaschau von der Kapellenhöhe bei der 19. Bank. $^3/_4$ St. unterhalb des Gipfels die *Steinberger Alp* (Erfr.); oben Schutzhütte. Die Kampenwandhöhe bildet die w. Fortsetzung des *Kampenwandgrats*; von der Scharte (1625m), $2^1/_2$-3 St. von Niederaschau, ähnliche Aussicht. Die zackige Spitze der *Kampenwand* (1678m) ist nur für gute Kletterer zu erreichen (AV.-Weg von der Scharte zur *Hochplatte*, s. S. 86). Nach *Schleching* im Achenthal (S. 86) lohnender Uebergang über die *Möseralp* (1458m) und *Steinbergalp* (4 St., F. entbehrlich).

Die Fahrstrasse nach Kufstein (35km) führt im Prienthal weiter über (1 St.) *Hainbach* (von hier über die *Thalsenalp* nach Schleching $3^1/_2$ St.) und *Huben* zwischen *Spitzstein* (1595m) und *Geigelstein* (1810m; Besteigung lohnend, $3^1/_2$-4 St.) nach ($1^1/_4$ St.) *Sacharang* (723m; Neumaier), überschreitet bei ($^1/_2$ St.) *Wildbichl* (689m; *Whs., guter Wein) die Tiroler Grenze und senkt sich steil hinab durch den „*Stein*“ nach ($1^1/_4$ St.) *Sebi* an der Strasse von Walchsee nach Kufstein (S. 88; vorzuziehen der Fussweg von Wildbichl über *Maierhof* nach *Niederndorf*, $1^1/_2$ St.).

Die Bahn umzieht den Chiemsee an der Südseite. 95km *Bernau*. Von (103km) *Uebersee* (Heindl's Gasth. am Bahnhof)

führt s. eine neue Secundärbahn nach *Marquartstein* (S. 86). Die Bahn überschreitet die *Grosse Ache* und erreicht (111km) Stat. *Bergen;* 1/2 St. s. das hübsch gelegene Dorf (*Niederhauser).

Fahrstrasse vom Bahnhof (Fussweg über *Bernhaupten* in 35 Min.) nach dem 3/4 St. s.ö. reizend gelegenen Wildbad **Adelholzen** (621m), mit Mineral- und Soolbädern (drei Quellen, Salpeter-, Alaun- und Fieberbrunnen), vortrefflich eingerichtet und stark besucht (rathsam Zimmer vorher zu bestellen; Unterkunft auch in *Alzing*, 10 Min. ö.). Die hügelige Umgebung bietet eine Fülle hübscher kleiner und grösserer Spaziergänge. Fahrstrasse ö. nach (1/2 St.) *Siegsdorf* (S. 87) und (1 1/2 St.) *Traunstein*. — 3/4 St. s.w. von Adelholzen (25 Min. vom Dorf Bergen) im *Weissachen-Thal* die **Maximilianshütte** (619m; *Whs.*), kgl. Hüttenwerk mit sehenswerthen Giessereien, Hohöfen etc. Sehr lohnend von hier die Besteigung des **Hochfellen** (1671m), durch das *Schwarzachen-Thal* und über die *Gleichenberg-* und *Bründling-Alpe* (Erfr.) in 3 St. m. Führer (A. Brandl in Bergen, 4 *M*). **Hochgern** (1745m), durch das *Weissachen-Thal* und über die *Hinteralpe* (Unterkunft) in 4 1/2 St. m. F. (besser von Marquartstein oder Wessen, S. 86).

118km **Traunstein** (590m; **Hôt. Wiespauer; *Post; Prantl; Traube; Hutter's Weisses Bräuhaus*, mit Garten; *Höllbräukeller*, beim Bahnhof; *Kollerkeller*, 5 Min. vom Bahnhof, mit hübscher Aussicht), wohlhabende Stadt (4500 E.) auf einem Abhang über der *Traun*, nach dem Brand von 1851, der fast alle Häuser zerstörte, neu, namentlich am Marktplatz sehr stattlich aufgeführt. Auf dem obern Stadtplatz ein hübscher marmorner Brunnen vom J. 1526. Gut eingerichtetes *Mineral-*, *Sool-* und *Moorbad* mit grossem Garten (Pens. m. Z. 3 1/2-7 *M*). Die Salinen-Gebäude mit ihren Holzvorräthen liegen im Vorort *Au* (Südseite der Stadt) an der Traun; die Soole wird 36km weit von Reichenhall hergeleitet (S. 109). — AVS.

Ausflüge. An der Traun 20 Min. n. das gut eingerichtete Wildbad *Empfing*. Von der *Weinleite*, 1/2 St. n.w., hübscher Blick auf Stadt und Gebirge; umfassender vom **Hochberg* (773m; Whs.), 1 St. s., und vom **Hochhorn* (776m), 2 1/2 St. ö. am Fuss der *Stoisser Alpe* (S. 112), über *Surberg*. — Nach *Siegsdorf*, *Adelholzen*, *Maria-Eck* etc. s. oben u. S. 88.

Von Traunstein über Inzell nach Reichenhall (36km; Post bis Inzell tägl. 6.15 Vm. in 3 St.; Zweisp. bis Reichenhall 25 *M*). Die Strasse, auch für Fussgänger sehr lohnend, führt durch das Traunthal nach (1 1/2 St.) *Ober-Siegsdorf* (S. 87) am Zusammenfluss der *Weissen* und *Rothen Traun*, weiter im breiten Thal der letztern über *Molberding*, *Hachau* und *Wagenau* nach (18km) **Inzell** (693m; **Post*), Dorf in einem alten Seebecken. Hier beginnt eine Folge grossartiger Gebirgslandschaften. Zwei bewaldete Felskegel bilden das Eingangsthor, r. der *Kienberg*, der ö. Ausläufer des erzreichen *Rauschbergs*, l. der *Falkenstein*, dahinter die schroffe *Stauffenwand*. Dann öffnet sich ein Alpenthal, in welchem das Dorf *Weissbach* (610m), eine Anzahl zerstreuter Häuser auf grüner Thalstufe. Weiter verengt sich das Thal, die Strasse ist hoch an der Felswand zur Linken geführt, zur Seite stets in gleicher Höhe die Soolenleitung, während das Bett des *Weissbachs*, der das Thal durchfliesst, nach und nach zur tiefen Schlucht sich gestaltet, so dass man das Wasser nur noch rauschen hört (jenseits das *Ristfeichthorn*, S. 111). An einer der schönsten Stellen dieser Schlucht liegt an der Strasse ein einsames Whs., das **Mauthhäusel* (632m), 2 1/2 St. von Reichenhall, 1/2 St. von der Loferer Strasse entfernt (S. 111). — 36km *Reichenhall* s. S. 108.

Weiter bis Teisendorf an Wald- und Wiesenhügeln vorüber; s. der Teisenberg, dann Staufen und Untersberg. 124km *Lauter;*

134km *Teisendorf* mit der Ruine *Raschenberg*; 146km **Freilassing** (**Föckerer's Gasth.* am Bahnhof, für längern Aufenthalt geeignet), bair. Grenz-Mauthamt und Knotenpunkt der Bahn nach Reichenhall (S. 108). Über die *Saalach*; r. Schloss *Klesheim*, vor Salzburg l. im Walde die weissen Mauern von *Maria-Plain* (S. 97); dann über die *Salzach*. — 153km *Salzburg*, s. S. 90.

13. Von München über Marquartstein nach Reit im Winkel und Kössen.

Vgl. Karte S. 82.

Eisenbahn bis *Uebersee* (103km) in 2½-3½ St.; dann Secundärbahn in ½ St. nach (8km) *Marquartstein* (Ausgabe der Billets im Zuge durch den Kondukteur). Von Marquartstein nach *Reit im Winkel* (16km) Poststellwagen im Sommer tägl. in 3 St. — Nach *Kössen* bester Zugang von *Kufstein* (Post tägl. in 4¼ St.) oder von *St. Johann in Tirol* (Stat. der Giselabahn, S. 147).

Bis *Uebersee* s. S. 84. Die Bahn nach Marquartstein führt s. durch das breite, von grossen Moosen umgrenzte *Achenthal* über Stat. *Mietenkam* und *Staudach* (Whs zum Hochgern), mit Cementkalkbrüchen, nach (8km) **Marquartstein** (541m; **Hofwirth*), am r. Ufer der Ache malerisch gelegen, mit Schloss des † Baron Tautphœus.

Am *Schnappen*, einem Ausläufer des Hochgern, hoch oben die *Schnappenkapelle* (von Staudach oder Marquartstein 1½ St.), mit schönem Blick auf Chiemsee etc. — **Hochgern** (1745m), von hier, von Staudach (nächster) oder Unter-Wessen (bequemster Weg) in 3½-4 St. m. F., sehr lohnend; ebenso **Hochplatte** (1588m), 3½ St. m. F. (AV.-Weg von letzterer über die *Piesenhauser Hochalpe* in 1½ St. auf die *Kampenwand*, S. 84).

Von Marquartstein nach Kössen Fahrweg (von Schleching ab für Wagen kaum geeignet) am l. Ufer der Ache über *Reuten* und *Mettenham* nach (1½ St.) **Schleching** (550m; *Niederhauser*), in breitem Thalboden schön gelegen; n. Hochplatte, Kampenwand, w. Geigelstein, s.w. Breitenstein, Rudersburg [sämmtlich unschwer zu ersteigen, am lohnendsten der *Geigelstein* (1810m), über die *Baumgartenalp* in 4 St. m. F.; gleich nördl. der *Tauron* (*Aschenthaler Wände*, 1797m) mit reicher Flora]. Dann über die Ache zur (½ St.) bair. Mauth *Streichen*; in dem ¾ St. langen ***Pass Klobenstein** über die Tiroler Grenze (schönster Punkt bei der Waldkapelle) und hinab nach (1¼ St.) *Kössen* (S. 88).

Die Strasse von Marquartstein nach Reit im Winkel führt am r. Ufer der Ache nach (¾ St.) *Unter-Wessen* (570m; Whs.), stattliches schöngelegenes Dorf (auf den *Hochgern* s. oben; Führer G. Klausner). Dann s.ö. am Wessener Bach nach (¾ St.) *Ober-Wessen* (*Hinter-Wessen* bleibt r.) und in engem Thal um den *Walonberg* herum (Fussgänger gehen nach 40 Min. bei einem Kalkofen auf kürzerm Wege r. ab über die *Eck-Kapelle*, s. unten), nach (2 St.) **Reit im Winkel** (696m; **Oberwirth Hamberger*; **Unterwirth*), bair. Grenzdorf, in weitem Thalboden malerisch gelegen, als wohlfeiler Sommerfrischort zu empfehlen.

Ausflüge (Führer *Adr. Hörmann*). Zur (25 Min.) *Eck-Kapelle* mit gutem Ueberblick des Thals; von hier r. auf den (20 Min.) *Walonberg* (beim Signal Blick auf den Chiemsee); oder von der Kapelle l. über den Bergrücken durch Wald zur *Klapf-Alp*, zurück über *Birnbach* (1½ St. bis Reit). — Zur „*Glocknerschau*", ¾ St. w. am Wege zur Möseralp, über die Höfe

Klapf und *Birnbach*, mit Aussicht auf den Grossglockner. — ***Möseralpe** (2 St. m. F.), mit schöner Aussicht auf die Tauern (Venediger, Glockner); Abstieg nach Kössen bequem (s. S. 88). — ***Fellhorn** (1763m), 3½-4 St., unschwierig und sehr lohnend (F. 4½ *M*, für Geübte entbehrlich). Quer durch den Thalboden nach *Groissenbach*, beim Forsthaus r. über den Bach und etwas bergan, hinter den ersten Höfen von *Blindau* l. ab über den *Grossteinbach* und auf neuem Wege ziemlich steil empor durch theilweise abgeholzten Wald. 1 St. *Untere Gschwändalp* (hübscher Blick auf Reit im Winkel); weiter durch Wald, beim Austritt aus dem Walde (20 Min.) r. durch Wiesen zur (¼ St.) *untern Hemmersuppen-Alp;* beim Handweiser l., durch Wald und Wiesen (einige nasse Stellen), an der (½ St.) *Kohlstatt* (Kohlenmeiler) vorbei (hier scharf l. halten) zur (¼ St.) *obern Hemmersuppen-Alp*. Weiter in breitem Thalboden, dann auf schmalem Pfade (nicht zu fehlen) hinan zur (1 St.) *Eckenalp* (1693m; Whs., 8 Betten), in freier Lage auf der Höhe des Gebirgsrückens. Von der Kuppe 5 Min. vor dem Whs. Aussicht auf Tauern, Zillerthaler Alpen, im Vordergrund Kitzbühlerhorn, r. Kaisergebirge. Von der Alp in ½ St. bequemen Steigens zum breiten alpenrosenreichen Rücken des *Fellhorns* mit weiter prächtiger Rundsicht, namentlich grossartigem Blick auf die gewaltigen Loferer Steinberge; tief unten das Tiroler Achenthal. Die Eckenalp gehört zu Kössen (s. unten); Abstieg nach *Waidring* steil und beschwerlich (S. 198). — Von Reit im Winkel nach Unken über die *Winkelmoos-Alp* (1155m) 6½ St., Führer rathsam (s. S. 200).

[NACH TRAUNSTEIN (35km) Fahrstrasse, anfangs einförmig durch das bewaldete *Weissloferthal* bis (1 St.) *Leitstuben*, bei der Säge l. ab, wenig steigend über den niedern Sattel der *See-Wiesen*, dann durch Wald am Bergabhang entlang, am *Weit-*, *Mitter-* und *Löden-See* vorbei zum (2 St.) **Seehaus** (746m; *Whs.*), am prächtig grünen kleinen *Förchensee*. Weiter an der *See-Traun* zum (½ St.) Weiler *Labau*, an der Mündung des *Fischbachs* in die Traun.

Durch das enge *Fischbachthal* führt beim Handweiser r. ein Pfad, streckenweise ziemlich mühsam, zum (1½ St.) ***Staubfall**, der 200m hoch vom Sonntagshorn herabstürzt (östr.-bair. Grenze). Der Fusssteig (mit Eisengeländer versehen und ohne Gefahr) führt hinter dem Fall hindurch, weiter an mehreren Fällen des Fischbachs (r. in der Tiefe) vorbei ins (½ St.) *Unkener Heuthal* (946m), mit schönem Blick ö. auf das Reitalpgebirge; von hier nach *Unken* 2½ St., zur **Schwarzbergklamm* (nur mit Führer) 1½ St. (vgl. S. 200). — Vom Heuthal auf das **Sonntagshorn* (1962m) s. S. 200. — Vom Seehaus auf den **Seehauser Kienberg** (1696m), über die *Brandalp* in 3-4 St. m. F.; treffl. Aussicht nach S. und W. (auch aus der *Urschlau* über das *Röthelmoos* zu ersteigen).

Die Strasse überschreitet die Traun (von hier ab *Weisse Traun*) und führt über die Weiler *Fritz*, *Fuchsau* und *Nieder-Vachenau* nach (1 St.) **Ruhpolding** (664m; **Post*), grosses Dorf in hübscher Lage an der Einmündung der *Urschlauer Ache* in die Traun. Vom Kirchhügel w. oberhalb des Orts guter Rundblick (s.w. Urschlauer Thal, s.ö. Staufen, Kienberg, Rauschberg und Sonntagshorn).

AUSFLÜGE. Durch die **Urschlau** nach *Reit im Winkel*, 4 St. m. F., lohnend; Fahrweg über *Brand* (Whs.) bis zur *Klause*, dann Fusssteig über die sumpfige *Röthelmoos-Alpe* (847m). — Oestl. führt von Ruhpolding eine Fahrstrasse über *Zell* und *Aschenau* am kl. *Froschsee* vorbei nach (2 St.) *Inzell* (S. 85). — **Rauschberg** (1672m), über die *Rauschberg-Alpe* in 3½ St. m. F., für Geübte unschwierig. — **Hochfellen** (1671m), über die *Thorau-Alpe* in 4 St., sehr lohnend (besser über *Hocherb* zur *Bründling-Alpe*, wo der Weg von der Maxhütte heraufkommt; dann von N. zum Gipfel). Vgl. S. 85.

Weiter über (1 St.) *Eisenärzt*, ehem. Staatshüttenwerk, nach (¾ St.) **Ober-Siegsdorf** (595m; **Oberwirth;* **Unterwirth*, beide mit

Garten), grosses Dorf mit Mineralbad am Zusammenfluss der *Weissen* und *Rothen Traun*, als Sommerfrische besucht (Privatwohnungen billig). Fahrstrasse ö. über *Inzell* nach *Reichenhall* s. S. 85; $^1/_2$ St. w. das Wildbad *Adelholzen* (S. 85).

Ausflüge. Nach **Maria-Eck** (793m), Wallfahrtskirche und Whs., Fahrweg in 1 St.; hübsche Aussicht über den Chiemgau. — **Stoisseralpe** (1334m) am *Teisenberg*, über *Neukirchen* in 3 St. m. F., lohnend (Abstieg event. nach Stat. *Teisendorf*, S. 85, oder *Piding*, S. 112).

Nun am l. Ufer der Traun über *Haslach* nach ($1^1/_2$ St.) *Traunstein* (S. 85; kürzer die Salinenstrasse am r. Ufer). Postomnibus vom Bahnhof Traunstein nach Ruhpolding tägl. 1 U. Nm. in $2^1/_4$ St.; nach Siegsdorf 3mal tägl.]

W. führt von Reit im Winkel eine gute Fahrstrasse über die Tiroler Grenze durch das *Weisslofer-Thal* (lohnender der Fussweg über die Höhe) nach ($1^1/_2$ St.) **Kössen** (588m; **Post*; **Stadler*), ansehnliches Dorf mit grosser Eisenhütte, im weiten Thal der *Grossen Ache* hübsch gelegen. Vom (10 Min.) *Calvarienberg* bester Ueberblick des Thals (s. Unterberg, s.w. Kaisergebirge).

Ausflüge. **Möseralpe* ($1^3/_4$ St.), s. S. 87. — *Eckenalpe* und **Fellhorn*, 4 St., ziemlich mühsam (besser von Reit im Winkel, s. S. 87). — Durch den **Pass Klobenstein* nach *Schleching* und *Marquartstein* s. S. 86. — S. führt von Kössen eine Fahrstrasse durch das einförmige *Gross-Achenthal* zwischen r. *Unterberg*, l. *Fellhorn* nach (3 St.) *Erpfendorf* an der Strasse von St. Johann nach Lofer (S. 198). Lohnender ist der etwas weitere Fahrweg über *Schwendt* und durchs *Kohlnthal* (*Whs.) nach (5 St.) *St. Johann*.

Von Kössen ins Innthal (bis Kufstein 27km, Post tägl. in $5^1/_4$ St.; Einsp. von Reit im Winkel 10 *M*). Fahrstrasse über *Kapell* (Bräuhaus) und durch das *Weissenbach-Thal* nach (2 St.) **Walchsee** (673m; **Fischerwirth*; *Kramerwirth*), am fischreichen See gl. Namens hübsch gelegen, als Sommerfrische besucht; südl. die zerrissenen Wände des *Hintern Kaisers*.

Der **Habberg** oder *Heuberg* (1604m), äusserster n.ö. Ausläufer des Kaisergebirges, ist von *Durchholzen* (s. unten) über die *Jöchlalp* in 3 St. m. F. ohne Schwierigkeit zu ersteigen; treffliche Aussicht auf Kaisergebirge, Loferer Steinberge, Tauern etc. — Von Walchsee nach Kufstein über die *Feldalpe* oder die *Hochalpe* (8 St. m. F.) s. S. 182.

Weiter über ($^1/_2$ St.) *Durchholzen* (für Fussgänger lohnender und $^1/_2$ St. kürzer ein hier l. abzweigender Weg in der Höhe fort über *St. Nikolaus* nach *Ebbs*, s. unten) und (1 St.) *Primau* (*Weinwirth) im engen waldigen Thal des *Jenbachs* hinab nach (20 Min.) *Sebi* (Whs.), wo r. der schlechte Fahrweg aus dem *Prienthal* über den *Stein* herabkommt (S. 84). Unterhalb Sebi öffnet sich das Thal; reizender Blick über das weite Innthal, gegenüber am Fuss des Schwarzenbergs und Brünnsteins Oberaudorf (S. 180). Nach $^1/_4$ St. Wegtheilung: r. über *Niederndorf* (*Gradl) zum (1 St.) *Zollhaus* (Ueberfahrt) und l. nach ($^1/_2$ St.) *Oberaudorf*; l. über *Ebbs* (469m; Oberwirth; Post), *Oberndorf* und *Sparchen* (Mündung des *Kaiserthals*, S. 181) nach ($1^3/_4$ St.) *Kufstein* (S. 180).

II. Salzburg und Salzkammergut.

14. Salzburg und Umgebungen.

Gasthöfe. *Hôtel de l'Europe (Pl. D 1), dem Bahnhof gegenüber, mit grossem Garten und schöner Rundsicht, Z. 1 fl. 20—2 fl. 50, L. u. B. 60 kr., Pens. 4-5 fl. (Personenaufzug); *Oesterreichischer Hof (Pl. a, D 3), Schwarzstr., Z. 1 fl. u. mehr, L. 25, F. 50, B. 30 kr.; *Hôtel Nelböck (Pl. b, D 1) in der Nähe des Bahnhofs, Z. 1½-2 fl., L. u. B. 50, F. 60 kr., Pension von 4 fl. ab. In der Stadt, am l. Ufer: *Erzherzog Carl (Pl. c, E 4), Mozartplatz; *Goldenes Schiff (Pl. d, E 4), Residenzplatz, Z. 1 fl., L. u. B. 50 kr.; *Salzburger Hof (vorm. *Raith;* Pl. e, E 4), am Marktplatz, nicht theuer; *Goldene Krone (Pl. f, D 3), Hirsch, Mödlhammerbräu, Horn, diese vier in der Getreidegasse; Mohr (Pl. g, E 3, 4), Judengasse. Am r. Ufer: *Griesberger's Gasth. zum Stein (Pl. h; D E 3), an der Stadtbrücke, mit hübscher Aussicht, Z. 80 kr., gute Restaur. im 1. Stock; *Gablerbräu (Pl. i, D 3), *Traube (Pl. k, D 3), Regenbogen, *Tiger, nicht theuer; *Steinlechner's Gasth., Aigner Strasse, nicht theuer; Hofmann's Gasth., Stadt Innsbruck (wird gelobt), beide am Bahnhof. — Pension Jung beim Bahnhof; Hôtel-Garni Koller, Linzergasse (s. unten).

Kaffehäuser. Am l. Salzachufer: *Tomaselli, am Marktplatz; *Lobmayr, Universitätsplatz und Sigmund-Haffnergasse; Wiesenberger, Judengasse. Am r. Ufer: *Café Bazar, Schwarzstrasse; *Koller, Linzergasse (auch Z.); Pitter, Westbahnstrasse; Edtmayr, Theatergasse.

Restaurants. *Kurhaus (s. unten; im Sommer Abends 5-6mal wöchentlich Kurmusik oder Militärconcert, 40 kr.). — **Wein** im St. Peters-Stiftskeller (Pl. D 4, S. 92; auch gute u. billige Restauration). Ferner bei Glocker und Keller, beide Getreidegasse; im Mohren, Tiger u. a. Stehle's Restaur., Bahnstr. — **Bier** im Stieglbräu, im Sommer im Stieglkeller (Pl. E 4), am Weg zur Festung, mit Aussicht, sehr besucht; Sternbräugarten, Getreidegasse; Mirabellgarten, Makartplatz (im Sommer häufig Concert); Hofmann's Bierhalle beim Bahnhof; Schanzlkeller, vor dem Kajetanerthor, mit hübscher Aussicht; Mödlhammerkeller, vor dem Klausenthor; Augustinerbräu in Mülln.

Bäder. **Kurhaus*, Bahnstr., Bäder aller Art, auch Schwimmbassin. *Schwimmschule* bei Schloss Leopoldskron, ½ St. s.w. (S. 97), Omnibus vom Stadtplatz 9½, 11½, 4¼ u. 7 U., 15 kr. *Moor-*, *Fichtennadel-* und *Schlammbäder* im *Ludwigs-* und *Marienbad*, ½ St. von der Stadt (S. 97), wohin Omnibus um 7, 10, 2 u. 6 U. vom Gold. Hirsch u. Gold. Horn.

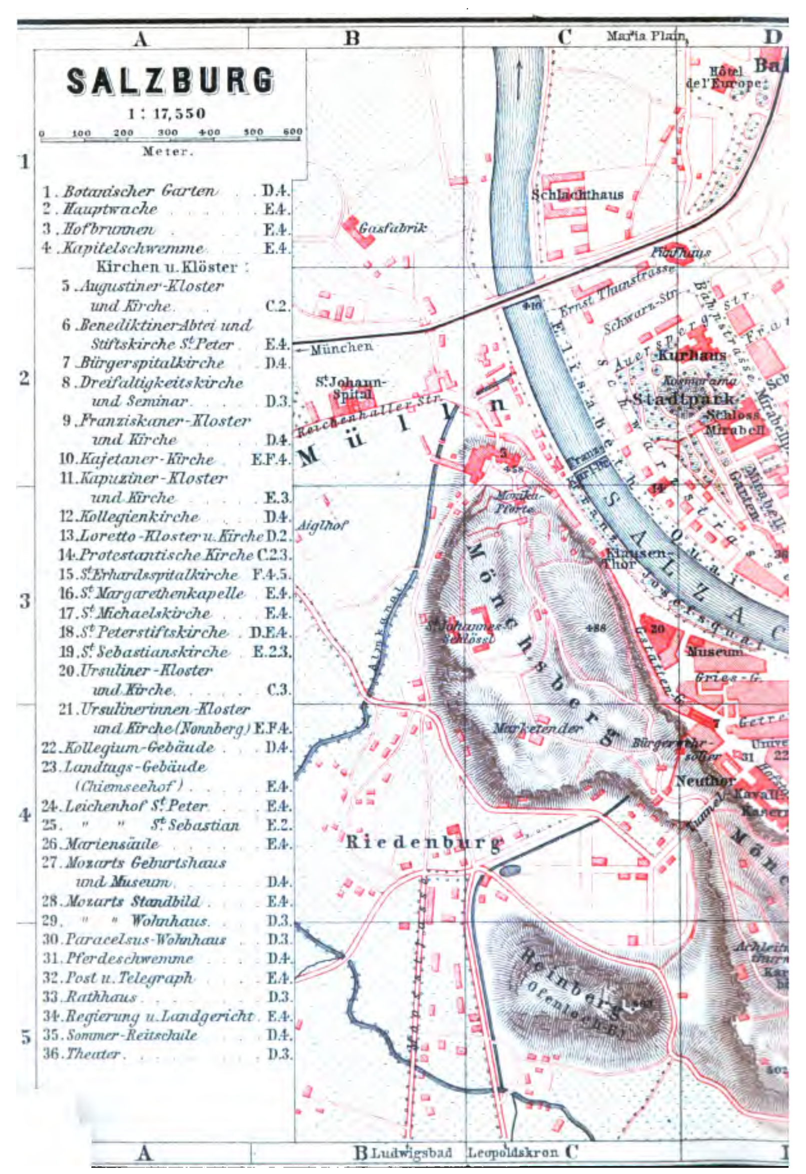
Fiaker vom Bahnhof in die Stadt mit Gepäck einsp. 60 kr., zweisp. 1 fl., bei Nacht 90 oder 1 fl. 60 kr. Zeitfahrten ½ Tag 3 fl. 20 oder 5 fl., ganzer Tag 6 oder 9 fl. *Berchtesgaden* hin 5 oder 8 fl., *Mondsee* 6 oder 10 fl. Hin und zurück: *Berchtesgaden* 6 oder 10, *Königssee* 8 oder 12 fl. (beides incl. Salzbergwerk); *Mondsee* 9 oder 15 fl. Hin und zurück mit 1 St. Aufenthalt: *Aigen*, *Marienbad*, *Hellbrunn*, *Klesheim* 2 oder 3 fl. — Weg- u. Trinkgelder überall eingerechnet.

Omnibus nach *Hellbrunn* u. *Aigen* 3mal tägl. (9½ U. Vm. und 2½ Nm. von Café Koller, 3 U. Nm. von Café Tomaselli) mit je 1 St. Aufenthalt, nur bei gutem Wetter; hin und zurück 75 kr. — Zum *Fürstenbrunnen* tägl. 2 U. Nm. vom Goldnen Horn, Universitätsplatz, zurück 6 U., 50 kr., hin und zurück 80 kr. — Nach *Berchtesgaden* s. S. 98; nach *Mondsee* s. S. 138.

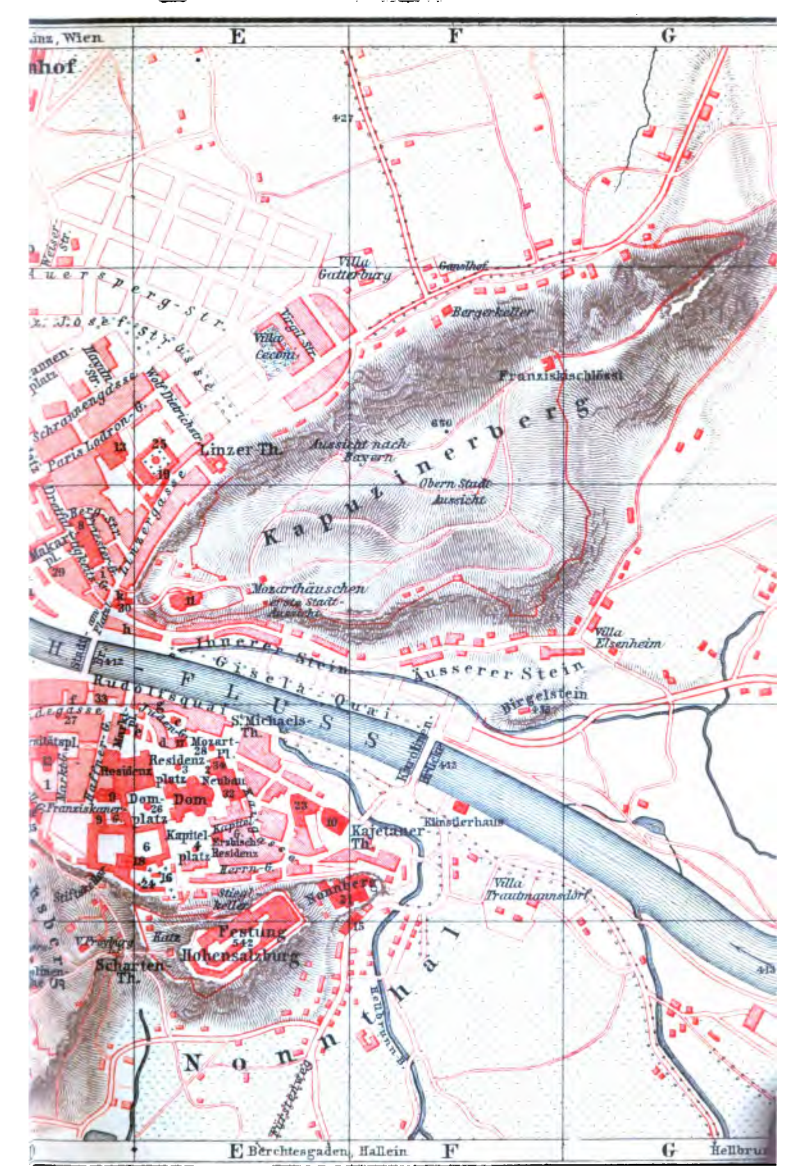
Dienstmänner 5 kr. die Viertelstunde, Gepäck bis 10kg zum Bahnhof 20 kr., bis 50kg 40 kr.; *Fremdenführer* 25 kr. die Stunde, Tag 2 fl.

Post- und Telegraphen-Bureau (Pl. 32, E 4) im Neubau auf dem Residenzplatz, Aufgang r. neben der Hauptwache. — *Telephon* nach Zistelalp und Gaisberg am Makartplatz neben Mirabellgarten.

Salzburg (412m), das alte *Juvavum*, Hauptstadt des früheren Erzstifts Salzburg, des reichsten und mächtigsten Hochstifts Süddeutschlands, das 1802 säcularisirt und zum weltl. Kurfürstenthum gemacht wurde, 1805 an Oesterreich, 1810 an Baiern, 1816 wieder an Oesterreich kam und seit 1849 ein selbständiges Kronland bildet, ist Sitz der Landesregierung, des Landesgerichts und



SALZBURG
1 : 17,550
0 100 200 300 400 500 600
Meter.
1. Botanischer Garten D.4.
2. Hauptwache E.4.
3. Hofbrunnen E.4.
4. Kapitelschwemme E.4.
Kirchen u. Klöster:
5. Augustiner-Kloster und Kirche C.2.
6. Benediktiner-Abtei und Stiftskirche St. Peter E.4.
7. Bürgerspitalkirche D.4.
8. Dreifaltigkeitskirche und Seminar D.3.
9. Franziskaner-Kloster und Kirche D.4.
10. Kajetaner-Kirche E.F.4.
11. Kapuziner-Kloster und Kirche E.3.
12. Kollegienkirche D.4.
13. Loretto-Kloster u. Kirche D.2.
14. Protestantische Kirche C.2.3.
15. St. Erhardsspitalkirche F.4.5.
16. St. Margarethenkapelle E.4.
17. St. Michaelskirche E.4.
18. St. Peterstiftskirche D.E.4.
19. St. Sebastianskirche E.2.3.
20. Ursuliner-Kloster und Kirche C.3.
21. Ursulinerinnen-Kloster und Kirche (Nonnberg) E.F.4.
22. Kollegium-Gebäude D.4.
23. Landtags-Gebäude (Chiemseehof) E.4.
24. Leichenhof St. Peter E.4.
25. " " St. Sebastian E.2.
26. Mariensäale E.4.
27. Mozarts Geburtshaus und Museum D.4.
28. Mozarts Standbild E.4.
29. " " Wohnhaus D.3.
30. Paracelsus-Wohnhaus D.3.
31. Pferdeschwemme D.4.
32. Post u. Telegraph E.4.
33. Rathhaus D.3.
34. Regierung u. Landgericht E.4.
35. Sommer-Reitschule D.4.
36. Theater D.3.
A
B
C
D
1
2
3
4
5
Maria Plain
Hôtel de l'Europe
Schlachthaus
Gasfabrik
Ernst Thunstrasse
Schwarz-Str.
Bahnhofstr.
Auersperg-Str.
Kurhaus
Kosmorama
Stadtpark
Schloss Mirabell
Mirabell Garten
← München
St. Johann-Spital
Reichenhaller Str.
Mülln
Elisabethstr.
Schwarzstr.
Franz-Josefs-Quai
SALZACH
Mönchs-Pforte
Aiglhof
Mönchsberg
Klausen-Thor
St. Johannes-Schlössl
Almkanal
Museum
Gries-G.
Marketender
Bürgerwehr-söller
Neuthor
Riedenburg
Rainberg
Ofenloch-B.
B Ludwigsbad
Leopoldskron C



Linz, Wien
E
F
G
Villa Gatterburg
Gasthof
Bergerkeller
Villa Ceconi
Virgil-Str.
Auersperg-Str.
Franz-Josefs-Str.
Franziskischlössl
Kapuzinerberg
Linzer Th.
Aussicht nach Bayern
Obern Stadt Aussicht
Schrannengasse
Paris-Lodron-G.
Wolf-Dietrichstr.
Linzergasse
Makart-pl.
Mozarthäuschen
erste Stadt-Aussicht
Innerer Stein
Äusserer Stein
Gisela-Quai
Villa Elsenheim
Bürgelstein
Rudolfsquai
S. Michaels-Th.
Mozart-Pl.
Residenz-platz
Neubau
Dom
Dom-platz
Kapitel-platz
Residenz
Karolinen-Brücke
Künstlerhaus
Kajetaner-Th.
Villa Trautmannsdorf
Nonnberg
Festung Hohensalzburg
Scharten-Th.
Nonnthal
Hellbrunner Str.
E Berchtesgaden, Hallein
F
G

e
n
S
g
E
u
si
vo
B
Fi
mi
Br
Ba
zel
ru
du
bei
br
Ufe
wer
nd
ier

des
bru
Abs
mo
den
sei
17
Ube
Lo
Pl
Fre
Za
He
Vo
Ka
Ne

eines Erzbischofs und hat 25,000 Einw. (350 Prot.). Die Stadt, mit der sich an Schönheit der Lage kaum eine andere deutsche Stadt messen kann, liegt auf beiden Ufern der *Salzach*, deren grauweisses Gletscherwasser in breitem Kiesbett der bairischen Ebene und dem Inn zueilt, am l. Ufer von dem steilen *Festungs-* und *Mönchsberg* eingeschlossen, während der Stadttheil am r. Ufer sich an den *Kapuzinerberg* anlehnt. Häufige Feuersbrünste haben von mittelalterlichen Gebäuden wenig übrig gelassen; die meisten Bauten von einiger Bedeutung sind unter den prachtliebenden Fürstbischöfen des XVII. und XVIII. Jahrh. aufgeführt. Die Häuser mit ihren flachen Dächern, die Marmorfaçaden, die zahlreichen Brunnen erinnern an Italien, woher die Fürstbischöfe auch ihre Baumeister kommen liessen. In manchen Häusern haben die einzelnen Stockwerke verschiedene Eigenthümer. Für die Verschönerung der Stadt ist in den letzten Jahren viel geschehen, namentlich durch die Anlage der breiten baumbepflanzten Quais, die sich auf beiden Ufern der Salzach von der Eisenbahnbrücke bis zur Karolinenbrücke hinziehen und die schönsten Spaziergänge bieten. Am r. Ufer nach dem Bahnhof hin ist seit Niederlegung der Festungswerke ein neues Stadtviertel mit stattlichen Strassen im Entstehen und in dem neuen Stadtpark mit dem Kurhaus (S. 95) wurde hier auch für den Fremdenverkehr ein Mittelpunkt geschaffen.

Auf dem linken Ufer liegt der ältere Stadttheil. Mittelpunkt desselben ist der *Residenzplatz* (Pl. E 4) mit dem prächtigen ***Hofbrunnen** (Pl. 3), 1664 von *Ant. Dario* ausgeführt, 14m h., in drei Absätzen sich aufbauend; unten 4 Flusspferde, je aus einem Marmorblock gearbeitet, ebenso die Atlanten; oben spritzt ein Triton den Wasserstrahl aus einem Horn über 2,5 m hoch. An der Westseite des Platzes das ansehnliche kais. **Residenzschloss**, 1592-1724 erbaut, jetzt vom Grossherzog von Toscana bewohnt; gegenüber der **Neubau**, 1588 begonnen, jetzt Sitz der *Regierung* und des *Landesgerichts* (Pl. 34), sowie des *Post-* und *Telegraphen-Bureaus* (Pl. 32), von einem Thürmchen überragt, in welchem (tägl. ausser Freit.) um 7, 11 und 6 U. ein Glockenspiel seine Weise je dreimal wiederholt; davor die *Hauptwache* (Pl. 2). An der Südseite die stattliche **Domkirche**, 1614-28 im Renaissancestil nach dem Vorbild der Peterskirche zu Rom von *Santino Solari* erbaut; in der Kapelle l. neben dem Eingang ein *Taufbecken in Erz von 1321. Neuer Kreuzgang mit Fresken von Kletzle. Vor der w. Hauptfaçade des Doms, auf dem Domplatz, eine *Mariensäule* (Pl. 26), Bleiguss von Hagenauer (1772).

Auf dem an den Residenzplatz ö. angrenzenden Mozartplatz ***Mozart's Standbild** von *Schwanthaler*, in Erz, 1842 errichtet (Pl. 28). Des Meisters (geb. 1756, † 1791) *Geburtshaus* (Pl. 27) ist in der Getreidegasse (No. 9); im 3. Stock das *Mozart-Museum*, eine interessante Sammlung von Handschriften, Portraits, Mozarts Concertflügel etc.; geöffnet an Wochentagen 8-11 und 1-4, Sonnt.

10-12 U.; 50 kr.). — *Mozart's Wohnhaus* (Pl. 29; D 3) ist am Makart (früher Hannibal)-Platz, am r. Salzachufer.

An der Südseite der Domkirche, auf dem Kapitelplatz, eine Pferdeschwemme, die *Kapitelschwemme* (Pl. 4), aus Marmor: „LEOPOLDVS PRINCEPS ME EXSTRVXIT" (1732). An der Ostseite des Platzes die *Residenz des Erzbischofs* (Pl. 1).

Schräg gegenüber, in der SW.-Ecke des Platzes, ist der Eingang zum ***Friedhof St. Peter** (Pl. 24), dem ältesten in Salzburg, an die Nagelflue-Wand sich anlehnend. Interessant sind die Zellen in der steilen Felswand und die daran gehefteten Kapellen (*Maximus-* und *Gertrauden-Kapelle*) aus der Zeit der Gründung durch den h. Rupert um 582. In der Mitte des Friedhofs die spätgoth. **Margarethenkirche* (Pl. 16), 1491 erbaut, 1864 restaurirt, mit Grabsteinen aus dem XV. Jahrh. Unter den modernen Monumenten des Friedhofs das Grabdenkmal der Gräfin *Lanckoronska* († 1839) von Schwanthaler. In der letzten n. Gruft der Arcaden ruht der Tonsetzer *Mich. Haydn* († 1806, jüngerer Bruder des berühmteren Joseph Haydn). In der **Stiftskirche St. Peter** (Pl. 18), im roman. Stil 1131 erbaut, 1754 im Zopfstil restaurirt, ist ihm (5. Cap. des nnd Seitenschiffs) ein geschmackloses Denkmal errichtet; im r. Seitenschiff das Grab des h. Rupert. — Das *Benediktinerstift St. Peter* (Pl. 6) besitzt eine ansehnliche Bibliothek (40,000 Bände) mit Incunabeln und alten Handschriften, eine sehr merkwürdige Schatzkammer und reiches Archiv (Erlaubniss zur Besichtigung, in der Regel 1 U. Nm., bei der Stiftspforte, l. neben der Kirchenthür). — Im *Stiftskeller*, am n. Ausgang des Friedhofs, guter Wein (S. 90).

Ganz nahe die **Franciscaner-Kirche** (Pl. 9) aus dem XIII. Jahrh., mit schönem roman. Süd-Portal und zierlichem goth., 1866 neu ausgebauten Thurm, im Innern Basilika im Uebergangsstil mit zopfigen Zuthaten und sechseckigem, von Säulen getragenen Chor mit Netzgewölbe und Kapellenkranz (Ende des XV. Jahrh.). Auf dem Hochaltar eine *Madonna in Holz von M. Pacher (1480). — Gegenüber im *Franciscaner-Kloster* wird tägl. Vm. 10½ U. ein von dem Pater Peter Singer († 1882) erfundenes „Pansymphonicon" gespielt (Eintritt für Herren gestattet).

In der Nähe (Pl. D 4) der ehemalige fürstbisch. Marstall, jetzt Kavallerie-Kaserne, mit der **Sommer-Reitschule** (Pl. 35; Eintr. 10 kr.), einem in den Felsen des Mönchsbergs 1693 eingehauenen Amphitheater mit drei Reihen Gallerien, und der *Winter-Reitschule*, in welcher als Deckengemälde ein Turnier, 1690 gemalt. Neben der Reitschule l. der Stiegenaufgang zum Mönchsberg (S. 94).

An der N.-Seite der Kaserne, Universitätsplatz, eine *Pferdeschwemme* (Pl. 31) mit Marmor-Einfassung und einer Pferdebändiger-Gruppe von *Mandl* (1670). W. führt hier ein 131m l., 7m br. u. 12m h., 1767 durch die Nagelflue des Mönchsbergs gebrochener Tunnel, das ***Neuthor,** ins Freie; an der Stadtseite das Medaillonbild des Erbauers, Erzb. Sigismund, mit der Ueberschrift:

te saxa loquuntur; an der Aussenseite ein 5m h. Standbild des h. Sigismund, von *Hagenauer*.

Unfern des Ursulinerklosters (Pl. 20) ist das ***Museum Carolino-Augusteum** (Pl. D 3), Eingang vom Franz-Josefs-Quai, 2. Thür von der Ecke (Eintr. im Sommer tägl. 8-1 u. 2-6 U., 30 kr.; im Winter So. und Do. 1-4 U.), eine der reichhaltigsten Provinzial-Sammlungen (an dunkeln Tagen ist vom Besuch abzurathen).

Antikenhalle: keltische u. römische Alterthümer aus Stadt und Land Salzburg. *Musikhalle* mit einer reichen Sammlung musikal. Instrumente der drei letzten Jahrhunderte. *Costümhalle* mit Herren- und Damentrachten des XVIII. Jahrh. *Waffenhalle* mit Waffen der drei letzten Jahrhunderte. *Burgkapelle mit Sakristei* im roman. Stil mit goth. Einrichtung. Ferner eine Anzahl Gemächer in mittelalterlicher und Rococo-Einrichtung: *Speisezimmer*, *Schlafzimmer*, *Jagdzimmer*, *Wohnzimmer*, *Küche* etc. Ferner ein Saal mit verschiedenartigen antiquar. Gegenständen. Endlich eine ichthyolog. und ornitholog. Sammlung, sowie ein Herbarium der Flora Salzburgs. Im II. Stock: Prähistorische u. Naturalien-Sammlung aus dem Lande Salzburg, Gemälde salzb. Maler, grosse Reliefkarte von Keil, Planetarium, Bibliothek mit 50,000 Bänden, salzb. Münzsammlung, Gewerkenzimmer vom J. 1606 u. a.

Die Häuser der nahen *Gstättengasse* (Pl. C 3) sind wie Schwalbennester an die jähe Wand des Mönchsbergs angebaut, Kammern und Keller in die Nagelfluе eingehauen. Der Berg stürzte wiederholt ein und begrub Häuser und Menschen unter seinen Trümmern. Das alte *Klausenthor* schloss hier früher die Stadt zwischen Berg und Fluss, an dem jetzt der breite baumbepflanzte *Franz-Josefs-Quai* entlang führt; jenseits die eiserne *Franz-Karl-Brücke* („Kreuzerbrücke“; 1 kr. Brückengeld). Weiter n. unterhalb der Vorstadt *Mülln* (Pl. BC 2) überschreitet die *Eisenbahnbrücke* die Salzach.

Ueber der Stadt auf der s.ö. Spitze des Mönchsbergs die Festung ***Hohen-Salzburg** (542m), deren Zinnenthürme 150m höher als der Kapitelplatz; namentlich vom *Folter-Thurm* (25m h., 110 Stufen) eine *Rundsicht, wie sonst von keinem Punkt. Der direkte Weg aus der Stadt (1/2 St.) führt vom Kapitelplatz (Pl. E 4) durch die Festungsgasse hinauf, mehrfach durch Tafeln bezeichnet (am Eingang zur Festung r. Restauration *zur Katz*, mit schöner Aussicht). Die Festung (Eintrittskarte zum Besuch des Innern und des Aussichtsthurms 20 kr.) ist im IX. Jahrh. gegründet und zu verschiedenen Zeiten ausgebaut; der grösste Theil der jetzigen stattlichen Gebäude und Thürme zwischen 1496 und 1519. Die *St. Georgskirche* auf dem Schlosshof, 1502 erbaut, enthält 12 Apostelreliefs in rothem Marmor; an der Aussenseite ein Relief-Denkmal des Erbauers Erzb. Leonhard († 1519). Die *Fürstenzimmer*, auf Anordnung des Erzherz. Johann 1852 hergestellt, sind sehenswerth. Im *Rittersaal* ein schöner goth. Ofen von 1501.

Der ***Mönchsberg** (502m), dessen fast 1 St. langer waldbewachsener Bergrücken die West- u. Südseite der Stadt umschliesst, bietet eine Fülle schöner, durch hübsche Anlagen verbundener Aussichtspunkte. Beste Rundsicht von der *Franz-Josef-Elisabethhöhe*, der *Carolinenhöhe* und von **Achleitners Thurm* (Eintr. 10 kr.): l. die

Festung Hohen-Salzburg, daneben der Gaisberg, Schwarzenberg, Schlenken, am Fuss das Aignerthal, weiter über Schloss Hellbrunn das lange Tennengebirge, der tiefe Einschnitt Pass Lueg, daneben der Hohe Göll, über Schloss Leopoldskron der dunkle Untersberg, Lattengebirge, Müllnerhorn, Ristfeichthorn, Sonntagshorn, Hochstauffen, in der Ebene Schloss Klesheim. Der im nahen Vordergrund stehende Felsstock ist der Reinberg (Ofenlochberg) mit Nagelflue-Brüchen. Im W. die bair. Ebene. Im N. Maria-Plain, unten an der Salzach das Dorf Bergheim, n.ö. der an den Gaisberg sich anreihende Kapuzinerberg, an dessen Fuss die Stadt an der Salzach liegt. Vom *Bürgerwehrsöller* (Restaur.) guter Blick auf die Stadt.

Der nächste Weg aus der Stadt auf den Mönchsberg führt neben dem Marstall über 283 Stufen hinauf; ein anderer aus der Vorstadt *Mülln* neben der *Augustinerkirche* (Pl. 5; C 2) durch die *Monikapforte*; ein dritter aus der Vorstadt *Nonnthal* (Whs. zum rothen Hahn) durch das *Schartenthor* (Pl. D 5). Von der Festung (s. oben) gelangt man zum Mönchsberg durch einen Thorweg unter der Katz (s. oben), an der *Ludwigs-Fernsicht* und der burgähnlichen Villa *Freyburg* vorbei.

Der östl. unter der Festung gelegene Ausläufer des Berges heisst der **Nonnberg**, (Pl. E F 4) nach dem dortigen Ursulinerinnenkloster. In der goth. *Klosterkirche* (1009 gegründet, im xv. Jahrh. erneut) ein schöner Flügelaltar; Krypta mit hübschen Säulen; im Thurm alte Wandgemälde, wahrscheinlich aus der Zeit Heinrichs des Heiligen; als Eingang zur Kirche ein roman. Portal; reizende Aussicht von der Brustwehr. — In der Nähe vor dem Kajetaner Thor an der Salzach das 1885 eröffnete **Künstlerhaus** (Pl. F 4), mit permanenter Kunstausstellung, kunstgewerbl. Ausstellung etc.

Ueber die Salzach führt in der Mitte der Stadt die 91m l., 11m br. eiserne *Stadtbrücke*. Am rechten Ufer, gleich bei der Brücke r. „am Platzl", das vierstöckige Haus (Pl. 30), welches der berühmte Arzt und Naturforscher *Theophrastus Paracelsus von Hohenheim* († 1541) bewohnte, durch sein Bildniss bezeichnet.

Am Ende der Linzergasse, in der Vorhalle der Kirche, die an den **Friedhof St. Sebastian** (Pl. 25) grenzt, ist sein Grabdenkmal mit Bildniss, 1752 über dem alten Grabstein errichtet, auf welchem er *„insignis medicine doctor"* genannt wird, *„qui dira illa vulnera lepram podagram hydroposim aliaque insanabilia corporis contagia mirifica arte sustulit"*. L. am Wege zu der in der Mitte des Kirchhofs stehenden Gabrielskapelle (1597 erbaut, 1864 restaurirt, Mosaikwände von Castello) Constantia v. Nissen *Wittwe Mozart* († 1842).

Nördl. führt vom Platzl die Dreifaltigkeitsgasse auf den langen *Mirabellplatz;* r. das *Zollamt* (früher *Hofstall*), l. Schloss **Mirabell** (Pl. D 2), nach einem Brande 1818 neu erbaut, jetzt städt. Eigenthum; dahinter der schöne *Mirabellgarten* im altfranz. Geschmack, mit Marmorstatuen und Volière (10 kr.).

An die Nordseite des Mirabellschlosses stösst der hübsch angelegte **Stadtpark** mit dem gut eingerichteten **Kur- und Badhaus* (*Restaur.; Concerte s. S. 90) und der Bronzebüste des um die Stadt verdienten Bauraths *Karl Frhrn. v. Schwarz*. In einem Kiosk

Sattler's Kosmoramen und Panorama von Salzburg (Eintr. 30 kr.). — W. führt aus dem Stadtpark ein Ausgang auf die Schwarzstrasse und zur Kreuzerbrücke (S. 93); l. am Elisabethquai die *protestantische Kirche* (Pl. 14), im roman. Stil von *Götz* (1867). — Im dem schönen Garten der *Villa Schwarz*, in der Nähe des Bahnhofs ($^1/_2$ St.), ein treffl. Bronzestandbild *Schiller's*, von Meixner.

In der Linzergasse, etwa 200 Schritt von der Stadtbrücke, gegenüber dem Gablerbräu, an dem grossen Steinportal leicht kenntlich, ist der Aufgang zum ***Kapuzinerberg** (650m). 225 steinerne Stufen führen zum *Kloster* (Pl. 11). Oben gelangt man durch ein Thor (schellen, 3 kr.) in den Park; l. das von Wien hierher versetzte „*Mozarthäuschen*", in welchem Mozart 1791 die Zauberflöte vollendete (Eintr. 10 kr.). R. in 3 Min. zur „Stadtansicht" (Aussichtsthürmchen mit bunten Glasfenstern); zurück und auf c. 500 Stufen im Wald hinan; nach 10 Min. l. Handweiser „*zur Aussicht nach Bayern*": im Vordergrund die Neustadt am r. Ufer und der Bahnhof, r. Maria-Plain, l. Mülln, in der Mitte die Salzach weit hinab bis in die bair. Ebene. 2 Min. weiter zeigt r. ein Handweiser (der direkte Weg führt in 7 Min. zur Restauration) „*zur Stadt-Aussicht*" (5 Min.): prächtiger Blick auf Stadt und Festung, Hochstauffen, die Reichenhaller Berge, Lattengebirge, Untersberg, Schönfeldspitze, Hohen Göll, Pass Lueg und Tennengebirge, der schönste Punkt des Kapuzinerbergs. Noch 5 Min. weiter das *Franzisci-Schlössl* (auch *Kapuziner-Schlössl* genannt), eine ehem. Bastei an der Ostseite des Kapuzinerbergs, 210m über der Salzach, mit Restauration und schöner Aussicht nach S. und O. Neu angelegte Waldwege mit hübschen Aussichtspunkten führen von hier an der Rückseite des Berges hinab und durch das Linzer Thor zurück in die Stadt.

Aigen, Schloss und Park des Fürsten Schwarzenberg, am Fuss des Gaisbergs, 1 St. s.ö. von Salzburg (Eisenbahnstation, s. S. 112). gleichfalls besuchenswerth, Morgenbeleuchtung die vortheilhafteste. Am Eingang zum Park (vom Bahnhof $^1/_4$ St.) eine *Restauration, wo man einen Führer durch die Anlagen erhalten kann (bei beschränkter Zeit rathsam; 30 kr.). Schönster Punkt die „*Kanzel*".

Von Aigen zur *Zistelalp* (S. 96) bequemer Reitweg ($1^1/_2$ St.) durch den Park, beim Wasserfall l. durch Wald zu den *Steinwandtner Höfen*, dann Fahrweg zur Zistelalp; oder von der *Kanzel* (s. oben) durch schönen Wald zum Weiler *Gaisberg*, dann l. hinan.

$1^1/_4$ St. oberhalb Aigen liegt das dem Grafen Platz gehörige Schloss **St. Jakob am Thurn** (520m), trefflicher Aussichtspunkt (von der Eisenbahnhaltstelle *Elsbethen*, S. 112, $^1/_2$ St. entfernt). Das Schloss ist vom Pfarrer bewohnt (*Restaur. u. schöne Aussicht). Von der „Aussicht", 5 Min. vom Schloss, übersieht man das Gebirge und die Salzachebene in herrlichster Gruppirung; ausser dem Tennengebirge treten besonders Hoher Göll, Watzmann, Hochkalter, Untersberg u. Hochstauffen hervor; im Hintergrunde des Salzachthals die Stadt Salzburg.

Der ***Gaisberg** (1286m) ist der lohnendste Aussichtspunkt in der nähern Umgebung Salzburgs (zu Fuss $2^1/_2$ St.). Die im Herbst 1886 eröffnete Zahnradbahn beginnt bei der Eisenbahn-Haltstelle *Parsch*, vom Bahnhof Salzburg mit Bahn (S. 112) in 6 Min.,

von der *Carolinenbrücke* (Pl. F 4) über die Aigener und Gaisberg-Strasse zu Fuss in 20 Min. zu erreichen (Dampftrambahn wird gebaut). Die Bahn, nach dem System der Rigibahn gebaut, ist $4{,}_5$ km lang und hat eine Maximalsteigung von 25%; Fahrzeit 40 Min., Fahrpreis hin u. zurück 3 fl., Einzelfahrt aufwärts 2 fl., abwärts 1 fl. 50 kr., Gepäck pro kg 1 kr. (Minimum 25 kr.). Sie steigt auf der Südseite des Berges an den *Judenberger Höfen* vorbei zur (3km) Station *Zistel-Alpe* (985m; Restaur.), wo ein grosses Kurhôtel und Sanatorium gebaut werden soll, dann in einer grossen Kurve von O. her zum Gipfel (*Hôt. Gaisbergspitze* bei *Cathrein*, Z. 1 fl. 20–1 fl. 50 kr., L. u. B. 25 kr.), mit Aussichtsthurm (20 kr., Sonnt. 10 kr.). Treffliche *Aussicht (neben dem Hôtel fast die gleiche wie vom Thurm) namentlich auf die Salzburger Alpen und die Ebene mit 7 Seen (vgl. das Panorama).

Für Fussgänger ist der nächste und bequemste Weg der von der AVS. Salzburg angelegte, roth markirte und mit Wegtafeln u. Ruhebänken versehene „Alpenvereinsweg“ (Morgens schattig): von *Parsch* (s. oben) zu den (10 Min.) *Apothekerhöfen* am Fuss des Berges; hier l. hinan zur (3/4 St.) *Gersberg-* oder *Zeisberg-Alpe* (797m; Whs.) und im Zickzack durch Wald von der N.-Seite her zum (1 1/4 St.) Gipfel. — Von den Apothekerhöfen zur *Zistelalp* (s. oben) zu Fuss 1 1/2 St. (von da zum Gipfel 3/4 St.); von *Aigen* zur Zistelalp s. S. 95.

Nockstein (1040m), ein an der N.-Seite des Gaisbergs aufragendes Felshorn, gleichfalls lohnend (1 3/4 St., Führer unnöthig). Ischler Strasse am Capuzinerberg vorbei bis (1 St.) *Guggenthal* s. S. 136; gleich hinter dem Bräuhaus führt r. ab der von der AVS. Salzburg erbaute *Lamberg-Steig* in Serpentinen, bequem und gefahrlos, in 3/4 St. zur Spitze, mit prächtiger Aussicht.

Das kais. Schloss **Hellbrunn** (1 St. südl. von Salzburg) hat Gartenanlagen und Wasserkünste (Sonntags Nachm. springen sie gratis, sonst gegen Trinkg., 50 kr., mehrere Pers. jede 20 kr.) im Geschmack des XVII. u. XVIII. Jahrh. Im Schloss (daneben *Restauration) Fresken von Mascagni u. a. (1615). Bei der Einfahrt gleich l. gelangt man durch das Gatterthor (falls geschlossen, öffnen lassen, 20 kr.) in den vom Ziergarten durch eine Mauer getrennten *Park*. Nach 200 Schritten vom Fahrweg r. ab den bewaldeten Hügel hinan, am *Monatsschlösschen* (weil in 1 Monat erbaut) vorbei zur (15 Min.) *Stadtaussicht* mit schönem Blick auf Salzburg; dann durch den Wald zur (10 Min.) *Watzmann-Aussicht* an der Rückseite des Hügels, mit vortrefflichem Blick auf den Watzmann. Auf dem Rückwege nach 5 Min. r. hinab zum *Steinernen Theater*, in den Felsen gehauen, wo unter den Erzbischöfen mehrmals Pastoralen und Opern aufgeführt wurden; zurück auf dem Fahrweg. — 1/2 St. s. von Hellbrunn an der Strasse nach Hallein das dem Grafen Arco gehörige Schloss *Anif* im goth. Stil, in einem Weiher gelegen. — Von Hellbrunn nach *Aigen* (S. 95) 3/4 St. Gehens.

1/2 St. s.w. von Salzburg Schloss **Leopoldskron** mit grossem Weiher und Militärschwimmschule (S. 90); daneben Restauration. Südl. dehnt sich von hier bis zum Fuss des Untersbergs das grosse *Leopoldskroner Moos* aus, durch das die „Moosstrasse“ in schnur-


3000 Donnerkogln 2054
Schmidtenstein 1694
Schwarzenberg 1335
attengebirge 1685
Müllnerhorn 1453
Ristfeuchthorn 1670
Kaisergebirge 2353
Sonntag
1960

BERG.

gerader Richtung bis Glaneck führt; an derselben eine Colonie von 200 Häusern (Torfstechereien) und die „Moosbäder" (Omnibus s. S. 90): 20 Min. von Leopoldskron das *Ludwigsbad*, 1/2 St. das *Marienbad.*

Von (1 1/2 St.) **Glaneck** (446m; *Whs.*), mit altem Schloss, führt ein Fahrweg an den Wasserfällen der *Glan* hinan bis zu ihrem Ursprung, dem (3/4 St.) **Fürstenbrunnen* (595m), dessen vorzügliches Wasser (4° R.) jetzt zum Theil nach Salzburg geleitet ist; am Wege Marmorsägewerke und Kugelmühlen (Omnibus s. S. 90). In der Nähe (Treppenweg, 1/2 St.) die *Marmorbrüche*, wo der schöne Untersberger Marmor gebrochen wird; dabei Restaur. „zur schönen Aussicht".

1 1/4 St. n. am r. Ufer der Salzach weithin sichtbar die 1674 erbaute stattliche Wallfahrtskirche **Maria-Plain** (525m; am Fuss Restauration); die *Aussicht ist die umfassendste in der Umgebung von Salzburg, bei Abendbeleuchtung am schönsten. Ausser der Fahrstrasse führt ein in Froschheim (Pl. F 1) abzweigender, kürzerer und angenehmer Fussweg hin (Handweiser).

Der in der Umgebung von Salzburg am meisten hervortretende **Untersberg** ist ein ansehnlicher Gebirgsstock mit den drei Gipfeln *Geiereck* (1801 m), *Salzburger Hohethron* (1851 m), *Berchtesgadener Hohethron* (1975m). Glaneck (s. oben) ist der gewöhnliche Ausgangspunkt für Besteigungen; die Wege sind von der AVS. Salzburg grossentheils neu angelegt und markirt, daher für erfahrene Bergsteiger bei gutem Wetter Führer allenfalls entbehrlich (*Ebner*, beim Fürstenbr.-Whs., wird gelobt). — Auf das *Geiereck* und den *Salzburger Hohen Thron* lohnendster Weg von Glaneck durch das *Rosittenthal* zur *Untern* und (2 1/2 St.) *Obern Rosittenalp* (1287m), dann r. den auf einer Strecke von 153m in die senkrechten Wände des Geierecks gesprengten *Dopplersteig* hinan (mit Stufen und Geländer versehen) auf das Plateau zum (1 1/2 St.) *Untersberg-Haus* der AVS. Salzburg (1650m; Whs., 25 Betten). Von hier auf das *Geiereck* (1801m) 40 Min.; vom Geiereck auf den **Salzburger Hohen Thron* (1851m; schönste Rundsicht) meist über Grasboden am Jungfernbrunnen vorbei 1/2 St. — Von der Obern Rosittenalp über den *Gamssattel* zur **Kolowratshöhle* (1391m), 1/2 St.; eine Felsentreppe (mit Geländer versehen und ohne Gefahr) führt 62m tief auf den Boden der Höhle (prächtige Eisbildungen). Auf dem Rückweg besichtige man die *Gamslöcher*, merkwürdige zusammenhängende Höhlungen; aus der grössten („Halle") durch zwei Felsöffnungen hübsche Aussicht. — Von der Obern Alp über den *Schellenberger Sattel* (c. 1400m) und am *Drachenloch* (S. 98) vorbei zur *Kienberg-Alpe* und nach *Schellenberg* (S. 98) 3 1/2 St., lohnend; von der Untern Alp über das *Grödiger Thörl* nach *Grödig* (S. 98) 1 1/2 St., nicht lohnend. — Ein andrer (der alte) Weg auf das Geiereck führt von Glaneck (nach 1/2 St. bei der Wegtheilung r.) zur (2 St.) *Firmianalp* (952m); dann durch Wald über die *Steinerne Stiege* steil u. beschwerlich (Weg verbessert) auf das Plateau (1 3/4 St.) und zum (3/4 St.) *Geiereck.* — Abstieg vom Salzburger Hochthron über die schön gelegene *Schwaigmülleralpe* (1390m) zum Fürstenbrunnen oder dem obern Marmorbruch 3 St., lohnend; durch das *Brunnthal* zum Fürstenbrunnen, 3 St., interessant aber beschwerlich. — Auf den *Berchtesgadener Hohen Thron* (1975m) am besten von der W.-Seite (Pass Hallthurm, S. 105) über die *Zehn Kaser* (1449m) in 3 1/2-4 St., oder von Berchtesgaden über *Gern* (Weg roth markirt, aber F. rathsam, 6 *M*), in 5-6 St. Vom Salzburger zum Berchtesgadener Hochthron über die *Mittagscharte* 3 1/2 St., beschwerlich. — Die Sage lässt im Untersberg Karl d. Gr. (auch Karl V.) schlafen, um wieder hervorzutreten, wenn Deutschland zu alter Herrlichkeit erblüht.

15. Von Salzburg nach Berchtesgaden. Königssee.
Von Berchtesgaden nach Reichenhall und Saalfelden.

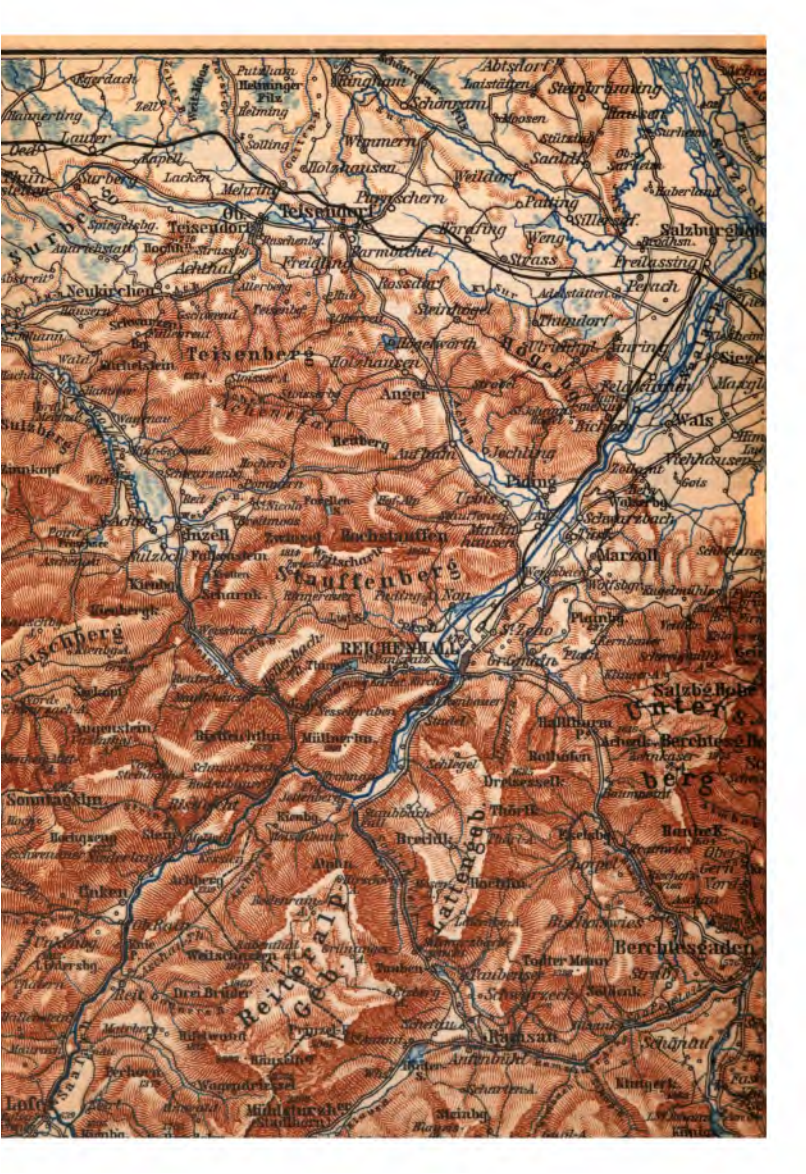
Vergl. Karte S. 140.

23km. Post-Omnibus tägl. 6 U. Vm. in 3 St. (ab Berchtesgaden 10½ U. Vm.), 2 ℳ 10, Coupé 3 ℳ. Privat-Omnibus tägl. 3½ U. Nm. vom Erzh. Carl in 3 St. (von Berchtesgaden Hôt. Neuhaus zurück 6 U. früh; 1 ℳ 70, Coupé 2 ℳ). Omnibus von Salzburg zum *Königssee* direct tägl. 6 U. (Schiff, Tomaselli, Salzburgerhof, Regenbogen, Gabler, Traube u. Griesberger) und 6½ U. früh (Krone), in Königssee 9½ u. 10 U. Von Königssee zurück Nachm. 4, am Salzbergwerk 5 (1 St. Aufenthalt), in Salzburg 9 U. Fahrpreis 1 fl. 10, hin- u. zurück 2 fl. 20 kr., Königssee-Salzburg 2 ℳ. — Lohnkutscher nach Berchtesgaden einsp. 5, zweisp. 8 fl., hin u. zurück 6 oder 10 fl., zum Königssee u. zurück 8 oder 12 fl. (beides incl. Salzbergwerk); Fahrzeit zum Königssee und zurück incl. Salzbergwerk 8 St. Auf der Hinfahrt hält man in der Regel am Whs. zur Almbachklamm und fährt dann direkt bis Königssee (Besuch des Salzbergwerks Nachm. auf der Rückfahrt); wer letzteres auf der Hinfahrt besuchen will, fährt direct bis zum Berghaus (in 2 St.). — Eisenbahn nach Hallein und Fusswanderung über Zill nach Berchtesgaden s. R. 17.

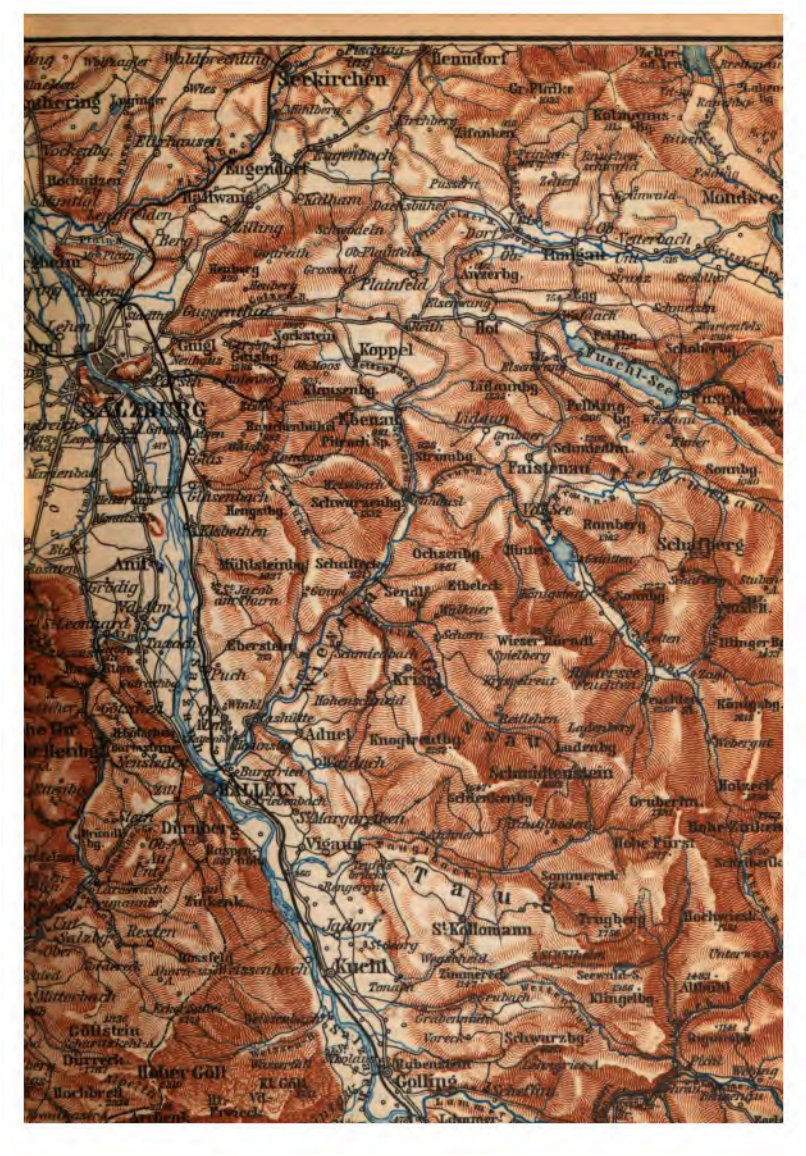
Zwischen Salzburg u. (1½ St.) *Grödig* (*Feichtner's Bräuhaus) über den *Almcanal*, welcher unfern der Landesgrenze aus der *Albe* oder *Alm*, dem Ausfluss des Königssees, nach Salzburg geführt ist. R. am Gebirge das alte Schloss *Glaneck* (S. 97), weiter zurück der spitze Kegel des *Hochstauffen* (S. 112), l. der *Schmidtenstein* (1693m) mit dem festungsartigen Gipfel. ½ St. w. der *Gosleier Fels* (571m), mit trefflicher Aussicht über das Thal. Die Strasse windet sich um den Fuss des Untersbergs (am Almcanal ein Eisenwerk und einige Cementfabriken) und tritt bei *Neuhaus* (Gasth. zum Drachenloch) an die Alm. R. hoch oben in der Felswand des Untersbergs eine durchgehende Oeffnung, das *Drachenloch* (S. 97); am Bergabhang l. Schloss *Gartenau*, jetzt Cementfabrik.

Ein enger Pass, von der Alm durchströmt, zwischen dem Untersberg und den nördl. Ausläufern des *Hohen Göll*, der den Hintergrund bildet, führt in das Gebiet von Berchtesgaden. Die Grenze bildet der *Hangende Stein* (455m), eine Felswand an der Alm (diesseits die östr., 20 Min. weiter bei einem alten Thurm die bair. Mauth). Zwei Reliefs im Felsen dienen als Grenzsteine, der erste, ein österr. von 1818 mit dem h. Leopold, dem Schutzpatron des Erzherzogthums, der zweite, ein Crucifix mit der Unterschrift „Pax Intrantibus et Inhabitantibus" einer derjenigen, mit welchen im Jahre 1514 Probst Gregor Rainer von Berchtesgaden alle Landesgrenzen besetzen liess. Der alte Markt (1½ St.) **Schellenberg** (474m; *Untersberg*) hat einen Marmorthurm. Neben der Kirche ein Kriegerdenkmal für 1870-71.

Weiter am r. Ufer der Alm. 1 St. **Whs. zur Almbachklamm* („Anfang-Whs.", s. S. 101). ¼ St. weiter kommt l. herab die Strasse von Hallein (S. 113); r. der schroff zur Alm abstürzende *Rauhe Kopf*. Das Thal öffnet sich und der *Grosse* und *Kleine Watzmann*, dazwischen ein breiter Sattel (*Watzmannscharte*) mit Schneeresten treten plötzlich hervor. Ueber den *Larosbach*, dann auf der (10 Min.)



Abtsdorf
Steinbrünning
Schönram
Wimmern
Holzhausen
Weildorf
Saaldorf
Surheim
Haberland
Teisendorf
Ob. Teisendorf
Mehring
Lauter
Kapell
Lacken
Surberg
Neukirchen
Achthal
Freidling
Rossdorf
Steinhögel
Patting
Weng
Strass
Freilassing
Perach
Salzburghofen
Teisenberg
Holzhausen
Högelwörth
Anger
Högelberg
Ainring
Feldkirchen
Wals
Viehhausen
Sulzberg
Zinnkopf
Reitberg
Aufham
Jechling
Piding
Urbis
Mauthausen
Inzell
Hochstaufen
Staufenberg
Marzoll
Schwarzbach
Weissbach
Kienberg
Rauschberg
Nonn
St. Zeno
Plainbg.
REICHENHALL
Gr. Gmain
Thumsee
Salzbg. Hohe
Unters-berg
Berchtesgadener
Hallthurm
Rothofen
Dreisessel
Sonntagshn.
Thörlk.
Lattengeb.
Stein
Unken
Brechl
Reiteralp Geb.
Berchtesgaden
Bischofswies
Todter Mann
Drei Brüder
Taubensee
Schwarzeck
Ramsau
Lofer
Saalach
Schönau
Mühlsturzh.
Steinbg.
Antenbühl



Waldprechting
Seekirchen
Henndorf
Eugendorf
Hallwang
Elixhausen
Kalham
Plainfeld
Thalgau
Mondsee
Guggenthal
Koppel
Hof
Fuschl-See
Fuschl
Gaisbg.
Klausenbg.
Ebenau
SALZBURG
Faistenau
Elsbethen
Hintersee
Schafberg
Anif
Grödig
Ebenstein
Puch
Krispl
Adnet
HALLEIN
Dürnberg
Vigaun
St. Kollomann
Kuchl
Golling
Trugberg
Schmittenstein
Gölstein
Hoher Göll
Kl. Göll
Schwarzbg.
Hohe Zinken

Freimannbrücke über die Alm und am l. Ufer am Abhang hinan (Fussweg am Almufer s. S. 101); nach 10 Min. erster Blick auf Berchtesgaden mit seinen vielen stattlichen Gebäuden, zwischen Wiesen und Bäumen höchst anmuthig am Bergabhang gelegen. 10 Min. weiter (20 Min. vor Berchtesgaden) bei dem Handweiser „zum Salzberg und Königssee" führt l. eine Fahrstrasse (der direkte Weg zum Königssee, s. unten) über die *Gollenbachbrücke* zum (5 Min.) *Salzbergwerk;* r. die neuen Berg-Gebäude, gegenüber das alte Stollen-Mundloch des Salzbergs mit der Ueberschrift: „Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Cölln Herzogs Ferdinandi in Ober- und Nidern-Bayrn, Administratorn des fürstl. Stiffts Berchtesgaden, Haubtstoll zu disem Berg, angefangen Anno 1628", daneben das jetzige Stollen-Mundloch (Ferdinandsberg, 531,47m ü. M.).

*Befahren des Salzbergwerks sehr interessant, bequemer, kürzer und billiger als das des Dürnbergs bei Hallein (S. 113). Allgemeine Einfahrt 11 U. Vm. und 5 U. Nm., die Person 1 *M* 50 Pf.; Separateinfahrt von 6 U. früh bis 6 U. Abends, Zuschlagtaxe für 1-12 Pers. 2 *M* (am Namenstage des Königs und am Pfingstmontag nur Nachm.). Billets im Zechenhaus, dem Stollen-Mundloch gegenüber; in einem Seitengebäude legt man bergmännische Kleider an (Damen in besonderm Zimmer) und erhält ein Grubenlicht. Wanderung durch den Berg (in Begleitung eines Beamten) ganz in der S. 113 beschriebenen Art; Beleuchtung der Salzgrotten, die Fahrt über den 'Salzsee', ein mit unzähligen Lichtern beleuchtetes Sinkwerk, und die Rutschpartie in das verlassene Sinkwerk Kaiser Franz, eine ungeheure unterirdische Halle, besonders interessant. Vor Ablauf einer Stunde fährt man wieder aus, legt die Bergkleider ab und kauft allenfalls noch für wenige Pfennige eine kleine Schachtel mit Salzstufen oder eine Photographie (l. ein photogr. Atelier, wo man sich in Bergmannstracht photographiren lassen kann).

Vom Bergwerk durch die *Bergwerksallee* nach Berchtesgaden 1/4 St. — Die Salzburger Strasse führt von der Gollenbachbrücke (s. oben) gerade fort, über den *Gernbach* (l. der *Malerhügel*, Felsblock mit reizender Aussicht), dann ansteigend durch die langgestreckte Vorstadt *Nonnthal* nach (20 Min.) Berchtesgaden. Die Kutscher nach dem Königssee berühren Berchtesgaden nicht, sondern fahren am Salzbergwerk vorbei unten herum.

23km **Berchtesgaden.** — **Gasth.**: *Bellevue, mit Bädern, Z. 1 1/2-2, F. 1, Pens. 6 *M*; Leuthaus oder Post, Z. 1 1/2-2 *M*, F. 70, L. u. B. 50 Pf., Pens. 6 *M*; *Vier Jahreszeiten, neben der kgl. Villa am obern Ende des Orts, mit schöner Aussicht, Z. L. B. 2 1/2, *M* 3, F. 1 *M*; *Watzmann, Z. 1 1/2-2 *M*; *Neuhaus, nicht theuer; Reiter, am Salzbergwerk; *Untersberg; Nonnthaler Whs.; Bär; Löwe; Triembacher, wird gelobt, Z. 1 *M*. — *Pensionen* (tägl. 5-7 *M*): *Geiger; Schwarzenbeck; *Grösswang; *Berghof; Federmann; Schwabenwirth; Göhlstein; *Bergfrieden, an der alten Fahrstrasse zum Königssee (35 Min.); *Malterlehen und *Schweizerpension *(v. Gregory)* in *Schönau* (s. S. 101; 1/2 St.); *Pens. Oberhofreit, 1/4 St. vom Königssee (S. 105); *Pens. Moritz auf dem Obersalzberg (S. 101; 1 1/2 St.). — *Privatwohnungen* werden nachgewiesen an einer dreieckigen Säule am Brunnen vor dem Neuhaus.

**Café Forstner*, bei der Post (auch Z.); Conditorei *Knauer*, mit Restaur. *Deutsches Haus* (Bier). — *Sool-* u. *Wasserbäder* im Hôtel Bellevue, Leuthaus und in den meisten Pensionen; *Badeanstalt* des Verschönerungsvereins im *Aschauer Weiher*, 3/4 St. n.w. (S. 100; Schwimmbad für Herren u. Damen); *Flussbad* im Gerner Bach, 1/4 St. ö. an der Salzburger Landstrasse. — Geldwechsler: *M. Grundner*, neben Knauers Conditorei.

Berchtesgadener **Schnitzwaaren** in Holz, Horn und Elfenbein, seit Jahrhunderten berühmt, reiche Auswahl bei *A. Kaserer*, *A. Kerschbaumer*, *Gebr. Zechmeister*, *Walch*, *Wenig* etc.

Wagen: Nach dem *Königssee* hin und zurück mit 3 stünd. Aufenthalt Einsp. 8 *M*, Zweisp. 11 *M* 70 (für jede weitere Stunde 1.20 resp. 2 *M* mehr); *Almbachklamm* bis Anfang-Whs. 7 *M* u. 11 *M* 70; *Steinhaus* zweisp. 11 *M* 70; *Ramsau* 8 *M* u. 11 *M* 70, hin und zurück (1/2 Tag) 11 *M* u. 15 *M* 70; *Hintersee* 11 *M* 20 u. 17 *M*, hin und zurück 13 *M* 40 u. 20 *M* 40; *Reichenhall* über Hallthurm 11 *M* 20 u. 17 *M*, über Schwarzbachwacht 15 *M* 40 u. 22 *M* 90 Pf. Trinkgeld überall einbegriffen, Wege- und Brückengeld besonders zu zahlen.

Berchtesgaden (576 m) war bis 1803 Sitz einer gefürsteten Probstei, deren Gebiet (8 □Meilen) nur zum sechsten Theil angebaut war, das Uebrige Fels, Wasser und Wald, so bergig, dass gesagt wurde, es sei so hoch wie breit (zur Orientirung vgl. das treffliche Relief von Franz Keil in der Apotheke). Das stattliche ehemalige Stiftsgebäude ist jetzt königl. Schloss. *Stiftskirche* mit roman. Kreuzgang, geschnitzten Chorstühlen etc. Von der königl. *Villa* an der Südseite des Orts schöne *Aussicht: östl. Schwarzort, Hoher Göll, Hochbrett, Jenner, im Hintergrund Stuhlgebirge und Schönfeldspitze, r. Kleiner und Grosser Watzmann, Hochkalter. Im Grund, an der Alm, grosse *Sudhäuser*. Berchtesgaden ist als Sommerfrische und Luftkurort sehr besucht; die nähere und weitere Umgebung bietet eine unerschöpfliche Fülle reizender, von der AVS. Berchtesgaden und dem Verschönerungsverein gut in Stand gehaltener und markirter Spaziergänge.

Spaziergänge und Ausflüge. ***Lockstein** (682m), 1/2 St.: bei der Stiftskirche r. auf der alten Reichenhaller Strasse den *Doctorberg* hinan, vor dem Krankenhause r. ab, bei der Wegtheilung am *Weinfeldlehen* nochmals r. durch Wald zur Restauration (mangelhaft). Prächtige Aussicht über das Berchtesgadener Thal, am schönsten bei Abendbeleuchtung. — Einige hundert Schritt bevor der Weg zum Lockstein r. abzweigt, führt l. ein schöner Weg über die **Soolenleitung** an der Wand des *Kälbersteins* entlang. zum *Fürstenstein* (ehem. Sommerschlösschen der Fürstäbte) und dem *Belvedere* mit schöner Aussicht; über den *Calvarienberg* nach (1/2 St.) Berchtesgaden zurück. — Beim Krankenhause (s. oben) auf der alten Reichenhaller Strasse weiter fort zum (1/2 St.) *Rosthäusl*, hier oder schon vorher (Wegtafeln) r. ab durch den *Rostwald* zum (1/4 St.) **Aschauer Weiher**, mit Bade- u. Schwimmanstalt (1/4 St. n.w. beim *Aschauer Lehen* der hübsche *Stabbach-Wasserfall*); zurück auf angenehmem Waldweg, zuletzt durch Wiesen, zum (40 Min.) *Weinfeldlehen* (s. oben), oder l. über den *Hilgerberg* nach (1 St.) Berchtesgaden. — Vom Rosthäusl zurück auf dem **Königsweg**, am bewaldeten Abhang des Kälbersteins, 1/2 St. bis zum Anfang der Soolenleitung (s. oben), lohnend; oder w. über den Bergrücken auf dem *Hermannswege* zur neuen Reichenhaller Strasse (r. vom Wege das Whs. *Vogelthenn*, auch Z.) und nach (1 St.) Berchtesgaden. — ***Tristramweg**, schöner neuer Weg mit wenig Steigung, von der Ramsauer Strasse vor der *Gmundbrücke* (S. 105) r. ab an der *Bischofswieser Ache* hinauf, dann entweder l. über die Ache zum (1 St.) *Böcklweiher* in der *Strub*, oder r. über das *Urbanlehen* auf die neue Reichenhaller Strasse. — **Etzerschlösschen** (Villa des Fürsten Urusoff, 1/2 St.), von Nonnthal über die Hilgerkapelle, oder vom Weinfeldlehen über den *Pfannhausmaier*; in der Nähe die *Etzermühle* mit Wasserfall und die Wirthsch. *Schlössbichel*. Hübscher Waldweg von hier zum (1/2 St.) Dörfchen **Gern** mit der Wallfahrtskirche *Maria-Gern* (734m; Whs.); zurück entweder über die *Metzenleiten* (1 1/4 St.); oder im Gernthale weiter hinauf nach (1 St.) *Hintergern* von wo Schwindelfreie r. über den Bergrücken zur Almbachklamm (s. unten) hinabsteigen können.

L. gelangt man (für Ungeübte F. rathsam) von Hintergern über das *Dürrlehen* zur (1 St.) **Theresienklause** (712m), im malerischen *Almbachthal* am Fuss des Unterbergs; auf der l. Seite des Almbachs hinauf zur (1/2 St.) Wallfahrtskirche *Ettenberg* (834m; einf. Whs.), dann hinab zur *Krautschneiderbrücke* über die Königsseer Alm (2 1/2 St. bis Berchtesgaden).

Laroswacht (50 Min.), ebener Spaziergang längs der Salzburger Strasse; bei der Gollenbachbrücke (S. 99) von der Strasse r. ab durch die schattige *Königsallee* am l. Ufer der Ache, beim *Kilianlehen* aufs r. Ufer, unterhalb der Freimannbrücke (S. 98) wieder auf die Strasse. — **Laroswasserleitung**, vom Bergwerk über den *Mausbichl* (3/4 St.), dann am Abhang des Salzbergs entlang durch zwei Tunnel; vom Ende der Wasserleitung in der Schlucht des Larosbachs l. hinauf nach (1 1/4 St.) *Au*. — **Au** (1 1/2 St.): bis zur (50 Min.) *Laroswacht* s. oben; hier r. hinan, an einer (20 Min.) Kapelle mit reizender Aussicht auf Berchtesgaden vorbei zum (20 Min.) *Whs.* von *Unter-Au*, in herrlicher Lage (Aussicht auf Hochbrett, Watzmann, Hochkalter, Untersberg etc.). Von hier zum *Dürnberg* (S. 113) 1 St., nach *Zill* (S. 113) 1 St., nach *Vordereck* (s. unten) Fahrweg 1 1/2 St. — *Mehlweg* und **Kl. Barmstein* s. S. 113.

Kalterkeller, tiefe Eisspalte in wilder Umgebung oberhalb des *Herzogbergs*, bei der Schiessstätte l. hinan (3/4 St.); hinab über das *Ottenlehen*, mit schöner Aussicht, auf die Königsseer Strasse (3/4 St. bis Berchtesgaden).

Schönau, weit zerstreute Gemeinde auf dem Plateau zwischen Königsseer u. Ramsauer Ache, mit vielen Villen (Pensionen s. S. 99): hübscher Spaziergang von der Saline an Schloss *Lustheim* (S. 102) vorbei zum (1 St.) *Kohlhiesl* (Café); zurück am *Sulzberglehen* vorbei auf der Untersteiner Strasse (1 1/2 St.), oder über *Ilsank* (S. 105; 2 1/4 St.). Reizende Aussicht auf Hohen Göll, Brett, Kahlersberg etc.

***Steinhaus und Vordereck** auf dem *obern Salzberg* (1 1/2 St., Esel mit Treiber 6 ℳ), bei der Schiessstätte über die Ache und auf meist schattigem bequemen Fahrweg hinan, hinter (1 1/4 St.) *Villa Steiner* (l. *Aussicht bis Salzburg) Wegtheilung: l. zur (1/4 St). *Pens. Vordereck* (unterhalb die neue *Pens. Mellinger*); r. nach (1/4 St.) *Steinhaus* (**Gasth. zum Hohen Göll*, von der Terrasse prächtige Aussicht; 2 Min. weiter **Pens. Moritz*, in geschützter Lage, Pens. m. Z. 8 ℳ). Die Pensionen auf dem obern Salzberg (ausser den genannten noch *Villa Bergler*, *Amort*, Bauer *Hölzl*, *Brandner*) kommen wegen der kräftigen Luft als Höhenkurort (1000m ü. M.) immer mehr in Aufnahme. — Von Pens. Moritz führt ein lohnender Weg (roth markirt) stets durch Wald zur (1 1/2 St.) *Scharitzkehlalp* und nach (3/4 St.) *Vorderbrand* (s. unten). — Von Pens. Moritz über *Hintereck* nach *Vordereck* 10 Min. Von Vordereck über den *Eckersattel*, den *Hahnenkamm* oder das *Rossfeld* nach *Golling* s. S. 114; auf den *Göhlstein* und *Hohen Göll* s. S. 102. — Folgt man von Hintereck dem Fahrweg gerade fort, so gelangt man durch schönen Wald in das Thal des *Larosbachs* und wieder ansteigend nach (1 1/4 St.) *Au* (s. oben). Hübscher Weg, früh Morgens bis zur Höhe des Salzbergs schattig.

***Almbachklamm** (1 1/2 St.; Esel mit Treiber 6 ℳ 50): auf der Salzburger Strasse bis zum (1 1/4 St.) **Anfang-Whs. (zur Almbachklamm*, S. 98), dann l. durch den Hof und an Feldern hin bis zu einem (5 Min.) Steg über die Ache, am l. Ufer 5 Min. hinab und vor der *Almbachmühle* l. hinan in die (5 Min.) malerische Klamm, durch die der Almbach in einer Reihe von Fällen vom Untersberg hinabstürzt. Der Pfad überschreitet wiederholt den Bach (an schwindligen Stellen sind Geländer angebracht); schönster Punkt bei der *Gumpe*, einem Felsenkessel mit tiefgrünem Wasserbecken und 10m h. Wasserfall, 8 Min. vom Anfang der Klamm. Zurück event. auf dem Fussweg, der am l. Ufer der Ache meist durch Gebüsch aufwärts führt (einzelne feuchte Stellen), zuletzt auf einer (1/2 St.) geländerlosen Brücke auf die Landstrasse, 6 Min. unterhalb der *Freimannbrücke* (S. 98).

***Vorderbrand** (2 St., Esel mit Treiber 7 ℳ 50). Fahrweg, 10 Min. von der Johannisbrücke (S. 102) von der Königsseer Strasse l. ab über den *Faselsberg* nach (1 1/2 St.) *Vorderbrand* (1072m; Hallinger's Whs.), von wo der *Brandkopf*, mit prächtigem Blick auf Watzmann u. Königssee, in 20 Min. zu ersteigen ist. Von hier zur *Scharitzkehlalp* 3/4 St, nach *Vordereck* (s. oben) 2 1/4 St., auf den *Jenner* (S. 102) 2 St.

***Scharitzkehlalp** (1043m), 2 St. (F. unnöthig, 3 *M*, Esel mit Treiber 10 *M*). Bei der Schiessstätte r. den *Herzogberg* hinan, oder (weniger anzurathen) der Saline gegenüber von der Strasse nach Königssee l. ab über *Waldhäusl;* beim *Schiedlehen* treffen beide Wege zusammen. Oder man folgt dem Fahrwege nach Vorderbrand (S. 101) bis zum (1 St.) *Spinnerlehen*, hier l. hinan. Die Alp (Erfr.) liegt auf einer grossen waldumschlossenen Wiese zwischen den gewaltigen Felswänden des Göhlstein und Dürreck. 3/4 St. weiter aufwärts das wilde, von Schneeresten und Felstrümmern erfüllte *Endsthal* (1368m), unmittelbar am w. Fuss des Hohen Göll.

Bergtouren (Führer u. a. *Jos. Hausmann* vulgo *Bindersepp*, *Franz Pfnür*, *Mich. Schwaiger*, *Nep. Walch* in Berchtesgaden, *Mich. Brandner* in Königssee, **Joh. Grill sen.* vulgo *Köderbacher*, *Jakob Gruber*, *Joh. Punz* in Ramsau). **Kneufelspitze** (1191m), höchster Gipfel der *Metzenleiten* (S. 100), 2¼ St. (Weg roth markirt, F. 3 *M*, unnöthig, Esel mit Treiber 6 *M* 50). Von der Salzburger Strasse hinter dem Flussbad l. ab bei den Villen Alpenruhe und Aldefeld vorbei, dann entweder l. über *Kropfleiten* (besserer Weg) oder r. über *Freylehen* zur (1¼ St.) Wirthschaft *Gasperl* und zur (1 St.) Spitze, mit Unterstandshütte („Paulshütte") und prächtiger Aussicht (3 Min. östl. Aussicht auf Salzburg). — **Todter Mann** (1388m), Vorgipfel des *Lattengebirges*, über *Bischofswies* (S. 105; 10 Min. n. vom Brennerbascht l. ab) oder *Ilsank* (S. 105) in 4 St., lohnend (F. 4 *M*, für Geübte entbehrlich, Weg roth markirt; oben die offene *Bezold-Hütte*). Bequemer Abstieg l. zum *Söldenköpfl* (S. 105, 106), 40 Min. auf markirtem Wege, oder r. zum *Zipfhäusl* an der Soolenleitung und über die *grosse Linde* und *Maria-Kunterweg* nach *Ramsau* (vgl. S. 106). — ***Jenner** (1876m), über *Vorderbrand* (S. 101) und die *Krautkaserhütte* in 5 St. (F. 5 *M*), leicht und lohnend; Abstieg zur *Königsberg-Alpe* (Torrener Joch) und nach Dorf *Königssee* s. S. 104. — **Hochbrett** (2338m), über Vorderbrand und durch die *Brettgabel* in 4-5 St., beschwerlich (F. 6 *M*). — **Göhlstein** (1836m), n. Ausläufer des Hohen Göll, von *Vordereck* (S. 101) 2½ St. m. F. (4 *M*), lohnend und nicht schwierig (Weg roth markirt). — **Hoher Göll** (2519m), über Vordereck (S. 101) zur (3 St.) *Eckeralpe* (Nachtlager), dann über den *Eckerfirst*, das *Brettklamml* und die *Gölleiten* auf den neuen „Göllsteig" zur (4 St.) Spitze; nur für geübte Bergsteiger mit tüchtigen Führern (10 *M*). Grossartige Aussicht. Schwieriger ist die Besteigung von der W.-Seite durch das *Alpelthal*, oder über das *Hochbrett* und die *Archenköpfe* (F. 12 *M*). — **Schneibstein** (2275m), von der *Königsberg-Alpe* (S. 104) in 2 St., unschwierig, lohnend (F. 7 *M*). — **Kahlersberg** (2350m), von der *Gotzenalp* (S. 104) über das *Laafeld* und die *Landthalwand* in 3 St., mühsam (F. 8 *M*); Abstieg über die *Seelein-* und *Priesberg-Alpe* zur *Königsbach-Alpe* (S. 104) und nach (5 St.) *Königssee* oder über *Vorderbrand* nach (7 St.) *Berchtesgaden*. — *Watzmann*, *Hundstod* und *Steinernes Meer* s. S. 106, 105; *Untersberg (Berchtesgadener Hochthron)* s. S. 97.

Der Glanzpunkt des Berchtesgadener Gebiets ist der ****Königssee** (602m), auch *Bartholomäussee* genannt, tiefgrün und klar, 10km l., 3/4-1½km br., 188m tief, der schönste deutsche See, höchst sehenswerth nach allen Schweizer und Oberitalischen Seen, von hohen bis zu 2500m fast senkrecht aufsteigenden Kalkfelswänden eingeschlossen, 1½ St. von Berchtesgaden. Drei Wege führen hin: 1. die Fahrstrasse von der Hanserer- oder Johannisbrücke am r. Ufer der Ache durch das *Wemholz* über *Schwöb;* 2. die am *Schwöbbichl*, ¼ St. von der Johannisbrücke, r. abzweigende Fahrstrasse am l. Ufer über *Unterstein* (Whs.), mit gräfl. Arco'schem Schloss und Park (nicht zugänglich); 3. ein meist schattiger und staubfreier Fussweg vor der kgl. Villa l. die Treppe hinab, an den Sudhäusern vorbei und über die Ramsauer Ache (r. Schloss *Lustheim*), weiter erst am l., dann stets am r. Ufer der Königsseer

Ache. Am See das Dörfchen *Königssee* (Grösswang's Gasth. zum Königssee, Gasth. beim Schiffmeister Moderegger, beide nicht billig). In einem kl. Pavillon ein sehenswerthes Relief der Umgebung des Königssees im Massst. 1 : 25,000 von Prof. Winkler in München. Ein schöner Fussweg führt am n.ö. Seeufer in 20 Min. zum *Malerwinkel*, mit reizender Aussicht.

Der Schiffmeister führt die Aufsicht über die Ruderboote und bestimmt die Anzahl der Ruderer. Regelmässige Rundfahrten vom 15. Juni bis 30. Sept. tägl. 8 1/2-1 1/2 und 10 1/2-3 1/2 U.; Fahrtaxe bis Bartholomä und zurück mit 1 1/2 St. Aufenthalt 1 *M*, Rundfahrt um den ganzen See mit 3/4 St. Aufenthalt an der Salletalp und 1 1/4 St. in Bartholomä 1 *M* 50 Pf. Einzelfahrten: kleines Schiff (1-4 Pers.) mit 2 Ruderern bis zum Kessel 2 *M* 10, Bartholomä 3 *M* 50, Salletalp 5 *M*; mittl. Schiff (5-6 Pers.) mit 3 Ruderern bis zum Kessel 3 *M* 50, Bartholomä 5, Salletalp 8 *M*. Dauer der Fahrt bis zur Salletalp u. zurück incl. Aufenthalt zum Besuch des Obersees, in St. Bartholomä und am Kessel 5 St.; für jede weitere St. 40 bez. 60 Pf. Boote zum Selbstrudern 1 *M* die Stunde. Man fährt am besten direkt zur Salletalp (in 1 1/4 St.) und legt allenfalls auf der Rückkehr in Bartholomä an. Beste Beleuchtung Morgens früh und am späten Nachmittag.

Seefahrt. Links auf vorspringender Landzunge die *Villa Beust*, im See die kleine Insel *Christlieger* oder *St. Johann* mit Heiligenbild. Erst wenn das Boot am *Falkenstein* vorbei ist, einer vortretenden Felswand mit einem Kreuz zur Erinnerung an ein vor 100 Jahren hier gestrandetes Wallfahrer-Schiff, erscheint der See in seiner ganzen Ausdehnung, im Hintergrund die *Sagereckwand*, der *Grünsee-* und *Funtensee-Tauern*, r. daneben die *Schönfeldspitze* (2651m). Am ö. Ufer stürzt der *Königsbach* an der rothen Felswand in den See. Etwas weiter, an der tiefsten Stelle des Sees, weckt ein Pistolenschuss, w. gegen die *Brentenwand* abgefeuert, ein lang nachhallendes Echo. In der Nähe am ö. Ufer kurz vor dem Kesselfall am Wasserspiegel eine Höhle, das *Kuchler Loch*, durch das einer unbegründeten Sage nach der Wasserfall bei Kuchel (S. 114), der Gollinger Fall, sein Wasser erhalten soll.

An einer vortretenden baumbewachsenen Landzunge östl., der *Wallner-Insel*, legt das Boot an; hübsche Anlagen führen hier bergan an einer künstlichen Einsiedelei vorbei, in 5 Min. in eine enge Felsschlucht, in der der *Kesselbach* zwei kleine Wasserfälle bildet. Beim Hinabsteigen schöner Blick durch den waldigen Vordergrund über den grünen See auf das jenseitige Gebirge und den Watzmann.

Das Boot nimmt nun seine Richtung s.w. nach **St. Bartholomä**, einem weit in den See vortretenden grünen Vorland mit einem alten königl. Jagdschloss, zugleich *Restaur.* (theuer). Im Vorhaus hängen Abbildungen ungewöhnlich grosser „Lachsferche“ (Saibling, *Salmo salvelinus*), die seit einem Jahrhundert im See gefangen wurden (im Keller sehenswerther Fischkasten). Die Kapelle *St. Johann u. Paul*, 1/4 St. vom Whs., wird am St. Bartholomäus-Tage (24. Aug.) von Wallfahrern viel besucht, während auf den Höhen Abends Feuer brennen.

Die **Eiskapelle**, eine Art Gletscher in wilder Schlucht zwischen Hachelwand und Watzmann, nur 840m ü. M., ist besuchenswerth (hin u. zurück 1 1/4 St.; neuer nicht ganz unbeschwerlicher Weg, Führer rathsam).

Am s.w. Ufer stürzt der wasserreiche *Schrainbach* aus einer Felsschlucht in den Königssee. Die *Sallet-Alp*, eine aus moos- und grasdurchwachsenen Kalkfelstrümmern bestehende 10 Min. breite Landenge mit einer Villa des Herzogs von Meiningen, trennt den Königssee von dem $1^1/_2$km langen einsamen, von hohen steilen Kalkwänden umschlossenen ***Obersee** (610m). Nur das Rauschen des aus dem See abfliessenden Bachs unterbricht die erhabene Ruhe dieser wilden Einöde. L. die schroff abstürzende *Kaunerwand;* jenseits ragen die *Teufelshörner* (2361m) hoch empor, von denen an der *Röthwand* ein Bach in silbernen Fäden 600m hoch hinabrinnt. Am östl. Ufer die *Fischunkel-Alp*, zu der an der Südseite ein (nicht zu empfehlender) Fusssteig in $^1/_2$ St. führt. — Auf dem Rückweg zum Landeplatz prächtiger Blick auf den gewaltigen Watzmann.

Vom Kesselfall (S. 103) führt ein bequemer Reitweg in langen Windungen bergan auf die (3 St.) ***Gotzenalp** (1685m), St. Bartholomä gegenüber. Unterwegs die Sennhütten von ($1^1/_2$ St.) *Gotzenthal* (1105m) und (1 St.) *Seeau* (1461m), dann noch $^3/_4$ St. bis zur Gotzenalp; zuletzt r. (der Reitweg l. führt auf die *Regenalp*). Prächtige Aussicht auf Uebergossene Alp mit Hochkönig, Steinernes Meer, Hundstod, Watzmann, Göll, Untersberg etc. Oben drei Sennhütten, die aber erst im Hochsommer bezogen werden; Einkehr und Nachtlager (mangelhaft) gewöhnlich in der *Springelhütte* („Hôtel Springel"). Die Aussicht nach N. erschliesst sich vollständig erst vom *Feuerpalfen* (1740m), 10 Min. von den Hütten, am NW.-Rande der Alp. Jenseit desselben wieder etwas tiefer vom Felsrande übersieht man den über 1100m tiefer liegenden See und St. Bartholomä. Rückkehr in 2 St. nach dem Kesselfall, wohin bei der Hinfahrt der Schiffer für die Rückfahrt (6-7 St. später) zu bestellen ist; oder von der Gotzenthal-Alp über die *Hohe Bahn* (Alpsteig) zur *Königsbach-Alpe* (1191m), dann entweder über den Königsbach l. hinab nach (4 St.) Dorf *Königssee;* oder von der Königsbach-Alp weiter in der Höhe fort über die *Wasserfallalp* nach (4 St.) *Vorderbrand;* von hier nach (2 St.) Berchtesgaden oder ($2^1/_4$ St.) Vordereck s. S. 101.

Von der Gotzenalp nach der Salletalp direkt, 4-5 St., für Geübte lohnend (F. von Berchtesgaden 7 *M*). Der Pfad führt oberhalb der Wasserkaser vorbei zum (1 St.) Stand des Königs am *Laafeld;* 10 Min. weiter erreicht man den Kamm der *Landthalwand* (1690m); hinab zur (25 Min.) *Landthal-Alp* (1436m) und durch das *Landthal* auf ziemlich steilem und schwindligen Pfade zur ($2^1/_2$-3 St.) *Fischunkelalp* (s. oben). Der Weg ist namentlich auch wegen des Wildreichthums dieses unbenutzten kgl. Jagdreviers (Hirsche und Gemsen) interessant. Besser noch geht man von Berchtesgaden direkt über *Vorderbrand* (S. 101) zur (4 St.) *Königsbach-Alp;* 1 St. *Priesberg-Alp* (1475m); quer durch die *Hirschelau* über den *Gotzentauern* (1683m) zur *Regenalp* (viel Versteinerungen) und der (2 St.) *Landthalwand* (s. oben).

Vom Königssee nach Golling (7 St., F. 10 *M*), Fusssteig über die *Königsberg-Alpe* (1589m), reinliche Sennhütte [von hier in 1 St. auf den *Jenner* (1876m), mit schönem Blick auf den Königssee, Watzmann, Untersberg etc.; vgl. S. 102] zum ($3^1/_2$-4 St.) **Torrener Joch** (1728m), zwischen *Schneibstein* und *Hochbrett*, mit treffl. Aussicht; hinab zur *Obern* und *Untern Joch-Alp* und an dem schönen *Torrener Wasserfall* (im Spätsommer unbedeutend) vorbei durch das *Blüntau-Thal* (l. der *Kleine Göll*, 1751m) nach (3 St.) *Golling* s. S. 114.

Touren im **Steinernen Meer**, dem wilden Gebirge s. vom Königssee, beschwerlich (Wege meist roth markirt, doch Führer nöthig, s. S. 102: bis Funtensee durch die Saugasse 8, über Grünsee 9 *M*, über das Steinerne Meer nach Saalfelden 16 *M*). Ein neuer Weg führt von Bartho- ...am Seeufer entlang zum *Schrainbachfall* (s. oben); oberhalb r. hinan

durch Wald, in der Höhe über den Bach zur (1½ St.) *Schrainbach-Alp* (894m) und der (½ St.) Alp *Unterlaner* (1057m); dann die steile *Saugasse* hinan in 77 Windungen zur (1¼ St.) verfallenen Alp *Oberlaner* (1405m), wo r. der Steig von *Trischübl* herabkommt (S. 106). Nun auf neu hergestelltem Wege unter den *Gjaidköpfen* über die *Himmelstiege* empor, zuletzt etwas abwärts zum (1½ St.) Unterkunftshaus der AVS. Berchtesgaden am Funtensee (1600m; *Whs.*, 16 Matratzen). — Ein andrer Weg (für Schwindelfreie lohnender) führt von der *Sallet-Alp* (S. 104) an der *Sagereckwand* steil hinan zur (2 St.) *Sagereck-Alp* (1361m), durch die *Grünsee-Au* empor, nach ¾ St. den kl. *Grünsee* (1591m) l. unten lassend, dann scharf r. durch die *Zirbenau* auf den von Oberlaner heraufkommenden Weg (1 St.) und l. zum (½ St.) *Funtensee*. [Von der Funtenseehütte auf das *Feld* (1791m), mit treffl. Aussicht, 1¼ St. bequem; ebenso auf den *Viehkogl* (2143m), 1½ St.; auf den *Funtensee-Tauern* (2578m), 3 St., beschwerlich (neuer Steig der AVS. Berchtesgaden), Aussicht grossartig.] — Vom Funtensee nach Saalfelden mehrere Uebergänge (*Buchauer-*, *Ramseider-*, *Weissbachl-* u. *Diesbach-Scharte*); am kürzesten u. interessantesten (für Schwindelfreie) die *Ramseider Scharte* (2102m) zwischen Breithorn u. Sommerstein (auf der Scharte das neue *Riemann-Haus*, vgl. S. 146), 6 St. vom Funtensee bis Saalfelden.

Von der *Fischunkel-Alp* (S. 104) führen beschwerliche Pfade (11-12 St., F. 15 *M*) über das *Blühnbachthörl* (2034m) oder über die *Mauerscharte* (2177m) ins *Blühnbachthal* und nach *Werfen* (S. 141).

In die Ramsau führt von Königssee ein direkter Fahrweg an der *Pens. Oberhofreit* (S. 99) vorbei über *Schönau* (S. 101) zur (1½ St.) *Ilsankmühle* (s. unten). Angenehmer aber ¼ St. weiter ist der Waldweg von Schönau l. am Fuss des Grünsteinkopfs zum Forsthaus *Schappach* (Erfr.), dann entweder r. nach Ilsank, oder l. direkt zur *Wimbachklamm* (S. 106).

Von Berchtesgaden nach Reichenhall (4¾ St.; Post 2mal tägl. in 2¾ St. für 2 *M*, Coupé 3 *M*; Einsp. 11 *M* 20 Pf.), gute Strasse an der kgl. Villa vorbei über *Bischofswies*, wo beim (1 St.) Neuwirth die steile alte Strasse über den Doctorberg einmündet (¼ St. weiter die Wirthschaft Brennerbascht), und den *Pass Hallthurm* (678m; Whs.) zwischen *Lattengebirge* und *Untersberg*; schöner Rückblick auf Hohen Göll und Watzmann, später Aussicht auf die Reichenhaller Berge.

Weit lohnender ist der weitere Weg (7 St.) durch die ***Ramsau** und über die *Schwarzbachwacht*. Auf der neuen Reichenhaller Strasse (s. oben) an der kgl. Villa vorbei, beim (10 Min.) Handweiser l. hinab auf die Ramsauer Strasse, auf der *Gmundbrücke* über die *Bischofswieser Ache*; 1 St. *Ilsankmühle* (595m; Hôt.-Pens. Haller; Gschossmann's Gasth. an der Schönauer Brücke), wo eine Wassersäulenmaschine die Soole 355m bis zum *Söldenköpfl* hebt und über die Schwarzbachwacht in 7 St. langer Röhrenleitung nach Reichenhall treibt.

Gleich jenseit der Gmundbrücke geht der Triftpfad r. hinauf in die *Strub*; beim *Semlerlehen* erreicht man die Soolenleitung, an welcher ein schöner Promenadenweg zur Ilsankmühle führt. — Ein Treppenweg führt von Ilsank hinauf zum (1 St.) *Söldenköpfl* (950m; im Brunnhaus einf. Erfr.), von wo längs der Soolenleitung guter Fussweg mit schönen Aussichtspunkten zum (1¼ St.) *Zipfhäusl* (S. 106) und der (1¾ St.) Schwarzbachwacht (S. 107). — Von Ilsank über *Schönau* zum *Königssee* 1½ St. (s. oben).

L. prächtiger Blick auf den Watzmann, vorn der breite Steinberg; zur Seite stets die schäumende Ache. Die Ramsau ist durch den Gegensatz des üppigen Thalgrüns und der gewaltigen, in den schönsten Formen ansteigenden grauen Gebirge besonders malerisch.

Die Strasse steigt langsam und senkt sich wieder; 1/2 St. Handweiser „zum königl. Jagdschloss Wimbach". Fusspfad l. über die Brücke (Restaur., theuer), bei der Trinkhalle r. hinan, zur (20 Min.) ***Wimbachklamm.** Das bläulichweisse Wasser bildet die schönsten Fälle in der engen Felsschlucht, in die von allen Seiten die Quellen hinabrieseln. Nach Mittag scheint die Sonne hinein. Man gehe ganz hindurch (6 Min.) und folge dem Wege thalauf; 5 Min. vom obern Ende der Klamm öffnet sich der Blick in das wilde, von gewaltigen Bergen (l. Watzmann, r. Steinberg, Hochkalter, Hocheisspitze, Alpelhorn) eingeschlossene Wimbachthal.

Das wilde obere ***Wimbachthal** ist besuchenswerth, doch muss man c. 1/2 St. über das Jagdhaus hinaus, besser bis zur Griesalp gehen. Reitweg, erst am l., später am r. Ufer durch Fichtenwald, dann quer über das breite Geröllbett, dem der Bach entströmt, zum (1 1/4 St.) *Jagdhaus* (Erfr.); noch 1 1/4 St. weiter aufwärts die *Griesalp* (1321m), mit prächtigem Ueberblick des grossartigen Thalschlusses (von l. nach r. Watzmann, Hundstod, Rothleiten, Palfelhorn, Alpelhorn, Hocheisspitze, Hochkalter, Steinberg). — S. führt von hier ein zum Theil in den Felsen gehauener Steig über die Jagdstube *Trischübl* (1753m) und die *Sigeret-Alp* zur (3 1/2 St.) Alp *Oberlaner* (Steinernes Meer, S. 105). — Der **Grosse Hundstod** (2580m) ist von Trischübl in 3 St. durch die *Hundstod-Grube* in 3 St. zu ersteigen (F. von Ramsau 10 *M*; beschwerlich; grossartige Aussicht). Abstieg event. zur (1 St.) *Diesbachscharte* (S. 146).

***Watzmann,** 7-8 St. (F. 9, mittl. Spitze 11 *M*), beschwerlich aber lohnend. Von Ilsank über die *Mitterkaser Alpe*, oder von *Unterstein* über die *Kühroint-Alpe* (1412m) zur (3 1/2 St.) *Falz-Alpe* (1677m; Uebernachten); von hier über den Grat ö. von der *Dürren Grube* zum (3 1/2-4 St.) *Vordern Gipfel* oder *Hocheck* (2658m). Ein andrer Weg führt von Ramsau zur (2 St.) *Grubenalp* und (1/2 St.) *Guglalp* (1548m; Uebernachten besser in der erstern); von hier über die *Guglschneid* und den *Watzmannanger* in 3 1/2 St. hinauf. Oben ein trigon. Signal und zwei Kreuze, in deren einem ein Fremdenbuch (Schutzhütte der AVS. München wird gebaut). *Aussicht auf die Tauern (Glocknergruppe verdeckt), im N. weit hinaus über die bairische Ebene bis zum Bair. u. Böhmer Wald, das Salzkammergut und das Berchtesgadener Land im ganzen Umfang, in der Tiefe das Wimbachthal, Königs- und Obersee. — Vom Hocheck führt ein von der AVS. München erbauter, mit Kettengeländer versehener Steig (für Schwindelfreie gefahrlos) über den Grat in 3/4 St. auf die *mittlere* (höchste) Spitze (2740m), mit noch umfassenderer *Rundsicht, namentlich prächtigem Blick auf den Königssee und die ganze Tauernkette vom Mallnitzer Tauern bis zu den Zillerthalern. Von der mittlern auf die *südl.* oder *Schönfeldspitze* (2728m) 1 1/2 St., sehr schwierig (F. 17 *M*); ebenso der Abstieg ins Wimbachthal.

An der Strasse 10 Min. oberhalb des Handweisers (s. oben) das *Gasth. zur Wimbachklamm*; 8 Min. weiter das *Gasth. zum Hochkalter*; 1/4 St. *Ramsau* (662m; Oberwirth).

Lohnender Spaziergang (unweit des Oberwirths beim Handweiser von der Strasse r. ab) durch Wald zur (1/2 St.) Wallfahrtskirche *Maria-Kunterswег*, weiter zur (1/4 St.) *grossen Linde* mit hübscher Aussicht und r. hinauf zum (20 Min.) *Zipfhäusl* an der Soolenleitung, 1 1/4 St. vom Söldenköpfl (S. 105; geradeaus bergan gehts zum *Todten Mann*, S. 102). — Ein andrer Weg führt von der Reichenhaller Strasse oberhalb der Abzweigung der Hinterseer Strasse beim Handweiser l. hinan zur (1 St.) *Magdalenen-Kapelle*, Felsengrotte mit Altar; vom **Wartstein*, 3 Min. oberhalb, prächtiger Blick auf Hintersee, Blaueisgletscher etc. Abstieg zum *Hintersee*, bis zum Whs. 1/2 St. Man kann auch von M.-Kuntersweg (Fussweg) und von der grossen Linde (Fahrweg) direkt zum Wartstein gelangen.

1/4 St. hinter Ramsau theilt sich die Strasse: l. geht's zum

Hintersee und Hirschbühl (s. unten). Die Strasse NACH REICHENHALL steigt geradeaus (r.) an dem kleinen *Taubensee* (875m) vorbei durch schönen Tannenwald zur ($^3/_4$ St.) **Schwarzbachwacht** (885m), Brunnhaus auf der Passhöhe, von wo ab die vom Söldenköpfl kommende *Soolenleitung* (S. 105) neben der Strasse herläuft. 5 Min. weiter das **Gasth. zur Schwarzbachwacht*. Nun hinab in das tiefe waldige *Schwarzbachthal* zwischen l. *Reiteralpe*, r. *Lattengebirge*; nach 1 St. über den *Schwarzbach*, vorn erscheinen Müllnerhorn und Ristfeichthorn; 20 Min. Brunnhaus *Jettenberg* (Erfr., hübsche Aussicht) am Ausgang des Thals, 3 Min. unterhalb Brücke über den Schwarzbach, der hier den malerischen *Staubbachfall* bildet und bald darauf in die Saalach fällt (zum Wasserfall führt vor der Brücke l. ein Fusspfad hinab, unter der Brücke hindurch). Dann am r. Ufer der Saalach (jenseits die Häuser von *Frohnau*, S. 111) nach ($1^1/_2$ St.) *Reichenhall* (S. 108).

Die Strasse NACH OBER-WEISSBACH (s. oben) überschreitet zweimal die in enger Klamm fliessende Ache (hinter der ersten Brücke führt l. ab der Fussweg zum Hintersee, s. unten) und erreicht ansteigend in $^1/_2$ St. den einsamen fichtenumsäumten **Hintersee** (793m), vom *Hochkalter* überragt. Am Anfang des Sees bei der *St. Antonikapelle* neues Whs.; $^1/_4$ St. weiter, 5 Min. vom obern Ende des Sees ein k. Jagdhaus; daneben **Gasth.* (Einsp. nach Berchtesgaden 8 *M*), gegenüber das bairische Zollamt.

AUSFLÜGE vom Hintersee (Führer s. S. 102). Zum *Blaueis-Gletscher*, zwischen Hochkalter und Steinberg, dem nördlichsten Gletscher der deutschen Alpen, beschwerlich aber sehr lohnend, bis zum untern Rande (1863m) $3^1/_2$ St. (F. $5^1/_2$ *M*); unterwegs wohl Gemsen zu sehen. — *Edelweisslahnerkopf* (1955m), 4 St. (F. 5 *M*); oben schönes Edelweiss. — *Mühlsturzhorn* (2361m) mit herrlicher Aussicht auf die Tauern, für geübte Bergsteiger in 5 St. (F. 8 *M*). — *Hochkalter* (2608m), durch das *Ofenthal* in 5-6 St. (F. 9 *M*), für geübte Bergsteiger nicht schwierig.

Wer vom Hintersee nach Reichenhall will, schlägt unweit der St. Antoni-Kapelle bei einem Bildstock den Fahrweg l. ein u. erreicht an der *Magdalenen-Kapelle* vorbei (s. S. 106) die Reichenhaller Strasse in 40 Min. unterhalb des Taubensees (s. oben). — Von Hintersee nach Ramsau lohnender Rückweg (roth markirt) durch die „Gletscherquellen" am ö. Ufer des Hintersees, bei der Schleuse über den Bach und durch ein prächtiges Waldthal auf die Ramsauer Strasse (s. oben; bis Ramsau 40 Min.).

Weiter in schönem Thal zwischen l. *Hochkalter*, r. *Mühlsturzhorn* hinauf zum ($1^3/_4$ St.) **Hirschbichl** (1149m; *Whs.*), mit der österr. Mauth *Mooswacht*, früher befestigt, 1809 Gegenstand heftiger Kämpfe zwischen Tirolern und Baiern.

***Kammerlinghorn** (2483m), vom Hirschbichl auf roth markirtem Wege in 3-4 St. (F. 4 *M*), höchst lohnend; prächtige Aussicht auf Steinernes Meer, Tauern etc. Geübte Bergsteiger können vom Kammerlinghorn in 20 Min. über theilweise abschüssige Platten die *Hocheisspitze* (2518m) besteigen; Abstieg ins Wimbachthal (4 St. bis zum Jagdschloss) steil und schwierig. — W. führt vom Hirschbichl ein Fussweg über den *Kleinen Hirschbichl* mit prächtiger Aussicht auf die Grenzgebirge des Saalachthals nach *Wildenthal* und (1 St.) *St. Martin* an der Loferer Strasse (S. 199).

Die Strasse steigt noch wenige Minuten bis zur Passhöhe (1176m) und senkt sich dann in das Saalachthal; im Vorblick die

gewaltigen *Leoganger Steinberge.* Nach $^3/_4$ St. bei der Sägemühle zeigt ein Handweiser r. in die *Seissenberg-Klamm*, 10 Min. weiter ein zweiter.

Die ***Seissenberg-Klamm** ist eine tiefe sehr enge Felsschlucht, zu beiden Seiten vom *Weissbach* rund ausgewaschen, der unten über mächtige Felsstufen hinstürzt. Oben über der engen Spalte, durch die das Licht hereinfällt, sieht man statt des blauen Himmels nur einzelne grüne Gebüsche, die darüber hangen, und so der Klamm eine eigenthümliche Luftfärbung verleihen. Ein Weg führt aus der Klamm direkt hinunter ins Saalachthal (vom obern Eingang durch die Klamm bis Ober-Weissbach $^1/_2$ St.).

25 Min. unterhalb bei **Ober-Weissbach** (655m; **Whs.*), erreicht der Weg das *Saalachthal* und die Strasse von Lofer nach Saalfelden (S. 199); 10 Min. südl. das **Whs. Frohnwies.*

10 Min. w. von Ober-Weissbach an der Loferer Strasse das **Lamprechts-Ofenloch**, eine grosse Höhle mit mächtigem Thor, nur im Winter zugänglich, wenn der darin fliessende Bach zugefroren ist (soll durch Ableitung des Bachs zugänglich gemacht werden). — 2 St. n. (zu Wagen $1^1/_2$ St., schattiger angenehmer Weg) die besuchenswerthe *Vorderkaserklamm* (S. 199). Vorderkaserklamm, Seissenbergklamm, Lamprechts-Ofenloch sind von Frohnwies oder Oberweissbach bequem in 1 Tage zu besichtigen, am besten in der eben gen. Reihenfolge.

Die Strasse nach Saalfelden (Einsp. 4 fl. 60 kr., Zweisp. 7 fl.; Omnibus im Sommer 2mal tägl., 1 fl.) führt am r. Ufer der Saale durch eine 2 St. lange Gebirgsenge (*Diesbacher Hohlwege*); bei dem Dorfe *Diesbach* l. ein schöner Wasserfall. Dann erweitert sich das Thal; nach S. öffnet sich der Blick auf die Tauern (beim *Brandlbauer* der einzige Thalpunkt des Pinzgaus, von wo der Grossglockner sichtbar ist).

$3^1/_4$ St. *Saalfelden*, s. S. 146.

16. Von Salzburg nach Reichenhall.

Vgl. Karte S. 98.

22km. Eisenbahn in 55 Min. (von München bis Reichenhall Schnellzug in 3 St. 55 Min.).

Bis (7km) *Freilassing* s. S. 86. Die Bahn zweigt hier l. ab und führt am l. Ufer der *Saalach* hinan; r. der bewaldete *Högelberg*, l. Gaisberg und Untersberg. Von (13km) *Hammerau* führt ein schattiger Waldweg in $^3/_4$ St. auf den aussichtreichen *St. Johanns-Högel* (Whs.). 18km *Piding* (r. Ruine *Stauffeneck* am Fuss des schroff aufragenden *Hochstauffen*, S. 112); dann über die Saalach nach (22km) Reichenhall.

Die Fahrstrasse von Salzburg nach (4 St.) Reichenhall führt durch die Vorstadt Mülln über das Dörfchen *Maxglan* nach (2 St.) *Berg*, östr. Mauth; dann über den *Walserberg* nach *Schwarzbach* (l. am Abhang *Marzoll*, das röm. *Marciola*), *Weissbach* und über *St. Zeno* nach Reichenhall (Einsp. in $1^3/_4$ St. 5 fl., Zweisp. $7^1/_2$ fl.).

Reichenhall. — **Gasth.**: *Kurhôtel Burkert, am Kurpark, Z. u. B. von 3 ℳ an, F. 1, M. 3 ℳ; Kurhôtel Achselmannstein (*Diwischofski*), mit Garten, Z. u. L. 4 ℳ 50, M. 3 ℳ; *Louisenbad (*Wassermann*), Z. von $2^1/_2$, M. 3 ℳ; *Maximiliansbad; *Marienbad (*Dr. Hess*); *Bad Kirchberg (S. 110); alle mehr für längern Aufenthalt; Wohnungen u. Pens. ferner in *Villa Hessing, hoch und schön gelegen; *Villa Schader, nahe

am Bahnhof, Villa Salve, Mann u. a.; *Löwe, mit Garten-Restaur., Z. L. B. 3, M. 3 ℳ; *Russischer Hof, Z. 2, M. 2 ℳ 50; *Post oder Krone, Z. 2 ℳ; Hôt. Bahnhof, Goldner Hirsch, für bescheidene Ansprüche.

Cafés etc. *Café-Restaur. Mayr*, mit Garten; *Café Staimer*, beim alten Kurgarten; **Niedermaier's Café-Meierei*, 1/4 St. n. vom Gradirpark nach der Saalach hin hübsch gelegen, bester Kaffee. Conditorei *Schiffmann*.

Kur- u. Musiktaxe bei mehr als 8täg. Aufenthalt für einzelne Personen 15 ℳ, bei Familien für das Familienhaupt 15 ℳ, Familienglieder je 5 ℳ, Kinder unter 10 Jahren u. Dienerschaft 2 ℳ. — *Lesezimmer* im Kurhôtel Achselmannstein. — AVS.

Bäder im *Dianabad* (wo auch die Inhalirsäle und pneumat. Kammern), im Hôtel Achselmannstein, Louisenbad, Bad Kirchberg etc.

Post- u. Telegraphenbureau am Markt, ausserdem Postbureau im Bahnhof (Postlagerbriefe nur hier). — Geldwechsler: *M. Grundner*, Bahnhofstr, beim Gradirhaus.

Wagen nach Grossgmain, Karlstein, Molkenbauer einsp. 3, zweisp. 6 ℳ; nach Jettenberg 4 1/2 oder 8, Thumsee 5 oder 9, Mauthhäusl 6 oder 10 1/2, Schnaizlreut 7 oder 12, Schnaizlreut und Mauthhäusl 8 oder 14, Melleck 10 oder 17 (Melleck u. Mauthhäusel 11 u. 18), Unken 12 oder 24, Lofer 15 oder 27, Berchtesgaden über Hallthurm 10 oder 15, desgl. und Königssee 18 oder 22, Ramsau 12 oder 20, über Jettenberg nach Ramsau und Berchtesgaden 13 oder 22, desgl. mit Hintersee 15 oder 27, über Jettenberg, Ramsau, Berchtesgaden nach Königssee 18 oder 30, Salzburg 10 oder 16 ℳ; Trinkg. 1/2 Tag 1 oder 1 1/2, 1 Tag 1 1/2 oder 2 1/2 ℳ. Rückfahrt ist allemal einbegriffen und wird, falls nicht gemacht, nicht abgerechnet.

Reichenhall (471m), besuchter Badeort (3721 Einw.), nach dem Brand von 1834 neu aufgebaut, liegt sehr malerisch im weitem *Saalachthal*, nach drei Seiten von einem schönen Bergkranz umgeben, dem *Untersberg* (1975m), *Lattengebirge* (1778m), *Reitalpgebirge* (1790m), *Müllnerhorn* (1361m), *Ristfeichthorn* (1620m), *Sonntagshorn* (1960m) und *Hochstauffen* (1800m). Reichenhall ist Vereinigungspunkt für die vier, durch gewaltige Soolenleitungen (80km lang) mit einander verbundenen bairischen Salinen. Hierher wird der Ueberfluss der Berchtesgadener Soole geleitet (S. 105), von hier werden Traunstein und Rosenheim mit Soole versorgt. Am Marktplatz die grossen *Salinengebäude:* r. das *Administrationsgebäude*, l. die vier *Sudhäuser* und das stattliche *Hauptbrunnhaus*. In letzterm, zweite Thür l., erhält man Karten (80 Pf.) zum Besuch des Quellhauses und der Sudhäuser.

Die Salzquellen (15) entspringen 16m unter der Erde. 72 Stufen führen hinab; die Soole wird durch Druckwerke heraufgepumpt, ein Theil ist so salzhaltig (Edelquelle 25 1/2 %), dass sie gleich versotten wird. Die Soole aus den 10 weniger salzreichen Quellen wird auf das Gradirhaus geleitet und speist auch den Soolsprudel im Gradirpark. Ein 1/2 St. langer, 2,5 m hoher Stollen führt die süssen Grundwasser zur Saalach. Oben im Brunnhaus die zwei kolossalen Räder, welche die Druckwerke treiben. — Zwei Treppen hoch die *Kapelle* im byzant. Stil mit neuen Glasbildern. Im Hof zwei Süsswasser-Springbrunnen mit den Statuen des h. Virgil und h. Rupert.

Die im roman. Stil restaurirte *Hauptkirche* enthält Fresken von M. v. Schwind. Neue *protest. Kirche* beim Kurgarten. Über der Stadt das alte Schloss *Gruttenstein*.

Reichenhall wird als Kurort bei allgemeinen Schwächezuständen, chronischen Rheumatismen, Katarrhen der Respirationsorgane, asthmatischen Leiden etc. besucht. Kurmittel sind die milde ozon-

reiche Luft, Soolbäder, Inhalationen (Soolstaub, Latschenkieferdämpfe), Trinksoole, Molken etc. Die Kurgäste wohnen meist in der aus Gast- u. Badhäusern und Villen bestehenden *Kurvorstadt*, n. von der Stadt gegen den Bahnhof hin. Mittelpunkt des Badelebens sind die *Kuranlagen* beim Gradirhaus (hinter dem Hôt. Burkert), mit Wandelbahn, Trinkhalle, Café etc.; tägl. $6^1/_2$-8 U. Vm. und 5-7 Nm. Musik (Dienst. u. Freit. Nm. in Bad Kirchberg, s. unten). In den Kuranlagen der 6m h. *Soolsprudel*. Das 290m l., 22m h. *Gradirhaus* wird ausschliesslich zu Inhalationszwecken benutzt.

10 Min. s.w. von Reichenhall, vor dem Tiroler Thor am l. U. der Saalach, die *Mineral-, Soolbad- u. Molkenkur-Anstalt *Kirchberg* (Dr. Pachmayr; Bademusik s. oben); in der Nähe gleichfalls eine Anzahl Villen.

Umgebungen. Ein Hauptvorzug Reichenhalls für Schwächliche sind die schattigen, theils ebenen, theils langsam steigenden Waldspaziergänge in unmittelbarer Nähe der Stadt (im *Nonner Walde*, der *Forstplantage*, dem *Kirchholz* etc.). Sämmtliche Wege sind von 500 zu 500 Schritten mit Buchstaben und Zahlen bezeichnet und mit Hülfe der *Bühler'schen Karte von Reichenhall* leicht zu finden. — 10 Min. n.ö. an der Salzburger Strasse (angenehmer der Promenadenweg beim Maximiliansbad r. ab, am Fuss des Kirchholzes bei der *Villa Karg* vorbei) liegt **St. Zeno** (*Hofwirth*, *Schwabenbräu*), uraltes Augustinerkloster, 1803 aufgehoben, seit 1853 Kloster der engl. Fräulein mit Erziehungsanstalt. Die neu hergestellte Kirche, ursprünglich roman. Basilika, hat ein schönes roman. Portal aus dem XII. Jahrh., alten Taufstein, Kanzel u. gut geschnitzte Chorstühle. Im Kreuzgang (XII. Jahrh.) an einem Pfeiler ein altes Marmor-Reliefbild Karls des Grossen. — Unmittelbar hinter dem Kloster führt der **Königsweg**, im *Kirchholz* (schöner Fichtenwald) allmählich ansteigend (zahlreiche Ruhebänke), in grossem Bogen auf die Höhe zum (1/2 St.) *Klosterhof* (Café, s. unten). Von hier direct hinab nach St. Zeno 10 Min.; durch die *Eichen-Allee* an der *Moltke-Eiche* vorbei nach Reichenhall 25 Min.; über die Höhe nach Grossgmain 20 Min. Oder vom Klosterhof l. noch 5 Min. bergan, dann r. am Waldrande hinab (reizende Aussicht) nach (25 Min.) Grossgmain.

Nach **Gross-Gmain** hübscher Spaziergang (40 Min.): Fussweg beim Café Staimer oder Fahrweg an Villa Hessing und Langenfeld vorbei über die Höhe, bei der alten Linde l., allmählich bergab, stets mit schönem Blick auf Untersberg u. Lattengebirge. Das saubere Dörfchen, mit besuchten Wein- u. Kaffewirthschaften (*Untersberg*, *Kaiser Karl*), liegt am r. Ufer des *Weissbachs* unmittelbar über der österr. Grenze. Die Kirche, im Zopfstil mit goth. Thurm, enthält vier Bilder von Zeitblom (?) und eine Madonna in Steinmasse, angebl. von Erzbischof Thiemo (XI. Jahrh.). 1/2 St. ö. auf bewaldetem Hügel am Fuss des Untersbergs die Burgruine *Plain* (vulgo *Salzbüchsel*). — Rückweg auf der Strasse nach Weissbach (auch Fussweg von der Kirche oder durch den Garten des Kaiser Karl) bis zum (5 Min.) *Bachbauer*, hier l. hinan zum *Stidlbauer*, dann entweder l. auf der Höhe fort (Aussicht auf Hohen Göll etc.) an der *Schönen Aussicht* (Bauernhof) und *Langenfeld* (s. oben) vorbei nach (3/4 St.) Reichenhall; oder geradeaus über die Höhe zum Klosterhof (s. oben). — Oder man folgt von Grossgmain dem Fahrweg ö. gerade fort, bei den Häusern von (20 Min.) *Bairisch-Gmain* auf die Berchtesgadener Strasse (gegenüber der Alpgarten, s. unten), dann r. abwärts nach (1/2 St.) Reichenhall.

Auf der Berchtesgadener Strasse 25 Min. ö. (näherer Weg bei der alten Linde r., s. oben) die *Molkerei* des Kurhauses, 5 Min. weiter die **Restaur. zum Alpenthal* (hübsche Aussicht) am **Alpgarten-Eingang** (Felsenthal am Lattengebirge, bis zur Klause 10 Min., weiter aufwärts beschwerlich). — Die Strasse führt weiter zwischen l. Untersberg, r. Lattengebirge über den *Weissbach* zum (1 1/4 St.) *Pass Hallthurm* (S. 105), wohin man

auch vom Alpgarten-Eingang auf schönem Waldweg längs der städt. *Wasserleitung* in 1½ St. gelangen kann. — Von der Molkerei zurück am *Streitbühl* (Privatbesitz, nicht zugänglich) und dem alten Schloss *Gruttenstein* (S. 109) vorbei, 25 Min. bis Reichenhall.

Westl. gelangt man vom Gradirpark über den (12 Min.) *Nonner Steg* (Brücke über die Saalach) in den von zahlreichen Promenadenwegen durchschnittenen *Nonner Wald*. Der am meisten betretene Weg geradefort führt (bei der Wegtheilung r. durch das Gatter) in ¼ St. nach **Non** (Restaur. beim *Fuchsbauer*), Dorf mit alter Kirche (goth. *Altar aus dem xv. Jahrh.), am Fuss des Hochstauffen hübsch gelegen. — Der Dammweg jenseit des Nonner Stegs gleich l. führt in ½ St. nach Bad *Kirchberg* (s. oben). Andere Wege führen am „Eichenrondel" vorbei durch die *Weitwiesen* zum (¾ St.) *Kaitl* an der Loferer Strasse (s. unten); ins „Oberlandl" zum *Buchenhof* und der (½ St.) *Poschenmühle* (Erfr., hübsche Aussicht), etc. — ***Padinger Alpe** (689m, 210m über Reichenhall), 1¼ St., entweder über Non (s. oben), oder beim Buchenhof den Serpentinenweg hinan; oben Café u. reizende Aussicht über das Reichenhaller Thal bis Salzburg. — **Listsee** (573m), waldumschlossener kleiner See am Fuss des Zwiesel, beim Buchenhof (s. oben) geradeaus bergan meist durch Wald (1 St.); zurück über *Langacker* nach (¾ St.) *Bad Kirchberg* (s. oben).

Zum **Molkenbauer** (*Whs.*) in *Kibling* am l. Ufer der Saalach, 20 Min.; hübscher Blick ins Saalachthal. Der Weg (meist schattig) führt weiter am l. Ufer der Saalach (am r. Ufer die Fahrstrasse, S. 107) nach (1½ St.) *Frohnau*, dann über den Jettenberger Steg nach (20 Min.) *Jettenberg* (S. 107); zurück auf der Fahrstrasse. — **Bürgermeister-Alp** (1 St.), vom Molkenbauer (oder gleich jenseit der Saalachbrücke r. ab) im Zickzack durch Wald bergan durch die *Teufelshöhle* zur *vordern Aussicht* (auf Reichenhall etc.), dann durch die Höhle zurück und den Seitenpfad l. zur *hintern Aussicht* (auf Lattengebirge, Saalachthal etc.). An der N.-Seite führt ein directer (nicht zu empfehlender) Pfad nach Kirchberg hinab. — **Kugelbachbauer** (¾ St.), hinter Bad Kirchberg l. hinan zu dem in einer Mulde des *Müllnerhorns* gelegenen Hof (Erfr.), mit hübscher Aussicht. Halbwegs einige Min. r. vom Wege die *Reichlklamm*, Felsspalt mit Brücke.

Nach (1½ St.) **Jettenberg** und zum *Staubbachfall* (durchs Saalchthal auf der Ramsauer Strasse) s. S. 107.

W. führt die Loferer Strasse (S. 200) am Bad Kirchberg vorbei zum (½ St.) *Kaitl-Whs.* und steigt dann in enger Waldschlucht bergan; nach 10 Min. bei der Mühle am l. Ufer des Seebachs zweigt r. ab der Treppenweg (277 Stufen) zur (20 Min.) **St. Pankraz-Kapelle** (550m) mit schöner Aussicht. Auf der höhern Felskuppe w. gegenüber (am Treppenweg nach St. Pankraz vorbei den nächsten r. abzweigenden Fusspfad) Ruine **Karlstein**, gleichfalls mit sehr malerischer Aussicht. — ¼ St. weiter (1 St. von Reichenhall) der fischreiche **Thumsee** (527m), ¼ St. lang, 390m br. Die Strasse steigt vom w. Ende des Sees durch den malerischen *Nesselgraben* zum (½ St.) Brunnhaus *Obernesselgraben* auf der Passhöhe (647m) und theilt sich 5 Min. weiter: l. steil hinab nach *Schnaizlreut* und *Unken* (S. 200); r. (der sog. **Neuweg*) hoch über dem *Weissbachthal* in gleicher Höhe fort (gegenüber das kolossale *Ristfeichthorn*, 1620m, s.ö. der Watzmann) zum (½ St.) ***Mauthhäusel** (632m; *Restaur.*), über der tiefen Schlucht des Weissbachs höchst malerisch gelegen (einer der beliebtesten Ausflüge von Reichenhall; Wagen s. S. 109; Omnibus im Sommer tägl. 2½ U. Nm. vom Hôt. Achselmannstein, zurück 6 U. Ab., hin und zurück 1½ *M*). Ein schmaler Steig (Ungeübten nicht anzurathen) führt in die Schlucht hinab zu den *Oefen des Weissbachs* und dem *Schrainbachfall*. — Die Strasse führt weiter über *Weissbach* und *Inzell* nach *Traunstein* (vgl. S. 85). — Vom Mauthhäusl nach Reichenhall zurück durch das *Höllenbachthal*, 3 St., lohnend.

Von den näheren Bergbesteigungen ist die des ***Zwiesel** (1814m), des w. höchsten Gipfels des *Stauffengebirges*, sehr zu empfehlen (Reitweg, 3½-4 St., Führer unnöthig). Fahrweg vom Bad Kirchberg, beim *Kaitl* (s. oben) r. zum (¾ St.) Bauernhof *Langacker* (Erfr.), dann Karrenweg im Walde bergan, nach ½ St. (Handweiser) Fussweg r. ab, meist durch prächtigen Hochwald, zur (1½-2 St.) *Zwiesel-* oder *Schwaig-Alp* (1460m; Whs., 14 Betten à

2 *M*), 1 St. unter dem Gipfel. Oder (kürzer und schöner) von Reichenhall durch das Oberlandl zum (1 St.) *Listsee*, hier l. durch einen Einschnitt auf den Zwieselweg, beim (10 Min.) Handweiser r. ab (s. oben). Vom Gipfel (die höhere Spitze liegt etwas zurück, 10 Min. vom Kreuz) prächtige Aussicht auf das Gebirge vom Gaisberg ö. bis zum Kaisergebirge w.: Schafberg, Untersberg, Dachstein, Tennengebirge, Hoher Göll, Hochkönig, Watzmann, Schönfeldspitze, Wiesbachhorn, Mühlsturzhorn, Loferer und Leoganger Steinberge, Glockner, Venediger, Sonntagshorn) und n.ö. die Ebene mit zahlreichen Seen. — Ein steiler Steig führt von der Zwiesel-Alp über die *Weitscharte* in $2^1/_2$ St. auf den östl. Gipfel des Stauffengebirges, den **Hochstauffen** (1800m; besser von der N.-Seite auf neu angelegtem Wege von *Piding* zu ersteigen, s. S. 108); oben ein 10 Ctr. schweres Kreuz.

Stoisser Alpe am *Teisenberg* (1334m), von Stat. *Piding* (S. 108) in $3^1/_2$ St., bequem und sehr lohnend; Fahrweg über *Mauthhausen*, *Anger* und *Kohlhäusl* bis zur Alphütte (Erfr.), $^1/_4$ St. unter der Spitze. Abstieg event. nach *Siegsdorf* (S. 88) oder *Teisendorf* (S. 85).

Sehr lohnender weiterer Ausflug (1 Tag, zu Wagen) über *Jettenberg*, *Schwarzbachwacht*, *Ramsau* (*Wimbachklamm*), *Königssee*, *Berchtesgaden* und über *Hallthurm* zurück; 2 Tage: über *Melleck*, *Unken*, *Lofer* nach *Ober-Weissbach*; zurück über *Hirschbühl*, *Ramsau*, *Schwarzbachwacht*.

17. Von Salzburg nach Hallein und Golling.

Vergl. Karte S. 98.

29km. Eisenbahn (vgl. R. 23) bis Hallein (18km) in 40 Min., bis Golling (29km) in $1^1/_4$ St.

Salzburg s. S. 90. Die Bahn zweigt von der Linzer Bahn r. ab und umzieht in grosser Curve den Kapuzinerberg (S. 95); r. Hohen-Salzburg, l. auf einem Ausläufer des Gaisbergs Schloss *Neuhaus* (S. 136). 4km *Parsch* (*Gaisbergbahn* s. S. 96); 7km *Aigen* mit Schloss und Park (S. 95). Die Bahn nähert sich der Salzach, der schroffe Untersberg tritt immer mächtiger hervor, daneben l. Watzmann u. Hoher Göll. An der Bahn mehrfach alte Herrensitze, r. jenseit der Salzach das Schlösschen *Anif* (S. 96). 10km *Elsbethen*, mit Schloss, Kloster u. Pensionat *Goldenstein*; $1/2$ St. s. *St. Jakob am Thurn* (S. 95); $1/2$ St. n. die sehenswerthen *Elsbether* oder *Todten-Klammen* (F. 30 kr.). Hinter (15km) *Puch* beim (l.) Dorf *Oberalm* vorbei (am l. Salzachufer die grosse gräfl. Arco'sche Bierbrauerei *Kaltenhausen*), dann über den *Almbach* nach

18km **Hallein** (443m; * *Vogl's Gasth.* und *Soolbade-Anstalt* beim Bahnhof, Z. 80 kr.; *Postgasth. z. Schwarzen Adler*; *Sonne*; **Aubäck*; *Stampflbräu*; *Ortner's Restaur.* beim Bahnhof, auch Z.), alte Stadt (AVS.) am l. Ufer der Salzach, durch ihre Salzwerke berühmt. die jährlich 330,000 Centner Salz sieden. Die Soole wird im **Dürnberg**, an dessen Fuss die Stadt liegt, gewonnen. Die Art des Betriebes ist S. 123 beschrieben; wer bei Berchtesgaden oder Ischl ein solches Salzbergwerk nicht befahren hat, möge es hier nicht versäumen. Den Erlaubnissschein ertheilt die Salinenverwaltung in Hallein (1 Person 3 fl., mehrere je 1 fl. 50 kr.). Die Strasse zum ($3/_4$ St.) Dürnberg zieht sich an der Westseite der Stadt aufwärts (vor der Kirche durch die enge Gasse r.), mit hübscher Aussicht auf die ansehnliche alte Stadt und die Salzach mit ihren Holzmassen, weiter bei einem Kreuz (einige Schritt r.) auch auf

Salzburg, Tennengebirge etc. Nach $^1/_4$ St. biegt die Strasse r. ins Thal ein, hinter dem *Whs. zur Gemse* l. durch den Thorweg; 12 Min. weiter beim *Whs. zum Jägergut* Wegtheilung, r. nach Berchtesgaden (s. unten), l. zum Dürnberg.

Befahrung des Dürnbergs. Am Fuss der Anhöhe (770m), auf der die hübsche ganz aus Marmor 1598 erbaute Bergkirche mit den rothen Thürmen, meldet man sich beim Bergamt, und erhält als Führer einen Steiger. Jeder Fahrgast legt Knappenkleider an, Frauen Kittel, Männer weite weisse Beinkleider, weissen kurzen Kittel, das unaussprechbare Leder und eine schottische Mütze. Dann geht's, je Zwei mit einer Kerze, in das Innere des Berges, durch eine Anzahl sehr gleichförmiger, ausgezimmerter, ausgemauerter oder in das feste Gestein gehauener, mit Bohlen belegter, daher sauberer Gänge. Von Zeit zu Zeit wird die Wanderung unterbrochen durch das Rutschen auf Bergrollen, mit einer Neigung von 45° oder auch noch steiler gelegten glatten Tannenstämmen, an der Seite ein Seil, welches man durch die mit einem derben ledernen Handschuh versehene Hand gleiten lässt, zum Festhalten. Die erste Abteufung, 120m tief, wird so in $1^1/_2$ Min. zurückgelegt; ähnlicher Art sind die 4 andern. Man kann die Schnelligkeit fördern oder hemmen, je nachdem man sich vorn- oder hintenüber legt; unten ist etwas mehr Aufmerksamkeit zu empfehlen, damit der Fuss nicht zu heftig auf den Boden aufstösst. Gegen das Ende der Fahrt gelangt man an den „unterirdischen See", einen grossen gewölbten Raum (Sinkwerk oder Sulzstück), mit Soole (Sulze) halb gefüllt, bei Fremdenfahrten durch eine Anzahl Grubenlampen erleuchtet, von einem kleinen Boot befahren. In einer Halle sind Denkmäler zweier Bischöfe, dann eines dem Kaiser Franz zu Ehren, der im J. 1807 hier war; Salzstufen aller Art, ferner römische Werkzeuge, die im ausgelaugten Gestein (Heidengebirge) gefunden wurden, der beste Beweis, dass schon die Römer im Dürnberg Bergbau betrieben haben. Die Ausfahrt wird durch den 1300m l. *Wolfdietrichstollen* auf einem von Knappen gezogenen Wurstwagen bewerkstelligt. Hier heisst's: Kopf gerade, nicht links noch rechts geschaut, damit Kopf oder Arm nicht an eine der Ecken des Stollens anstossen. In einem Zimmer neben dem Stollen-Mundloch (97m über Hallein) werden die Bergmannskleider abgelegt; Salzstufen, Ansichten und Beschreibungen sind hier zum Verkauf ausgestellt. In 20 Minuten ist man wieder in Hallein. Der Dürnberger Bergbau hat 2862m Länge, 1250m Breite, 350m Tiefe. Bei raschem Ausschreiten kann in 1 St. die Befahrung vollendet sein, in Gesellschaft dauert sie gewöhnlich $1^1/_2$ St. Bequemer und weniger kostspielig ist der Besuch des Berchtesgadener Salzbergs (S. 99). — Vom Dürnberg auf die *Raspenhöhe* (893m), $^1/_2$ St., und auf das *Rossfeld* (1536m), $2^1/_2$ St. lohnend (s. S. 114); markirter Weg, Führer unnöthig.

* **Kl. Barmstein** (835m), von Hallein auf markirtem Wege über *Theresensruhe* und Ruine *Dierndl* in $1^1/_2$ St., sehr lohnend; vom Gipfel, einem schmalen, nach drei Seiten senkrecht abfallenden Plateau, prächtige Aussicht auf das Gebirge und das Salzachthal. Der *Gr. Barmstein* (838m), $^1/_2$ St. vom kleinen, ist weniger lohnend. Auch von Berchtesgaden sehr zu empfehlender Ausflug (3 St.); von der Strasse nach Zill (s. unten) auf dem Plateau l. ab zum ($2^1/_2$ St.) hochgelegenen Weiler *Mehlweg* mit schöner Aussicht (Dachstein etc.), dann in $^1/_2$ St. auf den Kl. Barmstein.

Ueber Zill nach Berchtesgaden ($2^1/_2$ St.) Fahrstrasse, für Fussgänger lohnend (Anfang und Ende für Wagen steil). Bis zum *Jägergut* s. oben (Weg zum Dürnberg); hier r. zur (10 Min.) Strassenhöhe (österr. Mauth); 5 Min. bair. Zollamt Zill (652m; * *Whs.*). Weiter über ein hügeliges Plateau mit vielen Höfen und schönen Baumgruppen (r. der Untersberg, weiterhin l. der Watzmann), dann durch den bewaldeten *Esselthal-Graben* steil hinab, beim (1 St.) Whs. zur bair. Gemse auf die Salzburg-Berchtesgadener Strasse (S. 98). — Auch vom Dürnberg führt ein lohnender direkter Fahrweg über *Au* (S. 101) nach (3 St.) Berchtesgaden oder (3 St.) Vordereck (S. 101); oder ($^1/_4$ St. weiter, F. rathsam) von Au zu Fuss über die *Laroswasserleitung* durch die S. 101 gen. beiden Tunnel direkt zum Salzbergwerk (S. 99).

Zum **Almbachstrub** lohnender Ausflug. Fahrstrasse durch das *Wies-* oder *Alm-Thal* zum ($3^1/_2$ St.) *Neuhäusl* (Whs.); dann auf dem hoch am r. Ufer sich hinziehenden *Franz Reyl-Steig* in die von gewaltigen Felswänden umschlossene Klamm des *Strubbachs* (Abfluss des Hintersees), 1 St. bis zur *Leopoldinenklause.* Von hier Fahrweg nach ($^1/_2$ St.) *Faistenau* (786m; Whs.); $^3/_4$ St. s. der *Faistenauer Hintersee* (685m). Der *Faistenauer Schafberg* (1558m), mit lohnender Aussicht, ist von Faistenau in 3 St. leicht zu ersteigen; Abstieg event. durch die *Tiefbrunau* nach ($2^1/_2$ St.) *Fuschl* (S. 136).

Weiter am r. Ufer der Salzach, über den *Tauglbach*, der 1 St. ö. aus tiefen Schluchten hervorbricht. Von (26km) Stat. *Kuchl* (465m; Auer), alter Markt mit goth. Kirche, führt r. über die Salzach ein directer Weg zum (1 St.) Schwarzbachfall (s. unten).

29km **Golling** (476m; **Hôt.-Pens. Bahnhof*, in freier Lage am Bahnhof; **Alte Post, Neue Post, Metzger Holzherr* im Ort), ansehnlicher Markt (AVS.) auf einem Hügel 5 Min. vom Bahnhof, Sitz des Bezirksgerichts, in der alten *Burg*, die w. hervorragt. 10 Min. ö. auf der *Bachstatt*, einem Vorhügel des *Rabensteins*, ein Waldpark mit hübschen Aussichtspunkten. $^3/_4$ St. w. der ***Schwarzbachfall** (Besuch in keinem Fall zu versäumen; Einsp. hin u. zurück 1 fl. 50 kr.). Weg nicht zu verfehlen: vom Bahnhof r. über die Salzach auf die weisse auf einem Felshügel liegende Kirche ($^1/_2$ St.) *St. Nikolaus* los, wo l. ein Handweiser weiter zeigt; 5 Min. **Meidler's Gasth.*, 5 Min. weiter in der Mühle **Whs. zum Wasserfall.* Von dem bewaldeten Abhang des Kleinen Göll stürzt aus einer Höhle (579m ü. M.) der *Schwarzbach* durch ein Felsloch, über eine 62m hohe Wand in zwei gewaltigen Absätzen. Vorspringende Blöcke ragen über den Abgrund und bilden eine Brücke. Die Sage nennt den Schwarzbach den Abfluss des 3 St. s.w. 24m höher gelegenen Königssees; als in den Jahren 1823, 1866 und 1882 der Spiegel des Königssees unter dem S. 103 genannten Kuchler Loch stand, war auch der Schwarzbachfall versiegt. Zwischen 10 und 11 Uhr bildet sich bei Sonnenschein ein Regenbogen. Bequeme durch Geländer geschützte Pfade führen am untern Fall vorbei zum obern Fall und bis zu der Stelle ($^1/_4$ St.), wo der Schwarzbach in starkem klaren Strom aus den Felsen hervorbricht.

Fussgänger nach Hallein sparen 1 St., wenn sie nicht nach Golling zurückkehren, sondern direct nach *Kuchl* (s. oben) gehen, bei der Mühle (s. oben) über den Schwarzbach; mehrfach Handweiser (bis Kuchl 1 St.).

Von Golling nach Berchtesgaden, 5-6 St. (F. 4 fl., für Geübte unnöthig): über *St. Nikolaus* (s. oben), oder unterhalb des Schwarzbachfalls über den Bach zur (1 St.) *Kohlstatt* im *Weissenbachthal*, dann auf roth markirtem Weg an der N.-Seite des Thals (gegenüber der Hohe Göll, in der Tiefe der *Wilde Freithof*) zur (2 St.) *Dürrfeichtenalp* und zum ($^1/_4$ St.) **Eckersattel** (1379m) zwischen *Eckerfirst* und *Mitterberg*, mit Aussicht auf Hohen Göll, Tennengebirge, Dachstein, Salzachthal; hinab nach (1 St.) *Vordereck* (S. 101); oder ($1^1/_4$ St. weiter) von der Dürrfeichtenalp r. auf das (1 St.) ***Rossfeld** (1536m), mit herrlicher Aussicht über das Salzachthal bis Salzburg; hinab über *Au* zur *Laroswacht* (S. 101). Ein dritter Weg führt über den **Hahnenkamm** (Gipfel des Mitterbergs zwischen Eckersattel und Rossberg), mit schönem Blick auf Berchtesgaden (2 St. von der Dürrfeichtenalp nach Vordereck, über die *Ahornalp*). — **Hoher Göll** (2519m), vom Eckersattel über den *Eckerfirst* in $3^1/_2$-4 St., s. S. 102 (F. von Golling 8 fl.).

Von Golling zum *Königssee* über das *Torrener Joch*, 6-7 St. m. F., s. S. 104.

Die ***Oefen**, $^3/_4$ St. s. von Golling an der Landstrasse nach Werfen (Einsp. hin u. zurück incl. Trkg. 1 fl. 70 kr.), sind Schluchten mit wild durcheinander liegenden Felsblöcken, durch welche sich die Salzach ihren Weg gebahnt hat. Diese zum Theil baumbewachsenen, vom Wasser unterspülten Klüfte, Blöcke und Felswände sind durch Treppen und Pfade nach allen Richtungen zugänglich gemacht. Am n. und s. Eingang stehen an der Strasse Handweiser, kaum 5 Min. von einander entfernt, während die Wanderung hinab in den Grund und durch die Oefen $^1/_2$ St. erfordert. Ein von der AVS. Golling hergestellter Weg führt am l. Salzachufer zu „der Oefen Ende", Aussichtspunkt mit bestem Ueberblick der Oefen und Ausblick ins Salzachthal, und zur (16 Min.) *Croatenhöhle*, einer befestigten Felshöhle in der Wand des Hagengebirges, am Eingang zum Pass Lueg (s. unten). — Am s. Eingang der Oefen an der Strasse die Kapelle *Maria-Bruneck* (554m), von wo man den besten Blick in den Pass Lueg und auf die weissgrauen Wände des Hagengebirges hat.

Der ***Pass Lueg**, eine grossartige 2 St. lange von der Salzach durchströmte Schlucht, zwischen ö. *Tennen-*, w. *Hagengebirge*, ist ein würdiges Thor aus den Voralpen in die Hochalpen (Fusswanderung oder Fahrt im offnen Wagen bis Sulzau oder Werfen empfehlenswerth). Der Pass wurde in den Kämpfen des J. 1809 viel genannt; am Eingang, 5 Min. von der Kap. Maria-Brunneck, 1836 angelegte Befestigungen (gegenüber die oben gen. *Croatenhöhle*); $^1/_4$ St. weiter am l. Ufer der Tunnel und die Brücke der *Giselabahn* (S. 140). Die Strasse führt am r. Ufer an einem (40 Min.) *Whs.* vorbei zur ($^1/_2$ St.) Stat. *Sulzau* (S. 140; keine Erfr.).

Von Golling nach *Abtenau* und *Gosau* s. S. 131; die **Lammeröfen* sind $2^1/_4$ St., der **Pichlfall* 3 St. von Golling entfernt (Einsp. für beide hin und zurück mit Aufenthalt in 4-5 St., 4 fl., Zweisp. 6 fl.). — Von (1 St.) *Scheffau* (S. 131) ist der **Schwarzberg** (1583m) unschwer zu ersteigen (über die *Lehngriesalp* in 3 St., F. angenehm); Aussicht lohnend.

18. Von Linz nach Salzburg.

125km. Kaiserin-Elisabeth-Westbahn. Fahrzeit, Courierzug $2^3/_4$-3 St., Personenzug $4^3/_4$-$5^3/_4$ St.

Linz s. S. 387. Stat. *Hörsching*, *Marchtrenk*, (24km) **Wels** (313m; **Hôt. Bauer z. Adler; *Post; Kaiserin von Oesterreich*, am Bahnhof; *Bahnrestaur.*), die *Ovilava* der Römer, Städtchen an der *Traun* mit alter fürstl. Auersperg'scher Burg und neuer goth. Kirche, Knotenpunkt der Passauer Bahn. AVS.

Die Bahn tritt in waldige Gegend, die mit kurzen Unterbrechungen bis Lambach währt. 32km *Gunskirchen*; 38km **Lambach** (335m; **Bahnrestaur.*; **Rössl*), altes Städtchen, an grossen Gebäuden auffallend reich, darunter die stattliche, 1032 gegründete *Benediktiner-Abtei* mit Kupferstichsammlung, Incunabeln, Manuscripten und neun grossen Altarblättern von *Sandrart*. Von der Höhe am r. Traunufer unterhalb des Einflusses

der *Ager* blickt aus Bäumen die Wallfahrtskirche *Baura* hervor, dreieckig, mit drei Thürmen, kurz alles dreifach bis auf den dreifarbigen Marmorfussboden, 1722 von einem Abt des Benediktinerstifts zu Ehren der h. Dreifaltigkeit erbaut.

Nach Gmunden, 28km, Zweigbahn in 1½-2 St. Die Bahn (schmalspurige Vicinalbahn, 1821-55 Pferdebahn) wendet sich in grossem Bogen nach S. und überschreitet die *Traun;* vorn der *Traunstein* (S. 119), dessen höckeriges Profil, von hier gesehen, Aehnlichkeit mit dem Antlitz Ludwigs XVI. haben soll; daneben die Gletscher des Dachstein, r. das Höllengebirge. 4km *Alt-Lambach*, 13km *Roitham*, 14km *Traunfall* (436m); ein Fussweg führt neben der Station r. durch Wald in 20 Min. hinab zum

***Traunfall** (*Whs.*). Durch den halben Fluss zieht sich zum l. Ufer hin ein langer zackiger Damm von Nagelfiue mit einigen höheren Felsriffen, durch und über welche die grüne Traun 14m h. herabstürzt. Bester Standpunkt die Brücke unterhalb des Falls und der mit Geländer versehene Vorsprung unter derselben. Am r. Ufer ein im J. 1552 erbauter Canal, der „gute Fall" (393m lang), den 2mal wöchentlich Mittags zwischen 11 u. 12 U. die von Ebensee kommenden Salzschiffe passiren (Durchfahrt 1 Min.). Ein Müllerbursche sperrt diesen Canal, sodass die ganze Wassermasse l. über die Felsen stürzt, und wirft einige Scheit Holz in den Fall (Trinkg. 20-30 kr.). — Sehr hübsch und ganz gefahrlos ist die Fahrt auf einem dieser Salzschiffe von Gmunden zum Traunfall (Abfahrt von Gmunden Do. u. Freit. Vorm. zwischen 9 u. 11 U., Fahrzeit bis zum Fall 1½ St., 1½ fl.); die Passagiere steigen ¼ St. unterhalb aus (Anmeldung Tags zuvor bei Schiffer Moser; Rückfahrt mit der Eisenbahn).

Stat. *Eichberg-Steyrermühle* mit grosser Papierfabrik, *Laakirchen*, *Oberweis*, *Engelhof*, *Gmunden Seebahnhof* (½ St. vom Westbahnhof, s. S. 118).

Die Bahn verlässt das Traunthal und tritt in das Thal der *Ager* (Abfluss des Attersees, S. 137); l. Traunstein und Höllengebirge. 42km *Neukirchen;* 45km *Breitenschützing* (Zweigbahn nach *Wolfsegg*, s. unten); 49km *Schwanenstadt* (1 St. s.ö. der Traunfall, s. oben); 55km **Attnang** (414m; *Bahnrestaur.*; *Gasth.* am Bahnhof), Knotenpunkt der Salzkammergutbahn (R. 19).

Nach Schärding, 66km, Eisenbahn in 2½ St., s. *Baedeker's Süddeutschland*. Von der zweiten Stat. (11km) *Manning-Wolfsegg* führt eine schöne Strasse ö. nach (40 Min.) **Wolfsegg** (**Hüttl*, mit Aussichts-Veranda; *Post*), am Abhang des *Hausruck* reizend gelegener Markt, zu längerm Aufenthalt geeignet. Vom Schlosspark des Grafen St. Julien und besonders von der „Schanze" prächtige Aussicht über das Hügelland mit zahlreichen Ortschaften, darüber hinaus die steirischen und Salzburger Alpen vom Todten Gebirge bis zum Untersberg und Watzmann. ½ St. n. die schön gelegene *Kohlgrube* (Sonntags Musik der Bergleute); 1½ St. w. das grosse Kohlenbergwerk *Thomasroith* (auch Eisenbahn, über *Holzleithen* in ¾ St.).

Bei der Weiterfahrt l. das alte Schloss *Puchheim*, im Hintergrund das Höllengebirge (S. 120). 59km **Vöcklabruck** (433m; **Mohr; Post*), Städtchen an der Ager, mit alten Thorthürmen und Mauerresten; an der Ostseite auf einer Anhöhe diealte goth. Kirche von *Schöndorf* (nach dem *Attersee* s. S. 137).

Weiter zweimal über die Ager; r. Schloss und Ruine *Wartenburg*. Bei (65km) *Timelkam* (473m) tritt die Bahn in das Thal der *Vöckla*, die hier in die Ager fällt. 71km *Redl-Zipf*, mit grosser Brauerei; 76km *Vöcklamarkt;* 80km *Frankenmarkt* (536m), grosser Marktflecken. Die Bahn verlässt die Vöckla und durchzieht in grossen Curven waldiges Hügelland, die Wasserscheide zwischen Traun und Inn (bei der Haltstelle *Ederbauer* höchster Punkt,

597m). 94km *Rabenschwand-Oberhofen*. Vor (97km) **Strasswalchen** (541m; *Post*) zeigt sich l. das überhängende Horn des Schafbergs und der Schober (nach *Mondsee* s. S. 138). 99km *Steindorf* (Zweigbahn nach *Braunau*); 101km *Neumarkt-Köstendorf* (550m).

Sehr zu empfehlen der Besuch des **Tannbergs** (784m; *Whs.), von der Station in 1¼ St. bequem zu erreichen, mit prächtiger Aussicht. Abstieg nach (2 St.) *Mattsee* (s. unten).

Jenseit (105km) *Weng* tritt die Bahn an den freundlichen *Waller-* oder *Seekirchener See*. — 111km *Seekirchen* (510m; Whs.), ¼ St. vom SW.-Ende des Sees.

Auf dem 6km l., von Wald- und Wiesenhügeln umgebenen **Wallersee** (504m) fährt seit 1886 ein kl. Schraubendampfer mehrmals tägl. von *Seekirchen* nach *Zell* und *Mayerhof* am n. Ende; alle drei freundlich gelegen und zur Sommerfrische geeignet.

Post von Seekirchen tägl. in 1½ St. nach (13km) **Mattsee** (503m; *Iglbräu*), auf einer Landzunge zwischen den *Mattseen* (*Ober-* und *Nieder-Trumersee*) reizend gelegen; 2km n.w. der kleinere *Grabensee*. Vom *Schlossberg* (566m; ¼ St.) guter Ueberblick. Von hier auf den *Tannberg* 3 St., s. oben.

Weiter durch waldige Gegend, mehrfach über die tiefeingeschnittene *Fischach* (Ausfluss des Wallersees). 114km *Eugendorf*; 117km *Hallwang-Elixhausen*. Die Bahn wendet sich in scharfem Bogen nach S. in das *Salzachthal*; l. die runde Kuppe des Gaisbergs, r. Untersberg, Watzmann, Stauffen. 121km *Berg-Mariaplain* (S. 97); 125km *Salzburg* (S. 90).

19. Von Salzburg nach Ischl und Aussee. Salzkammergut.

148km. Eisenbahn (*Kaiserin Elisabeth Westbahn*) bis *Attnang*, 70km, in 1½-2½ St.; von Attnang bis *Aussee* (*Kronprinz Rudolf-Bahn*), 78km, in 2½-3 St. — Von *Wien* nach Ischl über *Attnang* (287km), Courierzug (*Westbahn* und *Rudolfbahn*) in 6¾ St.; über *Amstetten* und *Selzthal* (326km; *Westbahn* u. *Rudolfbahn*) in 8¾ St. — *Aussichtswagen* s. S. 140.

Das ***Salzkammergut** ist ein schönes der Region der Voralpen angehörendes Gebirgsland, an der Grenze von Salzburg und Steiermark, c. 900qkm mit 36,000 Einw. (6000 Protest.), von der *Traun* durchströmt, welche den Hallstätter mit den Traun-See verbindet und bei Lambach den S. 116 genannten Wasserfall bildet. Wohl kein deutsches Land mag auf so engem Raum so viel Naturschönheiten darbieten: man kann Wochen und Monate zu genussreichen Wanderungen verwenden; doch ist das Salzkammergut neuerdings im Sommer meist überfüllt, darum theuer und für einfache Touristen wenig behaglich.

Bis (70km) *Attnang* s. S. 116. Die Salzkammergutbahn überschreitet die *Ager* (r. Schloss *Puchheim*, S. 116), dann die *Aurach* und führt durch das freundliche *Aurachthal* über (76km) *Aurachkirchen* (465m) nach (82km) *Gmunden*; der Bahnhof (481m; Restauration theuer) liegt w. oberhalb der Stadt ½ St. vom See, halbwegs zwischen Gmunden und *Pinsdorf*.

Gmunden. — **Gasth.**: *Hôtel Austria, *Bellevue (Pl. a), beide 1. Cl. am See, mit schöner Aussicht; *Goldnes Schiff (Pl. b), Z. u. L. 1 fl. u. mehr, B. 30 kr.; *Hôt. Mucha (vormals *Laufhuber*), unweit des Seebahnhofs, mit Garten-Restauration am See, Z. 1½ fl., L. u. B. 50 kr.;

*Krone oder Bräuer am See (Pl. c), am Casinoplatz; *Post; *Goldner Brunnen (Pl. e), über der Schleuse der Traun, guter Wein; *Goldne Sonne (Pl. f); Hôt. Kogl (Pl. d), 5 Min. vom See, schöne Aussicht; *Goldner Hirsch (Pl. g), in *Traundorf*, bürgerlich.

Cafés: *Nöstlinger*, *Pürstinger*, beide am Seeplatz; *Deininger (Goldnes Schiff)*; *Paradeisgarten*, am Ende der Esplanade. Conditorei: *Kiosk* auf der Esplanade. — *Cursaal* (Pl. 1) am See, mit Restauration, grosser Terrasse, Lesesaal etc. Besuchte Garten-Restauration beim *Hôtel Mucha* (s. oben) am See; *Hôtel Bellevue; Mühlwang; zum goldnen Brunnen; Hôt. Kogl* etc.

Bäder in den *Hôtels Bellevue* und *Austria; Fischill's* Badeanstalt auf der Traunbrücke; *Theresienbad*, Elisabethstr. 76; *Schwimm- u. Bade-Anstalt* an der Esplanade (Bad mit Wäsche 35 kr.). Kaltwasserheilanstalt, Inhalirsaal für zerstäubte Soole, Fichtennadel- u. Latschendämpfe, pneumat. Kammer etc. beim Hôt. Bellevue.

Trinkhalle für Mineralwasser, Molken etc., auf der Esplanade. — *Theater* (Pl. 3), vom Juni bis Sept., neben dem Cursaal am Graben. — *Kurtaxe* bei mehr als 6tägigem Aufenthalt 4, Gattin 1½, Kinder 1 fl.; Musiktaxe 2, Angehörige 1 fl. Bei mehr als 12täg. Aufenthalt ist die Taxe nochmals zu entrichten.

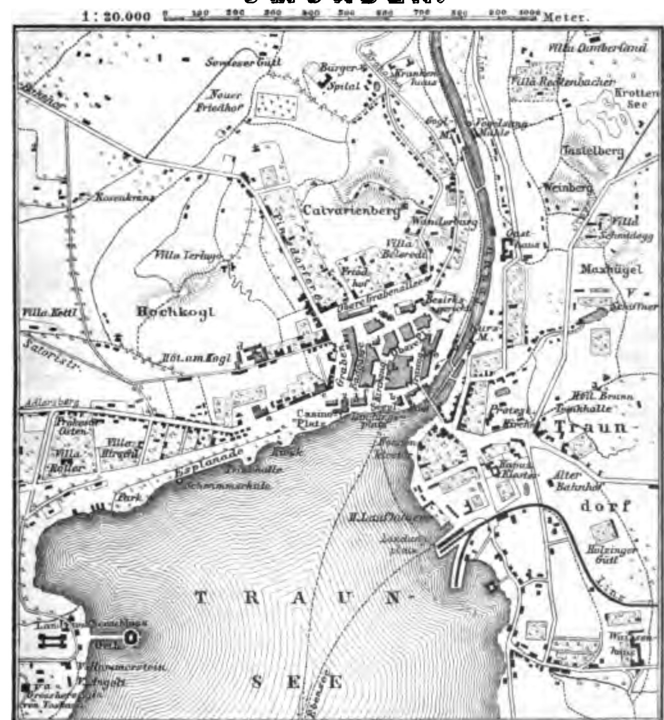
Lohnkutscher: Fahrt in der Stadt einsp. 70 kr., zweisp. 1 fl.; zum Salzkammergutbahnhof 1 fl. oder 1 fl. 50, bei Nacht 1 fl. 30 kr. oder 2 fl. Traunfall in 2½ St., 3½ u. 6 fl.; Kammer am Attersee in 4 St., 6 u. 10 fl.; Almsee in 6 St., 9 u. 15 fl.; Rückfahrt einbegriffen, 1 St. Wartezeit, für längern Aufenthalt 50 u. 70 kr. Wartegeld per Stunde; Trinkg. bei Tagfahrten 1 fl. u. 1 fl. 20 kr. — **Schiffertaxe**: Boot mit 1 Ruderer nach Ort oder Weyer 30 kr., Grünbergergut 40 kr., Prillinger 60, Altmünster, Kleine Ramsau 90 kr., Ebenzweyer oder Hoisengut 1 fl., Staininger 1 fl. 30, Lainaustiege 1 fl. 40 kr. (Rückfahrt einbegriffen), mit 2 Schiffern durchschnittlich die Hälfte mehr; Wartegeld die Stunde 30 kr. Zeitfahrten die Stunde mit einem Schiffer 60 kr., mit zwei Schiffern 1 fl. — Reitesel mit Sattel die Stunde 1 fl., jede folgende 60 kr., ½ Tag 2 fl.

Mänhardt's Buchhandlung am Seeplatz, mit Leihbibliothek.

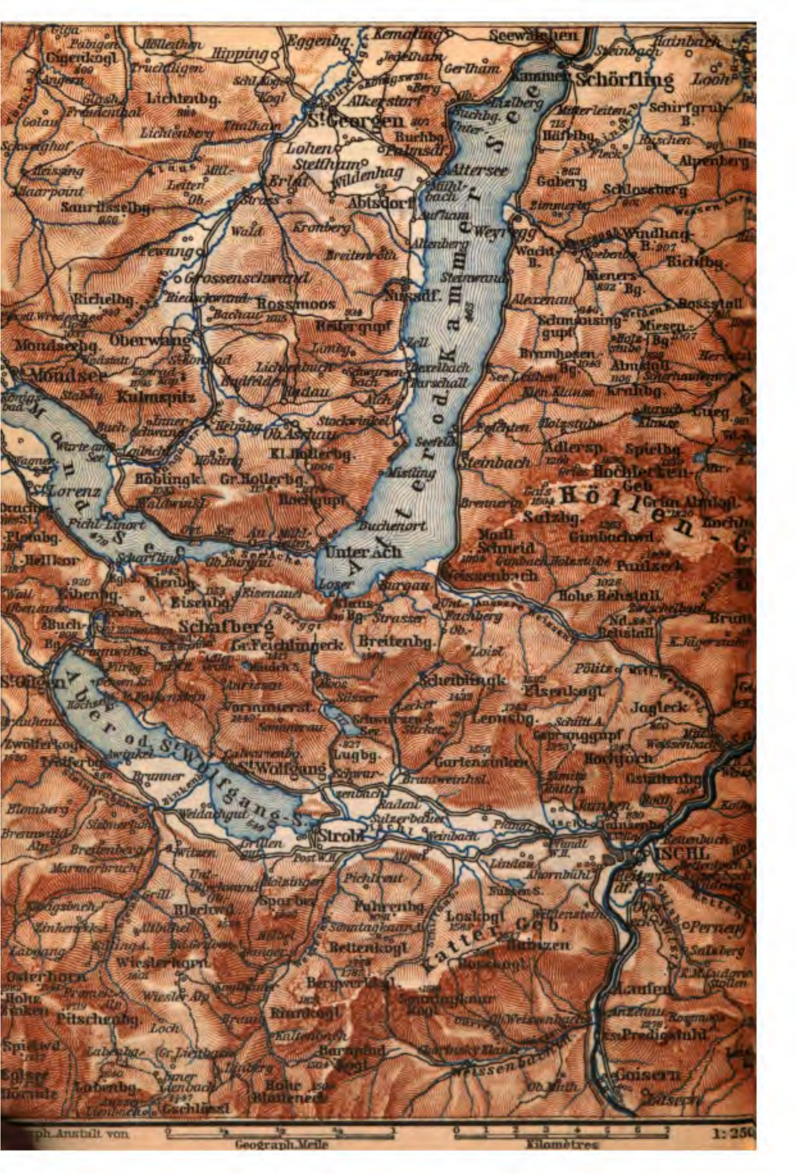
Gmunden (425m), betriebsames Städtchen (6600 Einw.) und Hauptort des Salzkammerguts, am Ausfluss der Traun aus dem Traunsee reizend gelegen, wird als Kurort und Sommerfrische viel besucht. In der *Stadtpfarrkirche* ein Holzschnitzaltar von 1656; hübsche neue *evang. Kirche* im englisch-goth. Stil. Sehenswerth das *forstliche Museum* im Forstdirectionsgebäude und das *Gewerbemuseum* in der Bürgerschule. Die am w. Ufer sich hinziehende schattige *Esplanade* (tägl. 11½-12½ und 6½-8 U. Nm., Sonnt. 12-1 U. Nm. Musik) bietet eine freie Aussicht auf den See: l. der bewaldete *Grünberg* (1004m), dann der fast senkrecht aus dem See aufsteigende *Traunstein* (1691m), der *Erlakogl* (1570m), weiter r. im Hintergrund der *Schönberg* (*Wilde Kogl*, 2093m), den See anscheinend schliessend der *Kleine Sonnstein* (923m), an dessen Fuss Traunkirchen, r. die *Sonnstein-Höhe* (1045m), davor die breite *Fahrnau* (1201m), dahinter der lange *Kranabetsattel* (S. 120), das *Höllen-* und *Hochleckengebirge* (S. 137). Hübsche Anlagen, Gärten und Villen umgeben die Stadt.

Spaziergänge in der Nähe (Wege überall markirt): n.w. (10 Min.) die *Wunderburg* (Restaur.) und 5 Min. weiter der *Calvarienberg*; w. der *Hochkogel* (540m) mit der *Marienwarte* (¼ St.; am Fusse das Hôt. Kogl, s. oben); **Villa Satori* (25 Min.) mit schönem Park, reizenden Aussichten, Meierei und Schweizerhäuschen (Erfr.); s.w. *Ort* (½ St.) mit dem im See gelegenen, durch eine 65m l. Brücke mit dem Land verbundenen Schloss

GMUNDEN.



1 : 20.000
Meter
Villa Cumberland
Villa Redtenbacher
Krotten See
Bürger Spital
Kranken haus
Neuer Friedhof
Tastelberg
Weinberg
Rosenkranz
Calvarienberg
Villa Schmidegg
Villa Belcredi
Maxhügel
Villa Terlago
Fried hof
Hochkogl
Villa Kettl
Satoristr.
Hôt. am Kogl
Bezirks
Graben
Adlersberg
Casino Platz
Esplanade
Villa Koller
Park
Traun-
Alter Bahnhof
dorf
Holzinger Gütl
T R A U N -
S E E



Eggenbg.
Kemating
Seewalchen
Hipping
Jedlham
Gerlham
Kammer
Schörfling
Lichtenbg.
Alkerstorf
St. Georgen
Lichtenberg
Thalham
Buchbg.
Lohen
Stelfham
Wildenhag
Attersee
Gaberg
Schlossberg
Saurüsselbg.
Abtsdorf
Kronberg
Weyregg
Windhag-B.
Wald
Breitenroith
Richelbg.
Grossenschwand
Nussdf.
Alexenau
Rossmoos
Oberwang
Mondsee
Kulmspitz
Zell
Kammer
Attersee od. Kammer See
Mondsee
Unter Ach
Steinbach
Seefeld
Mistling
Kl. Hollerbg.
Gr. Hollerbg.
Hochgupf
Ob. Aschau
Höllen-Geb.
Hochlecken-Geb
Spielbg.
Adlersp.
Salzbg.
Schneid
Weissenbach
Burgau
Buchenort
Eisenbg.
Schafberg
Gr. Feichtingeck
Breitenbg.
Scheiblingk
Eisenkogl
Leonsbg.
Hochjoch
Jagleck
St. Gilgen
Aber od. St. Wolfgang-S.
St. Wolfgang
Lugbg.
Schwarzensee
Brunner
Zwölferkogl
Strobl
Weinbach
ISCHL
Lindau
Ahornbühl
Pfandl
Bleckwd.
Sparber
Pitschenbg.
Rettenkogl
Katter Geb.
Loskogl
Hainzen
Bergwerkkogl
Predigstuhl
Goisern
Laufen
Wieslerhorn
Osterhorn
Loch
Hohe Blamberg
Gschlössl
Labenbg.
Perneck
Geograph. Meile
Kilometres
1:250



GMUNDEN
Traun See
Traun
Ort
Traunkirchen
Traunstein
Ebensee
Gschwand
Oberndorf
Kallenmarkt
Hochkogl
Bäckenbg.
Hockelsbg.
Viechtwang
Scharnstein
St Konrad
Dorf
Mühldorf
Hochsalm
Kornstein
Ameisplan
Hoch Riedel
Grimbg.
Ramsau
Laudach
Grünau
Scheiberwied
Alt Münster
Aurach
Kasten
Kronbg.
Neukirchen
Kollmansbg.
Rabenstein
Fahrnau
Hochlindach
Wasserkogl
Weisseck
Erlakogl
Spitzplaneck
Auerbach
Riedel
Eibenbg.
Steinbg
Wolfsbg.
Kreuzeck
Sulzkogl.
Rossschopf
Arikogl
Brunnbg
Mittagkogl
Almsee
Seehaus
Weisshorn
Rosskogl
Hochwindhag
Schönbg.
Rauchfang
Woising
Zwölferkogl
Gr. Rabenstein
Elferkogl
Hochkogl
T O D T E S G E B
Redende St.
Vord.-
Dreibrüder-
Kogl
Breitwiesbg.
Gsulbg.
Loser
Klammkogl
Altaussee
Altausseer S. 709
Grundl S.
Lerchkogl
0 1 2 3 4 5
0 ¼ ½ ¾ 1
Wagner & Debes, Leipz


ISCHL.
Sophien Doppelblick
Jainzenberg
Neue Schmalnau
Cottage
Kaiserl. Villa
Kreuz
Traun
Steinfeld
Rettenbach
Kirche
Bahnhof
Villa Bellegarde
Stephani Platz
Hotel Bauer
Kaltenbach
Postbüchel
Villa Sickingen
Traun
Siriuskogl
1:20.000
0 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 Meter.

des Erzh. Johann von Toscana; n.w. *Rosenkranz* (25 Min.), n.ö. *Baumgarten* (3/4 St.), ö. *Sieberroith* (3/4 St.), am N.-Abhang des Grünbergs, alle mit Restaur. Am r. Ufer der Traun (Fussweg über die Marienbrücke) die schattigen *Kronprinz-Rudolfs-Anlagen* mit Restaur. zum Augarten (1/2 St.).

Weitere Spaziergänge: auf der Fahrstrasse an den Villen der Grossherzogin von Toscana und des Herzogs von Württemberg vorbei nach (3/4 St.) *Altmünster*, (1 St.) *Ebenzweier*, (21/2 St.) *Traunkirchen* (S. 120). — An der Villa Satori vorbei auf markirtem Wege zum (11/2 St.) **Gmundner Berg** (822m) mit schöner Aussicht (Whs. zur Luft); hinab zur (1 St.) *Reindlmühle* (Whs.) im Aurachthal und über Ebenzweier nach (2 St.) Gmunden zurück (im Ganzen 41/2 St.). — Am l. Traunufer abwärts zur Baumwollenspinnerei *Theresienthal* und der *Altmühle* (Whs.) 3/4 St., *Ohlstorf* (Whs.) 11/2 St.; am Salzkammergutbahnhof vorbei über *Pinsdorf* zur *Dichtlmühle* (11/2 St.), *Rabenmühle* (2 St.). Von der Dichtlmühle auf den (2 St.) *Hongar* (948m; Whs.), mit Aussicht auf den Attersee. — ***Traunfall** (S. 116), zu Fuss (nicht lohnend) 31/2 St.; besser mit der Lambacher Eisenbahn (S. 116) oder auf einem der S. 116 gen. Salzschiffe. — Am ö. Seeufer liegen: 1/2 St. das *Grünberger Gut*, 40 Min. *Prillinger*, 55 Min. *Kleine Ramsau*, 1 St. *Hoisengut* (Whs. zum Traunstein), 11/2 St. *Staininger* (König von Hannover), alle mit Restaur.; Hin- oder Rückfahrt im Kahn, den man sich in Gmunden bestellt. Auf den Nachmittagsfahrten legt das Dampfboot an der Kl. Ramsau, bei Hoisengut und Staininger an.

Weitere Ausflüge: Ueber die *Himmelreichwiese* (11/4 St.), die *Schneewiese* (1/2 St.) und (1/2 St.) das *Hochgeschirr* (994m), mit Blick auf die Gletscher des Dachstein, zum (1 St.) **Laudachsee** (881m), an der Ostseite des Traunsteins malerisch gelegen (in der Almhütte Erfr.); zurück entweder über *Fransl im Holz* (2 St.) oder über die *Kleine Ramsau* (13/4 St.), und mit Dampfboot (oder Kahn in 3/4 St.) nach Gmunden; mehrfach Handweiser, Führer entbehrlich. (Kürzester Weg nach dem Laudachsee von der Kl. Ramsau: von der Dampfboot-Station 1/4 St. aufwärts zur *Waldrast*, dann r. auf markirtem Wege in 2 St. zum See. Auf demselben Wege 1/2 St. zurück, dann über eine Wiese r. aufwärts in den Wald und über das Hochgeschirr, die Schnee- und Himmelreichwiese in 2 St. nach Gmunden zurück.)

Traunstein (1691m), 5 St., lohnend (Führer rathsam, 4 fl.; A. Reitter in Gmunden). Ueberfahren zur *Lainaustiege* (wohin auch ein vom Ö.T.-C. angelegter Fusssteig, der „Miesweg“, am See entlang in 21/2 St. führt), hinauf zum (1 St.) *Kaisersitz* (geradeaus noch 20 Min. aufwärts die *Mayralm*, in schöner Lage), hier l. auf roth markirtem Steig am *Touristenbründl* vorbei in 3 St. auf das mit Krummholz bewachsenen Plateau, aus dem die drei Gipfel *Traunkirchnerkogel*, *Mitter-* oder *Fahnenkogel* (mit Steinmonument u. Wetterfahne) und *Alpenspitze* (höchste Spitze, mit Triangulirungspyramide) aufragen. Von letzterer (1/2 St.) prächtige Aussicht, besonders auf Prielgruppe (Todtes Gebirge) und Dachstein; im Vordergrunde tief unten w. der Traunsee, ö. der Laudachsee. — Von der Mayralpe über die *Hohe Scharte* zum *Laudachsee* 21/2 St., markirter Weg (besser in umgekehrter Richtung).

Sonnstein (923m), bequeme Nachmittagspartie; von Traunkirchen 20 Min. auf der Strasse gegen Ebensee, dann r. ab auf markirtem Wege in 11/2 St. zum Gipfel (nur die letzten 20 Min. über Felsen), mit reizender Aussicht auf den See, das Gebirge und Ebenseer Thal.

Almsee, zu Wagen 6 St.). Fahrstrasse über (3 St.) *Mühldorf* (*Whs.) im hübschen *Almthal* nach (1 St.) *Grünau* (527m; Schartenwirth), von wo der *Kassberg* (1743m), mit lohnender Aussicht, in 31/2 St. zu ersteigen ist, und zum (4 St.) *Almsee* (589m), dem Stift Kremsmünster gehörig, in grossartiger Umgebung am n. Fuss des Todten Gebirges (im Forsthaus gute Unterkunft). — Vom Almsee über den *hohen Pfad* zum *Offensee* (S. 121) 4 St. (F. von Grünau bis Ebensee 51/2 fl.); über das *Weisshorn*, den *Wilden See* (1554m) und die *Wildensee-Alpe* nach *Alt-Aussee* (S. 125) 8 St., beschwerlich (F. bis Aussee 101/2 fl.). — Durch die *Bernerau* nach *Stoder* s. S. 394.

VON GMUNDEN NACH ISCHL (Dampfbootfahrt über den Traunsee für nicht Eilige vorzuziehen, 1 St. von Gmunden bis Ebensee, 1 fl.; es werden gemischte Billets ausgegeben, die zur Eisenbahn- und Dampfbootfahrt berechtigen). Die Bahn führt hinter dem Schloss des Herzogs von Württemberg vorbei und nähert sich bei *Altmünster*, mit der ältesten Kirche des Landes, dem schönen 12km l. ***Traunsee** (422m). 87km *Ebenzweier*, mit Schloss (jetzt Mädchenschule barmh. Schwestern); hübscher Rückblick auf Gmunden, l. der Traunstein. Die Landschaft wird, wie man sich dem Südende des Sees nähert, grossartiger; hinter dem Traunstein erscheint der *Hochkogl* (1483m), weiter der schöngeformte *Erlakogl* (S. 121). 92km Stat. *Traunkirchen;* dann um eine Bucht des Sees herum durch zwei Tunnel nach (93km) *Traunkirchensee* (Café-Restaur. am Bahnhof), Haltstelle für das auf einer Landzunge reizend gelegene Dorf **Traunkirchen** (**Gasth. am Stein*, 20 Min. n. an der Seebucht unweit Station Traunkirchen freundlich gelegen, mit schattigem Garten; *Post*, auf der Südseite der Halbinsel; *Burgstaller*, mit Terrasse nach dem See), den schönsten Punkt am See.

Vom *Calvarienberg* schöne Aussicht. Auf einem in den See vorspringenden Felsen die *Johanniskapelle*. Gegenüber am ö. Seeufer in einer Höhle der Nordwände des *Erlakogls* (s. unten) der interessante **Röthelsee**, nach $^1/_2$ stünd. Kahnfahrt in 1 St. steilen Steigens auf neu angelegtem Wege zu erreichen (Führer mit Fackeln nöthig; auf dem See ein 4 Pers. haltendes Fahrzeug). — *Sonnstein* s. S. 119.

Noch ein kurzer Tunnel, dann der 1428m l. *Sonnstein-Tunnel* (um die Aussenseite des Sonnsteins am See hin führt die Landstrasse; ein steinerner Löwe vorn an der Ecke, von der Bahn nicht sichtbar, erinnert an den Strassenbau). Die Bahn führt mit der Strasse noch kurze Zeit am See entlang zur Haltstelle (97km) *Traunsee* (Dampfbootlandeplatz), überschreitet die *Traun* und erreicht (98km) **Ebensee-Langbath** (425m; *Hôt. Lehr*, unweit des Bahnhofs; **Post*, beim Dampfbootlandeplatz; *Preimesberger; Bahnrestaur.*), am s. Ende des Traunsees, mit grossen k. k. Salzsudwerken (jährlich c. 600,000 Ctr.) und einer grossen Ammoniak-Soda-Fabrik. Gewaltige Holzvorräthe lagern in und an der Traun; die Soole wird von Ischl und Hallstatt (S. 127) in Röhren hierher geleitet.

AUSFLÜGE (Führer *Joh. Stummer*, *Karl Wallner*). Hübscher Spaziergang am l. Traunufer längs der Soolenleitung zum ($^3/_4$ St.) *Steinkogl* (*Whs.) mit schöner Aussicht, der gleichn. Haltstelle (s. unten) gegenüber. Zum **Rinnbachstrub*, 1 St. ö. von Ebensee, besonders nach Regentagen lohnend (in der Mühle Erfr.).

Nach den ***Langbath-Seen** $2^1/_2$ St., lohnend (Stellwagen von Stat. Traunsee zum Vordern See 8 u. $11^1/_2$ U. Vm., von der **Kreh** zurück 3 u. 6 U. Nm., hin u. zurück 1 fl. 50 kr.). Fahrweg durch das schöne bewaldete *Langbath-Thal* zur ($1^1/_2$ St.) *Kreh* (651m; Whs.) und dem (20 Min.) *Vordern Langbathsee* (675m); von da Fusspfad zum ($^3/_4$ St.) kleinern, aber schönern *Hintern See* (727m). Zwischen dem vordern u. hintern See die *Valerien-Aussicht* ($^3/_4$ St. m. F.), mit hübschem Blick auf beide Seen. — Zum *Attersee* s. S. 137.

Der **Kranabetsattel**, ö. Ausläufer des *Höllengebirges*, welches sich 4 St. lang zwischen Traun- u. Attersee hinzieht, ist von Langbath in $3^1/_2$-4 St.

bequem zu ersteigen (F. 2 fl.). Vom vordern Gipfel (*Feuerkogl*, 1591m) treffl. Aussicht über das Salzkammergut, das Flachland bis zum Böhmerwald und die Steirischen Alpen; umfassender vom *Alberfeldkogl* (1706m), noch ³/₄ St. weiter. Der gewöhnliche Weg führt von Ebensee über den Calvarienberg und durch das *Gsoll* (1226m), doch kann man auch von der Kreh (s. oben) hinansteigen (steil und steinig). Unterkunft in den Sennhütten nahe am Gipfel.

Erlakogl (1570m), von Ebensee über die *Spitzstein-* und *Müller-Alpe* in 3¹/₂ St. m. F., zum Theil beschwerlich, lohnend.

Weiter durch das breite, von bewaldeten Höhen eingefasste Traunthal zur (101km) Haltstelle *Steinkogl* (6 Min. ö. der *Mariengasthof* mit schattigen Waldwegen).

Vom Bahnhof führt die *Kronprinz-Rudolf-Brücke* über die Traun zum (10 Min.) * *Whs. Steinkogl* (s. oben). Von der Brücke aus geht ein guter schattiger Weg, der sich auf dem Gsoll mit dem Ebenseer Wege vereinigt, zum (3 St.) *Kranabetsattel* (s. oben).

Zum **Offensee** (651m) durch das *Traunweissenbachthal* Fahrstrasse in 2 St. Der See mit kais. Jagdschloss (beim Förster gute Unterkunft) liegt malerisch in grünem Thalkessel, südl. überragt vom *Todten Gebirge* (S. 126). Ein unschwieriger Uebergang führt von hier über den *hohen Pfad* zum (4 St.) *Almsee* (S. 119; F. von Ebensee 5¹/₂ fl.); ein andrer (beschwerlich) über den *Wilden See* und die *Wildensee-Alpe* nach (7-8 St.) *Alt-Aussee* (S. 125; F. von Ebensee bis Aussee 10¹/₂ fl.).

Hohe Schrott (1783m), von Steinkogl über die *Gimbach-Alpen* (bis hier Fahrweg) und *Dielau-Alpe* in 4¹/₂ St., anstrengend aber lohnend (F. 4 fl., vgl. S. 123).

Ueber den *Traunweissenbach*, durch Wald. 105km *Langwies;* 109km *Mitterweissenbach* (Gasth. Drei Mohren; nach *Weissenbach* am Attersee s. S. 137). Vor Ischl auf einem Felsen in der Traun ein hohes Kreuz. Ueber die Traun nach

114km **Ischl.** — **Gasth.**: *Kaiserin Elisabeth (Pl. 1); *Hôtel vormals Bauer (Pl. 2), in herrlicher Lage auf der Höhe oberhalb Ischl, theuer; *Post (Pl. 3), Z. von 1 fl. ab, L. und B. 60 kr.; *Goldnes Kreuz (Pl. 5), Z. von 1 fl. 20 kr. ab, L. u. B. 70 kr.; *Hôtel Austria, an der Esplanade; *Victoria (Pl. 4), mit Garten-Restaur.; Erzherzog Franz Karl (Pl. 6). — 2. Cl.: *Stern (Pl. 7), mit guter Restaur.; *Krone (Pl. 8); *Bayrischer Hof (Pl. 9); *Rother Ochse, der Esplanade gegenüber, nicht theuer. — *Hôt.-Pens. Rudolfshöhe mit Café-Rest. (s. unten), am Ende der Esplanade schön gelegen; *Pens. Flora mit Sanatorium; Hôtel garni Ramsauer, Athen. — *Kaltwasserheilanstalt von *Dr. Hertzka*, 10 Min. vom Ende der Esplanade, gut eingerichtet, Pens. mit Z. 25-32 fl. wöchentlich.

*Kursalon mit Café-Restaurant, Lesezimmer etc. (s. unten). — *Café Ramsauer*, der Post gegenüber; *Café Walter* auf der Esplanade; *Leopold's Café Rudolfshöhe* (s. oben). — Im Sommer *Theater* (Pl. 16). — *Schwimmschule* und *Gymnast. Heilanstalt* am l. Ufer der Ischl. — Buchhandlung von *E. Mänhardt*, Pfarrgasse. — AVS.

Kurtaxe bei mehr als 12täg. Aufenthalt 8 fl., minder Bemittelte 6 fl., Gattin 3, Kinder 1 fl. (bei 6-12 täg. Aufenthalt die Hälfte). *Musiktaxe* 3 fl., jedes Familienglied 1 fl. Kurmusik Vm. 6¹/₂-7¹/₂ U. im Rudolfsgarten (bei schlechtem Wetter in der Trinkhalle), Mittags 12-1 U. auf der Esplanade, Nm. 6¹/₂-8¹/₂ U. vor dem Kursalon.

Fiaker: nach *Strobl* in 1¹/₂ St., einspännig 3 fl. 30 kr., zweisp. 6 fl. (mit Rückfahrt 5 fl. u. 8 fl. 40 kr); *St. Wolfgang* in 2 St., 4 und 7 fl. (mit Rückfahrt 5 fl. 60 u. 9 fl. 50 kr.); *Steg* in 1¹/₂ St., 3 fl. 30 u. 6 fl.; *Hallstatt* in 2¹/₂ St., 6 u. 10 fl.; *Gosau-Schmied* in 4 St., 8 und 15 fl.; *Weissenbach* am *Attersee* in 2¹/₂ St., 5 und 9 fl.; *Chorinsky-Klause* in 1³/₄ St., 4 fl. 50 und 8 fl. 20 kr. Trinkgeld überall einbegriffen. Nach oder vom Bahnhof 60 kr. oder 1 fl., Nachts 80 oder 1 fl. 40 kr.; Tourfahrten im Ort 40 oder 80, Nachts 70 oder 1 fl. 20 kr.; Zeitfahrten die erste Stunde 90 oder 1 fl. 70 kr., jede weitere Stunde 70 oder 1 fl. 30 kr.

Ischl (468m), Mittelpunkt des Salzkammerguts, in schöner Lage auf einer von der *Traun* und *Ischl* umflossenen Halbinsel, ist als Bad erst seit 1822 bekannt (mit Gries 5300, in der Gemeinde 7800 Einw.). Seit Ischl ein Wiener Modebad geworden, gehört es zu den theuersten Bädern und ist für Fussgänger wenig behaglich. Ausser Soolbädern werden Schlamm-, Schwefel-, Fichtennadel-, Salzdampf- u. a. Bäder, Molken, sowie eine Salz- und eine Schwefelquelle als Kurmittel verwendet; auch Inhalirsäle für Soolstaub und Latschendämpfe, pneumat. Apparat etc. sind vorhanden. Ischl ist seit 1886 als Terrain-Kurort eingerichtet (vgl. S. 274). Promenadenwege mit schattigen Ruheplätzen durchziehen das Thal nach allen Richtungen.

Vom *Bahnhof*, an der Ostseite der Stadt, führt die schattige Bahnhofstrasse am *Rudolfsgarten* mit der Büste des Erzh. Rudolf (weil. Card.-Erzbischof von Olmütz) und dem *Rudolfsbad* vorbei zur *Pfarrkirche* (Pl. 11), unter Maria Theresia erbaut, 1877-80 renovirt, mit Deckengemälden von Mader und Altarblättern von Kupelwieser. S. am Kaiser-Ferdinandsplatz die *Trinkhalle* (Pl. 12) mit Wandelbahn, wo Morgens Molken und Mineralwasser verabreicht werden; dahinter r. das *Wirer-* und *Giselabad*, l. das k. k. *Salzsudwerk* (Pl. 13) und das *Salinen-Dampfbad* (Pl. 14).

Vom Kaiser-Ferdinandsplatz führt w. die Pfarrgasse zum Franz-Carlplatz, mit hübschem *Brunnen* zu Ehren der Eltern des Kaisers Franz Joseph (Erzh. Franz Carl † 1878, Erzherzogin Sophie † 1872), Bronzeguss nach Greil's Modell, und zur Traunbrücke. Am l. Ufer der Traun beginnt hier die *Sophien-Esplanade*, schattige Baumreihen mit Café und Conditorei; in der Mitte ein kleines Standbild der Hygiea aus Erz mit der Inschrift: „Man nennt als grösstes Glück auf Erden, gesund zu sein — ich sage nein! ein gröss'res ist gesund zu werden".

Im *Wirerpark* an der vom Franz-Carlplatz n. auslaufenden Wirerstrasse der *Kursalon (Casino)* mit Café-Restaurant, Lese- und Conversationssälen, grossem Concert- u. Ballsaal etc.; auf der Terrasse Abends Concert des Kurorchesters (s. oben). Ö. an der Wirerstrasse die kolossale Büste des Dr. *Wirer von Rettenbach* († 1844), von „dem dankbaren Ischl seinem Wohlthäter" errichtet. In den Anlagen n.w. vom Kursaal ein kleiner *Bazar* mit allerlei Läden und einem kleinen *Museum* (naturhistor. u. a. Gegenstände aus dem Salzkammergut; tägl. 10-12 u. 3-7, 30 kr.).

Spaziergänge. Die **kaiserl. Villa* mit schönen Garten- und Parkanlagen (bei Anwesenheit der kaiserl. Familie, gewöhnlich Juli bis Sept., unzugänglich). — Das *Karolinen-Panorama* (1/4 St.) und die *Neue Schmalnau* (3/4 St.), zwei Kaffehäuser l. über der Strasse nach Ebensee, mit hübschem Blick auf Ischl; hinab zum (20 Min.) *Gstätten-Whs.* und längs der Soolenleitung nach Ischl zurück (1/2 St.). — Zum (1/2 St.) *Sophiens-Doppelblick (Café; Aussicht auf Ischl, den Dachstein und das Wolfgangs-Thal), weiter zur (1/4 St.) **Dachstein-Aussicht* und dem *Hohenzollern-Wasserfall;* zurück entweder r. über *Trenkelbach* (3/4 St.) oder l. durchs *Jainzenthal* (1 1/2 St.). Vom Wasserfall auf die *Saigerbach-Alpe* (1050m) 1 1/2 St., lohnend (Weg

markirt, F. 1 fl. 30 kr.); vom „Schneeröselkogl" reizende Aussicht. — Am r. Traunufer auf den ***Sirius-** oder **Hundskogel** (598m), 1/2 St.; von der auf dem Gipfel erbauten *Kaiser Franz-Josefs-Warte* bester Ueberblick über Ischl und Umgegend. — Ueber die untere Brücke zur *Rettenbach-Mühle* (1/2 St.) und **Rettenbach-Wildniss** (1/4 St.); über *Sterzen's Abendsitz* (schöne Aussicht) in 3/4 St. nach Ischl zurück. — W. zum *Kalvarienberg* 1/4 St.; *Ahornbühl* (Café), 1/2 St.; von hier am Café *zur schwarzen Katz* vorbei zur (3/4 St.) Milchwirthschaft *Lindau*, oder (1/4 St. vor letzterer r. ab) zum (11/2 St.) kl. *Nussensee* (601m). — Von der Esplanade durch die *Franzens-Allee* zum *Fürst-Metternich-Platz* (oberhalb r. das Café *Rudolfshöhe*, S. 121) und auf dem *Fürstenweg* bis zur *Villa Waldeck*, hier r. hinan zum *Kaiser-Franz-Josefsplatz* (1/2 St.); oder von der Villa Waldeck weiter über die *Franz-Karl-Promenade* an der *Kaltwasserheilanstalt* (s. oben) und der künstl. Fischzucht-Anstalt vorbei nach Ruine **Wildenstein** am Abhang des Katergebirges (1 St.). Durchs Traunthal auf dem schattigen Promenadenweg *(Kaiser Ferdinands-Morgenweg)* zur Kaltwasserheilanstalt und dem *Erzh. Rudolfsbrunnen* mit neuen Anlagen, weiter den hübschen Fussweg auf der Soolenleitung nach (1 St.) *Laufen* (*Gartenwirthsch. zum Rössl). — Auf der Ischler Strasse über die Pfandlbrücke ins *Zimitzthal* mit der *Zimitzwildniss* (11/4 St.; Café); zurück am l. Ufer der Ischl über *Trenkelbachmühle*.

Zum **Ischler Salzberg** (966m): Fahrweg über (20 Min.) *Reiterndorf* (*Bachwirth) im *Sulzthal* hinan nach (3/4 St.) *Perneqq*, wo im Berghaus die Erlaubniss zum Befahren des Salzbergs ertheilt wird; dann noch 1/4 St. Die Gruben bestehen aus 12 Stollen oder Gallerien, die horizontal eine über der andern in den Berg getrieben sind: Eingang durch den Ludovika-Stollen. Die Besichtigung eines solchen Bergwerks, zu Berchtesgaden (S. 99), Hallein (S. 112) oder hier, ist immer merkwürdig, doch darf man das Grossartige und den Glanz des Gesteins, wie es sich z. B. zu Wieliczka darstellt, nicht erwarten; die Salzadern, welche in blaugrünem oder grünlichem Thon liegen, sind dafür nicht mächtig genug. Es macht darum auch die Beleuchtung der Gallerien, während der Badesaison jede Woche einmal (ausser dieser Zeit 5 fl.), nicht den erwarteten Eindruck. Zur Gewinnung der Soole wird Süsswasser in die grossen Kammern geleitet, welches 4-6 Wochen stehen bleibt, die Salzadern auslaugt und dann als gesättigte Soole nach Ischl und Ebensee (S. 120) geleitet und dort versotten wird. — Vom Salzberg (Handweiser) führt ein steiler Fussweg, der bald im Walde in c. 800 Stufen übergeht, über die *Reinfalz-Alpe* (1020m) auf die (11/2 St.) ***Hütteneckalpe** (1276m; Erfr.) mit prächtiger Aussicht auf Dachstein, Donnerkogeln etc.; unten der Hallstätter See. Von hier über die *Rossmoos-Alp* auf den *Predigtstuhl* (s. unten), 3/4 St.; Abstieg über *Gschwand-Alp* nach (11/2 St.) *Goisern* (S. 124).

Bergtouren (Führer *Fortner*, *Grieshofer*, *Promberger*, *Reicher*, *Reisenauer* u. *Seitner*). **Zimitz** (*Leonsberg-Zinken*, 1743m), durch das *Zimitzthal* und über die *Schüttalp* in 5 St., etwas mühsam (F. 3 fl.); *Aussicht auf Dachstein, St. Wolfgangs-, Mond- u. Attersee. — **Hohe Schrott** (1783m), über die *Kothalpe* in 41/2-5 St., interessant u. lohnend, aber beschwerlich (vgl. S. 121; F. 4 fl.). — **Hainzen** (1637m), n.ö. Gipfel des *Katergebirges*, von der Franz-Karl-Promenade in 31/2 St. (3 fl.); zurück über den *Nussensee* (s. oben). — **Predigtstuhl** (*Thörlwand*, 1276m) über *Reiterndorf* und *Obereck* in 3 St. (F. 1 fl. 30 kr.), oder vom Salzberg über die *Rossmoos-Alp* in 11/2 St.; ähnliche Aussicht wie von der Hütteneck-Alp (s. oben). — **Hoher Kalmberg** (1831m), höchster Gipfel des *Ramsauer Gebirges*, von Goisern durch die *Ramsau* und über die *Trockerthon-Alpe* oder die *Schartenalpe* in 41/2 St. (F. 3 fl.); prächtige Aussicht. Abstieg über *Iglmoos-Alpe* nach (2 St.) Gosau.

Von Ischl nach Alt-Aussee direkt, 61/2 St. m. F.: im *Rettenbachthal* (s. oben) hinan zur (21/2 St.) *Rettenbach-Alpe* (638m), in schöner Lage am s. Fuss der *Hohen Schrott;* dann durch den *Fludergraben* zur *Fluder-Alp*, hinab zu den *Brandwies-Hütten* und durch das *Augstbachthal* zwischen Sandling und Loser nach *Fischerndorf* (S. 125).

Ausflüge zu Wagen oder mit der Eisenbahn. 1. *Hallstatt* 1/2 Tag

(s. S. 127). — 2. *Gosau* (S. 129) 1 Tag. — 3. *Hallstatt* und *Gosau* 1½ Tag. Nachm. nach Hallstatt (für den andern Morgen Omnibus oder Einspänner nach Gosau bestellen); Spaziergang zum Waldbach-Strub. Am andern Morgen zu Wagen zum Gosau-Schmied, zu Fuss zum Gosausee u. zurück, zu Wagen nach Hallstatt, Bahn nach Ischl. Man kann die Tour auch in einem Tage machen, indem man mit dem ersten Zuge von Ischl zur Haltstelle Gosaumühl, von da zur Gosaumühl überfährt und dort einen Wagen nimmt, wo man dann Nachm. auf dem Rückwege zeitig genug in Hallstatt anlangt um den Waldbach-Strub zu besuchen; doch ist auf einen Wagen in Gosaumühl nicht sicher zu rechnen. — 4. *St. Wolfgang* und *Schafberg* (S. 131), 1½ Tag, am besten Nachm. über St. Wolfgang hinauf, oben übernachten, am folgenden Morgen direkt oder über St. Gilgen (Scharfling, Unterach) zurück. — 5. *Traun-See* und *Traunfall* mit Eisenbahn und Dampfboot, ein Tag, Mittag in Gmunden (S. 117). — 6. Lohnende Tagestour über die „*drei Seen*": Rundreisebillets über Strobl, St. Gilgen, Scharfling, Mondsee, See, Unterach, Weissenbach nach Ischl (oder umgekehrt Ischl-Weissenbach-Mondsee-Strobl) im Hôt. Post in Ischl (6 fl.); Abfahrt nach Strobl 6 U. Vm., nach Weissenbach 7 U.; Rückkehr von Weissenbach 8 U., von Strobl 8.40 Abends.

Von Ischl nach Aussee. Die Bahn tritt auf das r. Ufer der Traun und umzieht die Vorstadt *Gries* (kurzer Tunnel); weiter am r. Ufer, um den Fuss des *Siriuskogls* (S. 123) herum; dann wieder auf das l. Ufer. 119km **Laufen**, ¼ St. n. von dem am r. Ufer malerisch gelegenen Markt (479m; **Rössl*, mit Garten; *Krone*). Die Traun hat hier starke Stromschnellen (der „wilde Laufen"). Fusspfad nach Ischl s. S. 123. — Wieder über die Traun nach (122km) *Anzenau;* gegenüber am l. Ufer *Ober-Weissenbach*, mit grossen Holzlagern.

Im *Weissenbach-Thal* 2 St. aufwärts die **Chorinsky-Klause** (627m), ein grosser gemauerter Damm mit 3 Thoren, durch den das Wasser des Weissenbachs gestaut wird, zum Schwemmen der Baumstämme, wenn die Klause „geschlagen" wird (gewöhnlich einmal monatlich; der Tag wird in Ischl vorher bekannt gemacht); Wagen von Ischl in 1¾ St., einsp. 4½, zweisp. 8 fl. 20 kr. — Ein bequemer Waldweg führt an der Mündung des Weissenbachthals l. hinan auf den (1½ St.) **Hochmuth** *(Jochwand)*, mit herrlicher Aussicht auf das Gebirge und den Hallstätter See.

Das Thal erweitert sich; r. das Ramsauer Gebirge, l. der Sarstein (S. 128). 124km **Goisern** (500m; *Gasth. zur Wartburg*), ansehnlicher Ort (4400 Einw.) mit der grössten evang. Gemeinde im Salzkammergut (10 Min. n. das *Marie-Valerie-Bad* mit neu entdeckter Schwefelquelle). Bei *Stambach*, ¼ St. s., führt die alte *Pötschen-Strasse* über *St. Agatha* nach (3½ St.) Aussee l. bergan. 127km *Steg* (Petter's Whs.), nicht weit vom N.-Ende des **Hallstätter Sees** (S. 127). Die Bahn umzieht das ö. Ufer des Sees (am w. Ufer die Strasse nach Hallstatt, S. 128), 13m über dem Seespiegel, am jäh abstürzenden Fuss des *Sarstein* (S. 128) streckenweise in den Fels gesprengt; r. der Gosauhals, Gosaumühl, weiter der Plassen, Zwölferkogl, Hirlatz etc. 131km Haltstelle *Gosaumühl* (S. 128); weiter durch einen Tunnel und auf einer Gitterbrücke über den tiefen *Wehrgraben* zur (134km) Haltstelle **Hallstatt,** gegenüber dem gleichn. Markt (S. 127). Dann hinter dem vierthürmigen Schlösschen *Grub* vorbei durch Wald nach (137km) **Obertraun** *(*Gasth. z. Sarstein* am Bahnhof), am obern Ende des Hallstätter Sees.

Nach Aussee über den *Koppen* 3 St., lohnende Wanderung, meist durch schönen Wald. Der Besuch der **Koppenbrüllerhöhle**, 1 St. von Obertraun im *Brüllergraben* l. unterhalb der Strasse, lohnt nur im Frühjahr, wenn der Bach, der unterirdisch durch die Höhle tost, durch die Schneeschmelze angeschwollen ist (Führer und Fackeln nöthig).

Die nun folgende Strecke durch das enge wilde *Koppenthal*, stets dicht an der ungestümen Traun, ist interessant und erinnert an das Gesäuse im Ennsthal (S. 390). Die Bahn führt durch einen Tunnel und überschreitet 3mal den Fluss; endlich öffnet sich die Schlucht vor (150km) Stat. *Aussee* (650m; Bahnhof-Restaur.), in *UnterKainisch* (k.k. Sudwerk), 20 Min. s. von

Aussee. — *Gasth.:* *Badehôtel Elisabeth (s. unten); *Erzherzog Franz Carl *(Post)*; *Hôt. Hackl, Z. 1 fl. 50, L. u. B. 70 kr.; *Erzherzog Johann; Sonne; Wilder Mann, Z. 1 fl. 50, L. 15 kr. — *Café Vesco* am Kurhausplatz. — Kurhaus an der Mecsery-Promenade; *Kurtaxe* bei mehr als 8täg. Aufenthalt 3 fl., Musiktaxe 2½ fl. — *Bäder* jeder Art in der Kuranstalt *Alpenheim* (s. unten), im *Badehôtel Elisabeth*, bei *Vitzthum* etc. — *Omnibus* vom Bahnhof zur Stadt 30 kr. *Fiaker* vom Bahnhof zur Stadt einsp. 1 fl., zweisp. 1 fl. 50 kr.; von Aussee nach Grundlsee (Schramml) oder Alt-Aussee 1 fl. 80 kr. oder 3 fl., hin u. zurück incl. 1 St. Warten 3 fl. 40 u. 4 fl. 60 kr. (vom Bahnhof 4 u. 6 fl.); nach Gössl u. zurück incl. 1 St. Warten 4 fl. 30 u. 6 fl. 60 kr. (vom Bahnhof 5 fl. 40 kr. u. 8 fl.); jede weitere Stunde Warten 60 kr. bez. 1 fl. Trinkg. überall einbegriffen.

Aussee (657m), steirischer Markt in reizender Lage an der *Traun*, deren drei Arme (Altausseer, Grundlseer und Oedenseer Traun) sich hier vereinigen, wird als Sommerfrische und Kurort (Soolbäder etc.) besucht. In der kl. *Spitalkirche* ein gutes Altarblatt von 1449. — Einige Min. n. vom Markt an der Strasse nach Alt-Aussee (s. unten) **Dr. Schreiber's Kuranstalt Alpenheim* (mit Bädern, Kaltwasserheilanstalt etc.), auch im Winter geöffnet, und 10 Min. weiter das **Badehôtel Elisabeth*. — AVS.

Ausflüge (Führer: *Stefan Hopfer*, *Alois Sendlhofer*, *Alois Grieshofer* u. a.). Guter Überblick der Umgebung von *Sixtleithen*, 10 Min. vom Kurhaus. Andere hübsche Spaziergänge (½-1 St.) zur *Tauscherin*, mit treffl. Aussicht auf Sarstein, Loser, Driesselwand, Todtes Gebirge; zum *Fuchsbauer*, mit Aussicht auf den Altausseer See; *Schmidtgut*, mit Aussicht auf den Dachstein; zum *Frosch*, *Waser*, *Loitzl* etc.

Nach ***Alt-Aussee**, 1 St.; Fiaker s. oben (Fahrz. ½ St.); Omnibus vom Bahnhof 2mal tägl. in 1¼ St. (70 kr.), 1mal vom Kurhaus (50 kr.). Die Fahrstrasse (neben derselben die schattige *Elisabeth-Promenade*) führt durch das waldige Thal der *Altausseer Traun*, die sie dreimal überschreitet, nach *Alt-Aussee* (Kitzerwirth) und *Fischerndorf* (*Seewirth), an dem schönen grünen *Altausseer See* (709m), 3km l., 1km br., ö. überragt von der Driesselwand, s. Tressenstein, n. Loser u. Sandling. Die neue *Erzh. Franz Karl-Promenade*, 7,4km lang, umzieht den See. Von der (½ St.) *Seewiese* am n.ö. Ende schöner Blick auf den Dachstein; besser noch vom *Gaisknechtstein*, 1 St. in der Schlucht mässig bergan. — Von Alt-Aussee zur Ruine *Pflintsberg*, mit Wasserfall u. hübscher Aussicht, 1 St., lohnend. — Zum *Ausseer Salzberg* (948m) an der O.-Seite des *Sandling* 1 St.; Befahrung wie beim Ischler Salzberg (S. 123). Auf den *Hohen Sandling* (1716m), vom Berghaus in 2½-3 St. m. F. (3 fl.), Weg neu hergestellt u. markirt (Drahtseil an den steilsten Stellen). — Auf den ***Loser** (1836m), 4 St. m. F. (3 fl., Franz Angerer beim Seewirth zu empfehlen), unschwierig und sehr lohnend. Entweder vom Seeende auf steilem Steig in 2 St., oder bequemer durchs *Augstbachthal* an der W.-Seite des Berges in 3 St. zur *Loserhütte* der AVS. Aussee auf der *Augst-Alpe* (1402m; gut eingerichtet, im Sommer Wirthsch.); dann in ¾ St. zum Gipfel, mit prächtiger

Aussicht. Noch umfassender ist die Rundsicht vom **Bräuningzinken* (1890m), von der Loserhütte am kl. *Augstsee* vorbei in 1½ St. zu erreichen (Weg verbessert u. markirt).

Von Alt-Aussee nach *Ischl* s. S. 123; zum *Almsee* u. *Offensee* s. S. 119, 121.

Zum ***Grundlsee**, 1¼ St. bis zum Schramml; Fiaker s. oben, Fahrz. ¾ St.; Omnibus 4mal tägl. von der Sonne, 50 kr., zurück gleichfalls 50 kr. Fahrstrasse meist durch Wald an der Grundlseer Traun (daneben angenehmer Fussweg am r. Ufer der Traun), bei der *Seeklause* über die Traun und am See entlang zum **Schramml-Whs.*, mit reizender Aussicht (im Sommer meist überfüllt); weiter am (¾ St.) *Whs. Ladner* vorbei nach (½ St.) *Gössl* (s. unten). Der *Grundlsee* (700m), 6km l., 1km br., 64m tief, sehr fischreich, ist von waldigen Bergen umschlossen; östl. im Hintergrund die kahlen Gipfel des *Todten Gebirges*. Ein kleiner Schraubendampfer, dem Wirth Schramml gehörig, fährt von der Seeklause mehrmals tägl. zum Schramml und nach der Dampfbootstation *Gössl* am obern Ende des Sees. Von hier Fahrweg über *Gössl* (*Veit) unter der senkrechten *Gösslwand* vorbei zum (20 Min.) dunkeln waldumschlossenen ***Toplitz-See** (716m), 2km lang, ½ km. br., mit zwei Wasserfällen (Ueberfahrt in 25 Min.); 5 Min. vom obern Ende der prächtige kleine *Kammersee* (719m), in wilder Einsamkeit am Fuss des *Toplitzseebergs* gelegen. Sehr lohnende Partie, die „Drei-Seen Tour" (vom Grundlsee zum Kammersee u. zurück 2 St.; Fahrpreis von Schramml nach Gössl u. zurück incl. Ueberfahrt über den Toplitzsee 1 fl.).

Von Alt-Aussee zum Grundlsee direkt über den *Sattelsteig* 2½ St. (F. 1½ fl., unnöthig). Der Steig (Wegtafeln) führt vom SW.-Ende des Altausseer Sees r. an der fast senkrechten *Steigwand* hinan (grösstentheils in den Fels gesprengt, doch ganz unbedenklich) zum (1½ St.) *Tressensattel* (957m), mit hübscher Aussicht; hinab über *Lammersberg* und *Mosern* durch Wiesen und Wald, am w. Ende des Grundlsees auf die Fahrstrasse. Vom Sattel auf den *Tressenstein* (1214m) 1 St., leicht u. lohnend; auf die *Driessel-* oder *Trisselwand* (1773m) 2½ St., gleichfalls lohnend (Weg neu angelegt und markirt).

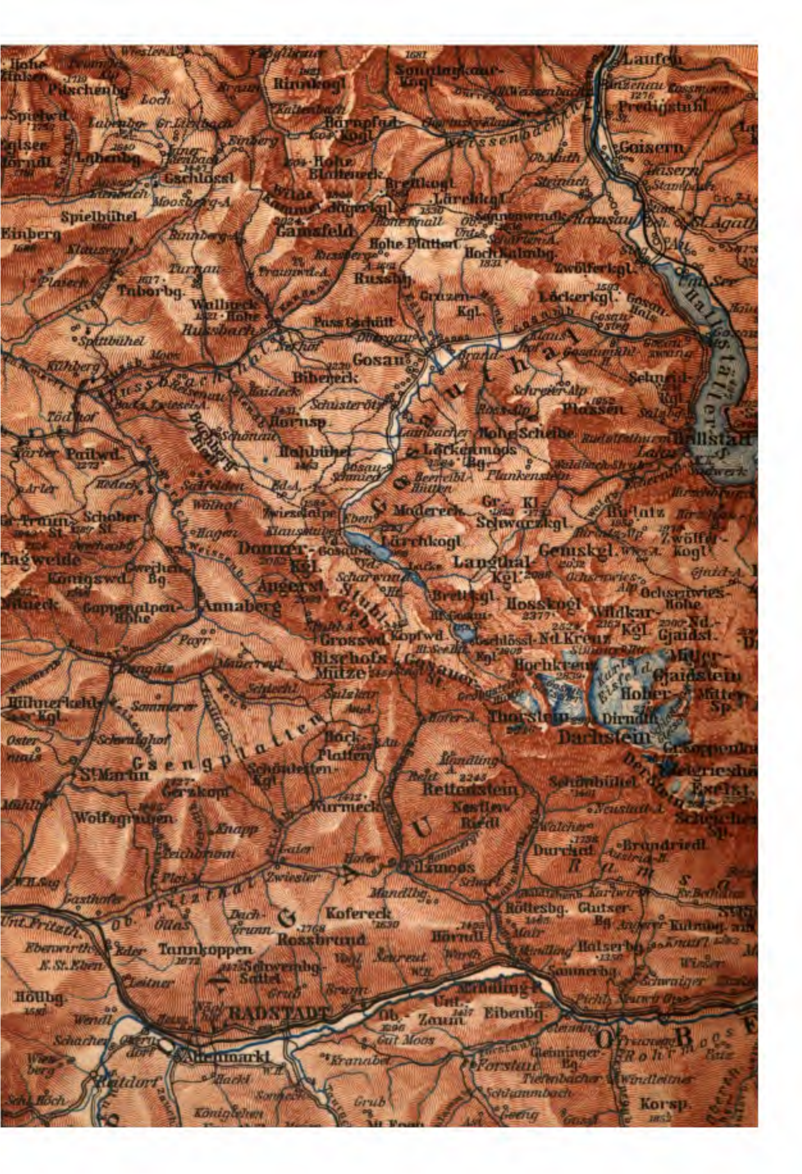
Von Aussee auf die *Pfeifer-Alm* oder *Pfeiferin* (2½St.) und auf den *Sarstein* (5 St.), lohnend; vgl. S. 128. — *Zinkenkogel* (1858m), vom Salzsudwerk in 4½ St. m. F., lohnend (Weg neu hergestellt u. markirt). — **Todtes Gebirge**, interessant aber mühsam. Vom Ladner (s. oben) in 3 St. m. F. zum *Grossen Lahngangsee* (1555m; Unterkunftshütte der AVS. Aussee); von hier am *Kleinen Lahngangsee* vorbei zum (1 St.) Jagdhaus in der *Elmgrube* und dem (¾ St.) *Elmsee* (1670m), dann über das Plateau beschwerlich auf den (4½ St.) *Gr. Priel* (2514m), hinab nach *Stoder* (S. 394; F. 10 fl.). — Nach Hinterstoder über den *Salzsteig*, von Gössl 8-9 St. m. F. (8 fl.), lohnend: über die *Schneckenhöhe* ins *Salzathal*, auf dem *Salzsteig* hinan zur *Oedernalm*, über das *Oedernthörl* (1588m) zum *Gross-See* und der *Tauplitzalm*, am malerischen *Steyrer See* vorbei zum *Schwarzen See* (s. S. 395), von wo der Weg mit dem von Klachau über Tauplitz zusammenfällt.

EISENBAHN von Aussee nach *Steinach* und *Selzthal* s. S. 397, 396.

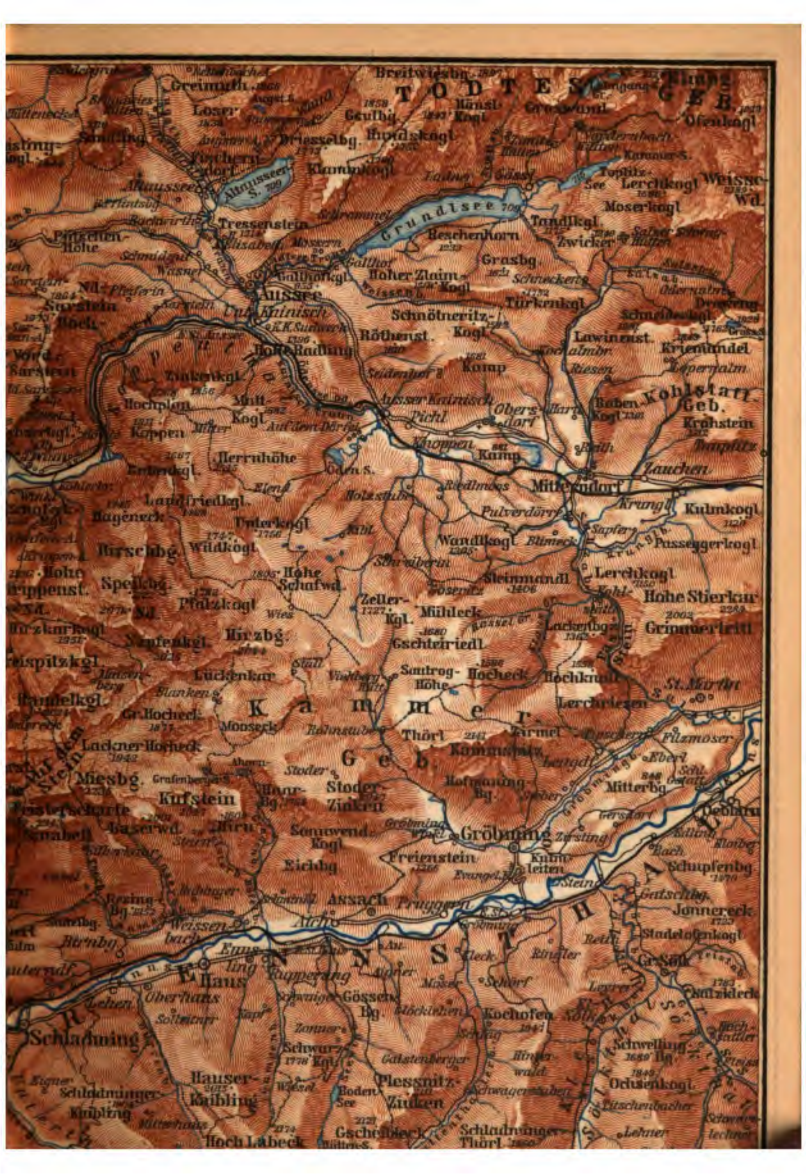
20. Von Ischl nach Hallstatt und über Gosau nach Abtenau und Golling.

Vergl. Karte S. 140.

EISENBAHN bis (20km) *Hallstatt* (Haltestelle) in 40-50 Min.; DAMPFBOOT zwischen Hallstatt (Haltestelle) und **Markt Hallstatt** von und zu allen Eisenbahnzügen in 10 Min. (30kr.). Man löse Eisenbahnbillet *einschliesslich Ueberfahrt* nach Markt Hallstatt (von Hallstatt aus werden Eisenbahnbez. Dampfbootbillets auf dem Postamt im Hôt. Seeauer ausgegeben). — OMNIBUS zwischen Hallstatt und Gosau-Schmied im Sommer tägl. (von Hallstatt 7½ U. Vm., von Gosau-Schmied 3½ U. Nm.) in 2½ St.; 1 fl. 50 kr., und zurück 2 fl. Von *Steg* nach *Gosau* (Kirchenwirth) Stellwagen



Laufen
Rinnkogl
Predigstuhl
Goisern
Gschlössl
Spielbühel
Einberg
Gamsfeld
Hohe Plattert
Zwölferkgl.
Taborbg.
Löckerkgl.
Pass Gschütt
Gosau
Bibereck
Hornsp.
Plassen
Hallstatt
Hallstätter See
Lackenmoos
Zwieselalpe
Moderech
Donnerkgl.
Lärchkogl
Langthal Kgl.
Gemskgl.
Tagweide
Königswd.
Annaberg
Angerst.
Hosskogl
Grosswd.
Bischofs Mütze
Hochkreuz
Gjaidstein
Thorstein
Dirndl
Dachstein
Gsengplatten
St. Martin
Gerzkopf
Rettenstein
Wolfsgruben
Filzmoos
Koferek
Rossbrund
Tannkoppen
Schwembg.
Sattel
Eibenbg.
RADSTADT
Altenmarkt
Korsp.
Höllbg.



T O D T E S
G E B
Breitwiesbg.
Greimuth
Loser
Hünsl-Kogl
Hundskogl
Altausseer S.
Altaussee
Fischerndorf
Tressenstein
Grundlsee
Grasbg.
Tandlkgl.
Moserkogl
Lerchkogl
Toplitz-See
Weisse Wd.
Ofenkogl
Aussee
Hoher Zlaim-Kogl
Türkenkgl.
Schnölneritz-Kogl
Röthenst.
Lawinenst.
Kohlstatt-Geb.
Krahstein
Zauchen
Sarstein
Hochplan
Koppen
Herrnhöhe
Pichl
Obersdorf
Kamp
Mitterndorf
Kulmkogl
Landfriedkgl.
Unterkogl
Wildkogl
Hirschbg.
Hohe Schafwd.
Pfalzkogl
Zeller-Kgl.
Mühleck
Gschleiriedl
Wandlkogl
Steinmandl
Lerchkogl
Passeggerkogl
Hohe Stierkar
Lückenkar
Hocheck
St. Martin
K a m m e r
G e b
Gr. Hocheck
Mooseck
Thörl
Lackner Hocheck
Miesbg.
Kufstein
Stoder Zinken
Sonnwend-Kogl
Eichbg
Freienstein
Gröbming
Mitterbg.
Öblarn
Schupfenbg
Jonnereck
Stadelofenkogl
Assach
Pruggern
Weissenbach
E N N S T H A L
Haus
Schladming
Gössenbg.
Kochofen
Gr. Sölk
Schwelling Bg.
Ochsenkogl
Hauser-Kaibling
Schladminger Kaibling
Plessnitz-Zinken
Hoch Labeck
Schladminger Thörl

(3 Plätze) tägl. 10 U. 16 Min. Vm. in $2^1/_2$ St. (ab Gosau 7 U. Vm.) für 1 fl. 20 kr. — Einspänner von *Ischl* nach *Hallstatt* in $2^1/_2$ St., 6 fl. 10, Zweisp. 10 fl. 50 kr.; nach *Gosau* (Brandwirth) in $3^1/_2$ St., 7 fl. 15 u. 12 fl. 30 kr.; *Gosau-Schmied* in 4 St., 8 fl. 15 u. 14 fl. 30 kr. (Trinkg. einbegriffen). Einsp. von Hallstatt nach Gosau-Schmied u. zurück 8 fl. incl. Trkg.; von Gosaumühl 6 fl. — Post von Gosau (Brandwirth) nach *Abtenau* tägl. 10 U.Vm. (von Abtenau $3^1/_2$ U. Nm.) in 3 St. (1 fl. 70 kr.); von Abtenau nach *Golling* tägl. 7 U. Vm. (von Golling $11^1/_2$ U. Vm.) in 3 St. (1 fl. 30 kr.); Einsp. von Abtenau nach Golling 4, Zweisp. 8 fl. u. 1 fl. Trinkg.

Eisenbahn von Ischl nach (20km) *Hallstatt* (Haltstelle) s. S. 124. Der ***Hallstätter See** (494m), 8km l., 1-2km br., 125m tief, von ernstem und grossartigem Charakter, ist auf drei Seiten von gewaltigen Bergen umschlossen (ö. Sarstein, s. Krippenstein, Zwölferkogl, Hirlatz, w. Plassen, Gosauhals, Ramsauer Gebirge); schönste Stelle (reichste Gliederung des Sees) zwischen Hallstatt und Obertraun (Dampfboot-Rundfahrt von Hallstatt gegen Obertraun, ohne Landung und nur bei Theilnahme von 10 Pers. oder gleichwerthiger Zahlung, tägl. $8^1/_2$ U. Vm. und 2 U. Nm.; 50 kr.).

Hallstatt (**Hôt. Seeauer*, Z. 1 fl. 20, L. u. B. 50 kr.; *Zum Grünen Baum*, beide am See), langer Markt mit 1100 E., liegt am SW.-Ende des Sees; der Ufersaum ist so schmal, dass die Häuser wie Schwalbennester an der Bergwand zu kleben scheinen. Mitten im Ort ergiesst sich von der Höhe der *Mühlbach* über die Felsen und bildet einen Wasserfall. In der alten *Pfarrkirche* ein Holzschnitzaltar aus dem xv. Jahrh.; in der Krypta Tausende von Schädeln. Von der Kirchenterrasse hübsche Aussicht auf Ort und See. Neue *evangel. Kirche* (der Ort ist zur Hälfte evangelisch). Südl. in der *Lahn*, einem vom *Waldbach* angeschwemmten Vorland, das k. k. *Sudwerk*. Vom 17. Nov. bis 2. Febr. kein Sonnenschein. — AVS.

Zum *Rudolfsthurm* (853m), der Wohnung des Bergverwalters, führt ein schattiger Reitweg in vielen Windungen in 1 St. (Pferd 3 fl. 50, zum Salzberg 4 fl. 70 kr.).

Halbwegs ist gegenüber einer Bank eine Tafel in den Felsen eingemauert, mit der Inschrift: „Hie. hat. gerast. der. hochlöblich Rö. kunig. Maximiliā. alls. er. gangen. ist. die. saltzperg. zu. besehen. den. 5. tag. Januarj. Aō. 1504." Von der Terrasse des Gärtchens vor dem Hause hübscher Blick auf den See. In der Nähe wurden seit 1846 aus einem Begräbnissplatz (über 3000 Gräber sind geöffnet), wahrscheinlich keltischer Salzarbeiter aus dem iii. oder iv. Jahrh. v. Chr., zahlreiche Gegenstände ausgegraben, meist aus Erz und grossentheils Schmucksachen; der grössere Theil wurde nach Wien in das Antikencabinet und nach Linz in das Museum Francisco-Carolinum gebracht.

Noch $^3/_4$ St. höher ist das Berghaus und der Eingangsstollen zum *Hallstätter Salzberg* (1120m), beschwerlicher zu befahren als der Ischler Berg (S. 123; Karten zum Einfahren im Rudolfsthurm).

Rüstige Wanderer können von hier (F. rathsam, 1 fl.) über den steilen, aber vollständig sichern, mit Geländer versehenen *Gangsteig* hinab zum (1 St.) Waldbachstrub gehen. — Soolenleitungsweg vom Rudolfsthurm zum ($1^1/_4$ St.) Gosauzwang s. S. 128.

Der **Waldbach-Strub*, 1 St. s.w. von Hallstatt im schönen *Echernthal*, stürzt in drei Güssen 100m hoch durch einen Felsspalt hinab. Der Weg steigt zuletzt ziemlich steil eine Anzahl von Stu-

fen hinan zum Aussichtspunkt dem Fall gegenüber. In dieselbe Tiefe stürzt r. über eine Felswand der ziemlich gleich hohe *Schleierfall*, nur nach Regentagen ansehnlich. 1 St. weiter aufwärts (schlechter Weg) die *Ursprung-* und *Klauskoglfälle*. — Ein hübscher Weg („Malersteig") führt von Lackner's Whs. (halbwegs im Echernthal) am r. Ufer des Bachs in die Lahn und nach Hallstatt zurück.

Am s. Seeufer führt von Hallstatt ein Pfad an den Salinengebäuden in der Lahn vorbei durch die *Hirschau* zum (1/2 St.) *Hirschbrunn* und dem höher gelegenen *Kessel*, zwei periodischen Quellen; weiter nach (3/4 St.) *Obertraun* (s. S. 124).

BERGTOUREN (Führer u. a. *M. Fischer*, *V. Rielzinger*, *M. Schupfer*, *P. Zauner*). **Steingrabenschneid** (*Schneidkogl*, 1541m), Reitweg, 3 St. (F. 2 fl., entbehrlich), lohnend; Aussicht auf Dachstein, Hallstätter See, Traunthal etc. — ***Plassen** (1952m), vom Salzberg über die *Schiechling-Alpe* in 2 1/2 St. (F. 3 fl.), sehr lohnend; prachtvoller Blick namentlich auf das unmittelbar südl. aufragende Dachsteingebirge, die salzburgischen und steirischen Alpen, das Traun- und Gosauthal. Abstieg event. über die *Schreieralp* und *Rossalp* nach (3 St.) *Gosau*. — **Hirlatz** (1959m), über die *Wiesalp* (s. unten) und *Hirlatz-Alpe* in 4 1/2 St., und **Zwölferkogl** (1978m), 5 St., beide mit schöner Aussicht auf den Hallstätter See. — ***Sarstein** (1973m), 4 1/2-5 St. (F. 3 fl.), von Obertraun über die *Hüttelalp* zur (3 1/2 St.) *Vordern Sarstein-Alp* (c. 1700m), über den breitgewölbten Rücken (*Steinhüttelgrat*) zur (1/2 St.) *Hohen Sarstein-Alp* und zur (3/4 St.) Spitze. Aussicht eine der umfassendsten im Salzkammergut. Die Besteigung ist auch von der *Pötschenstrasse* (S. 124) über die *Niedere Sarstein-* oder *Scharten-Alp* (bequemster Weg) und von *Aussee* (S. 126) über die *Pfeiferin* u. *Brand-Alpe* auszuführen. — **Krippenstein** (2105m), 6 St. (F. 3 fl.). Von Obertraun s. auf der *Köhlerbrücke* über die Traun, dann r. hinan zur (3 St.) *Niedern Schafeck-Alpe* (1200m); 1 St. *Krippenbrunnen* (1550m); 3/4 St. *Krippeneck*; hier scharf l. um den *Niedern Krippenstein* herum auf den (1 1/2 St.) *Hohen Krippenstein*, mit vorzüglichem Ueberblick der Dachsteingruppe. Vom Krippeneck 20 Min. w. liegt die *Gjaidalpe* (c. 1760m); s. führt ein durch Dauben markirter Steig über den *Stein* zur *Feisterscharte* (*Ramsau*, s. S. 399; F. bis Schladming 7 fl.). — **Hoher Gjaidstein** (2786m), 8 1/2 St. (F. 7 fl.), lohnend; von der *Gjaidalpe* (s. oben) am *Niedern Gjaidstein* (*Taubenkogl*) vorbei in 3 1/4 St. (auch von der *Simonyhütte*, s. unten, in 2 1/2-3 St. zu ersteigen).

Dachstein (2996m), zweithöchster Gipfel der nördl. Kalkalpen (Parseier Spitze 3034m, Zugspitze 2974m), 9-10 St., beschwerlich (F. 10 fl., mit Abstieg nach Schladming 15, nach Gosau 13 fl.; bis zur Simonyhütte 5 fl.). Durch das *Echernthal* steil hinan (Weg verbessert) zur (3 1/2 St.) *Wiesalpe* (1670m) und der im Hochsommer betriebenen (3/4 St.) *Ochsenwiesalpe* (1830m); dann über die *Ochsenwieshöhe* und das *Wildkar* zur (1 1/4 St.) *Simonyhütte* der AVS. Austria (2210m) am Rande des *Karls-Eisfeldes* oder *Hallstätter Gletschers*, der sich vom Dachstein n.ö. zwischen Hohem Kreuz und Gjaidstein herabsenkt, mit treffl. Ueberblick der Dachsteingruppe. Von der Hütte über den meist gut gangbaren Gletscher hinan zur Dachsteinwand und auf neu hergestelltem Wege, die Randkluft (früher die schwierigste Stelle) nach l. umgehend, am Seil mittelst eingeschlagener Eisenstifte zur (3 1/2 St.) Spitze, mit grossartiger Aussicht bis zum Schneeberg, Triglav, Canin, den Tauern, Stubaier Fernern und dem Böhmer Wald. — Besteigung von *Gosau* s. S. 129; von *Schladming* s. S. 398.

Die Strasse von Hallstatt NACH GOSAU führt am See entlang bis (3/4 St.) *Gosaumühl* (*Whs.), 40 Min. n.w. von *Steg* (S. 124), an der Mündung des *Gosaubachs* (für Fussgänger weit lohnender der **Soolenleitungsweg*, der vom Rudolfsthurm hoch oben am Berge entlang

führt, mit wechselnden schönen Blicken auf den See; beim Gosauzwang hinab auf die Strasse, $1^1/_2$ St. bis Gosaumühl). Hier verlässt die Strasse den See und wendet sich w. ansteigend unter dem *Gosau-Zwang* hindurch, einer 133m l., von 7 Pfeilern (der höchste 43m) getragenen Ueberbrückung des Thals für die Soolenleitung (s. oben), in das enge bewaldete *Gosauthal*. Erst vor (2 St.) **Vorder-Gosau** (766m; **Brandwirth; Kirchenwirth*), lang sich hinziehendes Dorf, wird das Thal breiter. S. bilden den grossartigen Hintergrund die in zahlreichen Zacken auslaufenden kahlen schroffen Wände der *Donnerkogeln* (2052m).

Ein schmaler Fahrweg führt von Vorder-Gosau nach *Hinter-Gosau* zum (1 St.) *Gosau-Schmied* (820m; *Whs.). Von hier zu Fuss durch Wald bergan zum ($^3/_4$ St.) schönen waldumschlossenen ***Vordern Gosau-See** (908m), $1^1/_2$km lang, $^1/_2$km br. (an der Seeklause kl. Restauration); s.ö. im Hintergrund der gewaltige Dachstein mit den beiden Gosaugletschern, l. Hohes Kreuz, r. Thorstein und Donnerkogeln. Weiter (überfahren zum S.-Ende des Sees, oder den Fusspfad r. herum) steil und steinig an der *Gosaulake* vorbei zum ($1^1/_2$ St.) *Hintern Gosau-See* (1156m), weissgrün, halb so gross wie der vordere, in grossartiger Umgebung (l. die Wände des Gschlösskogels, r. die Kopfwand, im Hintergrund der Thorstein).

Am obern Ende des Hintern Sees liegt eine Alp, die *Hintere Seehütte*. Der Weg am s. Ufer über die Schutthalden der Kopfwand ($1^1/_2$ St.) ist ermüdend; besser überfahren. 1 St. oberhalb (Weg streckenweise steil) die *Grobgstein-Hütte* der AVS. Austria (1640m), Ausgangspunkt für Dach- und Thorstein (beide schwierig). Auf den **Dachstein** (2996m) $4^1/_2$-5 St. (2 Führer à 7 fl.): von der Hütte bis zum *Grossen Gosau-Gletscher* 2 St. beschwerlichen Steigens; dann über die Firnterrassen des Gletschers (hier und da grosse Spalten) empor zur ($1^1/_2$ St.) *Obern Windlucke* (2780m) zwischen Mitterspitze und Dachstein und über die w. Schneide (Seil u. Eisenstifte) in 1 St. zum Gipfel (s. S. 128). — **Thorstein** (2946m), bis zum (2 St.) *Gosau-Gletscher* wie oben; dann r. zwischen Mitterspitze und Thorstein zur *Untern Windlucke* und r. um die Südseite des Thorsteins herum steil und schwierig zum (2 St.) Gipfel. *Aussicht ausserordentlich imposant und malerisch. Abstieg über die *Windlegerscharte* (c. 2300m) nach Filzmoos oder Ramsau steil und mühsam (vgl. S. 399). — Führer in Gosau: *Mich. Gamsjäger*, *Jos. Sam. Höhenegger*, *Chr. Urstöger* beim Gosauschmied; *G. Gapp* beim Brandwirth.

Nach Filzmoos ($5^1/_2$ St.) führt vom Vordern See ein nicht schwieriger und sehr lohnender Weg (1885 von den AVS. Austria u. Ennsthal verbessert und markirt) über die *Scharwandalpen* und das **Arme Kaar** zwischen *Bischofsmütze* und *Gosauer Stein*, hinab über die *Hofer Alp* und durch das Thal der *Warmen Mandling* (S. 399).

Von Gosau nach Abtenau (4 St.). Von Vorder-Gosau steigt die Strasse bis zum (1 St.) *Pass Gschütt* (971m; Whs.), Grenze zwischen Salzkammergut und Salzburg; w. das Tennengebirge, s.ö. die Gosau mit den Donnerkogeln. Hinab nach ($^1/_2$ St.) *Russbach* (811m; Whs.), von wo das *Gamsfeld* (2024m), der höchste Berg des Salzkammerguts, in 4 St. m. F. zu ersteigen ist (prächtige Aussicht; an der N.-Seite tiefe Felsschluchten, die *Wilde Kammer*); dann durch das an Versteinerungen reiche *Russbachthal* zur

(1½ St.) *Lammerbrücke* (620m; vorher mündet l. der Weg vom Handlhof, S. 131) und nochmals bergan nach (1 St.) **Abtenau** (712m; *Post; Rother Ochs*), grosser Marktflecken; in der Nähe die sehenswerthen *Schwarzbachfälle.*

Weit vorzuziehen ist die Wanderung über die ***Zwieselalp** (1584m): von Vorder-Gosau bis Abtenau 6 St.; bis zur Zwieselalp 3, vom Gosau-Schmied 2¼ St. (F. 1 fl. 70, bis Abtenau 3 fl. 50, Tragsessel 11 und 16 fl.). Von Vorder-Gosau Reitweg, roth markirt (Führer kaum nöthig), nach 20 Min. bei den letzten Häusern vom Wege zum Schmied r. ab in mässiger Steigung meist durch Wald hinan, weiter oben mit prächtigen Blicken in das obere Gosauthal mit den beiden Seen und auf den Dachstein. Oben am Fuss der Kuppe jenseit des Gatters führt der Weg r. zur *Ed-Alpe* (s. unten), dann von NW. her zur Spitze; der Weg l., kürzer aber steiler, steigt an der Ostseite hinan. — Vom Schmied wendet man sich vom Wege zum Gosau-See nach 20 Min. (Wegtafel) r. ab auf roth markirtem Wege durch Wald hinan, kaum zu fehlen (2 St.); auch vom Vordern See führt ein roth markirter Steig in 2 St. hinauf, dicht unter den Donnerkogeln hin. Oben Tisch und Bank; an der NW.-Seite ¼ St. unterhalb des Gipfels die *Ed-Alpe* (Whs.). Die Zwieselalp ist mit Recht einer der besuchtesten Punkte des Salzkammerguts: die Aussicht erreicht zwar die vom Schafberg (S. 135) nicht, weil die Seen fehlen, sonst aber ist sie eine der schönsten des Landes, eine grossartige umfassende Gebirgsrundsicht. Im S. neben den Donnerkogeln r. die Hochalpenspitze, dann die Tauernkette bis zum Grossglockner, der weit und entschieden mit seinen Schneefeldern hervortritt; daneben das nashornartige Wiesbachhorn; r. hinter dem Bergsattel hervorblickend der Gross-Venediger. S.w. im Vordergrund das Tennengebirge, weiter l. die Uebergossene Alp (Ewiges Schneegebirge) mit dem Hochkönig; w. der Hohe Göll, r. etwas weiter der lange Untersberg. Ueber dem Gosau-Thal ö. der Dachstein mit den Gosaugletschern, r. der Thorstein, tief unten die Gosaulake und der Hintere Gosau-See (einige hundert Schritte ö. am Abhang erblickt man auch den Vordern See).

Wer von der Zwieselalp direkt nach dem Pinzgau will, wendet sich ohne erkennbaren Weg nach den drei westl. unter der Zwieselalp liegenden Sennhütten (½ St.). Von hier führt ein guter Weg in 2 St. nach *Annaberg* (777m; Larbacher), von wo Fahrstrasse über (2 St.) *St. Martin* (*Post) nach (2½ St.) *Hüttau* (S. 400).

Nach Filzmoos führt von der Zwieselalp ein bequemer und lohnender Steig um die Westseite der *Donnerkogeln* herum zur (1 St.) *Stuhlalp* (1473m), mit schöner Aussicht auf die Tauern; hinab ins *Sulzkar* und über die südl. Ausläufer der *Bischofsmütze* (S. 400) ins *Mandlingthal* nach (3 St.) *Filzmoos* (S. 399). — Von der Zwieselalp auf den *Grossen Donnerkogel* (2052m) neuer AV.-Steig, 1885 vollendet und markirt.

Der Weg von der Zwieselalp NACH ABTENAU (3 St.) zieht sich von der Ed-Alp (s. oben), das Gatter r. lassend, n.w. in die Einsattelung, gerade fort auf die Wiese, dann l. hinab den Weg-

weisern nach, anfangs durch Wald, beim Austritt aus demselben ($^3/_4$ St.) schöner Blick ins Lammerthal, w. Tennengebirge und Uebergossene Alp; zuletzt an drei Bauernhöfen vorbei zur ($^3/_4$ St.) *Lammerbrücke*. Nun entweder über diese auf die Strasse von Annaberg nach ($1^1/_2$ St.) *Abtenau*; oder vor der Brücke den Karrenweg r. zur ($^1/_2$ St.) **Kur- & Bade-Anstalt Handlhof-Zwieselalpe*, mit Bitterwasserquelle u. Bädern, in ruhiger geschützter Lage (gute Unterkunft auch für Passanten; Wagen zu haben, Zweisp. nach Golling 10 fl.). Der Fahrweg von hier nach ($1^1/_4$ St.) Abtenau führt an der Lammer abwärts, bei der Einmündung des *Russbachs* (10 Min.) auf die Gosauer Strasse (S. 130). — Von Abtenau zur Zwieselalp Führer rathsam ($2^1/_2$ fl.).

Die neue *Strasse von Abtenau nach Golling ($4^1/_2$ St.; Post u. Fuhrwerk S. 127) führt n.w. nach *Benzenau* und ($1^1/_4$ St.) *Zehrau* (547m); hier über den *Strubsteg* zum *Whs. Aschaubad* in *Pichl*, von wo man die grossartigen *Oefen des Aubachs* besuchen kann ($1^1/_2$ St. hin und zurück). $^1/_4$ St. weiter über den *Aubach* unweit seiner Mündung in die Lammer (von der Brücke 10 Min. aufwärts der bedeutende ***Pichlfall**, der über eine 70m hohe Felswand hinabstürzt; Zutritt 20 kr., bester Ueberblick von der zweiten Bank); dann am l. Ufer der Lammer durch das schöne Thal (vorn das Tennengebirge) zur (40 Min.) *St. Veitsbrücke*, mit prächtigem Blick in die wilden ***Lammeröfen** (jetzt zugänglich gemacht, doch das Hinabsteigen nicht lohnend). Weiter stets am l. Ufer zum (20 Min.) *Whs.* an der *Lammerbrücke*, wo der steile alte Weg über den *Strubberg* l. herabkommt; dann am r. Ufer der Lammer über (1 St.) *Scheffau*, mit goth. Kirche, nach (1 St.) *Golling* (S. 114); s. das Tennengebirge, w. über Golling der Hohe Göll (S. 102).

Wo, $^1/_2$ Stunde vor Golling, Strasse und Lammer sich trennen, geht l. ein Fusssteig auf die Brücke los, über welche die Salzburg-Gasteiner Landstrasse führt. Kaum 15 Min. von dieser ist der Eingang zu den *Salzach-Oefen* (S. 115), sodass, wer südl. nur bis zu den Oefen vordringen will, mindestens 1 St. Gehens spart, wenn er sich von hier direkt dorthin wendet. — Von Scheffau auf den *Schwarzberg* s. S. 115.

21. Von Ischl nach Salzburg über St. Gilgen. Schafberg.

Vergl. Karte S. 118 u. 98.

54km. Postomnibus nach Strobl im Sommer (1885) tägl. $9^1/_2$ U. Vm. in $1^1/_2$ St. für 1 fl., von da Dampfboot über den See in 50 Min. nach St. Gilgen; Postomnibus von St. Gilgen nach Salzburg in $4^1/_2$ St. (1885 12 U. 30 Mitt., Ankunft 5 U. Nm.) für 3 fl. (ab Salzburg 7 U. Vm., in St. Gilgen 11.30, Strobl 1.55, Ischl 3.30). — Lohnkutscher s. S. 121. — Dampfboot von Strobl nach St. Gilgen im Sommer 4mal tägl. in 50-60 Min. (bis St. Wolfgang 5mal tägl. in 14 Min.)

Niemand wird das Salzkammergut verlassen, ohne den ***Schafberg** bestiegen zu haben; die Aussicht ist eine der schönsten in den österreich. Alpen. Von Ischl aus geht man gewöhnlich über St. Wolfgang hinauf; noch bequemer sind die Wege von St. Gilgen und Scharfling, am interessantesten der Weg von Unterach (s. S. 133). *Führer* von St. Wolfgang auf den Schafberg incl. 8kg Gepäck 2 fl. 50, über den Schafberg nach

St. Gilgen oder Scharfling 3 fl. 20 kr.; Uebernachten im Schafberghaus 70 kr. Sessel (4 Träger) 14 fl.; Pferd oder Maulthier 9 fl., über den Schafberg nach St. Gilgen 10 fl. 40, Scharfling 11 fl. 45 kr. Von St. Gilgen, Scharfling und Unterach ähnliche Taxen.

Die Salzburger Landstrasse führt am r. Ufer der aus dem Wolfgang-See kommenden *Ischl* nach (1/2 St.) *Pfandl* (Whs.); jenseit der Brücke zweigt r. der direkte Fahrweg über *Russbach* und *Schwarzenbach* nach (2 3/4 St.) St. Wolfgang ab. Bei der (3/4 St.) *Wacht* (Whs.), Grenze von Ober-Österreich und Salzburg, tritt die Strasse wieder auf das r. Ufer; weiter jenseit *Aigen* (Hofmann's Whs.) r. *Weinbach* mit gräfl. Falkenhayn'scher Papierfabrik. 1 1/2 St. **Strobl** (**Hôtel am See*, Z. u. L. 1 fl. 20 kr.; *Post* oder *Platzl*), am Ostende des *St. Wolfgang-Sees* (s. S. 134). Eine Fahrstrasse (vorzuziehen die Dampfbootfahrt) führt von hier n. um den *Pürglstein* herum, dann am N.-Ufer des Sees an dem neuen *Hôt. Pürglstein* vorbei nach (1 1/2 St.)

St. Wolfgang (554m; **Drassl's Hôt. zum Weissen Ross*, am Dampfboot-Landeplatz; **Hôt.-Pens. Peterbräu*, hoch u. schön gelegen; **Pension Dr. Zach*, mit Garten; *Altes Peterbräu*, mit Restaur. am See, **Kortisenbräu*, am w. Ende des Orts, *Hirsch*, *Weisser Bär*, einf.), malerischer alter Marktflecken, als Alpenkurort und Sommerfrische besucht (angenehme milde Seebäder). In der goth. Kirche ein berühmter *Flügelaltar, 1481 von *M. Pacher* in Holz geschnitzt, auf den Flügeln altdeutsche Gemälde (von Wohlgemuth?). Im Vorhof ein Brunnen mit guten Reliefs (1515).

Schöne Aussicht auf den See aus dem ehem. *Grohmann'schen* (jetzt *Zach'schen*) *Garten* (Dinst. u. Freit. zugänglich). — Hübsche nähere Spaziergänge zum *Leuchtthurm* (10 Min.), der *Cyclamenwiese* (*Steins Ruhe*, 15 Min.); zur (20 Min.) *Dietlbach-Wildniss* (s. unten) etc. — Lohnender Ausflug (3 1/2-4 St. m. F.) über den *Holzbauer* zum (1 1/2 St.) **Schwarzen See** (717m), am s.ö. Fuss des Schafbergs, und weiter durch das Moos zu den (1 St.) Holzstuben, von dort entweder nach (1 1/4 St.) *Unter-Burgau* oder durch den *Burggraben* nach (1 1/4 St.) *Unterach* am Attersee (S. 137).

Der ***Schafberg** (1780m ü. M., 20m niedriger als Rigikulm), ein isolirter, aus Alpenkalkstein bestehender Bergstock zwischen St. Wolfgang-See, Mond- und Attersee, bietet durch seine Lage zwischen Voralpengebiet und Hochgebirge eine der schönsten und malerischsten Aussichten in den deutschen Alpen. Vier Wege führen hinauf, von St. Wolfgang, St. Gilgen, Scharfling und Unterach (vgl. oben); Führer überall entbehrlich, aber zum Tragen des Gepäcks immer angenehm und weniger Geübten namentlich von Unterach aus anzurathen (Tarif s. oben).

Von St. Wolfgang auf den Schafberg (3-3 1/2 St.; früh Morgens grösstentheils schattig; Weg 1886 verbessert und z. Th. umgelegt). Am w. Ende des Orts beim (5 Min.) Kortisen-Garten (Handweiser) den Fusspfad r. hinan, an einem (8 Min.) Hause vorbei eben fort, mit schönem Blick auf den See. Nach 5 Min. bei einem Hause, das r. bleibt, mündet der Fusspfad auf den Reitweg. Kurz darauf zeigt ein Handweiser l. zur *Dietlbach-Wildniss* (Mühle

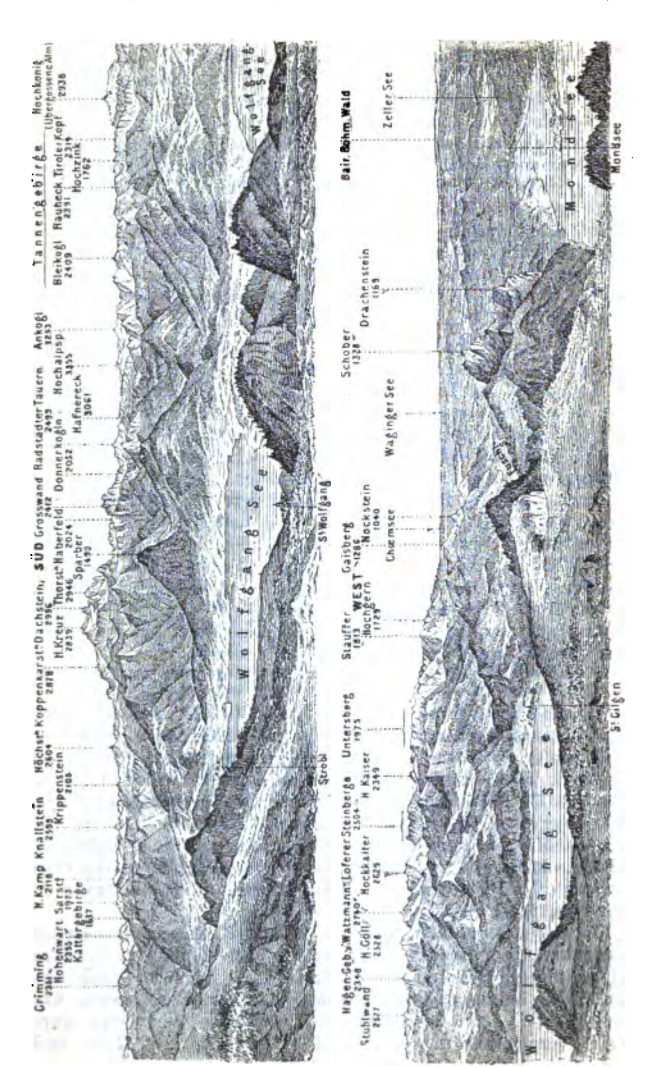
in einer Schlucht); man folgt dem Wege r., nach 4 Min. l. etwas bergab, an einem Hause vorbei über eine Brücke (5 Min.); dann schärfer bergan, 8 Min. bis zum obersten Hof (Aschingerbauer); 8 Min. weiter Wegtheilung, hier l. den bessern Weg; 12 Min. Brücke in einer Geröllschlucht; 25 Min. *Dorner Alp;* später l., nicht r. am Zaun, und mühsam auf einer Anzahl Staffeln im Wald ansteigen. Von der neuen Holzbrücke die kahle Anhöhe im Zickzack hinan zur (3/4 St.) *Schafberg-* oder *Oberalp* (1361m), einer Matte mit 10 Sennhütten, wo gleich r. das **Untere Whs.* (10 Betten) am Fuss des eigentlichen Gipfels, mit prächtiger Aussicht westl. auf den Thorstein, die Uebergossene Alm, den Hohen Göll, Watzmann und Untersberg. Von hier noch 1 St. zum Gipfel (**Grömmer's Gasth.*, Z. 1-2 fl.; wer sich ein Bett sichern will, nehme im Weissen Ross oder Peterbräu in St. Wolfgang eine Karte).

Von St. Gilgen auf den Schafberg (3½ St., F. unnöthig). Auf der Mondseer Landstrasse bis (½ St.) *Winkel* (S. 136); bei der Linde mit den Sitzplätzen (Handweiser) folgt man dem geradeaus (r.) führenden Weg (l. Schloss *Hüttenstein*, S. 136), bis sich derselbe bei einer einzeln stehenden Fichte theilt; hier r. Hundert Schritt weiter biegt r. ein Fahrweg thalwärts (nach Fürberg, s. unten) ab, man nimmt hier den l. scharf ansteigenden Fussweg. Nach ¼ St. Blick auf ein Stückchen St. Wolfgang-See; 5 Min. weiter tritt der Weg in den Wald und führt mit unbedeutender Steigung bis zur (¼ St.) Schluchtsohle; hier r. scharf bergan zur (10 Min.) ersten Alphütte, vor der ein Brunnen mit schlechtem Wasser. Nun r. die Wand hinan, dann durch Wald; nach 20 Min. auf der Ecke über der tiefen Schlucht Blick auf den Mondsee; 20 Min. aus dem Wald, r. der St. Wolfgang-See; ¼ St. *Schafberg-* oder *Oberalp*, hier l. zum *untern Whs.* (s. oben).

Wer von Ischl her auf dem St. Gilgner Wege zum Schafberg will, steigt in *Fürberg* (S. 136) aus; von hier zum Schafbergweg (s. oben) ¼ St.

Von Scharfling (S. 138; 3¼ St., F. 4 fl., unnöthig, Pferd mit Uebernachten 9 fl.) folgt man s. der St. Gilgener Strasse (S. 136), am kl. *Eglsee* vorbei durch Wald bergan; nach 20 Min. (Handweiser) l. ab, auf gutem Reitweg meist durch Wald hinan, an der *Elisabethhöhe* (hübscher Blick auf den Mondsee) vorbei zur (¾ St.) *Kesselalpe* (Erfr.), mit Aussicht auf den Krotensee und St. Gilgen. 40 Min. weiter aufwärts tritt der Weg aus dem Walde und führt r. am Bergabhang entlang zur (½ St.) *Schafberg-* oder *Oberalp*, wo er mit den Wegen von St. Gilgen und St. Wolfgang zusammentrifft (s. oben).

Von Unterach (S. 137; 3½-4 St., F. für weniger Geübte angenehm). Von der Mondseer Strasse nach 10 Min. l. ab (Wegtafel) über die Brücke, am r. Ufer der Ache aufwärts durch schönen Wald, bei der (¼ St.) Wegtheilung l. (r. der Fussweg nach See, S. 138), auf bequemem roth markirten Wege stets durch Wald bergan zur (1½-2 St.) *Eisenauer Alpe* (1022m), sechs


Grimming
Hohenwart
Sarstein
H. Kamp
Knallstein
Krippenstein
Höchster Koppenkarst
Dachstein
H. Kreuz
Thorst
SÜD
Grosswand
Sparber
Donnerkogln
Radstadter Tauern
Hafnereck
Hochalpsp.
Ankogl
Tannengebirge
Bleikogl
Rauheck
Tiroler Kopf
Hochzink
Hochkönig
Wolfgang See
St. Wolfgang
Strobl
Stuhlwand
Hagen-Geb.
H. Göll
Watzmann
Hockkalter
Loferer Steinberge
H. Kaiser
Untersberg
Stauffer
Hochgern
WEST
Gaisberg
Chiemsee
Nockstein
Waginger See
Schober
Drachenstein
Bair. Böhm. Wald
Zeller See
Mondsee
St. Gilgen



Alphütten (in der dritten Erfr., bei der letzten guter Brunnen) auf grünem Plan am Fuss des hier steil abstürzenden Schafberg-Gipfels. Von hier zur (3/4 St.) *Suissenalm*, oberhalb des malerischen kl. *Grünsees;* noch 5 Min. bergan, dann r. 25 Min. lang am Absturz der Schafbergwand fast eben weiter, mit freiem Ausblick auf Attersee und Mondsee; zuletzt an der *Kaiserquelle* vorbei in Serpentinen auf in den Felsen gehauenem Treppenweg (mit Geländer versehen und ganz gefahrlos) zu der durch die Felsen des *Schaflochs* gesprengten *Himmelspforte*, wo sich plötzlich ein prächtiger Blick auf Dachstein uud Hochkönig entfaltet, und gleich darauf zum (1/2 St.) *Schafberg-Hôtel* (S. 133).

Die **Aussicht steht der vom Rigi nicht viel nach. Alle Gebirge und Seen des Salzkammerguts, Ober-Oesterreich bis zum Böhmerwald, die Steyrischen und Salzburger Alpen, die bairische Ebene bis zum Chiemsee und Waginger See liegen an einem hellen Tage dem Auge unverhüllt da. Die grösste Wasserfläche bietet der über 4 St. lange Attersee, am n.ö. Fuss des Schafbergs; r. (ö.) das Höllengebirge mit dem Hochgrenzeck, Rottenkogl und Höllkogl, dahinter der Traunstein, weiter der Kleine und Grosse Priel, Spitzmauer, Hohe Schrott, Grimming, Hohenwart, Sarstein, Hochwildstelle, unten am Wolfgangsee Rettenkogl, Rinnkogl u. Sparber, darüber die mächtige Dachsteingruppe, weiter das Gamsfeld, die Spitzen der Donnerkogeln bei Gosau, Radstädter Tauern, Hafnereck, Hochalpspitze, Ankogl; südlich das lange zackige Tennengebirge, über dem Einschnitt des Pass Lueg der Hochkönig, das Steinerne Meer, der Hohe Göll, Watzmann, Hochkalter, die Loferer Steinberge, Hochkaiser, Untersberg, Stauffen, Gaisberg bei Salzburg, mit dem Höcker zur Rechten, dem Nockstein, der Fuschlsee, und am n.w. Fuss der

Mondsee mit dem senkrechten Drachenstein. Vgl. das Panorama. — 1/4 St. vom Whs. (Handw.) die *Adlerhöhle*, 37m lang, 9m breit und hoch; aus derselben hübscher Blick auf Attersee, Traunstein etc.

Der ***St. Wolfgang-** oder **Aber-See** (549m), 12km lang, bis 2km br. (Flächenraum 1348ha), 112m tief, blaugrün, wird n. vom Schafberg überragt; s. über den bewaldeten Uferhöhen eine Reihe schöngeformter Berggipfel, Sparber, Hoher Zinken, Königsberghorn u. a. Die Seeenge oberhalb St. Wolfgang scheidet ihn in den *untern* und *obern* See. An der schmalsten Stelle 10 Min. w. von St. Wolfgang an der Mündung des Dietlbachs ein 1844 als Aussichtswarte erbauter *Leuchtthurm*. 1/2 St. weiter auf dem *Frauenstein*, einem bewaldeten, in den See etwas vorspringenden Hügel, die *Villa Colins* mit schönem Park (unzugänglich). Weiter am *Falkenstein* ist ein berühmtes Echo. Zwei Kreuze auf Felsriffen an derselben Seite mehr östlich, das *Hochzeitskreuz* und das *Ochsenkreuz*, erinnern an den Tod einer ganzen Hochzeitsgesellschaft, die auf dem Eis sich erlustigte und, da dasselbe brach, ertrank; und an einen Metzger, dessen Ochs wild wurde und in den See setzte, der Metzger hinterher, fasste den Ochsen am Schwanz und schwamm so bis zu dem Inselchen am jenseitigen Ufer. Von Stat. *Fürberg* (*Ebner), in einer waldigen Bucht des n. Ufers hübsch gelegen, führt ein direkter Weg nach *Winkel* und *Scharfling* (1 1/4 St., dem Wege von St. Gilgen vorzuziehen, s. unten). Am W.-Ende des Sees liegt **St. Gilgen** (*Post*, mit Restaur. am See, *Kendler* u. a.), freundlicher Ort an der Salzburger Strasse, 24km von Ischl.

Die Strasse von St. Gilgen zum Mondsee (bis Scharfling 1 1/2 St., Einsp. 2 1/2-3 fl.) steigt an der stattlichen *Villa Billroth* vorbei, mit hübschen Blicken auf den St. Wolfgang-See, nach (1/2 St.) *Winkel* (Whs.; auf den Schafberg s. S. 133); weiter an dem r. auf einem Hügel gelegenen *Schloss Hüttenstein* vorbei zum (1/4 St.) dunkeln *Krotensee* (Whs.), durch Wald hinan zur (10 Min.) Strassenhöhe am *Schanzbichl* (608m), dann in Windungen hinab nach (1/2 St.) *Scharfling* (S. 138).

Die Salzburger Strasse steigt hinter St. Gilgen, von der Höhe schöner Rückblick fast über den ganzen See. Dann bergauf bergab durch wechselnde Landschaft. Hinter **Fuschl** *(Mohr)* tritt die Strasse an den 4km l., 1km br. *Fuschlsee* (661m) und führt dann ansteigend unweit des s. Ufers hin; hübscher Rückblick, auf einem Vorsprung unten am See ein viereckiges thurmartiges Schloss.

Von Fuschl durch die *Tiefbrunau* auf den **Faistenauer Schafberg** (1558m) 4 St., bequem u. lohnend. Abstieg nach *Faistenau* und von dort über *Wiesthal (Almbachstrub)* nach (7 St.) *Hallein* s. S. 114.

39km **Hof** (737m; *Post*). Die Strasse senkt sich, zuletzt ziemlich steil am *Nockstein* vorbei, einer Felsnadel am Abhang des *Gaisbergs* (S. 96). Vor Salzburg auf der letzten Anhöhe (*Guggenthal*, 609m) ein Bräuhaus und eine 1864 erbaute Kirche; weiter l. *Schloss Neuhaus*, 1424 von Erzb. Eberhard III. von Neuhaus erbaut, jetzt Eigenthum des Grafen Thun, der es herstellen liess. Dann dicht am n. Fuss des Kapuzinerbergs entlang nach

54km *Salzburg* (S. 90).

22. Attersee und Mondsee.

Vgl. Karte S. 118.

Eisenbahn von Vöcklabruck nach *Kammer*, 12km, in 33 Min. — Dampfboot auf dem Attersee von *Kammer* nach *Unterach* im Sommer 2mal tägl. (8 U. Vm. u. 3 U. Nm.) in 1½-2 St. für 1 fl. 60 oder 1 fl. 3 kr.; auf dem Mondsee 4mal tägl. von *See* nach *Mondsee* in 1 St. für 1 fl. 10 kr. (bis *Scharfling* in 22 Min. für 62 kr.).

Vöcklabruck s. S. 116. Die Bahn nach dem Attersee folgt der Elisabethbahn in w. Richtung bis jenseit der *Agerbrücke* (S. 116), zweigt dann l. ab und nähert sich wieder der vielgewundenen Ager. 3km *Pichelwang;* l. über schönbewaldeten Hügeln der Traunstein und das Höllengebirge. 9km *Siebenmühlen* (l. die sieben Mühlen in der Au); dann über die Ager nach

12km **Kammer,** Dörfchen mit gräfl. Khevenhüller'schem Schloss, am N.-Ende des Attersees reizend gelegen (**Hôtel u. Seebad Kammer*, mit schattigen Anlagen, Z. 1 fl. 30, L. u. B. 50 kr., zu längerm Aufenthalt geeignet; *Traube*, einf., wird gelobt; *Mittendorfer-Keller*, hübsche Aussicht). Wohnungen auch im Schloss und mehreren Villen.

Der ***Atter-** oder **Kammersee** (465m), 20km lang, 2-3km breit, 171m tief, der grösste österr. See (469km), entfaltet nur an seinem obern Ende grossartigern Gebirgscharakter; nach N. flachen sich die Ufer allmählich ab. Im S. steigt r. der schöngeformte Schafberg auf; l. zieht sich der breite Rücken des Hochlecken- und Höllengebirges zum Traunsee hin.

Das Dampfboot (Landebrücke beim Bahnhof) fährt quer über den See (r. bleibt *Seewalchen* mit gutem Gasth.) nach *Attersee* (*Hôt. Attersee), am w. Seeufer am Fuss des bewaldeten *Buchbergs* (807m) anmuthig gelegen, als Sommerfrische besucht, mit zierlicher, weithin sichtbarer Kirche; dann zurück zum ö. Ufer nach *Weyeregg* (Post), Pfarrdorf an der Stelle einer röm. Ansiedelung. Weiter Stat. *Nussdorf* am w., dann *Steinbach* am ö. Ufer, am Fuss des Hochleckengebirges schön gelegen.

Nach den Langbathseen führt von hier ein im Ganzen lohnender Weg in 3 St. um die N.-Seite des Hochleckengebirges herum, über (¾ St.) *Unterfeicht* zur (½ St.) *untern Klause*, weiter an einer Stube (Arbeiterhütte) vorbei über das *Aurachkar* (833m) zur *Taferl- (obern) Klause;* dann r. entweder über den *Spielberg* oder über die *Grosse Alpe* zum (1¼ St.) *Hintern See* (S. 120). Nächster Weg vom Attersee zum Traunsee, doch nur bei trocknem Wetter rathsam.

Das Boot fährt nun dicht an den bewaldeten Bergwänden hin, die das obere Ende des Sees umschliessen. Von **Weissenbach** (**Post*, in der Saison oft überfüllt), in der SO.-Ecke des Sees hübsch gelegen, führt eine Strasse durch das einsame *Weissenbachthal* zwischen Höllengebirge und Leonsberg nach (3 St.) *Mitterweissenbach* (S. 121; Omnibus nach Ischl täglich, s. S. 124). Dann an dem bewaldeten *Breitenberg* entlang nach *Burgau* (*Loidl's Gasth., mit sehenswerthem Fischteich) und

Unterach (**Goldnes Schiff;* **Kiener's Gasth. zur Post*, mit

Restaur. am Dampfboot-Landeplatz), am Einfluss der aus dem Mondsee kommenden *See-Ache* reizend gelegen, als Sommerfrische besucht.

Schöner Spaziergang am See entlang durch die *Kaiserin-Elisabeth-Allee* zum (1/4 St.) *Kaiserbrunnen* und dem (1/4 St.) *Burggraben-Rechen* (von hier r. in 10 Min. in die wildromantische *Burggraben-Klamm* mit Wasserfällen); weiter über *Burgau* nach (1 St.) *Weissenbach* (S. 137). — Auf den **Schafberg* (3½-4 St.) s. S. 133.

Von Unterach zum Mondsee führt eine Fahrstrasse (Omnibus in 1/2 St.) am l. Ufer und ein hübscher Waldweg am r. Ufer der Ache durch die *Au* zur (4km) Dampfboot-Station *See* (*Gasth.) am O.-Ende des **Mondsees** (479m), in den hier die Vorberge des Schafbergs steil abfallen; vorn der Drachenstein, dahinter der Schober. Das N.-Ufer des 11km l., 1½-2km br. Sees begrenzen waldige Hügel von mässiger Höhe. Das Dampfboot berührt *Pichl* (*Hôt. Auhof, Z. von 80 kr. an), in einer Bucht des n. Ufers gut gelegen, und fährt dann quer über den See nach **Scharfling** *(* Wesenauer)*, Landestelle für den *Schafberg* (S. 133) und *St. Gilgen* (S. 136). Weiter Stat. *Blomberg* am s. Ufer; rückwärts der mächtig aufsteigende Schafberg, im Hintergrund das Höllengebirge; l. der Drachenstein, durch dessen Wand oben ein Loch geht, und der zweispitzige Schober.

Mondsee (**Post;* **Krone; Traube; Adler.* — *Hôtel Königsbad*, 10 Min. unterhalb des Orts am See), stattlicher Marktflecken (1500 Einw.) mit fürstl. Wrede'schem Schloss (ehem. Benediktiner-Abtei), grosser Kirche und vielen Landhäusern, in hübscher Lage am n.w. Ende des Sees, als Sommerfrische besucht. Reizende Spaziergänge am Seeufer; schönste Aussicht von der Kapelle *Mariahilf* (10 Min.). — AVS.

Ausflüge (Führer *Rauchenschwandtner*, *Darnhofer*). **Kulmspitze** (1095m), über *Stabau* in 2 St., leicht und sehr lohnend; vorzügliche Aussicht vom Aussichtsthurm. — **Kollmanns** *(Colomans)*-**Berg** (1115m), 3 St.; Stationenweg am (2½ St.) *Schernthaner* (976m) vorbei, mit hübscher Aussicht auf die Salzburger Alpen (Aussicht vom Gipfel verwachsen). — **Schober** (1328m), 3½ St. m. F., nur für Schwindelfreie; über den sog. *Drahtzug* steil hinan zur (2½-3 St.) Ruine *Wartenfels* mit schöner Aussicht; dann auf dem Felsenwege zum Gipfel. Abstieg ev. nach Fuschl (S. 136). — **Drachenstein** (1169m), von Blomberg (s. oben) in 3 St. m. F., ziemlich beschwerlich. — **Höllkar** (1187m), vom *Wichlofen* an der Strasse zwischen Blomberg u. Scharfling in 2½ St., unschwierig u. lohnend (Weg grün markirt); auch von Scharfling direkt durch die *Zepezau* in 2½-3 St. bequem zu erreichen.

Nach Strasswalchen (S. 117), Station der Linz-Salzburger Bahn, Post tägl. 5 u. 11½ U. Vm. in 2½ St. Die Gegend wird hübsch, sowie die Strasse an den langen schmalen *Zeller-* oder *Irr-See* (533m) tritt. 1 St. *Zell am Moos* (Bahn's Gasth.). Von der Anhöhe am Ende des Sees schöner Rückblick. Die Strasse überschreitet bei *Oberhofen* die Eisenbahn und wendet sich l. über *Irrsdorf* nach Strasswalchen.

Nach Salzburg tägl. Postomnibus u. Stellwagen (vom Adler) über *Thalgau* in 4-5 St. (1 fl.).

III. Giselabahn. Hohe Tauern.

23. Von Salzburg nach Wörgl.

193km. Kaiserin-Elisabeth-Bahn, Schnellzug in 5¼ St., Personenzug in 8 St. — Die *Salzburg-Tiroler* oder *Gisela-Bahn*, 1873-75 erbaut, eine der interessantesten Gebirgsbahnen, vermittelt die Verbindung zwischen Salzburg (resp. Wien) und Innsbruck auf rein österreichischem Gebiet (über Rosenheim, 45km kürzer, s. R. 12, 32) und erleichtert namentlich auch den Zugang zu den Tauern (R. 24-31). — In den Bahnhofs-Restaurationen in Bischofshofen u. Saalfelden werden Mittags auf Vorausbestellung beim Schaffner vollständige Diners à 1 fl. in die Coupés gereicht (ganz empfehlenswerth). — Der letzte Wagen in jedem Zug ist auf den österr. Gebirgsbahnen in der Regel ein offener Wagen 1. Kl., der nach allen Seiten freien Umblick gestattet; fährt man 2. Kl., so kann man durch Lösung eines Ergänzungsbillets 1. Kl. den Aussichtswagen auch streckenweise von einer Station bis zu einer beliebigen andern benutzen. — Aussicht meist rechts.

Von *Salzburg* bis (29km) *Golling* s. S. 112-14. Die Bahn führt in s. Richtung durch den weiten Thalboden, in welchen r. das *Blüntauthal* (S. 104), l. das *Lammerthal* (S. 131) münden, überschreitet die *Lammer*, dann die *Salzach*, und tritt in den 928m l. Tunnel durch den *Ofenauer Berg*, einen Ausläufer des Hagengebirges (Durchfahrt 3 Min.). Jenseits wieder über die Salzach auf schiefer Eisenbrücke (63m Spannweite), weiter am r. Ufer durch den ***Pass Lueg** (S. 115); zu beiden Seiten gewaltige auf einander gethürmte Felswände, neben der Bahn die Landstrasse. 39km *Sulzau* (507m); 43km *Concordiahütte*, Haltstelle für das am l. Ufer gelegene Eisenwerk d. N., an der Mündung des *Blühnbachthals*.

Durch das gemsenreiche **Blühnbachthal** führt ein Karrenweg am l. Ufer des Blühnbachs zwischen l. *Imlauer Gebirge*, r. *Hagengebirge* zum (2 St.)


St. Martin
Kirchenthal
Gr. Rothhorn
Leoganger Stein
Birnhorn
Stat. Leogang
Leogang
Asitzhöhe
Wildenkaarkgl.
Schobergkgl.
Viehhofen
Schmittenhöhe
Zell am See
Fürth
Salzach
Walchen
Kapruner Moos
Engl. Miles
Kilomètres
Geograph. Meile
Österr. Meile
Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig

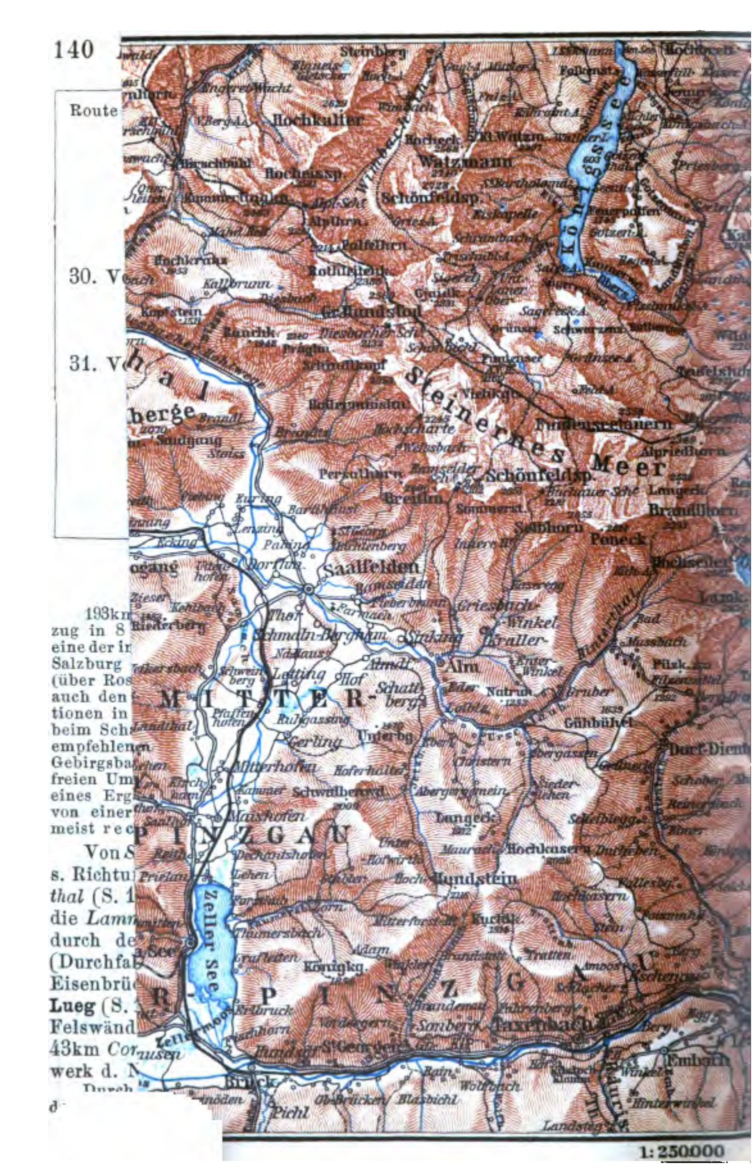
Route

30. V

31. v

193km
zug in 8
eine der in
Salzburg
(über Ros
auch den
tionen in
beim Sch
empfehlen
Gebirgsba
freien Um
eines Erg
von einer
meist rec

Von S
s. Richtu
thal (S. 1
die *Lamm*
durch de
(Durchfa
Eisenbrü
Lueg (S. 1
Felswänd
43km *Cor*
werk d. N



Golling
Scheffau
Abtenau
P. Lueg
Kratzsp.
Rauchkopf
Hagen Geb.
Tennen-Geb.
Wieselstein
Scheiblingk.
Tiroler K.
Hochkopf
Bleikogl
Raucheck
Sulzau
Werfen
Dorf-Werfen
Werfenweng
Blühnbachth.
Imlauer Geb.
Hochkönig
Bischofshofen
Hüttau
Mühlbach
Dientner Schneebg.
Hochgründeck
St. Johann
St. Veit
Schwarzach
Goldegg
Wagrein
0
1
Geograph. Meile
0
1
Österr. Meile

Jagdschloss (819m), wo ausser der Jagdzeit Unterkunft u. Führer zu finden. Aus dem grossartigen Thalende *(Tennboden*, 1018m*)* führen beschwerliche Uebergänge w. über das *Blühnbachthörl* (2034m) oder die *Mauerscharte* (2177m) zum (9 St.) *Obersee* (S. 105); s. über die *Thor-* oder *Hintere Urschlauer Scharte* (2283m) nach (7 St.) *Hinterthal* im obersten *Urschlauer Thal*, dann entweder r. nach (3 St.) *Saalfelden* (S. 146), oder l. über den *Filzensattel* (S. 146) nach *Dienten* und (5½ St.) *Lend* (S. 143).

Die Bahn bleibt am r. Ufer und überschreitet einige Wildbäche (l. der Absturz des *Tennengebirges* mit dem *Raucheck*); dann erscheint r. auf 113m h., von der Salzach umflossenem Felsen höchst malerisch das wohlerhaltene Schloss *Hohenwerfen*, 1076 erbaut, im XVI. Jahrh. erneut, jetzt dem Grafen Thun gehörig.

46km Stat. **Werfen** (520m); gegenüber am l. Ufer der stattliche Marktflecken *(*Post; *Tirolerwirth)*, überragt von den zackigen Wänden der *Uebergossenen Alp* (s. unten). 48km Haltstelle *Pfarr-Werfen*. Das Thal erweitert sich; die Bahn überschreitet den aus enger Schlucht kommenden *Fritzbach* (S. 400), dann die Salzach.

53km **Bischofshofen** (547m; **Bahnhofs-Restaur.* u. *Hôtel*, Z. u. L. 1 fl. 20 kr.; **Mayer's Gasth.; Böcklinger*), alter Ort mit drei Kirchen, Knotenpunkt der Ennsthalbahn (R. 72). Hübscher Wasserfall des *Geinfeldbachs* (bequem zugänglich u. besuchenswerth); w. das *Ewigschneegebirge* mit der *Wetter-* und *Manndlwand*.

Auf dem Plateau des gewaltigen Kalkstocks liegt ein c. 4½km langes, 2km br. Firnfeld *(Ewiger Schnee* oder *Uebergossene Alpe)*, an dessen Südrand der **Hochkönig** (2938m) emporragt. Besteigung lohnend und unschwierig (F. 7 fl., Jos. Mayer in Bischofshofen, Jos. u. Joh. Aigner, Ludw. Lercher in Mühlbach; auch die Bergknappen gehen als Führer, man wende sich an den Verwalter Pirchl in Mühlbach). Fahrstrasse von der Haltestelle *Mitterberg* (s. unten) durch das enge *Mühlbachthal* nach (2 St.) *Mühlbach* (853m; Neuwirth), dann steiler Fahrweg r. hinan an den Kupfergruben vorbei zum (2 St.) *Whs. Mitterberg* (1503m; näherer Weg von Bischofshofen über *Geinfeld*, 3½ St. m. F.). Die Gruben sind seit uralter Zeit im Betrieb; im *Museum* der Gewerkschaft viele prähistor. Funde: Stein- und Bronzewerkzeuge etc. Von hier zur (¾ St.) *Mitterfeld-Alp* (1670m), dann über die *Gaisnase* ins *Ochsenkar*, an der *Manndlwand* (Echo) vorbei, zwischen der imposanten *Thorsäule* (2591m) r. und dem *Kl. Bratschenkopf* (2685m) l. hindurch auf roth markirtem Wege über Geröll und Fels zum (3 St.) Gletscher; über denselben ohne Beschwer zum (1 St.) Gipfel, auf dem die *Hochkönigkapelle* (Unterstandshütte). Grossartige umfassende *Rundsicht (Panorama von Frey). — Von Mitterberg auf den ***Hochkail** (1779m) ¾ St.; treffl. Aussicht auf die Tauern und ö. den Dachstein. — Lohnend auch die Besteigung des **Dientner Schneebergs** (1917m), von Mühlbach in 3½ St. (F. 4 fl.). — ***Hoch-Gründeck** (1827m), von Bischofshofen ö. über *Arzberg* in 4 St. m. F., nicht beschwerlich; prächtige Aussicht (Abstieg event. n. in 2 St. nach *Hüttau*, S. 400, oder s.w. auf markirtem Wege nach *St. Johann*).

Weiter in breitem Thal am l. Ufer der Salzach; schöner Rückblick auf die Zacken und Wände des Tennengebirges, die n. den ganzen Hintergrund füllen. 57km Haltstelle *Mitterberg*, an der Mündung des *Mühlbachthals* (s. oben). 62km **St. Johann im Pongau** (563m; **Post; Franz Prem; *Zum Andrä'l; *Goldnes Kreuz*, alle mit Garten; **Lackner; Brückenwirth; *Bahnrestaur.*, auch Z., 1 fl.), grosser Markt mit schöner neuer Kirche im goth. Stil, durch Lage und Umgebung zu längerm Aufenthalt geeignet. AVS. — Hübscher Spaziergang zur (¼ St.) *Rabenkanzl*.

Sehr lohnend von St. Johann der Besuch der ***Liechtenstein-Klamm** (hin u. zurück zu Fuss 3 St.; Einsp. vom Bahnhof nach Plankenau in 25 Min., mit Rückfahrt und 2 St. Wartezeit 1 fl. 80 kr., Zweisp. 3 fl.; Omnibus der Gasthäuser Winkler, Wiesbauer und Zur schönen Aussicht am Bahnhof, 20 kr.). Vom Bahnhof über die Salzach (unweit der Brücke Whs. z. Adler), nach 5 Min. r. ab über den *Wagreiner Bach* an einer Kapelle vorbei, auf der Grossarler Strasse (s. unten) am Fuss des Gebirges zum (3/4 St.) Dorf *Plankenau* mit Burgresten; 5 Min. weiter **Winkler's Gasth.* und das **Hôt. Wiesbauer* (beide nicht theuer). Der Fahrweg wird steiler, die Wagen bleiben zurück; man folgt demselben 3 Min. bergan, dann beim *Whs. zur schönen Aussicht* (ganz gut, Bett 80 kr.) r. ab auf gutem Fusssteig, nach 10 Min. r. hinab, 10 Min. über die *Grossarler Ache* und am l. Ufer in die grossartige Klamm, durch welche die Ache in einer Reihe von Fällen hinabstürzt (Eintr. 20 kr.). Der vielfach in den Felsen gesprengte Weg (vom Beginn der Klamm bis zum Tunnel 890m lang), von der AVS. Pongau erbaut, ist durchweg 1m breit, überall mit Geländer versehen und vollkommen sicher. Am Ende der ersten Klamm ein von 100m h. Felswänden umschlossener Kessel; der Weg windet sich um einen vortretenden Felsen und tritt in die **zweite Klamm*, nur 2-4m breit, nach oben scheinbar geschlossen; in derselben über die Ache und am r. Ufer durch einen 60m l. Tunnel zum 53m h. *Wasserfall am Ende der Klamm (1/4 St.). Von hier führt der Steig, nur auf kurzer Strecke noch lohnend (man gehe allenfalls bis zur zweiten Brücke, 5 Min.) in 1/2 St. zum „Bad“ (sehr einf.), von da in 25 Min. hinauf auf die Grossarler Strasse, 5 Min. vom Whs. zur *Wacht* (s. unten). — Vom Eingang der Klamm l. über die Höhe führt ein Fusssteig zur (1 1/4 St.) Station Schwarzach (s. unten).

In dem 35km. l. **Grossarl-Thal**, dem letzten Thal, welches von der Kette der Hohen Tauern zur Salzach hinabzieht, führt ein Fahrweg von (3/4 St.) *Plankenau* (s. oben) s. hinan, hoch über den Liechtenstein-Klammen (s. oben) zum (1 1/4 St.) Pass *Stegenwacht* (Whs. zur Wacht), in malerischer Lage; steil hinab zur Ache und am l., dann wieder am r. Ufer nach (1 1/2 St.) *Grossarl* (920m; Linsinger; Fuhrwerk u. Führer zu haben). Von hier über das *Arlthörl* (1802m) nach Dorf Gastein, 4 St. bequem; über die *Aigen-Alpe* und die *Schmalzscharte* (2167m) nach Hof-Gastein 5 1/2 St. m. F.; über die *Bacher-Alpe* und den **Gamskarkogl* (S. 148) nach Bad Gastein 7-8 St. m. F.; über die *Toferer Alpe* und den *Throneck-Sattel* (2088m) nach Bad Gastein 6-7 St. m. F. (auch mit letzterm der *Gamskarkogl* leicht zu verbinden; von der Passhöhe 1 St.). — Weiter mehrfach über die Ache nach (3/4 St.) *Hüttschlag* (959m; Whs.), mit verlassenen Kupfergruben, und (3/4 St.) *Kardeis* (1014m), an der Mündung des gleichnam. Thals, wo der Fahrweg in einen Gebirgsweg übergeht. Von hier über die *Kardeis-Alpe* und das *Tappenkar* nach *Kleinarl* 4 1/2 St. m. F., lohnend (s. unten); über die *Kräh-Alp* und das *Murthörl* (2263m.) in den *Lungau* (6-7 St. bis *Rothgülden*, S. 400), beschwerlich. — Im Grossarlthal führt der Karrenweg weiter über die Ortschaft *See* bis zum (1 St.) letzten Hof *Stockham* (1040m); von hier durchs *Schöder-Thal*, am kl. See d. N. vorbei, über die *Arlscharte* (2251m) zur *Elendhütte* im *Maltathal* 5 1/2-6 St. m. F., s. S. 402 (Führer von St. Johann oder Grossarl mitnehmen; Felix Leimbök in St. Johann).

Ö. führt von St. Johann eine Fahrstrasse über (2 St.) *Wagrein* (836m; *Arlwaldwirth) nach (4 St.) *Radstadt* (S. 400). — Bei Wagrein mündet s. das **Kleinarl-Thal**, westlichstes Thal der *Niedern Tauern*. Fahrweg über (1 1/2 St.) *Mitter-Kleinarl* (1014m; *Whs.) zum (1 St.) kl. *Jägersee*, mit Jagdhaus des Fürsten Liechtenstein; noch 1 St. eben fort bis zum innersten Thalboden, dann steil aufwärts zum (1 St.) ***Tappenkarsee** (1762m), in grossartiger Umgebung (nach *Kardeis* s. oben). S.ö. führt von hier ein unschwieriger Übergang (Führer nöthig) über das *Haslloch* n. von der *Klingspitze* (2431m) in den *Zederhauswinkel* im Lungau (bis *Zederhaus* 6 1/2 St., *St. Michael* 3 St.; s. S. 400).

67km Stat. *Schwarzach-St. Veit;* 10 Min. w. das hübsch gelegene Dorf **Schwarzach** *(Wallner)*, in welchem 1731 die letzte Versammlung der protest. Bauern und Bergleute statt hatte, die den

Auswanderungsbefehl des Salzburger Fürstbischofs Leopold († 1744) hervorrief, in Folge dessen 22,151 das Land verliessen.

In dem Wirthshaus, wo die Bauern den Bund geschlossen und nach alter Sitte durch Eintauchen der Finger in Salz bekräftigt hatten, steht noch eine hölzerne Tischplatte mit einem rohen Gemälde: 6 Bauern um einen Tisch sitzend, unten 2 Knaben; vor jedem eine Schüssel mit Salz. Herum im Halbkreis steht: Das ist der nemliche Tisch, worauf die luterischen Bauern Salz geschleckt haben im Jahre 1729.

Vom Kirchhof von *St. Veit* (1/2 St.) hübsche Aussicht. — Fahrstrasse von Schwarzach nach (3/4 St.) **Goldegg** (825m; zwei einf. *Whser.*), mit altem, 1747 theilweise abgebrannten Schloss der ehem. Herren v. Goldegg (sehenswerther Wappensaal) und kl. See; weiter am *Lang-* und *Scheibling-See* vorbei durch die Schlucht des *Dientenbachs* nach (4 St.) *Dienten* (S. 146).

Sehr lohnend die Besteigung des ***Heukaarecks** (2096m), von Schwarzach 4 St., F. für Geübte kaum nöthig. Prächtige Aussicht auf Tauern und Salzburger Alpen.

Über die Salzach; weiter in schluchtartigem Thal, r. in engem Felsbett der Fluss. Folgt ein 120m langer Tunnel; mehrfach bedeutende Felssprengungen. Über die Salzach nach

75km Stat. **Lend** (631m); das Dorf (**Straubinger*, Z. L. B. 1 1/2 fl.; **Post*, Z. 1 fl.; *Baldauf; Pens. Rieser)*, mit stillstehenden Schmelzwerken, liegt gegenüber am r. Ufer. — Strasse nach *Gastein* s. S. 147; 10 Min. unterhalb bildet die *Gasteiner Ache* vor ihrer Mündung in die Salzach einen schönen 63m h. *Wasserfall (die Brücke unter demselben ist Grenze zwischen Pongau und Pinzgau).

Oberhalb Lend überschreitet die Bahn zweimal die Salzach, um der *Eschenauer*, dann der gefährlichen *Embacher Plaike* (Rutschhalde) auszuweichen, und durchbohrt dann am l. Ufer den *Unterstein*, einen vortretenden Schieferfelskopf, mittelst eines 320m l. Tunnels. Weiter stets tief im Grund an der Salzach entlang zur (83km) Haltstelle *Rauris-Kitzloch*, an der Mündung des *Rauristhals* (S. 153).

***Kitzlochklamm** (Besuch sehr zu empfehlen und neben der von ihr ganz verschiedenen Liechtensteinklamm nicht zu versäumen; von der Haltstelle Rauris-Kitzloch hin u. zurück 1 1/2 St.). Ueber die Salzach zur **Restaur. u. Pens. Embacher*, dann über die *Rauriser Ache* (l. *Restaur. Taxwirth*) und am r. Ufer aufwärts (Eintr. 20 kr.), beim (15 Min.) Beginn der Klamm auf das l. Ufer, an der „Tropfsteinhöhle“ vorbei zum (8 Min.) *Kessel*, in den sich die Ache 100m hoch in 4 Absätzen hinabstürzt (**Kitzlochfall)*. Ueber die Brücke, im Zickzack und auf Treppen hinan; von einem Ausbau schöner Blick in den tosenden Schlund. Oben r., durch 2 kurze und einen 53m langen Tunnel (dazwischen „Embachers Schreckbrücke“, nach dem Erbauer des Weges so benannt). Von der Brücke hinter dem grossen Tunnel (35 Min. von der Station) prächtiger Blick in die Tiefe und geradeaus auf den Oedwandspitz. Weiter auf gutem wenig steigenden Wege am r. Ufer der schäumenden Ache zum (1/2 St.) *Landsteg* (Whs.), 1 St. vor dem Dorf *Rauris* (S. 153). Zurück entweder auf dem Fahrweg über *Embach* (1013m; bei der Wallfahrtskirche *Maria im Elend* prachtvolle Aussicht über den Pinzgau), 1 1/4 St. bis zur Stat. Rauris-Kitzloch; oder von dem grossen Tunnel zurück zum obern Ende des Treppenwegs, hier r. etwas bergan durch 2 kurze Tunnel und hinab auf gutem Fusspfad, der bald in den Karrenweg von Embach nach Taxenbach mündet. Interessant an den Eingängen der Tunnel die Spuren römischer (?) Stollen-Meisselungen.

Gleich hinter der Haltstelle Kitzloch führt die Bahn in einem 270m l. Tunnel durch den *Taxenbacher Schlossberg* nach (85km)

Taxenbach (711m; **Taxwirth;* **Post* bei *Embacher*), alter Markt auf einer Anhöhe $^1/_4$ St. ö. (10 Min. w. von der Haltstelle Kitzloch), mit zwei Schlössern; im neuen, unterhalb des Orts auf einem Felsen über der Salzach, jetzt das Bezirksgericht.

Das Thal erweitert sich; bei (90km) *Gries* r. auf einem Hügel die Kirche *St. Georgen* (826m) mit hübscher Aussicht; l. im Fuscher Thal der vergletscherte *Hohe Tenn* (3369m). Über die Salzach und die *Fuscher Ache* nach

94km **Bruck** (752m; **Zum Kronprinzen v. Oesterreich*, am Bahnhof; **Mayr's Whs. zum Lukashansl;* **Gmachl's Whs. zum Bräu*), gegenüber der Mündung des *Fuscher Thals* (S. 155). — $^1/_4$ St. n.w. Schloss **Fischhorn*, aus dem XI. Jahrh., dem Fürsten Liechtenstein gehörig und vom Dombaumeister Schmidt in Wien stilvoll hergestellt, mit treffl. Aussicht auf Zeller See, Tauern etc.

Die Bahn überschreitet zum letzten Mal die Salzach, durchschneidet das entsumpfte *Zeller Moos* und tritt an den *Zeller See*, an dem sie auf zum Theil in den See hineingebauten Damm hingeführt ist.

100km **Zell am See** (* *Westbahn-Hôtel Kaiserin Elisabeth*, am See u. Bahnhof, nicht billig; **Krone*, **Steininger's Hôtel am See*, beide am See; *Post; Christon*, unweit des Bahnhofs; **Lebzelter*, **Metzger Rupert Schwaiger*, nicht theuer), auf einer Halbinsel am w. Seeufer reizend gelegen, als Sommerfrische viel besucht, Sitz der Bezirkshauptmannschaft (AVS.). Im Chor der alten Kirche interessante Sculpturen; das Schloss jetzt Sitz der k.k. Forstbehörde. Die Zeller blieben 1526 bei dem Bauernaufstand dem Erzbischof treu, der ihnen zum Lohn eine jährliche Wallfahrt nach Salzburg gestattete, wo sie zum Schluss bewirthet wurden. „Die Pinzgauer wollten wallfahrten gehn", heisst's im Pinzgauer Spottlied.

Der ***Zeller See** (754m), 4km lang, $1^1/_2$km breit, 73m tief, bietet treffliche Gelegenheit zum Baden (angenehmes, mildes Wasser; Seebadeanstalt. Bad mit Wäsche 40 kr.) und zu Kahnfahrten ($^1/_2$ St. für 1 Pers. 20, 2 Pers. 30, 3 Pers. 35, 4 Pers. 40 kr.; ganze Stunde 40, 60, 70, 80 kr.). Ein kleines Dampfboot befährt den See; täglich 7 regelmässige Rundfahrten (65 kr.), Stationen *Erlbruck* (am S.O.-Ende des Sees, $^1/_2$ St. von Schloss Fischhorn) und *Thumersbach;* 5mal tägl. Ueberfahrt von Zell nach Thumersbach (20 kr.). Erst auf der Mitte des Sees entfaltet sich die volle *Rundsicht; überraschend namentlich der Blick nach S. auf die Tauern, die am w. Ufer zum Theil verdeckt sind (gerade im S. zwischen Fusch und Kaprun das Imbachhorn und der Hohe Tenn, l. davon Brennkogl und Schwarzkopf, r. Bärenkopf, Johannisberg, Hohe Riffel, Grieskogel, Hocheiser und im Vordergrund das schöne Kitzsteinhorn mit dem Schmiedinger Kees); w. der breite Rücken der Schmittenhöhe, n. Birnhorngruppe, Steinernes Meer mit dem Kammerlinghorn, Hundstod, Breithorn etc., im Hintergrund durch die Lücke der Hohlwege die drei Mühlsturzhörner, ö. am Ende des Thumersbachthales der kahle Hundstein. Abendbeleuchtung am schönsten; häufig prächtiges Alpglühen. Am ö. Ufer des Sees liegt *Thumersbach* (*Bachler's Café-Restaur. mit Aussichtsterrasse, auch Pens.), mit der reizend gelegenen *Villa Riemann*, der gewöhnliche Zielpunkt für Kahnfahrten. 5 Min. vom Landeplatz zwischen den alten Ahornbäumen am l. Bachufer schöner Aussichtspunkt, 12 Min. weiter auf der Anhöhe über der Schmiede (vor derselben l. hinauf) grossartigster Blick über die Gegend. — Guter Ueberblick über den See an der W.-Seite vom *Parapluie*, einem kl. Pavillon, zu

WEST

Breithor
2496
rsalhorn
2301
teinerne
Velber Thal
Hollersbach-Th.
Habach-Th.
Stubach-Th.
Hauptmanns-B.
Radens-Bach



dem am s. Ausgang des Städtchens ein Handweiser zeigt (1/4 St.). Hübsche Aussicht auch von der *Rudolfspromenade*, von der Strasse nach Fischhorn beim Handweiser r. hinan, und von der (3/4 St.) *Ebenberg-Alpe* (kl. Restaur.). Vom Park des Hôt. Elisabeth (für Jedermann zugänglich) führt ein angenehmer *Promenadenweg* am See entlang ebenfalls zu einem Aussichtshügel. Am 23. Juni findet nach alter Sitte alljährlich eine See- und Bergbeleuchtung statt (sehenswerth).

Die ***Schmittenhöhe** (1935m) gehört zu den lohnendsten und am leichtesten erreichbaren Aussichtspunkten in den österr. Alpen (3 St., Führer 2 1/2 fl., unnöthig, Pferd 5 1/2 fl., hin u. zurück 9 fl., mit Uebernachten 12 fl.; einsp. Sesselwagen für 1 Pers. 9, hin u. zurück 12, mit Uebernachten 15 fl.). Zahnradbahn wird gebaut (Eröffnung 1887). Fahrweg von Zell w. im Schmittenthal zu den Häusern von (1/4 St.) *Schmitten;* hier l. ab auf bequemem Reitweg (auch für kleine Sesselwagen fahrbar) in Windungen hinan, meist durch Wald. 1/2 St. Bank mit Aussicht (l. Weg zur *Ebenberg-Alpe*); 1 St. **Restaur. zur Schweizerhütte* (5 Betten; Maulthier von hier zum Gipfel 2 fl. 75 kr.); weiter an (1/2 St.) *Brunner's Whs.* vorbei, zuletzt über den Bergkamm zum (1 St.) Gipfel (**Hubinger's Gasthaus*, 60 Betten, Z. m. 1 Bett 1 1/2 fl., m. 2 Betten 2 fl. 40 kr.-3 fl., Licht 20 kr. Vorausbestellung von Zimmern bei Jos. Fill in Zell). Die grossartige Rundsicht umfasst im S. die ganze Tauernkette vom Ankogl bis zum Grossvenediger (besonders schön der Blick in das Kapruner Thal, das man vollständig übersieht, umschlossen von Hochtenn, Wiesbachhorn, Glockerin, Bärenkopf, Grossglockner, Glocknerwand, Johannisberg, Kitzsteinhorn); w. die Einsenkung der Hohen Gerlos n. die Kalkalpen vom Kaisergebirge bis zum Dachstein (neben dem Hundstod r. die hintere Watzmannspitze), ö. Niedere Tauern, Hafnereck, Hochalpspitze etc., tief unten der Zeller See. Vgl. das Panorama. An jedem 3. Sonntag im August ist auf der Schmittenhöhe Ranggelfest (Freiringen) mit interessanten alten Gewohnheiten. Beim Abstieg vermeide man die scheinbar abkürzenden Fusssteige. — Der Reitweg ist längs des Gebirgskamms bis zum (8 St.) *Gaisstein* (S. 197) fortgeführt (der sog. **Pinzgauer Spazierweg**); er bietet eine Reihenfolge prächtiger Blicke auf die Tauern von Ankogl bis zur Dreiherrnspitze. Proviant mitnehmen; Führer von der Sommerscharte ab rathsam (Jos. Eder, Joh. Buchner u. a. in Zell, bis zum Gaisstein 8 fl.). Von der Schmittenhöhe w. erst abwärts durch eine Mulde, dann wieder hinan und nun stets in gleicher Höhe (c. 1800m) auf der Südseite des Gebirgsgrates fort auf gut kenntlichem Wege bis zur (5 St.) *Sommerscharte* (*Weinachtscharte* der Sp.-K.; Uebergang von Uttendorf ins Glemmthal); n. das gewaltige Birnhorn. Von hier an wird der Weg undeutlich; er führt oberhalb des *Mühlthals* zur (1 1/2 St.) *Murnauer Scharte* (2035m), dann zur (1 1/4 St.) *Bürglalpe* (S. 161) und von W. her auf den (3/4 St.) *Gaisstein* (S. 197). Hinab über die *Obere* und *Untere Sintersbach-Alpe* nach (3 1/2 St.) *Jochberg* (S. 197). — Besucher des *Kaprunerthals* können von der Schmittenhöhe auf steilem u. steinigen Wege direct nach Fürth (S. 161) absteigen.

Vom *Hundstein* (2116m), 4 St. m. F. (4 1/2 fl.), und *Hönigkogl* (1854m), 3 St. m. F. (3 1/2 fl.), beide im O. des Zeller Sees, ähnliche Aussicht wie von der Schmittenhöhe.

Von Zell am See ins **Kapruner Thal* s. S. 159; nach *Mittersill* und **Krimml (Ober-Pinzgau)* s. S. 161.

Die Bahn verlässt den See bei (r.) Schloss *Prielau*. 104km *Maishofen* (761m), Haltstelle auf der flachen Wasserscheide zwischen Salzach und *Saalach;* l. Schloss *Saalhof*, an der Mündung des *Glemmthals*, aus dem die Saalach hervorströmt.

Durch das 6 St. lange Glemmthal führt eine Fahrstrasse (Post von Zell 3mal wöch.) über *Viehhofen* (Oberwirth) nach (3 St. von Maishofen, 18km von Zell) *Saalbach* (1096m; Ober- u. Unterwirth), von wo der **Gaisstein* (2361m) in 4 St. bequem zu ersteigen ist (vgl. S. 197). N. führt von Saalbach ein fahrbarer Weg über die *alte Schanze* (1302m) w. vom *Spielberg* (2041m; von der Schanze in 2 St. zu ersteigen, *Aussicht) nach (4 St.) *Fieberbrunn* (S. 147).

Die Bahn überschreitet die Saalach und führt durch das breite Wiesenthal des *Mitter-Pinzgau's*, mit schönem Blick r. auf das *Steinerne Meer*, nach (113km) Stat. **Saalfelden** (725m; **Bahnrestaur.*, auch Z.). 15 Min. ö. der Markt(**Oberschneider; Faistauer; *Neuwirth; *Post*, Omnibus 20 kr.) mit neu hergestellter Kirche, in weitem Thalboden an der *Urschlauer Ache* hübsch gelegen. Vom Friedhof schöne Aussicht: n.w. Leoganger Steinberge, n. Steinernes Meer, ö. Hochkönig (Uebergossene Alp), s. Hochtenn, Kitzsteinhorn etc.

Umfassender ist der Blick von der Aussichtswarte auf dem **Kühbühel**, 1/2 St. südl. (am Wege Badeanstalt, auch Torfmoorbäder). — N. auf einem Vorberge des Steinernen Meers am Fuss des schroff aufragenden *Persalhorns* (3/4 St.) Schloss **Lichtenberg** (913m), dabei eine in den Felsen gehauene Einsiedelei mit vier Zellen und die St. Georgskapelle mit Felsenkanzel (*Aussicht auf Zeller See und Tauern). Unten im Thal, 1/4 St. w. von Saalfelden Schloss *Dorfheim*, 1/4 St. ö. Schloss *Farmach*. — 1/2 St. ö. das hübsch gelegene Bad *Fieberbrunn* (Restaur.).

Das **Steinerne Meer** (vgl. S. 105) ist am besten von Saalfelden zu besuchen (Führer G. Fuchslechner, Alois u. Joh. Moshammer). Guter Weg, anfangs zum Theil durch schönen Wald, weiter aufwärts prächtiger Felsensteig, mit Geländern u. Klammern versehen (F. für Geübte entbehrlich, bis Königssee 8 fl.) über die **Ramseider Scharte** (2102m), 6 St. bis Funtensee (interessant die Versteinerungen an der „Salzstatt“). Etwas oberhalb der Scharte unter der Wand des Sommersteins (3 1/2 St. von Saalfelden) das *Riemann-Haus* der AVS. Pinzgau (2130m; im Sommer Wirthsch.), in schöner Lage. Von hier auf das *Breithorn* (2496m) 1 1/2 St., für Schwindelfreie unschwierig (oben Unterstandshütte und prächtige Aussicht); auf das *Schöneck* (2463m), 1 1/4 St., mühsam; auf die *Schönfeldspitze* (*Hochzink*, 2651m), 2 1/2 St., schwierig, nur für schwindelfreie Steiger. — Vom Funtensee zum *Königssee* s. S. 105. — Andre Übergänge von Saalfelden zum Königssee sind die *Diesbachscharte* (2132m) s. vom Gr. Hundstod (S. 106); die *Hoch-* oder *Weissbachlscharte* (2245m), zwischen Hollermais- und Achselhorn, und die *Buchauer Scharte* (2281m), ö. von der *Schönfeldspitze* (s. oben).

Durch das ö. ansteigende **Urschlau-Thal** führt von Saalfelden ein Fahrweg über (1 1/4 St.) *Alm* (795m) nach (1 1/2 St.) *Hinterthal;* 1/2 St. weiter das gleichn. Bad (1045m), in schöner Lage am Fuss der Uebergossenen Alp. Von hier über den *Filzensattel* (1292m) nach *Dienten* und (5 1/2 St.) *Lend* s. S. 143; über die *Thor-* oder *hintere Urschlauerscharte* (2283m) ins *Blühnbachthal* (7 St. bis zum Jagdschloss, beschwerlich), s. S. 141.

Von Saalfelden über *Ober-Weissbach* nach *Reichenhall* s. S. 108, 199; nach *Berchtesgaden* S. 108. Post nach Lofer tägl. 3 U. Nm. in 3 1/2 St., 1 1/2 fl.; Einsp. nach Frohnwies 4, Zweisp. 6 fl., nach Lofer 6 u. 10 fl.; über den Hirschbühl nach Berchtesgaden Einsp. mit 2 Pferden incl. Vorspann 24, Zweisp. 40 fl. (Trinkgeld extra). — Die **Seissenbergklamm* (S. 108) ist von Saalfelden zu Fuss in 3 1/2, zu Wagen in 1 1/2 St. bequem zu erreichen. *Lamprechts-Ofenloch* s. S. 108, **Vorderkaserklamm* s. S. 199.

Die Bahn wendet sich w. über die Saalach und den *Leogang-Bach* ins *Leoganghal* und führt scharf ansteigend am Fuss des *Birnhorns* nach (121km) *Leogang* (838m; Whs.).

Birnhorn (2630m), 6 1/2 St. m. F., durch den *Birnbachgraben* und das *Melcherloch*, sehr anstrengend und beschwerlich; grossartige Aussicht. Abstieg über die *Gruber-Alp* nach *Frohnwies* (S. 108) mühsam.

Weiter über den *Weissbach* und *Griessenbach*, dann an dem vormals befestigten *Pass Griessen* (864m) vorbei über die Salzburg-Tiroler Grenze nach (131km) **Hochfilzen** (969m; *Whs.*), auf der Wasserscheide zwischen Saalach und Inn.

Ein Fahrweg führt von hier w. am kl. *Wiesensee* vorbei nach (3 St.)

St. Ulrich am Pillersee (s. unten). — Zur *Vorderkaserklamm* Fussweg über *Taubach*, *Grimmbach*, *Willeck*, *Schittdach*, *Dalsen* in 2½-3 St. (vgl. S. 199). — ***Spielberg** (2041m), von Hochfilzen oder Fieberbrunn über die *Spielberg-Alp* in 3½ St. m. F., lohnend; Aussicht der vom Gaisstein kaum nachstehend. Abstieg event. über die *alte Schanze* ins *Glemmthal* (s. S. 145), oder n.ö. ins *Leogang-Thal*.

Hinab in starkem Gefäll (1 : 44) auf der r. Seite des *Pramau-* oder *Pillersee-Achenthals*, mehrfach über Seitenschluchten, nach (140km) Stat. **Fieberbrunn** (780m; *Whs.* am Bahnhof); l. im Grunde das Dorf (**Obermaier; Post*), als Sommerfrische besucht. AVS.

N. führt von hier eine Fahrstrasse nach (1 St.) **St. Jacob im Haus** (853m; *Whs.*), Dörfchen auf dem niedrigen Sattel zwischen Pramau- und Strubachenthal; dann über *Flecken* (*Gasth. zum Strassweit) nach (1 St.) *St. Ulrich* am *Pillersee* (S. 198) und durch die *Oefen* nach (1½ St.) *Waidring* (S. 198). — Von Fieberbrunn auf das *Kitzbühlerhorn* (1994m) über die *Oberrheinthal-Alpe*, 4½ St., beschwerlich (vgl. S. 197).

Weiter an Schloss *Rosenberg* und dem Eisenwerk *Pillersee* vorbei (r. die Loferer Steinberge, Flachhorn, Ochsenhorn etc.), stets in starker Senkung, zuletzt über die *Pillerseeer Ache* nach

148km **St. Johann in Tirol** (649m; **Post; *Bär; *Zum Hohen Kaiser*, am Bahnhof), im breiten Thal der *Grossen Ache (Leuken-Thal)* freundlich gelegen, am Zusammenfluss der *Pramau-*, *Kitzbühler* und *Reitner Ache*, die zusammen die Grosse Ache bilden, w. von dem wild zerrissenen *Kaisergebirge* (S. 198), s. vom *Kitzbühler Horn* (S. 192) überragt (nach *Waidring* und *Lofer* s. S. 198).

Dann am r. Ufer der *Kitzbühler Ache* über (153km) *Wiesenschwang-Oberndorf* nach

158km **Kitzbühel** (737m; **Tiefenbrunner; *Hinterbräu; Haas*, am Bahnhof). Näheres, sowie Beschreibung der Fahrt von Kitzbühel bis (193km) *Wörgl* s. S. 195.

24. Das Gasteiner Thal.

Vgl. auch Karte S. 164.

Post von Stat. *Lend* (S. 143) nach dem *Wildbad* (25km) 3mal tägl. (1885 6 U. Vm., 1 u. 3¾ U. Nm.) in 4 St. (3 fl. 40 kr.); Einsp. von Lend nach Hof-Gastein 5½, Zweisp. 10 fl., nach Wildbad Gastein Einsp. 7½, Zweisp. 13 fl. (zurück dieselben Preise). — Das Gasteiner Thal ist bis zum Wildbad für Fussgänger kaum lohnend genug, Fahren vorzuziehen. Während der Saison, wo im Bad oft schwer Unterkunft zu finden, nimmt man für einen kurzen Besuch am besten in Lend einen Wagen auf einen Tag (s. oben).

Lend (631m; *Straubinger; Post*) s. S. 143. Unmittelbar am Posthaus steigt die Gasteiner Strasse ziemlich steil; Wagen müssen Vorspann nehmen. Im Grund l. die Wasserfälle der Ache. Diese Klamm-Strasse war früher an schroffer Felswand in schauerlicher Höhe hingeführt, häufig auf hölzernen Gallerien oder auf schwankenden Ketten-Brücken, zu jeder Zeit gefährlich, jetzt, seit 1832 neu gebaut, nur noch im Frühjahr der Lawinen wegen. Auf der Klamm-Höhe (755m) eine (40 Min.) *Kapelle*, in der Nähe ein Lawinenbett, die schlimmste Stelle der Strasse.

Nun beginnt der eigentliche ***Klamm-Pass**, eine tief eingeschnittene von der Ache durchströmte Schlucht, die im J. 1821 noch durch Thor und Gitter geschlossen und von einem Wachthaus vertheidigt war, welches ein Bergsturz zerstörte und dann ein Hochwasser wegschwemmte. Nur ein Stück Mauer steht noch unfern der (20 Min.) 1853 erbauten *Klammstein-Brücke* (778m), am Ausgang des Engpasses. Auch die Trümmer der Burg *Klammstein* sind verschwunden. R. ragt aus der Kette, welche die Gastein von der Rauris trennt, der doppelgipfelige *Bernkogl* (S. 153) hervor; l. der *Arlspitz* (2209m), s. im Hintergrunde der *Tisch* (2462m).

Wir betreten nun das breite grüne Gasteiner Thal *(„die Gastein“)* und erreichen, an *Mairhofen* vorbei, das Kirchdorf (1½ St.) *Dorf Gastein* (836m; Edler) und 2 St. weiter den Marktflecken

20km **Hof-Gastein** (869m; Gasth.: *Moser*, Z. 1 fl. 20 kr.; *Müller; Gruber; Blaue Traube; Neuwirth; Café Viehauser*), Hauptort des Thals, Mitte des XVI. Jahrh. neben Salzburg der reichste Ort des Salzburger Landes, als die Bergwerke jährlich noch 2350 Mark Gold und 19,000 Mark Silber als Ausbeute lieferten. Der Bergbau wurde vielfach durch fremde Knappen, namentlich sächsische, betrieben, unter 300 Knappen fanden sich im J. 1611 nur 30 Katholiken; unter den 22,151 Salzburger protestant. Auswanderern (S. 142) waren 1000 aus der Gastein. Seitdem ist der Bergbau in Verfall gerathen, die Bevölkerung des Thals, jetzt 3725 Seelen, ist auf die Hälfte gesunken. Von dem ehemaligen Reichthum geben einzelne Häuser mit ihrer Ornamentik des XVI. Jahrh. noch Kunde, namentlich das in allen Stockwerken in Bogengängen gewölbte Moser'sche. In der Nähe, im Hof des Bäckers Embacher, zwei reich ornamentirte Säulen aus Serpentin. An der Kirche reich verzierte Denkmäler der Strasser, Weitmoser etc. (XVI. Jahrh.).

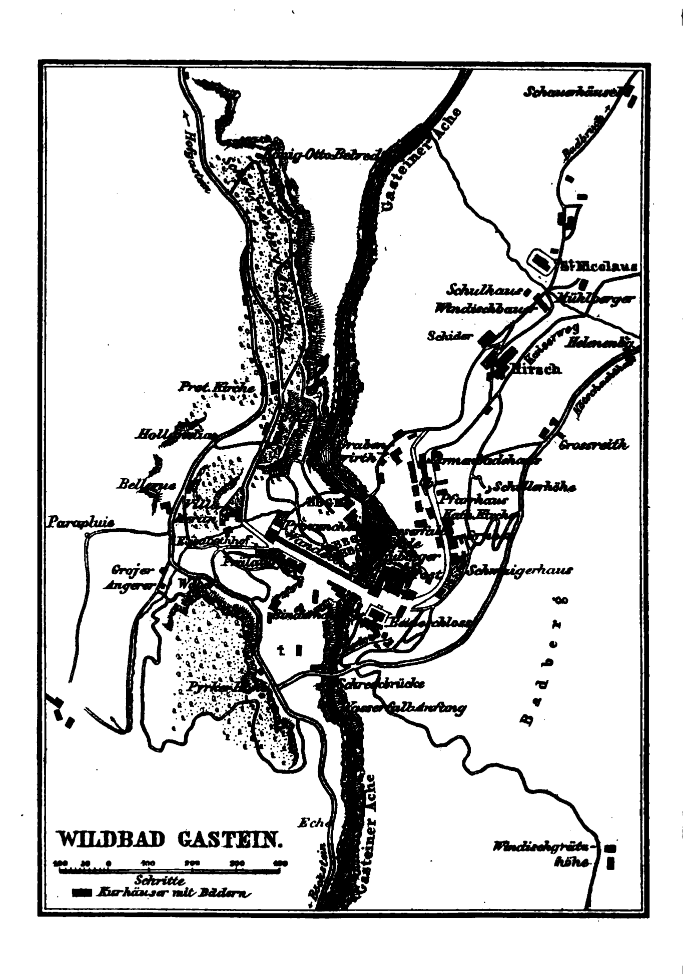
Das *Militärspital* mit den beiden Eckthürmchen, ebenfalls ein ehem. Gewerkenhaus, wurde 1832 von Lad. Pyrker, Erzbischof von Erlau, für seinen jetzigen Zweck eingerichtet. — Auf dem freien Platz die vergoldete Büste des Kaisers Franz I., errichtet zum Andenken an die 1826 erfolgte Legung der 5km l. Röhrenleitung von den heissen Quellen im Wildbad nach Hof-Gastein. Das Wasser sinkt an Wärme von 31° auf 27° R. und kann sogleich zum Baden benutzt werden. Bäder im Actienbadhaus, im Badhaus Gutenbrunn etc. Man lebt in Hof-Gastein billiger als im Wildbad, dagegen fehlt es an schattigen Spaziergängen.

WAGEN nach dem Wildbad einsp. 3, zweisp. 5, Kötschachthal und Böckstein 5 u. 8, Dorf Gastein 3 u. 5 fl.; Trinkg. einsp. 60 kr., zweisp. 1 fl. (wird der Wagen nur zur Hinfahrt gebraucht, so wird 1 resp. 1½ fl. abgezogen; bleibt man über Mittag, so kostet 1 Pferd 80 kr., 2 Pferde 1 fl. 50 kr. extra).

AUSFLÜGE (Führer *Josef Deissl*). ***Gamskarkogl** (2465m), von Hof-Gastein in 4 St. (F. 4 fl., für Geübte entbehrlich, Pferd m. F. 9 fl.), bequem u. sehr lohnend. Nach ½ St. Steigens die Kapelle r. lassen, aber nach wenigen Schritten nicht weiter den betretenen Weg, der l. zum Wasser führt, sondern r. aufwärts, durch Wald im *Rastetzen-Thal* hinan; 2 St.



Geograph. Anstalt von


WILDBAD GASTEIN.
Schritte
Kurhäuser mit Bädern
Gasteiner Ache
Schauerhäusel
St. Nicolaus
Schulhaus
Mühlberger
Windischbauer
Schider
Helenenbg.
Hirsch
Grossreith
Prot. Kirche
Paraplui
Schillerhöhe
Pfarrhaus
Schweigerhaus
Badschloss
Schreckbrücke
Wasserfallsanfang
Badberg
Windischgrätz-
höhe
Bellevue
Elisabethhof
Grafer
Angerer
Hofgastein
Helenenweg

Rastetzen-Alp (1727m; Erfr.); dann r. ziemlich steil zum (2 St.) Gipfel, mit Schutzhütte der AVS. Gastein. In der prächtigen Gebirgsrundsicht treten s. die Gletscher des Tischlerkar und der schneebedeckte Ankogl am meisten hervor, w. die hohe doppelspitzige Pyramide des Grossglockner und das überragende Wiesbachhorn, n. Uebergossene Alm, n.ö. Dachstein und Hochgolling. Abstieg zum Wildbad s. S. 151. — **Türchlwand** (2573m), von Hof-Gastein durch das *Angerthal* (s. unten) und über die *Bockfeld-Alpe* in $5^1/_2$ St. m. F. ($4^1/_2$ fl.), lohnend; prächtige Aussicht.

Die Strasse nach dem Wildbad (zu Fuss $1^1/_4$, zu Wagen 1 St.) durchschneidet in schräger Richtung den hier etwas sumpfigen Thalboden (n. im Thalausschnitt der Hochkönig) und steigt dann an der w. Thalseite bergan. W. mündet das *Angerthal* (über die *Stanz* nach *Bucheben* s. S. 154); ö. öffnet sich das *Kötschachthal* mit dem *Bocksteinkogl* und *Tischlerkar-Kees*, l. *Gamskarkogl*, r. *Graukogl*, *Feuerseng* und ganz r. die Pyramide des *Kreuzkogls*. An der Strasse die *Schweizerhütte* (Café), weiter das *Englische Kaffehaus*.

25km **Wildbad Gastein** (1046m). — **Gasthöfe**: *Straubinger (Post), im Sommer meist überfüllt (im „Gastzimmer" im Souterrain billigere Restauration); *Hôtel Badeschloss, Straubinger gegenüber (Wohnung des deutschen Kaisers); Hirsch, 5 Min. vom Straubinger, in freier Lage; *Grabenwirth, dem untern Sturz der Ache gegenüber, Z. 1 fl.; Oberkrämer; Zum Moser; diese sämmtlich mit Bädern. — **Logirhäuser** *mit Bädern:* *Elisabethhof (elegant eingerichtet) u. Prälatur, der Wandelbahn gegenüber; *Gruber; *Dr. Schider; *Mühlberger; Taxenhaus; *Provenchères; Bellevue; Solitude; Villa Hollandia; Lainer; Bauer; Windischbauer; die Kur- u. Miethhäuser No. 1, 2 u. 3 unterhalb der Wandelbahn; Villa Grojer; Villa Angerer. *Ohne Bäder:* Waha, Wenger u. a. Während der Badezeit ist ohne vorherige Bestellung auf ein Zimmer im Wildbad nicht zu rechnen; ein Anschlag am Eingang zum Straubinger (und schon vorher in den Bahnhöfen in Salzburg, Bischofshofen und Lend) giebt Nachweis. — *Post* beim Straubinger.

Führer bez. Träger (*Joh. Niederreiter*, *Frz. Wurzer* in Bad Gastein, *Joh. Schneeberger* u. *Alois Stöckl* in Böckstein): auf den Gamskarkogl 4 fl., ins Nassfeld 2 fl. 40 kr., nach Mallnitz 7 fl., nach Kolm-Saigurn über die Bockhartscharte 5 fl., ins Kötschachthal bis Prossau 3 fl., Graukogl 4 fl., Anlaufthal bis zur Radeckalp 3 fl. 50 kr., Ankogl 10 fl., Schareck 10 fl., über die Stanz nach Bucheben $5^1/_2$ fl. — **Wagen**: nach Lend s. S. 147; nach Hofgastein Einsp. 3, Zweisp. $5^1/_2$ fl., Böckstein 3 u. 5, bis zum Aufzug $4^1/_2$ u. 7 fl.; Trinkg. 60 kr. u. 1 fl., über Mittag 80 bez. 1 fl. 50 kr. extra. — **Pferde**: ins Kötschachthal bis zur Himmelwand 2 fl. 40, bis Prossau 5 fl.; Rudolfshöhe, Windischgrätzhöhe $1^1/_2$ fl., Nassfeld $4^1/_2$ fl., Radeckalp $5^1/_2$ fl.; von Böckstein ins Nassfeld 3 fl., zum Tauernhaus $6^1/_2$, nach Mallnitz 9 fl.; Trinkgeld pro Gulden 20 kr.

Die meist hölzernen älteren Häuser des Wildbads sind an der steil aufsteigenden ö. Thalwand aufgeführt, sodass man von der Hausthür des einen über das Dach des andern Hauses hinweg sieht. In den letzten Jahrzehnten sind in Folge des Aufschwungs, den das Bad namentlich auch durch den alljährlichen Besuch des deutschen Kaisers genommen hat, manche hübsche Häuser und Villen entstanden, sodass Gastein jetzt einen modernen und freundlichen Eindruck macht. Mittelpunkt des Badelebens ist der kleine Platz zwischen Straubinger und dem Badeschloss (Kurmusik tägl. $6^1/_2$-8 U. Nm.) und auf der Westseite der Brücke die *Wandelbahn*, eine lange Glasgallerie mit Conditorei u. Lesesaal, die bei trübem Wetter als Kursaal und Spaziergang dient. Auf der r. Thalseite die

neue *kath. Kirche*, ein hübscher Bau im goth. Stil; auf der l. Seite die *evang. Kirche* (s. unten).

Beide Thalwände trennt die *Ache*, die durch enge Klüfte in zwei *Fällen, der obere 63m, der untere 85m h., von der obern Thalstufe sich herabstürzt, neben den Krimmler Fällen (S. 163) wohl die grossartigsten der deutschen Alpen. Der obere Fall ist von der Brücke beim Straubinger, der untere von der Brücke unterhalb des Falles oder vom Grabenwirth am besten zu beobachten. Etwas Wasserstaub darf nicht beachtet werden, die Gallerie oben bei der Brücke gewährt zwar Schutz, aber durch das erblindete Glas keine Aussicht. Schwachen Nerven wird es schwer, an das heftige, anhaltendem Donner zu vergleichende Getöse sich zu gewöhnen.

Die heissen Quellen (20-39° R.), Eigenthum des Kaisers Franz Josef, entspringen an der östl. Thalwand am Fuss des Graukogls und liefern täglich ca. 35,000 hl Wasser. Dasselbe ist geruch- und geschmacklos und hat nur äusserst geringe feste Bestandtheile, besitzt aber eine Belebungskraft, die sich bei mangelnder Lebenskraft, Nervenschwäche, Gicht und dgl. vielfach bewährt hat. Die Badebevölkerung (an 6000 jährl.) gehört vorzugsweise den höheren Ständen an. Die Kur pflegt mit 17-21 Bädern beendet zu sein (bei empfindlichen Personen 11-14); Badesaison vom 15. Mai bis Ende September; Kurtaxe bei mehr als 5täg. Aufenthalt 3, 6 bez. 9 fl.

Spaziergänge. An der westl. Thalseite führt die Strasse nach Hof-Gastein an der Wandelbahn, weiter der *Villa Meran* vorbei (l. oben die *Bellevue* mit besuchtem Café, zu der beim Elisabethhof ein Fusspfad hinaufführt, weiter *Villa Hollandia*) zur *Solitude* (r.), der Gräfin Lehndorff-Steinort gehörig, und der kl. *evang. Kirche* (l.), letztere Eigenthum des deutschen Kaisers (Gottesdienst während der Saison So. Vm. 11 U. u. Do. Nm. 5 U.). R. unterhalb der Strasse beginnen hier die *Schwarzenberg'schen Anlagen* mit verschiedenen Ansichten der Wasserfälle (schönster Gesammtüberblick von einer hölzernen Hütte) und dem *König-Otto-Belvedere* (Aussicht ins Gasteiner Thal). L. ein Weg zum Straubinger'schen Steinbruch, auf dem man im Walde (vor dem Steinbruch den Fusspfad l.) in wenigen Schritten zu einem grossen Gletschertopf („Gasteiner Taufbecken") gelangt. Etwas weiter l. die neue *Erzherzog-Johann-Promenade*, mit schöner Aussicht. Weiter abwärts an der Strasse die Cafés *Englisches Kaffehaus* und *Schweizerhütte* (S. 149). — 5 Min. hinter der evang. Kirche führt l. hinan der Fahrweg nach Böckstein, an *Villa Hollandia* u. *Bellevue* (s. oben), weiterhin unterhalb der *Pyrkerhöhe* (s. unten) vorbei zur (20 Min.) *Sägemühle*, wo der Weg sich theilt: l. zur *Schreckbrücke* (S. 151), r. nach Böckstein (S. 151). Von letzterm zweigt 5 Min. weiter ein Fusspfad r. ab zur (10 Min.) *Pyrkerhöhe* (dahinter Café), mit Aussicht auf das Gasteiner und Böcksteiner Thal und nördl. auf die Uebergossene Alp mit dem Hochkönig.

Auf der r. (ö.) Thalseite reizender Spaziergang auf dem **Kai-*

serweg, oberhalb des Hôtels Hirsch und der *Nikolauskirche* vorbei, stets eben an der Bergseite hin bis zu ($^1/_4$ St.) **Stöckl's Restauration*, mit schöner Aussicht nach Hof-Gastein und auf die Nassfelder Tauern, und zum ($^1/_2$ St.) Café zum Grünen Baum im Kötschachthal (s. unten). — Zur **Schwarzen Lisl*, Café mit schönster Aussicht, am Fahrweg ins Kötschachthal (s. unten), führt ein bei Stöckl's Restaur. vom Kaiserweg r. abzweigender Fussweg in 10 Min. — L. und r. neben dem Badeschloss führen schattige Treppenwege mit verschiedenen Ansichten der Wasserfälle zur (10 Min.) *Schreckbrücke*, über dem obersten Fall. — Zur *Schillerhöhe* (5 Min.) bester Aufgang beim Gruber. — *Rudolfshöhe*, bei der Schwarzen Lisl r. hinan (5 Min.), gleiche Aussicht wie von dieser. — **Windischgrätzhöhe* ($^3/_4$ St.), am Abhang des Badbergs, mit gutem Ueberblick über das Gasteiner und Böcksteiner Thal, das Schareck mit dem Schlapperebenkees und nördl. die Wetterwand mit dem Hochkönig; von der Schreckbrücke (r. Ufer) steil hinan, oder bequemer vom Patschger (bei der kl. Kapelle l. ab). Von der Windischgrätzhöhe weiter zur ($^3/_4$ St.) *Palfner Alm* (auf dem Wege wird der *Bärenfall* in den *Asten* sichtbar) und zum (2 St.) *Palfner See* (s. unten). — Zum *Patschger* am Wege nach Böckstein (s. unten; $^1/_2$ St.). — An der Nikolauskirche vorbei über *Badbruck* nach ($^3/_4$ St.) *Kötschach* (Café); unterhalb über die Ache und l. hinauf zum *Englischen Kaffehaus* (S. 149), auf der Fahrstrasse zurück (im Ganzen 2 St.).

Ins **Kötschachthal** lohnender Ausflug; entweder zu Fuss auf dem Kaiserweg (s. oben), oder den Fahrweg an der Villa Helenenburg und der Schwarzen Lisl vorbei um die Bergecke herum, durch Wald hinab zum ($^3/_4$ St.) *Café zum Grünen Baum*, dann Reitweg thalauf an der jäh abstürzenden *Himmelwand* vorbei, mit schönem Blick auf Bocksteinkogl u. Tischlerkarkees (l. der ansehnliche *Keesfall*), bis zur ($1^1/_2$ St.) letzten Alp *Prossau* (1287m; Erfr.). Ein beschwerlicher Uebergang führt von hier über die *Kästlalp* und die *Klein-Elend-Scharte* (2700m) ins *Maltathal* in Kärnten (S. 402). — Vom Grünen Baum hübscher Ausflug zum *Reedsee* (1803m), $2^1/_2$ St. m. F. (weiter zum *Gamskarsee* und ins *Anlaufthal* s. S. 152).

Der ***Gamskarkogl** (S. 148) wird auch von Bad Gastein häufig bestiegen (über Kaiserweg u. Kötschachthal in 3 St.); Führer angenehm, 4 fl., Pferd m. F. 9 fl. — **Graukogl** (2491m), über die *Reihüben-Alpe* (1811m) in $4^1/_2$ St. m. F. (4 fl.), gleichfalls lohnend; Aussicht der vom Gamskarkogl ähnlich, die Gletscher aber viel näher; hübscher Blick auf die am Fuss des Berges liegenden Seen (*Reed-* u. *Palfner See*). — **Tisch** (2462m), vom Wildbad w. über die *Zitterauer Alpe* (1879m) und durch das *Hirschkar* in $4^1/_2$ St. (F. 4 fl.), lohnend. — **Kreuzkogl** (höchster Gipfel des *Radhausbergs*, 2683m), $5^1/_2$ St. (F. 5 fl.): Saumweg von Böckstein bis zum (2 St.) Goldbergwerk (*Hieronymus-Bergbau*, 1900m), dann in $2^1/_2$ St., zuletzt beschwerlich, zur Spitze, mit weiter prächtiger Rundsicht — ***Schareck** (3131m), aus dem Nassfeld auf neu erbautem Wege in 4 St. (vgl. S. 154).

Böckstein und das *Nassfeld* sind die von Gastein aus am meisten besuchten Punkte. Das erstere, ein Dorf auf der oberhalb des Wildbads gelegenen Thalstufe, erreicht man zu Fuss in 1 St., zu Wagen in $^1/_2$ St. Der Weg führt von der Schreckbrücke (s. oben) erst am l., dann am r. Ufer der Ache, am ($^1/_2$ St.) *Patschger* (*Whs.) vorbei; geradeaus der *Kreuzkogel*, r. das schneebedeckte *Schareck*. $^1/_2$ St. **Böckstein** (1127m; **Kettl's Gast- u. Kurhaus*, mit Garten,

Pens. 5 fl.; *Gruber*, einf.), mit gut eingerichteter Kuranstalt (Kettl, s. oben) und vortrefflichem Trinkwasser, in reizender Lage gegenüber der Mündung des Anlaufthals (schöner Blick auf den Ankogl). Die Rotunde auf dem Hügel ist eine 1766 erbaute Kirche; daneben neues Schloss des Grafen Czernin.

Anlaufthal. Ein guter Weg, nur zuletzt etwas beschwerlich, führt von Böckstein an der (1 St.) *Anlauf-Alpe* mit dem *Hierkarfall* und dem (1½ St.) *Tauernfall* vorüber zur (1 St.) letzten Alp *Radeck* (1732m; Erfr. und dürftige Unterkunft), mit schönem Blick auf den grossartigen Thalschluss (Ankogl, Höllthorspitze etc.). Die Besteigung des **Ankogl** (3253m), 6 St. von Radeck, ist sehr beschwerlich, nur für erprobte Bergsteiger mit tüchtigen Führern (vgl. S. 153, 402). — Ueber den **Hoch-** oder **Korn-Tauern** (2463m) nach *Mallnitz* (S. 153) 8 St. m. F., lohnend; beim Tauernfall (s. oben) r. hinan zur (5 St. von Böckstein) Jochhöhe, mit schöner Aussicht; hinab durch das *Seebachthal* 3 St. — Vom Anlauf- ins Kötschachthal interessanter Uebergang, beim Tauernfall (s. oben) l. hinan durchs *Lainkar* zum **Gamskar-See** (2245m); hinab am *Reedsee* (1803m) vorbei ins *Kötschachthal* (7-8 St. von Böckstein bis Gastein).

Der Weg nach dem *Nassfeld* (von Böckstein 1¼-1½ St.), bis zum Aufzug Fahrweg, führt gerade fort thalauf. Nach ½ St. ist die Stelle erreicht, wo sich früher der *Aufzug* befand, eine Art hölzerner Schienenbahn, 631m lang, auf welcher die Bergknappen mittelst einer oben thätigen einfachen Maschine in wenigen Min. zum Goldbergwerk auf dem *Radhausberg* hinauffuhren (jetzt ganz beseitigt). Weiter auf leidlichem Wege bergan durch die *Asten*, eine enge ½ St. l. Felsschlucht, von der Ache durchströmt, die eine Reihe von Fällen bildet, darunter zwei grössere, am Eingang den *Kesselfall*, am Ausgang den *Bärenfall* (bei beiden neue Aussichtspunkte). Unterhalb des letztern rinnt der Ausfluss des *Bockhart-Sees* (s. unten) über die dunkle 80m hohe Felswand und bildet den zierlichen *Schleierfall*. Bei der Brücke, 5 Min. weiter, beginnt das **Nassfeld** (1605m), ein einsames grünes Hochthal, 1 St. l., ½ St. br., durch das die Ache sich windet; sie entsteht aus den zahlreichen Bächen, welche den Eis- und Schneefeldern der umliegenden Berge entströmen (von l. nach r. *Geiselkopf*, *Murauer Kopf*, *Sparanger Kopf*, *Schlapperebenspitz* mit dem *Schlapperebenkees*, *Strabelebenkopf* und *Schareck*; r. über dem *Siglitzthal* das *Bockhartgebirge*). Vier Sennhütten gewähren gegen gute Bezahlung Erfrischungen, die *Schönegger-Hütte*, dicht bei der letzten Brücke, die *Kramer-Hütte*, vom Anfang des Nassfeldes 10 Min. geradeaus, die *Moser-Hütte* r. im Siglitz-Thal 10 Min. entfernt, und am s.ö. Ende des Nassfeldes (¾ St.) die *Schweizer* oder *Straubinger Hütte*. Da man am Ende des Nassfeldes nicht mehr sieht, als am Anfang, so kann man sich den Weg zu der letztern sparen. Unterkunftshaus der AVS. Gastein wird gebaut.

Von Gastein zum Rauriser Goldbergwerk über die Bockhartscharte, 6 St., unschwierig und lohnend (F. 5 fl., unnöthig). Vor der Moserhütte (s. oben) auf roth markirtem Wege r. hinan ins *Bockhartthal* zum (1 St.) schönen *Untern Bockhart-See* (1851m); an der N.-Seite die *Straubinger Alp*. Von hier an verlassenen Gruben vorbei zwischen l. Kolbenkaar, r. Silberpfennig zum (1 St.) *Obern Bockhart-See* (2061m) und zum (½ St.) Kreuz auf der **Bockhart-Scharte** (2238m), mit schönem Blick auf die Rauriser Gletscher, Ankogl etc. Hinab erst c. 100 Schritte

r., dann l. ins Thal über die *Filzen-* und *Durchgang-Alpe* nach ($1^1/_2$ St.) *Kolm-Saigurn* (S. 154).

Ueber die Riffelscharte (6 St., F. 6 fl.), ziemlich mühsam. Bis zum ($2^1/_2$ St.) *Nassfeld* s. oben; hier r., an der *Moserhütte* vorbei im *Siglitzthal* steil hinan zur (2 St.) **Riffelscharte** (2405m), mit prächtiger Aussicht; hinab auf dem „*Verwaltersteig*" (1885 hergestellt) l. am Gehänge entlang zum *Neubau* (S. 154) und wieder hinan zum ($1^1/_2$ St.) *Knappenhaus am hohen Goldberg* (S. 151).

Von Gastein nach Ober-Vellach über den Mallnitzer Tauern, 10 St., Saumpfad, wenig beschwerlich, Führer bei gutem Wetter entbehrlich, Pferd incl. Trinkg. 12 fl., bis zum Tauernhaus nur 7 fl. 80 kr.; von da ist bei dem steilen Weg bergab das Reiten unangenehm. Bis zur ($3^1/_4$ St.) *Schweizer Hütte* (1644m) im Nassfeld s. oben (Heulager; Erfr. theuer). Der Saumweg, durch Stangen bezeichnet und nicht zu verfehlen, steigt in vielen Windungen an steiler Bergwand (oben gute Quelle), dann weniger steil durch das zum Tauern hinanziehende Thal (rückwärts Hochnarr und Bockhartsee) zum ($2^1/_2$ St.) **Mallnitzer** (**Nassfelder** oder **Niedern**) **Tauern** (2414m), einem muldenförmigen Sattel mit zwei Handweisern (beim zweiten eine Glocke, die bei Unwetter geläutet wird), Grenze zwischen Salzburg und Kärnten; Aussicht beschränkt. Einige hundert Schritt unterhalb das *Tauernhaus* (Whs., Bett 40 kr.); weiter abwärts öffnet sich bald eine beschränkte Fernsicht nach S. bis zum Triglav, w. der Glockner, tief unten das Mallnitzer Thal. Der Weg führt an einer Kapelle (2228m) vorbei zu den obersten Sennhütten (*Mannhartalp*), tritt auf das r. Ufer des Bachs und führt dann, erst steil hinab, weiter bequem durch Wald und Wiesen an der Mündung des *Seebachthals* vorbei (im Hintergrund der Ankogl) nach ($2^1/_2$ St.) **Mallnitz** (1158m; **Drei Gemsen*), hübsch gelegenes Kirchdorf (von hier auf den *Ankogl*, s. S. 151, 6 St., F. 7 fl., beschwerlich). Weiter auf schmalem, hier und da holperigen Fahrweg nach ($^3/_4$ St.) *Lassach* (l. im Hintergrund des *Dössener Thals* das *Säuleck*, S. 402); dann hinab über den Bach und mehrfach durch Wald, hinaus ins Möllthal nach (1 St.) *Ober-Vellach* (S. 174; Einsp. bis Stat. Sachsenburg in 2 St., $3^1/_2$, Zweisp. $6^1/_2$ fl.). — Wer nach Heiligenblut will, gewinnt mehr als 1 St., wenn er von Lassach r. ab um den Bergabhang herum, oberhalb der Burg *Groppenstein* (S. 174) vorbei direkt nach ($2^1/_2$ St.) *Flattach* geht (s. S. 174).

25. Die Rauris.

Vgl. Karte S. 148.

Durch das bei Stat. Rauris-Kitzloch sich öffnende **Rauris-Thal** führt der nicht beschwerliche, aber einförmige Weg über den *Heiligenbluter Tauern* nach *Heiligenblut* (weit lohnender aus der Fusch in Verbindung mit dem *Fuscher Thörl*, S. 155). Der s.ö. Thalarm (*Hüttwinkel*, S. 151), durch seine Goldbergwerke bekannt, ist am obern Ende stark vergletschert und besuchenswerth.

Stat. *Rauris-Kitzloch* (10 Min. ö. vom Markt *Taxenbach*) s. S. 143. Der nächste und lohnendste Weg in die Rauris führt durch die *Kitzlochklamm* (S. 143), auf dem ($1^1/_2$ St.) *Landsteg* (Whs.) über die Ache, dann am l. Ufer (bald mit Aussicht auf den Thalschluss, Schareck, Hochnarr etc.) nach ($1^1/_2$ St.) **Rauris** oder *Gaisbach* (912m; **Bräu* bei *Schernthaner*), Hauptort des Thals in schöner Lage, als Sommerfrische besucht. AVS.

Ausflüge (Führer *P. Frauenlob*, *Jos. Grabmaier*, *Jos. Hutter*). ***Bernkogl** (2324m), $3^1/_2$-4 St., sehr lohnend (F. 3 fl., entbehrlich). Von Rauris ö. ins *Gaisbachthal*, nach $^1/_4$ St. (Handweiser) l. ab an den Hängen des *Grubereck* (2104m) hinan zum (3 St.) Sattel zwischen diesem und dem *Gladinkogl* (2304m), dann über Geröll zum Fuss der Bernkoglwand und auf gut angelegtem Zickzackwege gefahrlos zum (1 St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht auf Tauern, Uebergossene Alp etc. Auch von *Dorfgastein* (S. 148) führt ein markirter Weg in $4^1/_2$ St. hinauf.

1 St. weiter bei *Wörth* (933m; Pfeiffenberger, mit guter Auswahl von Mineralien) theilt sich das Thal in r. *Seiten-* oder *Seidlwinkel*, l. *Hüttwinkelthal*. (Ueber die *Weichselbachhöhe* nach *Bad Fusch* s. S. 156.)

Im **Seitenwinkel** führt der Tauernweg (Führer bis Heiligenblut 7 fl.) an der *Maschl-Alpe*, weiter am *Spritzbachfall* vorbei zum (3 St.) *Rauriser Tauernhaus* (1514m; einf. Unterkunft). Von hier r. steiler bergan über die *Tüchlalp*, dann (F. rathsam, von Rauris oder Wörth mitnehmen) über Schiefergeröll und Schnee zum (2 St.) Handweiser, wo r. der Weg vom Fuscher Thörl einmündet (S. 157), und an einem verfallnen Knappenhaus vorbei zum ($^3/_4$ St.) *Hochthor des Heiligenbluter-Rauriser Tauerns* (2572m). Hinab nach ($1^3/_4$ St.) *Heiligenblut* s. S. 157.

Im **Hüttwinkel** folgt (1 St. von Wörth) *Bucheben* (1143m; Frohn-Whs., ganz ordentlich; ein andres leidl. Whs. in dem l. oben gelegenen Dorf; Chr. Langreiter, Führer).

Ö. führt von hier ein nicht beschwerlicher, aber wenig lohnender Weg (F. 6 fl.) über die **Stanz** (2103m) und durch das *Angerthal* nach (6 St.) *Hofgastein* (S. 148).

Der Weg überschreitet zweimal die Ache, dann den *Krumelbach* (vorn Ritterkopf, l. Schareck); beim ($1^1/_2$ St.) *Bodenhaus* (1226m) auf das r. Ufer der Ache, durch Wald in Windungen bergan, auf der Höhe, gegenüber der *Grieswies-Alpe* (1576m), mit prächtigem Blick auf den gletschererfüllten Thalschluss (r. Hochnarr und Goldbergspitze, l. Herzog-Ernst), zum ($1^1/_2$ St.) *Kolben* oder **Kolm-Saigurn** (1600m), Poch- und Amalgamirwerk des Hrn. Rojacher, in grossartiger Lage (gute Unterkunft, elektrische Beleuchtung; Reitpferde zu haben). Von hier noch $1^3/_4$ St. Steigens am *Neubau* vorbei zum *Maschinenhaus* (2177m), zu dem man auch in 12 Min. mittelst des „Aufzugs“ gelangen kann (50 kr., nur für durchaus Schwindelfreie, Steigung an den steilsten Stellen 55°); noch $^1/_2$ St. höher (Rollbahn in 8 Min.) das *Knappenhaus* **am Hohen Goldberg** (2341m; Unterkunft), in prächtiger Lage auf der Moräne des *Goldberggletschers (Vogelmaier-Ochsenkarkees)*, der einen Theil der alten Gruben bedeckt hat.

Bergtouren (Führer *Simon Neumaier*, *G. Poberschnigg*, *Blasius Zraunigg*). Vom Knappenhaus auf den **Herzog-Ernst** (2933m) 2 St., unschwierig, lohnend (F. 3 fl.). Umfassendere Aussicht vom ***Schareck** (3131m), vom Herzog-Ernst über den Grat (nur bei wenig Schnee gangbar) in 1 St., oder vom Knappenhaus über den *Fraganter Tauern* und das *Wurtenkees* in $2^1/_2$-3 St. (F. 4 fl. 50 kr.). — **Sonnblick** (3103m), vom Knappenhaus über das Vogelmaier-Ochsenkarkees in 3 St., gleichfalls lohnend (F. 4 fl.). Auf dem Gipfel wurde 1886 eine meteorolg. Station errichtet. — **Hochnarr** oder *Hohenaar* (3258m), höchster Gipfel der Goldberggruppe, von Kolm-Saigurn auf dem „Erfurter Weg“ über die *Goldzechscharte* in 5-6 St., beschwerlich (F. 5 fl., mit Abstieg nach Heiligenblut $8^1/_2$ fl.; vgl. S. 178).

Pässe. Nach Fragant über den **Fraganter** oder **Goldberg-Tauern** (2764m) 8-9 St. (F. 6 fl.). Vom Knappenhaus l. hinauf an verlassenen Schachten vorbei, dann über das *Goldbergkees* zur Passhöhe, s.w. vom Herzog-Ernst; hinab über das *Wurtenkees* ins *Wurtenthal* und nach *Fragant* (S. 175). — Nach Döllach über die **Klein-Zirknitzscharte** (2699m) 6-7 St. (F. 6 fl.). Die Passhöhe liegt ö. vom *Alteck* (2939m). Hinab r. über das

Wurten- und *Klein-Zirknitzkees* in das *Kl. Zirknitzthal*, r. oberhalb des *Gross-Sees* (2384m) und *Kegele-Sees* hin, zu den (2 St.) obersten Alphütten. 1/2 St. weiter abwärts vereinigt sich das *Klein-* mit dem *Gross-Zirknitzthal;* nun besserer Weg an den *Neun Brunnen* (Wasserfall) vorbei und über die *Hohe Brücke* nach (2 St.) *Döllach* (S. 175). — Ueber die **Windisch-Scharte** (2727m), zwischen Alteck und *Tramerkopf* (2806m), oder die **Tramer-Scharte**, zwischen Tramerkopf und *Goldberg-Spitze*, hinab über das *Gross-Zirknitzkees* ins *Gross-Zirknitzthal* und nach (6-7 St.) Döllach (F. 6 fl.), oder vom Zirknitzthal w. über die **Trogereckscharte** nach (11-12 St.) Heiligenblut (F. 8 fl. 50 kr.), ohne besonderes Interesse.

Ueber die *Bockhartscharte* oder die *Riffelscharte* nach *Gastein* (F. bis ins Nassfeld 3 fl.) s. S. 152; über die *Goldzechscharte* und die *Fleiss* nach *Heiligenblut* (F. 6 fl.) s. S. 178.

26. Das Fuscher Thal. Von Ferleiten nach Heiligenblut.

Vgl. Karte S. 170, 148.

Der Besuch des ***Fuscherthals** ist nicht genug zu empfehlen; in keinem andern Thal der Ostalpen gelangt man so rasch und bequem wie hier in die Mitte der grossartigsten Hochgebirgs-Scenerie. Fahrstrasse bis zum *Bären-Whs.* (Einsp. von Bruck 5, Zweisp. 9, von Zell 8 u. 12 fl.); von da bis *Ferleiten* steiler und holperiger Fahrweg, besser zu Fuss (zum *Fuscher Bad* leidlicher Fahrweg, s. unten; Einsp. vom Bären-Whs. 5, Zweisp. 9 fl.). — Nach *Heiligenblut* s. S. 156 u. 174.

Bruck (752m) s. S. 144. Die Strasse führt vom Bahnhof am l. Ufer der *Fuscher Ache* an *Judendorf* vorbei zum (2 St.) Dorf **Fusch** (812m; *Schernthaner; *zum Imbachhorn*, mit Badeanstalt). Hinter der Kirche (1/4 St. w.) der sehenswerthe *Hirzbachfall;* n.ö. (20 Min.) die neuerschlossene *Sulzbach-Klamm* mit Wasserfall.

In dem w. sich öffnenden **Hirzbachthal** führt ein leidlicher Weg hinan zur (3 St.) *Hirzbachalpe* (1718m), von wo das *Imbachhorn* (2469m), mit lohnender Aussicht, in 2 1/2 St. m. F. (4 fl.) zu ersteigen ist (Abstieg event. nach Kaprun, S. 159). Am Ende des bei der Alp nach S. umbiegenden Thals der *Hirzbachgletscher*, vom *Hohen Tenn* (3369m) überragt (Besteigung des letztern besser von Ferleiten, s. S. 156).

Von Fusch nach Kaprun über das **Hirzbachthörl** (3023m), 8 St. bis zur Rainerhütte (F. 6 fl.), ziemlich mühsam. Von der Hirzbachalp durch die *Zwing* steil aufwärts zur (3 St.) Jochhöhe zwischen *Bauernbrachkopf* und *Hohem Tenn*, mit schöner Aussicht; hinab über Geröll und steile Rasenhänge zur (2 St.) *Rainerhütte* (S. 159). — Führer: *Georg Schranz.*

Weiter am l. Ufer der Ache, dann zweimal über dieselbe an (l.) *Embach* vorbei zum (1/2 St.) *Bären-Whs.* (821m).

[Ein Fahrweg führt in dem ö. sich öffnenden *Weichselbacher Thal* in Windungen hinan zum (1 St.) **Fuscher** oder **St. Wolfgangs-Bad** (1143m; *Weilguni*, *Flatscher zum Fuscher Hans*), in geschützter Lage, mit vortrefflichem Trinkwasser und gutgehaltenen Promenadenwegen.

Von Fusch führt auch ein guter direkter Fussweg in 1 1/2 St. zum Bad; gleich oberhalb Fusch l. über die Ache und in allmählicher Steigung am Bergabhang hinan, mit schönem Blick auf Hohen Tenn und Wiesbachhorn. Vom Bad nach Ferleiten (1 1/2 St.) gleichfalls direkter Fusspfad am r. Ufer der Ache, meist durch Wald, nicht zu verfehlen (mehrfach Handweiser).

Ausflüge vom Bad Fusch (Führer *Joh. Untersalmberger*). Nähere Spaziergänge zum *Leberbrünnl*, *Schiderhütte*, *Thallmayerhütte*, *Malerbank*, *Katharinenbank;* etwas weiter *Riegeralpe*, *Embachalpe* und *Marienhütte*, *Loningeralpe*, *Reiteralpe* (überall Handweiser). — Auf das **Kasereck** (1585m)

1 St., F. 60 kr.; am r. Bachufer steil zur *Reiteralpe*, dann l. (westl.) hinan; Aussicht lohnend. — Umfassendere Rundsicht, namentlich auch über die nördl. Kalkalpen, vom ***Kühkarköpfl** (2264m), 3½-4 St., F. 2 fl.; 20 Min. unterhalb des Gipfels Unterkunftshütte (*Adelenhütte*). — ***Schwarzkopf** (2763m), 4½ St., sehr lohnend (F. 3, hinab nach Ferleiten 4 fl.); s.ö. zur *Riegeralpe*, weiter durch eine Thalenge, den *Schwarzschädel* l. umgehend, an der „Blauen Lake“ vorbei über Geröll und den breiten Grat zur Spitze, mit grossartiger Aussicht. Abstieg w. über die *Durcheckalpe* (s. unten) nach *Ferleiten*, 2½ St. — Vom Bad Fusch über die *Weichselbachhöhe* (2217m) nach *Wörth* in der Rauris (S. 154), 6½ St. m. F. (5 fl.), unschwierig und lohnend.]

Das Thal verengt sich; der Fahrweg wird eng und holperig und steigt, anfangs ziemlich steil, zu dem ebenen Thalboden von (1¼ St.) **Ferleiten** (1147m; **Lukashanslwirth*, am r. Ufer der Ache in freier Lage, nicht billig; *Tauernhaus*, am l. Ufer, einf., wird gelobt), Häusergruppe mit Kapelle und schönem Blick auf den grossartigen Thalschluss, namentlich Sonnenwelleck und Fuscherkarkopf.

Ausflüge (Führer *Joh. Burgsteiner*, *Matth. Holleis*, *Anton* u. *Franz Hutter*, *Peter* u. *Rupert Mitterwurzer*, *Georg Riess*, *Aug.* u. *Jos. Rupitsch*, *Peter Schernthaner*). Ins ***Käferthal** (Führer angenehm, 1½ fl.). Fahrweg am l. Ufer der Ache zum (40 Min.) Handweiser gegenüber der *Hundsdorfer Alpe* (s. unten); 10 Min. weiter vom Wege zur Trauner Alpe r. ab durch die Wiesen, auf breitem Karrenweg (mehrere nasse Stellen; besser r. hinan auf schmalem Fusspfad durch Wald und Matten) zur (1 St.) *Judenalpe* (1578m). Von hier um den Bergabhang herum beliebig weit ins Thal hinein, bis zu einem kl. Gletscher (3 St. von Ferleiten), oder bis zum Wasserfall am Thalende, stets mit schönen Ausblicken auf den imposanten Bergkranz (S. 157), von dem an heissen Tagen von allen Seiten Gletscherbäche in Wasserfällen hinabstürzen. — Guter Ueberblick auch von der (1¾ St.) ***Trauneralpe** (*Lukashanslhütte*, 1527m), am Wege zur Pfandelscharte (S. 157). — Umfassender ist der Blick von der ***Durcheckalpe** (1860m), 2 St., Führer (1½ fl.) unnöthig; guter Weg von Ferleiten an der östl. Thalwand in Windungen hinan, beim Wasserfall unweit der einzelnen Fichte durch das Thor (auf den *Schwarzkopf* und Abstieg nach *Bad Fusch* s. oben). — Gegenüber an der westl. Thalwand die **Walcher Alpe** (1848m), 2 St.; am Wege, ¾ St. von Ferleiten, die hübschen *Walcherbachfälle*.

Bergtouren: **Hoher Tenn** (3369m), über die *Walcher Alpe* und das *Ferleitenkees* in 6 St. (F. 8 fl.), beschwerlich. — **Grosses Wiesbachhorn** (3577m), 9-10 St. (F. 8 fl., mit Abstieg zur Rainer Hütte 10 fl.), schwierig; über die *Judenalpe* zur (4 St.) *Schwarzenberghütte* der AVS. Austria (2300m); dann über das *Hochgruberkees* und die *Wielinger Scharte* zum (4 St.) Gipfel. Vgl. S. 160, 178. — **Brennkogl** (3015m), 7 St. (F. 6 fl., mit Abstieg nach Heiligenblut 7½ fl.), s. S. 157.

Nach Heiligenblut führen von Ferleiten zwei Uebergänge: über das *Fuscher Thörl und den Heiligenbluter Tauern* (8½-9 St.), und über die *Pfandelscharte* (9, mit der Franz-Josefshöhe 11 St.). Der Tauernweg bietet bis zum Fuscher Thörl prächtige Blicke auf die Fuscher Eiswelt, ist aber von da ab einförmig. Wer die Pasterze noch nicht kennt, sollte unter allen Umständen den Weg über die Pfandelscharte mit Besuch der Franz-Josefs-Höhe vorziehen, zumal man dabei den ganzen Tag spart, den man sonst auf den Besuch der Pasterze von Heiligenblut verwenden muss (will man nach Kals, so übernachtet man am besten im Glocknerhaus und geht von da direkt

zum Berger Thörl). Führer und Proviant für beide Pässe erforderlich, doch beachte man, dass man auf dem Wege über die Pfandelscharte schon im Glocknerhaus gute Verpflegung findet.

a. Über den Tauern nach Heiligenblut (F. 6 fl.). Anfangs breiter Weg am l. Ufer der Ache bis zu einem (40 Min.) Handweiser, der geradeaus „ins Käferthal" (S. 156), l. „nach Heiligenblut" zeigt. Hier l. ab über den Bach an drei Sennhütten *(Hundsdorfer Alpe)* vorbei und r. bergan auf zuweilen etwas steilem, nicht zu verfehlenden Wege (mehrfach Wegstangen), mit stets grossartigerem Blick auf den Thalschluss, zuletzt scharf l. einbiegend durch das *untere Nassfeld* zum *Petersbrunnen* (2137m), einer klaren Quelle, 3 St. von Ferleiten. Prächtiger *Blick auf das grossartige Amphitheater von Gletschern und Schneebergen (von O. nach W. Brennkogl, Kloben, Spielmann, Sonnenwelleck, Fuscherkarkopf, Fuscherkarscharte, Breitkopf, Bockkarscharte, Eiswandbühel, Hohe Docke, Hochgrubergletscher, Grosser Bärenkopf, Bratschenkopf, Glockerin, Grosses und Kleines Wiesbachhorn, Hoher Tenn). Von hier durch das *obere Nassfeld* noch $^3/_4$ St. Steigens, zuerst im Zickzack über Geröll, zum ***Fuscher Thörl** (2409m) zwischen r. *Brennkogl* (3015m), l. *Bergerkogl* (2632m); bevor man dasselbe erreicht, erscheint r. neben dem Sonnenwelleck plötzlich der Grossglockner. Hinab r. in die Thalmulde (Quelle) und s. am Fuss des Brennkogls entlang, dann wieder hinan zum ($1^1/_4$ St.) *Mitterthörl* (2386m), einem Einschnitt des vom Brennkogl sich ö. herabziehenden Grats, und über Geröll bis zum ($^3/_4$ St.) Handweiser, wo l. der Weg aus der Rauris heraufkommt (S. 154); hier r., an den Resten eines alten Knappenhauses vorbei, und zuweilen über kleine Schneefelder hinan zum ($^3/_4$ St.) **Hochthor des Heiligenbluter-Rauriser Tauerns** (2572m), Grenze zwischen Salzburg und Kärnten; Aussicht beschränkt (ö. Weissenbachköpfe, fern im N. die Uebergossene Alp). Hinab auf besserm Saumweg zum ($^1/_4$ St.) *Säumerbrunnen* (2416m), über den Bach und l. am Abhang hin, bald mit schönem Blick auf den Grossglockner; nach $^3/_4$ St. am *Kasereck* (1916m), wo sich der Blick ins Möllthal öffnet, bei der alten Kapelle r. steil hinab (oder, etwas weiter aber bequemer, schon $^1/_4$ St. vor dem Kasereck r. hinab zur *Gutthalalp*, dann an der Kapelle *Mariahilf* vorbei) nach ($^3/_4$ St.) *Heiligenblut* (S. 175).

Die Besteigung des **Brennkogls** (3015m) lässt sich für rüstige Berggänger mit dem Fuscherthörl verbinden; vom *Mitterthörl* (s. oben) r. hinan über Geröll, dann über den NW.-Grat in 2 St. zur Spitze, mit sehr lohnender Aussicht; den Abstieg kann man dann in das *Gutthal* nehmen (s. oben).

b. Über die Pfandelscharte (Führer nöthig, bis zum Glocknerhaus incl. Franz-Josefs-Höhe 6 fl.). Spätestens um 5 Uhr früh von Ferleiten aufbrechen, damit der Schnee auf dem Gletscher nicht zu weich ist. Bis zum (40 Min.) Handweiser s. oben; hier geradeaus noch 20 Min. fort, dann l. über die Ache und hinan zur (40 Min.) *Trauner-* oder *Lukashansl-Alpe* (1527m), mit schönem

Blick auf das Käferthal und dessen grossartige Umrahmung (s. oben). Nun r. etwas abwärts durch eine Thalmulde über den vom Brennkogl kommenden Bach, dann scharf bergan, stets guter Pfad mit hübschen Rückblicken ins Fuscher Thal; r. in der Tiefe der *Pfandelbach*. Nach $1^1/_2$-2 St. erreicht man das *Pfandelschartenkees*, dessen unteres Ende etwas steil, doch mit Steinen übersäet ist, die das Gehen erleichtern, und in weitern $1^1/_2$ St. die **Pfandelscharte** (2668m), zwischen r. *Bärenkogl* (2843m), l. *Spielmann* (3026m). Schöner Doppelblick auf l. Grossglockner, r. Wiesbachhorn, im N. das Steinerne Meer.

Von der Scharte kann man in s. Richtung das *Racherin-* oder *südl. Pfandelscharten-Kees* überschreiten und über Geröll u. Grasboden direkt zum ($1^1/_2$ St.) *Glocknerhaus* absteigen. Weit vorzuziehen ist bei trocknem Wetter der Umweg über die **Franz-Josefs-Höhe* (S. 176). Um dorthin zu gelangen, hält man sich von der Passhöhe scharf r., verlässt nach 20 Min. den Gletscher und steigt über die r. Seitenmoräne, weiter auf schmalem Pfad an Geröll- und Grashängen steil hinab ins (1 St.) *Nassfeld*, einen flachen von vielen kleinen Wasseradern durchzogenen Thalboden, aus dem der *Pfandelschartenbach* zur Pasterze abfliesst (bei nassem Wetter ist der $^1/_2$ St. weitere Weg über das Glocknerhaus vorzuziehen). Quer hinüber, auf der r. Seite abwärts zum (20 Min.) *Schäferloch*, einer Hirtenhütte, wo der Pfad sich theilt: l. zur (20 Min.) *Wallnerhütte* und dem ($^1/_4$ St.) *Glocknerhaus*, r. ansteigend zur ($^3/_4$ St.) *Franz-Josefs-Höhe* (S. 176).

Zwei andre Übergänge führen von Ferleiten über die Fuscherkarscharte und die Bockkarscharte zur Pasterze (beide nur für geübte Bergsteiger mit tüchtigen Führern, Seil u. Steigeisen). Von der ($1^3/_4$ St.) *Judenalpe* (1578m, s. oben) l. steil aufwärts zum *Fuscherkarkees* und über dasselbe mühsam zur (4-5 St.) **Fuscherkarscharte** (2882m) zwischen *Breitkopf* und *Fuscherkarkopf;* hinab über den *obersten Pasterzenkeesboden* zur ($1^1/_2$ St.) *Hofmannshütte*. Die Besteigung des *Fuscherkarkopfs* (3321m) ist mit $2^1/_2$ St. Mehraufwand damit zu verbinden (vgl. S. 177). — Die **Bockkarscharte** (3044m) liegt n.w. von der Fuscherkarscharte zwischen Breitkopf und *Eiswandbühel*. Von der *Schwarzenberghütte* (S. 156) steil zum *Remsköpfl* (2315m, östl. Ausläufer der *Hohen Docke*, 3259m), über den *Hohen Gang*, ein schmales Schuttband, auf das *Bockkarkees* und zur Scharte; hinab über den obersten Pasterzenboden zur *Hofmannshütte* (S. 177); oder auch über das *Rifflthor* nach Kaprun (vgl. S. 160; F. bis zur Rainerhütte 10 fl.).

27. Das Kapruner Thal.

Vgl. Karte S. 170.

Das 6 St. lange Kapruner Thal, in seinem untern Theil bewaldet und reich an Wasserfällen, birgt in seinem Schoosse, dem **Mooserboden*, ein der Pasterze (S. 176) kaum nachstehendes Bild grossartiger Gletscherpracht. Besuch von Zell oder Bruck aus sehr zu empfehlen; Fahrweg von Zell bis ($1^3/_4$ St.) Kaprun, dann Reitweg zur (4 St.) Rainerhütte. Einsp. von Zell bis Kaprun $4^1/_2$, Zweisp. $7^1/_2$ fl.; werden die Pferde als Reitthiere zur Rainerhütte benutzt, für jedes Pferd (incl. Wagen bis Kaprun) 12 fl., mit Uebernachten in der Rainerhütte 16 fl. Führer bis zur Rainerhütte 3 fl., unnöthig.

Der Fahrweg von Zell am See nach Kaprun führt bei ($1^1/_2$ St.)

Fürth (S. 161) von der Mittersiller Strasse l. ab, über die Salzach und das Kapruner Moos nach ($^1/_2$ St.) Kaprun. Fussgänger folgen von Zell der Mittersiller Strasse bis zum ($^3/_4$ St.) Handweiser, der l. den vom AV. angelegten Fussweg nach Kaprun zeigt; derselbe führt nach $^1/_2$ St. über die *Salzach*, dann r. am Fuss des Gebirges entlang unterhalb des verfallnen *Schlosses Kaprun* vorbei zum ($^1/_2$ St.) Dorf **Kaprun** (751m; **Orgler; Mitteregger*), am Thalausgang auf beiden Ufern der *Kapruner Ache* hübsch gelegen.

Der Karrenweg führt am r. Ufer der Ache thaleinwärts über den das Thal sperrenden *Kesselbühl* (lohnender der Fusspfad am l. Ufer, 20 Min. vom Neuwirth beim Handweiser r. ab; sehenswerthe Klamm der Ache), dann eben fort an mehreren Bauernhöfen vorbei bis zum ($1^1/_4$ St.) *Hinterwaldhof* in der *Wüstelau* (898m; einf. Whs); r. die Wasserfälle des *Grubalmbachs* (S. 160). 7 Min. hinter der Wüstelau Wegtheilung, hier den weniger betretenen Weg r.; 8 Min. weiter tritt derselbe in den *Ebenwald* und führt allmählich bergan, am (20 Min.) *Käskeller* (kleine Höhle mit Brücken) vorbei; in der Nähe zeigt ein Handweiser r. zur (5 Min.) *Kesselklamm*, mit grossartigem Wasserfall in wilder Schlucht (von einem Ausbau mit Geländer zu übersehen). Bald darauf hört der Wald auf; der Saumweg führt schärfer ansteigend über einen mit Felsblöcken überstreuten Rasenabhang, zur Seite stets die Ache in brausenden Wasserstürzen, zur ($^3/_4$ St.) *Stegfeldbrücke* (1170m); oberhalb ein ansehnlicher Fall der Ache, die hier aus enger Kluft hervorbricht und unter einem gewaltigen Felsblock, der *Teufelsbrücke*, dahinbraust. Nun am l. Ufer steil aufwärts, in vielen Zickzackwindungen am *Hochstegfeld* hinan; auf der Höhe (1 St.), wo der Pfad in den obersten Thalboden einbiegt, schöner Rückblick bis zum Steinernen Meer, Hundstod, Hochkalter und Birnhorn. Weiter stets am l. Ufer der Ache, anfangs hoch über derselben, zur (20 Min.) *Limberg-Alpe* (1566m), am Beginn des *Wasserfallbodens* (l. das majestätische *Wiesbachhorn*) und fast eben fort (am r. Ufer bleibt die *Bauern-Alpe*) zum (25 Min.) *Whs. Orgler* (16 Betten, wird gelobt) und der (6 Min.) **Rainerhütte** (1626m; **Mayr's Whs.*, 8 Z. mit 24 Betten); gegenüber am r. Ufer des Bachs die *Wasserfallalpe*. Schöner Blick auf Hochtenn, Wielinger Kees, Fochezkopf (hoch oben am Grat die Kaindlhütte), Glockerin und Bärenköpfe; r. im Hintergrund des Thals Wasserfälle der Ache und des Ehmatbachs.

Der ***Mooserboden** (1930m), 1 St. von der Rainerhütte (Führer 1 fl., entbehrlich), ist das Hauptziel für einen Ausflug ins Kapruner Thal und in keinem Fall zu versäumen. Ueber die Ache zur Wasserfallalpe, hier entweder r. durch den Thalboden, nach 10 Min. über den Bach und am l. Ufer im Zickzack stellenweise schlecht und steil hinan; oder besser von der Wasserfallalp l. hinan über den Hügelrücken nördl. von der *Höhenburg* (s. unten) und um die W.-Seite derselben herum, erst etwas bergab (bis hierhin Weg zur Kaindlhütte, s. unten),

dann r. durch die Thalmulde allmählich bergan. Der Blick auf den prächtigen Berg- und Gletscherkranz, welcher die oberste Thalstufe des Kapruner Thals, den *Mooserboden* umgiebt, ist ausgezeichnet schön und grossartig (von l. nach r. Hochtenn, Fochezkopf, Glockerin, Bärenköpfe, Riffithor, Hohe Riffl, Todtenkopf, Thorkopf, Kapruner Thörl, Grieskogl, Kitzsteinhorn); im Mittelgrund der grosse *Karlinger Gletscher*, der sich in imposantem Absturz vom Rifflthor herabsenkt. Am l. Bachufer führt ein Pfad über Geröll bis zum ($^1/_2$ St.) Gletscherende, wo r. neben dem Fochezkopf das Grosse Wiesbachhorn sichtbar wird.

Guter Ueberblick des Mooserbodens von der **Höhenburg** (2131m), dem Querriegel, der den Wasserfallboden vom Mooserboden scheidet (von der Wasserfallalp l. hinan, 1 St., Führer $1^1/_2$ fl., unnöthig). Von hier erblickt man auch über dem Rifflthor den schneebedeckten *Johannisberg* (3475m).

Bergtouren aus dem Kapruner Thal (Führer: *Ant.* u. *Jos. Hetz*, *Thom. Altenberger*, *Thom. Lechner*, *Joh. Mairhofer*, *Franz Nussbaumer*, *Andr. Rupitsch*). **Kitzsteinhorn** (3194m), von Kaprun 8 St. (F. 7 fl., mit Abstieg zur Rainerhütte 9 fl.), nicht schwierig (neue Wegebauten der AVS. Pinzgau, bis zur Salzburger Hütte Reitweg). Von der *Wüstelau* (S. 159) am Wasserfall des *Grubalmbachs* hinan durch das *Grubalmthal* zur (4 St.) *Salzburger Hütte* des Ö.T.-C. auf der *obern Grubalm* (c. 2000m; Unterkunft); dann über das ansehnliche *Schmiedinger Kees* zuletzt steil (Drahtseile) zum (4 St.) Gipfel, mit prachtvoller Aussicht. Abstieg zum *Wasserfallboden* sehr steil (als Anstieg nicht zu empfehlen). — Von der Salzburger Hütte auf den *Schmiedinger* (2931m) 3 St. (F. 7 fl.), gleichfalls lohnend.

Grosses Wiesbachhorn (3577m), 7-8 St. (F. 10, mit Abstieg nach Ferleiten oder zum Glocknerhaus 11 fl.), schwierig. Von der Rainerhütte 4 St. steilen Steigens bis zur *Kaindlhütte* der AVS. München (2766m) am *Fochezkopf* (3279m); dann über den nach beiden Seiten scharf abfallenden *Kaindlgrat* (Schwindelfreiheit erforderlich) hoch über dem *untern Wielinger Kees* zur ($2^1/_2$-3 St.) *Wielingerscharte*, einen Firnsattel zwischen Fochezkopf und Wiesbachhorn, und l. zum ($^3/_4$ St.) Gipfel, mit grossartiger Aussicht. Abstieg zur *Hofmannshütte* s. S. 177; über das *Hochgruberkees* und die *Schwarzenberghütte* nach *Ferleiten* s. S. 156.

Pässe. Ueber das **Rifflthor** (3090m) zum Glocknerhaus (9-10 St. von der Rainerhütte, F. bis Heiligenblut 12 fl.) s. S. 178; über das Rifflthor und die *Bockkarscharte* (2984m) nach Ferleiten (10-11 St., F. 10 fl.) s. S. 158. Beides grossartige Gletscherwanderungen, aber anstrengend und schwierig, namentlich der Anstieg über den zerklüfteten *Karlinger Gletscher*. Die Besteigung des *Johannisbergs* (3475m) ist mit 3 St. Mehraufwand damit zu verbinden (vgl. S. 177).

Ueber das **Kapruner Thörl** (2634m) ins Stubachthal, ziemlich mühsam (bis zur Rudolfshütte 7 St.; F. 6, bis Uttendorf 9, Kals 14 fl.). Vom ($1^1/_2$ St.) Ende des Mooserbodens über den *Karlinger Gletscher* und den steilen schuttbedeckten *Thörlgletscher* durch die „*Wintergasse*" in 3 St. zum schartigen Thörl, zwischen l. *Thorkopf*, r. *Kl. Eiser* (schöner Rückblick auf Mooserboden, Wiesbachhorn etc.). Hinab über das *Rifflkees*, dann l. unter den Wänden des *Todtenkopfs* und der *Hohen Riffl* hin und über das schuttbedeckte Ende des *Oedenwinkelkees* zur ($2^1/_2$ St.) *Rudolfshütte* (S. 171). — Ueber die **Geralscharte** (2780m) ins Stubachthal (13 St. bis Uttendorf), beschwerlich. Von der Scharte auf den *Hoch-Eiser* (3204m) 3 St. (F. 8 fl.), schwierig (besser direkt von der Rainerhütte).

Ueber das *Hirzbachthörl* (3023m) nach *Fusch*, von der Rainerhütte 8-9 St. m. F., s. S. 155.

28. Von Zell am See nach Krimml. Ober-Pinzgau.

Vergl. Karten S. 164, 170, 166.

57km. Stellwagen von Zell am See nach Krimml tägl. in 9½ St. (1885 ab Zell 6½ U. Vm., ab Mittersill 11 U. Vm., Neukirchen 1½ Nm., in Krimml 4 U. Nm.; ab Krimml 7 U. Nm. u. 3½ U. Vm., ab Neukirchen 5 U. Vm., in Zell am See 11 U. Vm.). Einspänner von Zell am See nach Mittersill 9, Zweisp. 16 fl., nach Krimml 18 u. 32 fl.; von Mittersill nach Krimml Einsp. 6-7, Zweisp. 12 fl. — Der Ober-Pinzgau ist im Ganzen einförmig, für Fussgänger wenig lohnend (für diese bis Mittersill der „Pinzgauer Spaziergang", S. 145, zu empfehlen), die Krimmler Wasserfälle dagegen höchst sehenswerth.

Zell am See s. S. 144. Die Strasse führt ¼ St. am See entlang und wendet sich dann r. ab; l. mündet die Bruck-Zeller und weiterhin die Bruck-Mittersiller Strasse. Das Salzachthal ist hier über ½ St. breit und zum Theil versumpft. Die Strasse führt an der N.-Seite am Fuss des Gebirges entlang über *Aufhausen* nach (1¼ St.) *Fürth*, wo der Fahrweg ins *Kapruner Thal* (S. 159) l. abzweigt; am Thalausgang Dorf und Schloss *Kaprun*, vom Kitzsteinhorn (S. 160) überragt. Weiter bei (20 Min.) *Piesendorf* (Whs.) öffnet sich s.ö. der Blick auf den Fusch-Kapruner Scheiderücken mit dem Hohen Tenn und Wiesbachhorn. Die Strasse führt über *Walchen*, Grenze zwischen Unter- und Ober-Pinzgau, nach (1½ St.) *Lengdorf* (Hackelwirth, 5 Min. oberhalb an der Strasse); gegenüber am r. Salzachufer das Dörfchen *Niedernsill*, an der Mündung des *Mühlbachthals*, aus dem im J. 1789 drei Schlammströme in das Salzachthal sich wälzten und unsägliche Verwüstungen anrichteten. Bei (1 St.) *Uttendorf* (773m; Post; Liesenwirth; Bäckerwirth) öffnet sich s. das *Stubachthal* mit dem *Schneewinkelkopf* (3412m; über den *Kalser Tauern* nach *Kals* s. S. 171). Oberhalb bildete die Salzach früher ein weites Inselmeer, von dem indess ein grosser Theil in den letzten Jahrzehnten der Cultur zurückgewonnen wurde. Die Strasse führt über *Stuhlfelden*, an dem kl. Schwefelbad *Burgwies* vorbei, nach (1½ St.)

31km **Mittersill** (781m; Bräu- und Gasthaus von *Rup. Schwaiger; Grundmer; Post*, am l. Ufer), Hauptort des Thals. Am l. Ufer auf vorspringendem Berg, 160m über der Thalsohle, das stattliche wohlerhaltene *Schloss*, jetzt Eigenthum des Grafen Larisch, mit schöner Aussicht s. in das *Velber Thal* bis zum *Tauernkogl* (2982m).

Ausflüge (Führer *Jos. Nussbaumer*, *Joh. Brugger*). **Gaisstein* (2361m), durch das *Mühlthal* in 5-6 St. m. F., nicht schwierig u. sehr lohnend, vgl. S. 197 (in der *Bürglhütte* ¾ St. unterhalb des Gipfels Unterkunft, Bett 80 kr.). — *Pihapper Spitze* (2511m), über die *Lachalpe* in 6 St. m. F., gleichfalls lohnend. — Über den *Pass Thurn* nach *Kitzbühel* s. S. 194; über den *Velber Tauern* nach *Windisch-Matrei* s. S. 167 (wer dorthin geht, übernachtet zweckmässig im Tauernhaus Schösswend, 2½ St., oder Spital, 3 St. von Mittersill).

Die Strasse tritt auf das r. Ufer der Salzach; 1 St. *Hollersbach* (806m; Whs.), an der Mündung des gleichn. Thals, im Hintergrund der schneebedeckte *Kratzenberg-Kopf* (3025m).

Durch das 4 St. lange **Hollersbachthal** führt ein Pfad auf dem r. Ufer des Hollersbachs am 70m h. Fall desselben hinan zur *Leitneralpe* (1089m) und

(3 St.) *Rossgrub-Alpe* (1431m), am n.ö. Fuss der *Lienzinger Spitze* (2756m). 1 St. weiter aufwärts oberhalb der *Ofner Alpe* (1592m) gabelt sich das Thal; durch den r. (w.) Thalarm führt ein beschwerlicher, aber lohnender Uebergang am *Kratzenberg-See* vorbei (r. der *Kratzenberg-Kopf*, 3025m; l. *Abreder Kopf*, 2970m) zur (3½ St.) **Plenitz-Scharte** (2684m), mit lohnender Aussicht auf Venediger, Krystallwand etc.; dann l. hinab nach (1½ St.) *Inner-Gschlöss* (S. 168). — Im l. (ö.) Thalarm steigt der Pfad über die Matten der *Weissenecker Alpe*, zuletzt mühsam über Geröll zur (3 St.) **Weissenecker Scharte** (2623m) zwischen r. *Dichtenkopf* (2820m), l. *Fechtebenkopf* (2869m); steil hinab an einem kl. Eissee vorbei auf den Velber Tauern-Weg zum (2½ St.) *Matreier Tauernhaus* (S. 166). Führer Paul Raneburger in Hollersbach.

Dann wieder aufs l. Salzachufer nach (¾ St.) *Mühlbach*, mit Schwefelkiesgruben (Fusssteig zum *Pass Thurn* s. S. 197). Folgt (5 Min.) *Picheln*, (½ St.) *Bramberg*, (½ St.) *Weierhof*, mit Burgruine (Whs., guter Wein); gegenüber öffnet sich das wilde *Habachthal*, im Hintergrund das *Habachkees* mit dem *Hohen Fürleg* (3276m) und *Grün-Habachkopf* (2964m).

Durch das **Habachthal** führt ein schwieriger Uebergang über die *Habach-Scharte* nach *Gschlöss* (10-11 St., F. 7 fl.). Von Weierhof über die Salzach zum Dörfchen *Habach* und erst am l., dann am r. Ufer des Habachs zur (3 St.) *Mayer-Alpe* (1413m); 1 St. weiter die *Keesau* (1734m), hier l. hinan zur (1¼ St.) *Grossen Weit-Alpe* (2195m), mit gutem Überblick des Thalschlusses. Von hier über das *Habachkees* zur (3 St.) *Habach-Scharte* (c. 2900m) zwischen Schwarzkopf und Grün-Habachkopf; hinab über das *Viltragenkees* nach (2½ St.) *Inner-Gschlöss* (S. 166).

Jenseit (1 St.) **Neukirchen** (854m; **Schett; Kammerlander*), grösseres Dorf, münden l. in der *Sulzau* das *Unter-* und *Ober-Sulzbachthal*, durch den *Mitterberg* getrennt.

Ausflüge (Führer *Dom. Kronbichler*, *Jos. Lechner*, *Lor. Leutgeb*, *Caj. Nussbaumer*, *Joh. Unterwurzacher*). Vom *Rechteckbauer*, 1 St. n.w. am Abhang des *Rossbergs*, prächtiger Blick auf den Venediger und die beiden Sulzbachthäler. Weit grossartiger ist die Aussicht vom ***Wildkogel** (2222m), 4 St. m. F. (2 fl., neuer Reitweg), namentlich auf die imposante Pyramide des Venediger am Ende des Habachthals und den unmittelbar n. aufragenden Grossen Rettenstein. Oben Schutzhütte (im Sommer Wirthsch., auch Betten). Man kann event. zum Pass Thurn, nach Jochberg oder Kirchberg absteigen (F. 5 bez. 6 fl.).

Zum ***Sulzbachfall** lohnender Spaziergang (¾ St., F. 20 kr.); beim Handweiser ¼ St. w. von Neukirchen von der Strasse l. ab über die Salzach und durch die Sulzau zum Eingang des *Untersulzbachthals;* hier l. über die Holzbrücke aufs r. Ufer des Sulzbachs nnd durch Wald hinan zur (½ St.) *Kanzel*, mit bestem Ueberblick des 50m h. Falls. — Ein steiler Pfad führt vom Wasserfall am r. Ufer des Bachs thalauf an einem ehem. Kupferbergwerk, der *Wagner-* und *Abichel-Alp* vorbei zur (3½ St.) *Innern Hoch-* oder *Aschamalp* (1629m; dürftige Unterkunft), ¾ St. vom Ende des zerklüfteten *Unter-Sulzbachgletschers;* von hier auf den *Venediger* (s. unten) 8-9 St., sehr beschwerlich, nicht rathsam; über das *Unter-Sulzbachthörl* (2824m) nach *Gschlöss* (S. 167) 8 St., schwierig.

Im **Ober-Sulzbachthal** leidlicher Weg (F. bis zur Kürsinger Hütte 4 fl. 50 kr., Gross-Venediger 9, mit Abstieg zum Matreier Tauernhaus 14, bis Windisch-Matrei 16, Velber Tauern-Mittersill 15 fl.) am r. Ufer hinan an mehreren Alpen und Wasserfällen vorbei (bei der Weyeralp ein 100m h. Fall des Sulzbachs) zur (4 St.) *Ascham-Alp* (1677m; bis hier auch zum Reiten); dann noch 2½-3 St. steilen Steigens auf neu hergestelltem Wege an der *Stierlahner* und *Keeslahner Wand* hinan zur **Kürsinger Hütte** der AVS. Salzburg (2656m; 14 Betten), mit prächtigem *Blick auf das mächtige *Obersulzbachkees* (der Absturz „Türkische Zeltstadt" genannt), rings umgeben von den Gipfeln der Venedigergruppe, dem *Gross-Venediger*, *Gros-*

sen Geiger, *Maurerkeesköpfen*, *Sonntagskopf* und *Schlieferspitze*. Von der Hütte auf den *Venediger* (3673m) 4-5 St., ziemlich beschwerlich (s. S. 166, 168). Ueber das *Ober-Sulzbachthörl* nach *Prägraten* s. S. 167; über das *Zwischen-* und *Unter-Sulzbachthörl* nach *Gschlöss* s. S. 167; über das *Krimmler Thörl* zur *Keesalpe* im Krimmler Thal s. S. 168.

Die Strasse steigt über einen Schutthügel an der Mündung des *Dürnbachgrabens* (bei der Kapelle l. Blick auf den Venediger) und führt an (r.) Ruine *Hieburg* vorbei nach (1 St.) *Wald* (873m; *Strasser's Whs.), wo der Weg über *Ronach* nach ($4^1/_2$ St.) *Gerlos* r. abzweigt (S. 202). Unsere Strasse wendet sich hier l. und überschreitet nach $^1/_2$ St. die von Ronach kommende *Salza* unmittelbar vor ihrem Einfluss in die *Krimmler Ache* (der Fluss heisst von hier an *Salzach*). Weiter um eine vorspringende Felsecke, den *Falkenstein*, nach (1 St.)

57 km **Krimml** (1040m; **Waldl's Gasth.*, Z. 60 kr.; *Franz Hofer*, *Georg* und *Peter Nothdurfter*, *Joh. Scharr*, Führer), freundliches Pfarrdorf, vorzugsweise wegen der prächtigen ****Wasserfälle** besucht, der schönsten und grossartigsten in den deutschen Alpen. Die *Krimmler Ache*, der Abfluss des grossen Krimmler Gletschers, stürzt in drei Fällen an 430m hoch hinab ins Thal. Nur aus der Ferne sind sie alle drei zu gleicher Zeit zu übersehen, vom Wirthshaus aus nur der oberste. Die verschiedenen Aussichtspunkte sind durch die neuen *Weganlagen des D. u. Ö. A.-V. am *linken* Ufer der Ache bequem zugänglich gemacht. Führer unnöthig. Auf gutem Wege von der Rückseite des Whses. in der Richtung des Wasserfalls bis zum (15 Min.) Handweiser; hier n i c h t l. über die Brücke zum r. Ufer (der alte Tauernweg), sondern geradeaus fort. Bald beginnt der neue, meist über Steinplatten und auf Felsstufen ansteigende Weg; 15 Min. erster Aussichtspunkt („Kürsingerplatz") am Fuss des **untersten (I.) Falls* (1055m), der mit donnerndem Getöse in einen Kessel hinabstürzt und weithin um sich einen Regen von Wasserstaub verbreitet, in dem sich bei Sonnenschein die schönsten Regenbogen bilden. Vom Aussichtspunkt einige Schritte zurück und meist auf Stufen hinan zum (10 Min.) *Regenhäuschen*, einem Pavillon mit einem zweiten prächtigen Blick auf den I. Fall; 5 Min. dritte Aussicht auf denselben. Man verlässt nun den untersten Fall und gelangt an einem Ausbau am Fuss des *mittlern (II.) Falls* vorbei zur (15 Min.) **Riemanns Kanzel* (zu Ehren des † Präsidenten der AVS. Pinzgau so benannt), einem vortretenden Felsen mit Geländer u. Sitzbänken über dem Beginn des untersten Falls, in grossartig wilder Umgebung. Weiter an einer andern Aussicht auf den II. Fall vorbei auf einen mit Geländer versehenen Vorsprung (15 Min.) mit hübschem Blick nach Krimml; dann über das *Schönangerl* (1306m) zum (15 Min.) ersten Aussichtspunkt („Jung-Kanzel") beim **obersten (III.) Wasserfall*, der c. 200m hoch in 2 Absätzen herabstürzt (wer nicht bis zur Höhe steigen will, gehe wenigstens noch einige 100 Schritt bergan, wo man den Fall vollständig übersieht). Nach

10 Min. ein zweiter Aussichtspunkt („Sendtner-Kanzel"), 20 Min. weiter etwas unterhalb der Höhe ein dritter. Oben führt dicht an dem Felsrande (1486m), von dem die Ache hinabstürzt, eine Brücke („Schett-Brücke") auf den Tauernweg. Zurück auf demselben Wege (von Krimml zum Fuss des obersten Falls u. zurück 3 St.); der alte Tauernweg am r. Ufer ist sehr rauh u. beschwerlich.

Ueber den Krimmler Tauern nach Kasern 10 St., bis zum Tauernthörl Führer rathsam (bis Kasern 7 fl.; vgl. Karte S. 166). Der Weg führt von dem Felsrande (1486m), von welchem der oberste Fall (s. oben) hinabstürzt, durch das einsame *Krimmler Thal* in allmählicher Steigung zum (3½ St. von Krimml) *Krimmler Tauernhaus* (1621m; Unterkunft mangelhaft). ½ St. weiter bei der *Unlassalp* verlässt der Tauernweg das Achenthal (in letzterm 1¼ St. aufwärts die *Keesalpe*, von wo der S. 168 beschriebene Uebergang über das *Krimmler-* und *Ober-Sulzbachthörl* nach Pregraten führt) und steigt s.w. ziemlich scharf in dem öden *Windbachthal* hinan; schöner Blick auf den ansehnlichen *Krimmler Gletscher* (S. 168), im Halbkreis umschlossen von *Schlieferspitze* (3282m), *Sonntagskopf* (3129m), *Maurerkeesköpfen* (3245m), *Simonyspitze* (3480m), *Dreiherrnspitze* (3499m); w. der dreigipfelige *Windbachthalkopf* (2833m). Vom (3 St.) *Tauernthörl* (2635m) *Aussicht südl. auf Dreiherrnspitze, Röthspitze und Rieserferner. Hinab nach (2 St.) *Kasern* (1615m; Hofer, einf.), dem letzten Dörfchen im *Prettau* oder obersten *Ahrnthal* (S. 211).

Von Krimml nach Gerlos über die Platte (3½ St.) s. S. 208; Führer (2 fl. 60 kr.) unnöthig (man lasse sich den Weg bis zum Beginn des Anstiegs im Walde zeigen); über den *Plattenkogl Führer rathsam (3 fl. 50 kr.); Pferd auf den Plattenkogl 4 fl., über die Platte nach Gerlos 7, bis Zell 13 fl.

29. Von Lienz nach Windisch-Matrei und Prägraten. Iselthal.

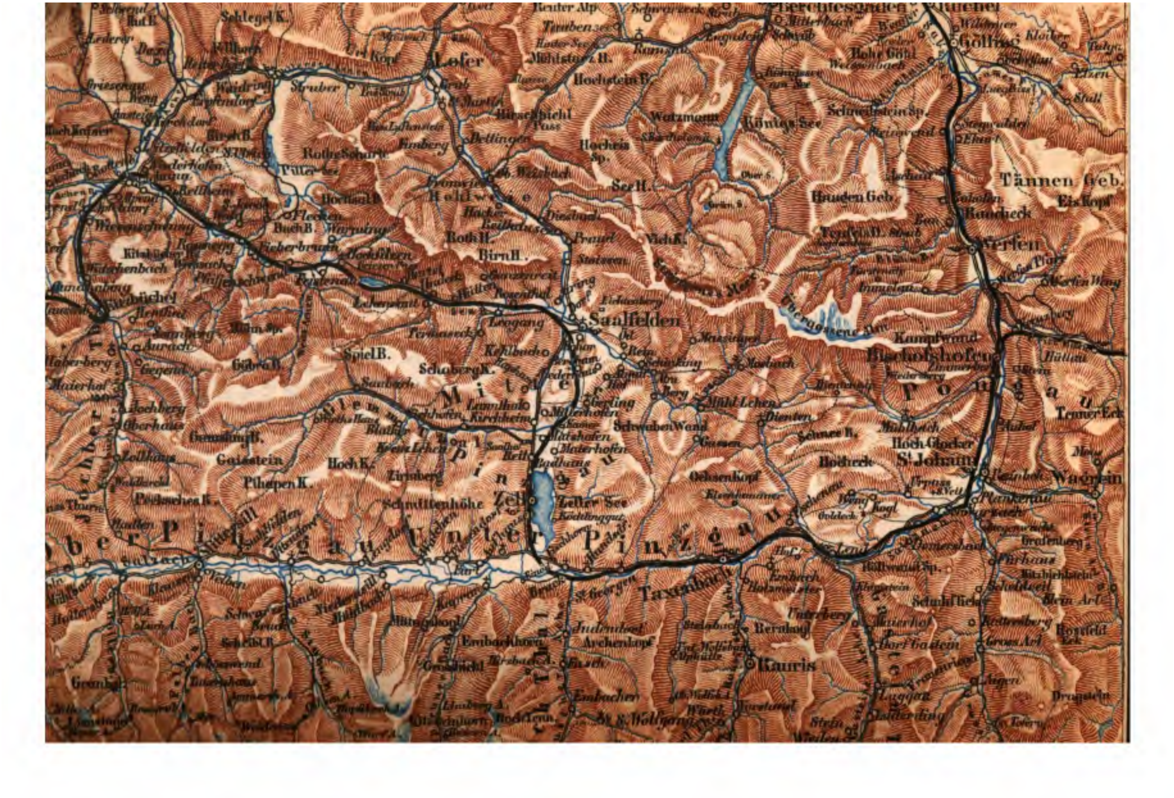
Vergl. Karte S. 166.

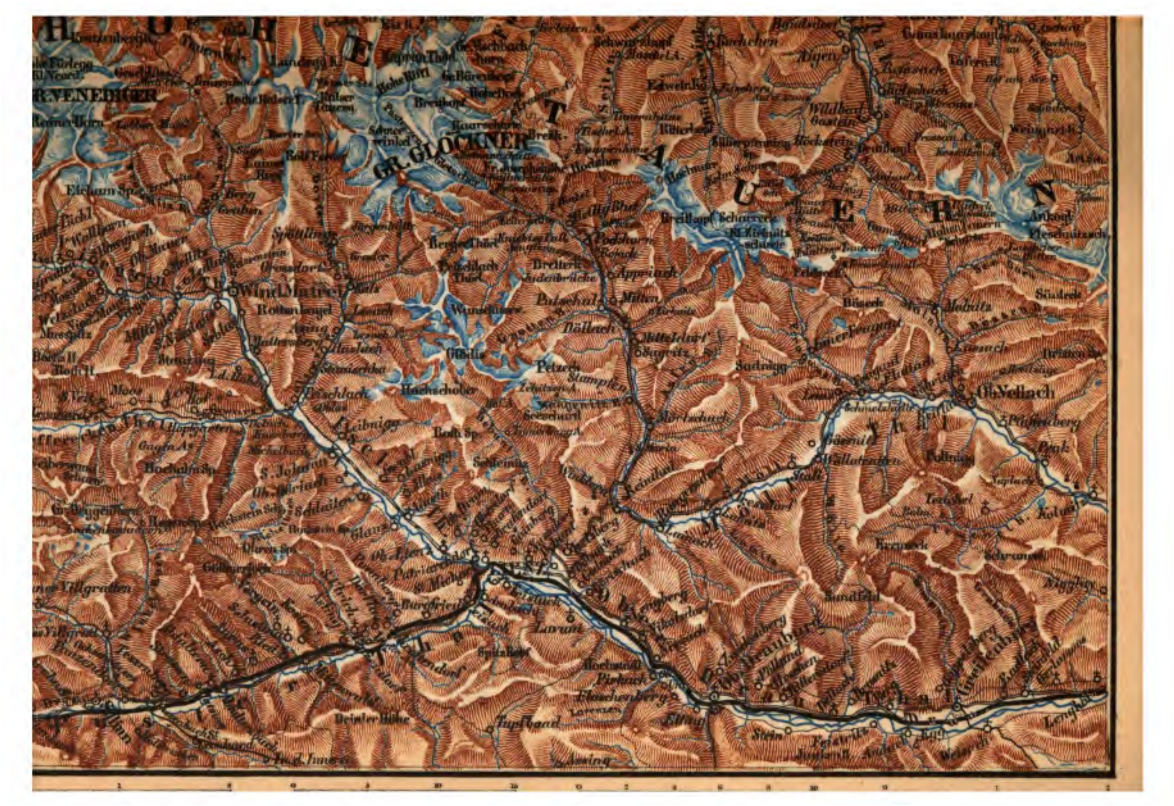
Post-Stellwagen von Lienz (Traube) bis Windisch-Matrei (30km) tägl. 9½ U. Vm. in 5½ St. (1 fl. 50 kr., bis Huben 1 fl.); von Windisch-Matrei nach Lienz 12½ U. Nm. — Einsp. bis Windisch-Matrei (in 4 St.) 7, Zweisp. 10, nach Huben 4 u. 6 fl., St. Johann im Wald 3 u. 4½ fl.; von W.-Matrei bis Lienz 6½ u. 11½, bis Huben 2½ u. 4½ fl.

Lienz (667m) s. S. 344. Das untere *Iselthal* ist einförmig, für Fussgänger wenig lohnend. Der leidliche Fahrweg führt an der Schiessstätte (s. die Lienzer Dolomitgruppe, ö. Schleinitz) und am Schloss *Bruck* vorbei über die Isel, weiter am l. Ufer durch Wald. R. bleibt *Ober-Lienz*; im Hintergrund des Virgenthals ist das *Maurerkees* sichtbar. 1½ St. *Ainet* (Egger); dann schnurgerade in breitem Thal, an der Isel entlang durch Wald am Schloss und Bad *Weiherburg* vorbei nach (1½ St.) *St. Johann im Wald* (732m; *Whs.), wo die Strasse auf das r. Ufer zurücktritt.

Von St. Johann auf die Weisse Wand (2426m), über *Michelbach* in 5 St. m. F. (5 fl.), ziemlich beschwerlich; sehr lohnende Aussicht. — Hochschober (3243m), am besten durch das östl. von St. Johann mündende *Leibnig-Thal* (von Kals durch das *Lesachthal* s. S. 173); bis zur *Leibnig-Alp* 2 St., durch Wald thaleinwärts, vom Hintergrund des Thals steil über Geröll und Fels auf den brüchigen Grat und über Firn zum Gipfel (6-7 St.; F. 8 fl.); schwierig, Aussicht grossartig.

Weiter an der malerischen Ruine *Kienburg* vorbei; ö. mündet das *Kalserthal*, w. das *Defereggenthal*. — 1 St. In der Huben


Lofer
Saalfelden
Zell
Zeller See
Bischofshofen
St Johann
Werfen
Golling
Tännen Geb.
Königs See
Watzmann
Hochstein B.
Mühlstürz H.
Taxenbach
Rauris
Wagrein
Mittersill
Leogang
Schober K.
Spiel B.
Hochkönig
Unter Pinzgau
Ober Pinzgau
Pongau



GR. GLOCKNER
GR. VENEDIGER
T
A
U
E
R
N
Windl. Matrei
Ob. Vellach
Döllach
Heiligenblut
Sagritz
Mittldorf
Winklern
Stall
Lienz
Leisach
Lavant
Oberdrauburg
Greifenburg
Dellach
Steinfeld
Sachsenburg
Gmünd
Mallnitz
Wildbad Gastein
Böckstein
Hochalm
Ankogl
Kaprun Thörl
Rauris
Pürtschach
Penk
Kolbnitz
Bucheben
Pirkach
Irschen
Stein
Berg
Seebach
Schwarzkopf
Pfandlscharte
Brettkopf
Schareck
Hochschober
Petzeck
Polinik
Reißeck
Eichham
Kals
Huben
St. Johann
Ainet
Mörtschach
Tristach
Dölsach
Nikolsdorf
Innerfragant
Lengholz

(784m; **Scheitz' Gasth.*); von hier nach *Kals* s. S. 171; auf den *Rothenkogel* s. unten.

Das **Defereggenthal** ist im Ganzen einförmig, der zur Rieserferner-gruppe hinanziehende Thalschluss dagegen besuchenswerth. Das Thal ist die Heimat der Teppichhändler, hochdeutsche und fremde Sprachen sowie städtische Kleidung daher nicht selten. Von der Huben steigt der Karrenweg steil bergan und erreicht die obere Thalsohle bei (1¼ St.) *Hopfgarten* (1090m; Whs.), am l. Ufer der *Schwarzach (Deferegger Bach)*. [Von hier in 6-7 St. m. F. durch das *Zwenewald-Thal* und über das *Villgrattner Joch* (2580m) ins *Winkelthal* und über *Ausser-Villgratten* nach *Sillian* (S. 343); von der Jochhöhe treffl. Aussicht auf Glockner, Venediger und Dolomiten.] Das Thal verengt sich, r. oben bleibt *St. Veit;* im Hintergrund erscheinen einzelne Spitzen der Rieserferner. 3 St. *St. Leonhard*, auf einem Schutthügel an der breitesten Stelle des Thals; ½ St. weiter **St. Jakob** (1379m; **Ladstätter; Pasler zum Untereiner*, wird gelobt) an der Mündung des *Trojer Thals*. [Übergänge: n. nach Prägraten oder Virgen über das *Mullitzthörl* 8-9 St., F. 5 fl., s. S. 169; die Besteigung des *Lasörling* ist damit zu verbinden (S. 167). — Nach Prägraten über die *Bachlenke*, 8 St. m. F., s. S. 169. — S.w. durch das *Lappthal* und über das *Gsieser Thörl* (2194m) mit schöner Aussicht nach (4 St.) *St. Magdalena* im Gsieser Thal und (4 St.) *Welsberg* (S. 340).]

1¼ St. *Erlsbach* (1541m; Stumpfer) ist das letzte Dorf des Thals, das hier nach NW. umbiegt. Der Karrenweg führt an der Mündung (l.) des *Staller Thals*, durch das der Weg über den *Staller Sattel* nach *Antholz* führt (S. 340), weiter des *Patsch-Thals*, in dessen Hintergrund der *Hochgall* (S. 349) kurze Zeit sich zeigt, vorbei zur (2 St.) Alp *Seebach* (1877m); w. Fleischbachspitze, ö. Todtenkor- und Panargenspitze. ½ St. aufwärts gabelt sich das Thal (w. *Affenthal*, s. unten); das Schwarzachthal zieht nach N. fort. [Ueber das *Schwarzach-Thörl* (2891m) ins Daber- und Umbalthal s. S. 170; ein andrer Übergang führt über das *Rothenmann-Joch* (2760m), zwischen *Röthspitze* (S. 167) und *Kemetspitze* (3098m), hinab über das *Röthkees* ins *Röththal* und nach (7 St.) *Kasern* im Prettau, S. 211; beschwerlich, nur für Geübte.]

Im n.w. Thalzweig *(Affenthal)* folgt 20 Min. aufwärts die *Jagdhaus-Alpe* (2012m) mit zahlreichen Sennhütten und einer Kapelle (einf. Whs.). Von hier über das *Klammljoch* ins *Reinthal* s. S. 349; über das *Merbjöchl* nach *Prettau* s. S. 212.

Die 1885 vollendete neue Strasse („Defregger-Strasse") von Huben nach (2 St.) Matrei führt auf dem r. Ufer der Isel durch Wald allmählich bergan und überschreitet die Isel 20 Min. vor

30km **Windisch-Matrei** (973m; **Zum Rauter* bei *Hamerl*, Bäder zu haben; *Wohlgemuth*, wird gelobt; Brauerei beim *Schneeberger*), Hauptort des Iselthals, das weiter aufwärts *Virgenthal* heisst, unweit seiner Vereinigung mit dem von N. herabziehenden *Tauernthal*. Der Ort (2600 E.) ist durch mächtige Steindämme vor den Verheerungen des n.ö. von der Bretterwand herabkommenden *Bürgerbachs* geschützt. AVS. — ¼ St. n. im Tauernthal Schloss *Weissenstein* (Hôtel-Pension, Z. von 60 kr. ab).

Ausflüge (Führer *Franz Raneburger*, *Stefan Berger*, *Bernh. Brunner*, *Andr. Eder*, *Andr. Köll*, *Virgil Oberfeldner*, *Joh.* u. *Andr. Untersteiner*, *Franz Asslaber*, *Joh. Christler*, *Joh. Wibmer*, *Vinc. Ganzer;* Führerbureau beim Wohlgemuth). Hübscher Spaziergang an der alten *St. Nikolaus-Kirche* vorbei zum (1½ St.) **Lukaskreuz**, mit treffl. Aussicht auf den Lasörling und die Gletscher im Hintergrunde des Virgenthals.

Auf das ***Kals-Matreier Thörl** (2205m), mit prachtvoller Aussicht auf Glockner-, Schober- und Venedigergruppe, 3½-4 St., Führer unnöthig (1 fl. 80 kr., nach Kals 2 fl. 80 kr.). Vgl. S. 170.

***Rothenkogel** (2757m), 5 St. m. F. (4 fl.); vom Wege zum Kalser Thörl

nach 1/2 St. r. ab über die (1 1/2 St.) *Raineralp*, weiter 2 St. lang ermüdend über grobes Geröll, zuletzt die *Gamsleiten* hinan über Fels zur (3/4 St.) Spitze. Besteigung auch von Huben (S. 165), über *Mattersberg* in 6 St. m. F.

Zunigspitze (2766m), östl. Gipfel des Defereggen-Virgener Scheidekamms, 4 St. m. F. (3 fl.), lohnend.

Nussingkogel (2986m), 5 1/2 St. m. F. (4 fl.), gleichfalls lohnend. Beim Schloss Weissenstein r. theilweise durch Wald hinan zum (1 1/4 St.) Weiler *Stein* (1385m, s. unten) und der (1 1/4 St.) *Untern Steiner Alpe* (1730m; Uebernachten); von hier über die *Obere Steiner Alpe* unschwierig zum (3 St.) Gipfel, mit *Aussicht auf Glockner, Venediger etc.

Ins ***Gschlöss** sehr lohnender Ausflug (hin und zurück 11 St., F. 3 1/2 fl., unnöthig, Pferd 9 fl.). Saumweg (Pinzgauer Tauernweg, s. unten) durch das n. ansteigende *Tauernthal*, an Schloss *Weissenstein* vorbei, nach 25 Min. auf das r. Ufer des *Tauernbachs*, der hier aus einer grossartigen unzugänglichen *Klamm hervorbricht; dann bergan über *Proseck*, mit schönem Rückblick auf W.-Matrei; gegenüber am l. Ufer der hoch herabkommende *Steinbachfall* und die Höfe von *Stein*. Nach 1/2 St. tritt der Weg auf das l. Ufer der tiefen Schlucht; 1/2 St. weiter bleiben l. die Hütten von *Gruben*, an der Mündung des *Frosnitzthals*. Nun in allmählicher Steigung, noch zweimal über den Bach, zur (1 1/2 St.) *Landecksäge* (1330m; Erfr.) an der Mündung des *Landeckthals* (S. 172), mit Wasserfall; dann am l. Ufer schärfer bergan, bald mit Einblick ins Gschlöss, zum (1 1/2 St.) *Matreier Tauernhaus* (1518m; Whs., nicht billig). Der neue gute Weg ins Gschlöss zweigt 1/4 St. oberhalb vom Tauernwege l. ab, über den Tauernbach (schöner Wasserfall) zu den Hütten von (1/2 St.) *Ausser-* und (3/4 St.) **Inner-Gschlöss** (1704m; Erfr. in der letzten Hütte), in grünem Thal, in welches das einst prachtvolle, seit 15 Jahren aber sehr stark zurückgegangene *Schlatenkees* abstürzt, vom Klein- und Gross-Venediger, der Schwarzen Wand und Krystallwand überragt; r., durch den Kesselkopf geschieden, das *Viltragen-Kees*. Interessant die in einen Gneisblock gehauene Kapelle.

Ausflüge von Gschlöss (Führer s. oben; im Gschlöss und Matreier Tauernhaus sind keine Führer zu finden, daher von W.-Matrei mitzubringen). *Rothe Säule* (2996m), 3 1/2 St. m. F. (2 fl.), nicht beschwerlich, über Rasen, später über Geröll; gute Ansicht des Venedigers. Abstieg event. ins *Hollersbachthal* (S. 162).

***Grossvenediger** (3673m), für Geübte nicht schwierig und sehr lohnend (vgl. S. 168). Führer (einer genügt für 2 Pers.) von Wind.-Matrei 11 fl., über den Venediger nach Prägraten 11 1/2, zur Keesalpe im Krimmler Thal 15 fl. (nur bis zur Pragerhütte in 1 Tag 5 fl., 2 Tage 7 fl.). Von Inner-Gschlöss am l. Ufer des Gschlössbachs und über den Abfluss des *Viltragenkees* zum Fuss des *Kesselkopfs*, dann über Grashänge und Moränenschutt zur (3 1/2 St.) **Prager Hütte** (c. 2680m, im Sommer Wirthsch., Proviant-Depôt), in grossartiger Lage am s. Abhang des Kesselkopfs. Von der Hütte auf neuem Steig über Moränentrümmer zum *Schlatenkees* und über dasselbe allmählich hinan gegen den *Niedern Zaun* (3065m), einen Felskamm, der das Schlaten- vom Viltragenkees scheidet; der *Klein-Venediger* (3479m) bleibt r.; bald wird südl. das *Rainerhorn* (S. 168) sichtbar, dann vorn der sanft gewölbte Kamm des Venedigers, dessen Spitze man, von SO. her ansteigend, in 4-4 1/2 St. von der Prager Hütte erreicht. Bis zum äussersten höchsten Punkt des langgestreckten Firnkamms vorzudringen, ist nicht rathsam, da dessen Betreten durch überhängende Schneewächten sehr erschwert, in manchen Jahren ganz unmöglich gemacht wird. Die *Aussicht, der vom Glockner kaum nachstehend, umfasst ö. Glockner- (der Grossglockner wie eine feine Nadel erscheinend) und Schobergruppe, s. Dolomiten, w. Dreiherrnspitze, Röthspitze, Daberspitze, Rieserferner, fern am Horizont Adamello, Ortler, Bernina, Oetzthaler, Stubaier, Zillerthaler Alpen, n. Kitzbühler Gebirge, Chiemsee, die n. Kalkalpen bis zum Dachstein; unmittelbar zu Füssen des Beschauers die gewaltigen Eisströme, die den Gipfel rings umlagern. — Abstieg nach Prägraten: über den Firn des Schlatengletschers zum Sattel zwischen *Hohem Aderl* und *Rainerhorn;* dann über das *Rainerkees* zur *Defreggerhütte* am *Mullwitz-Aderl* und zur *Johannshütte* (vgl. S. 168;



Kilomètres
1 geogr. Meile (15=1°)
Stein Kgl.
Gern Kgl.
Larmer Kpf.
Ronach
Hohe Gerlos
Platten Kgl.
Krimml
Seekaarkopf
Wilde Gerlos Thal
Krimmler Achen
Wildberg Kaarkopf
Reichensp.
Rambach Th.
Windbachkahr Kpf.
Windbach Thal
Schlachter Tauern Sp.
Dreiecker
Krimml Tauern
Merb Sp.
Merb Joch
Rödt Sp.
Leng Sp.
Löffelsp.
Schnee Sp.
Kl. Glockhaus
Thörl Sp.
Jagdhaus
Fleischbach Sp.

bis Prägraten 4½-5 St.). — Ins Obersulzbachthal Abstieg beschwerlich; erst zwischen Gross- und Klein-Venediger auf den *Untersulzbach-Gletscher* (Abstieg ins *Untersulzbachthal* nicht unbedenklich); dann w. über das *Zwischen-Sulzbachthörl* (2878m) und das *Obersulzbach-Kees* zur (3 St.) *Kürsinger Hütte* (S. 162). — Abstieg zur Keesalpe im *Krimmler Thal* s. S. 168.

Von Gschlöss über die *Plenitz-Scharte* oder die *Weissenecker Scharte* ins *Hollersbach-Thal* s. S. 162; über das *Unter-Sulzbachthörl* ins *Unter-Sulzbachthal* s. S. 162.

Von Windisch-Matrei nach Mittersill, 12-13 St., F. 8 fl. (für Geübte entbehrlich); Pferd bis zum Matreier Tauernhaus 7, Velber Tauern 15 fl. Man vertheilt die Tour besser auf 2 Tage und verbindet damit den Ausflug ins Gschlöss (S. 166). Bis zum (4½ St.) *Matreier Tauernhaus* (1518m) s. oben; weiter durch ein ödes Thal am l. Ufer des *Tauernbachs* (l. prächtiger Blick ins Gschlöss mit dem Schlatenkees und Venediger) an zwei Schutzhütten vorbei steil hinan zum Kreuz auf dem (3 St.) **Velber Tauern** (2540m); Aussicht beschränkt. Ueber Geröll steil hinab ins *Nassfeld* mit zwei kl. Seen (*Plattsee* und *Lackelsee*); l. der *Tauernkogl* (2982m) und die Abstürze der *Freiwand*. Dann im *Velber Thal* (der *Hintersee*, 1308m, bleibt l. unten) zum (2½ St.) *Tauernhaus Spital* und dem (½ St.) *Tauernhaus Schösswend* (1093m; in beiden gute Unterkunft, F. zu haben). ½ St. unterhalb mündet r. die *Ammerthaler Oed;* mehrfach über den *Velber Bach* nach (1½ St.) *Mittersill* (S. 161).

Von Windisch-Matrei ins Virgenthal. Bis Prägraten, 3¾ St., schlechter Fahrweg, bis Virgen zur Noth fahrbar, aber Fahren nicht anzurathen (Pferd bis Virgen 3½, Prägraten 5 fl., Gepäckträger 2½ fl.). Von der Thalsohle sieht man nichts von der Eiswelt der Venedigergruppe; diese erschliesst sich erst von der Johannshütte (s. unten). Der Weg überschreitet den Tauernbach und führt am l. Ufer der Isel durch Wald sanft ansteigend über *Mitteldorf* nach (1¾ St.) **Virgen** (1190m; *Bräu*); r. auf der Höhe Ruine *Rabenstein* (1430m), l. der *Lasörling*.

***Lasörling** (3094m), 5-6 St., beschwerlich (Führer *Joh.* u. *Jos. Mariacher*, *Jac. Resinger;* 5 fl.). Von Virgen oder Welzelach (s. unten) südl. im *Mullitzthal* zur *Mullitzalp* (2½ St.), um den SO.-Grat herum über ein Schuttkar zum (1½ St.) S.-Fuss des Gipfels, dann über Trümmer und Fels steil und mühsam hinan (1½ St.). Aussicht grossartig: n. Venedigergruppe, w. Rieserferner, ö. Glockner- u. Schobergruppe, s. Dolomiten. — *Mullitzthörl* s. S. 169.

Der Karrenweg nach Prägraten (2 St.) führt im Thalgrund weiter am r. Ufer der Isel über *Welzelach*. Lohnender der Fussweg über (20 Min.) *Ober-Mauer* (1301m), mit alter goth. Kirche, dann stets hoch an der n. Thalseite durch Wald über (50 Min.) *Bowojach* nach (½ St.) **Prägraten** (1303m; **Isaias Steiner's Whs.* unterhalb der Kirche, Proviant-Depot der AVS. Prag), schön gelegenes Dorf, gutes Standquartier für Touren in der Venedigergruppe.

Ausflüge. — Führer: *Balthasar* und *Thomas Ploner*, *Thom. Mariacher*, *Andrä* und *Joseph Berger*, *Alois Weisskopf*, *Simon Mair*, *Jakob Steiner*. Obmann des Führer-Vereins Isaias Steiner. Der Tarif ist bei den einzelnen Touren angegeben; der Führer hat sich selbst zu verpflegen; Rückweg ist zu vergüten, wenn der Führer nicht an seinem Wohnort entlassen wird. 7½ kg Gepäck frei; Uebergewicht incl. Proviant pro kg u. Stunde 4 kr.

Bergerkogl (2652m), 3½ St. m. F. (3 fl.), südl. durch das *Zopetnitz-Thal* zum (2 St.) *Berger See* (2168m) und zum (1½ St.) Gipfel, mit treffl. Aussicht namentlich auf die Venedigergruppe. Aehnliche Aussicht vom **Toinig** (2657m), zwischen *Lasnitz-* und *Kleinbachthal*, 2½ St. m. F. (3 fl.).

Lasörling (3094m), 6 St. m. F. (5 fl.); von Prägraten auch durchs

Lasnitz-Thal zu besteigen, doch schwierig; besser von *Welzelach* durchs *Mullitzthal* (S. 167).

***Grossvenediger** (3673m), 8-9 St., mit Uebernachten in der Johanns- oder der Defregger-Hütte, für Geübte nicht schwierig und höchst lohnend (F. 6 fl., hinab nach Gschlöss 10 fl., zur Kürsinger Hütte 10, Keesalpe 11 fl.). Man folgt dem Thalweg w. 1/2 St. am *Bühel* vorbei, dann Saumweg (Wegtafeln) r. bergan; nach 1/2 St. biegt derselbe in das *Kleine Isel-Thal* ein, das vor seiner Mündung eine enge Klamm bildet (unten die Häuser von *Hinterbühl*); l. die steilen Wände der *Schlüsselspitze* und des *Niklaskopfs*. Der *Islitz-Bach* mit zahlreichen Fällen bleibt stets l. und stürzt weiter aufwärts unterirdisch durch einen tiefen schauerlichen Schlund, in den man hineinblicken kann. Vor dem *Gumpach-Kreuz* (1958m) öffnet sich plötzlich die Aussicht auf Venediger, Hohes Aderl, Rainerhorn, Dorfer-, Rainer- und Mullwitz-Kees. Weiter an der Ochsenhütte vorbei zur (3 St. von Prägraten) **Johannshütte** der AVS. Prag (2089m) auf der *Dorfer Alpe*, in einer kl. Thalmulde. Gleich oberhalb der Hütte über den Abfluss des Mullwitzgletschers, dann auf neu angelegtem Reitsteg hinan über Rasenhänge, Geröll und Fels, das *Capunizach-Köpfl* (2762m) nach r. umgehend (das *Mullwitzkees* bleibt r., das grosse *Dorferkees* l. unten), zum (3 St.) **Defregger-Schutzhaus** (c. 3000m), vom Ö.T.-C. erbaut und im Aug. 1886 eröffnet (im Sommer Wirthsch.), am *Mullwitz-Aderl* (3235m), einem Felsgrat zwischen *Mullwitz-* und *Rainer-Kees*. Nun über das Rainerkees empor zum Firnsattel (3466m) zwischen *Hohem Aderl* (3501m) und *Rainerhorn* (3554m), wo man r. über das *Schlatenkees* nach Gschlöss hineinblickt, und über den obersten Firn des letztern zum (2 St.) Gipfel (vgl. S. 166). — Abstieg über das *Schlatenkees* zur *Prager Hütte* s. S. 166; ins *Obersulzbachthal* oder *Krimmler Thal* s. S. 167.

Übergänge. Ueber das Obersulzbachthörl ins Obersulzbachthal (bis zur Kürsingerhütte 8, bis Neukirchen 12 St., F. 7 u. 10 fl.): von der Johannshütte (s. oben) über das sanft ansteigende *Dorfer Kees* zum (3 St.) ***Obersulzbachthörl** (2892m), mit prächtiger Aussicht über die Nordseite des Venedigerstocks, l. Sonntagskopf, Schlieferspitze, r. Keeskogel (auch als eigner Ausflug lohnend, von Pregraten 10 St. hin u. zurück, F. 4 fl.). Steil hinab über das *Obersulzbach-Kees*, vor dem Absturz („Türkische Zeltstadt") r. hinüber zur (2 St.) *Kürsinger Hütte* (S. 162).

Über das Obersulzbachthörl und Krimmlerthörl nach Krimml, von der Johannshütte 11-12 St., bis zur Keesalpe 7 St. (F. 7 1/2 fl.), gefahrlos u. sehr lohnend. Dieser Uebergang erspart den weiten Umweg über das Umbalthörl und den Krimmler Tauern. Von der Johannshütte zum (3 St.) *Obersulzbachthörl* s. oben. Hinab auf den obersten Firn des *Obersulzbach-Kees*, dann l. vom Gr. Geiger und den Maurerkeesköpfen im Bogen gegen die Abhänge des Sonntagskopfs zum Firnsattel des (2 St.) **Krimmler Thörls** (2828m); steil hinab zwischen r. *Sonntagskees*, l. dem wild zerrissenen *Krimmler Kees*, zuletzt über die flache Zunge und die Moräne des letztern zur (2 St.) *Innerkees-Alpe* (S. 164). — Durch das *Maurerthal* zum Krimmler Thörl (nicht beschwerlich und kürzer) s. unten.

Maurerthal. Maurer- und Reggenthörl. Das ***Maurerthal**, w. Parallelthal des Kl. Iselthals (s. oben), verdient einen Besuch. Im Iselthal bis zum (1 St.) letzten Hof *Streden* s. unten; hier über den Maurerbach, dann r. thaleinwärts; 5 Min. *Maurer-Alp;* über den Bach zur (10 Min.) *Göriach-Alp* (1435m); weiter am l. Ufer allmählich empor. Sobald man die Waldgrenze überschritten hat, prachtvoller Circus von Schneegipfeln und Gletschern: w. Malham- und Gubach-Spitze, dazwischen das Reggenthörl, n.w. Simony-Spitze, n. Maurerkeesköpfe u. Gr. Geiger, ö. Gr. Happ u. Kl. Geiger. Dann an der Ochsnerhütte vorbei über Matten ansteigend in 1 1/4 St. zur Zunge des *Maurerkees*. Der Weg zum Maurerthörl (mit Führer und Seil gefahrlos) führt über den wenig steilen Rücken des letzteren, zuletzt über einen 30m h. Felsabhang in 3 St. (von Streden in 4 1/2 St.) auf das **Maurerthörl** (c. 3100m), ö. vom *Hintern Maurerkeeskopf* (3309m); Aussicht der vom Obersulzbachthörl ähnlich. Von hier erreicht man über den sanft geneigten Firn des *Obersulzbachkees* gefahrlos in 1 St. das *Krimmler Thörl* (s. oben). — Besteigung des *Gr. Geiger* (3352m) sowohl vom Maurer- wie vom Dorfer-Kees aus schwierig.

Zum Reggenthörl: am Gehänge der *Dellacher Keesflecken* zwischen *Maurer-* und *Simony-Kees* empor, auf das letztere, dann am l. Rand des südl. Gletscherarms über zerklüftete Firnhänge theilweise steil auf den flachen Schneesattel des **Reggenthörls** (3041m) zwischen *Malham-* und *südl. Gubach-Spitze* (von Streden 5½ St.); schöner Blick auf Dreiherrnspitze und Umbalgletscher. Hinab über letztern (sanft geneigt und wenig zerklüftet) zur (3 St.) *Clara-Hütte* (s. unten). Wer ins Prettau will, kann vom Reggenthörl direkt zum (2 St.) *Hintern Umbalthörl* gelangen (s. unten).

Ins Defereggenthal zwei Uebergänge von Prägraten, das *Mullitzthörl* und die *Bachlenke*. Zum erstern (8-9 St. bis St. Jakob, F. 5 fl.) führt der Weg von (1 St.) *Welzelach* (S. 167) s. im *Mullitzthal* hinan bis zum (2½ St.) Steinkar am Fuss des *Lasörling* (S. 167); hier l. über den Bach steil aufwärts zum (1½ St.) **Mullitz-** oder **Prägratner Thörl** (2716m), mit schönem Rückblick auf Venediger, r. Lasörling. Hinab ins *Tegischthal* und r. nach (2½-3 St.) *St. Jakob* (S. 165). — Lohnender der Uebergang über die *Bachlenke* (8-9 St., F. 5½ fl.); von Prägraten thalaufwärts bis zur (1½ St.) *Pebellalpe* (s. unten); oberhalb l. über die Isel und in dem schönen wasserfallreichen *Grossbachthal* hinan zur *Untern Alp;* dann steiler Anstieg (l. bedeutender *Wasserfall) zur *Obern Alp* und über Gras- und Geröllhalden empor zur (3½ St.) **Bachlenke** (*Trojer Thörl*, 2700m); vorher prächtiger Rückblick auf Venediger und Dreiherrnspitze. Hinab, zuerst r. ausbiegend (l. ein kl. See), ins oberste *Trojer Thal* (gegenüber *Panargenspitze*, 3168m) und an den steilen Grashängen der l. Thalwand, bald auf besserm Fusspfad, zur *Obern* und *Untern Trojer Alp* (1817m); dann durch das hübsche enge Thal hinaus nach (3 St.) *St. Jakob.*

Der Besuch des ***Umbalthals** oder obersten Iselthals ist sehr zu empfehlen (4 St. von Prägraten bis zur Clarahütte, Führer 3 fl., für Geübte unnöthig). Der Thalweg führt am *Bühel* vorbei, bei den Häusern von *Hinterbühel* über den *Islitzbach* (S. 168), zum (1 St.) letzten Hof *Streden* (1375m) an der Mündung des *Maurerthals* (S. 168; im Hintergrund die *Maurerkeesköpfe*). ½ St. weiter bei der *Pebell-Alp* (1502m) über die Isel (l. der prächtige Fall des *Grossbachs*, s. oben), nach 10 Min. an einem zweiten Wasserfall vorbei. Dann steiler am r. Ufer eine Thalstufe hinan (r. schöner Fall der Isel) durch Wald, nach 1 St. wieder über die Isel und auf schmalem Pfad an den steilen Grashängen des l. Ufers entlang, an einer (½ St.) Schäferhütte vorbei. L. öffnet sich das *Daberthal* (S. 170), im Hintergrund Todtenkor- und Panargenspitze mit ihrem Gletscher; vorn die Röthspitze mit dem Welizkees (S. 170). Der Weg steigt noch etwas über einen Felsriegel zur (¾ St.) *Clarahütte* der AVS. Prag (2103m), von Hrn. und Frau Edl. v. Ratzenbeck erbaut. ½ St. weiter aufwärts (von der Hütte nicht sichtbar) senkt sich der prächtige **Umbalgletscher* ins Thal.

Über das Vordere Umbalthörl nach Kasern im Prettau 5½-6½ St., ziemlich beschwerlich, aber höchst lohnend (F. 7½ fl.). Von der Hütte zum *Umbalkees* ½ St.; über die Moräne, dann quer über den Gletscher (½-¾ St.), nur anfangs etwas steil; an der W.-Seite steil aufwärts über Geröll und Fells, zuletzt über Schnee zum (1½-2 St.) ***Vordern Umbalthörl** (2959m) südl. von *Eier(Agner)-Kopf* (3043m). Im Ansteigen stets prächtige Blicke auf das weite Firnmeer des Umbalgletschers, Dreiherrnspitze, Simony-, Gubach- und Malham-Spitzen; auf der Passhöhe erscheint im W. die lange Kette der Zillerthaler Ferner. Abstieg ins *Windthal* steil und beschwerlich (2½ St. bis *Kasern*, S. 211); besser über das *Lenkjöchl* (2573m) und *Röthkees* ins *Röththal* (S. 211; 3½ St. bis Kasern). — Der Übergang über das **Hintere Umbalthörl** (2826m) ist gleichfalls gefahrlos, bei guter Beschaffenheit des Gletschers nicht schwierig.

Über den Umbalgletscher, dann zwischen den *Schlaitner Keesflecken* und dem *Eier-Kopf* über einen Firnhang zum Thörl. Abstieg ins *Windbachthal* anfangs steil; im Thal über den Bach und am l. Ufer desselben hinaus nach *Heiligengeist* und *Kasern* (s. oben). — Unmittelbar s. vom Vordern Thörl das selten begangene *Virgl-Joch* (3110m).

Röthspitze (*Weliz*, 3492m), 4-5 St. m. F. (6½, hinab nach Kasern 10 fl.), beschwerlich aber lohnend. Von der Clarahütte w. über den Bach und die steilen Grashänge im Zickzack hinan, das Ende des *Welizkees* nach links umgehend, bis man den Gletscher in seiner Firnregion betritt; steil empor zu dem Kamme zwischen l. Daberspitze (Hohe Säule, s. unten), r. Röthspitze, dann r. auf diesem, die Scharte umgehend, über Felsen und Schnee zum breiten Felsgipfel. *Aussicht vorzüglich, der vom Venediger wenig nachstehend. — Abstieg nach Kasern schwierig, über das *Rothenmannjoch* (S. 165) und das *Röthkees* zur *Röth-Alpe* (S. 211) 4 St., *Kasern* 1 St. Man kann auch vom Rothenmannjoch südl. ins *Schwarzachthal* zur *Jagdhausalpe* absteigen; von dort nach Defereggen s. S. 165, nach Rein s. S. 349.

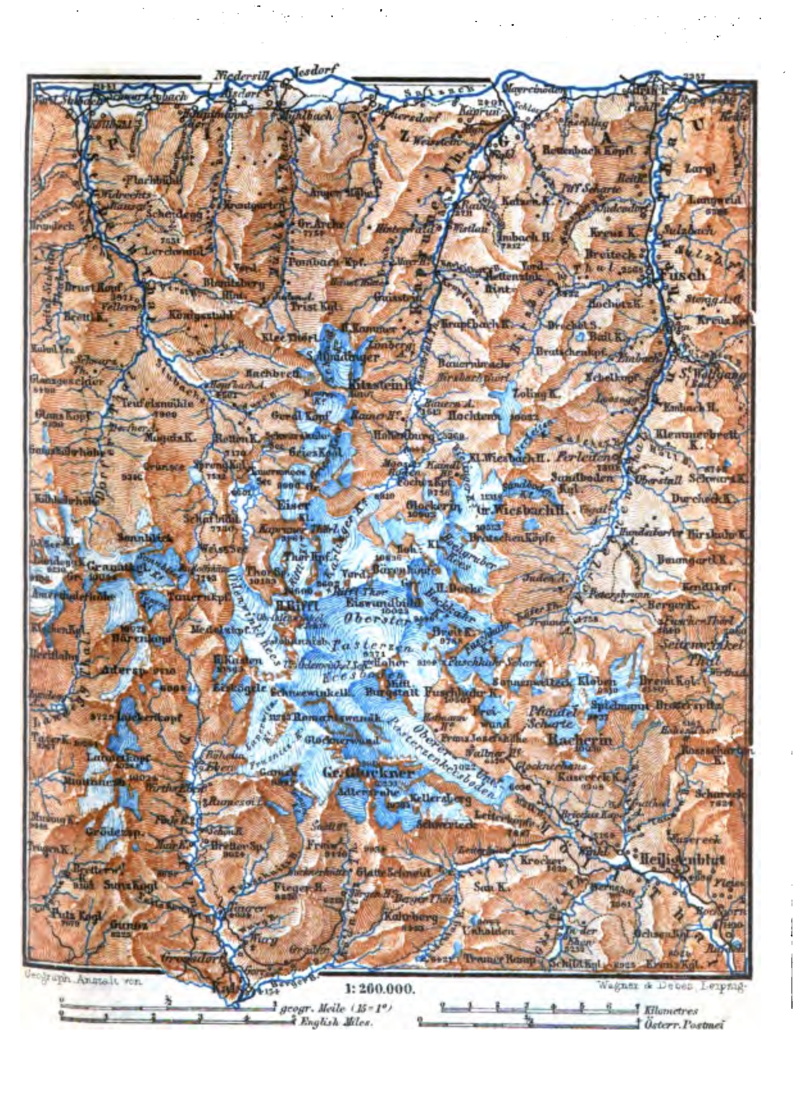
Dreiherrnspitze (3499m), 5-6 St. m. F. (7 fl. 50 kr.), beschwerlich, nur für geübte Bergsteiger. Über den untern fast ebenen Theil des Umbalgletschers (1½ St.), dann an den Gras- u. Felshängen der *Schlaitner Keesflecken* (s. oben) hinan zur obern Terrasse des Gletschers und über diese n.ö. unterhalb der *Althaus-Schneid*, zuletzt steil empor zu einer in s.ö. Richtung vortretenden Felskante und auf dieser (Vorsicht wegen der brüchigen Steine) zu dem Firnplateau gleich unterhalb der Spitze, die man über einen Firnkamm erreicht. Die Aussicht ist umfassend, doch n.ö. durch den Venediger verdeckt. Abstieg event. über das *Hintere Umbalthörl* nach *Kasern* (S. 211; über das *Prettau-* oder *Lahnerkees* nicht rathsam).

Simonyspitze (3480m; 5-6 St., F. 8 fl.) und **Malhamspitze** (3350m; 4-5 St., F. 6½ fl.) können von der Clarahütte gleichfalls erstiegen werden. Schwieriger ist die **Daberspitze** (*Hohe Säule*, 3397m; 5-6 St., F. 8 fl.). — Durch das wilde *Daber-* oder *Sulzbachthal* (S. 169) führt ein nicht schwieriger Uebergang über das **Schwarzach-Thörl** (2891m) ins *Schwarzachthal* und zur (6 St.) *Jagdhausalp* (S. 165).

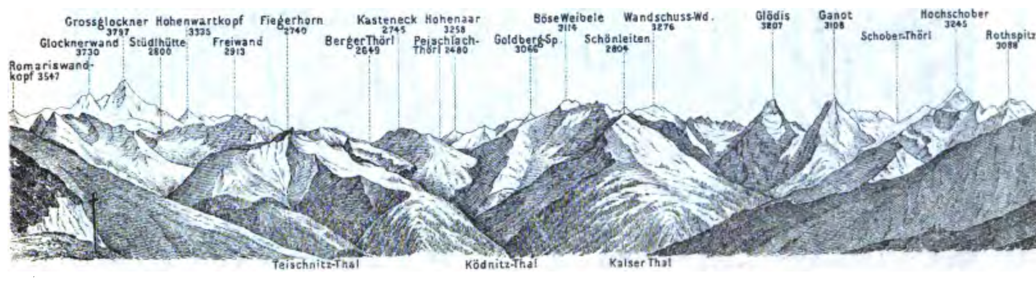
30. Von Windisch-Matrei nach Kals und Heiligenblut.

Der schönste Weg nach Kals führt von Windisch-Matrei über das *Matrei-Kalser Thörl* (s. unten; Reitweg, bis zum Thörl 3½-4, bis Kals 5½ St., Führer unnöthig). — Von Lienz nach Kals (7 St.) Fahrstrasse bis *Huben* (S. 165), dann Fussweg durch das *Kalser Thal* (S. 171). — Von Uttendorf im Pinzgau nach Kals über den *Stubacher* oder *Kalser Tauern* 12-13 St., lohnend (besser in 2 Tagen mit Uebernachten in der Rudolfshütte, S. 171). — Von Heiligenblut nach Kals über das *Berger Thörl* 7½ St. (s. S. 173).

Windisch-Matrei s. S. 165. Man folgt oberhalb der Kirche dem Stationenweg durch Lärchenwald hinan; hinter der (20 Min.) Kapelle geradeaus, an einem Kreuz vorbei, dann bei (¼ St.) zwei Häusern r. bergan, an noch zwei Häusern, einem einzelnen Hause (r.) und einem grossen Bauernhof (l.) vorbei bis zu einem (40 Min.) Handweiser. Nun weniger steil durch Wald an einem Kapellchen vorbei, stets oberhalb der Schlucht des *Bürgerbachs* bergan; nach 40 Min. über einen Bach; 25 Min. weiter tritt man aus dem Walde, gleich darauf ein Handweiser (oben wird das Whs. sichtbar). Nun schärfer bergan, über einen Bach, nach 10 Min. nochmals, dann im Zickzack streckenweise steil, z. Th. durch Wald, zum (1¼ St., 3¾ St. von W.-Matrei) ***Kals-Matreier Thörl** (2205m; *Hamerl's Whs.*, 10 Betten), mit prächtiger Aussicht auf Venediger-, Glockner- und Schobergruppe (vgl.



Niedersill
Lesdorf
Kaprun
Fusch
Heiligenblut
Gr. Glockner
Kitzsteinh.
Hochtenn
Sonnblick
Granatkgl.
Tauernkpf.
Kals
Geograph. Anstalt von
1: 260.000.
Wagner & Debes, Leipzig.
geogr. Meile (15 = 1°)
English Miles.
Kilometres
Österr. Postmei



PANORAMA vom KALSER THÖRL (2205 m).

das umstehende Panorama nach J. Stüdl). Noch weit schöner ist die Aussicht von der zweiten Höhe südl., mit trigonometr. Steinsäule, vom Thörl über den Kamm fort in 1 St. zu erreichen (Führer unnöthig).

Der Weg hinab nach ($1^1/_2$ St.) Kals hält sich links, später durch Wald; im Thal nicht l. über *Grossdorf* ($^1/_4$ St. weiter), sondern geradeaus durch Feld auf das untere (s.) Ende von Kals los, wo die Kirche hervorragt; zuletzt steil hinab zum Bach und auf schlechtem Wege am r. Ufer entlang, dann über die Brücke, r. zum Unterwirth, l. bergan zum Oberwirth, neben der Kirche.

Von Huben (S. 164) nach Kals (3 St.) leidl. Fussweg durch das **Kalser Thal**. Hinter dem Whs. r. durch Wiesen zum (10 Min.) Steg über die Isel, dann durch Wald, nach 20 Min. bei einer Hütte l. hinan nach ($^1/_2$ St.) *Ober-Peischlach* (das Dorf bleibt links), wo der Weg ins *Kalser Thal* einbiegt; weiter meist guter Weg, wenig steigend, stellenweise dicht an dem Abgrund hin, in dem tief unten der Kalser Bach schäumt. Vor ($^1/_2$ St.) *Staniska* erscheint vorn der *Gross-Glockner mit der Glocknerwand, dem Ködnitz- und Teischnitz-Kees, — ein prächtiges Bild. Das Thal erweitert sich bei ($^3/_4$ St.) *Haslach* (1137m; Whs.); r. ein hübscher Wasserfall. Weiterhin mehrfach über Reste von Geröllmuren, die zuweilen den Weg vollständig zerstören. R. an der Mündung des *Lesachthals* (S. 173) der Weiler *Lesach* (im Hintergrund Glödis und Ganot); weiter in breiterem Thal am r. Ufer nochmals über die Geschiebe einer Steinmure, die den Kalser Bach stets mehr zurückdrängt, nach (1 St.) *Kals* (s. unten).

Von Uttendorf (S. 161) nach Kals durch das ***Stubachthal** führt ein schöner Uebergang über den *Kalser Tauern* in 11 St. (Führer bis zur Tauernhöhe nöthig, 6 fl., bis Kals 10 fl.; *Al. Täubl*, *P. Dürnberger* in Uttendorf). Fahrweg bis zum ($2^1/_2$ St.) *Vellerer Bauern* (976m) und der ($^1/_4$ St.) *Schneideralm* (Wirthsch., 6 Betten, Reitpferde zu haben) am Fuss der *Teufelsmühle* (2496m); r. öffnet sich die *Dorfer Oed*, im Hintergrund der *Landeggkopf* (2905m). Nun Saumweg, nach 25 Min. (Handweiser) r. zum (20 Min.) Wasserfall, dann über das *Bürchl* und die Brücke zum l. Ufer des *Wurfbachs*, schräg r. über die Wiese, hinauf zum *Enzinger Boden* und zum ($1^3/_4$ St.) *Grünsee* (1725m), weiter am Abhang des *Schafbühels* (s. unten) zum *Weisssee* (2225m) und der ($1^1/_2$ St.) **Rudolfshütte** der AVS. Austria (im Sommer Wirthsch., 9 Betten), in herrlicher Lage. Vom *Schafbühel* (2339m) prächtige Aussicht auf das Oedenwinkelkees und seine grossartige Umrahmung, Hoher Kasten, Eiskögele, Johannisberg, Hohe Riffl; w. die Granatkogelgruppe mit Sonnblick, Raberkopf u. Granatspitze. — Von der Rudolfshütte über das *Kapruner Thörl* zur *Rainerhütte* s. S. 160; über die *Obere Oedenwinkelscharte* zur *Pasterze* s. S. 178. — **Granatspitze** (3082m), von der Rudolfshütte über das *Sonnblick-Kees* und die *Granatscharte* (zwischen Granatspitze u. Raberkopf) in 3 St., unschwierig u. lohnend (F. $2^1/_2$ fl.); Abstieg event. über den *Granatspitz-Ferner* ins *Landeckthal* nach Wind. Matrei (S. 166).

Von der Rudolfshütte steigt der Weg über Fels und Schnee zum (1 St.) **Stubacher** oder **Kalser Tauern** (2506m); Aussicht beschränkt. Hinab steil über Geröll zum ($1^1/_4$ St.) *Dorfer See* (1920m) und am l. Ufer des *Kalser Bachs* über die Abflüsse des *Laperwitz-* und *Frusnitz-Gletschers* durch das *Dorfer* (oberste Kalser) *Thal*, mit schönen Matten und über 50 Sennhütten. Am Ende des Thalbodens ($1^3/_4$ St.) bildet der Bach eine ungangbare Klamm; der Weg steigt l. zum Theil auf Steintreppen $^3/_4$ St. an der *Stiegenwand* empor (oben schöner Umblick), dann hinab nach (1 St.) *Kals*.

Kals (1321m) (*Unter- oder Glockner-Wirth *Thomas Groder*; kl. alpine Bibliothek, interessantes Fremdenbuch, im „Glocknerbuch" Verzeichniss der von Kals ausgeführten Hochtouren; *Oberwirth Bergerweiss „zum Alpenverein", gute Küche; in beiden Proviant-Depots der AVS. Prag),

in breitem Thalbecken freundlich gelegenes Dorf, gutes Standquartier für Wanderungen in der Glocknergruppe.

Führer: *Michael*, *Rupert*, *Peter* u. *Josef Groder*, *Christian Ranggetiner*, *Joh. Gräfler*, *Kasp. Gorgasser*, *Joseph*, *Andrä* u. *Johann Kerer*, *Peter* und *Gregor Huter*, *Lor. Koller*, *Alois Schnell*, *E. Rubesoier*, *Peter Unterberger*, *Joh. Ausserhofer*, *Rup. Entstrasser*, *Chr. Holaus*, *Karl Rogl.* Das Bureau des Führer-Vereins (Obmann Peter Groder) ist unweit vom Groder-Whs. Der Tarif ist bei den einzelnen Touren angegeben; für Uebernachten in der Erzherzog-Johannhütte 1½ fl. mehr. Der Führer hat sich selbst zu verpflegen und 8½kg Gepäck zu tragen (Uebergewicht pro kg und Stunde 4 kr.). Touren auf 5 Tage und mehr pro Tag (10 Marschstunden) 4 fl. 20, halber Tag 3 fl. 20, aussergewöhnlicher Tagesmarsch 5 fl. 20, Rasttag 2 fl. 20 kr.; der Rückweg ist nach demselben Tarif zu vergüten, wenn der Führer nicht in Kals entlassen wird.

Die Besteigung des ***Grossglockner** (3797m) ist von Kals aus kürzer und billiger als von Heiligenblut (S. 178), doch nur geübten Bergsteigern anzurathen (bis zur Stüdlhütte 4½ St., von da zur Spitze 3-4 St.; F. 7 fl. 50, mit Abstieg über den Hofmannsweg zum Glocknerhause 10 fl.; für einen Touristen 2 Führer nöthig, 2 Pers. 3 Führer). Bis (1¼ St.) *Groder* s. S. 173; ½ St. weiter, jenseit des Ködnitzbachs, beim Handweiser l. im *Ködnitzthal* hinan, die (25 Min.) *Jürgenhütte* (1959m) l. und die (1 St.) *Lucknerhütte* (2273m) r. lassend (r. die *Lange Wand* und das *Ködnitzkees*), dann am Abhang der *Freiwand* hinan zur (1½ St.) *Stüdlhütte* der AVS. Prag auf der *Vanitscharte* (2800m), von dem verdienten Alpenforscher Hrn. J. Stüdl erbaut und gut eingerichtet (im Sommer Wirthsch.). Von der Scharte, einer Einsenkung zwischen der Freiwand und dem vom Glockner zwischen Teischnitz- und Ködnitzgletscher herabziehenden Grat, schöne *Aussicht s.w. über das Kalser Thörl hinweg auf die Ampezzaner Dolomiten; steigt man s. an der Freiwand etwas hinan, so erblickt man n. anscheinend ganz nah die Spitze des Grossglockners; n.ö. Ködnitzkees und Adlersruhe, w. das Teischnitzthal mit Teischnitz- und Grauem Kees, von Kramul, Gamsspitze und Zollspitze überragt. — Von hier kann man auf zwei Wegen zum Grossglockner gelangen. Der *alte Kalser Glocknerweg* führt von der Stüdlhütte n. über Geröll hinan auf den Grat zwischen *Teischnitz-* und *Ködnitzkees*, dann über das letztere, zuletzt steil zur (2 St.) *Erzherzog-Johann-Hütte* des Ö.A.C. auf der *Adlersruhe* (3463m), wo der Weg mit den Heiligenbluter Wege (S. 178) zusammentrifft. Von hier anfangs mässig, dann mehr und mehr steigend über Firn und Fels in ¾-1 St. auf den *Kleinglockner* (3764m); an der NW.-Seite c. 6-8m steil hinab (Drahtseil und Eisenstifte) zur c. 10m langen, ⅓-½m br. Scharte (*Obere Glocknerscharte*, r. zur Pasterze, l. zum Ködnitzgletscher abfallend), deren Ueberschreitung durch ein doppeltes Drahtseil erleichtert ist; dann ebenso steil über Fels (Drahtseil u. Eisenstifte) zum (20-30 Min. vom Kleinglockner) Gipfel des Grossglockner.

Der *neue Kalser Glocknerweg* („*Stüdlweg*") führt über den Felsgrat zwischen Teischnitz- u. Ködnitzkees (s. oben) vermittelst Drahtseilen und Eisenstiften direkt zum Gipfel des Grossglockner, mit Vermeidung des Kleinglockner und der Scharte, ist aber seit einigen Jahren ganz verschneit und wird kaum mehr benutzt.

Die äusserst grossartige und umfassende **Aussicht erstreckt sich w. bis zum Rhätikon u. Silvretta, s.w. Bernina u. Adamello, s. bis zum adriat. Meer (als heller Streifen zuweilen sichtbar); s.ö. Triglav, ö. Kleine Karpathen, n.ö. das mährisch-böhmische Gebirge, n. die bairische Ebene bis gegen Regensburg hin. — Auf dem Gipfel eine hölzerne Gradmessungs-Pyramide und das vom Ö.A.C. errichtete 2m h. eiserne *Kaiserkreuz*. — Abstieg über den *Hofmannsweg* zur *Pasterze* (schwierig) s. S. 178; nach *Heiligenblut* über das *Leiterkees* s. S. 178. — Im J. 1879 wurde der Grossglockner (von G. Gröger aus Wien mit Chr. Ranggetiner) zum erstenmal über den Nordwestgrat (*Untere Glocknerscharte* oder *Teischnitzscharte*, c. 3500m) erstiegen (sehr schwierig).

***Romariswandkopf** (3547m), 7 St. (F. 6 fl. 50 kr.). Von der (4½ St.) Stüdlhütte zum *Teischnitzkees*, dann in n. Richtung gegen die Glocknerwand

über den flachen Sattel n. vom *Kramul* (3252m) auf das *Frusnitzkees* und über den firnbedeckten Glocknerkamm ohne grosse Schwierigkeit zum (2½ St.) Gipfel. Die Aussicht steht der vom Grossglockner wenig nach.

Hochschober (3243m), 7-8 St. (F. 6 fl. 50 kr.), durch das *Lesachthal* zur *Lesacher Alp* (Uebernachten) und über den *Ralfgletscher*, beschwerlich (vgl. S. 164). — **Gornetschamp** (2750m), w. Ausläufer der Schobergruppe, zwischen Ködnitz- u. Lesachthal, 4 St., nicht beschwerlich; prächtiger Blick auf Glockner-, Schober- u. Venedigergruppe. — ***Rothenkogel** (2757m), 4 St. (F. 4, bis Matrei 5½ fl.), s. S. 165. — **Muntanitz** (*Laimetspitze*, 3228m), höchster Gipfel zwischen Kalser- u. Tauernthal, 7 St., beschwerlich aber lohnend. — *Granatspitze* (3082m) s. S. 171.

Nach Windisch-Matrei über das ***Kals-Matreier Thörl** (2205m), 4½ St. (F. 2½ fl., entbehrlich) s. S. 170. Der Besuch des Thörls (2½ St.) ist wegen der prachtvollen Aussicht unbedingt anzurathen, auch wenn man nicht nach Matrei will.

Von Kals nach Heiligenblut über das Berger Thörl 7½ St. (F. 4 fl.), lohnend. An der Kirche vorbei auf leidl. Saumpfad im *Ködnitzthal* hinan zum (1¼ St.) Weiler *Groder* (1700m); 25 Min. oberhalb über den Ködnitzbach, beim Handweiser r. (l. der Weg zur Stüdlhütte, S. 172) über Alpweiden steil bergan, anfangs mit schönem Blick auf den Grossglockner, zur (2 St.) breiten Einsattelung des **Berger Thörls** (2649m), mit lohnender Aussicht (s. Schober, s.w. Defeteregger Berge, Dolomiten, n.w. Hochgall, ö. die Goldberg-Gruppe mit Hochnarr, Sonnblick etc.). Beim Hinabsteigen öffnet sich bald der Blick l. auf Leiterkees, Adlersruhe und Glockner. Der Weg führt steil hinab ins *Leiterthal* (n. Schwerteck und Leiterköpfe), über den Bach zur (1½ St.) *obern* und den (8 Min.) *untern Leiterhütten* (2028m), am r. Ufer des Bachs; dann an den steilen Abhängen des l. Ufers den gut gangbaren *untern Katzensteig* hinab, unten oft 40-50m tief der Leiterbach, nach ½ St. über den Bach, am r. Ufer bergan zur (20 Min.) *Trogalp* (1860m), dann stets bergab auf angenehmem Waldweg, bald mit Aussicht auf Heiligenblut; 1 St. Brücke über den *Gössnitzbach* (r. in der Schlucht der vom Wege nicht sichtbare *Gössnitzfall*), 25 Min. weiter über die *Möll* und bergan nach (¼ St.) *Heiligenblut*. — Ein anderer Uebergang über das *Peischler Thörl* (2480m), s. vom Berger Thörl, ist wegen des schlechten Weges nicht zu empfehlen.

Wer zur **Franz-Josefs-Höhe* oder nach *Ferleiten* will, erspart einen Tag, wenn er von den *Leiterhütten* l. bergan („oberer Katzensteig“) um den *Vordern Leiterkopf* herum über den *untern Pasterzenkeesboden* direkt zum (2 St.) *Glocknerhause* geht (s. S. 178; von Kals zum Glocknerhaus 6-7 St., F. 4 fl., über das Glocknerhaus bis Heiligenblut F. 5 fl. 80 kr.). Vom Glocknerhaus über die Pfandelscharte nach Ferleiten 5-6 St. (F. 4 fl. 30 kr.); s. S. 158.

31. Von Lienz nach Heiligenblut.

Vergl. Karte S. 164, 170.

Von Süden, vom Pusterthal aus, führt der nächste und bequemste Weg von *Dölsach* über *Winklern* nach Heiligenblut (8 St.; neue Strasse von Dölsach bis Winklern 1885 eröffnet; Einsp. 5, bis Heiligenblut 10 fl., von Winklern bis Heiligenblut 5, bis Döllach 3 fl., Gepäckträger von Dölsach

bis Winklern 1½ fl.). — Von *Sachsenburg* (S. 346) nach *Winklern* (46km) Postbotenfahrt tägl. mit Übernachten in Stall oder Ober-Vellach in 11 St. (wenig zu empfehlen). Einsp. von Sachsenburg bis Ober-Vellach in 2¼ St. (3½ fl.), von Ober-Vellach bis Winklern in 4½ St. (6 fl.). — Von *Kals* nach Heiligenblut über das *Berger Thörl* s. oben.

Von Norden her führt der lohnendste und meist begangene Weg nach Heiligenblut durch das *Fuscherthal* über die *Pfandelscharte* (S. 158). — Von *Rauris* über das *Hochthor des Heiligenblut-Rauriser Tauerns* nach Heiligenblut s. S. 154, 157; über die *Goldzechscharte* und die *Fleiss* (Gletschertour für geübte Bergsteiger) s. S. 178. — Von *Gastein* über den *Mallnitzer Tauern* ins *Möllthal* und nach Heiligenblut s. S. 153. — Aus dem *Kapruner Thal* führt ein schwieriger Gletscherpass über das *Riffelthor* zur Pasterze (S. 160); ebenso aus dem *Stubachthal* über die *obere Oedenwinkelscharte* (S. 178).

Von *Lienz* Eisenbahn in 10 Min. nach *Dölsach* s. S. 345; 20 Min. n. vom Bahnhof das Dorf (647m; *Putzenbacher's Gasth.); in der Kirche ein Altarbild (h. Familie) von Defregger (1835 auf dem Ederhof bei Dölsach geboren). Die schöne neue Strasse (bis Winklern 3 St.) steigt in grossen Kehren (Fusssteige kürzen), mit prächtigen Blicken auf das Drauthal, die Stadt Lienz und die zerrissenen Zacken der Lienzer Dolomiten, zum (1¼ St.) Dörfchen *Iselsberg* (1111m), wohin auch von Lienz ein direkter Fussweg über *Debant* in 2 St. führt; weiter am (25 Min.) **Whs. zur Wacht* vorbei über die kärntner Grenze zur (¼ St.) Höhe des **Iselsbergs** (1204m). Hinab zum (5 Min.) **Bad- & Gasth. zum Grossglockner*, dann durch Wald nach (40 Min.) **Winklern** (958m; **v. Aichenegg's Gasth.; *Post*, gleicher Besitzer; **Geiler*, nicht theuer), am Bergabhang hoch über dem *Möllthal* schön gelegen.

[Das **Möllthal** mündet bei *Sachsenburg* (S. 346) ins Pusterthal. Eine Fahrstrasse (Post bis Winklern tägl. in 11 St., s. oben) führt thalaufwärts, bei *Möllbrücken* über die *Möll*, weiter über *Mühldorf*, *Kolbnitz*, *Stallhofen*, am Fuss der Burg *Falkenstein*, nach (21km) **Ober-Vellach** (670m; **Post; Wenger*), Hauptort des untern Möllthals, unterhalb der Mündung des *Mallnitzthals* freundlich gelegen. In der goth. Kirche ein Flügelaltar von Joh. Schoreel (1520). AVS.

Ausflüge (Führer *Joh. Weichslederer*, *Jos. Zaderer*). Hübsche Spaziergänge zum *Polinik-* und *Klausenfall* (Waldweg, ½ St.) und zum **Groppensteiner Wasserfall*, dem schönen Fall des Mallnitzbachs (½ St.). Ueber letzterm auf steilem Fels das malerische Schloss **Groppenstein* (730m), im x.-xiii. Jahrh. erbaut, neuerdings stilgemäss restaurirt, mit prächtiger Aussicht. — In die ***Raggaschlucht**: zu Wagen in ½ St., zu Fuss (Waldweg) in 1¼ St. zum Eingang der grossartigen Klamm, durch welche der *Raggabach* über vier Terrassen in einer Reihe von Wasserfällen abstürzt, von der AVS. Möllthal durch Brücken und Stege zugänglich gemacht (½ St. bis zum obersten 24m h. Fall).

Polinik (2780m), höchster Gipfel der *Kreuzeckgruppe* (S. 345), 5-6 St. m. F. (5 fl.), sehr lohnend. Von Obervellach s. über die *Böden* und die *Spitalwiese* meist durch Wald zur (2½-3 St.) *Stampfer Alpe* (Unterkunft), dann in 1 St. zum Fuss des Gipfels und an der Felswand steil empor zum (1½ St.) neuen Unterkunftshaus der AVS. Möllthal mit weiter prächtiger Rundsicht über die Kärntner und Tiroler Alpen bis zum Ortler und adriat. Meer.

Nach (2 St.) *Mallnitz* und über den *Mallnitzer Tauern* nach (8 St.) *Gastein* (F. von Mallnitz 4 fl. 50 kr.) s. S. 153.

Weiter über *Semslach* (r. Burg *Groppenstein*. s. oben) und *Flatt-*

ach (Scheiflinger) nach ($1^1/_2$ St.) *Ausser-Fragant* (Whs.; über das *Schober-Thörl* nach Döllach s. unten); dann über *Stall* (Martischnig; Guggenberger), *Rangersdorf* (Hassler) und das kl. Bad *Lainach* nach (55km) *Winklern* (S. 174).]

Die Strasse von Winklern nach (5 St.) Heiligenblut führt hinab ins Thal und überschreitet die Möll. Bei ($1^1/_2$ St.) *Mörtschach* (963m; Kaponig's Whs.) mündet r. das *Astenthal*, bei ($^1/_2$ St.) *Stampfen* l. das *Wangenitzthal*. R. bleibt *Sagritz*. 1 St. **Döllach** (1028m; **Ortner; Post*), mit dem alten Schloss *Gross-Kirchheim*, an der Mündung des *Zirknitzthals* (S. 155). R. bricht die Zirknitz aus wildem Felsschlund hervor; 10 Min. vom Whs. die *Alexisklamm* mit dem prächtigen 60m h. **Zirknitzfall*.

Der **Stellkopf** (2846m), mit prächtigem Blick auf Goldberg-, Glockner- u. Schobergruppe, ist von hier in 6 St. m. F. zu ersteigen. — Ueber das **Schober-Thörl** (2353m) nach *Fragant* (s. oben), 8-9 St. m. F., im Ganzen lohnend.

Hinter Döllach, bei ($^1/_2$ St.) *Putschall* (1058m), an der Mündung des wilden *Gradenthals*, tritt die Strasse auf das r. Ufer der Möll, nach $^1/_2$ St. wieder aufs l. Ufer; l. ($^1/_4$ St.) der *Jungfernsprung*, ein 130m h. W. serfall. Folgt ($^1/_2$ St.) *Pokhorn* (1087m), kleines Dorf mit der goth. Kirche St. Martin, an der Mündung des *Fleissthals* (s. unten). Das Möllthal scheint hier durch einen Hügel geschlossen, der Weg führt im Zickzack hinauf. L. bildet die Möll den schönen *Zlappfall*. Oben angekommen erblickt man Heiligenblut und den Grossglockner. Nun r. hinauf nach ($^3/_4$ St.)

Heiligenblut (1404m; *Schober's Whs.* bei der Kirche; neues *Hôtel* der Südbahn im Bau), in schöner Lage in grünem Hochthal, in das n.w. die schlanke Firnpyramide des Grossglockners hineinschaut. Das Dorf, das höchste in Kärnten, hat seinen Namen von einem Fläschchen des Blutes Christi, das, vom sel. Briccius aus Constantinopel gebracht, in der im xv. Jahrh. erbauten Kirche in einem zierlichen 13m h. Sakramentshäuschen aufbewahrt wird (zu beachten auch der schöne Schnitzaltar; in der Krypta das Grab des sel. Briccius). Vom *Calvarienberg* ($^1/_4$ St.) gute Aussicht auf den Grossglockner; l. die drei Leiterköpfe, r. der Romariswandkopf (S. 173), im Hintergrund der Johannisberg (S. 177).

Freier und schöner ist der Blick von der **Obern Fleiss**, 1 St. ö. von Heiligenblut. Beim Schober l. hinab über den Bach und l. bergan (Weg zum Calvarienberg); nach 10 Min. bei dem grossen Hause geradeaus, den obern Weg; nun guter Pfad stets in ziemlich gleicher Höhe fort; 35 Min. Sennhütte *zur untern Fleiss*; 5 Min. weiter führt der Weg hinab zur Brücke über den *Fleissbach* (S. 178) und am andern Ufer r. durch Wald wieder hinan zum (10 Min.) **Whs. zur obern Fleiss* (c. 1500m; einf.). Von der *Martinskapelle*, noch $^1/_2$ St. weiter, noch freierer Blick.

Ausflüge. — Führer: *Johann Kramser*, *Joseph Tribuser*, *Anton* u. *Veit Granögger*, *Georg Bäuerle*, *Georg Bernhard*, *Martin Fritz*, *Anton Wallner*, *Matth. Aslaber*, *Anton Lackner*. Der Obmann des Führervereins findet sich jeden Abend im Whs. ein und bestimmt Führer und Träger für den nächsten Tag. — Pferd zum Glocknerhaus 5 fl., Franz-Josefs-Höhe 6 fl. (mit Damensattel 1 fl. mehr); bis zum Pfandelscharten-Gletscher 6 fl. 30 kr., Hochthor 3 fl. 50 kr. Einsp. nach Döllach 3, Winklern 5, Dölsach 10 fl.

Den lohnendsten Abschluss erhält die Wanderung nach Heiligenblut erst durch den Besuch der Franz-Josefs-Höhe; selbst die Schweiz hat wenige Stellen von gleicher Grossartigkeit aufzuweisen. Reitweg (3 St. zum Glocknerhaus, von da 1¼ St. zur Franz-Josefs-Höhe, zurück im Ganzen 3 St.); Führer unnöthig (bis zum Glocknerhaus 1 fl. 80, hin u. zurück 2 fl. 50 kr., Franz-Josefs-Höhe u. zurück 3 fl.). Gleich hinter Heiligenblut l. abwärts, nach 10 Min. über die Möll, bei der (15 Min.) Kapelle, wo der Weg zum Leiterthal (S. 173) l. abzweigt, wieder aufs l. Ufer, bei den (5 Min.) Häusern von *Winkel* (1438m) über den *Gutthalbach*. Nun scharf bergan; gegenüber der *Gössnitzfall* (S. 173), theilweise durch Tannen verdeckt; tief unten stürzt die *Möll*, der Abfluss der Pasterze, zwischen Felsen hinab. Auf der Höhe, da wo der Weg r. einbiegt, schöner Rückblick auf das Möllthal; ö. das Kl. Fleisskees, hinter dem das Goldbergwerk (S. 178) liegt. Einige Schritte weiter öffnet sich der Blick auf den Absturz des Pasterzengletschers. Nun eine Zeit lang eben hin, theilweise durch Wald zur (1 St.) *Bricciuskapelle* (1612m), dem schönen **Leiterfall* gerade gegenüber; dabei eine frische Quelle. Dann wieder bergan, nach 40 Min. über in Felsen gehauene Stufen, die *Ochsenplatten* oder *böse Platte;* gleich darauf erster Blick auf den Glockner. Nun steil im Zickzack einen Felssattel hinan; oben auf dem (½ St.) *Brettboden* (2077m) gabelt sich der Weg (geradeaus der kürzere Fusspfad um eine Felsecke herum, r. hinauf der Reitweg, beide treffen nach ¼ St. wieder zusammen) und führt durch Matten zum (20 Min.) **Glocknerhaus** der AVS. Klagenfurt auf der *Elisabethruhe* oder *Elisenrast* (2127m; *Gasth.*, Bett 1½ fl., Heulager 50 kr., Aufenthalt bei Tage 20 kr.), mit trefflichem Blick auf die Pasterze und den Grossglockner.

Der Weg zur Franz-Josefs-Höhe (1¼ St., Führer unnöthig, 1 fl.) führt über den *Pfandelschartenbach* (S. 158) zur (¼ St.) *Wallnerhütte* (2115m); oberhalb r. am Bach aufwärts, nach 5 Min. bei einer Quelle l. bergan, um die Ecke der *Freiwand* herum, hoch über dem in prächtigen blaugrünen Eisbrüchen abstürzenden Gletscher, zur (1 St.) ****Franz-Josefs-Höhe** (2329m, nach Keil 2536m) am trümmerbedeckten Abhang der Freiwand, mit vollem Ueberblick des mächtigen *Pasterzen-Gletschers*, des zweitgrössten der deutschen Alpen (10,200m lang, bei der Hofmannshütte 1214m, im obern Firnbecken 4900m breit), besonders schön gegen die weisse Pyramide des Johannisbergs hin, der hier erst sichtbar wird. Geradeaus fast senkrecht aufragend der Grossglockner mit seinen beiden Spitzen, l. davon Adlersruhe, Burgwartscharte, Hohenwartkopf, Kellersberg, Schwerteck und die drei Leiterköpfe; r. vom Glockner die zackige Glocknerwand (Hofmannsspitze), Romariswandkopf, Schneewinkelkopf, Untere Oedenwinkelscharte, Johannisberg, Obere Oedenwinkelscharte und Hohe Riffl; die drei Felsköpfe im obersten Pasterzenboden sind der Kleine, Grosse und Hohe Burgstall. — In einem Chloritschieferblock auf der Franz-Jo-

sefs-Höhe ist 1871 eine durch eine rothe Eisenthür verdeckte Marmortafel mit Inschrift zur Erinnerung an den tüchtigen Alpenforscher Karl Hofmann aus München eingelassen (1870 bei Sedan gefallen).

Die meisten Reisenden kehren auf der Franz-Josefs-Höhe um. Ganz interessant und bei ausreichender Zeit empfehlenswerth ist es, die Wanderung bis zur *Hofmannshütte* fortzusetzen. Der Weg (Führer angenehm, vom Glocknerhaus 1 fl. 80 kr.) führt etwas bergab, an und auf der Moräne hin, dann über den Gletscher fast eben fort zur ($1^1/_4$ St.) **Hofmannshütte** (2438m) in der *Gamsgrube*, einer Mulde am Fuss des *Fuscherkarkopfs*. Die Hütte, auf Kosten des Erzherzogs Johann gebaut (daher früher *Johannshütte*), später als Schafstall benutzt, 1870 durch die Herren Stüdl und Hofmann hergestellt, ist Ausgangspunkt für eine Reihe grossartiger Touren, wenn auch zum Uebernachten jetzt meist das Glocknerhaus benutzt wird.

Bergtouren von der Hofmanns-Hütte bez. dem Glocknerhause (sämmtlich nur für geübte Bergsteiger; Tarif vom Glocknerhause, wo stets Führer zu finden sind). **Fuscherkarkopf** (3321m), von der Hofmannshütte durch die Gamsgrube und über den anfangs steilen SW.-Grat in 3 St. (F. 4 fl. 50 kr.); vorzüglicher Ueberblick der Glocknergruppe. — **Sonnenwelleck** (3248m), östl. Nachbar des Fuscherkarkopfs, vom Glocknerhaus über die Freiwand und das *Freiwandkees* in 4 St.; treffl. Ueberblick des Fuscherthals. — Vom Fuscherkarkopf über den nach der Mitte sich senkenden scharfen Grat zum Sonnenwelleck 1 St.

Grosser Bärenkopf (3386m), von der Hofmannshütte 3 St. (F. 5 fl.). Über den vom *Breitkopf* (3143m) herabkommenden Zufluss des obersten Pasterzenkeesbodens (r. die *Bockkarscharte*, S. 158) zum (2 St.) *Eiswandbühel* (3190m) und über den Firngrat zum *Mittlern* und (1 St.) *Grossen Bärenkopf* (3386m). Man kann die Wanderung über die *Keilscharte* und den *Kleinen Bärenkopf* bis zum (1 St.) *Hohen Bärenkopf* (3405m) ausdehnen und über die *Bockkarscharte* zur Hofmannshütte zurückkehren (Abstieg über das *Hochgruberkees* zur *Schwarzenberghütte* schwierig, s. S. 156). — **Hoher Burgstall** (2966m), von der Hofmannshütte über den obersten Pasterzenkeesboden in 2 St.; guter Ueberblick der Pasterze. Vom Burgstall direkt zum Eiswandbühel 1 St.

Grosses Wiesbachhorn (3577m), von der Hofmannshütte 6-7 St. (F. 9, nach Ferleiten 12, zur Rainerhütte 14 fl.). Ueber die *Bockkarscharte* (S. 158) aufs *Bockkarkees*, dann l. zur *Keilscharte* (3125m) zwischen *Grossem* und *Kleinem Bärenkopf* und letztern nach l. umgehend über Firn an der *Glockerin* (3420m) vorbei zwischen dem *Vordern* und *Hintern Bratschenkopf* (3416m) hindurch zur *Wielinger Scharte* (S. 160). Abstieg zur *Kaindl-Hütte* s. S. 160; nach *Ferleiten* s. S. 156.

Johannisberg (3475m), von der Hofmannshütte 4-5 St. (F. 6 fl.; mit dem Uebergang über die Obere Oedenwinkelscharte oder das Riffithor gut zu verbinden; vgl. S. 160, 178). Man überquert den obern Pasterzenkeesboden, umgeht zwischen *Glocknerwand* (3730m) und *Kl. Burgstall* (2725m) den Absturz des obersten Pasterzenkeesbodens und gelangt über weite Firnfelder, zuletzt ziemlich steil über den nach O. herabziehenden Firngrat zur Spitze, die nach W. in ungeheuren Wänden ins Stubachthal zum Oedenwinkelkees abstürzt. Vorzüglicher Ueberblick der Glocknergruppe und weite Aussicht nach N. (Zeller See). — **Hohe Riffl** (3340m), von der Hofmannshütte über das Riffithor (S. 178) in 5 St., zuletzt über eine steile Firnschneide; lohnend. — **Schneewinkelkopf** (3412m), von der Hofmannshütte 4-5 St. (F. 6 fl.). Bis zum obersten Pasterzenkeesboden s. oben (Weg zum Johannisberg); dann in weitem Bogen, die untere Oedenwinkelscharte (s. unten) r. lassend, zum Sattel zwischen *Eisködgele* (3439m) und Schneewinkelkopf und über den Firnkamm zur Spitze. Abstieg über das *Laperwitz-Kees* nach *Kals* in 6 St. (F. 11 fl.).

***Grossglockner** (3797m), von Heiligenblut 9-10 St., anstrengend, doch für Geübte nicht sehr schwierig (F. vom Glocknerhaus 9, mit Uebernachten in der Erzh. Johann-Hütte $11^1|_2$, mit Abstieg nach Kals 12 bez.

13½ fl.). Erste Besteigung 1799 durch Graf Salm, Fürstbischof von Gurk, mit 29 Begleitern von Heiligenblut aus (1855 erste Besteigung von Kals, S. 172). Die Besteigung wird von Heiligenblut jetzt meist so gemacht, dass man im *Glocknerhause* übernachtet; von da auf dem Wege nach Kals (s. unten) zur (2 St.) *Leiterhütte*, r. hinan zur (2 St.) *Salmshütte* der AVS. Klagenfurt (2816m) am *Schwerteck*, dann über das *Leiterkees* zur (1½ St.) *Hohenwartscharte* (3188m) und der (¾ St.) *Erzh. Johann-Hütte* auf der *Adlersruhe* (3463m), wo der Weg mit dem Kalser Glocknerwege zusammentrifft (s. S. 172; zum Gipfel noch 1½ St.). Noch bequemer wird die Ersteigung, wenn man in der (etwas einfachen) Salmshütte übernachtet und von dort früh Morgens zum Gipfel emporsteigt.

Weit schwieriger als dieser sog. „Leiterweg" ist der Hofmannsweg (nur durchaus geübten sicheren Steigern bei vielem u. gut haltendem Schnee anzurathen): vom Glocknerhause über die Pasterze durch das *Äussere Glocknerkar* (bei wenig Schnee wegen der Spalten schwierig) und über das *Äussere Glocknerkarkees* zur (3½-4 St.) *Adlersruhe* und zum (1-1½ St.) Gipfel. Der Hofmannsweg, eine der grossartigsten Gletschertouren, wurde in den letzten schneearmen Jahren wenig mehr gemacht.

Pässe. Vom Glocknerhause nach Kals über das Berger Thörl 6-7 St., s. S. 173 (F. 5 fl., Proviant mitnehmen). Von der Wallnerhütte (S. 176) über den *untern Pasterzenkeesboden* zu den *Marxwiesen*, mit prachtvollem Blick auf Pasterze, Glockner und Johannisberg; weiter auf schmalem, doch sichern Pfad („oberer Katzensteig") um den *Vordern Leiterkopf* herum, hinab ins *Leiterthal* zur (2 St.) *Leiterhütte* (S. 173), steil hinan zum (2 St.) *Berger Thörl* und hinab nach (2 St.) *Kals* (S. 172).

Ueber das Rifflthor nach Kaprun (9 St. bis zur Rainerhütte, F. 9 fl.), beschwerlich. Ueber den obersten Pasterzenboden am *Johannisberg* (s. oben) vorbei zum **Rifflthor** (3090m), zwischen *Hoher Riffl* (3340m) und *Vorderm Bärenkopf* (3253m); hinab überdas *Karlinger Kees*, oberhalb des Gletscherbruchs sich r. halten (Vorsicht wegen der zwar nicht sehr zahlreichen, aber desto grösseren, oft die ganze Breite des Gletschers durchsetzenden Spalten), zum *Mooserboden* und der *Rainerhütte* (S. 160).

Ueber die Obere Oedenwinkelscharte ins Stubachthal (9 St. bis zur Rudolfshütte, F. 10 fl.), gleichfalls beschwerlich. Bis zur Mitte des obersten Pasterzenbodens den Weg zum Rifflthor (s. oben), dann l. zur **Obern Oedenwinkelscharte** (3287m), zwischen *Hoher Riffl* und *Johannisberg* (S. 177). Hinab steil und schwierig zum *Oedenwinkelkees* und der *Rudolfshütte* (S. 171). — Die **Untere Oedenwinkelscharte** (3173m) zwischen Johannisberg und Eiskögele, 1869 von Hofmann und Stüdl zuerst überschritten, ist sehr schwierig.

Ueber die *Pfandelscharte*, die *Fuscherkar-* oder *Bockkarscharte* nach *Ferleiten* s. S. 158; über das *Hochthor des Heiligenbluter-Rauriser Tauerns* nach *Rauris* oder *Ferleiten* s. S. 157.

Von Heiligenblut nach dem Rauriser Goldbergwerk (und Gastein) über die Fleiss, interessante Gletscherfahrt, aber nur mit zuverlässigem Führer (bis Gastein 10 fl., incl. Hochnarr 12 fl.). 1 St. ö. von Heiligenblut theilt sich das *Fleissthal* (S. 176) in n. *Grosse* und ö. *Kleine Fleiss*. In letzterer 2½ St. aufwärts das *Berghaus* am *Seebichl* (2464m; von der AVS. Klagenfurt als Unterkunftshaus eingerichtet), ¼ St. von dem kl. *Zirm-See* (2506m), in einer Felsmulde am Fuss des *Goldzechkopfs* (3052m); von hier am s.ö. Seeufer entlang, weiter über Eis und Fels am unbewohnten Goldzechknappenhaus vorbei zur (1½ St.) **Goldzechscharte** (2810m) zwischen l. Hochnarr, r. Goldzechkopf. [Von der Scharte auf den *Hochnarr* oder *Hohenaar* (3258m) 1½ St. (von Heiligenblut 6 St.), nicht schwierig; prächtige Aussicht.] Hinab über das *Goldzechkees* (zuweilen viel Spalten) auf dem „Erfurter Weg" nach (3-4 St.) *Kolm Saigurn* (S. 154); von hier nach *Rauris* s. S. 154; über die *Bockhartscharte* nach *Gastein* s. S. 152.

IV. Nordost-Tirol. Zillerthaler Alpen.

32. Von München nach Innsbruck über Rosenheim und Kufstein.

Vgl. Karte S. 74, 82.

176km Eisenbahn, Courierzug in $4^1/_4$ St., Personenzug in 6-$8^1/_2$ St.

Bis (65km) *Rosenheim* s. S. 83. Die Bahn wendet sich südl. dem Lauf des *Inn* entgegen, auf dessen l. Ufer sie bleibt. Jenseit (73km) *Raubling*, gegenüber am Gebirge des r. Ufers, *Neubeuern* (*Auer) mit Ringmauern und Thoren, beherrscht von dem auf einem Felsen gelegenen Schloss, Hrn. Wendelstadt gehörig.

78km **Brannenburg** (473m; * *Whs.* am Bahnhof, ein andres im Dorf); das Dorf, als Sommerfrische besucht, mit Schloss des Major Reinhard, liegt 20 Min. w. am Fuss des Gebirges (vom Bierkeller s. vom Ort reizende Aussicht).

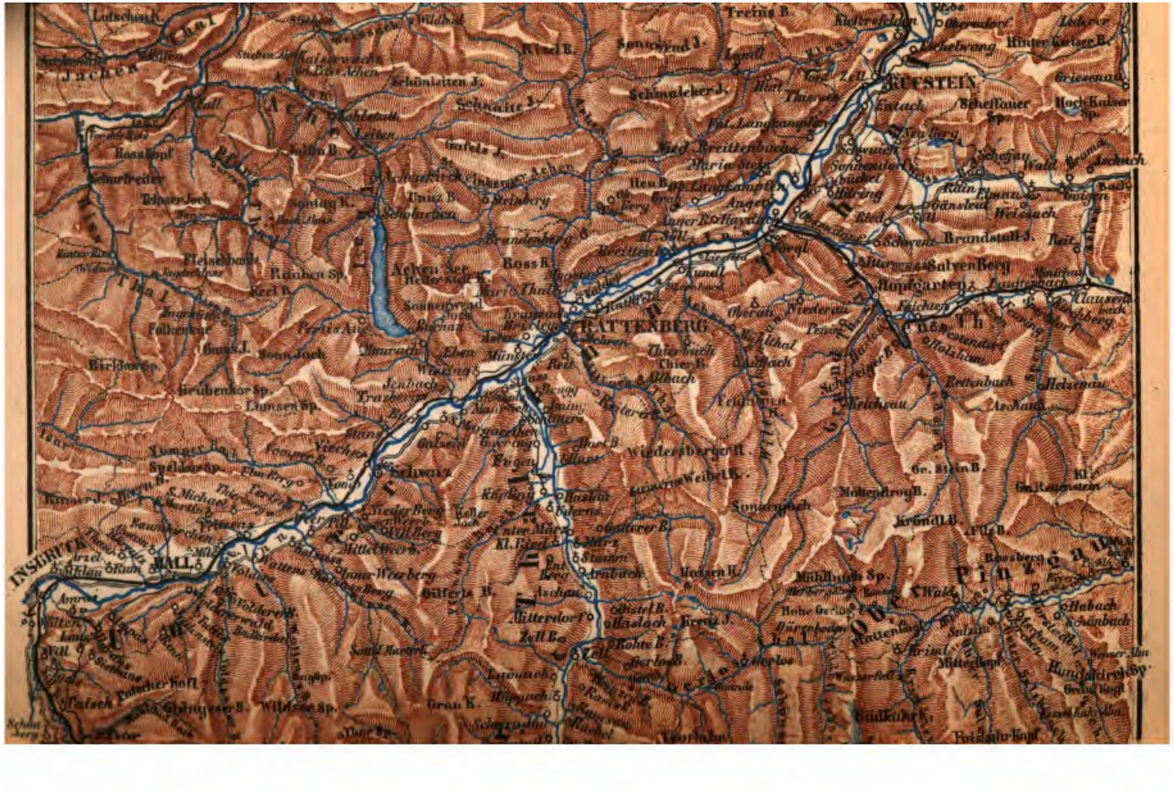
Ausflüge. Zur *Schwarzlack-Kapelle*, $^1/_2$ St. n.w., mit Aussicht in die Ebene; nach *St. Margarethen*, $^3/_4$ St. s., am Ausgang des *Reindlerthals; in den Grund* (Thal des *Förchenbachs*), bis zum Wasserfall $1^1/_4$ St. (weiter durch einen 100m l. Tunnel zum *Tatzelwurm*, $^3/_4$ St.; vgl. S. 82); auf den *Petersberg* (s. unten), mit treffl. Aussicht (2 St., von Fischbach $1^1/_4$ St.). — **Wendelstein** (1849m) $4^1/_2$ St. (F. rathsam, Proviant mitnehmen); über *St. Margarethen* ins *Reindler Thal* und auf der l. Seite desselben hinan, die (2 St.) *Mitter-Alpe* l. unten, weiter die (1 St.) *Reindler Alpe* r. oben lassend, zur ($^1/_2$ St.) *Reindler-Scharte* (1631), an der O.-Seite des Wendelsteinkegels zur ($^1/_2$ St.) *Zeller-Scharte* (1660m), dann an der l. Seite des Kessels (Wendelsteinhöhle s. S. 82) zum Sattel gegen das ($^1/_2$ St.) *Wendelsteinhaus* (S. 82; Anstieg zum Gipfel diesseit des Sattels).

Bei (82km) *Fischbach* (Bräuhaus) tritt die Bahn dicht an den Inn. R. auf einem Felsen Ruine *Falkenstein*, hoch oben die Wallfahrtskirche auf dem *Petersberg;* gegenüber am r. Ufer des Inn der *Heuberg* (1369m) und das *Kranzhorn* (1365m). Ueber den *Aubach* nach (90km) **Oberaudorf** (482m; *Hofwirth;* **Zum Brünnstein*, am Bahnhof; *Niederauer*, einf.), mit den Trümmern der *Auerburg*.

Ausflüge. Zum *Weber an der Wand* ($^1/_4$ St.); *Gfaller Mühle*, mit kl. Wasserfall ($^3/_4$ St.); ins *Aubachthal* zum *Tatzelwurm* (schöner Wasserfall), $2^1/_2$ St. (weiter nach *Bair.-Zell* s. S. 82). — **Brünnstein** (1635m), 4 St. m. F. (Glaser Isidor März in Oberaudorf), lohnend; von der Gfaller Mühle thalaufwärts über *Wildgrub* zur (3 St.) *Himmelmoos-Alp* (1342m), in schöner Lage, dann r. steil hinan zur (1 St.) Kapelle auf der s.ö. Spitze. Prächtige Aussicht auf Kaisergebirge, Tauern, Innthal etc.; r. der Wendelstein. Abstieg zum *Tatzelwurm* ($2^1/_2$ St.) mühsam. — **Traithen** (1878m), von Oberaudorf über die *Unterberg-Alpe* und das *Unterberger Joch* in $4^1/_2$ St., unschwierig und lohnend (vgl. S. 82); *Aussicht vom Dachstein bis zu den Oetzthaler Fernern. — Nach *Kössen* und *Reit im Winkel* s. S. 88.

96km *Kiefersfelden* (Schrecker's Gasth.; Restaur. zum Kiefer). Die Bahn überschreitet bei der goth. *König Otto-Kapelle* die Tiroler Grenze, in einem Engpass, die *Klause* genannt (Whs., s. S. 181), und nähert sich dem gegenüber am r. Ufer des Inn gelegenen

100km **Kufstein** (487m; **Post*, am Inn, Pens. von $2^1/_2$ fl. an; **Auracher Bräu*, mit Gartenwirthschaft am Inn; **Drei Könige*, nicht theuer; *Zur Gräfin; Hirsch;* **Eggerbräu; Bahnrestaur.*, nicht billig; Wein bei *Schickedanz*), mit seiner alten Festung (606m), der einzigen Grenzfeste, welche 1809 in den Händen der Baiern blieb. Kaiser Maximilian I. belagerte sie 1504. Der



KUFSTEIN
RATTENBERG
INNSBRUCK
HALL
Schwaz
Achen See
Jenbach
Wörgl
Hopfgarten
Brixlegg
Fügen
Zell
Mitterdorf
Kirchbichl
Brandenberg
Salven Berg
Maria Stein
Sonnwend J.
Schwaighof
Achenkirch
Rossberg
Krimml
Wildsee Sp.
Gerlos



Mayerhof
Schönberg
Hinter Dux
Obern
Duxer Joch
Hohe Eürlegg
Gr. Venediger
Gross Venediger Gruppe
Rosswand Sp.
Löffel Sp.
10429
Hollenz Kopf
Möseler Sp.
Schwarzenstein
Hohe Wand
Hohe Ferner
Pfitscher Joch
Brenner Pass
Gr. Mostnock
Hochgall
Rieser Ferner
Sand
Taufers
St. Johann
St. Martin
St. Peter
St. Jacob
Steinhaus
Lutach
Acharnach
Sterzing
Trens
Mühlbach
Ritzail
Bruneck
St. Lorenzen
Brixen
Schalders
Grasstein
Gissbach
Olang
Innichen
Welsberg
St. Magdalena
St. Martin
Kalchstein
Weitenthal
Pichlern
Blankenstein
Pflerscher Thal
Kreuzjoch
Ried
Elzenbaum

bair. Commandant Pienzenau liess zum Hohn die Mauern mit Besen kehren, der Kaiser aber von Innsbruck grosse Geschütze kommen, die Mauern zerstören und Pienzenau als Ueberläufer enthaupten. Die Festung (jetzt Caserne) hat nur einen steilen Zugang; alle Bedürfnisse werden durch Krahnen hinaufgezogen. Am obern Stadtplatz Denkmal des Bürgermeisters Anton Kink. Kufstein ist als Sommerfrischort sehr besucht. Schöne Aussicht vom **Calvarienberg* hinter dem Friedhof (10 Min. von der Innbrücke); w. der Pendling (s. unten). L. bei der kleinen Kapelle auf dem Friedhof ruht Friedrich List († 1846). 5 Min weiter am Kienbichl das gut eingerichtete *Bad Kienbergklamm* (auch *Pension, Bäder sehr angenehm, 30-40 kr.). — AVS.

Ausflüge (Wege überall gut im Stand gehalten und mit Wegtafeln versehen; Führer *Kasper Pirkner* in Kufstein, *Jos. Bichler* im Veitenhof, *Thom. Widauer* in Hinterstein). Am l. Innufer 10 Min. vom Bahnhof die *Zeller-* oder *Nackelburg*, *Gasth. am Fuss des bewaldeten *Zeller Rains*, mit schattigen Promenadenwegen und reizenden Aussichtspunkten. Ueber *Zell* an der gut eingerichteten *Schwimmschule* vorbei nach der (1/2 St.) *Ed* (*Whs.); auf der Landstrasse am Inn entlang zur (40 Min.) *Klause* (S. 180); *Whs., gute Küche und schöne Aussicht). — ***Thierberg** (723m), 1 St., unterhalb des Bahnhofs l. den Waldweg hinan, an den beiden *Thierberghöfen* vorbei; vom Thurm, aus dem xi. Jahrh. (Schlüssel beim „Einsiedler", 10 kr.), treffl. Aussicht. Schöner Rückweg vom *untern Thierberghof* ö. am (3/4 St.) waldumschlossenen **Hechtsee* (533m), mit prächtigem Blick auf das Kaisergebirge, vorbei zur (1/2 St.) *König Otto-Kapelle* und zurück nach (40 Min.) *Kufstein;* oder w. durch prächtigen Wald nach der *Ed* (s. oben). — *Thiersee-Thal*, *Landl*, *Bair. Zell* s. S. 83, 82 (Einsp. von Kufstein bis Urspring 12 fl.). Von Vorder-Thiersee auf den *Pendling* (1562m), 2 1/2 St. m. F., nicht schwierig, Weg markirt; Aussicht z. Th. verwachsen. Steiler Abstieg nach Langkampfen (S. 182).

Duxerköpfl (737m), 1 St., beim Calvarienberg l. hinan durch Wald, mit schöner Aussicht über das Innthal, Kaisergebirge etc. Rückweg über die *Hochwand* zum (3/4 St.) *Bad Kienbergklamm* (s. oben) bequem. — **Brand-** oder **Gamskogel** (1448m), höchste Erhebung des *Brentenjochzuges*, 3 St. (über *Duxer Alpe* und *Brentenjoch-Alpe*), lohnend; vorzüglicher Ueberblick des Kaisergebirges (F. 2, mit Abstieg ins Kaiserthal 2 1/2, nach Hinterstein 3 fl.). Abstieg auf neu hergestelltem Wege über den *Bettlersteig* zur (2 St.) *Triftklause* im Kaiserthal (s. unten), oder über die *Steinberger-* und *Waller-Alp* zum (3 St.) *Hintersteiner See* (S. 198).

***Kaiserthal** (1/2 Tag, Führer unnöthig). Fahrstrasse n. zum (1/2 St.) *Sparchen*, Mühle und Hammerwerk an der klammartigen Mündung des Thals; hübscher Fall des *Sparchenbachs* (bester Standpunkt auf der Brücke). Jenseit der Brücke gleich hinter der Mühle den Fusspfad hinan, nach 3 Min. beim Crucifix r. die Stufen hinauf, zur (10 Min.) *Neapelbank* mit prachtvoller Aussicht auf Kufstein, vom Pendling überragt, und über das Innthal bis zu den Stubaier Fernern. Nun guter Fussweg hoch über dem Thal an den sechs „Kaiserhöfen" vorbei (im dritten, *Veitenhof*, Wein u. Bier, bei der Kapelle vor dem vierten, *Pfandlhof*, bester Ueberblick des Thals) bis zum (1 1/2 St.) sechsten *Hinterkaiserhof* (850m), mit schönem Blick auf die mächtigen Wände des *Wilden Kaisers* (vgl. S. 198). Spaziergänger kehren hier in der Regel um. Der Pfad führt weiter im Walde abwärts zur (1 St.) *Triftklause* des Sparchenbachs, dann über den *Bärenbach* und, die *Vordere Bärenbad-Alpe* r. lassend, am *Stripsenbach* hinan zur (3/4 St.) *Bärenbad-Hütte* der AVS. Kufstein, auf der *Hintern Bärenbadalp* (831m; im Sommer Wirthsch.). Ein ziemlich beschwerlicher, aber lohnender Uebergang (F. 4 1/2 fl., bis zum Stripsenjoch unnöthig, Weg markirt) führt von hier über das (2 St.) **Stripsenjoch** (1605m) zwischen r. *Todtenkirchl*, l. *Stripsenkopf* (1800m, vom Joch in 3/4 St. leicht zu ersteigen) ins *Kaiserbachthal*, dann entweder l. über *Schwendt* nach (4 St.)

Kössen (S. 88) oder r. über *Gasteig* (Whs.) nach (4-5 St.) *St. Johann* (S. 198). — Von der Bärenbadhütte auf die **Elmauer Haltspitze** (2375m), den höchsten Gipfel des Kaisergebirges, über den *Scharlinger Boden* und die *Rothe Rinnscharte* in 5-6 St. m. F. (4 fl., mit Abstieg nach Elmau 5 fl.), nur geübten Steigern anzurathen, beschwerlich aber höchst lohnend (vgl. S. 198). — **Sonneneck** (2250m), von der Bärenbadhütte durch das *Gamskarl* und über das *Gamskarlköpfl* in 4½ St. m. F. (4 fl.), gleichfalls beschwerlich; prächtige Aussicht. Abstieg (anfangs steil) über den *Wiesberg* und die *Kaiserhochalpe* nach (3 St.) *Bärnstatt* (S. 198). — Von der Vordern Bärenbad-Alp (s. oben) über die *Feldalpe* und durch das *Habersauer Thal* nach *Walchsee* 6 St. m. F., lohnend (s. S. 88). Die **Pyramidenspitze** (2026m), höchster Gipfel des *Hintern* oder *Zahmen Kaisers* (S. 87), ist vom Pfandlhof (s. oben) über die *Hintere Kaiserfellenalpe* und die Scharte am *Egersg'rinn* in 3½ St. zu ersteigen (von Kufstein 5 St., F. 2½ fl.). Oben ein von der AVS. Kufstein errichtetes Kreuz; prächtige Aussicht. — **Naunspitze** (1641m), westlichster Gipfel des Hintern Kaisers, vom Pfandlhof über die *Pfandler-* und *Vordere Kaiserfellenalpe* in 2½ St. (F. 2 fl.), gleichfalls lohnend. Ein roth markirter Steig (F. rathsam) führt von der Naunspitze über das Plateau, am *Zwölferkogel*, der Scharte am *Egersg'rinn* (s. oben) und dem *Elferkogel* vorbei zur (2 St.) Pyramidenspitze.

Von Kufstein nach Söll (3½ St.), nächster Weg zur Hohen Salve; am s. Fuss der Festung von der Strasse l. ab über *Weissach* zum (½ St.) *Bairischen Hof* (Whs.), dann durch das hübsche *Weissach-(Glemmachen)-Thal*, mit Cementöfen und grossen Cementbrüchen, bis zur (½ St.) Brücke über den *Gaisbach;* steil hinan zum (½ St.) Weiler *Eiberg* oder *Neuberg;* weiter hoch am r. Ufer der Weissach, dann hinüber nach (1½ St.) *Söll* (S. 197). — Zum Hintersteiner See (S. 198), 2½ St. (F. entbehrlich); ¼ St. hinter Neuberg vom Fahrwege l. ab (Handweiser), die *Steinerne Stiege* (in die Felswand gesprengter Treppenweg, sicher und gefahrlos) hinan (25 Min.); dann eben fort zum (½ St.) *Hintersteiner See* und um die N.-Seite herum zum (¾ St.) *Whs. Bärnstatt* (S. 198).

Von Kufstein nach *Kössen* und *Reit im Winkel* s. R. 13.

Hinter (108km) *Langkampfen* tritt die Bahn auf das r. Ufer des Inn. 112km *Kirchbichl;* l. erscheint die grüne Kuppe der *Hohen Salve* (S. 194). Dann über die *Brixenthaler Ache* nach

116km **Wörgl** (508m; **Bahnrestaur.*, auch Z.), Knotenpunkt der Salzburg-Tiroler Bahn (R. 34, 23); das Dorf *(Post, Lamm, zur Hohen Salve)* liegt 10 Min. s. vom Bahnhof; ¼ St. ö. das kl. Bad *Eisenstein* mit Restaur. und hübscher Aussicht (keine Z.; Bad 30 kr.). — Auf die **Hohe Salve* s. S. 194; über *Elmau* nach *St. Johann* s. S. 197.

Jenseit (123km) *Kundl* l. an der Landstrasse die kleine *St. Leonhardskirche*, angeblich im J. 1019 von Kaiser Heinrich II. gegründet. An der Nordseite des breiten Innthals der lange Rücken des *Brandenberger Jochs* (1507m). Die Bahn führt an der S.-Seite des alten Städtchens *Rattenberg* (*Stern, Kramerbräu, Ledererbräu, Adler) durch einen Tunnel und erreicht (131km) **Brixlegg** (513m; **Hôt. Vogl;* **Goldner Hirsch* oder *Judenwirth; Herrenhaus; Restauration* beim Bahnhof, auch Z.), hübsch gelegener Markt mit grossem Blei- und Kupfererz-Schmelzwerk, an der Mündung des *Alpbachs* in den Inn, als Sommerfrische besucht; Passionsspiele in mehrjährigen Zwischenräumen. 10 Min. s. am Alpbach das kl. Bad *Mehrn.*

Ausflüge. Nach (¾ St.) **Kramsach** (Bierkeller u. Pens. *zum Glashaus*), auf dem l. Ufer des Inn an der Mündung der *Brandenberger Ache* hübsch gelegen; am l. Ufer der Ache *Achenrain* mit Schloss u. Messingwerk, ¼ St. weiter Kloster *Mariathal*, r. ½ St. aufwärts am Fuss des *Branden-*

berger Jochs der kleine *Rainthaler See* (durch das *Brandenberger Thal* nach *Falepp*, 10-11 St., s. S. 81). — Nach ($1^1/_2$ St.) **Strass** am Ausgang des Zillerthals, auf der Landstrasse an den Burgen *Matzen* und *Lichtwert* (Whs. Au) vorbei über *St. Gertraud* (r. Ruine *Kropfsberg*, l. der *Reitherkogl*, s. unten), dann über den Ziller (hübscher Blick thaleinwärts) nach *Strass* (S. 201). — Nach ($^1/_2$ St.) **Reith** (635m; Whs.) und auf den (2 St.) *Reitherkogl* (1334m), lohnend. — Ins **Alpbach-Thal** zum (2 St.) Dorf *Alpbach* (975m; Knollenwirth) in hübscher Lage; aus dem obern Thalende kann man w. am *Wiedersberger Horn* (S. 201) vorbei nach *Fügen* im Zillerthal gelangen. — **Gratlspitze** (1890m), höchster Gipfel des *Thierbergs*, 4 St. m. F., nicht schwierig; prächtige Rundsicht (kleines Whs. auf der *Holzalpe*, 1 St. unterhalb des Gipfels). — Nach *Steinberg* (6 St., über *Aschau*) s. S. 78 (Wegweiser angenehm).

Die Bahn tritt wieder auf das l. Ufer des Inn; am r. Ufer auf Felshügeln die Burgen *Matzen* und *Lichtwert*, dann die ansehnliche Ruine *Kropfsberg*, an der Mündung des *Zillerthals* (S. 201).

138km **Jenbach** (559 m; **Hôt. Toleranz*, an der Bahn; *Hôt. Jenbach; Post;* **Bräuhaus* [Dr. *Pfretzschner*], oberhalb des Dorfs, $^1/_4$ St. vom Bahnhof, mit besuchter Pension und grosser Aussichts-Veranda), grosses Dorf mit Hohöfen und Hammerwerken, Station für den Achensee (R. 10) und das Zillerthal (R. 36).

Ausflüge. $^3/_4$ St. w. am Bergabhang das stattliche Schloss **Tratzberg** (610m) mit angeblich 365 Fenstern, vom † Grafen Enzenberg stilvoll hergestellt, mit Waffensammlung etc. (Castellan 40 kr.); von den Anlagen oberhalb schöne Aussicht über das Innthal. — Sehr lohnender Ausflug (von Tratzberg $1^1/_2$ St., von Schwaz über Viecht 2 St.) zur Wallfahrtskirche **St. Georgenberg** (938m), w. im *Stallenthal* auf einem Felsvorsprung über wilder Schlucht höchst malerisch gelegen (Whs.).

146km **Schwaz** (535m; *Bahnrestaur.*), gegenüber am r. Ufer des Inn der ansehnliche Marktflecken (**Post;* **Stern;* **Zum Freundsberg)*, vom Schloss *Freundsberg* überragt. Die im Mittelalter ergiebigen Silbergruben sind erschöpft, die Eisen- und Kupferbergwerke aber noch im Betrieb. Bemerkenswerth die 1502 vollendete Façade der mit Kupferplatten gedeckten *Pfarrkirche*, vierschiffiger Hallenbau mit einem Doppelchor am Ende der beiden Mittelschiffe; Altarbild Himmelfahrt Mariä von *Jos. Schoepf.* Im Kreuzgang des *Franciscanerklosters* alte Fresken. R. am Berge 8 Min. n. vom Bahnhof das Benediktinerstift (Erziehungsanstalt) *Viecht*, nach dem Brande von 1868 erneut. — AVS.

Ausflüge. Von Schwaz auf das ***Kellerjoch** (2340m), neuer Weg (auch für Maulthiere gangbar, F. entbehrlich) in $4^1/_2$-5 St. (Abstieg nach Fügen, S. 201). — Von Schwaz nach Hinterriss über das Lamsenjoch, 8-9 St. m. F., lohnend; oberhalb Viecht vom Wege nach St. Georgenberg l. ab, hinan zum ($1^1/_2$ St.) *Bauhof* und auf der r. Seite des bewaldeten *Stallenthals* zur ($1^1/_2$ St.) *untern Stallenalpe* (1314m); l. hinan zum ($1^1/_2$ St.) **Lamsenjoch** (1941m), zwischen Rothmandlspitz und Schafjöchl; weiter zu einem zweiten Joch am Fuss der *Lamsenspitze* (2604m), dann hinab zur *Binsalp* und in die *Eng* ($4^1/_2$ St. bis Hinterriss, S. 74). — Unter das Stanser Joch an den Achensee 7 St., beschwerlich (nur m. F.); von St. Georgenberg steil hinan über die *Stanser Alp* zum ($3^1/_2$ St.) **Stanser Joch** (2098m), mit lohnender Aussicht; hinab durchs *Weissenbachthal* nach *Maurach* oder *Seespitz* (S. 79).

$^3/_4$ St. oberhalb Schwaz mündet n. (Fussweg durch das Dorf *Vomp* und über den Bach) das **Vomper Thal**, eines der wildesten Thäler der nördl. Kalkalpen, mit 4 St. langer jetzt zugänglich gemachter Klamm (*Vomper Loch*). Auf der N.-Seite (von Vomp über *Vomperberg* in 3 St.)

die Jagdhütte im *Zwerchbach;* ein beschwerlicher Uebergang (nur mit Führer) führt von hier über den *Ueberschall* (1908m) zum (7-8 St.) *Haller Anger* im *Lavatsch-Thal* (S. 68).

R. das Dorf *Vomp* mit dem Schlösschen *Sigmundslust.* Die Bahn überschreitet den *Vomper Bach* und tritt dicht an den Inn; Stat. *Terfens* und *Fritzens.* Gegenüber am r. Innufer die Dörfer *Wattens* (*Angerer), mit schönem Wasserfall, als Sommerfrische besucht, und *Volders* mit dem Schloss *Friedberg*, an der Mündung des *Volderthals* (s. unten). Dann öffnet sich der weite Thalkessel von Innsbruck; l. Patscherkofel und Sailespitze, r. die zackige Bergkette auf der N.-Seite des Innthals (S. 186).

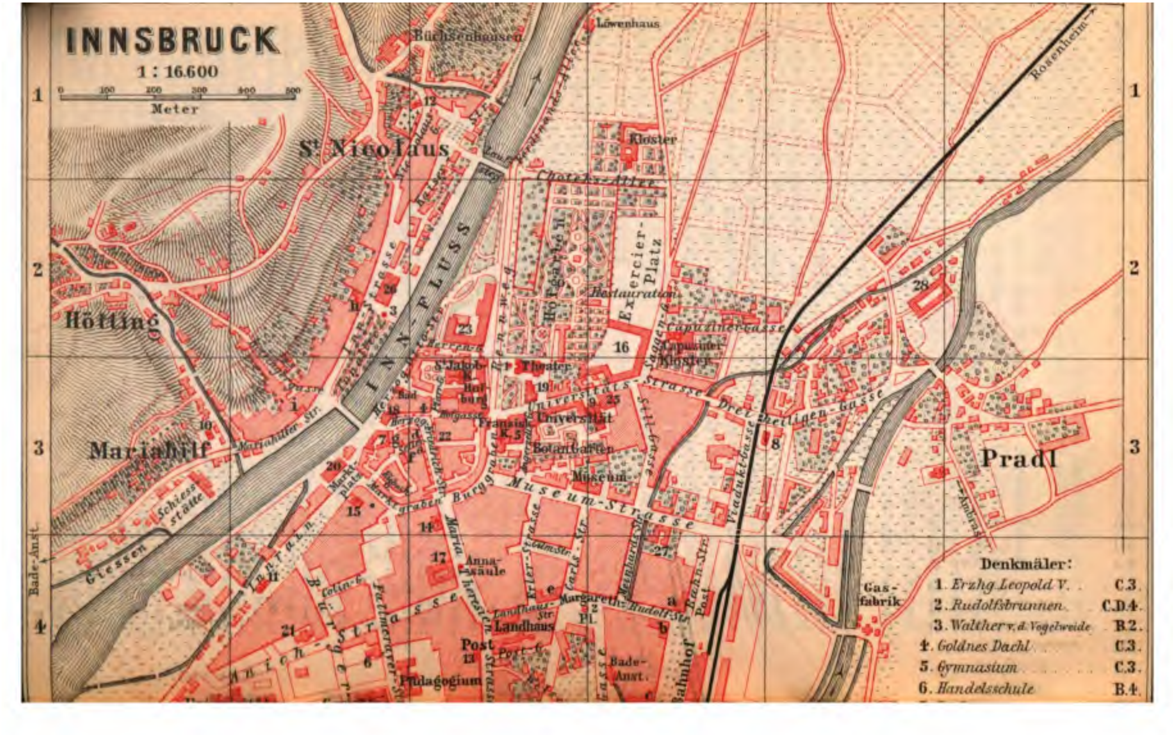
165km **Hall** (559m; **Post; Bär; Stern*), ansehnliche alte Stadt (5000 Einw.) mit Saline, zu der die Soole 10km weit hergeleitet wird (s. unten); unweit des Bahnhofs die Sudhäuser mit Modell-Cabinet. In der Nähe ein merkwürdiger alter Thurm; sein Name, die *Münze*, erinnert an die früher hier befindliche Münzstätte, aus der z. B. unter Maximilian I. viele trefflich ausgeführte Münzen hervorgingen und wo Hofer 1809 die nach ihm benannten Silberzwanziger prägen liess. Das *Casino*, ehemals „Trinkstube", stammt aus dem Anfang des XVI. Jahrh. Die *Pfarrkirche* besitzt kostbares altes Kirchengeräth. An der äussern Kirchenmauer erinnert ein kleines Denkmal an *Jos. Speckbacher* (S. 188); dreimal stürmte er im J. 1809 die Innbrücke, damals Schlüssel der bair.-franz. Stellung. — AVS.

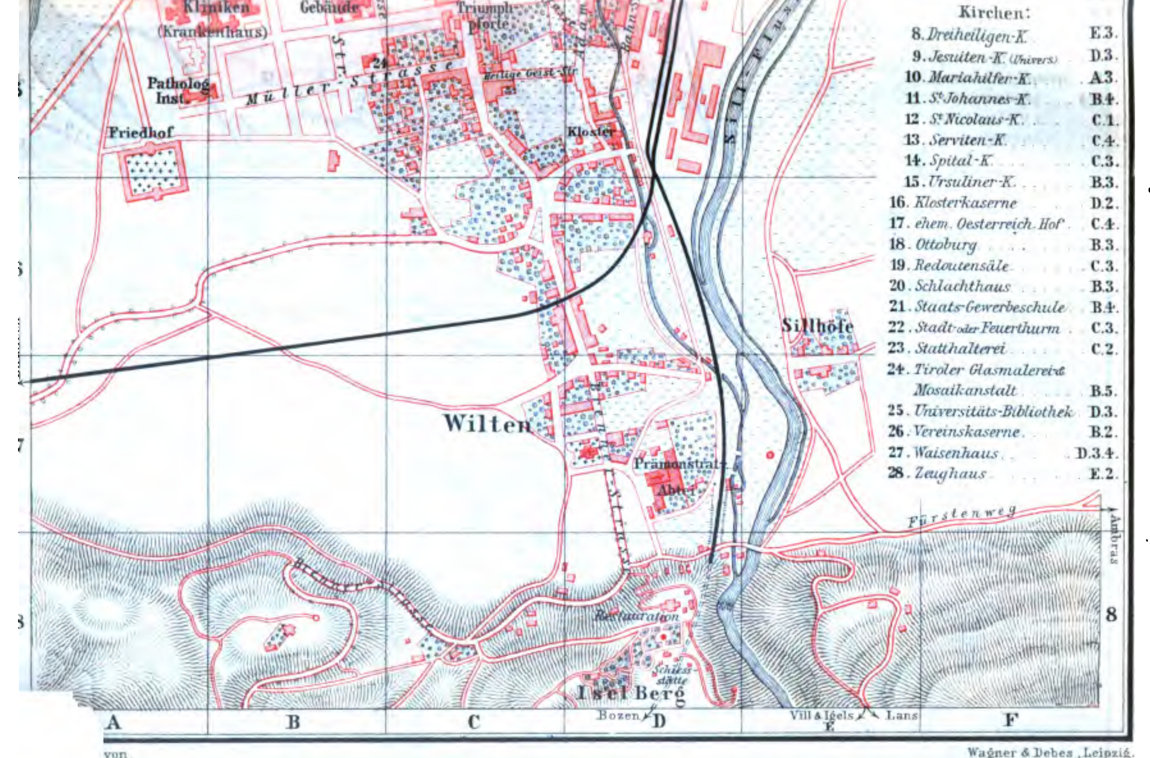
AUSFLÜGE (Führer *Rathgeber* in Absam). 1/2 St. n. auf einem Hügel das Dorf **Absam** (*Bogner*, vom Garten hübsche Aussicht; *Ebner*) mit Wallfahrtskirche, Geburtsort des berühmten Geigenmachers Jac. Stainer († 1683; an seinem Wohnhaus eine 1880 errichtete Marmortafel).

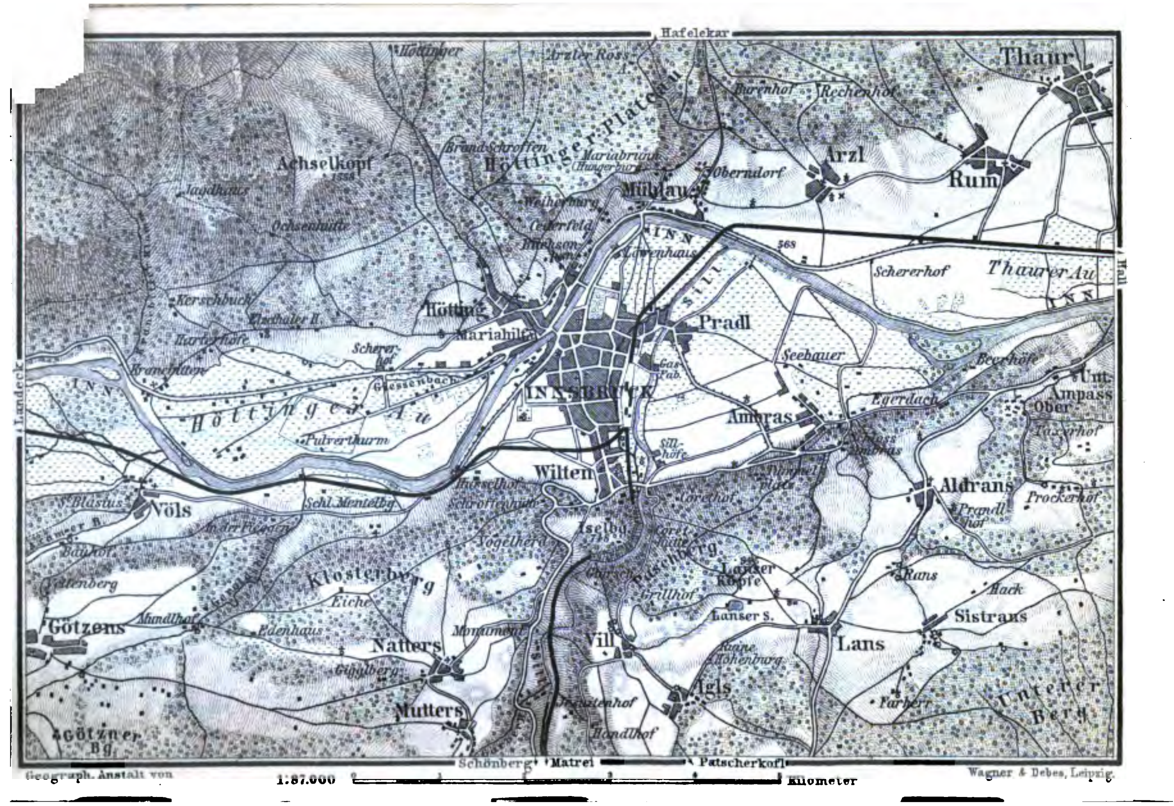
In den **Gnadenwald**, schönes Mittelgebirge am n. Ufer des Inn, von der Salzstrasse (s. unten) nach 1 St. r. ab hinan nach (3/4 St.) *St. Martin* (Speckbacher), 1/2 St. *St. Michael* (875m; Whs.), 1/2 St. *Gungl-Whs.;* von hier hinab zur (3/4 St.) Kirche *St. Maria-Lärch* und nach (1/2 St.) *Terfens.* Sehr lohnender Ausflug von St. Michael auf die (1 1/2 St.) **Walder Alpe** (1490m); vom *Walder-Joch* (1628m) 20 Min. ö. prächtige Aussicht (n. die tiefe Schlucht des Vomperthals); ebenso von der *Hinterhornalm* (1522m), 1/2 St. w. — Abstieg an der N.-Seite zur Alp *Gan* im Vomperthal, dann r. um den Bergrücken herum nach *Ummelberg* und (2 1/2 St.) *Terfens.*

Zum **Haller Salzberg** (2 1/2 St.), Fahrweg („Salzstrasse") n. an *Absam* vorbei (vorzuziehen der Fussweg über Absam, der nach 1 St. in den Fahrweg mündet) und im *Hallthal* zwischen l. *Zunderkopf* (1966m), r. *Bettelwurfspitze* (2736m) aufwärts zu den Stollen, 850m über Hall (im *Herrenhaus* Erfr.). Besichtigung der Stollen, des Salzsees etc. interessant (1 1/2 St., dem Bergknappen 40 kr.). Vom *Zunderkopf* (neuer Steig der AVS. Hall) prächtige Aussicht. — Vom Herrenhaus r. hinauf noch 1/2 St. zum *Issenanger*, in grossartig wilder Umgebung. Ein lohnender Uebergang führt von hier über das *Lavatscher Joch* (2077m) und durch das *Hinterauthal* nach (7 1/2 St.) *Scharnitz* (S. 68); ein andrer (beschwerlich) über das *Stempeljoch* (2191m) ins *Gleirschthal* (7-8 St. bis Scharnitz, vgl. S. 68).

Ins **Volderthal** Fahrstrasse von Hall ö. über die Innbrücke nach (1 St.) *Volders* (560m; Post), dann Saumweg r. steil aufwärts an der O.-Seite des Thals (*Gross-Volderberg*) zum (2 St.) *Volderer Wildbad* (1113m; gute u. billige Unterkunft), mitten im Walde hübsch gelegen. Südl. führt von hier ein unschwieriger und lohnender Uebergang (Führer Al. Angerer, bei gutem Wetter entbehrlich) über das Navisjoch nach Steinach an der Brennerbahn (8 1/2 St.). Vom Volderbad am l. Bachufer bis (2 St.) *Vorberg*,


INNSBRUCK
1 : 16.600
0 100 200 300 400 500
Meter
St. Nicolaus
Höttling
Mariahilf
Pradl
Büchsenhausen
Löwenhaus
Kloster
Exercier-Platz
Restauration
Capuziner-Gasse
Capuziner Kloster
Hofgarten
Theater
St. Jakob
Hofburg
Universität
Botan. Garten
Museum
Universitäts-Strasse
Drei Heiligen-Gasse
Museum-Strasse
Viadukt-Gasse
Still-Gasse
Burggraben
Marktplatz
Mariahilfer Str.
Innrain
INN-FLUSS
Schiessstätte
Giessen
Bade-Anst.
Anna-säule
Maria Theresien Strasse
Landhaus
Post
Pädagogium
Bürgerstrasse
Anichstr.
Fallmerayer-Str.
Colin-Str.
Bahnhof
Gasfabrik
Ambras
Rosenheim
Denkmäler:
1. Erzhg. Leopold V. C.3.
2. Rudolfsbrunnen. C.D.4.
3. Walther v. d. Vogelweide B.2.
4. Goldnes Dachl C.3.
5. Gymnasium C.3.
6. Handelsschule B.4.


Kirchen:
8. Dreiheiligen-K. E.3.
9. Jesuiten-K. (Univers.) D.3.
10. Mariahilfer-K. A.3.
11. St. Johannes-K. B.4.
12. St. Nicolaus-K. C.1.
13. Serviten-K. C.4.
14. Spital-K. C.3.
15. Ursuliner-K. B.3.
16. Klosterkaserne D.2.
17. ehem. Oesterreich. Hof C.4.
18. Ottoburg B.3.
19. Redoutensäle C.3.
20. Schlachthaus B.3.
21. Staats-Gewerbeschule B.4.
22. Stadt- oder Feuerthurm C.3.
23. Statthalterei C.2.
24. Tiroler Glasmalerei- u. Mosaikanstalt B.5.
25. Universitäts-Bibliothek D.3.
26. Vereinskaserne B.2.
27. Waisenhaus D.3.4.
28. Zeughaus E.2.
Kliniken
(Krankenhaus)
Gebäude
Triumph-
pforte
Patholog.
Inst.
Müller-Strasse
Heilige Geist-Str.
Friedhof
Kloster
Sill-Fluss
Sillhöfe
Wilten
Prämonstrat.
Abtei
Fürstenweg
Ambras
Restauration
Schiess-
stätte
Isel Berg
Bozen
Vill & Igels
Lans
A
B
C
D
E
F
8
von
Wagner & Debes, Leipzig.


Hafelekar
Hall
Landeck
Schönberg
Matrei
Patscherkofl
Thaur
Rum
Arzl
Oberndorf
Rechenhof
Burenhof
Arzler Ross
Höttinger
Höttinger Plateau
Brandschroffen
Mariabrunn
(Hungerburg)
Mühlau
Weiherburg
Achselkopf
1558
Jagdhaus
Ochsenhütte
Kerschbuch
Harterhöfe
Kranebitten
Hötting
Mariahilf
Scherer hof
Giessenbach
INN
Höttinger Au
Pulverthurm
INNSBRUCK
Löwenhaus
SILL
568
Schererhof
Thaurer Au
Pradl
Seebauer
Gas Fab.
Ambras
Schloss Ambras
Egerdach
Beerhöfe
Unt.
Ober
Ampass
Taxerhof
Sillhöfe
Wilten
Aldrans
Prandlhof
Prockerhof
Iselbg.
Paschberg
Lanser Köpfe
Grillhof
Lanser S.
Lans
Rans
Hack
Sistrans
Unterer Berg
Farber
Igls
Ruine Hohenburg
Vill
Handlhof
Völs
St. Blasius
Schl. Mentelbg.
Vogelherd
Klosterberg
Eiche
Edenhaus
Mundlhof
Natters
Giggelberg
Mutters
Götzens
Götzner Bg.
Bauhof
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig.
1:87.000
Kilometer

hier aufs r. Ufer, vor (1 St.) *Steinkasern* wieder aufs l., zum ($1^1/_2$ St.) *Navisjoch* w. von der *Sonnenspitze* (2564m), mit schönem Blick auf Tuxer und Stubaier Alpen; r. hinab ins *Navisthal* zur obersten *Stipler Alp* und über steile Matten nach (2 St.) *Navis* (1342m; Unterkunft beim Curat), von wo Karrenweg nach (2 St.) *Matrei* oder *Steinach* (S. 237).

Die Bahn verlässt den Inn und durchschneidet geradeaus w. die breite Thalsohle; r. die *Zunderköpfe* (S. 184) mit der weissen *Franzenspyramide*, am Fuss des Gebirges die Dörfer *Thaur*, *Rum* und *Arzl*; l. auf dem südl. Mittelgebirge das Dorf *Rinn*, Geburtsort Speckbachers (1768), weiter unten das stattliche Schloss *Amras* (S. 191). Dann oberhalb der Mündung der *Sill* über den Inn (r. *Mühlau*, S. 193) und auf langem Viaduct in den Bahnhof von

176km *Innsbruck*.

33. Innsbruck und Umgebungen.

Gasthöfe. *Tiroler Hof (Pl. a; D 4), nicht billig, Z. $1^1/_2$ fl. u. mehr, L. u. B. 70, F. 70 kr., M. 2 fl.; *Hôtel de l'Europe (Pl. b; D 4), Z. $1^1/_2$ fl., L. u. B. 75, F. 50 kr., M. 2 fl.; Goldne Sonne (Pl. c; D 4), Z. $1^1/_2$-2 fl., F. 50, L. u. B. 45 kr., alle drei am Bahnhof; *Goldner Adler (Pl. d, BC 3; u. a. durch Goethe's und Heine's Einkehr bekannt), unweit der Innbrücke, Z. 80 kr.-1 fl., L. 12, F. 30 kr.; Stadt München (Pl. e; C 4), Z. 1 fl., L. u. B. 40, F. 40 kr.; *Hirsch (Pl. f; BC 3); Rother Adler; (Pl. g; D 3), Seilergasse, wird gelobt; Grauer Bär (s. unten), wird gelobt; Weisses Rössl; Goldne Rose, neben dem Goldnen Dachl. — Am linken Ufer des Inn: *Pension Kayser, in Schloss *Cederfeld* (S. 193), 10 Min. von der Innbrücke in reizender Lage, zu längerm Aufenthalt zu empfehlen, Pens. m. Z. von $2^1/_2$ fl. an (auch Café-Restaurant); 2. Cl., Goldner Stern (Pl. h; B 2), *Mondschein (Pl. i; B 3), an der Innbrücke; Mohren, Mariahilfstr. — **Pens. Schloss Mentelberg* s. S. 193.

Cafés u. Restaurationen (Bier etc.). Bilger, Kraft (*Deutsches Café*), beide Museumsstrasse (in letzterm häufig Militärconcert); Grabhofer, Erlerstr.; Katzung. unter den Lauben; Eck, Margarethenplatz; Kayser, in Schloss Cederfeld (s. oben), mit Aussichtsterrasse. — Bier ferner im Fasserl, Maria-Theresien-Str. 24, mit schattigem Garten; Bierwastl, Ursulinergraben. Guter Wein im Grauen Bären, Universitätsstr. (mit Garten). — *Bahnhofs-Restauration, M. m. W. 1 fl. 20 kr.

Fiaker vom oder zum Bahnhof mit Handgepäck Einsp. 60 kr., Zweisp. 1 fl.; Fahrt in der Stadt die erste Viertelstunde 40 oder 60, jede weitere Viertelst. 20 od. 30 kr., $^1/_2$ Tag 4 od. 6, ganzer Tag 7 od. 10 fl. Zum Berg Isel u. zurück (mit 1 St. Aufenthalt) Einsp. $1^1/_2$, Zweisp. 2 fl.; Mühlau oder Mentelberg $1^1/_2$ und 2, Weiherburg und über Mühlau zurück 2 u. 3, Ambras 2 u. 3, Lans 4 u. 6, Lans u. Igls $4^1/_2$ u. 7, Igls über Vill $3^1/_2$ u. 5, Stefansbrücke $2^1/_2$ u. 5, Schönberg $4^1/_2$ u. 7 fl. — **Omnibus** von der Annasäule (S. 186) nach dem Berg Isel (10 kr.) und Ambras (20 kr.) tägl. um 9, 11, 3 und 5 U., ab Ambras $10^1/_4$, 12, 4 und 6 U. in 1 St.

Eisenbahn nach München s. R. 32; nach Salzburg über Wörgl u. Saalfelden R. 34, 23; nach Bozen R. 42; nach Landeck R. 44. Der Bahnhof ist oft überfüllt, daher, namentlich mit grösserem Gepäck, frühzeitig sich einzufinden rathsam. *Gepäckträger* vom Bahnhof zum Hôtel für kleineres Gepäck bis 15kg pro Stück 10 kr., bis 50kg 15 kr., über 50kg 20 kr. pro Stück.

Bäder. Städt. *Schwimm- u. Badeanstalt in der Adamsgasse nächst dem Margarethenplatz, in der Nähe des Bahnhofs, gut eingerichtet (8-11 U. Vm. für Damen). Kaiserkrone, Herzog Otto-Str. (mit Restauration). Am l. Innufer: Städt. *Schwimm- und Badeanstalt am *Giessen*, oberhalb des Schiessstandes; Schwimm- und Badeanstalt in *Büchsenhausen* (S. 193). Pension Kayser (s. oben).

Sommertheater (Bauerncomödien) Sonnt. Nachm. in *Pradl* (S. 191).

Post u. **Telegraph** (Pl. C 4) in der Maria-Theresien-Str. — **Holzschnitze-**

reien, Photographien etc. bei *F. Unterberger*, Museumsstr.; *Czichna*, Herzog-Friedrichstr. 1 und Rudolfstr., beim Hôt. del l'Europe.

Innsbruck (570m), die Hauptstadt von Tirol, mit c. 30,000 Einw. incl. der Vororte und 2000 Mann Besatzung, in herrlicher Lage am *Inn* unweit der Mündung der *Sill*, ist neben Salzburg die schönstgelegene Stadt der deutschen Alpen. Ueberall öffnen sich Durchblicke auf den Gebirgskranz, der im N. dicht an den Inn herantritt und in einer Reihe zackiger Kalkgipfel (*Solstein*, *Brandjoch*, *Sattelspitzen*, *Seegrubenspitzen*, *Hafelekar*) das bis hoch hinauf bebaute Mittelgebirge überragt, während im S. über dem bewaldeten Rücken des Berges *Isel* die schönen Formen der *Saile-* und der *Waldraster* oder *Serles-Spitze* das Auge fesseln; mehr im Vordergrund s.ö. über den *Lanser Köpfen* die runde Kuppe des *Patscher Kofels*.

Vom Bahnhof (Pl. D 4) gelangt man durch die Rudolfsstrasse zwischen dem Europäischen und Tiroler Hof hindurch zunächst auf den Margarethenplatz (Pl. C D 4), auf welchem der 1863-77 erbaute *Rudolfsbrunnen* (Pl. 2) an die fünfhundertjährige Vereinigung Tirols mit Oesterreich erinnert. Den Brunnen, aus rothem Tiroler Marmor, schmückt eine 3m h. Bronzestatue des Herzogs Rudolf IV., von Grissemann; unten am Bassin vier wasserspeiende Drachen und vier Greife als Schildhalter.

Weiter durch die Landhausstrasse zur Maria-Theresienstrasse (Pl. C 3, 4), der belebtesten Strasse der Stadt, mit dem *Landhause*, der *Post* (ehem. Palais Thurn und Taxis, Pl. C 4) und andern ansehnlichen Gebäuden aus dem XVII. u. XVIII. Jahrh. Die *Annasäule* (Pl. C 4) wurde im J. 1706 zum Gedächtniss der Räumung Tirols durch die bair. und franz. Truppen 1703 errichtet. Gegenüber an der W.-Seite der Strasse der ehem. *Österreich. Hof*, jetzt Hrn. Leonh. Lang gehörig; im Hofraum an der Façade des Saalbaus treffliche *Wandbilder (Fleiss, Glück, Klugheit, Sparsamkeit in überlebensgrossen weibl. Figuren, darüber Amorettengruppen), nach Entwürfen von Ferd. Wagner 1885 ausgeführt. — In der Nähe das Geburtshaus des Dichters *Herm. v. Gilm* († 1864) mit Marmorbüste.

N. schliesst sich an die Maria-Theresienstr. die von Arcaden („Lauben") eingefasste Herzog-Friedrich-Strasse, die in gerader Richtung auf das Goldene Dachl zuführt.

Das **„goldne Dachl"** (Pl. C 3), ein reicher spätgoth. Erker vom J. 1425 mit stark vergoldetem Kupferdach, an der von Friedrich „mit der leeren Tasche" (S. 257) erb. Fürstenburg, jetzt städtisches Eigenthum, soll ihm, den Spottnamen zu widerlegen, 30,000 Ducaten gekostet haben. In seiner jetzigen Gestalt ist der Erker das Resultat eines Umbaus durch Kaiser Maximilian I. (1504), auf den sich auch die schönen marmornen Wappenschilder und die Malereien (Maximilian mit seinen zwei Gemahlinnen) beziehen. — Gegenüber der stattliche alte *Stadt-* oder *Feuerthurm* (oben gute Rundsicht).

R. führt die Hofgasse zur **Franziskaner-** oder **Hofkirche** (Pl. C 3), im Renaissance-Stil 1553-63 erbaut, nach dem letzten Willen Kaiser Maximilians I. († 1519), dessen prächtiges **Grabmal* die Mitte des Hauptschiffs einnimmt (sein Körper ruht zu Wiener-Neustadt, S. 370). Auf einem kolossalen Marmorsarkophag ist der Kaiser knieend dargestellt, umgeben von 28 Bronze-Statuen, Zeitgenossen und Vorfahren Maximilians, die als Leidtragende gedacht sind und bei Todtenfeiern Fackeln halten sollten. Die Arbeit an diesem Riesenwerk währte mehrere Menschenalter. Schon 1509 beschäftigt sich der Kaiser mit demselben und mahnt an die Förderung, doch ging der ursprüngliche Plan verloren und die Ausführung fällt in die Zeit Ferdinands I. und des Erzherzogs Ferdinand, unter dem das Werk c. 1583 vollendet wurde. *Gilg Sesselschreiber* von Augsburg, der Hofmaler, hatte nicht allein die Aufsicht über das Ganze, sondern hat mehr als die Hälfte der Statuen visirt und geformt. Als Giesser werden *Stephan* (der seit 1518 an Sesselschreibers Stelle trat) und *Bernhard Godl, Gregor Löffler, Hans Lendenstreich* u. a. bezeichnet. Auch *Peter Vischer* von Nürnberg war an dem Denkmal thätig; ihm wird die Arthurstatue, die schönste von allen, zugeschrieben.

Rechts: 1. Chlodwig von Frankreich, 2. Philipp der Schöne von Castilien, Sohn Maximilians, 3. Kaiser Rudolph v. Habsburg, 4. Herzog Albrecht der Weise, *5. Theodorich, König der Ostgothen, 6. Ernst, Herzog von Oesterreich und Steiermark, 7. Theodobert, Herzog von Burgund, „Kunig zu Provancz“, *8. Arthur, König von England (1513), 9. Sigmund, Herzog von Tirol, 10. Bianca Maria Sforza, zweite Gemahlin Maximilians, 11. Margaretha von Frankreich, deren Tochter, 12. Zimburga von Masovien, 13. Carl der Kühne von Burgund, 14. dessen Vater, Philipp der Gute. — Links: 15. Johanna von Castilien, Gemahlin Philipps des Schönen, 16. Ferdinand der Katholische, ihr Vater, 17. Cunigunde, Schwester Maximilians, 18. Eleonore v. Portugal, Mutter Maximilians, 19. Maria von Burgund, seine erste Gemahlin, 20. Elisabeth von Ungarn, Gemahlin Albrechts II., 21. Gottfried von Bouillon, mit einer Dornenkrone, 22. Kaiser Albrecht I., 23. Friedrich IV., Graf v. Tirol, „mit der leeren Tasche“ (S. 186), 24. Leopold III., der bei Sempach fiel, 25. Graf Rudolph von Habsburg, Grossvater Kaiser Rudolphs I., 26. Leopold der Fromme, 27. Kaiser Friedrich III., Maximilians Vater, 28. Kaiser Albrecht II. Der grössere Theil dieser Statuen wurde unter Ferdinand I. in der von Maximilian I. gegründeten Kunsterzgiesserei zu Mühlau bei Innsbruck (S. 193) gegossen.

An den Seiten des Sarkophags 24 Marmor-Reliefs, Hauptbegebenheiten aus dem Leben Maximilians, die vier ersten von *Bernhard* und *Albert Abel* aus Köln, die übrigen von *Alex. Colin* aus Mecheln († 1612), der für jede Tafel 240 fl. erhielt, nach Thorwaldsen's Zeugniss das Vollendetste in ihrer Art. Viele von den Köpfen sind Bildnisse; die Aehnlichkeit Maximilians ist in den verschiedenen Altersstufen unverkennbar und das Eigenthümliche der Volksstämme getreu wiedergegeben. Die Reliefs sind unter Glas und von einem Eisengitter umgeben. Ein Messner (50 kr.) öffnet dieses und die Silberkapelle.

1. Relief: Vermählung mit Maria v. Burgund 1477; 2. Sieg über die Franzosen bei Guinegate 1479; 3. Einnahme von Arras 1492; 4. Krönung zum röm. König in Aachen 1486; 5. Sieg der Tiroler über die Vene-

tianer bei Calliano 1487; 6. Einzug in Wien 1490; 7. Einnahme von Stuhlweissenburg; 8. Rückkehr seiner Tochter Margaretha aus Frankreich 1495; 9. Vertreibung der Türken aus Croatien; 10. Bündniss zwischen Maximilian, Papst Alexander VI., der Republik Venedig und dem Herzog von Mailand gegen Carl VIII. von Frankreich; 11. Belehnung Ludovico Sforza's mit dem Herzogthum Mailand; 12. Vermählung von Maximilians Sohn, Philipp dem Schönen, mit Johanna v. Aragonien; 13. Sieg über die Böhmen bei Regensburg 1503; 14. Belagerung von Kufstein 1504; 15. Unterwerfung des Herzogs Carl von Geldern 1505; 16. Ligue von Cambray 1508; 17. Uebergabe von Padua an Maximilian 1509; 18. Wiedereinsetzung von Maximilian Sforza als Herzog von Mailand 1512; 19. zweite Schacht bei Guinegate 1515; 20. Zusammenkunft Heinrichs VIII. von England und Maximilians bei der Belagerung von Tournai 1513; 21. Schlacht bei Vicenza gegen die Venetianer; 22. Angriff des venet. Lagers bei Marano; 23. Vermählung von Maximilians Enkel Ferdinand und seiner Enkelin Maria, mit Anna und Ludwig, Kindern des Königs Wladislaus von Ungarn 1515; 24. Vertheidigung von Verona gegen Franzosen und Venetianer 1516.

Am Anfang des r. Seitenschiffs führt eine Treppe r. in die *Silberne Kapelle*, so genannt wegen einer silbernen Muttergottes und der aus Silber getriebenen Darstellungen der Lauretanischen Litanei am Altar. An der Wand l. 23 Statuetten von Heiligen aus Erz, wahrscheinlich ebenfalls für das Maximiliansgrabmal gegossen. Grabmal des Erzherzogs Ferdinand II. († 1595) mit Marmorbild, noch bei des Erzherzogs Lebzeiten von Colin gearbeitet, mit den Wappen der österreich. Länder in trefflicher Mosaik, und vier Reliefs, Thaten des Erzherzogs. Grabmal der ersten Gemahlin des Erzherzogs, Philippine Welser (S. 191), mit zwei Reliefs von Colin. Alte Orgel in Cedernholz, angebl. von Papst Julius II. geschenkt.

Im l. Seitenschiff das *Denkmal Andreas Hofer's*, aus Tiroler Marmor, von *Schaller*. Hofer wurde am 20. Febr. 1810 zu Mantua erschossen; seine Gebeine brachte das 1. Bataillon Kaiserjäger bei seiner Rückkehr aus Italien im J. 1823 nach Innsbruck. Auf dem Relief 6 Tiroler als Vertreter der 6 Kreise Tirols auf die gesenkte Fahne schwörend. An den Seiten die Gräber von *Speckbacher* und *Haspinger*. Gegenüber ein Denkmal für alle Tiroler, welche seit 1796 für die Landesvertheidigung fielen, von den Ständen errichtet, mit der Inschrift: 'absorpta est mors in victoria'.

In der Hofkirche trat die Königin Christine von Schweden, Tochter Gustav Adolfs, am 3. Nov. 1654 zum Katholicismus über.

Beim Austritt aus der Hofkirche l. die **k. k. Hofburg** (Pl. C 3), an Stelle der von Maximilian I. aufgeführten, von Ferdinand I. erweiterten Burg 1766-70 im Zopfstil erbaut. Eintritt tägl. 9-12 und 2-4 U. gegen Karten, die man in der Schlosskanzlei (erster Thorweg an der Ostseite, dann l.) gratis erhält (sehenswerth der *Riesensaal* und die *Kapelle*).

Der Burg gegenüber die *Redoutensäle* (Pl. 19) und das *Theater* (Pl. C 3). Auf dem Rennweg, vor demselben, auf mächtigem Sockel ein kleines *Reiterbild* des *Erzherzogs Leopold V.* (Pl. 1), 1628 von seiner Gemahlin Claudia errichtet (ursprünglich für ein Brunnen-

denkmal bestimmt). — N. der viel besuchte **Hofgarten** mit hübschen Anlagen und reichem Blumenflor (Restaur.)

Neben der Hofkirche in der Universitätsstrasse das *Theresianum*, früher Ritterakademie, jetzt *Gymnasium* (Pl. 5); weiter der Durchgang zum botan. Garten (s. unten) und die **Universität** (Pl. CD 3), 1672 von Kaiser Leopold gestiftet, 1826 erneut, 1869 durch Hinzufügung einer medicin. Facultät vervollständigt (800 Stud.). Die *Universitäts-* oder **Jesuitenkirche** (Pl. 9), 1627-40 im Barockstil erbaut, hat eine stattliche 60m h. Kuppel. Nebenan im ehem. Jesuitencolleg die **Universitäts-Bibliothek** (Pl. 25) mit c. 80,000 Bänden (tägl. 9-12 Vm. und 3-6 Nm. geöffnet).

Der **botan. Garten** (Pl. C D 3, Eingang gegenüber der Rückseite des Gymnasiums) enthält über 600 Alpenpflanzen mit den Gesteinsarten ihrer Fundorte, in orographischer Anordnung.

Das **Capuzinerkloster** (Pl. D 2, 3), 1598 begonnen, war das erste dieses Ordens in Deutschland. Die Einsiedelei, welche Erzh. Maximilian der Deutschmeister († 1618) erbaute und in der er jährlich eine Zeit lang nach den Regeln des Ordens lebte, hat sich erhalten, mit mancherlei Erinnerungen an ihn.

Das **Landes-Museum** (*Ferdinandeum*, Pl. C D 3), täglich (ausser Sonnt. Nachm.) im Sommer 9-5, im Winter 10-3 U. zugänglich (Eintr. 50 kr., Katalog 20 kr.), ein Privat-Institut, von etwa 500 Mitgliedern gegründet und erhalten, wurde 1883 vom Stadtbaumeister Tomasi um ein Stockwerk erhöht und mit neuer Renaissance-Façade versehen; an derselben 22 Büsten hervorragender Künstler und Gelehrten des Landes, darunter der Kartograph Anich, J. A. Koch, Knoller, Angelika Kauffmann, Fallmerayer etc.

Im Erdgeschoss im Flur römische und mittelalt. Stein- und Bronzedenkmäler. Der Mittelsaal ist für temporäre Ausstellungen bestimmt; in den Seitenräumen die naturhistor. Sammlungen und die Museums-Bibliothek. — Im ersten Stock (von der Treppe r.): I. Saal. Waffensammlung. — II. S. Vorrömische und römische Alterthümer. — III. S. Ethnograph. Sammlung. — IV. S. Geograph. Werke und Instrumente, Normal-Maasse und Gewichte. — V. S. Kulturgeschichtl. Sammlung. — VI. S. Histor. Erinnerungen: Statue Andreas Hofers; sein Grabstein aus Mantua; Hofers goldne Kette, Hosenträger, Degen, Amulet, Kreuz, unter ihm geprägte Münzen, seine Büchse; Speckbachers Säbel u. Gürtel; Haspingers Hut, Kreuz, Dosen, Brevier; ein neapolitan. Sechspfünder, die Fahne eines venetian. Freicorps, am 9. Juni 1848 durch die 1. Compagnie des Innsbrucker Studenten-Corps am Koflpass von den Italienern erbeutet, ein Berggeschütz aus derselben Zeit, u. a. Das *Radetzky-Album*, eine Art Stammbuch in einem besondern Schrank mit der Büste des Feldmarschalls, enthält über 1000 Autographen (die interessantesten Blätter sind unter Glas und Rahmen ausgestellt). — VII. S. Sculpturen und Gypsmodelle von tiroler Bildhauern. — VIII. S. Werke der Kleinkunst. — IX. S. Porträts der Stifter und Förderer des Museums. — X. S. Münzcabinet. — Das zweite Stockwerk enthält die *Gemälde-Gallerie* (in 17 Sälen und Kabinetten). Von der Treppe r. I-III. Kab. Tiroler Maler des xv. u. xvi. Jahrh. IV. Kab. *Cranach*, h. Hieronymus; Bilder von *Paul Dax* und *M. de Vos*. V. Kab. *Seb. Schel* von Innsbruck. VI. S. Tiroler Maler des xvii. Jahrh. VIII. S. Bilder von *Koch* u. *Degler*. IX. Defregger-Saal. **Defregger* (S. 174), Speckbacher und sein Sohn Anderl; dann 6 Copien der Hauptbilder Defreggers, von des Meisters eigner Hand. X. und XI. S. Bilder von *Blaas*, *Unterberger* und *Degler*. XII. und XIII. Nieder-

länder (durch das Tschager'sche Legat 1856 an das Museum gekommen): *Van der Helst*, *Ter Borch*, *Rembrandt*, *G. Dou* u. a. XIV. S. Aquarelle. XV—XVII. Kab. Handzeichnungen.

Die **Pfarrkirche zu St. Jakob** (Pl. C 3), unweit des goldenen Dachls, 1717 neu aufgeführt, hat am Hochaltar ein Marienbild von *L. Cranach*, als Altarblatt von einem *Schöpff*'schen Gemälde umrahmt; dann das von H. Reinhart nach Kasp. Gras' Modell gegossene Grabmal Erzherz. Maximilians des Deutschmeisters.

Die schöne neue **Brücke** (Pl. B 3), welche nach den Vorstädten *St. Nikolaus* und *Mariahilf* am l. Ufer des Inn führt, gewährt den besten Rundblick über die Umgebung. Unterhalb der Brücke zu beiden Seiten neue Anlagen, die sich bis zum (5 Min.) eisernen Steg (1 kr. Brückengeld) hinziehen; am l. Ufer in der *Innallee* eine Barometersäule und ein Zinkstandbild *Walthers von der Vogelweide* (S. 278) auf einem Sockel von Porphyrblöcken.

Den südl. Abschluss der Maria-Theresientrasse bildet eine **Triumphpforte** (Pl. C 5) welche zur Feier der Vermählung des spätern Kaisers Leopold II. mit der Infantin Maria Ludovica von den Bürgern Innsbrucks 1765 beim Einzug der Kaiserin Maria Theresia und ihres Gemahls Franz I. errichtet wurde (letzterer starb während der Festlichkeiten).

Vor der Triumphpforte r. in der Müllerstrasse die *Tiroler Glasmalerei-* und *Mosaik-Anstalt* (Pl. 24; B 5); in der Nähe, Fallmerayerstrasse, das *k. k. Gerichtsgebäude* (Pl. B 4, 5), die *Handelsschule* (Pl. 6) und das *Pädagogium* (Pl. B C 4); im Garten des letztern eine Abtheilung für Alpenpflanzen und eine grosse **Reliefkarte von Tirol* im Massst. von 2:15000 (vertikal 7:15000), aus den Gesteinsarten zusammengesetzt, welche den thatsächlichen geolog. Verhältnissen entsprechen. Unweit in der Anichstr. die von Tomasi erb. *Gewerbeschule* (Pl. 21); weiter s.w. die neuen *Universitäts-Kliniken* (Pl. A B 4, 5) und das im Bau begriffene *städt. Krankenhaus*. An der SW.-Ecke nach dem Inn zu, das *patholog.-anatom. Institut* (Pl. A 5) und der gut gehaltene **Friedhof**, mit manchen hübschen neuen Denkmälern von Tiroler Bildhauern, Knabl, Grissemann u. a., und dem vom alten Friedhof hierher übertragenen Renaissance-Grabmal des Bildhauers A. Colin (S. 187). Die Vorhalle zur Kapelle hat Fresken von A. Plattner, einem Schüler von Cornelius (1863-73), und Sculpturen von M. Stolz.

1/4 St. vor der Triumphpforte an der Brennerstrasse (S. 244) die Prämonstratenser-Abtei **Wilten** oder *Wiltau*, der Römer *Veldidena;* neben dem Kirchenportal die Standbilder der Riesen Haimon und Thyrsus, ersterer der Sage nach Gründer der Abtei; das Innere mit Stuck, Fresken und Vergoldung reich verziert.

Die Strasse erreicht 3 Min. weiter den **Berg Isel** (630m), an dessen Fuss l. die Restaur. „zum Bierstindl" und eine Tafel, welche den Aufgang zur *Kaiserjäger-Regiments-Schiessstätte* anzeigt. In 10 Min. erreicht man das parkartig angelegte, mit Monumenten und Gebäuden geschmückte Plateau, auf welchem nach

dem Sillthal zu die Schiessstände liegen (Samstag Nachmittags Gesellschaftsschiessen der Offiziere mit Militärmusik, auch vom Privatpublikum zahlreich besucht). Vom *Belvedere* reizende Aussicht auf das Innthal und die Stadt (Restauration).

Zwei Spitzsäulen mit dem Doppel- und dem Tiroler Adler tragen die Inschriften: „Tempora quae volvunt discrimina semper in altis Austria splendebit tecta valore suo. 1703, 1797, 1809." „Donec erunt montes et saxa et pectora nostra Austriacae domui moenia semper erunt. 13. April, 29. Mai, 13. August 1809." Die drei letztern Daten erinnern an die dreimalige Einnahme der von den Baiern besetzten Hauptstadt durch die tapfern Tiroler Bauern unter *Andreas Hofer*, wobei der Angriff hauptsächlich vom Berge Isel und den östl. anschliessenden Höhen (bis Schloss Ambras) ausging. — Die kleinere Pyramide von weissem Marmor ist errichtet zum Andenken für die in den Feldzügen von 1848, 1849, 1859, 1866 u. 1878 in Tirol, Italien, Ungarn u. der Herzegowina gefallenen Offiziere und Soldaten des Kaiserjäger-Regiments. — Das Hauptgebäude ist als Gedenk- u. Ruhmeshalle des Kaiserjäger-Regiments eingerichtet und enthält in mehreren Sälen eine grosse Zahl von Porträts hervorragender Offiziere des Regiments, sowie Hofers, Speckbachers u. Haspingers; ferner Schlachtenbilder, Trophäen, Uniformen etc. (Eintr. 9-1 U., 20 kr.). — Der Berg Isel befindet sich seit dem J. 1816 im Besitz des Kaiser-Jäger-Regiments.

1 St. s.ö. von Innsbruck (vgl. Karte S. 185) liegt auf einem Vorsprung am Fuss des Mittelgebirges Schloss Amras. Zwei Fahrwege führen hin, der nächste über *Pradl* (näherer Fussweg unterhalb des Bahnhofs r. über die Sill zur Gasfabrik, hier einige hundert Schritt r., dann den Feldweg l., nach 10 Min. auf die Fahrstrasse). Angenehmer der etwas weitere Weg über *Wilten* (Omnibus s. S. 185); am Fuss des Berges Isel l. unter der Brennerbahn hindurch, über den Sill-Canal und die *Sill* (oberhalb ein Wehr und am l. Ufer das Mundloch des ersten Tunnels der Brennerbahn), dann stets am Fuss des Gebirges hin direct zum Schloss (am äussern Eingang Restaur. im *Schlosskeller*).

***Schloss Amras** oder *Ambras* (628m), zuerst im XIII. Jahrh. erbaut, verdankt seinen weitbekannten Namen vor allem dem Erzherzog Ferdinand, Sohn des nachmaligen Kaisers Ferdinand I. und Gemahl der Augsburger Patrizier-Tochter Philippine Welser, die er 1547 auf dem Reichstage zu Augsburg kennen gelernt und 1557 heimlich geheiratet hatte. Der kunstbegeisterte Fürst, der seit 1563 Statthalter von Tirol war, erweiterte das Schloss bedeutend und füllte es mit den reichsten Kunstschätzen; seine hier angelegte Sammlung historischer Rüstungen (seit 1806 in Wien) ist noch heute ein Unicum, wie überhaupt vieles vom Besten und Kostbarsten der Wiener Sammlungen und Bibliothek aus Schloss Amras stammt. In der Folgezeit wurde das Schloss mehr und mehr verwahrlost, bis es von Erzh. Karl Ludwig (1856-58 Statthalter von Tirol) zum Wohnsitz erwählt und von Grund aus hergestellt wurde. Die im Schloss befindlichen Kunstgegenstände wurden 1880 aus den k. k. Sammlungen zu Wien beträchtlich vermehrt und das Schloss 1882 als Museum eröffnet (vom Juni bis Oct. tägl. ausser Mont. 9-12 u. 2-5, im Winter 10-12 u. 1-3 U. zugänglich; Eintritt

nur gegen Karten, die man Vm. von 9 U. ab in der Hofburg zu Innsbruck gratis erhält, s. S. 188).

Im äussern Hof 8 römische Meilensteine aus der Zeit des Kaisers Sept. Severus (193-211 n. Chr.), an der Strasse von Wilten nach Schönberg gefunden. Die Besichtigung des Schlosses findet in 3 Abtheilungen statt; 1. Unterschloss, 2. Span. Saal, 3. Hochschloss (bei jeder Trinkg.). Im Unterschloss r. in zwei grossen Sälen die reichhaltige *Waffensammlung*, in chronolog. Ordnung vom xv. Jahrh. bis zur Neuzeit. Am Eingang zum Hochschloss der grosse oder *Spanische Saal*, in reichster Rennaissance, 1570-71 erbaut, 1856-77 gründlich restaurirt, 43m l., 10 br., 5,6m h., mit Marmorfussboden, schöner Decke und kunstvollen Intarsiathüren; an den Wänden Porträts der Grafen und Herzoge von Tirol von 1229-1600. — Im Hochschloss im Erdgeschoss die hergestellte goth. *Kapelle* aus dem xv. Jahrh., mit Wandgemälden von Wörndle, und das angebl. Badezimmer der Philippine Welser. Im *I. Stock* die Möbelsammlung in 6 Sälen (im V. S. prächtige alte Täfelung aus Meran); dann die kunstgewerblichen Sammlungen: VII. S. Modelle von Steinbauten; VIII. S. Modelle für Holzarchitektur, Wachsreliefs; IX. S. Metallgegenstände u. Textilarbeiten; X. S. orient. u. asiat. Gegenstände; XI. S. Marmorsculpturen; XII. S. Arbeiten in Holz, Elfenbein, Horn, Bernstein etc. Kleine Steinsculpturen, Mosaik u. Malerei auf Stein; XIII. S. Korallen; XIV. Goldschmiedearbeiten, Glas u. Keramik. Im *II. Stock* (N.-Seite) die historische Portrait-Gallerie in 9 Sälen; darunter im III. u. IV. Saal Porträts des Erzh. Ferdinand († 1595) in verschiedenen Lebensaltern, das angebl. Porträt der Philippine Welser († 1580), ihrer Söhne Andreas († 1600 als Kardinal) und Karl (Markgraf von Burgau, † 1618) u. v. a. Die Kachelöfen in den verschiedenen Sälen zu beachten; im V. Saal prächtige alte Täfelung. Weiter 4 Säle mit religiösen u. histor. Bildern ohne Werth.

Der schöne **Park* mit kl. Wasserfällen ist frei zugänglich; Eingang neben dem Spanischen Saal. Das Thor am untern Ende ist meist offen, sodass man nicht zurückzukehren braucht.

Etwa 10 Min. vor dem Schloss führt ein Stationenweg südl. in den Wald bergan zu einem kleinen Platz, *Tummelplatz* (Turnierplatz), mit Kreuzen, Kapellen und zahlreichen Votivbildern. An einem Kreuz von 1844: „Zur frommen Erinnerung an die Ruhestätte der in den verhängnissvollen J. 1797 bis 1805 umgekommenen und hier beerdigten 7-8000 in- und ausländischen Krieger“. Schloss Ambras war damals Militärspital.

Schönster Ausflug von Innsbruck nach den ***Lanser Köpfen** (945m), 1¼-1½ St. Jenseit der Wiltener Sillbrücke beim Handweiser r. den *Paschberg* hinan, bald mit schönem Blick ins Innthal; bei dem (12 Min.) rothen Kreuz, wo r. der Weg nach *Igls* abzweigt (s. unten), l. bergan um die Lanser Köpfe herum bis zu dem Platze, wo die Wagen (über Igls, s. unten) halten, dann von S. her hinauf (1 St.). Ein näherer Weg führt von diesem Wege 18 Min. von dem oben erwähnten rothen Kreuz r. ab, bei dem (3 Min.) Bauernhof l. hinan auf angenehmem Waldwege (roth markirt und nicht zu fehlen), nach 8 Min. auf dem Bergkamm den breiten Weg l., nach weitern 8 Min. beim Handweiser r. zur (6 Min.) n.w. Kuppe (120m über dem Plateau des Mittelgebirges), mit reizender *Aussicht über das Innthal von der Martinswand bis zum Kellerjoch u. Kaisergebirge, s. die Stubaier Ferner, Habicht, Waldrasterspitz, Saile etc. (oben eine marmorne Orientirungstafel und eine 13m h. Säule mit Wetterfahne). Man kann auch bis an den Fuss der Lanser Köpfe fahren (Zweisp. von Innsbruck hin u. zurück in 4 St. incl. 1 St. Wartezeit 6 fl.). — Schöner Rückweg an

dem kleinen runden *Lanser See* (841m; Bade-Anstalt) vorbei nach (20 Min.) *Igls* (884m; *Iglerhof, 1. Ranges), beliebte Sommerfrische der Innsbrucker, und über ($^1/_4$ St.) *Vill* (*Whs.) nach (1 St.) Innsbruck; oder vom s. Fuss der Lanser Köpfe l. nach (20 Min.) *Lans* (Traube; Wilder Mann), dann Fahrweg (Wagen s. S. 185) über *Aldrans* nach ($^3/_4$ St.) *Amras* (S. 191; ein gleich nördl. von Lans l. abzweigender Fusspfad kürzt $^1/_4$ St.).

Den Lanser Köpfen ähnlich, aber viel leichter zu erreichen ist der Hügel neben der Kirche von **Ampass**, auf welchem ein Thurm steht. Von Amras über ($^1/_4$ St.) Bad *Egerdach* auf die (10 Min.) alte Salzstrasse von Hall nach Matrei (s. unten), auf dieser aufwärts, bis man die Kirche von Ampass sieht, und an der Ostseite des Hügels auf gutem Wege in 5 Min. zum Thurme.

Am l. Ufer des Inn schöner Spaziergang über *St. Nikolaus* (S. 190) an den Schlössern *Büchsenhausen*, mit Schwimmschule und Bräuhaus, und *Cederfeld* (*Pens. Kayser, S. 185) vorbei zum ($^1/_2$ St.) Schloss **Weiherburg** (673m; Restaur.), mit Aussichtsterrasse (Orientirungstafel) und neuen Anlagen; prächtiger *Blick über das Innthal, auf die Stadt, dem Glungetzer, Patscher Kofel etc. Noch 240m (40 Min.) höher der Bauernhof *Maria-Brunn* (die *„Hungerburg“*), mit *Aussicht bis zu den Stubaier Fernern (*Restaur.). — Von der Weiherburg führt die Strasse hinab nach (20 Min.) **Mühlau** *(*Stern)*, am Ausgang der wilden *Mühlauer Klamm*, und über die Kettenbrücke in $^1/_2$ St. nach Innsbruck zurück.

Kranewitter Klamm, sehr lohnend. Der Innbrücke gegenüber die Höttinger Gasse hinan, durch die erste Gasse l. über den *Höttinger Bach*, stets in gleicher Richtung fort, bei der ($^1/_4$ St.) Kapelle r. vom Hügel zwischen l. Wiesen, r. Wald weiter, nach $^3/_4$ St. im Walde r. hinan zum ($^1/_2$ St.) *Kerschbuchhof*, mit Aussicht auf Saile, Kalkkögel, Tuxerferner (Olperer); dann durch Wald in $^1/_4$ St. hinab zur Klamm (bei Regenwetter manchmal Steinfälle). Rückweg am besten mit Eisenbahn: von der Klamm in $^1/_4$ St. hinab zum *Gasth.* in *Kranewitten*, wo man sich zur Ueberfahrt über den Inn meldet, über den *Inn* und zur ($^1/_4$ St.) Stat. *Völs* (S. 247).

Schloss Mentelberg *(*Hôt.-Pens.* u. *Restaur.)*, 1 St. w. von Innsbruck schön gelegen (Fahrstrasse über Wilten), wird wegen der reizenden Aussicht viel besucht. — Auf der *Brennerstrasse* (S. 244) sehr lohnender Ausflug zu Fuss oder zu Wagen, am *Ferrarihof* (Restaur. mit hübscher Aussicht) vorbei zur ($1^1/_2$ St.) **Stefansbrücke* (weiter nach *Ober-Schönberg* etc. s. S. 244). — Auf der Arlbergbahn nach *Kematen* mit den *Kaiser-Ferdinands-Wasserfällen* und nach *Zirl* s. S. 248.

Bergtouren. **Patscher Kofel** (2214m), 6 St. von Innsbruck, im Ganzen lohnend. Der Weg führt über ($1^1/_2$ St.) *Igls* (s. oben), die „Salzstrasse“ von Matrei nach Hall kreuzend, zum ($1^1/_2$ St.) Wallfahrtskirchlein *Heiligwasser* (1232m; Whs.). Von hier noch 3 St. (F. 2 fl.), zum Theil etwas mühsam, auf roth markirtem Wege an der *Ochsenalpe* mit guter Quelle vorbei zum Gipfelplateau, mit umfassender Rundsicht (man muss um den ganzen Rand herumgehen). Schutzhaus des Ö.T.-C. wird gebaut. Steiler Waldweg von der Ochsenalp nach ($1^1/_2$ St.) *Patsch* (S. 237). — **Saile** oder **Nockspitz** (2402m), über *Mutters* und *Kreit* (S. 244) in 5 St. m. F., beschwerlich und weniger lohnend als Patscherkofel.

Von den Kalkbergen an der N.-Seite des Inn ist am lohnendsten das **Hafelekar** (2281m), 5 St., nicht schwierig, F. für Geübte unnöthig (Weg gelb markirt). An der Höttinger Kirche vorbei zu den Steinbrüchen w. von der Hungerburg, dann am *Titschenbrunnen* (1050m) vorbei zur (3 St.) *Arzler Rossalpe* (c. 1550m) und zur (2 St.) Spitze, mit prächtiger Aussicht ($^1/_4$ St. w. gute Quelle, 2°).

34. Von Wörgl nach Mittersill. Hohe Salve.

Vgl. Karten S. 180, 164.

13 St. Eisenbahn (*Giselabahn*, vgl. R. 23) von Wörgl bis (35km) *Kitzbühel* in 1½-2 St. — Einsp. von Kitzbühel bis zum Pass Thurn 5 (Zweisp. 10) fl., Mittersill 7, Krimml 14 fl.

Wörgl (508m) s. S. 182. Die Bahn führt am l. Ufer der *Brixenthaler Ache* zur (4km) Haltstelle *Leukenthal* (am r. Ufer die *Kaiserstrasse*, S. 197) und tritt unterhalb des auf einem Vorsprung der Hohen Salve l. oben gelegenen Schlosses *Itter* in einen engen Felseinschnitt, die *Brixenthaler Klause*, in der sie hinter einem kurzen Tunnel die Ache überschreitet. Weiter am r. Ufer nach

9km **Hopfgarten** (619m; *Post* oder *Paulwirth; Diewald; Staffner's Restaur.* am Bahnhof), ansehnlicher Markt ¼ St. vom Bahnhof (Omnibus 10 kr.), Sitz des Bezirksgerichts.

Die ***Hohe Salve** (1824m), der Rigi des Unterinnthals, ist einer der besuchtesten und am leichtesten zugänglichen Aussichtsberge. Die weithin sichtbare Kuppe ist mit Rasen bedeckt; an den untern Abhängen erstrecken sich Wälder und zahlreiche Bauernhöfe bis über die halbe Berghöhe hinan. Die Besteigung findet von Hopfgarten, Brixenthal, Söll und Itter (neuer Weg) aus statt; am bequemsten von Hopfgarten (3 St.). Wer von Kitzbühel kommt, geht von Brixenthal oder Brixen hinauf (kürzester Weg, 2½ St.); die Besteigung von Söll (3 St.), an der Nordseite, bietet den Vortheil, dass sich die Aussicht nach Süden erst von der Spitze und auf einmal erschliesst. — Führer (unnöthig) von Hopfgarten auf die Salvenkuppe und zurück mit 3stünd. Aufenthalt incl. 9kg Gepäck 1½ fl.; zurück über Brixen 2 fl. 20 kr., Söll 2 fl. 50 kr.; Pferd oder Maulthier nebst Begleiter bis zum Tenn-Whs. 3 fl., bis zur Spitze 5 fl.; Tragsessel 12 fl. Von Brixenthal gleiche Taxe.

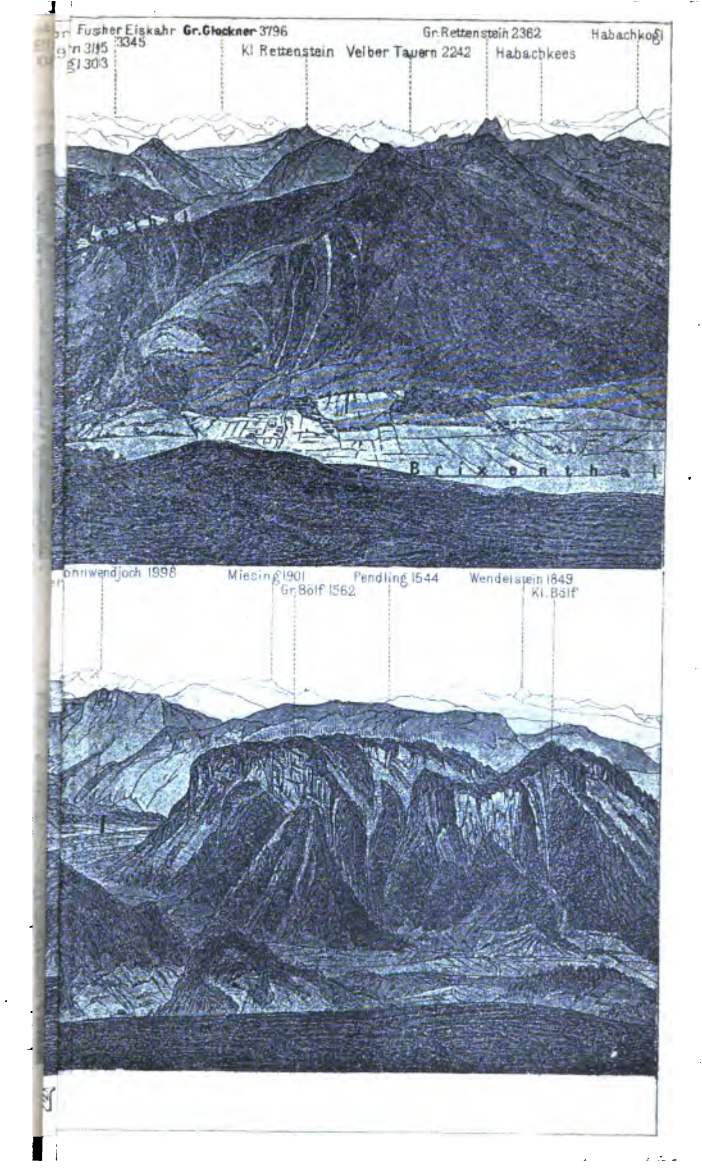
Von *Hopfgarten* vom Bahnhof zum (¼ St.) Dorf, in der Hauptstrasse gerade fort, beim (5 Min.) Handweiser l. hinauf; ¾ St. Trinkquelle; 20 Min. Mühle; 15 Min. Handweiser (links!); 5 Min. *Tenn-Whs.* (ganz gut, auch zum Uebernachten); von hier erst eine Strecke l. hinauf, dann r. (die Windungen sind vielfach zu kürzen); 40 Min. *Vorderhütten;* nach 25 Min. mündet der Reitweg von Söll; 15 Min. Gipfel.

Von *Brixen* (Mairwirth) auf der Westseite des Orts r. bergan; bei den (1 St.) Sennhütten l. hinauf (nicht geradeaus); bei der (¾ St.) Kapelle l. zur Alp und im Zickzack scharf bergan zum (¾ St.) Gipfel.

Von Stat. *Brixenthal* Reitweg, erst durch Wald, weiter über Matten (das letzte Drittel schlecht gehalten; bei Soitner Träger u. Pferde, s. oben).

Von *Söll* (S. 197) Reitweg (nicht zu verfehlen). Für rüstigere Fussgänger: südl. zum *Stampfanger Graben*, nach 20 Min. r. eine Kapelle auf isolirtem Fels, an dieser vorbei gerade hinan; 15 Min. nicht l., sondern durch das Gatter zum Bache, jenseits durch Wald scharf bergan; 20 Min. einzelnes Haus *Romsen*, weiter im Zickzack über Matten; ½ St. grosses weithin sichtbares Bauernhaus mit Glocke, wo man wieder auf den Reitweg trifft. 1½ St. Quelle, 5 Min. Einmündung des Weges von Hopfgarten, 20 Min. Gipfel.

Oben eine Kapelle und ein **Whs.* mit Nebengebäude (40 Betten à 80 kr.; an schönen Sommertagen frühzeitiges Eintreffen rathsam). *Aussicht prächtig, wenn auch weniger malerisch als vom Rigi oder Schafberg, da die Seen fehlen, namentlich südl. auf die ganze Tauernkette vom Hohen Tenn und Wiesbachhorn bis zu den Zillerthaler Fernern, gerade im Süden der Venediger, l. davon der phantastisch aufragende Grosse Rettenstein im Spertenthal; weiter w. der ferne Ortler, die nördl. Kalkalpen mit der Zugspitze, die kirchenähnliche Steinbergerspitze; n. Miesing, Wendelstein, dann südl. des tief eingeschnittenen Innthals das mächtige zerrissene Kaisergebirge; ö. die Salzburger Alpen, die Loferer Steinberge, das Steinerne Meer, im Vordergrund das Kitzbühler Horn (vgl. das Panorama).


Fusher Eiskahr 3345
Gr. Glockner 3796
Kl Rettenstein
Velber Tauern 2242
Gr. Rettenstein 2362
Habachkees
Habachkogl
Brixenthal
Miesing 1901
Gr. Bölf 1562
Pendling 1544
Wendelstein 1849
Kl. Bölf

S. von Hopfgarten mündet das **Kelchsauthal**, durch das wenig begangene Pässe r. durch den *Langen Grund* nach (10 St.) *Gerlos*, l. durch den *Kurzen Grund* und über das *Salzachjoch* (1977m) nach (9 St.) *Ronach* im Ober-Pinzgau führen (beide nicht lohnend, Führer nöthig). — Ein dritter Uebergang führt durch das *Windau-Thal* (s. unten) und über den *Filzensattel* (1704m) nach (9-10 St.) *Wald* im Pinzgau (gleichfalls nur mit Führer).

Oberhalb Hopfgarten bei *Haslau* (r. Ruine *Engelsberg* an der Mündung des *Kelchsauthals*) überschreitet die Bahn die Brixenthaler Ache, die hier einen Wasserfall bildet, und biegt r. in das *Windauthal*, an dessen l. Thalwand sie stark ansteigt, durch einen 330m l. Tunnel; dann wendet sie sich zurück, überschreitet im Halbkreis das Thal und den Bach auf 19m h. Damm und 23m h. Brücke und erreicht mittelst eines zweiten 200m l. Tunnels die obere Stufe des Brixenthals. 19km Stat. **Brixenthal** (759m; **Soitner's Gasth. zur Hohen Salve*), 1/2 St. w. von dem grossen Dorf *Brixen* (Mairwirth). Von hier auf die Hohe Salve s. S. 194; 10 Min. südl. vom Dorf der *Maria-Luisenbrunnen* (Whs.), Eisensäuerling.

Weiter in breitem Thal in starker Steigung (1 : 50) bergan, über (22km) *Lauterbach* zur Wasserscheide zwischen Brixenthaler und Kitzbühler Ache bei (26km) **Kirchberg** (823m; *Bächlwirth; Kalswirth*), hübsch gelegenes Dorf an der Mündung des *Spertenthals*.

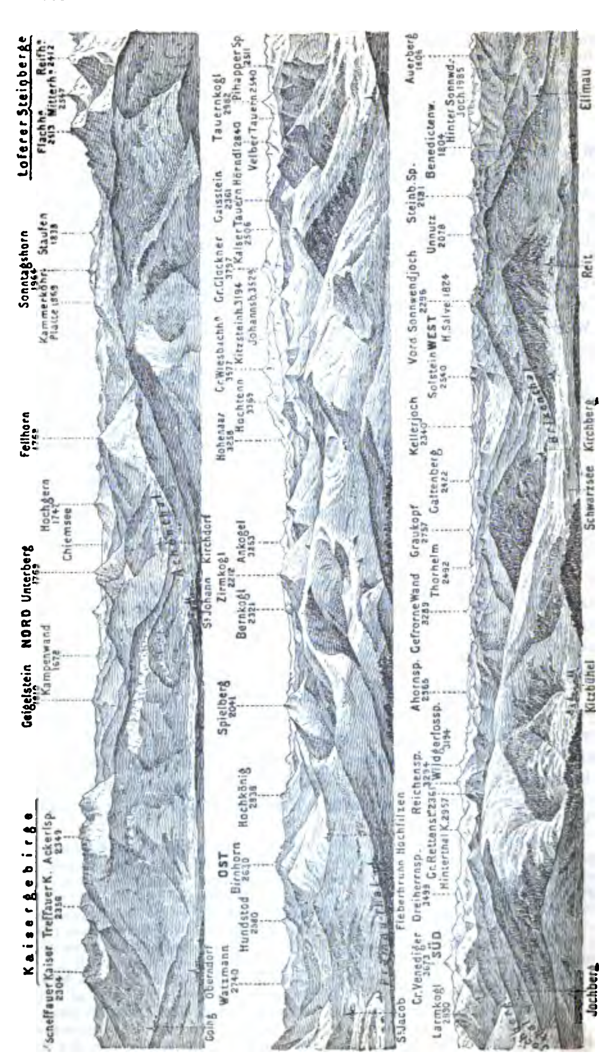
Durch das **Spertenthal** führt ein Karrenweg bis (2 St.) *Aschau* (999m; einf. Whs.), wo sich das Thal gabelt: w. *Unterer Grund*, ö. *Oberer Grund*; durch beide führen unschwierige Uebergänge (aus dem ersteren über die *Geige*, aus dem letztern über die *Stange*) in den Pinzgau. — **Gr. Rettenstein** (2361m), von Aschau 4 1/2 St. m. F., lohnend; durch den Untern Grund über die *Sonnwendalpe* zur (3 St.) *Schönthalalpe* und zum (1 1/2 St.) w. Gipfel, mit grossartiger Aussicht.

Weiter bei *Klausenbach* über die aus dem Spertenthal abfliessende *Aschauer* oder *Reitner Ache* (nördl. das *Kaisergebirge*, S. 198) und am (l.) *Schwarzsee* (Haltstelle) vorbei, zuletzt in grosser Curve, die *Kitzbühler Ache* und die Strasse zum Pass Thurn überschreitend, nach

35km **Kitzbühel** (737m; **Tiefenbrunner*, zugleich *Post*; **Hinterbräu*; *Stern*; *Rössl*; *Hechenberger*; *Hôt. Haas* am Bahnhof; *Schwarzer Adler*, nicht theuer; *Biergarten* beim Bahnhof; möbl. Z. u. a. bei Frau *Stainer* u. Uhrmacher *Pirchl*), an der Kitzbühler Ache reizend gelegenes Städtchen (3000 E.), als Sommerfrische viel besucht. 1/4 St. s. das eisenhaltige *Kitzbühler Bad* (nicht theuer). — AVS.

Ausflüge. Hübscher Spaziergang n.ö. nach (1/2 St.) *Griesenau*, mit schönem Blick auf das Kaisergebirge; s.ö. zur (3/4 St.) *Ebnerkapelle*, mit Aussicht auf den Venediger, von hier auf neuem Waldwege zum (1/4 St.) **Schleierfall* im *Köglergraben*, durch die *Zephirau* zurück nach (1 St.) Kitzbühel; s.w. zum (1/2 St.) *Ehrenbachwasserfall* in wilder Felsschlucht; w. nach (1/2 St.) „Schloss" *Lebenberg* und dem (3/4 St.) *Schwarzsee* (Whs.).

***Kitzbühler Horn** (1994m), 3 1/2 St., sehr lohnend (Führer 3 1/2 fl., unnöthig, Pferd bis zum Whs. 4, Spitze 5, hin u. zurück 8 fl.). Vom Bahnhof südl. am Hôtel Haas vorbei am Wasser entlang, nach 4 Min. den zweiten l. abführenden Weg, über die Bahn und hinan auf gutem Reitweg (Handweiser, mehrfach gutes Trinkwasser) durch Wald und Wiesen zum (2 1/2-3 St.) **Whs.* (10 Z. mit 24 Betten à 80 kr.) oberhalb der *Trattalpe* und zur (3/4 St.) Spitze, mit Kapelle. Die Aussicht übertrifft die von der Hohen



Panorama vom Kitzbühler Horn (1994m).

Salve, namentlich nach S. auf die Tauern, und ist besonders auch durch die malerische Gruppirung der Thäler ausgezeichnet; ö. die mächtigen Loferer Steinberge, n.ö. der Chiemsee. Vgl. nebenstehendes Panorama. 10 Min. vom Whs. eine kl. Tropfsteinhöhle. — Abstieg n. über *Hoferalpe* nach *St. Johann* (S. 147); ö. über *Oberrheinthal-Alpe* nach *Fieberbrunn* (S. 147; Führer angenehm). — Vom Kitzbühler Horn zum Gaisstein (s. unten) führt ein von der AVS. Kitzbühel markirter Weg stets über oder neben dem nach S. laufenden Bergkamm in 8-9 St., über den *Lämmerbühl*, am *Bischof*, *Staffkogel*, *Tristkogl* und *Gamshag* vorbei (interessant u. lohnend; Erfr. in den am Wege gelegenen Alphütten).

Eisenbahn nach *Zell am See* und *Salzburg* s. R. 23.

Die Strasse nach Mittersill überschreitet die Ache und führt am *Kitzbühler Bad* (s. oben), weiter an (l.) *Aurach* vorbei über *Wiessneck* (südl. der Grossvenediger), zuletzt beim stillstehenden *Jochberger Kupferpochwerk* schärfer bergan nach (2 St.) **Jochberg** (927m; *Wagstätten; Adler*, nicht theuer).

***Gaisstein** (2361m), 4½ St. mit Führer (dem Jochberger Schuster), sehr lohnend; durch den *Sintersbachgraben* steil hinan zur *untern* u. (3½ St.) *obern Sintersbachalpe* und zum (1 St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht auf die Tauern. — Abstieg zur *Bürglhütte* (nach *Stuhlfelden* oder *Mittersill*) s. S. 161; nach Saalbach s. S. 145; zum Kitzbühler Horn s. oben. *Pinzgauer Spazierweg* zur (8 St.) *Schmittenhöhe* s. S. 145; Proviant mitnehmen, bis zum Sommerthörl (S. 145) Führer rathsam.

Nun wenig steigend am *Whs. zur Wacht* vorbei bis (1½ St.) *Jochberg-Wald* (Waldwirth); dann in grossen Windungen im Wald hinan (Fusspfad gleich l. kürzt bedeutend) zum (1½ St.) **Pass Thurn** (1275m; *Whs.*), Grenze von Tirol und Salzburg. Von der Anhöhe ¼ St. w. sehr lohnende Aussicht auf die Tauern; schöner noch 1½ St. weiter aufwärts von der *Resterhöhe* (1892m). — Hinab, nach 10 Min. an einem zweiten *Whs.* vorbei, mit schöner Aussicht auf den Pinzgau mit seinen Riedgründen und auf die Tauern, in grossen Windungen nach (1½ St.) *Mittersill* (S. 161).

Fussgänger nach Krimml gewinnen über 1 St., wenn sie 200 Schritt unterhalb des zweiten Whses. (s. oben) bei der Strassenbiegung den Fusspfad r. einschlagen, der durch Wiesen, Feld und Wald direct nach (1 St.) *Mühlbach* hinabführt (s. S. 162).

35. Von Wörgl nach Reichenhall über Lofer.

Vgl. Karten S. 180, 82, 98.

90km. Fahrstrasse; von St. Johann bis Waidring (15km) Post tägl. in 1¾ St. für 1 fl.; von Lofer nach Reichenhall Stellwagen tägl. in 4 St. für 1 fl. 55 kr.; Einsp. 6 fl. 50, Zweisp. 12 fl. 50 kr.

Wörgl s. S. 182. Die Strasse (nach dem n. aufsteigenden Kaisergebirge *Kaiserstrasse* genannt) führt bei der Haltstelle (4km) *Leukenthal* über die *Brixenthaler Ache* und steigt angesichts des Schlosses *Itter* n.ö. hinan zu dem niedern Sattel, der das *Sölland*, den Thalboden von Söll, vom Achenthal scheidet. — 2½ St. **Söll** (692m; *Post*); von hier auf die *Hohe Salve* s. S. 194. Bemerkenswerth ist die zierliche Holzarchitectur in dieser Gegend. — 1 St. *Scheffau* (748m) bleibt l. oben; an der Strasse das *Plaiken-Whs.*

Das **Kaisergebirge** besteht aus zwei, durch das *Kaiserthal* (S. 181) ge-

trennten Bergketten, die nördliche der *Hintere Kaiser*, die südl., an deren Fuss unsre Strasse hinführt, der *Vordere* oder *Wilde Kaiser* genannt. In dieser die höchsten Spitzen (*Elmauer Haltspitze* 2375m, *Treffauer Kaiser* 2304m, *Scheffauer Kaiser* 2244m, *Ackerlspitze* 2331m). Besteigungen wegen der grossen Steilheit der oberen Felspartien schwierig, nur guten Steigern anzurathen (der Wirth Widauer in Bärnstatt guter Führer). Der höchste Gipfel, die *Elmauer Haltspitze*, erfordert von Elmau 7-8 St. (F. 4-5 fl.; vgl. S. 182). Leichter ist die Besteigung des *Scheffauer Kaisers* (von Bärnstatt über die *Kaiserhochalpe* in 4 St.; F. 2½ fl.). *Sonneneck* (2205m), von Bärnstatt über die *Kaiserhochalpe* in 4½ St. (F. 3 fl.), s. S. 182.

Von Scheffau hübscher Ausflug zum (1½ St.) **Hintersteiner See** (893m), ½ St. l., ¼ St. br., am Fuss des *Zettenkaisers* schön gelegen; ¼ St. vom ö. Ende bei der St. Leonhardskapelle das Whs. *Bärnstatt* (Widauer). — Ueber die *Steinerne Stiege* nach (2½ St.) *Kufstein* s. S. 182.

1 St. **Elmau** (820m; **Post; Hochfilzer*), schöngelegenes Dorf, der höchste Punkt der Strasse, die sich nun über *Going* und *Rettenbach* an der *Reitner Ache* entlang in das *Leukenthal* senkt.

2¼ St. **St. Johann in Tirol** (649m; **Post;* **Bär;* **Zum Hohen Kaiser*, am Bahnhof), Station der Salzburg-Tiroler Bahn (S. 147), am n. Fuss des *Kitzbühler Horns* (S. 195).

Lohnender als die einförmige Landstrasse über Erpfendorf nach Waidring ist es mit Eisenbahn bis Stat. *Fieberbrunn* (S. 147) zu fahren; von da zu Fuss über *St. Jacob im Haus* nach *Pillersee* und *Waidring* (s. unten u. S. 147). — Von St. Johann nach *Kössen* über *Gasteig* und *Schwendt* s. S. 88; über das *Stripsenjoch* nach *Kufstein* s. S. 181.

Die Strasse führt von St. Johann n. durch das breite Thal der *Grossen Ache (Leukenthal)*, verlässt dasselbe bei (1½ St.) *Erpfendorf* (609m; nach *Kössen* s. S. 88) und biegt ö. in das *Ausserwald-Thal* ein; l. das *Fellhorn* (1762m), weiter über Waidring die *Stein-* oder *Kammerköhr-Platte* (1869m).

1½ St. **Waidring** (781m; **Post*), stattliches Dorf, auf der Wasserscheide zwischen Achen- und Saalachthal hübsch gelegen, als Sommerfrische besucht; s. die *Loferer Steinberge*.

Ueber die *Grünwaldhütte* zur *Kammerköhr-Alp* und durch die *Schwarzbergklamm* nach (6 St.) *Unken* s. S. 200 (Führer nöthig). Von der (2 St.) Kammerköhr-Alp auf die *Kammerköhr-Platte* (1869m) 1 St., unschwierig und sehr lohnend. — *Fellhorn* (1762m), über *Reiterndorf* und die *Eckalpe* in 4 St., mühsam; besser von Reit im Winkel (S. 87).

Hübscher Spaziergang (Fahrweg) von Waidring südl. im Thal der *Strubache* durch die *Oefen* (Felsklamm) und an der Kapelle *St. Adolari* vorbei zum (1¼ St.) tiefgrünen forellenreichen **Pillersee** (835m), an dessen S.-Ende das Dorf (½ St.) *St. Ulrich* (Seewirth); ö. die gewaltigen *Loferer Steinberge* (s. unten). — Von *St. Ulrich* über *St. Jacob im Haus* nach (2 St.) *Fieberbrunn* s. oben.

Von Waidring fast bis Reichenhall führt nun die Strasse durch eine Folge grossartiger Gebirgslandschaften. Das malerische, zwischen Hochplatte und Steinberg tief eingeschnittene Thal der *Strubache* verengt sich immer mehr; im engsten Theil der *Pass Strub* (688m), früher befestigt, 1805 und 1809 von den Tirolern tapfer vertheidigt, Grenze zwischen Tirol und Salzburg. Bei

2 St. **Lofer** (639m; **Post* bei *Joh. Poschacher;* **Bräu;* **Zum Schweizer*) tritt die Strasse in das *Saalachthal*. Die Pinzgauer Strasse (S. 199) vereinigt sich hier mit der unsern. Die Umgebung von Lofer ist vorzugsweise schön; vom *Calvarienberg* (10 Min.) guter

Ueberblick: ö. *Reiteralpe* und *Mühlsturzhörner*, s.w. die mächtigen Gipfel der *Loferer Steinberge* (*Breithorn*, *Ochsenhorn* etc.).

AUSFLÜGE (*M. Scholz*, *Andr.* u. *Joh. Walder*, Führer). Hübscher Spaziergang zur (20 Min.) *Gesundheitsquelle* (*Loferer Bründl*), südl. von der Strasse nach Waidring, und zum (1/4 St.) Eingang des von den ungeheuren Wänden der Steinberge umschlossenen **Loferer Hochthals*; ferner zum *Eberl* (1/2 St.), zum *Hochmoos* mit den Moorbädern nächst St. Martin (1/2 St.). Etwas weitere Ausflüge: *Maria-Kirchenthal* (Wallfahrtskirche, 878m; über St. Martin 1 St.); *Mayrbergklamm* (1 1/2 St.), *Wildenthal* (am Wege zum Kl. Hirschbühel, 1 1/2 St.), *Pass Luftenstein* (s. unten) etc. — **Loferer Alpe** (1462m; Unterkunft), 3 St. m. F. (2 1/2 fl.), lohnend (vom *Ganiskopf* treffl. Aussicht); weiter zur Schwarzbergklamm s. unten. — Besteigung des *Hinter-* oder *Mitterhorns* (2503m), zweithöchsten Gipfels der **Loferer Steinberge**, 6-7 St. m. F. (4 1/2 fl.), beschwerlich; durch das Loferer Thal zur (2 1/2 St.) *Steinbergalm-Hütte* der AVS. Prag (1277m); dann durch die *Grosse Wehr-* oder *Wirlgrube* und über den Grat in 3 1/2-4 St. zur Spitze, mit grossartiger Aussicht (Weg von der AVS. Prag verbessert und markirt). Abstieg event. über die *Anderl-Alm*, um die *Blaue Wand* herum (F. 5 fl.). — *Ochsenhorn* (2513m), von der Steinbergalmhütte durch die *Kleine Wehrgrube* in 4 St. (F. 5 1/2 fl.), gleichfalls lohnend.

Die Strasse nach Ober-Weissbach (Saalfelden oder Berchtesgaden) führt am l. Saalach-Ufer über (1/2 St.) *St. Martin* (*Weissbacher, Wagen zu haben), wo l. der S. 107 gen. Weg über *Wildenthal* zum Kl. Hirschbühl abzweigt, durch den ehem. befestigten *Pass Luftenstein* (631m; Whs.).

1 St. s. von St. Martin, auf dem halben Wege von Lofer nach Ober-Weissbach, 1/2 St. seitwärts im *Schüttach-* oder *Schiedergraben* die 1881 erschlossene ***Vorderkaser-Klamm** (in der Vorderkaserhütte Erfr.), wohl die wildeste aller Klammen, c. 400m lang, zwischen 60-70m hohen, 0,8-6m von einander entfernten, häufig grossartig überhängenden Felswänden und von oben her eingekeilten Felsblöcken. Der kühne sehenswerthe Holzbau zur Gangbarmachung wurde unter Leitung des Oberförsters Kadner in St. Martin hergestellt. Vom obern Ende der Klamm kann man über die (20 Min.) *Almberg-Alpe* zur (1 St.) Landstrasse zurückgelangen; doch ist mehr zu empfehlen, auf demselben Wege durch die Klamm zurückzukehren. Die Begehung erfordert c. 1 St. Von Ober-Weissbach (S. 108) ist die Klamm zu Fuss in 2, zu Wagen in 1 1/2 St. bequem zu erreichen (Einsp. 3, Zweisp. 6 fl.). Von der Vorderkaseralpe zum Bahnhof *Hochfilzen* (S. 146) 2 1/2-3 St., über *Dalsen*, *Schittdach* und *Willeck*.

Die Strasse führt weiter am (r.) *Lamprechts-Ofenloch* (S. 108) vorbei über die *Saalach* nach (1 St.) *Ober-Weissbach* (*Whs.); von hier nach (4 St.) *Saalfelden* s. S. 108, über den *Hirschbühl* nach (6 St.) *Berchtesgaden* s. S. 108 (1/2 St. n. die besuchenswerthe *Seissenbergklamm*). — Einsp. von Lofer nach Frohnwies 2, Zweisp. 4 fl.; nach Saalfelden 6 1/2 u. 12 1/2 fl. (Post tägl. 8 U. Vm. in 3 1/2 St., 1 1/2 fl.); nach Waidring 2 fl. 30 u. 4 fl. 30 kr.; nach St. Johann in Tirol 6 1/2 u. 12 1/2 fl.; nach Berchtesgaden 18 u. 32 fl.

Die Strasse nach Reichenhall führt n. am l. Ufer der Saalach durch den *Kniepass* (r. das *Reiteralp-Gebirge*) nach

2 St. **Unken** (552m; **Post*; *Lamm*), besuchter Alpenkurort; 1/4 St. südl. das kleine Bad *Oberrain* (*Gasth.).

AUSFLÜGE (Führer *Joh. Auer*, *Ferd. Buchmaier*). Nach der ***Schwarzberg-** oder **Unkner Klamm** sehr lohnend (2 1/2 St., Führer unnöthig, 1 1/2 fl., Pferd 4 1/2 fl.). Reitweg w. im *Unkenthal*, bei der (3/4 St.) *Hintermühle* (Erfr.) l. steil bergan; 1/2 St. *Eibelklamm* (vorher l. in der Schlucht kl. Wasserfall); dann an einem meist verschlossenen Arbeiterhaus („Engstübl") vorbei zum (1 St.) Eingang (806m) der vom *Schwarzbach* durchströmten, 1830 durch Brücken und Stege zugänglich gemachten Klamm, einer der grossartigsten in den deutschen Alpen, merkwürdig besonders durch die schraubenförmige Gestalt der gewaltigen vielfach fast zusammenstossenden Felswände. Am Eingang die von König Ludwig von Baiern gesetzte Inschrift: 'Gutta

cavat lapidem non vi sed saepe cadendo'. Die Klamm ist 1/4 St. lang; am obern Ende führen Holztreppen hinauf zur „Fussstube", Jägerhäuschen mit treffl. Quelle. Von hier über die *Kammerköhr-Alp* (1541m) nach Waidring 4 St., nur mit Führer (3 1/2 fl.); über die *Loferer Alpe* (S. 199) nach *Lofer* 4-5 St. (F. 3 fl.). — ***Staubfall** (3 St.), besonders nach Regen lohnend; vom Wege zur Schwarzbergklamm nach 3/4 St. r. ab den Fahrweg ins *Heuthal* (n. das *Sonntagshorn*); bei der Theilung des Weges l. thalauf zum 200m h. Fall, hinter dem der Weg hindurchführt (durchs *Fischbachthal* nach *Seehaus* u. *Ruhpolding* oder über die *Winkelmoos-Alpe* nach *Reit im Winkel* s. S. 87). Man kann Schwarzbergklamm und Staubfall verbinden, aber nur mit Führer (3 fl.). — ***Sonntagshorn** (1962m), durchs Heuthal und über die *Unkner Hochalpe* in 4 1/2 St., sehr lohnend (Reitweg, F. 3, Pferd bis zur Hochalpe 6 fl.); prächtige Rundsicht (kürzerer Weg von Melleck durch das *Steinbachthal* und das *Rosskar*, 4 St., roth markirt und nicht zu fehlen).

Die österr.-bair. Grenze unterhalb Unken ist durch einen befestigten Thorweg, den *Steinpass*, abgeschlossen. Die Strasse steigt steil hinan nach (3/4 St.) **Melleck** (615m; **Whs.*, schöne Aussicht), wo die österr. und bair. Mauth. Hier wurden am 17. Oct. 1809 die Tiroler unter Speckbacher von den Baiern umgangen und erlitten die grösste Niederlage dieses Krieges; Speckbachers Sohn wurde gefangen. Weiter über *Ristfeicht*, dann am *Bodenbühl* (aus der Kriegsgeschichte von 1800, 1805 und 1809 bekannt) hinab ins Saalachthal nach (1 St.) *Schnaizlreut* (509m; *Whs.), Häusergruppe in breitem Thalboden. Einige Min. weiter führt r. ein Fusspfad nach *Jettenberg* an der Ramsau-Reichenhaller Strasse (S. 107). Dann wieder ziemlich scharf bergan im *Weissbach-Thal* zwischen r. *Müllnerhorn*, l. *Ristfeichthorn*; bevor die Höhe erreicht ist, zweigt l. ab die Strasse nach Inzell (zum Mauthhäusel 1/2 St., s. S. 111). Auf der Höhe (3/4 St.) die Soolenleitung von Reichenhall nach Traunstein und zwei Brunnhäuser (*untere* und *obere Nesselgraben*). Hinab durch den malerischen *Nesselgraben* (auf der andern Seite die alte Strasse) zum (1/2 St.) grünen fischreichen *Thumsee* (527m) und durch eine waldige Schlucht an der Ruine *Karlstein* und der *St. Pankrazkapelle* (S. 111), unten im Thal an *Bad Kirchberg* vorbei nach

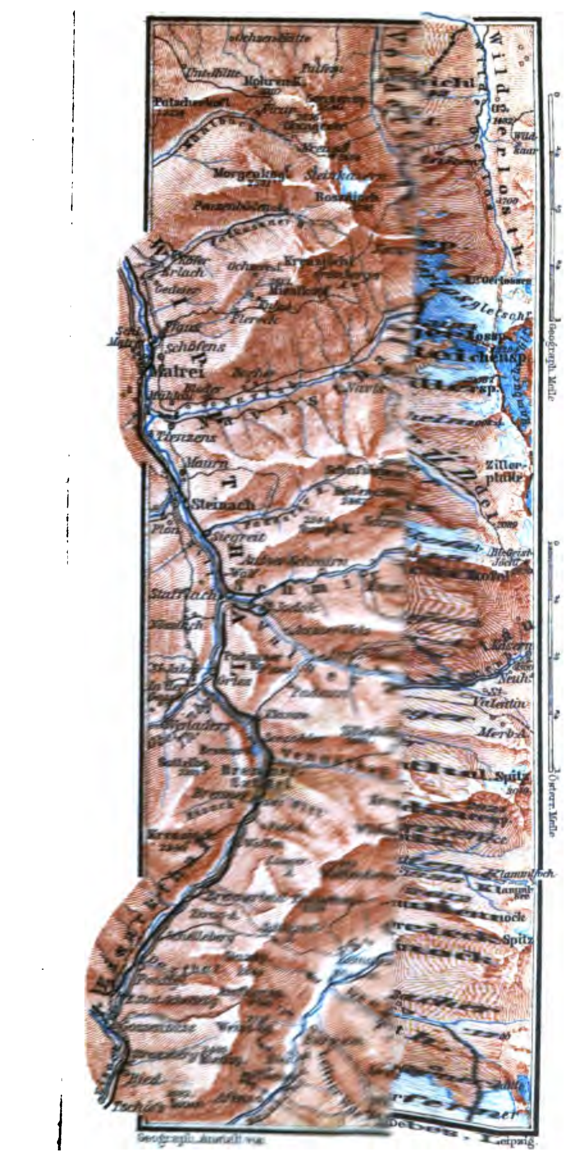
1 1/4 St. *Reichenhall* (479m), s. S. 108.

36. Das Zillerthal.

Vergl. Karte S. 180.

Von *Jenbach* (S. 183) oder *Brixlegg* (S. 182) bis Zell 5 3/4 St. — STELLWAGEN von Jenbach (Bahnhof u. Toleranz) nach Zell (Strasser) im Sommer 2mal tägl. (1885 9 U. Vorm. und 2 1/2 U. Nachm., zurück 4 U. 45 Vm. u. 1 U. Nm.) in 4 St. (1 fl. 30 kr.). EINSPÄNNER von Jenbach nach Fügen 3 fl., nach Zell 6 fl. 50 kr., nach Mairhofen 9 fl.; Zweisp. nach Zell 10, hin und zurück 15 fl. (von Brixlegg nach Zell Einsp. 6-7 fl.).

Das Zillerthal ist anfangs breit, fruchtbar, etwas einförmig, mit fichtenbewachsenen Höhen und grünen Matten. Gegen Zell hin wird es enger, Hintergrund Schneegebirge und Gletscher. Der klare grüne *Ziller* bleibt meist an der Ostseite des Thals und ist von der Strasse selten zu sehen. Die inneren Thalverzweigungen („Gründe", S. 203) sind zum Theil sehr besuchenswerth und haben durch die umfassenden Wegbauten des D. u. Ö. A.-V. an Zugänglichkeit ausserordentlich gewonnen. —



Die Zillerthaler zeichnen sich durch grosse Lebhaftigkeit, eigenthümliche Sitten und malerische Trachten aus, die indess neuerdings mehr und mehr verschwinden. Manche der in Deutschland umherziehenden Tiroler Sänger und Handschuhhändler stammen aus dem Zillerthal. In den Wirthshäusern zu Fügen und Zell bekommt man öfter Gesang und Zitherspiel zu hören.

Jenbach s. S. 183. Die Strasse überschreitet auf der langen hölzernen Brücke von *Rothholz* den Inn, führt l. durch das gleichn. Schloss und erreicht die grosse Innsbrucker Landstrasse. 1 St. *Strass* (520m; Neuwirth) am Eingang des Zillerthals (l. am Fuss des *Reitherkogls* Ruine *Kropfsberg*, S. 183). R. am *Schlittersberg* die Kapelle *Brettfall* ($^1/_2$ St.), mit hübscher Aussicht. Vor ($^3/_4$ St.) *Schlitters* (zum Jäger; Stern) erscheinen im Hintergrund der *Brandberger Kolm*, die *Gerloswand* und *Ahornspitze;* rückwärts das *Vordere Sonnwendjoch* (2226m). Über *Gagering* nach ($^3/_4$ St.)

11km **Fügen** (544m; **Post* bei Rainer; **Stern* bei Margreiter; **Höllwarth; Aigner* bei Unterer), Hauptort des untern Zillerthals.

Von Fügen auf das ***Kellerjoch** (2340m), 5 St. m. F. ($3^1/_2$, Pferd 6 fl.), nicht beschwerlich und sehr lohnend; weite prächtige Aussicht über das Innthal, die nördl. Kalkalpen, Zillerthaler, Stubaier, Oetzthaler Ferner, Tauern etc. (Abstieg nach Schwaz, 3 St., s. S. 183; Weg verbessert). — *Wiedersberger Horn* (2123m), auf der O.-Seite des Zillerthals, gleichfalls lohnend ($4^1/_2$ St., F. $2^1/_2$ fl.).

Die Strasse überschreitet zwischen *Kapfing* und ($^3/_4$ St.) *Uderns* (Pachmair) den *Finsingbach* und führt über *Ried* nach ($^3/_4$ St.) *Kaltenbach* (*Post), wo sie an den wasserreichen *Ziller* tritt.

Am r. Ufer des Ziller ($^1/_2$ St.) die sehenswerthe *Märzenbachklamm.* — Von Kaltenbach auf das *Kreuzjoch* (2501m), 5 St., (F. $2^1/_2$ fl.), unschwierig und lohnend; über das Kreuzjoch nach *Gerlos*, 8 St. (F. 4 fl.), vgl. S. 202.

Hinter ($^3/_4$ St.) *Aschau* von einer kleinen Steigung der Strasse hübscher Rückblick. 1 St. *Zell* erblickt man erst, wenn man ganz nah ist.

26km **Zell** (573m; *Post* bei *Strasser* am l. Ufer; **Welschwirth;* **Bräu*, nicht theuer; **Greiderer;* **Neuwirth; zum Daviter; Holzeisen's Café* bei der Post), der lebhafteste Ort (1200 Einw.) des hier breiten fruchtbaren Thals, zu beiden Seiten des *Ziller;* ö. der *Hainzenberg* (auf einer vortretenden Anhöhe die *Maria-Rast-Kapelle*) und mauerähnlich hoch aufragend die *Gerloswand* (2162m); s. die *Ahornspitze* (2965m), die stumpfe Pyramide des *Tristner* (2768m) und die Schneefelder des *Ingent* (2915m). $^1/_2$ St. ö. am Fuss des Hainzenbergs ein sehenswerther Wasserfall des *Gerlosbachs* (das Goldbergwerk jetzt ausser Betrieb). — AVS.

Hübscher Spaziergang (von der Post $^1/_2$ St.) nach *Klöpflstaudach*, Bauernhaus mit treffl. Aussicht, auf einem Vorsprung des *Zellerbergs*, w. von Zell. — Lohnend die Besteigung des *Marchkopfs* (2496m), über den Zellerberg in $5^1/_2$ St. m. F., und der *Gerloswand* (2162m), über Dorf *Hainzenberg* und die *Gerlosstein-Alp* in $4^1/_2$ St. m. F.; beide nicht schwierig.

[Oestl. von Zell öffnet sich die **Gerlos**, durch die ein viel begangener Saumweg in den obern Pinzgau führt (bis Gerlos 4 St., von Gerlos über die Platte nach Krimml $3^1/_2$, über den Plattenkogl 5 St.; Pferd von Zell bis Gerlos 4, auf die Platte 7,

bis Krimml 9 fl.; Führer von Zell bis Krimml 4 fl. 20, von Gerlos 2 fl. 60 kr.). Der Weg führt von Zell s.ö. zum (1/4 St.) Fuss des *Hainzenbergs* und steigt an diesem ziemlich steil (schlechter, mit Steinblöcken gepflasterter Karrenweg) an der (20 Min.) Kapelle *Maria-Rast* (699m; Whs.) vorbei zum (1/2 St.) Dorf *Hainzenberg*. Die Aussicht, anfangs beschränkt, umfasst weiter aufwärts das ganze untere Zillerthal bis zu den Gebirgen jenseit des Inn. 1/2 St. *Oetschen-Whs.* (1021m; von dem kl. Holzanbau reizender Blick auf Zell); weiter meist durch Wald, viel bergauf und ab, l. in der Tiefe der Gerlosbach; 1/4 St. *Marteck* (zwei Häuser); 10 Min. über den *Schönbach*, unterhalb tiefe Schlucht; 1/2 St. über den *Zaberbach*, in wüster Geröllschlucht; 20 Min. über den *Weissbach;* 10 Min. über die *Schwarzach*; 20 Min. über den *Wimmerbach* und gleich darauf über den Gerlosbach zum (5 Min.) Dörfchen *Gmünd*. Nun in breiterem Thal, nach 20 Min. auf das l. Ufer des Gerlosbachs, 5 Min. darauf wieder aufs r. und über den geröllreichen *Riederbach* zum (20 Min.) langgestreckten Dorf **Gerlos** (1254m; *Alpenrose*, am untern Ende bei der Kirche; **Kammerlander* am obern Ende, 8 Min. weiter).

Ausflüge (Führer *Georg Waibl*). Ins **Schönachthal** zur (2 1/2 St.) *obern Iss-Alpe* mit schönem Blick auf den Thalschluss (Schönachkees, Zillerkopf etc.). — In die **Wilde Gerlos**, vom *Durlassboden* (s. unten) r. hinan zur (1 1/2 St.) *Drissenalp;* am Thalende das grosse *Gerloskees*, von der Reichenspitze überragt. — **Thorhelm** (2492m), 4 St. m. F., lohnend und nicht schwierig; nördl. im *Krumbachthal* hinan bis zum Thalende (*Wilde Krimml*), dann r. zum Joch zwischen Thorhelm und Katzenkopf und von der Westseite hinan; treffliche Uebersicht namentlich der Zillerthaler Gruppe. Vom *Kreuzjoch* (2501m), s. von der Wilden Krimml ähnliche Aussicht. — **Reichenspitze** (3294m), über das *Schönach-* u. *Kuchelmoos-Kees* in 7-8 St. (übernachten in der *obern Issalpe*, s. oben), schwierige Gletschertour, nur für geübte Berggänger mit tüchtigen Führern, Seil und Steigeisen. Abstieg in den Zillergrund zur *Kuchelmoos-Alp* (S. 204) sehr steil.

Weiter am r. Ufer, an der Mündung des *Schönachthals* vorbei (im Hintergrund der gleichnam. Gletscher mit Wildgerlosspitze u. Zillerkopf), nach 1/4 St. über den *Krumbach*, dann durch Wald ansteigend zur obersten Thalstufe, dem (3/4 St.) *Dürren-* oder *Durlassboden* (1403 m), wo eine Holzschwelle, „Erzherzog Franz-Karl-Klause“. Das Gerlosthal wendet sich hier nach S. (*Wilde Gerlos*), im Hintergrund die *Reichenspitze* (3294m) mit ihren Gletschern. Der Weg führt durch den breiten Thalboden zum (25 Min.) Grenzpfahl, welcher Tirol von Salzburg, die Gerlos vom Pinzgau scheidet; 5 Min. weiter ein Handweiser, der l. nach Gerlos, r. nach Krimml zeigt. Der direkte Weg in den Pinzgau wendet sich hier l. bei dem Crucifix vorbei, überschreitet bald darauf das niedere Joch, die **Hohe Gerlos** oder *Pinzgauer Höhe* (1457m) und senkt sich ins Salzachthal nach (1/2 St.) *Ronach* und (2 St.) *Wald* (S. 163).

Diesem geraden wenig bietenden Wege ist der Weg über die Pinzgauer Platte und Krimml weit vorzuziehen. Bei dem Handweiser 5 Min. vom Grenzpfahl (s. oben) den Fusspfad r. (s.ö.) geradeaus bergan; auf der Höhe (1/2 St.) ein zweiter Handweiser,

der r. nach Krimml zeigt. Weiter an den Sennhütten der *Vordern Platte* vorbei in östl. Richtung über den Rücken fort, nach 15 Min. durch ein Gatter; 1/2 St. Sennhütte mit Handweiser „Weg nach Gerlos"; gleich darauf öffnet sich der Blick ins Krimmler Thal mit den Wasserfällen. Nun durch Wald auf steinigem Saumpfad hinab nach (3/4 St.) *Krimml* (S. 163). — Noch lohnender ist der 1 1/2 St. weitere Weg über den *Plattenkogl* oder die *Hintere Platte* (Führer wegen der sumpfigen Stellen rathsam, von Gerlos bis Krimml 3 fl. 60 kr.). Bei den vordern Sennhütten (s. oben) vom Plattenwege r. ab bergan, in s.ö. Richtung auf die Kuppe los; nach 40 Min. bei drei Sennhütten Handweiser zum (20 Min.) „Fürst-Schwarzenberg-Monument", einer halbverfallenen Holzpyramide auf dem Gipfel des **Plattenkogls** (2029 m), mit treffl. Blick über den Pinzgau, s.ö. Dreiherrnspitze, s.w. Reichenspitze und Wilde Gerlos, tief unten Krimml mit den Wasserfällen. Hinab ohne erkennbaren Pfad, anfangs an einem r. tief abfallenden Abgrund hin in östl. Richtung, an Sennhütten vorbei; bei der (40 Min.) letzten Hütte mit dem Handweiser gelangt man wieder auf den Plattenweg (s. oben).]

Der Fahrweg von Zell nach (1 1/2 St.) Mairhofen (Post tägl. 2 U. Nm., von Mairhofen 11 U. Vm., 40 kr.; Einsp. 2 1/2 fl.) führt am r. Ufer des Ziller über *Bühel*, *Eckartau* und *Hollenzen* (lohnender der Fussweg am l. Ufer über *Laimach* und *Hippach*, an der aussichtreichen Kapelle *Burgstall* vorbei, 1 3/4 St.).

Mairhofen (639 m; **Stern* bei *Wildauer* [Postamt]; **Neuhaus*; *Post-Whs.*), das letzte Dorf des untern Zillerthals, liegt reizend auf grünem Plan in einem Kranz hoher Berge (s. oben; w. hübscher Blick in das Tuxer Thal mit dem Dorf Finkenberg, vom Grünberg überragt). Das Zillerthal theilt sich hier in vier Aeste („Gründe"): ö. Zillergrund, s.ö. Stilluppthal, s.w. Zemmthal, w. Tuxerthal.

Führer (Führerbureau im Gold. Stern): *Simon* und *Josef Fankhauser* im Lindthal (beide gut), *Max Egger*, *Jos. Haunsberger*, *Joh. Hörhager II.*, *Mich. Mayrl*, *G. Moser* in Mairhofen; vgl. S. 206). Tarif: in die Dornaubergklamm zum Karlsteg (2 St.) 1 fl., zum Karlsteg und über Teufelssteg zurück (4 St.) 1.20, nach Ginzling (3 St.) 1.50, nach Rosshag (4 St.) 2, Breitlahner (5 St.) 2.50, zur Berliner Hütte auf der Schwarzenstein-Alp (8 St.) 5, Dominicushütte (7 St.) 4, Olperer-Hütte (10 St.) 6, Hintertux (5 St.) 2.50, Zell am Ziller (2 St.) 1 fl. — Maulthier nach Ginzling 5 fl., Breitlahner 7, Berliner Hütte 10 fl.

Gschösswand, von Mairhofen über *Finkenberg* (S. 204) und *Astegg* in 4 St. leicht zu ersteigen; vortreffliche Aussicht über die Gründe des Zillerthals.

Durch den ö. sich öffnenden **Zillergrund**, dem der *Ziller* entströmt, führen verschiedene Uebergänge ins Ahrnthal; der am meisten begangene über das *Hundskehljoch* (12-13 St. von Mairhofen bis St. Peter; Führer für Geübte entbehrlich, von Brandberg 7 fl.). Von Mairhofen steil bergan am r. Ufer des Ziller nach (1 1/2 St.) *Brandberg* (1072 m; Tanner), (1 1/2 St.) *Häusling*, (1 1/2 St.) *In der Au* (1229 m), Jägerhaus (Whs., Führer zu finden). Durch den hier südl. mündenden *Sondergrund* führt ein beschwerlicher Uebergang (Führer angenehm) über das Hörndljoch (2548 m), mit lohnender Aussicht, nach (7-8 St.) *St. Jakob* im Ahrnthal (S. 211; Führer von Mairhofen 7 fl.). — 1 St. weiter aufwärts bei der *Bärenbad-Alpe* (1433 m) steigt der Weg zum Hundskehljoch (von der AVS. Zillerthal verbessert u. mit

Stangen versehen) r. durch den *Hundskehlgrund* an der *neuen*, *mittlern* u. *obern Alp* vorbei zum (4 St.) **Hundskehljoch** (2555m), mit Aussicht auf Rieserferner, Dreiherrnspitze etc.; hinab nach (3 St.) *St. Peter* im Ahrnthal (S. 212). — Im obersten Zillergrund (*„Zillergründl"*) folgt 1 St. oberhalb der Bärenbad-Alpe die *Kuchelmoosalpe* (1745m); von hier über die *Höhenau-Alpe*, zuletzt steil und mühsam über Geröll zum ($3^1/_2$ St.) **Feld-** oder **Heiliggeist-Jöchl** (2670m) und hinab nach ($2^1/_2$ St.) *Kasern* (S. 211).

Das **Stilluppthal** zieht zwischen l. *Ahornspitze*, r. *Tristner* in s.ö. Richtung zum Zillerthaler Hauptkamm hinan. Besuch lohnend (Proviant mitnehmen). Bei Mairhofen über den Ziller, dann beim ($^1/_2$ St.) Weiler *Haus* am r. Ufer des *Stilluppbachs* über einen Schuttberg an den Abhängen des *Filzenbergs* hinan, nach $^1/_2$ St. aufs l. Ufer und durch eine wilde Schlucht zur obern Thalsohle; 2 St. *Vincenzhütte* (1094m; Jägerhütte); weiter an Wasserfällen vorbei zur (2 St.) *Taxach-Alp* (1485m), mit schönem Blick auf den vergletscherten Thalschluss. Von hier nach *Steinhaus* im Ahrnthal (S. 211) über das *Stilluppkees* und das **Keilbachjoch** (2828m), 8-9 St., schöne Gletschertour, aber langer und beschwerlicher Geröll-Abstieg (F. von Mairhofen 7 fl.); über das **Frankbachjoch** (2762m), zwischen Gr. Löffler und Keilbachspitze, sehr beschwerlich, nur für erprobte Bergsteiger.

Die ***Ahornspitze** (2965m), zwischen Stillupp und Zillergrund, wird am besten aus der Stillupp bestiegen (von der Vincenzhütte über die *Popberg-Alpe* in $4^1/_2$ St.); Aussicht grossartig. Abstieg über die *Fellenberg-Alpe* nach (4 St.) Mairhofen.

Durch das am meisten bevölkerte **Tuxer** oder **Duxer Thal** geht w. ein viel betretener Weg nach ($11^1/_2$ St.) *St. Jodok* an der Brennerbahn (S. 238). Auf dem S. 205 gen. *untern Steg* (35 Min. von Mairhofen) über den *Zemmbach*, den Abhang hinan nach ($^3/_4$ St.) *Finkenberg* (883m; *Neuwirth; Eberle, einf.). (Von hier zum Karlsteg s. S. 205; an Stelle des alten Teufelsstegs führt jetzt eine Fahrbrücke, „Persallbrücke", über die tiefe Klamm des Tuxer Bachs; oberhalb ein durch einen Felssturz 1883 entstandener Wasserfall des Tuxer Bachs.) Beim *Freithof*, 1 St. oberhalb Finkenberg, tritt der Weg auf das r. Ufer des Tuxer Bachs und führt am Abhang hoch über demselben hin (schöner Rückblick auf Ahornspitze etc.); dann bei (1 St.) *Vorder-Lanersbach* (*Kapellen-Whs.) wieder auf das l. Ufer nach ($^1/_2$ St.) *Lanersbach* oder *Vorder-Tux* (1298m; *Stock; Gasth. zur Brücke). — $1^3/_4$ St. **Hinter-Tux** (1475m), oberster Ort des grünen Thals, besteht aus einigen Holzhütten, dabei ein Bad (17° R.) und einf. **Whs.* Grossartige Umgebung, ansehnlicher Gletscher, die *Gefrorne Wand* genannt, unter welchem ein sich in drei Abtheilungen scheidender prächtiger Wasserfall.

Ausflüge (Führer *Jakob Kreidl* und *M. Stock* in Vordertux, *Dav.* und *Mich. Kirchler* in Hintertux). $3^1/_2$ St. von Hintertux am ö. Rande der Gefrornen Wand in prächtiger Lage die **Wery-Hütte** des Ö.T.-C. (c. 2600m), von wo der *Riffler* (3239m) in $2^1/_2$ St., die *Gefrorne Wandspitze* (3289m) in 3 St., der *Olperer* (3480m) in 4 St., die *Grosse Kasererspitze* (3261m) in 3 St. zu ersteigen sind. — Sehr lohnender Uebergang von Hinter-Tux über die *Riffelscharte* (2878m) und das *Federbett-Kees* nach (8 St.) *Ginzling* (S. 205; F. 6 fl.). Damit leicht zu verbinden die Besteigung der *Realspitze* (3047m), vom Federbett in $^3/_4$ St. (von Hinter-Tux direkt durch das *Kriierkar* $4^1/_2$ St.); prachtvolle Aussicht. — Ueber den *Riepensattel* zur *Dominicushütte* (8 St., F. 6 fl.) s. S. 207.

Von Hinter-Tux steigt der steile steinige Pfad im Angesicht der Gefrornen Wand an einigen Wasserfällen vorbei zum ($2^1/_2$ St.) **Tuxer** oder **Schmirner Joch** (2336m). Beim Kreuz blickt man r.

in das öde *Weidenthal*, das in östl. Richtung nach Hintertux zurückführt. Hier scharf links (Handweiser); nach 10 Min. gelangt man auf dem Sattel an ein zweites Kreuz und erblickt vor sich in einer Mulde eine Ochsenhütte, von der man in vielen Windungen den steilen Abhang ins *Schmirner Thal* hinabsteigt. — Lohnender Abstecher vom Joch auf die *Frauenwand* (2529m), 3/4 St. südl., mit prächtigem Blick auf Gefrorne Wand etc.

Nun durch das im Ganzen einförmige Schmirner Thal über (1 1/2 St.) *Ober-Schmirn* oder *Kasern* (1628m; Unterkunft in den Alphütten schlecht und theuer) und (1 St.) *Inner-Schmirn* (1499m; Whs.), an der Mündung des *Wildlahner Thals*, zur (1 3/4 St.) Haltestelle *St. Jodok* (S. 238).

Der *Dornauberg* (s. unten) lässt sich durch einen Mehraufwand von 2 1/4 St. mit dem Tuxer Thal verbinden, wenn man dem unten beschriebenen Weg bis zum Karlsteg (von Mairhofen 1 3/4 St.) folgt und nun zurück die w. Bergwand hinansteigt (s. unten), zur (1 1/4 St.) *Persallbrücke* (S. 204); jenseits bei den Hütten von *Persall* entweder r. nach (1/4 St.) *Finkenberg*, oder l. nach *Lanersbach* und (4 St.) *Hinter-Tux*.

Das **Zemmthal** theilt sich bei Breitlahner (S. 206) in l. (ö.) Zemm- oder Schwarzensteingrund (nach dem Ahrnthal), r. (w.) Zamser Thal (über Pfitscherjoch nach Sterzing). Besuch sehr lohnend, guter Reitweg, Führer unnöthig. Hinter Mairhofen überschreitet (10 Min.) der Weg den *Ziller*, 15 Min. weiter (auf die Wegtafeln achten) den *Stilluppbach* (S. 204), der hier einen hübschen Wasserfall bildet, und erreicht, den *untern Steg* (zum *Tuxer Thal*, S. 204) r. lassend, nach 10 Min. den *Hochsteg* (713m), eine bedeckte Brücke über den an 15m tiefer fliessenden, aus wilder Schlucht sich hervordrängenden Zemmbach. Dann am l. Ufer bergan über die Matten von *Lindthal* (Whs. zur Linde; Simon und Josef Fankhauser, Führer) in die ***Dornaubergklamm**, eine tiefe dunkle Schlucht, zu beiden Seiten hohe fichtenbewachsene Felswände, dazwischen der brausende Zemmbach mit zahllosen Fällen, bis zum Karlsteg (1 St.) eine Reihenfolge der grossartigsten Felslandschaften, der Via Mala in Graubünden in keiner Weise nachstehend, oft sie übertreffend.

Der *Karlsteg* (852m), 1 3/4 St. von Mairhofen, 1 1/4 St. vor Ginzling, überbrückt den Bach, der hier hoch aufschäumend über gewaltige Felsblöcke stürzt (der r. über Felsstufen ansteigende Pfad führt nach Finkenberg, S. 204). Der Zemmbach bildet die Grenze zweier Bisthümer: die Höfe am r. Ufer mit dem Whs. Ginzling gehören zur Gemeinde Mairhofen (Bisthum Salzburg, grüne Thürme), die Höfe am l. Ufer mit der Kapelle zur Gemeinde Finkenberg (Bisth. Brixen, rothe Thürme). Der Weg führt stets auf dem r. Ufer des Zemmbachs in unbedeutender Steigung, an einer (10 Min.) Felsgruppe r. vorbei, die ein Spitzgewölbe bildet, weiter (20 Min.) an einer Hütte mit Gedenkbildern („Marterln"); im Hintergrund stets das Eiskar des *Ingent* (2915m). — 3/4 St.

Ginzling (975m; *Kröll*), auf dem r. Ufer des Zemmbachs an der Mündung des *Floitenthals* hübsch gelegen.

AUSFLÜGE von Ginzling oder Rosshag (Führer: *David Fankhauser* in Rosshag, wo das Führerbureau; *Franz Wechselburger* ebenda; *Joh. Hörhager I.* und *Jos. Kröll* in Dornauberg; vgl. auch S. 203; Tarif s. bei den einzelnen Touren (zur Berliner oder Olperer-Hütte 3 fl. 50 kr.).

S.ö. öffnet sich das wilde **Floitenthal**, 3 St. lang, besuchenswerth (Führer unnöthig). Steil bergan zur (1 St.) *Höhenberg-Alp* (1177m), kurz vorher öffnet sich der Blick auf die Ferner; 1/4 St. *Sulzen-Alp* (r. das Jägerhaus *Franzenshütte*, Unterkunft beim Jäger Gregor Eder); 1/2 St. *Bockach-Alp* (Heulager); 3/4 St. *Baumgarten-Alp* (1556m). Am Thalschluss das grosse *Floitenkees*, von *Löffler*, *Floitenspitze*, *Schwarzenstein* und *Mörchner* umgeben. — **Gr. Löffler** (3382m), von der Baumgarten-Alp über das spaltenreiche *Floitenkees* in 7 St., beschwerlich (2 F. à 7 fl.); prächtige Rundsicht (Abstieg über *Floitenjoch* und *Trippachferner* nach *St. Johann* s. S. 211). — Ueber das Floitenkees zum **Trippachsattel** (3060m) zwischen *Floitenspitze* und *Schwarzenstein*, hinab über den *Rothbachferner* zur *Daimerhütte* (7-8 St. von der Baumgarten-Alp), grossartige Gletschertour; vgl. S. 211. — Ueber die **Mörchenscharte** (2957m), zwischen *Kl. Mörchner* und *Feldkopf*, zur *Berlinerhütte*, 6-7 St. von der Baumgartenalp, beschwerlich; Aussicht sehr lohnend auf das Floitenthal mit Löffler und in den Schwarzensteingrund.

***Tristner** (*Tristenspitze*, 2768m), von Ginzling 5 St. (F. 4 1/2 fl.), lohnend; n.ö. bergan zu dem herrlich gelegenen (2 St.) Jägerhaus *Wandeck* (1772m; gute Unterkunft, Betten), dann 3 St. steilen Steigens (der Jäger geht als Führer mit, 2 fl.) zum Gipfel, mit prächtiger Aussicht.

In die **Gunkel**, lohnend (1 1/2 St., Führer entbehrlich); am r. Ufer des Zemmbachs bis zur (1/2 St.) Säge, dann auf gutem Fusssteig l. durch Wald hinan, am (1/2 St.) malerischen Fall des *Gunkelbachs* vorbei zur (1/2 St.) *Gunkel-Alpe* (1460m; im Jägerhaus Erfr.), mit schönem Blick auf den Thalschluss (Feldkopf, Rothkopf, Ochsner etc.). Aus dem Thalende führt ein ziemlich beschwerlicher, aber lohnender Uebergang über die **Melkerscharte** (2800m) zwischen Feldkopf und Rothkopf zum Schwarzen See und der Berlinerhütte (S. 207). — **Feldkopf** („Zsigmondyspitze“, 3080m), aus der Gunkel über die *Gunkelplatte* (oder von der Berlinerhütte über den Grat gegen das Floitenthal), sehr schwierig (1879 von Emil u. Otto Zsigmondy zuerst erstiegen).

Gross-Ingent (2915m), von Rosshag (s. unten) durchs *Ingentkar* in 5-6 St. m. F., beschwerlich. — ***Riffler** (3239m), von Rosshag über die *Birglberg-Alpe* in 6 St. m. F., anstrengend; Abstieg event. ins *Friesenberg-Kar* und zur *Olpererhütte* (S. 207), oder über die *Gefrorne Wand* zur *Weryhütte* (S. 204).

Der Weg tritt bei der Kapelle von *Dornauberg* auf das l. Ufer des Zemmbachs und führt an den Wasserfällen des (l.) *Gunkelbachs* und (r.) *Pitzerbachs* vorbei zur (1 St.) Alp *Rosshag* (1106m; *Whs. von Fankhauser, 20 Betten, Proviant-Depôt), bester Ausgangspunkt für die Besteigung des *Riffler* und *Gross-Ingent* (Führer s. oben). Oberhalb auf das r. Ufer zur (1 St.) **Breitlahner Alp** (1240m; ordentliches *Whs.*).

[S.w. öffnet sich der an Mineralien reiche ***Zemm- oder Schwarzensteingrund** (Besuch sehr zu empfehlen, Führer s. oben, bis zur Berliner Hütte entbehrlich). Von Breitlahner am r. Ufer des Zemmbachs, der hier eine kleine Klamm bildet, wenig steigend zur (3/4 St.) *Schwemm-Alp* (1340m), in breitem geröllbedeckten Thalboden; r. der *Grosse Greiner* (S. 207). 20 Min. weiter beginnt der Anstieg, auf neuem Reitweg ziemlich steil den *·hinder* hinan (r. hübsche Fälle des Zemmbachs) zur (3/4 St.) *Alp ·wand* (1735m) in schöner Lage; weiter auf zuweilen schmalem,

aber sichern Steig, die ($^3/_4$ St.) *Alp Waxeck* (1865m) am Fuss des *Waxeck-Gletschers* r. lassend, zur ($^1/_2$ St.) letzten *Alp Schwarzenstein*; 2 Min. hinter der Alp die **Berliner Hütte** (2057m; * *Wirthsch.*, Proviant-Depot), Unterkunftshaus der AVS. Berlin, 1885 durch einen Neubau mit Damenzimmer erweitert, in prächtiger Umgebung (s.ö. *Schwarzenstein-*, s. *Horn-* u. *Waxeck-Kees*, überragt von *Ochsner*, *Rothkopf*, *Kl.* u. *Gr. Mörchner*, *Hornspitzen*, *Thurnerkamp*, *Rossruck*, *Mösele*, *Schönbichler Horn* u. *Gr. Greiner*). Bester Standpunkt am kl. *Schwarzen See* (2543m) am Fuss des Rothkopfs, $1^1/_2$ St. Steigens von der Hütte (Weg markirt).

Bergtouren von der Berlinerhütte (Führertarif ab Dornauberg, S. 206; bis zur Berlinerhütte $3^1/_2$ fl.): **Rothkopf** (2966m), $3^1/_2$ St. (F. 5 fl.), nicht schwierig, lohnend. — **Ochsner** (3106m), 4 St. (F. 6 fl.), mühsamer, aber die Aussicht weit bedeutender als vom Rothkopf. — ***Schwarzenstein** (3367m), 5 St. (F. 7 fl.), sehr lohnend. Am Zemmbach hinauf und über denselben zum ($1^3/_4$ St.) Steinmandl, dann über Geröll und Schnee zum ($^3/_4$ St.) *Schwarzensteinkees* und zur ($2^1/_2$-3 St.) Spitze, mit prächtiger Aussicht. Abstieg event. zur *Daimerhütte* und nach *Luttach*, vgl. S. 211 (F. 10 fl.). — **Gr. Mörchner** (3271m), 5 St. (F. 7 fl.), bei gutem Schnee nicht schwierig, gleichfalls prächtige Aussicht. — **Hornspitzen** (erste 3234m, zweite 3232m), $4^1/_2$ St. (F. 6 fl.), nicht sehr schwierig, lohnend. — **Gr. Greiner** (3196m), von der Waxeck-Alp in 6-7 St. ($7^1/_2$ fl.), schwierig. — *Gr. Mösele* (3480m) und *Thurnerkamp* (3414m) sind von der N.-Seite sehr schwierig und werden aus dem Zemmgrund kaum bestiegen (besser vom Neveserjoch, S. 210). — Von der Berlinerhütte nach Taufers über *Schwarzenbachscharte*, *Schwarzenbachjoch*, *Mitterbachjoch*, *Tratterjoch*, *Rossruckjoch*, s. S. 210 (jedes c. 8 St., F. 8 fl.). Ueber die *Melkerscharte* in die Gunkel s. S. 206; über die *Mörchenscharte* ins Floitenthal s. S. 206.]

Ueber das Pfitscher Joch nach Sterzing, 10 St. von Breitlahner, etwas anstrengend, aber im Ganzen lohnend (Reitweg, Führer für Geübte unnöthig, von Mairhofen bis St. Jacob 7, bis Sterzing 9 fl.). Von Breitlahner w. über den Zemmbach und im *Zamser Thal* am l. Ufer des *Zamserbachs* anfangs scharf bergan, mehrfach über Seitenbäche, zur (2 St.) **Dominicushütte** (1680m; im Sommer Wirthsch.), von Hrn. H. Dominicus in Prag erbaut, gegenüber der Mündung des gletschererfüllten *Schlegeis-Thals* (s. unten). Am r. Ufer die dürftige *Zamser Alpe* (1687m).

Ein anfangs etwas steiler, aber gut gangbarer Steig führt von der Dominicushütte r. zur (2 St.) gut eingerichteten **Olpererhütte** der AVS. **Prag** (2347m) im *Riepenkar*, mit prächtigem Blick in das grossartige Schlegeisthal mit dem Furtschagel- u. Schlegeis-Kees, darüber von l. nach r. Kleiner u. Grosser Greiner, Schönbichler Horn, Mösele, Mutnock, Breitnock, Weisszint, Hochfeiler, Hochfernerspitz, Hochsteller. Die Hütte ist Ausgangspunkt für den ***Olperer** (3480m), 4-5 St., zuletzt Kletterpartie, für Schwindelfreie bei aperm Fels nicht besonders schwierig; feste Wollhandschuh mitnehmen (F. $7^1/_2$, mit Abstieg nach Hintertux 9 fl., für Einzelne 2 Führer rathsam); ferner für *Gefrorne Wandspitze* (3289m, 3 St.) und *Schrammacher* (*Alpeiner Spitze*, 3410m; 4 St.). — Uebergänge: Von der Olperer Hütte über die **Alpeiner Scharte** (2960m) zwischen Fussstein und Schrammacher ins *Alpeiner* und *Valser Thal*, nach ($5^1/_2$-6 St.) *St. Jodok* (S. 238), lohnend. — Ueber den **Riepensattel** zwischen Olperer u. Gefrornen Wandspitzen zur *Weryhütte* (S. 204), 4-5 St., interessante Gletschertour, nicht schwierig.

Lohnend der Besuch des ***Schlegeisthals**; von der Dominicushütte auf

gut markirtem Wege bis zur (2½ St.) *Furtschagel-Alpe*, am Fuss des *Furtschagel-Kees*, mit prächtigem Ueberblick des grossartigen Gletscher-Circus (s. oben). *Schönbichler Horn* (3132m) und *Gr. Talgenkopf* (3225m) sind von hier in 2½-3 St. m. F. zu ersteigen. *Gr. Mösele* (3480m), über das *Furtschagelkees* in 6 St., schwierig, s. S. 210. — Ueber den *Neves-Sattel* oder die *Schlegeis-Scharte* nach *Lappach* s. S. 210.

Bei der Dominicushütte tritt der Weg wieder auf das r. Ufer des Zamserbachs und führt mässig steigend, zuletzt an der *Lovitz-Alpe* vorbei quer durch den obersten Thalboden (r. oben das *Stampfl-Kees*, dem der Zamserbach entströmt), den Wegstangen folgend hinan zum (2 St.) **Pfitscher Joch** (2231m). Schöner Blick l. auf Rothwand (2871m; vom Joch in 2 St. unschwer zu ersteigen; lohnend), Oberbergspitzen (100 Schritt w. vom Joch auch auf den Hochfeiler), vorn tief unten das grüne Pfitschthal und die zackige Kette, die es vom Pfundersthal scheidet, mit Pletzenhorn, Rothem Beil und Grabspitze; am Ende des Pfitschthals Amthorspitze, w. in der Ferne Ortler und Stubaier Alpen. Vor der Jochhöhe in einer Mulde drei kleine Seen. Abwärts, streckenweise steil, nach ¾ St. über den *Bärenbach*, auf dem r. Ufer im Bogen hinab zu den Häusern von (¾ St.) *Stein* (1529m) und nach (½ St.) **St. Jacob** im *Pfitschthal* (1435m; *Whs. bei *Alois Rainer;* Proviant-Depot).

4-5 St. ö. von St. Jacob im *Unterberg-Thal* die **Wiener Hütte** (2850m), vom Ö.A.C. erbaut u. gut eingerichtet, in schöner freier Lage auf einem Felskopf oberhalb des *Gliederferners* und seitwärts des kleinen, in prachtvollen Eisbrüchen abstürzenden *Weisskar-Gletschers*. Von der Hütte auf den ***Hochfeiler** (höchster Gipfel der Zillerthaler Alpen, 3506m), 2½-3 St., für Schwindelfreie nicht sehr schwierig; grossartige umfassende Rundsicht (vgl. S. 209). — Von der Wiener Hütte nach Lappach über die *Untere* oder *Obere Weisszint-Scharte* (5 bez. 6 St.) s. S. 210. — Führer im Pfitschthal: *Martin Tötsch*, *Jac. Hofer* vulgo *Holzer*, *Chr. Pircher*, *Al. Volgger*, *Jac. Hofer* vulgo *Walderer* in St. Jakob, *Joh. Obermüller* in Kematten, *Peter Braunhofer* in Mareit; Tarif: bis zur Wiener Hütte 3 fl., Hochfeiler 6 (mit Uebernachten 7), Weisszintscharte bis Lappach 7, Pfitscher Joch bis zur Höhe 2½, bis Breitlahner 6, Schlüsseljoch zum Brenner (S. 238) 4 fl.

Dann durch den ebenen Thalboden dem Bach folgend (*Kematten* bleibt r. liegen) nach (1¼ St.) *Wieden*, an der Mündung des *Grossberg-Thals*, durch das ein ziemlich beschwerlicher Pfad über das *Pfundersjoch* (2651m) in 6 St. nach *Pfunders* (S. 339) führt. Die Häuser von *Burgum* bleiben l., *Ried* r. Bei einem *Whs.* (40 Min.) tritt der nach dem Hochwasser von 1878 umgebaute Weg (gut markirt, Fahren nicht rathsam), in den Wald und senkt sich, die Schlucht umgehend, in welcher der Bach zur untern Thalstufe durchbricht (von Sterzing aus jenseit der Brücke nicht l. durch die Schlucht, sondern geradeaus steil hinan) nach (½ St.) *Afens* und (1 St.) *Wiesen* (945m), grösseres Dorf mit stattlicher Kirche. Dann um den vorspringenden Hügel herum, unter der Brennerbahn hindurch und r. zum Bahnhof von (½ St.) *Sterzing* (S. 239).

37. Das Ahrnthal.

Vergl. Karten S. 180, 200.

Das bei Bruneck ins Pusterthal mündende **Tauferer** oder **Ahrn-Thal** zieht sich 13 St. lang, erst bis Luttach in n., dann in n.ö. Richtung zwischen Zillerthaler und Rieser-Fernern zur Tauernkette hinan. Der mittlere Theil des Thals von Luttach bis St. Peter heisst *Ahrnthal*, das oberste Thalende *Prettau*. Zahlreiche Uebergänge führen aus demselben ins Pfitscher Thal, Zillerthal, Salzach- und Iselthal. — Post von Bruneck nach Taufers (15km) 2mal tägl. in 2 St. für 70 kr. (auch Omnibus, vgl. S. 346); Einsp. 4-5, Zweisp. 7-8 fl. Einsp. von Taufers nach Luttach in 3/4 St. (1 fl. 80 kr.), nach Steinhaus in 1 1/2 St. (3 fl.), nach St. Valentin in 4 St. (6 fl.); man kann zur Noth fast bis Kasern fahren. Führer in Taufers: *Joh.* u. *Georg Niederwieser*, *Stef. Kirchler*, *Jos. Auer*, *Joh.* u. *Mart. Reden*, *Mich. Oberleiter;* vgl. auch Kasern (S. 211) und Rein (S. 348).

Von Bruneck bis (15km) **Taufers** (864m; **Post;* **Elephant*) s. S. 347. 1/2 St. unterhalb bei *Mühlen* mündet w. das *Mühlwalder Thal.*

[Das 4 St. lange **Mühlwald-Lappacher Thal** bildet vor seinem Ausgang eine tiefe Schlucht *(Aussermühlwalder Klamm);* in derselben 10 Min. von Mühlen der *Mühlener Wasserfall*, zu dem ein breiter, mit Geländer versehener Weg auf der Wasserleitung führt (markirt und ganz gefahrlos). Auf beiden Thalseiten führen Wege ins Thal; der gewöhnliche Weg (anfangs Fahrweg) führt von Taufers südl. eben fort parallel der Landstrasse, nach 20 Min. r. bergan (Mühlen bleibt l. unten), auf der N.-Seite des Thals. Auf der Süd- (sog. Schatten-) Seite führt von Mühlen gleichfalls ein Weg ins Thal, zuerst ziemlich steil, später wenig steigend meist durch Wiesen, zur (3/4 St.) *Grüner Brücke*, unter der der Bach mehrere Wasserfälle bildet, bevor er in der Klamm verschwindet. Jenseits vereinigt sich der Pfad mit dem Wege auf der Nordseite (s. oben) und bleibt nun stets am l. Bachufer. Vor (1 1/2 St.) **Mühlwald** (1230m; *Whs.* oberhalb der Kirche, einf. aber gut) erblickt man r. oben den Speikboden (S. 347), vorn Reisnock und Stechwand. Nun bergauf und ab (besser schon vor dem Dorf hinab und auf dem Fusspfad unter dem Kirchenfelsen entlang am l. Bachufer hinan); nach 3/4 St. bei einer Kapelle wendet das Thal sich nach N.W. (l. Wasserfall); schöner Blick auf den Thalschluss mit dem schneebedeckten Weisszint (3268m). Oberhalb (1 St.) **Lappach** (1422m; sehr einf. *Whs.*) scheidet sich das Thal in w. *Zesenthal*, n. *Nevesthal.*

Bergtouren [Uebernachten am besten in der schön gelegenen *Nevesochsenhütte* (1862m), 1 1/2 St., oder der *Neveserjoch-Hütte* (S. 210), 3 1/2 St. oberhalb Lappach]. **Hochfeiler** (3506m) von der Ochsenhütte über die *Untere* oder *Obere Weisszintscharte* (s. unten) und den *Gliederferner* in 7-8 St., beschwerlich (vgl. S. 208; F. 6 fl., bis Pfitsch 8 fl.). — **Weisszint** (3268m), von der Ochsenhütte in 5 St., nicht sehr schwierig (F. 5 fl., hinab nach Pfunders 7, nach Pfitsch 8 fl.). — **Ringelstein** (2549m), von Lappach in 3 1/2 St. (3 fl.), lohnend, durch Wald, dann über Bergwiesen ziemlich steil hinan (hinab nach Weissenbach 2 1/2 St., s. S. 210). — *Gr. Mösele* u. *Thurnerkamp* s. S. 210.

Uebergänge von Lappach: nach Pfunders (S. 339) über das **Passen-** oder **Posenjoch** (2417m) in 5 St. (F. 3 fl.); durch das *Zesenthal* über das **Riegler-joch** (2434m) in 5 St. (3 fl.); von der Nevesochsenhütte über das **Eisbruck-Joch** (2544m) in 7 St. (4 fl.), sämmtlich unschwierig. — Nach Pfitsch

(S. 208) über das *Eisbruck-Joch* und die **Untere Weisszintscharte** (3020m) in 9-10 (bis zur Wiener Hütte in 7) St., oder (schwieriger) über die **Obere Weisszintscharte** (c. 3200m) in 11 (bis zur Wiener Hütte 8-9) St. (F. 6 fl.); mit beiden die Besteigung des *Hochfeiler* zu verbinden, s. S. 208. — Nach Schlegeis (S. 207) über die **Schlegeis-Scharte** (3077m) oder den **Neves-Sattel** (3050m), von der Ochsenhütte in 7 St. (7 fl.), beide sehr beschwerlich. — Nach Weissenbach (s. unten) über das **Neveser Joch** (2410m), mit Unterkunftshütte und schöner Aussicht auf Rieserferner etc., in 7 St. (F. 3½ fl.); durch den *Rinsbachgraben* und über das **Lappacher Jöchl** (2336m) in 5 St. (3 fl.).]

Oberhalb Taufers verengt sich das Thal; die Strasse steigt unterhalb des Schlosses Taufers am l. Ufer des Ahrnbachs bergan, nach 25 Min. auf das r. Ufer; nun wenig steigend (r. der Wasserfall des *Bojerbachs*) in anfangs engem, bald sich erweiternden Thal, stets mit schönem Blick auf Hornspitzen und Schwarzenstein, nach (35 Min.) **Luttach** (968m; *Whs. Unterstock* an der Strasse; ein andres bei der Kirche), an der Mündung des *Weissenbachthals*.

Ins **Weissenbachthal** lohnender Ausflug; vom Whs. Unterstock l. hinan gegen die Kirche, dann über den Bach und am l. Ufer anfangs ziemlich steil bergan, später durch Wiesen nach (1 St.) *Weissenbach* (1322m; sehr einf. Whs.); in der Kirche ein schöner alter Holzschnitzaltar. R. (n.) mündet der *Mitterbach*, weiter thaleinwärts l. (s.) der *Tristenbach*. — Bergtouren (Führer s. S. 209): *Speikboden* (2519m) 3½ St., F. 3 fl. (besser von Taufers über Michelreiss, s. S. 348). — Zur **Neveserjoch-Hütte** (2420m), durch das *Trattenbach-Thal* über die *Göge-Alpe* und *Stieralpe* in 3 St., lohnend. Die Hütte, von der AVS. Taufers erbaut, mit treffl. Aussicht auf Rieserferner, Tauern und die nahen Zillerthaler Ferner, liegt auf einer 10m h. Felskuppe s. über dem *Neveser Joch* (s. oben), am n. Fuss des *Schaflanernocks* (2597m), der von hier in ¾ St. leicht zu ersteigen ist (sehr lohnend; auch von Weissenbach durchs *Tristenthal* am *Tristenspitz* und *Tristensee* vorbei in 4-5 St.). Auf den *Gamslanernock* (2973m), 2 St., gleichfalls lohnend, die letzte Strecke über den Grat mühsam; von hier auf den *Pfaffnock* (3014m), 1 St., schwierig. — *Ringelstein* (2549m) 3½ St. (F. 3 fl.), s. S. 209. — **Gr. Mösele** (3480m), von der Neveserjochhütte in 5 St., beschwerlich; über den *Oestl. Neveser Ferner* zur *Oestl. Möselescharte* (3269m), zwischen Mösele und Rossruckspitze, dann l. über Felsen hinan; Aussicht grossartig. Abstieg über das *Waxeck-Kees* nach *Waxeck* schwierig; besser über das *Furtschagelkees* ins *Schlegeisthal* (F. 6, hinab nach Weissenbach 7, nach Waxeck 8 fl.). Vgl. S. 207. — **Thurnerkamp** (3414m), von der Neveserjochhütte über den *Oestl. Neveser Ferner* in 6 St. (6 fl.), sehr schwierig (vgl. S. 207). — Uebergänge: Nach Mühlwald über das **Mühlwalder Joch** (2373m) 7 St. (3 fl.), lohnend. — Nach Lappach über das *Lappacher Jöchl* (2336m) 5 St. (3 fl.) oder über das *Neveser Joch* (2410m) 6½ St. (3 fl. 50 kr.), s. oben. — Zur Berliner Hütte (S. 207) über das **Rossruckjoch** (3220m) zwischen Rossruckspitze und Thurnerkamp, hinab über das *Hornkees*, 7-8 St. (F. 6 fl.), beschwerlich, nur für Geübte (die Besteigung der *Rossruckspitze*, 3290m, mit prächtiger Aussicht, damit leicht zu verbinden). — Ueber das **Tratterjoch** (2972m) zwischen Thurnerkamp und 5. Hornspitze, 8 St. (F. 6 fl.), gleichf. beschwerlich; ebenso über das **Mitterbachjoch** (3130m), zwischen der 3. („Berlinerspitze", c. 3200m) und 2. Hornspitze (9 St. bis zur Berliner Hütte, 6½ fl.).

Ueber den *Weissenbach* nach (¼ St.) *Oberluttach;* 20 Min. w. in der Schlucht des *Schwarzenbachs* der schöne *Oberluttacher Wasserfall;* im Thalgrund die *Hornspitzen.*

Durch das steil ansteigende **Schwarzenbachthal** führen beschwerliche Uebergänge über das *Schwarzenbachjoch* (3020m) oder über die *Schwarzenbachscharte* (2976m) zur (7½ St.) *Berliner Hütte* (S. 207). Die *Erste Hornspitze* (3234m) ist vom Schwarzenbachjoch in ¾ St. unschwer zu ersteigen (s. S. 207).

***Schwarzenstein** (3367m), 6½-7 St. m. F. (5 fl.), sehr lohnend. Von

Oberluttach durch Wald zur Ortschaft *Brunnberg*, dann in das *Rothbachthal* und auf Alpenweg zur (2½-3 St.) *Daimerhütte* der AVS. Taufers auf der *obern Rothbach-Alpe* (1850m; im Sommer Wirthsch.); von da auf neu angelegtem Wege in 1½ St. zur Moräne des *Rothbachferners* und über denselben zur (2 St.) Spitze, mit prachtvoller Aussicht. Abstieg n.w. über das *Schwarzensteinkees* zur (3 St.) *Berliner Hütte* (S. 207) nicht schwierig (F. 7 fl.); n.ö. über den *Trippachsattel* (3060m) und das *Floitenkees* ins *Floitenthal* (5-6 St. bis Ginzling, F. 7 fl.), mühsam; s. S. 206.

Das Thal wendet sich gegen NO.; der Blick auf den östl. Theil des Zillerthaler Kammes wird frei (von W. nach O. Hornspitzen, Schwarzenstein, Löffler, Keilbachspitze, Rothwandspitze, Napfspitze, Wagnerschneid). Die Strasse führt über den mächtigen Schuttkegel des *Rothbachs*, aus dem die Schornsteine des verschütteten gräfl. Enzenberg'schen Kupferbergwerks herausragen, in 20 Min. zum untern Ende des durch das Hochwasser von 1878 entstandenen *Sees*, dann am W.-Ufer entlang nach (10 Min.) *St. Martin*, mit alter Kirche. Weiter über den Schuttkegel des *Trippachs* (l. Trippachferner und Löffler) nach (¼ St.) **St. Johann** (1014m; *Whs.*); von der Friedhofsmauer schöner Blick ö. auf die Dreiherrnspitze.

Gr. Löffler (3382m), von St. Johann 8 St. (F. 5½, bis Ginzling 7½ fl.), beschwerlich (vgl. S. 206). Zur *Hoferalpe* in Trippach (1849m; übernachten) 2½ St.; dann über Rasenhänge, Moränen und den *Trippachferner* zum (4½ St.) *Floitenjoch*, zwischen *Floitenspitze* (3209m) und *Trippachspitze* (3288m), und um die W.-Seite der letztern herum über den *Floitenfirn* auf den (¾ St.) Löffler, mit grossartiger Aussicht. Abstieg über das *Floitenkees* ins *Floitenthal* steil (vgl. S. 206).

Weiter an der Mündung des *Frankbachthals* vorbei (im Hintergrund Frankbachferner und Löffler) nach (1 St.) **Steinhaus** (1053m; **Gasth. der Gewerkschaft; Neuwirth*), freundl. Dorf mit einigen stattl. Gebäuden.

Über das *Keilbachjoch* ins *Stillupptkal*, 11 St. bis Mairhofen (F. 7 fl., Martin Nothdurfter in Steinhaus), s. S. 204. Ein andrer grossartiger aber schwieriger Uebergang ist das **Frankbachjoch** (2762m), 11 St. von St. Johann oder Steinhaus bis Mairhofen; Abstieg über das *Löfflerkees* ins Stillupptkal sehr steil. Die Besteigung der *Keilbachspitze* (3092m), mit lohnender Aussicht, ist damit zu verbinden.

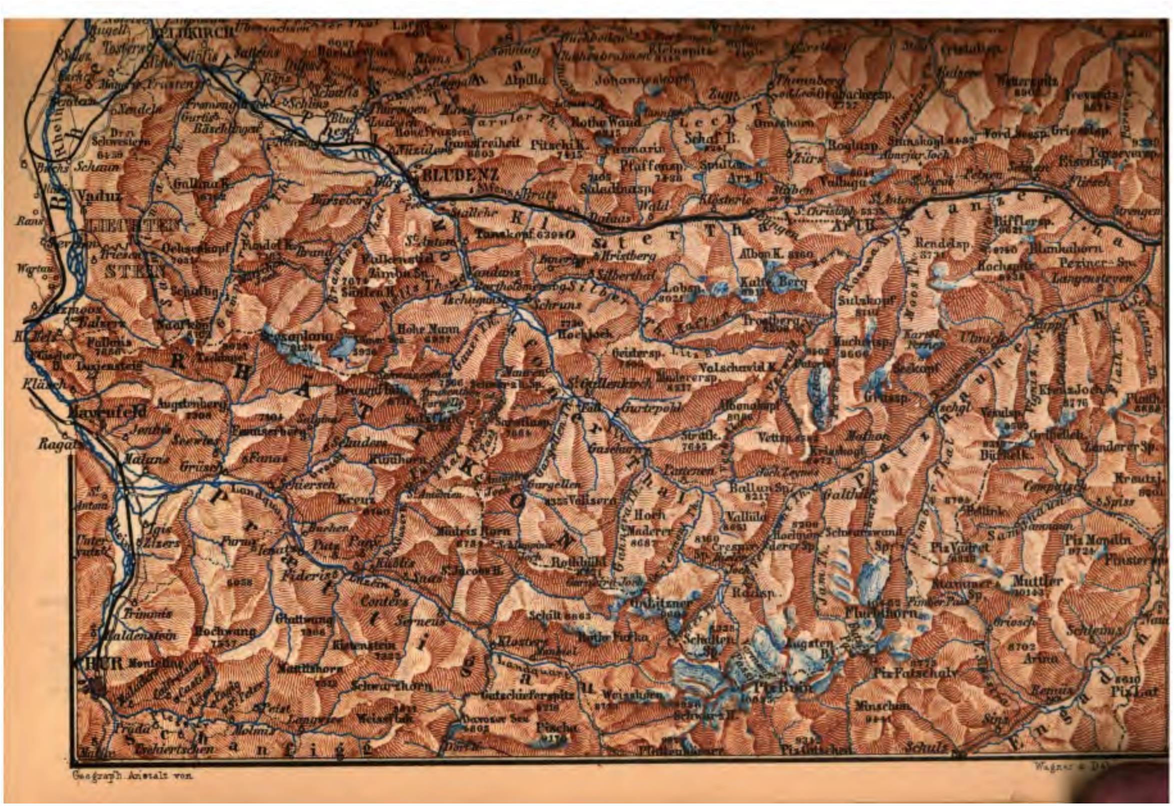
Nun schärfer ansteigend eine Thalstufe hinan und zweimal über den Ahrnbach nach (¾ St.) **St. Jakob** (1197m), das l. auf der Höhe bleibt (über das *Hörndl-Joch* in den *Zillergrund*, 12 St. bis Mairhofen, s. S. 204). Das Thal verengt sich oberhalb (1 St.) *St. Peter* (1200m; einf. Whs.) zu enger Schlucht, in der nur der Bach und die Strasse noch Raum haben. Am Ende der Klamm beginnt die oberste Thalstufe *(Prettau)*; 1½ St. **St. Valentin** oder *Prettau* (1465m; *Wieserwirth*, einf.); 20 Min. weiter das Kupferpochwerk der Ahrner Gewerkschaft, wo der Fahrweg aufhört; 15 Min. **Kasern** (1566m; *Hofer*, sehr einf.), das letzte Dorf, mit der Kirche *Heiliggeist*.

Ins **Röththal** lohnender Ausflug (3½ St. hin u. zurück); beim Kupferbergwerk durch Wald hinan an den Kupfergruben von *St. Jacob* (1930m) vorbei (interessant die verfallnen obersten Stollen) zur (2 St.) *Innern Röth-Alpe* (c. 2200m), mit neu eingerichteter Touristenstube und schönem Blick auf den grossartigen Thalschluss (Röthkees, Röthspitze, Kemetspitze, Löffelspitze).

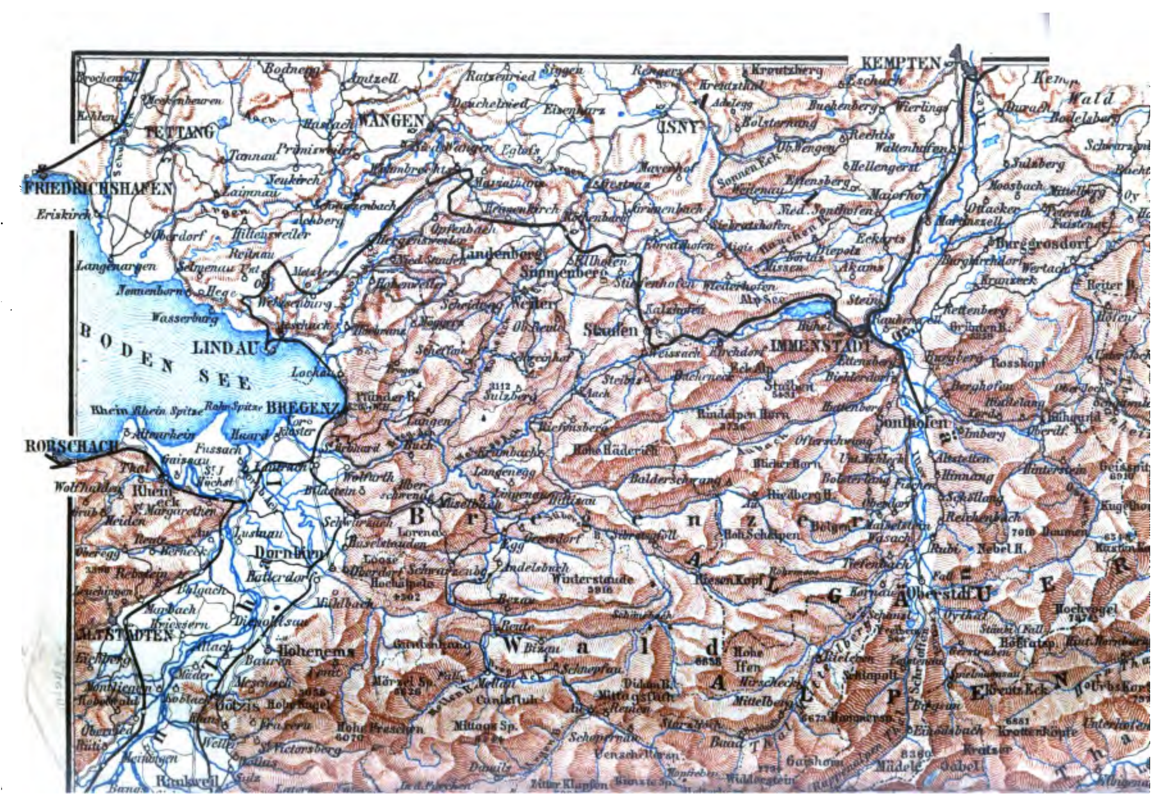
Bergtouren (Führer *Jos. Voppichler* in Prettau, *Peter* u. *Matth. Griessmaier* in Kasern). Von St. Valentin auf den **Rauchkofel** (3248m), über die *Wieser Alpe* in 5 St. (4 fl.), streckenweise steil; treffl. Aussicht auf Reichenspitze und Venedigergruppe. — **Dreiherrnspitze** (3499m) 8 St. (7 fl.), über das *Hintere Umbalthörl*, beschwerlich (besser von der *Clarahütte*, S. 170). — **Röthspitze** (3492m) aus dem *Röththal* (S. 211) über das *Röthkees* und *Rothenmann-Joch* schwierig (7 St., 7 fl.); besser von der Ostseite (S. 170).

Pässe. Von St. Peter über das **Hundskehljoch** (2555m) in den Zillergrund (12 St. bis Mairhofen, F. 7 fl.), s. S. 204. — Von St. Peter durch das *Hasenthal* und über die **Ochsenlenke** (c. 2600m) nach *Knutten* (S. 349), 6 St. m. F., unschwierig (von Knutten nach Jagdhaus oder Rein s. S. 349). — Von St. Valentin über das **Merbjoch** (2834m) nach *Jagdhaus* (S. 165) in Defereggen 7 St. (4 fl.), beschwerlich (von der Südseite des Jochs kann man gegen das *Klamml* und *Rein* gehen, s. S. 349). Ueber das **Rothenmann-Joch** (2760m), 7 St. von Kasern nach Jagdhaus (5 fl.), nur für Geübte, s. S. 165 u. 349. — Von Kasern über das **Feld-** oder **Heiliggeist-Jöchl** (2670m) in den Zillergrund (12 St. bis Mairhofen, 7 fl.) s. S. 204. — Ueber den **Krimmler Tauern** (2635m) nach Krimml 10 St. (6 fl.), s. S. 164. Der Weg führt am r. Bachufer thalauf bis zum Handweiser zum Tauern, dann scharf hinan zur *Tauern-Alpe* und streckenweise steil zur *Tauernhöhe*, mit prachtvollem Blick auf Röth- und Dreiherrnspitze (kurz vorher treffl. Quelle); hinab ins *Windbachthal* (l. halten) zum *Krimmler Tauernhaus* und nach *Krimml* (S. 163). — Ueber die **Birnlücke** (2672m) nach Krimml 10 St., mühsam (6 fl.); beim Hinabsteigen schöner Blick auf den grossen Krimmler Gletscher (S. 164). — Ueber das **Vordere** (2959m) oder **Hintere Umbalthörl** (2826m) nach *Prägraten* 9-10 St. (F. 7 fl.), mühsam aber lohnend (S. 169); Anstieg zum Vordern Thörl am besten durch das *Röththal* und über das *Lenkjöchl* (vgl. S. 170).

V. Nordwest-Tirol. Brennerbahn. Oetzthaler Alpen.



FELDKIRCH
BLUDENZ
Vaduz
Ragatz
Mayenfeld
CHUR
Schruns
Klosters
Davos
Landquart
R H Ä T I K O N
Montafon
Kloster Thal
Prätigau
Paznaun
Stanzer Thal
Schanfigg
Engadin
Rhein
Scesaplana
Piz Buin
Fluchthorn
Muttler
St. Anton
Arlberg
Zürs
Lech
Klösterle
Dalaas
Gaschurn
Galthür
Ischgl
Schuls
Geograph. Anstalt von
Wagner & De



FRIEDRICHSHAFEN
TETTANG
WANGEN
ISNY
KEMPTEN
LINDAU
BODEN SEE
BREGENZ
RORSCHACH
Dornbirn
Hohenems
IMMENSTADT
Sonthofen
Oberstdorf
Staufen
Wasserburg
Langenargen
Eriskirch
Bodnegg
Amtzell
Ratzenried
Siggen
Eisenharz
Kreutzberg
Buchenberg
Wierlings
Lochau
Fussach
Rhein
Lustenau
Egg
Hittisau
Lingenau
Schwarzenberg
Bezau
Schnepfau
Mellau
Sulzberg
Rindalpen Horn
Hohe Häderich
Balderschwang
Tiefenbach
Hochvogel
Gabel
Mädele
Rosskopf
Burgberg
Hindelang
Imberg
Alstetten
Hinnang
Schöllang
Reichenbach
Fischen
Hohe Ifen
Mittelberg
Schröcken
Krottenköpfe
Burggrosdorf
Wertach
Maierhof
Hellengerst
Moosbach
Kempter Wald
B r e g e n z e r W a l d
A L G Ä U E R A L P E N

38. Von Bregenz nach Landeck. Arlbergbahn.

Vergl. Karte S. 40, 230, 234.

123km. Eisenbahn, Personenzug in $5^3/_4$ St., Express in 4 St. (bis Insbruck, 167km, in $8^1/_4$ bez. $5^1/_4$ St.). — Die ***Arlbergbahn**, 1880-84 unter Leitung des Oberbaurath Lott (S. 222), nach dessen Tode von Poschacher erbaut, gehört zu den interessantesten Gebirgsbahnen (zahlreiche Tunnel, Viadukte, Stütz- und Schutzbauten) und bietet eine Reihe prächtiger Landschaftsbilder (Aussicht von Bludenz bis Langen meist *rechts*, von St. Anton bis Landeck *links*). Die Bahn (Baukosten 42 Millionen fl.) ist bis auf die Strecke im grossen Tunnel (S. 222) eingeleisig angelegt; Maximalsteigung auf der Westseite (Bludenz-Langen) 31‰ (Gotthardbahn 26‰), Ostseite (Landeck-St. Anton) 26‰. *Aussichtswagen* s. S. 140. — Der Expresszug macht keinen Mittagshalt; Speiseservice à 1 fl. in Landeck.

Bregenz. — Gasth.: **Oesterreichischer Hof**, am See, Z. u. B. $1^1/_2$-2 fl., F. 50 kr.; **Hôt. Europa**, am Bahnhof u. Landeplatz, neu; ***Weisses Kreuz**, Römerstr., Z. 1 fl. 10, F. 40 kr.; **Hôt. Montfort**, am Bahnhof; ***Adler**; ***Krone**; ***Schweizerhof**; **Löwe**.

Restaur. u. Cafés: **Bahnhofs-Restaurant* (von der Veranda Aussicht auf den See). — *Café Austria* am Hafen; *Café National* am Bahnhof. — Wein bei *F. Kinz* („zum Bürgermeister"), Römerstr.; *Altdeutsche Weinstube*, gegenüber dem Bahnhof; *Gmeinder* (auch Z.); *Franz Ritter* am Fuss des Gebhardsbergs (s. unten). — Bier im *Hirsch; Forsterbräu; Neue Welt; Löwe; zur Schanz*, an der Lindauer Strasse; *Schützengarten* auf dem Berg Isel.

Schwimm- u. *Badeanstalten* am Hafen und an der Lindauer Strasse.

Bregenz (394m), Hauptstadt von Vorarlberg, mit 4800 Einw., das *Brigantium* der Römer, liegt reizend am Fuss des *Pfänder* am ö. Ende des Bodensees (Lacus Brigantinus). Die *Alt-* oder *Oberstadt*, ein unregelmässiges Viereck auf einer Anhöhe, welche durch die neue Stadt auf drei Seiten umschlossen wird, ist das altröm. *Castrum*, früher mit zwei Thoren; das südl. ist abgebrochen und ist dort neben dem alten Thurm eine Frohnfeste erbaut. Beim Eingang durch die Aurachgasse über der Thoröffnung des ehem. innern Thurms ein kleines Reliefbild der Epona (Schutzgöttin der Pferde). Auf einem Hügel s. neben der Oberstadt die stattliche *Pfarrkirche* mit altem Quaderthurm. Von der *Hafenpromenade* guter Ueberblick über Stadt und Gegend. AVS. Im *Vorarlberger Landesmuseum* in der Nähe des Bahnhofs (Eintr. 25 kr.) naturhist. Sammlungen, Gemälde, Münzen und die zu verschiedenen Zeiten auf dem *Oelrain* und andern Punkten in der Umgebung der Stadt ausgegrabenen römischen Alterthümer: Gefässe in Thon u. Bronze, Hausgeräth, Schmucksachen, Waffen etc.

Schöner Spaziergang n. auf der schattigen Lindauer Strasse am Whs. *zur Schanz* vorbei bis zur (20 Min.) *Klause;* vom Thurm reizende Aussicht, besonders bei Abendbeleuchtung. Weiter zum ($^1/_2$ St.) *Bäumle* (*Anker; Pens. Thierheimer) bei Stat. *Lochau* (S. 41) und zur ($^1/_4$ St.) Bierwirthsch. *zum Zech*, unmittelbar über der bair. Grenze. — S. auf der Gallus- oder Alten Strasse über den *Oelrain* an der *Villa Taxis* vorbei zur ($^1/_4$ St.) Weinwirthsch. *Frz. Ritter*, in hübscher Lage am Fuss des Gebhardsbergs; weiter zur (10 Min.) *Gartenwirthschaft *zum Engel* an der *Achbrücke;* in der Nähe die schöngelegene *Riedenburg* (Töchterinstitut). Zurück auf der neuen Strasse ($^1/_2$ St.), mit hübscher Aussicht auf den See; oder über das Dorf *Rieden*, an dem jetzt grösstentheils abgesprengten *Gletscherfeld* (interessante Gletscherschliffe) vorbei nach *Vorkloster* (s. unten). — W. nach ($^1/_2$ St.) *Vorkloster* mit besuchten Badeanstalten (warme Schwefelbäder; im Sommer 4mal tägl. Omnibus vom

Kreuz) und *Mererau*, Cisterzienserstift mit stattl. neuer Kirche im Basilikenstil. — O. zum ($^1/_4$ St.) *Berg Isel*, Schiessstand u. Restaur. mit reizender Aussicht (schöner von dem oberhalb gelegenen Hof *Weissenreute*). Zum ($1^1/_4$ St.) Dörfchen *Fluh* s. unten.

***Gebhardsberg** (593m), $^3/_4$ St. Guter Fahrweg, an der Pfarrkirche und der stattlichen *Villa Raczynski* vorbei durch lichten Wald bergan. Oben auf den Mauerresten der alten Burg *Hohenbregenz* ein Kirchlein und einf. Whs. (vor dem Eingang Orientirungstafel); vom Balkon schöne Aussicht auf den Bodensee bis Konstanz, die Thäler der Bregenzer Ach und des Rheins, die Appenzeller und Glarner Alpen; Vordergrund steil abfallendes Fichtengebirge, sehr malerisch. — Um den Absturz des Gebhardsbergs herum führt von der Restaur. Ritter (s. oben) ein Fahrweg nach ($^3/_4$ St.) *Kennelbach* (Krone), am r. Ufer der Ach hübsch gelegen; von hier über die Ach nach ($^1/_2$ St.) Schloss *Wolfurt* und über *Rickenbach* l. aufwärts nach (1 St.) *Bildstein* (654m), Wallfahrtsort mit schöner Aussicht; zurück über ($^3/_4$ St.) *Schwarzach* (s. unten).

Auf den ***Pfänder** (1060m), mit prachtvoller höchst lohnender Aussicht, führen verschiedene Wege; der beste ($1^1/_2$-2 St.) über den *Berg Isel* (s. oben) l. nach *Weissenreute*, dann r. (weiss markirt) durch Wald bergan, über *Hintermoos* (Erfr.); ein andrer von der Lindauer Strasse hinter der Landesschützenkaserne r. ab, beim Handweiser l., an einer Bank mit hübscher Aussicht vorbei, dann steiler durch Wald an der Bergwand hinan, zur (1 St.) *Halbstation Pfänder* (Erfr.); 12 Min. letzte Häuser von *Hintermoos;* dann weniger steil zum (20 Min.) grossen **Hôt.-Pens. Pfänder* (Z. von 1 fl. ab, L. u. B. 40, F. 50 kr., Pens. $3^1/_2$-4 fl.), 10 Min. unterhalb des Gipfels. Die Aussicht umfasst den Bregenzer Wald, die Algäuer und Vorarlberger Alpen, den Rhätikon, die Berge von Glarus und Appenzell und den ganzen Bodensee. — Der etwas weitere Fahrweg (2-$2^1/_2$ St.) führt am *Berg Isel* (s. oben) vorbei meist durch Wald zum ($1^1/_4$ St.) Dörfchen *Fluh* (700m; Krone) und zum ($1^1/_4$ St.) Pfänder-Hôtel. — Von *Lochau* (S. 41) gleichfalls bequemer Weg ($2^1/_2$ St.), den Telegraphenstangen nach bis zur *Hagenmühle*, dann l. hinan zum Weiler *Riese* und zum Hôtel. — Vom Pfänder über *Möggers* und *Scheidegg* nach *Röthenbach* (6 St.) s. S. 40.

Vom **Hirschberg** (1088m), $1^1/_4$ St. ö. vom Pfänder, Aussicht weniger malerisch, aber besserer Ueberblick des Bregenzer Waldes (von Bregenz 3 St., über *Fluh*, *Geserberg* und *Ahornach*).

Von Bregenz über *Weiler* nach *Oberstaufen* s. S. 39.

Die Vorarlberger Bahn umzieht den *Gebhardsberg* (s. oben), überschreitet bei *Rieden* (S. 215) die *Bregenzer Ach* und tritt bei (4km) *Lautrach* in das breite *Rheinthal* (r. Verbindungsbahn nach *St. Margarethen*, Stat. der Rorschach-Churer Bahn, s. *Baedeker's Schweiz*). 9km **Schwarzach** (408m; **Hôt. Bregenzerwald*, am Bahnhof; **Post* oder *Löwe*, an der Strasse nach Alberschwende), grosses Dorf 5 Min. von der Bahn, Station für den *Bregenzer Wald* (vgl. S. 225). 1 St. n.ö. auf der Höhe der Wallfahrtsort *Bildstein* (s. oben) mit schöner Aussicht.

12km **Dornbirn** (432m; **Hirsch; *Mohr*), der grösste fast 5km lange Marktflecken Vorarlbergs (9800 Einw.), an der *Dornbirner Ach*, aus den Vierteln *Markt*, ö. *Oberdorf*, n. *Haselstauden* und s. *Hatlerdorf* bestehend (die beiden letzteren auch Eisenbahn-Haltstellen), mit vier Kirchen, ansehnlichen Häusern und lebhafter Industrie. Den s.w. Horizont begrenzen die Appenzeller Berge, der Kamor und Hohe Kasten, der schneebedeckte Sentis, die vielgezackten Curfirsten. — Eine schöne neue Strasse mit wechselnden Aussichten führt von Dornbirn n.ö. über das häuserreiche Mittelgebirge nach (2 St.) *Alberschwende* (S. 225).

Ausflüge (Führer *Herm. Wehniger;* Wege überall markirt). Hübsche Aussicht vom ***Zanzenberg**, 1/2 St. ö., mit Pavillon u. Sommerwirthsch., und vom Dörfchen *Kehlegg* (1 St., durch das *Steinbachthal*). — 1 St. s.ö. im Thal der Dornbirner Ach das **Gütle** mit Fabriken, Restaur. und 57m h. Springbrunnen. 1/4 St. weiter die neu erschlossene **Rappenloch-Schlucht*, von der tosenden Ach durchströmt, über die in schwindelnder Höhe eine gedeckte Brücke führt (Weg zum Hohen Freschen, s. unten). Lohnender Rückweg über den *Zanzenberg* (s. oben; 1 1/2 St. bis Dornbirn). — 3/4 St. s. von Dornbirn unter der steilen Felswand des *Breitenbergs* das kl. Bad **Haslach** *(Restaur.)*; in der Nähe (1/4 St.) der ansehnliche *Fallbach*-Wasserfall.

Von Dornbirn über die *Lose* nach (3 St.) *Schwarzenberg* s. S. 225; auf das **Hochälple* (über Kehlegg in 3 St., über die Lose in 3 1/2 St.) s. S. 225. — *Mörzelspitze* (1827m), 5 St. m. F., lohnend; Abstieg nach *Mellau* 3 St.; vgl. S. 227. — *Hoher Freschen* (2001m), 7 St. m. F., der letzte Anstieg nur für Schwindelfreie (besser von Rankweil, s. unten).

20km **Hohenems** (429m; **Post*), stattlicher Marktflecken (4500 Einw.) mit der einzigen Judengemeinde Vorarlbergs, liegt sehr malerisch am Fuss steiler Felsen, überragt von den Burgen *Alt-* und *Neu-Ems*. Im Ort das halbverfallne Schloss der einst mächtigen Grafen von Hohenems.

Ein schattiger Fussweg führt in 40 Min. zur Ruine *Alt-Ems* (694m); prächtige Aussicht von dem Plateau (kl. Whs.) und vom „Sätzle“ (Rheinthal, Vorarlberger Alpen etc.). Schloss *Neu-Ems* oder *Tannenburg* (3/4 St.), auf dem schroff abstürzenden *Glopper* kühn erbaut, ist theilweise erhalten und bewohnt. Weiter n. auf aussichtreichem Hochplateau die Häuser von *Emser-Reute*. — 1/2 St. s. von Hohenems am Fuss des Schwefelbergs das gut eingerichtete kl. Bad *Schwefel*.

Aus der angeschwemmten Rheinebene tauchen hin und wieder Felseninseln auf, mit Wald bedeckt, so besonders r. der *Kummenberg* (663m, von der SW.-Seite über *Koblach* leicht zu ersteigen, mit schöner Rundsicht). Ueber (25km) **Götzis** (424m; *Goldner Adler; Engel; zum Bahnhof*), mit neuer roman. Kirche, die Ruine *Neu-Montfort*; r. an der Bahn Ruine *Neuburg*.

Hohe Kugel (1643m), von Götzis 3 1/2 St. m. F., über *Fraxern*, leicht und lohnend (auch von Rankweil über *Ebnit* in 4 1/2 St. m. F. zu ersteigen).

Von Götzis nach Rankweil (2 St.) schöner Fahrweg an der Ruine *Neu-Montfort* und der Wallfahrtskapelle *St. Arbogast* vorbei durch eine waldige Schlucht nach (3/4 St.) *Klaus* (Adler; bei der Kirche schöne Aussicht) und (1/4 St.) *Weiler* (*Summer), mit dem Schlösschen *Hahnenberg;* weiter über (1/4 St.) *Rötis* (*Bad) und (1/4 St.) *Sulz* nach (1/2 St.) *Rankweil*. Von Sulz auf den *Victorsberg* (881m; Whs.) 1 1/2 St.; prächtige Aussicht.

Folgen die Haltstellen *Klaus-Koblach* und *Sulz-Rötis;* dann über den *Frutzbach* nach (33km) **Rankweil** (461m; *Gasth. Hohenfreschen* am Bahnhof; **Hecht; Goldner Adler; Schwarzer Adler*), schön gelegener Markt an der Mündung des von der Frutz durchflossenen *Laternser Thals*. Hübsche Aussicht vom „Umlauf“ der malerischen Pfarrkirche auf dem *Frauenberg* (510m).

Lohnender Ausflug s.ö. über *Rheinberg* nach (1 1/2 St.) *Uebersaxen* (900m; Whs.), hochgelegenes Dorf mit prächtiger Aussicht. — N.ö. über *Muntlix* und *Batschuns* zum (1 1/2 St.) *Whs. Stöck* mit schöner Aussicht; von hier ins *Laternser Thal* zum (3/4 St.) Dorf *Laterns* (912m; Whs.), am n. Abhang hoch über der Schlucht des Frutzbachs gelegen. Am obern Ende des Thals (2 St.) das einf. *Hinterbad;* von hier über die *Furkel* nach *Damüls* und *Au* s. S. 227.

***Hoher Freschen** (2001m), 6 St. m. F. (F. Barbisch und Leonh. Weber in Rankweil), sehr lohnend. Der Weg, über *Stöck* (s. oben), die Alpen

Furx, *Alpwen* und *Tschuggen*, ist streckenweise schlecht und nach Regen sehr schmutzig, aber nirgendwo besonders steil oder schwierig. 1/2 St. unterhalb des Gipfels das gut eingerichtete *Touristenhaus* der AVS. Vorarlberg (1820m). Die grossartige Rundsicht umfasst die Algäuer, Lechthaler und Paznauner Gebirge, Silvretta, Rhätikon, Glarner u. Appenzeller Alpen, den Bregenzer Wald und den Bodensee.

Weiter durch einen Einschnitt an der Ostseite des wald- und rebenbedeckten *Ardetzenbergs*, den r. die Bahn nach *Buchs* (s. unten) in grossem Bogen umzieht, nach

36km **Feldkirch** (455m; *Englischer Hof* oder *Post; Löwe; Schäfle*, Z. 70 kr.; Bier im *Rössl; Bahnrestaur.*), sauberer Ort (3600 E.), von Bergen eingeschlossen, eine natürliche Festung, einst der Schlüssel Tirols, überragt von dem alten Montfort'schen Schloss *Schattenburg*. Die goth. *Pfarrkirche*, 1487 erbaut, hat eine Kreuzabnahme, angeblich von Holbein, und eine schöne Kanzel; die *Capuzinerkirche* eine ebenfalls gute Kreuzabnahme. Grosses Jesuitenpensionat *(Stella matutina)*. Gegenüber dem Stadtspital das vom Bürgermeister v. Tschavoll der Stadt geschenkte *Kurhaus*. Beim *Gymnasium* sehenswerthe alpine Gartenanlagen.

Hübsche Aussicht von der Terrasse vor der (10 Min.) *Schattenburg* (jetzt Armenhaus); von hier schöner Spaziergang auf dem *Göfiserwege*, mit reizenden Ausblicken, zum *Waldfestplatz* und der (25 Min.) *Kanzel* im *Steinwalde;* über *Stein* und durch die *obere Illklamm* zur (1/2 St.) Stadt zurück.

Schöne Aussicht über das ganze Rheinthal vom Falknis bis zum Bodensee und über die Illschlucht vom ***Margarethenkapf** (557m), einem Hügel 1/2 St. w. am l. Illufer, mit schönen Parkanlagen und Villa des Hrn. v. Tschavoll (über die untere Illbrücke, dann r. hinan; Eintrittskarten in den Gasthöfen, auch Visitenkarte genügt). In der Villa treffliche Bilder (Sagen des Landes) von Matth. Schmid. — Aehnliche Aussicht vom **Veitskapf** am Ardetzenberg, gegenüber an der N.-Seite der Illklamm (Fahrweg vor der Brücke r. aufwärts, 20 Min.), und von der reizend gelegenen Gartenwirthschaft **Maria-Grün**, 1/2 St. s., von der untern Illbrücke l. hinan über die *Letze* (zurück über die obere Illbrücke). Vom *Stadtschrofen*, 10 Min. von Maria-Grün, schöner Blick auf die Stadt.

Hübscher Ausflug s. über *Amerlügen* (Whs.) auf das (2 1/2 St.) **Aelpele** (1325m), mit prächtiger Aussicht; von hier auf den *Rojaberg* (*Frastanzer Sand*, 1631m) 1 St., lohnend; über die *Sareuen-* und *Garsella-Alp* auf die **Drei Schwestern** (vordere Spitze 2097m) 3 1/2 St. m. F., beschwerlich, nur für Geübte. Ign. Steurer in Feldkirch, Führer.

Von Feldkirch nach Buchs, 19km, Eisenbahn in 3/4 St. Die Bahn umzieht in grosser Curve den Ardetzenberg (s. oben), überschreitet bei *Nofels* die *Ill* und führt dann durch die breite Rheinniederung über Stat. *Nendeln* und *Schaan* (3/4 St. südl. *Vaduz*, s. unten), vor *Buchs* über den Rhein (vgl. *Baedeker's Schweiz*).

Nach Maienfeld. 3 St. südl. von Feldkirch (3/4 St. von Stat. Schaan, s. oben) liegt **Vaduz** (465m; **Linde; Engel; Löwe*), Hauptort des Fürstenthums Liechtenstein, am Fuss der *Drei Schwestern* (s. oben). Hoch über dem malerischen Städtchen auf einem Felsen das fürstl. Schloss *Liechtenstein;* oben (20 Min.) Wirthsch. (guter Wein) und reizende Aussicht. Die Strasse führt weiter durch die Rheinniederung am Fuss des Gebirges und tritt bei (1 St.) *Triesen* (Adler) dicht an den Rhein. Hinter (1 1/4 St.) *Balzers* (*Post, guter Wein), bei dem St. Katharinen-Brunnen (490m) ist die Grenze des Cantons Graubünden: „Alt fri Rhätia" lautet die Inschrift des Bündnerischen Wappens auf dem Grenzstein. Die Strasse steigt zwischen l. *Falknis* (2566m), r. *Fläscherberg* (1105m) zur (1 1/4 St.) **St. Luziensteig** (727m), einem befestigten Engpass (vom obersten Blockhaus prächtige Aussicht) und senkt sich dann an dem eidgen. Grenzzoll-

amt vorbei (Whs., Wein gut), daneben das uralte *St. Luziuskirchlein*, nach (½ St.) *Maienfeld* (520m; Rössli; Sonne), Eisenbahnstation, Ragaz gegenüber (s. *Baedeker's Schweiz*).

Die Ill durchbricht unter- und oberhalb Feldkirch eine Barre von Kalkfelsen (*untere* und *obere Illklamm*). Die Bahn tritt durch einen Tunnel unter der Schattenburg in die obere Klamm und überschreitet die Ill vor (41km) **Frastanz** (458m; *Kreuz; Löwe*), an der Mündung des *Saminathals*, aus dem die Felszacken der *Drei Schwestern* (2097m) hervorblicken.

Lohnender Ausflug auf die *Gurtisspitze* (1778m), über *Gurtis* in 4 St m. F.; treffliche Aussicht.

Durch das enge wilde **Saminathal** führt ein rauher Pfad über *Amerlügen* (s. oben) und *Alp Gaudenz* an der Mündung des *Vallorsch-Thals* vorbei zur (5 St.) *Alp Steg* (1293m). Bequemer ist diese von Vaduz (s. oben) auf schönem Fahrweg über *Triesnerberg* (Gasth. Samina) und den **Kulm** (1459m) in 3½ St. zu erreichen; jenseit des Tunnels auf Kulm die Alp *Sücka* (Erfr.), mit Ueberblick des Saminathals aufwärts bis zum Naafkopf, abwärts bis zum Bodensee; hinab zur Alp Steg ½ St. Ö. mündet bei Steg das *Malbun-Thal* (1½ St. bis zur *Malbun-Alp*, 1724m), aus welchem ein Uebergang ö. über das *Sareiser* oder *Seres-Joch* ins *Gamperton-Thal* führt. Von der Malbunalp auf den **Schönberg** (2104m), über die Jagdhütte *Sass* und das *Schaaner Fürkle* (Uebergang nach Vallorsch) in 2 St., unschwierig und sehr lohnend; auf den **Gallinakopf** (2196m), über Schaaner Fürkle und *Matleralp* in 3 St., gleichfalls lohnend; Abstieg event. von dar Matleralp ins *Vallorsch-Thal* (s. oben), oder über das *Guschgfieljoch* zur *Gamp-Alp* und ins *Gallinathal* nach *Latz* und (4 St.) *Frastanz*. — Im obersten Samina-Thal führt von Steg ein Karrenweg zur (¾ St.) *Valina-Alp* (1397m), von wo der **Naafkopf** (*Grauspitze* oder *Rothewand*, 2568m), mit grossartiger Aussicht, über Alp *Gritsch* und den Sattel von *Vermales* (Uebergang ins Gamperton) in 4 St. m. F. erstiegen werden kann. — Von Valina über das *Jes-Fürkele* (*Samina-Joch*, 2376m) nach *Seewis* im Prätigau 6 St., lohnend.

Das Illthal, bis Bludenz *Inner-Walgau* genannt, erweitert sich; die Bahn überschreitet den *Gallinabach*. 48km **Nenzing** (505m; *Sonne;* Gasth. *zur Gamperdona* am Bahnhof, einf.), ansehnliches Dorf an der Mündung des *Gampertonthals*. Auf einem Hügel ½ St. w. Ruine *Ramschwag* (641m) mit hübscher Aussicht.

Das wildromantische **Gampertonthal** ist besuchenswerth. Ein guter Weg führt erst am r., dann am l. Ufer des das Thal durchströmenden *Mänkbachs* zwischen den Felsabstürzen des *Exkopfs* und *Ochsenkopfs* r. und des *Fundelkopfs* l. zur (4 St.) *Gamperton-Alpe* mit dem Kirchlein *St. Rochus* (1363m), in schönem Thalkessel („Nenzinger Himmel") malerisch gelegen (Unterkunfts-Hütte; Wirthsch. zur Himmelssonne). Von hier auf den *Naafkopf* (2568m) über die *Vermales-Alpe* in 5 St. m. F., sehr lohnend (s. oben); auf den *Fundelkopf* (*Matschonspitze*, 2398m), 4 St. m. F., beschwerlich. Uebergänge: w. über das *Sareiser Joch* ins *Malbun-* und *Saminathal* (s. oben); ö. über das *Matschon-Joch* (2337m) und die *Palüd-Alpe* nach (4 St.) *Brand* (S. 220); s. über die *Grosse Furka* (*Barthümmeljoch*, 2376m) zwischen *Naafkopf* und *Ochsenberg*, oder über die *Kleine Furka* (*Solaruel-Joch*, 2262m) zwischen *Hornspitze* und *Panülerschroffen* nach *Seewis* im Prätigau.

Ueber den *Mänkbach*, dann über die Ill durch Wald nach (52km) *Strassenhaus*, Station für das *Gr. Walserthal*, am Fuss des *Hohen Frassen* (S. 220).

Durch das Grosse Walserthal nach dem Schrecken 11 St., im Ganzen lohnend (von Buchboden bis Schrecken Führer nöthig). Fahrweg von Strassenhaus über *Ludesch* nach (½ St.) *Thüringen* (548m; *Hirsch), Dorf mit grossen Fabriken am Thalausgang; von hier Karren-

weg r. hinan, bald hoch an der r. Seite des Thals, das der *Lutzbach* durchfliesst, viel bergauf und ab durch die von N. herabziehenden Tobel, nach (1½ St.) *St. Gerold* (r. unten bleibt das dem Stift Einsiedeln gehörige gleichn. Kloster (und (½ St.) *Blons* (907m) (gegenüber *Raggal*, s. unten); dann hinab zum Lutzbach, an der Mündung des *Garsella-Tobels* vorbei und wieder hinan nach (1½ St.) **Sonntag** (885m; **Löwe; Krone*), Hauptort des Thals (von hier über *Fontanella* und das *Faschina-Joch* nach *Damüls* und *Au* s. S. 227). [Für Fussgänger führt ein zweiter sehr lohnender Weg ins Walserthal von Bludenz über *Latz* und *Ludescherberg* um den Abhang des *Hohen Frassen* herum nach (2½ St.) *Raggal* (Rösel), an der Mündung des *Marulthals* (nach Alp *Lagutz*, *Formarin* etc. s. S. 230); dann tief hinab ins *Lasankatobel* und wieder aufwärts über *Plazera* und *Garsella* (hier über den *Lutzbach*) nach (1½ St.) *Sonntag*.] — Weiter an der r. Thalseite nach (1½ St.) *Buchboden* (913m; einf. Whs.), gegenüber der Mündung des *Hutller Thals* (über Alp *Klesenza* nach *Lagutz* s. S. 230); ¾ St. aufwärts im *Rothenbrunner Tobel* (l. Ufer des Lutzbachs) das eisenhaltige *Bad Rothenbrunn* (964m, einf. Unterkunft). Von Buchboden noch ½ St. am r. Ufer fort, dann l. scharf aufwärts (Weg streckenweise schlecht, Führer rathsam) an der Alp *Itschgerney* vorbei (bleibt l. oben) zum (3 St.) **Schadona-Sattel** (1822m) zwischen r. *Rothhorn*, l. *Kinzelspitze* (vom Pass in 2 St. zu ersteigen, s. S. 227); schöner Rückblick über das Walser Thal, s.w. Scesaplana, s. Kleinspitze, ö. die Pyramide des Widdersteins; tief unten das Kirchlein des *Schreckens* (S. 227), das man von der Jochhöhe in c. 2 St. erreicht (im Thal nochmals eine Strecke bergan).

Weiter an dem freundlichen *Nüziders* (Haltestelle) mit Bad und Ruine *Sonnenberg* vorbei nach

58km **Bludenz** (581m; **Kreuz*; **Post*; **Krone*; **Arlberger Hof*, beim Bahnhof; gutes Bier in der Brauerei *Fohrenburg*, 5 Min. w.) ansehnlicher Ort (2100 Einw.) in schöner Lage, hoch überragt von der Pfarrkirche und dem Sternbach'schen Schloss *Gayenhofen* (jetzt Bezirkshauptmannschaft). S. die malerische Schlucht des *Brandner Thals*, im Hintergrund die *Scesaplana* mit dem breiten Schneesattel des *Brandner Ferners*. Guter Ueberblick der Umgebung von der (10 Min.) *Schiessstätte* oberhalb des Schlosses (Restaur.); umfassender von der *Ferdinandsruhe*, 20 Min. höher ö.

Ausflüge (Führer: *Ferd. Heine*, *Fidel Khuny*, *Chr. Neyer* in Bludenz, *Adam*, *Jacob* u. *Leonh. Beck*, *Bernh. Maier*, *Simon* u. *Wolfg. Kegele* in Brand). ***Hoher Frassen** (*Pfannenknecht*, 1976m), 3½-4 St. (F. 4 fl., entbehrlich, mehrfach Handweiser). Von Bludenz n.w. ansteigend zum Weiler *Obdorf*, hinab über das *Galgentobel*, jenseits durch Wiesen und Wald im Zickzack hinan, bei der kl. Kapelle l., weiter bei der Bank (Wegzeiger) r. zu einer zweiten Kapelle. Hier wieder l., eine Strecke durch Wald, zu den Höfen von *Muttersberg* (Erfr.), später wieder durch niederes Gehölz zur (3 St.) *Pfannenknechtalp* (Unterkunftshaus, im Sommer Wirthsch.) und zum (¾ St.) Gipfel, mit vorzüglicher Uebersicht der Vorarlberger Alpen.

Zum Lüner See und auf die Scesaplana, sehr lohnend (Fahrsträsschen bis Brand, 2½ St., dann Fussweg zum See. Ueber die Ill nach (20 Min.) *Bürs* (Whs.), hier über den *Alvierbach* und am l. Ufer meist durch Wald hinan nach (1 St.) *Bürserberg* (869m), auf beiden Seiten des tiefen *Gschiser-* oder *Schesatobels* hübsch gelegen. Weiter durch das schöne *Brandner Thal*; l. *Wasenspitze* (2008m) und *Zimbaspitze* (2640m), vorn die *Scesaplana* mit dem *Brandner Ferner*; l. in tiefer Schlucht der Alvierbach. 1¼ St. **Brand** (878m; *Kegele*; **Beck*, nicht theuer, Pens. 1 fl. 80 kr.), in hübscher Lage am Fuss des *Mottenkopfs* (über das *Matschon-Joch* ins *Gamperton* s. oben). Nun über den Bach (man lasse sich den Anfang des Weges zeigen) und am r. Ufer zur Alp *Schattenlagant*; r. die Abstürze der Scesaplana mit Wasserfällen, weiter die des Zirmen- und Seekopfs, am Fuss grosse Geröllfelder, l. der Saulenkopf. Am Thalende bricht l. aus der Felswand ein Wasserfall, der Abfluss des Lüner Sees;

hier r. unter den Wänden des Zirmenkopfs im Zickzack über Geröll hinan zum Felssattel an der NW.-Seite des schönen tiefgrünen ***Lüner Sees** (1924m), $1^1/_2$ St. im Umfang. An der W.-Seite (3 St.) die *Douglasshütte* der AVS. Vorarlberg (im Sommer *Whs., Bett 1 fl.). Zum Befahren des Sees ist ein Kahn vorhanden.

Die Besteigung der ***Scesaplana** (2962m), des höchsten Gipfels der Rhätikon-Kette, ist etwas mühsam, doch ganz gefahrlos und sehr lohnend ($3^1/_2$-4 St., Führer von Brand 7, von Bludenz 9 fl., mit Abstieg nach Seewis $12^1/_2$ oder 15 fl.). Von der Douglasshütte erst am See entlang, dann r. hinan, über Grashänge, Geröll und Karrenfelder (*Todtenalp*), zuletzt über einen kleinen Gletscher auf den Grat und ohne alle Schwierigkeit zur Spitze. Die grossartige Aussicht umfasst n. ganz Schwaben bis Ulm, n.ö. Vorarlberger, Algäuer, ö. Oetzthaler, Stubaier, Zillerthaler Alpen, s. und w. die Schweizer Alpen vom Silvretta und Bernina bis zum Gotthard und den Berner Alpen, Prätigau, Rheinthal, Appenzeller Land und den Bodensee; n. unmittelbar zu Füssen der ansehnliche Brandner Ferner, tief unten das Brandner Thal. — Abstieg zur *Schamella-Clubhütte* und nach (4 St.) *Seewis* im Prätigau s. *Baedeker's Schweiz*. — Vom Lüner See durch das *Rellsthal* oder das *Gauerthal* nach *Schruns* s. S. 232.

Von Bludenz ins *Montavon* s. S. 231.

Die *ARLBERGBAHN verlässt bei dem Nonnenkloster *St. Peter* die aus dem *Montavon* (S. 231) kommende Ill und wendet sich in das *Klosterthal*, dem *Alfenzbach* entgegen. Prächtiger Blick thalauf, l. der *Rogelskopf* (2270m). Bei (65km) *Bratz* (704m; *Löwe, Rössl) verlässt sie die Thalsohle und beginnt an der n. Thalwand zu steigen; Viadukte und Tunnel folgen sich nun unaufhörlich. Durch drei Tunnel und über die 78m l. *Schanatobel-Brücke* zur (70km) Stat. *Hintergasse* (824m); weiter in engem Thal stets hoch an der n. Thalseite über den *Griffeltobel*, durch einen überwölbten Einschnitt (Lawinengallerie) und den 121m l. Tunnel im *Engelwäldchen*, dann über den *Brunnentobel* und durch den 186m l. *Engelwand-Tunnel* (beim Austritt aus demselben r. die *Fallbachwand* mit Wasserfall). Es folgt der grosse Viadukt über den *Schmiedtobel*, 120m l., 50m h.; dann nochmals durch zwei Tunnel und auf 127m l. Viadukt über den wilden *Höllentobel* (l. die Abstürze der *Saladinaspitze*, 2227m) nach

74km **Dalaas** (931m); r. tief unten im Thal das Dorf (839m; **Post*), in reizender Lage. Vom Bahnhof prächtiger Blick thalabwärts bis zum Sentis; n.w. Rogelskopf, n. Saladinaspitze u. Pfaffenspitzen, ö. Burtschakopf. — Zum *Formarinsee* (4 St.) s. S. 230.

Ins Montavon lohnender Uebergang über den **Kristberg** (1486m), 4 St. bis Schruns, Führer unnöthig. Von der Post steil durch Wald hinan an einer Kapelle vorbei zur (2 St.) Passhöhe, mit Kreuz und schöner Aussicht auf Silberthal, Lobspitze, Sulzfluh, Scesaplana etc. Hinab zum interessanten goth. *Agathakirchlein* und auf gutem Pfade r. durch Matten und Felder zu der weithin sichtbaren Kirche von ($1^1/_4$ St.) *Inner-Bartholomäberg* oder *Innerberg* (1150m), dann l. hinab nach ($^3/_4$ St.) *Schruns* (S. 231).

Weiter stets hoch an steiler Bergwand, mit prächtigem Blick thalauf (l. Rhonspitze, r. Albonkopf), über die wilde *Radonaschlucht* (80m l. Viadukt) und zwei kleinere Tobel (r. im Thal bleibt *Wald*) nach (79km) *Danöfnen* (1073m; zum *Spullersee* und auf den *Schafberg*, 6 St., s. S. 230). Die Bahn überschreitet den *Spreubach* (S. 230); rückwärts erscheint neben dem dunkeln *Tanz*-

kopf die *Scesaplana*, verschwindet aber bald wieder. Folgt eine lange Lawinengallerie, dann die grossartige einbogige **Wäldlitobelbrücke* (63m h., Spannweite 43m); r. im Thal *Klösterle* (1057m; Löwe) an der Mündung des engen *Nenzigast-Thals*, aus dem der *Kalteberg* (2895m) mit dem *Wildebene-Ferner* hervorblickt (Besteigung beschwerlich, 6 St. m. F., s. S. 223). — 84km **Langen** (1217m; *Bahnrestaur.; *Post; zum Arlberg*).

Von Langen nach St. Anton über den Arlberg, 5 St., für Fussgänger lohnend. Die Arlbergstrasse steigt an der Mündung des grossen Tunnels (s. unten) vorbei durch ein wildes einsames Thal (l. *Rhonspitze* und *Erzberg*) und überschreitet viermal kurz nach einander die Alfenz. $1^1/_2$ St. **Stuben** (1418m; *Post*), das letzte Dorf des Thals, in rauher Umgebung (über den *Flexensattel* nach *Lech* s. S. 230). Nun in Windungen hinan, mit schönen Rückblicken ins Klosterthal bis zur Scesaplana, r. Erzberg und Roggelspitze, l. Peischelkopf; dann durch ein kahles Hochthal zur ($1^3/_4$ St.) **Arlbergpasshöhe** (1797m), Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, Grenze von Vorarlberg und Tirol; Aussicht beschränkt. Ö. 5 Min. unterhalb das ehem. Hospiz *St. Christoph* (1781m; Whs.) mit Kapelle. Abwärts zum ($^1/_2$ St.) *Kalten Eck*, dann scharf nach l. umbiegend, mit schönem Blick r. auf die kühngeformte Patteriolspitze, den Kartellferner, Riffler etc. und vorwärts auf die Berge des Stanzer Thals bis zum Eisenkopf und der Parseier Spitze, am *Whs. Waldhäusl* vorbei in Windungen hinab ins *Rosanna-Thal* nach ($1^1/_4$ St.) *St. Anton* (s. unten).

Die Bahn überschreitet den Alfenzbach (schöner Blick l. auf Erzberg und Trittkopf) und tritt in den grossen ***Arlbergtunnel** (wegen des Rauchs die Fenster schliessen). Der Tunnel, 10,259m lang (Gotthard-Tunnel 14,912m), 8m br., 7m h., zweigeleisig, wurde am 14. Juni 1880 begonnen, am 19. Nov. 1883 durchgeschlagen (Baukosten 16 Millionen fl.); er steigt mit 15‰ bis über die Mitte (1310m ü. M., 487m unter dem Arlbergpass) und senkt sich dann mit 2‰ bis St. Anton. Die Kilometer sind durch farbige Laternen mit den Zahlen I-IX bezeichnet; die Durchfahrt dauert 20-25 Min.; Temperatur 15-18° C. Am Ostportal (1302m) l. ein Obelisk mit dem Reliefporträt des Oberingenieurs der Arlbergbahn, Oberbaurath *Jul. Lott* († 1883). In einer Kurve nach l. in den Bahnhof von —

95km **St. Anton** (1282m; **Post; Adler; Bahnrestaur.*), dem obersten Dorf des *Rosanna-Thals*, das oberhalb St. Anton *Fervall-Thal*, unterhalb *Stanzer Thal* heisst, gutes Standquartier für Ausflüge.

Ausflüge und Bergtouren (vgl. Karte S. 234; Führer *Schwarzhanns*, *Ladner*, *Matdies*). Ins **Moosthal**, lohnend (F. entbehrlich). Dem Ostportal des Tunnels gegenüber über die Rosanna und r. hinan, meist durch Wald, zur (2 St.) *Vordern Thaya* der *Rossfall-Alpe* und der ($1^1/_2$ St.) *Hintern Thaya* (1950m), in grossartiger Umgebung (s. Kartellferner, Rautekopf, Küchel- u. Kuchenspitzen, w. Faselfadspitze, Ochsenberglerkopf, Sulzköpfe). Hüttenbau der AVS. Darmstadt projectirt. Ein beschwerlicher Uebergang führt von hier über das **Schneidjöchl** (c. 2800m), zwischen *Seekopf* (3059m) und *Samspitze*, nach (6-7 St.) *Ischgl* im Paznaun (S. 235; Abstieg vom Joch durchs *Vergrösskar* sehr schlecht, besser um den Seekopf herum durchs *Madleinerthal*). — **Ochsenberglerkopf** (2899m), durch das Moosthal in 5 St. m. F., und **Rendelspitze** (2812m), über die *Fervall-Alpe* in $4^1/_2$ St. m. F., beide nicht schwierig, lohnend.— **Samspitze** (3020m), von der Hintern Thaya über den *Hintern Kartell-Ferner* in $3^1/_2$ St., sehr lohnend; grossartige Aussicht auf Küchel- und Kuchenspitzen, Silvretta etc.

Ins **Fervallthal** oder oberste Rosannathal (bis zur Konstanzer Hütte 3 St., F. entbehrlich). Von der Arlbergstrasse nach 1/2 St. l. ab auf leidlichem Wege an der Rosanna hinan, meist durch Wald, an der Mündung des *Maruithals* (s. unten) vorbei zur (2 1/2 St.) **Konstanzer Hütte** (1860m), von der AVS. Konstanz 1885 erbaut und gut eingerichtet, an der Mündung des *Fasulthals* ins Fervallthal, Ausgangspunkt für *Patteriolspitze* (3054m), *Küchelspitze* (3129m) und *Kuchenspitze* (3163m; alle drei sehr schwierig, nur für kniefeste schwindelfreie Steiger); ferner für *Scheiblerkopf*, *Kalteberg* (s. unten), *Fasulspitzen*, *Schönbleiskopf*, *Pflunspitzen* etc. Von der Konstanzer Hütte über das *Kuchenjoch*, zwischen Kuchenspitze und Scheiblerkopf, und den *Küchelferner* ins *Moosthal* (S. 222), beschwerlich. — Durch das wilde *Fasulthal* führt ein mühsamer Uebergang über das **Schafbuchjoch** (c. 2500m) nach (5 St., von St. Anton 8 St.) *Mathon* im Paznaun (S. 235); beim Ansteigen schöne Blicke r. auf Patteriol, Fasulferner etc., l. Kuchen- u. Küchelspitzen.

W. kommt der Konstanzer Hütte gegenüber der Weg vom *Gafluner Winterjöchl* herab (S. 323). — Im obersten *Fervallthal* (**Schönfervall**) führt der Weg am r. Ufer der Rosanna weiter zur (1 1/4 St.) *Hintern Branntweinhütte*, wo r. der Pfad zum *Silberthaler Winterjöchl* abzweigt (7 St. bis Schruns, s. S. 233), verlässt 1 St. weiter aufwärts jenseit der *Ochsenhütte* das Rosannathal und steigt zum (1 St.) flachen Joch am Scheidsee (*Verbellner Winterjöchl*, 2262m), in grossartiger Umgebung (n.ö. Patteriol, n. Valschaviel- oder Albonakopf, w. Strittkopf). Hinab am *Verbellabach*, bald mit schönem Blick auf Hochmaderer, Litznergruppe etc., zur (1 1/2 St.) Alp *Inner-Ganifer*, wo der Pfad in den Weg vom Zeinisjoch mündet, und nach (1 St.) *Patenen* (S. 234).

Von St. Anton nach *Stuben* über den *Arlberg* s. S. 222. Vom (2 St.) Hospiz *St. Christoph* auf den **Peischelkopf** (2409m) 2 St., leicht u. lohnend; vorzüglicher Ueberblick der Fervallgruppe. — **Schindlerspitz** (2640m), von St. Christoph in 3 St., oder von St. Anton durchs *Steissbachthal* in 4 1/2 St., gleichfalls unschwierig; prächtige Aussicht, ö. bis zur Parseierspitze, w. Zimbaspitze u. Scesaplana. — **Kalteberg** (2895m), von St. Anton durch das *Maruithal* (s. oben) in 6 St. m. F. (oder von der Konstanzer Hütte durch das *Pflunthal*), beschwerlich; Aussicht grossartig.

Ins Lechthal über das Almejurjoch, 6 1/2 St. bis Steg, leicht und lohnend (F. für Geübte entbehrlich). Von St. Anton über die Weiler *Nasserein* und *Bach*, hier l. am l. Ufer des *Schönbachs* hinauf, später r. durch Wald und über Matten zum (3 1/2 St.) **Almejurjoch** (2224m), w. vom *Stanskogel* (*Gesteinsspitze*, 2755m), der vom Joch in 1 1/2 St. leicht zu ersteigen ist, mit prächtiger Aussicht; hinab durchs *Almejurthal* nach (2 St.) *Kaisers* und (1 St.) *Steg* (S. 229).

Allmählich bergab durchs Stanzer Thal, zweimal über die Rosanna. L. oben bleibt das Dörfchen *St. Jakob;* vorwärts schöner Blick auf den *Eisenkopf* (2820m) und die n. an ihn anschliessenden Kalkschroffen; r. *Riffler* und *Blankahorn* (s. unten) mit steil abstürzendem Gletscher. 101km **Pettneu** (1196m); l. das Dorf (1212m; *Adler*, *Hirsch*), am Fuss des *Stanskogels* (s. oben).

Ueber das **Kaiserjoch** (2318m) nach *Steg* im Lechthal 6 St., unschwierig und lohnend (vgl. S. 229; Weg markirt, F. entbehrlich). Schutzhaus des Ö.T.-C. wird auf der Passhöhe gebaut.

Nach Kappl im *Paznaun* durch das *Malfonthal* und über das **Blankajoch** (2686m), 6-7 St. m. F. (Jos. Mair in Pettneu), ziemlich mühsam. Die Jochhöhe liegt zwischen *Blankahorn* (3155m) und *Welskogel* (2976m); auf der S.-Seite etwas abwärts die kl. *Blankaseen*. — Auf dem *obern Kapplerboden* an der W.-Seite des Blankajochs, 3 1/2 St. von Pettneu, das *Edmund-Graf-Schutzhaus* des Ö.T.-C. (c. 2500m), von wo der ***Riffler** (ö. höchste Spitze 3169m) in 2 1/2 St. zu ersteigen ist (für Geübte nicht schwierig). Prächtige unumschränkte Rundsicht.

Die Bahn tritt auf das r. Ufer der Rosanna; l. bleibt **Schnann**

(Stanzer Wirth) am Ausgang der *Schnanner Klamm*, eines engen vom Schnanner Bach durchflossenen Felsspalts (Besuch lohnend, von Flirsch 2 St. hin und zurück). Dann noch zweimal über die Rosanna nach (108km) **Flirsch** (1122m); 10 Min. n. am l. Ufer das Dorf *(*Post)*, am Fuss des *Eisenkopfs* (2820m) malerisch gelegen (über das *Flirschjoch* oder das *Alperschonjoch* ins Lechthal s. S. 229).

Das Thal verengt sich, der Fluss stürzt mit starkem Gefäll über die Felsen und bildet mehrfach Wasserfälle. Die Bahn bleibt nun bis Landeck am r. Ufer; sie überschreitet den *Ganderbach*, weiter den *Obern* und *Untern Klausbach* (ersterer in einem 21m br. Aquädukt über die Bahn geleitet). 112km **Strengen** (1028m); l. unten das Dorf (980m; *Post*, *Trientl)*. Die nun folgende Strecke bis Pians bot grosse Schwierigkeiten und ist in Bezug auf den Bahnbau vorzugsweise interessant (Fusswanderung von Flirsch oder Strengen bis Landeck zu empfehlen). Die Bahn, durch mächtige Futtermauern gestützt, überschreitet den *obern Moltertobel* (55m l. Tunnel mit anschliessendem 20m l. Aquädukt), dann den *untern Moltertobel* und die *Raurismuhre* (21m l. Aquädukt); nach vorn öffnet sich ein prächtiger Blick thalabwärts bis ins Innthal, im Hintergrund die Pyramide des Tschürgant, und r. auf den grossen Trisanna-Viadukt. Folgt ein 202m l. Tunnel; unmittelbar darauf auf imposanter 255m langer, 86m h. **Brücke* (drei Oeffnungen, die mittlere 120m br.) über die aus dem *Paznaunthal* (S. 236) kommende *Trisanna*, welche mit der Rosanna vereint die *Sanna* bildet (in der Tiefe l. die gedeckte Brücke, über die der Weg ins Paznaunthal führt). Am r. Ufer am Fuss der malerischen Ruine *Wiesberg* die gleichn. Haltstelle (115km; ins *Paznaunthal* s. S. 236). Weiter hoch über der Sanna mittels einer Reihe von Viadukten und Felseinschnitten an der brüchigen *Majenwand* entlang, zuletzt auf 67m l. Viadukt über den *Ganderbach* zur

117km Stat. **Pians-Paznaunthal** (911m); l. unten jenseit der Sanna an der Mündung des *Lattenbachs* das malerische Dorf *Pians* (832m; *Alte Post bei Mauroner; Adler; Bär; Rose), darüber auf grünem Mittelgebirge die Dörfer *Grins* (1013m) und weiterhin *Stanz*, am Fuss der mächtigen *Parseierspitze* (3034m; Besteigung von Grins in 6 St., s. S. 251).

Weiter in starker Senkung am r. Ufer der Sanna (l. unten bleibt *Bruggen*); dann verlässt die Bahn in einer Kurve das Stanzer Thal und überschreitet unterhalb Landeck auf 157m l., 18m h. Brücke (9 Oeffnungen, die mittelste 60m br.) den rasch strömenden *Inn*. Schöner Blick r. auf das malerische Landeck, vom *Venetberg* überragt; l. hoch oben der rothe Kirchthurm von *Stanz* und Ruine *Schroffenstein* am Fuss des *Brandjöchls*, weiter l. *Ochsenberg* und *Parseierspitze;* rückwärts die schöne Pyramide des *Riffler* (S. 223). — Dann auf hohem Damm, die Poststrasse kreuzend, in den 25 Min. von der Stadt entfernten Bahnhof von

123km **Landeck** (777m); s. S. 251.

39. Von Bregenz zum Schrecken. Bregenzer Wald.

Vergl. Karte S. 40, 214.

Der **Bregenzer Wald**, der nördliche Theil von Vorarlberg zwischen Rhein, Ill, Lech und Iller, ein von der *Bregenzer Ach* durchströmtes abwechslungsreiches Gebirgsland, scheidet sich in den *Vordern* oder *Aeussern Wald*, n. von der Subersach (s. unten), ein dichtbevölkertes Hügelland mit matten- und waldbedeckten Höhen, und den *Hintern* oder *Innern Wald*, der zum Theil schon vollen Hochgebirgs-Charakter zeigt. Eintrittspunkte sind *Schwarzach* (Post nach *Bezau* 2mal tägl. in 5 St.) oder *Dornbirn* (neue Strasse nach Alberschwende, 2 St.). Bei beschränkter Zeit: über *Schwarzenberg* oder *Bezau* zum *Schrecken* (von Schwarzach oder Dornbirn zu Fuss 13-14 St.); dann entweder zum *Arlberg*, oder über das *Gentschelјoch* nach *Oberstdorf*.

Eisenbahn von Bregenz nach (8km) *Schwarzach* in 22 Min. s. S. 216. Die Strasse steigt durch das malerische *Schwarzachthal* nach (1½ St.) **Alberschwende** (717m; **Taube*, einf.), hübsch gelegenes Dorf mit stattlicher Kirche (gute Altarbilder von Deschwanden), wo die Strasse von *Dornbirn* (S. 216) einmündet und von wo ein lohnender, nicht zu verfehlender Fussweg über die *Lorēna* (1090m) nach (2 St.) *Schwarzenberg* führt (s. unten), und umzieht dann den Bergabhang in grossem Bogen, mit prächtigem Blick in die Thäler der Rothach, Bregenzer Ach und Weissach, die tief im Grund sich vereinigen. Beim (1 St.) *Whs. zum Krönle* führt l. ab der Fahrweg nach Lingenau (s. unten); ¼ St. weiter zweite Strassentheilung: r. holperiges Strässchen über *Wieden* und *Stangenach* nach (1 St.) *Schwarzenberg* (s. unten); l. senkt sich die Poststrasse ins Thal hinab und führt über die Ach und den *Schmidlebach* nach (½ St.) **Egg** (560m; **Löwe*; **Post*).

Wer nach Oberstaufen oder über Hittisau nach Oberstdorf will, folgt beim Whs. zum Krönle (s. oben) der Strasse geradeaus über *Müselbach*, in Windungen hinab zur Ach, dann wieder hinan nach (2 St. von Alberschwende) *Lingenau* (680m; Ochs) und (1 St.) **Hittisau** (828m; **Krone*), grosses Dorf, auf dem Bergrücken zwischen *Bolgenach* und *Subersach* frei und schön gelegen. [Lohnende Ausflüge auf den *Hittisberg* (1326m, 2 St.) und den **Hochhädrich* (1563m, 2½ St.), mit schöner Aussicht; durch das *Lecknerthal* zum (1½ St.) kl. *Leckner-See* (in der *Höfle-Alpe* Erfr.) und über die *Lehen-Alpe* auf den (3 St.) *Hochgrat* (*Fahnengrat*, 1880m), etc. Ueber *Sibratsgfäll* und *Rohrmoos* nach *Oberstdorf* s. S. 47.] — Eine Fahrstrasse (Post tägl. in 3 St.) führt von Hittisau n. am r. Ufer der Bolgenach über *Riefensberg* zum (2 St.) Zollamt *Springen*, dann durchs *Weissachthal* über *Ach* und *Weissach* nach (2 St.) *Oberstaufen* (S. 39). — Von Lingenau nach Egg (1½ St.) Fahrstrasse, in Windungen hinab in die Schlucht der Subersach, dann wieder hinan über *Grossdorf* (für Fussgänger näherer aber steiler Weg 10 Min. s. von Lingenau von der Fahrstrasse r. ab durch das *Alte Tobel*, 1 St. bis Egg).

[**Schwarzenberg** (694m; **Hirsch*, M. 90 kr.; *Lamm*, *Adler*, *Krone*), am Fuss des *Hochälple* reizend gelegen, ist zu längerm Aufenthalt sehr geeignet. In der Kirche ein Altarbild (Verherrlichung Mariä) von Angelika Kaufmann (geb. 1741 in Chur, † 1807 zu Rom), deren Eltern hier lebten, wie eine Gedenktafel unter der Marmorbüste der Künstlerin im l. Seitenschiff der Kirche meldet.

Fusspfad über die *Lorena* nach *Alberschwende* s. oben. — Über die *Lose* (1112m) nach (3 St.) *Dornbirn* (S. 216) oder (jenseit der Passhöhe r. am Walde hinab) nach (3 St.) *Schwarzach* (S. 216), lohnend. Vom ***Hochälple**

(1462m), von der Jochhöhe s. in 1 St. leicht zu ersteigen, schöne Aussicht auf den Bregenzer Wald, das Rheinthal, den Bodensee und die Appenzeller Berge (w. unterhalb des Gipfels eine Schutzhütte). Von Schwarzenberg direkt auf das Hochälple: beim Hirsch r. bergan, bei der Wegtheilung entweder den Saumweg r., oder den nähern Fussweg l.; hinter den vier letzten Höfen (1/2 St.) den Fusspfad l. zu den (20 Min.) zwei Sennhütten unter dem Walde, bei der ersten r. auf die Wald-Ecke los, dann durch Wald; 15 Min. Sennhütten; 15 Min. desgl. (Erfr.); vor den letztern r. bergan in den Wald und über den Bergrücken zum (3/4 St.) rasenbewachsenen Gipfel.

Von Schwarzenberg nach Mellau (2 1/4 St.). Südl. führt von Schwarzenberg ein schmaler Fahrweg am Weiler *Loch* vorbei über einen Wildbach hinab zur Ach, die hier in engem Felsenbett fliesst; die gedeckte Brücke (20 Min.) bleibt l. (über dieselbe führt ein Fusssteig auf die Strasse von Egg nach Bezau, s. unten). Weiter am l. Ufer eben fort durch Wald; 20 Min. zweite (steinerne) Brücke; am r. Ufer die Strasse nach Bezau. Der von hier ab breitere Fahrweg nach Mellau bleibt stets am l. Ufer, über (20 Min.) *Hof* und (10 Min.) *Bayen;* 5 Min. oberhalb dritte Brücke (r. die kegelförmige *Mittagspitze*, 2092m); am r. Ufer der Weiler *Ellenbogen*, von wo Fahrweg l. nach (15 Min.) *Bezau*, r. nach (20 Min.) *Reute* (s. unten). Unsere Strasse umzieht am l. Ufer den bewaldeten *Bayenberg* und führt über *Klaus* (bei der bedeckten Brücke l. mündet der Fussweg von Reute, s. unten) nach (1 St.) *Mellau.*]

Die Strasse von Egg nach Bezau führt am r. Ufer der Ach nach (1/2 St.) **Andelsbuch** (610m; 10 Min. ö. das gleichn. *Bad* mit Eisenquelle, nicht theuer; dabei **Hôtel-Pension* des *Dr. König*). Weiter über *Büchel* und *Bersbuch*, um den vortretenden Rücken der *Bezegg* herum (s. unten) nach (2 St.) **Bezau** (637m; **Gemse; *Post; Bär*, 10 Min. oberhalb des Dorfs am Wege zur Bezegg hübsch gelegen), Hauptort des Inneren Waldes, Sitz des Bezirksgerichts. Beim frühern Lammwirth Kaufmann aus Schwarzenberg 9 Bilder von Angelika Kaufmann, für Fremde wohl zugänglich (Trkg.).

Ein näherer Fussweg führt von Büchel über die **Bezegg** (850m) in 1 1/4 St. nach Bezau; oben (halbwegs) eine goth. Spitzsäule mit Inschrift: „Zum Andenken 1871. An dieser Stelle stand das hölzerne im J. 1807 abgebrochene Rathhaus des inneren Bregenzer Waldes, in welchem der freigewählte Landammann und Rath durch Jahrhunderte die Angelegenheiten der Gemeinde nach altem Landesbrauch berathen, beschlossen und verwaltet haben.“ — 5 Min. weiter südl. prächtige Gebirgsaussicht.

Der Fahrweg von Bezau nach Mellau (1 1/4 St.; Post bis Au tägl. in 2 St.; Zweisp. 8 fl.) überschreitet bei *Ellenbogen* (s. oben) die Ach. 1/4 St. s. im freundlichen *Bizauer Thal* das kleine Stahlbad *Reute* (einf. aber gut), von wo ein aussichtreicher Fusspfad über die *Hebung* (739m) nach *Hinterreute* und zur *Klausbrücke* über die Ach führt (bis Mellau 1 St.).

Mellau (736m; **Bär*, zugleich Stahlbad; **Sonne; Adler*), in schön bewaldetem Thal sehr malerisch gelegen, ist für längern Aufenthalt zu empfehlen. S. ö. die schroffen Wände der *Canisfluh* (2041m); w. zwischen *Hohem Koien* und *Guntenhang* das enge *Mellenthal*, im Hintergrund der *Hohe Freschen*.

Ausflüge (Führer Matth. Wüstner): **Mörzelspitze** (1827m), durch das

Mellenthal in $3^1/_2$ St., lohnend; Aussicht nach S. beschränkt. — **Hoher Freschen** (2001m), 6 St. m. F., besser von Rankweil (S. 218). — **Canisfluh** (2041m), $4^1/_2$ St. m. F., ziemlich mühsam (besser von *Au*, s. unten); über die Alp *Hofstätten* steil zur *Canisalpe*, dann über abschüssige Grashalden zur Spitze, mit treffl. Aussicht.

Die Strasse überschreitet die Ach und führt am bewaldeten Abhang des *Gopfbergs* über *Hirschau* nach ($1^1/_4$ St.) **Schnepfau** (721m; *Krone*, *Adler*); r. stets der lange Rücken der Canisfluh.

Von Reute (s. oben) nach Schnepfau näherer Fussweg ($1^1/_2$ St.) über *Bizau* und die **Schnepfegg** (880m); oben bei der *St. Wendelinskapelle* trefflicher Blick auf Canisfluh, Mittagsfluh etc.

Weiter stets am r. Ufer der Ach zwischen r. Canisfluh, l. Mittagsfluh (vorn Kinzelspitze) nach (1 St.) **Au** (786m; *Krone; Rössle*, jenseit der Brücke), in einer Thalweitung hübsch gelegen.

Canisfluh (2041m), über *Argenstein* und die *Vorsässhütten* in $3^1/_2$ St. m. F., bequem u. sehr lohnend (s. oben). — Ins Gr. Walserthal lohnender Weg durch das s.w. ansteigende *Damülser Thal*. Am r. Ufer des *Argenbachs* hinan zur Alp *Hinterbödmen*, dann l. zum **Faschinajoch** (1500m) und hinab nach *Fontanella* und (6 St.) *Sonntag* (s. S. 220). — Nach Rankweil (9 St.) gleichfalls lohnend. Von Hinterbödmen erst thaleinwärts auf dem Wege zum Faschinajoch, dann aber r. hinan nach ($2^1/_2$ St. von Au) *Damüls* (1428m; einf. Whs.), hochgelegenes Dorf am Fuss der *Mittagspitze* (2092m), die von hier in $2^1/_2$ St. m. F. zu ersteigen ist (für Geübte nicht schwierig, lohnend); weiter über *Oberdamüls* (1469m) und die ($1^1/_2$ St.) **Furkel** (1800m) ins *Laternser Thal*, nach ($4^1/_2$ St.) *Rankweil* (S. 217).

Fussgänger brauchen vom Rössle nicht zurück auf die Fahrstrasse, sondern bleiben am l. Ufer bis (20 Min.) *Lugen*, wo eine Brücke über die Ach führt. Der Fahrweg (kürzerer Fussweg durch die Wiesen r.) endet bei ($^1/_2$ St.) **Schoppernau** (832m; *Krone; Adler*), Geburtsort des Bauerndichters F. M. Felder († 1869), dem auf dem Kirchhof ein Denkmal errichtet ist; s. die mächtige *Kinzelspitze* (2307m), s.ö. im Vordergrund die pyramidenförmige *Uenschellerspitze* (2035m). Ueber das *Starzeljoch* nach *Mittelberg* s. S. 44.

Von hier erreicht man auf gutem Saumpfad über das kleine Schwefelbad *Hopfreben* (1021m) in $2^1/_2$ St. allmählichen Steigens den **Schrecken** (1260m; *Whs.*, ganz gut, aber nicht gerade billig), kleines Dörfchen inmitten eines grünen Thalkessels, umschlossen von steilen Bergen (*Juppenspitze*, *Mohnenfluh*, *Rothhorn*, *Kinzelspitze*) die bis weit hinauf mit Wald und Matten bedeckt sind.

Bergtouren. ***Widderstein** (2531m), 4-$4^1/_2$ St. vom Schrecken, für Geübte nicht schwierig, aber Vorsicht rathsam. Von ($1^1/_2$ St.) *Hochkrumbach* (s. unten) mit Führer (der Wirth P. Schwarzmann und seine Söhne) hinan zum *Gentscheljoch* (s. unten), oben l., in der Felsmulde an der Südseite empor, zuletzt über Geröll auf den Grat und zum ($2^1/_2$-3 St.) Gipfel. Prachtvolle *Aussicht auf die Algäuer und Lechthaler Alpen, Tauern, Oetzthaler und Rhätische Alpen, Ortler, Bernina, Glarner und Appenzeller Alpen, Bodensee. — *Hochkinzelspitze* (2307m), 5 St. m. F., über den Schadonapass (S. 230), beschwerlich; ebenso *Mohnenfluh* (2541m). — *Kleinspitze* (*Braunarlenspitze*, 2646m), 6 St. m. F., schwierig.

Uebergänge. Nach Oberstdorf über das *Gentscheljoch* ($8^1/_2$ St.), lohnend. Leidl. Saumpfad steil hinan am kl. *Kalbl-See* vorbei nach ($1^1/_2$ St.) *Hochkrumbach* oder *Krumbach ob Holz* (1641m; einf. Whs.), einigen zerstreuten Häusern in kahlem Hochthal, nur im Sommer bewohnt; hier l. im Zickzack steil aufwärts über Matten zum (1 St.) hölzernen Kreuz auf dem **Gentscheljoch** (1975m), am s.ö. Fuss des *Widdersteins* (s. oben);

schöner Rückblick auf Karhorn, Mohnenfluh etc. Hinab (r. halten) steil und steinig zur *Obern Gentschel-* oder *Genstelalp* (1694m), dann auf besserm Wege hoch an der l. Seite des malerischen *Gentschelthals* (r. die Abstürze des *Liechlkopfs* und *Zwölferkopfs*), an einer Stelle an einer jäh abstürzenden Felswand entlang (Weg durch eine niedere Mauer geschützt), zur *Untern Gentschelalp* (1297m). Der Weg bleibt stets am l. Ufer des Bachs und führt über den Weiler *Bödmen*, die *Breitach* überschreitend, hinaus nach (2 St.) *Mittelberg* (1213m; Krone), Hauptort des Kleinen Walser-Thals. Von hier nach (4 St.) *Oberstdorf* s. S. 43. — Von Hochkrumbach nach Oberstdorf über das *Haldenwangereck* oder den *Schrofenpass* s. S. 47.

Vom Schrecken zum Arlberg, 5 St. bis Stuben, F. unnöthig. Guter Saumweg auf der r. Seite des tief eingeschnittenen *Auenfeldtobels* anfangs durch Wald ziemlich steil hinan; beim Austritt aus dem Walde (20 Min.) hübscher Blick auf Juppenspitze und Mohnenfluh und weiterhin auf die mächtige Kleinspitze (Braunarlenspitze, 2646m) mit ihrem Gletscher. 1/4 St. *Aelpele* (Erfr.); nun eben fort in breiter Thalmulde (Quellthal der Bregenzer Ach) zwischen r. Juppenspitze, l. Karhorn, zuletzt wenig bergan zur (3/4 St.) *Auenfeldalp* (1746m) [wer von Lech kommt, hält sich r. auf die erste Sennhütte zu, dann l. zur Ach und stets auf dem r. Ufer hinab]. Abwärts r., nach 1/2 St. über eine Brücke und nochmals bergan über einen bewaldeten Rücken; dann hinab ins Lechthal (l. mündet der Weg von *Warth*, S. 230), über den *Lech* nach (40 Min.) *Lech* (S. 230). Von hier nach (2 1/2 St.) *Stuben* s. S. 230.

Vom Schrecken ins obere *Lechthal* (bis Reutte 16 St.) s. R. 40; nach *Bludenz* über den *Schadonasattel* und durch das *Grosse Walserthal* s. S. 220.

40. Von Reutte zum Arlberg durch das obere Lechthal.

Vergl. Karten S. 48, 40.

Fahrstrasse (nicht überall gut) bis (11 St.) *Steg* (Post tägl. in 8 St.); dann Karren- und Saumwege. Der untere Theil des Thals ist im Ganzen einförmig (Fahrgelegenheit vorzuziehen), das oberste Thal (Tannberg) dagegen grossartig und besuchenswerth (bequemer vom Arlberg oder Schrecken zu erreichen, s. oben u. S. 230).

Reutte (845m) s. S. 51. Die Strasse führt über den Lech nach *Aschau*, dann am l. Ufer über (3/4 St.) *Höfen* (*Krone) nach (1 1/4 St.) **Weissenbach** (882m; *Löwe*), mit sehenswerther Kirche. R. kommt die Strasse vom *Pass Gacht* herab (s. S. 55); l. (ö.) der *Thaneller* (2339m).

Ö. führt von hier eine Fahrstrasse über *Rieden* und den Sattel (1018m) zwischen Schlossberg und Thaneller zur (1 1/2 St.) *Ehrenberger Klause* (S. 51). — Ueber das Dirschentrittjoch nach Nassereit 8 St., beschwerlich und wenig lohnend. Karrenweg durch das tief eingeschnittene bewaldete Rothlechthal nach (2 St.) *Rinnen* (1200m; dürft. Whs.), von wo der **Thaneller* (2339m) über das hochgelegene Dorf *Berwang* (1340m; *Rose) in 4 St. zu ersteigen ist (oben Schutzhütte u. prächtige Aussicht; Führer Martin Riml in Berwang, 2 fl.). Weiter über *Anrauth* zum (1 St.) letzten Dörfchen *Mitteregg* (1336m); dann durch die Schlucht des Rothlechbachs zur (2 St.) *Hintern Alm* (1539m), wo das Thal sich nach O. wendet, und über das Dirschentrittjoch (1580m), am n. Fuss der gewaltigen *Heiterwand* (2455m), in das öde *Tegesthal*, nach (3 St.) *Nassereit* (S. 53).

Die Strasse tritt auf das r. Ufer des Lech. 1 St. *Forchach* (905m); weiter an der engen Oeffnung des *Schwarzwasserthals* (r.) vorbei nach (1 St.) *Stanzach* (950m; Whs.).

L. mündet das einförmige Namlosthal mit dem Dörfchen (2 1/2 St.) *Namlos* (1180m), von wo die *Wetterspitze* (2547m), mit sehr lohnender Aussicht, in 4 1/2 St. zu ersteigen ist. Unschwierige Uebergänge führen von hier ö. über *Kelmen* (1369m) nach *Anrauth* (s. oben); s. über die *Grubegg*

und das *Steinjöchl* (2199m), mit prächtiger Aussicht, zum *Hochtennsattel* (s. unten; bis Imst 6 St.).

Am l. Lechufer bleibt *Vorder-Hornbach*, an der Mündung des *Hornbachthals* (S. 46); weiter das Dörfchen *Mortenau*, am Fuss der *Glimmspitze* (2461m). 1 St. **Elmen** (955m; *Post*, einf.), nach dem Brande von 1881 grossentheils neu erbauter Ort.

Ueber den Hochtenn nach Imst 7-8 St., lohnend (F. für Geübte entbehrlich). Saumpfad durch das 25 Min. s. mündende *Bschlabs-Thal*, anfangs durch schönen Wald, über *Bschlabs* (Einkehr beim Hrn. Curat), *Boden* (einf. Whs.) und *Pfafflar* zum (1 St.) **Hochtennsattel** (1905m), n. vom *Muttekopf* (S. 250); hinab über Alp *Maldon* und durch das *Salvesen-Thal* (n. die mächtige weissgraue *Heiterwand*) nach ($3^1/_2$ St.) *Imst* (S. 250).

Weiter am *Rautherhof* (angeblich ältestes Haus des Thals) vorbei, bei *Unterhöfen* über den Lech nach ($1^1/_4$ St.) *Häselgehr* (1010m; Bräuhaus). S. mündet das *Gramaisthal*, durch das ein beschwerlicher Weg über das *Kofelgras-Joch* (2353m) nach (9-10 St.) *Schönwies* (S. 251) führt, dann bei ($^1/_2$ St.) *Unter-Schönau* das kurze *Griesthal*. $^3/_4$ St. **Elbigenalp** (1036m; **Post*), grösseres Dorf in freundlicher Lage an der Mündung des *Bernhardsthals* (sehenswerthe *Klamm). Vom *Calvarienberg* lohnende Aussicht (s. Sonnenkogel, Wetterspitze und Fallenbachferner).

Folgen die Weiler *Untergiebeln* (*Hirsch) und *Obergiebeln* (Geburtsort des Malers Jos. Koch, 1768, mit dessen Reliefportrait am Geburtshause); dann über den Lech nach (1 St.) **Lend** (1055m; **Traube*), an der Mündung des *Alperschonbachs*.

Saumweg am l. Ufer des Bachs zum ($1^1/_2$ St.) Weiler *Madau* (1233m), wo sich das Thal in ö. *Reththal*, s. *Parseier Thal*, s.w. *Alperschonthal* gabelt. Beschwerliche Pfade führen aus dem *Reththal* über das *Grossberg-joch* (2492m) ins *Patrolthal*, nach *Lötz* und (8 St.) *Landeck* (S. 251); aus dem *Parseierthal* über das *Schafjoch* (c. 2400m), unmittelbar n. von der *Parseierspitze* (S. 251; Besteigung von hier über den Grat zwischen Parseierspitze u. *Gatschkopf* und über den *Tawinferner* schwierig), oder an den *Sebi-Seen* vorbei gleichfalls ins Patrol (8 St. bis Landeck); aus dem *Alperschonthal* über das *Flirschjoch* (c. 2400m) nach (7 St.) *Flirsch* (S. 223), oder über das *Alperschonjoch* (2319m) nach ($6^1/_2$ St.) *Schnann* (S. 223). Führer *Hotz* in Stockach empfehlenswerth.

Oberhalb *Stockach* wieder auf das l. Ufer des Lech, nach ($1^1/_2$ St.) **Holzgau** (1108m; **Hirsch*; **Post*; **Bräu*; *Bär*), stattliches Dorf in schöner Lage an der Mündung des *Heckbach-* oder *Höhenbachthals* (über das *Obermädele-Joch* nach *Oberstdorf* s. S. 46). Weiter über *Hägerau* nach ($1^1/_2$ St.) *Steg* (1118m; *Post), wo der Fahrweg aufhört.

S. mündet das vom *Almejurbach* durchflossene **Kaiserthal**, das sich beim ($1^1/_2$ St.) Dörfchen *Kaisers* (1515m; *Adler) in l. *Kaiserthal*, r. *Almejurthal* verzweigt (über *Kaiserjoch* oder *Almejurjoch* zur Arlbergbahn s. S. 223).

Das Thal verengt sich; der Saumweg tritt auf das r. Ufer, hinter *Ellenbogen* wieder auf das l., und steigt dann hoch über der tiefen Lechschlucht an der Mündung des *Hochalpenthals* (S. 47) vorbei nach (3 St.) **Lechleiten** (1539m; *Stern*), in grünen Matten am Fuss des *Biberkopfs* (2596m) gelegen (über den *Schrofenpass* nach *Oberstdorf* s. S. 47). Schöner Blick s.w. in das oberste Lechthal mit Omishorn und Schafberg, w. Warthorn und Widderstein. Nun,

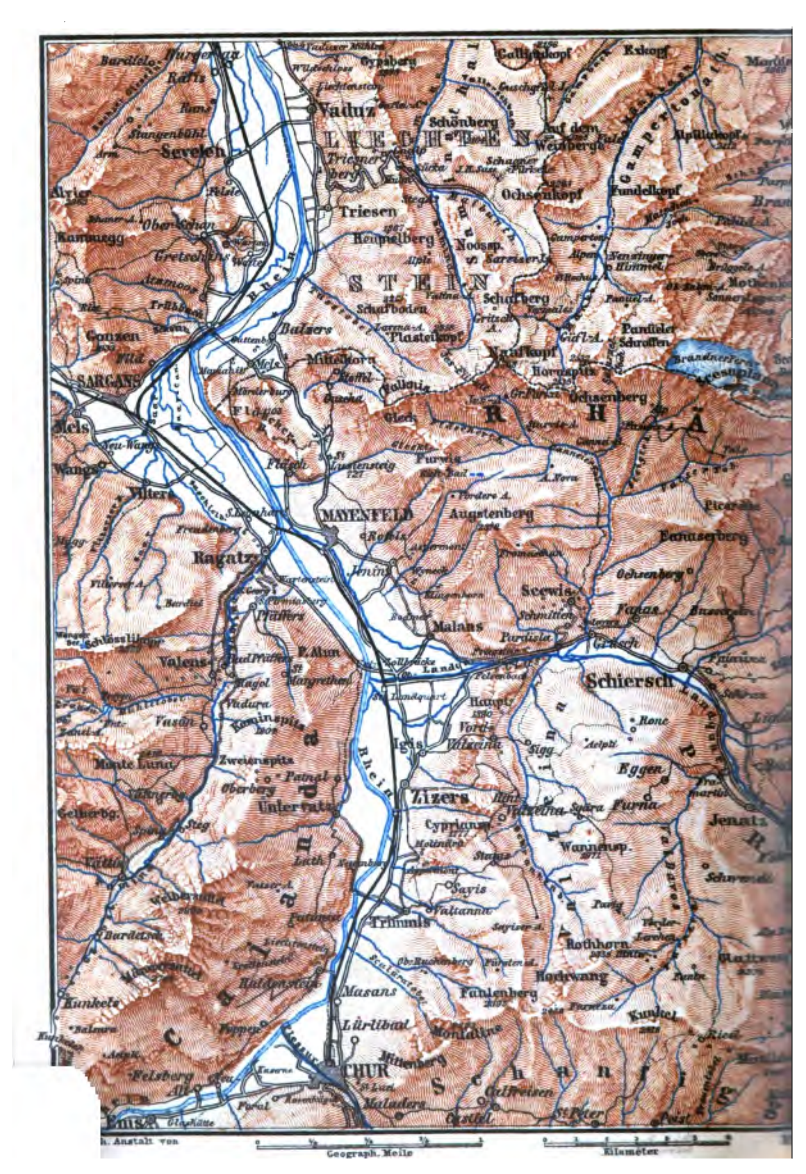
steil hinab über den *Krumbach*, der unterhalb in den Lech mündet, und wieder bergan nach (3/4 St.) *Warth* (1495m; Rössle), erstes Dorf des *Tannbergs* (s. unten), am Fuss des *Warthorns* hübsch gelegen. Dann entweder r. am r. Ufer des Krumbachs nach (1 St.) *Hochkrumbach* (S. 227); oder l. auf gutem Wege um den Abhang des Warthorns herum durch das tiefeingeschnittene Lechthal, unter dem hochgelegenen Dorf *Bürstegg* (1715m) vorbei, nach

1 1/2 St. **Lech** (1438m; *Krone; Adler*), Hauptort des *Tannbergs* oder obersten Lechgebiets, am Fuss des *Omishorns* (2572m) schön gelegen (über die *Auenfeldalp* zum *Schrecken* s. S. 228).

Ueber den Flexensattel nach Stuben, 2 1/2 St. Karrenweg am r. Ufer des *Zürsbachs* zwischen *Omishorn* und *Rauchespitz* über (1 1/4 St.) *Zürs* (einf. Whs.) zum (1/4 St.) **Flexensattel** (1761m); s. der Kalteberg (2895m) mit dem Wildebene-Ferner. Hinab auf der r. Seite eines tief eingeschnittenen Thals, durch das der *Stubenbach* in Fällen hinabstürzt, in vielen Windungen an steiler Wand, im Thal über den Bach nach (1 St.) *Stuben* (S. 222).

Von Lech über Formarin-Alp nach Dalaas 6 St., lohnend (Führer rathsam, Proviant mitnehmen). Am l. Ufer des Lech über (3/4 St.) *Zug*, wo l. der Weg über Bratzer Stafel zum Spullersee abzweigt (s. unten), zum (1 St.) *Aelple*, mit Käserei, auf weiter ebener Wiesenfläche; l. der *Schafberg* (s. unten), vorn *Johanneskopf* und *Hirschenspitze*. Nach 1/2 St. über den Lech zur (10 Min.) Alp *Tannleger* (schöner Rückblick); l. öffnet sich das *Kälberthal*, durch das gleichfalls ein Pfad über *Spullers-Alpe* und *Dalaaser Stafel* zum (3 St.) *Spullersee* führt. Nach 1/4 St. wieder über den Bach und am l. Ufer hinan, an einigen Absätzen im Flussbett vorbei, aus welchen dürftiges Wasser sickert (unterirdischer Abfluss der Formarinsee-Quelle des Lech), zur (1 1/4 St.) *Formarin-Alp* (1850m); 10 Min. weiter der grüne ***Formarin-See** (1800m), am Fuss der mächtig aufragenden *Rothewandspitze* (s. unten). Man umgeht den See entweder r. herum, oder wendet sich (kürzer aber schlechter) l., an der O.-Seite am Abhang entlang zur (1/2 St.) Passhöhe (1898m), mit Aussicht auf Rhätikon, Sulzfluh etc. Hinab zur (1/4 St.) Alp *Ruchstafel*, 5 Min. unterhalb treffliche Quelle; dann in zahllosen Windungen bergab, zur (3/4 St.) Alp *Mustarin*, die am r. Ufer des Baches bleibt, und l. zur (1 St.) Stat. *Dalaas* (S. 221). — Nach dem Walserthal und Bludenz. NW. führt vom Formarinsee ein rauher Pfad über den Sattel zwischen *Pitschiköpfen* und *Rothewandspitze* zur (2 St.) Alp *Lagutz* (1539m; Unterkunft), dann w. am Abhang des *Alpilla* ins *Marulthal*, nach *Garfülla* und (2 St.) *Marul* (Whs.); gegenüber die bewaldeten Abhänge des *Hohen Frassen* (S. 220). Das Marulthal mündet 1 St. weiter abwärts in das *Grosse Walserthal* (S. 220; über *Garsella* nach *Sonntag* 2 St.). Der Weg nach Bludenz führt l. tief hinab ins *Lasankatobel*, dann wieder steil aufwärts nach (1 St.) *Raggal* (Whs.) und um die W.-Seite des Hohen Frassen herum nach (2 1/2 St.) *Bludenz* (vgl. S. 220). — Besteigung der **Rothewandspitze** (2701m) von Alp Lagutz in 4-5 St. m. F., schwierig; kürzer und besser von Alp *Klesenza*, 1 St. n. von Lagutz im obersten *Hutller Thal* (2 St. von Buchboden, S. 220; von *Tannleger* (s. oben) auch direkt über das *Johannesjoch* (2110m) zwischen l. Rothewandspitze, r. Hirschenspitze in 2 1/2 St. zu erreichen).

Von Lech nach Klösterle über Spullersee 5 St., gleichfalls lohnend. Beim (3/4 St.) Weiler *Zug* l. über den Lech und am *Stierlochbach* aufwärts zur *Stierlochalpe*, dann über *Bratzer Stafel* zum (2 1/2 St.) ***Spullersee** (1750m) in grossartiger Umgebung (zu Seefahrten ist ein Kahn vorhanden). N. der gewaltige **Schafberg* (2676m), vom See in 3 St. m. F. ohne Schwierigkeit zu ersteigen; prächtige Aussicht. Abstieg vom See nach (1 1/2 St.) *Klösterle* (S. 222) oder r. durch das *Spreubach-Tobel* nach (2 St.) *Danöfnen* an der Arlbergbahn steil.



Vaduz
Schönberg
Triesen
Ochsenkopf
Sevelen
Balzers
Scharfboden
Plasteikopf
Gonzen
SARGANS
Mels
Wangs
Vilters
Ragatz
MAYENFELD
Augstenberg
Malans
Seewis
Schiersch
Grüsch
Valens
Pfäffers
Zizers
Igis
Untervatz
Trimmis
Masans
Chur
Felsberg
Ems
Maladers
Calfreisen
Castiel
St. Peter
Jenatz
Furna
Eggen
Valzeina
Fanas
Rhein
Landquart
Monte Luna
Kunkels
Rothhorn
Hochwang
Faulenberg
Mittenberg
Kilometer
Geograph. Meile

Bludenz
Bürs
Bürserberg
Brunnenfeld
Stallär
Bings
St. Leonhard
Braz
Rungelin
Kloster Thal
Klosterthal
Rogelskopf
Gafadura
Glong
Dalaas
Alfenzbach
Lorüns
Davenna K.
Zwölferkopf
Tanzkopf
St. Anton
Mittagspitz
Kennerberg
Vandans
Bartholomäusberg
Montafon
Silberthal
Silbertal
Schruns
Tschaggunns
Gantschier
Rellsthal
Golmer Jöchl
Geisspitz
Drusenfluh
Drei Thürme
Schwarzhornsp.
Verspala
Gargellen
Gamperdona
Hochjoch
Zamangsp.
Mittagsp.
Ausser-Gewellkopf
Gewellkopf
St. Gallenkirch
Gortipol
Zapfkopf
Vand
Gaschurn
Sarotlaspitz
Sulzfluh
Prättigau
Kühnihorn
Riedkopf
St. Antönien
Castels
Ascharina
Kreuz
St. Antönier Joch
Gargellnerkopf
Madrisa Sp.
Valisera
Heimsp.
Matschuner Kopf
Palmen
Strittkopf
Hochmaderer
Rätschenh.
Jäglishorn
Calanda
Madrisah.
Schlappiner J.
Rothbühel-Sp.
Küblis
Saas
Konters
Serneus
Klosters
Dörfli
Rothe Furka
Sonnenrück
Bernetth.
Gyrenspitz
Kistenstein
Casannaspitz
Schwarzhorn
Bei der Brücke
Monbiel
Sardascathal
Canardh.
Weisshorn
Roggenhorn
Gatschieferspitz
Lawinenaugh.
Selfranga
Schwarzsee
Laret
Innsbruck
Schweiz. Stunde
Engl. Miles
Wagner & Debes, Lpz.

41. Montavon und Paznaun.

Vergl. Karte S. 214, 234.

Stellwagen von Bludenz nach *Schruns* (14km) 2mal tägl. (1885 12 U. Vm. u. 6 Nm.) in 2 St. für 70 kr.; von Schruns nach Gallenkirch tägl. 3½ U. Nm. in 1 St. Einsp. von Bludenz nach Schruns 3½ (Zweisp. 6), von Schruns nach Gaschurn 4 (Zweisp. 7) fl. (zur Noth kann man bis Patenen fahren); weiterhin nur Fuss- und Saumwege (Strasse durchs Paznaun im Bau, von Wald bis Wiesberg 1886 vollendet). — Das **Montavon** (*davo*, hinten) oder obere Illthal, ein schönes fruchtbares Thal mit Bewohnern rhätischen Ursprungs, auf den viele Ortsnamen noch hindeuten (gesprochen wird jetzt nur deutsch), südl. durch die *Rhätikonkette* vom Graubündner Prätigau getrennt, ist sehr besuchenswerth und bietet eine Reihe lohnender Ausflüge (beste Standquartiere *Schruns* und *Gaschurn*). Das **Paznaun**, ein im Ganzen rauhes Hochthal mit schmaler Thalsohle, schönen Bergwiesen und berühmter Viehzucht, ist vom Touristenverkehr bisher wenig berührt, doch verdienen namentlich die südl. Seitenthäler (Jamthal, Fimberthal) einen Besuch.

Bludenz (582m) s. S. 220. Die Strasse ins Montavon kreuzt jenseit des Klosters *St. Peter* (S. 221) beim Weiler *Brunnenfeld* die Arlbergbahn, überschreitet den *Alfenzbach* oberhalb seiner Mündung in die Ill und führt durch die Felsenge *Stebösi*, die Ill überschreitend, nach (¾ St.) *Lorüns*; nach 10 Min. wieder auf das r. Ufer (am l. Ufer Strässchen nach Vandans, s. unten), dann durch Wald bergan nach dem Dörfchen (¾ St.) *St. Anton* (Adler; Schäfle, guter Wein), auf grossem Schuttkegel am Fuss des *Davennakopfs* gelegen. Weiter am Fuss des Gebirges (gegenüber *Vens* und *Vandans* an der Mündung des *Rellsthals*, darüber die kühngeformte *Zimbaspitze*, S. 232), am *Whs. zum Kalten Brunnen* und dem Kloster *Gauenstein* vorbei nach

1¼ St. **Schruns** (686m; **Löwe* bei *Durig* am obern Ende des Orts; *Taube*, Z. 1½, M. 1½ fl.; **Stern*, Pens. 2½ fl.; *Mathias*; **Pens. Bertel*, ¼ St. w., mit schöner Aussicht), in einer Thalweitung am *Litzbach* reizend gelegen, als Sommerfrische viel besucht.

Spaziergänge. W. zum (20 Min.) Kapuzinerklösterl *Gauenstein* mit reizender Aussicht vom Klostergarten (Zutritt, auch für Damen, an Wochentagen 9-10 u. 4-5 U.). — S.w. nach (¼ St.) **Tschagguns** (**Löwe*), am l. Illufer an der Mündung des aus dem Gauerthal kommenden *Rosafeibachs* freundlich gelegen. Von hier r. hinan über *Landschau* nach (¾ St.) *Ober-Landschau*, mit prächtigem Blick auf Sulzfluh, Drusenfluh etc.; oder am r. Ufer des Rosafeibachs auf den (1 St.) *Ziegerberg*, gleichfalls mit schöner Aussicht. Am w. Abhang des Ziegerbergs im *Gampadelthal* (S. 232), 1¼ St. von Tschagguns, das einf. *Bädle* (Wirthsch.). — Nach (1 St.) **Vandans**, entweder über Tschagguns am l. Illufer, oder auf der Strasse nach Bludenz bis zum (½ St.) **Whs. zum Kalten Brunnen* (s. oben), hier l. über die Ill auf schönem Waldweg nach dem an der Mündung des *Rellsthals* hübsch gelegenen Dorf (Sonne). Weiter auf angenehmem Wege meist durch Wald über *Vens* nach (¾ St.) *St. Anton*, oder am l. Illufer nach (1 St.) *Lorüns* (s. oben). — Nach (1¼ St.) **Ausser-Bartholomäberg** (1075m), jenseit der Litzbrücke (s. oben) bei der Wegtafel r. bergan, dann den ersten Fusspfad l., am *Whs. zum Grünen Wald* vorbei zur hochgelegenen Kirche (Adler, einf.), mit prächtiger Aussicht auf Rhätikon, Ill- u. Silberthal. Von hier zum *Rellser-Eck* 1¼ St., lohnend. — Nach (1½ St.) *Inner-Bartholomäberg* und über den *Kristberg* nach (3 St.) *Dalaas* s. S. 221. — **Silberthal** (S. 232), schöner neuer Weg am l. Ufer des *Litzbachs*, nach 1 St. aufs r. Ufer (bis zum Dorf *Silberthal* noch 1 St., s. unten), Rückblick auf Mittagspitze, Drusenfluh, Scesaplana etc. —

Ö. auf der schattigen Strasse thaleinwärts am Fuss des Gapelljochs bis zum (1 St.) Weiler *Gampretz*, kurz vor der *Landbrücke* über die Ill (s. S. 233).

Bergtouren (Führer *Ferd. Pfeifer*, *H. Durig*, *Jos. Bitschnau*; Führertarif hoch). ***Monteneu** (2000m), über Ausser-Bartholomäberg in 3½-4 St., leicht und lohnend. — **Tanzkopf** (*Itonskopf*, 2076m), über Inner-Bartholomäberg in 3½-4 St. m. F., weniger bequem, aber gleichfalls unschwierig. — ***Vorder-Gapelljoch** (2380m), 5 St. m. F., sehr lohnend; über *Gamplaschg* zur (3½ St.) *Vordern Gapell-Alpe*, dann durch die Mulde zwischen Gapelljoch und *Hochjoch* (2516m) zum N.- und dem etwas höhern S.-Gipfel, mit herrlicher sehr malerischer Aussicht. Das *Hochjoch*, mit noch umfassenderer Rundsicht, ist vom S.-Gipfel über den Grat in 1½ St. zu ersteigen. Abstieg durch den *Zamangtobel* nach Gallenkirch steil und beschwerlich. — **Mittagspitze** (2164m), über Ziegerberg und Alp *Alpilla* in 4 St., etwas mühsam; **Schwarzhorn** (2457m), 6 St., beschwerlich. — **Zimbaspitze** (2640m), von Bludenz durchs Brandner Thal über die *Sarotla-Alpe* in 8-9 St., sehr schwierig, nur für schwindelfreie Kletterer.

***Sulzfluh** (2824m), 7 St. m. F. (8 fl. 70 kr.!), nicht schwierig und sehr lohnend. Von *Tschagguns* (S. 231) über *Ziegerberg* ins *Gampadel-Thal* zur (2¼ St.) *Gampadel-Alpe;* oberhalb vom Thalwege r. ab, 10 Min. scharf bergan (roth markirt), dann wieder auf gebahntem Wege (l. unten bleibt die *Walser Alpe*) am Abhang des *Schwarzhorns* hinan zu dem Felsriegel, hinter welchem die (2 St.) *Tilisunahütte* (2106m; Wirthsch., 7 Betten à 1 fl.) oberhalb des kleinen *Tilisunasees* liegt (bis zur Hütte F. für Geübte entbehrlich; von da zur Spitze führt der alte Wirth Marent für 2-3 fl.). Von der Hütte l. hinan auf gebahntem Wege zum *Verspalagrat*, dann über ein weites Karrenfeld und den spaltenlosen *Sporergletscher* ohne Beschwer zur (2½ St.) Spitze, mit prachtvoller Rundsicht. Abstieg über den *Bilkengrat* ins *Gauerthal* steil (neuer Steig).

*Zum Lünersee zwei Wege: entweder durch das **Rellsthal**, von *Vandans* (S. 231) am l. Ufer des Rellsbachs steil hinan zur *Lüneralpe* und über das *Schafgafalljoch (Lüner Krine)* zum See (6 St. bis zur Douglasshütte, S. 221); oder (weit lohnender, 7 St. m. F.) durch das *Gauerthal*: von Tschagguns über *Landschau* zur Sägemühle am *Gegensporn*, hier über den Rosafeibach und am r. Ufer durchs **Gauerthal** hinan (l. Mittagspitze u. Schwarzhorn), stets mit schönem Blick auf den imposanten Thalschluss (Sulzfluh, Drei Thürme, Drusenfluh) zur *Untern* und (3 St.) *Obern Sporer Alpe*, c. 40 Hütten in einer Thalmulde am s. Fuss der *Geisspitze* (2331m). Nun w. steiler bergan durch das *Oefentobel*, zuletzt an einzelnen Schneeflecken vorbei zum (1½ St.) **Oefen-** oder **Sporer-Pass** (c. 2400m; Aussicht w. auf Scesaplana, ö. Paznauner Gebirge); dann hinab, an der grossartigen Felspforte des **Schweizerthors* (2150m) vorbei (Durchblick nach Graubünden) und nochmals hinan zum (1¼ St.) **Alp-Vera-Jöchl** (c. 2300m); endlich l. hinab zur (1 St.) *Seealpe* und um das S.-Ufer des *Lünersees* herum zur (½ St.) *Douglasshütte* (S. 221). Besteigung der *Scesaplana* und Abstieg durch das *Brandner Thal* nach *Bludenz* s. S. 221.

Ins Prätigau verschiedene Uebergänge. Von Schruns durch das *Rellsthal* und über das **Schweizerthor** (2150m) nach *Schiers* 10 St.; Abstieg steil und mühsam. — Von der Douglasshütte über das **Gafall-** oder **Cavelljoch** (2234m) nach (6 St.) Schiers oder Seewis, wenig lohnend. — Von Tschagguns durch das *Gauerthal* und über das **Drusenthor** (2350m) nach Schiers 9 St., beschwerlich. Die Passhöhe liegt zwischen Sulzfluh und Drei Thürmen. — Durchs *Gampadel* zur *Tilisuna-Alpe* und über den **Partnun-** oder **Gruben-Pass** (2220m) oder über das **Plassegen-Joch** (2162m) nach *Küblis*, 8 St., lohnend (auf *Partnun-Staffel* unterhalb des gleichn. kl. Sees das schön gelegene **Hôtel Sulzfluh*, 1772m). — *St. Antönien-* und *Schlapina-Joch* s. unten.

Durch das Silberthal nach St. Anton am Arlberg, 11-12 St. m. F. Am l., dann am r. Ufer des *Litzbachs* auf neuem Wege bergan nach (2 St.) **Silberthal** (891m; *Hirsch*, einf.), weit zerstreutes Dorf; ö. die *Lobspitze* (2605m; Besteigung beschwerlich, durch das *Wasserstubentobel* in 6 St.). Das Thal verengt sich; der Weg steigt meist durch Wald erst am r., dann stets am l. Ufer des reissenden Litzbachs zur (2 St.)

Alp Gieseln (1304m), wo das Thal nach O. umbiegt; weiter am l. Ufer zur (1/2 St.) Alp *Unter-Gafluna*, an der Mündung des *Gaflunathals* (s. unten); r. die zackigen *Geisslerspitzen*, weiterhin die *Madererspitze* (s. unten). Nun am r. Ufer des Litzbachs meist durch Wald hinan zu den Hütten der *Fräsch-Alp* und am kl. *Pfannensee* vorbei zum (21/2 St.) **Silberthaler Winterjöchl** (*Fräschenlücke*, 1944m), zwischen l. *Trostberg*, r. *Wannenköpfen;* prächtiger Blick nach O. auf die kühngeformte Patteriolspitze (S. 223). Hinab ins *Schönfervall* nach (4 St.) *St. Anton* (S. 222). — Der Uebergang durchs *Gafluna-Thal* (s. oben) über das *Gafluner Winterjöchl* (2366m), 13 St. bis St. Anton, ist beschwerlicher und weniger lohnend.

Oberhalb Schruns treten die Berge bald näher zusammen; l. *Zamangspitze* (2384m), r. *Geweilkopf* (2452m). Das Strässchen überschreitet auf der „Landbrücke" die Ill und führt ansteigend durch die Thalenge *Fratte*, die das Montavon in *Ausser-* und *Inner-Fratte* scheidet, zu den Häusern der *Kreuzgasse*, wo r. der Weg ins *Gargellenthal* abzweigt (s. unten). Weiter bei (r.) *Galgenuel* über den aus dem Gargellenthal hervorströmenden *Suggadinbach* (im Hintergrund die *Madriser Spitze*, 2766m), dann vor dem r. herabstürzenden Wasserfall des *Vermühlbachs* wieder aufs r. Ufer der Ill nach (2 St.) **St. Gallenkirch** (833m; **Adler; Rössle*, nicht theuer; *Kreuz*), auf dem Schuttkegel des *Zamangtobels* gelegenes Dorf; ö. die *Vallülaspitze* (s. unten).

Ausflüge (Führer *J. A. Kessler*). **Zamangspitze** (2384m), über Alp *Lifinar* in 4-5 St. m. F., mühsam aber lohnend. — Durch das freundliche **Gargellenthal** führt ein Saumweg über *Reute* nach (3 St.) *Gargellen* (1574m; einf. Whs.), hübsch gelegenes Dörfchen; südl. *Schmalzberg*, *Rietzenspitzen* und die schöne *Madriser Spitze* (2766m) mit kl. Gletscher. 1/2 St. weiter aufwärts theilt sich das Thal in l. *Vergaldner-*, r. *Valzerfenz-Thal*. Ein vielbegangener Pfad (Führer unnöthig, im Frühsommer bei viel Schnee aber rathsam; zu empfehlen die Söhne des Wirths Tschofen) führt von Gargellen w. über das **St. Antönienjoch** (2336m) nach (6 St.) *Küblis;* ein andrer s. über das **Schlapinajoch** (2164m) nach (51/2 St.) *Klosters* im Prätigau. Lohnend die Besteigung der ***Heimspitze** (2772m), von Gargellen über die *Vergalda-Alpe* in 41/2 St. m. F., und der **Madriser Spitze** (2766m), 51/2 St. m. F. (letztere schwierig, nur für Geübte). — Ueber das *Vergaldner Jöchl* (2556m) ins Ganera-Thal und nach Gaschurn 7 St., ziemlich mühsam.

Weiter am r. Ufer an vielen Einzelhöfen vorbei über *Gurtepohl* nach (11/4 St.) **Gaschurn** (951m; **Rössle*, Z. 70, F. 40 kr., M. 1 fl., Pens. 2 fl. 30 kr., im Sommer meist überfüllt), mit neuer roman. Kirche, an der Mündung des *Ganerathals* hübsch gelegen.

Ausflüge (Führer *Rud. Kleboth*, *Vinc. Salner*). N. ins **Valschavielthal** bis zur (2 St.) *Valschavieler Alpe* am Fuss der *Madererspitze* (s. unten); s. ins **Ganerathal**, über (11/4 St.) Alp *Ganeu* zum (1/2 St.) einsamen *Ganera-See*. 3/4 St. weiter aufwärts die ärmliche *Ganera-Alp;* von hier über das *Ganera-Joch* (2488m) nach (6 St.) *Klosters* im Prätigau, mühsam; über das *Vergaldner Jöchl* nach (4 St.) *Gargellen* s. oben. — **Schafbodenberg** (2348m), über Alp Ganeu in 4 St.; ***Hochmaderer** (2821m), über Ganera-Alp in 6 St.; **Versailspitze** (2459m), über Alp *Ibau* in 5 St.; alle unschwierig und lohnend. Schwieriger sind **Plattenspitze** (2880m), durchs Ganerathal in 8 St., und **Madererspitze** (*Valschavieler Maderer*, 2766m), durchs Valschaviel zur Grathöhe gegen das *Netzenthal*, dann von W. her in 7 St.

Von Gaschurn nach St. Anton über das Gaschurner Winterjöchl, 11-12 St. m. F., lohnend. Durchs Valschaviel über die *Valschavieler-* und *Mardusa-Alpe* zum (5 St.) **Gaschurner Winterjöchl** (c. 2250m) zwischen *Strittkopf* und *Albonakopf*, mit 6 kl. Seen und prächtigem Blick auf Patteriolspitze, rückwärts der Maderer; hinab ins *Schönfervall* nach (6-7 St.) *St. Anton*. Man kann auch (unschwierig und

lohnend) vom Gaschurner Winterjöchl r. um den Strittkopf herum zum (1 St.) *Verbellner Winterjöchl* am *Scheidsee* (S. 223) gelangen; dann zurück nach Patenen.

1 St. **Paténen** oder *Parthenen* (1047m; *Essigwirth*), das letzte Dorf des Montavon, in einsamem Thalkessel.

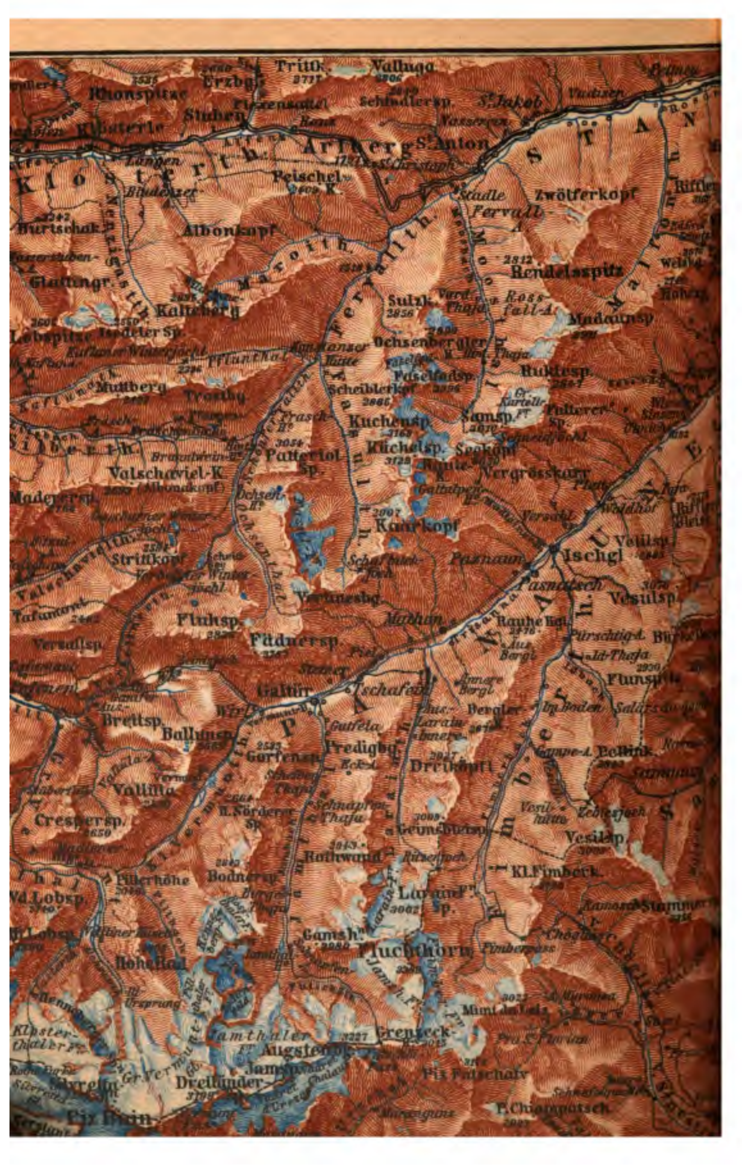
Ausflüge (Führer *Chr. Lerch*). **Vallüla** oder *Flammspitze* (2810m), über *Vallüla-Alp* in 6 St. m. F. (9 fl.), schwierig, nur für Schwindelfreie (auch vom Madlenerhaus in 4-5 St. zu ersteigen). Aussicht äusserst grossartig.

Von Patenen nach *St. Anton* am Arlberg über das *Verbellner Winterjöchl* (10-11 St.) s. S. 223.

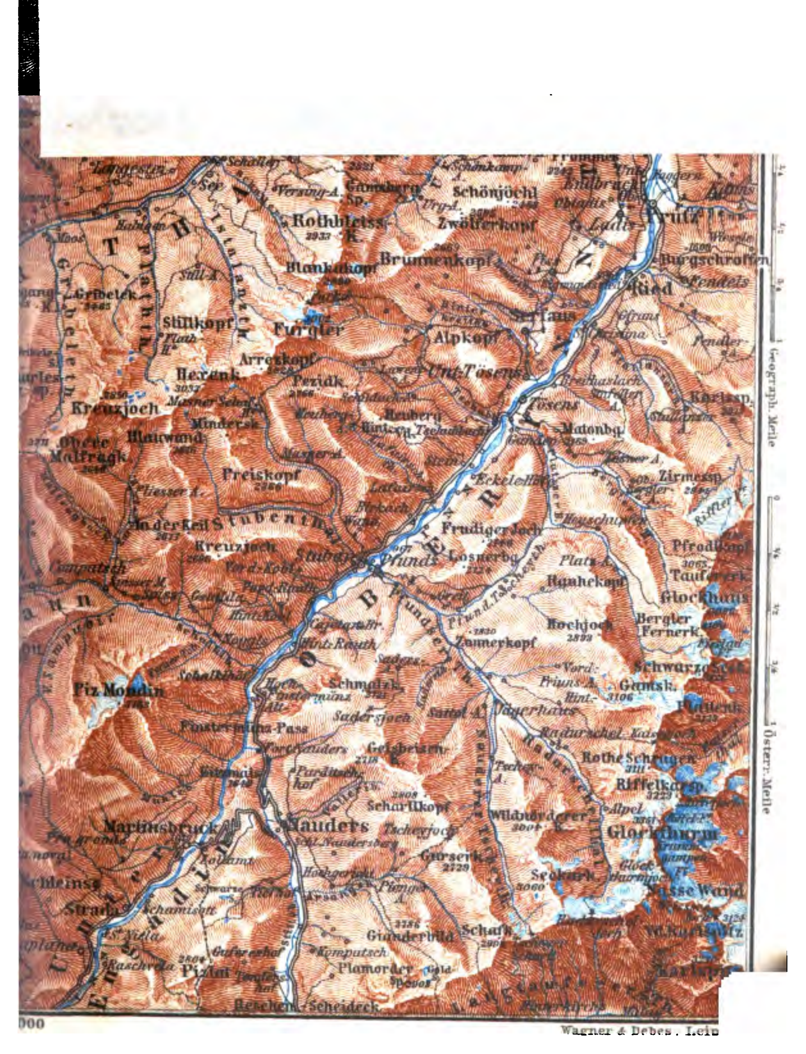
Ins Paznaun führen von Patenen zwei Uebergänge; der nähere meist begangene über das **Zeinisjoch** (Fussweg, 4 St. bis Galtür). Von der Kirche von Patenen l. über Matten allmählich zum Walde und in diesem steil bergan bis zum (1 St.) *Verbellabach*; am r. Ufer aufwärts, nach 1/2 St. hinüber aufs l. Ufer zur Alp *Inner-Ganifer* (l. schöner Fall des Verbellabachs); dann steil im Zickzack hinan, nach 1/4 St. Handweiser „Weg nach Tirol" (l. ab Weg ins Verbellenthal, S. 223), zwischen den *Hächeln*, seltsamen ausgewaschenen Felsköpfen hindurch zur Heiligensäule auf *Allhöh* und über sumpfige Wiesen zum (3/4 St.) *Zeinis-Whs.* (1820m). Dann über Moorboden zur (20 Min.) Jochhöhe (1852m), zwischen s. *Ballunspitze*, n. *Fluhspitzen* und *Fädner-* oder *Vettspitze* (2787m; letztere, mit sehr lohnender Aussicht, vom Joch in 2 1/2-3 St. unschwer zu ersteigen); bei einem Felsblock bergab ins Paznaunthal nach *Wirl* und über den *Vermuntbach* nach (1 1/2 St.) *Galtür* (S. 235). — Weit lohnender ist der weitere Weg durch das **Vermuntthal** (6 1/2-7 St. bis Galtür). 10 Min. oberhalb Patenen über die Ill, 10 Min. weiter wieder aufs r. Ufer und im *Gross-Vermunt-Thal* erst in allmählicher Steigung, dann steiler einen Felsriegel (*Cardatscha*) hinan, über den die Ill in einem grossartigen Doppelfall (**Stüberfall* oder *Hölle*) hinabstürzt. Um den Fall zu sehen (Weg markirt, Führer unnöthig) geht man 40 Min. von der oben gen. zweiten Brücke hinter einem hohen Felsblock aufs l. Ufer der Ill, dann l. hinan bis zu der Stelle (35 Min.), wo man von oben in den Felsschlund hinabsehen kann (seit Anbringung eines Gitters ohne Gefahr). 1/4 St. weiter aufwärts unweit der Hütten von *Schweizer-Vermunt* tritt der Pfad wieder aufs r. Ufer und vereinigt sich mit dem direkten Wege; im S. die schöne *Litznergruppe* (*Plattenspitze*, *Seehorn*, *Klein-* u. *Gross-Litzner*, *Lobspitzen*), w. *Hochmaderer*, ö. *Cresperspitze*. Dann l. bergan durchs obere Vermuntthal, das bald nach O. umbiegt (r. das *Cromer Thal* mit dem *Litzner Ferner*), über die stellenweise sumpfige *Gross-Vermunt-Alpe* zum (1 1/2 St.) **Madlenerhaus** der AVS. Vorarlberg (c. 1980m; im Sommer *Wirthsch.*), 20 Min. diesseit der **Bieler-** oder **Pillerhöhe** (2046m), in grossartiger Umgebung (beim Kreuz an der Passhöhe gute Umsicht: r. Lobspitze, l. das pyramidenförmige Hohe Rad, dazwischen das Ochsenthal mit dem Gross-Vermunt-Ferner, dem die Ill entströmt; l. vom Hohen Rad die zackige Kette zwischen Vermunt- u. Jamthal). Hinab am l. Ufer des Vermuntbachs durch das rauhe *Klein-Vermunt-Thal* (l. die Abstürze der *Vallüla*, r. *Hochnörderer*) an zwei kleinen Seen vorbei nach (2 1/4 St.) *Wirl* und (3/4 St.) *Galtür* (s. unten).

Ueber den *Vermuntpass nach Guarda im Unter-Engadin, von Patenen 10 St., F. 13 fl., beschwerlich, aber grossartig. Vom (3 1/2 St.) *Madlenerhaus* am r. Ufer der Ill am zerstörten „Veltliner Hüsli" und der Mündung des *Klosterthals* (S. 235) vorbei bis zum (2 St.) Ursprung der Ill (2176m) am Ende des grossen *Vermuntgletschers;* dann am nördl. Gletscherrande hinan, zuletzt quer über den Gletscher zum (2 St.) **Vermuntpass** (2806m) zwischen ö. *Dreiländerspitze* (3199m), w. *Piz Buin* (3313m), dem höchsten Gipfel von Vorarlberg (Besteigung beschwerlich, aber für Geübte ohne Gefahr, vom Madlenerhaus 6-7 St. m. F.). Hinab durch *Val Tuoi* oder *Glozza*, die letzte Stunde mit schönem Blick ins Engadin, nach (2 1/2 St.) *Guarda; s. Baedekers Schweiz.*

Ueber den Klosterpass nach Klosters im Prätigau, vom Madlenerhaus 7-8 St. m. F., nicht sehr schwierig. Am l. Ufer der Ill aufwärts in das r. abzweigende *Klosterthal* und über einen vom *Gross-Litzner* erabkommenden kl. Gletscher (der grosse *Klosterthaler Ferner* bleibt l.)



Trittk.
Valluga
2806
Stuben
St. Jakob
St. Anton
Arlberg
Langen
Klosterth.
Peischel
Zwölferkopf
Stadle
Albonkopf
Rendelsspitz
Kaltenberg
Madaunsp
Ochsenberger
Scheiblerkopf
Kuchensp.
Küchelsp.
Patteriol Sp.
Valschaviel-K
Muttberg
Strittkopf
Ischgl
Paznaun
Vesulsp.
Fluhsp.
Fädnersp.
Galtür
Tschafein
Bergler
Predigbg.
Dreikopf
Vallüla
Crespersp.
Pillerhöhe
Bodnersp.
Rothwand
Vesilsp.
Kl.Fimberk.
Gamsh.
Fluchthorn
Fimberpass
Augstenbg.
Grenzeck
Dreiländer
Silvretta
Piz Buin
Piz Faschalv
P.Chiampatsch


Schönjöchl
Rothbleiss K.
Zwölferkopf
Brunnenkopf
Blankakopf
Burgschroffen
Ried
Fendels
Stillkopf
Furgler
Alpkopf
Arrezkopf
Hexenk.
Pezidk.
Unt.-Tösens
Tösens
Kreuzjoch
Reuberg
Matonbg.
Blauwand
Preiskopf
Zirmesp.
Stubenthal
Frudigerjoch
Pfroslkopf
Kreuzjoch
Pfunds
Losnerbg.
Plattkopf
Hauhekopf
Glockhaus
Hochjoch
Bergler Fernerk.
Zanmerkopf
Schwarzeck
Schmalzk.
Piz Mondin
Gamsk.
Finstermünz-Pass
Geisbleisenk.
Rothe Schrofen
Riffelkarsp.
Nauders
Scharllkopf
Martinsbruck
Glockthurm
Seekark.
Nasse Wand
Schalk
Gianderbild
Strada
Pizlat
Plamorder
Reschen
Scheideck
Geograph. Meile
Österr. Meile
Wagner & Debes, Leip



zum (4 St.) **Klosterpass** (c. 2800m); steil hinab zur Alp *Silvretta* und über *Sardasca* nach (3-4 St.) *Klosters*. — Ueber die Rothe Furka, 9-10 St. bis Klosters, beschwerlich. Aus dem Klosterthal über den *Klosterthaler Ferner* zur (5-6 St.) **Rothen Furka** (2716m), ö. vom *Thälihorn* (2848m); hinab über den *Silvretta-Gletscher* zur *Silvretta-Clubhütte* und nach (4 St.) Klosters.

Zur Jamthalhütte vom Madlenerhaus nächster Weg ($3^1/_2$-4 St. m. F., unschwierig und lohnend) durchs *Pillthal* und über den *Pillthaler Ferner* zur Einsattelung gegen den *Todtenfeld-Gletscher;* über diesen hinab, dann steiler Abstieg über Geröll und Matten, zuletzt über den untern *Jamthaler Ferner* und den *Jambach* zur Hütte (s. unten).

Bei *Wirl*, dem obersten Dörfchen des **Paznaunthals**, treffen die Wege vom Zeinisjoch und der Pillerhöhe zusammen. Ein Karrenweg (für Wagen nicht geeignet) führt durch das einsame, von hohen Bergen eingeschlossene Thal über den *Vermuntbach* nach ($^3/_4$ St.) **Galtür** (1537m; **Rössle*), an der Mündung des *Jamthals;* rückwärts Gorfen, Ballunspitze und Vallüla.

Ausflüge (Führer *Gottlieb* und *Ignaz Lorenz*, *Johann* und *Benedikt Walter*). Durch das tief eingeschnittene *Jamthal* führt ein bequemer Weg zur (3 St.) **Jamthalhütte** der AVS. Schwaben (2206m), in schöner Lage oberhalb der Einmündung des *Futschölbachs* in den Jambach, mit prächtigem Blick ö. auf das gewaltige Fluchthorn, s. den Augstenberg und den gr. Jamthaler Ferner. Die gut eingerichtete Hütte ist Ausgangspunkt für *Fluchthorn* (3389m; 5 St., schwierig, nur für schwindelfreie Steiger; F. 8 fl., mit Abstieg ins Fimberthal nach Ischgl 10 fl.); *Augstenberg* (3227m, $4^1/_2$-5 St., 6 fl.); *Piz Fatschalv* (3179m, 5 St., 7 fl.); *Jamspitze* (3052m, $4^1/_2$ St., 6 fl.); *Grenzeckkopf* (3045m, 3 St., $4^1/_2$ fl.); etc. — Von der Jamthalhütte über den **Futschöl-Pass** (2764m) nach Ardez oder Fettan im Unterengadin, 8-9 St. m. F. (8 fl.), beschwerlich. Interessanter (bei gutem Schnee ohne Gefahr) ist der Uebergang (bis zum Gletscher neu angelegter Weg) über den grossen *Jamthaler Ferner* und das **Jamjoch** (c. 2850m), zwischen *Jamspitze* (s. oben; vom Joch leicht zu ersteigen) und *Gemsspitze* (3169m); hinab (steiler Abstieg) über den *Urezas-Gletscher* ins *Val Tasna* und nach (8-9 St.) *Ardez* (F. $8^1/_2$ fl.). — Zum *Madlenerhaus* s. oben.

Weiter an der *Trisanna* allmählich abwärts über *Tschafein* nach ($1^1/_4$ St.) *Mathon* (1451m; Whs.) an der Mündung des vergletscherten *Lareinthals* (über das *Schafbuchjoch* ins *Fasulthal* s. S. 223); dann eben fort am l. Ufer der Trisanna, beim Weiler *Paznaun* hinüber aufs r. Ufer nach ($1^1/_4$ St.) **Ischgl** (1442m; **Wälschwirth* oder *Sonne;* **Post; Adler*), stattliches wohlhabendes Dorf, auf grünem Hügel an der Mündung des *Fimberthals* schön gelegen. N. das *Madleinerthal* mit dem *Seekopf* (3039m).

Durch das Fimberthal nach Samnaun und Finstermünz oder Stuben 10-11 St., lohnend (F. 9 fl.; *Franz Pöll* in Mathon, *H. Ganahl* und *Frz. Oesterer* in Ischgl). Der Weg steigt ziemlich steil den Calvarienberg hinan, dann mässig aufwärts in waldigem Thal, nach 40 Min. über den *Fimberbach*, bei einer Kapelle vorbei. Bei der (20 Min.) *Pürschtig-Alp* erscheint im Thalhintergrunde das mächtige *Fluchthorn* (3389m, s. oben); r. der *Berglerkopf* (2879m). $^3/_4$ St. *Im Boden* (1813m; einf. *Whs.), schöner Wiesenplan am l. Ufer des Bachs; oberhalb aufs r. Ufer und ö. im *Vesilthal* hinan, an der *Gampen-Alp* vorbei, erst am l., dann am r. Ufer des Vesilbachs. Am obersten Thalende bleibt die *Vesilhütte* r.; der Pfad wendet sich scharf links und führt über Grasboden zum ($2^1/_4$ St.) **Zeblesjoch** (2543m), zwischen r. *Vesilspitze* (*Piz Vadret*, 3093m), l. *Pauliner* oder *Pellin-Kopf* (2847m). Aussicht beschränkt: s.w. das gewaltige Fluchthorn; s.ö. Stammerspitz, Muttler, ö. Piz Mondin. Hinab (l. halten) über ein kl. Schneefeld, Geröll und Rasen, nach $^1/_2$ St. über den Bach, an der l. Thalseite scharf bergab, unten im Thalgrund wieder aufs r. Ufer und über Alpweiden nach ($1^1/_2$ St.) *Samnaun* (1832m; einf. Whs.), dem obersten Dörfchen des schweizer. **Sam-**

naunthals, in schöner Lage (s. Muttler und Stammerspitze). Dann am l. Ufer des *Schergenbachs* über *Raveisch* und *Plan*, an den Dörfern *Loreth* und *Compatsch* (Whs. Piz Ureza bei Kleinstein) vorbei, die l. oben bleiben, zur (1½ St.) *Spisser Mühle* (1625m), Tiroler Grenze u. östr. Zollamt. Das Thal verengt sich zu wilder Waldschlucht, durch die der *Schalkbach* in einer Reihe von Fällen hinabstürzt. Der Weg überschreitet wiederholt den Bach und steigt dann am l. Ufer durch Wald zum (1½ St.) Weiler *Noggls*; gegenüber der schöne *Piz Mondin* (3163m). 20 Min. weiter Wegtheilung, hier l. hinab nach (1½ St.) *Stuben* (S. 265), r. nach (¾ St.) *Alt-Finstermünz* (S. 266).

Von Ischgl über den **Fimberpass** (*Engadiner Joch*, 2605m) nach *Remüs* im Unter-Engadin 10-11 St. m. F. (9 fl.), gleichfalls lohnend und nicht schwierig.

Von Ischgl durchs *Madleiner Thal* und über das **Schneidjöchl** (c. 2800m) nach (8 St.) *St. Anton*, beschwerlich, s. S. 222.

Unterhalb Ischgl tritt der Weg wieder aufs l. Ufer und führt an den Weilern *Platt*, *Ulmich*, *Sinsen*, *Wiesen*, *Höfen* vorbei nach (2½ St.) **Kappl** (1248m; **Löwe*), Hauptort des Thals.

Von Kappl über das **Blankajoch** (2686m) nach *Pettneu* (S. 225) 7 St. m. F., mühsam aber lohnend (an der W.-Seite des Jochs das *Edmund-Graf-Schutzhaus*, von wo der **Riffler*, 3169m, in 2½-3 St. zu ersteigen ist; vgl. S. 223). — **Peziner Spitze** (2546m), über *Langestei* (s. unten) in 5 St. m. F., unschwierig und lohnend.

Südl. führen von Kappl beschwerliche Uebergänge durchs *Visnitz-* und *Gribele-Thal* zur (6 St.) *Spisser Mühle* im Samnaun (s. oben.)

Der Weg führt am l. Ufer fort (Strasse wird gebaut); l. oben am Abhang der *Peziner Spitze* (s. oben) das Dorf *Langestei* (1482m; Whs.). Auf der r. Seite mündet das *Flath-Thal*, weiter, oberhalb des Dörfchens *See* (1180m), das *Istalanz-Thal*, durch das ein aussichtreicher Pfad über die *Furka* (2780m) nach *Serfaus* und (7 St.) *Ried* (S. 264) führt. Vom (1¾ St.) *Whs. Wald* bis zum Thalausgang ist die neue Strasse fertig. Sie führt in der wilden *Gfäll-Schlucht* scharf bergab; ½ St. *Gfäll-Whs.* („zur Sonne“); 20 Min. weiter abwärts angesichts des Schlosses *Wiesberg* über die *Trisanna* (915m), am r. Ufer unter dem grossartigen Viadukt der Arlbergbahn (S. 224) hindurch, dann entweder den Fussweg r. hinan zur (20 Min.) Haltstelle *Wiesberg* (S. 224), oder l. über die Sanna zum (¾ St.) Dorf *Pians* (S. 224). Von hier auf der Arlbergstrasse nach *Landeck* 1¼ St.; über die Sanna zur Stat. *Pians-Paznaunthal* der Arlbergbahn, 80m über dem Dorf, in 20 Min.

42. Von Innsbruck nach Bozen über den Brenner.

Vergl. Karten SS. 200, 244, 254, 332.

129km. Oesterr. Südbahn. Eilzug in 5 St., Personenzug in 6½ St. (Bahnhofs-Restauration in Franzensfeste gut). Aussicht bis zur Eisakbrücke unterhalb Sterzing *rechts*, nachher meist *links*. Zur Orientirung sind die von der Südbahn herausgegebenen Panoramen (Innsbruck-Bozen, FranzensfesteLienz) à 60 kr. ganz empfehlenswerth.

Der **Brennerpass** (1362m) ist der niedrigste Uebergang über die Hauptkette der Alpen, eine der ältesten Strassen, schon von den Römern benutzt, von allen Alpenstrassen zuerst (1772) fahrbar gemacht, zu jeder Jahreszeit zu passiren. Die *Brennerbahn*, 1864-67 erbaut, von Innsbruck bis Bozen 129km lang (Baukosten 32 Mill. fl.), bildet die kürzeste Verbindung zwischen den mittlern Deutschland und Italien und gehört zu den grossartigsten Bauten der Neuzeit (30 Tunnel, 60 grössere und viele kleinere

Brücken). Grösste Steigung von Innsbruck bis zur Passhöhe 25‰, vom Brenner bis Sterzing 23‰ — Um nur die interessanteste Strecke der Bahn kennen zu lernen, genügt es bis Stat. *Gossensass* zu fahren, Nachm. zurück. Sehr lohnend ist auch die *Fusswanderung* auf der Brennerstrasse von Innsbruck bis Sterzing.

Innsbruck (570m) s. S. 185. Die Bahn führt an (r.) der Abtei *Wilten* vorbei in einem 653m l. Tunnel unter dem Berg *Isel* hindurch, gleich darauf durch den 249m l. *Sonnenburger Tunnel* und auf 30m l., 24m h. Brücke zum r. Ufer der *Sill*. Weiter hoch über dem brausenden Fluss durch das enge *Wippthal;* drüben am l. Ufer die Brennerstrasse, s. die schöngeformte *Waldraster* oder *Serles-Spitze* (2715m). Zwei Tunnel, dann (6km) Haltstelle *Unterberg*, gegenüber der kühnen *Stefansbrücke* (ins *Stubaithal* s. S. 244), und abermals drei Tunnel. — 8km Stat. **Patsch** (777m); l. oben das Dorf (990m), von der Bahn nicht sichtbar; w. jenseit der Sill der bewaldete *Schönberg*, der die Mündung des *Stubaithals* verdeckt.

Wer von hier ins Stubaithal will (vgl. R. 43), steigt von der Station hinab zur Sillbrücke (710m), am l. Ufer wieder steil hinan auf die Brennerstrasse; dann entweder auf dieser l. zur Post *Ober-Schönberg* und r. zum (3/4 St.) Dorf (*Aussicht, vgl. S. 244); oder gerade fort quer über die Strasse und den Waldweg hinan (1/2 St.; oben r. halten).

Folgen wieder drei Tunnel, darunter der 950m l. *Mühlthaler Tunnel*, der längste der ganzen Bahn. Vor Matrei durchbricht die Bahn den Matreier Schlossberg (r. der Felsencanal der Sill, die hier ein neues Bett erhalten hat) und überschreitet die Sill.

19km **Matrei** (990m; **Stern;* **Krone; Kreuz; Lamm*, nicht theuer), die römische *Matreia*, schön gelegener Markt mit dem fürstl. Auersperg'schen Schloss *Trautson*.

Ausflüge (Führer *Jos. Steiner*). Ein guter Weg führt von Matrei w. über die Wallfahrtskirche (2 St.) **Maria-Waldrast** (1632m; * *Whs.*) am n.ö. Abhang der *Waldraster-Spitze* nach (1 1/2 St.) *Mieders* (S. 244). Von M.-Waldrast hübsche Aussicht; umfassender vom *Gleinser Jöchl* (1854m), 1/2 St. n. (Reitweg). Besteigung der *Waldraster Spitze* (von M.-Waldrast 3 St. m. F.) s. S. 244.

Von Matrei auf den *Mieselkopf* (*Pfonserjoch*, 2613m), über *Pfons* in 4 St. m. F., unschwierig und lohnend. — Durch das *Navisthal* zum (8 St.) *Volderbad* s. S. 184.

Die Bahn führt mit der Brennerstrasse durch die Thalsohle der Sill; l. an der Mündung des *Navisthals* (S. 184) die Kirche *St. Katharina*. Dann wieder über die Sill nach (23km) Stat. **Steinach** (1046m); der Ort (**Post;* **Steinbock*, nicht theuer; *Wilder Mann)*, als Sommerfrische besucht, liegt am l. Ufer der Sill, an der Mündung des *Gschnitzthals*. — AVS.

Ausflüge (Führer *Alois* und *Georg Pitracher* in Gschnitz). *Blaser* (2239m) und *Pendelstein* (2390m), jeder 3 1/2-4 St. m. F., unschwierig und lohnend (Wege von der AVS. Wippthal verbessert u. markirt).

Ins **Gschnitzthal**, lohnend (vgl. Karte S. 244); Fahrweg bis (1 St.) *Trins* (1184m; *Heidegger), sauberes Dorf am s. Fuss des *Blaser* (s. oben; von hier in 3 St. zu besteigen); vom (5 Min.) *Calvarienberg* hübscher Blick auf den Thalschluss mit seinen Gletschern. Weiter an dem malerischen Schloss *Schneeberg* vorbei nach (1 3/4 St.) *Gschnitz* (1240m; Einkehr beim Hrn. Curat), am s. Fuss der *Kirchdachspitze* (2857m); s. die gewaltige *Tribulaun-Gruppe*, n. *Habicht*, am Thalende *Feuerstein* und *Schneespitze* mit dem *Simming-Ferner*. Noch 1 1/2 St. thalauf (l. schöner Wasser-

fall) die oberste Alp *Lapones* (1497m), 2½ St. vom Ende des *Simming-Ferners;* von hier über *Simmingjöchl*, *Schönjöchl* oder *Trauljoch* nach Ranalt s. S. 246. — Von Gschnitz nach Neustift über das *Pinniser Joch* (7-8 St. m. F.) und Besteigung des *Habicht* (von der Innsbrucker Hütte 3½ St. m. F.) s. S. 245. — S. führt von Gschnitz ein mühsamer, aber lohnender Uebergang durch das *Sandesthal* und über das **Pflerscher Pinkl** (c. 2500m) w. vom *Kl. Tribulaun* (*Goldkappe*, 2774m) nach (6½ St.) *Inner-Pflersch* (S. 239). — **Grosser Tribulaun** oder *Scharer* (3096m), von Gschnitz über das *Sandesjoch* in 7-8 St. m. F., sehr schwierig; höchst grossartige Aussicht.

Die Bahn beginnt nun an der östl. Thalwand stark zu steigen (r. ist der *Habicht* kurze Zeit sichtbar) und biegt dann bei dem Dorf *Stafflach* (*Lamm bei Hörtnagl) l. in das hier mündende *Schmirner Thal* ein; oben an der andern Seite des Thals die Mündung des Tunnels, den der Zug einige Minuten später durchfährt (s. unten); r. schöner Blick in das *Valser Thal*, im Hintergrund Gletcher der Tuxer Gruppe. 27km Haltstelle *St. Jodok* (über das *Tuxer Joch* ins Zillerthal s. S. 204; 7½ St. von St. Jodok die *Wery-Hütte*, S. 204). Die Bahn umzieht das hübsch gelegene Dorf in grosser Curve, überschreitet den *Schmirner Bach*, durchdringt den Scheiderücken zwischen Schmirn und Vals mittels eines halbkreisförmigen Tunnels und überschreitet den *Valser Bach* (Aussicht ins Valserthal jetzt links). Nun an der südl. Thalwand ansteigend (r. 60m tiefer die eben zurückgelegte Bahnstrecke), dann mittels eines gekrümmten Tunnels wieder in das Sillthal, in dem die Bahn in südl. Richtung hoch am Abhang des *Padauner Kogls* weiterführt.

31km **Gries** (1251m), unten an der Brennerstrasse das Dorf (1162m; *Aigner), an der Mündung des *Obernbergthals*.

AUSFLÜGE (Führer: Lehrer *Alois Vetter*). Durch das besuchenswerthe **Obernbergthal** führt ein Fahrweg am *Seebach* entlang über *Venaders* nach (2 St.) *Obernberg* (1388m; Ochs), hübsch gelegenes Dorf; dann Karrenweg am kl. *Untern See* vorbei über die *Rainsalpen* zum (¾ St.) **Hintern See* (1563m), am Fuss des *Obernberger Tribulaun* (*Portmader*, 2768m) prächtig gelegen (in der *Seealpe* am S.-Ende Milch etc.). Ein markirter Weg (F. rathsam) führt von hier über das *Port-Jöchl* (*Grubjoch*, 2140m) zur (4 St.) Haltstelle *Pflersch* (S. 239).

Der **Padauner Kogl** (2063m), mit prächtiger Aussicht, ist von Gries oder Stafflach in 3 St. m. F. unschwer zu ersteigen. Von Gries guter Waldweg zum (1½ St.) *Padauner Sattel* (1599m), mit Aussicht auf Olperer etc., dann steiler Anstieg über moosbewachsene Felsen zum Gipfel.

Weiter in grosser Curve hoch über dem Sillthal, an dem grünen *Brenner-See* (1310m) vorbei, über den *Vennabach* (l. der *Kraxentrager* mit kl. Gletscher), dann zum letztenmal über die *Sill*, die hier östl. am Fuss der *Wildseespitze* (2727m) entspringt, zur (38km) Stat. **Brenner** (1362m; Buffet), in aussichtlosem Hochthal, Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meer; gegenüber an der Landstrasse das alte *Brenner-Posthaus* (Whs.).

Hübsche Aussicht von der *Postalpe* (1½ St.), an der östl. Thalseite. — *Kraxentrager* (2995m), durch das *Vennathal* in 4½ St. m. F., und **Dornspitze* (*Wolfendorn*, 2772m), über die *Lueger-* und *Wolfenberg-Alpe* in 4 St. m. F., beide für geübte Bergsteiger unschwierig und sehr lohnend. — *Amthorspitze* (2746m), besser von Gossensass (s. unten).

Vom Brennerbad über das **Schlüsseljoch** (2230m) nach *Kematten* in Pfitsch (S. 208), 4 St. m. F., unschwierig u. lohnend.

Gleich bei der Station kommt r. in kleinen Fällen der *Eisak* herab. Die Bahn folgt demselben durch ebnen Wiesengrund bis (43km) Stat. **Brennerbad** (1326m; **Sterzinger Hof* oder *Wildbad Brenner*, Z. $1^1/_2$ fl., M. 1 fl. 20 kr.; Z. auch im *Badhaus*), besuchtes Bad mit ähnlicher Therme wie Gastein; weiter in scharfer Senkung vermittelst eines langen Dammes und zweier Tunnel bis (46km) Stat. *Schelleberg* (1238m). Zwischen Schelleberg und Gossensass ist eine der merkwürdigsten Stellen der Bahn. Letzteres liegt 177m tiefer; die Bahn wendet sich in scharfer Curve w. in das hier mündende *Pflerschthal*, senkt sich allmählich an der n. Bergwand und dringt dann mittels des 763m l. *Aster Tunnels* in die Bergwand hinein, aus der sie tiefer unten in s. Richtung wieder herauskommt (vor dem Tunnel l. und bei der Ausfahrt r. schöner Blick auf die Gletscher des Pflerschthals, Feuerstein, Schneespitze etc.). 49km Haltstelle *Pflersch*, dann (53km) **Gossensass** (1061 m; **Gröbner's Gast- & Bräuhaus* mit Aussichtsveranda, M. 1 fl., Pens. m. Z. $2^1/_2$-3 fl.), als Sommerfrische sehr besucht und häufig überfüllt.

Wer in Stat. Schelleberg aussteigt, kann auf dem l. hinabführenden Fusspfad in c. 12 Min. nach Gossensass gelangen, während Post- und Personenzüge 22-30 Min. brauchen.

Ausflüge (Führer *Joh. Krahl*). ***Amthorspitze** (*Hühnerspiel*, 2746m), von Gossensass 4-$4^1/_2$ St., unschwierig und sehr lohnend (Weg markirt, F. entbehrlich). Guter Reitweg durch Wald zur ($1^1/_2$ St.) *Amthor-Alpe* (Unterkunftshaus mit Wirthsch., guter Wein), dann über Rasenhänge zum ($2^1/_2$-3 St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht (Panorama von Lergetporer).

Im **Pflerschthal** (vgl. Karte S. 244) schlechter Fahrweg von der Haltstelle *Pflersch* (s. oben) über *Anichen* bis ($1^1/_4$ St.) *Boden* oder *Inner-Pflersch* (1251m; einf. Whs., auch Einkehr beim Hrn. Curat), am Fuss des gewaltigen *Pflerscher Tribulaun* (3096m). Nun Saumweg, bei den Höfen von *Erl* über den Bach zum ($^1/_2$ St.) Weiler *Stein* (1350m), dann scharf bergan an der *Hölle* (grossartiger Wasserfall) vorbei zur (1 St.) Schafhütte auf der *Furtalpe* (1658m) und zur (2 St.) **Magdeburger Hütte** (c. 2400m), von der AVS. Magdeburg erbaut und Sept. 1886 eröffnet, in prächtiger aussichtreicher Lage am Rande des Plateaus nahe dem *Stubenferner*. Von hier auf die **Schneespitze** (3172m), über den Stubenferner in $2^1/_2$-3 St. m. F. (Joh. Kuen in Innerpflersch), beschwerlich aber lohnend. Abstieg über das *Schneespitzjoch* zum *Simmingferner* (Gschnitz) schwierig. — Ueber das *Pflerscher Hochjoch* nach *Stubai* s. S. 246; *Pflerschel Pinkl* nach *Gschnitz* s. S. 238. Von Inner-Pflersch nach *Ridnaun* über das **Ellesjoch** (c. 2500m), zwischen *Wetterspitze* (2707m) und *Mauerspitze* (2621m), 6 St. bis St. Lorenz, wenig lohnend. Interessanter, aber schwieriger das **Aglsjoch** (c. 2700m), zwischen *Agls-Spitze* und *Lorenz-Spitze* (2878m), mit treffl. Ueberblick des grossen *Ueblenthalferners*; hinab am *Pfurnsee* vorbei zur *Untern Agls-Alpe* (s. unten).

Die Bahn überschreitet den Eisak an der Einmündung des *Pflerschbachs* und führt eine Strecke durch das frühere Bett des Flusses, für den ein Tunnel durch die vorspringende Felswand gebrochen wurde; weiter hoch am l. Ufer in engem waldigen Thal (l. oben Ruine *Strassberg*, unten das Dorf *Ried*). Dann öffnet sich das weite Thalbecken von

61km **Sterzing** (947m; **Alte Post* oder *Sterzinger Hof*; **Neue Post*; **Schwarzer Adler*; **Rose*; **Krone*; am Bahnhof *Stoetter's Gasth.* mit Restaur.), sauberes Städtchen (1400 E.), das römische *Vipitenum*, durch frühern Bergbau wohlhabend, mit zierlichen alten Häusern,

die Hauptstrasse mit ihren zahlreichen Erkern und den an Südtirol erinnernden Bogengängen (Lauben) besonders malerisch, 10 Min. vom Bahnhof am r. Ufer des hier durch starke Dämme eingezwängten Eisak. Bedeutende Marmor- u. Porphyr-Schleifereien. Sehenswerthe *Pfarrkirche* (XVI. Jahrh.) mit goth. *Chor und drei in ansprechendem Rococostil umgebauten Schiffen mit hübschen Deckengemälden von Adam Mölckh (1753).

Ausflüge (Führer *Joh. Jaschke*, *Peter Platzer*, *Alois* u. *Joh. Steiner*). Gute Uebersicht des Thalbodens von der Anhöhe w. hinter dem *Capuzinerkloster;* ferner von der Restaur. *Custozza* (1/4 St.) nahe der Pfarrkirche und von den Burgen *Sprechenstein* (3/4 St.) und *Reifenstein* (3/4 St.), letztere vortrefflich erhalten u. besuchenswerth (s. S. 241). — Umfassendere Aussicht über die Stubaier und Zillerthaler Ferner, Eisakthal etc. vom ***Rosskopf** (2187m), über *Raminges* in 3 1/2 St. unschwer zu ersteigen. — Ueber den *Jaufen* nach Meran s. S. 269; über das *Penser Joch* nach Bozen s. S. 276; über das *Pfitscher Joch* ins Zillerthal s. S. 208.

Durch das w. mündende **Ridnaun-Thal** führt ein viel begangner Weg über den Schneeberg nach dem Oetzthal (2 Tage bis Gurgl oder Sölden). Ein Fahrweg, für die Erzabfuhr erbaut, geht bis zum Kasten (s. unten), wird aber nicht mehr in Stand gehalten, da die Beförderung auf vier sog. Bremsbergen, die durch Schienen verbunden sind, mittelst Drahtseil-Aufzug vor sich geht; fahren kann man nur bis zum Fuss des ersten Bremsberges bei Mareit. Der Weg führt wenig steigend am r. Ufer des das Thal durchfliessenden *Gailbachs* über *Gasteig*, an der Mündung des *Jaufenthals* (S. 270), weiter an der Mündung des *Ratschinges-Thals* vorbei nach (2 St.) *Mareit* (1075m; *Stern), mit dem malerischen Schloss *Wolfsthurn;* dann steiler ansteigend an der aussichtreichen *St. Magdalenenkirche* (1420m; schöner Blick auf den Thalschluss: Botzer, Sonklarspitze, Freiger) vorbei nach (1 1/2 St.) *Ridnaun* (1346m; Klotz) und (3/4 St.) *St. Lorenz* (1379m; Whs.).

[Zum Ueblenthalferner lohnender Ausflug (von St. Lorenz 3 St. m. F., P. Kotter in Ridnaun). Beim Pochwerk am Eingang ins Lazzachthal (s. unten) von der Fahrstrasse r. ab, auf neu hergestelltem Wege durch den *Burgstall-Wald* hinan, dann abwärts zum Mareiter Bach und am l. Ufer zum *Agls-Boden* (r. in der Höhe die *Untere Agls-Alpe*, 1992m). Nun steil aufwärts zur (2 1/2 St.) *Obern Agls-Alp* (2105m; dürftig), 1/2 St. vom Ende des grossen **Ueblenthalferners**, dessen flache Zunge *(Ebener Ferner)* unterhalb des Eissturzes gefahrlos zu begehen ist (an der Südseite ein kl. Eissee). Bester Ueberblick vom *Ippeleskogl* (1 St.). Schwierige Uebergänge (nur mit verlässigen Führern) führen über den Ueblenthalferner nach Stubai u. Passeir (vgl. S. 246). Wer zum Schneeberg will, braucht nicht zum Lazzachthal zurückzukehren, sondern geht vom Eissee südl. durch das *Senneregerten-Thal* am *Trüben See* vorbei zum *Egertenjoch;* dann entweder abwärts zum *Moarer Egertensee* und am Gehänge fort zum Wege nach dem Kaindl-Stollen (s. u.); oder vom Joch w. über den *Senneregertenferner* auf die *Schwarzseespitze* (2992m, s. unten) und hinab nach (9 St.) *St. Martin* (s. unten).]

Beim Pochwerk 1/4 St. oberhalb St. Lorenz biegt der Fahrweg (zweiter Bremsberg, steiler Anstieg) ins *Lazzacher Thal* ein und steigt ziemlich einförmig (r. Krapfenkar u. Moarer Spitze) zur (2 St.) Alpe *Kasten* (Einkehr), wo der Fahrweg aufhört (dritter Bremsberg). Von hier (m. F.) am Gehänge hinan zum (3/4 St.) *Kaindl* (2519m), einem durch den Grat des Schneebergs getriebenen 730m l. Stollen. Zum Durchschreiten (10 Min.) ist Licht nöthig; man nimmt am besten vom Kasten einen Bergknappen mit und lässt sich auf einem sog. Hund durchfahren. Wenn gefördert wird, so kann man den Stollen nicht passiren, sondern muss über das Joch gehen, was 3/4 St. mehr in Anspruch nimmt, aber der Aussicht wegen zu empfehlen ist. Vom Stollen abwärts an der Drahtseilbahn entlang nach (1/4 St.) **St. Martin am Schneeberg** (2341m; sehr einf. *Whs.*), in grossartiger Umgebung. Der Bergbau (Zinkblende u. Bleiglanz), schon im XV. Jahrh. in

Betrieb, ist neuerdings wieder lebhaft. Lohnend die Besteigung der *Schwarzseespitze* (2992m), 2 St. m. F., und des *Botzer* (3256m), 4 St. m. F. (zuletzt sehr steil). — Von St. Martin entweder thalab (Führer angenehm) nach (1½ St.) *Rabenstein* (S. 270), dann wieder bergan nach *Schönau* und zum *Timbler Joch* (S. 270; 5½ St. bis Zwieselstein; man braucht nicht bis Rabenstein hinabzugehen, sondern kann am r. Ufer des Bachs am Bergabhang entlang direkt nach Schönau gelangen). Oder (2 St. weiter, aber weit lohnender) von St. Martin n.w. hinan zur (1 St.) *Gürtelscharte* (2598m), mit treffl. Ueberblick der *Timbler Mulde* und ihrer grossartigen Umrahmung; hinab zur *Timbler Alpe* (2347m) und über die *Schönauer Alpe* zum Timbler Joch.

Die Bahn überschreitet den *PfitscherBach* (S. 208) und führt zwischen Fluss und Fels dicht unter der Burg *Sprechenstein* hin; r. die Burgen *Thumburg* und *Reifenstein*, an der Mündung des *Ridnaunthals* (s. oben), in dessen Hintergrund hohe Schneeberge (Botzer, Sonklarspitze, Freiger) sich zeigen. Weiter auf langem Damm an dem jetzt meist cultivirten *Sterzinger Moos* hin nach (65km) *Freienfeld* (*Neuhaus, Pens. 2½ fl.); l. am Berge *Trens*, r. *Stilfes* und das einf. Wildbad *Möders*. Dann über Eisak und den vom *Penser Joch* (S. 276) kommenden *Egger Bach* zur (68km) Haltstelle *Mauls* (933m); gegenüber das ansehnliche Dorf d. N. mit der Ruine *Wolfsberg*. Die Bahn tritt in einen Engpass, in welchem die Station (72km) *Grasstein* (837m) und die Haltstelle (75km) *Mittewald* (795m; Post) liegen, bekannt durch die Niederlage der Franzosen im J. 1809. Bei *Oberau* wurden 550 Sachsen aus Lefebvre's Corps gefangen; die Thalenge heisst heute noch die *Sachsenklemme*. Der Ausgang der Schlucht, die *Brixener Klause* bei *Unterau* (750m) ist in den J. 1833-38 befestigt (**Franzensfeste**), von Süden weit sichtbar, starke casemattirte Werke, die den Uebergang über den Brenner und den Eingang ins Pusterthal beherrschen. Die *Station* Franzensfeste (78km; **Bahnrestaur.*, M. m. W. 1 fl. 20 kr., Z. 1 fl.; **Gasth. zum Reifer*, hinter dem Bahnhof, *Hofer*, unten an der Brücke, beide einf.), liegt 25 Min. n. von der Festung. Eisenbahn in das *Pusterthal* s. R. 61; gleich unterhalb der Eisenbahnbrücke führt die Strasse in das Pusterthal über die *Ladritscher Brücke*, eine alte Holzbrücke, 48m über dem Eisak.

Die Häusergruppe unten l. im Thal hinter dem Bergrücken ist das 1142 gegründete Kloster *Neustift*, jetzt Prälatur der regulirten Augustiner-Chorherrn (eine Nachbildung der Engelsburg und die mit Stuckwerk reich geschmückte Kirche sehenswerth). Bei der (87km) Haltstelle *Vahrn* öffnet sich r. das *Schalderer Thal* (S. 242). Der Pflanzenwuchs nimmt eine südlichere Natur an, Kastanien und Reben erscheinen.

91km **Brixen** (558m; **Elephant*, am obern Ende der Stadt neben der Post, 15 Min. vom Bahnhof; **Stern*, *Sonne*, *Kreuz*, **Adler*), neun Jahrhunderte lang Hauptstadt eines 1803 aufgehobenen Fürstbisthums, heute noch Bischofssitz, verleugnet im Aeussern die geistliche Hauptstadt nicht. Kirchen aus dem XVIII. Jahrh., Altarbilder ebenfalls, von Schöpf, Unterberger, Troger und andern Tirolern. Die ansehnlichste ist die *Domkirche* mit zwei kupferge-

deckten Thürmen, aus dem xv. Jahrh., 1754 umgebaut. Neben dem Portal r. der Eingang in die **Kreuzgänge* mit alten Wandgemälden und vielen Grabsteinen, l. gleich vorn der des Minnesängers Oswald von Wolkenstein († 1445), gegenüber ein treffliches kleines Kupferrelief der Auferstehung zum Gedächtniss an Hans Kessler, Kupferschmied († 1654). Am SW.-Ende der Stadt r. beim Eingang vom Bahnhof die *bischöfl. Residenz*, mit grossem Garten. — AVS.

Gute Umsicht von *Krakofel*, 20 Min. n. auf der Ecke zwischen Eisak u. Rienz, und von *Köstland* (Bräuhaus), 1/2 St. ö. bergan; umfassender von *St. Andrä* (1 St., über *Milland*). — N. schöner Spaziergang (3/4 St., Eisenbahn in 14 Min.) nach dem reizend gelegenen Dorf **Vahrn** (666m; **Pens. Mayr*, Dependance des Elephant in Brixen, Pens. 2 fl. 70 kr., Vorausbestellung nöthig; *Waldsacker*), mit prächtigen alten Kastanien (oberhalb Ruine *Salern*), und durch das reich bewaldete **Schalderer Thal** zum (1 1/4 St.) *Schalderer Bad* (von hier über das *Schalderer Joch* nach *Durnholz* 6 St., s. S. 276). — SW. lohnender Ausflug über *Tschötsch* (s. unten) nach (2 St.) **Velthurns** (*Oberwirth*) mit fürstl. Liechtenstein'schem Schloss (schön getäfelte Zimmer); dann (Wegweiser angenehm) über *Verdings* und Kloster *Seben* nach (1 1/2 St.) *Klausen* (s. unten). — Auf die ***Plose** (2501m), 4 1/2-5 St., sehr lohnend (F. entbehrlich); über das kl. Bad *Burgstall* (1 St.) auf gut markirtem Wege (Morgens schattig) bis zur (2 St.) letzten Alphütte unter dem *Plosebühel;* hier r. auf von der AVS. Brixen erbautem Steig zur (1 1/2 St.) *Fröllspitze* oder *Telegraph* (2501m), dem w. Gipfel der Plose, mit prächtiger Aussicht auf Oetzthaler und Zillerthaler Alpen, Dolomiten etc. Noch schöner ist die Rundsicht vom höchsten Gipfel (*Gabler*, c. 2600m), von der Fröllspitze ö. mit Umgehung des *Pfannspitz* (2595m) in 1 1/2 St. zu erreichen. Bequemer Abstieg über *Afers* nach (4 St.) Brixen.

Die Bahn überschreitet den Eisak; r. oben *Tschötsch*, Geburtsort des berühmten Orientalisten Fallmerayer († 1861); l. das stattl. Schloss *Pallaus*, weiter an der Mündung des *Aferser Thals*, aus dem die wilden *Geislerspitzen* (3182m) hervorblicken, die Kirche von (95km) *Albeins*. Das Eisakthal verengt sich; bei (97km) Haltstelle *Villnöss* öffnet sich l. das *Villnöss-Thal*.

Das 5 St. l. **Villnöss-Thal** verdient wegen seiner Dolomiten einen Besuch. Fahrweg (1882 und von neuem 1885 sehr beschädigt) an der *Schmelz* vorbei durch die enge Schlucht (oben r. *Gufidaun*, l. *Theiss*) zum (1 St.) Zollhaus *Mileins* (Whs.); r. oben im Walde das kl. Bad *Froy*. Weiter über *St. Josef* (r. mündet das *Flitzthal* mit Mineralquelle) und an den Kirchen (l. oben) *St. Jakob* und *St. Valentin* vorbei nach (1 1/2 St.) *St. Peter* oder *Villnöss* (1147m; *Zellenwirth; *Kabeswirth), Hauptort des Thals (Lor. Grossrubatscher, Führer). Südl. führt von hier ein unschwieriger Uebergang über die **Raschötzer Alpe* (2299m), mit prächtiger Aussicht, nach (5 St. m. F.) *St. Ulrich* in Gröden (S. 278); östl. ein andrer (anstrengend, nur mit Führer) über das *Kofljoch* und die *Würz-Alp* n. vom *Peitlerkofel* nach (8-9 St.) *Untermoy* in Enneberg (S. 350). — Im Villnössthal liegt 1 1/4 St. weiter aufwärts (Fahrweg) *St. Magdalena* in grossartiger Umgebung: s.ö. die wilden mächtigen *Geisel-* oder *Geislerspitzen* (S. 279), s. *Sotschediaberg*, ö. *Sobutsch* und *Ruefenberg*. Von hier nach Enneberg über den *Wurzen-* oder *Poma-Pass* (2240m), mit prächtiger Aussicht, 5 St. bis *Campill* (S. 350), lohnend (nur mit Führer).

99km **Klausen** (511m; **Lamm* bei *Kantioler; Post*), aus einer einzigen engen Strasse bestehend, zu allen Zeiten ein in Kriegen wichtiger Engpass. R. auf hohem Fels das Kloster *Seben* (686m), die röm. *Sabiona*, einst rhätische Feste, vom VIII. bis X. Jahrh. Bischofssitz, der dann nach Brixen verlegt wurde, später im Besitz der Herren von Säben, seit 1685 Benediktiner-Nonnenkloster.

Oben schöne Aussicht; Denkstein für den Minnesänger Leutold von Säben. An dem vortretenden n. Thurm ein gemaltes Crucifix. zum Andenken an eine Nonne, die im J. 1809, von Franzosen verfolgt, sich in die Tiefe stürzte. In der an das *Capuziner-Kloster* anstossenden *Lorettocapelle* wird allerlei spanischer Kirchenschmuck (darunter angebliche Werke Benv. Cellini's?), Gemälde, Bücher etc. aufbewahrt, Geschenke des Gründers des Klosters (1699), des Beichtvaters der Gemahlin König Carls II. von Spanien; es ist der merkwürdigste Schatz kirchlicher Gegenstände in Tirol, wird aber nur ungern gezeigt. Joachim Haspinger, der Capuziner, bei dem Aufstand im J. 1809 einer der Hauptleiter († 1858 zu Salzburg), gehörte dem Klausener Kloster an.

Ausflüge: am l. Eisakufer nach (1 St.) *Fonteklaus*, mit schöner Aussicht; am r. Ufer nach (1¼ St.) *Villanders;* über *Seben* nach (2 St.) *Velthurns* (S. 242). — Durch die Schlucht des *Dinabachs* zum (1½ St.) *Garnsteiner Pochwerk* und nach (1 St.) **Latzfons** (967m; *Whs.*); von hier zum (3 St.) **Latzfonser Kreuz* l. vom gleichn. Joch (2100m; einf. Whs.) mit herrlicher Aussicht (umfassender von der **Cassianspitze*, 2581m, vom Joch n. auf markirtem Wege in 1 St. zu ersteigen). Hinab ins *Sarnthal* nach *Reinswald* und (2 St.) *Astfeld* oder (vom Joch r.) nach (2 St.) *Durnholz* (S. 213).

107km **Waidbruck** (463m; **Seeber's Gasth.* am Bahnhof), an der Mündung des *Grödner Thals*. L. hoch oben die *Trostburg* mit ihren Thürmen und Zinnen, dem Grafen Wolkenstein gehörig.

Nach *Gröden* s. S. 278; über *Kastelruth* auf die *Seiser Alp* s. S. 280. — W. leidlicher Weg (dem von Atzwang und Bozen vorzuziehen) über *Lengstein*, an den *Erdpyramiden* vorbei nach (4 St.) *Klobenstein* (S. 275).

Von *Kollmann*, ¼ St. s. von Waidbruck am r. Eisakufer, führt ein Karrenweg, nur anfangs steil, über *Barbian* in 3 St. nach dem reizend gelegenen **Bad Dreikirchen** (1100m), neu eingerichtet und für längern Aufenthalt zu empfehlen.

Die Bahn überschreitet den Grödner Bach, dann den Eisak in wilder Porphyrschlucht (*Kuntersweg* nach dem Erbauer der Strasse im XIV. Jahrh. genannt). 111km *Kastelruth*, Haltstelle für den 2 St. ö. auf der Höhe des l. Ufers gelegenen Ort (S. 280). Von (114km) **Atzwang** (379m; **Post* in Unter-Atzwang), an der Mündung des *Finsterbachs* (S. 275), führt ein steiler Weg nach (2½ St.) *Klobenstein* am Ritten (S. 275). — Nach *Seis*, *Ratzes* und *Völs* (Besteigung des *Schlern*) s. S. 280.

Nun wieder auf das l. Ufer des Eisak und durch mehrere Tunnel, bei der Haltstelle *Steg* über den *Mühlbach;* l. hoch oben Schloss *Prössels*, im Hintergrund der *Schlern*. 122km *Blumau* (311m; Bräu), an der Mündung des *Tierser Thals* (S. 277). Noch ein Tunnel; am r. Ufer beginnen die rebenreichen Abhänge der *Bozener Leite*. 125km *Kardaun* (289m), Haltstelle an der Mündung des *Eggenthals* (S. 276, l. hoch oben Burg *Karneid*). Dann tritt die Bahn auf das r. Ufer des Eisak und es öffnet sich der weite herrliche Thalkessel von Bozen *(Bozener Boden)*, von üppigster Fruchtbarkeit, einem unermesslichen Rebengarten ähnlich; in der Ferne das reiche Bozen mit schönem goth. Kirchthurm.

129km *Bozen* (S. 272).

43. Das Stubaithal.

Vergl. auch Karte S. 254.

Das *Stubaithal, das Hauptthal der den Oetzthaler Fernern im weiteren Sinne angehörenden Stubaier Gruppe, bietet eine Reihe prächtiger Hochgebirgsbilder und verdient einen Besuch. Fahrweg bis 2 St. oberhalb Neustift; Stellwagen von Innsbruck (Rother Adler) tägl. 2 U. Nm. nach Vulpmes in 4½ St. für 90 kr. (zurück 5 U. Vm. für 80 kr.); Einspänner von Innsbruck zur Stefansbrücke 3 fl., Zweisp. 4 fl. 80 kr.; nach Schönberg 5 fl. 60 u. 9, Vulpmes 8 u. 13, Neustift 10 u. 17½ fl.

Fussgänger gehen am besten auf der Brennerstrasse bis zur Stefansbrücke, dann auf dem alten Brennerweg nach Ober-Schönberg; oder mit Bahn zur Haltstelle *Unterberg* (nur zwei Züge tägl.), hier über die Sill zum Whs. Unterschönberg (s. unten); oder mit Bahn nach *Patsch*, dann den S. 237 beschriebenen Weg. Ein vierter gleichfalls sehr lohnender Weg führt beim Whs. *Gärberbach* (s. unten) r. bergan nach (½ St.) *Mutters*, dann am Abhang der *Saile* (S. 193) über *Kreit* (Whs.) durch schönen Lärchenwald, mit treffl. Blick auf Waldrasterspitze, Habicht, Sulzenauferner etc., nach (2 St.) *Telfes* (Whs.) und (½ St.) *Vulpmes* (s. unten).

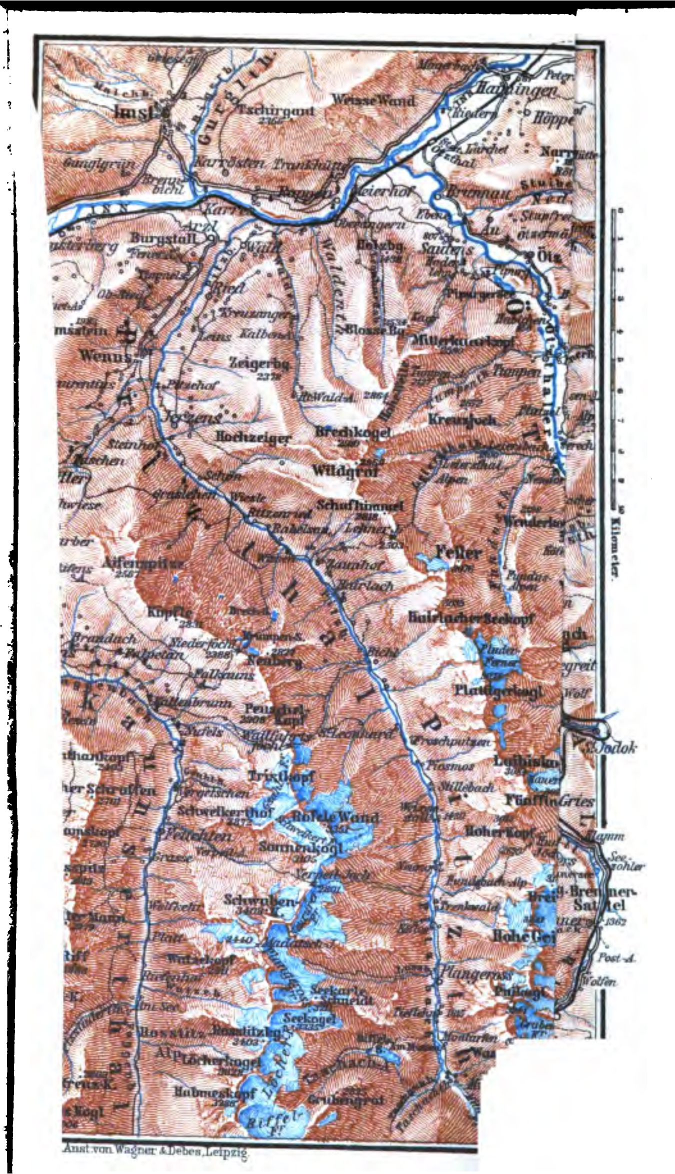
Innsbruck s. S. 185. Die Brennerstrasse umzieht in grossen Windungen ansteigend den *Berg Isel* (S. 191; die alte Strasse bei der ersten Biegung l. hinan kürzt) und führt dann hoch auf der l. Seite des tief eingeschnittenen *Sillthals* (l. unten die Brennerbahn mit verschiedenen Tunnels) am (¾ St.) **Whs. Gärberbach*, weiter am *Schupfen-Whs.*, 1809 Hofer's Hauptquartier, vorbei zur (¾ St.) *Stefansbrücke*, die in kühnem 43m weiten Bogen den aus dem Stubaithal kommenden *Rutzbach* überspannt. Jenseits bei *Unter-Schönberg* (704m; Whs.) theilt sich die Strasse: der alte Brennerweg steigt r. ziemlich steil, während die neue Strasse l. um den Bergabhang herumbiegt und durch das Sillthal nach (1¼ St.) **Ober-Schönberg** (1003m) führt. Kürzer und für Fussgänger weit lohnender die alte Strasse; beim (¾ St.) *Zollhaus*, dem ersten Hause von Ober-Schönberg, vorzüglicher *Ueberblick des Stubaithals, r. Sailespitze, l. Waldrasterspitze und Habicht, bis zu dem eisgekrönten Hintergrund (Wilder Freiger, Pfaffenkamm, Sulzenauferner); unten die Schlucht des Rutzbachs und die Dörfer Mieders, Vulpmes etc. 200 Schritt weiter auf der Höhe das **Whs.* von *Domanig* mit herrlichem Ausblick, besonders von der „Aussicht", 2 Min. vom Whs.

Beim Whs. r. vom Brennerweg abbiegend allmählich bergab nach (¾ St.) **Mieders** (973m; **Blaue Traube* bei Amberg; *Seewald; Kreither*), Hauptort des Thals, Sitz des Bezirksgerichts, am Fuss der zerklüfteten *Waldraster-* oder *Serles-Spitze* hübsch gelegen.

Ueber *Maria-Waldrast* nach (3½ St.) *Matrei* s. S. 237. — **Waldraster- oder Serles-Spitze** (2715m), von M.-Waldrast in 3 St. m. F., beschwerlich (Weg von der AVS. Innsbruck verbessert); Aussicht sehr lohnend.

Dann über den Rutzbach (r. das Dorf *Telfes*) nach (1 St.) **Vulpmes** (927m; **Pfurtscheller; *Lutz*), am *Schlickerbach*, mit lebhafter Eisenindustrie (Steigeisen etc.).

***Hoher Burgstall** (2609m), 5 St. m. F. (3 fl.), nicht schwierig u. sehr lohnend: entweder von N. über die (2 St.) *Schlicker Alpe* (1620m) und den Sattel zwischen Kleinem u. Hohem Burgstall; oder von S. über die *Froneben* und *Kaserstatt-Alpe*. Abstieg auch zum *Bärenbad* oder über *Kaslergruben* direkt nach *Neustift* (s. unten).



Imst
Tschirgant
Weisse Wand
Haiming
Gurgl Th.
Karrösten
Brennbichl
Roppen
Meierhof
Brunnau
Inn
Arzl
Burgstall
Oetz
Ried
Wenns
Zeigerbg.
Jerzens
Hochzeiger
Brechkogel
Kreuzjoch
Wildgrat
Schafhimmel
Feller
Aifenspitze
Söldenerseekopf
Plattigerkogl
Neuberg
Trixlkopf
Rofele Wand
Sonnenkogl
Schwaben-K.
Hohe Gei
Seekogel
Löcherkogel
Rostitzkogel
Hohe Kopf
Plangeross
St. Leonhard
St. Jodok
Kilometer.
Anst. von Wagner & Debes, Leipzig.

tere
Hoc
halb
nac
SPÄ
Sch

brü
Bah
zum
S. 2
beim
Abh
treff
Telf

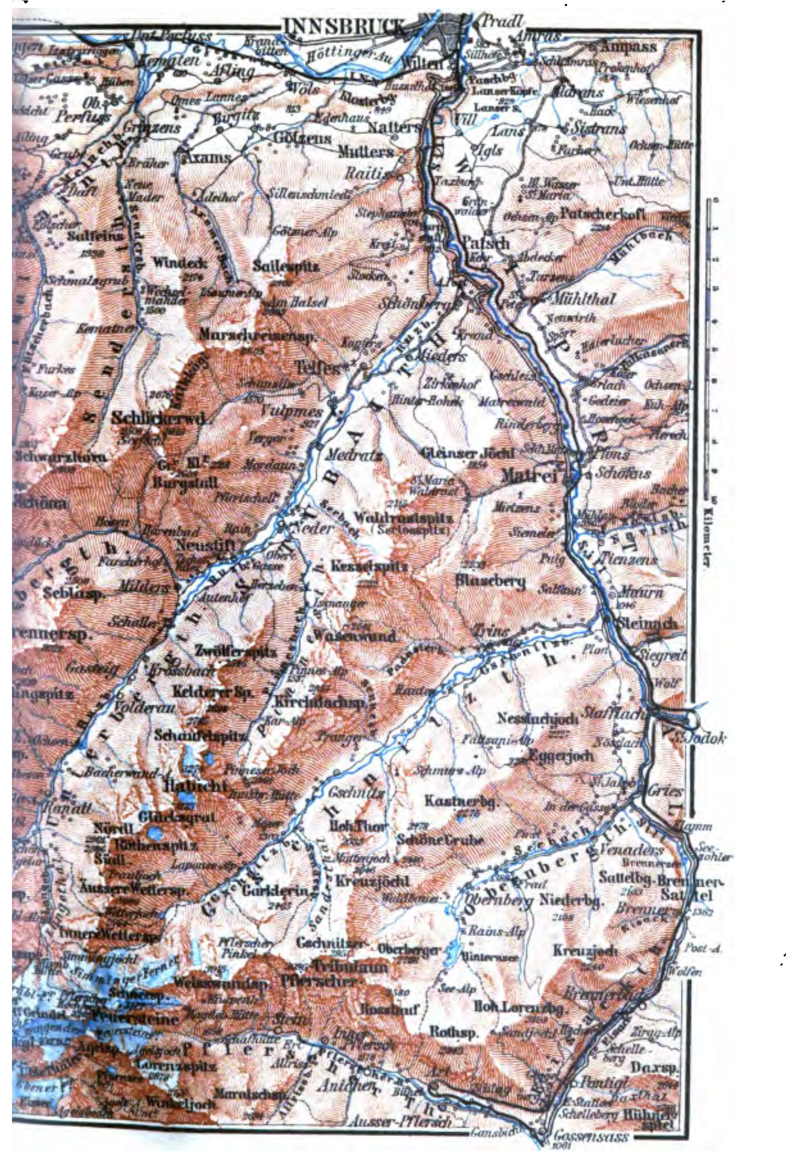
Wi
der
l. S
mit
am
Ste
Stu
Sch
we
Ber
Sch
der
Ob
spi
Hi
die
20
lic

na
wa
Fu

ras
sch
loh

Vu
ha

loh
Sat



INNSBRUCK
Pradl
Amras
Ampass
Wilten
Höttinger Au
Kematen
Afling
Völs
Natters
Mutters
Götzens
Axams
Grinzens
Ob. Perfuss
Aldrans
Sistrans
Lans
Igls
Vill
Patscherkofl
Patsch
Mühlthal
Schönberg
Mieders
Telfes
Vulpmes
Medratz
Matrei
Schöfens
Neustift
Seblasp.
Schlickerwd.
Schwarzhorn
Sailespitz
Windeck
Marschreisensp.
Waldrastspitz
Kesselspitz
Blaseberg
Steinach
Trins
Gschnitz
Wasenwand
Zwölferspitz
Kelderer Sp.
Kirchdachsp.
Schaufelspitz
Habicht
Volderau
Nessluchjoch
Eggerjoch
Kastnerbg.
Gries
St. Jodok
Stafflach
Obernberg
Niederbg.
Vinaders
Sattelbg.
Brenner
Kreuzjöchl
Garklerin
Tribulaun
Pflersch
Kreuzjoch
Weisswandsp.
Feuersteine
Hoh.Thor
Schöne Grube
Rothsp.
Hoh.Lorenzbg.
Gossensass
Ausser-Pflersch
Anichen
Daxsp.
Pontigl
Kilometer

Wer Vulpmes nicht berühren will, bleibt am r. Ufer. Der Fahrweg führt weiter über *Medraz* (kl. Bad) und *Neder* (Einkehr), an der Mündung des *Pinnis-Thals*, nach ($1^1/_2$ St.) **Neustift** (987m; **zum Salzburger* bei Jenewein; *Hofer*, einf., wird gelobt; *Volderauer*), letztes Kirchdorf des Thals, das sich $^1/_4$ St. weiter bei *Milders* in r. *Oberberg*, l. *Unterberg* scheidet. Auf dem Kirchhof zu Neustift ruht der bekannte frühere Curat von Vent, Franz Senn, zuletzt Pfarrer in Neustift († 1884).

FÜHRER: *Pankraz Gleinser* (vulgo *Marxer-Graze*), **Franz*, *David*, *Georg* und *Jos. Pfurtscheller*, *Peter Tanzer (Urbas-Peter)*, *Thom. Siller*, *Matth. Schönherr*, *Seb. Rainalter*, *Mich. Egger*, *Jos. Kindl*, *Joh. Danler* u. A.

Ueber das Pinniser Joch nach Gschnitz 7-8 St. (F. 4 fl.), lohnend. Von ($^3/_4$ St.) *Neder* (s. oben) im *Pinnis-Thal* hinan zur Alp *Issenanger* (1403m) und an der *Pinnis-Alp* (1537m) vorbei zur ($2^1/_2$ St.) *Karalp* (Unterkunft); dann steil zum ($2^1/_2$ St.) **Pinniser** oder **Alfach-Joch** (2364m; auf der S.-Seite etwas unterhalb des Jochs die *Innsbrucker Hütte* des Ö.T.-C., c. 2360m), mit schönem Blick auf Tribulaun etc., und hinab nach ($2^1/_2$ St.) *Gschnitz* (S. 237). — Der ***Habicht** (3274m), mit berühmter Aussicht, ist von der Innsbrucker Hütte in $3^1/_2$ St. ohne besondere Schwierigkeit zu ersteigen (Weg von der AVS. Innsbruck verbessert); F. 5 fl., mit Abstieg nach Gschnitz 7 fl.

In den **Oberberg (Alpeiner Thal)** lohnender Ausflug (5 St. bis zum Alpeiner Ferner, Führer unnöthig). Am r. Ufer des Oberbergbachs hinan zum (1 St.) *Bärenbad* (1257m; einf. Unterkunft), von wo der *Hohe Burgstall* (S. 244) in 4 St. zu ersteigen ist; dann an der Alp *Zigiduck* oder *Seeduck* vorbei zum (2 St.) Weiler *Stöcklen* (1668m; Whs., 4 Betten), $^1/_4$ St. unterhalb der Alpe *Ober-Iss* (1722m), in schöner Lage [über das *Hornthaler Joch (Villerscharte)* ins *Lisenser Thal* s. S. 248]. Nun steil und steinig einen Felsriegel hinan (l. wilde Klamm des Oberbergbachs) zur (1 St.) *Alpeiner Alp* (2043m) und der ($^1/_2$ St.) **Franz-Senn-Hütte** der AVS. Innsbruck (c. 2100m), auf einem Vorsprung unweit des grossen *Alpeiner Ferners* schön gelegen, Ausgangspunkt für *Seespitze* (3413m), *Ruderhofspitze* (3481m), *Schrankogel* (3498m), *Wilden Thurm* (3313m), *Brunnenkogel* (3322m), *Fernerkogel* (3294m) etc. Die Begehung des Gletschers ist falls nicht frischer Schnee gefallen gefahrlos; am Wege schöne Gletscherschliffe und auf der Gletscherzunge viele Gletschertische. Ein lohnender, aber ziemlich beschwerlicher Uebergang (nur mit Führer und Seil) führt von hier über das **Schwarzenbergjoch** (3094m) nach *Gries* und (7-8 St.) *Längenfeld* im Oetzthal (S. 253); ein andrer, kürzer aber schwieriger, über das **Brunnenkogeljoch** (c. 3100m) zwischen *Wildem Hinterbergl* und *Brunnenkogel*, sehr steil hinab ins *Schrankar* und zur *Vordern Sulzthalalp* (S. 253).

Im s.w. fortziehenden Hauptthal, dem *Unterberg*, führt ein guter Weg (bis Valbeson fahrbar) am r. Ufer des Rutzbachs allmählich ansteigend über die Häusergruppen *Schaller*, *Kressbach* und *Gasteig* nach ($1^1/_4$ St.) *Volderau;* dann über den Bach, durch Wald, vor *Valbeson* wieder aufs r. Ufer und um einen vortretenden Felsrücken herum nach ($1^1/_4$ St.) **Ranalt** (1275m; *Whs.*, Proviant-Depôt), dem letzten Weiler des Thals, in schöner Lage.

AUSFLÜGE (Führer s. oben; in Ranalt *Jos. Pfurtscheller* vulgo *Jagersepp* u. *Andr. Gumpold*). ***Pfandler Alpe** (2143m), 3 St. m. F. (2 fl.), sehr lohnend. Am l. Bachufer über Grashänge ziemlich steil bergan zur ($2^1/_4$ St.) Alp, dann w. auf den ($^3/_4$ St.) *Tambichlgrat* (2454m), einen Ausläufer des *Scheckbühelgrats*, mit treffl. Aussicht auf die Stubaier Kette, Wilden Freiger, Sonklarspitze, Zuckerhütl etc.; gerade gegenüber der Sulzenauer Wasserfall. Abstieg event. (Weg verbessert) über Alp *Schellegrübl* nach *Schöngelair* (S. 246) und Ranalt oder (pfadlos und steil, aber nächster Weg zur Dresdner Hütte) über Alp *Scheckbühel* und *Grabanock* nach *Mutterberg* (S. 246).

Ins **Valbesonthal**, gleichfalls lohnend; am r. Ufer des Valbesonbachs steil bergan zur (1³/₄ St.) *Ochsenalpe* (1907m) und der (1¹/₄ St.) *Hohen Moos-Alp* (2274m), mit schönem Blick auf den Thalschluss (Hohemoosferner, Ruderhofspitze, Kreilspitze, Knotenspitze etc.). Weiter, das Moos r. umgehend, zum *Hohen Moos-Ferner* und über denselben steil hinan zum (2¹/₂ St.) *Grabagrubennieder* (c. 2800m), mit treffl. Blick auf Pfaffengruppe etc. Hinab entweder l. nach *Schellegrübl* und über die *Pfandler Alp* (S. 245) nach (2 St.) Ranalt; oder r. nach der Alp *Grabanock* und *Mutterberg* (s. unten). Die **Ruderhofspitze** (3481m), mit prachtvoller Aussicht, kann von Schellegrübl oder Grabanock in 5 St. erstiegen werden (beschwerlich).

[20 Min. s. zweigt l. das besuchenswerthe **Langethal** ab. Guter, z. Th. neu gebauter Weg von Ranalt am r. Ufer des in tiefer Klamm herabstürzenden *Langenbachs* zur (2 St.) *Grübl-Alm* (1987m) und der ($^3/_4$ St.) *Nürnberger Hütte* (c. 2200m), von der AVS. Nürnberg 1886 erbaut, am Fuss der *Gamsspitze* (2786m) $^1/_2$ St. vom Ende des grossen *Grübl-Ferners* schön gelegen, mit prächtigem Blick auf den imposanten Thalschluss, Ausgangspunkt für interessante Bergtouren und Uebergänge (Führer s. S. 245).

Ins Gschnitzthal über das **Simmingjöchl** (c. 2700m) zwischen *Innerer Wetterspitze* und *Simmingferner*, mühsam aber lohnend (6 St. bis zur Alp *Lapones*, S. 237). Ueber das **Schönjöchl** (2754m), zwischen *Innerer* und *Aeusserer Wetterspitze*, oder das **Trauljoch** (2786m), zwischen *Aeusserer Wettersteinspitze* und *Südl. Röthenspitze*, beide beschwerlich (5¹/₂-6 St. bis Lapones). — Ins Pflerschthal über das **Pflerscher Hochjoch** (c. 2950m), schwierig (7-8 St. bis zur *Magdeburger Hütte*, S. 239). — Nach Ridnaun: über den westl. Arm des *Grübl-Ferners* zur **Rothegrat-Scharte** (c. 2900m) w. vom *Hoch-Grindl* (3021m), hinab über den *Hangenden Ferner*, durch den *Hohen Trog* am *Pfurnsee* vorbei zur *Agls-Alpe* und nach (8 St.) *Ridnaun* (S. 240), beschwerlich (die Besteigung des *Westl. Feuersteins*, 3262m, damit zu verbinden). Ein andrer Uebergang führt über die **Freigerscharte** (2950m) ö. vom *Wilden Freiger* auf den *Ueblenthalferner*, hinab durch die *Ueblen Thäler* zur *Agls-Alpe* und nach (8 St.) Ridnaun. Der **Wilde Freiger* (3428m) ist von der Freigerscharte in 1¹/₂ St. leicht zu ersteigen; prächtige Aussicht. *Sonklarspitze* s. unten. — Ins Passeir: über die *Freigerscharte* auf den *Ueblenthalferner*, quer hinüber zur **Botzer-Scharte** (2970m) zwischen *Botzer* (3256m) und *Königshof* (3093m), dann entweder steil hinab zur *Timbler Alpe* (s. unten), oder über den *Hohen-Ferner*, den *Röthen-* und *Timbler-Ferner* zur *Schwarzsee-Scharte* und am *Schwarzsee* vorbei nach (9 St.) *Schneeberg* (S. 240), lange aber höchst lohnende Gletscher-Tour, mit guten Führern ohne Gefahr.]

Das Hauptthal (*Mutterberger Thal*) biegt nach W. um; der Pfad tritt auf das l. Ufer des Bachs und führt an den Alpen *Schöngelair* und ($1^1/_2$ St.) *Graba* (1493m) vorbei (gegenüber der 130m h. **Sulzenauer Fall*) zur ($^3/_4$ St.) **Mutterberger Alpe** (1719m).

In die **Sulzenau** führt von der Alp *Graba* (s. oben) ein steiler Steig an der bewaldeten Bergwand l. vom Wasserfall hinan zur (1 St.) *Sulzenau-Alpe* (1847m) in felsumschlossenem Thalkessel (l. *Aperer Freiger*, r. *Aperer Pfaff*); im Hintergrund stürzen zwei Gletscherbäche in Fällen herab. — Ein schwieriger Uebergang führt von hier über den *Sulzenau-Ferner* und das **Pfaffennieder** (3170m), zwischen *Oestl. Pfaffen* und *Freiger*, auf den *Ueblenthalferner* (s. oben) und weiter über die *Schwarzwandscharte* (3070m) oder die *Hohe-Stellenscharte* (3080m) zur (8-9 St.) *Timbler Alpe* (S. 241). Man kann auch vom Ueblenthalferner über die *Botzerscharte* (s. oben) nach Schneeberg, oder durch die *Ueblen Thäler* zur *Agls-Alpe* (S. 240) und nach *Ridnaun* absteigen. Kundige Führer unerlässlich. — **Sonklarspitze** (3479m), aus der Sulzenau über das Pfaffennieder und die *Sonklarscharte*, oder von der *Nürnberger Hütte* (s. oben) über den *Grübl-* und *Ueblenthalferner* in 6-7 St., schwierig; Aussicht vorzüglich.

Ueber das Mutterberger Joch nach Längenfeld 8 St., beschwerlich (F. 5 fl.). Von Mutterberg w. steil hinan zum Oberleger der Alpe und durch die *Glammergrube* (r. oben bleibt der kleine *Mutterberger See*, 2514m), zuletzt über Schnee mühsam zum (4 St.) **Mutterberger Joch** (3015m) zwischen r. *Bockkogl*, l. *Daunkopf;* Aussicht beschränkt. Hinab durch eine Runse auf ein grosses Trümmerfeld, dann quer über den *Sulzthaler Ferner* (vorn der prächtige *Schrankogel*, S. 253), und an der l. Seitenmoräne hinab ins *Sulzthal* zur (2 St.) *Hintern Griesalpe*, nach (1½ St.) *Gries* (1513m; Unterkunft bei Hrn. Caplan Falkner) und (1 St.) *Längenfeld* (S. 253).

Von der Mutterberger Alpe steigt der Weg s.w., anfangs ziemlich steil, zur (1½ St.) **Dresdner Hütte** in der *Obern Fernau* (c. 2400m), von der AVS. Dresden 1875 erbaut.

Bester Ueberblick der grossartigen Umgebung vom ***Eggessen-Grat** (2636m), n. von der Hütte, in ¾ St. unschwer zu ersteigen: südl. Pfaffenkamm mit Aperem Pfaffen und Zuckerhütl, mehr r. Schaufelspitze, westl. Bildstöckljoch, Daunkopf, nördl. Höllthalspitzen, Ruderhofspitze etc.

Ueber das Bildstöckljoch nach Sölden 7 St., nicht schwierig und sehr lohnend (Führer von Neustift 9, über Schaufelspitze 10 fl., für Einzelne 2 Führer rathsam). Von der Hütte r. hinan über Grashänge, weiter über Moränenschutt und Felstrümmer zum *Schaufelferner* und über diesen, zuletzt ziemlich steil zum (2½-3 St.) ***Bildstöckljoch** (3128m), einem trümmerüberschütteten Felsgrat w. unterhalb der *Schaufelspitze* (s. unten); schöner Rückblick auf die n. Stubaier Gruppe, Ruderhofspitze, Schwarzenberg etc., unten der Mutterberger See (s. oben). Nun l. wenig abwärts an einer Eislake hin zur W.-Seite des Jochs (bester Ruheplatz), mit prächtigem Blick auf die obere Oetzthaler Kette (Wildspitze, Weisskugel, Hintere Schwärze etc.). Hinab zum *Windacher Ferner* und über diesen (½ St., wegen der Spalten Vorsicht rathsam, Seil), weiter durch eine steile Runse und einigemal über Schnee, zuletzt über Grashänge (langer u. steiler Abstieg) ins *Windach-Thal* zur (2 St.) *Windacher Alpe* (1983m; Fiegl's Whs., 2 Betten) und hinaus, zuletzt durch Wald (l. der Bach in tiefer Klamm) nach (1½ St.) *Sölden* (S. 254). In umgekehrter Richtung, von Sölden aus, braucht man bis zur Dresdner Hütte 9 St. (F. bis zur Mutterberger Alp 7 fl.). — Die ***Schaufelspitze** (3328m) ist vom Windacher Ferner in 1½ St. ohne besondre Schwierigkeit zu ersteigen (mit Bildstöckljoch mit 1½ St. Mehraufwand zu verbinden). Prächtige Aussicht (Zillerthaler, Oetzthaler, Stubaier Alpen, Dolomiten).

Zuckerhütl (3500m), höchster Gipfel der Stubaier Gruppe, von der Dresdner Hütte 5-6 St. m. F., schwierig. Über den *Fernau-Ferner* gegen das *Fernaujoch*, dann l. über den *Pfaffengrat* auf den *Sulzenau-Ferner*, hinan zum *Pfaffensattel* (3338m) zwischen Zuckerhütl u. Oestl. Pfaff und r. sehr steil zur Spitze. Aussicht äusserst grossartig. Abstieg über den *Pfaffen-Ferner* ins Windachthal steil und schwierig (5-6 St. bis Sölden).

Ueber das *Daunjoch* ins *Sulzthal* (6 St. bis zur Griesalp) s. S. 253.

44. Von Innsbruck nach Landeck.

Vgl. Karte S. 48, 244, 234.

73km. Eisenbahn (Theilstrecke der *Arlbergbahn*, s. R. 38), Expresszug in 1 St. 28 Min., Personenzug in 2½ St. Aussicht meist *rechts*.

Innsbruck s. S. 185. Die Bahn zweigt von der Brennerbahn r. ab (l. Abtei Wilten und Berg Isel) und nähert sich in grossem Bogen dem Gebirge und dem Inn; l. am Abhang Schloss *Mentelberg* (S. 193). 7km *Völs*, zwischen Obstbäumen freundlich gelegen, mit der *St. Blasienkirche* auf vortretendem Hügel (zur *Kranewitter Klamm* s. S. 193). Weiter durch Wiesengrund; r. die gewaltige Martinswand (s. unten). Vor (11km) **Kematen** (610m; **Tiefenthaler; Weiss*) öffnet sich l. das *Selrain-Thal*, im Hintergrund die Lisenser Ferner.

1/2 St. s.ö. vom Bahnhof die ***Kaiser-Ferdinands-Wasserfälle**, drei hübsche Fälle des *Sendesbachs* in malerischer Schlucht, 1885 vom Ö.T.-C. zugänglich gemacht.

Durch das **Selrain-Thal** führt für Fusswanderer von Innsbruck der nächste Weg ins untere Oetzthal. Karrenweg (Fahrweg wird gebaut) von Kematen nach (3/4 St.) *Oberperfuss* (802m; *Whs.), in hübscher aussichtreicher Lage (in der Kirche das Grab des berühmten Tiroler Kartographen Peter Anich, † 1766); dann über *Kammerland* steil hinab ins *Melachthal* nach (1 1/4 St.) *Selrain* oder *Rothenbrunn* (901m; *Whs.), mit eisenhaltiger Quelle. N. hoch oben die *St. Quirinus-Kapelle* (1223m) mit weiter Aussicht. Auf den *Rosskogl* (2639m), 4 St. m. F., lohnend. *Joh. Hepperger* u. *Alois Jordan* in Rothenbrunn, *Jos. Pairst* in Oberperfuss, Führer. — 1 1/2 St. weiter aufwärts bei *Gries* (1207m; Whs.) theilt sich das Selrain in l. *Lisenser Thal* (s. unten), r. **Selrainer Oberthal.** In letzterm folgt (1 1/4 St.) *St. Sigmund* (1501m; sehr einf. Whs.); von hier durch das *Gleirscher Thal* und über das *Gleirscher Jöchl* (2738m) nach *Umhausen* 8-9 St. m. F., beschwerlich. Im w. fortziehenden Oberthal führt der Weg ansteigend über *Haggen* (Whs.) und die *Zirmalp*, wo r. der Weg vom *Kreuzjoch* (S. 249) herabkommt, zum flachen Sattel der *Stockach-Alpe* (2009m) und wenig hinab nach (2 1/2 St.) **Kühtai** (1969m; *Brugger's Gasth.) in schöner Lage, als Sommerfrische besucht. Hübsche Ausflüge zu den *Finsterthal-Seen* (2258m), 1 St.; *Plenderle-Seen* (2100m), 1 St.; auf den *Birchkogl* (2827m), 3 St. m. F., etc. Ueber den *Feldringerboden* oder das *Kreuzjoch* zur *Stamser Alpe* s. S. 249. — Nun entweder bergab nach (1 3/4 St.) **Ochsengarten** (1537m; gute Einkehr beim Hrn. Curat) und am *Stuibenbach* entlang auf angenehmem Waldwege über *Au* nach *Ebene* und (2 1/2 St.) *Oetz* (S. 252); oder (lohnender) m. F. an den *Finsterthal-Seen* vorbei und über den gleichn. Ferner zur (2 St.) **Finsterthal-Scharte** (c. 2760m), w. von der *Kraspesspitze* (2951m), mit Aussicht auf die Gletscher des Sulzthals; steil hinab durchs *Weite Kaar* zur (1 1/2 St.) *Zwieselbacher Alp* (1953m) und am *Horlachbach* entlang nach (1 1/2 St.) *Niederthei* (1550m; Einkehr beim Curat); dann entweder am *Stuibenfall* vorbei nach (1 St.) *Umhausen*, oder über *Lehen* und *Wiesle* (1606m) hinab auf den Fahrweg nach (2 St.) *Längenfeld* (S. 253).

In dem von der *Melach* durchflossenen **Lisenser Thal** (s. oben) gelangt man von Gries in 1 1/2 St. nach *Praxmar* (1627m; *Schöpf), als Sommerfrische besucht; 3/4 St. weiter aufwärts die dem Kloster Wilten gehörige Alpenwirthschaft *Lisens* (*St. Maria Magdalena*, 1623m), in schöner Umgebung. Am Thalende der prächtige *Lisenser Ferner*, vom *Fernerkogl* (3294m) überragt; bester Ueberblick von der *Längenthaler Alp* (1983m; einf. Unterkunft), 2 St. von Praxmar. Ein lohnender Uebergang führt von hier über den *Winnebach-Ferner* und das **Griesjoch** (2637m), hinab am *Winnebach-See* vorbei nach (5-6 St.) *Gries* (s. S. 253); ein andrer (beschwerlich) von Lisens s.ö. über das **Hornthaler Joch** (*Villerscharte*, 2792m), mit weiter Aussicht, zum (6 St.) Whs. *Stöcklen* im Alpeiner Thal (S. 245). — Besteigung des *Fernerkogls* (3294m) schwierig (5-6 St. von der Längenthaler Alp, Seil und Steigeisen nöthig); Aussicht äusserst lohnend.

Die Bahn überschreitet die *Melach* (vorwärts schöner Blick über das weite Innthal, im Hintergrund die Hohe Munde) und führt über *Unter-Perfuss*, unter der brüchigen Wand des *Reissenden Ranggen* auf in den Inn gebautem 500m l. Damm vorbei nach

15km **Zirl** (596m; *Gasth. zur Martinswand*, am Bahnhof); 20 Min. n. am l. Innufer das malerisch gelegene Dorf (620m; **Post* oder *Stern; *Löwe*), von der Ruine *Fragenstein* überragt (s. S. 68).

Ausflüge (Führer *Jos. Pirchl*, *Martin Sailer*, *Frz. Schnaiter*). Vom **Calvarienberg** (1/2 St. vom Bahnhof) treffliche Aussicht: s. die zackigen Gipfel des Selrain, Tuxer Ferner (Olperer, Fussstein) etc.; n. die gewaltige Klamm des vom Solstein kommenden *Ehnbachs* (um in diese zu gelangen, geht man am Fuss des Calvarienbergs zu den Cementöfen und nimmt dort einen Arbeiter als Wegweiser mit).

Unterhalb Zirl steigt senkrecht die **Martinswand** auf (1113m ü. M., 507m über dem Inn), bekannt durch Kaiser Maximilians Jagdabenteuer. Der Kaiser hatte sich 1493 auf der Jagd bei der Verfolgung einer Gemse oberhalb der Martinswand verirrt; durch einen Fehltritt rollte er bis an den Rand des Abgrundes und klammerte sich hier an einen Felsvorsprung, aber in einer Lage, dass er sich nicht von der Stelle bewegen konnte. Als man den Kaiser von unten erblickte, zog der Pfarrer von Zirl mit der Monstranz und vielem Volk aus, hob die Hostie empor und absolvirte so den Kaiser. In dem Augenblick der Absolution stand der Sage nach ein Engel neben dem Kaiser, richtete ihn auf und führte ihn auf verborgenen Wegen aufwärts auf die Alp; in der That war es ein Gemsjäger, der später unter dem Namen von Hollauer geadelt wurde. Hoch oben an der Stelle, wo der Kaiser sich in Lebensgefahr befand, in einer durch ein 6m h. Kreuz bezeichneten Felshöhle (798m ü. M., seit 1883 auf sicherm bequemen Pfad zugänglich, vom Bahnhof 1¼ St.), wurde 1884 seine Büste, von Klotz, aufgestellt.

Sehr lohnend die Besteigung des **Grossen Solstein** (2540m), von Zirl über die *Erlalp* (Uebernachten) und den *Erlsattel* (S. 68) in 6 St. m. F., nicht sehr beschwerlich; weite herrliche Aussicht. (Besteigung des höhern *Kleinen Solstein*, 2655m, ö. vom Grossen, schwierig.)

Von Zirl nach *Scharnitz* und *Mittenwald* s. R. 7.

Bei (17km) *Inzing* (Klotz) öffnet sich l. das *Hundsthal*, im Hintergrund *Peiderspitze*, *Koflerspitze* und *Rosskogl*; r. im Vorblick *Hohe Munde* und *Mieminger Hochplatte*, gewaltige Kalkberge. 20km *Hatting;* 22km *Flaurling* (609m; Whs), an der Mündung des gleichn. Thals, aus dem die *Grieskugel* (2883m) hervorblickt.

27km **Telfs** (623m; *Seifer's Gasth.* beim Bahnhof); 20 Min. n. am l. Innufer der ansehnliche gleichn. Markt (**Post;* **Löwe; Traube;* **Schöpfer's Gasth.*, an der Innbrücke schön gelegen, Pens. 1½ fl.), mit grosser Baumwollspinnerei. An einem Eckhaus dem Löwen gegenüber die Marmorbüste der hier gebornen Malers *Jos. Schöpf* († 1822), von Gapp. — AVS.

Ausflüge (Führer *Ant. Gredler* u. *Mich. Spiegl* in Telfs, *Joh. Staudacher* in Oberhofen). Von *St. Moritz*, Calvarienberg ½ St. w., schöne Aussicht; ebenso von der Wallfahrtskirche auf dem *Birkenberg*, ¾ St. n., und von der Ruine *Hörtenberg* (800m), vom Bahnhof 40 Min. über *Pfaffenhofen*. — **Hohe Munde** (2590m), von Telfs über *Buchen* von der O.-Seite in 5 St. (F. 5 fl.), beschwerlich; sehr lohnende Aussicht (vgl. S. 67).

Von Telfs nach *Nassereit* s. S. 53. N. führen von Telfs gut markirte Wege über *Buchen* nach (3 St.) *Leutasch* (S. 67) und über *Mösern* nach (3 St.) *Seefeld* (S. 68). — Ueber den *Niedermunde-Sattel* (2064m) zur (4 St.) *Tillfuss-Alpe* im *Gaisthal* und weiter nach (3½ St.) *Lermoos* s. S. 52 (F. 5 fl.); auf die *Zugspitze* (von Telfs 11 St., mit Uebernachten in der Knorrhütte, F. 7½ fl.) s. S. 65.

32km *Rietz* (Haas); l. am Abhang das Dorf, darüber das *St. Antonikirchlein* mit reizender Aussicht.

Bequemer Weg durch den *Klauswald* zum (3 St.) **Peter-Anich-Schutzhaus** des Ö.T.-C. auf der *Untern Seben-Alpe* (c. 2000m), von wo der *Hocheder* (2794m) in 2½ St., und die *Grieskugel* (2883m), mit prächtiger Aussicht, in 3 St. zu ersteigen sind (F. 5 fl.).

35km *Stams* (Stamserwirth); 20 Min. s. das hübschgelegene Dorf (667m; *Speckbacher) mit ansehnlichem Cisterzienserstift, von Elisabeth, der Mutter des letzten Hohenstaufen Conradin, 1271 gegründet. In der Bibliothek Handschriften, Incunabeln etc.

Auf die **Stamser Alpe** (1856m; *Whs.) 3½ St. m. F., lohnend; Aussicht auf Innthal und nördl. Kalkalpen. Von hier auf den *Birchkogl*

(2827m) 3 St. m. F., leicht u. lohnend (Abstieg event. nach Küthai, S. 248); auf die *Grieskugel* (2883m), über das *Kreuzjoch* (2563m, Uebergang nach Selrain, S. 248) in 3½ St., gleichfalls unschwierig (s. S. 249). S. führt von der Stamser Alp ein bequemer Weg über den *Feldringerboden* (2023m) nach (1½ St.) *Ochsengarten* (S. 248).

Von der Haltstelle (37km) *Mötz* (Gasth. zum Kaiser) führt r. eine Brücke über den Inn zum Dorf *Mötz* und nach *Ober-Mieming-gen* (S. 53). — 39km **Silz** (649m; *Restaur.* am Bahnhof; im Dorf, 5 Min. entfernt, **Post* oder *Steinbock; Löwe*), mit neuer schöner Kirche. L. der *Petersberg*, mit Schloss des Grafen Wolkenstein-Rodenegg; r. die steilen Wände des *Tschürgant* (s. unten). Weiter über (43km) *Haiming* durch spärlichen, mit Felstrümmern durchstreuten Föhrenwald nach

46km **Oetzthal** (691m; **Sterzinger's Hôtel* am Bahnhof, Wagen zu haben), Station für das *Oetzthal* (R. 45). Die Bahn durchschneidet auf hohem Damm die Schuttmassen, mit welchen die *Oetzthaler Ache* bei ihrer Mündung in den Inn das ganze Thal bedeckt hat, und überschreitet die Ache auf kühner 20m h. Brücke (mittlere Oeffnung 80m weit). Schöner Blick l. in das Oetzthal mit dem Acherkogl; r. die Weisse Wand mit gewaltigen Schutthalden.

Hinter (50km) *Roppen* (Klocker; Fuhrwerk ins Oetzthal, s. S. 252) beginnt die interessanteste Strecke der Bahn, die hier an den jähen Felswänden des südl. Ufers in Gallerien hingeführt oder in den Inn hineingebaut ist. Auf 40m l. Brücke über die *Pitzthaler Ache* (r. auf der Höhe *Karres* mit schlankem goth. Kirchthurm) zur

55km Station **Imst** (716m), auf künstlichem, dem Inn abgerungenen Terrain erbaut. ¾ St. n. der grosse Markt (826m; **Post* bei *Stubmayr; *Lamm; *Sonne*, nicht theuer), bestehend aus dem *Ober-* und *Untermarkt*, auf einer Bergterrasse an der N.-Seite des *Gurgler Thals* freundlich gelegen. Vom *Calvarienberg* (¼ St.) guter Ueberblick: n. Muttekopf, Platteinkogl, Heiterwand, Rauchberg, Wanneck; ö. Tschürgant; s. Oetzthaler Berge und zwischen Wildgrat u. Venetberg der Einschnitt des Pitzthals. — AVS.

Die Strasse vom Bahnhof zum Markt führt über den Inn nach (¼ St.) Brennbichl (**Mayr's Gasth.*) mit der *Friedrich-August-Kapelle*, zum Andenken an König Friedrich August von Sachsen erbaut, der am 9. Aug. 1854 hier auf dem Wege ins Pitzthal verunglückte und im Mayr'schen Whse. zu Brennbichl starb (das Sterbezimmer wird gezeigt).

Ausflüge und Bergtouren (Führer *Alois Dialer*, *G. Hammerlander*, *J. A. Schrott*). Zum *Aussichts-Pavillon*, ¼ St. s.w.; *Gunglgrün*, oberhalb der Strasse nach Landeck, ¾ St. — ***Rosengartl-Schlucht**, ö. hinter dem Calvarienberg; bei der *Johanniskirche* vorbei auf streckenweise in den Fels gesprengtem Steig (4 Brücken) in 10 Min. bis zum 9m h. Wasserfall, dann hinauf zur (20 Min.) *Sirabuit* (schöner Aussichtspunkt). — Von (¾ St.) *Tarrenz* (S. 53) auf neu hergestelltem Wege zur (1 St.) Ruine **Alt-Starkenberg**, über der tiefen *Salvesen-Klamm*; auf neuem Steig hinab in die Klamm, über die Klammbrücke (100m über dem in engem Felsschlund fliessenden Bach), am andern Ufer hinan zur (1 St.) Brauerei *Neu-Starkenberg* (S. 53) und nach (1¼ St.) Imst zurück.

Tschürgant (2366m), von Imst 5 St. m. F. (3 fl.), sehr lohnend. Bis zur *Karreser Alpe* Fussweg in 2 St. (Fahrweg über *Karrösten* in 3½ St.); dann noch 3 St., zuletzt am Grat entlang zum Gipfel (½ St. oberhalb der Karreser Alp dürftige Quelle, sonst auf dem ganzen Wege kein Wasser).

Grossartige Aussicht: Oetz- u. Pitzthaler Ferner, nördliche Kalkalpen, Innthal von Landeck bis Innsbruck. — ***Muttekopf** (2771m), 5-6 St. m. F. (5 fl.), gleichfalls sehr lohnend, der letzte Anstieg mühsam. Am *Malchbach* hinan zur (2½ St.) *Obermarkt-Alpe* (Erfr.) und der (1¼ St.) *Muttekopfhütte* der AVS. Imst am *Beisselstein;* dann über Rasen u. Fels zum (1½ St.) Gipfel. Prächtige ausgedehnte Fernsicht.

Von Imst nach *Nassereit* und über den *Fernpass* nach *Reutte* s. R. 4; über den *Hochtenn* ins *Lechthal* s. S. 229. — Fussgänger, die vom Markt Imst ins *Oetzthal* wollen, folgen der Innsbrucker Strasse über *Brennbichl* bis (¾ St.) *Karres*, hier r. ab nach (½ St.) *Roppen* (S. 250).

Weiter durch Auen und Wiesengrund zur (60km) Haltstelle *Imsterberg* und an (r.) *Mils* mit dem Wasserfall des *Larsenbachs* vorüber nach (63km) *Schönwies* (736m; Kölle), in fruchtbarer Thalweitung. Dann nochmals durch eine Thalenge, unter der auf hoher Felswand thronenden Ruine *Kronburg* (1052m) vorbei, zur (70km) Haltstelle *Zams* mit grossem Kloster barmherziger Schwestern und in den grossartigen Thalkessel von

73km **Landeck** (813m; *Bahnrestaur.*); ½ St. s.w. der ansehnliche Ort (**Post* bei Frau *Anna Müller*, sehr besucht, nicht billig; **Goldner Adler*, billiger; *Schwarzer Adler*, wird gelobt; *Zum Schrofenstein*, mässig), auf beiden Seiten des Inn, von der alten *Feste Landeck* überragt. Einige freie Abendstunden in Landeck werden am besten zu einem Spaziergang zur Lötzerklamm (s. unten) oder am Inn aufwärts verwendet. Der Fluss hat hier ansehnliche Stromschnellen. Von der hochgelegenen goth. *Pfarrkirche*, 1471 erbaut, schöne Aussicht: n. *Stanzerwand* und *Silberspitze;* n.w. *Parseierspitze;* w. *Riffler* und *Blankahorn* mit kl. Gletscher; s.w. *Thialspitze* ö. die Abhänge des *Venetbergs*. — AVS.

Zur **Lötzerklamm** lohnender Spaziergang (hin u. zurück 2 St.). Auf der Bahnhofstrasse 20 Min. abwärts, kurz vor dem Bahnhof l. über die Brücke nach *Perjen*, dann auf gutem Fusspfad am l. Ufer des Inn zum (½ St.) Weiler *Lötz* mit dem sehenswerthen Wasserfall des *Lötzerbachs* in wilder Schlucht (Schlüssel in der Mühle, 10 kr.). Zurück auf demselben Wege, oder (¼ St. weiter) über das grosse Dorf *Zams* (Gemse). — Das *Lötzer Thal* („*Zamser Loch*“) verzweigt sich weiter aufwärts bei der (2½ St.) *Unterloch-Alp* (1645m) in r. *Madriol-*, l. *Patrol-Thal* (über das *Schafjoch* oder das *Grossbergjoch* nach *Lend* im Lechthal s. S. 229).

Prächtige Aussicht vom Dorfe *Stanz*, oberhalb Perjen am Fuss des *Brandjöchls* schön gelegen (jenseit Perjen vom Lötzer Wege l. ab bergan, von Landeck 1½ St.; von da zur Ruine *Schroffenstein* ½ St.). — Schöner Spaziergang zur (2 St.) *Kronburg* (s. oben; ¼ St. s. unterhalb der Ruine einf. Whs.); hinab nach (40 Min.) *Schönwies* (s. oben).

Lohnend die Besteigung der *Thialspitze* (2396m), 4½ St. (F. 3½ fl.), und des *Venetbergs* (2508m), 5 St. (F. 4 fl.); letzterer am besten vom *Altenzoll* (S. 263) über *Fliess* und die *Goglesalpe* (Schutzhütte am Gipfel wird vom Ö. T.-C. gebaut). — **Parseierspitze** (3034m), höchster Gipfel der nördl. Kalkalpen, 7-8 St. m. F. (7 fl.; Jos. Neuner u. Nik. Waldner in Grins), für Geübte nicht schwierig. Von *Grins* (1013m), ½ St. von Pians (S. 224) und 1¼ St. von Landeck, zur (3½ St.) *Augsburger Hütte* (c. 2400m), in prächtiger Lage; dann über den *Tawinferner* und den O.-Grat zum (2½ St.) Gipfel, mit höchst grossartiger Aussicht. — Von der Augsburger Hütte auf den *Gatschkopf* (2942m), 1½-2 St., lohnend (Weg von der AVS. Augsburg markirt).

Von Landeck über den *Arlberg* nach *Bludenz* s. R. 38; über *Finstermünz* nach *Meran* oder zum *Stilfser Joch* s. R. 47, 51.

45. Das Oetzthal.

Vergl. Karte S. 244, 254, 262.

Von Stat. Oetzthal Stellwagen (1885) tägl. 6 U. 40 Vm. bis Längenfeld (in 5 St. für 1 fl. 20 kr.; bis Oetz in 1 St. für 40 kr., Umhausen in 3 St. für 80 kr.); ausserdem Omnibus tägl. 10 U. 45 Vm. von Stat. Oetzthal bis Oetz in 3/4 St. für 40 kr. Postbotenfahrt (3 Plätze) von Stat. Oetzthal tägl. 5 U. Vm. in 3 St. bis Umhausen; von Umhausen tägl. 5 U. Vm. in 2 St. bis Längenfeld; von Längenfeld tägl. ausser Sonnt. 11 1/2 U. Vm. in 3 St. bis Sölden (ab Sölden 7 U. Vm., in Längenfeld 10 U.; ab 3.30 Nm., in Oetzthal 8.20 Ab.). Einsp. von Stat. Oetzthal bis Oetz 3 fl., bis Umhausen 6 fl., Zweisp. 12 fl. (von Roppen ähnliche Preise). Bis Oetz neue Strasse, von da bis Umhausen leidlicher, weiter aufwärts bis Sölden schlechter Fahrweg. — Entfernungen: Von Stat. Oetzthal nach Oetz 1 1/4 St. (von Roppen 1 1/2 St.), Umhausen 2, Längenfeld 2 1/4, Sölden 3, Zwieselstein 1 St.; von Zwieselstein nach Vent 4, nach Gurgl 3 St. (von Gurgl über das Ramoljoch nach Vent 7 St.); von Vent über das Hochjoch nach Unser-Frau 8 St., über das Niederjoch 7 St.; von Unser-Frau nach Naturns 4 St. — Führer-Taxen s. bei den einzelnen Touren; von Umhausen nach Gurgl oder Vent (unnöthig) 5 fl. 50 kr.; 9 kg Gepäck frei, Uebergewicht pro kg 4 kr. für jeden fl. der Taxe. — Maulthier von Sölden nach Vent oder Gurgl 5 fl.; von Vent nach Unser-Frau über das Hochjoch mit Schlittenfahrt über den Hochjochgletscher 7-8 fl.; doch ist bei der geringen Zahl der vorhandenen Thiere auf rasche Beförderung nicht zu rechnen.

Das ***Oetzthal**, das längste Seitenthal des Inn, reich an Gewässern und ausgezeichnet durch Mannigfaltigkeit landschaftlicher Bilder, im untern Theil weit, mit fruchtbarer Thalsohle (Mais- und Flachsfelder), im mittleren mehrfach zu wilder Schlucht verengt, verzweigt sich südl. hoch in die Schneeregion und in ein ausgedehntes Gebiet von Fernern. Das Thal ist häufigen Verheerungen durch Muhren (Schlammströme) und Lawinen ausgesetzt, erstere hauptsächlich im untern Thal, namentlich vor Umhausen und in der Maurach, letztere im obern, in der Regel nur im Winter und Frühling. Die Wege im innern Oetzthal und ebenso der Thalweg überhaupt sind neuerdings besser geworden, doch im Frühjahr und Sommer stets wiederkehrenden Beschädigungen ausgesetzt, deren Folgen oft nur nothdürftig beseitigt werden, sodass man wohl thut, auch über den Zustand der Thalwege sich vorher zu erkundigen. Wo kein Wirthshaus vorhanden, gewähren die Pfarrer Unterkunft.

Stat. *Oetzthal* (690m; *Sterzinger's Gasth.) s. S. 250. Die neue Strasse steigt durch Kiefernwald, nähert sich der *Oetzthaler Ache* und führt am r. Ufer derselben über *Brunnau* und den *Stuibenbach*, der hier einen hübschen Fall bildet (s. unten), zum Weiler *Ebene* (gegenüber am l. Ufer der Ache das grosse Dorf *Sautens*) und nach (1 1/4 St.) **Oetz** (820m; **Kasselwirth Tob. Haid; *Grüner zum Alpenverein;* Führer Alois u. Jos. Plattner), stattliches Dorf mit Maisfeldern, am Fuss des *Acherkogels* (3005m), als Sommerfrische besucht.

Vor Oetz mündet r. der Fahrweg von *Roppen* (S. 250) über *Sautens* (1 3/4 St.; Fussgängern, die von Imst ins Oetzthal wollen, zu empfehlen). — Hübscher Spaziergang von Oetz auf bequemem, vom Verschönerungsverein hergestellten Wege zum (3/4 St.) *Piburger See* (955m), auf einer Bergterrasse am l. Ufer der Ache. — Lohnend der Besuch der *Auer Klammen* am Ausgang des *Ochsengarten-Thals* (S. 248), durch die der *Stuibenbach* in einer Reihe von Fällen hinabstürzt (neue Wegbauten der AVS. Amberg am r. Ufer). — Ueber *Kühtai* nach *Selrain* (F. 4 fl. 40 kr.) s. S. 248.

Hinter Oetz bei *Habichen* über die Ache, in Windungen am *Gsteig* hinan, mit schönem Rückblick in den fruchtbaren Thal-

kessel und auf die starren Wände des Tschürgant. Bei den ersten Häusern von *Tumpen* auf das r. Ufer zurück und unter der senkrechten *Engelswand* vorüber nach (2 St.) **Umhausen** (1036m; **Krone* bei *Joh. Marberger; Ferd. Marberger*), hübsch gelegenes Dorf.

Ausflüge (Führer *J. A. Doblander*, *Joh. Holzknecht*, *Matth. Schmid*). Zum ***Stuibenfall** schöner Spaziergang ($^3/_4$ St., Führer unnöthig). Bei der Kirche über den *Horlachbach* und am r. Ufer desselben auf den Ausgang der Schlucht los, aus der der Wasserstaub des Falls hoch aufsteigt; nach $^1/_2$ St. auf das l. Ufer, durch schönen Lärchenwald $^1/_4$ St. bergan, bis man dem prächtigen Fall gerade gegenüber steht, der unter einer natürlichen Felsenbrücke hindurch in zwei gewaltigen Sätzen 150m hoch hinabstürzt. Ein von der AVS. Amberg neu hergestellter Weg führt am Wasserfall hinan, oben auf der *Frischmannbrücke* über den Bach u. nach (1 St.) Umhausen zurück. — Wer nach Längenfeld will, braucht nicht nach Umhausen zurück, sondern geht bei der Brücke unterhalb des Falls an dem Wassergraben l. hinab durch Wiesen und Flachsfelder (schlechter Weg, F. angenehm) auf den an der Ache hinführenden Fahrweg. — Ueber das *Gleirscher Jöchl* nach *Selrain* oder die *Finsterthal-Scharte* nach *Kühtai* s. S. 248.

Nun in die $^3/_4$ St. lange wilde Thalenge *Maurach*, eine alte Moräne mit wüsten Geröll- und Lehmwänden, in welcher man die Ache zweimal überschreitet. Nach kurzer Steigung in einem spärlich zwischen Felsblöcken wachsenden Nadelgehölz auf dem r. Ufer der Ache tritt der Weg in eine weite grüne Thalfläche, in welcher die Weiler *Au* und *Dorf* liegen; s.w. der *Hauerkogel* (2488m), weiter zurück *Hallkogel*, *Berglerkogel*, l. *Gamskogel*. Bei der Kapelle am Ausgange der Maurach zweigt l. ein näherer Fussweg ab, der die Weiler Au und Dorf r. lässt.

$2^1/_4$ St. **Längenfeld** (1164m; **Oberwirth Müller* zum *Goldnen Stern; *Unterwirth Gstrein* im *Hirschen*), an der Mündung des *Sulzthals*, aus welchem der reissende *Fischbach* hervorströmt.

Ausflüge (Führer *Franz Gstrein*, *Sigm. Gufler*, *Chr. Steinmüller* in Längenfeld, *Joh. Brugger*, *Quir. Gritsch* in Gries). Ins **Sulzthal** guter Fusspfad von Unter-Längenfeld (man lasse sich den Anfang des Weges zeigen) durch Wald ziemlich steil hinan auf der r. Seite der tiefen Schlucht des Fischbachs, weiter aufwärts eine Strecke am l. Ufer, dann wieder am r. eben fort nach ($1^1/_2$ St.) **Gries** (1513m), mit der Kirche des Thals (Unterkunft bei Hrn. Curat Falkner), in schöner Lage angesichts des prächtigen *Schrankogels* (s. unten). Weiter durch Zirbenwald, über die grosse *Vordere Sulzthal-Alpe*, an Wasserfällen und der tiefen Klamm des Fischbachs vorbei zur (2 St.) *Hintern Sulzthal-* oder *Gries-Alpe* (1992m; einf. Unterkunft) am Thalschluss, in den sich der *Grosse Sulzthalferner* und der *Schwarzenberg-Ferner* hinabsenken (in der Nähe ein Teich mit lauem Schwefelwasser). Von hier auf den **Schrankogel** (3498m) $4^1/_2$-5 St., beschwerlich aber ohne Gefahr (2 F. à 9 fl., mit Abstieg zur Franz-Senn-Hütte im Alpeiner Thal 11 fl.); höchst grossartige Aussicht. — Aus dem Sulzthal ins *Stubaithal* über das *Mutterberger Joch* (F. 4 fl.) s. S. 247; über das *Schwarzenberg-Joch* s. S. 245. Ein nicht schwieriger Uebergang führt über den *Sulzthal-* und *Daunkogelferner* zur Dresdner Hütte (S. 247; 6 St. von der Griesalp); die Jochhöhe („Daunjoch"), mit prächtiger Aussicht, liegt s. vom *Hintern Daunkopf* (3218m). — Ueber *Winnebach* nach *Selrain* (F. 4 fl.) s. S. 248.

Ins Pitzthal führt von Längenfeld oder Huben ein ziemlich beschwerlicher Uebergang über das *Hundsbacher* oder *Breitlehner Jöchl* (2639m); bis Trenkwald (S. 261) 7 St., F. 4 fl. 40 kr. — Von Huben über das *Loibiser Joch* nach Piösmös s. S. 261.

Bei ($^3/_4$ St.) *Huben* (*Unterkunft beim Hrn. Curat Antonius) er-

scheint r. hinter dem Hallkogl die *Hohe Geige* (3391m). (Für Fussgänger zweigt 1/4 St. hinter Längenfeld l. ein Wiesenpfad ab, der Huben r. liegen lässt, auf dem r. Ufer der Ache bleibt und bei der zweiten, hinter Huben über die Ache führenden Brücke wieder in den Fahrweg mündet.) Oberhalb verengt sich das Thal; der Weg wird schlecht, Fahren nicht rathsam. Beim *Whs. Aschbach* am *Brand* auf das l. Ufer, im Walde bergan; dann wieder zur Ache hinab, wieder diese zweimal überschreitend, in die Thalweitung von

2 1/2 St. **Sölden** (1401m; **Grüner zum Alpenverein* bei der Kirche; **Unterwirth Gstrein zur Sonne*; **Oberwirth Riml zur Traube*), r. am Abhang reizend gelegenes Dorf. S. der *Nöderkogel* (3159m), der das Gurgler vom Venter Thal scheidet. — AVS.

Ausflüge (Führer *Ant. Fender*, *Alois Fiegl*, *Kasp. Grüner*, *Vinc. Schöpf*). Auf die *Edelweisswand* (2 St., F. 1 1/2 fl.); viel Edelweiss. — ***Brunnenkogel** (2761m), 4 St., unschwierig und sehr lohnend (F. 2 fl., für Geübte entbehrlich). Ueber die Oetzthaler Ache und die *Windache* (S. 247) auf gebahntem Wege durch Wald steil aufwärts zum (1 1/2 St.) *Gasth. Falkner* (1886m, wird gelobt); dann über Viehtriften, Geröll u. Fels zum (2 1/2 St.) Gipfel, mit prächtiger Rundsicht über Oetzthaler und Stubaier Ferner. — *Grieskopf* (2917m), 4 1/2 St. m. F. (3 fl.), und *Gaislachkogel* (3052m), 4 1/2-5 St. m. F. (3 fl., mit Abstieg nach Heiligkreuz 4 fl.), beide nicht schwierig, lohnend. — Ins *Stubaithal* über das *Bildstöckljoch* s. S. 247; bis *Neustift* 12-13 St. (Führer bis zur Dresdner Hütte 6 fl.). — Ins *Pitzthal* über das *Pitzthaler Jöchl* s. S. 262 (F. 4 fl. 40 kr.).

Hinter Sölden wird der Weg beschwerlicher; er tritt bald auf das r. Ufer und steigt längs der Bergwand durch eine grossartige wilde Schlucht, *Kühtreien* genannt, in welcher unten zwischen mächtigen Felsblöcken die Ache braust. 1 St. **Zwieselstein** (1456m; *Prantl*; *Traube*, nicht theuer), am Fuss des Nöderkogels, Knotenpunkt der beiden Thäler, in welche das Oetzthal sich verzweigt („zwieselt“): l. das *Gurgler Thal* (S. 259), r. das *Venter Thal*.

Wer den Thalweg schon kennt, kann von Sölden auf 1 St. weiterm, aussichtreichen Wege über **Gaislach** (c. 2000m) nach Heiligkreuz gelangen (Weg von der AVS. Amberg hergestellt). Ueber den *Gaislachkogel* (7-8 St. bis Heiligkreuz) s. oben. — Von Zwieselstein (Führer Sigisb. Prantl, Alois Santer) auf den **Nöderkogel** (3159m), 5 St. m. F. (3 fl.), mühsam aber lohnend; steiler Abstieg nach (3-4 St.) *Gurgl*.

Um ins **Venter Thal** zu gelangen, wendet man sich, bevor man die ersten Häuser von Zwieselstein erreicht, beim Handweiser r. über die Ache und folgt, an einem steinigen Berghang entlang, dem anfangs schmalen, weiterhin breiten und bequemen Saumpfade auf dem l. Ufer bis (2 St.) *Heilig-Kreuz* (1752m; Einkehr beim Hrn. Caplan Stigger), kleines Dorf, dessen weisse Kirche auf steiler Höhe man weit eher erblickt, als erreicht. Gegenüber am Vent-Gurgler Scheidekamm zeigen sich hoch oben einzelne Gletscher. Oberhalb Heilig-Kreuz über die zweite Brücke auf das r. Ufer der Ache nach der Häusergruppe *Winterstall*, gleich darauf wieder auf das l. Ufer und längs desselben auf nicht zu verfehlendem Wege nach (2 St.) **Vent** oder *Fend* (1892m; *Unterkunft bei Hrn. Curat Gritsch; *Whs* der Frau *Klotz*, sauber und nicht theuer; *Tappeiner*, wird gelobt), kleines Alpendorf, welches sich, wie Gurgl (S. 259),



Fend
Ob. Gurgl
Weisskugel
Weisssee Sp.
Mittelberg
Hochjoch
Platt
Zwieselstein
Winterstall
Similaun
Hochwild Sp.
Rofen
Königshofer B.
Pitzthal
geogr. Meile (15=1°).
Kilomètres.
English Miles.
1: 260,000.

zum Standquartier für Gletscherwanderungen eignet, auf grüner Matte, am Fuss der *Thalleitspitze* (3403m), die das Thal theilt. Durch den westl. Arm, das *Rofenthal*, führt der Weg zum Hochjoch, durch den südl., das *Niederthal*, der zum Niederjoch.

AUSFLÜGE und BERGTOUREN (Führer *Joh. Falkner*, *Alois Fiegl*, *G. Praxmarer*, *Jos. Scheiber*, *Georg Schöpf*, *Jos. Spechtenhauser;* auch die übrigen Oetzthaler Führer sind meist in Vent zu finden. Sonntags gehen hier wie in Gurgl die Führer erst nach der Messe). Hübsche Aussicht vom *Feldkögele*, 1/2 St. n. — Sehr lohnender Ausflug (für weniger Geübte F. rathsam, 2 fl.) w. auf neu angelegtem bequemen Wege die steilen Bergwiesen von *Stablein* hinan zur (2 1/2 St.) **Breslauer Hütte** (c. 2900m), von der AVS. Breslau erbaut u. gut eingerichtet, in prächtiger aussichtreicher Lage am Fuss des *Oetzthaler Urkund* (auf die *Wildspitze* s. unten; direkter Weg zum Hochjoch-Hospiz wird gebaut). — Aehnliche Aussicht, aber umfassender, vom *Wilden Mannle* (3029m), s.ö. Ausläufer der Wildspitze (über Stablein 3 St., F. 2 fl. 20 kr.). Schöne Aussicht auch vom *Mutboden* (2645m), auf der w. Thalseite (2 1/2 St., F. 2 fl. 20 kr.), und vom *Muteck* (c. 2600m), an der ö. Thalseite am Fuss des Ramolkogels (auf dem Ramolwege bis zur Schäferhütte auf dem *Seeboden*, dann l. ab, 2 St., F. 1 fl. 40 kr.). — Zur *Sanmoarhütte* (2 3/4 St.) s. S. 257.

Die Besteigung der ***Kreuzspitze** (3454m), die lohnendste und (bei wenig Schnee) leichteste der Venter Bergtouren, ist sowohl vom Hoch- wie vom Niederjoch auszuführen (5 St., F. 4 fl.). Vom Niederjochwege bei der (2 3/4 St.) *Sanmoarhütte* (S. 257) r. ab, über Rasenhänge steil hinan zur (1 St.) *Kreuz-* oder *Brizzihütte* (2919m), dann über Geröll und Fels zur (1 1/4 St.) Spitze. Prächtige Rundsicht über die ganzen Oetzthaler Gebirge, Zillerthaler Ferner, Tauern, Dolomiten, Adamello, Ortler, Bernina, Silvretta etc. Abstieg zum *Hochjoch* über den S.-Grat und den *Kreuzferner* (viel Spalten, bei ungünstigen Schneeverhältnissen 2 F. nöthig), zuletzt über Geröllhalden zum (2 St.) Hochjoch-Hozpiz.

***Ramolkogel** (3546m), 5 St. (F. 4 fl.), gleichfalls sehr lohnend, aber ziemlich beschwerlich. Vom Ramolwege (S. 260) nach 2 St. l. ab ins *Rothe Kar* und über Platten und Geröll, zuletzt über den Grat (zuweilen schwierig) zum (3 St.) Gipfel. Die prächtige Aussicht ist der von der Kreuzspitze ähnlich, nach O. aber freier. — Direkter Abstieg über den *Kleinen Ramolkogel* zum *Ramoljoch* sehr schwierig, nicht rathsam.

Wildspitze (3776m), höchster Gipfel der Oetzthaler Alpen, 6 St. (F. 7 fl.), für Geübte nicht sehr schwierig. Von der (2 1/2 St.) *Breslauer Hütte* (s. oben) auf neu angelegtem Wege zum *Mitterkar-Ferner*, über diesen zum *Mitterkarjoch* (c. 3500m) und über den obersten Eishang des *Taschach-Ferners* von W. her zur (3 St.) Südspitze (3770m), von welcher ein schmaler Grat mit überhängenden Schneewächten (Vorsicht!) zu der 6m höhern Nordspitze hinüberführt. Grossartige Fernsicht. Abstieg über den *Taschach-Ferner* ins *Pitzthal* steil und schwierig (vgl. S. 262).

***Weisskugel** (3741m), vom Hochjoch-Hospiz in 7 St. (2 F. à 10 fl., mit Abstieg nach Kurzras 11, nach Matsch 13 fl.), beschwerlich (leichter und kürzer von der Karlsbader Hütte, S. 267). Der Weg führt vom Hospiz etwas bergab über die steile Zunge des stark abgeschmolzenen *Hochjochferners*, um den *Obern Berg* herum auf den *Hintereisferner*, über diesen hinan (die *Langtauferer Spitze*, 3548m, bleibt r.) zum *Hintereisjoch* (S. 257) zwischen *Innerer Quellspitze* (3496m) und Weisskugel, dann r. über einen 1 St. langen Firngrat zur Spitze. Die Rund sicht ist eine der grossartigsten in den Alpen. Hinab nach (4-5 St.) *Kurzras* (S. 258), ins *Matscher* (S. 267) oder *Langtauferer Thal* (S. 265).

**Similaun* (3599m), von Vent in 6 St. (2 F. à 4 fl.), s. S. 257. *Schalfkogel* (3535m), 5 1/2-6 St. (2 F. à 5 fl.; vgl. S. 257, 259); *Fluchtkogel* (3588m), 6-7 St. (5 fl.; s. S. 256); *Hochvernagtspitze* (3528m), über den Vernagtferner in 7 St. (5 fl.), und *Finailspitze* (3510m), vom Hochjoch-Hospiz in 4 St. (2 F. à 6 fl.) sind gleichfalls lohnend. Schwieriger ist die *Hintere Schwärze* (3628m), von der Sanmoarhütte über den Marzellferner in 5 St. (2 F. à 6 1/2 fl.).

Pässe. Nach *Gurgl* über das **Ramoljoch* (7-8 St., F. 4 fl. 40 kr.), nicht schwierig und sehr lohnend, s. S. 260.

Ueber das Taufkarjoch nach Mittelberg, 8-9 St. (2 F. à 7 fl.), ziemlich beschwerlich, doch gefahrlos und höchst lohnend. Auf dem Wege zur Breslauer Hütte (S. 255) 1 St. bergan, dann r. abbiegend um das *Wilde Mannle* herum über Felstrümmer und Moränenschutt zum (2½ St.) *Taufkargletscher* und über diesen, zuletzt l. etwas steiler zum (1 St.) ***Taufkarjoch** (c. 3200m) zwischen l. *Taufkarkogel* (3411m), r. *Weissem Kogel* (3417m; beide vom Joch unschwer zu ersteigen), mit prächtigem Blick auf die ö. Oetzthaler Berge (Ramolkogel, Firmisanschneide, Schalfkogel, Hintere Schwärze, Thalleitspitze; unmittelbar w. die imposante Wildspitze). Hinab über das weite obere Firnmeer des grossen **Mittelbergferners* (l. *Hohe Wand* und *Rechter Fernerkogel*), dann den *Linken Fernerkogel* umgehend über den untern spaltenreicheren Theil des Ferners, vor dem Absturz r. hinüber auf den *Karles-Ferner* (r. der *Hangende Ferner* mit prachtvollen Eisbrüchen) zum (2½ St.) *Rothen Karle* (2718m), einem Felsvorsprung mit schönstem *Ueberblick des gewaltigen Mittelberggletschers, der hier in grossartigem Absturz sich ins Thal senkt; w. der hohe Eiskamm zwischen Pitz- und Kaunserthal mit dem grünen Riffelsee (S. 262) am Fuss der Seekarl-Schneide, tief unten das Pitzthal. Hinab r. neben dem Gletscherabsturz auf neu angelegtem Fusssteig über Fels, Trümmerhalden und jähe Geröllwände, zuletzt im Thal über die hohe Moräne auf den Gletscher und quer über die gut gangbare Zunge desselben, dann durch Gebüsch am l. Ufer des Bachs nach (2½ St.) *Mittelberg* (S. 261). — Sehr lohnende Fortsetzung dieser Tour: von Mittelberg über das *Oelgrubenjoch* (S. 262) zum *Gepatschhaus* (S. 263); dann entweder über den *Gepatschferner* zurück nach Vent, oder über das *Weissseejoch* nach *Langtaufers* und *Mals* (vergl. S. 264).

Ins Pitzthal über das **Sextenjoch** (3238m), 9 St. bis zur Taschachhütte, mühsam (2 F. à 7 fl.); das Joch liegt zwischen *Hochvernagt-* und *Sechsegerten-Ferner*, n.ö. von der *Hochvernagtspitze* (s. oben). — **Taschachjoch** (3252m), zwischen *Hochvernagt-* und *Taschach-Ferner*, 10 St. bis zur Taschachhütte, beschwerlich (2 F. à 7 fl.). — **Seiterjöchl** (3090m), zwischen *Innerer* und *Aeusserer Schwarzer Schneide* (bis Mittelberg 8 St.; 7 fl.), und **Tiefenbachjoch** (3244m), zwischen *Innerer Schwarzer Schneide* und *Linkem Fernerkogel* (7-8 St., 7 fl.), beide gleichfalls beschwerlich.

Ins Kaunserthal über das **Gepatschjoch** (3225m), zwischen *Schwarzwandspitze* (3488m) und *Fluchtkogel* (s. unten), schwierig (10 St. bis zum Gepatschhaus, 2 F. à 8½ fl.); besser über das Kesselwandjoch (10-11 St., 2 F. à 8½ fl.). Vom Hochjoch-Hospiz quer über den *Hintereisferner* zum *Hintereiskamm*, dann neben dem Absturz des *Kesselwand-Ferners* über Grasboden u. Geröll steil empor auf den obern flachen Theil des Gletschers und zum **Kesselwandjoch** (3264m), wo sich der Blick auf den gewaltigen *Gepatsch-Ferner* öffnet. Der direkte Abstieg durch den „Sumpf", den zerklüfteten Boden des Gletschers, ist bedenklich; man umgeht denselben nach l., gegen die *Weissseespitze* hin und wendet sich dann r. zum *Rauhen Kopf* (2984m), zu dessen Seiten der Gletscher in grossartigen Eisbrüchen abstürzt; zwischen Grossem und Kleinem Rauhen Kopf steil hinab zur Schutzhütte der AVS. Frankfurt (S. 263), dann über den Gletscher ohne Schwierigkeit zum Gepatschhaus (S. 263). — Ein andrer Weg führt von Vent über das *Plattei* (2706m), den *Vernagt-* und *Guslar-Ferner* zum **Guslarjoch** (3325m) zwischen *Fluchtkogel* (3588m; vom Joch in 1 St. zu ersteigen, *Aussicht) und *Kesselwandspitze* (3402m); dann über den *Kesselwandferner* zum *Kesselwandjoch* (s. oben). — Auch von der *Breslauer Hütte* (S. 255) führt ein z. Th. neu angelegter Weg (der Anfang des Hochjochweges, S. 255) mit prächtigen Gletscherbildern zum Vernagtferner.

Nach Langtaufers über das **Langtauferer Joch** (3170m), 10-11 St. bis Hinterkirch, schwierig (2 F. à 9 fl.). Vom Hochjoch-Hospiz über den *Hintereis-Ferner* zum Joch, zwischen *Vernagelwand* (3378m) und *Langtauferer Spitze* (3548m); hinab über den *Langtauferer Ferner* zur *Malager-Alpe* und nach *Hinterkirch* (S. 265).

Ins Matscher Thal über das **Oberettenjöchl** (3264m), 6 St. vom Hochjoch-Hospiz bis zur Karlsbader Hütte (F. 7 fl.), lohnend (nächster Weg vom Oetzthal in den obern Vintschgau). Jenseit des *Hochjochs* (s.

S. 258) am *Teufelseck* vom Wege nach Kurzras r. ab, auf neuem von der AVS. Prag angelegten Wege zum *Steinschlagferner* und über denselben zum Joch (S. 267); hinab über den *Oberettenferner* zur *Karlsbader Hütte* (S. 267). — Über das **Hintereisjoch** (höchster Pass des Oetzthals, 3458m), beschwerlich aber grossartig (7 St. vom Hochjoch-Hospiz bis zur Karlsbader Hütte, 2 F. à 8½ fl.); vgl. *Weisskugel* (S. 255). — Nach Kurzras über das **Steinschlagjoch** (c. 3200m), 6 St. vom Hochjoch-Hospiz (2 F. à 6½ fl.), schöne Gletscherwanderung: über den *Hintereisferner* zum Firnkamm ö. vom Hintereisjoch; sehr steil hinab auf den *Steinschlagferner* und nach Kurzras (S. 258).

Der Weg über das Niederjoch (7 St. bis Unser-Frau, F. 5 fl. 40 kr.) überschreitet die *Niederthaler Ache* und steigt am l. Ufer an der Ochsenhütte vorbei zur (1½ St.) *Klotzhütte*, dann steiler oberhalb der Zunge des *Marzellferners* zur (1¼ St.) **Sanmoarhütte** (2522m; einf. *Whs.*, 6 Betten à 90 kr.), in herrlicher Lage angesichts des grossen *Schalfferners*, der sich unten mit dem Marzellferner vereinigt, umgeben von *Marzellspitzen*, *Mutmalspitze*, *Schalfkogel* und *Diemkogel*.

Gute Uebersicht von der Bergterrasse *Kilfeben*, am Fuss des Diemkogels (1 St.). — Die Sanmoarhütte ist Ausgangspunkt (Proviant besser von Vent mitbringen) für *Kreuzspitze*, *Similaun*, *Hintere Schwärze* u. **Schalfkogel** (3535m). Der Weg zum letztern (vgl. S. 259) führt den Schalfferner hinan zum (3 St.) *Schalfkogeljoch* zwischen Schalfkogel u. *Kleinleitenspitze;* dann steil über den zuletzt sehr schmalen Grat zur (1 St.) Spitze (kürzer aber steiler über das *Diemjoch* zwischen *Hinterm Diemkogel* und Schalfkogel, über das auch der direkte Weg von Vent über den Diemferner führt). — Von der Sanmoarhütte zum *Ramoljoch* s. S. 260.

Von hier erreicht man bald den gut gangbaren *Niederjochferner* und in 1½ St. das **Niederjoch** (3000m), w. vom *Similaun;* südl. erscheint die Ortlerkette. Hinab auf schmalem Steig an steiler Fels- u. Geröllwand ins *Tisenthal*, an den Höfen *Raffein* und *Tisen* (guter Wein) vorbei nach *Ober-Vernagt* und (2½ St.) *Unser-Frau* (S. 258).

Vom Niederjoch auf den ***Similaun** (3599m) 2½ St., streckenweise steil (am besten schon vor dem Niederjoch l. über Firnhänge hinan; für weniger Geübte 2 Führer nöthig, 4 fl., hinab nach Unser-Frau 6 fl.). Die grossartige Aussicht reicht nach O. bis zum Grossglockner, nach S. bis in die lombardische Ebene, nach W. bis zu den Berner Alpen. — Andere Uebergänge von der Samoarhütte ins Schnalserthal (alle beschwerlich und selten begangen) sind das *Similaunjoch* (c. 3300m) zwischen Similaun u. Marzellspitzen, das *Rossbergjoch* (c. 3300m) ö. von der Hintern Schwärze, das *Fanatjoch* (c. 3200m) zwischen Fanatspitze und Karlesspitze.

Die meisten Reisenden wählen jetzt von Vent den bequemeren Uebergang über das Hochjoch (8 St. bis Unser-Frau, Führer bis Kurzras 4 fl. 50, bis Unser-Frau 5 fl. 40 kr.; Saumthiere s. S. 252). Von Vent bis (½ St.) *Rofen* (2004m) über Matten. Auf den Rofener Höfen, bewohnt von den Familien *Klotz* und *Gstrein*, fand einst Friedrich mit der leeren Tasche (S. 186) gastliches Asyl. Als er wieder zur Macht gelangte, bewilligte er den Bewohnern Steuerfreiheit, die erst 1849 zurückgenommen wurde. Der von Curat Senn (S. 245) angelegte Saumweg (jetzt in schlechtem Zustand) überschreitet 5 Min. oberhalb die Ache und führt am r. Ufer an der Bergwand langsam steigend hinan; ¼ St. Denkstein für den

1868 hier umgekommenen Führer Cyprian Granbichler; $1/_2$ St. weiter erreicht man die bis hoch auf die r. Seite des Thals emporgeschobene Moräne des *Hochvernagtferners*, die man in 20 Min. überschreitet (am l. Ufer das breite geröllüberschüttete Bett des Gletschers, von dem nur hoch oben ein kleines Stück sichtbar ist).

Der jetzt stark zurückgegangne **Hochvernagt-Ferner** füllte früher zu wiederholten Malen (so namentlich 1677, 1680, 1770) in raschem Anwachsen die ganze Thalsohle aus und staute die Abflüsse des Hintereis- u. Hochjoch-Ferners auf, sodass sich ein See, der *Rofensee* bildete, der bei seinem Durchbruch grosse Verheerungen anrichtete. Der letzte Ausbruch fand im J. 1846 statt; die Eismasse war damals über 200m dick. — Im obern Rofenhofe wird noch ein kleiner Bohrer gezeigt, den man 1772 von Wien schickte, um den Gletscher abzuzapfen (!).

Dann noch 1 St. Steigens (r. Wildspitze und Weisskugel) zum **Hochjoch-Hospiz** des Wirthes Grüner in Sölden (2429m; 20 Betten; Sonnt. erst von 10 U. Vm. ab geöffnet), unweit des steil ins Thal abstürzenden *Hochjochferners;* r. der *Hintereis-* u. *Kesselwandferner* mit grossen Moränen.

Von hier auf die *Kreuzspitze* (3 St.) s. S. 255; *Finailspitze* s. S. 255; *Weisskugel* s. S. 255; *Kesselwandjoch*, *Langtauferer Joch*, *Hintereisjoch*, *Steinschlagjoch* s. S. 256, 257. Ueber das *Finailjoch* (c. 3100m) nach Unser Frau (mit Finailspitze zu verbinden, s. S. 255), 5 St., beschwerlich.

Vom Hospiz $1/_4$ St. über die Moräne, dann über den gut gangbaren, jetzt auch mit Schlitten befahrenen *Hochjoch-Gletscher* anfangs etwas steil, später sanft ansteigend zum ($1^1/_4$ St.) **Hochjoch** (2875m); Rückblick auf das Rofenthal, Wildspitze; südl. das Schnalser Thal mit der Salurn-Spitze, l. ein Theil der Ortlerkette; n.ö. Stubaier Ferner.

Nach 20 Min. ist das Ende des Gletschers erreicht. Hinab auf der r. Seite des *Oberbergthals* auf steinigem Pfade nach ($1^1/_4$ St.) *Kurzras* (2011m; einf. **Whs.* im *Kurzenhof*, Pferd zu haben), der obersten Häusergruppe im **Schnalser Thal.**

Ausflüge (Führer *Joh. Garber*, *Ant.* u. *Wend. Nischler*, *Rochus Raffeiner*). Ueber das *Langgrubjoch* (3041m) oder das *Oberettenjöchl* (3264m) ins *Matscher Thal*, 6 St. bis zur *Karlsbader Hütte* (F. 5 fl. 40 kr.), s. S. 267. — Ein ziemlich mühsamer Uebergang (7-8 St., F. 5 fl.) führt s. über das **Taschljoch** (2785m), mit treffl. Aussicht, ins *Schlandernaun-Thal* und nach *Schlanders* (S. 268; nächster Weg vom Oetzthal zum Martellthal; Reitweg wird gebaut). — **Weisskugel** (3741m), von Kurzras 7-8 St. (F. 10 fl. 80 kr.) über *Steinschlagferner*, *Hintereisferner* und *Hintereisjoch*, sehr beschwerlich (besser vom Matscherthal, s. S. 255, 267).

Von Kurzras vielbetretener Pfad (schöner Rückblick auf die Weisskugel) am l. Ufer des *Schnalser Bachs* durch Wiesen und Lärchenwald nach ($1^1/_2$ St.) *Ober-Vernagt*, wo der Weg vom Niederjoch einmündet (l. Finailspitze und Similaun, r. Salurnspitze) und ($1/_2$ St.) **Unser-Frau** (1452m; **Mitterwirth Jos. Santer zum Adler; Kreuz*, wird gelobt). Das Thal verengt sich; der Weg tritt 1 St. abwärts auf das r. Ufer und führt hinauf nach ($1/_4$ St.) *Carthaus* (1328m; *Weisses Kreuz), ehem. Kloster; n. tief unten die Mündung des *Pfossenthals*, unterhalb auf steilem Vorsprung die Kirche *St. Catharina* (1176m).

Durch das tiefeingeschnittene **Pfossenthal** führt ein Saumweg über

Vorderkaser und *Mitterkaser* bis zum (3 St.) *Eishof* (2068m; Unterkunft), dem höchsten Hof Tirols, am Fuss der *Falschungspitze* (über das *Gurgler-* oder *Eisjoch* nach *Gurgl* s. S. 260). Ein beschwerlicher Uebergang führt von hier (nur m. F., 5 fl.) über das **Eisjöchl am Bild** (2838m), zwischen *Hochwilde* (3477m) und *Hochweisse* (3278m), steil hinab über Eis und Fels ins *Pfeldersthal* nach *Lazins* und (5 St.) *Plan* (S. 270). Hüttenbau der AVS. Moravia am S.-Abhang der Hochwilde projectirt.

Nun steil hinab nach (1 St.) *Neuratteis* (Whs.), wo die neue Strasse beginnt (Stellwagen nach Naturns 11 U. Vm. und 6 U. Nm. in $1^1/_2$ St., 1 fl.; Einsp. $3^1/_2$ fl.). Dieselbe tritt unterhalb (20 Min.) *Ratteis* (856m; Whs.) auf das l. Ufer und führt, vielfach in den Fels gesprengt und aufgemauert, durch die wilde malerische Schlucht in $1^1/_4$ St. hinaus auf die Vintschgauer Poststrasse (S. 268), $^1/_2$ St. vor *Naturns* (*Post). Von hier nach (15km) *Meran* Poststellwagen tägl. 9 U. Vm., $2^1/_2$ u. $6^1/_4$ Nm. in $1^1/_2$ St.; Einsp. 3, Zweisp. 5 fl. 30 kr. (zum Bahnhof 50 kr. bez. 1 fl. mehr).

Die südl. Abzweigung des Oetzthals bei *Zwieselstein* (S. 254) ist das **Gurgler Thal.** Bei Zwieselstein über die *Gurgler Ache* und am l. Ufer durch Wald scharf bergan; hinab, nach 1 St., oberhalb der Mündung des *Timbler Bachs* (S. 270), wieder auf das r. Ufer; dann noch zweimal über die Ache, an den Höfen von *Pillberg* und *Königsrain* oder *Unter-Gurgl* vorbei, nach (2 St.) **Ober-Gurgl** (1900m; Unterkunft bei dem freundlichen Hrn. Curat *Gärber*), dem höchstgelegenen Dorf Tirols, in grossartiger Umgebung (Gurgler Ferner, Falschungspitze, Firmisanschneide etc.).

AUSFLÜGE (Führer *Alois* u. *Peter Paul Gstrein*, *Joh. Grüner*, *Joh.* u. *Jos. Ant. Klotz*, *Mich. Raffl*, *Vinc. Santer*, *Alois*, *Josef*, *Martin*, *Method.*, *Rupert* u. *Valentin Scheiber*). Zum Gurgler Ferner u. Langthaler Eissee, $2^1/_2$ St., lohnend (F. rathsam, 1 fl. 80 kr., bis zum Steinernen Tisch 3 fl.). Der **Gurgler** oder **Grosse Oetzthaler Ferner**, der drittgrösste der Oetzthaler Gruppe, versperrt die Mündung des *Langthals* mit dem ansehnlichen Ferner d. N. und staut dessen Abfluss auf. So entsteht alljährlich im Frühjahr beim Schmelzen des Schnees ein 1500m langer, 600m br. See, der **Langthaler Eissee** (2383m), der, früher wie der Rofensee (S. 258) durch verheerende Ausbrüche berüchtigt, jetzt im Sommer unter dem Gurgler Ferner hindurch regelmässig abfliesst. Der Weg führt von Gurgl l. bergan über die Abflüsse des *Gaisberg-* und *Rothmoos-Ferners* zur *Grossen Gurgler Alpe* (2325m), von Schnalser Hirten befahren, und wendet sich um das *Langthaler Eck* herum hoch über der Zunge des Gurgler Ferners in das *Langthal*. Von dem grossen Gurgler Ferner sieht man von hier nur ein kleines Stück; wer einen bessern Ueberblick gewinnen will, steigt unterhalb des Eissees zum Gletscher hinab und wandert auf der r. Seite (nur mit Führer) bis zum ($1^1/_2$ St.) *Steinernen Tisch* (c. 2900m). Einen guten Ueberblick des Gurgler Gletschers und des Eissees hat man vom Ramolwege (S. 260).

Zum **Gaisbergferner**, 3 St. hin u. zurück (F. 1 fl. 80 kr.). Vor der Brücke über die Gaisberg-Ache (s. oben) l. aufwärts bis zum Gletscher (c. 2400m), der über die nördl. Seitenmoräne gefahrlos zu begehen ist. Grossartige Umgebung (Granatenwand, Seeberspitze, Kirchenkogel etc., w. der Gurgl-Venter Scheidekamm).

Vom **Mutberg** (2659m), zwischen Gaisberg- u. Rothmoosthal, guter Ueberblick der beiden Thäler mit ihren Gletschern (am l. Ufer der Gaisberg-Ache über Grasboden hinan, von Gurgl 2 St. m. F.). Noch weit grossartiger ist die Rundsicht vom **Hangerer** (3018m), weiter s. zwischen Rothmoos und Langthal (über die Gr. Gurgler Alpe in 4 St., F. 3 fl.).

Grössere Bergtouren. Rüstigen Bergsteigern ist die Besteigung des ***Schalfkogels** (3535m) mit Abstieg nach Vent sehr zu empfehlen (10 St., 2 F. à 7 fl. 50 kr.). Vom (3½ St.) Ramolhause (s. unten) l. am Abhang entlang über Rasen, Fels und Schnee an der *Firmisanschneide* (3468m) vorbei zum (2½-3 St.) Gipfel, mit vorzüglichem Ueberblick der Oetzthaler Eiswelt. Abstieg über das *Schalfkogeljoch* und den *Schalfferner* zur (2½ St.) *Sanmoarhütte* (vgl. S. 257); oder über den *Diemferner* nach (4 St.) Vent.

Hochwilde (3477m; 8-9 St., 2 F. à 8 fl.); *Hoher Fürst* (3411m; 7-8 St., 2 F. à 5½ fl.); *Liebener-Spitze* (3402m; 5-6 St., F. 5½ fl.); alle schwierig, nur für Geübte.

Uebergänge. Nach Vent über das Ramoljoch 7 St. (F. 4 fl. 40 kr., incl. Ramolkogel 7 fl.; Maulthier bis zum Ramolhaus 4-5 fl.), unschwierig und höchst lohnend. Beim Widum über die Ache und auf leidl. Pfad (auch zum Reiten, am besten früh Morgens) an der l. Thalwand hinan, mit treffl. Blick auf den Gurgler Gletscher, den Langthaler Gletscher und das im Hochsommer leere Bett des Eissees, zuletzt steiler über Fels u. Geröll zum (3½ St.) *Ramolhaus* auf dem „Köpfle" (3080m; einf. Whs. von M. Scheiber, 18 Betten); dann über Geröll und den kleinen *Ramolferner* zum (¾ St.) ***Ramōljoch** (3182m), einem mit Felstrümmern überschütteten Grat zwischen r. *Kl. Ramolkogel* (3340m), l. *Hinterm Spiegelkogel* (3420m). Prächtige Aussicht ö. über das weite Firnmeer des Gurgler- und Langthaler-Ferners, von Hochwilde, Falschungspitze etc. überragt, in der Ferne angebl. der Grossglockner, w. auf die majestätische Wildspitze, die hier zuerst sichtbar wird. Hinab über den gut gangbaren *Spiegelferner* und dessen r. Seitenmoräne, bald auf besserm Fusspfade über Grashänge hoch an der r. Seite des *Niederthals* (l. hübscher Blick auf den Niederjochferner bis zur Jochhöhe, l. der blendend weisse Similaun, weiter r. Kreuzspitze, vorn Thalleitspitze); dann im Zickzack, zuletzt durch Zirbenwald ins Venter Thal und über die Ache nach (3 St.) *Vent* (S. 254). — Der **Vordere Ramolkogel* (3545m) lässt sich mit 3½ St. Mehraufwand mit dieser Tour verbinden (vom Spiegelferner aus durchs *Rothe Kar*, vgl. S. 255; vom Joch sehr schwierig).

[Wer von Gurgl zum Niederjoch will, braucht nicht nach Vent hinabzusteigen, sondern kann vom Ramoljoch direkt zur Sanmoarhütte gelangen (Zeitersparniss c. 2 St.). Ueber den *Spiegelferner* zum Steinmannl auf der l. Seitenmoräne, dann über Geröll u. Rasen um den *Vordern Spiegelkogel* herum in das grossartig wilde, von Firmisanschneide, Schalfkogel u. Diemkogel umgebene *Diemthal*. Unterhalb des *Diemferners* über den Bach, dann steiler Abstieg ins Niederthal, auf der Brücke über die Ache und hinan zur Klotzhütte und (3½-4 St. vom Joch) *Sanmoarhütte* (S. 257). Wer von Gurgl früh aufbricht, kann so über Ramol- u. Niederjoch in einem Tage Unser-Frau erreichen; F. 10 fl.]

Ins Passeir über das **Timbler-Joch** (2480m), 5½-6 St. von Gurgl oder Zwieselstein bis *Schönau*, unschwierig aber wenig lohnend, s. S. 270; F. 4 fl. (von Schönau über den *Schneeberg* nach *Sterzing* s. S. 241). — Über das **Königsthal-Joch** (c. 2800m) ins *Seeberthal* und nach (6-7 St.) *Schönau*, beschwerlich (F. 4 fl.). — Über das **Rothmoosjoch** (c. 3000m) nach (7½ St.) *Plan* im *Pfeldersthal* (S. 270), anstrengend und mühsam (F. 5 fl.). — Über das **Langthaler Joch** (c. 3050m) in das *Pfeldersthal* (8 St. bis Lazins, 2 F. à 5½ fl.), sehr beschwerlich, aber lohnend. Vom (2½ St.) *Gurgler Eissee* (s. oben) über den *Langthaler Ferner* zum (3½ St.) Joch, zwischen *Langthalerjochspitze* (3152m) und *Hochwilde* (3477m); steil hinab nach (2 St.) *Lazins* (1734m) im obersten *Pfelders-Thal;* dann entweder thalabwärts nach (½ St.) *Plan* (Whs.) und (2½ St.) *Moos* im *Passeier* (S. 270); oder r. aufwärts durch das *Lazinser Thal* zum (3 St.) *Spronser Joch* (2680m), an den *Spronser Seen* (S. 289) vorbei nach *Dorf Tirol* und (6 St.) *Meran* (S. 284).

Ins Schnalser Thal über das **Gurgler- oder Eisjoch** (c. 3300m), 11 St. bis Carthaus (2 F. à 6½ fl.), schwierig. Der Weg führt über den ganzen *Gurgler* oder *Grossen Oetzthaler Ferner* (S. 259) zur (6 St.) Jochhöhe zwischen w. *Falschungspitze* (3348m), ö. *Hochwilde* (3477m), Aussicht beschränkt; sehr steil hinab zum (2½ St.) *Eishof* (2068m) im *Pfossenthal* und thalab nach (2 St.) *Carthaus* (S. 258).

46. Das Pitzthal.

Vergl. Karten S. 244, 254.

Der Besuch des **Pitzthals**, des w. Parallelthals des Oetzthals, ist sowohl Bergsteigern, die hier eine Reihe lohnender Aufgaben finden, wie auch weniger geübten Wanderern zu empfehlen, welche ohne viel Zeit und Mühe einen Blick in die Oetzthaler Gletscherwelt thun wollen. Karrenweg bis *Mittelberg*, 11½ St. von Imst (Pferde zum Reiten in Imst, Wenns und St. Leonhard). Um den langen Tagemarsch zu kürzen, geht man am besten Abends vorher nach Wenns und übernachtet dort.

Station *Imst* (720m), ¾ St. vom gleichn. Markt, s. S. 250. Ein Karrenweg führt vom Bahnhof l. hinan nach (½ St.) *Arzl* (Post), am Fuss des *Burgstall* (1049m) schön gelegen; l. in tiefer Schlucht der *Pitzbach*. Weiter durch das freundliche, von zahlreichen Höfen belebte Thal an dem (1¼ St.) kleinen Bad *Steinhof* (Whs. mit aussichtreichem Garten), 5 Min. r. vom Wege, vorbei nach (½ St., 2¼ St. von Stat. Imst) **Wenns** (974m; **Post; zum Ochsen* bei *Joel*, wird gelobt; *Tob. Kuprian*, einf. u. nicht theuer), hübsch gelegenes Dorf.

Ueber das Pillerjoch nach Landeck oder Prutz, 6 St., leicht u. lohnend. Guter Weg über das Dorf *Piller* (1346m) zur Passhöhe am *Gachen Blick* (1574m), am Rande des tief eingeschnittenen Innthals; hinab über *Fliess* zum *Altenzoll* (S. 263).

Nun l. hinab über den *Pillerbach* und durch die enge Schlucht des Pitzbachs (l. oben bleibt *Jerzens*) thalauf zum (¾ St.) Whs. *Auf der Schön* (r. der malerische Fall des *Stuibenbachs*). Weiter mehrfach über den Bach, an den Weilern *Ritzenried*, *Wiesen* (Gastl's Whs.), *Zaunhof* und *Hairlach* vorbei nach (3¾ St.) **St. Leonhard** (1397m; **Sonne* oder *Lisele;* **Alte Post* bei *Schmid* in *Piösmös*, am r. Ufer des Bachs). W. der Fall des von der *Rofelewand* herabkommenden *Fitscherbachs;* s.ö. *Hohe Geige* (3391m) und *Puikogl* (3341m).

Ausflüge (Führer *Alois Rauch*, *Alois Neururer*). **Rofelewand** (3351m), 6 St. m. F., über die *Arzler Alp* und den *Todtenkar-Ferner*, beschwerlich; grossartige Aussicht. — Ueber das Loibiser Joch nach Huben, 6-7 St. m. F. (4 fl. 40 kr.), lohnend, interessanter als das Breitlehner Joch (s. u.), aber nur für Geübte. Der Pfad steigt von Piösmös steil die Absätze der ö. Thalwand hinan, zuletzt über Schnee und den *Reisergletscher* zum **Loibiser Joch** (c. 2700m), zwischen *Loibiskogel* und *Reiserkogel;* steil hinab zur *Breitlehn-Alp* und nach *Huben* (S. 253). — Ueber das *Niederjöchl* oder das *Wallfahrtsjöchl* ins *Kaunserthal* s. S. 262.

Weiter am Fall des *Leklebachs* (r.) vorbei nach *Trenkwald* und über (2½ St.) *Plangeross* (1609m; Whs.), das letzte Dörfchen, nach (1¼ St.) **Mittelberg** (1733m), dem letzten Hof (**Kirschner's Whs.*), in schöner Lage angesichts des prächtigen **Mittelberg-Ferners* (S. 256), der sich 1 St. aufwärts in grossartigem Absturz ins Thal hinabsenkt. Besuch lohnend; bis zum Gletscherende ½ St., dann quer über die flache gut gangbare Zunge zur r. Seitenmoräne 1 St. (weiter ins *Rothe Karle* s. S. 256).

Ausflüge (Führer *Tob. Ennemoser*, *Alois Schöpf*, *Alois*, *Franz* und *Jos. Dobler*, *Engelb.*, *Franz* u. *Jos. Kirschner*, *Caspar Eiter*). Zur **Taschachhütte** (3 St., F. 3 fl.; am besten mit dem Besuch des Riffelsees zu verbinden, dann sehr lohnende Tagestour). Von Mittelberg s.w. auf der r.

Seite des *Taschachthals* zum (1¾ St.) Ende des *Taschachferners* und über die gewölbte Zunge zur l. Seitenmoräne, diese übersteigen (zuweilen grosse Spalten, Vorsicht) und über Grashänge hinan zur (1¼ St.) *Taschachhütte* der AVS. Frankfurt (2435m), auf einem Vorsprung des *Pitzthaler Urkund* gelegen, mit prächtigem Blick auf den in grossartigen Eisbrüchen abstürzenden Taschachferner, von schimmernden Firnschneiden umgeben (l. der *Hintere Brochkogel*, 3635m); w. der *Sechsegertenferner* (s. unten). — Zum **Riffelsee** (2235m), 2 St. (F. 1½ fl.), lohnend. Der Weg führt über die *Taschach-Alp* steil empor; von der Anhöhe ö. vom See (*am Mutten*, 2340m) schöner Blick auf Mittelberg- und Taschachgletscher, Hohe Geige, Puikogel etc. Den Abstieg kann man ins *Taschachthal* nehmen (prächtige Blicke auf Taschach- und Sechsegerten-Ferner) und erreicht dann unweit des Gletscherendes den Weg zur Taschachhütte (s. oben). — Vom **Mittagskogel** (3158m, 4½ St. (F. 4 fl.), guter Ueberblick der drei Gletscher (neuer Steig über die *Griesen*).

Die *Wildspitze* (3776m) erfordert von Mittelberg 7-8 St. (2 F. à 8 fl., bis Vent 10 fl.); letzter Anstieg sehr steil (vgl. S. 255). — *Vorderer Brunnenkogel* (3397m; 5½ fl.); *Hinterer Brunnenkogel* (3435m; 5½ fl.); *Blickspitze* (3440m; 6 fl.); *Hohe Geige* (3391m; 5 fl.) und *Puikogel* (3341m; 5½ fl.) sind von Mittelberg gleichfalls zu ersteigen.

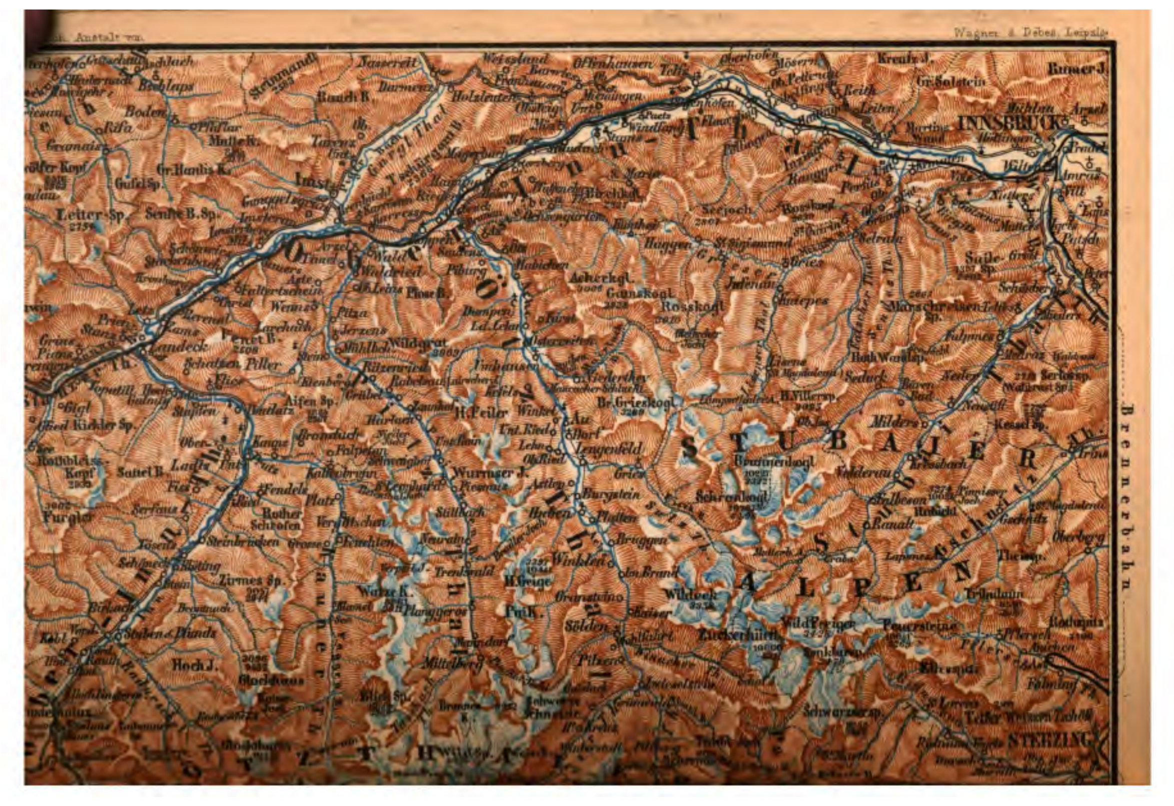
Pässe. Nach Sölden über das **Pitzthaler** *(Söldener)* **Jöchl** (3032m), 6½-7 St., beschwerlich (F. 5 fl.). Ueber das untere Ende des Mittelberggletschers, dann l. über Rasenhänge, Geröll und Fels durchs *Silbergrubenkar* steil hinan zum Joch, auf der Südseite des *Pollesferners;* hinab über den *Rettenbachferner* und durch das *Rettenbachthal* nach Sölden (S. 254). — Weit lohnender ist der Uebergang nach Vent über das **Taufkarjoch* (S. 256; 8-9 St., 2 F. à 7 fl.); bis ins *Rothe Karle* neuer Steig der AVS. Imst. — *Seiterjöchl*, *Tiefenbachjoch*, *Sextenjoch*, *Taschachjoch* s. S. 256 (die beiden letzten grossartig aber beschwerlich). — *Breitlehner Jöchl* (2639m), 6 St. von Trenkwald bis Huben, s. S. 253.

Ins Kaunserthal über das Oelgrubenjoch, 7½ St., nicht schwierig, lohnend (F. 6 fl.). Bis zur (3 St.) *Taschachhütte* s. oben; auf der Westseite des Hügels l. hinab auf den *Sechsegertenferner* und über diesen bequem hinan, weiter aufwärts mit schönem Rückblick auf die Wildspitze und den w. von ihr auslaufenden hohen Firnkamm, zum (2½ St.) **Oelgrubenjoch** (3008m), einem flachen Schneesattel zwischen *Äusserer* und *Innerer Oelgrubenspitze* (letztere, 3268m, mit sehr lohnender Aussicht, vom Joch unschwer in ¾ St. zu ersteigen); Aussicht beschränkt, l. unten der kleine *Oelgrubengletscher* mit gewaltigen Moränen. Hinab über Geröll und Grashänge auf neu hergestelltem Pfade zum (2 St.) *Gepatschhaus* (S. 263). — Andere Uebergänge ins Kaunserthal sind das **Madatschjoch** (c. 2440m) zwischen *Watzekopf* und *Schwabenkopf* (6-7 St. von Plangeross bis Feuchten, nicht schwierig; F. 5 fl.); das **Verpailjoch** (2801m) zwischen *Schwabenkopf* und *Sonnenkogel* (8 St. von Trenkwald bis Feuchten, beschwerlich; F. 4 fl. 40 kr.); das **Tiefenthal-** oder **Wallfahrts-Jöchl** (2753m) zwischen *Peuschelkopf* u. *Tristkopf* (7 St. von St. Leonhard nach Kaltenbrunn oder Feuchten, anstrengend; F. 4 fl. 40 kr.); und das **Niederjöchl** (2388m), 5 St. von Ritzenried nach Kaltenbrunn, am *Krumpensee* vorbei (nicht schwierig, F. 4 fl. 40 kr.).

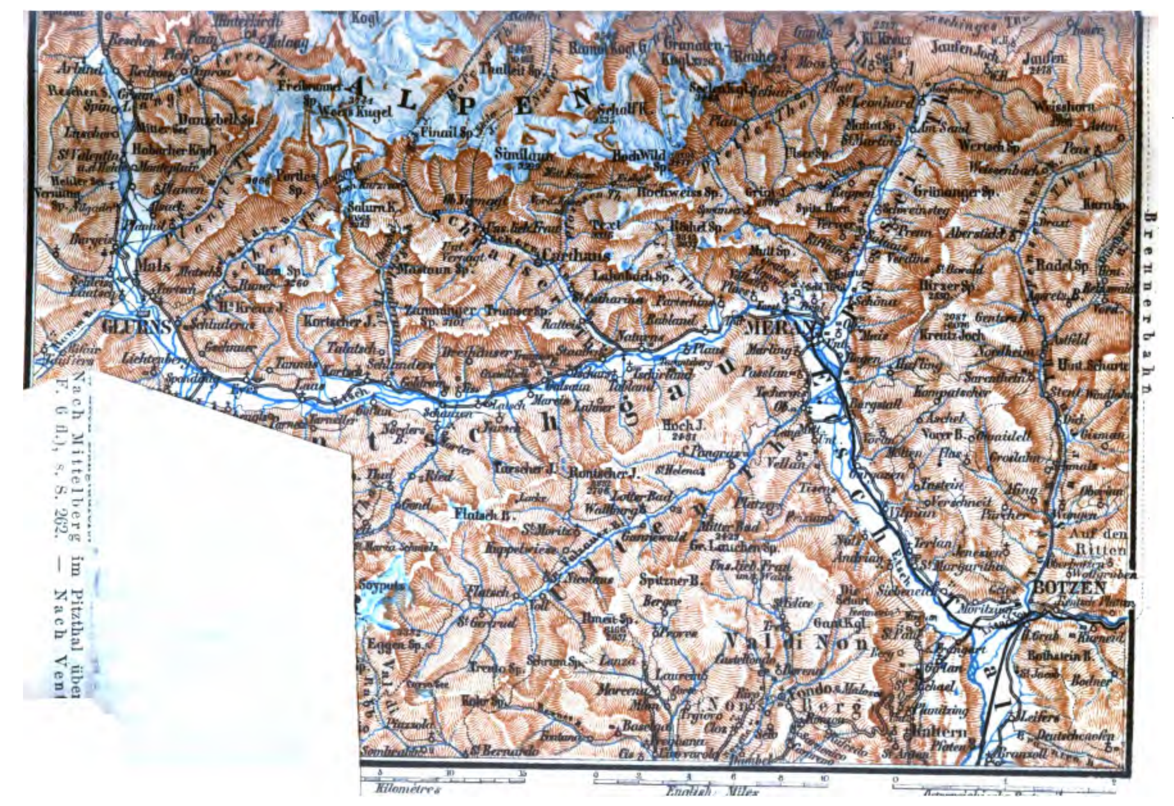
47. Von Landeck nach Meran. Finstermünz.

Vergl. Karte S. 244.

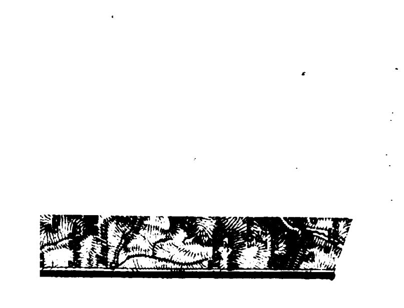
129km. Post (1885) tägl. 3½ U. Vm. in 15½ St. (10 fl. 32 kr.). Stellwagen tägl. 8 U. Vm. von Landeck nach Mals (Ank. 8½ U. Ab.) und von Mals nach Meran (7 U. 30 Vm. bis 4 U. 15 Nm.); von Landeck nach Nauders auch tägl. 12 U. 20 Vm. schweizerische Personenpost (fährt weiter nach Schuls-Tarasp). Ein andrer Stellwagen fährt (1885) tägl. 6 U. Vm. von Schlanders (Kreuz) in 4 St. nach Meran. Zweispännige Extrapost mit durchlaufenden Wagen (4sitzige bequeme Landauer) von Landeck nach Nauders 23 fl. 90, Mals 35 fl. 79, Eyrs 42 fl. 77, Meran 64 fl. 33 kr.; von Meran nach Naturns 10 fl. 14, Eyrs 25 fl. 81, Mals 32 fl. 79, Landeck



Wagner & Debes, Leipzig
Brennerbahn
INNSBRUCK
STERZING
STUBAIER ALPEN
Landeck
Imst
Sölden
Zuckerhütl
Wildspitze



Nach Mittelberg im Pitzthal über
F. 6 fl.), s. S. 262. — Nach Vent



67 fl. 54 kr. (sämmtliche Gebühren einbegriffen). — Der Finstermünzpass und die Reschen-Scheideck sind auch für Fussgänger lohnend.

Landeck (813m) s. S. 251. Die Strasse führt neben dem Schloss hin am r. Ufer des *Inn;* l. die Abhänge des *Venetbergs* (2508m). Der Inn dringt durch eine enge Schlucht und bildet mehrere Stromschnellen, im Hintergrund die Spitzen der Kaunser Alpen. Am l. Ufer ein Wasserfall des *Urgbachs*, darüber hoch oben das Dorf *Hochgallmig;* l. *Fliess* und Schloss *Bideneck* (über das *Pillerjoch* ins Pitzthal s. S. 261). Die Strasse steigt bis zum Weiler *Altenzoll* (Whs.) und senkt sich dann zur (2 St.) *Pontlatzer Brücke* (845m), bekannt durch die Vernichtung der in Tirol eingedrungenen Baiern durch den Tiroler Landsturm 1703 und 1809.

Ueber Prutz r. auf steiler Felswand die Trümmer des Schlosses *Laudeck*, in der Nähe oben Dorf *Ladis* (1184m), 1 St. von Prutz, Schwefelbad (mässige Preise); ½ St. höher *Obladis* (1382m), gut eingerichtetes Bad mit berühmtem Sauerbrunnen, in schöner Lage am Fuss des *Schönjöchls* (2488m; Besteigung in 3 St., unschwierig und lohnend).

1 St. **Prutz** (861m; **Post* oder *Rose*), wo die Strasse wieder auf das r. Ufer tritt, liegt am Eingang des *Kaunser Thals*, dessen Alpenkranz sich schon vorher zeigt.

Das **Kaunser Thal** zieht sich bis Kaltenbrunn in östl., dann in südl. Richtung parallel dem Pitzthal zum Oetzthaler Centralstock hinan. Der leidl. Weg (nicht fahrbar) übersteigt den Schuttberg, den der *Faggenbach* bei seinem Austritt aus dem Thal angehäuft hat, überschreitet den Bach bei der Kirche von *Faggen* und führt dann ansteigend am r. Ufer nach (¾ St.) *Kauns* (1076m) und (1¼ St.) *Kaltenbrunn* (1263m; *Eckhardt), besuchter Wallfahrtsort in hübscher Lage (über das *Niederjöchl* ins *Pitzthal* s. S. 262). Weiter mit prächtigem Blick auf die Weissseespitze (s. unten) über *Nufels* und *Vergetschen* (l. die ansehnlichen Wasserfälle des *Gsallbachs*) nach (1¼ St.) *Feuchten* (1269m; *Hirsch), dem letzten Dorf (über das *Verpailjoch* oder *Madatschjoch* nach Plangeross s. S. 262). Oberhalb zweimal über den Bach und wieder am r. Ufer, an den Höfen *Wolfkehr*, *Platt* und *Riefenhof* (nur im Sommer bewohnt) vorbei, nach 2½ St. oberhalb der *Rostitzalp* aufs l. Ufer, zuletzt wieder aufs r. und durch das *Gepatschloch* steil hinan zum (2 St.) **Gepatschhaus** der AVS. Frankfurt a. M. (c. 1900m; **Whs.*, 15 Betten), in schöner Lage auf zirbenbewachsenem Hügel angesichts des imposanten **Gepatschferners*, des grössten in Tirol (über 11km lang). 20 Min. aufwärts am l. Ufer des aus dem Gletscher abfliessenden *Faggenbachs*, der oberhalb 3 Fälle bildet, die grosse *Gepatschalp*. — Bergtouren (Führer der Wirth *Praxmarer*, *Ed. Rauter*, *Franz Gfall*, *Thom. Mark*). Guter Ueberblick über den Gepatsch-Gletscher vom *Nöderkogl* (2731m), 3 St., F. 2½ fl.; umfassender vom *Wonnetberg* (2829m), einem Ausläufer der Innern Oelgrubenspitze (3 St. m. F.; Abstieg über den Gepatschferner). — **Äussere Oelgrubenspitze* (3346m), 4-4½ St. m. F., sehr lohnend; auf dem Wege zum Oelgrubenjoch (S. 262) 1½ St. hinan, dann l. ab erst auf schmalem Pfade, weiter über Geröll und Schnee (streckenweise steil), zuletzt Fels zum (2½-3 St.) Gipfel, mit grossartiger Ansicht der Oetzthaler Hauptgruppe. — *Weissseespitze* (3530m), 5½-6 St., s. unten. — *Glockthurm* (3351m), 4½-5 St., beschwerlich; durch das *Krummgampenthal* zur Scharte zwischen *Krummgampenkopf* und Glockthurm, dann über den Grat zum Gipfel, mit grossartiger Aussicht. Abstieg event. über den *Krummgampenferner* und das *Glockthurmjoch* nach Radurschel (S. 264), oder über das *Krummgampenschartl* nach Langtaufers.

Pässe (vgl. Karte S. 254): Nach Mittelberg im Pitzthal über das *Oelgrubenjoch* (3006m) 8 St. (F. 6 fl.), s. S. 262. — Nach Vent

(S. 254) über das *Gepatschjoch* (3225m) 10-11 St., schwierig; besser über das *Kesselwand*- und *Guslarjoch* (S. 256). Am *Kleinen Rauhen Kopf*, 3 St. vom Gepatschhaus mitten im Gepatschferner, neue Schutzhütte der AVS. Frankfurt zur Erleichterung dieser Uebergänge. — Nach Langtaufers über das Weissseejoch, 6 St. (F. 5½ fl., Maulthier bis zum Joch 4 fl.), nicht schwierig, lohnend. Vom Gepatschhaus über den *Gepatschferner*, dann r. um den *Nöderberg* herum ins *Krummgampenthal* und über die Moräne des *Weissseeferners* zum (2 St.) kl. *Weisssee* (2596m), am Fuss der schönen *Weissseespitze* (3530m; Besteigung vom Weisssee in 4 St., beschwerlich aber höchst lohnend; Abstieg an der W.-Seite zum *Falginjoch* zwischen Weissseespitze u. Karlspitze, dann über den *Falginferner* hinab nach Malag). Hier r. steil hinan über Rasen u. Geröll, dann über den *Seejochferner* zum (1½ St.) **Weissseejoch** (2944m) zwischen *Vorderer Karlspitze* u. *Nasser Wand* (ein andrer durch einen Bildstock bezeichneter Uebergang, r. von der Nassen Wand, kann bei ungünstigen Schneeverhältnissen benutzt werden). Abstieg vom Joch an einer sehr steilen, meist hartgefrornen Schneewand entlang unangenehm; weiter über Geröll und Rasen (¾ St. gute Quelle), dann bald auf besserem Pfade ins *Malag-Thal*, mit schönem Blick auf den das Langtauferer Thal umschliessenden Bergkranz (*Freibrunnerspitze*, *Weisskugel*, *Langtauferer Spitze*), und oberhalb des Weilers *Malag* r. hinab nach (2½ St. vom Joch) *Hinterkirch* im *Langtauferer Thal* (S. 265) und (2 St.) *Graun* (S. 265). — Ins Radurschel-Thal über das *Kaiserjoch* (2934m), bis zum *Radurschel-Haus* (s. unten) 6 St. (F. 3½ fl.), ziemlich mühsam. *Riffeljoch* (c. 3100m), nördl., und *Glockthurmjoch* (c. 2900m) südl. vom Glockthurm, beide beschwerlich.

15km **Ried** (869m; **Post; Maass*), stattliches Dorf mit dem Schloss *Sigmundsried*, Sitz des Bezirksgerichts. R. zweigt hier ein Fahrweg nach Ladis ab (s. S. 263); auf der Höhe des l. Ufers das Dorf *Serfaus* (1432m), von wo ein lohnender Weg über die *Furka* (2780m) nach (6-7 St.) *See* im Paznaun führt (vgl. S. 236).

Die Strasse steigt etwas über ein breites Schuttvorland an der Mündung des *Stallanzer Bachs*; r. die verfallne Kirche *St. Christina*. Dann hinab, dicht am Fluss entlang nach (1½ St.) *Tösens* (928m; Wilder Mann); 10 Min. weiter über den Inn und am l. Ufer nach (1½ St.)

30km **Pfunds** (970m), aus zwei Dörfern bestehend, am l. Ufer an der Poststrasse *Stuben* (Traube; Post), am r. Ufer *Pfunds* („das Dorf" genannt), in hübscher Lage an der Mündung des *Radurschel-* oder *Pfundser Thals*. S.w. ragt der *Piz Mondin* (3162m) hervor, der nördl. Engadinkette angehörig; s.ö. der *Glockthurm* (3351m) und andre Spitzen der Oetzthaler Ferner.

Das **Radurschel-Thal**, an seinem Ausgang eine enge Klamm, ist weiter aufwärts ein schönes Alpenthal mit üppigen Wiesen und bis hoch hinauf bewaldeten Bergwänden; s.ö. im Hintergrund der mächtige *Glockthurm* (3351m). Ein guter Weg, nur anfangs steil, führt durch Wald auf der l. Thalseite an der Mündung des *Pfundser Tscheythals* (l.) und des (1½ St.) *Saderer Thals* (r.) vorbei; weiter am r. Ufer (nach ¾ St. bleibt am l. Ufer ein Jägerhaus an der Mündung des *Nauderer Tscheythals*) zum (1½ St.) *Radurschelhaus* (1793m, Unterkunft) in prächtiger Lage. ½ St. aufwärts bildet der von der obersten Thalstufe herabstürzende Radurschelbach den schönen *Alpel-Fall*. — Vom Radurschelhaus auf den *Glockthurm* (3351m) 6 St. m. F., sehr beschwerlich (vgl. S. 263). — Ueber das *Kaiserjoch* (2934m), das *Glockthurmjoch* (2900m) oder *Riffeljoch* (3100m) zum *Gepatschhaus* s. oben. Andre Uebergänge führen aus dem obersten Thalende s. über das *Radurschel-Joch* (2987m) nach *Hinterkirch* in Langtaufers (s. unten); aus dem *Nauderer Tscheythal* s. über das *Tscheyer Schartl* (2804m) nach Langtaufers, w. über das *Tscheyjoch* (2667m) nach Nauders;

und aus dem *Saderer Thal* über das *Saderer* oder *Labauner Joch* (2398m) nach Nauders (6 St. von Pfunds, leicht und lohnend; die Besteigung des *Schmalzkopfs*, s. unten, damit gut zu verbinden).

Von Stuben oder Finstermünz nach *Samnaun* und über das *Zeblesjoch* ins *Paznaun* s. S. 236.

Die Strasse überschreitet $^1/_2$ St. oberhalb Pfunds auf einer zierlichen Brücke den Inn und zieht sich am r. Ufer allmählich aufwärts, zum Theil in die senkrechten Schieferfelswände eingesprengt (3 Tunnel, 2 Lawinen-Schutzgewölbe), zum Theil auf gemauerten Dämmen, mit einer Reihe schöner Blicke in das enge Innthal, die ihren Glanzpunkt zu (37km) ***Hoch-Finstermünz** (1106m) erreichen, einigen Häusern an der Strasse, dabei ein **Gasth.* Tief unten *Alt-Finstermünz* (977m) mit dem Thurm und der hölzernen Brücke über den Inn; gegenüber die Abstürze des Piz Mondin, l. Piz Lat und andre Engadiner Berge.

Die Strasse verlässt nun den Inn und wendet sich l. in das nach Nauders führende Seitenthal, an dem kleinen *Fort Nauders* vorbei (vorher ein hüscher Wasserfall). Dann in einer grosssen Kehre hinan (Fussgänger kürzen auf der alten Strasse) nach ($1^1/_4$ St.)

43km **Nauders** (1362m; **Post; Löwe*, nicht theuer; *Mondschein*), nach dem Brande von 1880 grossentheils neu aufgebautes Dorf mit dem alten Schloss *Naudersberg*, Sitz des Bezirksgerichts. Vom *Friedhof*, 5 Min. ö. auf einer Anhöhe, schöner Blick auf den Ortler.

W. führt von hier die Poststrasse über *Martinsbruck* ins *Engadin*, s. *Baedeker's Schweiz*. Vom *Pizlat* (2804m), dem höchsten Punkt des Scheiderückens, um dessen n. Fuss die Strasse führt (4 St. m. F.), schöner Blick auf die Engadiner Berge; ebenso vom *Labauner Kopf* (*Schmalzkopf*, 2721m), n.ö. gegen Radurschel (s. oben), 4 St. m. F.

Die Strasse steigt langsam am r. Ufer des *Stillen Bachs* zur ($1^1/_2$ St.) **Reschen-Scheideck** (1494m), Wasserscheide zwischen Inn und Etsch, Schwarzem und Adriatischen Meer. Hier beginnt, sobald man jenseit des Dorfes (51km) *Reschen* (1490m; *Stern, einf.) den grünen *Reschen-See* erreicht hat, eine prächtige überraschende **Aussicht auf die Schnee- und Eisfelder der Ortlerkette, welche sich später mehr und mehr entfaltet; l. die *Laaser Spitze* und die *Tschenglser Hochwand*, weiter im Hintergrund der *Cevedale*, dann die hohe Pyramide der *Königsspitze*, zuletzt r. der *Ortler* selbst (S. 303), welcher dann lange, bis Mals und weiterhin, der Alles beherrschende Mittelpunkt des grossartigen Bildes bleibt.

Die ö. von Reschen entspringende *Etsch* durchfliesst den See, ebenso den fischreichen *Mitter-* und *Heidersee*. $^1/_2$ St. *Graun* (Traube, einf.), an der Mündung des *Langtauferer Thals* (im Hintergrund Weissseespitze und Vernagelwand).

Durch das freundliche **Langtauferer Thal** führt ein guter Weg am r. Ufer des *Carlinbachs* über *Bedross* und *Kapron* (Whs.) nach ($2^1/_2$ St.) *Hinterkirch* oder *Grub* (1847m; Noglers Whs., 5 Min. unterhalb der Kirche, einf.). $^1/_2$ St. weiter aufwärts bei der *Malag-Alm* (1912m) öffnet sich der Blick auf den grossartigen gletschererfüllten Thalschluss (Langtauferer Spitze, Weisskugel, Freibrunnerspitze etc.). — Bergtouren von Langtaufers (Führer Christian Hocheneger): *Weisskugel* (3741m), über den *Bärenbart-Ferner* und das gleichn. Joch (zwischen *Bärenbartkogel* und Weiss-

kugel) in 7 St., oder über den *Langtauferer Ferner*, das *Weisskugeljoch* u. *Hintereisjoch* in 7-8 St., schwierig, nur für Geübte (vgl. S. 255). — *Freibrunnerspitze* (3370m), durch die *Langgrub* und über den *Rothebenferner* in 5-6 St., gleichfalls schwierig; Aussicht grossartig. — *Schafkopf* (2996m), n. von Hinterkirch gegen Radurschel, 3 St., nicht schwierig und lohnend. — *Danzebell* (3139m), von Kapron durchs *Kühthal* in 5-6 St., beschwerlich, prächtige Aussicht; Abstieg event. durchs *Planailthal* (s. unten) nach (4 St.) *Mals*. — Pässe: Nach *Gepatsch* über das *Weisssee-joch* (6 St.) s. S. 264. — Nach *Vent* über das *Langtauferer Joch* (10-11 St., schwierig) s. S. 256. — Ins *Matscher Thal* über das *Matscher Joch* (3200m), zwischen Freibrunnerspitze und Bärenbartkogel, oder über das *Bärenbart-Joch* (c. 3400m), zwischen Bärenbartkogel und Weisskugel, 7 St. bis zur Karlsbader Hütte, beschwerliche Gletschertouren (S. 267). — Nach *Radurschel* s. S. 264.

Die Strasse überschreitet den eingedämmten *Carlinbach* und führt am *Mittersee* vorbei nach (1$^1/_4$ St.)

59km **St. Valentin** *auf der Heide* (1432m; **Post*, 10 Min. südl.), früher Hospiz, zwischen Mitter- und *Heidersee*. Unterhalb des letztern beginnt der einförmige Thalboden der *Malser Heide*, über den die Strasse sich abwärts zieht (Fussgänger wählen besser den alten direkt nach Burgeis führenden Weg am r. Ufer der Etsch). L. mündet das *Planailthal*; r. am Fuss des Gebirges *Burgeis* (1212m; Kreuz), Dorf mit rothem Kirchthurm und dem Schloss *Fürstenburg*, einst Sommersitz der Bischöfe von Chur, jetzt von armen Leuten bewohnt; gegenüber am Berge die vielfensterige Benediktiner-Abtei *Marienberg*. Weiter bei *Schleis* mündet r. das *Schlinigthal*. — 2 St.

68km **Mals** (1045m; *Post* oder *Adler; Bär; Hirsch*), Marktflecken röm. Ursprungs, im *Obern Vintschgau* (von den frühern Bewohnern, den Venosten, so genannt), in schöner Lage. In der *Pfarrkirche* ein gutes Bild von Knoller, ein sterbender Joseph. — AVS.

Am Bergabhang an der Ostseite des Orts (der Post gegenüber 5-10 Min. bergan) neue *Anlagen* mit Ruhebänken und prächtiger Aussicht über den Vintschgau: gerade gegenüber die bewaldete Pyramide des Glurnser Köpfls, r. der Einschnitt des Münsterthals, l. der Schneedom des Ortler, die Tschenglser Hochwand, Laaser Spitze etc. — Auch sonst mehrfach hübsche Aussichtspunkte, namentlich bei der Mühle 5 Min. von der Post, durch die alte Ruine am Thurm vorbei.

Fussgänger nach Prad und Trafoi können den schattenlosen ermüdenden Weg von Mals über Spondinig nach Prad vermeiden, wenn sie von Mals s. nach (1/2 St.) *Glurns*, hier über die canalisirte *Etsch* und nun stets am Fuss des Gebirges hin über (1 1/2 St.) *Lichtenberg* (Whs.), mit ansehnlicher Burgruine, in einem Wald von Obstbäumen reizend gelegen, und (1/2 St.) *Agums* nach (1/4 St.) *Prad* (S. 291) wandern. — **Glurns** (915m; **Sonne; Steinbock*), von Mauern umgebenes Städtchen mit alter Kirche, Hauptort des Obern Vintschgau, ist Ausgangspunkt für lohnende Touren (Führer *Alois Blaas* und *Jos. Plangger*). Auf das **Glurnser Köpfl* (2389m), 3 1/2 St. (F. 3, mit Abstieg nach Gomagoi 4 fl.), unschwierig und sehr lohnend; prächtiger Blick auf Vintschgau, Ortler und Oetzthaler Ferner. Ferner auf *Piz Ciavalatsch* (2756m), über Glurnser Köpfl in 6 St., mit grossartigem Blick auf Ortler und Bernina (F. 5, mit Abstieg nach St. Maria im Münsterthal 5 1/2, nach Trafoi 6 fl.); *Norkenspitze* (*Hohes Joch*, 2587m), 4 1/2 St., F. 3 1/2 fl.; *Piz Maipitsch* (3170m), 7 1/2 St., 5 fl.; *Piz Seesvenna* (3221m), 8-9 St., 6 fl.; etc.

In das Münsterthal führt von Glurns eine schöne neue Strasse erst am r., dann am l. Ufer des *Rambachs* über (1 1/2 St.) *Taufers* (1232m; *Post), hochgelegenes Dorf mit drei Kirchen, überragt von den Ruinen

dreier Burgen (Stellwagen tägl. Nachm. von Taufers über Glurns nach Schlanders). 1/4 St. weiter ist die Schweizer Grenze; 1/4 St. *Münster*, rom. *Mustair* (1248m; Piz Ciavalatsch; Hirsch), erstes bündner. Dorf mit ansehnlicher Benediktiner-Abteikirche. Hinab über den Rambach, l. ein hübscher Wasserfall *(Aua da Pisch)* in waldiger Schlucht, und über *Sielva* nach (3/4 St.) **St. Maria** (1388m; * *Weisses Kreuz; Piz Umbrail*), grosses Dorf an der Mündung des *Muranza-Thals*, durch das der Weg zum Wormser Joch führt (S. 294). Von hier über den *Ofener Pass* nach *Zernetz* und durch *Val da Scarl* nach *Schuls* s. *Baedeker's Schweiz.*

Beim Austritt aus Mals der uralte Thurm der *Frölichsburg*. Die Strasse führt über *Tartsch* (Hilpold, wird gelobt) nach (1 1/4 St.) *Schludérns* (918m; Schweizerhof), an der Mündung des *Matscher Thals;* l. die dem Grafen Trapp gehörige *Churburg* mit werthvoller Waffensammlung (nicht immer zugänglich).

In das besuchenswerthe **Matscher Thal** führt von Tartsch (s. oben) ein leidlicher Karrenweg (ein besserer von Mals direkt in 2 St.) nach (1 1/2 St.) *Matsch* (1554m; *T. Thanei „zur Stadt Karlsbad", Proviant-Depot der AVS. Prag; M. Telser), auf einer Berg-Terrasse schön gelegenes Dorf mit prächtigem Blick auf den Vintschgau, Ortler etc.; 10 Min. unterhalb auf einem Felskegel in der Schlucht des Salurnbachs die Ruinen *Ober-* u. *Unter-Matsch*. Weiter durch schöne Matten zu den (2 St.) *Glieshöfen* (1810m; Unterkunft) und zur (3/4 St.) *Innern Matscher Alpe* (2050m), wo sich der Blick auf den grossartigen Thalschluss öffnet: n. der Matscher Ferner mit prachtvollem Absturz, Freibrunnerspitze, Bärenbartkogel, Weisskugel etc. Von hier Reitweg in 2 St. über Bergwiesen zur **Karlsbader Hütte** (2740m) am Fuss des *Oberetten-Ferners*, von den Karlsbader Mitgliedern der AVS. Prag erbaut und gut eingerichtet. — BERGTOUREN von der Karlsbader Hütte (Führer Jos. Tschiggfrei, Jos. Heinisch, Ser. Thanei und Franz Guntsch in Matsch): ***Weisskugel** (3741m), über den *Matscher Ferner* und das *Hintereisjoch* in 4-5 St., von hier am kürzesten, vgl. S. 255 (F. 5, hinab zum Hochjoch-Hospiz oder nach Kurzras 7 fl., nach Langtaufers 11 fl.). — *Freibrunnerspitze* (3370m), über den *Matscher Ferner* in 3 1/2 St. (F. 4, hinab nach Langtaufers 7 fl.); *Schwemser Spitze* (3455m), über den *Oberetten-Ferner* in 3 1/2 St. (F. 4 1/2, hinab nach Kurzras 6 1/2 fl.); *Innere Quellspitze* (3495m; 3 1/2 St., F. 4 1/2 fl.); *Äussere Quellspitze* (3408m; 3 St., 4 fl.); *Salurn-Spitze* (3431m), von der Innern Matscher Alpe über den *Salurn-Ferner* in 4 1/2-5 St. (F. 5, hinab nach Kurzras 6 1/2 fl.); alle nur für geübte Bergsteiger. *Remspitze* (3200m), von Matsch in 5 St. (F. 4 fl.), nicht schwierig, lohnend. — PÄSSE. Ueber das *Matscher-Joch* oder das *Bärenbart-Joch* nach Langtaufers s. S. 266; *Hintereisjoch* nach Vent s. S. 257 (zum Hochjoch-Hospiz 6 St., F. 5 1/2 fl.). — Nach Kurzras im Schnalser Thal über das **Langgrubjoch** (3041m), von der Innern Matscher Alpe über den *Salurn-Ferner* in 5 1/2 St. (F. 5 1/2 fl.), beschwerlich; besser über das **Oberettenjöchl** (3264m): von der Karlsbader Hütte über den *Oberettenferner* zum Joch, zwischen *Äusserer Quellspitze* und *Schwemser;* hinab über den *Steinschlagferner* (5 St., F. 5 fl.). Vom Steinschlagferner führt ein neu angelegter Weg zum *Hochjoch* (von der Karlsbader Hütte bis zum Hochjoch-Hospiz 6 St., F. 6 fl.; nächster Weg vom Matscher Thal zum Oetzthal, vgl. S. 256).

In der Ferne r. jenseit der Etsch Ruine *Lichtenberg* (S. 266). Bei (1 1/4 St.) *Neu-Spondinig* (879m; *Hirsch) durchschneidet r. die Stilfser Strasse (S. 291) in gerader Richtung die breite Thalsohle; im Hintergrund die Gletscher der westl. Ortlerkette. — 40 Min.

83 km **Eyrs** (899 m; *Post; Krone*); gegenüber das 1885 fast ganz abgebrannte Dorf *Tschengls* mit alter Burg, von der *Tschenglser Hochwand* (3371m) überragt, und das kleine Bad *Schgums*. Bei (1 1/2 St.) *Laas* (869m; Sonne), mit grossen Marmor-

werken, mündet r. das *Laaser Thal;* südl. das Eishorn der *Laaser Spitze* (3299m).

Bergtouren im **Laaser Thal** (Führer Joh. Tscholl, Frz. Tappeiner). *Laaser Spitze* (3299m), 6-7 St., nicht schwierig (F. 6, bis Gand 7 fl.): an der Kapelle *St. Martin* und den Marmorbrüchen vorbei zur (2 St.) *Untern Laaser Alp* (c. 1880m), dann über die *Schluderscharte* (c. 3000m), zwischen Laaserspitze u. Schluderspitze, in 4½ St. zum Gipfel (Abstieg nach Gand s. S. 300). *Schluderspitze* (3227m), gleiche Zeit u. Führerlohn. *Kl. Angelus* (3310m), von der *Obern Laaser Alp* (w. ½ St. oberhalb der untern, c. 2100m) in 4 St. (5½ fl.); *Pederspitzen* (*äussere* 3401m, *mittlere* 3458m), 4½-5 St. (6½ fl.); alle beschwerlich. *Hoher Angelus* (3532m), über die *Angelusscharte* in 5½ St. (6½ fl.), schwierig (Abstieg nach Sulden in 3-4 St., s. S. 303). — Ueber den *Laaser Ferner* und das *Rosimjoch* (3181m) nach Sulden (10 St., F. 7 fl.), ziemlich schwierig (vgl. S. 306); die Besteigung der **Vertainspitze* (3540m) damit bequem zu verbinden (vom Joch 1½ St., F. 1¼ fl. mehr). — Ueber die *Laaser Scharte* (3100m) zur Martell-Alm (9½ St., F. 7 fl.), mühsam; die Besteigung der *Lyfi-Spitze* (3346m) damit zu verbinden (von der Scharte 1 St., F. 1½ fl. mehr).

Die Strasse steigt über einen grossen Schuttkegel (oben weite Aussicht über den Vintschgau und s. auf die Laaser Gruppe mit Hochofenwand und Hohem Angelus) nach *Kortsch* (793m) und (1¼ St.)

94km **Schlanders** (721 m; **Post; Kreuz*, bescheiden), ansehnliches Dorf an der Mündung des *Schlandernaun-Thals* (S. 258; Führer Joh. Gruber, Engelb. Nollet). In der Nähe, bei *Göflan*, Brüche weissen Marmors. ¾ St. weiter, oberhalb *Goldrain* (r. das gleichn. Schloss) tritt die Strasse auf das r. Ufer der Etsch und überschreitet die reissende *Plima*, die aus dem hier s. sich öffnenden *Martellthal* (S. 299) kommt; am Thalausgang auf einem Hügel die Burgruinen *Unter-* und *Ober-Montan*. Gegenüber am nördl. Bergabhang Schloss *Annenberg*, darüber hoch oben die Wallfahrtskirche *St. Martin auf dem Kofel*. Hinter

¾ St. **Latsch** (643m; **Hirsch*) tritt die Strasse auf überdachter Holzbrücke wieder auf das l. Ufer der Etsch und führt hoch über dem hier in engem Felsenbett hinabeilenden Fluss nach (1 St.) *Castelbell* (Mondschein), wo Weinbau beginnt; l. auf einem Felsen das malerische gleichn. Schloss, 1842 ausgebrannt. Weiter in breitem, streckenweise versumpften Thalboden an (l.) *Tschars* vorbei (gegenüber auf einem Schuttkegel *Tabland*) nach (1¼ St.) *Staben* (550m; Adler), am Fuss einer kahlen Bergwand; hoch oben die halbverfallne Burg *Juval*, an der früher der Weg ins Schnalser Thal vorbeiführte (S. 258). 10 Min. vor Staben l. an der Strasse **Leimer's Bad Kochenmoos* mit Schwefelquelle (gute Unterkunft auch für Passanten).

Unterhalb Staben führt die Strasse an der schluchtartigen Mündung des *Schnalser Thals* vorbei (Strasse nach *Neuratteis* s. S. 259) nach (¾ St.)

114km **Naturns** (511m; **Post*), mit Burgruine; gegenüber am r. Ufer auf einer Anhöhe Schloss *Dornsberg*. Hinter (1¼ St.) *Rabland* verengt sich das Thal; ein Sattel, die *Töll* (508m), trennt den Vintschgau vom Etschland. Die Strasse überschreitet (½ St.)

das Felsenbett der Etsch, die unterhalb mehrere Stromschnellen bildet (vor der Brücke *Whs.*; l. im Zielthal der *Partschinser Wasserfall*, S. 288, r. das kl. Bad *Egard*) und senkt sich am Abhang des *Marlinger Bergs* (S. 288) in weitem Bogen, mit prächtiger Aussicht auf das herrliche Meraner Thal mit seinen Rebenfeldern, Nuss- und Kastanienbäumen, durch Dörfer, Kirchen und Burgen belebt und von schöngeformten Porphyrbergen umgeben. Am Fuss des Berges (20 Min.) r. die *Forster Brauerei*, 5 Min. weiter l. Schloss *Forst* (S. 288); hier über die Etsch nach (40 Min.)

129km *Meran* (320m), s. S. 284.

48. Das Passeierthal.

Vergl. Karte S. 262.

Von Meran nach St Leonhard 5, von da über den Jaufen nach Sterzing (S. 239) 7 St. Von Meran über St. Leonhard nach Moos 7 St., von da (mit Führer) über das Timblerjoch nach Sölden im Oetzthal (S. 254) 9 St.

Die Erinnerungen an Andreas Hofer (geb. 22. Nov. 1767, gefangen 27. Jan. 1810, zu Mantua erschossen 20. Febr. 1810), den „Sandwirth von Passeir", den „Blutzeugen von Tirol", wie ihn Erzh. Johann in dem Gedenkbuch am Sand (s. unten) nennt, sind gewöhnlich Veranlassung zu einem Besuch des Passeierthals. An Naturschönheiten ist das untere Thal arm. Wer aber weiter über den Jaufen nach Sterzing, oder über das Timbler Joch ins Oetzthal wandert, wird, namentlich der letztere, auch durch schöne grossartige Landschaften belohnt.

Meran s. S. 284. Ein schlechter gepflasterter Weg führt am r. Ufer der ungestümen *Passer* an der *Zenoburg* (S. 286) vorbei, weiter an der schluchtartigen Mündung des *Spronser Thals* („*Fineleloch*") über den *Finelebach*, nach *Kuens* und ($1^1/_2$ St.) *Riffian* (540m; gegenüber oben am l. Ufer der Passer Schloss *Schönna*, S. 288); dann hinab nach ($^1/_2$ St.) *Saltaus* (475m; *Whs. im frühern Schildhof), wo der Weinbau aufhört. Mehrere Waldbäche stürzen von den östl. Abhängen in das Thal, gefährlich, wenn nach längerm Regen von der *Kellerlahn*, der zerrissenen verwitterten lehmigen Bergwand vor St. Martin, das bröckelige Erdreich sich ablöst, zur flüssigen Masse wird und als Schuttlawine („Lahn") in das Thal sich wälzt. 2 St. *St. Martin* (569m; *Unterwirth), darüber der *Pfandlerhof*, Hofer's Zufluchtsort im J. 1809, und $^3/_4$ St. höher die *Pfandler-* oder *Hoferhütte*, in der er am 20. Jan. 1810 gefangen wurde, mit Gedenktafel. $^1/_2$ St. weiter der *Sandhof* (Whs.), Hofer's Geburtshaus (1767), in welchem verschiedene Erinnerungen an ihn gezeigt werden; daneben die neu erbaute *Hoferkapelle*.

Über ($^1/_2$ St.) **St. Leonhard** (650m; **Einhorn* oder *Stroblwirth*; **Brühwirth*), Hauptort des Thals, die Trümmer der *Jaufenburg*, auf einem freistehenden grünen Hügel (Aussicht). Den Kirchhof erstürmten 1809 Tiroler Bauern und verjagten die Franzosen.

Über den Jaufen nach Sterzing 7 St., Saumpfad, Führer (4 fl. 20 kr.) angenehm, Pferd nicht rathsam. In dem ö. mündenden *Waltenthal* hinan (Rückblick auf die Gletscher des Pfelderthals) zum (2 St.) Dörfchen *Walten* (einf. Whs.), dann steil und mühsam auf gepflastertem Wege zum

(2 St.) **Jaufenjoch** (2094m; diesseits das *Passeirer*, jenseits das *Sterzinger Jaufenhaus*, beide sehr einf.), mit schöner Aussicht auf die Stubaier u. Oetzthaler Berge. Hinab durchs *Jaufenthal*, oder auf dem eigentlichen Jaufenweg am s. Abhang des *Ratschingesthals* über *Kalk* nach *Gasteig* (S. 234) und (3 St.) *Sterzing* (S. 239).

Von St. Leonhard nach Sölden im Oetzthal (10½ St. m. F., bis Zwieselstein 6 fl.; *Jos. Gögele* u. *Joh. Oettel* in St. Leonhard, *Seb. Pfitscher* u. *Joh. Gadner* in Rabenstein). Das Passeierthal wendet sich bei St. Leonhard nach W.; ein guter Saumweg (*Grafeilweg*) führt am l. Ufer der reissenden Passer (halbwegs bei dem Zollhäuschen *Grafeil* wird ein Wegzoll erhoben) nach (2 St.) *Moos* (1018m; Hofer); gegenüber bildet der *Pfelderer Bach* einen ansehnlichen Wasserfall, oberhalb das Dörfchen *Platt*. [Im *Pfelders-Thal* liegt 3 St. thalauf (leidl. Weg) das Dörfchen *Pfelders* oder *Plan* (1628m; *Whs.) und noch ½ St. höher der letzte Hof *Lazins* (1734m); n. die schroffen Abstürze des *Gurgl-Passeirer Kammes*. Ueber das *Eisjöchl* ins *Pfossenthal* s. S. 259; über das *Langthaler Joch* oder das *Rothmoos-Joch* nach *Gurgl* und über das *Spronser Joch* nach *Meran* s. S. 260, 289.]

Das Passeierthal nimmt bei Moos eine n. Richtung. Der Weg führt erst durch wüste Steinmassen auf dem l. Ufer; dann auf das r. Ufer, auf einer längeren Wegbrücke, die am Felsen hängt; endlich eine steile Höhe hinan und wieder hinab zum (1½ St.) *Seehaus* (1200m; leidl. Whs.). Der *Kummersee*, im J. 1404 durch Felsbrüche entstanden, war mehrfach dem Thal verderblich, wurde aber 1774 abgeleitet (jetzt Wiese).

Folgt (¾ St.) *Rabenstein* (1370m; Ennemoser; nach *St. Martin* und über den *Schneeberg* ins *Ridnaunthal* s. S. 240), dann (1 St.) *Schönau* (1617m; Pfitscher, ordentlich), an der Mündung des *Seeberthals* (über das *Königsthaljoch* nach Gurgl s. s. 260). Nun r. die Höhe hinan zur (¾ St.) *Schönauer Alpe* (1835m), wo r. der Weg von der *Timbler Alpe* herabkommt (S. 241); dann l. über den Passeierbach, und im *Moosthal* steil über Geröll zum (2 St.) **Timbler-** oder **Tümmel-Joch** (2480m); Aussicht beschränkt. Hinab anfangs ziemlich steil über Fels, nach 1½ St. auf das l. Ufer des *Timblerbachs*, nach ¾ St. wieder auf das r., dann an der Bergwand am r. Ufer der *Gurgler Ache* nach (¾ St.) *Zwieselstein* und (1 St.) *Sölden*. Wer nach Gurgl will, geht auf dem vor der untern Brücke über den Timbler Bach l. abzweigenden Pfad an der Bergwand hinab und erreicht bei *Pillberg* (S. 259) den Thalweg nach (3½ St. von der Jochhöhe) *Ober-Gurgl* (S. 259).

VI. Südwest-Tirol.

49. Bozen und Umgebungen.

Vergl. Karten S. 262, 316, 332.

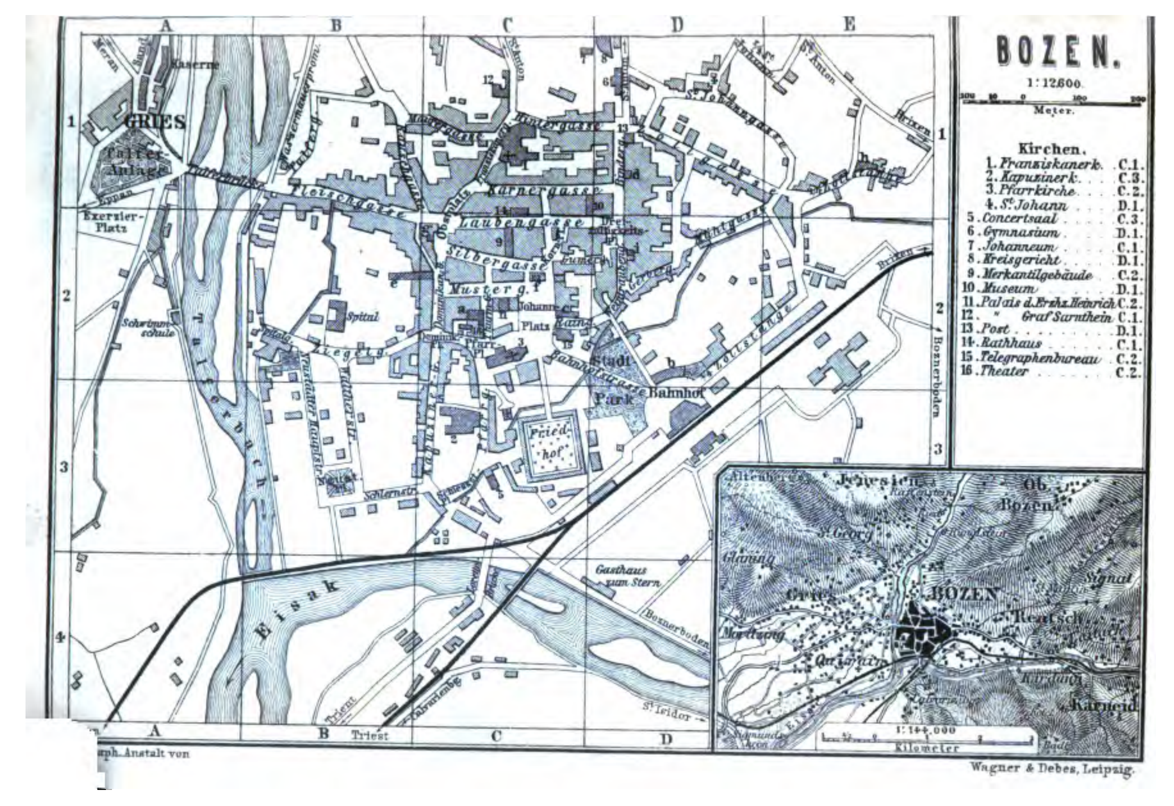
Gasthöfe. *Hôtel Victoria (Pl. a), am Bahnhof, Z. 1-1½, L. u. B. 75, F. 60 kr.; *Kaiserkrone (Pl. b), am Musterplatz, Z. von 1 fl. ab, L. u. B. 60, M. 2 fl., F. 50 kr.; *Schwarzer Greif, Johannesplatz, neu eingerichtet, mit Bädern, altdeutscher Weinstube etc.; *Mondschein (Pl. c), Bindergasse, Z. 80, M. m. W. 80 kr.; *Erzherzog Heinrich (Pl. e), Dominikanergasse; *Kräutner's Hôtel (Pl. f) am Johannesplatz, mit besuchter Bierhalle und Restauration (s. unten), Z. u. L. 1 fl. 20 kr.; Schwarzer Adler (Pl. g), Obstplatz; Engel, Weintraubengasse; *Stiegl, 10 Min. n. vom Bahnhof, nicht theuer, mit schattigem Garten. — *Badl (Pl. d) u. a. in *Gries*, s. S. 274.

Restaurationen. *Kräutner's Bierhalle am Johannesplatz; *Natje's Restaur. zum Altschiessstand mit Garten (Grazer Bier); *Bozner Hof (*Schluff*), am Fuss des Calvarienbergs (Blumauer Bier); Vilpianer Bierquelle, s. vom Bahnhof; Tschugguel, Dominikanergasse; Larcher, Bindergasse; Bräuhaus in Gries, gegenüber dem Badl. Guter Wein im Pfau neben der Post, im Zallinger Buschn, Rauschgasse 4, und im Batzenhäusl.

Cafés. Kusseth, neben der Kaiserkrone; Schgraffer, am Johannesplatz, mit schattigem Garten (auch Bier u. Restaur.).

Geldwechsler: *Tschurtschenthaler*, Obstplatz, Ecke der Lauben; *Schwarz Söhne*, Johannesplatz; *A. Decorona*, unter den Lauben; *Wilh. Schwarz* in Gries beim Badl. — **Conservirte Früchte**: *Actiengesellschaft für conservirte Früchte*, Lauben 7; *Al. Tschurtschenthaler*, Zollgasse; frisches Obst (bedeutender Exportartikel): *Südtiroler Früchte-Export-Gesellschaft*, Rauschgasse; *J. Holzknecht*, Karnergasse; *P. Rieger*, Mustergasse.

Photographien etc. bei *Moser*, Johannesplatz, und *Augschüller*, Kornplatz. — Getrocknete Alpenpflanzen (Edelweiss etc.) bei *Santner*, Binder-


BOZEN.
1:12600.
Meter.
Kirchen.
1. Franziskanerk. C.1.
2. Kapuzinerk. C.3.
3. Pfarrkirche C.2.
4. St. Johann D.1.
5. Concertsaal C.3.
6. Gymnasium D.1.
7. Johanneum C.1.
8. Kreisgericht D.1.
9. Merkantilgebäude C.2.
10. Museum D.1.
11. Palais d. Erzhz. Heinrich C.2.
12. " Graf Sarnthein C.1.
13. Post D.1.
14. Rathhaus C.1.
15. Telegraphenbureau C.2.
16. Theater C.2.
GRIES
Kaserne
Meran
Taller-Anlage
Eppan
Exerzier-Platz
Schwimmschule
Talferbach
Eisak
Fleischgasse
Laubengasse
Silbergasse
Muster g.
Karnergasse
Hintergasse
Spital
Ziegelg.
Walther str.
Schlernstr.
Friedhof
Stadt Park
Bahnhof
Bahnhofstrasse
Johannes Platz
Zollstange
Gasthaus zum Stern
Boznerboden
Brixen
St. Anton
Trient
Triest
St. Isidor
Calvarienbg.
Neustadt
BOZEN
Gries
St. Georg
Jenesien
Ob. Bozen
Signat
Rentsch
Kardaun
Karneid
Moritzing
Glaning
Quirein
Altenberg
Eisak
1:144,000
Kilometer
Wagner & Debes, Leipzig.
graph. Anstalt von

varienberg [jenseit der Eisakbrücke beim Bozner Hof (Biergarten) von der Landstrasse l. ab über die Eisenbahn und r. den breiten Stationenweg hinan, 25 Min. vom Johannesplatz] schöne Aussicht auf die w. Umgebungen von Bozen, Überetsch etc. (drei Orientirungstafeln). In den Kapellen charakteristische lebensgrosse Holzfiguren. Umfassender ist der Blick von dem viereckigen Thurm beim Dörfchen *Virgl* (448m), noch 25 Min. bergan. — Folgt man man von der Eisakbrücke der Lindenallee r. und schlägt gleich nach der Bahnkreuzung (1/4 St.) den Fussweg l. ein, so gelangt man über *Haslach*, durch Wald allmählich ansteigend zur (3/4 St.) ***Haselburg** oder Burg *Kühbach* (415m), dem Grafen Sarnthein gehörig und zum Theil erhalten, am Rande eines Abgrundes höchst malerisch gelegen, mit trefflicher Aussicht auf das Etschthal.

Der Fussweg führt von der Haselburg s. weiter und theilt sich nach 1/4 St.: r. zum *Stallerbauer* (Erfr.) und über *St. Jakob* hinab zur (40 Min.) Landstrasse, dann längs derselben auf angenehmem Wiesenweg nach (1 1/2 St.) Bozen zurück; l. an der *Langenwand* steil bergan nach (1 St.) *Seit* (828m), über den Rücken des *Kollerer Bergs* durch schönen Wald nach (1 1/4 St.) *Bauernkollern* (1137m) und über *Badl* (s. unten) zurück nach (2 St.) Bozen. — Der direkte Weg von Bozen nach **Badl** (*Bad St. Isidor;* 912m) führt jenseit der Eisakbrücke (s. oben) l. am Eisak aufwärts, vor der Kirche von *Kampil* r. ansteigend nach (1 1/2 St.) *Kampenn*, mit kl. Schloss; dann r. hinan, 1/4 St. Wegweiser „*nach Badl*“, das man in weitern 3/4 St. erreicht (*Whs.). St. Isidor und das 3/4 St. höher gelegene **Kollern** (*Bauernkollern* 1137m, *Herrenkollern* 1177m) sind beliebte Sommerfrischen der Bozener; schöne Waldpartien, reizende Aussichten. — Man kann vom Badl direkt zur *Badenmühle* im *Eggenthal* (S. 277) absteigen, doch muss man sich ziemlich lange oben halten, da die zuerst l. abzweigenden Wege in ungangbare Felsen führen (Knabe als Wegweiser angenehm).

Gries (**Hôt.-Pens. Austria*, **Hôt.-Pens. Bellevue*, **Grieser Hof*, diese drei 1. Ranges, mit Gärten; **Badl*, gleich jenseit der Talferbrücke, mit Bädern; **Kreuz; *Pens. Trafoier;* Wohnungen ausserdem in zahlreichen Fremdenvillen; Kuranstalt von *Dr. Navratil*), 15 Min. vom Bahnhof Bozen am r. Talfer-Ufer, in sehr geschützter Lage am Fuss des *Guntschnâbergs*, wird von Brustkranken als Winteraufenthalt viel besucht (Durchschnitts-Temperatur 2° wärmer als in Meran). Neues *Kurhaus* mit Café-Restaur., Lesesaal etc. (3mal wöchentl. Nachm. Kurmusik). In der *Stiftskirche* Fresken von Knoller. Vom *Friedhof* schöner Blick auf die Dolomiten. — Bozen und Gries sind nach Angaben des Prof. Dr. Oertel in München zur Behandlung von Kranken mit Kreislauf-Störungen, Herzverfettung etc. als „Terrain-Kurort“ eingerichtet, d. h. die Wege sind nach ihrer Steigung classificirt und bezeichnet, um durch zweckmässig geregeltes Bergsteigen in Verbindung mit geeigneter Diät auf Stärkung des Herzmuskels und Regelung des Athmungsprozesses hinzuarbeiten (vgl. S. 285, 311).

Der *Guntschnâberg* ist der südl. Vorsprung eines dem Ritten ähnlichen, weit ausgedehnten Plateaus, welches sich zwischen Sarn- und Etschthal fast bis Meran erstreckt und mit Einzelhöfen und weit zerstreuten Dörfern (*Jenesien*, *Flaas*, *Mölten* etc.) bedeckt ist. **Jenesien** (1085m), in hoher freundlicher Lage, 2 St. von Bozen, ist Sommerfrischort der Bozener. Lohnender Ausflug: auf der Wassermauer bis *St. Anton* (S. 275), hier

über die Talfer, hinan zum (1/2 St.) *Gescheibten Thurm*, angeblich Römerthurm, und zum (1/2 St.) Dörfchen *St. Georg*, wo bei der Kirche reizende Aussicht; nun stets auf dem gepflasterten Wege bleiben. 1 St. *Jenesien* (Obermaier) erblickt man erst, wenn man ganz nahe ist; kurz vorher l. ein kahler Hügel (der „Krumme Bühel") mit prächtiger Aussicht auf die Dolomiten. — *Nach Glaning und Greifenstein* gleichfalls lohnend; bei der alten Pfarrkirche von Gries steil bergan zu dem auf einem Vorsprung des *Alten* (1222m) gelegenen Dörfchen (1 1/2 St.) *Glaning* (Whs.) mit malerischer Aussicht; dann hinab zu der hoch über dem Etschthal auf steilem Fels thronenden Ruine *Greifenstein* oder *Sauschloss* (1/2 St.) und über *Siebeneich* auf der Meraner Strasse zurück nach (1 1/2 St.) Bozen.

Der **Ritten**, das ausgedehnte Plateau n.ö. von Bozen zwischen Talfer und Eisak, ist im Sommer Hauptquartier der Bozener Sommerfrischler (S. 273). Hauptorte sind *Oberbozen* und *Klobenstein*. Der alte Oberbozner Weg führt 5 Min. ö. von Bozen von der Strasse nach Rentsch (S. 276) l. ab, steil, steinig und meist schattenlos, über *St. Magdalena* nach (2 St.) Oberbozen. Vorzuziehen der neue Reitweg (früh Morgens grösstentheils schattig), über (1/4 St.) *St. Anton* (S. 276) r. hinan nach *St. Peter*, hier r., erst steil im Zickzack auf gepflastertem Wege, dann breiterer Fahrweg, bei dem (3/4 St.) Kreuz nicht r. zum *Ploner*, sondern l. meist durch Wald (Weg roth markirt) nach (2 St.) **Oberbozen** (1166m), mit schöner *Aussicht auf die Dolomiten vom Latemar bis zu den Geislerspitzen; von der *Menz'schen Gloriette* auch nach W. auf Ortler und Oetzthaler Alpen. 1/4 St. weiter in *Maria-Schnee* (1219m) ordentl. Whs. beim *Unterhofer*. Von hier hübscher Weg (wechselnde Aussichten auf Schlern etc.) über (3/4 St.) *Wolfsgruben* mit kl. See nach (1 St.) **Klobenstein** (1147m; **Staffler-Whs.* von F. Mayr, Pens. 2 1/2 fl.), dem belebtesten und schönstgelegenen Ort am Ritten, mit prächtiger Aussicht auf die lange Kette der Dolomiten (ganz l. die Geislerspitzen, weiter Langkofel, Puflatsch, Schlern, Rothwand, Latemar, Zangen, Weisshorn etc. bis w. zur Mendel); am besten vom *Belvedere*, 1/4 St. ö., l. vom Wege nach *Lengmoos*, das mit Klobenstein fast einen Ort bildet. 1/2 St. weiter n. im Thal des *Finsterbachs* die merkwürdigen **Erdpyramiden*, vom Regenwasser ausgespülte Pfeiler oder Nadeln von altem Moränenschutt, jede oben durch einen Stein oder Baum vor weiterer Zerstörung geschützt. Der Weg von Lengmoos nach (3/4 St.) *Mittelberg* überschreitet die Schlucht auf hölzerner Brücke und führt weiter über *Lengstein* zur Stat. *Waidbruck* (3 St. von Klobenstein). — Der nächste Weg (für Wagen nicht geeignet) führt von Bozen über *Rentsch*, *Kleinstein* u. *Unterinn* in 3 1/2 St. nach Klobenstein. Von Klobenstein zur Stat. Atzwang (S. 243) oder Steg (S. 243) steiler Reitweg (2 St.).

Auf das ***Rittnerhorn** (2257m) von Oberbozen oder Klobenstein 3 1/2 St., sehr lohnend (Führer 2 fl., A. Lobis in Klobenstein; Pferd 4 fl.). Von Klobenstein wenig steigend zum (2 St.) *Whs. Pemmern* (dürftig; bessere Unterkunft in dem kl. Badl 1/4 St. östl.) und über die *Rittneralpe* (Erfr.; Heulager) zur Spitze, mit umfassender Rundsicht: ö. die Dolomiten vom Peitlerkofel bis zu den Fleimser Gebirgen, s. Trientiner Alpen, Monte Baldo, Brenta, Adamello, Presanella, w. Ortler u. Oetzthaler Alpen, n.

Stubaier u. Zillerthaler Ferner u. Tauern bis zum Grossglockner. Abstieg auch über die *Villanderer Alp* und *Villanders* nach ($4^1/_2$ St.) *Klausen* (S. 242), oder über *Barbian* nach (3 St.) *Waidbruck* (S. 243). Nach *Sarnthein* durch das *Tanzbachthal* oder über die *Sarner Scharte*, beschwerlich.

Sarnthal. Unmittelbar n.w. von Bozen mündet das von der *Talfer* durchströmte **Sarnthal*, ein tiefer, streckenweise zu wilder Schlucht sich verengender Einschnitt in das Porphyrgebirge. Unbedeutende schmale Fahrstrasse bis ($4^1/_2$ St.) Sarnthein. Vom Obstplatz n. durch die Franciscanergasse (zu Fuss besser über die Wassermauer, an Schloss *Maretsch* vorbei) zur ($^1/_2$ St.) Baumwollspinnerei *St. Anton* mit Schloss *Klebenstein*; r. oben die Kirche *St. Peter*, l. der *Gescheibte Thurm* (S. 275). Hier nicht l. über die Brücke (nach Gries; am r. Ufer der *Stegwirth* und der *Sandwirth* mit gutem Wein), sondern r. durch den Gang an der Spinnerei und auf der Strasse am l. Talfer-Ufer weiter, unterhalb der (20 Min.) Ruine ***Runkelstein** (446m) vorbei, Eigenthum des Kaisers Franz Josef, der die Burg durch den Wiener Dombaumeister Schmid von Grund auf ausbauen lässt, mit interessanten alten Fresken (gegenwärtig mit Brettern zugedeckt). Weiter l. Schloss *Ried* auf einem Felsen in der Talfer und hoch oben Ruine *Rafenstein (Sarner Schloss)*, r. oben Ruine *Wangen* oder *Langeck*. 1 St. *Whs. zum Zoll* (440m; 2 kr. Wegegeld); $^1/_4$ St. weiter der *Mackner Kessel*, ein Chaos wilder Felstrümmer. Jenseits tritt der *Johannskofel* mächtig hervor, ein fast senkrecht 250m h. aufsteigender Fels mit schwer zugänglicher Kirche. Über die Talfer; beim (1 St.) *Whs. Halbweg* wieder aufs l. Ufer. 2 St. **Sarnthein** (991m; **Gensbacher*; **Schweizer*), Hauptort des Thals in freundlicher gesunder Lage, als Sommerfrische besucht; ö. die Ruinen *Reineck* und *Kränzelstein*.

Lohnende Übergänge führen von Sarnthein w. über das **Auener Joch** (c. 1800m) und *Hafling* (S. 289), oder über das **Kreuzjöchl** (1873m) und *St. Katharina in der Schart* (S. 290) nach *Meran* (7 St., F. 3 fl.).

1 St. oberhalb Sarnthein, bei *Astfeld* (1002m; Whs.) verzweigt sich das Thal in r. (ö.) *Durnholzer*, l. (w.) *Penser Thal*. Im erstern liegt 3 St. thalaufwärts (r. am Abhang bleibt *Reinswald*, wo der Weg vom *Latzfonser Joch* herabkommt, s. S. 243) das Dörfchen *Durnholz* (1571m; Einkehr beim Kurat), mit kleinem See (über das *Schalderer Joch* nach *Schalders* s. S. 242). — Im Penser Thal leidl. Fahrweg über (2 St.) *Aberstückl* (1300m), am ö. Fuss des *Hirzer* (S. 290; über den *Missenstein-Pass* nach *Meran* s. S. 290), nach ($1^1/_2$ St.) *Weissenbach* oder *Ausser-Pens* (1319m; Whs.) und weiter nach (1 St.) *Pens* (Whs. sehr bescheiden). Von hier zum **Penser Joch** (2211m) und durch das *Seitenberg-Thal* nach (6 St.) *Sterzing*, oder durch das *Eggerthal* nach (5 St.) *Mauls* (S. 241), wenig lohnend (F. 3 fl.; **Joh.** Aichner u. Jos. Wassermann in Sarnthein).

Eggenthal. Das $^3/_4$ St. oberhalb Bozen ins Eisakthal mündende **Eggenthal* ist in seinem untern Theil wildromantisch und sehr besuchenswerth (Fahrstrasse, durch das Hochwasser von 1882 sehr beschädigt und grossentheils neu gebaut; Einsp. von Bozen bis zum Wasserfall u. zurück 3 fl.). Von Bozen auf der Brixener Landstrasse nach ($^1/_2$ St.) *Rentsch* (Lamm), mit prachtvollem Blick auf den Rosengarten, und über den Eisak und die Eisenbahn nach ($^1/_4$ St.) *Kardaun* (S. 243); hier r. durch ein Thor (2 kr. Wegegeld)

in die enge vom *Karneidbach* durchströmte Schlucht; l. auf steilem Fels die malerische Burg *Karneid* (478m). Nach 1/2 St. führt die Strasse durch einen Tunnel (vor demselben unter der Brücke hübscher Fall des Karneidbachs, schönster Punkt des Thals); 10 Min. weiter noch ein kl. Tunnel. Das Thal wird breiter; r. bleibt die *Badenmühle* (S. 274); l. oben an den Bergwänden mehrfach Erdpyramiden (s. S. 275) und die Kirche von *Gummer*. — 2 St. (3 1/2 St. von Bozen) **Pirchabruck** (869m; **Lamm*), in schöner Lage, mit prächtigem Blick auf r. Latemar, l. Rothe Wand und Rosengarten. Das Thal verzweigt sich: l. *Welschnofener Thal*, r. *Unter-Eggenthal*.

In letzterm führt ein Fahrweg durch die weit zerstreuten Häuser von *Unter-Eggenthal*, zuletzt steil hinan zur (1 1/2 St.) *obern Kirche* (1371m). Von hier über die *Reiterjoch-Alpe* (1998m), zwischen *Reiterjoch* u. *Zangen*, auf das **Satteljoch** (2137m), zwischen Reiterjoch und *Mte. Agnello*, hinab durchs *Gardeno-Thal* nach (5 St.) *Predazzo* (S. 333), lohnend. — Von Unter-Eggenthal zum *Untern Karrersee* (s. unten), schöner Waldweg am Fuss des Latemar entlang in 1 1/4 St.

2 St. s.w. von Pirchabruck auf dem Plateau zwischen Eggen- u. Etschthal liegt **Deutschnofen** (1351m; *Adler*, *Rössl*), ansehnlicher Ort in hübscher Lage (auch von Stat. *Branzoll*, S. 306, über *Leifers* und durch das *Brantenthal* in 3 1/2 St. zu erreichen). Sehr lohnende Wanderung von hier nach (1 3/4 St.) *Weissenstein* (1510m), hoch und schön gelegenes Kloster mit Wallfahrtskirche und *Whs., weiter über das Plateau mit herrlichen Blicken auf das Etschland und die jenseitigen Gebirge nach (1 1/2 St.) *Aldein* (1221m; Whs.) und zur (1 1/2 St.) Stat. *Auer* (S. 306). — Das ***Weisshorn** oder *Grimmjoch* (2312m), ein vorzüglicher Aussichtspunkt, ist von Weissenstein in 2 1/2, von Deutschnofen in 3, von Aldein in 3 1/2 St. leicht zu ersteigen (Führer angenehm). Abstieg s. zum (1/2 St.) *Pass Grimm* (2050m; Whs.), dann entweder w. über die *Grimm-Alp* und *Radein* nach (2 St.) *Fontana fredda* (S. 332), oder ö. über die *Lavazze-Alp* nach (2 1/2 St.) *Cavalese* (S. 333). — Das **Schwarzhorn** (2437m), s. vom Weisshorn, bietet eine noch umfassendere Rundsicht (vom Pass Grimm 1 1/4 St., von Cavalese über die *Lavazze-Alp* 4 St.; vgl. S. 333).

Ö. führt von Pirchabruck ein Fahrweg am *Welschnofener Bach* hinan nach (1 1/4 St.) **Welschnofen** (1184m; *Kreuz*, *Krone*), im Fassa *Nova Italiana* genannt, in schöner freier Lage; r. die zackige Kette des Latemar, l. der mächtige Rosengarten. Von hier über den Caressa-Pass nach Vigo 4 1/2 St. (F. 3 fl., für Geübte entbehrlich). Der Saumweg führt allmählich steigend an einzelnen Höfen vorbei und tritt dann in den Wald; bei der (3/4 St.) Säge über den Bach (Weg roth markirt) zum (3/4 St.) **Untern Karrer-See* (1550m), mitten im Walde am Fuss des Latemar malerisch gelegen; dann im *Moar-Thal* hinan zur (1/2 St.) *Costalunga-Alp* (Whs. zur Alpenrose) und zum (1/2 St.) **Caressa-** oder **Costalunga-Pass** (1750m), zwischen r. *Latemar* (2737m), l. *Rothwand* (2797m); gegenüber die Fassaner Dolomiten, fern im W. die Ortlerkette. Hinab entweder r. am *Costalunga-Bach* nach (1 1/4 St.) *Moëna* (S. 333); oder l. nach *Vallonga* und (1 1/2 St.) *Vigo* (S. 333).

Das n. Parallelthal des Eggenthals ist das **Tierser Thal**, das bei Blumau (S. 243) ins Eisak-Thal mündet und ö. zum Rosengarten hinansteigt. Ein fahrbarer Weg führt bis zur (1 1/2 St.) Wegsperre *in der Brein;* dann Saumweg ziemlich steil ansteigend an der n. Thalseite zum (1 St.) Dorf *Tiers* (979m; Rose, ganz gut). Von hier nach Campidello über das Tierser Alpel, 6 1/2-7 St., lohnend und nicht schwierig. Auf leidl. Wege

an der Kapelle *St. Cyprian* und dem einf. *Weisslahnbad* vorbei im *Tschaminthal* hinan zum ($2^1/_2$ St.) *Rechten Leger* (Ochsenalpe), wo l. der Weg durchs *Bletschenthal* auf den *Schlern* abzweigt (s. S. 281), und zur ($^3/_4$ St.) grossartigen Schlucht des *Bärenlochs*, mit herrlichem Blick auf die Rosengarten-Gruppe. Nun über die *Stiege*, eine treppenförmig gestufte Felswand, zur (1 St.) Jochhöhe des **Tierser Alpels** (2440m), zwischen l. Rosszähnen, r. Molignon; hinab durchs *Duronthal* nach ($2^1/_2$ St.) *Campidello* (S. 334). Für weniger Geübte Führer rathsam (5 fl.; *Alois Villgrattner*, *Joh. Damian*, *Alois Radschigler* in Tiers).

Ueber die **Rosengartenkette** führen von Tiers mehrere Uebergänge nach dem Fassathal; am leichtesten, aber immerhin mühsam, der Grasleitenpass (8-9 St. von Tiers bis Vigo, F. 5 fl.). Vom ($3^1/_4$ St.) *Bärenloch* r. durch das wilde *Grasleitenthal* zum ($2^1/_4$ St.) **Grasleiten-Pass** (c. 2500m), zwischen l. *Kesselkogel* (2982m), r. *Grossem Valbonkogel*. Hinab entweder r. in das grossartige, von den Abstürzen der *Dirupi di Larsec* und des *Rosengartens* eingefasste *Vajolet-Thal*, zu den ($1^1/_2$ St.) *Gardeccia-Alphütten* und hinaus nach ($1^1/_4$ St.) *Perra* (S. 334); oder vom Grasleitenpass l. unter den Wänden des *Antermojakogels* (2830m) zum *Antermoja-See* (S. 334) und durchs *Duronthal* nach Campidello. — Der **Kesselkogel** (2982m), höchster Gipfel der Rosengarten-Gruppe, ist vom Grasleitenpass in 3 St., vom obersten Antermoja-Thal (S. 334) in 3-4 St. zu ersteigen (F. von Vigo oder Campidello 6 fl.; schwierig; erste Ersteigung 1874 durch C. C. Tucker).

Schwieriger ist der Uebergang über den Vajolet-Pass ($7^1/_2$ St. bis Vigo, F. 5 fl.). Bei der Kapelle *St. Cyprian*, $^1/_2$ St. von Tiers (s. oben), r. ab, am r. Ufer des *Purgametschbachs* durch Wald hinan zu den *Traunwiesen* und zur ($1^1/_2$ St.) *Felsegger Schwaige;* von hier über steile Geröll- und Schneefelder beschwerlich zum ($2^1/_2$ St.) **Vajolet-Pass** (2484m), n. von den *Drei Thürmen von Vajolet* (2793m), mit prachtvoller Aussicht; steil hinab zu den (1 St.) *Gardeccia-Hütten* u. nach ($1^1/_4$ St.) *Perra.*

Ueber den Santnerpass, 10 St. von Tiers bis Vigo, schwierig (nur für Geübte). Von der (2 St.) *Felsegger Schwaige* (s. oben) südl., erst durch Wald, dann über steinige Grashalden zur *Rosengartenwand* und an dieser äusserst steil und mühsam hinan zum *Gartl* (Rosengartenfelde) und zum ($4^1/_2$-5 St.) **Santner-Pass** (c. 2700m), unmittelbar n. von der *Rosengartenspitze* (s. unten). Sehr steil hinab zu den (2 St.) *Gardeccia-Hütten* und nach ($1^1/_4$ St.) *Perra.* — Die **Rosengartenspitze** (*Catenaccio*, 2977m) ist vom Gartl in 2 St. zu ersteigen (schwierig, nur für schwindelfreie Kletterer; F. von Vigo oder Campidello 8 fl.).

Weiter s. führen noch das unschwierige *Tschagerjoch* (*Forca di Davoi*, 2550m), s. von der Rosengartenspitze, und der *Coronelle-Pass* (c. 2500m), n. von den Coronelle (2793m), in 7 St. von Welschnofen oder Tiers nach Vigo.

Grödner Thal. Seiser Alp. Schlern (vgl. Karte S. 332). Das 6 St. lange **Grödner Thal** (rom. *Gœrdeina*, ital. *Gardena*) ist ein enges vom *Grödner Bach* durchströmtes Thal, unten hellgrüne Matten, oben dunkler Fichtenwald, an den n. Abhängen zahlreiche saubere Häuser, ö. im Hintergrund gewaltige Dolomitberge. Thalsprache ist ladinisch (vgl. S. 349), doch verstehen die Männer meist deutsch. Die nach dem Hochwasser von 1882 z. Th. neu gebaute Strasse (bis St. Ulrich 13km; Post tägl. $4^1/_2$ U. Nm., 1 fl. 15 kr., Einsp. bis Plan 8 fl.) führt von *Waidbruck* (S. 243) l. ansteigend in das enge Thal; n. auf der Höhe *Loyen* mit den *Vogelweiderhöfen*, angeblich Heimat Walthers von der Vogelweide (1 kl. St. von Waidbruck, hübscher Spaziergang); . s. die Abhänge des *Puflatsch* (S. 279). 2 St. *Brauhaus St. Peter* (954m; vorher l. oben das gleichn. Dorf). Weiter bleibt r. in der Schlucht des *Pufler Bachs* das Dorf *Pufels;* dann öffnet sich der Blick auf Langkofel, Sella und Mesules.

$1^1/_4$ St. **St. Ulrich** (1236m), grödn. *Ortiseit* (**Rössl; *Adler; *Mondschein;* Bier im *Engel*), Hauptort des Thals; in der Kirche eine hübsche Madonna von einem Schüler Canova's. Grosses Lager von Holzschnitzwaaren bei Purger in der Nähe der Kirche. — AVS.

Ausflüge (*Franz Fistil* u. *Engelhard Nagler*, Führer). Ö. nach ($^1/_2$ St.) **St. Jakob**, mit grossartiger Ansicht des Langkofels (über St. Jakob nach St. Christina $1^1/_4$ St., weit lohnender als der Thalweg); n. auf den ***Raschötz** (2278m; w. Gipfel der *Raschötzer Alpe*, S. 242), mit prächtiger Aussicht (3 St., F. $2^1/_2$ fl.); s. auf den ***Puflatsch** (2174m), 3 St., F. $2^1/_2$ fl., über *Pufels* und durch die *Pufler Schlucht*, zurück über die *Schgaguler Schwaige* (1900m; gute Unterkunft) am Fuss des *Pitzbergs* (2104m) und durch die Schlucht des *Pitzbachs* (Abstieg über die Seiser Alp nach Kastelruth oder Ratzes auf schlechtem gepflasterten Wege wenig angenehm, s. S. 280); ö. zur **Rodella* (s. unten), $3^1/_2$ St. — Nach *Villnöss* s. S. 242.

1 St. *St. Christina* (1417m; *Dosses-Whs., am Ende des Dorfs). R. der mächtige *Langkofel* (3179m), am Fuss Schloss *Fischburg*.

Von den Bergwiesen n. über St. Christina guter Überblick der grossartigen Umgebung: n. Raschötzalpe, Sotschedlaberg, Geislerspitzen, ö. Col delle Pieres, Spitzkofel, s.ö. Sellagruppe, s. Langkofel, Plattkofel, s.w. Puflatsch, weiter zurück Rosengarten und Schlern.

Bergtouren (Führer: *Alois Schenk* in St. Christina, *W. Kaslatter* in Wolkenstein). **Langkofel** (3179m), von St. Christina in 7 St., schwierig (nur für geübte Kletterer mit guten Führern, Seil und Steigeisen). Erste Besteigung 1869 durch Grohmann; die zweithöchste Spitze (*Grohmannspitze* 3174m) 1880 von Michel Innerkofler zuerst erstiegen. Vgl. S. 334. — **Plattkofel** (2956m), 6 St. m. F. (3 fl. 50 kr., mit Abstieg nach Campidello 5 fl.), unschwierig und lohnend (übernachten in der *Zallinger Alp*, am w. Fuss). — **Geislerspitzen** (mittlere höchste Spitze 3182m), von St. Christina durch das *Tschisler Thal* in 7-8 St., sehr schwierig.

Der Fahrweg überschreitet den *Tschisler Bach* und steigt über einen Hügelrücken mit schöner Aussicht nach ($^3/_4$ St.) *St. Maria* oder *Wolkenstein* (*Hirsch, bei der Kirche); l. an der Mündung des *Langenthals* Ruine *Wolkenstein*.

Von St. Maria nach Corvara über das Grödner Joch, 4 St., bequem und lohnend (Führer unnöthig). Fahrweg bis ($^1/_2$ St.) *Plan* (1580m; einf. Whs.), am Thalende; dann Saumweg l. hinan, anfangs steil durch Wald, später in allmählicher Steigung über Wiesen (*Ferara-Alpe*, r. die mächtigen Wände der *Sella*) zum ($1^1/_2$ St.) **Grödner Joch** (2130m) zwischen *Spitzkofel* und *Sella (Mesules)*; rückwärts der Langkofel. Hinab nach ($1^1/_2$ St.) *Colfosco* (S. 352), unterhalb r. ab über den Bach und wieder hinan nach ($^1/_2$ St.) *Corvara* (S. 352). Von hier nach *St. Cassian* (S. 351) 2 St. (vor Stern r. hinab, am Grossbach entlang; oberhalb seiner Mündung in die Gader hinüber und am l. Ufer der letztern thalauf).

Nach Campidello über das Sella-Joch, 4 St., sehr lohnend (Führer entbehrlich). Saumweg von *Plan* (s. oben) r. hinan zum (2 St.) **Sella-Joch** (2230m) zwischen *Sella* und *Langkofel*, mit präch tigem Blick auf die Marmolada, l. Sella-Gruppe, r. Platt- und Langkofel (schöner noch von der **Rodella*, 2483m, vom Sella-Joch s.w. in $^3/_4$ St. leicht zu erreichen). Von der Passhöhe l. auf stark betretenem Wege (r. der sanft ansteigende Weg zur Rodella) in dem Wiesenthal abwärts; nach wenigen Min. r. ab, auf unscheinbarem Wiesenweg am r. Thalhang entlang über die Trümmer und waldigen Rutschflächen des 1879 von der Rodella nach Alp Mortitsch erfolgten Bergsturzes hinab nach (1 St.) *Canazei* und ($^1/_2$ St.) *Campidello* (S. 334). — Von der Rodella (s. oben) braucht man nicht zum Sellapasswege zurück, sondern kann von der SW.-Seite direkt nach Campidello absteigen (Weg z. Th. steil und schlecht, F. rathsam).

Die **Seiser Alpe** ist eine grasreiche wellenförmige Hochebene, die zwischen dem Eisak-Thal w., Grödner Thal n., Schlern u.

Rosszähnen s. und Lang- und Plattkofel ö. 4 St. lang, 3 St. breit sich hinzieht. Die Alp, mit über 70 Sennhütten (Schwaigen) und 365 Heustadeln, ist grösstentheils Eigenthum der Gemeinde Kastelruth. Das Plateau ist an den Rändern (n.w. Puflatsch, 2174m, Pitzberg, 2104m; s. Mahlknecht-Joch, 2212m) erheblich höher als in der Mitte (1800m); Wegweiser namentlich vor der Heuernte rathsam (von Kastelruth über das Mahlknechtjoch nach Campidello 4 fl., auf den Schlern 3 fl., mit Abstieg nach Campidello 5 fl. 50 kr.).

Ausgangspunkte sind die Stationen *Atzwang*, *Kastelruth* oder *Waidbruck*. VON ATZWANG (S. 243) Saumweg, anfangs steil (nach 3/4 St. l. ab, r. geht's nach Völs, s. unten), zur (1 1/4 St.) Kirche *St. Constantin* und über *Strasser* (einf. Whs.) nach (1 St.) *Seis* (994m; *Unterer Wirth; Führer Anton Masoner gen. Bergler); gegenüber am Abhang des mächtig aufragenden Schlern der *Hauensteiner Wald* mit den Ruinen *Salegg* und *Hauenstein*, einst Sitz des Minnesängers Oswald von Wolkenstein. — 3/4 St. oberhalb liegt in wilder Waldschlucht am *Frötsch-* oder *Tschapītbach* das besuchte Bad **Ratzes** (1199m; **Gasth.*, Pens. m. Z. 2 1/2 fl.), mit schwefel- und eisenhaltiger Quelle (wer dorthin will, braucht nicht über Seis zu gehen, sondern wendet sich 20 Min. vorher diesseit des Bachs beim Handweiser r. ab durch Wald hinan; mitten in der Waldeseinsamkeit ein kleiner See). — Von der Haltstelle KASTELRUTH (S. 243) auf der gedeckten *Tergöler Brücke* über den Eisak, dann steiler gepflasterter Saumweg nach (2 St.) **Kastelruth** (1035m; **Lamm; Rössl;* Führer R. Leitner), Sitz des Bezirksgerichts, in freier aussichtreicher Lage; von hier nach Seis 3/4 St., nach Ratzes über *St. Valentin* 1 1/4 St., auf die Seiser Alp direkt 2 St. — VON WAIDBRUCK (S. 243) gleichfalls Saumweg, anfangs steil und steinig, an der *Trostburg* (S. 243) vorbei nach *Tiesens* und (2 1/2 St.) Kastelruth.

Von Seis auf die Seiser Alpe schlechter, zum Theil gepflasterter Karrenweg, in den bald r. der Weg von Ratzes einmündet. Auf dem (1 1/2 St.) Plateau hübsche Aussicht: s. Schlern, Rosszähne, s.ö. Lang- und Plattkofel; umfassender vom (1 St.) ***Puflatsch** (2174m): n. tief unten das Grödner Thal, w. Ritten mit Rittnerhorn, Ortler, n. Zillerthaler Ferner, ö. Dolomiten von Enneberg u. Fassa (Abstieg nach St. Ulrich in Gröden s. S. 279). — Nun stets in s.ö. Richtung allmählich ansteigend um den n.ö. Ausläufer der Rosszähne herum zur (2 1/4 St.) *Mahlknecht-Schwaige* (Unterkunft) und zum (1/2 St.) **Mahlknecht-Joch** (2212m), einer Einsenkung des *„auf der Schneide“* (im Fassa *Palaccia*, in Gröden *Palatschö*) genannten Tuffrückens, der sich von den Rosszähnen zum Plattkofel hinzieht. Hinab durchs *Duronthal* nach (1 1/2 St.) *Campidello* (S. 334), Weg nicht zu verfehlen.

An die Seiser Alpe grenzt s.w. der gewaltige Dolomitstock des ***Schlern** (2561m), der von Kastelruth, Seis, Ratzes, Völs, Campidello und Tiers bestiegen werden kann. Bester Anstieg von Bad Ratzes (s. oben; F. 2 1/2-3 fl., entbehrlich; Jac. Fill, gen. Jackele, im Bad), auf dem vom Ö.T.-C.

erbauten *Touristensteige* (auch reitbar) meist durch Wald in Serpentinen hinan zum (3½ St.) **Schlernhaus* der AVS. Bozen (2460m; im Sommer Wirthsch.), auf dem Schlernplateau ½ St. unterhalb des aus Felstrümmern aufgethürmten Gipfels gelegen (der niedrigere N.-Gipfel heisst *Burgstall*, 2810m; n.w. der Felsthurm des *Jungen Schlern*, 2886m). — Von Atzwang nächster Weg über das schön gelegene Dorf (1½ St.) *Völs* (904m; *Menzer; Weisses Kreuz; Führer Alois Harder, Chr. Rasler) zur *Untern* und (2½ St.) *Obern Schlernalp*, dann steil am S.-Abhang des Schlern zur (1 St.) Kapelle *St. Cassian* (2338m) und zum (20 Min.) Schlernhaus. — Von Tiers führt der nächste Weg (nur mit Führer) durchs *Tschaminthal* zum (2½ St.) *Rechten Leger* (S. 277), dann durch das wilde *Bletschenthal* l. steil hinan zum Schlernplateau (2 St. bis zum Schlernhaus). Oder über die „Stiege" zum *Tierser Alpel* (S. 278), das auch von Campidello durch das Duronthal den Zugang zum Schlern bildet; dann l. hinan zur *Rothen Erde* und über den ganzen Schlernrücken zum Schlernhaus. — Vom Gipfel grossartige *Rundschau: im W. tief unten das Etschthal mit dem langen Mendelrücken, darüber die Ortlergruppe, dann r. Oetzthaler, Stubaier, Zillerthaler, Rieser Ferner, Tauern (Venediger); n.ö. die weite Seiser Alpe, über den Grödner Fichtenwäldern die wilden Geislerspitzen u. a. Enneberger Dolomiten, ö. Platt- u. Langkofel, Boè, weiter zurück Antelao und Pelmo, im Vordergrund die zackigen Rosszähne, darüber die Schneefelder der Marmolada, die Rosengartenkette mit Kesselkogel, Rosengartenspitze und Rothwand, Latemar, Zangen, Schwarzhorn, Weisshorn, die Trientiner Berge, Brenta, Adamello u. Presanella. — Geht man vom Gipfel einige Schritte nach W., so blickt man in die wilde *Schlernklamm* zwischen Burgstall und Jungem Schlern; l. die Felsmauern der *Schlernalm*, deren breiten Rücken man auch von Bozen aus sieht.

Überetsch. *Mendel (Stellwagen s. S. 273, 282). Die Strasse zweigt jenseit der Talferbrücke von der Meraner Strasse l. ab durch Weingärten, Mais- und Rohrfelder, kreuzt die Meraner Bahn bei der Haltestelle (1 St.) *Sigmundskron* (S. 283) u. führt auf neuer Eisenbrücke über die regulirte Etsch. L. auf vorspringendem Fels das weithin sichtbare Schloss *Sigmundskron*, im x. Jahrh. gegründet, im xv. von Herzog Sigmund erneut, zum Theil erhalten, jetzt Pulvermagazin (jenseit der Brücke führt ein Fusspfad l. in 10 Min. hinauf; Aussicht lohnend). Die Strasse umzieht den Fuss des Berges und theilt sich bei dem Weiler *Frangart* (¼ St.): hier entweder l. durch die *Girlaner Höhle* nach *Girlan* (433m) und (1½ St.) *St. Michael* (s. unten); oder r. (die eigentliche Kalterer Strasse) durch die *Paulsner Höhle* an den Ruinen *Wart* und *Altenburg* vorbei nach (1¼ St.) **St. Pauls** (388m; **Adler*), ansehnliches Dorf mit stattlicher Kirche im goth. Stil. Vom Thurm (schönes Geläute) prächtige Aussicht über die weiten Rebenfelder ringsum, auf den reichen Bozner Kessel und das Etschthal hinauf bis Meran.

Lohnender Ausflug (Weg zum Theil nicht besonders) über *Missian* nach (1¼ St.) **Hoch-Eppan** (720m), der stattlichen, herrlich gelegenen Ruine des Stammsitzes der alten Grafen von Eppan (beim Pächter Erfr.); zurück über Ruine *Boimont*. — Auf den *Gantkofel* (1864m), von St. Pauls in 4½ St. m. F. über die *Buchberger Höfe*, lohnend.

Nun südl. über die fruchtbare Hochebene nach (½ St.) **St. Michael** oder *Eppan* (410m; **Rössl*; **Sonne*, Post u. Telegraph), stattliches sehr wohlhabendes Dorf.

Von der ***Gleifkapelle** (548m) w. oberhalb des Orts (½ St.) herrliche Aussicht über Etsch- und Eisakthal. — Interessanter Ausflug (¾ St., mit Wegw.) zu den **Eislöchern** am Fuss des *Matschatsch*, tiefen durch herab-

gestürzte Felsblöcke gebildeten Löchern mit auffallend kühler Temperatur (Alpenrosen); von da über *Ober-Planitzing* nach ($1^1/_4$ St.) *Kaltern.*

Von St. Michael nach Fondo über den Mendelpass, $4^1/_2$-5 St., offene Stellwagen im Sommer tägl. hin u. zurück; Abfahrt von Bozen (Goldner Greif) Vm. 7 U., von St. Michael 9, Mendelpass $12^1/_2$, in Fondo 2; von Fondo (Post) zurück 3 U. Nm., Mendel 5, in Bozen 8.45 Nm. (Fahrpreis Bozen-Mendel 2 fl. 50, Fondo 3 fl., Retourbillets 3 fl. 50 u. 4 fl. 50 kr.) Die ***Mendelfahrten** sind als genussreicher und bequemer Tagesausflug von Bozen besonders zu empfehlen. Die schöne neue Strasse, aus strategischen Gründen 1880-84 erbaut, steigt von St. Michael über *Ober-Planitzing* in einer grossen Kehre zum ($1^1/_4$ St.) *Matschatscher Hof* (904m; Erfr.), mit Villa des Baron Dipauli; weiter an der steil abstürzenden Mendelwand in zahlreichen Serpentinen (mehrere Quellen, interessante Flora), mit prachtvoller Aussicht auf die Dolomitberge im O. des Etschthals, Schlern, Rosengarten, Latemar, Schwarz- u. Weisshorn, tief unten Ueberetsch u. Kaltern mit seinem See, zum ($1^3/_4$ St.) **Mendelpass** (1354m; 5 Min. jenseits das **Gasth. Mendelhof* in reizender Lage, zu längerm Aufenthalt geeignet). Von hier auf den ***Monte Roen** (*Rhönberg*, 2053m), den höchsten Gipfel des Mendel(Mendola)-Gebirges, über die *Roen-Alp* (Erfr.) in $2^1/_2$-3 St., sehr lohnend (Weg markirt, F. entbehrlich, Maulthier 3 fl.). Prächtige umfassende Rundsicht: ö. die Dolomiten bis zu den Tauern, s. Brenta, Adamello, Presanella, w. Ortler, n. Oetzthaler u. Stubaier Ferner, zu Füssen weithin das reiche Etschthal. — Wer für den Mte. Roen keine Zeit hat, möge die Höhe gleich n. vom Pass besteigen (1662m, vom Whs. $^3/_4$ St., Führer unnöthig), die eine gleichfalls vortreffliche Aussicht bietet; von hier über den Mendelrücken auf den ***Penegal** (1733m), mit herrlicher, der vom Mte. Roen nur wenig nachstehender Aussicht, $^1/_2$ St.

Der Mendelrücken ist Sprachscheide; jenseits fast nur ital. Ortschaften. Die Strasse führt durch Wald hinab nach ($1^1/_2$ St.) *Ruffrè* oder *Fondoi* (1237m), wo sie sich theilt: l. über ($1^1/_4$ St.) *Cavareno* nach Cles (S. 322); r. über *Malosco* nach ($1^1/_2$ St.) *Fondo* (900m; *Post; s. S. 322). Die Strecke von der Mendel bis Fondo ist nicht besonders lohnend; wer daher nach Bozen zurückwill, fährt besser nur bis zum Mendelpass, besteigt die nördl. Anhöhe oder den Penegal und wartet die Rückkehr des Stellwagens aus Fondo ab. — Von Ruffrè über *Amblar* nach *S. Romedio* s. S. 328.

Weiter über *Unter-Planitzing*, am (l.) *Calvarienberg* vorbei, nach 1 St. **Kaltern** (429m; **Rössl*), Hauptort von Überetsch, mit bedeutendem Weinhandel (Seewein der beste). Von der Kirchhofsmauer hinter der Kirche, sowie von der Terrasse des Dipauli'schen Ansitzes *Windegg* (Zutritt auf Anfrage gestattet) reizende Aussicht auf den Kalterer See etc.

Hübscher Ausflug nach (1 St.) **Montiggl** (491m; *Whs.*); beim Calvarienberg r. hinab, dann an der Mauer halblinks, bei dem Kreuz (15 Min.) nicht l. bergan, sondern geradeaus, nach 20 Min. l. durch Wald hinan. $^1/_4$ St. jenseit des Dörfchens liegt mitten im Walde am Fuss des *Mittelbergs*, der die Eppaner Hochebene vom Etschthal scheidet, der *untere*, und $^1/_4$ St. weiter aufwärts der *obere Montiggler See*. Ein steiler, wenig angenehmer Fusspfad führt von hier über den Mittelberg nach (1 St.) *Branzoll* (S. 306). Auch von Sigmundskron, Girlan und Eppan führen vom Ö.T.-C. markirte Wege zu den Montiggler Seen.

Von Kaltern zur Eisenbahn führen zwei Fahrwege; der eine an der Ostseite des *Kalterer Sees* (208m) (l. oben auf dem Rücken des Mittelbergs Ruine *Leuchtenburg*) nach (2 St.) *Gmund*, hier mit Fähre über die Etsch und längs des Eisenbahndammes zur (20 Min.) Stat. *Auer* (S. 306); der andere an der Westseite des Sees nach ($2^1/_2$ St.) *Tramin* (272m; *Adler), gleichfalls weinberühmt, dann quer durch die Etschebene zur ($^3/_4$ St.) Stat. *Neumarkt* (der Ort liegt $^1/_4$ St. von der Bahn am l. Ufer der Etsch). Angenehmer, aber 3 St. weiter, ist es am r. Ufer der Etsch oben zu bleiben, über *Kurtatsch* (*Rose) und *Margreid* (*Greif, Hirsch) und erst in *Salurn* (S. 306) die Eisenbahn zu erreichen.

50. Von Bozen nach Meran.

Vergl. Karte S. 262.

32km. EISENBAHN in 1½-2 St. (nur 1. u. 3. Kl.). — FUSSGÄNGER, welche die lohnende Wanderung über das aussichtreiche Mittelgebirge am r. Ufer der Etsch unternehmen wollen (8-9 St., Wege streckenweise schlecht), benutzen am besten die Eisenbahn (s. unten) bis (13km) *Terlan;* hier über die Etsch nach (50 Min.) *Nals* (329m; *Sonne; Kreuz), dann l. hinan durch die Schlucht des *Prissianer Bachs* (Wasserfälle) nach (50 Min.) *Prissian* (602m), in reizender Lage inmitten eines Kranzes alter Burgen, und (20 Min.) *Tisens* (626m; *Bartelwirth), unter Obstbäumen am Fuss der bewaldeten *Gall* gelegen. Von dem Kirchlein *St. Christoph*, ¼ St. ö. am Bergrande, schöne Aussicht; umfassender von der Kapelle *St. Hippolyt* (755m), ¾ St. n. auf weithin sichtbarem Felshügel. Von Tisens Fahrweg allmählich bergab an (l.) St. Hippolyt und Ruine *Leonburg*, weiter an den Schlössern *Alt-* u. *Neu-Brandis* vorbei zwischen prächtigen Kastanien nach (1¼ St.) *Niederlana* (270m) mit interessanter goth. Kirche; dann entweder zur (25 Min.) Stat. *Lana* (s. unten); oder längs der Brandiser Wasserleitung am Berge hin, an der *Schwarzen Wand* vorbei nach (¾ St.) Oberlana (s. u.). 20 Min. weiter, aber gleichfalls lohnend ist der Weg über Völlan: von Tisens n.w. über das Plateau, die Kapelle St. Hippolyt (s. ob.) r. lassend, durch die Schlucht des Völlaner Bachs nach (¾ St.) *Völlan* (r. Ruine *Maienburg*), dann hinab auf schlechtem gepflasterten Wege nach (¾ St.) *Oberlana* (*Rössl bei Theis; Adler), an der Mündung des *Ultenthals* (S. 290). — Hübscher Spaziergang von Oberlana in die **Gaul*, die wilde Schlucht des aus dem Ultenthal kommenden *Falschauer Bachs*, ½ St. hin u. zurück (Schlüssel beim Theiswirth, 10 kr.). — Von Oberlana Fahrstrasse ö. zur (4km) Stat. Lana (s. unten); n. über *Tscherms* (l. oben Schloss *Lebenberg*, S. 287) nach (8km) Meran.

Die Bahn überschreitet die *Talfer* (l. der Calvarienberg und die Haselburg, r. das Sarnthal mit seinen Burgen) und zieht in w. Richtung am Eisak entlang durch Wein- und Obstgärten, dann durch waldige Auen bis (6km) Stat. *Sigmundskron* (Gasth.: Sigmundskron; Mendlhof; jenseit der Etsch Ueberetscher Hof), am Fuss der gleichn. Burg (S. 281). Weiter auf hohem Damm am l. Ufer der *Etsch;* schöner Blick r. auf Bozen mit dem Schlern, Rosengarten etc.; l. oben die Ruinen *Boimont* und *Hoch-Eppan* (S. 281), vom *Gantkofel* (1864m) überragt, r. auf steilem Fels Ruine *Greifenstein* (S. 275). Hinter *Siebeneich* r. auf niederm Felsvorsprung die alte Wegsperre, jetzt Ruine *Neuhaus*, auch *Maultasch* genannt; l., jenseit der Etsch am Fuss des Mittelgebirges, das Dorf *Andrian* mit Ruine *Felsenstein.*

13km **Terlan** (243m; *Whs.*), das weinberühmte Dorf, hat eine goth. Kirche aus dem XIV. Jahrh. mit alten kürzlich restaurirten Fresken (der schiefe Thurm ist wegen Baufälligkeit abgetragen und wird neu gebaut). — 16km *Vilpian*, mit Brauerei, am *Möltener Bach*, der hinter dem Dorf aus einer Schlucht herabkommt und einen kl. Wasserfall bildet; gegenüber jenseit der Etsch das ansehnliche *Nals* (s. oben), dann das Mittelgebirge von *Tisens*, darüber die *Gall* (1626m), ein bewaldeter Kopf, weiter zurück die *Laugenspitze* (S. 290). Weiter an der Etsch entlang, durch Maisfelder und waldige Auen. Hinter (20km) *Gargazon* über den *Aschler Bach*, durch den Vertrag von Verdun im J. 843 Grenze zwischen Deutschland und Welschland, 1810-13 zwischen Italien und Baiern. Von

(24km) Stat. *Lana-Burgstall* führt l. eine Strasse über die Etsch nach *Ober-Lana* (S. 283) an der Mündung des *Ultenthals* (S. 290). Weiter durch das alte Etschbett; r. Burg *Katzenstein* und hoch oben die *Fragsburg* (S. 288); l. am Abhang des *Marlinger Bergs* Schloss *Lebenberg* (S. 287), im Hintergrund *Meran* und *Schloss Tirol*. 30km Stat. *Untermais* (S. 285), gleich unterhalb der Marlinger Brücke (S. 287). Die Bahn verlässt die Etsch und führt auf hohem Damm (schöner Rundblick) zur *Passer*, dann über die Passerbrücke in den am r. Ufer gelegenen Bahnhof von (32km) *Meran*. Am Bahnhof Omnibus u. Droschken (s. unten).

Meran. — **Gasthöfe**: *Habsburger Hof, *Tiroler Hof, beide am Bahnhof; *Post oder Erzherzog Johann, am Sandplatz, mit schönem Garten; *Hôtel Hassfurther, gute Küche; *Graf von Meran; in diesen Z. von 1 fl. an, F. 40, M. 1½-2 fl., Pens. 3½-5 fl.; *Hôt. Walder, Schiessstandplatz, bei der Gisela-Promenade, nicht theuer; *Hôtel Forsterbräu mit Garten-Restauration, Z. 1 fl.; *Erzherzog Rainer in Obermais; Maiserhof in Untermais; in der innern Stadt *Sonne, Z. 70 kr.; *Kreuz u. a. — **Pensionen.** An der Gisela-Promenade (beste Lage): Gschaider, Germania, Passerhof, Pircher, Moser, Neuhaus; jenseit der Passer Euchta, Stampfl (beide im *Meraner Hof*), Adelheid; an den Winter- und Sommer-Anlagen: Deutsches Haus, Dr. Putz, Villa Fanny, Sandhof, Bellevue, Holstein, Edelweiss, Tschoner; an der Bahnhofstrasse Vindobona; am Küchelberg vor dem Passeirer Thor Felseneck. In Obermais (S. 286): Hermannshöhe, *Weinhart, *Mazegger, Dr. Mazegger, Villa Regina, *Warmegg, Aders, Rolandin, Freihof, Lichtenegg, Matscher, Egger, Reibmayr, Hellbrunn, Schillerhof, Bavaria, Villa Stefanie, u. a. In diesen Pens. meist 3-4 fl.; ohne Pens. Z. nach der Südseite 20 fl. und mehr, West- und Ostseite 12-18 fl. monatlich. Billiger (von 2 fl. an) eine Anzahl Pensionen der innern Stadt (Starkenhof, Holzeisen, Holzknecht, Andr. Hofer u. a.), in Untermais (Villa Maja, Gutenberg), in Obermais (Petersburg, Stainer) und auf der Westseite der Stadt am Wege nach Forst und Gratsch (Helene, Ladurner, Doblhof, Martinsbrunn). Die Schlösser Trautmannsdorff, Rametz, Mauer, Lebenberg, Winkel, Plars, Josefsberg etc. sind gleichfalls als Pensionen (vorwiegend für Frühjahr und Herbst) eingerichtet. In einer Anzahl von Villen grössere Wohnungen für Familien. Bei längerm Aufenthalt ist es dringend anzurathen, vorher (am besten beim Kurvorstande) Erkundigungen einzuziehen und alles auf die Miethe Bezügliche kontraktlich genau festzusetzen.

Cafés. Kurhaus (s. unten); *Wieser, Paris, beide unter den Lauben, mit Garten; Meran am Pfarrplatz.

Restaurationen (Bierhäuser). *Kurhaus (s. unten, im Erdgeschoss in der sog. „Schwemme" billiger, gutes Pilsner); Rieger (früher *Rafft*) am Pfarrplatz; Forsterbräu mit Garten, u. a. Israelit. Restaur., Passeiergasse 213.

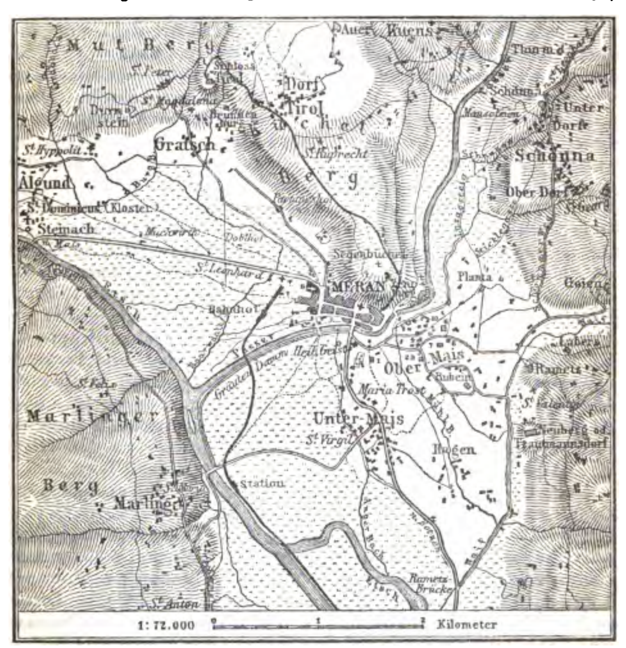
Kurhaus an der Giselapromenade mit Café-Restaurant (Table d'hôte 12½ U., 1 fl. 40 kr.) und Lesezimmer, Bädern, pneumat. Apparat etc.; Abonnement pr. Woche 1 fl. 50 kr., Monat 3 fl., 3 Monate 7 fl., 6 Monate 12 fl., Familien im Verhältniss billiger; Saisonkarten vom 1. Sept. bis 1. Juli 15 fl., Familien von 2 Pers. 20 fl., mehr als 2 Pers. 25 fl. (Karten bei der Casino-Dienerin). — *Kurtaxe* bei mehr als 3täg. Aufenthalt 1 fl. wöchentlich; für längern Aufenthalt: Herbstsaison (bis 1. Nov.) 4 fl.; Winter-Saison (bis 1. April) 6 fl.; Frühjahrs-Saison (bis Ende Mai) 4 fl.; Saisonkarten für alle 3 Saisons für Erwachsene u. Kinder über 12 Jahren 10 fl., Kinder unter 12 Jahren 5 fl., Dienstboten 2 fl.

Photographieen bei Pötzelberger am Pfarrplatz, wo auch Leihbibliothek, und bei Plant, Giselapromenade. — **Geldwechsler**: Biedermann bei der Post; Blümel, Landstrasse; Fickenscher unter den Lauben.

Wagen vom Bahnhof in die Stadt einsp. 60 kr., zweisp. 1 fl., nach

Obermais 1 u. 2 fl.; von Meran nach Schönna u. zurück 4 fl. 70 u. 7 fl. 70, Forst 2 fl. 70 u. 4 fl. 50 (zurück über Marling 3 fl. 90 u. 6 fl. 60), Töll 3 fl. 20 u. 5 fl. 50, Lana 3 fl. 90 u. 6 fl. 60 kr. (2 St. Wartezeit; Trinkg. u. Mauthgebühr einbegriffen). Zeitfahrten im Stadtgebiete $^1/_4$ St. 30 u. 60, $^1/_2$ St. 60 u. 1 fl. 20, 1 St. 1 fl. 5 u. 2 fl. 10 kr., jede weitere $^1/_4$ St. 20 u. 60 kr. (Nachtfahrten doppelte Taxe); ausserhalb des Stadtgebiets $^1/_2$ St. 70 u. 1 fl. 40, 1 St. 1 fl. 40 u. 2 fl. 80 kr. etc. — Pferd nach Schloss Tirol, Schönna, Goyen, Lebenberg, Josefsberg, Töll, Partschins 2 fl. u. 40 kr. Trinkgeld.

Meran **(320m), mit 5334 Einw., die älteste Hauptstadt von Tirol, in herrlicher geschützter Lage am s. Fuss des weinreichen *Küchelbergs*,**



am r. Ufer der *Passer*, die $^1/_4$ St. unterhalb in die Etsch fällt, wird wegen seines milden gleichmässigen Klima's namentlich als Winteraufenthalt von Brustkranken viel besucht (Terrain-Kurort, vgl. S. 274); im Frühjahr Molken-, im Herbst Traubenkur. Am l. Ufer der Passer die Dörfer *Unter-* und *Obermais*, letzteres höher und kühler gelegen, mit zahlreichen Villen, alten Schlössern und Weingärten. Das gewerbliche Leben drängt sich „unter den Lauben“ zusammen, zwei Reihen von Bogengängen, die von W. nach O.

die Stadt durchziehen; an denselben im Hof des Magistratsgebäudes die alte *landesfürstliche Burg* aus dem xv. Jahrh., seit kurzem mit Geschick restaurirt und von späteren Zuthaten befreit, mit alten Fresken, Wappentafeln etc. (Eintr. 30 kr.). — Die goth. *Stadtpfarrkirche* (xiv. u. xv. Jahrh.) hat ein gutes Hochaltarblatt von Knoller, Mariæ Himmelfahrt. — Am Rennweg bezeichnet eine 1884 errichtete Denktafel das Haus, in welchem Andreas Hofer vor seiner Abführung nach Mantua 1810 die letzte Nacht verbrachte.

Hauptspaziergang ist die *Gisela-Promenade*, welche sich auf dem breiten gegen die Ueberschwemmungen der Passer angelegten Damm unterhalb der Bozener Brücke am r. Ufer abwärts zieht, mit einer Reihe schöner alter Pappeln. An derselben das *Kurhaus* (S. 284; im Winter Mittags Kurmusik); weiterhin an der neu angelegten *Stefanie-Promenade* die 1885 vollendete *evangel. Kirche*. Oberhalb der *Spitalbrücke* auf beiden Seiten hübsche Anlagen: am r. Ufer die *untere Winteranlage (Kurgarten)*, von Brustkranken bevorzugt (sehr geschützt und sonnig, Rauchen untersagt), weiterhin die *obere Winteranlage*, welche an der obern Brücke endet. Gegenüber am l. Ufer die *untere* und *obere Sommeranlage* („Maria-Valerie-Garten", im Frühjahr und Herbst Abends Kurmusik). Die Anlagen erstrecken sich auf beiden Seiten bis über den *Steinernen Steg* hinaus zum *Elisabethgarten* in Obermais mit geräumiger Wandelbahn und Kaffepavillon (2mal wöchentlich Kurmusik), am l. Ufer, und bis zu der neuen *Gilf-Anlage* am r. Ufer. — Die von Meran sichtbaren Bergspitzen (am besten von der kahlen Kuppe des Küchelbergs zu übersehen) sind n.w. Muth-, Röthel- und Tschigatspitze, weiter Zielspitze, Texelspitze und Gfallwand; ö. über die Vorberge hinausragend der Ifinger und Hirzer; r. davon hoch oben das Kirchlein St. Katharina in der Scharte; im Etschthal der senkrecht abstürzende Gantkofel (Mendel) und fern die zu den Trientiner Alpen gehörige Cima d'Asta; s.w. der Marlinger Berg.

Von **Obermais** hübscher Spaziergang ö. an Schloss *Rubein* mit Cypressenallee vorbei, über die *Naif* (an der Brücke zwei Cafés) zur (20 Min.) Kirche *St. Valentin;* zurück über Schloss *Rametz* (S. 288) oder s. über Schloss *Trautmannsdorff*, mit Park und schöner Aussicht von der hintern Terrasse (ein lohnender direkter Weg führt von hier zum *Weissplatter* am Wege zur Fragsburg, s. S. 288). — *Lazagsteig* s. S. 288. — Von den zahlreichen alten Schlössern von Obermais sind Schloss *Planta*, mit prächtiger Epheu-Umrankung, und Schloss *Rottenstein* hervorzuheben, letzteres Eigenthum des Erzh. Karl Ludwig, mit meist zugänglichem Garten. Im Garten der Villa *Schillerhof* des Frhrn. v. Redwitz eine Schillerbüste von Zumbusch.

Der Ausflug nach Schloss Tirol erfordert hin und zurück mit Aufenthalt c. 3½ St. Drei zum Theil gepflasterte u. meist schattenlose Wege führen zum Schloss. Am besten geht man an der Pfarrkirche vorbei zum nordöstl. (Passeirer) Thor hinaus (r. an der Passer die malerische *Zenoburg*, mit bemerkenswerthem

roman. Portal), hier l. hinan (Handweiser) über den *Küchelberg* auf nicht zu verfehlendem Wege zum (55 Min.) *Dorf Tirol* (592m; Whs. zum Rimmele, mit *Aussichtsterrasse; zum Schloss Tirol); 15 Min. weiter durch das „Knappenloch", einen 52m langen Tunnel (l. in der Schlucht die malerische Ruine *Brunnenburg* und einige Erdpyramiden), dann in wenigen Minuten zum Schlosseingang. — Ein andrer längerer zum Theil holperiger Weg ($1^3/_4$ St.) führt zum n.w. (Vintschgauer) Thor hinaus, dem Kloster gegenüber von der Landstrasse r. ab (den mittlern Weg), $^1/_2$ St. eben, dann bergan über *Gratsch* (neben der Kirche Weinwirthschaft), Schloss *Durnstein* und die Kirche *St. Peter* (als Rückweg zu empfehlen, $1^1/_4$ St.). — Der kürzeste, aber steile und sonnige Weg nach Dorf Tirol ist ein hinter der Pfarrkirche an der SW.-Seite des Küchelbergs aufwärts ziehender Steig.

***Schloss Tirol** (669m), an der NW.-Seite des Küchelbergs, war der früheste Sitz der Grafen von Tirol, welche schon im xii. Jahrh. in Ansehen standen und dem Lande ihren Namen gaben. Halb verfallen, zum Theil durch einen Bergsturz zerstört, hat die Burg aus alter Zeit nur noch eine Vorhalle und zwei bemerkenswerthe Marmorportale mit Sculpturen aus dem xii. Jahrh., am Rittersaal und der Kapelle, letzteres besonders reich, mit einer Darstellung des Sündenfalls. Ausserdem einige modern eingerichtete Zimmer. Aus den Fenstern des „Kaisersaals" prächtige *Aussicht, namentlich bei Abendbeleuchtung, südl. sieben Stunden weit über den Thalboden der Etsch reichend, l. von der Porphyrkette begrenzt, die sich bis Bozen hinabzieht, r. von der steil abfallenden Mendel und den Gebirgen des Ultenthals, w. über das reiche Meraner Thal und die Etschfälle (180m von der Töll bis Meran), im Hintergrund die Laaser Ferner (Trinkg. 20-30 kr.).

$^1/_2$ St. n.ö. von Dorf Tirol das wohlerhaltene alte Schloss *Auer*, unter dem der *Finelebach* aus dem tiefeingeschnittenen *Spronser Thal* hervorbricht (S. 269).

Schloss ***Lebenberg** (530m), $1^3/_4$ St. s. von Meran, Hrn. Waibl gehörig, sehr wohl erhalten, einzelne Zimmer mit heitern Wandbildern, zum Theil auf die Geschichte der Burg sich beziehend, und mancherlei hübschen Sprüchlein von F. Lentner und Ernst von Lassaulx, der hier seine Ferien zuzubringen pflegte, in reizender Lage, ist als Familienpension eingerichtet (Pens. 3 fl., Wein u a. Erfr. zu haben). Nächster Weg über den Marlinger Wiesensteig zur ($^1/_2$ St.) *Marlinger Brücke* oberhalb Stat. *Untermais* (S. 284); am r. Etschufer auf der Lanaer Strasse l. bis zur ($^1/_2$ St.) Brücke über den *Lebenberger Graben;* jenseits r. den Wiesenpfad hinan, an mehreren Mühlen vorbei, zuletzt Fahrweg zum (40 Min.) Schloss. Die abkürzenden Wege durch die Weinberge sind im Herbst gesperrt, doch gegen eine Abgabe von 5 kr. an die Wächter („Saltner", in mittelalterlicher Tracht) überall passirbar. — Zurück möge man den reizenden Weg am Berge entlang über *St. Anton* und *Marling* wählen.

Aus dem Kranz alter Burgen (an 20), welche von Meran aus sichtbar sind, möge noch ***Schönna** (660m) genannt werden, am Eingang ins Passeir, der malerischste Punkt des ganzen Etschwinkels, im XII. Jahrh. erbaut, jetzt dem Grafen von Meran, dem Sohne des Erzherzogs Johann gehörig; im Innern alte Waffen u. a. Sehenswürdigkeiten; von den Fenstern prächtige Aussichten. Verschiedene Wege führen hinauf, am bequemsten der Fahrweg über Obermais ($1^1/_4$ St., beim Brunnen, in der Nähe des Erzh. Rainer Handweiser); näher, aber steiler die *„Stickle Gasse“*. Oder man folgt dem *Lazäg-Steig*, bei Pension Mazegger l. an der Passer aufwärts, zuletzt ziemlich steil bergan nach (1 St.) *Dorf Schönna* (*Whs.). Neben der Dorfkirche auf einer vorspringenden gemauerten Plattform eine goth. *Kapelle, in welcher Erzh. Johann († 1859) begraben liegt, mit ähnlicher Aussicht wie vom Schloss (dem Kastellan Trkg., für Schloss u. Kapelle 60 kr.-1 fl.).

Eine sehr lohnende Ausdehnung dieser Tour ist nachstehende (Morgenbeleuchtung günstig). Von Dorf Schönna auf dem Fahrweg 10 Min. zurück bis *Unterdorf*, hier l. bergan nach (5 Min.) *Oberdorf* und oben am Berge entlang, unter prächtigen Kastanien, mit reizenden Blicken auf Meran, nach dem herrlich gelegenen ($^1/_2$ St.) Schloss *Goyen* (Privatbesitz, Eintritt nicht gestattet); dann hinab in grossem Bogen in das *Naifthal*, jenseits durch Wald wieder hinan nach ($^1/_2$ St.) Schloss *Rametz* (S. 286), jetzt zum Vermiethen eingerichtet. Von hier entweder in $^1/_2$ St. über Obermais zur Stadt zurück; oder auf dem sog. Freiburger Weg wieder bergan, am *Stegerhof*, weiter am *Weissplatter* vorbei, stets oben am Berge entlang. Nach 1 St. theilt sich der Weg, r. zum (10 Min.) *Hallbauer*, l. zur (40 Min.) **Fragsburg** (730m), in hoher freier Lage, mit prächtiger Aussicht über das Etschthal weit ab- und aufwärts (unzugänglich). 20 Min. weiter in der Schlucht ein schöner Wasserfall des *Sinachbachs* (Zugang nur gegen vorher schriftlich eingeholte Erlaubniss vom Besitzer der Burg Hrn. Erwin gestattet).

Ein steiler Pfad führt bei der Säge (am Aufgang zur Burg) in $^1/_4$ St. zum Hallbauer hinab. Nach Meran zurück entweder auf demselben Wege; oder (etwas weiter) zum (20 Min.) Schloss *Katzenstein* (548m; Erfr.) und hinab zur ($^1/_2$ St.) *Rametzbrücke* über die Naif; von hier entweder auf der Bozner Landstrasse nach ($^3/_4$ St.) Meran; oder r. hinan am l. Ufer der Naif an Schloss *Trautmannsdorff* (S. 286) vorbei zur obern Naifbrücke und nach Obermais (1 St. bis Meran).

W. führt von Meran die Vintschgauer Strasse (vor dem Thore gleich r. hübscher Spaziergang „unterm Berge“ nach Pension *Martinsbrunn*, $^1/_2$ St.) zur (40 Min.) Etschbrücke; jenseits gleich r. Schloss *Forst*, weiter (10 Min.) die **Forster Brauerei* (Aussicht auf Meran; schöner von dem $^1/_4$ St. höher gelegenen Schlösschen *Josefsberg;* Pens., $2^1/_2$-3 fl.). Die Strasse steigt an der südl. Berglehne weit ausbiegend zum (25Min.) Sattel der **Töll** (508m; *Whs.*), von dem die Etsch in einer Reihe von Stromschnellen hinabstürzt (S. 269). Sehr lohnend von hier der Besuch des **Partschinser Wasserfalls* ($1^1/_2$ St.), über *Partschins* (631m; *Whs. zur Stiege), im *Zielthal* zuletzt ziemlich steil bergan. Hübscher Rückweg von der Töll auf der *alten Strasse* (*Ansicht der Etschfälle) oder längs der *Plarser Wasserleitung*, mit herrlichen Blicken ins Etschthal, am Berge hin nach (1 St.) *Algund* und ($^3/_4$ St.) Meran.

Ausflug nach *Ober-Lana* und dem Mittelgebirge von *Völlan* und *Tisens* s. S. 283; *Ultenthal* s. S. 290; *Passeir* S. 269.

BERGTOUREN von Meran (Führer *Jakob Holzer*, *Matth. Mayer*). ***Vigiljoch** („Jocherpartie"), lohnendste Tagestour. Ueber *Marling* (S. 287) nach *St. Felix*, hier r. hinan auf etwas steilem, aber guten und nicht zu fehlenden Wege zur NO.-Ecke des *Marlinger Bergs* und weiter in Windungen zum (3 St.) *Eggerbauer* (1284m), mit Kapelle (Erfr.); oder auf der Vintschgauer Chaussee bis zur Töll, hier l. hinan über die *Quadrathöfe* (836m) durch Wald auf bequemem roth markirten Wege zum (3½ St.) Eggerbauer. Von hier (Führer angenehm, besser schon von Marling oder Meran mitnehmen, 3½, zurück über St. Pankraz 4½ fl.) s.w. durch Wald stets in allmählicher Steigung zur (2 St.) alten *Vigilkapelle* neben dem *Jocherbauer* (1790m; Erfr.; Nachtquartier besser im *Gamperhof*, 5 Min. s. bergab). Prächtige Aussicht: n. im Hintergrund des Schnalserthals die Oetzthaler Ferner; w. der Vintschgau, s. begrenzt von Laaser Fernern und Ortler, ganz nahe die das Ultenthal einschliessenden Gipfel (Hasenohr etc.); s. Laugenspitze, Mendel bis zum M. Roen, Etschthal bis Sigmundskron; ö. die Dolomiten vom Peitlerkofel u. den Geislerspitzen im N. (Lang- und Plattkofel, Marmolada, Rosengarten, Latemar, Schwarz- u. Weisshorn) bis gegen die Mündung des Avisio, darüber hinaus Gipfel der Trientiner Alpen; n.ö. Ifinger, Hirzer und über den Jaufen hin die Tuxer Ferner. Noch umfassender ist die Aussicht vom *Larchbühel* (1819m), 20 Min. ö., und vom **Rauhen Bühel* (2021m) 1¼ St. s.w. — Rückweg über die *Lebenberger Alp* und Schloss *Lebenberg* (3½ St. bis Meran); weiter, aber lohnender, über das weit zerstreute Bergdorf *Pawigl* mit malerisch gelegener Kirche nach (1¾ St.) *Ausserhof* im Ultenthal (S. 290) und über *Tscherms* (S. 283) nach (2½ St.) *Meran*. — Vom Jocherbauer auf den *Hochwart* (2576m), 3 St. m. F., sehr lohnend (F. von Meran 6 fl.).

Rothsteinkogel (1570m), 3 St. m. F. (3-3½ fl.), gleichfalls lohnend; über *Katzenstein* (S. 288) und durch die *Haflinger Schlucht* am *Fragsburger Wasserfall* vorbei zum (1½ St.) *Hochplatter*, dem höchsten Maiser Berghof (Erfr.); oberhalb auf dem Rande des Vöraner Plateaus vom Wege nach Vöran l. ab auf den an seiner Sandsteinumwallung kenntlichen Gipfel, mit schöner Aussicht auf Etschthal, Dolomiten, Ortler etc. Zurück über *Vöran* (1211m; Lercher's Whs.) und *Vilpian* (S. 283), oder über *Hafling* und *Katharina in der Schart* (s. unten).

Muthspitze (2226m), 5½ St. m. F. (4 fl.), über Dorf Tirol zu den *Muthhöfen* und theilweise durch Wald etwas mühsam hinan; wenig lohnend.

Ins **Spronser Thal** mit seinen 10 Seen, anstrengende aber lohnende Partie (hin und zurück 14-15 St., F. 3½, bis Plan 5 fl.). Ueber Dorf Tirol und Schloss *Auer* zum (3½ St.) Hofe *Langfall* oder *Longvall* (1034m) im Spronser Thal; von hier über die *Langfall-Alpe* (1451m) zum (3½ St.) *Kaisersee* (2219m; l. der *Pfitschsee*) und am *Grünsee* (2311m) vorbei zur (¾ St.) *Meraner Hütte* des Ö.T.-C., in prächtiger Lage unweit des *Langsees* (2496m), des grössten der Spronser Seen (¾ St. im Umfang). Von hier auf die *Röthelspitze* (2626m), 2 St. m. F., und auf die *Tschigatspitze* (2994m), 2½ St. m. F., beide lohnend. Von der Hütte entweder auf demselben Wege nach (5-6 St.) Meran zurück; oder besser n. hinan zum (¾ St.) *Spronser Joch* (2680m), mit *Aussicht auf die Gurgler Ferner; hinab nach (3 St.) *Plan* in Pfeldersthal und über *Moos* und durchs *Passeier* nach (9 St.) Meran; s. S. 270.

***Gfallwand** (3177m), zwischen Ziel- und Schnalserthal, 1½ Tag, die lohnendste der grössern Bergtouren von Meran (F. 6½ fl.). Nachm. zu Wagen nach *Naturns* (S. 268), zu Fuss oder zu Pferd in 4 St. zur *Mayralpe* (gute Unterkunft); am andern Morgen in 3½ St. m. F. zum Gipfelplateau, mit Schutzhütte der AVS. Meran und prächtiger Aussicht. Näherer, aber schlechter Weg von der Töll durch das *Zielthal* zur (4½ St.) *Zieler* oder *Muthalpe* (dürftige Unterkunft) und zur (2 St.) Spitze.

Ifinger (2551m), 6 St. m. F. (3½-4 fl.), beschwerlich. Ueber *Goyen* und *Alfreid* zum (3½ St.) *Gsteirhof* (1352m; Erfr., Heulager); weiter über den *Ochsenboden* und die *Rothwand* beschwerlich zur (3 St.) vordern Spitze, mit lohnender Aussicht; die hintere höhere Spitze (2576m) sehr schwierig. Ab-

stieg zum (1 St.) *Naifer Pass* (2028m) am obern Ende des Naifthals; dann entweder s.w. nach ($1^1/_2$ St.) *St. Katharina in der Schart* (1245m; Sulfner-Whs.), zum *Eggerbauer* und über *Rametz* nach (2 St.) Meran; oder n.ö. über die *Leiseralm* und den *Missenstein-Pass* (2098m) nach (3 St.) *Aberstückl* im Penser Thal (S. 276; lohnender Umweg am *Kratzberg-See* vorbei); oder s.ö. durch das *Oellenbach-Thal* nach ($3^1/_2$ St.) *Sarnthein* (S. 276).

Weit lohnender ist die Besteigung des ***Hirzer** (*Prennspitze*, 2781m), $9^1/_2$ St. m. F. (6 fl.). Guter Reitweg über *Schönna* bis (2 St.) *Verdins* (820m; Whs.), kleines Bad; weiter, die wilde *Masulschlucht* auf steilem Pfad überschreitend, nach (2 St.) *Tall* oder *Prenn* (einf. Whs.) und zur ($2^1/_2$ St.) *Hirzerhütte* der AVS. Meran auf der *Taller Alp* (2050m; Uebernachten); von hier ziemlich mühsam auf neu hergestelltem Steig zur (3 St.) Spitze. Prächtige Rundsicht: n. Oetzthaler, Stubaier, Zillerthaler Alpen, Hohe Tauern bis zum Glockner, ö. Dolomiten, s. Brenta und Presanella, w. Ortler und in der Ferne Piz Linard. Abstieg nach *Aberstückl* (S. 276) im Penser Thal steil; besser über *Videgg* nach Schönna.

Die ***Laugenspitze** (2429m), einer der gerühmtesten Aussichtspunkte des Etschlandes, wird am besten vom *Ultner Mitterbad* (s. unten; roth markirter Reitweg in 4 St.), von *Platzers* ($1^1/_2$ St. oberhalb Völlan, S. 283) in 3 St., oder von *Unser Frau im Walde* (S. 323) in 3 St. erstiegen (F. 6 fl.). $^1/_4$ St. unterhalb des Gipfels Unterkunftshütte der AVS. Meran (6 Betten). Prachtvolle umfassende Fernsicht.

Von Meran zum Rabbibad durch das **Ultenthal** 12 St., im Ganzen nicht sehr lohnend. Fahrstrasse bis ($1^1/_2$ St.) *Tscherms* (S. 283), dann Reitweg r. ab, am *Aichberg* hinan; l. unten bleibt *Oberlana* (S. 283). Allenthalben herrliche Gruppen alter Kastanien, schöne Blicke auf das Etschthal und die Höhen gegenüber, Fragsburg, Ifinger u. s. w. $1^1/_4$ St. *Ausserhof*, das erste Haus im Ultenthal (Erfr.); 50 Min. (l.) Ruine *Eschenloh*, riesige Tannen; $^1/_2$ St. *St. Pankraz* (727m; *Ausser-Wirth; Führer Math. Gamper). Der Weg, bisher auf den Vorbergen, geht in die Thalsohle hinab; nach 35 Min. Wegescheidung; halblinks über die Brücke geht's ins *Maraunthal* zum ($^1/_2$ St.) **Mitterbad** (946m), besuchtes Bad (vitriolhaltige Eisenquelle) mit geräumigem gut eingerichteten Badhaus, von wo die *Laugenspitze* (s. oben) in 4 St. unschwer zu ersteigen ist (F. $3^1/_2$, hinab nach Unser Frau 4 fl., nach Proveis $4^1/_2$ fl.). Ueber die *Hofmahd* nach *Proveis* 4 St., s. S. 323. — Im westl. ansteigenden Hauptthal führt der Weg am *Inner-* oder *Lotterbad* (kleines Bauernbad) vorbei zum ($1^1/_2$ St.) *Eck-Whs.* (r. oben die Kirche von *St. Walburg*); weiter (1 St.) *Kuppelwiese* (1134m; Whs.); $^1/_2$ St. *St. Nicolaus* (1257m); $1^1/_4$ St. *St. Gertrud* (1470m; sehr einf. Whs.), mit stattlicher Pfarrwohnung (Uebergänge nach Martell s. S. 300; Führer Joh. Trafoier in St. Nicolaus). Von hier Saumweg s. durchs *Kirchberger Thal* zur (2 St.) *Lach-Alm* (2161m) und dem (1 St.) **Kirchberger** oder **Rabbi-Joch** (2501m), beim *Corvosee*, wo eine neue Gebirgswelt dem Blick sich öffnet. Hinab auf steinigem Pfade zur ($^3/_4$ St.) Alp *Cespede* (vor derselben den Weg r. vermeiden) und über *Piazzolo di Rabbi* nach dem ($1^1/_4$ St.) *Rabbibad* (S. 323).

Von Meran über den *Gampenpass* nach *Cles* s. S. 322; über das *Auener Joch* oder das *Kreuzjöchl* ins *Sarnthal* s. S. 276.

51. Von *(Landeck, Meran)* Eyrs nach Colico am Comer See über das Stilfser Joch.

Vgl. Karten S. 262, 300 u. 316.

159km. Post von Landeck bis Mals (68 km) tägl. in $9^1/_2$ St., bis Eyrs (83km) tägl. in $10^3/_4$ St.; von Meran nach Eyrs (45km) tägl. in 6 St. (in beiden Richtungen auch Stellwagen). Von *Mals* nach Prad im Sommer tägl. Omnibus (Anschluss an die Stelvio-Post) in $1^1/_2$ St. (Abfahrt von Mals $5^1/_2$ U. Vm., von Prad 4.50 Nm.). — Von Eyrs nach Bormio über den Stelvio (52km) Post-Omnibus im Sommer (10. Juli bis 30. Sept.) tägl. in $11^1/_2$ St. (7 fl. 35 kr., bequeme Landauer); Abfahrt (1885) von Eyrs $6^1/_2$ U. früh, Prad $7^1/_4$, Trafoi $10^1/_4$, Franzenshöhe 1, St. Maria 4, in Bor-

mio-Bad 6 U. Nm.; von Bormio-Bad gleichfalls 6½ U. früh, St. Maria 10½, Franzenshöhe 1, Trafoi 3, Prad 4.50, Eyrs 5.20. Ital. Post von Bormio nach Sondrio (65km) tägl. in 8 St.; Eisenbahn von Sondrio nach Colico (41km) in 1 St. 35 Min. — Einspänner von *Eyrs* nach Gomagoi 7, Zweisp. 8 fl.; nach Trafoi 10 u. 11½ fl. (Vorspann bei mehr als 30kg Gepäck 4 fl. 60 kr.), Franzenshöhe 15 u. 17, Bormio 32 u. 34 fl. (Vorspann 10 bez. 14 fl.); von *Mals* nach Gomagoi 8 u. 9½, Trafoi 11 u. 12½, Franzenshöhe 16 u. 18, Bormio 32 u. 34 fl. Zweisp. Extrapost von Mals nach Trafoi 17 fl. 10 kr.; von Bormio-Bad nach Trafoi 60, nach Sondrio 67 fr.

Die Strasse über das ***Stilfser Joch**, von der österreich. Regierung 1820-25 erbaut, ist die höchste fahrbare in Europa und wird bei klarem Wetter stets die Bewunderung des Reisenden erwecken. Die Landschaft wechselt von den gewaltigen Gletschern und Schneefeldern des Ortler und Cristallo bis zu den rebenreichen Abhängen des Veltlin und den in südlicher Vegetation prangenden Ufern des Comer Sees. Die Strasse über das Joch selbst ist auf der Nordseite mehr durch die grossartige Natur, auf der Südseite durch den merkwürdigen Strassenbau ausgezeichnet.

Entfernungen zu Fuss: von Prad nach Trafoi 3, Franzenshöhe 2¼, Stilfser Joch 2, S. Maria ½, Wormser Bad 3 St. Zurück nach S. Maria 4 St., von hier über das Wormser Joch nach St. Maria im Münsterthal 3 St., Münster ¾, Taufers ½, Mals 1½ St. — Fussgängern ist dringend anzurathen, die c. 1¼ St. abkürzenden Fusspfade zu vermeiden und ganz auf der Strasse zu bleiben, da nur auf dieser der Blick frei bleibt.

Von Landeck oder Meran bis *Eyrs* s. R. 47. Bei (3km) *Neu-Spondinig* (889m; *Hirsch) führt die Stilfser Strasse l. ab über die *Etsch* und durchschneidet in schnurgerader Richtung die ½ St. breite, durch die Ueberfluthungen des *Trafoier Bachs* auf weiter Strecke mit Geröll bedeckte und versumpfte Thalsohle. Bei

6km **Prad** oder *Brad* (896m; **Neue Post; *Alte Post*), am Ausgang des Trafoier Thals, mündet r. der direkte Weg von Mals über Glurns und Lichtenberg (S. 266). Bei der *Schmelz* (Whs.) beginnt die Strasse zu steigen; das Thal verengt sich, zur Seite der ungestüme Trafoier Bach in einer Reihe von Fällen. R. an steiler Bergwand das Dorf *Stilfs*, von dem die Strasse den Namen hat, früher durch Silberbergbau wohlhabend, jetzt verarmt. Die Strasse tritt auf das l. Ufer des Bachs; nach vorn öffnet sich der Blick auf die Trafoier Schneeberge; rückwärts die breite Pyramide der *Weisskugel* (S. 255). Vor (1¾ St.)

13km **Gomagoi**, deutsch *Beidewasser* (1300m; **Reinstadler's Whs.*), mit kleinem Sperrfort, öffnet sich l. das wilde *Suldenthal* (S. 301).

Nach ***Sulden*** (Reitweg, 2¼ St. bis St. Gertrud) s. S. 301. — Zur *Payerhütte* (S. 305) führt von Gomagoi ein direkter, von der AVS. Prag erbauter Weg (gleich jenseit der Brücke über den Trafoier Bach vom Suldener Wege r. ab) meist durch Wald in 5½ St.

Die Strasse beginnt nun rascher zu steigen und überschreitet viermal kurz nach einander den Trafoier Bach. Vor (1¼ St.) Trafoi zeigt sich zuerst der *Monte Livrio* (3192m), daneben r. die *Naglerspitze* (3256m); dann entfaltet sich schnell ein prächtiges Bild: l. das gewaltige Massiv des *Ortler* (die Ortler-Spitze selbst ist nicht sichtbar), r. daneben das *Pleisshorn* (3143m), weiter der *Untere Ortler-Ferner* und der *Trafoier Ferner*, getrennt durch die *Nashornspitze* (2873m) und gekrönt von der *Trafoier Eiswand* (3581m);

dann die schwarze *Vordere Madatschspitze* (3101m), der *Madatsch-Ferner*, die *Krystall-Spitzen* (3448m) und die *Geisterspitze* (3475m).

18km **Trafoi** (1548m; **Post;* **Zur schönen Aussicht*), aus wenigen Häusern bestehendes Dörfchen in grossartiger Lage.

Ausflüge u. Bergtouren (Führer: *Joh. Mazagg*, *Math.* u. *Joh. Thöni* in Trafoi, *Jos. Platzer* in Stilfs, *Georg*, *Alois* u. *Jos. Pichler* in Gomagoi). Lohnender Spaziergang (ohne Führer) zu den Heiligen drei Brunnen ($^3/_4$ St.). 3 Min. oberhalb der Post geht ein Weg von der Strasse l. abwärts, anfangs unterhalb des Tannenwaldes hin, dann durch denselben ziemlich in gleicher Höhe, zuletzt auf Balkenbrücken über die drei sich weiterhin vereinigenden Arme des Bachs zu den ***Heiligen drei Brunnen** (1604m). Unter einer Holzbedachung stehen drei Bildsäulen, Christus, Maria und Johannes, aus deren Brust das sehr kalte „heilige Wasser" sich ergiesst. Nebenan eine Kapelle und ein Haus, in welchem zur Zeit der Wallfahrten gewirthet wird. Gegenüber fast senkrecht der gewaltige Madatsch, aus dessen schwarzer Kalkfelswand zwei Bäche in Fällen hin abstürzen; l. oben die Eismassen des Trafoier und Untern Ortler-Ferners, von der Nashornspitze getrennt; das Ganze in seiner Abgeschiedenheit ein eigenthümlich ergreifendes Bild. — Ein steiler und beschwerlicher Fusssteig (nicht anzurathen) führt etwas vor den Drei Brunnen r. hinan nach Franzenshöhe (S. 293).

Die Besteigung des ***Ortler** (3905m) ist durch die *Payerhütte* (S. 305) wesentlich erleichtert, da sich die Tour (300m mehr zu steigen als von Sulden) nun bequem auf 2 Tage vertheilen lässt (bis zur Spitze 8-9 St., F. 10 fl., mit Abstieg nach Sulden $11^1/_2$ fl.; zur Payerhütte und zurück 4 fl., über die Payerhütte nach Sulden $5^1/_2$ fl.); vgl. aber Bemerkung S. 303. Halbwegs Heiligenbrunnen über den Trafoibach und auf neu angelegtem Steig durch Wald, dann über Grasboden und Geröll im *Tabarettathal* aufwärts und über den kleinen *Tabaretta-Ferner* zur ($4^1/_2$ St.) *Payerhütte* (3000m), wohin auch ein von der AVS. Prag angelegter Weg von Gomagoi (S. 291) direkt in c. $5^1/_2$ St. und der vom Ö.A.C. erbaute „Alpenclubsteig" von Franzenshöhe (S. 293) in 5-6 St. führt. Von hier zum Gipfel s. S. 305. — Der bei früheren Ortlerbesteigungen eingehaltene Weg geht von den heil. drei Brunnen steil hinan zur (1 St.) kl. *Bergl-Hütte* (1900m), von Dr. Arning in Hamburg erbaut; dann entweder über die *Stickle Pleiss*, einen steil abfallenden kleinen Gletscher, und den Sattel n. vom *Pleisshorn* („Ruthnerweg"), oder l. ausbiegend durch die *Hohe Eisrinne* zum *Obern Ortlerferner* und Gipfel („Tuckettweg"). Der letztere Weg bildet den kürzesten Abstieg nach Trafoi (vgl. S. 305).

Vorzüglicher Ueberblick der Ortlergruppe von der **Tartscher Alm** (1894m), oberhalb der Post r. hinan (1 St., F. 1 fl., unnöthig); umfassender von der *Schwarzen Wand* (2414m), $2^1/_2$ St., und der *Korspitze* (2927m), $4^1/_2$ St. von Trafoi (der gleiche Weg; ein guter Pfad führt fast bis zum Gipfel, F. 3 fl.). Von der Korspitze über das *Seejoch* (2900m; Pass nach dem Münsterthal, mühsam und weniger lohnend als das Wormser Joch) auf die *Röthelspitze* $^3/_4$ St. und hinab zum Stilfser Joch $^1/_2$ St., sehr lohnend, s. S. 294. — Vom **Kleinboden** (2266m; 2 St., F. $1^1/_2$ fl.) gleichfalls treffliche Aussicht auf Ortler, Oetzthaler Ferner, Stilfser Jochstrasse etc.

Andere Bergtouren s. unter Franzenshöhe und Stilfser Joch (S. 293, 294).

Ueber das Hochleitenjoch nach Sulden mit Besteigung der *Hochleitenspitze* $6^1/_2$-7 St., unschwierig und lohnend (F. $5^1/_2$ fl.). Bei der Trafoier Mühle über den Bach und l. weit ausbiegend durch Wald hinan, dann steiler im *Hochleitenthal* über abschüssige Gras- und Geröllhalden zum ($3^1/_2$ St.) *Hochleitenjoch* (2730m), hier l. über den Grat bequem zur ($^1/_4$ St.) ***Hochleitenspitze** (2793m), mit prächtigem Blick auf die Suldener Berge (von l. nach r. Tschenglser Hochwand, Kl. und Hohe Angelus, Vertain-, Platten-, Peder-, Schöntauf- und Madritsch-Spitze, Cevedale, Suldenspitze. Schrötterhorn, Kreilspitze, r. anscheinend ganz nah der gewaltige Ortler; tief unten ö. das Suldenthal, w. das Trafoithal mit der Stilfser Jochstrasse und dem dunkeln Madatsch, n. der Ober-Vintschgau mit Mals und den Etschseen). — Hinab stellenweise steil an brüchigen

Felswänden, über Rasen- und Geröllhalden, zuletzt durch Wald und Wiesen nach (2½-3 St.) *St. Gertrud* (S. 301).

Ueber die *Payerhütte* nach Sulden (6 St., F. 5½ fl.) s. S. 305.

Die Strasse steigt in kühnen Windungen auf der l. Thalseite hinan; Aussichten am besten von den Strassenkehren, daher abkürzende Fusswege vermeiden. Schönster Punkt am **Weissen Knott* (1924m), einem Felsvorsprung mit Marmorobelisk zur Erinnerung an den ersten Ortlerersteiger *Josef Pichler (P'sseyrer Josele)* 1804, errichtet vom Ö.A.C. 1884, und Erfr.-Hütte, 1¼ St. Steigens von Trafoi: vorn der schwarze Madatsch, r. der Madatsch-Ferner, l. der Trafoier und Untere Ortler Ferner, von der Nashornspitze getrennt und überragt von den Schneekuppen der beiden Eiskögele, der Thurwieserspitze, Trafoier Eiswand und Schneeglocke; l. im Vordergrund das Pleisshorn mit der Sticklen Pleiss und Hohen Eisrinne (S. 305); tief unten in grünen Fichten das Kirchlein der heil. drei Brunnen. 10 Min. weiter bezeichnet eine Marmortafel mit Kreuz die Stelle, wo 1876 die Engländerin Madeleine de Tourville von ihrem Gatten ermordet wurde; ein steiler (schlechter und nicht anzurathender) Fusssteig führt gleich darauf in ½ St. hinab zu den Drei Brunnen (S. 292). Dann folgt (15 Min.) die 1848 zerstörte *Cantoniera del Bosco*, gegenüber dem schönen, aber stark zurückgegangenen *Madatschgletscher*. Der Baumwuchs hört auf, nur dürftige Zwergkiefern kommen noch fort. Bei (¾ St.)

26km **Franzenshöhe** (2183m; **Gasth.* von *Blaas-Wallnöfer*) zeigt sich zuerst der höchste Gipfel des Ortler.

Schönster Blick, namentlich bei Abendbeleuchtung, wenn man an den Rasenhängen des *Vordern Grats* hinter dem Whs. hinansteigt, bis zur *Untern Signalkuppe* ¾-1 St., **Obere Signalkuppe* (2758m) 2 St.: im Vordergrund der Madatschferner in herrlichem Absturz, vom Madatsch überragt, dahinter der Ortler in seiner ganzen Grösse; n.ö. im Hintergrund die Oetzthaler Ferner. — Franzenshöhe eignet sich vortrefflich als Standquartier zu Bergtouren im w. Ortlergebiet (Führer *Joh. Theiner*, *Matth. Fahrner*). Auf die *Geisterspitze* (3475m; 4 St.) s. S. 294. Gleichfalls unschwierig sind *Gr. Naglerspitze* (*Cima Vitelli*, 3256m; 3½ St., F. 3½ fl.); *Payerspitze* (3444m; 4 St., F. 4½ fl.); *Tuckettspitze* (3470m; 5 St., F. 4½ fl.); beschwerlich (nur für Geübte) *Madatschspitzen* (*vordere* 3101m, *mittlere* 3342m, *hintere* 3432m); *Hohe Schneide* (3460m; 5 St., F. 5 fl.); *Krystallspitze* (3448m; 5½ St., F. 5 fl.); schwieriger *Gr. Schneeglocke* (3427m; 5½ St., F. 5 fl.); *Gr. Eiskogel* (3572m; 7 St., F. 6 fl.); sehr schwierig *Trafoier Eiswand* (3581m; 8-9 St., F. 12 fl.) und *Thurwieserspitze* (3650m; 8-10 St., F. 14 fl.). — Der *Ortler* (S. 292, 303) ist gleichfalls von hier zu ersteigen: der vom Ö.A.C. erbaute „Alpenclub-Steig" führt von Franzenshöhe über die Zunge des *Madatsch-Gletschers*, um die *Vordere Madatschspitze* herum, über den *Trafoier* und *Untern Ortler-Ferner* zum *Bergl* (S. 292) und zur (5½ St.) *Payerhütte* (F. 4, bis Sulden 5½ fl., auf den Ortler 10, mit Abstieg nach Sulden 11½ fl.).

Pässe. Nach S. Caterina über den *Ortlerpass* (3346m), zwischen Ortler-Vorgipfel und Gr. Eiskogel, schwierig (8 St. bis zur *Mailänderhütte* im Val Zebrù, S. 296; F. 8 fl.); ebenso *Thurwieserjoch* (3470m), zwischen Gr. Eiskogel und Thurwieserspitze (8-9 St. bis zur Mailänderhütte; F. 9 fl.). *Glockenjoch* (3304m), zwischen Trafoier Eiswand und Gr. Schneeglocke (7 St. bis zur Mailänderhütte oder der *Malga Prato Beghino* im Val Zebrù, F. 5½ fl.); *Trafoierjoch* (3288m), zwischen Kl. Schneeglocke u. Hinterer Madatschspitze (7 St., F. 5½ fl.); *Tuckettjoch* (3359m), zwischen Hinterer Madatschspitze u. Tuckettspitze (6 St., F. 5½ fl.); *Madatschjoch* (3348m),

zwischen Tuckettspitze u. Krystallspitze (6 St., F. 5½ fl.); *Geisterjoch* (*Passo di Sasso rotondo*, 3257m), zwischen Geisterspitze u. Hoher Schneide; alle beschwerlich und z. Th. schwierig. — Nach Sulden über den *Ortlerpass* (3346m, s. oben) und das *Hochjoch* (3547m), zwischen Ortler und Zebrù, 14 St., F. 12 fl., sehr schwierig, s. S. 306.

Die Strasse steigt in langen Kehren an der Talkschieferwand aufwärts, früher durch hölzerne Gallerien geschützt, die zerfallen und jetzt entfernt sind (in halber Höhe die zerfallene Casetta, Arbeiterhaus). Auf dem (2 St.) **Stilfser Joch** (*Giogo di Stelvio*, *Ferdinandshöhe*) steht ein Arbeiterhaus; l. am Fels bezeichnet eine Säule die Grenze und Passhöhe (2757m; auf der Säule falsch 2814m).

Ein Fusspfad führt neben dem Arbeiterhaus über Glimmerschiefer ziemlich steil im Zickzack bergan in 20 Min. auf die ***Dreisprachenspitze** (c. 2800m), eine von der Röthelspitze auslaufende Felskuppe mit trefflicher Aussicht, namentlich grossartigem Blick auf den Ortler, dessen Schneedom unmittelbar gegenüber aufragt; im Vordergrund unten die Windungen der Stelvio-Strasse. Die **Röthelspitze** (*Monte Pressura*, 3030m) ist von der Kuppe in 1 St. m. F. zu ersteigen (von Franzenshöhe direkt in 2½ St.); Aussicht der vom Umbrail ähnlich.

***Geisterspitze** (3475m), vom Stilfser Joch 3 St., von Franzenshöhe 4 St., für Geübte nicht schwierig (F. 4 fl.). Ueber den *Eben-Ferner* zwischen l. *Mte. Livrio*, r. *Naglerspitze* und *Hoher Schneide* zum w. Fuss des scharf abfallenden Firnrückens; dann steil hinan zum schmalen Gipfelgrat, mit prächtigem Blick auf den Ortler etc.; s. tief unten das grüne Val Furva.

Zur Linken wölben sich unmittelbar neben der Strasse die schimmernden Eismassen des *Eben-* und *Stelvio-Gletschers*. Ganz schneefrei ist die Strasse hier nur im Hochsommer warmer Jahre, im Juli noch 2m Schnee zu beiden Seiten, an den Dächern der Gallerien häufig lange Eiszapfen. Die Strasse senkt sich in Windungen (Fusspfade kürzen) hinab nach (½ St.)

37km **S. Maria** (2485m; *Whs.* von *C. Gobbi*), der *IV. Cantoniera*, zugleich italien. Mauthamt, in ödem Hochthal.

Ein Saumpfad, früher die einzige Verbindung zwischen dem Vintschgau und Veltlin, führt bei der Cantoniera S. Maria von der Stelvio-Strasse r. ab, über das **Wormser Joch** (*Umbrail-Pass*, 2512m) und durch das *Muranza-Thal* nach (3 St.) *St. Maria* im Münsterthal (S. 267), weiter über *Taufers* nach (3½ St.) *Mals* (S. 266) im Etschthal.

Sehr zu empfehlen ist die Besteigung des ***Piz Umbrail** (3034m), der ö. höchsten Spitze einer in schroffen Zacken aufragenden Dolomitkette, die das Brauliothal n. begrenzt (1½ St., Führer für weniger Geübte angenehm, 5-6 fr.). Bei der Dogana vom Wege ins Münsterthal l. ab, den rasenbewachsenen Hügel hinan, weiter oben im Zickzack über Geröll und Fels (r. der *Umbrailgletscher*) zur zackigen Spitze. Prachtvolle Aussicht, namentlich auf den ö. über dem rothen Pressura aufragenden Ortler mit seiner langen Reihe von Schneespitzen, Zebrù, Thurwieserspitze, Trafoier Eiswand, Tuckettspitze, Krystallspitzen, Geisterspitze; fern im S. Adamello, weiter die Veltliner Alpen mit Cima di Piazza, Cima di Lago Spalmo, Corno di Dosdè etc., w. Bernina, n. die Unter-Engadiner Alpen mit Piz Linard, Piz Buin, Fluchthorn, weiter die Oetzthaler Alpen mit Weisskugel, Similaun etc., im Hintergrund Venediger und Glockner. Gutes Panorama von F. Faller (in der Cantoniera vorhanden). — Von Bormio Kommende besteigen den Umbrail von der dritten Cantoniera (s. unten); 15 Min. oberhalb bei einem r. eingerammten Pfahl von der Strasse l. ab den Hügel hinauf ohne Weg bis zu einem kl. See (1 St.), dann über die Schroffen hinan (1 St.); Abstieg nach S. Maria.

Folgt (25 Min.) die *III. Cantoniera „al piano del Braulio“*

(2400m; leidl. Whs.), unweit der *„Abitazione del R. Cappellano“* und der Kapelle; dann das *Casino dei rotteri di Spondalonga* (2290m), Strassenarbeiter-Haus.

Die Strasse senkt sich in zahllosen Kehren, die der Fussgänger vielfach abschneiden kann (r. in der Schlucht die über Felsterrassen abstürzenden *Fälle des *Braulio*), überschreitet auf dem *Ponte alto* den *Vitelli-Bach* und erreicht die *II. Cantoniera al piede di Spondalonga* (2105m), 1859 von den Garibaldinern zerstört und seitdem Ruine. R. die Abstürze des *Mte. Braulio* (2984m) und *Mte. Pedenollo*. Weiter in langen Linien an der Bergwand abwärts, vermittelst einer Reihe von Schutzgallerien durch die wilde Schlucht, das *Wormser Loch (il Diroccamento)* genannt. Folgt die *I. Cantoniera di Piatta Martina* (1820m); weiter stürzt r. aus dem wilden *Val Fraele* die *Adda* und nimmt den Braulio auf (ein starker Bach, der unterhalb des Fraelthals der Felswand entströmt, wird zuweilen unrichtig als Addaquelle bezeichnet).

Hinter der vorletzten Gallerie wendet sich das Thal nach Süden und alsbald öffnet sich eine prächtige Aussicht über den Thalboden von Bormio bis Ceppina, s.w. *Piz S. Colombano* (3030m), *Cima di Piazza* (3570m) und *Piz Redasco*, s.ö. die *Cime di Gobetta* (3000m) und die Eispyramide des *Pizzo Tresero* (3616m). Jenseit der tiefen Addaschlucht die steilen Abhänge des *Monte delle Scale*. Dann erscheint gleich unterhalb der Strasse wie an den Felsen angeklebt das *alte Bad Bormio* (*Bagni vecchi*, 1448m); ein Fahrweg führt oberhalb des letzten Tunnels *(galleria dei bagni)* hinab (Einrichtung einfach doch gut, viel Deutsche). 10 Min. weiter abwärts, 3 St. von S. Maria, das

***Neue Bad Bormio** (*Bagni nuovi*, 1340m), ein sehr stattliches Gebäude auf einer Terrasse mit schönem Blick über den Thalboden von Bormio und das Gebirgsrund, nach der Zerstörung durch die Garibaldiner im J. 1859 neu hergestellt. Das Bad, mit dem alten Bad Eigenthum des Nationalraths von Planta in Samaden, hat im Juli und August viel Kurgäste (Z. L.B. 4, F. $1^1/_2$, M. 4 fr.); Mitte October wird es geschlossen. Es erhält sein Wasser (indifferente Thermen, 27-31° R. warm) in Röhren von den Quellen beim alten Bad, zu welchem ausser der Fahrstrasse ein schöner Fussweg führt ($^1/_4$ St.). Die Quellen, schon von Plinius erwähnt, entspringen aus Dolomitfelsen über der tiefen Addaschlucht; interessant die alten in den Felsen gehauenen Bäder (Römerbad, Frauenbad etc.). Gut angelegte Fusspfade führen vom alten wie vom neuen Bad in die Schlucht hinab. — Die Eilwagen über den Stelvio und durchs Veltlin fahren vom neuen Bad ab; Passagiergepäck aus Tirol bleibt im neuen Bad liegen.

Über den *Val Viola-Pass* nach dem *Bernina* und über den *Foscagno-Pass* nach *Livigno*, s. *Baedeker's Schweiz*. — Sehr lohnend die Besteigung des **Monte delle Scale** ($3^1/_2$ St., F. angenehm). Vom Bad w. abwärts, bei *Premadio* über die Adda und am n. Abhang des *Val Viola* auf gutem Reitweg hinan (viel Edelweiss) zu den zwei Thürmen der (2 St.) *Scale di*

Fraele (1986m), altberühmter Engpass mit schönem Blick auf Piz Tresero, Cima di Piazza etc. 1/4 St. weiter der prächtige kleine *Lago di Scale* mit Alphütte (Erfr.), wo der Reitweg aufhört. Von hier noch 1 1/4 St. Steigens, die letzte 1/2 St. steil, auf das Plateau des *Mte. delle Scale*, mit zwei Spitzen; von der östl. herrliche Aussicht auf Ortlergruppe, Val Viola, Val Furva und Valle di Sotto, gerade zu Füssen die Addaschlucht und die Bäder von Bormio. — *Piz S. Colombano* (3030m; 4-5 St.) und *Cima di Gobetta* (3000m; 4-5 St.), beide lohnend und unschwierig. *Cima di Piazza* (3570m; 8 St.), schwierig, nur für Geübte.

Die Windungen der Strasse enden bei (1/2 St.)

52km **Bormio** (1224m), deutsch *Worms* (**Post*, nicht theuer; **Alb. della Torre*, Piazza Cavour), am Eingang des *Val Furva* gelegen, alterthümlicher Ort mit vielen verfallenen Thürmen.

Von Bormio nach S. Caterina 3 St., sehr lohnender Ausflug (Post tägl. Nachm. in 1 1/2 St., Einsp. hin u. zurück 12 fr.). Die Strasse führt durch das anfangs hübsche, später einförmige *Val Furva*, über *S. Niccolò* und (1 St.) *S. Antonio*, am Eingang des anscheinend durch die steile Wand des Cristallo geschlossenen *Val Zebrù* (s. unten), stets dem *Frodolfobach* entgegen, nach (2 St.) **Sta. Caterina** (1746m; **Badhôtel*, im Sommer meist voll Italiener, von Mitte Sept. ab geschlossen; *Hôt. Tresero*, wird gelobt), besuchtes Bad (starker Säuerling) in prächtiger Lage zwischen n. Mte. Confinale, ö. Piz Tresero, s. Mte. Sobretta, gutes Standquartier für Touren im südl. Ortlergebiet.

Ausflüge (*P. Compagnoni*, *L. Bonetti*, *Batt. Confortola*, *Fil. Cola*, Führer). Zum **Fornogletscher** schöner Spaziergang (3 1/2 St. hin und zurück, Führer entbehrlich). Am r. Ufer des Frodolfo anfangs eben fort, dann in dem wilden, durch prächtige Arven ausgezeichneten *Val Forno* hinan (r. tiefe Klamm des Frodolfo) zu den (2 St.) *Baite del Forno* (2103m; einf. Unterkunft), in herrlicher Lage angesichts des gewaltigen **Fornogletschers*, der sich in grossartigem Absturz ins Thal hinabsenkt, umgeben von einem Kranz schöner Berge: Pizzo Tresero, Punta S. Matteo, Pizzo Taviela etc. Weiter ins *Val di Cedeh* s. unten u. S. 306.

Sehr lohnend und nicht zu mühsam ist die Besteigung des ***Monte Confinale** (3382m), n. von S. Caterina zwischen Val Furva und Val Zebrù (4-5 St. m. F.). Vorzüglicher Ueberblick der Ortlerkette; s. Presanella, s.w. Monte della Disgrazia, w. Bernina u. Piz Linard.

Von S. Caterina ins Val Zebrù, 10-11 St. hin u. zurück (nur mit Führer), lohnend. Von den (2 St.) *Baite del Forno* (s. oben) an der W.-Seite des *Val Cedeh* aufwärts über Rasen, Geröll und Schnee zum (2-3 St.) *Passo Zebrù* (3020m), mit schönem Blick auf Königsspitze, Zebrù, Thurwieserspitze und Krystallspitzen. Hinab über Schnee ins **Val Zebrù** zur (1 1/2 St.) *Cascina del Pastore* (2056m), dann zur (1/2 St.) *Malga Prato Beghino* (c. 2000m) und über (2 St.) *S. Antonio* zurück nach (2 St.) *S. Caterina*. — 2 St. oberhalb der Pastore-Alp am Rande des *Zebrù-Gletschers* die **Mailänderhütte** (*Capanna Milano*) des C.A.I. (2842m), Ausgangspunkt für *Mte. Zebrù* (3746m), über das *Hochjoch* in 4 St.; *Thurwieserspitze* (3650m), entweder direkt von S., oder über das *Thurwieserjoch* in 5-6 St.; *Königsspitze* (3854m), über den *Colle delle Pale Rosse* in 6-7 St. (s. S. 303); *Ortler* (3905m) über das *Hochjoch* (S. 305) in 8-9 St.; etc. (alle nur für geübte schwindelfreie Steiger).

Von S. Caterina über den *Cevedale-* und *Eissee-Pass* nach *Sulden*, Besteigung des *Cevedale* s. R. 53; über den *Cevedale-Pass* nach *Martell* s. S. 300; über *Glockenjoch*, *Madatsch-Joch*, *Ortlerpass* etc. nach *Trafoi* s. S. 298. — Von den südl. Gipfeln der Ortlergruppe sind von S. Caterina der *Pizzo Tresero* (3616m) in 5 1/2 St. (nur die letzte Strecke steil), die *Punta S. Matteo* (3665m) in 6 St., der *Mte. Vioz* (3631m) in 7-8 St., und der *Palon della Mare* (3674m) in 7-8 St. zu ersteigen; alle beschwerlich, nur für Geübte.

Von S. Caterina nach Ponte di Legno über den Gavia-Pass, 7 St., unschwierig und lohnend (Führer bei gutem Wetter für Geübte entbehrlich; in umgekehrter Richtung rathsam). Der leidliche Saumpfad steigt sofort ziemlich stark auf der Westseite des Thals, geht

dann auf dem ($1^1/_4$ St.) *Ponte delle Vacche* zum r. Ufer hinüber und erreicht nach 1 St. weiteren Steigens die Höhe der ö. Thalseite. L. die Abstürze des *Pizzo Tresero* (3616m), dann der von der *Punta S. Matteo* auslaufende *Dosegù-Gletscher*, dessen Abfluss auf dem *Ponte di Pietra* (2304m) überschritten wird (von dem Hügel l. jenseit der Brücke guter Ueberblick des Gletschers). Weiter durch ein flaches Hochthal stets am r. Ufer des Bachs (der Weg durch Steinhaufen und Kreuze bezeichnet), am *Lago bianco* vorbei zum (2 St.) **Gavia-Pass** (2334m), zwischen *Corno dei Tre Signori* (3344m) und *Mte. Gavia*, mit schönem Rückblick auf die Ortlergruppe. Jenseit des Passes bleibt der *Lago nero* rechts; der Weg führt l. hinab an einer Quelle vorbei (Marmortafel mit Inschrift von 1619) ins *Val Mazza* zum kl. Bad *Silissi*, von wo Fahrweg am *Oglio* entlang (l. oben bleibt *Pezzo*) nach (3 St.) *Ponte di Legno* (S. 324).

Von S. Caterina nach Pejo über den **Sforzellina-Pass** (3092m), $9^1/_2$ St. m. F., beschwerlich und wenig lohnend. Anfang des Wegs wie in voriger Route; oberhalb des Ponte di Pietra, da wo das flachere Hochthal beginnt, l. ab über Geröll und den *Sforzellina-Gletscher* zur (2 St., $5^1/_2$ St. von S. Caterina) Passhöhe n. vom *Corno dei Tre Signori* (3344m); Aussicht beschränkt. Steil hinab in das kleine *Val Bormina*, das nach 2 St. (unangenehmer Weg) in das *Val del Monte* mündet, und in weitern 2 St. nach *Pejo* (S. 324).

Die Strasse überschreitet den *Frodolfo* (S. 296) bei (20 Min.) *S. Lucia;* weiter am l. Ufer der Adda. Der weite grüne Thalboden *(Piano)* von Bormio endet bei ($^3/_4$ St.) *Ceppina.* Unterhalb folgt die Häusergruppe *S. Antonio*, dann *Morignone* in grünem Thalboden *(Valle di Sotto)*, hoch oben auf dem Berg die Kirche. Ein 20 Min. langer Engpass *(la Serra di Morignone)* trennt hier das Gebiet von Bormio, das *„Paese freddo“*, vom *Veltlin*, ital. *Valtellina*, bis 1797 zu Graubünden, dann zu Oesterreich, seit 1859 zu Italien gehörig, dem breiten Thal der Adda, an dessen rebenreichen Abhängen ein starker würziger rother Wein wächst. Den *Ponte del Diavolo* hatten die Oesterreicher 1859 zerstört. Gegen den Ausgang des Engpasses r. die Trümmer eines Thalschlusses. Links *Le Prese*, an der Mündung des *Val di Rezzo*, weiter *Mondadizza.* Am w. Bergabhang die saubere Kirche von *Sondalo.*

72km **Bolladore** (865m ; *Post* oder *Angelo ; Hôt. des Alpes*). Bei ($^1/_2$ St.) *Tiolo* führt l. ab der Saumweg über den *Passo del Mortirolo* nach *Edolo* (S. 324). Vor ($^3/_4$ St.) *Grosio* tritt die Strasse auf das r. Ufer der Adda, überschreitet bei dem ansehnlichen ($^1/_2$ St.) *Grossotto* (Leone d'oro) den aus dem *Val Grosina* hervorstürzenden *Roasco* (am Thaleingang l. die Trümmer der stattlichen Burg *Venosta*) und tritt $^1/_2$ St. unterhalb, bei *Mazzo*, wieder auf das l. Ufer. W. der steile *Piz Masuccio* (2664m), dessen herabgestürzte Felsmassen im J. 1807 das enge Bett der Adda sperrten und das fruchtbare Thal bis *Tovo* in einen grossen See verwandelten. Die Strasse senkt sich über *Lovero* und *Sernio* an Rebenhügeln hinab nach

91km **Tirano** (460m ; *Alb. d'Italia*, wo das Postbureau ; *Alb. della Posta ; Hôt. Stelvio*, an der untern Brücke), Städtchen mit alten Palästen der Visconti, Pallavicini, Salis, durch die Ueberschwemmungen der Adda häufig beschädigt.

$^1/_4$ St. weiter, auf dem r. Ufer der Adda, liegt **Madonna di Tirano** (**S. Michele*, Z. 3, F. 1 fr.), ein kleiner Ort, dessen Häuser

in weitem Kranz die grossartige im XVII. Jahrh. erbaute Wallfahrtskirche umgeben. (Die Bergstrasse r. führt ins *Puschlav* und über den *Bernina* ins *Ober-Engadin*, s. *Baedeker's Schweiz.*)

Die Strasse überschreitet hinter Madonna di Tirano den *Poschiavino*, ein aus den Bernina-Seen abfliessendes Wasser. Bei *Tresenda* mündet l. die Strasse über den Monte Aprīca (s. S. 326). Oben an der n. Bergwand der alte Wartthurm von *Teglio*, nach dem das Thal *(Val Teglino)* den Namen hat. Vor Sondrio r. auf der Höhe die Kirchen von *Pendolasco* und *Montagna*.

118km **Sondrio** (348m; **Posta; Maddalena*), Hauptort des Veltlin (7000 E.) mit bedeutendem Weinbau, in schöner Lage und Umgebung, am *Malero*, einem wilden Bergwasser, welches dem Ort mehrfach gefährlich geworden ist.

Sehr lohnender Ausflug in das n. sich öffnende ***Val Malenco.** Leidlicher Weg am r. Ufer des Malero über *Torre* nach (3½ St.) *Chiesa* (1305m; *Whs., nicht billig), Hauptort des Thals in prächtiger Lage (n. Bernina, w. Mte. della Disgrazia). Von hier über den *Muretto-Pass* zum *Maloja* (8 St.) oder den *Canciano-Pass* nach *Poschiavo* (9-10 St.) s. *Baedeker's Schweiz*. Hübsche Spaziergänge in der Nähe: zum *Palü-See* (1926m) in herrlicher Lage; über *Lanzada* zum Wasserfall im Hintergrund das *Val Lanterna;* zu den *Pirlo-Seen* (2100m) etc. — **Monte della Disgrazia** (3680m), von Chiesa in 14 St., schwierig. Uebernachten in der *Capanna della Disgrazia* des C.A.I. auf dem *Cornarossa-Pass* (2800m), zwischen Val Malenco und Val di Sasso Bissolo, 7 St. von Chiesa; von hier in 7 St. zum Gipfel, mit kl. Unterkunftshütte (vom k. ital. Vermessungs-Institut dem C.A.I. geschenkt) und höchst grossartiger Aussicht. Kürzer ist die Besteigung aus dem *Val Masino* (s. unten): von *Cataeggio* durch *Val di Sasso Bissolo* und *Val di Pietra Rossa* zur (5 St.) *Capanna Cecilia* des C.A.I. (2524m), von da in 5 St. zum Gipfel.

Die EISENBAHN führt am Fuss der weinberühmten Höhe von *Sassella* entlang, am r. Ufer der Adda. 123km *Castione;* 128km *S. Pietro-Berbenno.* Bei (135km) *Ardenno-Masino* öffnet sich r. das besuchenswerthe *Val Masino.*

Val Masino. Ein Fahrweg führt von der Station r. ab über *Masino*, *Pioda* und *Cataeggio*, an der Mündung des *Val di Sasso Bissolo* (s. oben) nach (2½ St.) *S. Martino* (1135m), wo das Thal sich theilt: r. *Valle di Mello*, l. *Valle dei Bagni*. In letzterm liegen ½ St. aufwärts die besuchten *Bagni del Masino* mit gut eingerichtetem *Kurhaus (1326m). Das Thal (von hier ab *Val Porcellizza* genannt) wendet sich nach N.; im Hintergrund die schroff aufragende *Badile*-Gruppe; Besteigung des ö. (*Piz Trubinasca*, 2916m) und w. Gipfels (*P. Cengalo*, 3368m) für geübte Bergsteiger mit tüchtigen Führern nicht schwierig; der mittlere Gipfel (*P. Badile*, 3307m) sehr schwierig. — Uebergänge nach dem Bergell (*Bondo-Pass*, *Forcella di S. Martino* etc.) s. *Baedeker's Schweiz*.

Oberhalb der Einmündung des *Masino* über die Adda. 140km *Talamona.* — 143 km **Morbegno** (260m; *Regina d'Inghilterra*), mit 4500 Einw., ansehnlicher Seidenraupenzucht und Kirche aus dem XVII. Jahrh. — 146km *Cosio-Traona*, letzteres jenseit der Adda am Fuss des Gebirges gelegen. — 151km *Delebio.* — Der untere Theil des Veltlin ist durch die Ablagerungen der Adda ungesund.

159km **Colico** (213m; *Albergo Piazza Garibaldi*, am See; *Isola Bella*, beide ital. Art) am n.ö. Ende des *Comer Sees; s. Bædeker's Ober-Italien* oder *Bædeker's Schweiz.*

52. Das Martellthal.

Vergl. Karten S. 300, 262 u. 316.

Durch das 6 St. lange **Martell-** oder **Mortellthal**, das längste Thal der Ortler-Alpen, führt der nächste Weg aus dem untern Vintschgau nach Sulden. Das untere Thal ist im Ganzen einförmig, der gletschererfüllte Thalschluss dagegen höchst grossartig. Die *Zufallhütte* gutes Standquartier für Hochtouren. — Führer: *Paul* u. *Math. Kobald*, *Mart.* u. *Math. Eberhöfer* in Gand, *Jos. Eberhöfer* in Martell, *Jos.* u. *Math. Holzknecht* in Salt (vgl. auch die Suldener Führer, S. 302).

Am Ausgang des Thals das Dorf *Morter* (726m), von *Goldrain* (S. 268) in 20 Min., von *Latsch* (S. 268) in 40 Min. zu erreichen. Fusspfad, an der SW.-Seite von Latsch r. hinaus; nach 35 Min. über den *Plimabach* und am (5 Min.) obern Ende des Dorfs Morter auf den Thalweg; l. auf vortretendem Hügel die zerfallnen Burgen *Unter-* und *Ober-Montan* und die uralte *St. Stephans-Kapelle*. Nach 10 Min. tritt der Weg auf das r. Ufer und beginnt rasch zu steigen; der Thalboden ist mit Geröll und Felstrümmern bedeckt, über die der Bach tosend hinabstürzt; vor Salt grosse Marmorbrüche. 1 St. *Salt* (1100m), kleines Eisenbad 5 Min. l. oberhalb des Wegs (einf. Unterkunft); r. am Abhang bleibt *Martell* oder *Thal* (1302m), Kirchdorf mit weit zerstreuten Häusern. Über den *Flimbach* nach (3/4 St.) **Gand** oder *Gond* (1300m; **Eberhöfer*, einf.), langgestrecktes Dorf; weiter durch Wald (r. das schroffe *Schluderhorn*, 2745m), an der einsamen Kapelle (1 1/4 St.) *Maria-Schmelz* (1543m) vorbei, oberhalb (1/2 St.) auf das l. Ufer, über eine grosse Alp mit vielen Hütten u. Heustadeln; l. oben der *Untere Zufritt-Ferner*. Am Ende der Alp (1/4 St.) tritt der Weg wieder in den Wald und führt ansteigend um eine Bergecke; plötzlich öffnet sich der Blick auf den schneeweissen zweigipfeligen Cevedale, ein prächtiges Bild, das später wieder verschwindet. 1/2 St. **Untere Marteller Alp** (1821m), am r. Ufer; 10 Min. weiter am l. Ufer die *Obere Marteller Alp*, in schöner Lage (gegenüber südl. *Vordere Rothspitze* und *Gramsen-Ferner*).

Weiter stets am l. Ufer des Bachs durch Wald, nach 1 St. über den *Pederbach*, dann r. scharf aufwärts, auf dem ersten Bergabsatz (bis hierhin Weg zum *Madritschjoch*, s. S. 300) l. ab über den *Madritschbach* und hinan zur (1 St.) **Zufall-Hütte** der AVS. Dresden (2240m; im Sommer **Wirthsch.*, 6 Betten), unweit der *Zufall-Alpe* auf einem Rasenhügel schön gelegen, Ausgangspunkt für Cevedale, Eisseepass etc. W. senkt sich der prächtige *Zufall-Ferner* in zwei Armen (l. *Fürkele-Ferner*, r. *Langen-Ferner*) ins Thal; l. der *Hohenferner* mit *Veneziaspitze* (3380m) und *Schranspitze* (2890m).

Bergtouren (Führer s. oben; die angegebenen Preise verstehen sich von der Zufallhütte; F. von Gand bis zur Zufallhütte 2 1/2 fl.). ***Cevedale** (*Zufallspitze*, 3795m), von der Zufallhütte in 5 1/2-6 St., mühsam aber höchst lohnend (vgl. S. 303; F. 6, hinab nach Sulden 8 1/2, nach S. Caterina 9 1/2 fl.). Von der Hütte w. am Abhang der *Mutspitze* (2907m) im *Hutweidenthal* hinan bis zum Fuss der *Hintern Wandln*, dann über den *Langenferner* gegen den *Cevedalepass* (S. 305) und l. zum Gipfel

(vgl. S. 303). — **Innere Pederspitze** (3281m), mit prächtigem Blick auf den Ortler, von der Zufallhütte in 4 St. (F. 3, mit Abstieg nach Sulden 6 fl.). *Plattenspitze* (3440m; 4½ St., 3 fl.), *äussere* (3401m) und *mittlere Pederspitze* (3458m; jede 5 St.) und *Schildspitze* (c. 3300m; 4½ St., 2½ fl.) können gleichfalls von der Zufallhütte erstiegen werden. — **Hintere Schöntaufspitze* s. unten. — *Zufritt-Spitze* (3431m), von der Untern Marteller Alp in 7-8 St., beschwerlich, lohnend (F. 6 fl.); ebenso *Venezia-Spitze* (3380m), von der Zufallhütte über das *Hohenfernerjoch* in 5 St., und *Hintere Rothspitze* (3341m), von der Zufallhütte über den *Schranferner* und *Gramsenferner* in 4 St. (F. 4½, hinab nach Pejo über den *Caresen-Ferner* 9½ fl.). — *Laaser Spitze* (3299m) und *Schluderspitze* (3227m), beide nicht schwierig (von Gand in 5-6 St., F. 4, hinab nach Laas 6½ fl.).; vgl. S. 268.

Pässe. Von der Zufallhütte oder der Untern Marteller Alp zum Rabbi-Bad (S. 323) über das **Sällent-Joch** (3018m), zwischen *Gramsen-* u. *Sällentspitze*, 10 St., beschwerlich (F. 8 fl.). — Nach Pejo (S. 324), von der Zufallhütte über das **Hohenferner-Joch** (3204m) an der W.-Seite der *Venezia-Spitze* (s. oben; vom Joch in 1 St. zu ersteigen), 10½ St. (F. 8 fl.), oder über die **Fürkele-Scharte** (3020m) ö. vom Cevedale (10 St., F. 7½ fl.), beide anstrengend aber lohnend. — Nach St. Gertrud im *Ultenthal* (S. 290) von der Untern Alp über das **Zufritt-Joch** (3072m) im W. der *Zufrittspitze* (s. oben), hinab durch das Felskar *in der neuen Welt* und am *Grünsee* vorbei zur *Weissbrunner Alp*, beschwerlich, lohnend (10 St., F. 7½ fl.). Von Gand nach St. Gertrud über das **Soy-Joch** (3019m), n.ö. von der Zufrittspitze, 7½ St., oder das **Flim-Joch** (c. 3000m), w. vom Hasenohr, 7 St., beide unschwierig und lohnend (F. 6 fl.). — Nach Sta. Caterina (S. 296) über den **Cevedale-Pass** (3210m), von der Zufallhütte 8 St. (F. 7 fl.), grossartige Gletscherwanderung; die Besteigung des *Cevedale* mit 3-4 St. Mehraufwand damit zu verbinden (vgl. S. 305).

Nach Sulden über das Madritsch-Joch, der gewöhnliche Ausweg aus dem Martellthal, 10 St. von Salt bis Sulden, unschwierig und in Verbindung mit der *Hintern Schöntaufspitze* höchst lohnend (F. 7½, mit Schöntaufspitze 8 fl.; von der Zufallhütte 5 u. 5½ fl.). Von der obern Alp zur (1 St.) Brücke über den *Pederbach* s. oben (kurz vorher treffliche Quelle); hier r. aufwärts, anfangs durch Wald, später über Matten (die Zufall-Alpe bleibt l., s. S. 299) im *Madritschthal* hinan, zuletzt steil über Geröll zum (2½-3 St.) **Madritsch-Joch** (3151m), zwischen l. *Madritschspitze*, r. *Hint. Schöntaufspitze*. War schon im Ansteigen der Blick rückwärts auf die Zufrittspitze, Vordere Rothspitze, Veneziaspitze mit ihren Eisfeldern grossartig, so treten auf der Höhe die S. 301 genannten Bergriesen fast überwältigend entgegen, alle anscheinend kaum einen Büchsenschuss entfernt. Weit grossartiger und umfassender noch ist die Rundsicht von der **Hintern Schöntaufspitze* (3319m), vom Joch n. in ½ St. leicht zu erreichen (vgl. S. 303). Hinab über den gut gangbaren *Ebenwand-Ferner* zur (1¼ St.) *Schaubachhütte* und nach (1½ St.) *Sulden* (S. 301). — Wenn man in Salt übernachtet hat, so ist der Weg das lange Thal hinauf bis zum Joch ermüdend, namentlich weil man die steileren Partien in den heissen Mittagsstunden zurücklegen muss. Für schwächere Fussgänger ist es daher rathsam, die Tour auf zwei Tage zu vertheilen und in der Zufallhütte zu übernachten. In umgekehrter Richtung, von Sulden aus, kann ein rüstiger Fussgänger (event. mit Uebernachten in der Schaubachhütte) über Madritschjoch und Schöntaufspitze bequem in einem Tage *Latsch* (S. 268) erreichen.

Ein andrer grossartiger Uebergang nach Sulden ist der **Eisseepass** (3140m), 7 St. von der Zufallhütte (F. 6½ fl.). Auf dem Cevedaleweg bis auf den Firn des *Langenferners* s. oben; dann r. zur (3½ St.) Jochhöhe (S. 305), mit prachtvoller Aussicht auf das Suldenthal, l. Königsspitze und Ortler. Hinab über den *Sulden-Ferner* zur (1½ St.) *Schaubachhütte* und nach (1½ St.) *Sulden*.



1 : 260,000.
ORTLER
BORMIO
Königsspitze
Sulden Ferner
M. Cevedale
Pallon della Mare
M. Vioz
M. Tresero
M. Sobretta
Valle di Forno
Laaser Sp.
Angelus Sp.
Vertain Sp.
Thal
Ulten
Cima Campaöl
Passo dei tre Signori

53. Das Suldenthal.

Vgl. auch Karten S. 262, 316.

Die mächtige ***Ortlergruppe** zwischen den Quellgebieten der Etsch und der Adda, ausgezeichnet durch kühnen Aufbau und Höhe der Gipfel wie durch grossartige Gletscherentwickelung, ist für den Touristen ein höchst lohnendes Gebiet und wird mit Recht stark besucht. Standquartier ist das herrlich gelegene *Sulden* (*St. Gertrud;* Postadresse „Sulden bei Prad"), 2¼ St. von Gomagoi (s. unten; Träger 1 fl. 90, Pferd m. F. 5 fl. u. Trkg.). — Der schönste Weg zum Suldenthal-Ortlergebiet führt für rüstige Fussgänger von *Innsbruck* aus durch das Stubaithal über das Bildstöckljoch (S. 247) nach Sölden, über das Hoch- oder Niederjoch nach Naturns, mit Stellwagen nach Latsch (oder über Hochjoch u. Taschljoch nach Schlanders), dann durch das Martellthal über das Madritschjoch nach Sulden.

Bei *Gomagoi* (S. 291) an der Stilfser Strasse öffnet sich ö. das 3 St. lange ***Suldenthal.** Der im Bau begriffene Fahrweg führt vom Whs. r. hinab über den in enger Klamm fliessenden *Trafoibach*, dann l. thaleinwärts an bewaldeter Bergwand, nach ¼ St. über den wilden *Suldenbach.* Ein schmaler Karrenweg (zum Fahren nicht geeignet, für Fussgänger bequem) steigt am r. Ufer (bei der Brücke l.) in Windungen durch Wald bergan, weiter in allmählicher Steigung an der n. Thalwand zum (40 Min.) *Unter-Thurnhof* (Gruber's Whs.), wo der Karrenweg aufhört und in einen steinigen Saumweg übergeht. Bergan, am *Gandhof* vorbei, unterhalb einer (¼ St.) Kapelle über den *Razoibach*, Grenze von Ausser- und Inner-Sulden (ersteres zur Pfarrgemeinde Stilfs gehörig). R. erscheint das weisse Dach des Ortler, weiterhin l. Schöntaufspitze, Peder- u. Plattenspitze. Dann nicht r. unten über die Brücke, sondern ansteigend am *Lagandahof* vorbei; nach 25 Min. über den Suldenbach, am l. Ufer scharf bergan, dann in allmählicher Steigung durch Wald und über die breite Moräne des *Marlt-Gletschers* (S. 305); vor dem (25 Min.) ersten Hause (Ortlerhof) r. durch das Gatter und über die Wiesen zur (10 Min.) Kirche und dem Widum von **Sulden** oder **St. Gertrud** (1845m; **Hôtel Eller*, gehalten von den Schwestern des Hrn. Curat Eller, meist von Sommerfrischgästen überfüllt, für Touristen dann auf Unterkunft nicht zu rechnen); l. ausserhalb des Gatters über den Bach zum *Gasth. zum Ortlerhof* bei *Franz Angerer* (wird gelobt). Die Aussicht von hier — ö. *Vertainspitze* (3540m), *Plattenspitze* (3440m), *Innere Pederspitze* (3281m), *Hintere* und *Vordere Schöntaufspitze* (3319 u. 3079m), w. der *Ortler* (3905m) mit seinem hohen Schneekamm, daneben r. die *Tabarettaspitze* (3126m; r. davon die *Tabarettascharte*, über die der Weg zum Ortler führt), dann die äusserste, die *Hochleitenspitze* (2793m) — ist noch beschränkt; diese öffnet sich in ihrer ganzen Pracht erst bei den **Gampenhöfen** (1878m), ½ St. thaleinwärts (beim Hôt. Eller hinab über den Suldenbach, dann r. aufwärts durch Wiesen und über den *Zaibach*). In einem grossen Halbkreis zeigen sich hier die Bergriesen: geradeaus (s.) *Schrötterhorn* (3398m), l. daneben *Suldenspitze* (3385m), r. *Kreilspitze* (3382m), dann die mächtige *Königsspitze* (3854m) und der in ge-

waltigen Felswänden abstürzende *Ortler;* zwischen Königsspitze und Kreilspitze das *Königsjoch* (3243m) und zwischen Kreilspitze und Schrötterhorn der *Cedeh-* oder *Fornopass* (3232m). — Von diesen Höhen senkt sich der mächtige *Suldenferner*, der in den J. 1818 und 1856 rasch in das Thal vorrückte und grosse Verheerungen anrichtete, seitdem aber sich wieder zurückzog, seine Schuttwälle zurücklassend.

Ausflüge. Führer: *Peter Dangl*, *Johann*, *Alois* und *Josef Pinggera*, alle sehr tüchtig; *Josef*, *Peter Paul* und *Vinc. Reinstadler* in Gomagoi, *Josef* u. *Alois Angerer*, *Alois Schöpf*, *Jos. Tembl*, *Simon Reinstadler* in Gampenhof, *Jos. Reinstadler* in Völlenstein, *Joh. Reinstadler* in Pichlhof, *Jos. Kössler*, *Franz Zischg*, *Alois Kunter*. Sonntags gehen die Führer erst nach der Messe, die in Sulden um 8½ U. gelesen wird. — Zum **Rosimboden** (1½ St., F. 1 fl. 75 kr., Pferd 4½ fl.), entweder jenseit des Zaibachs oberhalb der Säge (hier, 20 Min. von St. Gertrud, treffl. Blick auf den Ortler) l. durch Wald hinan, oder auf etwas steilerem Pfade hinter den Gampenhöfen l. am Walde aufwärts. Da, wo der Wald aufhört, von einem Vorsprung, die *Kanzel* genannt (c. 2300m), prächtiger *Blick auf den Ortler mit dem End-der-Welt Ferner (s. unten).

***Schaubachhütte** (2499m), 2 St. (F. 2½ fl.). Von den Gampenhöfen südl. fort über den *Rosimbach*, bald steiler aufwärts, auf leidl. Pfad an der *Legerwand* hinan; r. die gewaltigen Moränen des *Sulden-Ferners*. Nach 1 St. steigt der Pfad auf der alten östl. Seitenmoräne langsam hinauf; zuletzt, l. einbiegend, im Zickzack über Grasboden zur *Schaubachhütte* auf der *Ebenwand*, in herrlicher Lage angesichts des gewaltigen Sulden-Ferners; gerade gegenüber die imposante Königsspitze, r. Zebrù und Ortler, l. Königsjoch, Kreilspitze, Cedehpass, Schrötterhorn, Suldenspitze. Die Hütte, von der nicht mehr bestehenden Gesellschaft „Wilde Banda" erbaut und jetzt Eigenthum des Suldner Führervereins (Uebernachten 50 kr., Bett 1 fl.), ist Ausgangspunkt für Königsspitze, Cevedale, Hintere Schöntaufspitze etc.

Hinterer Grat und End der Welt (4½ St. hin u. zurück, F. 2½ fl.). Bei den (½ St.) Gampenhöfen (s. oben) r. ab über den Suldenbach und am Abhang hinan zur (¾ St.) *Schönleitenhütte* (2100m), dann oberhalb des schuttbedeckten *Suldenferners* empor zum (1¼ St.) kl. *Grat-See*, in wilder Umgebung am Fuss des steil vom Ortler abstürzenden *Hintern Grats*, und über Rasenhänge auf die (1 St.) *Hintere Gratspitze* (2819m), mit schöner Aussicht. Hinab über Rasen, dann über die gewaltigen Moränen des *End-der-Welt Ferners* (l. der Riesenabsturz des Ortler) und über den *Kuhberg* durch Wald zurück nach (2 St.) St. Gertrud.

***Schöneck** (3121m), ö. gegenüber von St. Gertrud auf der r. Seite des Zaithals, 3 St. (F. 3, Pferd 7 fl.), unschwierig und lohnend; vorzüglicher Ueberblick der Ortlergruppe.

Payerhütte (3000m), 3½-4 St. (F. 4 fl.), s. S. 305; lohnend auch für solche, die den Ortler nicht besteigen wollen. — **Hochleitenspitze** (2793m), 3 St. (F. 4 fl.), gleichfalls lohnend (am besten mit dem Uebergang über das *Hochleitenjoch* zu verbinden; s. S. 292). — **Tabarettaspitze** (3126m), von der Payerhütte über den *Tabarettaferner* in ½ St. (F. von Sulden 4½ fl.); höchst grossartiger Blick auf den Ortler.

***Vertainspitze** (3540m), 5 St. (F. 5 fl.), für mittelmässige Steiger ohne Schwierigkeit. Der Weg führt über den Rosimboden (s. oben) zum *Rosimgletscher*, den man theilweise überschreitet, weiter über Fels und Geröll zur Spitze. „Die Vertainspitze ist ein vorzüglicher Aussichtspunkt für die drei gewaltigen Pyramiden Ortler, Zebrù und Königswand; nach allen Seiten eröffnen sich grossartige Gebirgslandschaften: der Monte Cevedale, die schöne Laasergruppe mit ihren vielen hohen Felsspitzen (Pederspitze, Orgelspitze, Ofenwand), die Tschengelser Hochwand, die ö. Gebirgswand des Martellthales (Zufrittspitze), darunter viele ausgezeichnet schöne Bergformen. Weiter die Stubaier und Oetzthaler Ferner (auch Venediger und Glockner sind sichtbar), die Graubündner Berge, der Bernina, die Finsteraarhorngruppe und die Adamello-Presanella-Alpen, in ungeheurer Tiefe

die Höfe Suldens und die Malserhaide bis gegen Nauders." (Payer). — Geübte gehen besser und kürzer durch das *Zaithal* und die Rinne zwischen dem Doppelgipfel der Vertainspitze und dem r. liegenden stumpfen Felsen („Schnorrweg"), über Schnee und Eis (zuweilen einige Stufen erforderlich) zum Sattel und über Fels und Geröll zum (4-5 St.) Gipfel. — Abstieg über das *Rosimjoch* ins *Laaser-Thal* s. S. 268.

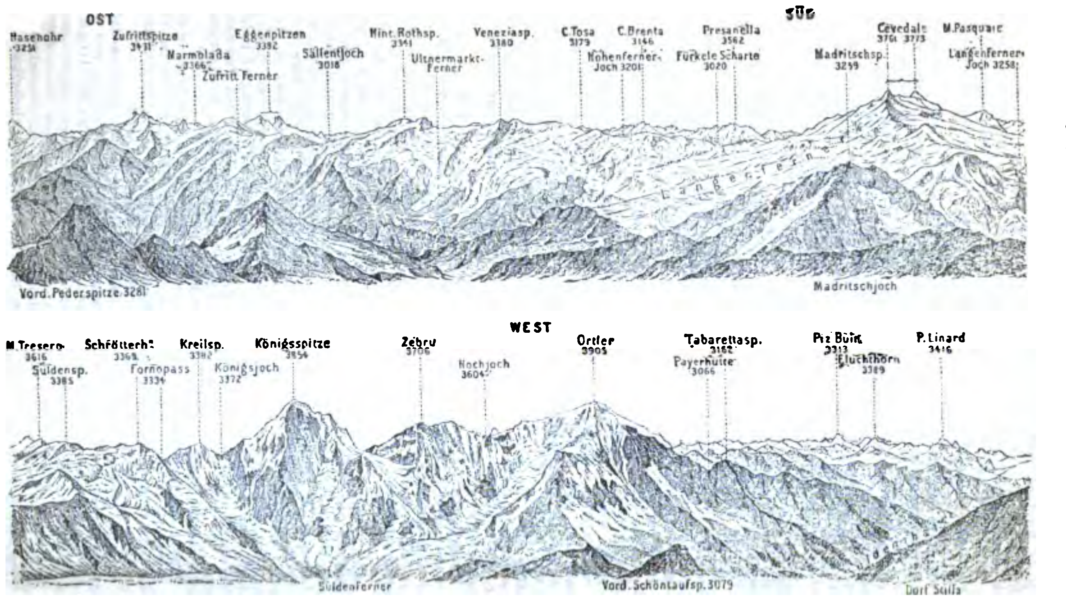
***Hintere Schöntaufspitze** (3319m), $4^1|_2$ St. (F. $4^1|_2$ fl.), nicht schwierig. Von der *Schaubachhütte* (s. oben) über Rasen, Moränenschutt und den *Ebenwand-Ferner* zum (2 St.) *Madritschjoch* (3151m), dann l. über den Grat zur ($^1|_2$ St.) Spitze, mit prächtiger *Aussicht (vgl. Panorama S. 304). Die Besteigung wird meist mit dem Uebergang über das Madritschjoch nach *Martell* verbunden (vgl. S. 300, 306). — Von den andern Spitzen ziemlich gleicher Höhe werden *Innere Pederspitze* (3281m; 5 St., F. 5 fl.), *Plattenspitze* (3440m; 5 St., $4^1|_2$ fl.) und *Madritschspitze* (3259m; $4^1|_2$ St., $4^1|_2$ fl.), alle mit ähnlicher Aussicht, zuweilen erstiegen. Beschwerlicher sind *Mittlere Pederspitze* (3458m; 5-6 St., $5^1|_2$ fl.), *Hoher Angelus* (3532m; 6 St., $5^1|_2$ fl.) und *Tschenglser Hochwand* (3371m; 5 St., 5 fl.).

***Monte Cevedale** (3795m), 7, von der Schaubachhütte $4^1|_2$-5 St. (F. 8 fl.), für Geübte nicht schwierig. Uebernachten in der *Schaubachhütte*, 2 St. von St. Gertrud (S. 302); von da über den *Sulden-Ferner* zum ($2^1|_2$ St.) *Eisseepass* s. S. 305. Nun l., den *Cevedalepass* (S. 305) r. lassend, über Firnterrassen allmählich empor, zuletzt am Cevedalekamm steil hinan (Stufenhauen zuweilen nöthig) zum Sattel zwischen mittl. u. südl. Gipfel und über den Grat zur (2-3 St.) s. höchsten Spitze. (Der Cevedale, in Martell *Zufallspitze*, auch *Fürkele* genannt, der Centralstock der Ortler Alpen und lange Zeit für die höchste Erhebung derselben gehalten, hat drei Spitzen, die nördl. 3760m, die mittl. 3761m, die südl. 3795m.) Die **Aussicht ist der vom Ortler ebenbürtig und wird dieser von Manchen vorgezogen (namentlich weit besserer Ueberblick der Ortlergruppe); im SW. treten die Adamello-, Presanella- u. Brenta-Alpen grossartig hervor; in der Tiefe das Val Cedeh, Val della Mare, Martellthal und obere Vintschgau. — Abstieg über den *Cevedalepass* nach *S. Caterina* s. unten (5 St., F. 12 fl.); über den *Langen-Ferner* nach *Martell* ($4^1|_2$-5 St. zur Zufallhütte, F. 10 fl.) s. S. 299. Ins *Val della Mare* über die *Vedretta Venezia* zur *Cevedalehütte* (S. 324) und nach *Pejo*, 7 St. (2 F. à 15 fl.).

Königsspitze (3854m), von der Schaubachhütte 5-6 St. (F. 12 fl.), schwierig, nur erprobten schwindelfreien Bergsteigern anzurathen. Von der Hütte über den *Suldenferner* in $1^1|_2$-2 St. zum Fuss des *Königsjochs* (3243m), zwischen Königsspitze und Kreilspitze, dieses hinan ($^3|_4$-1 St.) sehr steil (schlimmste Strecke des Wegs, Vorsicht wegen der Steinfälle), oben r. zur ($^3|_4$ St.) *Schulter* (3462m), einem Vorsprung an der Ostseite der Königsspitze, und fortwährend steil über Schnee und Eis, zuletzt Fels und Geröll zur ($1^1|_2$ St.) Spitze. *Aussicht prachtvoll, namentlich vorzüglicher Ueberblick der Ortlergruppe und umfassender Blick nach Süden. — Leichter ist die Besteigung von S. her: von der *Mailänderhütte* im Val Zebrù (S. 296) über den *Zebrù-* und *Miniera-Gletscher* zum *Colle Pale Rosse* (3341m), dann l. direkt zur *Schulter* (s. oben; 6-7 St. bis zur Spitze). Der Abstieg vom Königsjoch zum *Cedeh-Gletscher* ist besser als zum Suldenferner. — Weit schwieriger ist der 1878 von Meurer und Markgraf Pallavicini zuerst ausgeführte Anstieg von der N.-Seite her über das *Payerjoch* (3438m; F. 18 fl.). Im J. 1879 bestieg Prof. Minnigerode die Königsspitze direkt vom Suldenferner über die Nordostwand.

Monte Zebrù (3746m), von der Schaubachhütte über das *Hochjoch* in 6-7 St., schwierig aber grossartig (F. 12 fl.); Abstieg zur *Mailänderhütte* im Val Zebrù s. S. 296. — **Suldenspitze** (3385m), von der Schaubachhütte über den Eisseepass in $3^1|_2$ St. (F. 5 fl.), nicht schwierig, lohnend.

***Ortler** (3905m), höchster Gipfel der Ostalpen, 7-8 St. (übernachten in der *Payerhütte*), anstrengend und unter Umständen schwierig, nur geübten Berggängern anzurathen (F. 10, mit Abstieg nach Trafoi $11^1|_2$ fl.). Der Ortler wurde zuerst im J. 1804 durch den Passeirer Jäger Josef Pichler (s. S. 293) erstiegen, von Trafoi aus; im folgenden Jahre durch denselben mit Dr. Gebhard von Sulden aus, beidemal auf Veranlassung des Erzherzogs Johann, 1826 durch den Genieoffizier Schebelka, 1834



Panorama von der Hintern Schöntaufspitze (3319m).

durch Thurwieser; in den spätern Jahren blieb es bei Versuchen, bis im J. 1861 die Engländer Jacob u. Walpole, und im J. 1864 F. F. Tuckett die Spitze wieder erreichten, ebenfalls von Trafoi aus. Aber erst der von Dr. v. Mojsisovics 1865 entdeckte Weg von Sulden aus gab den Anstoss zu den jetzt häufig sich wiederholenden Besteigungen.

Der Weg zur Payerhütte (S. 302; 3½-4 St., bis zum Fuss der Tabarettawände auch zum Reiten) führt 5 Min. unterhalb der letzten Häuser von St. Gertrud l. ab in allmählicher Steigung durch Wald hinan, nach ½ St. über die breite Moräne des *Marltgletschers*, jenseits scharf l. steiler im Zickzack durch Wald, dann über Geröll und r. über Rasenhänge zur (1½ St.) *Marltschneid*, einer Rasenkuppe auf der l. Seite des Marltthals. Nun r. quer über ein steiles Geröllfeld und l. an den scheinbar senkrechten *Tabarettawänden* auf schmalem Pfade hinan, zuletzt über eine Felsentreppe zur (1 St.) *Tabarettascharte* oder *Durchfahrt* (2844m), einer Einsenkung des Tabarettakamms zwischen Bärenkopf und Tabarettaspitze, wo sich höchst überraschend die *Aussicht nach W. und N. öffnet. Von hier erreicht man l. am Kamm entlang in 20 Min. die *Payerhütte* der AVS. Prag (3000m), 1885 vergrössert und gut eingerichtet, mit Aussicht auch nach Osten. Von der Hütte r. über den *Tabarettaferner* zur (¼ St.) Scharte unterhalb der Tabarettaspitze, wo sich ein imposanter Blick auf den an dieser Seite (N.) ganz mit Schnee bedeckten Ortler öffnet; dann um die Schulter der Tabarettaspitze auf dem von der AVS. Hamburg erbauten *Hamburger Wege* (stellenweise Stufen gelegt) zum (¼ St.) *Obern Ortler-Ferner*, der sich r. in das Thal der *Hohen Eisrinne* hinabsenkt. Nun l. hinan über den anfangs stark geneigten Gletscher (hier fallen gelegentlich wohl Steine, daher Vorsicht) zum *Tschiefeck* (Felsen); weiter über den Firnkamm, streckenweise steil, auf das oberste Plateau; hier am Gipfel zunächst r. vorbei, dann l. hinan und von S. her zur Spitze (3-4 St. von der Payerhütte), dem n. höchsten Punkt eines c. 100m langen scharfen Schneegrats, den man auf kurzer Strecke überschreitet. Die **Aussicht ist grossartig; in der Ortlergruppe selbst treten besonders hervor die imposante Königsspitze, Cevedale, Thurwieserspitze und Krystallspitzen; n. die Tauernkette mit Glockner, Venediger und Dreiherrnspitze, dann Zillerthaler, Stubaier und Oetzthaler Alpen, ö. Dolomiten mit Marmolada und Pala di San Martino; w. Silvretta, Bernina, Walliser Alpen (Weisshorn), Finsteraarhorngruppe und Tödi; s. Adamello und Presanella.

[Ein andrer, 1872 von Th. Harpprecht aus Stuttgart wieder eröffneter Ortlerweg („Gebhardsweg", vgl. S. 304) führt von Sulden über den *Hintern Grat* (S. 302) direkt zur Spitze (9 St.), ist aber sehr schwierig (F. 13 fl.); ebenso der 1875 von Schück aus Wien zuerst gemachte Weg über das *Hochjoch* (3547m) und den *Ortler-Vorgipfel* (3762m; F. 17 fl.). Im J. 1879 wurde der Ortler von Schück direkt vom *End-der-Welt-Ferner* aus erstiegen; im J. 1881 von Prof. Minnigerode direkt vom Suldenferner durch die sog. *Lawinenrinne*. — Der kürzeste Abstieg nach Trafoi führt durch die *Hohe Eisrinne* (S. 292), ist aber nicht zu empfehlen; besser zurück zur *Payerhütte* und von da hinab; vgl. S. 292.]

PÄSSE. Von Sulden über den Eissee- und Cevedale-Pass nach S. Caterina 9 St., sehr lohnende Tour, mit der sich die Besteigung des *Cevedale* (s. S. 303) gut verbinden lässt (F. 9 fl., mit Cevedale 12 fl.). Uebernachten in der *Schaubachhütte* (S. 302); von hier l. hinab über Grashänge u. Moränenschutt auf den *Sulden-Ferner* und über denselben hinan (mehrfach tiefe Spalten), die letzte ½ St. steil, zum (2½ St.) **Eisseepass** (3140m); unmittelbar r. die mächtig aufsteigende Königsspitze, neben welcher Ortler und Zebrù ganz zurücktreten. Von der Passhöhe in südl. Richtung über den Firn des *Langenferners*, der sich nach Martell hinabsenkt, wenig ansteigend (r. die *Suldenspitze*, 3385m) zum (¾ St.) **Cevedale-Pass** (*Langenferner-Joch*, 3210m), wo sich die Aussicht auf die südl. Ortlerberge und nach W. auf die Veltliner u. Bernina-Alpen öffnet. Die Südseite der Königsspitze, sowie der ganzen Ortlergruppe, zeigt schwarze Felswände. [Zum Gipfel des Cevedale gebraucht man von hier 1½-2 St., s. oben.] Der Abstieg vom Joch über eine lange steile Geröllwand ist wenig angenehm. Man betritt dann den schmutzigen *Cedeh-Gletscher* (r. halten);

weiter auf der r. Seite des einsamen, von grossartigen Bergen und Gletschern umschlossenen *Val Cedeh*, bald auf erkennbarem Pfade, zu den (2 St.) *Baite del Forno* (S. 296) gegenüber dem prächtigen *Fornogletscher* (S. 296) und nach ($1^1/_4$ St.) *S. Caterina* (S. 296). — Ueber den Cedeh-Pass (3232m), zwischen *Kreilspitze* und *Schrötterhorn*, $9^1/_2$ St. von Sulden bis S. Caterina, nicht sehr schwierig, lohnend.

Nach Martell über das Madritschjoch (bis zur Zufallhütte 7 St.) s. S. 300; von dieser Seite weniger ermüdend, aber, da man den Blick auf die Ortlergruppe kennt, nicht so überraschend, wie von Martell aus (F. bis zur Zufallhütte 6, Gand 7 fl. 50, Latsch 9 fl., mit Schöntauf- oder Madritsch-Spitze 50 kr. mehr). — Ueber den Eisseepass (bis zur Zufallhütte 8 St., F. $6^1/_2$ fl.) s. S. 300.

Nach Trafoi über die Hochleitenspitze ($6^1/_2$ St., F. 5 fl.) s. S. 292; über die Payerhütte (7 St., F. $5^1/_2$ fl.) s. S. 302. — Ueber das *Hochjoch* (3547m) und den *Ortler-Pass* (3346m) 14 St. (F. 14 fl.), sehr schwierig, nur bei günstiger Beschaffenheit der Gletscher rathsam.

Ins Laaser Thal über das Rosimjoch (3181m), 9 St. bis *Laas* (S. 267), ziemlich schwierig, namentlich der Abstieg über den *Laaser Ferner* (F. 8 fl.); die Besteigung der *Vertainspitze* (s. S. 302) kann damit verbunden werden.

54. Von Bozen nach Verona.

Vgl. Karten S. 316, 312.

152km. Eisenbahn, Courierzug in $3^1/_3$ St., Eilzug in $4^2/_3$ St., Personenzug in $5^1/_4$-$6^1/_4$ St.

Bozen (259m) s. S. 272. Die Bahn überschreitet den *Eisak*, welchen 1 St. weiter abwärts die *Etsch (Adige)* aufnimmt, die bei (12km) *Branzoll* (Kreuz) schiffbar wird. R. der lange Porphyrrücken des *Mittelbergs* (S. 282), der die Eppaner Hochebene vom Etschthal scheidet. Jenseit (15km) *Auer* (Rose; Elephant), bei *Gmund*, über die Etsch; r. der Kalterer See, auf der Höhe Kaltern (S. 282). — 23km **Neumarkt** (213m); der Ort, ital. *Egna (*Post; Krone; Engel)*, liegt am l. Ufer der Etsch $1/_4$ St. von der Bahn. Ö. führen von hier wie von Auer (s. oben) Strassen nach dem Fleimserthal (vgl. S. 332). Am Abhang des Gebirges r. die Ortschaften *Tramin*, *Kurtatsch*, *Margreid* (S. 282). — 31km *Salurn* (Adler), das letzte vorwiegend deutsche Dorf, am l. Ufer der Etsch; oberhalb ein hübscher Wasserfall, unterhalb ein verfallenes Schloss auf einer scheinbar unzugänglichen Felsnadel. R. der *Rocchetta-Pass*, der in den *Nonsberg* (S. 322) führt.

38km **S. Michele** oder *Wälsch-Michael* (216m; einf. *Whs.* beim Bahnhof), mit stattlichem ehem. Augustinerkloster, ist Station für den Nonsberg. Die Bahn tritt wieder auf das l. Ufer der Etsch. Eine Strecke weiter eine uralte Ueberfahrt über die Etsch, *Nave S. Rocco*, an der Strasse aus dem Nonsberg.

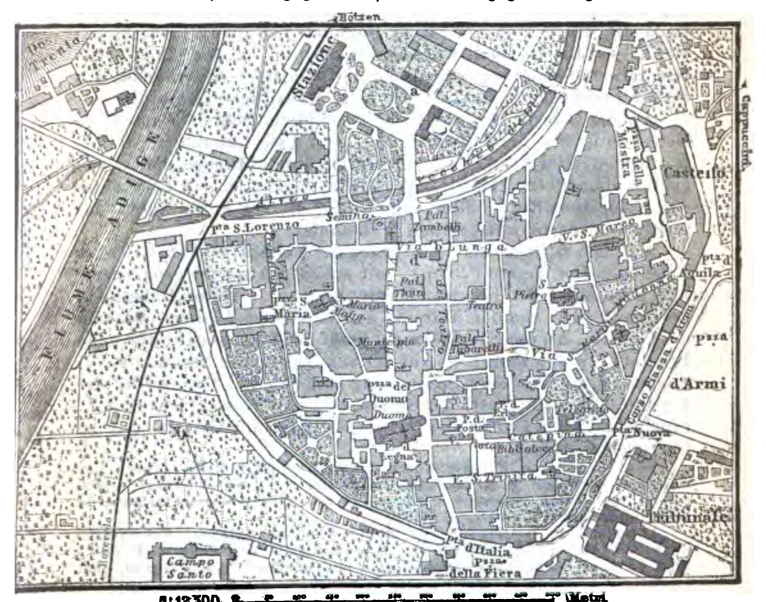
46km *Lavis* (227m) am *Avisio*, der hier aus dem *Val Cembra* (S. 332) hevorströmt. Eine 920m l. Brücke führt in einer Curve über das wilde Bergwasser und dessen Ausfaserungen vor seiner Mündung in die Etsch.

56km **Trient**. — *Gasth.:* am Bahnhof: *Hôtel Trento bei *Oesterreicher* (Pl. a), Z. von 80, L. u. B. 50, F. 60 kr.; in der Stadt: *Europa (Pl. b), Z. u. B. 1 fl. 40 kr. — 2. Cl. Aquila bianca in der Nähe des Castells; *Agnello d'oro; Alb. ai Conti, Via S. Marco. — Restaur. und Bierhaus **all' Isola nuova* beim Bahnhof, mit Garten; *Frassoni*,

beim Theater; *Rebecchino.* — Cafés: *Europa; Specchi; Nones*, Piazza Macello vecchio. *Post* in der Nähe des Doms; *Schwimm- u. Bade-Anstalt* am Fersinabach.

Trient (190m), ital. *Trento*, lat. *Tridentum*, mit 19,576 Einw., früher die bedeutendste und reichste Stadt Tirols, der Sage nach von den Etruskern gegründet, von Strabo, Plinius und Ptolemäus erwähnt, mit zahlreichen Thürmen, Marmorpalästen und breiten Strassen, macht trotz des vielfach bemerkbaren Verfalls den Eindruck einer ansehnlichen italienischen Stadt.

Der **Dom*, 1048 gegründet, in seiner gegenwärtigen Gestalt



(nach inschriftlicher Angabe) 1212 begonnen, Anf. des xv. Jahrh. vollendet, ist eine roman. Pfeiler-Basilika mit Kuppel; am nördl. Portal ein Löwenpaar (S. 273). Eigenthümlich die Treppenaufgänge in den Seitenschiffen; im südl. Kreuzschiff alte Grabdenkmäler, halb verblichene Wandgemälde und an der Wand der Marmor-Grabstein des venez. Generals Sanseverino, den 1487 die Tiroler bei Calliano schlugen. Das Innere wird zur Zeit gründlich restaurirt. Die Ornamentik der Thüren und Fenster an der äussern Rückseite des Chors ist beachtenswerth. — Auf dem Domplatz ein hübscher *Springbrunnen* und der alte *Stadtthurm* (Torre di Piazza).

S. Maria Maggiore (vorzügliche Orgel), 1545-63 Sitz des Concils, hat ein Gemälde an der nördl. Chorwand (durch einen Vorhang verdeckt) mit Bildnissen der Mitglieder: 7 Cardinäle, 3 Patriarchen, 33 Erzbischöfe und 235 Bischöfe. Ausserhalb der Kirche neben der Südseite des Chors eine Mariensäule, 1845 hier errichtet, am Tage der dritten Säcularfeier des Concils.

Von den alten Palästen, deren zum Theil bemalte Façaden das dürftige Innere oft kaum verdecken, sind der *Pal. Zambelli*, Via Lunga, im XVI. Jahrh. von einem Fugger erbaut (vom Garten hübsche Aussicht), und *Pal. Tabarelli*, jetzt *Salvatori*, Contrada del Teatro, angebl. nach Bramante's Entwurf, beachtenswerth. — Im *Museum*, Contrada S. Trinità n. vom Dom, eine Naturalien-Sammlung, römische u. prähistor. Alterthümer aus Südtirol und eine werthvolle Münz- u. Medaillen-Sammlung.

An der Ostseite der Stadt das ansehnliche Schloss *Buon Consiglio*, einst Sitz der Fürstbischöfe, jetzt feste Caserne (Castello), mit Resten alter Fresken; der gewaltige runde *Augustusthurm* angeblich Römerwerk (herrliche Aussicht; zugänglich mit Erlaubniss der Kommandantur, hinter dem Dom). S. vor Porta Nuova das stattliche neue *Gerichtsgebäude (Tribunale)*.

Auf dem r. Etschufer am Eingang der Velaschlucht (S. 310) der Felshügel *Dos Trento* (289m), mit schöner Aussicht (zugänglich mit Erlaubniss der Kommandantur, s. oben). Guter Ueberblick der Stadt auch von der Terrasse des *Capuziner-Klosters* oberhalb des Castells. An der SW.-Seite der Stadt der besuchenswerthe neue Friedhof *(Campo santo)*. — Auf der aussichtreichen Strasse ins Val Sugana (S. 328) schöner Spaziergang zum ($^3/_4$ St.) **Wasserfall der Fersina*, die r. unterhalb der Strasse in enger Felsschlucht 35m h. hinabstürzt (vom Garten der Osteria «alla Grande Cascata» gut zu übersehen; 50 kr.).

Von Trient nach *Venedig* durch das *Suganathal* s. R. 58; durch das *Sarcathal* nach *Riva* s. R. 55; nach *Judicarien* s. R. 56. — Ueber *Pergine* nach *Lavarone* und *Luserna* s. S. 329. — Ins *Val Pinè* (zu Wagen bis Lavarda in 3 St., zurück $1^1/_2$ St.) s. S. 329.

Lohnend die Besteigung des **Monte Bondone** (2100m); Fahrstrasse über *Cadine* (s. S. 310) bis ($1^3/_4$ St.) *Sopramonte* (617m); dann m. F. (3 fl.) über *S. Anna*, an mehreren Sennhütten vorbei zum ($4^1/_2$ St.) Gipfel, mit prächtiger Aussicht. — *Monte Gazza* s. S. 310.

Die Bahn bleibt in dem breiten, nach der Entsumpfung sehr fruchtbaren Etschthal. SW. von Trient am r. Ufer der Etsch das Dorf *Sardagna* und ein ansehnlicher Wasserfall; weiter *Ravina* am Fuss einer vom Mte. Bondone herabkommenden Schlucht, dann *Romagnano* und *Aldeno*. 63km *Mattarello*. Bei (72km) *Calliano* l. auf der Höhe das ansehnliche Schloss *Beseno*, Graf Trapp gehörig. Felstrümmer erinnern an einen Bergsturz. Das untere Etschthal, reich an Südfrüchten und gutem rothen Wein, heisst bis zur ital. Grenze *Val Lagarina (Lägerthal)*. 77km *Villa Lagarina* (*Compatscher), dann

80km **Rovereto** (217m; *Olivo; *Cervo; Corona*), betriebsame

Stadt (11,000 Einw.), auf beiden Seiten des *Leno*, mit blühendem Seidenbau und altem *Castell*.

Von Rovereto über *Mori* nach *Riva* Omnibus 2mal tägl., s. unten. — Der ***Monte Stivo** (2044m), s. Eckpfeiler der Gebirgsgruppe des *Orto d' Abramo* zwischen Sarca und Etsch, ist von Villa Lagarina in 5 St. m. F. zu ersteigen (über *Castellano*, Alp *Bordola* und die *Spiazine*); prächtige Aussicht auf den Gardasee, Sarca- und Etschthal, die Tredici Comuni, Adamello-Presanella, Dolomiten etc. Abstieg nach *Arco* (2½-3 St.) s. S. 311.

Am r. Ufer *Isera* mit zahlreichen Landhäusern und einem Wasserfall; am l. Ufer, ö. von der Bahn, bei *Lizzana* ein Schloss, um 1302 Aufenhalt des aus Florenz verbannten Dichters Dante. Die Bahn bleibt stets am l. Ufer der Etsch. 84km **Mori** (**Hôt. Bahnhof*, Z. von 80 kr. ab); der Ort liegt gegenüber am r. Ufer an der Strasse nach *Riva* (s. S. 311).

Bei *S. Marco* durchschneidet die Bahn die Trümmer eines gewaltigen Bergsturzes, der im Jahre 883 eine Stadt verschüttet haben soll, von Dante (Inf. XII, 4-9) geschildert. Bei (91km) *Serravalle*, der alten Klausenfeste, wird das Thal enger.

99km **Ala** (147m; *Post; Bahnrestaur.*); ansehnlicher Ort mit 3800 Einw. und einst berühmten Sammetfabriken, an einem steilen grünen Berg. — 103km *Avio* (126m), letzte österr. Station, mit verfallenem Schloss der Grafen Castelbarco.

112km *Peri*, erste ital. Station (1½ St. s.w. in wilder Felsschlucht die berühmte Wallfahrtskirche *Madonna della Corona*, S. 313). Der Bergrücken des *Monte Baldo* (S. 313) trennt w. das Etschthal vom Gardasee. Die Bahn tritt in den berühmten Engpass, die *Berner Klause (Chiusa di Verona)*, ein von der Etsch durch das Kalkgebirge gebrochenes Felsenthor. Otto von Wittelsbach schützte hier 1155 das deutsche Heer unter Friedrich Barbarossa gegen die Veroneser. L. ein neues Fort, weiter die neue Passsperre von *Incanale*. R. auf der Höhe *Rivoli*, 1796 und 1797 von den Franzosen unter Massena, der hiervon später seinen Herzogstitel erhielt, mehrmals erstürmt. 123km *Ceraino*.

Folgen die Stationen *Domegliara*, *Pescantina*, *Parona*. Die Bahn überschreitet die Etsch, erreicht bei *S. Lucia* die Bahn von Mailand nach Verona, gleich darauf den kleinen Bahnhof vor Porta Nuova, dann den Centralbahnhof vor Porta Vescovo.

152km **Verona** s. *Baedeker's Ober-Italien*.

55. Von Trient nach Riva. Gardasee.

Vergl. Karten S. 312, 316.

42km von Trient bis Riva; Stellwagen tägl. in 6 St. für 2 fl. Einsp. 9, Zweisp. 15 fl. Kürzer ist der Weg von Stat. *Mori* (s. oben) nach (17km) Riva. Omnibus 3mal tägl. (1885 6.40 u. 8.40 Vm., 7.40 Nm., von Riva 3.40 u. 5.20 Vm., 3.30 Nm.) in 2¾ St. für 90 kr. (Abfahrt vom Bahnhof; ist der Hauptwagen besetzt, so werden offene Beiwagen gegeben); Einsp. 4, Zweisp. 7½ fl. (Mori-Arco Einsp. 5, Zweisp. 9 fl.). Auch von *Rovereto* (Corona) fährt 2mal tägl. ein Omnibus nach Mori u. Riva (in 3¾ St. für 1 fl.). Wer nur nach Riva und von dort nach dem Norden zurück will, sollte jedenfalls, schon wegen des wundervollen Blicks auf den Gardasee bei Nago, zur Hinfahrt Mori wählen.

Von Trient nach Riva. Die Strasse überschreitet die Etsch, umzieht die SW.-Seite des *Dos Trento* (S. 308) und tritt ansteigend in eine wilde, zum Theil bewaldete Schlucht *(Buco di Vela)*, am obern Ende (1 St.) durch ein Fort gesperrt, durch das die Strasse führt. Weiter an dem Dörfchen *Cadine* (474m) vorbei in einer grossen Kehre zur (20 Min.) Passhöhe (492m); dann scharf nach SW. umbiegend allmählich bergab; r. im Thal der langgestreckte schmale *See von Terlago* und das gleichn. Dorf mit Schloss, von den Kalkfelswänden des *Monte Gazza* überragt.

Ueber den Monte Gazza nach Molveno 5½-6 St., wenig beschwerlich und höchst lohnend. Fahrweg, 5 Min. unterhalb der Strassenhöhe r. ab, um die S.-Spitze des Sees herum nach *Terlago* (453m) und (1 St.) *Covelo* (583m); dann Saumweg, anfangs durch Wald, zur (3 St.) Einsattelung (c. 1700m) zwischen den beiden Gipfeln des **Mte. Gazza** (n. Gipfel 1986m, s. 1834m), wo sich ein prächtiger *Blick auf den Molveno-See und die imposante Brenta-Gruppe entfaltet. Hinab in n.w. Richtung (r. halten) durch Matten u. Wald nach (1½ St.) *Molveno* (S. 316). — Von der Passhöhe ist der n. Gipfel des *Mte. Gazza* (1986m) in ¾ St. unschwer zu ersteigen; von da auf den *Doss Negro* (2006m) ¼ St., und weiter auf den *Mte. Paganella* (2120m) 1 St.; alles vorzügliche Aussichtspunkte.

Allmählich bergab über (½ St.) *Vigolo* nach (1 St.) **Vezzano** (400m; **Stella d'oro*, mit Garten; **Croce*, in beiden guter Wein), grosses Dorf, und (½ St.) *Padergnone*, an der Mündung des *Val Cavēdīne* (hier die ersten Olivenbäume). Die Strasse überschreitet auf einem Damm und einer Brücke die Seeenge zwischen dem kl. *Lago di S. Massenza* (r.) und dem *Lago di Toblino* (240m); auf einer Landzunge in letzterm das malerische *Castel Toblino*, dem Grafen Wolkenstein gehörig (beim Pächter Hrn. Sommadossi guter „Vino santo"). Bei (¾ St.) **Le Sarche** (245m; *Whs. alle Sarche*, gering) bricht r. die *Sarca* aus tiefen Schluchten hervor (nach *Judicarien* s. S. 316).

Fussgängern ist statt des im Ganzen einförmigen Weges durch das untere Sarcathal zu empfehlen, von Le Sarche auf der schönen Strasse nach Judicarien bis (1¾ St.) *Comano* (S. 316) zu gehen, dann l. ab durch die reizenden Gebirgslandschaften von Vorder-Judicarien über *Campo*, *Fiave*, *Ballino* und *Pranzo* nach (4 St.) Riva.

Unterhalb Sarche tritt die Strasse auf das r. Ufer der *Sarca* und führt zwischen Gebirg und Fluss mehrfach durch wüste Trümmer alter Bergstürze. ¾ St. *Pietramurata;* vor (1½ St.) *Drò* (im Whs. guter Wein) wieder auf das l. Ufer; l. im Einschnitt *Drena* mit Burgtrümmern auf vorspringendem Fels. Nun bis Riva durch höchst fruchtbare Gegend; vor (1 St.) *Arco* wieder auf das r. Ufer (diesseits zweigt l. ab die neue Strasse nach *Nago*, S. 312).

Arco. — *Gasth.:* *Kurhaus (Dir. *Nelböck*), mit Garten, Café-Restaurant, Bädern, Molkenanstalt und gedeckter Wandelbahn (80 Z., von denen 40 nach S., Pens. m. Z. 3½-5 fl. tägl.); gegenüber *Kurkasino & Hôtel Sacher, neu und elegant (40 Z.), mit gut eingerichtetem „Kurmittel-Pavillon" (Inhaliranstalt, pneumat. Kammer); beide mit Conversations- und Lesezimmer etc.; *Hôt. Olivo, Z. von 1 fl. ab, L. u. B. 40, M. 1 fl. 50 kr.; diese drei am schön angelegten Kurplatz; *Hôt.-Pens. Arco, 10 Min. w. vom Kurplatz in geschütztester und wärmster Lage, Pens. m. Z. von 3 fl. ab; *Corona, in der Stadt. — Pension in den vorgenannten Gasthöfen, sowie in *Pens. Aurora*, *Rainalter*, *Villa Emilie*, *Kayser*,

Strasser, *Monrepos;* 3½-5 fl. ohne Beleuchtung und Heizung. — Privatwohnungen in *Villa Anna*, *Consolini*, *Steigerwald* u. v. a. (Zimmer je nach Sonnenlage 30-60 fl. monatlich). — Bier bei *Jönsen;* Wein bei *Giov. Povoli; Café Strasser.*

Stellwagen nach Riva 5 U. Vm., 2 U. 20 u. 5 U. Nm., 20 kr. — Einspänner nach Riva und zurück 1½, Zweisp. 3 fl.; nach Castel Toblino 3½ u. 6, Mori 5 u. 8, Trient 9 u. 14 fl. — Reitesel, die erste Stunde 50, jede weitere St. 30 kr.; ½ Tag 1 fl. 60, ganzer Tag 2 fl. u. Trkg. — Kurtaxe 2 fl. monatlich; Abonnement für den Lesesaal gleichfalls 2 fl.

Arco (93m), alte Stadt von 2400 Einw., in herrlichem, nach N., O. und W. durch hohe Gebirgszüge fast vollständig geschlossenen Kessel gelegen, wird von Brust- und Nervenkranken vielfach als Winteraufenthalt gewählt (Terrain-Kurort, vgl. S. 274). Die Vegetation nähert sich der der oberitalischen Seen: Wein, Olive, Ceder, Maulbeerbaum, Magnolie, Cypresse, Oleander, hin und wieder Orangen u. Citronen. Neues Schloss des Erzherzogs Albrecht mit sehenswerthem Wintergarten (Kastellan 50 kr.). Neben der stattlichen Renaissance-Kirche das alte Stadtschloss der Grafen Arco mit allegor. Friesmalereien. Gegen N. auf steilem 120m h. Fels das im span. Erbfolgekrieg von den Franzosen zerstörte *Schloss Arco*, mit schönem Garten (Schlüssel beim Gärtner, Via degli Olivi al Castello; Trinkg. 40-50 kr.).

Ausflüge. N. zum *Castel Arco* (25 Min., s. oben); zur *Casa bianca*, *Veduta Maria* und zur Steineiche (sämmtlich ¾-1 St., Wege markirt). — Am kl., im Sommer trocknen *Laghelsee* vorbei über die Berge auf steinigem Pfad nach *Ceniga*, zurück am r. Sarca-Ufer (im Ganzen 3 St., lohnend). — Zu Wagen nach *Castel Toblino* (S. 310).

W. hübscher Spaziergang auf der vom erzherzogl. Schloss r. ansteigenden Strasse durch prächtige uralte Olivenhaine nach dem Dörfchen (¼ St.) *Chiarano*, mit Orangerie des Hrn. Angerer und reizender Aussicht, und über *Vigne* nach (¼ St.) *Varignano*; von hier entweder l. nach (¾ St.) *Varone*, oder r. bergan auf stellenweise holperiger, aber aussichtreicher Strasse nach (1¼ St.) *Tenno* (S. 313); hinab über *Cologna* nach (40 Min.) *Varone* (S. 313) und durch die Ebene zurück nach (1 St.) Arco. — Ö. über die Sarcabrücke nach (5 Min.) *Oltresarca*, (15 Min.) *Bolognano*, (10 Min.) *Vignole*, gleichfalls mit malerischer Aussicht, namentlich auf den Schlossfelsen von Arco. — S. nach (1¼ St.) *Riva* auf ebener, guter aber sonniger Strasse (s. unten). — Zum *Monte Brione* (S. 312; 1½ St.), Aufstieg von der Villa Lutti hinter *la Grotta* (S. 312), Abstieg zum Fort S. Niccolò; von da zurück über *Torbole* und die Nagostrasse (besonders schön bei Abendbeleuchtung), oder über *Riva*. — Nach dem *Ponalfall*, *Ledrothal* etc. s. S. 312.

Bergtouren. *Mte. Stivo* (2044m), über *S. Giacomo* und die *Stivo-Alpe* in 4-5 St., unschwierig u. lohnend (F. für Geübte entbehrlich); vgl. S. 309. — *Mte. Tenera* (2152m), s. S. 313. — *Mte. Baldo* (2070m), s. S. 313.

Nun durch das breite herrliche Thal (l. der Mte. Brione, r. am Gebirge Tenno, S. 313) nach (1¼ St.) *Riva.*

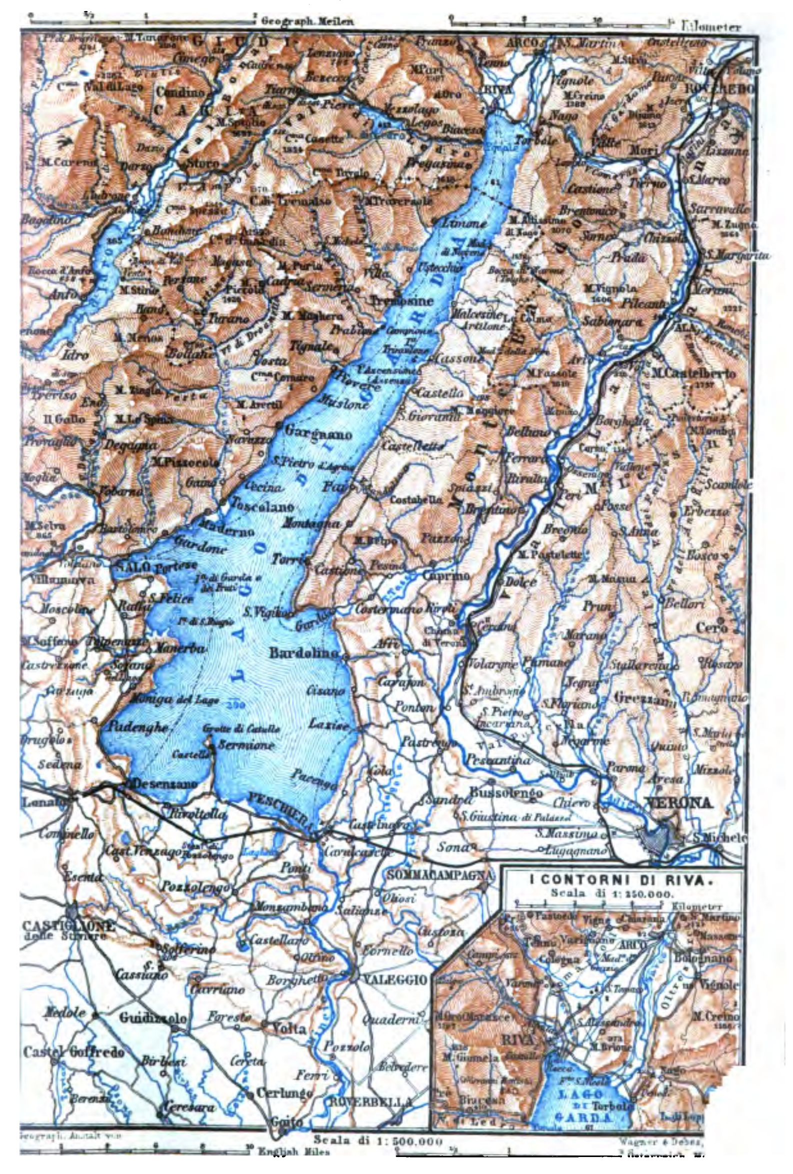
Von Mori nach Riva (Omnibus etc. s. S. 309, Abfahrt vom Bahnhof; Einsp. im Hôtel Bahnhof). Die Strasse (bei nicht zu heissem Wetter auch zum Gehen angenehm) führt über die Etsch nach *Ravazzone* und (¾ St.) *Mori* (194m; Adler), stattliches langgestrecktes Dorf. Weiter in breitem grünen Thal nach (1 St.) *Loppio*, einer Besitzung des Mailänder Grafen Castelbarco, und an dem hübschen kleinen *See von Loppio* (202m) mit seiner Felseninsel vorbei, zwischen Felstrümmern und Geröll in Windungen

hinan zur (1/2 St.) Passhöhe (320m); dann hinab nach (1/4 St.) *Nago*, am Rande einer Schlucht gelegenes Dorf mit der Burgruine *Peneda* l. auf kahlem Fels (r. zweigt hier die neue Strasse über *Vignole* nach 1 St. Arco ab; s. oben). Unterhalb des Dorfs führt die Strasse durch ein befestigtes Thor; sobald man aus demselben heraustritt, öffnet sich eine wundervolle überraschende *Aussicht über den tiefblauen *Gardasee* in seiner ganzen Ausdehnung, an der Westküste malerische Felsmassen, zu Füssen Torbole, n. Arco mit dem Castell. Nun steil hinab nach (1/4 St.) *Torbŏle* (Bertolini; Barke für 1-6 Pers. nach Riva 1 1/2 fl., pr. Stunde 1 1/4 fl.; Einsp. nach Riva 1 fl. 20, Arco 2, Mori 3 1/2 fl.), in reizender Lage, und durch die Sarca-Niederung, den Fluss überschreitend, um den Fuss des nach dem See steil abfallenden *Mte. Brione* (S. 313) mit dem Fort *S. Niccolò* herum nach (1 St.) —

Riva. — *Gasth.:* *Sole d'oro, mit Garten am See, Z. von 80 kr. ab, M. 1 1/2 fl., L. u. B. 50, Pens. im Winter 2 1/2-3, im Sommer 3-4 fl.; *Hôt.-Pens. au Lac, mit grossem Garten u. Badeanstalt, 1/4 St. ö. an der Strasse nach Torbole, Z. von 80, F. 40, L. u. B. 50, M. 1 fl. 30, Pens. von 2 fl. 20 kr. ab, zu längerm Aufenthalt zu empfehlen; Hôt.-Pens. Schmid, wird gelobt, Z. 1 fl., F. 35, B. u. L. 35 kr.; Baviera; *Giardino, vor Porta S. Michele, ital., Pens. 2 1/2 fl.; *Musch (deutsch), *Gallo, Alb. del Popolo (beide ital.), alle drei nicht theuer. — *Bier* bei *Musch*, im *Giardino S. Marco* vor Porta S. Marco (Blumauer Bier); vor Porta S. Michele (einheimisches Bier). — *Badeanstalt* am See, ö., an der Caserne vorbei. — Geldwechsler: *Pernici & Co.* — *Stellwagen* nach Mori s. oben; nach Arco 3mal tägl. für 20 kr., *Einspänner* von Riva nach Varone 1, *Zweisp.* 1 1/2 fl.; nach Arco 2 u. 4, Varone u. Arco 2 1/2 u. 5, Tenno 4 u. 8, Torbole 1.20 u. 3, Mori 4 u. 8, Trient 10 u. 16 fl. — *Boote* zum Selbstrudern 40 kr. die Stunde. Gondolier *Gius. Gerletti* zu empfehlen (spricht deutsch).

Riva, lebhafter Hafenort mit 6000 Einw., liegt reizend an der NW.-Spitze des Gardasees dicht unter dem steil aufragenden *Monte Giumella.* Hoch über dem Städtchen die runde Thurmruine eines alten, angeblich von den Scaliger erbauten Schlosses. Am See das ehem. Castell *la Rocca*, jetzt feste Caserne. Am Eingang der Stadt von Arco her die *Minoritenkirche*, im überladenen Barockstil um die Mitte des XVI. Jahrh. aufgeführt. In der *Pfarrkirche* neuere Bilder und Fresken. Riva eignet sich besonders zu längerm Aufenthalt, die Luft ist gesund, die Hitze durch den See stets gemildert (Privatwohnungen nicht theuer).

Ausflüge. An den **Ponalfall**, 3-4 St. hin u. zurück, am besten mit Barke (3-4 fl.). Der Ponal bildet unmittelbar vor seiner Mündung aus der tiefeingeschnittenen Schlucht des Ledrothals in den See einen an sich nicht bedeutenden, aber durch seine Umgebung interessanten Wasserfall. Das Boot landet an der Stelle, wo der alte Saumweg aus dem Ledrothal auf den See mündet; man steigt aus und geht an den Trümmern einiger Häuser vorbei wenige Schritt hinan bis über die alte Brücke gleich unterhalb des Falls, wo der beste Standpunkt. — Sehr lohnend ist auch die Fusswanderung dahin auf der neuen Strasse, welche in ansehnlicher Höhe an den Felswänden des w. Seeufers durch Tunnel und Gallerien zum Ledrothal hinführt (da wo die Strasse r. in dieses abbiegt, 1/2 St. von Riva, führt ein schlechter Steig l. hinab zum Fall) und die prächtigsten Aussichten bietet (Nm. von 3 U. ab Schatten). Von der Strassenhöhe in 1 St. zum Aussichtshügel mit Kreuz bei *Pregasira* (650m), mit prächtigem Blick auf den See, das Sarcathal etc.


Geograph. Meilen
Kilometer
Cimego
Condino
Storo
Tiarno
Bezecca
Pieve
Legos
Biacesa
Arco
Riva
Torbole
Nago
Mori
Rovereto
S. Marco
Serravalle
Limone
Tremosine
Tignale
Gargnano
Toscolano
Maderno
Gardone
Salò
Portese
S. Felice
Manerba
Moniga del Lago
Padenghe
Desenzano
Sermione
Peschiera
Lonato
Castiglione delle Stiviere
Solferino
Pozzolengo
Castellaro
Valeggio
Borghetto
Volta
Goito
Guidizzolo
Medole
Castel Goffredo
Cerlungo
Roverbella
Sommacampagna
Custoza
Oliosi
Salionze
Monzambano
Ponti
Sona
Castelnuovo
Pacengo
Lazise
Cisano
Bardolino
Garda
Torri
Montagna
Malcesine
Cassone
Castelletto
Caprino
Costermano
Rivoli
Dolce
Brentino
Ferrara
Belluno
Avio
Ala
Peri
Pescantina
Bussolengo
Parona
Verona
S. Michele
Lugagnano
S. Massimo
Chievo
Idro
Anfo
Vobarno
Degagna
M. Pizzocolo
Bagolino
Lago di Garda
Lago di Idro
Monte Baldo
I CONTORNI DI RIVA.
Scala di 1:250.000.
Kilometer
Varone
Arco
Riva
M. Brione
Torbole
Vignole
M. Creino
Lago di Garda
Scala di 1:500.000
English Miles
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

Nach **Torbole mit Barke** (1½ fl., s. S. 312), beim Fort S. Niccolò am Fuss des Mte. Brione vorbei durch die Mündung der Sarca (lebhafter Forellenfang und sehenswerthe Fischzuchtanstalt), mit prächtigem Blick auf den See, die ihn umgebenden Berge mit ihren Thälern und das Sarcathal bis Arco. L. an der Bergwand die Strasse nach Nago (S. 312).

Vom **Monte Brione** (361m), 1 St. ö., ähnliche Aussicht wie von Nago (S. 311, am schönsten von der Schiessstätte); Anstieg am besten von dem Dörfchen *la Grotta* (Whs.), ½ St. von Riva an der NW.-Seite; hier l. hinauf, der obere Weg nur mit Passierschein (der Berg ist befestigt).

NW. lohnender Ausflug nach (¾ St.) **Varone**, mit sehenswerthem Wasserfall in höchst grossartiger dunkler *Klamm (Eintr. à Pers. 20 kr.; man läutet an der Mühle; vorher abkühlen und Mantel mitnehmen wegen des Wasserstaubes). Weiter über *Cologna* nach (¾ St.) *Tenno* (431m) mit alter Burg (reizende Aussicht), dann an den reich bebauten Berggeländen hin über *Varignano* nach (1½ St.) *Arco* (S. 310). — Der Fahrweg über *Pranzo* (S. 317) nach (3 St.) Tenno ist wenig lohnend.

Besteigung des **Monte Baldo**, des 15 St. langen Bergrückens zwischen Gardasee und Etsch, ziemlich anstrengend, aber lohnend (vom Juni ab wegen der Hitze nicht rathsam; im Frühjahr reiche Flora). Bequemster Weg von *Mori* (S. 309) an der O.-Seite des Berges hinan nach (2 St.) *Brentonico* (685m; Aquila nera); von hier m. F. (dem Wirthssohn) über die Alpwiesen von (1½ St.) *S. Giacomo* (1166m; Unterkunft) zum (2 St.) *Altissimo* (2070m), mit prächtiger sehr malerischer Aussicht (auch von *Nago* auf steilem Wege über die Alp *Casina* in 5 St. m. F. zu erreichen). Vom Altissimo s. hinab an der Alp *Tolghe* vorbei zur (1 St.) *Bocca di Navene* (1515m) und zur (2 St.) schön gelegenen Alp *Artilone* (1574; leidl. Bergwhs.); dann in 2½ St. auf den *Monte Maggiore* (2198m), den höchsten Gipfel des Monte Baldo, gleichfalls mit grossartiger Aussicht, namentlich auf die S.-Hälfte des Sees und die lombard. Ebene. Abstieg an der O.-Seite nach (2 St.) *Ferrara di Monte Baldo* (leidl. Whs.); dann Fahrstrasse nach (1 St.) *Spiazzi* (810m; Whs.), oberhalb der *Madonna della Corona* (S. 309) über der tiefen *Ferrara-Schlucht* schön gelegen, und entweder zur (1½ St.) Station *Peri* (S. 309), oder über *Caprino* nach (4 St.) *Garda* (S. 314).

Ins **Ledrothal** (Wagen nach Pieve u. zurück einsp. 4, zweisp. 8 fl.; Post tägl. 3 U. Nm.). Anfang der Strasse s. oben; hoch oben an der Ecke über dem Ponalfall wendet sie sich w. thaleinwärts und erreicht über *Biacesa* und *Molina* den hübschen *Lago di Ledro* (651m), an dessen Nordseite *Mezzolago* und (3 St. von Riva) *Pieve di Ledro* (*Touristen-Hôtel von Pederzolli; Alb. alla Torre, wird gelobt). ¼ St. weiter bei *Bezzeca* mündet n. das *Val di Concei* mit den Dörfern (20 Min.) *Enguiso* und (10 Min.) *Lenzumo* (783m), von wo der **Mte. Tenera* (2152m), mit höchst lohnender Aussicht, in 4½ St. m. F. zu ersteigen ist (über den *Gaverdina-Pass* nach *Bondo* s. S. 321). Von Bezzeca führt die Strasse weiter über *Tiarno* und durch das einsame *Val Ampola* nach (3 St.) *Storo* (397m; Cavallo bianco, mittelmässig und theuer) im Valbuona (S. 331). — Bei dem 1866 zerstörten *Fort Ampola* (1 St. vor Storo), das früher die Strasse abschloss, mündet l. das wilde *Val Lorina*, durch das ein schlechter Pfad nach *Magasa* in dem von hohen Bergen umschlossenen *Val Vestino* führt (besser zugänglich von *Toscolano* am Gardasee, oder von *Bondone* am *Lago d'Idro*, s. S. 321).

Von Riva nach *Tione* (Hinter-Judicarien) s. S. 317.

Der ***Gardasee**, *Lago di Garda* (47m), *Lacus Benācus* der Römer, ist 55km lang und 5-18km breit. Er gehört fast ganz zu Italien, nur die Nordspitze mit Riva zu Tirol. Der See ist selten ganz ruhig und namentlich Nachmittags, wo bei gutem Wetter regelmässig der Südwind weht, stark bewegt; die Schilderung Virgils (Georg. II. 160): „Fluctibus et fremitu adsurgens Benace marino“ passt heute noch. Die Uferberge, am obern Ende steil und hoch, verflachen sich nach S. allmählich und laufen endlich in die grosse oberital. Ebene aus. Das Wasser erscheint azurblau; die

Fische sind vortrefflich, *carpione*, Lachsforelle, bis zu 12kg schwer, *trutta*, Forelle, $^1/_2$-1kg, *sardene* u. besonders *agone*.

Dampfboot (Sommer 1885) am östl. Ufer tägl. ausser Dienstag 5 U. Vm. von Riva nach *Peschiera* (Ankunft 9 U.), Dienst. 5 U. 5 Vm. nach *Desenzano* (Ank. 9 U. 45 M.); Fahrpreis 4½ oder 2½ fr. (Stationen: *Malcesine*, *Assenza*, *Castelletto*, *Torri*, *Garda*, *Bardolino*, *Lazise*). Von Peschiera zurück 3 U. 20 Nm., in Riva 7.20 Ab. — Am westl. Ufer (zwischen Riva und *Desenzano*) täglich (1885 Vorm. 6 U. von Riva, Ank. 10.25, von Desenzano zurück 4.15, in Riva 8 U. 25 Ab.), für 4 fr. 35 oder 2 fr. 40 c. (Stationen: *Limone*, *Tremosine*, *Tignale*, *Gargnano*, *Maderno*, *Gardone-Riviera*, *Salò*, *S. Felice di Scovolo*). Restauration auf den Dampfbooten mangelhaft.

Dampfbootfahrt. Das Boot durchschneidet den See in südl. Richtung (hübscher Rückblick auf Riva), lässt den Ponalfall r., das in der NO.-Ecke des Sees gelegene *Torbole* (S. 312) l. und nähert sich dem östlichen Ufer und den schroffen Abhängen des langgestreckten *Mte. Baldo* (S. 313). Erste Station *Malcēsīne* (Italia, leidlich), mit gutem Hafen und altem Schloss (jetzt Finanzkaserne), bekannt aus Goethe's italien. Reise, den man hier beim Zeichnen, als der Republik Venedig gefährlich, festhalten wollte. Dahinter der Fels *Isoletto dell' Olivo*, dann *Cassone*, etwas weiter die kleine Insel *Trimelone*. Stat. *Assenza*, *Castelletto*, *Torri*. Das Vorgebirge *San Vigilio* mit der *Villa Brenzoni* reicht weit in den See hinein, der schönste Punkt des ganzen ö. Gestades, die Hügel ringsum mit Oel-, Obst-, besonders Feigenbäumen und Weinreben bepflanzt. In der Bucht, am Einfluss des *Tessino*, das malerische alte Städtchen **Garda** (**Tre Corone)*, mit Schloss des Grafen Albertini (1 St. s. die *Rocca*, mit den Ruinen einer alten deutschen Kaiserburg und prachtvoller Aussicht; gegenüber auf waldiger Höhe die Einsiedeleien von *S. Eremo*).

Bei der Weiterfahrt am ö. Ufer folgen die Orte *Bardolino* und *Lazise*, dann landet das Boot bei **Peschiera**, kleine Festung (und Eisenbahnstation; der Bahnhof mit dürft. Restauration 1 km vom Landeplatz entfernt, Omnibus 35 c.) an der SO.-Ecke des Gardasees, wo der *Mincio* aus dem See ausfliesst.

W. von Peschiera am s. Ufer streckt sich die 1 St. l. schmale Landzunge *Sermiōne* („Sirmio, peninsularum insularumque ocellus") weit in den See hinein; auf derselben dichtete Catull seine Lieder, in einem Landhaus, von dem angebliche Trümmer noch vorhanden sind, namentlich zwei unterirdische Gewölbe (Grotten) und Ueberreste eines Bades. Ein neueres Schloss erbauten die Scaliger, welche länger als ein Jahrhundert (1262-1389) in Verona herrschten.

An der SW.-Ecke des Sees, w. von der Halbinsel Sermione liegt **Desenzāno** (**Hôtel Royal Mayer; Posta Vecchia*, theuer; *Due Colombe*, wird gelobt), ansehnlicher Ort mit 4000 Einw., Station der Eisenbahn von Mailand nach Verona (s. *Baedeker's Ober-Italien*; Omnibus vom Landeplatz zum Bahnhof 50 c., Gepäck 25 c.).

In der Nähe des westlichen Ufers (von Desenzano aufwärts), dem Vorgebirge S. Vigilio gegenüber, liegt die kleine *Isola di S. Biagio* und die halbmondförmige liebliche *Isola di Garda*, dem

Duca Ferrari gehörig. Tief in der Bucht gegen W. **Salò** (**Hôt. Salò*, neu, 1. Ranges, mit Aussichtsterrasse nach dem See; **Gambero)*, Stadt von 5000 Einw., reizend gelegen in einem „Fruchtgelände goldner Hesperiden-Gärten, duftender Citronenwände". Schönste Aussicht bei Abendbeleuchtung vom *Monte S. Bartolommeo* (kürzester Weg, $1^1/_2$ St., durch eine mit Mauern umschlossene Bauernwirthschaft l. vor dem n. Thor von Salò; hinab nach Gardone, 1 St.). Trambahn nach *Volciano* und *Brescia* s. S. 321.

Hier beginnt die *Riviera*, die wärmste, durch üppige Fruchtbarkeit ausgezeichnete Uferstrecke, mit zahlreichen Dörfern und Landhäusern. **Gardone** (**Hôt.-Pens. Gardone-Riviera*, deutsche Besitzerin, Z. 2, M. 3, Pens. von 8 fr.), in geschützter Lage an einer kleinen Bucht, ist zu längerm Winteraufenthalt sehr geeignet (Trambahn nach Salò und Gargnano wird gebaut). Auf weit in den See ragendem, durch die Ablagerungen des Flüsschens *Toscolano* gebildeten Vorland liegt *Maderno*, mit sehr alter Basilika (in der Wand röm. Inschriften), am Fuss des *Monte Pizzocolo* (1950m, von Maderno oder Gardone in 5-6 St. zu besteigen, mit prächtiger Aussicht). Weiter *Toscolano*, *Cecina*, *Bogliaco*, mit Schloss und Garten des Grafen Bettoni. Dann **Gargnano** (**Cervo*, deutsche Wirthin), grosses Dorf, mitten in Limonengärten und Olivenpflanzungen, einer der schönsten Punkte am See.

Die Limonen, in Deutschland Citronen genannt, wachsen zwar im Freien, müssen aber im Winter gedeckt werden; deshalb die zahlreichen, in regelmässigen Abständen von $2^1/_2$m stehenden 6m h. weissen Backsteinpfeiler, oben durch Querbalken verbunden, welche schon aus der Ferne zwischen dem saftgrünen Laub hervorschimmern. Die Citronen sind herber, bitterer, aber kräftiger, als die aus Sicilien, lassen sich auch besser transportiren und halten sich länger; sie werden zur wohlfeilsten Zeit mit 3-4 fr., zuweilen selbst bis zu 10 fr. das Hundert bezahlt.

Die Riviera endet hier; die Berge steigen steiler auf. Am w. Ufer *Muslone*, *Piovere*, *Tignale*, *Oldese*, vier kleine Ortschaften dicht bei einander. *Tremōsine* liegt hoch oben, vom See wenig sichtbar; man erkennt an der steilen Felswand kaum den Pfad hinauf. Weiter in einer Bucht die weissen Häuser von *Limōne*, ebenfalls von Citronen- und Olivenpflanzungen umgeben; dann der Einschnitt des *Ledro-Thals* (unten der *Ponalfall*, S. 312) und die hoch über dem See an der senkrechten Felswand sich hinziehende Strasse (S. 312); endlich *Riva*.

56. Das Sarcathal. Judicarien.

Stellwagen von Trient (Alb. ai Conti) nach Pinzolo (61km) im Sommer 2mal tägl. (1885 $4^1/_2$ u. $10^1/_2$ U. Vm.) in 8-9 St. für 2 fl. 70 kr.; ausserdem etwas theurere und schnellere Stellwagen des Hrn. Oesterreicher vom Hôtel Trento direkt nach Campiglio. Post-Stellwagen von Tione nach Condino und von Condino nach Brescia täglich (am Idrosee entlang nur Nachts). Zweisp. von Trient nach Pinzolo 18 fl., nach Campiglio 24 fl.; von Riva nach Campiglio 20 fl. Dampf-Trambahn von Vobarno auf der Poststrasse über Volciano und Gavardo nach Brescia und von Volciano nach Salò.

Das **Sarcathal**, das südl. Parallelthal des Nocethals (R. 57), zerfällt in vier Thalstufen. Die unterste, von Le Sarche bis zur Mündung der Sarca in den Gardasee bei Torbole, das *Seethal*, ist breit und in ihrer untern Hälfte von üppigster Fruchtbarkeit. Bei Le Sarche wendet sich das Thal nach W.; die Sarca bricht aus tiefer Schlucht hervor, die sich erst oberhalb Comano zu breiterer Thalmulde öffnet und bei Stenico nochmals zusammenzieht. Bei Tione beginnt die dritte Stufe: das Thal biegt nach N. um; es heisst auf dieser fruchtbaren dicht bevölkerten Strecke *Val Rendena*. Endlich bei Pinzolo wendet es sich als *Val di Genova* wieder nach W. und endet als eines der grossartigsten Hochgebirgsthäler in den Felswildnissen der Adamello-Presanella-Alpen. — Zu *Judicarien* (Hauptorte Stenico, Tione, Condino) gehört auch das kurze Thal des Arno, das obere Chiese- und das Ledrothal mit ihren Nebenthälern.

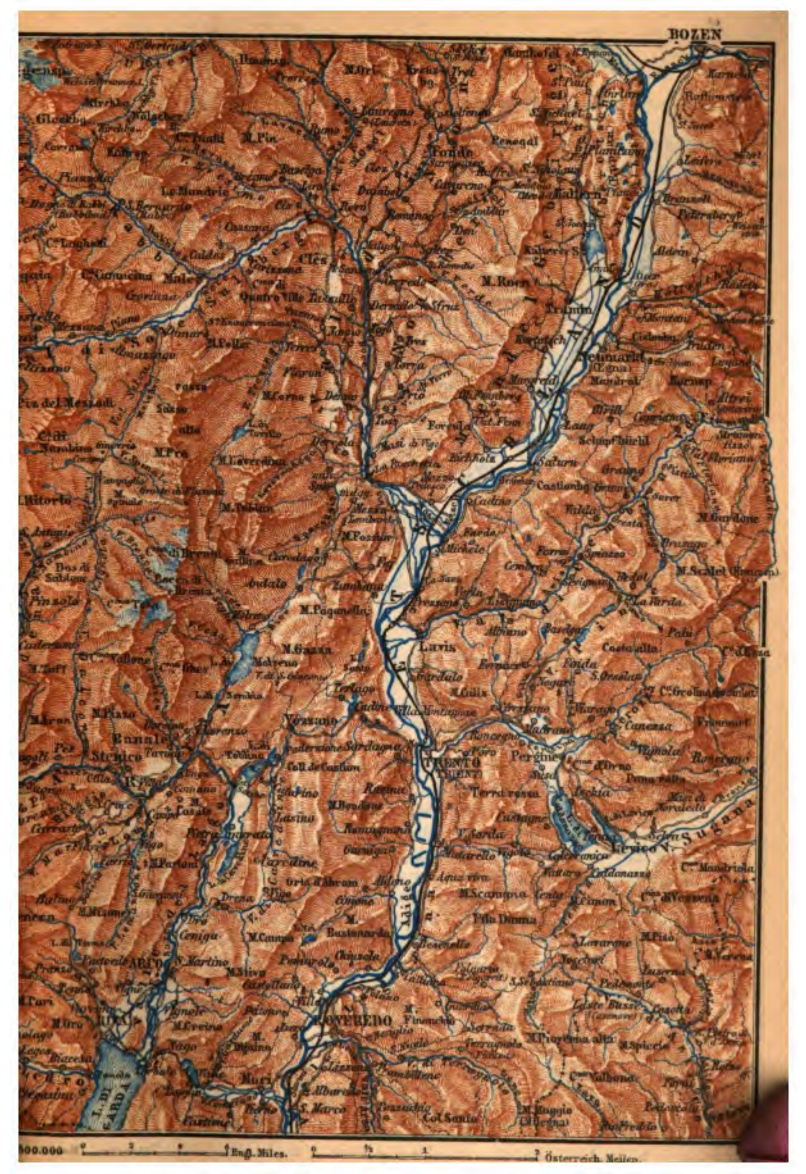
Von Trient bis (20km) *Le Sarche* s. S. 310. Die Strasse nach Judicarien überschreitet die *Sarca* und steigt in grossen Kehren bergan, mit reizendem Rückblick auf den See und das Schloss Toblino (S. 310), von schöngeformten Bergen umgeben. Die Sarca hat ihren Austritt aus dem Gebirge durch tiefe klammartige Schluchten erzwungen; die Strasse folgt den Biegungen derselben in langen Linien hoch an der südl. Bergwand. Am Ausgang der Schlucht öffnet sich die Aussicht auf Vorder-Judicarien, Stenico mit seiner Burg etc. Die Strasse senkt sich nach dem ($1^3/_4$ St.) kleinen Bad *Comano* (365m), bei Hautkrankheiten und Brustleiden wirksam (l. hoch oben das Dorf Comano); weiter stets am r. Ufer (jenseits oben *Villa di Banale*, s. unten) über die *Duina* zum (20 Min.) *Whs. alle Tre Arche* (397m), wo l. der Weg nach *Cavrasto* abzweigt (S. 317).

R. führt von hier eine Fahrstrasse über die Sarca in Windungen hinan nach ($^3/_4$ St.) **Stenico** (664m; *Alb. Simmonini*, wird gelobt), Hauptort von Vorder-Judicarien, hoch und schön gelegen, überragt von der gleichn. Burg (*Aussicht); in der Nähe ein hübscher Wasserfall. An der W.-Seite führt ein steiler Saumweg hinab auf die Landstrasse, $^1/_2$ St. von Tre Arche.

Von Mezzolombardo nach Stenico 10 St., im Ganzen lohnend. Fahrweg, 20 Min. n. von *Mezzolombardo* (S. 321) von der Strasse in den Nonsberg l. ab, in vielen Windungen hinan (ein beim Friedhof l. durch eine bewaldete Schlucht steil ansteigender Fusspfad kürzt bedeutend), mit schönen Rückblicken in den Nonsberg und auf die Etschthaler Berge bis zum Schlern, nach (2 St.) *Fai* (950m; Whs.), auf fruchtbarer Hochebene hübsch gelegen. Der Weg führt noch kurze Zeit in südl. Richtung fort und biegt dann r. ab, oberhalb einer tiefen Schlucht am Bergabhang entlang, mit prächtigem Blick in das Etschthal bis Trient. Weiter durch eine waldige Bergenge; bei der ($^1/_2$ St.) Kapelle l., am Abhang des *Mte. Paganella* (S. 310) entlang, nun mit schöner Aussicht auf den tief unten liegenden Nonsberg mit seinen vielen Ortschaften; im W. erscheinen die mächtigen Felshäupter der Brenta. $1^1/_4$ St. *Andalo* (1038m; Whs.); r. unten der kl. gleichn. See. Etwas bergab über einen Bach, weiter durch Wald; auf der Höhe vor (1 St.) **Molveno** (860m; *Alb. Cima Tosa*, *Alb. delle Dolomiti*, beide einf.) öffnet sich plötzlich ein herrlicher Blick über den prächtig blauen **See von Molveno* (826m), zwischen Brenta und Mte. Gazza schön gelegen und von malerisch geformten Bergen umgeben (von der Kirchhofsmauer in Molveno reizende Aussicht). Von hier über den *Monte Gazza* nach ($4^1/_2$-5 St.) *Terlago* s. S. 310; über die *Bocca di Brenta* nach *Pinzolo* (10 St., F. 8 fl.), beschwerlich, aber grossartig, s. S. 318; *Bonif.* und *Matteo Nicoluzzi* in Molveno, *Narcisso Nicoluzzi* in Andalo, *Dom. Tessadri* in Fai, Führer. — Nun Saumweg, um die W.-Seite des Molveno-Sees herum und am kl. *Lago di Nembia* vorbei; bei den Mühlen über den



Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
ORTLER
BORMIO
S. Nicolo
S. Gottardo
Premadio
M. Cristallo
Königsspitze
Zufallsp.
Pallon d. Mare
M. Tresero
S. Caterina
M. Vioz
M. Sobretta
Mondadizza
Sondalo
Grosio
Grosotto
Tremoncelli
M. Serottini
Ponte di Legno
Pezzo
Vezza
Mazzo
Tovo
Lovero
C. Bella
TIRANO
M. Padrio
Tresenda
Stazzona
EDOLO
Incudine
Monno
Cortenedolo
Corteno
Sonico
M. Aviolo
M. ADAMELLO
Pontagna
Temù
M. Pisgana
Malonno
Berzo Demo
Cedegolo
Cevo
Grevo
M. Colombé
Capo di Ponte
Cimbergo
Ceto
M. Mignone
BRENO
Losine
Niardo
Prestine
M. Erbanno
Darfo
Boario
Montecchio
Gianico
Artogne
Pisogne
M. Stabiol
Bagolino
Condino
Storo
Daone
Creto
Pieve di Bono
Cologna
Ledrone
Geograph. Meilen
Kilometer


BOZEN
Cles
Male
Fondo
Kaltern
Tramin
Neumarkt
(Egna)
M. Roen
Salurn
Lavis
Trento
Pergine
Levico
Sugana
Arco
Riva
Roveredo
Mori
L. di Garda
M. Gazza
M. Paganella
Andalo
Molveno
Stenico
Bannale
M. Scanupia
Vezzano
Terlago
Cadine
Mezzo
Romeno
Caldaro
Calliano
M. Baldo
Pinzolo
Ala
Aldein
Folgaria
Nago
Torbole
Aldeno
Vigolo
Caldonazzo
Castello
M. Cornon
M. Pin
Corredo
Denno
Mezzolombardo
S. Michele
Castelfondo
Caldes
Ossana
Val di Non
Val di Sole
Valsugana
Adige
Civezzano
Madrano
Sardagna
Povo
Dro
Cavedine
Cavalese
Segonzano
Fornace
Albiano
Tenna
Calceranica
Ospedaletto
Terragnolo
Trambileno
Vallarsa
Lizzana
Isera
Nomi
Volano
Besenello
Matarello
Romagnano
Garniga
Villa Lagarina
Pomarolo
Castellano
Lenzima
Rovereto
Lavarone
Luserna
Vattaro
Bosentino
Centa
Sopramonte
S. Lorenzo
Dorsino
Campo
Lomaso
Fiavè
Tione
Zambana
Nave S. Rocco
Faedo
Cembra
Verla
Giovo
Grumes
Valda
Faver
Segonzano
Sover
Montagnaga
Miola
Baselga
Bedollo
Brusago
Palù
Fierozzo
Frassilongo
Viarago
Canezza
Roncegno
Torcegno
Ronchi
Borgo
Telve
Strigno
Fiemme
Truden
Montan
Auer
Leifers
Deutschnofen
Petersberg
Radein
Altrei
Capriana
Anterivo
Valfloriana
Salurn
Laag
Margreid
Kurtatsch
Kurtinig
Entiklar
Söll
Tramin
Kaltern
Eppan
Girlan
Andrian
Nals
Tisens
Prissian
Lana
Unsere liebe Frau im Walde
St. Felix
Proveis
Laurein
Rumo
Bresimo
Livo
Cis
Revò
Cloz
Brez
Castelfondo
Sarnonico
Malosco
Ronzone
Cavareno
Amblar
Don
Sanzeno
Banco
Casez
Tassullo
Nanno
Portolo
Tuenno
Flavon
Terres
Cunevo
Sporminore
Spormaggiore
Cavedago
Fai
S. Orsola
M. Gazza
500.000
Engl. Miles.
Österreich. Meilen.

Bondai-Bach, dann wieder Fahrweg ins *Sarca-Thal*, über *Dorsino*, *Tavodo*, *Villa di Banale* nach (5 St.) *Stenico* (s. oben).

Die Strasse bleibt auf dem r. Sarca-Ufer und tritt unterhalb Stenico in eine tiefe Klamm, in der sie den Fluss zweimal überschreitet (ein Tunnel und zwei Gallerien); weiter in breiterm Thal (am l. Ufer die Mündung des steil ansteigenden *Val d'Algone*, weiterhin die Dörfer *Ragoli* und *Preore*) nach *Saone* (l. am Abhang *Zuclò*, s. unten) und über den *Arno* nach (3 St.) **Tione** (561m; *Cavallo bianco; Corona;* in der Nähe Café u. Bierhaus), am Einfluss des Arno in die Sarca hübsch gelegener Markt (2000 E.), Hauptort von Hinter-Judicarien (ins *Arno-* und *Chiesethal* s. S. 320).

Von Riva nach Tione direkt (6 St.) sehr lohnende Wanderung (bis Ballino Fahrweg). Die Strasse führt n. zur Porta S. Marco hinaus und steigt allmählich an der Bergwand inmitten üppiger Vegetation; r. der weite fruchtbare Thalboden von Arco, rückwärts der Gardasee. Weiter in die *Varone-Schlucht* (S. 313) einbiegend (jenseits hoch am Abhang *Tenno* mit seiner Burg) nach (1¼ St.) *Pranzo;* die Strasse steigt fortwährend stark und umzieht das tief eingerissene Varone-Thal. Vor dem (½ St.) hübschen grünen *See von Tenno* mündet r. ein von Tenno heraufkommender Fahrweg. 1 St. *Ballino* (749m), kleines Dorf auf der Wasserscheide (einf. Whs., guter Wein). 10 Min. weiter zweigt der directe Weg nach Tione von dem Fahrweg nach *Fiave* und *Tre Arche* (S. 316) l. ab und führt stets in gleicher Höhe, mit herrlichem Blick auf die gegenüber aufsteigende Brenta-Gruppe, am Bergabhang entlang; nach ¾ St. hinab über die *Duina* und wieder hinan nach (20 Min.) *Cavrasto* (712m), unterhalb der Einsenkung des (¾ St.) *Durone-Passes* (l. halten). Von der Passhöhe prachtvolle Aussicht auf die s.ö. Adamello-Gipfel, r. der hohe Carè Alto (3461m) mit der grossen Vedretta di Lares, tief unten das Sarca-Thal. Allmählich hinab nach (¾ St.) *Zuclò*, (¼ St.) *Bolbeno* und über den Arno hinauf nach (¼ St.) *Tione.*

Das Sarcathal wendet sich in scharfem Winkel nach N. und heisst nun **Val Rendēna.** Bei (¾ St.) *Villa di Rendena* (641m) mündet l. das *Val di S. Valentino*, durch das beschwerliche Uebergänge über den *Col di Mezzo* oder den *Passo S. Valentino* ins *Val di Fumo* führen (s. S. 321). Weiter in unmittelbarer Folge die Dörfer *Javrè*, *Darè*, *Vigo*, (¾ St.) *Pelugo* (652m), an der Mündung des *Val Borzago*, in dessen Hintergrund der *Lares-Gletscher* (S. 320) auf kurzer Strecke sichtbar wird; an der Strasse eine Grabkapelle mit alten Fresken. Die folgenden Dörfer *Borzago*, *Spiazza* und *Mortaso* bilden die Pfarrgemeinde *Pieve di Val Rendena.* Weiter *Strembo* und *Caderzone;* die Strasse tritt auf das l. Ufer der Sarca und führt über *Giustino* nach (2 St.) **Pinzōlo** (755m; **Corona; Hôtel Succursale di Campiglio; Aquila nera*), gutes Standquartier für Wanderungen in den Adamello-, Presanella- und Brenta-Alpen. Das Sarcathal (von hier ab *Val di Genova*) biegt nach W. um; r. mündet *Val Nambino.*

Ausflüge (Führer: *Ant. Dallagiacoma* vulgo *Lusion*, *Felice Collini*, beide gut; ferner *Pio Botteri*, *Vittore Clementi*, *A. Ferrari*, *L. Pedri*, *A. Sauda*, *Lib. Collini*, *Ant. Caola*, *B. Ognibene;* auch die Brüder *Nicoluzzi* aus Molveno sind oft hier zu finden und für grössere Touren zu empfehlen, s. S. 316). ¼ St. n. an der Strasse nach Campiglio (S. 318) die interessante Grabkapelle *S. Vigilio;* an der s. Aussenwand ein Todtentanz von 1539 mit ital. Versen (wo der Kalk abgefallen, zeigen sich noch ältere Fresken). Im Chor Scenen aus dem Leben des h. Vigilius, eingerahmt

von Arabesken im besten Renaissancestil. — ***Dosso del Sabbione** (2096m), über *Alp Ciocca* oder über *Giustino* (S. 317) in 3½ St. m. F. (3 fl.), unschwierig u. sehr lohnend; prächtiger Blick auf Brenta, Adamello u. Presanella.

Von Pinzolo über Campiglio ins Val di Sole (bis Dimaro 6½ St.), lohnend (Einsp. bis Campiglio für 1 Pers. 3, 2 Pers. 4½, Zweisp. 6 fl.). Fahrstrasse an der Kapelle *S. Vigilio* vorbei (l. bleibt *Carisolo*) eben fort am l. Ufer der *Sarca di Nambino* bis zur (40 Min.) Brücke oberhalb der Mündung des *Val Nambron;* dann in Windungen bergan (Fussweg kürzt) nach (¾ St.) *S. Antonio di Mavignolo* (Whs.); schöner Rückblick auf Vedr. di Lares, Carè Alto etc. Nun allmählich steigend an der N.-Seite des *Val Nambino* (gegenüber die Brentakette, tief unten münden *Vall' Agola*, *Val Brenta*, *Vall' Asinella*), das weiter aufwärts nach N. umbiegt (ö. Mte. Spinale, s. u.) nach (2 St.) **Madonna di Campiglio** (1511m), ehem. Kloster, jetzt **Grand Hôtel des Alpes* (Besitzer Hr. Oesterreicher), als Sommerfrische und Luftkurort besucht, auf grünem Wiesenplan inmitten schöner Nadelwälder gelegen (Z. 1 fl., F. 40, M. 1 fl. 20 kr., Pen. von 3½ fl. ab). Hübsche Spaziergänge zum Wasserfall im *Val Vallesinella* (1 St.), zum **Lago di Nambino* (1820m; 2 St.), *Lago di Ritorto* (2034m; 2½ St.), etc. Lohnend die Besteigung des **Mte. Spinale* (2085m), 1½ St. (F. entbehrlich), des *Mte. Ritorto* (2405m), 3½ St. m. F., und *Mte. Nambino* (2673m), mit trigonom. Pyramide u. prächtiger Aussicht, 4 St. m. F. — Von Campiglio ab Reitweg zur (½ St.) *Ginevrie-Alpe* auf der Passhöhe von *Campo* („*Campo Carlo Magno*", 1642m); dann hinab durch das bewaldete *Val Selva* erst auf der l., später auf der r., zuletzt wieder l. Seite des *Meledrio* nach (2½-3 St.) *Dimaro* (S. 323).

*Ueber die Bocca di Brenta nach Molveno 10-11 St., beschwerlich aber grossartig (F. 8 fl.). Bis (1¼ St.) *S. Antonio di Mavignolo* s. oben; hier r. ab auf gutem Fussweg durch Wiesen, bei der Säge über die *Sarca di Nambino* und durch Wald hinan zur (1½ St.) *untern Brenta-Alp* (1248m). Das prächtige, schön bewaldete *Val di Brenta*, durch das der Weg zur Bocca führt, besteht aus drei mächtigen Absätzen, die nach einander erstiegen werden müssen. Der untere Theil des Thals (*Brenta bassa*) endet in einem von schroffen Wänden umschlossenen Kessel, aus dem ein Ausweg kaum möglich scheint. Ein schmaler Steig führt auf der l. Seite des Thals hinter einer Felswand steil empor zur (1½ St.) *Alp Brenta alta* (1706m), auf schönem wasser- und baumreichen Wiesenplan inmitten gewaltiger Felswände (l. von der Bocca *Campanile alto* (3029m) und *Torre di Brenta* (3065m), r. der kolossale Felsthurm des *Crozzon di Brenta* (3090m; höchster Gipfel von Prof. Schulz aus Leipzig 1884 zuerst erstiegen), dahinter die *Cima Tosa* (s. unten). Vom Ende der Thalstufe mühsam durch Trümmer eines Felssturzes vom J. 1882, dann über Geröll steil aufwärts zu einer wüsten, von mächtigen Felsblöcken erfüllten Mulde zwischen kolossalen Felsen; dann über ein langes steiles Schneefeld mühsam hinan zur (2½ St.) **Bocca di Brenta** (2547m), einem Einschnitt zwischen l. *Cima Brenta alta* (3036m), r. *Cima Brenta bassa* (2780). Aussicht nach O. beschränkt; im N. die Ortlerkette. — Hinab über Schnee (hinter dem Felssattel r. die Tosahütte, s. unten), dann beschwerlich über steile Geröll- u. Rasenhänge auf schlechtem steinigen Pfade durch das *Val delle Seghe*, an grandiosen Felswänden vorbei, namentlich des *Croz dell' Altissimo* (2321m) am Eingang des wilden *Val Perse*. Weiter abwärts beginnt Wald; der nun bessere Weg tritt auf das r. Ufer des *Massodi-Bachs* und führt ansteigend hoch an demselben entlang (l. tiefe Klamm), dann hinab (vorn der Molveno-See), über den Bach und l. wieder aufwärts nach (3½-4 St.) *Molveno* (S. 316).

Von dem Schneefeld am ö. Fuss der Bocca di Brenta (s. oben) erreicht man s. ansteigend in 10 Min. (von der Bocca 20 Min.) die *Tosa-Hütte* des Tridentiner Alpenclubs (2467m), in breitem Felssattel oberhalb des *Pozza Tramontana* genannten Kessels. Von hier auf die ***Cima Tosa** (3179m), den höchsten Gipfel der Brentagruppe, 3½-4 St., sehr lohnend (F. 7 fl.). Der Weg führt von der Hütte r. einwärts um die Pozza Tramontana herum, dann über den *Tosa-Gletscher*, vom untern zum obern Gletscher durch einen fast senkrechten Kamin (c. 30m h., für schwindelfreie Kletterer nicht schwierig). Vom Gipfel prachtvolle Aussicht, besonders grossartig

der Blick auf die ungeheuren Felszacken u. Thürme der Brenta-Gruppe, im W. die herrliche Adamello- u. Presanella-Gruppe, N. Ortler, Oetzthaler, Stubaier Alpen, N.O. Zillerthaler Alpen, Tauern, O. Dolomiten, S. ein Theil des Garda-Sees und die ital. Ebene. — Die **Cima di Brenta** (3146m), Centralgipfel der nördl. Brentagruppe, ist von der Tosa-Hütte über die *Bocchetta dei Armi* (2746m), zwischen Torre di Brenta und Cima dei Armi, und *Vedretta dei Fulmini* in 5-6 St. zu ersteigen (schwierig, nur für Geübte); steiler Abstieg über den südl. *Vallesinella-Gletscher* ins *Val Vallesinella* und nach *Campiglio.*

Das ***Val di Genŏva**. ein $4^1/_2$ St. langes prächtiges wildes Hochalpenthal, zieht sich von Pinzolo w. in das Herz der Adamello-Presanella-Alpen hinein (Karren- u. Fussweg; Wein und Proviant mitnehmen, Führer sonst unnöthig, bis Bedole 3, Leipziger Hütte 5 fl.). Der Weg führt von Pinzolo n.w. durch den breiten Thalboden zur (25 Min.) Kapelle *S. Maria de' Poveri;* hier entweder den untern Weg l. an der Glasfabrik vorbei, nach 10 Min. r. hinan auf den obern Weg; oder r. den Stationenweg hinan zwischen prächtigen alten Kastanien zur (10 Min.) einsamen Kirche *S. Stefano* auf vorspringendem Hügel (*Aussicht); aussen und innen interessante alte Fresken von 1519 und 1534, darunter ein Todtentanz mit Versen. 10 Min. weiter eine Säge, am Beginn der untersten Thalstufe *(Pian di Genova);* r. massenhafte Felstrümmer, darüber die hohen glatten Wände der Presanella. R. stürzt ($^1/_2$ St.) der *Piss di Nardis,* der Abfluss des Nardisgletschers, in schönem 100m h. Fall ins Thal (zur Presanellahütte s. S. 320). $^1/_2$ St. weiter gegenüber der *Fontana bona* (gutes Wasser) öffnet sich l. das enge *Val di S. Giuliano,* mit kl. Wasserfall in dunkelm Waldrahmen, dem Abfluss des kl. *Lago di S. Giuliano* (1949m), wo der Sage nach der h. Julian einst Busse that. Dann steigt der Weg zu einer höheren Thalstufe; l. die ansehnlichen **Fälle der Sarca* und bei den ($^1/_2$ St.) Hütten von *Caret* (1096m) der in drei Absätzen herabstürzende *Laresfall,* der Abfluss des Lares-Gletschers (S. 320). Nun steiler Anstieg; oben ($^1/_2$ St.) schöner Rückblick über das ganze Thal, auf Brenta etc.; 10 Min. weiter das Alpdörfchen *Tedesca* (1282m), l. der *Fargorida-Fall.* Das Thal wendet sich nach NW.; der Weg steigt zur ($^1/_2$ St.) *Malga Caret* (1410m) und umzieht, stets am l. Ufer der Sarca, den südl. scharf vortretenden bewaldeten *Mte. Menicigolo* (2647m); r. die immer höher sich aufthürmenden furchtbar steilen Abstürze der Presanella. Sobald die Ecke passirt ist, öffnet sich die Aussicht auf den schönen, in den letzten Jahren stark abgeschmolzenen *Mandron-Gletscher* und den weiten Thalboden von (1 St.) **Bēdŏle** (1529m; in der Alphütte Milch zu haben); r. etwas bergan die Schutzhütte des Trientiner Alpenclubs, 1885 neu umgebaut (Unterkunft, auch Damenzimmer).

Von hier entweder im Walde hinan auf ziemlich verwachsenen Pfaden zu der jetzt fast ganz durch Wasser und Geröll zerstörten **Alp Venezia** und weiter auf die flache Höhe der Stirnmoräne des *Mandrongletschers* (1 St.), mit prachtvollem Blick auf den Mandron- u. Lobbia-Gletscher und die furchtbar steilen Felswände um den Kessel von Bedole; oder

unterhalb der Malga über die Sarca und am r. Ufer hinan, über einen bewaldeten Felsriegel, zuletzt über scharfes Geröll und Felstrümmer zur (3/4 St.) letzten Alp **Matterott**; jenseit der Anhöhe bester Standpunkt: s. der schöne Absturz des Lobbiagletschers, dessen Abfluss die Sarca, w. der Mandrongletscher, rückwärts der jähe zerrissene Kamm der Presanella. Guter Blick auf den Lobbiagletscher auch auf dem Wege zur Leipziger Hütte, von der Trientiner Hütte 20-30 Min. bergan.

2½ St. oberhalb Bedole die **Leipziger Hütte** (*Rifugio del Mandrone*, 2472m), bester Ausgangspunkt für Touren im n. Adamello-Gebiet. Der Weg (Führer angenehm) führt bei der Trientiner Hütte bergan erst durch Wald, dann in der *Marocaro-Schlucht* steil empor, auf dem Plateau l. zu der unweit der kleinen *Mandronseen* gelegenen Hütte, in grossartiger Umgebung.

Ausflüge (Führer s. S. 317). ***Mte. Adamello** (3547m), von der Leipziger Hütte in 6-7 St. (F. 10 fl.), nicht besonders schwierig; Aussicht äusserst grossartig. Abstieg event. nach S. zum (3 St.) *Rifugio di Salarno* des C.A.I. und durch das gleichn. Thal (weiter abwärts *Val di Brate*) nach (5 St.) *Cedegolo* (S. 325); oder nach NW. ins *Val Avio:* zurück bis zum Fuss des *Corno Bianco*, dann l. hinan zur (2 St.) *Bocchetta di Val Avio;* hinab erst über Schnee, dann Geröll, zuletzt auf schlechtem Saumpfad, an Wasserfällen vorbei, zur (3 St.) zweiten Malga (Milch), in schöner Lage unterhalb des *Lago d'Avio* und nach (4 St.) Ponte di Legno (vgl. S. 324). — *Lobbia Bassa* (2912m, 3 St.), *Monte Venerocolo* (3314m, 3½ St.) und *Corno Bianco* (3424m, 5 St.) können gleichfalls von der Leipziger Hütte aus bestiegen werden. — Für die östl. Adamellogipfel ist zweckmässigster Ausgangspunkt die **Lareshütte** des Trientiner Alpenclubs (2110m), 5 St. von Pinzolo am Fuss der *Vedretta di Lares*; von hier auf die *Cima di Lares* (3351m) 3½-4 St. (F. 8 fl.); *Carè Alto* (3461m) 5 St. (F. 9 fl.); etc. Ueber den *Passo di Lares* zum *Rifugio di Salarno* (9 St. m. F.) s. S. 325.

Übergänge aus dem Val di Genova ins Val Camonica beschwerlich. Der meist begangene **Passo del Lago scuro** (*Bocchetta di Marocaro*, 3003m) liegt am N.-Ende der Mandronkette zwischen l. *M. Venezia*, r. *Cima Lagoscuro.* Von der Leipziger Hütte am kleinen dunkeln *Lago scuro* (2678m) vorbei beschwerlich zur (1½-2 St.) Passhöhe, mit grossartiger *Aussicht auf Adamello, Presanella und Ortler; hinab steil und mühsam über Schneecouloirs, ein Kamin und lange Schutthalden ins *Val di Pizgana* und weiterhin, wo der vom Passo inghiacciato (s. unten) herabkommende Gletscher einmündet, ins *Val di Narcane* nach (4 St.) *Ponte di Legno* (S. 324). — Gleich mühsam der **Passo del Lago inghiacciato** (2960m), nach einem kl. See an der Ostseite benannt (6-7 St. von der Leipziger Hütte bis Ponte di Legno). — Etwas weniger beschwerlich ist der **Passo di Presena** (2976m): vom Lago scuro n.ö. hinan, zuletzt über ein steiles Firnfeld zum Pass, w. vom *Dosson del Zigolon*, mit herrlicher Aussicht auf Adamello u. Ortler; hinab über den gut gangbaren *Presena-Gletscher* zu den *Laghi di Presena*, dann entweder r. zum Tonale-Whs., bez. ins Val Vermiglio (nach Fucine, S. 324); oder l. über eine steile Felswand (für Schwindelfreie ohne Gefahr) zum w. Abhang des Tonale und nach (5-6 St.) Ponte di Legno. Führer für jeden der drei Pässe 12 fl.

Nördl. verbindet ein hoher Felsgrat den Adamello mit dem kaum weniger mächtigen Gebirgszuge der **Presanella.** Höchster Gipfel die **Cima Presanella* (3561m); Besteigung für Geübte nicht schwierig und sehr lohnend (F. 9 fl.): von Pinzolo durchs *Nardisthal* (S. 319) zur *Malga di Nardis* 2½ St., *Malga Fiori* 1 St., *Presanella-Schutzhütte* des Trient. A. C. (2350m) 1 St., Gipfel 4 St. (am besten direkt über den *Nardisgletscher;* die ital. Führer gehen meist r. über die Felsen). Höchst grossartige Aussicht. Besteigung von der N.-Seite (durch *Val Stavel*) sehr schwierig, s. S. 324.

Die Poststrasse durch Süd-Judicarien steigt von Tione (s. S. 317) w. am l. Ufer des *Arno* aufwärts und überschreitet denselben bei

(1 St.) *Bondo* (816m), wo er dem r. sich öffnenden *Val Breguzzo* entströmt. Oestl. führt von hier ein nicht beschwerlicher Weg durch das *Val Gaverdina* und über den gleichn. Pass ins *Val di Concei* nach *Lenzumo* und *Pieve di Ledro* (S. 313). Zwischen Bondo und ($1/_2$ St.) *Roncone* (783m) überschreitet die Strasse die Wasserscheide zwischen Sarca und Chiese und senkt sich unbedeutend über *Lardaro* (unterhalb zwei kleine Forts) und *Strada* nach ($1^1/_4$ St.) *Creto* am *Chiese*, der aus dem w. hier mündenden *Val di Daone* hervorströmt.

Einziger Ort des **Val di Daone** ist *Daone*, $^1|_2$ St. von Strada. Das obere, von gewaltigen Bergen und Gletschern umschlossene Thalende heisst *Val di Fumo*. Ueber den *Col di Mezzo* nach Rendena s. S. 317; ins Val Camonica führt ein Uebergang am *Lago di Campo* vorbei über die *Forcellina* (2288m) n. vom *Re di Castello* (2879m), hinab am *Lago d'Arno* vorbei ins *Val di Saviore* und nach *Cedegolo* (S. 325).

Weiter in freundlichem Thal über *Cimego* nach ($1^1/_2$ St.) **Condino** (441m; **Torre di Londra*), Hauptort des obern Chiesethals oder *Valbuona*. 1 St. weiter abwärts bei *Dazio* zweigt l. ab die Strasse nach dem *Ledrothal* (S. 313). Das Thal erweitert sich; 20 Min. *Darzo;* 20 Min. *Lodrone* (380m), mit Trümmern zweier Burgen, am *Caffaro*, der die ital. Grenze bildet (am l. Ufer österr., am r. ital. Mauth, dabei ein kl. Whs.). — Schöne Rundsicht von der *Cima Spessa* (1813m), östl., in $4^1/_2$ St. bequem zu ersteigen.

$1/_2$ St. weiter abwärts tritt die Strasse an den 10km l., $1^1/_2$-2km br. **Lago d'Idro** (365m); l. oben *Bondone* (ins *Val Vestino* s. S. 313). $1^1/_4$ St. *Anfo* mit dem malerischen Bergschloss *Rocca d'Anfo;* s.ö. gegenüber am l. Ufer das Dorf *Idro*. Am S.-Ende des Sees bei (1 St.) *Lavenone* beginnt das *Val Sabbia;* Hauptort (1 St.) *Vestone* (Tre Spade). 1 St. weiter abwärts bei *Barghe* theilt sich die Strasse: w. über *Preseglie* und durch *Val Garza* nach (5 St.) *Brescia;* östl. über *Sabbio*, *Vobarno* (von hier ab *Trambahn*, s. S. 315), *Volciano* (Kreuzungspunkt für *Brescia*) nach (4 St.) *Salò* am Gardasee (S. 314).

57. Von S. Michele nach Tirano im Veltlin. Val di Non und Val di Sole (Nons- und Sulzberg). Tonale- und Aprica-Pass. Val Camonica.

Vergl. Karte S. 316.

Von *S. Michele*, Station an der Bahn Bozen-Verona (S. 306), Post-Stellwagen (wenig angenehm) nach *Malè* (41km) 2mal tägl. in 8 St. (2 fl. 10 kr.); von Malè nach *Fucine* 2mal tägl. in $2^1|_2$ St. (80 kr.). Von Fucine über den *Tonale* bis *Ponte di Legno* Post (bei genügender Anzahl von Passagieren) tägl. 6 U. Vm. in 6 St. (5 fr.); von Ponte di Legno nach *Edolo* Post tägl. 2 U. Nm. in $3^1|_2$ St. (3 fr.); von Edolo nach *Tirano* einsp. Post tägl. in 6 St. (6 fr.). Einspänner von Mezzolombardo (beim Postmeister Moggio) bis Cles 6-8 fl., Zweisp. bis Rabbi 24, Pejo 30 fl. — Von Bozen über den **Mendelpass* nach *Fondo* und *Cles* s. S. 282.

Der *Nons-* und *Sulzberg*, die *Anaunia* der Römer, gehören zu den eigenthümlichsten Thälern im südl. Tirol. Ihrer zwei Namen ungeachtet, bilden sie nur ein vom *Noce* durchströmtes, 10 St. langes, mehrere Stunden breites, durch enge Schluchten unterbrochenes, wohl angebautes Thal. Die

Bergrücken haben sanfte Abhänge, der Anbau erstreckt sich fast bis zum Gipfel. Der in tief eingeschnittenem Bett fliessende Noce ist nur bei der *Rocchetta* von der Landstrasse aus sichtbar; er erscheint erst wieder bei der Scheidung des Nonsbergs vom Sulzberg, auf der *Mostizoll-Brücke*, wo der Fluss tief in engem Felsspalt schäumt. Sprache und Charakter der Einwohner bis auf wenige Gemeinden in den äussersten nördl. Thalästen (Unsere Frau im Walde, Proveis, Laurein und St. Felix) ganz italienisch.

S. Michele oder *Wälsch-Michael* s. S. 306; vom Bahnhof hübscher Blick südl. auf *Mte. Paganella*, *Mte. Bondone* etc. Die Strasse durchschneidet geradeaus in w. Richtung das breite Etschthal (Omnibus 15 kr.) nach (1/2 St.) **Mezzolombardo** oder *Wälsch-Metz* (264m; *Rosa; Corona*), ansehnlicher Ort am r. Ufer des Noce (über *Fai* nach *Molveno* s. S. 316). Gegenüber am l. Ufer liegt 1/2 St. n. *Mezzotedesco* oder *Deutsch-Metz* (*Martinelli) am Fuss gewaltiger jäh abstürzender Felswände, in denen in einer grossen Höhle über dem Ort die Trümmer der Feste *Kron-Metz* sichtbar werden. Oberhalb Wälsch-Metz treten die Felsmassen bald dicht zusammen und bilden einen Engpass, die **Rocchetta*, seit 1869 durch ein Fort geschlossen; r. hoch oben ein alter Wartthurm (*Torre della Visione*, 632m), angebl. römischen Ursprungs. Die Strasse überschreitet in dieser Schlucht zweimal den Noce, dessen breites Geröllbett sie verlässt, sobald das Thal, der **Nonsberg**, sich öffnet. Sie beginnt nun rasch zu steigen (Fusswege kürzen) und erreicht (2 1/2 St. von Mezzolombardo) das hübschgelegene Dorf *Denno* (421m); r. jenseit des Nocethals das ansehnliche Schloss *Thun* (S. 323). Weiter über das fruchtbare Plateau (Wein- und Seidenbau) nach *Flavon*, deutsch *Pflaum*, und *Terres;* dann in grossem Bogen hinab in die tiefe *Tresenga-Schlucht*, jenseits mühsam in vielen Windungen wieder hinan nach (2 St.) *Tuenno* und (1 St.)

25km **Cles** (652m; *Corona; *Schwarzer Adler* bei *Taddei*), Hauptort des Nonsbergs, mit 3000 Einw., oberhalb der tief im Grund stattfindenden Vereinigung der *Novella* mit dem Noce. Beste Aussicht vom *Dos-Pez*, 5 Min. nördl. von der Pfarrkirche. Unterhalb am Abhang das wohlerhaltene Schloss *Cles*, im XVI. Jahrh. erbaut. Holzschnitzereien der hier bestehenden Schnitzschule nicht theuer.

Von Cles nach *Bozen* über den *Mendelpass* s. S. 282.

Von Cles nach Meran über den Gampenpass (12 St.), lohnend. Von Cles entweder s.ö. hinab zum *Ponte Alto* über den Noce, dann hinan auf die Strasse von Mezzolombardo (vgl. S. 323) über *Sanzeno*, *Romeno* und *Cavareno* nach (4 St.) *Fondo;* oder von Cles n. zur (1 1/4 St.) Brücke *Mostizoll* (S. 323), am l. Ufer des Noce hinan über den *Bresimo* nach (1/2 St.) *Scana*, wo l. die Strasse nach *Mocenigo* und *Proveis* abzweigt (s. S. 323); hier r. über den *Pescara-Bach* nach (1/2 St.) *Revò* (716m; Whs.), von wo der aussichtreiche *Osol* oder *Oken* (1552m) in 2 1/2 St. leicht zu ersteigen ist, und über *Cloz* und *Brez* nach (2 1/2 St.) **Fondo** (900m; **Post*), ansehnlicher Markt mit stattlicher neuer Kirche, 2 St. w. vom *Mendelpass* (Mendelstrasse s. S. 282).

[Lohnender Ausflug nach den deutschen Sprachinseln *Laurein* und *Proveis*. Fahrweg von Fondo n.w. über die *Novella* nach (1/2 St.) *Castelfondo* (944m); dann Saumweg (Führer rathsam) über das *Jöchl* (c. 1400m) nach (2 St.) *Laurein*, ital. *Lauregno* (1000m) und von da nach (1 1/2 St.)

Proveis (1414m; Unterkunft bei Hrn. Curat Mitterer, während der Sommerferien auch im Schulhaus), am ö. Abhang des *Gampen* (1814m) hoch über der *Pescara* schön gelegen. Die Bewohner, angeblich sächsischen Stammes, sind freundlich und gefällig (in Proveis eine Klöppelschule, deren Erzeugnisse, Spitzen etc., als wohlfeile Geschenke für die Heimat empfohlen sein mögen). — 1¼ St. s. von Proveis das kl. Bad *Mocenigo* (1050m), von wo Fahrstrasse über *Rumo*, *Livo* und *Scana* (S. 322) zur Brücke *Mostizoll* und nach (3½ St.) *Cles*. Lohnende Fusswege führen von Proveis (m. F.) n.ö. über die *Laureiner Alp* (*Malga di Laurengo*, 1723m) nach (2½ St.) *Unser Frau im Walde;* n. über die *Hofmahd* (*Spitzenjöchl*, 1808m) ins (3 St.) *Ultener Mitterbad* (S. 290).]

Von Fondo auf leidl. Karrenweg über *Tret* und *St. Felix* (Gasthaus zur Laugenspitze) bis (3 St.) *Unsere liebe Frau im Walde*, ital. *Senale* (1344m; einf. Whs. bei der Kirche), von wo die **Laugenspitze* (S. 290) in 2½ St. unschwer zu ersteigen ist. Dann in ¾ St. zur Höhe des **Gampenpasses** (1567m); hinab über *Gfrill* (1053m; *Whs.; von hier auf die Laugenspitze 3½ St. m. F.), *Tisens* (S. 283) und *Lana* (S. 283) nach (6 St.) *Meran.*

Wer von S. Michele nach Fondo will, bleibt auf der in der Rocchetta (S. 322) r. abzweigenden Strasse am l. Ufer des Noce (Post von Mezzolombardo nach Fondo tägl. in 6½ St.). Beim Austritt aus der Rocchetta r. hoch oben über *Vigo* das stattl. Schloss *Thun* (602m). Die Strasse steigt langsam über *Tajo* nach (5 St. von Wälsch-Metz) *Sanzeno* (600m), auf vorspringendem Hügel, mit grosser neuer Kirche; weiter über *Romeno* nach (2½ St.) *Fondo* (S. 322). — Lohnender Ausflug von S. Zeno durch die wilde *Romedio-Schlucht* nach (1 St.) **S. Romedio** (*Whs.*), besuchter Wallfahrtsort mit an steiler Felsenecke gelegener Einsiedelei und 5 alten Kapellen über einander (von hier über *Don* und *Amblar* nach *Ruffrè* und zum *Mendelpass* 3 St., vgl. S. 282).

Der **Sulzberg** hat rauheres Klima und wildere Scenerie als der Nonsberg. Die Strasse steigt zum (20 Min.) Dörfchen *Dres* (von der Kapelle *S. Chiatar* schöne Aussicht) und senkt sich dann zur (1 St.) *Mostizoll-Brücke*, hoch über dem in tiefer Schlucht schäumenden Noce, Scheidung des Nons- und Sulzbergs (über *Scana* nach *Fondo* oder *Proveis* s. oben). Weiter am l. Ufer; 1½ St. *Caldes* mit zwei alten gräfl. Thun'schen Schlössern; dann über den *Rabbibach* nach (½ St.)

41km **Malè** (771m; **Corona*), Hauptort des Sulzbergs.

Im *Rabbithal* liegt 11km n.w. von Malè (Post tägl. in 2½ St. über *Magras*, *Pracorno* und *S. Bernardo*) das **Rabbi-Bad** (1249m), das berühmteste Bad Tirols (Eisensäuerling); Unterkunft in der *Krone* (bei *Ruatti*) und im *Hôt. Pangrazzi*, mit Kursalon. Die Saison dauert vom 15. Juni bis 15. Sept. — Vom Rabbi-Bad (Führer *A. Dallaserra*, *Sim. Pangrazzi*) durch das *Ultenthal* nach *Meran* s. S. 290; über das *Sällent-Joch* ins *Martellthal* s. S. 300. — Nach *Pejo* über den **Cercena-Pass** (2595m) 6-7 St. m. F. (4 fl.), lohnend; von der Passhöhe prächtiger Blick auf die südl. Ortlerberge: Palon della Mare, Mte. Vioz, Taviela, Punta Cadini, Punta S. Matteo etc.; südl. Presanella. Hinab ins Val della Mare und zum Bad Pejo (S. 324).

Von Malè in breiterem Thal meist eben hin bis (1 St.) *Dimaro* (*Corona), das an der Mündung des *Meledrio* l. liegen bleibt (über *Campiglio* nach *Pinzōlo* s. S. 318); hier auf das r., kurz darauf wieder auf das l. Ufer des Noce. Das Thal wird wilder und ernster; s.w. hohe Granitberge, zur Presanella gehörig. 1¼ St. *Mezzana*, r. auf einer Anhöhe gelegen; weiter bleibt r. hoch oben *Castello;* 1 St. *Cusiano*. Geradeaus nach W. der Tonale, l. die ö. Ausläufer der Presanella, r. schöner Blick in das *Val di Pejo*, im Hintergrund hohe Eisrücken (Mte. Taviela, Vioz und Cevedale).

Ueber den Noce nach (1/4 St.) **Fucine** (977m; **Zanella*, r. von der Strasse); l. *Ossana* mit Burgruine.

Das von einer guten Fahrstrasse durchzogene *Pejothal* theilt sich bei (1½ St.) *Cogolo* (1173m; Tom. Morescini). W. das *Val del Monte*, an dessen Eingang (½ St.) **Bad Pejo** (1357m; Hôt. Oliva u. 4 andre Whser.), Säuerling, von Italienern u. Süd-Tirolern besucht (n. ¾ St. höher das gleichn. Dorf, 1637m). Die gewaltigen Gipfel des südl. Ortlergebiets, *Punta S. Matteo* (3665m), *Pizzo Taviela* (3620m), *Mte. Vioz* (3631m), *Palon della Mare* (3674m) etc. können von Pejo aus erstiegen werden (*Arcangelo Caserotti*, *Germ. Groaz*, *Ant.*, *Dom.* u. *Ign. Veneri* in Cogolo, *G. A. Chiesa* und dessen Sohn *Domenico* in Pejo, Führer). Gute Uebersicht der grossartigen Umgebung von der *Cima di Vioz* (2497m), vom Dorf Pejo in 3 St. zu ersteigen. — Durch das *Val del Monte* (im obersten Theil *Val Bormina* genannt) über den *Sforzellina-Pass* nach *S. Caterina* u. *Bormio* s. S. 297. — In dem n. hinanziehenden *Val della Mare* führt ein leidl. Weg von Bad Pejo zur (2½ St.) *Malga Ponte Vecchio* (1758m) und der (1 St.) *Malga la Mare* (1824m); dann die steile *Scala di Venezia* hinan in das öde *Val Venezia* zur (2 St.) gut eingerichteten *Cevedale-Hütte* des Trientiner Alpenclubs (2560m) am Rande der *Vedretta Venezia*, Ausgangspunkt für *Cevedale* (5-6 St.), *Palon della Mare*, *Veneziaspitze* etc. Ueber die *Fürkelescharte* oder das *Hohenfernerjoch* zur *Zufallhütte* (unschwierig u. lohnend) s. S. 300. Statt nach Martell, kann man von der Fürkelescharte auch über den *Eisseepass* nach *Sulden*, oder über den *Cevedale-Pass* nach *S. Caterina* absteigen; vgl. S. 305. — Nach S. Caterina über den *Passo Rosole* (3438m) oder den *Passo della Mare* (3402m) 6-7 St., schwierige Gletscherpässe.

Die Tonalstrasse verlässt bei Fucine den aus dem Val di Pejo hervorströmenden Noce und steigt s.w. im *Val Vermiglio* in langen Windungen hinan. Nach S. entfaltet sich eine Reihe prächtiger Blicke auf die zackigen eisumgürteten Kämme der *Presanella* mit dem höchsten Gipfel (*Cima Presanella*, 3561m; Besteigung von N. durch *Val Stavel* und über den *Presanella-Gletscher* schwierig, s. S. 320). 1 St. *Pizzano* (Alb. Matteo), österr. Mauth; 1¼ St. Fort *Strino* (1558m), nach 1866 als Thalsperre erbaut; weiter an der (1 St.) Cantoniera (einf. Whs.) vorbei zum (20 Min.) **Tonale-Pass** (1874m), einem breiten Wiesenhochthal, Grenze zwischen Tirol u. Italien (l. an der alten Strasse ital. Wachthaus). In den J. 1799 und 1808 fanden hier heftige Gefechte zwischen Tirolern u. Franzosen, 1848 und 1866 zwischen ital. Freischärlern und Tirolern statt. Hinab erst allmählich an Alphütten vorbei (l. öffnet sich das *Val Narcane*, S. 320), dann r. ausbiegend in grossen Serpentinen, die man auf dem alten Wege und Fusssteigen abschneiden kann, nach (1½ St.) **Ponte di Legno** (1290m; *Alb. Battistazza*, mittelmässig), in dem vom *Oglio* durchflossenen *Val Camonica*.

Ueber den *Gavia-Pass* nach *S. Caterina* s. S. 297 (für weniger Geübte F. rathsam); ins *Val di Genova* s. S. 320. — N.ö. führt von Ponte di Legno ein nicht beschwerlicher Uebergang über den *Passo di Montozzo* (2601m) nach (7 St.) *Pejo* (s. oben). — Der *Adamello* (S. 320) ist für von W. u. N. Kommende am besten von hier durch das bei *Pontagna* (s. u.) sich öffnende *Val Avio* zu besteigen; bis zur vorletzten Alp (Heulager) 5 St., Gipfel 6-7 St., hinab zur *Leipziger Hütte* (S. 320) 3½-4 St. — Führer sind in Ponte di Legno nicht zu finden und müssen mitgebracht werden.

Von Ponte di Legno (Einsp. bis Edolo 10 fr.) folgt die Strasse dem Oglio über *Pontagna*, *Stadolina*, *Vezza*, an der Mündung des *Val Grande*, und *Incudine* bis (4½ St.)

Edolo (697m; *Due Mori*, leidlich; *Leone; Gallo*), am Oglio malerisch gelegenes Städtchen, östl. vom *Mte. Aviolo* überragt.

Ins obere Veltlin über den **Passo del Mortirolo** (1845m), 7½ St. bis Bolladore, leicht u. lohnend (F. für Geübte unnöthig). Saumpfad, 40 Min. oberhalb Edolo vor Incudine l. ab, über *Monno* im *Val Mortirolo* hinan zur (3½ St.) bescheidenen *Osteria* kurz vor der Passhöhe; hinab, mit prächtiger Aussicht auf das Veltlin, nach (2½ St.) *Tiolo*, 3km unterhalb *Bolladore* (S. 297).

Von Edolo nach Brescia (87km), Post-Omnibus täglich in 7 St. bis Lovere (Einsp. 20 fr.), von da Dampfboot und Eisenbahn (s. unten). Die Strasse führt durch das ***Val Camonica**, eines der schönsten südl. Alpenthäler, in seinem obern Theil eng, die Bergwände mit Kastanien bewachsen, weiter unten mit üppigen Maisfeldern, bedeutendem Seidenbau u. Eisenwerken. Der *Oglio* (S. 324) durchströmt das Thal; die Strasse überschreitet denselben mehrmals und berührt die unbedeutenden Dörfer *Sonico*, *Malonno* und (12km) *Cedegolo* (20 Min. vorher r. an der Strasse die Kapelle *S. Zeno* mit prachtvoller Aussicht). O. mündet hier das von der *Poja* durchflossene *Val di Saviore*, das sich 1 St. aufwärts am Fuss der *Cima di Boss* in r. *Val dell' Adame*, l. *Val di Brate* theilt. Durch das letztere erreicht man in 6-7 St., über *Ponte* und an dem malerischen *Lago di Salarno* vorbei das *Rifugio di Salarno* des C.A.I. am Gletscher d. N., von wo der *Adamello* (3547m) in 5½-6 St. zu ersteigen ist (vgl. S. 320). Vom Rifugio di Salarno über den *Passo di Fumo* und *Passo di Lares* (3135m) zur *Lareshütte* (S. 320) 9 St.; schöne Gletscherwanderung, aber nur für Geübte (die Besteigung der *Cima di Lares* damit leicht zu verbinden). — Ueber die *Forcellina* ins *Val di Daone* s. S. 321.

An der Strasse folgt *Sellero* und (18km) *Capo di Ponte* (Albergo S. Antonio, einf. aber gut). — Sehr lohnende Seitentour von hier w. im *Val Olegna* aufwärts, zuerst Saumweg, dann über Matten zum (4 St.) *Passo di Campidelli* am Nordabhang des zerklüfteten *Mte. Voccio*, mit *Aussicht auf Adamello- u. Presanellagruppe. Hinab ins *Val Scalve* nach (2St.) *Schilpario*, (1¾ St.) *Vilminore* (*Bonicelli), (1 St.) *Dezzo;* dann durch die grossartige *Dezzo-Schlucht* nach (4½ St.) *Darfo* und (2½ St.) *Lovere* (s. u.). — Bei 26km **Breno** (*Pellegrino; Italia*, wird gelobt), Hauptort des untern Val Camonica, durchbricht der Oglio eine Felsenenge; die Strasse tritt auf das r. Ufer. Oestl. der kühn aufragende *Mte. Frerone* (2644m). Jenseit des Engpasses am l. Ufer das Dörfchen *Cividate*, von einem verfallenen Kloster überragt. Die Berge zu beiden Seiten des Thals treten zurück; am l. Ufer bleibt *Darfo*, an der Mündung des *Dezzo* (s. oben) in den Oglio, wo die Fahrstrasse nach *Pisogne*, *Iseo* und *Brescia* (s. unten) den Fluss überschreitet.

49km **Lovere** (**Leone d'oro; S. Antonio; Roma*), lebhafter Hafenort an der NW.-Spitze des *Lago d'Iseo*, in hübscher Lage unweit der Mündung des Oglio in den See. Nachen nach Iseo in 4 St., 6 fr. — W. führt von hier eine gute Strasse durch das *Val Cavallina* nach (6 St.) *Bergamo*.

Der ***Lago d'Iseo** (*Lacus Sebinus*), 191m ü. M., 24km lang, 2-5km breit, in der Mitte an 300m tief, wetteifert in Lieblichkeit der Landschaften mit dem Gardasee; die Ufer prangen in einer Fülle südl. Pflanzenwuchses. In der Mitte des Sees die Felseninsel *Montisola* mit den Fischerdörfern *Peschiera d'Iseo* und *Siviano*. Dampfboot 2mal tägl. in 2¾ St. von Lovere nach *Sarnico* (*Leone d'oro) am SW.-Ende; Stationen *Pisogne*, *Riva di Solto* (w.), *Marone* (ö.), *Sale Marasino* (ö.), *Peschiera e Sulzano* (ö.), *Iseo* (*Leone d'oro), *Sarnico* (in der Nähe die *Villa Montecchio* mit herrl. Aussicht). — Eisenbahn von *Paratico* (Sarnico gegenüber am l. Ufer des Oglio) in 26 Min. nach *Palazzolo*, Station der Bahn von Mailand nach Verona (Fahrzeit bis Brescia oder Bergamo c. 1 St.); vgl. *Baedeker's Ober-Italien*.

Die Strasse nach Tirano (8½ St., Einsp. in 6 St., 25 fr.) steigt allmählich an der Nordseite des *Val di Corteno*, mit hübschen Rückblicken auf das Val Camonica, im Hintergrund die Schneegipfel

des Adamello. 1½ St. *Cortenedolo* (gegenüber am r. Ufer des Corteno das grössere Dorf *Santicolo*); dann (¾ St.) *Galleno*, von wo n. ein Fusspfad über den *Mte. Padrio* nach (3 St.) Tirano führt. Die Strasse bleibt auf dem l. Ufer und erreicht jenseit des Dörfchens *S. Pietro* den (2 St.) **Passo d'Aprica** (1234m); ¼ St. weiter, vor dem ärmlichen Dorf *Aprica*, das Gasth. **dell' Aprica*.

Bald öffnet sich nun der Blick über das Veltlin, im Hintergrund Sondrio. Das breite Kiesbett der *Adda* (S. 298) und die Verheerungen, welche der Fluss anrichtet, sind von hier sehr anschaulich. N. einige Schneehäupter der Berninagruppe, unten auf dem Mittelgebirge über Tresenda der viereckige Wartthurm von *Teglio* (S. 298). An der Strasse das **Belvedere* (Whs.), ½ St. von Aprica. Nun in Kastanienwald weiter stets bergab auf der vortrefflichen, allenthalben mit Schutzmauern versehenen Strasse, in einer weiten Wendung über *La Motta*, endlich durch zwei Felsdurchbrüche auf die Thalsohle der Adda, welche die Strasse geradezu durchschneidet, vor (1½ St.) *Tresenda* (S. 298) über die Adda.

Wenn kein anhaltender Regen vorhergegangen, also ein Austreten der Adda nicht zu befürchten ist, können Fussgänger, wenn sie einige Schritte nachdem die Landstrasse die westl. Richtung genommen, dieselbe verlassen und den anfangs etwas steilen Fussweg, der vor dem Dörfchen *Staziona* über einen Bach und dann durch die Oeffnung der Mauer führt, (rechts) folgen, *Madonna di Tirano* (S. 297) in 1½ St. erreichen oder auch über den Damm der regulirten Adda direct nach (1¾ St.) *Tirano* gehen. Dieser Weg kürzt also fast 2 St. ab.

Von Tresenda nach (2 St.) *Tirano* s. S. 298. Wer nach *Sondrio* (S. 298) will, braucht nicht nach Tirano, doch wird Fuhrwerk in Tresenda kaum zu haben sein.

VII. Südost-Tirol. Pusterthal und Dolomiten.

58. Von Trient nach Bassano (*Venedig*) durch das Suganathal.

Vgl. Karte S. 332.

92km. Post-Stellwagen von Trient nach Borgo (34km) 3mal tägl. (Abfahrt abwechselnd vom Alb. Conti und vom Bahnhof) in 4½ St. für 1 fl. 20 kr.; von Borgo über Primolano nach Bassano (58km) tägl. in 7 St. für 2½ fl. (bis Primolano in 3 St. für 1 fl.; von hier nach Feltre und Belluno tägl. Postverbindung, s. S. 362). Von Bassano nach *Padua* (48km) Eisenbahn in 1¾ St., von Padua nach *Venedig* in 1-1½ St., vgl. *Bædeker's Ober-Italien.* — Einsp. von Trient nach Levico (See von Caldonazzo) und zurück 4 fl.

Die Strasse durch das wilde schöne ***Venezianische Gebirge** wird im Ganzen wenig benutzt, hauptsächlich wohl der ziemlich mangelhaften Verbindungen wegen; wer aber etwas der italien. Sprache mächtig und mit ital. Wirthshäusern nicht unbekannt ist, sollte sich vom Besuch nicht abhalten lassen; die Gegend ist stets schön, oft grossartig. — Aus dem Suganathal nach Primiero s. S. 337; nach Belluno und in das Ampezzothal s. S. 362.

Die Strasse steigt gleich hinter Trient und tritt alsbald in das enge Thal des *Fersen-* oder *Fersinabachs* (nach ¾ St. r. der S. 308 gen. Wasserfall), streckenweise in die an einzelnen Stellen überhängenden Felswände gesprengt oder auf gemauerten Dämmen längs derselben hingeführt. An der engsten Stelle ein neues Sperrfort, weiter das grössere Fort *Civezzano* (l. oben das gleichn. Dorf). Bei (1½ St. von Trient) *Maso Bariselli* (380m) zweigt l. ab die Strasse ins *Val Pinè*.

Das freundliche, ehemals deutsche **Val Pinè** verdient einen Besuch (Tagestour von Trient, Zweisp. hin u. zurück 10 fl.). Die Strasse überschreitet den *Sillabach* und steigt am l. Ufer über (1 St.) *Nogarè* (687m), n (l.) *Fornace* und *Baselga* vorbei, zum (1¼ St.) *Lago del Serrajo* (930m), ı reizender Lage (am untern Ende Alb. al Pavone, ganz ordentlich, auch

Fuhrwerk nach Trient). Weiter am kleinern *Lago di Piazze* vorüber nach (1¼ St.) *Lavarda* (1020m; Whs. von Pietro Svaldi) und (¾ St.) *Brusago* (1085m), wo der Fahrweg aufhört. Auf dem Rückweg stets prächtige Aussicht auf die Berge des Brentagebiets. — Ö. führt von Lavarda ein leichter Uebergang über *Bedol* nach (2 St.) *Palù* im Val Fierozzo (s. unten).

Die Strasse überschreitet den *Sillabach*, dann vor (1 St.) Pergine die Fersina. R. bleibt *Roncogno* und *Cimirlo* mit neuem Fort.

11km **Pergine** (482m; *Hôt. Voltolini* oder *Post; Cavalletto*, deutsch, einf. aber ordentlich), stattlicher Marktflecken, an der Mündung des *Fersenthals* reizend gelegen, überragt von einem ehem. Schloss der Bischöfe von Trient. Grosse Seidenspinnerei des Hrn. Chimelli, der den Besuch gern gestattet.

In dem n.ö. sich hinanziehenden **Fersenthal** (*Val Fierozzo* oder *Val dei Mócheni*) hat sich inmitten der ital. Bevölkerung eine Anzahl deutscher Gemeinden erhalten: *Gereut*, *Eichleit*, *St. Franziskus*, *St. Felix* und *Palau*. Zur Stärkung des Deutschthums sind in den letzten Jahren deutsche Schulen errichtet. Der Besuch des hübschen Thals ist ganz interessant und empfehlenswerth; Fahrstrasse bis (1 St.) *Canezza* (596m), dann über den Bach und r. hinauf nach (½ St.) *Gereut*, ital. *Frassilongo* (Dom. Holzer's Whs.); weiter meist durch Wald über *St. Franziskus*, mit reizend gelegenem Kirchlein, und *St. Felix* (1122m), beide einst zur Gemeinde *Vierhof (Fierozzo, Floruz)* gehörig (bei den Hrn. Curaten freundliche Aufnahme) nach (2 St.) *Palau* oder *Palù* (1403m), am obersten Thalende. Von hier nach (1½ St.) *Lavarda* im *Val Pinè* s. oben.

Die Strasse überschreitet einen Höhenrücken, der sich s.ö. zwischen den Seen von Levico und Caldonazzo hinabzieht (s. unten), und senkt sich zu dem grünen langgestreckten *See von Levico* (438m), an dessen Nordseite sie hinführt.

W. von demselben und durch den eben erwähnten Hügelrücken von ihm getrennt ist der grössere und schönere ***See von Caldonazzo** (447m), aus dem die *Brenta* abfliesst. Fussgänger gehen besser von Pergine zwischen den beiden Seen über *Ischia* und *Tenna*, weiter an der Burgruine *Brenta* vorbei nach (2 St.) Levico, mit reizenden Blicken auf den w. aufragenden Berg *Terrarossa* (1736m) und den schöngeformten *Mte. Scanupia* (2148m); oder auch an der W.-Seite des Sees von Caldonazzo auf neuer Strasse über *Calceranica*, mit der ältesten Kirche des Thals, in 2½ St. Von Calceranica gelangt man über *Vigolo-Vattaro* (Whs.) und *Valsorda* steil abwärts zur (2 St.) Station *Mattarello* (S. 308); oder von Valsorda r. auf gutem Karrenwege mit schönen Ausblicken auf das Etschthal nach (3½ St.) Trient. — Lohnende Ausdehnung dieser Tour: von Calceranica in ½ St. (von Levico 1 St.) nach *Caldonazzo* (486m; *Hôt. Caldonazzo bei Marchesoni), wohlhabendes Dorf; dann auf schöner, vielfach in den Felsen gesprengter Strasse im *Val Centa* hinan nach (2½ St.) **Lavarone**, deutsch *Lafraun* (1102m; *Hôt. des Alpes*) und, die tiefe *Retortoschlucht* umgehend (besser mit Führer), über die Alp *Laghetto* meist durch schönen Wald nach (2½ St.) **Luserna**, deutsch *Lusarn* (1333m; *Lusarner Hof*), in grossartiger Lage auf rauher Hochebene (730 Einw.). Zurück zum (1½ St.) *Whs. Monte Rover*, deutsch *Aichberg* (1359m) und am Abhang des *Cimone* (deutsch *Hochleiten*, 1525m) steil hinab nach (2 St.) *Caldonazzo;* oder von Lafraun über *St. Sebastian* (Whs.) und *Folgaria*, deutsch *Folgareut* (1150m; Whs.) zur (4½-5 St.) Stat. *Calliano* (S. 308). Der *Mte. Scanupia* (2148m), mit sehr lohnender Aussicht, ist von Folgaria oder St. Sebastian in 3 St. unschwer zu ersteigen. — *Asiago*, der Hauptort der Sette Comuni (S. 331), ist von Lusarn in 8 St. zu erreichen.

Kurz vor (1¾ St.) **Levico** (505m) das namentlich im August von Italienern viel besuchte Bad d. N., mit vitriolhaltigen Quellen (*Kurhaus; Bellevue*, vor demselben r.; jenseits *Deutscher Hof*,

Hôt. Comfortable, Concordia, Corona). Die Hauptquelle entspringt bei dem kl. Bad *Vitriolo* (1400m), n. oberhalb Levico auf dem Berge *Fronte* gelegen (Saumweg, 3 St.).

Hier beginnt das eigentliche **Val Sugana**; zahlreiche Dörfer bekunden die Fruchtbarkeit des Bodens, Maulbeerbäume und Reben bilden den Reichthum des Thals, auf den Höhen vielfach Ruinen alter Burgen.

Die Strasse biegt um eine Anhöhe, deren Gipfel das ansehnliche Schloss *Selva* krönt, und führt über *Novaledo*, weiter an (l.) *Roncegno* mit gut eingerichtetem **Bade-Hôtel* der Gebr. Waiz vorbei, über die *Brenta* nach (2¾ St.)

34km **Borgo** *di Val Sugana* (390m; *Hôt. Valsugana; Croce*), Hauptort des Thals (4185 Einw.), Sitz des Bezirksgerichts. N. auf einem Bergvorsprung das zum Theil noch bewohnte *Castel Telvana*, einst Sitz der mächtigen Grafen von Caldonazzo, hoch darüber die Reste des Schlosses *S. Pietro* (880m). S. die Abstürze der *Cima Dieci* (2209m) und *Cima Dodici* (2331m).

Eine Fahrstrasse führt von Borgo s. nach (½ St.) *Olle*, am Ausgang des **Val di Sella**, in welchem 1½ St. aufwärts ein kleines Bad mit magnesia- u. kalkhaltigem Wasser; in der Nähe eine grosse Tropfsteinhöhle. — Die *Cima Dodici* (2331m) ist von Olle in 4-5 St. m. F. zu ersteigen; beschwerlich aber lohnend.

Von Borgo nach Primiero (10-11 St.). Fahrweg (Stellwagen nach Castel Tesino tägl. in 3½ St.) über *Strigno* und *Bienno* an der Nordseite des *Val Chiepina* nach (3 St.) **Pieve Tesino** (824m; *Hôt. Tesino*, neu), dann hinab ins *Val Tesino* über den *Grigno* und wieder hinan nach (¾ St.) *Castel Tesino* (891m; Whs.), bemerkenswerth durch malerische Frauentracht. Von hier Saumweg um den O.-Abhang des *Mte. Agarò* (2064m) herum zur (2½ St.) *Osteria del Brocon* (1604m) wenig unterhalb des *Brocon-Passes*; hinab über *Ronco* nach (2 St.) *Canale S. Bovo* (S. 337) und über den Sattel von *Gobbera* (S. 337) nach (3 St.) *Primiero* (S. 337).

Die Strasse bleibt nun bis Bassano auf dem l. Ufer der Brenta. Sie überschreitet das breite Kiesbett des *Ceggio*, dann hinter (½ St.) *Castelnuovo* den aus dem *Val Calamento* kommenden *Maso*. Beim (½ St.) *Whs. alle Barricate* zweigt l. ab die Strasse ins *Val Tesino* (s. oben). An der bewaldeten Felswand n. das schöne Schloss *Ivano*, dem Grafen Wolkenstein-Trostburg gehörig. L. bleibt *Ospedaletto*; weiter am Fuss der *Cima Lasta* nach (2½ St.) *Grigno* (261m), wo der *Grigno* dem *Tesinothal* entströmt. Hinter Grigno wird das Thal mehrere Stunden lang durch hohe Felswände eingeengt, sodass häufig kaum Raum für die Strasse bleibt. Bei (1 St.) *Le Tezze* (228m) ist das österr., ¼ St. weiter das ital. Zollamt. — ¾ St.

61km **Primolano** (222m; *Post*, dürftig), ein ärmlicher Ort, aber bemerkenswerth durch seine von allen Seiten eingeschlossene Lage. 1866 fanden hier heftige Kämpfe zwischen Oesterreichern und Italienern statt. N. führt in Windungen die Strasse nach Feltre und Belluno (S. 362) hinauf, an welcher ein grosses neues Fort erbaut wird. Die Strasse nach Bassano tritt gleich unterhalb Primolano in eine enge schauerliche, von 1000-1200m hohen Fels-

wänden eingeengte Schlucht, eine Strecke, der sich kaum eine gleiche zur Seite stellen lässt. In einer Felsgrotte l. 30m über der Strasse die alte Feste *Covelo* oder *Kofel*, im Mittelalter bei den Heerzügen der deutschen Kaiser nach Italien oft genannt, nur mittels Aufzug zugänglich. Gegenüber auf der Höhe *Enego*, von wo ein Fusspfad nach den Sette Comuni (s. unten) führt. Nach 1 St. mündet l. der *Cismone*, aus dem holzreichen *Val Primiero* (S. 337) kommend; 1/4 St. unterhalb der Ort *Cismone*.

21/4 St. *Valstagna*, am r. Ufer der Brenta, in schöner Lage, ist durch die hier verfertigten breitrandigen Hüte bekannt.

Ein Fusspfad führt von hier w. in dem wildromantischen *Val Frenzela* aufwärts nach (4 St.) **Asiago** (996m; *Croce*), dem Hauptort (5000 Einw.) der *Sette Comuni*, mit zwei Kirchen und stattlichen Gebäuden. Die Sette Comuni oder sieben deutschen Gemeinden, welche wie Inseln deutscher Zunge mitten aus einer italien. Umgebung hervorragen, wurden zuerst von italien. Gelehrten um 1550 für Abkömmlinge der Cimbern, die im J. 100 v. Chr. Marius bei Verona schlug, gehalten, weil man ihre Sprache aus dem Schriftdeutschen nicht zu erklären wusste; vielleicht sind es Reste nach der Schlacht von Zülpich 496 zu dem Ostgothen Theodorich geflohener Alemannen, da ihre Mundart mit der schwäbischen die meiste Aehnlichkeit hat(?). Bis 1797 bildeten die Sette Comuni eine Republik unter Venedigs Schutz. Der grössere Theil der 30,000 Bewohner dieser rauhen Hochebene (Haupterwerb Viehhandel und Strohhutflechten) spricht jetzt nur italienisch. — S.ö. führt von Asiago ein interessanter Uebergang über *Campo di Mezzavia* am n. Fuss des *Mte. Bertiaga* (1353m; Besteigung lohnend) nach (5 St.) *Bassano* (s. unten).

Interessant der Besuch der **Grotte von Oliero**, bei dem Dorf *Oliero*, 20 Min. s. von Valstagna am r. Ufer der Brenta, wo aus zwei Felshöhlen in starkem Strom die unterirdisch abfliessenden Gewässer der Sette Comuni(?) hervorbrechen; die vordere mit kleinem See und hübschen Tropfsteinen mittelst eines Kahnes zugänglich.

Von hier ab führt auch auf dem r. Ufer der Brenta eine Fahrstrasse nach Bassano. Bei (13/4 St.) *Solagna* erweitert sich endlich die Thalschlucht. Nach 1/2 St. macht die Strasse eine Biegung und in einer weiten Ebene mit grossen Olivenwäldern zeigt sich (3/4 St.)

92km **Bassano** (143m; *S. Antonio*, beim Hauptplatz; *Mondo*), schön gelegene Stadt von 13,700 Einw., mit alten epheuumrankten Mauern, Sitz eines Erzbischofs. Die Häuser des Marktplatzes zeigen Reste alter Façadenmalerei, die im XV. u. XVI. Jahrh. in den Städten des venezianischen Festlandes sehr üblich war.

In der Nähe des Marktes das Städtische Museum, besuchenswerth wegen einer Anzahl Bilder der Künstlerfamilie *da Ponte*, nach ihrem Heimathsort meist *Bassano* genannt; um die Mittagsstunden geöffnet, doch auch sonst gegen Trkg. zugänglich.

Der Dom enthält Gemälde von *Jacopo Bassano*. Kurz bevor man denselben erreicht, kommt man zur *Piazza del Terraglio*, mit herrlicher Aussicht über die Stadt, den Fluss und die Alpen. Unmittelbar jenseit der Brücke r. ein kleines Café mit Balcon. — Unweit des n.w. Stadtthors steht Ezzelino's, des grausamen Ghibellinenführers ehem. Schloss, jetzt zum Theil vom Arciprete (Dechant) bewohnt, mit schöner Aussicht.

In *Villa Rezzonica*, 1/2 St. von der Stadt, u. a. Kunstwerken

ein Oelbild von Canova, der Tod des Socrates. In der Vorstadt Borgo Leon die *Villa Parolini* mit schönem Park.

Bei Bassano schlug am 8. Sept. 1796 Bonaparte die Oesterreicher unter Wurmser, 4 Tage nach der Schlacht von Roveredo, nachdem er von Trient in zwei Tagen hierher marschirt war. Die gedeckte Holzbrücke über die Brenta ist an Stelle der damals von den Franzosen gesprengten Brücke errichtet. Im J. 1809 erhob Napoleon den Bezirk von Bassano zum Herzogthum und belehnte damit den Staatssecretär *Maret*.

Possagno, Geburtsort Canova's, liegt 4 St. n.ö. von Bassano am Fuss des *Monte Grappa* in schöner Gegend. Guter Fahrweg über *Romano*, Geburtsort des Tyrannen Ezzelin, und *Crespano*. Die Kirche, einen Kuppelbau in der Art des Pantheon mit einem Peristyl von dorischen Säulen, liess Canova erbauen, der in ihr seine Gruft hat; sie enthält ein von ihm gemaltes Altarbild und ein schönes Bronze-Relief, eine Grablegung. Sein Haus *(il palazzo)* enthält Abgüsse und Modelle seiner Werke.

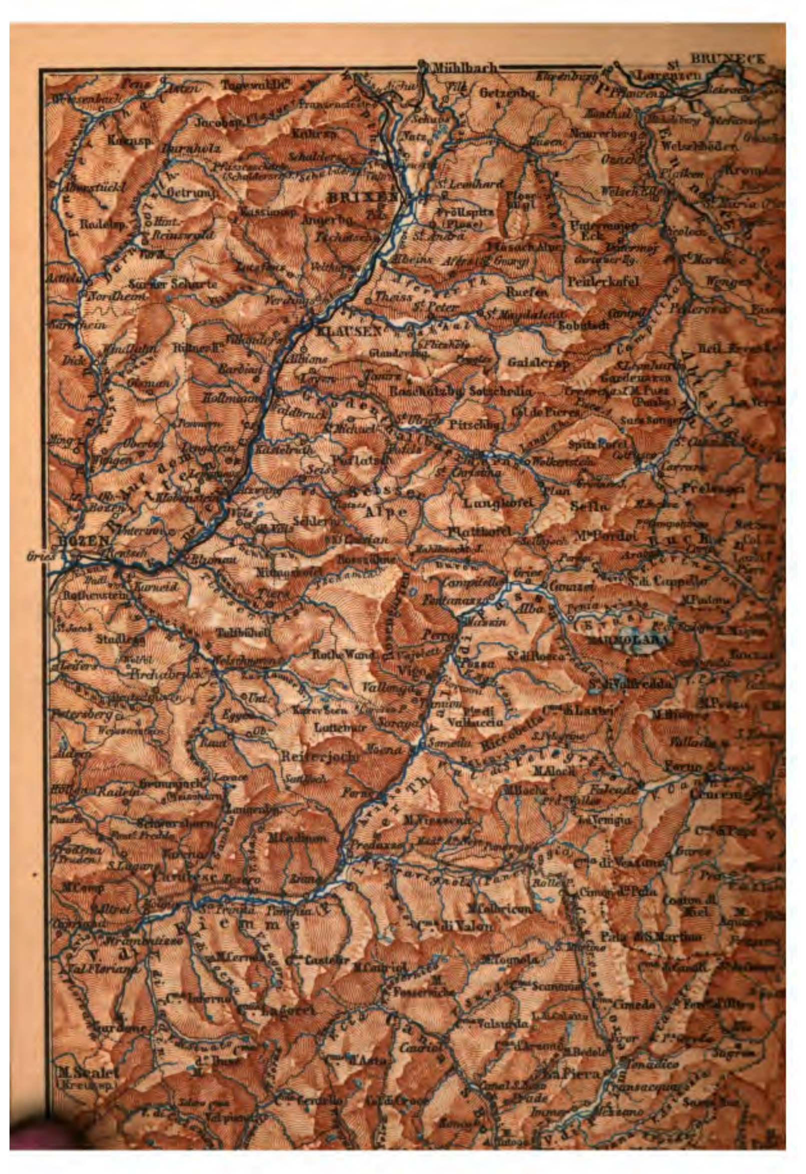
Eisenbahn von Bassano über (15km) *Cittadella* nach (48km) *Padua* und (85km) *Venedig*, s. *Baedeker's Ober-Italien*.

59. Das Thal des Avisio (Fleimser- und Fassathal).

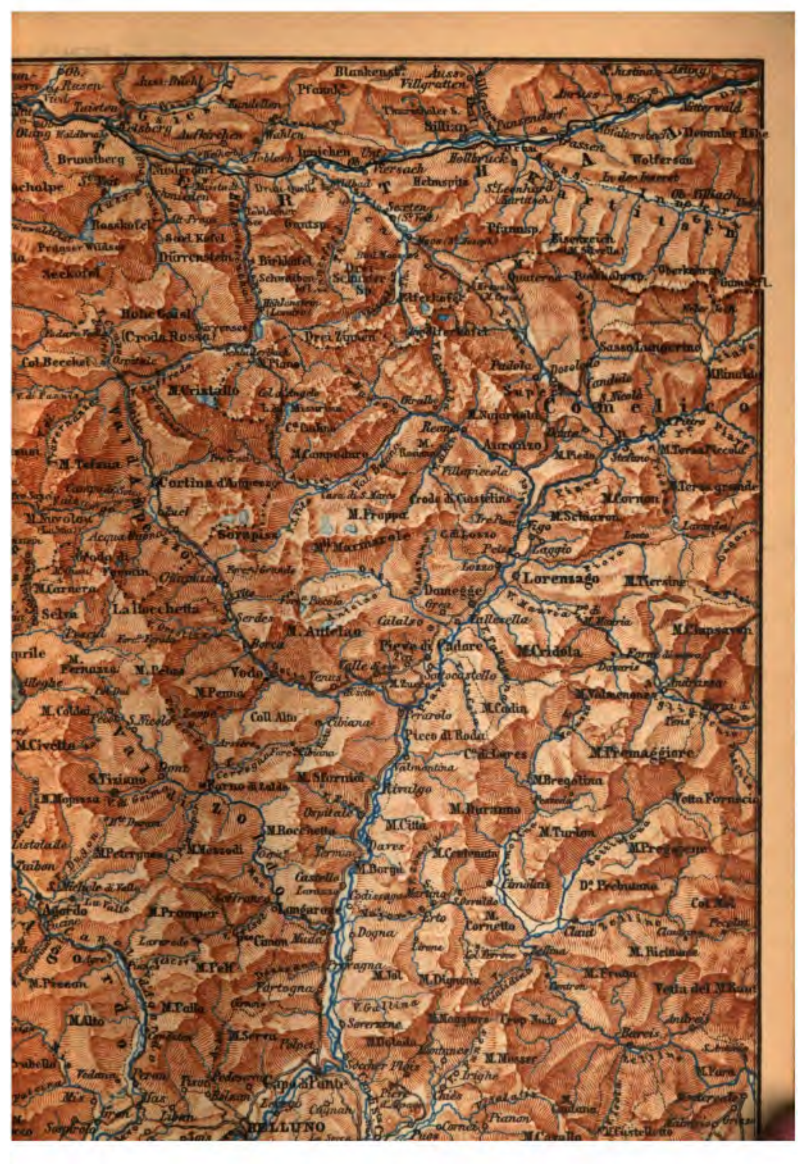
Das **Avisiothal**, 20 St. lang, hat drei Stufen; die unterste von Lavis bis Val Floriana (7 St.) heisst *Zimmers (Cembra)*, die mittlere bis Moëna (8 St.) *Fleims (Fiemme)*, die oberste bis Penia (5 St.) *Evas (Fassa)*. Das *Fassathal* ist besonders wegen seiner Dolomiten berühmt (vgl. S. 352).

Von *Lavis* (S. 306), wo sich der *Avisio* durch ein enges Felsenthor in die Ebene des Etschthals ergiesst, wird das Avisiothal selten besucht (9 St. von Lavis bis Cavalese). Der gewöhnliche Weg führt von den Stationen *Auer* oder *Neumarkt* (S. 306) gleich in den Mittelpunkt des Thals. Postomnibus von *Neumarkt* nach *Cavalese* 2mal tägl. in 5 St. für 1 fl. 30 kr. (Cavalese-Neumarkt in 3½ St. für 1 fl.); von Cavalese nach *Vigo* Omnibus tägl. Nachm. in 5 St. (von Vigo nach Cavalese Vorm. 5 U. in 4 St.). — Zweispänner von Neumarkt nach Cavalese 12, Predazzo 20 fl. Einspänner von Cavalese nach Moëna 5 fl., von Predazzo nach Vigo 5, Campidello 7 (Zweisp. 8 u. 12 fl.); Einsp. von Vigo nach Campidello 3, Penia 4, Predazzo 4, Cavalese 6 fl. — Die nächsten Wege aus dem Etschthal ins *Fassathal* führen für Fussgänger von Bozen durch das *Eggenthal* über den *Caressa-Pass* (S. 277), durch das *Grödner Thal* über den *Sella-Pass* (S. 279) oder über die *Seiser Alp* (S. 280).

Neumarkt (213m) s. S. 306. Die Strasse steigt ziemlich steil und vereinigt sich auf der ersten Bergstufe oberhalb des zerfallenen *Castell Feder* (403m) mit der von *Auer* (S. 306) heraufziehenden Strasse (¾ St.). R. am Bergabhang *Montan* (Löwe; Rose) mit dem wohlerhaltenen alten Schloss *Enn*, das von der neuen Strasse nicht berührt wird (Fussgänger gehen besser auf der alten Strasse durch das Dorf). Die neue Strasse steigt in grossen Windungen, mit prächtigen Blicken ins Etschthal mit dem Kalterer See, auf Ueberetsch, Mendel und Ortler, und biegt dann am n. Abhang des bewaldeten *Cislon* in ein grünes wenig ansteigendes Hochthal ein, durch das sich l. der *Hohlenbach* ein tiefes Felsbett gegraben hat. 1½ St. *Kalditsch* (*Whs.) in hübscher Lage; weiter (1¼ St.) das Bräuhaus *Kaltenbrunn* (*Fontana fredda*, 950m; einf. Whs.) (über *Radein* aufs *Weisshorn* s. S. 277). R. zweigt hier ein Fahrweg nach dem deutschen (¾ St.) *Truden* (1150m) ab, Sommerfrische der Neumarkter. Auf der (1 St.) Passhöhe bei *S. Lugano* (1097m) öffnet sich die Aussicht auf die Fleimser Gebirge. Hinab l. am Berg-



Mühlbach
Bruneck
St. Lorenzen
Brixen
Klausen
Bozen
Gries
Marmolata
Seisser Alpe
Schlern
Langkofel
Plattkofel
Sella
Pitschberg
Puflatsch
St. Ulrich
St. Christina
Wolkenstein
Kastelruth
Seiss
Vigo
Pozza
Predazzo
Cavalese
Reiterjoch
Latemar
Peitlerkofel
Sarner Scharte
St. Peter
Theiss
St. Andrä
Fiemme
Rothe Wand
Plose
M. Scalet



Blunkenst.
Pfannh.
Sillian
Innichen
Toblach
Brunstberg
Bosskofel
Dürrenstein
Birkknofel
Drei Zinnen
Hohe Gaisl
(Croda Rossa)
Col.Becchei
M.Cristallo
M.Tofana
Cortina d'Ampezzo
Sorapiss
M.Antelao
Pieve di Cadore
Calalzo
Domegge
Lorenzago
M.Cridola
Vodo
Borca
M.Pelmo
Coll Alto
Perarolo
Pieve di Roda
Forno di Zoldo
M.Civetta
S.Tiziano
Agordo
Longarone
Dogna
Erto
Cimolais
Belluno
Capo di Ponte
Sasso Lungerino
Auronzo
Padola
M.Cornon
M.Tersadia
Lorenzago
M.Clapsavon
M.Premaggiore
Vetta Fornacia
M.Turlon
M.Duranno
M.Borga
Forno
S.Stefano
Tre Croci
Val d'Ampezzo
Comelico
Cadore
Zoldo
Piave
M.Serva
M.Dolada
Cadola
Rivalgo
M.Cadin
M.Pramper
Fernazza
Selva
La Rocchetta
M.Cernera
Canal d'Agordo
Barcis
M.Messer
M.Cavallo

abhang (l. oberhalb der Strasse das Schwefelbad *Carano*, r. *Castello*) nach ($1^1/_2$ St.) **Cavalese** (985m; **Ancora; Uva; Stella*), Hauptort des Fleimser Thals (2500 Einw.), mit ansehnlichen Gebäuden; der ehem. Palast der Bischöfe von Trient, mit Wandgemälden, ist jetzt Gefängniss. Die goth. Pfarrkirche mit altem Marmor-Portal aus dem XI. oder XII. Jahrh. und Bildern einheimischer Künstler liegt an der Ostseite des Orts auf einem Hügel.

Von Cavalese auf das Schwarzhorn (*Cima di Rocca*, 2437m), über *Alp Lavazze* und *Pass Grimm* in 4 St. m. F., unschwierig u. lohnend (vgl. S. 265).

Das *Fleimserthal (Fiemme)* ist ein Alpenthal von mässiger Breite, vom *Avisio* durchströmt, der vom Wege immer sichtbar ist, von meist mit Fichten bewachsenen Bergen eingeschlossen, dazwischen grüne Matten mit Dörfern und einzelnen Häusern. Von dem Kirchhügel erscheinen die Thalorte ($1^1/_4$ St.) *Tesero*, ($^1/_2$ St.) *Panchia*, ($^1/_4$ St.) *Ziano* ganz nah, die Strasse macht aber wegen der Schluchten häufig Biegungen. Sie erreicht jenseit Ziano einen neuen Thalabschnitt, den weiten Wiesenboden von (1 St.) **Predazzo** (1017m; **Nave d'oro; Rosa;* B. Guadagnini, Führer), dem ergiebigsten Ort für Mineralogen. Im Fremdenbuch im Schiff viele eigenhändige Namen berühmter Naturforscher. R. mündet das *Val Travignolo* (nach *Primiero* s. R. 60).

Die letzte Strecke des Fleimserthals, der Übergang nach Fassa („Fascha" sagt der Fassaner) ist ein enges einsames Wiesenthal. 1 St. *Forno;* dann (1 St.) **Moëna** (1181m; *Capello di Ferro; Corona*, wird gelobt), der erste Fassaner Ort.

Von Moëna nach Cencenighe (7 St.), Karrenweg ö. durch das *S. Pellegrino-Thal* zur (3 St.) Kirche von *S. Pellegrino* am **S. Pellegrino-Joch** (1919m); hinab nach *Falcade* (s. S. 365) und (4 St.) *Cencenighe* (S. 365). — Ueber den Lusiapass nach Paneveggio $4^1/_2$ St., lohnend. Karrenweg, nach 20 Min. von dem Strässchen nach S. Pellegrino r. ab, durch Matten und Wald hinan zum (2 St.) **Lusiapass** (2034m), mit prächtiger Rundsicht (Cimon della Pala, Cima di Vezzana, Colbricon bis Rosengarten u. Marmolada, dahinter Ortler u. Oetzthaler Alpen). Hinab s.ö. über *Malga di Bocche* (S. 336) nach (2 St.) *Paneveggio* (S. 336).

Von Moëna oder Vigo nach *Bozen* über den *Caressa-Pass* s. S. 277.

Zur Linken hat man nun fortwährend in unmittelbarer Nähe die Dolomitwände (*Rothe Wand, Rosengarten* etc.), deren Westseite von Bozen aus einen so wunderbaren Anblick gewährt. Im N. reckt der *Langkofel* (3179m) sein weisses Haupt über das Thal, daneben der *Plattkofel* (2956m); r. die *Punta di Valaccia* (2636m). Die Strasse tritt auf das l. Ufer des Avisio, bei ($^1/_2$ St.) *Soraga* (1203m) wieder auf das r.; sie wird steiniger und holperig, bleibt aber bis Penia fahrbar. $^3/_4$ St. *S. Giovanni*, Pfarrkirche für das l. 10 Min. bergan gelegene **Vigo** *di Fassa* (1388m; **Corona* bei *Ant. Rizzi*, gute Küche; **Rosa*), Hauptort des Fassathals.

AUSFLÜGE (*Ant.* u. *Gius. Dacchiesa*, *Fr. Zacchia*, Führer). Auf den ***Monte di Campedie** (1997m), östl. Ausläufer der *Mugoni* zwischen *Vajolon-* und *Vajolet-Thal*, 2 St. m. F.: ausserhalb des Dorfs vom Wege nach *S. Giuliano* r. ab in die Schlucht und auf leidl. Pfade bergan. Oben prächtiger Blick in das grossartig wilde Vajolet-Thal und auf den unmittelbar gegenüber in mächtigen Zacken aufragenden Rosengarten, r.

die wild zerrissenen Dirupi di Larsec, weiter n. Langkofel, Sella, ö. Punta di Valaccia, Sasso di Mezzogiorno, l. davon Marmolada, r. Cimon della Pala, Cima di Lastè. — Umfassendere Rundsicht vom ***Sasso d'Adam** (2456m), auf der Ostseite des Thals (über Pozza in 3 St., F. 2½ fl.); südl. das von dem Syenitstock der Riccobetta geschlossene Monzonithal, ö. Marmolada, Sasso di Valfredda etc. — ***Rothe Wand** (2797m), von Vigo durch das *Vajolon-Thal* in 4½ St. (F. 5 fl.), nicht schwierig; prachtvolle Aussicht.

Von Vigo nach Campidello durch das Vajolet- u. Duronthal 8-9 St. m. F. (5 fl.), mühsam aber lohnend. Ueber *Perra* (s. unten) auf steinigem Wege l. hinan zu den (2½ St.) *Sojal-* oder *Gardeccia-Alphütten* (c. 1980m) und durch das grossartig wilde, von den gewaltigen Felswällen der *Dirupi di Larsec* (r.) und des *Rosengartens* (l.) umschlossene **Vajolet-Thal** bis zum obersten Thalende; dann n.ö. über den *Antermoja-Pass* (c. 2700m), zwischen r. *Cima di Scalierett* (*Cima di Larsec*, 2867m), l. *Grossem Valbonkogel* ins **Antermoja-Thal** zum (4 St.) kl. *Antermoja-See* (2476m), am Fuss des *Kesselkogels* (2982m), der von hier in 3-4 St. zu ersteigen ist (s. S. 278). ¼ St. weiter verlässt der Weg das Antermoja-Thal (von hier abwärts unzugängliche Schlucht) und führt l., das oberste Ende des kl. *Donna-Thals* durchquerend, hinüber ins *Duronthal* nach (2 St.) *Campidello* (s. unten).

Von Vigo nach *Tiers* über den *Vajolet-Pass*, *Grasleiten-Pass* etc. s. S. 278.

Bergab über *Pozza* (1308m), gegenüber der Mündung des *Monzonithals*, eines der ergiebigsten Fundorte für Mineralien, nach (¾ St.) *Perra* (*Giov.-Batt. Rizzi); 10 Min. weiter bei *Monzon* über den aus dem *Vajolet-Thal* (s. oben) vom Rosengarten herabkommenden *Sojalbach*. Die Strasse tritt auf kurzer Strecke auf das l. Ufer des Avisio, vor (½ St.) *Mazzin*, an der Mündung des *Antermoja-Thals* (s. oben), wieder aufs r. Ufer. — ¾ St. **Campidello** (1453m; *Valentini; Batt. Bernard „al Mulino“*), am Einfluss des *Duronbachs* in den Avisio, für Ausflüge im obern Fassathal gut gelegen.

Bergtouren (Führer *Giorgio*, *Antonio*, *Luigi* u. *Leonardo Bernard*, *Antonio Mazzel*). **Langkofel** (3179m), von Campidello über das *Sella-Joch* in 6 St. (2 F. à 12 fl.), schwierig; vgl. S. 279. — *Plattkofel* (2956m), 5-6 St., F. 4 fl., nicht schwierig; vgl. S. 279.

Auf die Seiser Alp (F. bis zum Mahlknecht 2, bis Ratzes oder Kastelruth 4½ fl.), Saumweg w. im *Duronthal* hinan; 1½ St. *Duroner Alp*, bei den letzten Hütten r. bergan, stets dem Bach entgegen auf die zackigen *Rosszähne* (2494m) los, zum (1 St.) **Mahlknecht-Joch** (2212m); von hier über die Seiser Alp nach (3 St.) *Ratzes* oder *Seis* (S. 280). Wer nach Gröden will, kann n. durch die wilde *Saltrie-Schlucht* nach *St. Ulrich* gelangen (3 St., über den Puflatsch 4¼ St.). — Nach Tiers über das **Tierser Alpel** (2440m), bei der *Duroner Alp* l. hinan (von Campidello 7 St., F. 5 fl.), s. S. 277. — Nach *Gröden* oder *Enneberg* über das *Sella-Joch* s. S. 279, 352.

Das Fassathal wendet sich nach O.; Gegend fortwährend schön und grossartig. ½ St. *Gries*; ¼ St. *Canazei* (1461m; kl. Whs.), wo der S. 279 erwähnte Weg vom Sella-Joch herabkommt (Ant. Soraperra, Sim. Micheluzzi, L. Pitscheider, Führer).

Von Canazei nach Buchenstein (5½ St., F. 4 fl.). Auf dem Sella-Wege ½ St. hinan, dann r. ab meist durch Wald zum (2 St.) **Pordoi-Joch** (2253m) zwischen n. *Cima Pordoi* (2947m), s. *Cima di Rossi* (2421m; vom Pass in ¾ St. zu ersteigen, prächtige *Aussicht auf Marmolada, Langkofel, Rosengarten etc.). Hinab einförmig, bald am *Cordevole* entlang, nach (1½ St.) *Araba* (1598m; Whs.) und (1½ St.) *Pieve di Livinalongo* (S. 363).

Das Thal biegt nach SO. um; 20 Min. *Alba* (*Larzonej's Whs.); dann (20 Min.) *Penía* (1506m), das letzte Dorf des Fassathals, an der Mündung des *Contrinthals* (S. 335).

Von Penia nach Caprile über den Fedaja-Pass, 5-6 St., höchst lohnende Wanderung, merkwürdig besonders durch die unmittelbare Nähe der gewaltigen Marmolada (Führer entbehrlich, von Campidello bis Caprile 5, bis zur Passhöhe 2½ fl.). Saumweg am r. Ufer des Avisio (nach ¼ St. schöner Wasserfall) durch das anfangs breite Thal allmählich steigend, dann steiler am Rande einer waldigen Schlucht, aus der r. die kolossalen Felswände und Zacken des *Vernel* (3197m) emporstarren. Der (1¾ St.) **Fedaja-Pass** (2029m) ist ein 20 Min. langes stilles grünes Hochthal mit ein paar Hütten (kl. *Whs.* von J. B. Finazzer, sehr einf.; vorher r. vom Wege noch ein andres kl. Whs.), in das r. hoch oben die weiten Schneefelder der *Marmolada* (s. unten) herabschauen; am ö. Ende ein gletschergrauer kleiner See und die Grenze von Tirol und Italien. Um einen Ueberblick zu gewinnen (w. Langkofel, s.ö. die kolossale Civetta), steige man n. am Abhang *Mte. Padon* (2642m) eine Strecke hinan (über *Forcella di Padon* nach *Buchenstein* s. S. 363). Hinab über Matten, anfangs etwas steil in das *Val Pettorina*, um die in gewaltigen weissen Felswänden abstürzende Ostseite der Marmolada herum; s.ö. der pyramidenförmige *Sasso Bianco*. Tief im Grunde mündet r. das *Val Ombretta* (s. unten); dann tritt der Weg in die 20 Min. lange ***Schlucht** *(Serrai)* **von Sottoguda**, eine grossartige Klamm mit senkrechten Felswänden, an einigen Stellen so eng, dass der Weg auf Knüppelstegen über dem schäumenden Bach hingeführt ist. Am Ausgang der Schlucht das ärmliche Dörfchen (2 St.) *Sottoguda* (1301m), 1881 fast ganz abgebrannt; weiter in breiterem Thal über den Pettorinabach nach (¾ St.) *Rocca* (1187m; Whs.) und steil hinab über den Cordevole nach (½ St.) *Caprile* (S. 364). Wer den Weg umgekehrt, von Caprile aus macht, beachte, dass man sich nach dem Verlassen der Sottogudaschlucht (bei einer Sägemühle Fussweg über Matten) in das Thal r. (nördl.) wenden muss. — Um die Südseite der Marmolada führt ein gleichfalls lohnender, doch mühsamer Uebergang nach Caprile durch das *Contrinthal* (S. 334) und über die *Forcella di Ombretta* (*Contrinjoch*, 2759m) zwischen Marmolada und *Sasso Vernale* (3142m); hinab durch *Val Ombretta* (s. oben; 10 St. bis Caprile, F. 7 fl.).

Die ***Marmolada**, ein mächtiger Gebirgsstock mit mehreren Gipfeln (westliche höchste Spitze *Marmolada di Penia* 3494m, mittlere Spitze *Marmolada di Rocca* 3226m, ö. Spitze *Sarauta* 2971m), fällt gegen N. allmählich ab und ist hier mit weiten Firnfeldern bedeckt, während die Südseite in ungeheuren, fast senkrechten Felswänden abstürzt. Die Besteigung erfordert vom Fedajapass 4 St. und bietet für Geübte keine erhebliche Schwierigkeit. Tüchtige Führer (8 fl.), Seil und Steigeisen erforderlich. Vom Pass zum Gletscher 1 starke St., dann am W.-Rande des letztern unter Umständen beschwerlich (zuweilen grosse Spalten, am leichtesten im Frühsommer bei viel Schnee) zum (3 St.) w. höchsten Gipfel (1 St. unterhalb in den Felsen l. vom Gletscher das von der Sect. Agordo des C.A.I. angelegte *Rifugio*, das jetzt hergestellt werden soll). Die *Aussicht ist eine der grossartigsten und umfangreichsten in den Alpen.

60. Von Predazzo nach Primiero.

Vgl. Karte S. 332.

42km. Post im Sommer tägl. ausser Sonntags 6 U. Vm. in 11 St. (4 fl.); Einsp. von Predazzo nach Primiero 12, Zweisp. 20 fl. (Fahrzeit 8 St.). — Der Besuch des schönen Cismonethals ist sehr zu empfehlen; neben Primiero ist namentlich *S. Martino di Castrozza* ein herrlicher, auch für längern Aufenthalt geeigneter Punkt. Seit Vollendung der Strasse von Monte Croce bis Fonzaso lässt sich das Primör- mit dem Suganathal zu einer höchst lohnenden *Rundtour* vereinigen (zu Wagen 4 Tage: am 1. von Neumarkt bis Paneveggio, 2. bis Primiero, 3. bis Borgo di Val Sugana, 4. bis Trient). Zweisp. für 4 Pers. pro Tag 15-20 fl. (in der Post in Neumarkt und bei F. Gennari in Trient).

Predazzo (1017m) s. S. 333. Die Strasse führt am r. Ufer des *Travignolo* allmählich bergan und steigt dann l. ausbiegend (Fuss-

weg kürzt) nach ($1^1/_2$ St.) *Bellamonte* oder *Madonna di Neve* Alpendörfchen mit 3 dürftigen Osterien. Einförmiges Thal; s. über dichtbewaldetem Vordergrund eine Kette kahler Porphyrberge, die in der *Cima di Vallon*, *Cima di Lastè* und *Colbricon* gipfeln. 20 Min. Brücke über ein l. herabziehendes Tobel; dann durch Wald bergan, um den trümmerbedeckten Abhang des *Fossaccio* (1836m) herum, nach ($1^1/_2$ St.) **Paneveggio** (1575m; **Whs.*, deutsch), ehem. Hospiz in fichtenbewachsenem Thalboden. Ö. ragen über grünen Vorbergen der *Cimon della Pala* (3343m) und die *Cima di Vezzana* (3317m) mächtig empor.

Sehr lohnend die Besteigung der **Cima di Bocche** (2743m, über die *Malga di Bocche* in 4 St. m. F.; prächtige Rundsicht über die Dolomiten von Fassa und Primiero.

Nach Cencenighe über den Valles-Pass $5^1/_2$ St., Führer bis zum Pass angenehm. Karrenweg am r. Ufer des *Juribrutt-Bachs* hinan, nach $^3/_4$ St. nicht r. über die Brücke (zur Alp *Venegia* und über Alp *Juribell* zum Rollepass, vgl. S. 365), sondern geradefort; $^1/_4$ St. weiter über den Bach, dann schärfer bergan zum (1 St.) **Valles-Pass** (2037m), zugleich ital. Grenze. Hinab durch *Val di Valles* nach ($1^1/_2$ St.) *Falcade* im *Val Biois* und über *Forno di Canale* nach (2 St.) *Cencenighe* (S. 365). — Von Paneveggio nach *Moëna* über die *Lusia-Alp* s. S. 333.

Die Strasse überschreitet den Travignolo und steigt in grossen Serpentinen, die man den Telegraphenstangen folgend abschneiden kann, durch prächtigen Hochwald, der die Mastbäume für die österr. Marine liefert, weiter über magere Weiden zum ($1^1/_2$ St.) **Rolle-** oder **Costonzella-Pass** (1956m); jenseits einf. *Whs.* Prächtiger Blick auf den *Cimon della Pala* (3343m), eine Felsnadel gewaltigster Art, das „Matterhorn der Dolomiten", und die zackige, in der *Pala di S. Martino* (s. unten) gipfelnde Dolomitkette bis zum *Sass Maor*. Vom Grat des *Mte. Castellazzo* (2271m), 1 St. vom Whs., bester Ueberblick des Cimon della Pala und der Cima di Vezzana mit zwei kleinen Gletschern und der wilden Schlucht, in welche die kolossalen Geröllwände abstürzen.

Allmählich bergab auf der l. Seite eines kahlen Hochthals zur Alp *Posse di Sopra* (oberhalb schöner Blick thalabwärts), dann in Serpentinen einen Felsriegel hinab, über den *Cismone* und durch Wald in grossen Windungen, die der alte Saumweg abschneidet, nach ($1^1/_2$ St.) **S. Martino di Castrozza** (1465m), ehem. Kloster (**Hôtel des Dolomites*, Z. 1 fl., M. $1^1/_2$, Pens. von $3^1/_2$ fl. an), in weiter Thalmulde herrlich gelegen, mit prächtigem Blick nach S. in das Primörthal mit der schönen Kette der Vette di Feltre, im W. Cavalazza, Colbricon und Cima di Lastè.

Ein andrer Uebergang führt von Paneveggio nach S. Martino über den **Colbricon-Pass** (1912m) zwischen *Cavalazza* (2522m) und *Colbricon* (2600m), vor der Jochhöhe an zwei kl. Seen vorbei, hinab über Alp *Ces*, ist aber mühsamer und weniger lohnend als der Rolle-Pass.

Bergtouren von S. Martino (Führer *Mich. Bettega*, *M. Cordella*, *G. Feldkircher*; vgl. S. 338). W. von S. Martino: **Tognazza** (2203m) und **Tognola** (2401m), beide über *Alp Tognola* in $2^1/_2$ bez. 3 St. leicht zu ersteigen, mit prächtigem Ueberblick der grossartigen Umgebung. — Ö.: ***Rosetta** (2810m), über den *Rosetta-Pass* (s. unten) in $3^1/_2$-4 St. (F. 5 fl.), und **Cima di Fradusta** (2927m), über den Rosetta-Pass in $5^1/_2$ St. (F. 6 fl.), beide nicht schwie-

rig, lohnend. — Grössere Bergtouren (nur für kniestarke schwindelfreie Steiger): **Cimon della Pala** (3343m), vom Rolle-Whs. in 6-7 St., schwierig und durch Steinfälle gefährlich (F. 14 fl.; erste Besteigung durch Whitwell 1870). Weniger schwierig ist die fast gleich hohe **Cima di Vezzana** (3317m), vom Rolle-Whs. über den *Passo di Travignolo* (3129m) zwischen Cimon und Vezzana in 5½ St. (F. 8 fl.). — **Cima di Ball** (3054m), von S. Martino durch *Val Roda* und über den *Passo di Ball* (s. unten) in 5 St., beschwerlich (F. 6 fl.). — **Pala di S. Martino** (3244m), von S. Martino in 7 St. (F. 18 fl.), sehr schwierig (1878 von J. Meurer und Markgraf Pallavicini zuerst erstiegen); prachtvolle ausgedehnte Rundsicht. — Gleichfalls sehr schwierig sind *Cima di Canali* (2970m), von S. Martino in 6½ St. (F. 10 fl.), und *Sass Maor* (2812m), 6½ St. (F. 12 fl.).

Pässe. Ein beschwerlicher Uebergang führt von S. Martino über die *Pala-Alp* und den (3 St.) **Rosetta-Pass** (c. 2580m), zwischen Cimon della Pala und Rosetta, n.ö. zum (20 Min.) **Comelle-Pass** (c. 2650m), steil hinab ins *Val Comelle*, das nach r. umgangen wird, und über (2½ St.) *Gares* (1650m), in grossartiger Lage, nach (1½ St.) *Forno di Canale* (S. 365; F. 7 fl.). Statt nach Gares hinabzusteigen, kann man aus dem Val Comelle auch ö. über **Forcella Gesuretta** (c. 1850m) in das *Val di S. Lucano*, nach *Taibon* und *Agordo* gelangen (9 St. von S. Martino, F. 9 fl.). Oder man wendet sich vom Rosetta-Pass r. (ö.) über das Hochplateau zum **Passo di Miel** (c. 2500m), s. vom *Coston di Miel* (2604m); steil hinab durch *Val d'Angoraz* ins Val di S. Lucano (8 St. von S. Martino bis Agordo). — S. führt von S Martino der beschwerliche **Passo di Ball** (c. 2400m) zwischen Pala di S. Martino und Cima di Ball ins *Val Pravitale* (S. 338; 7 St. bis Primiero).

W. geht von S. Martino ein Saumweg (Wegweiser angenehm) über die *Tognola-Alp* (S. 336) zum *Tognola-Pass* (1987m); hinab durch *Val Sorda* nach (5 St.) **Cauria** (840m; *Whs.*) im *Val di Canale*, am n.ö. Fuss der *Cima d'Asta* (2844m), die durch *Val Regana* in 6-7 St. zu ersteigen ist (Führer Dom. Loss in Cauria). Ein Fahrweg führt in dem vom *Vanoi* durchströmten Canalthal abwärts an einem durch Bergstürze 1819-23 entstandenen See vorbei nach (2 St.) **Canale S. Bovo** (755m; *Albergo Borso*, leidlich); von hier über den *Brocon-Pass* nach *Castel Tesino* s. S. 330; nach *Imer* (S. 338) über den Sattel von *Gobbera* (995m) Karrenweg in 2 St. Weiter abwärts verengt sich das Thal zu kaum gangbarer Schlucht und mündet unterhalb *Monte Croce Pontett* (S. 333) in das Cismonethal.

Weiter stets an der r. Seite des Cismonethals, anfangs durch Wald, an einer Cantoniera vorbei, dann schattenlos an kahler Bergwand hoch über dem Fluss; gegenüber die mächtigen Felszacken der *Rosetta* (2810m), der *Cima di Ball* (3054m) und des *Sass Maor* (*Sasso Maggiore*, 2812m), südl. das schöne Thal von Primiero mit den *Vette di Feltre*, r. *Mte. Pavione*. Zuletzt in Windungen hinab (Fusssteig kürzt) über den Cismon nach (2 St.) *Siror* und (20 Min.) **Primiero** oder *La Fiera*, deutsch *Primör* (715m; **Aquila nera* bei Gebr. Bonetti; **Albergo Gilli*, nicht theuer), Hauptort des Thals, ehemals mit bedeutendem Silberbergbau, mit frühgoth. Kirche und einzelnen interessanten alten Häusern (z. B. dem castellartigen Bezirksgericht bei der Kirche). Die Umgebung von Primiero ist durch den Contrast der südl. Vegetation (Maisfelder, Kastanien-, Nuss- und Maulbeerbäume) gegen die gewaltigen Dolomiten im N. besonders malerisch.

Bester *Überblick des schönen Thals bei einem Kreuz, 10 Min. w. oberhalb des Orts (bei der Kirche r. hinan, bei der Wegtheilung l.): unten in reichbebautem Thal die Dörfer La Fiera, Tonadico und Transacqua; l. hoch aufragend der Sass Maor und weiter zurück die Pala di S. Martino; im Mittelgrund über dem malerischen Castel Pietra die Rocchetta, Tacabianca und Cima d'Oltro; weiter r. über Transacqua der

Sasso della Padella und s. im Hintergrunde die Vette di Feltre mit der schönen Pyramide des Mte. Pavione.

Ausflüge (Führer *Stef. Colussi*, *Franc. Colesel*, *Enr. Taufer*, *Girol. Trotter* in Primiero, *B. Mariano* in Sagron; vgl. auch S. 336). Zum **Castel Pietra** (1015m), 1 St., s. S. 365; $^1/_4$ St. weiter n. im *Val di Canali* (s. unten) ein Jagdhaus des Grafen Welsperg, von wo schöner Blick auf die gewaltigen Dolomiten im Hintergrunde des Thals. — Ueber Siror (S. 337) zum (2 St.) kleinen **Calaita-See** (1592m); von hier in $2^1/_2$ St. auf die *Cima d'Arzon* (2433m) mit prächtiger Aussicht. — Ins **Val della Noana**, eine grossartig wilde Schlucht, die bei Imer (s. unten) ins Cismonthal mündet; 1 St. hinanzusteigen genügt (Karrenweg). Das Thal theilt sich weiterhin in r. *Val Fonda*, durch das ein im Ganzen wenig lohnender Uebergang über den *Passo della Finestra* (1778m) nach Feltre (S. 362) führt, und l. *Val d'Asinozza*, in dessen Hintergrund der *Piz di Sagron* (2471m) und *Sasso di Mur* (2554m; vgl. S. 365). — ***Monte Pavione** (2332m), höchster Gipfel der *Vette di Feltre*, über *Imer* (s. unten) und Alp *Agnerola* (1574m; gute Unterkunft) in $5^1/_2$-6 St. m. F., sehr lohnend; prächtige Aussicht, s. bis zum adriat. Meer. Reiche Flora. — Aus dem Val di Canali l. hinan ins ($4^1/_2$ St. von Primiero) **Val Pravitale**, ein grossartig wildes Hochthal mit kl. See (c. 2150), von mächtigen Kalkbergen umschlossen: n. *Cima di Canali* (2970m) und *Cima di Fradusta* (2927m), n.w. *Pala di S. Martino* (3244m), w. *Cima di Ball* (3054m) und *Sass Maor* (2812m). Beschwerliche Uebergänge führen von hier w. über den *Passo di Ball* (S. 337) nach S. Martino; n. über den *Passo Pravitale* (c. 2500m) auf das Hochplateau, dann entweder w. über den *Rosetta-Pass* nach S. Martino, oder n. über den *Comelle-Pass* nach Gares (vgl. S. 337); aus Val Canali über den *Passo di Canali* (*Forcella d'Angoraz*, c. 2500m) ins *Val d'Angoraz*, *Val di S. Lucano* und nach *Agordo* (S. 365). — Ueber den *Gobbera-Sattel* nach *Canale S. Bovo* und *Cauria* s. S. 337.

Von Primiero nach Agordo über den *Cereda-Pass* (7 St.), s. S. 365. — Nach Primolano im Val Sugana 10-11 St. (Poststellwagen täglich). Fahrstrasse im Cismone-Thal über *Mezzano* und (1 St.) *Imer* (659m) zum ($1^1/_2$ St.) Zollhaus *Monte Croce Pontet* (558m; Whs.), an der ital. Grenze; dann auf schöner neuer, vielfach in den Felsen gesprengter Strasse am l. Ufer des Cismon durch die wilde malerische Schlucht, bei ($1^1/_2$ St.) *Zorzoi* aufs r. Ufer, nach $1^1/_2$ St. unterhalb der Einmündung der *Senaiga* wieder aufs l. und hinab nach ($^1/_2$ St.) *Fonzaso* (330m; *Angelo; Due Mori), an der Strasse von *Feltre* (S. 362) nach (4 St.) *Primolano* (S. 390). — Nach Borgo di Val Sugana über den *Brocon-Pass* (10 St.) s. S. 390.

61. Von Franzensfeste nach Villach. Pusterthal.

Vergl. Karten S. 180, 332 u. 344.

213km. Oesterr. Südbahn, Eilzug in 6-7 St., Personenzug in 8 St. Für Bahnhofs-Restaurationen ist schlecht gesorgt, daher rathsam Proviant mitzunehmen (Speiseservice à 1 fl. in Lienz; vgl. S. 140).

Das **Pusterthal**, eins der längsten und durch seine Seitenthäler (Ampezzothal, Iselthal etc.) touristisch wichtigsten Thäler Tirols, besteht aus den durch den Toblacher Sattel geschiedenen Thälern der *Rienz* und der obern *Drau*. Es bietet eine Reihe freundlicher, aber nur selten grossartiger Bilder; von Niederdorf bis Lienz erscheinen südl. über den grünen Vorbergen von Zeit zu Zeit die kühnen Formen der Dolomiten. Der westl. Theil des Thals ist rein deutsch; östl. von Lienz tragen Bewohner und Ortschaften vielfach Spuren slavischer Abstammung.

Franzensfeste (750m) s. S. 241. Die Bahn führt durch einen Theil der Festungswerke und überschreitet auf 190m l., von 6 mächtigen Granitpfeilern getragener Eisenbrücke den *Eisak*, 80m über dem in tiefer Klamm schäumenden Fluss. Unterhalb 32m tiefer die *Ladritscher Brücke* (S. 241). Hinter *Aicha* der 260m l. *Mühl-*

bach-Tunnel; s. der *Schlern* (S. 280). Die Bahn durchbricht bei *Schabs* (5km) mittelst langer Einschnitte den Höhenzug zwischen Eisak und *Rienz* und wendet sich l. ins Pusterthal, auf hohem Damm an der Bergwand hingeführt; r. das stattliche Schloss *Rodeneck*, l. oben *Spinges*, aus der Kriegsgeschichte von 1797 bekannt. 8km **Mühlbach** (774m; **Sonne*, mit Garten; *Linde*, wird gelobt), in geschützter Lage an der Mündung des *Valser Thals*, als Sommerfrische besucht. Gegenüber am l. Rienzufer das kl. Bad *Bachgart* (1/2 St.).

Ins **Valser Thal** hübscher Ausflug, am *Valser Bad* vorbei nach (2 St.) *Vals* (Maierwirth); zurück über das hochgelegene Dorf *Meransen* (1415m; einf. Whs.), mit schöner Aussicht nach S. (Dolomiten). — Unschwierig und lohnend die Besteigung des **Gitsch** (2504m), über Meransen in 4 St. m. F.

Hinter Mühlbach verengt sich das Thal auf kurzer Strecke; Festungswerke, 1809 von den Franzosen gesprengt, vertheidigten früher den Pass *(Mühlbacher Klause).* Weiter in sich erweiterndem Thal nach (16km) Stat. *Vintl* (760m) beim Dorf *Untervintl* (*Post), an der Mündung des *Pfundersthals.*

Durch das **Pfundersthal** führt ein guter Weg über *Weitenthal* nach (2 1/2 St.) *Pfunders* (1155m; Whs.), hübsch gelegenes Dorf; von hier über die *Weitenberg-Alpe* und das *Pfunders-Joch* nach (6 St.) *Kematten* im *Pfitscher Thal* s. S. 208; nach *Lappach* (und *Taufers*) über *Passenjoch*, *Rieglerjoch* oder *Eisbruckjoch* s. S. 209. — ***Eidechsspitze** (2735m), von *Obervintl* über *Terenten* (1200m; Whs.) in 5 St. m. F., nicht schwierig und sehr lohnend. Aussicht auf Zillerthaler und Rieser Ferner, Dolomiten etc.

Die Bahn überschreitet die Rienz, die hier, sowie weiter aufwärts bei Bruneck und Welsberg im Herbst 1882 grosse Verwüstungen angerichtet hat; l. die Dörfer *Obervintl*, *St. Sigmund* (Haltstelle), *Kiens;* r. das kl. Schwefelbad *Illstern.* 23km *Ehrenburg* (773m), mit Schloss des Grafen Künigl. Weiter mehrfach tiefe Felseinschnitte; vor Stat. *St. Lorenzen* (Rose; Mondschein; Löwe) über die aus dem Enneberger Thal (S. 349) kommende *Gader.* L. das zerfallene Kloster *Sonnenburg*, r. auf einem Felsen die *Michaelsburg.*

35km **Bruneck** (825m; **Post;* **Stern;* **Sonne;* **Krone; Hirsch; Bräu; Lamm; Hôt. Niederbacher*, beim Bahnhof, wird gelobt), Hauptort des westl. Pusterthals, in reizender Lage am Fuss des *Kronplatz*, gegenüber der Mündung des *Tauferer Thals* (S. 346), als Sommerfrische viel besucht. Das alte *Schloss* (868m) ist jetzt Frohnfeste; vom Thurm (Zutritt gestattet) schöne Aussicht. Die *Pfarrkirche*, 1850 abgebrannt und im roman. Stil neu erbaut, enthält Fresken von Mader und Altarbilder von Hellweger. — AVS.

Hübsche Spaziergänge s.w. durch die schattigen Anlagen am *Kuhbergl* zum (1/2 St.) *Kresswasserl* (Quelle) und nach (1/2 St.) *St. Lorenzen* (gute Whser.); in der Nähe die *Sonnenburg* und *Michaelsburg* (s. oben); zurück auf der Landstrasse (3/4 St.) oder am Flussufer entlang über *Stegen.* Auf dem Gipfel des Kuhbergls (1005m, 1/2 St.) die *Kaiserwarte*, hölzerner Aussichtsthurm mit schöner Rundsicht (nicht immer offen, Schlüssel auf der Post). — S.ö. über (3/4 St.) *Reischach* (*Kappler-Whs.), am Fuss des Kronplatz (s. unten), nach der (25 Min.) *Lamprechtsburg*, jetzt von Bauern

bewohnt, über der tiefen Rienzschlucht malerisch gelegen; zurück auf dem neuen Promenadenweg am l. Rienzufer (1/2 St.). — Am r. Rienzufer nach (1/4 St.) *Dietenheim* (Bock, bei der Kirche), am Bergabhang reizend gelegen; nach *Aufhofen* (1/2 St.); zur aussichtreichen Höhe von *Ameten* (1 1/2 St.); Schloss *Kehlburg* (S. 346; 1 3/4 St.), etc.

Bergtouren (Führer *Joh. Lindner* und *Fr. Schuster* in Bruneck, *Silv. Zingerle* in Gaiselsberg). ***Kronplatz**, rom. *Plang de Corones* (2269m), 4-4 1/2 St. m. F. (3 1/2 fl.), sehr lohnend. Nächster, aber etwas steiler Weg über *Reischach* (s. oben) und die *Kappler Ochsenalpe;* besser über das hübsch gelegene kl. Bad *Schartl* (1427m). Am bequemsten ist die Besteigung von *Olang* (s. unten): vom Bahnhof über *Mitter-Olang* nach (1 1/2 St.) *Gaiselsberg* (1337m; *Whs.); dann m. F. (1 1/2-2 fl.) meist durch Wald zum (2 1/2-3 St.) Gipfel, mit Unterkunftshütte (im Sommer Wirthsch.). Prächtige Aussicht n. auf die Tauern, Rieserferner, Zillerthaler und Oetzthaler Ferner und südl. die Dolomiten von Sexten und Lienz bis zum Schlern. Die niedrigere n.ö. Spitze heisst *Spitzhörndl* (2138m). — Abstieg über die *Furkel* nach (2 St.) *St. Vigil* im Enneberg s. S. 350.

Rammelstein (2480m), von *Oberwielenbach* (*Mayr), 2 St. n.ö. von Bruneck, in 3 St. m. F. (Joh. Niederwolfsgruber), leicht und lohnend. — *Gr. Windschar* (3052m), über *Bad Mühlbach* in 7 1/2 St., s. S. 346.

Die Bahn überschreitet die Rienz, umzieht die Stadt in grossem Bogen (hübscher Blick ins Tauferer Thal mit Löffler, Frankbachsattel und Keilbachspitze), wendet sich l. ansteigend zu dem 320m l. Tunnel gegenüber der *Lamprechtsburg* (s. oben) und tritt bei *Percha* auf stattlicher Gitterbrücke wieder auf das l. Ufer der Rienz, auf dem sie mittels grosser Felssprengungen und Viaducte weitergeführt ist. Zwei Tunnel, dann (46km) Stat. **Olang** (1016m) für die Dörfer *Nieder-*, *Mitter-* und *Ober-Olang*, an der Mündung des *Gaiselsberger Thals* (auf den *Kronplatz* s. oben; über die *Furkel* nach *St. Vigil* im Enneberg s. S. 350). Gegenüber öffnet sich das *Antholzer Thal*, aus welchem Spitzen der Rieserferner hervorblicken; s. die *Hochalpe* (2563m).

Antholzer Thal. Vom Bahnhof Olang auf der grossartigen neuen *Windschnur-Brücke* über die Rienz zum (1/4 St.) *Whs. zur Windschnur* an der Pusterthaler Strasse (Fuhrwerk zu haben); dann guter Fahrweg über (1/2 St.) *Nieder-Rasen* und (1/2 St.) *Ober-Rasen* zum (1 St.) *Antholzer Bad* oder *Salomonsbrunnen* (1091m), einf. Bad, gegen Frauenkrankheiten wirksam; weiter über (1/2 St.) *Niederthal* oder *Antholz* nach (1 St.) *Mitterthal* oder *Gassen* (1241m; *Brugger-Whs., einf.), wo der Fahrweg aufhört (Übergänge ins Mühlbachthal und Reinthal s. S. 347, 348). Nun über Wiesen und durch Wald (Führer bis zum See unnöthig, weiterhin angenehm, bis St. Jakob 2 1/2 fl.) zum (1 1/2 St.) schönen **Antholzer See* (1644m), am Fuss der *Rieserferner* (*Wildgall*, *Hochgall*, *Ohrenspitzen;* s. S. 348). Der Pfad führt 1/2 St. am See entlang, steigt zum (1 1/4 St.) *Staller Sattel* (2054m) und senkt sich dann am (5 Min.) kl. *Staller-See* (2011m) vorbei in das *Stallerthal*, die s.w. Verzweigung des *Defereggenthals*, nach (1 1/2 St.) *Erlsbach* (1541m; Stumpfer) und (1 1/4 St.) *St. Jakob* (s. S. 165).

Weiter in vielen Windungen hoch am l. Ufer der tief eingeschnittenen Rienz, die hier im J. 1882 grosse Verheerungen angerichtet hat, und durch einen 140m l. Tunnel (in lockerm Geschiebe, daher auch nach unten gewölbt) nach (54km) **Welsberg** (1078m; **Löwe;* **Lamm; Rose*), in schöner Lage an der Mündung des *Gsieser Thals* (über das *Gsieser Thörl* nach *Defereggen* s. S. 165). N. die Ruinen *Welsberg* und *Thurn;* s. dem Bahnhof gegenüber das einf. Bad *Waldbrunn*.

¾ St. östl., halbwegs Niederdorf, öffnet sich r. das besuchenswerthe ***Pragser Thal.** Die Strasse in dasselbe führt unter der Bahn durch. Von Niederdorf führt ein Fahrweg um den Fuss des *Golser Bergs* herum (kürzerer Fusspfad beim Bahnhof l. ab über die Höhe an den *Lercher Höfen* vorbei) zur (1 St.) *Hofstatt* in *Ausser-Prags*, wo das Thal sich in l. (s.) *Alt-Prags*, r. (w.) *Inner-* oder *Neu-Prags* theilt. Im östl. Thalarm liegt ½ St. aufwärts (steiler Fahrweg) das besuchte Bad **Alt-Prags** (1377m; **Gasth.*), in herrlicher Umgebung (w. die Rosskofelgruppe, s. die mächtige Hohe Gaisl, s.ö. die Abstürze des Dürrenstein). Hübscher Spaziergang zum (20 Min.) *Heinrichssitz*. Von Alt-Prags auf den *Sarnkofel* (2358m) 3 St. (F. 2½ fl.), leicht und lohnend (s. S. 342); **Rosskofel* (2588m), über Alp *Gufidaun* in 4 St. (F. 3½ fl.), sehr lohnend, herrliche Aussicht (Abstieg event. zum Pragser Wildsee). — Fussweg nach Neu-Prags auf dem l. Ufer des Wildbachs unter dem Hügel hin. — *Nach Schluderbach über die Plätzwiesen 4½ St. (F. 3 fl., unnöthig), bequem und sehr lohnend. Karrenweg (roth markirt) unter dem *Heimwaldkofel* vorbei thaleinwärts, nach 50 Min. l. an bewaldeter Bergwand hinan (r. Daumkofel, Schwalbenkofel, l. die stets wechselnden Felszacken am Dürrenstein) zu den weiten Matten der (1¾ St.) **Plätzwiesen** (1883m; neues Touristenhaus); r. die imposante *Hohe Gaisl* (*Rothwand*, 3133m). Ueber das Plateau eben fort; vorn erscheinen die *Cadinspitzen* (S. 353), dann tritt der **Cristallo* mächtig hervor. Am (¾ St.) Ende der Wiesen über einen niedern Felssattel, dann l. hinab (r. der *Knollkopf*, 2200m) ins *Seelandthal*, durch Wald (l. halten) nach (1 St.) *Schluderbach* (S. 353). — Die Besteigung des *Dürrenstein* (2836m) ist mit diesem Uebergange leicht zu verbinden (vgl. S. 354; F. 4 fl.).

In *Inner-Prags*, dem w. Arm des Pragser Thals, erreicht man von der Hofstatt (s. oben) auf gutem Fahrweg über *Schmieden* (1218m; Whs.) in ¾ St. Bad **Neu-Prags** oder *Möselbad* (1325m; * *Whs.*); gegenüber am l. Ufer des Pragser Bachs das Dorf *St. Veit*. ¾ St. weiter aufwärts (guter Weg, 8 Min. oberhalb des Bades auf das l. Ufer des Bachs) der prächtige dunkelgrüne ***Pragser Wildsee** (1479m), in welchem der gewaltige *Seekofel* (2808m) sich spiegelt; l. die Wände des *Herrstein* (2550m), r. der *Schwarzberg* (2125m). Kähne zu Fahrten auf dem See stehen bereit. Der Weg führt am bewaldeten W.-Ufer entlang bis zum (¼ St.) S.-Ende. W. öffnet sich hier das *Grünwald-Thal*, durch das ein wenig lohnender Weg über das Kreuzjöchl nach (4 St.) St. Vigil führt: vom See an der *Grünwald-* und *Altkaser-Hütte* vorbei zur (2 St.) *Hochalpe* (Rückblick auf Rosskofel, Seekofel, Ricegon, s. Monte Sella di Senes) und zum (½ St.) aussichtlosen Jöchl *am Kreuz* (2254m) zwischen r. *Dreifingerspitze*, l. *Paratsch;* hinab durch das enge *Vogedura-Thal* nach (1½ St.) *St. Vigil* (S. 350).

Die Bahn überschreitet den *Pragser Bach* (r. die Hohe Gaisl, S. 353) und erreicht etwas ansteigend (57km) **Niederdorf** (1158m; **Schwarzer Adler* bei Frau *Emma Hellensteiner*, M. 1 fl. 20 kr.; **Post; Bräu*, nicht theuer), grosser Marktflecken in breitem grünen Thal, als Sommerfrische viel besucht. AVS. — 10 Min. ö. das *Weiherbad* (*Pens. Moser).

Spaziergänge: nach dem ½ St. s.ö. am Bergabhang gelegenen Bad *Maistadt* (1243m), mit schönen Waldpartien; über Weiherbad in die (¾ St.) *Gratsch* (Fink's Gasth.) und nach (¼ St.) *Toblach* (S. 342); nach (40 Min.) Dorf *Aufkirchen* (1323m), n. auf einer Terrasse des *Eggerbergs* gelegen, und zum (½ St.) *Wetterkreuz*, mit trefflicher Aussicht auf Pragser und Höhlensteiner Dolomiten; ausserdem am n. Gehänge mehrere Aussichtspunkte, z. B. beim *Thaler Bauer* (¾ St.), der *Klein-Sinne* (¼ St. weiter) etc. — Ins (3 St.) *Pragser Thal* s. oben (wer einen Wagen nimmt, versichere sich vorher wegen Mitnahme des Gepäcks).

Die Bahn überschreitet bei *Gratsch* zum letzten Mal die s. aus dem Höhlensteiner Thal kommende Rienz und erreicht ihren höchsten Punkt, die Wasserscheide zwischen Rienz und Drau, auf dem

Blick thalabwärts, r. die *Lienzer Dolomiten* mit dem *Spitzkofel* (s. unten). Die Gegend wird wild und einsam; die Bahn, nach dem Hochwasser von 1882 neu gebaut, ist auf hohen Dämmen an der Bergwand hingeführt, stets in starker Senkung (1 : 40). 92km *Mittewald* (854m), dann (98km) *Thal* (801m). R. mündet das besuchenswerthe *Gamsthal* (bis zum 70m h. Wasserfall am Ende der vordern Schlucht 40 Min.). Am Ausgang der 3 St. langen Schlucht die *Lienzer Klause*, 1809 von den Tirolern mit Erfolg vertheidigt.

106km **Lienz.** — *Gasth.:* *Post, Z. L. B. 1 fl., F. 24 kr.; *Weisses Lamm; Rose; Traube; *Adler; *Rössl; Huber, nicht theuer; Fischwirth am l. Ufer der Isel; **Bahnrestaur.*, auch Z., 1 fl. 30 kr.

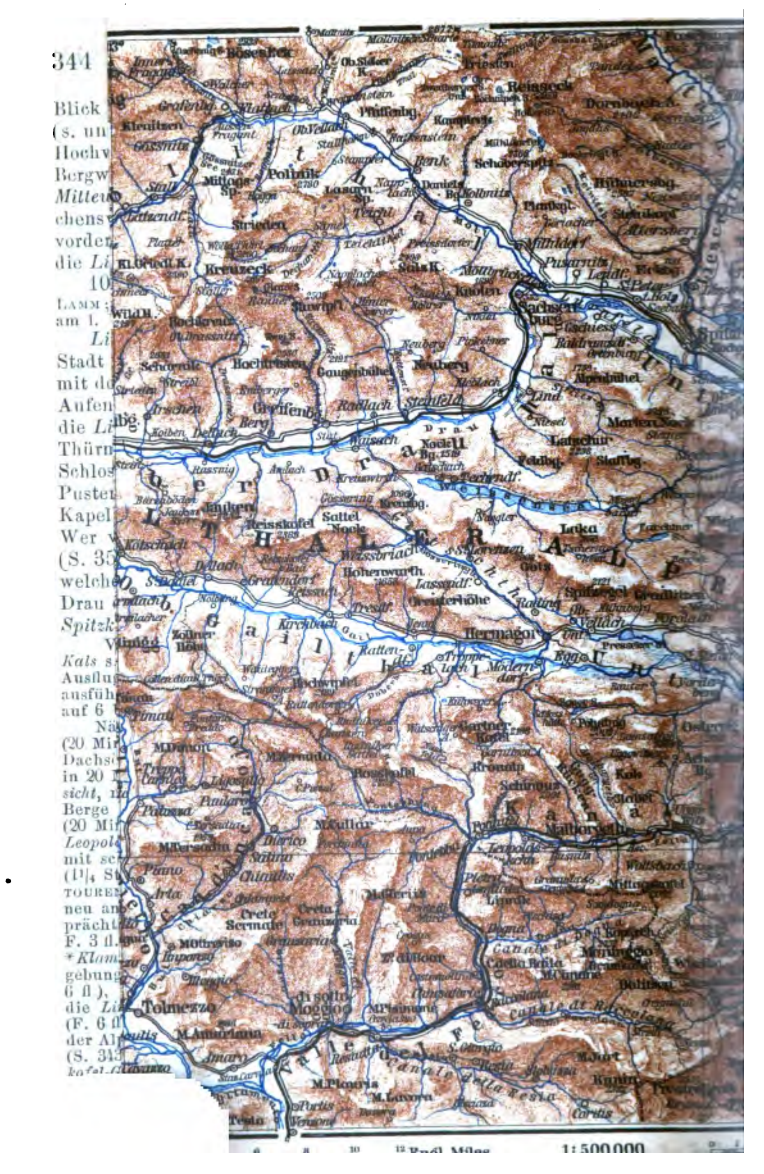
Lienz (667m), das *Aguontum* der Römer, gegen Osten die letzte Stadt in Tirol, unweit der Vereinigung der dreimal stärkeren *Isel* mit der Drau in weitem Thalbecken schön gelegen, ist zu längerm Aufenthalt sehr geeignet. AVS. Auf dem Platz der Post gegenüber die *Lieburg*, ein grosses Gebäude aus dem xvi. Jahrh. mit zwei Thürmen, jetzt Sitz der Bezirksbehörden. NW. am Abhang des Schlossbergs *Schloss Bruck*, einst Sitz der Grafen von Lurn und Pusterthal, jetzt Bierbrauerei (auch Sommerwohnungen); in der Kapelle interessante alte Fresken; schöner Rundblick vom Thurm. Wer von Norden kommt, sieht hier zum erstenmal Dolomitberge (S. 352), der *Kreuzkofel-* oder *Lienzer Dolomit-Gruppe* angehörig, welche die Thäler der Drau und Gail scheidet. Gleich jenseit der Drau erheben sich über Lienz südl. der *Rauchkofel* (1908m) und der *Spitzkofel* (2740m) in den wildesten zerrissenen Formen.

Von Lienz ins *Iselthal* (Windisch-Matrei, Prägraten) s. R. 29; nach *Kals* s. R. 30; ins *Möllthal* (Heiligenblut) s. R. 31. Der sehr lohnende Ausflug auf das **Kalser Thörl* (S. 170) lässt sich von Lienz in einem Tage ausführen, wenn man 4 U. früh nach W.-Matrei fährt und den Wagen auf 6 U. Nm. nach Huben bestellt.

Nähere Spaziergänge: Zum neuen **Schiessstand* am Schlossberg (20 Min.), mit grosser Veranda, Restauration und schöner Aussicht (am Dachsöller Orientirungstisch der AVS.); von hier (oder von Schloss Bruck) in 20 Min. zur *ersten*, und in weitern 20 Min. zur *zweiten Venediger-Aussicht*, mit herrlicher Aussicht auf den Lienzer Thalboden, die umliegenden Berge und das Iselthal mit dem Gross-Venediger im Hintergrund. Nach (20 Min.) Schloss *Bruck* (s. oben; am Fuss schattiger Bierkeller); Bad *Leopoldsruhe* (1/2 St.), mit schönem Blick auf Lienz; nach *Amlach* (*Whs. mit schönem Garten), 1/2 St. s. am r. Ufer der Drau; über *Tristach* zum (1 1/4 St.) *Tristacher See* (811m) und (1/4 St.) Bad *Jungbrunn*; etc. — Bergtouren: **Schönbichele**, höchster Punkt des Schlossbergs (c. 2000m), auf neu angelegtem Wege in 4 St. (F. 2 fl. 70 kr.), leicht und sehr lohnend; prächtige Aussicht (Hüttenbau projectirt). — **Kerschbaumer Alp** (3 1/2 St., F. 3 fl.), über *Amlach* und steil über den *Gog* ins *Galizenthal* zur (1 1/2 St.) **Klammbrücke* (1084m), dann zur (2 St.) Alp (1767m), in grossartiger Umgebung (reiche Flora). Von hier auf den *Spitzkofel* (2740m) 3 1/2 St. (F. 6 fl.), beschwerlich aber höchst lohnend (1/2 St. unterhalb des Gipfels die *Linderhütte* des Ö.T.-C., 2686m); auf den *Kreuzkofel* (2690m), 3 St. (F. 6 fl.), gleichf. lohnend. Ein mühsamer Uebergang (F. 5 fl.) führt von der Alp über den *Kofel* oder *Zochen-Pass* (2252m) nach (4 St.) *Maria-Luggau* (S. 343). — **Laserts-See**, in grossartigem Hochgebirgskessel der *Kreuzkofel-Gruppe*, über Bad *Jungbrunn* und die *Innstein-Alpe* 4 1/2-5 St. (F. 3 fl. 50), interessant und lohnend. — **Böses Weibl** (2519m), über Schloss Bruck meist durch Wald in 5 St. (F. 4 fl.), oder von S., über *Leisach* und das hochgelegene Dorf *Bannberg*, wenig beschwerlich, lohnend. — **Schleinitz**



Dollach
Sagritz
Hochschober
Petzeck
Mörtschach
Seichen K.
Schleinitz
Ainet
Oberdrum
Ober-Lienz
Debant
Iselsberg
Dölsach
Böses Weibl
LIENZ
Leisach
Amlach
Görtschach
Hohe Ziethen
Nikolsdorf
Rangersdorf
Lainach
Pusterthal
Spitzkofel
Hochstadel
Drau
Pirkach
Oetting
Schatzbühel
St. Lorenzen
Liesing
St. Jacob
Laas
Lessachthal
Mauthen
M. Paralba
Sappada
Collina
Rigolato
M. Crostis
M. Tuglio
Comeglians
Sutrio
Canal S. Canziano
M. Arvenis
Ovaro
Ampezzo
Priuso
Enemonzo
Villa
Socchieve
Preone
Canal di Socchieve
M. Verzegnis
Geograph. Anstalt von



Böseneck
Ob. Stalzer K.
Reisseck
Pfaffenbg.
Penk
Schoberspitz
Hühnersbg.
Kolbnitz
Mitlags Sp.
Polinik
Striedeu
Kreuzeck
Stein K.
Knoten
Sachsenburg
Baldramsdf.
Alpenbühel
Hochkreuz
Scharnik
Hochtristen
Gougenbühel
Neuberg
Steinfeld
Radlach
Greifenbg.
Irschen
Dellach
Drau
Lind
Latschur
Feldbg.
Staffbg.
Weisensee
Jauken
Reisskofel
Sattel Nock
Kreuzbg.
Weissbriach
St. Lorenzen
Kötschach
Hohenwarth
Lassndf.
Kreuzerhöhe
Hermagor
Spitzegel
Kirchbach
Gail
Ratten-
Tröppelach
Möderndorf
Egg
Zollner Höhe
Hochwipfel
Gartner Kofel
Pontebba
Malborghetto
Leopoldskirchen
Tolmezzo
Moggio
M. Amariana
Amaro
Dierico
Paularo
Crete Sernale
Resiutta
M. Plauris
M. Lavara
Tesis
Venzone
Portis
Canale di Raccolana
Canale di Resia
M. Canin
1:500000


Geiger
Königstuhl
Eisenhut
Turrach
Schoberriegl
Millstatt
Millstätter See
Mirnock
Dobratsch
VILLACH
Ossiacher See
Wörther See
Gerlitzen Alp
Feldkirchen
Faaker See
Weissenfels
Mangart
Triglav
Kokovu Sp.
Radmannsdorf
Wochein Feistritz
Veldeser See
Karawanken
Gailthal
Drau
Paternion
Weissenstein
St. Martin
Kolnitzen
Tarvis
Bleiberg
Ossiach
Pörtschach
Steinau

(2902m), südlichster Gipfel der Schobergruppe, $6^1/_2$ St. (F. 5 fl.); n. über *Oberdrum* im *Schleinitztobel* hinan zur ($3^1/_2$ St.) *Feldwaiblalp* (1988m), dann sehr beschwerlich zur (3 St.) Spitze mit grossartiger Aussicht. — **Ederplan** (1982m), von Dölsach oder Nikolsdorf 3 St. (F. 3 fl.), lohnend; oben Sommerhaus des Malers Defregger. — **Hoher Zieten** (2481m), mit prachtvoller Aussicht, von Nikolsdorf 4 St. (F. $4^1/_2$ fl.; auch vom Ederplan in 2 St.). — *Weisse Wand* und *Hochschober* s. S. 164.

Die Bahn überschreitet die Isel und führt durch die breite Thalniederung der Drau nach (111km) *Dölsach* (*Putzenbacher's Gasth.; über den *Iselsberg* ins Möllthal s. S. 174). R. die imposante Spitzkofelgruppe. 117km **Nikolsdorf** (631m), letztes Tiroler Dorf.

Der ***Hochstadl** (2678m), ö. Gipfel der Lienzer Dolomiten, ist von hier (über das *Birkabergl* und die *Birkner Kammern*) in 6 St. zu ersteigen (F. 6 fl.). Grossartige Aussicht. — *Ederplan* und *Hoher Zieten* s. oben.

Dann über die Drau und die Kärntner Grenze nach (125km) **Oberdrauburg** (610m; **Post*); am l. Ufer der Ort, mit Schloss und Park des Fürsten Porzia.

Nach Tolmezzo über Kötschach und die Plöken (12 St.), lohnende Wanderung; bis Mauthen Fahrstrasse (Post tägl., Einsp. 4 fl.), von da bis Paluzza Karren- und Saumweg, weiter Poststrasse. Der Weg, die alte Römerstrasse von Aguontum (Lienz) nach Aquileja, überschreitet die Drau und steigt an bewaldeter Bergwand steil aufwärts zum (1 St.) *Gailberg-Sattel* (970m); hinab nach ($1^1/_2$ St.) *Kötschach* (S. 423) und über die *Gail* nach ($^1/_2$ St.) *Mauthen* (710m; Ortner, Huber), an der Mündung des *Valentin-Thals;* in diesem hinan (Weg c. 2 St. lang für kleines Fuhrwerk zur Noth fahrbar), bei der Thaltheilung geradeaus durch Wald hinan zur (3 St.) **Plöken-Alpe** (1215m; *Whs.*), in schönem Hochthal; n.ö. der *Polinigg* (2333m), in $3^1/_2$ St. unschwer zu ersteigen, mit weiter Aussicht (F. 4 fl.); w. der *Kollinkofel* (2810m), vom Plöken-Whs. in $4^1/_2$-5 St., gleichfalls nicht sehr schwierig. Hübscher Ausflug über die *Untere* und *Obere Valentin-Alp* und das *Valentinthörl* (2136m), am *Kollinkofel* und der *Kellerwand* (2799m) vorbei zum ($4^1/_2$ St.) *Wolayer See* in grossartiger Umgebung (über das *Wolayer Joch* nach *Forni Avoltri* s. S. 437). — Vom Plökenhaus hinan zum ($^1/_2$ St.) **Plöken-Pass** (*Monte Croce;* 1360m), mit schöner Aussicht nach S. u. O.; dann im Zickzack hinab ins *Val Grande* nach ($1^3/_4$ St.) *Timau* (831m; Beec) und ($1^1/_2$ St.) *Paluzza* (602m; Post), Hauptort des vom *But* durchströmten *Val di S. Pietro.* Weiter gute Fahrstrasse an dem Schwefelbad *Arta* mit mehreren Gasthäusern vorbei nach ($2^1/_2$ St.) *Tolmezzo* und (2 St.) *Stazione per la Carnia* an der Pontebba-Bahn (S. 436).

Die Bahn tritt wieder auf das l. Ufer der Drau; r. die alte Veste *Stein.* 137km *Dellach* (r. der *Reisskofel,* 2369m); 144km **Greifenburg** (578m; *Post; Assam*), wo die Drau schiffbar wird.

Nach Paternion durch das Weissensee-Thal 9 St., im Ganzen lohnend. Fahrweg über *Waisach* zum ($1^1/_4$ St.) *Kreuzwirth*, wo die Strasse sich theilt: r. nach Weissbriach (s. unten), l. nach *Gatschach* und (1 St.) *Techendorf* (Post, mit Bädern), am N.-Ufer des 12km l., $^1/_2$-$^3/_4$km br. **Weissensees** (926m), über den hier eine Brücke führt. Bei *Weissenbach*, am O.-Ende des Sees, wurden zahlreiche Reste von Pfahlbauten aufgefunden (Kahnfahrt über den See anzurathen, Fussweg am n. Ufer nicht besonders). Von Weissenbach ab wieder Fahrweg über ($1^1/_4$ St.) *Stockenboi* (Fischer), mit Eisengruben, durch das schöne *Weissensee-Thal*, das bei *Feistritz* (S. 346) in das Drauthal mündet. — Ins Gailthal lohnender Fahrweg über den *Kreuzberg* (1096m) nach *Weissbriach* und durch das hübsche bewaldete *Gitschthal*, bis Hermagor (S. 424) 5 St.

N. führt von Greifenburg ein nicht zu fehlender Weg durch das bewaldete *Gnoppnitz-Thal* an mehreren Alphütten vorbei zur ($4^1/_2$ St.) *Feldnerhütte* am *Glanzsee*, von wo das **Kreuzeck** (2697m), mit prächtiger Aussicht, in $2^1/_2$ St. m. F. zu ersteigen ist. Abstieg w. zur *Staller Alm* und durch das *Wölla-Thal* nach *Stall* im Möllthal (S. 175).

156km *Kleblach-Lind*, dann (167km) **Sachsenburg** (552m; *Kapeller; Post*), von der Drau umflossener Markt $1/4$ St. vom Bahnhof, an der Mündung des *Möllthals* (S. 174). Die Bahn überschreitet die *Möll* und durchschneidet die fruchtbare Niederung des *Lurnfeldes*. — 172km *Lendorf*; in der Nähe bei *St. Peter im Holz* wurden Reste einer römischen Niederlassung gefunden. R. am Bergabhang Ruine *Ortenburg*. — 175km **Spital** (554m; **Alte Post; Neue Post; Ertl*, am Bahnhof), ansehnlicher Markt an der *Lieser*, mit schönem Schloss des Fürsten Porzia.

Zum ***Millstätter See** (580m) sehr lohnender Ausflug (Einsp. $2^1/_2$, Zweisp. 5 fl.); auf der neuen Lieserstrasse (S. 402) am r. Lieserufer bis zur ($^1/_2$ St.) Rothfärberei vor *Seebach*, hier über die Lieser und über *Seeboden* (Peterwirth) nach (2 St.) Millstatt; oder (für Fussgänger weit lohnender) auf dem **Lieserstelg* (prachtvoller Promenadenweg) am l. Ufer der Lieser, bei der Rothfärberei hinab auf die Strasse, über den Seeabfluss und an diesem r. hinauf zum (1 St. von Spital) Badehaus am w. Ende des Sees (Whs.), dann überfahren nach ($^3/_4$ St.) **Millstatt** (**Hôt. Seevilla*, am See, nicht billig; im Ort, 5 Min. vom See, **Burgstaller; Deffner; Rainer*, alle mit Gärten; *Café Marchetti* am See, mit Badeanstalt, auch Z.), am n. Seeufer reizend gelegen, mit besuchten Seebädern und sehr altem Stiftsgebäude (roman. Kreuzgang; im Hof eine uralte kolossale Linde). Der fischreiche See ist 12km lang, 1-$1^1/_2$km br. und bis 142m tief. — Lohnende Ausflüge auf die *Millstätter Alpe* (2086m), $3^1/_2$ St. m. F., und auf den *Mirnock* (2104m), 5 St. m. F. (vgl. S. 424); beide mit prächtiger Aussicht.

Von Spital nach *Radstadt* über den *Radstädter Tauern* s. R. 73. — 15km n. von Spital (Post 2mal tägl. in $2^1/_4$ St.) liegt *Gmünd*, an der Mündung des **Maltathals* (S. 402).

Die Bahn überschreitet die Lieser; jenseit der Drau am *Schüttbach* Schloss *Oberaich*. 182 km *Rothenthurm* mit roth bedachtem Schloss (von hier zum Millstätter See $1^1/_2$ St., markirter Weg); 192km *Paternion-Feistritz*, beide Orte am r. Ufer der Drau, von der Bahn entfernt (ins *Weissensee-Thal* s. oben). 205km *Gummern* (r. der *Dobratsch*, S. 422), dann (213km) **Villach** (S. 421).

62. Von Bruneck nach Taufers. Reinthal.

Vgl. Karten S. 180, 200.

Post von Bruneck nach Taufers (15km) 2mal tägl. in 2 St. für 70 kr. Cabriolet 1 fl.; Omnibus tägl. 7 U. Vm., zurück 5 U. Nm. (70 kr., Cabriolet 80 kr.). *Einsp.* 4-5, *Zweisp.* 7-8 fl. (vgl. S. 209).

Bruneck s. S. 339. Gleich jenseit der Rienzbrücke führt die Strasse nach Taufers l. bergan über die Eisenbahn; hübscher Rückblick auf Bruneck, s.ö. Pragser Dolomiten, n. Frankbachsattel und Keilbachspitze. Hinab nach ($^1/_2$ St.) *St. Georgen*, dann über ein fruchtbares Schuttvorland nach ($^1/_2$ St.) *Gais* (852m; Whs.); r. oben die *Kehlburg* (1182m). Neben dem Frankbachsattel erscheint l. der Löffler; s. über die Vorberge hinausragend der Peitlerkofel (S. 351).

In dem östl. mündenden **Mühlbach-Thal** liegt $1^1/_2$ St. aufwärts das Dorf *Mühlbach* (1475m) und noch $^3/_4$ St. weiter das einf. *Mühlbacher Bad* (1735m; Whs.). Von hier auf den **Grossen Windschar* (3032m), auf von der AVS. Bruneck neu angelegtem markirten Wege in 4 St. m. F. (Jac. Mairhofer vulgo Auerjackl in Gais), nicht schwierig und sehr lohnend; prächtige Aussicht. Auch der *Gr. Rauchkofel* (3118m) und *Gr. Fensterle-*

kofel (3179m) können von hier erstiegen werden (beide schwierig, nur für Geübte). Nach Rein führen beschwerliche Uebergänge entweder über die *Grubscharte* (2820m) und die *Elferscharte* (2846m), hinab über den kl. *Rauchkofel-Gletscher* ins *Gelthal* (7 St. bis Rein); oder über das *Mühlbacher Joch* (2961m) zwischen *Morgenkofel* (3067m) und *Schwarzer Wand* (3102m; beide vom Joch leicht zu ersteigen); hinab über den *Gelthal-Gletscher* ins Geltthal und nach (8 St.) *Rein* (S. 348); oder vom Geltthalgletscher über das *Gänsebichljoch* (2867m) nach (4 St.) *Mitterthal* in Antholz (vgl. S. 340).

Die Strasse tritt auf das r. Ufer des Ahrnbachs und führt an (l.) Ruine *Neuhaus* vorbei nach ($^3/_4$ St.) *Uttenheim* (838m); oberhalb auf steilem Fels die Trümmer des gleichn. Schlosses (1230m). Weiter durch Erlenauen nach ($^3/_4$ St.) *Mühlen* (856m), an der Mündung des *Mühlwalder Thals* (zum *Mühlener Wasserfall* 10 Min., s. S. 209). Hinter Mühlen öffnet sich der Blick auf den fruchtbaren *Tauferer Boden*; n.ö. jenseit der Mündung des *Reinthals* der *Gr. Mostock* (3058m), am Abhang das Dorf *Ahornach* (s. unten); l. die schroffe *Burgsteinwand*. $^1/_4$ St. Pfarre *Taufers*, goth. Kirche aus dem XVI. Jahrh., daneben die viel ältere Michaelskapelle; dann ($^1/_4$ St.)

15km **Taufers** (864m; **Post*, Z. 70 kr.-1 fl., M. 80 kr.; **Elephant*, aufmerksamer Wirth; *Plankensteiner*; auch Privatwohnungen zu haben), aus den Dörfern *Sand* am r., *St. Moritzen* am l. Bachufer bestehend, Hauptort des Thals und besuchter Sommerfrischort in höchst malerischer Lage, von der alten Burg *Taufers* überragt; n. der Schwarzenstein (S. 207) mit r. Trippach-, l. Schwarzenbachgletscher, weiter l. die Hornspitzen. — AVS.

Spaziergänge und Ausflüge (Wege überall markirt, Uebersichtstafeln in den Gasthäusern; Führer s. S. 209). Zum *Schiessstande*, 5 Min. ö. von der Post durch die Wiesen, mit freiem Blick über den Tauferer Boden und im N. die Gletscher. Beim Kugelfang Wegtheilung, l. nach ($^1/_2$ St.) *Bad Winkel*, einfach eingerichtet (Whs., Wannenbäder); r. nach ($^1/_2$ St.) *Kematen* (Stockmaier). Am letzten Hause von Kematen führt ein Pfad l. ziemlich steil bergan durch Wiesen, dann über den Wildbach auf doppeltem Wege zur ($^3/_4$ St.) *St. Walburgakapelle* (1036m), mit prächtiger Aussicht. — Nach den ***Reinbachfällen** (hin u. zurück $1^1/_2$-2 St.) entweder beim Schiessstand den Fusspfad l. herum durchs Feld nach *Winkel*, oder von Sand am l. Ufer des Ahrnbachs über *St. Moritz* und *Winkel*, stets gerade fort, über den *Reinbach* und am l. Ufer (l. halten) allmählich bergan zum ($^3/_4$ St.) schönen *untern Fall*, der aus einer Felskluft hervorbricht. Ein Fusssteig führt beim untern Fall r. bergan zum (20 Min.) höhern *zweiten Fall* in wilder Schlucht, in die man von oben hineinblickt. Nun den Steig r. hinan über den Hügelrücken zum *Schupfenboden*, einer schattigen Waldstelle mit grossen Felstrümmern, und direct durch den Wald zurück.

Zum ***Schloss Taufers** (954 m), 25 Min. Bei den letzten Häusern von Sand über die Brücke, dann auf holprigem Steinpflaster bergan; nach 10 Min. eine Kapelle, hier entweder r. im Zickzack direct zum Schloss, oder l. auf breiterem Weg um den Schlossfelsen herum und von der Rückseite hinan (auf letztern Weg gelangt man auch, wenn man am Schloss vorbei auf der Luttacher Strasse 10 Min. weitergeht, dann r. bergan). Das Schloss ist zum Theil bewohnt; alte Kapelle, in einem Zimmer eine in das Holzgetäfel eingeschnittene Inschrift. Von den Fenstern der Südseite Aussicht auf den Tauferer Boden, von der Nordseite auf die Gletscher. — Vom Schloss bergan nach ($^1/_4$ St.) *Aschbach* und r. auf leidl. Waldweg zur hochgelegenen Kirche von (1 St.) *Ahornach* (1331m), mit schöner Aussicht auf Rieserferner und Enneberger Dolomiten; oder von Aschbach l. nach (1 St.) *Bojen*, gleichfalls mit höchst lohnender Aussicht.

Nach **Luttach** (1 St.) schöner Spaziergang auf der Ahrnthaler Strasse (Einsp. 1 fl. 80 kr., vgl. S. 210); 10 Min. vor dem Dorf schönster Punkt. Man versäume nicht, noch 1/2 St. weiter bis zum *See* vor *St. Martin* zu gehen; die Verheerungen des Hochwassers von 1878 treten hier sehr anschaulich zu Tage.

***Speikboden** (*Speikberg*, 2519m), 4 1/2-5 St., nicht schwierig (F. 3 fl., zurück über Mühlwald oder Weissenbach 3 fl. 30 kr.). Von der Strasse nach Luttach nach 20 Min. (Handweiser) l. ab über den Ahrnbach, durch Wiesen u. Wald bergan nach (1 St.) *Michelreiss*, einer vom Thal sichtbaren Häusergruppe mit hübscher Aussicht auf Rieserferner, Hornspitzen, Schwarzenstein etc. Weiter durch Wald streckenweise steil zur (1 3/4 St.) *Michelreisser Alp* (gute Quelle neben der letzten Hütte, 1877m); hier r. den Schutthügel hinan durch Alpenrosengebüsch, dann auf neuem Pfad an einer Geröllwand empor; oben ein trümmererfüllter Kessel. Man biegt nach l. aus und gewinnt weiter oben bald wieder den Pfad, der r. über den Bergkamm ohne weitere Beschwer zur (1 3/4 St.) Spitze führt. Prächtige *Rundsicht (n. Zillerthaler Hauptkamm vom Weisszint bis zur Birnlucke, ö. Tauern mit Simony- und Dreiherrnspitze, Rieserferner, s. Dolomiten, s.w. Adamello, Ortler, w. ein Theil der Oetzthaler Ferner). 5 Min. westl. unterhalb der Spitze die *Sonklarhütte* (2440m), in guter aussichtreicher Lage. — Als Rückweg ist der Abstieg durchs *Mühlwalder Thal* zu empfehlen. Von der Hütte auf steilem Pfade über Schafweiden, Geröll, Wald und Wiesen zum (1 1/2 St.) obersten Hof von *Mitterberg* (Milch); dann l. auf meist gutem Wege, viel durch Wald, zuletzt auf den Karrenweg nach (2 St.) *Taufers* (Mühlen bleibt r. unten, s. S. 347).

Wasserfallspitze (2650m), 5-6 St. m. F. (3 1/2 fl.), über *Kematen* (S. 347) und die *Kofel-Alp*, mühsam aber lohnend.

Grosser Mostock (3058m), 6 St. m. F. (4 fl.), entweder über *Ahornach* (nächster Weg, aber beschwerlich), oder über *Bojen* (S. 347) zur (3 St.) *Bojer Alpe* (2040m; Übernachten), dann meist über grobes Geröll mühsam zum (3 St.) Gipfel. Aussicht höchst lohnend, namentlich auf die unmittelbar gegenüber aufragenden Rieserferner. Abstieg nach (3 St.) *Rein* (s. unten) beschwerlich.

Ins ***Reinthal** sehr lohnender Ausflug (bis Rein 3 1/2-4 St., Führer 2 fl. 60 kr., unnöthig). Ausserhalb St. Moritz l. mässig bergan (den obern Weg) durch Wald, später an einigen Häusern vorbei zum (3/4 St.) *Whs. zur Platte;* weiter über Steinpflaster zum (1/2 St.) *Tobelwasserfall*, über die Brücke (l. auf dem *Burgkofel* spärliche Ruinen eines alten Klosters) und durch den *Reinwald* auf der l. Seite des in zahllosen Fällen abstürzenden Baches hinan; Weg stellenweise nicht besonders. Nach 1 St. über die zweite, breitere Brücke wieder aufs r. Ufer; 15 Min. die ersten Häuser von *Rein;* r. mündet das *Geltthal* (Besuch lohnend, 1 1/2 St. bis zur *innern Geltthal-Alpe* mit „Touristenstube"), zwischen r. *Putzernock* (2503m), l. dem schroff abstürzenden *Gatternock* (2886 m). Nun an der Kapelle vorbei durch den ebenen Thalboden der *Reiner Au*, über zwei Brücken, bei der Wegtheilung l. bergan zur (3/4 St.) Kirche von **Rein** oder **St. Wolfgang** (1596m; sehr einf. Whs.), in höchst malerischer Lage an der Vereinigung des (n.) *Knuttenthals* mit dem (s. ö.) *Bacherthal*, das von den schneebedeckten *Rieserfernern* umschlossen wird. Bester Standpunkt 5 Min. n. von der Kirche bei dem Kreuz (von O. nach W. *Stuttennock*, *Lengstein*, *Riesernock*, *Hochgall*, *Wildgall*, *Schnebiger Nock*).

Ausflüge (Führer: Jos., Joh. u. Bartlmae Ausserhofer). Ausgangspunkt für die meisten Bergtouren ist die **Rieserfernerhütte** (2255m), 3 St. von

Taufers am Fuss des *westl. Rieserferners*, von der AVS. Taufers erbaut und gut eingerichtet. Von hier auf den ***Schnebigen Nock** (3390m), 3½ St. (F. 5 fl.), nicht schwierig; grossartige Aussicht. — **Hochgall** (höchster Gipfel der Rieserferner, 3442m), mit prachtvoller Aussicht, von der Hütte in 6 St. (F. 7 fl.), und **Wildgall** (3269m), 5 St. (7 fl.), beide schwierig. — **Stuttennock** (2739m), von Rein in 3½-4 St. (3 fl.), leicht und lohnend. — **Lengstein** (3236m), von Rein in 6 St. (5 fl.), gleichfalls nicht sehr schwierig und lohnend. — **Gr. Mostock** (3058m), von Rein in 4½ St. (4 fl., nach Taufers 5 fl.), beschwerlich (s. S. 348). — UEBERGÄNGE: Nach Mühlbach aus dem *Geltthal* über die *Elferscharte* und die *Grubscharte*, oder über das *Mühlbacher Joch* (beide c. 8 St., beschwerlich), s. S. 347. — Nach Antholz, aus dem Geltthal über das *Gänsebichljoch* (2867m), 8 St. bis Mitterthal (S. 340), beschwerlich; aus dem Bacher Thal über die *Antholzer Scharte* (2780m), 6 St. von der Rieserfernerhütte bis Mitterthal, Abstieg steil (F. 6 fl.). — Ueber das Klamml nach Defereggen (bis Jagdhaus 3½, bis St. Jakob 8 St.), im Ganzen wenig lohnend, Führer unnöthig (bis Jagdhaus 2 fl. 80 kr., St. Jakob 5 fl.). Von der Kirche im *Knuttenthal* hinan (rückwärts der Schnebige Nock) zum (1¼ St.) Alpdörfchen *Knutten* (1886m; über die *Ochsenlenke* ins *Ahrnthal* s. S. 312), dann über die Brücke und r. hinan, zuletzt am kleinen *Klamml-See* vorbei zum (1½ St.) **Klamml-Joch** (2318m). Hinab (l. am Wege gute Quelle) ziemlich steil über Grasboden ins *Affen-* (oberstes Defereggen-) *Thal* zum (¾ St.) Alpdörfchen *Jagdhaus* (1931m; Unterkunft). Von hier auf die *Fleischbachspitze* (3149m), 3½ St. m. F., nicht schwierig, lohnend; *Röthspitze* (3492m), durch das *Schwarzachthal* und über das *Schwarzachkees* in 5-6 St. m. F., schwierig (Abstieg event. über das *Röthkees* ins *Röththal*, S. 311; zur Clarahütte in Umbalthal, S. 169). — Vom Jagdhaus nach *Erlsbach* und *St. Jakob* s. S. 165; über das *Schwarzach-Thörl* nach *Prägraten* s. S. 170; über das *Merbjoch* oder das *Rothenmann-Joch* nach *Prettau* s. S. 212.

Lohnender Rückweg von Rein nach Taufers über *Ahornach* (Führer angenehm); bei der Kirche von Rein l. (n.w.) über Bergwiesen 1 St. lang hinan, mit schönem Blick auf die Rieserferner; dann auf ziemlich gutem Wege am Berge entlang (sobald man in die Tiefe sieht, links am Waldsaum bleiben); allmählich entfaltet sich die Aussicht auf die Zillerthaler Ferner. Hinab auf rauhem Wege zur (1¼ St.) Kirche von *Ahornach* (S. 347) und über *Aschbach* nach (1½ St.) *Sand.*

Von Taufers nach *Kasern (Ahrnthal)* s. S. 209-11.

63. Das Enneberger oder Gader-Thal.

Vergl. Karte S. 332.

4½ St. von Bruneck bis St. Vigil, 9½ St. bis Corvara. FAHRWEG bis St. Vigil (Einsp. 8, Zweisp. 12 fl.) und bis St. Leonhard; sonst nur Karren- u. Saumwege (zur Noth kann man bis Corvara fahren, aber wenig angenehm; Einsp. von Bruneck 12-14 fl.). Fahrstrasse wird gebaut. — Die SPRACHE in Enneberg wie die von Gröden (S. 278) und Buchenstein (S. 363) ist das sog. *Ladinische*, nahe verwandt mit dem Rhäto-Romanischen im Engadin (Graubünden). Sie ist nach den Thälern dialektisch unterschieden. Für das Ennebergische vergl. *Joh. Alton*, die ladinischen Idiome in Ladinien, Gröden, Fassa, Buchenstein, Ampezzo (Innsbruck 1879), Beiträge zur Ethnologie von Ostladinien (Innsbr. 1880) u. a.; für das Grödnerische *Vian* Gröden, der Grödner und seine Sprache (Bozen 1864); *Theod. Gartner*, die Gredner Mundart (Linz 1879). Das Italienische dringt als Schriftsprache in Gröden immer mehr vor, die Gebetbücher sind fast ohne Ausnahme jetzt italienisch. Von den 12 Geistlichen des Gröden-Thals predigen acht italienisch, drei grödnerisch und nur einer deutsch. Deutsch versteht und spricht indess fast Jedermann. Das Enneberg dagegen wird immer mehr deutsch.

Bei den ersten Häusern von *St. Lorenzen* (S. 339) biegt der **Fahrweg ins Enneberger-** oder **Gader-Thal** l. ab und steigt allmählich an der *Michaelsburg* vorbei zur (1 St.) Wallfahrtskirche

St. Maria-Saalen (Whs.), am Bergabhang hoch über der Gader freundlich gelegen. Weiter stets in der Höhe fort, viel durch Wald (am l. Ufer der in tiefem Felsbett fliessenden Gader die Dörfer *Monthal* und *Ohnach*) über (1 St.) *Palfrad* (Dasser) zum ($^1/_2$ St.) Sattel bei *Plaiken*, mit schöner Aussicht: jenseits oben am Bergabhang das Dorf *Welschellen*, vom Peitlerkofel überragt; l. öffnet sich das Vigilthal (s. unten), im Hintergrund Sella, Lavinores, Eisengabel etc. Nun weit nach l. ausbiegend (kürzerer Fusspfad beim Kreuz r. bergab) hinab ins Enneberger Thal nach ($^1/_2$ St.) *Zwischenwasser*, roman. *Lunghiega* (1002m; Whs.), unweit der Mündung des *Vigilbachs* in die Gader.

[In dem hier s.ö. mündenden eigentlichen *Enneberger* oder *Vigilthal*, oberhalb St. Vigil *Rau-Thal* genannt, liegt 1 St. von Zwischenwasser **St. Vigil** (1188m; **Stern* bei *Mutschlechner*), als Sommerfrische besucht, in grossartiger Umgebung (r. auf der S.-Seite des Rauthals Crostafels oder Paresberg, Eisengabel, Neunerspitze, Lavinores, n. Col di Lasta, Mte. Sella di Senes, Paratsch und Peresspitze, Kronplatz). 15 Min. s. am Vogedura-Bach das kl. Bad *Cortina*, gegen rheumat. Leiden wirksam (Bad 15 kr.).

Ausflüge (Führer *A. Pescoller*). Zum (1 St.) *Jöchl* (1585m) gegen Piccolein, mit *Aussicht bis zur Marmolada (nach Piccolein steiler Abstieg, $^1/_2$ St.). — **Kronplatz* (2269m) über die *Furkel* (s. unten) in $3^1/_2$ St., sehr lohnend (Abstieg nach *Gaiselberg* und *Olang*, oder über Bad *Schartl* nach *Bruneck* s. S. 340). — Nach Olang (S. 340) über die *Furkel* (1700m) in $3^1/_2$ St. bequem; hinab über *Gaiselsberg*, oder an dem kl. Bad *Perfall* vorbei am *Furkelbach* entlang. — Nach Prags über das *Kreuzjöchl* s. S. 341. — Nach St. Cassian direkt 6 St. m. F., lohnend: über das Joch von *Bus dal Ega* (1876m) ins (3 St.) oberste *Wengenthal* (S. 351), dann über die Alpterrassen von *Armentara* mit herrlicher Aussicht (l. die Wände des *Rosshauptkofels* und *Heiligkreuzkofels*) zur ($1^1/_2$ St.) Kirche *Heiligkreuz* und nach ($1^1/_2$ St.) *St. Cassian* (S. 351).

Nach Ampezzo zwei lohnende Uebergänge (Proviant mitnehmen). Fahrsträsschen durch das *Rau-Thal* (nach $^3/_4$ St. r. unterhalb des Weges die Quellen des *Vigilbachs* am Fuss des *Crostafelsens*), am kl. *Kreidensee* und der Mündung des *Kripesthals* vorbei zur (2 St.) letzten Alp *Tamers* (1454m); von hier Saumweg zum ($^3/_4$ St.) Thalende *Pederù* (1520m), dann steil aufwärts, aber auf gutem Pfade (oben r. halten) zur ($1^1/_4$ St.) grossen Alp *Fodära vedla* (*Rudo di sotto*, 1980m), mit schöner Aussicht beim Kreuz auf Hohe Gaisl, Lavinores, Crepa di Rudo, Eisengabel etc. Steil hinab ins *Campo-Croce-Thal* zur *Alp Stuva* (1724m) und hinaus auf die ($1^1/_2$ St.) Ampezzostrasse, bei der grossen Serpentine unterhalb Peutelstein (vgl. S. 356). — Der **Seekofel* (2808m) lässt sich mit dieser Tour gut verbinden (unschwierig und höchst lohnend). Von *Pederù* wie oben empor, nach $^3/_4$ St. l. hinan zur ($1^1/_4$ St.) Alp *Senes* (*Rudo di sora*, 2237m), in herrlicher Lage, und zum ($2^1/_2$-3 St.) Gipfel, mit höchst grossartiger Aussicht. Abstieg entweder über *Fosses* und *Gotteres* nach *Ospitale* (vgl. S. 355) oder über *Alp Stuva* nach Cortina (S. 356).

Ein andrer Uebergang (beschwerlich, aber sehr lohnend) führt von *Pederù* (s. oben) durch das *Vallon di Rudo* w. vom *Col de Rù* am kl. *Pischodel-See* (1817m) vorbei zur ($1^1/_2$ St.) *Klein-Fanes-Alpe* (2029m) mit dem kl. *Grünsee*, in grossartiger Lage; dann s.ö. am *Limo-* oder *Fanes-See* (2136m) vorbei zur *Gross-Fanes-Alpe* (2103m) und durch das *Ampezzaner Fanesthal* zwischen r. *Vallon Bianco* (2689m), l. *Croda del Becco* (2790m) und *Col Becchei di Sotto* (2501m) zum *Ponte Alto di Progoito* (S. 358), ins *Pian d'Ova* und zur Ampezzostrasse (7 St. bis Cortina, S. 356).]

Unser Weg überschreitet den Vigilbach und steigt im *Gaderthal* sogleich wieder auf die halbe Bergeshöhe (gegenüber öffnet sich das *Untermoy-Thal* mit dem kl. Bad *Val d'Ander;* s.w. der *Peitlerkofel,* s. unten). Weiter durch Wald über (1 St.) *Piccolein* (1109m; Joh. Zingerle) an (r.) *St. Martin* (Tasserwirth) mit dem alten Schloss *Thurn* vorbei nach ($^1/_2$ St.) *Preroman*, an der Mündung des *Campill-Thals.*

In letzterm liegt 2 St. thalaufwärts *Campill* (1399m; Whs.), von wo der ***Peitlerkofel** (2874m), mit prächtiger Aussicht, über den *Lüsener Pass* in $4^1/_2$-5 St. m. F. zu ersteigen ist (für Schwindelfreie nicht schwierig). — Über den *Wurzen-Pass* nach *Villnöss* s. S. 242.

$^3/_4$ St. weiter bei *Pederoa* (Whs.) öffnet sich l. das *Wengenthal* mit dem Dorf *Wengen* und dem kl. Schwefelbad *Rumaschlung.* Nach 1 St. tritt der Weg (streckenweise schlecht, mehrfach grosse Muren) auf das l. Ufer der Gader; $^3/_4$ St. *Pedratsches* (Schwefelbad bei Nagler; Zingerle); gegenüber am r. Ufer

St. Leonhard (1357m), auch *Abtei*, roman. *Badia (*Craffonara's Whs.),* Hauptort des Thals (hier *Abtei-* oder *Badiathal* genannt), überragt von den senkrecht abstürzenden Wänden des *Heiligkreuzkofels* (2905m); w. die *Gardenazza* (2333m).

Lohnender Ausflug zur (2 St.) Wallfahrtskirche *Heiligkreuz* (2038m; einf. Whs.), mit herrlicher Aussicht und berühmtem Echo. Von hier auf den **Heiligkreuzkofel** (2905m) $2^1/_2$-3 St. m. F. (Joh. Ninz in St. Leonhard): steil hinan zur Scharte, dann l. über Geröll zur Spitze, mit grossartiger Aussicht. Abstieg zur *Klein-Fanes-Alp*, dann entweder nach *St. Vigil*, oder ö. über *Gross-Fanes* nach *Cortina* (s. S. 350).

Der Weg bleibt bis zur (20 Min.) Brücke *Sompunt* (1357m) am l. Ufer der Gader (hier *Murz* genannt) und steigt dann r. hinan nach ($^1/_2$ St.) *Stern* (1468m, Whs.), an der Abzweigung des *Corvara-Thals* (wer zum Grödner Joch will, geht von hier direkt in $1^1/_2$ St. nach Colfosco, s. S. 352). S.ö. im *obern Abtei-Thal* liegt (1 St.) **St. Cassián** (1526m; *Whs.*), bekannt durch die zahlreichen hier gefundenen Versteinerungen. Wer dorthin will, geht 15 Min. vor Stern l. hinab, über den Corvara- oder Grossbach bei seiner Einmündung in die Gader, dann am l. Ufer der letztern durch Wald hinan, auf der vierten Brücke hinüber und steil aufwärts nach St. Cassian.

Von St. Cassian nach Cortina 6-7 St. m. F. (Joh. Canins, Jos. Rudiferia), lohnend. Durch Wiesen allmählich hinan an der Mündung des l. zur *Fanes-Alp* hinanziehenden *Lagazuoithals* vorbei zur ($1^1/_4$ St.) *Valparola-Alp* (1727m); unterhalb der Hütten über den Bach, durch Wald steil aufwärts, weiter über Grasboden u. Geröll zum ($1^1/_2$ St.) Joch des **Monte Castello** (c. 2100m), mit schönem Rückblick auf das Enneberger Thal, Heiligkreuzkofel, Peitlerkofel, fern im N. die Zillerthaler Ferner. Jenseit des Passes oberhalb eines kleinen Sees theilt sich der Weg; der untere anscheinend bessere führt r. hinab, bald mit schönem Blick auf die gewaltige Marmolada, weiter meist durch Wald nach *Buchenstein* ($1^1/_4$ St. bis zum *Castell Andraz*, S. 363). Der obere Weg zieht sich l. am Bergabhang entlang durch wüste Geröllhalden, weiter zwischen l. *Lagazuoi*, r. *Sasso di Stria* hindurch (*„Tra i Sassi"*) und erreicht die *Falzarego-Strasse* auf der Passhöhe; bis zum Hospiz $1^1/_2$ St., von da nach Cortina 2 St. (s. S. 363; Pferd von St. Cassian bis Cortina 9 fl.). — Nach Buchenstein über **Prelongei** (2137m), 4 St. m. F., lohnend; schöne Aussicht auf Marmolada etc. Um-

fassendere Rundsicht von **Sett Sass* (2559m), von Prelongei über den Kamm s.ö. fort ($1^1/_4$ St.).

Im s.w. Thalarm *(Corvara-Thal)* führt der Weg von *Stern* (s. oben) eben fort über *Verda*, dann hinab zum *Corvarabach* und am r. Ufer wenig bergan nach ($1^1/_4$ St.) **Corvara** (1572m; **Whs.*), schön gelegenes Dorf. W. $^1/_2$ St. weiter aufwärts in dem zum Grödner Joch hinaufziehenden Thalarm liegt *Colfosco* oder *Kolfuschg* (1643m; Whs. alla Cappella, ganz am Ende des Dorfs), der malerischste Punkt in dieser charakteristischen Dolomitgegend (s. Sellagruppe mit Boè, Pizzadoi und Mesules, n. Sass Songer und Tschampatsch).

Von Corvara nach Buchenstein zwei Uebergänge, entweder über Alp **Campolungo** (1890m) nach *Arāba* und (4 St.) *Pieve* (S. 363), leidlicher Saumweg; oder (lohnender) über die Alp **Incisa** (c. 1950m), mit prachtvoller Aussicht auf Marmolada, Civetta etc., hinab über *Contrin* und *Corte* nach ($3^1/_2$ St.) *Pieve* (Führer angenehm, Jos. Rottonara in Corvara).

Ins Fassathal gleichfalls zwei Uebergänge; entweder über *Campolungo* (s. oben) nach (2 St.) *Araba*, dann über das *Pordoi-Joch* (S. 334) nach ($3^1/_2$ St.) Canazei; oder (weit lohnender) über das **Grödner und Sella-Joch**, 6 St. bis Campidello. Von Corvara zunächst auf das (2 St.) *Grödner Joch* (s. S. 279). Auf der ersten Thalstufe abwärts (*Ferara-Alp*, s. S. 279) geht man l. hart an den Fuss der Sella-Abstürze hinan, auf unscheinbarem Pfade (nicht dem Weg abwärts nach St. Maria folgen), und aufwärts auf ein nicht bedeutendes Querjoch; dann wieder hinab in eine von der Sella sich abwärts ziehende Schlucht, durch das Kiesbett eines Baches, wo man den von St. Maria kommenden Saumweg erreicht, und hinauf zum ($2^1/_2$ St.) *Sella-Joch* (S. 279); abwärts nach *Campidello* (S. 334) $1^1/_2$ St.

Nach Gröden über das *Grödner Joch* (5 St. von Corvara bis St. Ulrich) s. S. 279.

64. Von Toblach nach Belluno. Ampezzothal.

Vergl. Karten S. 332, 356.

108km. Von Stat. *Toblach* nach *Cortina* Poststellwagen im Sommer tägl. $7^1/_2$ U. Vm. in 4 St., zurück 5 U. Nm.; Fahrpreis 1 fl. 70 kr. Omnibus der Südbahn (Abfahrt vom Südbahn-Hôtel, bequem offne Wagen), tägl. 1-$5^1/_2$ U. Nm. von Toblach nach Cortina, $6^1/_2$-11 Vm. von Cortina nach Toblach, 1 fl. 80 kr. (bis Landro 1 fl., Schluderbach 1 fl. 20 kr., Schluderbach Cortina 1 fl.), hin u. zurück 3 fl. 30 kr. — Einspänner von Toblach nach Höhlenstein $2^1/_2$, Zweisp. 4; Schluderbach 3 u. 5; Cortina 6 u. 11 fl. (nach Cortina u. zurück Einsp. 8, Zweisp. 14, mit Uebernachten 10 u. 16 fl.); über Misurina nach Cortina, auf der Reichsstrasse zurück Zweisp. 20, mit Uebernachten 22 fl.; von Cortina nach Schluderbach 4 und 8, Höhlenstein $4^1/_2$ u. 9, Toblach 6 u. 11 fl. — Von Cortina nach *Belluno* Poststellwagen tägl. 11 U. 40 M. Vm. bis *Borca* (60 kr.), von da ital. Post bis *Belluno* (6 fr. 80 c.), Ankunft 11 U. Nachts (in Tai di Cadore $^3/_4$ St. Aufenthalt, während dessen die Post nach Pieve di Cadore und zurück fährt). Einsp. von Toblach bis Vittorio ($2^1/_2$ Tage) 35, Zweisp. 64 fl.; von Cortina bis Belluno $15^1/_2$ u. 29, bis Vittorio 24 u. 45 fl.

Der Besuch der südtiroler Kalkalpen zwischen Drau, Rienz, Eisak, Etsch, Brenta und Piave, die man gemeinhin als **Dolomiten** zusammenfasst, hat sich namentlich durch die Pusterthalbahn in grossem Massstabe gesteigert. Der Geologe versteht unter *Dolomit* (nach seinem Entdecker Dolomieu so benannt) magnesiareichen Kalk; wahre Dolomiten in diesem Sinn sind die Fassaner Berge, Langkofel, Rosengarten, Schlern, nicht aber die mächtigen Ampezzaner Kalkberge, Cristallo, Hohe Gaisl, Tofana, Sorapiss, Antelao, Pelmo etc. Da indess gerade diese als Ampezzaner „Dolomiten" bekannt und berühmt geworden sind, so ist auch im Hand-

buch diese Bezeichnung unterschiedslos beibehalten worden. Die manchen Bergen ein so charakteristisches Ansehen gebende Schichtung bringen Einige mit Korallenbildungen in Verbindung. Die Dolomiten bieten durch ihre eigenartige Zerklüftung mit zahllosen grossen und kleinen Spitzen, Zinnen, Nadeln, senkrechten Wänden, Höhlenbildungen, Löchern, Spalten, unterirdischen Wasserläufen etc. dem Naturfreunde und Bergsteiger die mannigfaltigste Abwechselung. Die überraschendsten Formen findet man meist schon auf halber Höhe, da vom Thal wie von den Gipfeln zahlreiche charakteristische Details sich verwischen.

Bei Station *Toblach* (1204m; *Hôt. Toblach; Hôt. Ampezzo; vgl. S. 342) verlässt die stets staubfreie *AMPEZZO-STRASSE (von den Italienern *Strada d'Allemagna* genannt) das Pusterthal und führt gerade gegen Süden zwischen r. *Sarnkofel*, l. *Neunerkofel* in das von der *Rienz* durchflossene *Höhlensteiner Thal*, an dem kleinen dunkeln *Toblacher See* (1233m) vorbei. Das Thal verengt sich, l. tritt *die Nasse Wand* scharf hervor, r. die zackigen Ausläufer des *Dürrenstein*; südl. im Thalausschnitt der breite *Monte Pian* (s. unten). Oberhalb der *Klausbrücke* (1314m) tritt die weiter aufwärts meist unterirdisch fliessende *Rienz* zu Tage. An der Thalwand l. eine schöngeformte kleine Felsnadel, von den Höhlensteinern *Muttergotteskofel* genannt. Die Strasse führt an einem Chaussee- und einem Wegmacherhause vorüber; vor Landro ein neues Fort. Bei

10km **Höhlenstein**, ital. *Landro* (1407m; **Post* bei *Baur*, Pens. 3-4 fl.), besuchter Sommerfrischort, öffnet sich l. das Thal der *Schwarzen Rienz*, in dessen Hintergrund die hohen hellschimmernden *Drei Zinnen* (2963m) aufragen. Wenige Schritte weiter am n.w. Fuss des *Mte. Pian* (S. 354) der hellgrüne *Dürrensee*, im Hintergrund die gewaltigen Massen des *Monte Cristallo* (3260m) mit seinem Gletscher, daneben l. der kolossale *Monte Popena* (3231m) und der *Cristallin* (2840m): ein höchst grossartiges Bild. Im Herbst trocknet der See zuweilen vollständig aus und erscheint erst im Frühjahr wieder. Die Strasse führt an der Westseite hin und erreicht 1/2 St. von Höhlenstein

13km **Schluderbach** (1442m; **Ploner's Gasth. zum Monte Cristallo*, im Hochsommer meist überfüllt, Z. 1 fl., M. 1 fl. 36 kr., Proviant etc. theuer; Einsp. nach Cortina u. zurück 6, zum Misurina-See u. zurück 3 fl.), in schöner Lage gegenüber dem *Val Popena* (S. 354). Der Mte. Cristallo ist hier durch den dunkel bewaldeten *Rauhkofel* (2005m) verdeckt; l. der *Cristallin* und im Hintergrund des Val Popena die *Cadinspitzen*, r. die gewaltige rothe Kalkpyramide der *Croda Rossa* (*Rothwand* oder *Hohe Gaisl*, 3133m), Grenzscheide deutscher und wälscher Zunge.

SPAZIERGÄNGE UND AUSFLÜGE von Höhlenstein und Schluderbach. Um den *Dürrensee* herum, zum Theil durch stillen Wald. — Von Schluderbach auf den *Eduardsfelsen* am Eingang des *Val Fonda* unter dem Cristallo (1/2 St.); zum *Sigmundsbrunnen* im *Schönleitenthale* (1/2 St.); im *Seelandthal* hinan durch schönen Wald auf die *Plätzwiesen* (1 1/2 St. bis zum Whs., s. S. 341 u. 354).

Ins **Rienzthal**, von Höhlenstein auf steinigem Weg bis unter den (3/4 St.) Querriegel, der das Thal zu schliessen scheint und auf dem die

di zuoghi, zur (2 St.) Alp **la Rosa** (2042m), mit schöner Aussicht auf die Berge von Fanes und Travernanzes (s. unten) und r. das weite Plateau von Senes mit dem Seekofel (S. 350); dann entweder hinab zur (1/2 St.) *Alp Stuva* und durch das enge Boitathal zur (3/4 St.) Ampezzostrasse bei Peutelstein (s. unten); oder (etwas mühsam) r. am Gehänge weiter über *Forcella di Giralbes* zur (1 1/2 St.) grossen Schafalp *Fosses* (2138m) mit zwei kleinen Seen und von da zum (3/4 St.) *Col di Fosses* (2368m) oder auf den (1 1/2 St.) **Seekofel*, mit prächtiger Aussicht (vgl. S. 350).

Durch Val Grande nach Cortina (4 1/2 St.), lohnend; guter Weg hinab über den *Felizon*, dann s. im **Val Grande** hinan zwischen r. *Pomagognon* (2290m), l. Cristallo zur (2 St.) Alp *Padeon;* von hier r. zum (1 St.) aussichtreichen Joch *Zumeles* (2163m), dann über Geröll steil hinab nach (1 1/2 St.) Cortina; oder von der Alp l. zur (1 St.) *Forca* (2135m), hinab zum (40 Min.) *Tre Croci-Passe* (S. 358).

Die Strasse führt eine Strecke eben fort am Abhang des *Mte. Cadini* (*Croda di Rancona*, 2359m), durch dessen Wand oben ein Loch geht; l. die Schlucht des *Felizon* und das *Val Grande* (bei der Telegraphenstange 463 zeigt ein Handweiser einen abkürzenden Fussweg, der auf dem **Ponte Felizon* die tiefe Klamm des Felizon überschreitet und unterhalb des Ponte Alto wieder in die Strasse mündet). Die Strasse führt etwas bergan, dann stets bergab; l. (1/2 St. von Ospitale) der zwischen Strasse und Felizon vortretende, nach dem Boitathal jäh abstürzende Felsen *Peutelstein* (1507m), früher von den Ruinen des gleichn. Schlosses (ital. *Poddestagno*) gekrönt, die 1866 abgetragen wurden. Die Strasse wendet sich scharf r. und führt in Windungen hinab ins *Boitathal;* im Vordergrund *Col Rosà*, r. überragt vom *Vallon Bianco*, weiter *Col Becchei di Sotto*, *Taè*, *Croda d'Antruilles* und *Lavinores*. An der Spitze der grossen Serpentine zeigt ein Handweiser r. den Weg ins Rauthal (vgl. S. 350); weiter abwärts schöner Blick in die Thäler *Fanes* und *Travernanzes* (S. 358) und r. das Boitathal; fern im S. Croda da Lago, Becco di Mezzodi und Pelmo.

Die Strasse führt nun in s. Richtung abwärts an schroffen Felswänden entlang und überschreitet an der S.-Seite von Peutelstein auf dem (40 Min.) *Ponte Alto* die tiefe Klamm des *Felizon* (l. kommt hier der Fusssteig vom Ponte Felizon herab, s. oben). Die nun folgende Strecke des Thals ist einförmiger; die Boita fliesst in breitem Geröllbett, zu beiden Seiten fichtenbewachsene Bergwände, über denen sich r. die Felsmassen der Tofana, l. des Pomagognon erheben. Nach 1/4 St. zeigt ein Handweiser r. „über Travernanzes u. Fannes nach St. Cassian“ (S. 351); 1/4 St. *Fiammes*, zwei einzelne Häuser an der Strasse (r. kl. Whs.). Vorn erscheint die zackige Sorapiss (S. 358). Nach 1/2 St. tritt die Strasse aus dem Walde und es öffnet sich der Blick auf das herrliche Thal von (20 Min.)

31km **Cortina.** — *Gasth.:* *Aquila Nera, im Speisesaal und an der Aussenseite der Dépendance Bilder der beiden Maler *Ghedina*, Söhne des verst. Wirths; *Croce Bianca bei *Verzi*, Z. 90, M. 1. 20, Ab. 70 kr., Pens. 3 fl., aufmerksamer Wirth; *Hôt. Cortina bei *Natje*, Z. 1-1 1/2 fl., L. u. B. 60, M. 1 fl. 50 kr., Pens. 3-4 fl.; *Stella d'oro der Schwestern *Barbaria;* *Anker beim *Mondo*. — Führer: *Alessandro* u. *Franc. Lacedelli*, *Fulgenzio* und *Pietro Dimai*, *Ang.* und *Gius. Menardi*, *P. Agostini*,



Geograph. Meile
1:150.000
Kilomètres

Anacl. u. *Arcang. Apollonio*, *Ant. Dagai*, *Sim. Ghedina*, *Agost. Manaigo*, *Luigi Picolruaz*, *Ven. Zardini* (sprechen meist etwas deutsch).

Cortina d'Ampezzo (1219m), Sitz des Bezirksgerichts und der Bezirkshauptmannschaft, in prächtiger Lage, ist zu längerm Aufenthalt sehr geeignet (wenig Schatten). Der Bau der Häuser sowohl wie das ganze Erscheinen der Einwohner bekundet grosse Wohlhabenheit, die hauptsächlich von Holzhandel und Viehzucht herrührt; die Gemeinde Cortina soll die reichste in Tirol sein. Die seit 1869 bestehende *Industrieschule* verdient einen Besuch; hübsche und nicht theure Filigran- und Holzmosaik-Arbeiten. Neben der stattlichen *Kirche* (reicher Altarschatz, Holzschnitzwerke von Brustolone etc.), freistehend, ein grosser, schöner *Campanile* von über 60m Höhe, von dessen Gallerie (235 Stufen) treffliche *Uebersicht der Umgebung: n.ö. der Cristallostock mit dem Pomagognon und der höchsten Cristallospitze; ö. der Sattel der Tre Croci, s.ö. Sorapiss, Antelao, s. Pelmo, näher Rocchetta und Becco di Mezzodi, s.w. Croda da Lago, Croda di Formin, Nuvolau, im Vordergrund die Crepa, w. Cinque Torri, Lagazuoi, Tofana, n. Col Rosà, Lavinores, Seekofel und Cadini. Bei der Kirche kleine Anlagen. — AVS.

Ausflüge. Schöner Ueberblick des Thals (Abendbeleuchtung günstig) vom (1¼ St.) ***Belvedere*** auf der **Crepa** (1535m), einem vorspringenden Felshügel an der w. Thalseite; auf der Falzarego-Strasse (S. 363) weit nach r. ausbiegend bis hinter die Crepa, dann beim Handweiser l. in 5 Min. zum *Whs.* am vordern Felsrande (Führer unnöthig, Pferd 2, Bergwagen 2½ fl.). Hinter dem Belvedere im Walde finden sich tiefe Felsspalten, vor denen man sich in Acht nehme. Zurück auf dem vorn an der Felswand hinabführenden Fusspfad, oder auf dem neuen Alpenvereinssteig (beide für leidlich Schwindelfreie unbedenklich). — Am s. Fuss der Crepa, 40 Min. von Cortina (nach ¼ St. vom Wege zum Belvedere l. ab durch das Dörfchen *Mortisa*, dann auf gutem Wege im Walde bergan) die Grotten der *Maria di Zanin* oder *di Valpera*, Schluchten mit grotesken Felsbildungen, 1883 zugänglich gemacht. Unten am Fuss des Berges am Ausgang der Costeana-Schlucht (1 St. von Cortina) das 1882 durch Hochwasser zerstörte Bad *Campo di sotto*.

Schöner Spaziergang zum (1¼ St.) **Ghedina-See**, am Fuss der Tofana mitten im Walde gelegen, mit herrlichem Farbenspiel (F. nöthig, Pferd 2 fl.). — Ueber *Campo di sotto* (s. oben) auf gutem Waldwege hinan zur Alp *Federa* und zum (3½ St.) kl. **Lago da Lago** (2042m), in malerischer Lage am Fuss der *Croda da Lago* (2687m, 1884 zuerst erstiegen) und des *Becco di Mezzodi* (weiter zur *Forcella d'Ambrizzole* s. S. 361).

Nach ***Zumeles** (2163m), 2½ St., am besten vor Tre Croci (S. 358) l. hinan über die *Forca* (S. 356); zurück durch *Val Grande* über die *Felizonbrücke* zum *Ponte Alto* und auf der Landstrasse nach Cortina (4 St.). — Nach den ***Tondi di Faloria** am *Mte. Casadio*, 3 St. Vom Tre-Croci-Wege (S. 358) nach 1½ St. beim Handweiser r. ab, hinan zum bewaldeten *Pian della Bigontina*, über eine (10 Min.) Brücke, bei der (¼ St.) Theilung des Weges r. hinan 'über *Forno*' zu den (1 St.) Rasenkuppen der *Tondi*, mit prächtiger Aussicht auf das Ampezzaner Thal, Tofana, Cristallo, Drei Zinnen, Cadinspitzen etc.; s. der *Crepedel* (2321m), dahinter die mächtige *Punta Nera* (2936m) und der von ihr n.ö. zur *Cesta* (2764m) und dem *Cadin del Laudo* ziehende Rücken, welcher den M. Casadio vom Val Sorapiss scheidet. — Geübten Bergsteigern ist die Besteigung der **Seletta** (2651m), des Felsgrats zwischen Punta Nera und Cesta, sehr zu empfehlen; höchst grossartiger Blick in das Val Sorapiss mit dem kl. See (S. 360) und auf die gewaltigen senkrechten Wände der Sorapiss (von der Wegtheilung am Beginn des Pian della Bigontina 2 St.,

die letzte Stunde sehr steil; Führer nöthig). Abstieg von der Seletta ins *Val Sorapiss* ohne Gefahr; dann entweder hinab nach *Val Buona* (S. 360), oder l. um den Abhang des *Cadin del Laudo* über die Alp *Malcoira* nach *Tre Croci* (s. unten).

***Nuvolau** (s. Spitze 2573m), 4 St., leicht und sehr lohnend (F. 3½ fl., für Geübte entbehrlich; Pferd bis Cinque Torri 5½, Gipfel 7 fl.). Bis zu den *Cinque Torri* (3 St., gute Quelle) kann man fahren (Falzaregostrasse, S. 363); von da bequem über den breiten Rücken zur (1 St.) *Sachsendank-Hütte* der AVS. Ampezzo auf der südl. Spitze. Wundervolle Rundsicht: w. die Marmolada, daneben in der Ferne der Ortler, weiter die Rosengartenkette, n.w. die Berge des Gaderthals (Boè, Gardenazza, Geislerspitzen), im Hintergrund Oetzthaler u. Zillerthaler Ferner, n. die kolossale dreigipfelige Tofana, weiter zurück ein Stück der Tauernkette, dann Cristallo, Cadinspitzen, ö. Sorapiss, Antelao, im Vordergrund Croda di Formin, Croda da Lago und Becco di Mezzodì; s.ö. Pelmo, s. Civetta, s.w. Pala di S. Martino. — Die Besteigung der höhern n. Spitze (2649m) ist schwierig. — Leichter Abstieg nach (2½ St.) *Colle S. Lucia* (S. 364) und *Caprile* (S. 364); oder über die Alp *Potor* zum (1½ St.) *Hospiz Falzarego* (S. 363).

Ins **Val Travernanzes**, interessant und lohnend (8-9 St. hin u. zurück; F. für Geübte entbehrlich, Pferd bis zur Alm 6 fl.). Auf der Ampezzostrasse bis zum (1¼ St.) Handweiser hinter *Fiammes* (S. 356); hier l. ab unterhalb der Strasse in den (½ St.) *Pian dell' Ova*, einen grossartigen Felsenkessel, in welchem sich die Boita mit den Bächen von Antruilles, Fanes und Travernanzes vereinigt. Ueber die Boita, gleich darauf über den Travernanzes-Bach und l. um den Fuss des *Col Rosà* herum zum (½ St.) *Ponte Alto di Progoito*, 80m über dem in enger Klamm fliessenden Travernanzes-Bach, wo r. der Weg aus dem *Fanes-Thal* von der *Alp Gross-Fanes* herabkommt (s. S. 350); jenseits l., an der Mündung des *Val Fiorenza* (s. unten) vorbei, nach ¼ St. wieder aufs r. Ufer und in dem schluchtartigen *Val Travernanzes* hinan. Nach 1¼ St. erweitert sich das Thal zu einer Alm (1787m); l. die ungeheuren Wände der *Tofana*, r. *Vallon Bianco*, *Mte. Casale*, *Mte. Cavallo*. 1 St. weiter eine dürftige Alphütte (1962m); von hier, zuletzt ohne erkennbaren Pfad, zum (1¼ St.) *Col dei Bos* (2370m) zwischen l. *Tofana di Razes* (3215m), r. *Lagasuoi* (2764m); hinab über die schön gelegene Weide *Razes* zur (1 St.) Falzaregostrasse, nicht weit vom Hospiz (S. 363), und l. nach (1½ St.) Cortina.

***Seekofel** (2808m), 6 St. (F. 6 fl.). Auf der Ampezzostrasse bis zum (1½ St.) Handweiser ins *Rauthal* (S. 350), hier l. ab, hinan zur (1 St.) *Alp Stuva* und über (2 St.) *Alp Fosses* zum (1½ St.) Gipfel (vgl. S. 350).

Von den von Cortina auszuführenden grössern Bergtouren (sämmtlich nur für geübte schwindelfreie Steiger) ist am leichtesten die **Tofana** (*Tofana di Mezzo* 3263m); 7-8 St., F. 7 fl. (*Tofanahütte* der AVS. Ampezzo im *Val Fiorenza* zwischen Tofana di Mezzo und Tofana di Razes 1886 erbaut). Schwieriger sind **Cristallo** (3260m), von *Tre Croci* (s. u.) über den *Cristallopass* in 5-6 St. (F. 7 fl.; vgl. S. 355), und **Sorapiss** (3291m), über *Chiapuzza* und die *Forcella grande* (2297m) in 8-9 St. (F. 12½ fl.). Bei Besteigung der letztern übernachtet man in einer Höhle an der Forcella grande; der Anstieg ist durch die grossen Umwege, welche erforderlich sind um in den Wänden die richtigen Stellen zum Emporkommen zu finden, sehr lang und ermüdend.

*Von Cortina nach Schluderbach über Tre Croci (5 St.), sehr lohnende Wanderung (in umgekehrter Richtung bequemer, vgl. S. 354; Führer unnöthig, 4 fl., mit Mte. Pian 5½ fl.; Bergwägelchen für 2 Pers. incl. Rückfahrt auf der Landstrasse einsp. 7, zweisp. 12 fl.). Der schmale und steinige Fahrweg führt an der Schlucht der *Bigontina* zwischen Häusern und Aeckern, dann über Wiesen und durch Wald hinan, an einer (1½ St.) Brücke vorbei, wo der Weg nach Faloria (S. 357) r. abzweigt, zum (½ St.) **Passo Tre Croci** (1815m; einf. Restaur.), einer Einsenkung zwischen Cristallo und Sorapiss, nach drei hier stehenden hölzernen Kreuzen benannt. Prächtiger *Blick w. in das grüne Ampezzaner Thal mit der mächtigen Tofana, l. davon zwischen Torre di

Averau und Nuvolau die schneebedeckte Marmolada, n. Cristallo, ö. in das Auronzo-Thal (Val Buona) mit der Zackenmauer der Marmarole, n.ö. Cadinspitzen, s. Sorapiss. Hinab, nach 1/4 St. von dem Fahrweg ins Val Buona (S. 360) l. ab, an der bewaldeten Berghalde in gleicher Höhe fort, stets mit schönen Blicken auf r. Sorapiss und Marmarole, l. die mächtigen Wände des Cristallo. Nach 3/4 St. erreicht man die wegen der Erzabfuhr erbaute Strasse („Erzstrasse") aus dem Auronzo-Thal nach Schluderbach; auf dieser allmählich bergan, über die *Alp Misurina*, mit schönem Blick auf Cristallo, Sorapiss, Antelao, Marmarole, Cadinspitzen und Drei Zinnen, zum (40 Min.) **Misurina-See** (1796m), einem hellgrünen forellenreichen kleinen See, die Ostseite von dunkeln Fichten umrahmt (am obern Ende *Alb. Misurina* bei Dom. Vecellio, einf. aber ganz gut). Dann in leichter Steigung zum (5 Min.) *Col S. Angelo* und durch das waldige *Val Popena* (r. Mte. Pian) abwärts nach (1 1/2 St.) Schluderbach (S. 353). — Der **Monte Pian* (S. 354) ist mit 3 St. Mehraufwand mit dieser Tour leicht zu verbinden (Führer für Geübte entbehrlich, vom Misurina-See bis Schluderbach 2 fl.). Der Weg führt über die *Forcella bassa* zum Plateau (1 1/2 St.); hinab über die *Forcella alta* (S. 354). — Vom Misurina-See über den *Paternsattel* und *Toblinger Riedel* nach *Sexten* (8 St. m. F.) s. S. 343 u. 355.

Sehr lohnende Tagestour zu Wagen nach *Pieve di Cadore* (s. unten; Einsp. hin und her 7, Zweisp. 13 1/2 fl., zurück über Auronzo und Tre Croci 14 u. 26 fl.). — Von Cortina nach *Buchenstein* und *Caprile* s. S. 363; nach *St. Cassian* s. S. 351; nach *St. Vigil* s. S. 350.

An der Strasse folgt *Zuel* (prächtiger Blick thalabwärts), dann (1 St.) *Acquabuona*, das letzte Tiroler Dorf. 1/2 St. weiter ist die ital. Grenze; nun scharf abwärts nach (1/2 St.) *Chiapuzza* und (1/4 St.) **S. Vito** (1041m; **Alb. all' Antelao*, einf.) mit der ital. Mauth, in schöner Lage am Fuss des *Antelao*. R. (s.w.) über dem bewaldeten Bergrücken emporragend zeigt sich schon vor S. Vito der *Pelmo* (3168m), ein mächtiger Felskoloss, den Blick stets von neuem fesselnd.

Bergtouren von S. Vito (Führer: *G.-B. Giacin*, *G. Zanucco*, *Luigi Cesaletti*, *Gius. de Vido*, *L. Giustina;* Taxen billiger als in Cortina). **Sorapiss** (3291m), über die *Forcella grande* in 6-7 St., beschwerlich, vgl. S. 358. — **Antelao** (3320m), über die *Forcella piccola* (s. unt.) in 6-7 St., mühsam, doch für geübte schwindelfreie Bergsteiger ohne aussergewöhnliche Schwierigkeit (F. von Cortina 9 1/2 fl., von S. Vito 15 fr.); grossartige Aussicht. — Der **Pelmo** (3168m) wird neuerdings gleichfalls meist von S. Vito aus erstiegen (durch *Val Ruton* in 7-8 St.; schwierig, nur für durchaus schwindelfreie sichere Steiger; F. 10 1/2 fl.). Vgl. S. 361, 364.

Von S. Vito oder Borca nach *Caprile* über die *Forcella Forada* s. S. 364. — Östl. über die *Forcella piccola* (2122m), zwischen Sorapiss u. Antelao, und durch *Val Oten* nach *Pieve di Cadore* (s. unt.), 5-6 St. m. F.

Zwischen S. Vito und *Borca* (Alb. al Pelmo) führt die Strasse hoch über der Boita an den Abhängen des Antelao hin, von welchem im J. 1816 ein Theil sich ablöste und die Dörfer Marceana und Taulen unter sich begrub. Weiter über *Cancia*, *Vodo* (Alb. d'Italia) und *Peajo* nach (3 St.) **Venas** (883m; *Alb. al Borghetto*). Unterhalb vereinigt sich die *Vallesina* mit der Boita. 3/4 St. *Valle* (Leone bianco), gegenüber der Mündung des *Val Cibiana* schön gelegen (nach *Zoldo* s. S. 361), dann (1/2 St.) *Tai di Cadore* (852m; Whs.) und (20 Min.)

62km **Pieve di Cadore** (886m; *Progresso;* **Angelo;* **Sole*, aufmerksame Wirthin), Hauptort des *Cadore-Thals*, auf einem Bergvorsprung hoch über der *Piave* herrlich gelegen. In einem Winkel

des Hauptplatzes das durch eine Tafel bezeichnete ärmliche Geburtshaus *Tizian's* (1477, † 1575), dem 1880 auf dem Platze ein Bronzestandbild, nach Ghedina's Entwurf von dal Zoto modellirt, errichtet wurde. Am Gemeindehaus ein Marmorreliefbild des grossen Malers und ein kolossales Frescobildniss desselben von Lorenzo. In der Casa Solero ein kl. *Museum* hier gefundener Alterthümer, auch Tizian's Adelsbrief mit seinem Wappen. In der Kirche ein Altarbild von Tizian, Anbetung des Kindes durch einen Bischof, und andere Bilder von Tizian (?), Palma etc.

Vom (1/4 St.) alten *Castello* prächtiger Blick ins Piave-Thal. Lohnende Ausflüge zur *Cappella S. Dionigi* (3-4 St.), auf den *Mte. Vedorchia* (3 St.), etc. — Vom **Mte. Zucco* (1215m), von Tai in 1 1/4 St. leicht zu ersteigen, prächtiger Blick auf Pelmo, Antelao, Marmarole etc. und das Piavethal weit auf- und abwärts.

Von Pieve führt eine gute Fahrstrasse durch das schöne, von malerischen Dolomiten umschlossene **Cadore-Thal** (r. *Mte. Cridola*, l. *Marmarole*) über *Domegge* nach (2 1/2 St.) *Lozzo* (757m); 1/2 St. weiter bei *Pelos* auf dem *Ponte Nuovo* über die Piave (über den *Mauria-Pass* nach *Tolmezzo* s. S. 487), dann nochmals bei (1/4 St.) *Tre Ponti* (einf. Whs.), an der Einmündung des aus dem Auronzo-Thal (s. unten) kommenden *Ansiei* auf kunstvoller Brücke.

[Oberhalb Tre Ponti durchbricht die Piave eine Reihe wilder Schluchten. Eine schöne neue Strasse führt durch das enge Thal erst am r., dann auf dem *Ponte della Lasta* hinüber zum l. Ufer, nach (2 1/2 St.) *S. Stefano* oder *Comelico inferiore* (923m; *Girardi's Whs.) im **Val Comelico**, an der Mündung der *Padola* in die Piave freundlich gelegen (über den *Kreuzberg* nach *Sexten* s. unten). Weiter im Piavethal über *Campolungo* und *Prezenajo* zum (1 1/2 St.) *Ponte del Cordevole* oberhalb der Vereinigung der *Sesis* mit der Piave, die von N. her aus der tiefen Schlucht des *Val Visdende* hervorströmt; dann am r. Ufer der Sesis nach (1 1/4 St.) *Granvilla* oder *Plan* (1227m; *Kratter, neben der Kirche, gutes Bier; *Stern), dem grössten Weiler von **Sappada**, deutsch *Bladen*, am Fuss des *Mte. Ferro* malerisch gelegen. Die Bewohner von Sappada sind Deutsche, im Mittelalter aus dem Pusterthal eingewandert. Ein guter Karrenweg führt von Granvilla über das Dörfchen *Cima* nach (2 1/4 St.) *Forni Avoltri* (S. 437). Ueber das *Hochalpeljoch* nach (8-9 St.) *Lorenzen* im Gailthal s. S. 343 (die Besteigung der **Paralba* damit unschwer zu verbinden). — NW. führt von S. Stefano (s. oben) eine gute Strasse durch das obere Comelico-Thal über *S. Nicolò* in einer grossen Kehre nach (1 1/2 St.) *Candide* (*Alb. alle Alpi); weiter stets am l. Ufer des Padolabachs über *Dosoledo*, an dem am r. Ufer gelegenen (1/2 St.) *Padola* (1350m) vorbei, über den (2 St.) *Kreuzberg* (1632m) nach *Sexten* und (4 St.) *Innichen* (S. 342).]

Im **Auronzo-Thal** (Fahrstrasse bis Schluderbach, Post von Pieve bis Auronzo täglich) liegt 1 1/4 St. oberhalb *Tre Ponti* (s. oben) *Auronzo* (887m), aus den Dörfern *Villa Piccola*, mit grosser neuer Kirche, und *Villa Grande* bestehend (*Alb. alle Alpi*, ganz gut, aber theuer; *alle Grazie*). Bis hierher 2 1/2 St. Fahrens von Pieve. Vom *Calvarienberg* guter Umblick. N. führt ein höchst lohnender Weg mit prächtiger Aussicht über die *Forcella di Monte Zovo* nach (3 St.) *Padola* (s. oben). — Die Strasse durch das obere Auronzo-Thal führt weiter am l. Ufer des *Ansiei* (gegenüber die imposante Kette der *Marmarole*) über *Giralba* (nach Sexten s. S. 343), an (r.) der Mündung des *Val Marzon* (im Hintergrund die *Drei Zinnen*, hier *Cime di Lavarèdo* genannt) und (l.) dem Blei- und Zinkbergwerk *Argentiera* (1014m) vorbei, zum (4 St.) einsamen Grenzwachhaus *S. Marco* (1131m; Unterkunft). 1 1/4 St. weiter ist die Tiroler Grenze; einige Min. jenseit derselben *Bastianshütte*, ein Jägerhaus (1389m; Erfr.) mit schöner Aussicht auf die *Sorapiss* (zum *Sorapiss-See* 2 St. m. F., sehr lohnend; vgl. S. 357). W. führt von hier ein etwas mangelhafter Fahrweg durch das *Val Buona* zum (1 1/2 St.) *Passo Tre Croci* (S. 358) und nach (1 1/2 St.)

Cortina, während die „Erzstrasse" auf ital. Gebiet bleibt und am l. Ufer des *Misurinabachs*, der hier die Grenze bildet, zum (1½ St.) *Misurina-See* und nach (1½ St.) *Schluderbach* führt (vgl. S. 359).

Die Strasse senkt sich von Tai in weitem Bogen um den *Monte Zucco* (S. 360) herum in das Thal der *Piave*, die hier die Boita aufnimmt, und führt zuletzt in grossen in den Fels gehauenen und gemauerten Serpentinen hinab nach dem tief unten gelegenen (1½ St.)

69 km **Perarolo** (529m; *Post; *Kofler*, Wagen zu haben, Zweisp. bis Vittorio 25 fl.). Die Piave strömt mehrere Stunden lang durch eine enge Schlucht, in der die Strasse kaum Raum findet. Gegenüber der Mündung des *Val Montina* (½ St.) r. an der Strasse das Wallfahrtskirchlein *S. Maria della Salute* mit ital. u. deutscher Inschrift; weiter die Dörfer *Rucorvo* und *Rivalgo*. Bei (1¼ St.) *Ospitale* r. ein hübscher Wasserfall, ein zweiter (*la Pissa*, ähnlich der Schweizer Pissevache) gegenüber dem Dörfchen (¾ St.) *Termine*, am l. Ufer der Piave. Folgt nach einem 16m tiefen Felseinschnitt der alte Ort (½ St.) *Castel Lavazzo* (im Alterthum Castellum Laebatium nach einer hier gefundenen Inschrift), dann

87km **Longarone** (449m; *Post*, Z. u. B. 2½ fr.; *Roma*, einf., wird gelobt), an der Mündung des aus dem *Val Zoldo* kommenden *Maè* in die Piave reizend gelegen.

Das interessante, aber wenig besuchte **Val di Zoldo** bildet an seinem Ausgang eine enge Schlucht, durch die ein Fahrweg (Post von Longarone tägl. in 2 St., 1½ fr.) nach (3½ St.) *Forno di Zoldo* (870m; *Cercena's Whs.) führt, Hauptort des Thals mit lebhafter Eisenindustrie. N. der gewaltige dreithürmige Felsbau des *Mte. Pelmo* (3168m) mit kl. Gletscher, der von hier über *Zoppè* und Alp *Rutorto* in 7-8 St., oder von Fusine (s. unten) in 5-6 St. erstiegen werden kann (schwierig, tüchtige Führer nöthig; vgl. S. 359, 364); s. *Cima di Mezzodi*. N.ö. führt von Forno ein unschwieriger und lohnender Uebergang (Saumweg, Führer bis zum Pass angenehm) über die *Forcella Cibiana* (1555m) nach (4 St.) *Venas;* ein andrer n. über den *Col Potei* (1616m) nach (4 St.) *Vodo* an der Ampezzostrasse (S. 359). — ¾ St. oberhalb Forno liegt **Dont di Zoldo** (953m; Brustolone, einf.), wo l. der Weg von *S. Tiziano di Goima* und dem *Durampass* herabkommt (S. 366). Der Saumweg führt weiter durch das enge Thal des Maè über *Fusine* (1179m; einf. Whs.) und *S. Nicolo* nach (1½ St.) *Mareson* (1367m), wo das Thal sich zum letzten Mal verzweigt; durch den w. Arm führt ein leichter und lohnender Uebergang über *Pecol* (c. 1400m), am ö. Fuss der kolossalen *Civetta* (s. unten), und den *Passo Coldai* (1860m) nach (3½-4 St.) *Alleghe* (S. 365). — Durch den n. Thalarm (*Val Pallafavera*) steigt ein gleichfalls bequemer Weg mit prächtigen Blicken auf Pelmo und Civetta zur (2 St.) **Forcella di Staulanza** (1809m) zwischen r. Pelmo, l. Mte. Crot; hinab zur (½ St.) Alp *Fiorentina*, dann entweder l. thalabwärts über *Pescul* und *Selva* nach (3 St.) *Caprile* (S. 364); oder r. über die *Forcella Forada* (S. 364) nach (3½ St.) *Borca* (S. 359); oder endlich (sehr lohnend) nördl. in der Höhe fort über die Alp *Durona* zur (2 St.) *Forcella d'Ambrizzole* oder *da Lago* (2300m) zwischen *Becco di Mezzodi* und *Croda da Lago*, hinab über Alp *Federa* nach (2 St.) *Cortina* (S. 357). — Die **Civetta** (3176m) kann von *Pecol* (s. oben) erstiegen werden (7-8 St., für Geübte nicht sehr schwierig; erster Besteiger 1867 F. F. Tuckett).

Das Thal erweitert sich, ohne indess anfangs von seiner Wildheit zu verlieren; mehrfach über kleine Bergflüsse. 1 St. *Fortogna;* 1¼ St. weiter Wegtheilung: l. nach Vittorio, r. nach Belluno.

Die Strasse nach Vittorio (33km; Post von Belluno tägl. in 5 St.; Einsp. von Longarone 20 fr.; Zweisp. von Cortina 45, Einsp. 24 fl.)

überschreitet bei (10 Min.) **Capo di Ponte** oder *Ponte nelle Alpi* (395m; *Campana, einf., nicht theuer; Stella) auf hoher eiserner Brücke die *Piave*, wendet sich östl. und tritt dann an das l. Ufer des *Rai*, der aus dem (2 St.) ansehnlichen, 4km l. *Lago di S. Croce* (374m) ausfliesst. Am S.-Ende des Sees das Dörfchen *S. Croce;* die Strasse übersteigt einen gewaltigen alten Bergbruch und senkt sich steil hinab nach *Fadalto*. Weiter an der O.-Seite des *Lago morto* (273m), dann an zwei kleineren Seen vorbei durch einen malerischen Engpass, an dessen Ausgang der Ort (4 St.) *Serravalle* (156m), durch eine schöne $^1/_4$ St. lange Allee mit dem ansehnlicheren *Ceneda* verbunden. Beide Orte zusammen bilden die Stadt **Vittorio** (*Hôtel *Vittorio* unweit des Bahnhofs, mit Garten; **Giraffa*, in der Stadt). Auf der Piazza ein Standbild Victor Emanuels II. von Del Favaro (1882). — Eisenbahn über *Conegliano* nach *Venedig* in 2 St. 22 Min.; s. *Baedeker's Italien*.

Die Strasse nach Belluno (Omnibus von Longarone nach Belluno tägl. 4 u. 7 U. Nm. in 2 St., 1 fr. 50 c.) führt bei Fortogna r. (geradeaus) über *Polpet*, nach $^1/_2$ St. auf die von Capo di Ponte kommende Hauptstrasse zurück, nach ($1^1/_2$ St.)

104km **Belluno** (385m; **Due Torri; Cappello*, wird gelobt; *Leon d'oro*), mit 10,000 Einw., auf einem Berg zwischen dem *Ardo* und der *Piave* gelegen, die sich hier vereinigen, im Aeussern eine ganz venezianische Stadt. Der bei dem Erdbeben von 1873 zum Theil eingestürzte *Dom*, von Palladio erbaut, ist wieder hergestellt. Von dem gewaltigen 70m h. Glockenthurm schöne Aussicht. Ein als Kunstwerk geltender alter Sarkophag steht auf einem kleinen Platz vor der Kirche S. Stefano. Der Triumphbogen vor dem westl. Thor, 1815 fertig geworden und dem Kaiser Franz gewidmet, war, wie der in Mailand, dem Kaiser Napoleon zugedacht.

Von Belluno nach Primolano im Val Sugana (S. 330). Zwischen Belluno und Feltre 1mal tägl. Botenpost (7 U. Vm.) in 4 St. für 3 fr.; von Feltre nach Primolano Stellwagen (tägl. Nm.) in $3^1/_2$ St. für $3^1/_2$ fr. Die Strasse führt durch das breite Thal der Piave, meist entfernt vom Fluss. Maulbeerpflanzungen, Mais, Wein etc. bezeugen den Süden; an den Bergabhängen reiht sich Ort an Ort, ebenso an der Landstrasse. Bei *Bribano* über den *Cordevole* (S. 363); r. *Mte. Pizzocco* (2187m). Vor Feltre treten die Berge näher zusammen; die Strasse führt kurze Zeit dicht an der Piave entlang und verlässt sie dann ganz.

29km **Feltre** (*Albergo al Vapore*, Halteplatz der Diligence), uralte Stadt (12,000 E.), die Rhäterstadt *Feltria*, macht einen verfallnen Eindruck. Die Hauptstrasse, an welcher der sehr unansehnliche Gasthof, führt durch die Vorstadt s. um den Hügel herum, auf welchem die winkelige schmutzige Altstadt liegt. In dieser die *Piazza*, umgeben von dem neuen, im venez.-goth. Stil erbauten, mit Wandmalereien geschmückten *Pal. Guarnieri*, der unbedeutenden Kirche *S. Rocco* im Zopfstil, dem halbzerstörten alten *Castell* und einem mit dem vergoldeten Marcuslöwen geschmückten Gebäude, dessen Unterstock als Schule, der Oberstock als Theater dient. In der Mitte der Piazza zwei Marmorstatuen berühmter Feltriner: *Vittorio Rambaldoni*, Pädagog (geb. 1378, † in Mantua 1446), errichtet 1868, und *Panfilo Castaldi*, geb. 1398, durch die Inschrift als erster Erfinder der beweglichen Typen (!) bezeichnet, errichtet von den Mailänder Typographen 1866.

Die schöne Strasse nach Primolano führt über *Arten* (r. bleibt *Fonzaso*, S. 338) nach (43km) *Arsie* (vorher über den *Cismon*, S. 338) und senkt sich dann in vielen Serpentinen nach (49km) *Primolano;* s. S. 330.

65. Von Cortina nach Belluno über Agordo. Cordevolethal.

Vergl. Karte S. 356, 332.

Das malerische *Cordevolethal ist sehr besuchenswerth; der See von Alleghe und die Umgebung von Agordo gehören zu den schönsten Partien der Dolomiten und auch die Seitenthäler (Val Fiorentina, Val Forno, Val di S. Lucano etc.) umschliessen zum Theil höchst grossartige Scenerie. Nur die äussersten nördl. Thaläste (Livinalongo oder Buchenstein) gehören zu Tirol; die ital. Grenze ist nördl. von Caprile. — Von Cortina nach Caprile ($6^1/_2$ St.) bequemster Weg über *Falzarego*, für federlose Bergwägelchen fahrbar (bis zum Hospiz einsp. $5^1/_2$, zweisp. 10 fl.; von da nach Caprile Fahren nicht anzurathen); weit lohnender und gleichfalls unschwierig über *Giau* (S. 364) oder über den *Nuvolau* (S. 358); 6-7 St. bis Colle S. Lucia; F. für Geübte kaum nöthig. Von Caprile nach Agordo Einsp. in 4 St. (10-12 fr.); von Agordo nach Belluno Post tägl. in 4 St. (3 fr. 20 c.). — Von Cortina nach Fassa ist neben dem Fedajapass der Weg über Agordo und den Cereda-Pass nach Primiero, von dort (Fahrstrasse) über S. Martino di Castrozza nach Predazzo zu empfehlen (vgl. S. 365).

Cortina (1219m) s. S. 356. Gleich oberhalb der Kirche führt ein Fahrweg r. hinab über die *Boita* und steigt l. durch Wiesen und Felder streckenweise ziemlich steil hinan, an der *Crepa* (S. 357) vorbei zur ($1^1/_4$ St.) Alp *Pocol* („hinterm Hügel"), wo l. der Weg zum Giau-Passe abzweigt (s. S. 364). Weiter in allmählicher Steigung auf der N.-Seite des bewaldeten *Falzarego-Thals* (r. die gewaltigen Wände der *Tofana*, in denen hoch oben eine Höhle, „il Buso della Tofana", l. die zerklüftete *Croda da Lago*, die *Croda di Formin*, der *Nuvolau* und die sonderbare, aus dem Waldrücken aufsteigende *Torre di Averau*) zum ($1^1/_2$ St.) einf. *Hospiz Falzarego* (1992m) und dem ($^1/_2$ St.) **Passo di Falzàrĕgo** (2119m), einer breiten trümmerreichen Einsenkung zwischen s. *Nuvolau*, n. *Lagazuoi;* s.w. erscheint die schneebedeckte Marmolada, l. von ihr die ferne Pala di S. Martino und die Civetta, im Vordergrund Sasso di Stria und Col di Lana. Geradeaus geht hier zwischen *Sasso di Stria* und *Lagazuoi* der Saumweg *„Tra i Sassi"* zum Joch des Monte Castello und nach St. Cassian (S. 351). Die Strasse nach Buchenstein wendet sich vor dem Sasso di Stria plötzlich nach S., doch hört mit der Passhöhe an der Grenze von Ampezzo der bis dahin leidliche Weg auf und ein schlechter Karrenweg führt steil hinab an der malerischen Ruine des *Castell Andraz* (1715m) vorbei, wo r. der Weg von St. Cassian über den Mte. Castello einmündet (S. 351), nach (1 St.) **Andraz** (1428m; **Cöl. Finazzer*, gutes Bier), im ö. Thalarm von Buchenstein am Fuss des *Col di Lana* gelegenes Dorf.

Ein guter Weg mit hübschen Blicken ins Thal führt von Andraz um den Abhang des Col di Lana herum über *Salesei* nach (1 St.) **Pieve di Livinalongo** oder **Buchenstein** (1468m; **Giov. Batt. Finazzer; *Fel. Finazzer*), Hauptort des *Livinalongo-* oder *obersten Cordevolethals*, in schöner Lage hoch über dem in tiefer Schlucht fliessenden Cordevole. Von hier über *Prelongei* nach *St. Cassian* s. S. 351; über *Campolungo* oder *Incisa* nach *Corvara* s. S. 352; über das *Pordoijoch* nach *Fassa* s. S. 334. — S.w. führt von Pieve ein höchst lohnender Uebergang über die *Forcella di Padon* (2379m), mit prächtigem Blick auf Marmolada etc., zum ($3^1/_2$-4 St.) *Fedaja-*

Pass (S. 335; nächster Weg zur Marmolada von Cortina aus). — Auf den ***Col di Lana** (2460m), 2½ St. mit Führer (P. Valentini in Pieve), meist über Grasboden, streckenweise steil; prachtvolle Aussicht. — Von Pieve nach Caprile führt auch ein direkter, aber schlechter und nicht zu empfehlender Fussweg über *Salesei* und *Digonera* in 1½ St.

Der Weg von Andraz nach Caprile führt bei der Säge über den Bach und zieht sich dann, anfangs durch Wald, hoch an der l. Seite des mit freundlichen Dörfern übersäten *Cordevole-Thals* hin, mit schönem Blick auf Pieve, Col di Lana, Val Livinalango und die langgestreckte Croda di Boè. Weiter abwärts am r. Ufer auf einem Vorsprung des *Mte. Migion* der thurmähnliche *Sasso di Ronch;* südl. erscheint die gewaltige Civetta. Zuletzt steil hinab und durch die ungeheure Steinwüste, mit der der Cordevole 1882 die Wiesen des Thalbodens bedeckt hat, nach (2 St.) **Caprile** (1029m; *Alb. alle Alpi* bei *G. B. della Santa*, nicht billig), in schönem Thalkessel malerisch gelegen.

Ausflüge (Führer *Batt.* und *Bortolo dalla Santa*, *Clem. Callegari*, *P.* u. *Ant. Pellegrini*). Lohnend die Besteigung des **Mte. Migion** (2388m), n. zwischen Val Pettorina und Livinalongo, 3½ St. m. F.; trefflicher Blick auf Marmolada, Civetta etc. Bequemer und gleichfalls sehr lohnend der **Mte. Fernazza** ö. von Caprile, 2 St., anfangs durch schattigen Wald, dann über Wiesen nicht sehr steil hinan; prachtvolle Aussicht auf Pelmo, Civetta, Marmolada, Tofana etc., in die Thäler des Cordevole (tief unten der See von Alleghe) und der Fiorentina. Abstieg event. nach Alleghe.

Von Cortina nach Caprile über den Giau-Pass, 6½-7 St., leicht und lohnend (F. 5½, Pferd bis zum Pass 5¼ fl.). Saumweg, bei (1¼ St.) *Pocol* (S. 363) von der Falzarego-Strasse l. ab, bei der (20 Min.) Sennerei *Pezziè di Parù* über den *Falzarego-* oder *Costeana-Bach*, 5 Min. weiter über den *Giaubach* und im Walde bergan (bei der Wegtheilung r.), nach ½ St. aufs l. Ufer des Bachs. Nach 25 Min. tritt man aus dem Walde und steigt über die weiten Matten der Alp *Giau* (l. die zackige Kette der *Croda di Formin*, r. *Nuvolau*, rückwärts *Tofana*), unterhalb einer Sennhütte, die r. oben bleibt, über den Bach, zum (1 St.) ***Giau-Pass** (*Col Giatei*, 2219m), auf der r. Seite eines niedern begrasten Rückens, auf dessen l. Seite gleichfalls ein Uebergang nach *Selva* im *Val Fiorentina* führt (s. unten). Prächtige Aussicht nach N. auf die Felsmauern des Nuvolau, Tofana, Hohe Gaisl, Cristallo, ö. Sorapiss, Croda di Formin. Mte. Carnera; im W. die majestätische Marmolada, Boè etc. Steil hinab auf schmalem Pfad, bald an Hütten vorbei, mit schönem Blick auf die mächtige Civetta und den Pelmo; im Thal (¾ St.) r. über den *Codalonga-Bach*, wo der Weg vom Nuvolau (S. 358) einmündet, dann entweder l. hinab nach *Selva* (s. unten) und auf der neuen Strasse im *Val Fiorentina* nach (1½ St.) Caprile; oder r. am bewaldeten Abhang des *Mte. Frisolet* erst längere Zeit eben fort und mehrfach ansteigend, dann durch Matten hinab nach (1¼ St.) **Colle di S. Lucia** oder *Villagrande* (1473m; **Carl Finazzer*), auf einer Bergterrasse schön gelegen, mit prächtiger Aussicht in das Fiorentina-Thal mit dem kolossalen Pelmo und s. auf die Civetta. Von Colle nach *Caprile* ½ St.

Von Caprile nach Borca an der Ampezzostrasse (S. 359) führt ein nicht schwieriger Uebergang (bis Selva neue Fahrstrasse am l. Ufer der Fiorentina, dann Saumweg) durch *Val Fiorentina* mit den Dörfern *Selva* (1366m), *Andria* und *Pescul* und über die **Forcella Forada** (2102m) an der N.-Seite des Pelmo in 6 St. Der *Pelmo* (3168m) kann auch aus dem Val Fiorentina bestiegen werden (schwierig, vgl. S. 359, 361; von Selva, wo Führer zu finden, 9-10 St.). — Ueber die *Forcella d'Ambrizzole* nach *Cortina* und die *Forcella di Staulanza* nach *Zoldo* s. S. 361.

Von Caprile über *Rocca* ins *Val Pettorina* (**Schlucht von Sottoguda*), *Fedaja-Pass*, Besteigung der *Marmolada* s. S. 335 (für den Fedaja-Pass Führer für Geübte entbehrlich, von Caprile bis Campidello 10 fr.).

Die Strasse von Caprile nach (5 St.) Ágŏrdo (durch das Hochwasser von 1882 grossentheils zerstört) führt am l. Ufer des reissenden Cordevole nach (1/2 St.) *Callónĕghe* (bleibt am r. Ufer) und tritt 10 Min. weiter an den schönen 3/4 St. langen ***See von Allĕghe** (981m), dessen Ostrand sie umzieht. Der See entstand 1772 durch einen Bergsturz vom *Mte. Forca*, der drei Dörfer verschüttete; die gewaltigen Felswände des *Mte. Civetta* (3176m; vgl. S. 361) spiegeln sich in der grünen Fluth. Am östl. Ufer (1/2 St.) das Dörfchen *Alleghe*, an der Mündung einer vom *Mte. Coldai* herabkommenden Schlucht reizend gelegen (hübscher Spaziergang: von Caprile nach Alleghe, überfahren zu dem Vorsprung am w. Ufer, von wo schönste Ansicht des Sees; zurück über Calloneghe).

Prächtiger Blick auf Civetta, Pelmo etc. vom ***Mte. Coldai**, von Alleghe östl. in 3 St. zu besteigen. N. vom Mte. Coldai führt ein bequemer Uebergang über den *Passo Coldai* (*Alleghe Cima*, 1860m) ins *Val di Zoldo* (S. 361).

Am Südende des Sees tritt die Strasse auf das r. Ufer des Cordevole (interessant der von Hrn. Manzoni in Agordo erbaute Holzflössungs-Canal) und durchschneidet die Trümmer des oben erwähnten Bergsturzes. Weiter in malerischem reich bewaldeten Thal (vorn *Cima di Pape* und *Pala di S. Lucano*, l. *Mte. Alto di Pelsa*) nach (1 1/2 St.) **Cencenighe** (775m; *Osteria vecchia*, leidlich), Dörfchen an der Mündung des *Biois* in den Cordevole.

Im **Val Biois** (*Val Canale*) führt ein Fahrweg nach (1 St.) *Forno di Canale* (976m; Gallo, ordentlich), in malerischer Lage an der Mündung der wilden Schlucht von *Gares* (S. 337); dann Saumweg am l. Ufer des Biois nach (1 1/4 St.) *Falcade* (1307m) am obersten Thalende. Von hier über den *Valles-Pass* nach (4 St.) *Paneveggio* s. S. 336 (wer nach S. Martino di Castrozza will, geht unterhalb der *Veneggie-Alp* l. aufwärts über Alp *Juribell* direkt zum *Rolle-Pass;* s. S. 336). — Ueber den *Pellegrino-Pass* nach *Moĕna* s. S. 333; über den *Comelle-Pass* nach *S. Martino di Castrozza* s. S. 337.

Bergtouren. **Cima di Pape** (2511m), von Cencenighe in 5 St. m. F. (Seb. Manfrai in Cencenighe spricht deutsch), nicht schwierig; prächtige Aussicht. — **Mte. Alto di Pelsa** (2420m), von Listolade (s. unten) durch *Val Comparsa* und über *Alp Mansoni* in 5 1/2 St. m. F., gleichfalls unschwierig und lohnend.

Die Strasse überschreitet den Biois, dann bei (1/4 St.) *Faè* den Cordevole und tritt in eine grossartige trümmererfüllte Thalenge, an deren Ausgang (1 St.) das Dörfchen *Listolade*, an der Mündung des wilden *Val di Comparsa;* l. der *Framont*. Bei (20 Min.) *Taibon* mündet r. das *Val di S. Lucano* (S. 337), in das n. die ungeheuren Wände der *Pala di S. Lucano* senkrecht abstürzen; dann öffnet sich der reiche Thalboden von

1/2 St. **Agŏrdo** (628m; *Albergo alle Miniere*, im Erdgeschoss Lesezimmer der Sect. Agordo des ital. Alpenclubs, Fremden zugänglich), Hauptort des Thals (3000 E.) in herrlicher Lage, von grossartigen Bergen umgeben (n. Mte. Alto di Pelsa, Framont, ö. Prampper-Gebirge, w. Pala di S. Lucano etc.). An der weitläufigen Piazza ein Palazzo des Cav. Manzoni.

Nach Primiero über den Cereda-Pass 7-8 St. m. F. (7 fl.) unschwierig und lohnend. Bei (10 Min.) *Bruanago* über den Cordevole

und l. bergan, mit schönen Rückblicken auf das Thal von Agordo (r. die *Croda Grande*), über *Voltago*, *Miana* und *Frassenè* zum (2½ St.) *Aorina-Sattel* (1318m) zwischen *Mte. Luna* und *Gardellon*, dann wieder abwärts nach (½ St.) *Gosaldo* (Whs.), in einem Seitenthal des *Mis* am Fuss mächtiger Kalkberge (*Sasso di Campo*, *Cima d'Oltro* etc.). Nun hoch am Abhang über dem Misthal (gegenüber *Sagron*, s. unten, darüber ein langer Felszug mit dem schönen Kegel des *Piz di Sagron*, 2471m) nach (1 St.) *Mis;* über den Bach (österr. Grenze) und hinan zur (¾ St.) *Osteria*, ¼ St. vor dem flachen Wiesensattel des **Cereda-Passes** (1357m). Allmählich hinab auf breitem steinigen Weg durch Wiesen und Wald zum (1 St.) *Castel Pietra*, Burgruine auf unzugänglichem Fels, am Eingang des *Val di Canali* höchst malerisch gelegen (oberhalb geht r. ab der Weg zum *Val Pravitale*, s. S. 338); dann auf schlechtem Weg am Schlossberg hinab ins Thal über die Brücke (¼ St.), von wo Fahrweg über *Tonadico* nach (40 Min.) *Fiera di Primiero* (S. 337). — Ein andrer Weg von Agordo zum Cereda-Pass führt über *Tiser*, *Ren*, *Valalta* (Quecksilbergruben, für Geologen interessant) und *Sagron*, ist aber weiter und weniger lohnend als der Weg über Gosaldo. — Der *Piz di Sagron* („il Piz“, 2471m) und der s. davon sich erhebende *Sasso di Mur* (2554m) können von Sagron aus über den *Comedon-Pass* erstiegen werden (beide sehr schwierig).

Von Agordo ins Val di Zoldo über den **Duram-Pass** (1635m), 5 St. bis *Forno di Zoldo* (S. 361); Führer für Geübte entbehrlich. Der Weg steigt durch das tief eingeschnittene *Dugonthal* zur Jochhöhe zwischen *Mte. Mojazza* und *Mte. S. Sebastiano;* hinab entweder direkt oder über das hochgelegene *S. Tiziano di Goima* (1273m) nach *Dont* und *Forno.*

Unterhalb Agordo treten die Berge bald näher zusammen; gewaltige Felsmassen erheben sich zu beiden Seiten. Die Strasse führt über den **Ponte alto* und überschreitet weiterhin den Cordevole noch dreimal in diesem Engpass (**Canal d'Agordo*); an der engsten Stelle ein neues Fort. Das Thal öffnet sich bei (3½ St.) *Peron* (Whs.), 20 Min. vor dem Dörfchen *Mas*, wo die Strasse sich theilt: r. nach (25km) *Feltre* (S. 362), l. durch Hügelland nach (8km) 1½ St. *Belluno* (S. 362).

VIII. Die österreichischen und nordsteirischen Alpen.

66. Von Wien nach Graz.

Vergl. Karte S. 424.

228km. Oesterr. Südbahn, Eilzug in $5^1/_2$-$6^1/_4$ St., Personenzug in 8-9 St. Aussichten meist links.

Die Bahn liegt ziemlich hoch, so dass der Blick ö. die weite Ebene bis zum Leithagebirge umfasst, w. die unabsehbare Häusermenge der Stadt, zahllose Landhäuser und saubere volkreiche Ortschaften, am Fuss und Abhang des schönen, in seinen wechselnden Formen sehr malerischen Gebirges. Bis (3km) *Meidling* dehnt sich fortwährend die Stadt aus. 4km *Hetzendorf* mit kaiserl. Schloss; 8km *Atzgersdorf;* 10km *Liesing;* 11km *Perchtoldsdorf.*

Post 2mal tägl. in 1 St. 5 Min. nach (9km) **Kaltenleutgeben**, im Thal der *Dürren Liesing* reizend gelegenes Dorf mit vielen Villen und zwei Kaltwasserheilanstalten. Sehr lohnender Ausflug auf den ($1^1/_4$ St.) *Höllenstein* (646m), mit prächtiger Aussicht von dem 1880 erb. „Julienthurm".

13km *Brunn*, ansehnlicher Ort mit Hüttenwerken. Von (16km) *Mödling*, alte Stadt am Eingang der romant. *Brühl*, führt eine Zweigbahn l. nach dem k. k. Lustschloss *Laxenburg* mit schönem Park.*)

Auf den *Anninger (675m), von Mödling $2^1/_2$ St., sehr lohnend; über die „Goldne Stiege" zur *Wilhelmswarte*, mit prächtiger Aussicht (nach N. und W. freier von der 25 Min. entfernten *Sophienwarte* auf dem *Eschenkogel*, 649m). Wenig unterhalb am *Buchbrunnen* das *Anningerhaus* (im Sommer Wirthsch.). Der Anninger ist auch von Gumpoldskirchen, Baden etc. zu besteigen; Wege überall gut markirt.

21km *Guntramsdorf*, dann (23km) das weinberühmte *Gumpoldskirchen.*

27km **Baden** (212m; **Stadt Wien; *Grüner Baum; Hirsch; *Schwarzer Adler; Gold. Löwe*), berühmter Badeort, war schon den Römern bekannt *(Thermae Pannonicae)*. Die Hauptquelle *(Römerquelle* oder *Ursprung)* entspringt in dem schattigen *Park* am Fuss des Calvarienberges in einer Höhle, wo das heisse Wasser in armdickem Strahl aus 6m tiefem Kessel emporsprudelt. Bester Ueberblick der Stadt vom (20 Min.) *Calvarienberg* (326m), mit neuen Anlagen.

Schöner Spaziergang in dem von der Schwechat durchströmten *Helenenthal zur (20 Min.) *Weilburg*, Schloss des Erzh. Albrecht, weiter zum

*) Näheres über die Umgebungen Wiens s. in *Bædeker's Oesterreich* oder *Süddeutschland.*

(1 St.) *Urtelstein* und den ($^1/_2$ St.) *Krainerhütten;* auf den Höhen r. und l. die Ruinen *Rauhenstein*, *Rauheneck* und *Scharfeneck*. — ***Eisernes Thor** (*Hoher Lindkogel*, 831m), von Baden 3 St., sehr lohnend; bis zum Jägerhaus im *Weichselthal* $1^1/_4$ St., dann auf blau und roth markirtem Wege in $1^3/_4$ St. zum Gipfel, mit Touristenhaus (Restaur.) und Aussichtsthurm. Auch von den *Krainerhütten* (s. oben) und von *Merkenstein* (s. unten) führen markirte Wege in $1^1/_2$-2 St. auf den Hohen Lindkogel.

Bei der Weiterfahrt r. die Burgen Rauhenstein und Rauheneck (s. oben), l. die weite mit Dörfern übersäete Ebene, vom *Leithagebirge* begrenzt. Bei (31km) **Vöslau** (246m; **Hôt. Back; Hallmayer*), besuchter Bade- und Sommerfrischort, wächst der beste Oesterreicher Wein.

Unmittelbar an Vöslau anstossend das hübsch gelegene Dorf **Gainfarn** (*Weintraube*) mit besuchter Kaltwasserheilanstalt des Dr. Friedmann. — Lohnender Ausflug nach ($1^1/_2$ St.) ***Merkenstein** (455m), mit Burgruine, Schloss u. Aussichtsthurm im Park (ausserhalb des Parks ein Pavillon mit Erfr.). — Von hier auf das *Eiserne Thor* $1^1/_2$ St., s. oben.

Bei (35km) *Leobersdorf* (Adler) zeigt sich r. der kahle *Schneeberg* (S. 372). 2km ö. liegt *Schönau* mit schönem Park.

Von Leoberdorf nach *St. Pölten* s. S. 384. — Nach Gutenstein, 39km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. Die Bahn zweigt jenseit (2km) *Wittmannsdorf* von der Bahn nach St. Pölten l. ab und wendet sich über *Matzendorf* in das freundliche *Piesting-Thal*. Stat. *Steinabrückl*, *Wöllersdorf*, mit grossen Sandsteinbrüchen, *Unter-Piesting* (Löwe; Hirsch); 1 St. n. das schöngelegene Schloss *Hörnstein* des Erzh. Leopold. 22km *Ober-Piesting* (Grüner Baum); $^1/_2$ St. s. die ansehnliche Ruine *Starhemberg* (519m), einst Sitz Friedrichs des Streitbaren. Weiter an den Dörfern *Wopfing* und *Peisching* vorbei nach (25km) *Waldegg* (*Singer's Hôt.), in schöner Lage (n. *Vordere Mandling*, w. *Kressenberg*). Lohnender Ausflug auf die *Hohe Wand:* durch das *Dürrenbachthal* (Wasserfall) am Jägerhaus u. Thiergarten des Erzh. Leopold (Steinböcke) vorbei zur ($2^1/_2$ St.) *Kleinen Kanzel* (1092m), mit treffl. Aussicht (der höchste Gipfel, *Placklesberg* 1135m, ist bewaldet). Von Waldegg auf den *Kressenberg* (886m) 2 St., gleichfalls lohnend.

Das Thal verengt sich; die Bahn führt durch tiefe Einschnitte und über einen Viaduct (auf dem *Hals* schöner Punkt). 28km *Oed* (Gschaider) mit grosser Metallwarenfabrik; von hier südl. über *Miesenbach* nach (3 St.) *Buchberg* (S. 372), lohnend. Weiter an der Ortmann'schen Wollfabrik (Haltstelle) vorbei nach (34km) *Pernitz* (429m; *Herzog), in breitem Thal freundlich gelegen; $^3/_4$ St. n.w. *Muckendorf* (Hönigsberger), von wo der *Unterberg* (1341m) in 3 St. zu besteigen ist (kürzer von Gutenstein durchs *Steinapiestingthal*); oben neues Schutzhaus des Ö. T.-C. und prächtige Aussicht. 20 Min. oberhalb Muckendorf der schöne *Mirafall* (Karnerwirth). Ueber das *Kreuth* und durch die *Steinwandklamm* nach *Furth* s. S. 385. — 39km **Gutenstein** (482m; *Bär; Löwe*), hübsch gelegener Markt; schöne Aussichten von der in Trümmern liegenden alten Burg (Zugang über die *Lange Brücke* durch die enge Klamm der Steinapiesting), sowie von vielen Punkten im gräfl. Hoyos'schen Park und vom ($^3/_4$ St.) *Mariahilfberge* (705m; Whs.). Ein Fahrweg führt von hier durch das *Klosterthal* über das *Klosterthaler Gscheid* (785m) zum ($3^1/_2$ St.) *Höhbauer* (auf den *Schneeberg* s. S. 372) und zur (1 St.) *Singerin* am obern Ende des *Höllenthals* (S. 371).

42km *Felixdorf;* 46km *Theresienfeld.*

50km **Wiener-Neustadt** (284m; *Hirsch; Kreuz; Rössl*), nach dem Brand von 1834, der nur 14 Häuser verschonte, neu aufgebaut (23,500 Einw.), ist auch als Fabrikstadt von Bedeutung. An der SO.-Ecke der Stadt die alte herzogl. *Burg* der Babenberger, 1192 erbaut, 1457 von Kaiser Friedrich III. umgestaltet. Im Hof über der Einfahrt das Standbild Kaiser Friedrichs III. vom J. 1453 und

dessen Wappentafel mit 89 Wappen; auch sein Wahlspruch: A. E. I. O. U. („Austria erit in orbe ultima") ist mehrfach an den Mauern angebracht. Seit 1752 ist hier die *Militär-Akademie* (400 Zöglinge), von Maria Theresia gestiftet; im Garten das 4m h. Erzstandbild der Kaiserin, von Gasser. In der Schlosskapelle ruht unter dem Hochaltar Kaiser Maximilian I. (S. 187).

Lohnender Ausflug auf der *Oedenburger Bahn* (s. Bædekers Oesterreich) über *Neudörfl*, *Sauerbrunn* (1 St. s.w. die *Neustädter Warte* auf dem *Gespitzten Riegel*, 587m, mit prächtiger Aussicht), und *Wiesen* bis (19km, 1/2 St. Fahrens) *Mattersdorf;* hier l. hinan über *Forchtenau* nach dem (13/4 St.) wohlerhaltenen fürstl. Esterhazy'schen Schloss ***Forchtenstein** (603m), auf steilem Kalkfels weithin sichtbar, reich an Familienbildnissen, erbeuteten Waffen etc. (Castellan 50 kr.). Neben dem Schloss *Whs. — 3/4 St. weiter auf dem Gipfel des *Heubergs* die ***Rosalienkapelle** (746m), Wallfahrtskirche, 1695 erbaut, mit weiter Rundsicht. Ein schöner blau und weiss markirter Weg führt von hier durch den *Kaiserwald* hinab in den *Ofenbach-Graben* und nach (21/2 St.) *Klein-Wolkersdorf* (s. unten).

Von Neustadt nach Aspang, 35km, Eisenbahn (Wien-Aspanger Bahn) in 11/4 St. (Wien-Aspang 3 St.). Stationen: *Klein-Wolkersdorf* (1/4 St. ö. *Froschdorf* oder *Frohsdorf*, bekannt als Wohnsitz des † Grafen Chambord), *Erlach*, 13km *Pitten* (Wagner), alter Markt mit Schloss u. Park; weiter im freundlichen *Pittenthal*. 17km *Seebenstein* (*Fuchs; Apold), überragt von der stattlichen Veste d. N., 1092 erbaut, jetzt Eigenthum der Fürstin Liechtenstein und zum Theil noch wohl erhalten, mit sehenswerther Rüstkammer (schöner Waldweg zum *Türkensturz*, 3/4 St.). 22km *Scheiblingkirchen;* 27km *Edlitz* (449m; *Schnöcker; Treitl); von hier in 11/4 St. zur *Grimmenstein-Warte* auf dem *Kulmriegel* (757m), mit prächtiger Aussicht. 35km **Aspang** (474m), aus den Orten *Unter-* und *Ober-Aspang* (Aspanger Hof; Goldner Adler; Schwarzer Adler etc.) bestehend, mit Schloss des Grafen Pergen, Endstation der Bahn, bester Ausgangspunkt für die Besteigung des **Wechsel** (5 St.): entweder w. auf dem Fahrweg durchs *Klosterthal* (die „Grosse Klause") bis (21/2 St.) *Mariensee* (Dorfstetter), dann über die (2 St.) *Marienseer Schwaig* (1466m; Whs.) zum (3/4 St.) Gipfel; oder s. auf stark ansteigender Strasse bis (21/4 St.) *Mönichkirchen* (980km; Windbichler, Treitner), hochgelegenes Dorf mit schöner Aussicht; von hier über die *Vorauer Schwaig* (1475m; Unterkunft) in 31/2 St., oder über die *Steinerne Stiege* (1312m) und den *Niedern Wechsel* (1668m) in 4 St. zur Pyramide auf dem Gipfel (*Hochwechsel* oder *Hoher Umschuss*, 1738m), mit weiter herrlicher Rundsicht. Abstieg über die *Kranichberger Schwaig* (1500m; *Whs.) nach (31/2 St.) *Kirchberg* s. unten. — Von Aspang nach (13km) *Kirchberg* Post tägl. in 13/4 St. über *Feistritz;* s. S. 371.

Jenseit Neustadt r. der Schneeberg, vom Scheitel bis fast zum Fuss sichtbar, l. das Leithagebirge. Grosse Maisfelder, dann Föhrenwald. Am Gebirge l. in der Ferne Schloss *Seebenstein* (s. oben). 57km *St. Egyden;* 65km *Neunkirchen* (368m; Hirsch), Fabrikort mit Baumwollspinnereien. Hübsche wechselnde Landschaft. Bei (69km) *Ternitz*, mit grossem Stahlwerk, über den *Sierningbach* (durch das Sierningthal nach Buchberg s. S. 372). 73km *Pottschach* mit Spinnereien, dann (76km) **Gloggnitz** (472m; **Bahnrestaur.; *Alpenhorn; *Adler; Rössl*), am Fuss des Semmering; auf einem Hügel das vielfensterige *Schloss Gloggnitz*, bis 1803 Benediktiner-Abtei, jetzt Sitz von Behörden.

11/2 St. s.w. auf einer Vorstufe des *Otterbergs* das malerische Schloss **Wartenstein** (759m), aus dem XII. Jahrh., jetzt im Besitz der Fürstin Therese Liechtenstein und neuerdings stilgemäss restaurirt; vom Thurm weite Aussicht. — S.ö. führt von Gloggnitz eine Strasse über Schloss *anichberg*, Eigenthum des Erzstifts Wien, und die *Rams* (818m; Whs.)

nach ($2^1/_2$ St.) **Kirchberg** *am Wechsel* (577m; Danhauser; Grüner Baum), von wo der *Wechsel* (1738m) über die *Kranichberger Schwaig* in 5 St. zu ersteigen ist (s. oben). $^1/_4$ St. w. die **Hermannshöhle*, eine grossartige Tropfsteinhöhle (bequem zugänglich; Besichtigung in 2-3 St., Führer 50 kr.). -- 6km ö. von Kirchberg liegt *Feistritz* (Grill), mit prächtig eingerichtetem Schloss des Fürsten Sulkowski (die Sammlungen nur nach vorher in Wien eingeholter Erlaubniss zugänglich). Weiter nach (7km) *Aspang* s. S. 370.

Hier beginnt die ***Semmeringbahn**, die erste unter den grossen Gebirgsbahnen des Festlandes, 1848-53 unter Ghega's Leitung erbaut, ausgezeichnet durch Kühnheit der Anlage und durch grossartige landschaftliche Bilder. Die Bahn, von Payerbach bis Mürzzuschlag 32km lang, hat 15 Tunnel und 16 Viaducte; Maximalsteigung 25⁰/₀₀; höchster Punkt ($896{,}_5$ m) in der Mitte des grossen Tunnels (S. 374). Die Baukosten betrugen $22^1/_2$ Millionen fl.

Die Berglocomotive wird vorgespannt, die Bahn beginnt zu steigen. Schloss Gloggnitz stellt sich stattlich dar, weiter zurück Burg Wartenstein (s. oben); im Thal die grüne *Schwarza*, mit der grossen Papierfabrik *Schlöglmühl*. L. der dreigipfelige *Sonnenwendstein*, im w. Hintergrund die *Raxalp* (S. 372). Die Bahn umzieht in weitem Bogen die n. Bergwand u. erreicht (88km) **Payerbach** (492m; **Bahnrestaur.*, auch Z.; *Mader*).

Von Payerbach sehr lohnender *Ausflug nach Reichenau und in das Höllenthal. Fahrstrasse (Omnibus am Bahnhof) unter dem Eisenbahn-Viaduct hindurch nach ($^1/_2$ St.) **Reichenau** (487m; **Fischer*, gute Weine; **Hôtel Waisnix* im *Thalhof* 10 Min. n. hübsch gelegen, nicht billig), beliebter Sommerfrischort der Wiener, mit vielen Villen, Logirhäusern etc., in sehr geschützter Lage, in schönem grünen von der *Schwarza* durchflossenen Thal (am l. Ufer der Schwarza die gut eingerichtete Kaltwasserheilanstalt *Rudolfsbad*). Die Strasse führt weiter an der Villa *Wartholz* des Erzh. Karl Ludwig und der Mündung des *Preinthals* (S. 372) vorbei nach (40 Min.) *Hirschwang* (494m), mit grossen Eisenwerken; gleich oberhalb treten die Felswände (l. *Grünschacher*, r. *Feuchter*, *Ochsenwand*, *Stadelwand*) dicht zusammen; das ***Höllenthal** beginnt. Die Strasse überschreitet mehrfach die Schwarza; ($^3/_4$ St.) *Kaiserbrunn* (537m; *Schnepf's Whs.), in der Nähe das grosse Wasserschloss der Wiener Wasserleitung, zu der der *Kaiserbrunnen*, eine starke Quelle trefflichen Trinkwassers, vereint mit der Stixensteinquelle im Sierningthal das Wasser liefert. Ein steiler Pfad führt von hier durch den *Klausgraben* auf den Schneeberg (S. 372; 3 St. bis zum Baumgartner). Die nun folgende Strecke des Thals ist besonders malerisch. Nach $^3/_4$ St. zeigt l. ein Handweiser in das ($^1/_4$ St.) **Grosse Höllenthal*, einen $^1/_2$ St. l. grossartigen Kessel, von den Felsmauern der *Loswand* (l.) und des *Kloben* (r.) eingeschlossen, im Hintergrund l. der *Losbühel* (häufig Gemsen zu sehen, die hier gehegt werden). Aus dem Gr. Höllenthal führt der *Liststeig*, an einer Stelle auf 4m h. eiserner Leiter, am *Gaisloch* vorbei auf die *Rax* (zu den *Eishütten* am Grünschacher 3 St., von da über den *Trinkstein-Sattel* zum Karl-Ludwigshaus $1^1/_2$ St.). Interessanter, aber schwierig (nur für schwindelfreie Kletterer) ist der *Losbühelsteig* durch die *Teufelsbadstube*, $2^1/_2$ St. vom Höllenthal bis auf die Höhe der Loswand; von hier zur *Hofhalt* (Ochsenhalterhütte) 1 St., Eishütten (s. oben) $^3/_4$ St. Vgl. S. 373.

$^1/_2$ St. weiter an der Strasse das einf. *Weinzettel-Whs.*; die Thalwände werden niedriger und bald ist das ($^1/_2$ St) **Whs. zur Singerin* (576m) erreicht, $3^1/_2$ St. von Reichenau, an der Mündung des *Nassthals* in das Schwarzathal. Das letztere wendet sich hier nach N. und theilt sich $^1/_2$ St. aufwärts abermals; durch das r. ansteigende *Vois-Thal* führt der Fahrweg zum ($^1/_2$ St.) *Höchbauer* (auf den Schneeberg s. S. 372) und weiter über das *Klosterthaler Gscheid* (785m) nach (4 St.) *Gutenstein* (S. 369).

Die meisten Reisenden kehren von der Singerin oder schon vom Grossen Höllenthal nach Reichenau zurück. Eine höchst lohnende Ausdehnung der Tour ist nachstehende: Von der Singerin durch das *Nassthal* mit der zerstreuten Ortschaft *Nasswald* (protestant. Gemeinde, Ende des XVIII. Jahrh. von Holzknechten aus Gosau gegründet) zum (3/4 St.) *Reithof* (*Whs.) und (1/4 St.) *Oberhof* (*Dangl, Stellwagen von Payerbach tägl. in 3 St., 1 fl. 30 kr.); 5 Min. weiter *Engleitner's Whs.; dann in sich verengendem Thal über die *Saurüsselbrücke* in den eigentlichen Nasswald zum (1 St.) *Schütter-Whs.* (710m), in prächtigem Thalkessel. Südl. zweigt hier das *Reisthal* ab, anfangs enge Schlucht; 1/2 St. *Binder-Whs.* (854m), am Thalende (l. *Scheibwald-Mauer*, weiter die mächtigen *Kohlmäuer*). Von hier auf die Raxalp s. S. 373. — Vom Binder-Whs. durch schönen Wald steil hinan zum (1 St.) *Nasskamp* (1206m), Sattel zwischen *Raxalp* und *Schneealpe* (von hier über den *Gamsecksteig* auf die Raxalp s. S. 373; auf die Schneealpe s. S. 377); hinab zum *Nassbauer* und über *Altenberg* (S. 373) nach (2 St.) *Kapellen* (S. 376).

Der **Schneeberg** wird meist von *Payerbach* oder *Buchberg* bestiegen (Führer hin u. zurück 4, mit Uebernachten 5 fl.). Vom Bahnhof Payerbach (kürzester u. meist benutzter Weg) r. steil aufwärts zum (1/4 St.) *Schneedörfl*, durch Wald (Weg roth markirt) in die (1/2 St.) *Eng*, Felsenenge zwischen Schnalzwand und Saurüssel, auf dem *Mariensteig* hinan, dann durch die *Gansriesen* (Holzriese in steiler Schlucht) empor zum (1 1/2 St.) *Lackerboden* (1231m; kl. Whs.). Nun geradeaus hinauf auf den Pürschhofweg, dann l. zum *Alpeleck*, am Fuss des *Hochalpels*, und über den *Krummbachsattel* (1261m) in Windungen zum (1 1/4 St.) *Baumgartner-Haus* des Ö.T.-C. (1389m; Gasth., Bett 1, Pension 3 fl.), auf steiler Halde an der S.-Abdachung des Hochschneebergs gelegen. Von hier entweder (näher aber beschwerlicher) über den *Emmysteig*, oder r. an der *Fischer-Ruhe* (Aussichtspunkt mit Tisch und Bänken) vorbei zum *Luchsboden*, um den s. Fuss des *Waxriegels* (1884m) herum zum (1 1/4 St.) *Damböckhaus* des Ö.T.-C. am *Ochsenboden* (1802m), und r. (Weg markirt) auf den (1 St.) *Kaiserstein* (2061m), mit Schutzhütte; von da in 20 Min. auf den *Alpengipfel* (*Klosterwappen*, 2075m). Die sehr ausgedehnte Aussicht erstreckt sich w. bis zum Dachstein. — Bequemer ist die Besteigung von *Buchberg* (582m; Doppler, zum Bergmann), 3 St. n.w. von Stat. *Ternitz* (S. 370; Fahrstrasse durch das reizende *Sierning-Thal*, an Schloss *Stixenstein* vorbei; Post tägl., Einsp. 4-5 fl.); von hier auf gutem Weg durch das *Hengstthal* am (2 St.) *Kalten Wasser* (1181m) vorbei zum (1 St.) *Baumgartnerhaus* (s oben). — Vom *Höchbauer* (S. 371) führt ein steiler Pfad, anfangs durch Wald zu den (2 St.) *Innern Hütten* (einf. Whs.) am Nordrande des *Kuhschneebergs* (1551m); dann über das zerklüftete Plateau zu den (1/2 St.) *Äussern Hütten* und zum (2 St.) Kaiserstein.

Die Besteigung der **Raxalpe**, eines nach allen Seiten schroff abfallenden Plateaus mit zahlreichen Sennhütten, ist lohnend und wegen der reichen Flora namentlich auch für den Botaniker interessant (Führer auf die Heukuppe 3 fl., mit Uebernachten 4 fl.). Die höchste Spitze ist die *Heukuppe* (2009m), an der SW.-Seite; in der Mitte des Plateaus die *Scheibwaldhöhe* (1944m); ö. gegen das Höllenthal der *Grünschacher* mit dem *Jakobskogel* (1738m). Anstieg am besten von *Prein* (689m; *Eggl's Gasth.; *Draxler; Joh. Darrer, guter Führer), 2 St. s.w. von Reichenau in dem bei *Hirschwang* (S. 371) sich öffnenden *Preinthal* (Stellwagen von Payerbach Sa., So., Mo., 60 kr.). Auf dem Fahrweg weiter zum (1 St.) *Neuberger Gscheid* (1070m), Grenze gegen Steiermark (der Weg führt hinab nach *Kapellen*, s. unten); hier r. in das *Siebenbrunnenthal* (schöner Felsenkessel), bis zur *Halterhütte* (1317m) 3/4 St., dann den fahrbaren *Schlangenweg* hinan auf das Plateau zum (1 1/4 St.) **Karl-Ludwig-Haus** des Ö.T.-C. (1803m; **Whs.*, 30 Betten). Von hier an der hübsch gelegenen *Lackenhofer-Hütte* vorbei zur (3/4 St.) *Heukuppe* (2009m), mit weiter herrlicher Aussicht. — Auf den *Grünschacher:* von Reichenau bei der (1/2 St.) Abzweigung der Preiner Strasse r. hinan zum (1 St.) *Knappendörfel*, am w. Abhang des *Sängerkogels* (1263m) zur (1 St.) *Gsollwiese* und in Windungen auf das Plateau (1 St.), dann l. über das *Thörl* auf den (3/4 St.) *Jakobskogel* (1738m) mit reicher Flora; von hier über die *Seehütten* und den *Trinkstein-Sattel* zum

(2½ St.) *Karl-Ludwig-Haus.* — Von S., von *Kapellen* (S. 376) aus, verschiedene Anstiege: entweder durch das *Raxenthal* zum (2 St.) *Gscheid* und wie oben zum Karl-Ludwig-Haus; oder n. nach (1¼ St.) *Altenberg* (*Perl), dann durch den *Kern-Graben* r. hinan zur (1¾ St.) *Karrer-Alm* (1480m); von da l. auf gutem Steig in Windungen zum (1 St.) *Hohen Stein* (1844m; *Aussicht) auf dem Plateau unfern des *Gamsecks* (1857m) und r. in ½ St. zur Heukuppe. Ein dritter Weg führt über Altenberg zum (2½ St.) *Nasskamp* (1206m, s. S. 372), hier r. zur (¼ St.) *Gruberalm* (1328m), weiter zum *Gupfsattel* und auf dem vom Ö.T.-C. angelegten *Gamsecksteig* auf das (2 St.) Plateau und zur (½ St.) Heukuppe. — Aus dem *Gr. Höllenthal* auf die Rax über den *Liststeig* oder den *Losbühelsteig* s. S. 371. Eine Reihe andrer, mehr oder weniger schwieriger und gefährlicher Anstiege (*Jagdsteig*, *Rudolfsteig*, *Kaisersteig* etc.) führen aus dem Höllenthal auf das Plateau. — Aus dem *Reisthal* (S. 372) gleichfalls mehrere Wege (alle sehr beschwerlich und zum Theil gefährlich). Vom Binder-Whs. durch den *Schaftenhalmgraben* zur *Zikafahnler-Alp* (kl. Whs.) 1½ St.; von da zum *Pehofer-Whs.* am *Waxriegel* (1908m; *Aussicht) 1 St., *Lichtenstern-Hütten* 1 St., Karl-Ludwig-Haus ½ St. Andre Steige (nur für Schwindelfreie) führen vom Binder über das *Kleine Gries* zum (2½ St.) Pehoferhaus; über das *Grosse Gries* oder durch das *Bärenloch* zum (3 St.) Karl-Ludwig-Haus, etc.

Die Bahn überschreitet auf grossartigem 227m l., 25m h. Viaduct in 13 Bogen die Schwarza (schöner Blick r. in das Reichenauer Thal mit der Raxalpe, l. ins Payerbacher Thal) und führt in starker Steigung (1 : 40) an der südl. Thalwand aufwärts. Die Papierfabrik Schlöglmühl wird unten wieder sichtbar, bereits tief im Thal, w. stets Schneeberg und Raxalp. Folgen zwei kleine Tunnel; l. weiter Blick über die Ebene; unten, 170m tiefer, Gloggnitz.

Nun um den *Gotschakogl*, durch zwei Tunnel nach (99km) Stat. **Klamm** (698m), fürstl. Liechtenstein'sches Schloss, auf einer Felsnadel, halb zerstört, einst der Schlüssel der Steiermark. Tief unten die alte Semmeringstrasse, einige Fabriken und die weissen in einer Schlucht gelegenen Häuser von *Schottwien*. Schloss Klamm stellt sich nochmals stattlich als Felsenburg dar, wenn man nach der Durchfahrt des nächsten Tunnels zurückschaut; weiter hübscher Blick in den tief eingeschnittenen *Adlitzgraben* mit seinen Felswänden und Zacken. Der Zug fährt durch die lange mit verschiedenen Tagesöffnungen und Bogenstellungen und einer Felsenbrücke versehene Gallerie an der *Weinzettelwand*, und erreicht (107km) Stat. *Breitenstein* (791m). Wieder zwei Tunnel; dann auf einem 184m l., 46m h. Viaduct, dem höchsten der ganzen Strecke, über die *Kalte Rinne*. Die Bahn steigt in grosser Curve (hübscher Rückblick, im Hintergrund die Raxalp) und erreicht den letzten grössern Viaduct (151m lang, 24m h.) über den *Untern Adlitzgraben*.

Nochmals 3 Tunnel (hinter dem zweiten die Haltstelle *Wolfsbergkogl*, s. unten), dann (114km) Stat. **Semmering** (894m; *Wsh.*), von Gloggnitz 1¼-1¾ St. Fahrens. R. an der Felswand ein Denkmal zu Ehren des Erbauers der Bahn *Karl von Ghega* (S. 371).

½ St. n. (Omnibus am Bahnhof) am Abhang des *Kartnerkogels* das grosse von der Südbahn erbaute ***Semmering-Hôtel** (992m), in herrlicher aussichtreicher Lage am Abhang des *Kartnerkogls*, als Luftkurort besucht (etwas tiefer die zum Hôtel gehörige Meierei und die *Restauration Wolfsbergkogl* bei der gleichn. Haltstelle, s. oben). In der Umgebung zahlreiche

hübsche Spaziergänge, z. B. auf dem *Hochweg* (Fahrstrasse) zur (1 St.) *Semmeringhöhe* (s. unten); auf den (1 St.) *Pinkenkogel* (1291m), mit Schutzhütte u. lohnender Aussicht; in den *Adlitzgraben* (1/2 St.) etc.

1/2 St. s. von der Station an der Landstrasse, auf der alten *Semmering-Höhe* (981m), das *Gasth. zum Erzherzog Johann*, dahinter ein Denkmal zu Ehren Kaiser Karls VI., des Erbauers der Semmeringstrasse.

Der **Sonnenwendstein** oder **Göstritz** (1523m), vom Semmering in 2 St. zu ersteigen (F. 2 fl., entbehrlich), bietet eine weite und malerische Rundsicht, im Vordergrund tief unten die ganze Semmeringbahn (Schutzhaus des Ö.T.-C. wird gebaut). — Ein Fusssteig („Fischerweg") führt vom Gipfel n. hinab nach (1 St.) *Maria-Schutz* (759m; *Whs.), besuchter Wallfahrtsort in reizender Lage; von hier auf der alten Semmeringstrasse über *Schottwien* (546m; Post; zum Wasserfall) nach (2 St.) *Gloggnitz* (S. 370).

Zur Vermeidung der noch 87m höheren Steigung ist der **Semmering,** Grenze zwischen Österreich und Steiermark, mittelst eines 1431m l. Tunnels (3 Min. Durchfahrt) durchbohrt, in dessen Mitte der höchste Punkt der Semmeringbahn (896,5m) liegt. Dann starke Senkung der Bahn, von *Steinhaus* ab hoch an der Nordseite des *Fröschnitzthals*, mittelst langer Dämme und tiefer Einschnitte, nach (126km) **Spital** (788m; *Schwan; Hirsch*).

Stuhleck (1783m), über das *Hocheck* und die *Spitaler Alpe* in 3 1/2-4 St., lohnend (n.w. 5 Min. unter dem Gipfel das *Gustav Jäger-Schutzhaus* des Ö.T.-C.). Weite Aussicht.

133km **Mürzzuschlag** (672m; **Erzh. Johann; *Adler; Post; Hôt. Lambach*, 10 Min. vom Bahnhof hübsch gelegen; **Bahnrestaur.*, Z. 1 fl. 20 kr.), alter Markt (2871 Einw.) mit Hammerwerken, an der *Mürz* freundlich gelegen, als Sommerfrische besucht, mit neuem Kurhaus und zahlreichen vom Verschönerungsverein angelegten Spaziergängen.

Kleinere Spaziergänge zum *Ganster* (10 Min.), *Grüblbauer* (1/2 St.), *Rauchengraben* (1/2 St.), zum *Steinbauer* und auf den (1 1/2 St.) *Ganstein* (872m), etc. — Ein bequemer blau markirter Weg führt vom Bahnhof n. auf den (3 St.) **Drahtekogel** (1567m), mit prächtiger Aussicht auf Schneeberg, Raxalp, Schneealp etc. Abstieg über die *Kamp-Alpe* nach (2 St.) *Spital* (s. oben). — Von Mürzzuschlag nach *Neuberg* und *Mariazell* s. S. 376.

Die Bahn folgt der *Mürz* in einem anmuthigen fichtenbewachsenen, durch Hammerwerke belebten Thal. Bei (141km) *Langenwang* (644m) l. auf der Höhe Ruine *Alt-Hohenwang* oder *Schärfenburg*, r. an der Bahn Schloss *Neu-Hohenwang*. 145km *Krieglach* (596m); 148km *Mitterdorf* (573m; Grünwald), mit Kohlengruben und grosser Gewehrfabrik; r. an der Mündung des *Veitschthals* das vierthürmige Schloss *Püchl*.

Die **Hohe Veitschalpe** ist von hier in c. 5 St. zu erreichen (vgl. S. 377). Fahrweg im Veitschthal bis (1 1/4 St.) *Veitsch* (664m; Wedl), wo sich das Thal in w. *Grosses*, ö. *Kleines Veitschthal* scheidet. In ersterem Fahrweg bis zum (1 1/2 St.) Whs. *im Rad* (820m), dann l. hinan zur (1 St.) *Schaller Alpe*, über die *Hundschupfen* zum (1 1/2 St.) *Graf Meran-Schutzhaus* (im Sommer Wirthsch.) und auf den (1/2 St.) Gipfel (*Hochveitsch*, 1982m), mit weiter Rundsicht. Hinab über die *Rothsohlhütten* und durch den *Aschbachgraben* nach (3 1/2 St.) *Wegscheid* (S. 380); oder durch den *Fluchgraben* oder das *Dürnthal* nach (3 St.) *Mürzsteg* (S. 377).

Weiter bei *Wartberg* r. Ruine *Lichtenegg*. Die Bahn umzieht den *Wartberg-Kogel* (707m) in grossem Bogen (zweimal über die Mürz) und erreicht (156km) Stat. *Kindberg* (555m; Adler, Löwe)

mit dem stattlichen Schloss *Oberkindberg* des Grafen Attems. 164km *Marein.* 171km *Kapfenberg* (481m; Ramsauer), mit dem Schloss *Unterkapfenberg;* l. hoch oben die malerische Ruine *Oberkapfenberg* (705m). 1/2 St. w. an der Mündung des *Thörlthals* (S. 381) Bad *Steinerhof* (Laub- und Fichtennadelbäder).

175km **Bruck** *an der Mur* (465m; **Post*, am Bahnhof; *Lamm; Adler*), Stadt (4000 Einw.) am Einfluss der Mürz in die *Mur*, mit goth. Pfarrkirche (xv. Jahrh.); der alte *Herzogshof* mit Arkaden und offner Loggia jetzt Privatbesitz. Vom *Calvarienberg* am r. Murufer bester Ueberblick über Stadt und Umgebung. Auf einem Felshügel n. vom Bahnhof die Ruinen der alten Herzogsburg *Landskron*, 1792 abgebrannt. — Nach *St. Michael* und *Villach* s. R. 77; nach *Mariazell* s. R. 67.

Die Bahn tritt in das enge Thal der *Mur;* der wasserreiche Fluss füllt an manchen Stellen die ganze Thalsohle. Bei (186km) **Pernegg** *(Linde)* ein grosses 1582 erb. Schloss, jetzt der Familie Lipith gehörig; 1/2 St. oberhalb die Trümmer eines älteren Schlosses, im Grundriss der Wartburg ähnlich.

Von Pernegg auf das **Rennfeld** (1630m), lohnend; entweder durch den *Gabraungraben* in 3 1/2 St., oder durch die *Breitenau* und den *Feistergraben* (meist Fahrweg) in 5 St. Abstieg n. nach (1 1/2 St.) *Frauenberg (Maria-Rehkogl)*, besuchter Wallfahrtsort; von da entweder nach (1 1/4 St.) *Kapfenberg* (s. oben) oder nach (1 3/4 St.) *Bruck.*

190km **Mixnitz** *(*Schartner)*, malerisch gelegenes Dorf am Fuss des *Röthelsteinerkogels* (1266m).

1 1/4 St. (474m) über dem Dorf am Abhang des Röthelsteinerkogels eine grosse Tropfsteinhöhle, **Drachenhöhle** oder *Kogellucken* genannt (Besuch beschwerlich, nur mit Führer). — In die ***Bärenschütz** lohnender Ausflug: durch das Thal des *Mixnitzbachs* bis zu einer (1 1/4 St.) Köhlerei, von da (Handweiser) längs der Felswand zur (20 Min.) *Bärenschütz*, Durchbruch des Mixnitzbachs durch die Felswand (neuerdings bequem zugänglich gemacht).

Sehr lohnend die Besteigung des **Hochlantsch** (1732m), 6-7 St. m. F. (4-5 fl., Weber in Mixnitz). Im Mixnitzthal bis zur (1 1/4 St.) Köhlerei (in die *Bärenschütz* s. oben); hier l. hinauf zum (1/2 St.) *Schwaigbauer* (884m; Whs.); dann entweder nach (1 1/2 St.) *Schüsserlbrunn* (1236m), anmuthig gelegene Wallfahrts-Kapelle (Whs.), und über den Grat auf den (1 1/4 St.) Gipfel; oder (der gewöhnliche Weg) vom Schwaigbauer über Alpenboden und längs des Mixnitzbachs zur (2 St.) *Teichalpe* (1175m; einf. Unterkunft) und zum (2 St.) Gipfel mit treffl. Aussicht auf die steir. Alpen und reicher Flora. Abstieg über Schüsserlbrunn und durch die *Breitenau* nach (4 St.) *Pernegg* (s. oben); oder von der Teichalp durch den *Turnauer Graben* nach (3 1/2 St.) *Frohnleiten.*

202km **Frohnleiten** *(*Stadt Strassburg* mit Aussichts-Terrasse; *Austria, Fleischer)*, mit Hammerwerken und Kaltwasserheilanstalt; r. an der Bahn Schloss *Neupfannberg* oder *Grafendorf* mit Park, l. auf einem Bergkegel die malerische Ruine *Altpfannberg*, beide Eigenthum des Frhrn. Mayr v. Melnhof.

Die **Hochalpe** (1643m) ist am bequemsten von hier zu erreichen. Auf der Brucker Strasse n.w. 1/2 St., dann l. in den *Gamsgraben* am Schloss *Weyer* vorbei zum (3/4 St.) **Homer'schen Gasth.* an der Thalspaltung; hier r. durch den Graben (*„Diebsweg“*), später l. zum (2 St.) *Almwirth* (1178m) auf der Kammhöhe, dann r. auf markirtem Wege zum (1 3/4 St.) Gipfel, mit schöner Rundsicht (n.w. 1/2 St. unterhalb die *Hochalpenhütten*).

Am r. Ufer auf einem Felsen die hergestellte Burg *Rabenstein*. Das Thal verbreitert sich auf kurzer Strecke, dann treten zu beiden Seiten die Berge dicht an den Fluss und bilden ein enges Defilé, das die Bahn an der *Badlwand* mittels einer 364m l. Gallerie von 35 Bogen durchbricht, oben darüber die Landstrasse. Bei (209km) *Peggau* (Bräuhaus) l. der *Schöckel* (S. 408); r., an der Mündung des *Uebelbachs*, *Feistritz* mit Hüttenwerken (Blei- und Zinkgruben). In der Nähe n. am l. Murufer besuchenswerthe Höhlen (am leichtesten zugänglich die *Badlhöhle*, 1 St. m. F.).

Auf die Gleinalpe lohnender Ausflug. Von *Feistritz* Fahrweg am l. Ufer des *Uebelbachs* über (1 St.) *Waldstein*, mit Schloss des Fürsten Oettingen-Wallerstein und Burgruine, nach dem Marktflecken (1 St.) *Uebelbach* (578m; Jägerwirth; Bräuhaus; Kölblinger). Der Fahrweg endet 2½ St. weiter thalauf beim *Hojer* (Whs.); von hier noch 2 St. Steigens zum **Alpen-Whs.* (1589m) mit Kirche, dann r. auf den (1¼ St.) Speikkogl (1989m), Gipfel der Gleinalpe, mit weiter sehr lohnender Aussicht. Zurück vom Alpen-Whs. über den *Ochsenkogl* zum (2¼ St.) *Krautwasch* (1140m; Whs.), durch Wald am *Sattlwirth* vorbei zum (1½ St.) *Abraham* (Whs.) im *Stübinggraben*, r. hinan zum (1 St.) *Pleschwirth* (von hier in ½ St. auf den *Pleschkogel*, 1063m, mit hübscher Aussicht), und über (1½ St.) Stift *Rein*, mit stattlicher Kirche (XVI. Jahrh.), zur (¾ St.) Stat. *Gratwein* (s. unten), von wo Eisenbahn in 30 Min. nach Graz. — Abstieg vom Speikkogel ins *Murthal* nach *Knittelfeld* s. S. 426.

Die Bahn überschreitet die Mur und bleibt nun bis Graz am r. Ufer. Bei (213km) *Stübing* r. hübsches neues Schloss des Grafen Palffy; weiter zwischen Felswand und Fluss nach (217km) *Gratwein* (394m; Fischerwirth) mit grosser Papierfabrik. Das Thal öffnet sich; bei (220km) *Judendorf* r. auf einer Anhöhe die Wallfahrtskirche *Maria-Strassengel*, schöner goth. Bau mit durchbrochenem Thurm (1355). Die Bahn umzieht eine Anhöhe, auf deren Gipfel die Ruine *Gösting* (S. 407), und tritt in einen weiten fruchtbaren Thalkessel, in welchem sich l. der isolirte Grazer Schlossberg erhebt, um dessen Fuss die Hauptstadt der Steiermark sich schmiegt.

228km *Graz* s. S. 404.

67. Von Mürzzuschlag nach Mariazell und Bruck an der Mur.

Von Mürzzuschlag nach *Neuberg*, 12km, Eisenbahn in 34 Min. Von Neuberg nach *Mariazell*, 47km, Post 2mal tägl. in 6¾ St. (3 fl. 50 kr.), nach *Mürzsteg* bei jedem Zuge; EINSP. von Neuberg bis Mürzsteg 2 fl., ZWEISP. 3 fl.; Zweisp. bis Mariazell in 4 St. 10 fl., hin und zurück 15 fl. — Zwischen Mariazell und *Bruck* (65km) Post tägl. in 9½ St. (4 fl. 60 kr.). — Von *Gaming* nach Mariazell s. S. 377; von *St. Pölten* über *Schrambach* nach Mariazell s. S. 384 u. 377.

Mürzzuschlag s. S. 374. Die Bahn nach Neuberg zweigt von der Südbahn r. ab, überschreitet die *Mürz* und führt dem Lauf derselben entgegen durch ein waldiges Gebirgsthal, an mehreren Eisenhämmern vorbei nach (7km) *Kapellen* (705m; Hirsch). (Von hier auf die *Raxalpe* s. S. 373; auf die *Schneealpe* s. S. 377; über den *Nasskamp* zur *Singerin* s. S. 372.) Weiter stets am r. Ufer der Mürz nach

12km **Neuberg** (732m; **Hôt. Adler*, mit Garten; *Stern; Hirsch; Zur Hinterbrühl*, nicht theuer), in schöner Lage am Fuss der *Schneealpe* (s. unten). Die schöne goth. *Cisterzienserkirche*, Hallenkirche mit 14 schlanken achteckigen Pfeilern und grossem Radfenster, 1471 geweiht, wurde neuerdings restaurirt. In dem wohlerhaltenen Kreuzgange die Bildnisse aller Aebte, dann der Eingang in eine zierliche Gruftkirche, in der fünf Särge, Herzog Otto der Fröhliche mit seinen Gemahlinnen Elisabeth und Anna und seinen beiden Söhnen. Das Stift hob Kaiser Joseph II. 1785 auf. Der östl. Flügel der ansehnlichen Klostergebäude dient während der Hofjagden als kais. Absteigequartier. In der Nähe n. die grossen Eisenwerke der Alpinen Montangesellschaft (Anmeldung zur Besichtigung beim Director). Oberhalb des Orts am Fuss des Calvarienbergs das 1882 errichtete *Erzherzog Johann-Denkmal*, ein in den Felsen gemeisseltes Dreieck mit Relief-Portrait.

Die **Schneealpe** (1904m) ist von Neuberg oder Kapellen (s. oben) auf verschiedenen Wegen zu ersteigen (F. 4-5 fl.), am besten durch den halbwegs zwischen beiden Orten mündenden *Lichtenbachgraben* zum (1½ St.) *Michelbauer*, dann steil hinan über das *Kampel* (1462m) zum Plateau und zu den (2 St.) *Schneealphütten* (1744m; Whs.), ½ St. unterhalb des Gipfels (*Windberg*, 1904m). Umfassende Aussicht auf die Steirischen Gebirge. — Von Kapellen nächster Weg beim Friedhof r. vom *Kapellenkogl* (950m) hinan zu den Höfen *im Greith* ½ St., auf das Kampel 1½ St., Schneealphütten 1 St. Auch von *Altenberg* (S. 372) und von *Krampen* (s. unten) führen unschwierige Wege hinauf. Von den Schneealphütten über den *Ameisbühel* und den *Nasskamp* auf die *Raxalp* (S. 372), 5 St.

Das Thal wird enger und schöner, zur Seite stets die klare rasche *Mürz*. Die Strasse führt über *Krampen* nach (13km, 2½ St. von Neuberg) **Mürzsteg** (783m; **Post*), hübsch gelegenes Dorf mit kais. Jagdschloss; s.w. der lange Rücken der *Veitschalpe*.

Hohe Veitsch (1982m), von Mürzsteg 4½ St., lohnend. Von der Strasse nach Wegscheid nach ½ St. l. ab, im *Fluchgraben* hinan auf bequemem Jagdsteig zum (1 St.) Jagdhaus am *Senkstein* (1280m; Erfr. beim Jäger Fluch); dann über das Plateau auf blau und weiss markirtem Wege zum (2½ St.) Schutzhaus, (½ St.) Gipfel (vgl. S. 374). Ein andrer Weg führt 20 Min. vor Mürzsteg im *Bärengraben* hinan, bei den *Dürnthalhütten* vorbei zu den (2½ St.) schöngelegenen *Veitschalpenhütten* (1430m), dann über das Plateau zum (2½ St.) Gipfel. Auch von *Neuberg* (s. oben) führt ein blau markirter Weg über das *Veitschbach-Thörl* (1406m) und den *Draxlerkogel* (1302m) zu den (4 St.) Veitschalpenhütten. — Vom *Niederalpel* (s. unten) auf die Hohe Veitsch über die *Sohlenalpe* (1365m) in 4 St. (Weg roth markirt).

Das Thal theilt sich; die Poststrasse führt in dem w. ansteigenden *Dobrein-Thal* über das **Niederalpel** (1220m), mit schönem Blick auf Veitschalp und Hochschwab, nach (32km) *Wegscheid*, 15km s. von Mariazell (S. 380).

Weit schöner ist die 1884 eröffnete Strasse über Frein. Sie führt n. der Mürz entgegen in anfangs engem, bald sich erweiternden Thal zum (1 St.) *Scheiterboden* (823m; Whs.); dann durch wildromantische Schluchten zwischen den Felswänden des *Rosskogls* r. und der *Proleswand* l., stets dicht an der brausenden Mürz. Mitten in dieser Felswildniss, die früher nur auf hölzernen, an eisernen Stangen über dem Wasser schwebenden Brücken zugäng-

lich war, stürzt r. ein Bach oben aus einer Grotte 40m h. in die Tiefe hinab und bildet einen Wasserfall, *zum todten Weib* genannt, nach einer vor Jahren hier todt gefundenen Aelplerin. Eine Anzahl steiler Holztreppen führt, an einer Einsiedelei vorbei, zu dem Felsenmund, der das Wasser gleichsam ausspeit. Zuletzt öffnet sich das Thal und in einem von hohen Fichtenbergen umgebenen Wiesenkessel zeigt sich das Dörfchen (1¼ St.) **Frein** (865m; zwei *Whser.*). Von hier zieht sich die Strasse w. durch das *Freiner Thal* über (1 St.) *Gschwand*, zuletzt in grossen Windungen zum (1 St.) *Hühnerreith-* oder *Schönebensattel* (1144m) zwischen *Student* und *Fallenstein;* hinab zum (20 Min.) *Whs. Schöneben* (1106m) und durch das hübsche *Fallensteiner Thal* (l. die *Tonion-Alpe*, 1700m) zum (2 St.) *Gusswerk* (S. 380), an der Strasse von Bruck nach (1¼ St.) *Mariazell.*

Lohnender und 1 St. kürzer (4½ St. bis Mariazell; F. 3 fl., unnöthig) ist der Fussweg über den Freinsattel. Derselbe verlässt am (1 St.) *Gschwand* den Fahrweg, führt r. bergan bei der Tafel mit dem Ritter St. Georg in den Wald, und erreicht ¾ St. weiter bei einem zweiten Bildstock die Höhe des **Freinsattels** (1118m); l. der *Student* (1534m), im n.w. Hintergrund der kahle *Oetscher* (1892m). Nun scharf bergab; vor dem (20 Min.) dritten, an einem Tannenbaum befestigten Bildstock gabelt sich der Weg: nicht r., sondern immer l. bergab den weissen Farbstrichen nach ins *Hallthal*, nach ½ St. über die *Salza* auf die St. Aegyd-Mariazeller Strasse (Whs. zum Touristen), dann auf dieser flussabwärts, zuletzt scharf bergan zum Sattel des *Kreuzbergs* (913m), mit Aussicht auf den Hochschwab, Dürnstein, Oetscher etc., und hinab nach (2 St.) *Mariazell.*

Mariazell (862m; **Schwarzer Adler* oder *Alte Post;* **Löwe*, nicht theuer, gefälliger Wirth; * *Weintraube;* **Greif;* **Krone* oder *Neue Post; Sandwirth; Cepek* u. v. a.), sehr malerisch in einem weiten, von schönen Waldbergen in mannigfaltigen Formen umgebenen Bergkessel gelegen, ist der besuchteste Wallfahrtsort Oesterreichs (jährlich über 200,000 Pilger). Fast der ganze Ort besteht aus Wirthshäusern (45), doch ist zur Zeit, wenn die grossen Processionen eintreffen (die Wiener am 1. Juli, die Grazer am 14. August), wie überhaupt in der zweiten Hälfte des August auf Unterkunft nicht zu rechnen, die Zimmer in den bessern Gasthöfen sind dann meist wochenlang vorausbestellt. Den Mittelpunkt bildet die sehr ansehnliche mit Kupfer gedeckte *Kirche* mit ihren 4 Thürmen, Ende des XVII. Jahrh. aufgeführt, der schöne goth. Mittelthurm noch vom ersten Kirchenbau aus dem XIV. Jahrh. Das Gnadenbild, eine 47cm h. aus Lindenholz geschnitzte Madonna mit dem Kinde, stiftete im J. 1157 ein Priester des Benedictinerklosters St. Lambrecht (Mutterkirche von Mariazell). Markgraf Heinrich I. von Mähren liess um das Jahr 1200 eine Kapelle darüber erbauen, und über diese Ludwig I., König von Ungarn, im J. 1363 nach einem Siege über die Türken eine grössere Kirche.

INNERES 63m lang, 21m breit. Im Mittelschiff die durch ein silbernes Gitter abgeschlossene GNADENKAPELLE mit der *Gnadenstatue* auf silbernem Altar. Die KANZEL eine grosse Masse rothen Marmors. Am HOCHALTAR ein grosses Kreuz von Ebenholz, mit zwei silbernen Figuren in Lebensgrösse, Gott Vater und Sohn, ein Geschenk Kaiser Carls VI. Unter dem Kreuz

eine silberne Weltkugel, 2m im Durchm., von einer Schlange umwunden. R. in der Ecke eine lange Tafel, an welche von Zeit zu Zeit ein Priester tritt und Weihgebete über die Gegenstände (Rosenkränze u. dgl.) spricht, welche Gläubige zu diesem Zwecke hingelegt haben. Auf den oberen Umgängen eine grosse Zahl kleinerer Dankbilder, über den Bogen grössere ältere, wunderbare auf Mariazell bezügliche Begebenheiten darstellend. Eine Treppe in dem südwestl. Thurm führt in einen abgesonderten Raum, in das „KRIPPLEIN“, eine plastische Darstellung der Geburt des Heilands, r. die Anbetung der Könige, l. eine figurenreiche Gruppe steirischer Landleute mit mancherlei Opfergaben. — Die SCHATZKAMMER ist reich an kirchlichen Gefässen von edeln Metallen, Reliquienkästchen, Edelsteinen, Perlen und Schmuck, Altärchen aus kostbaren Steinen, alten Messbüchern; auf dem Altar das von König Ludwig von Ungarn stammende *Schatzkammerbild* (Madonna im frühitalien. Stil).

In den zahlreichen Buden, welche die Kirche im Halbrund umgeben, wird allerlei geistliche und leibliche Nahrung und Nothdurft den Gläubigen gegen gute Bezahlung feil geboten.

AUSFLÜGE. Zum *Calvarienberg* (1/4 St.), an der Schiessstätte vorbei; in der Nähe die *Carolinenhöhe* mit reizender Aussicht. Zum *„luckelen Kreuz“* (1/2 St.) an der Strasse ins Hallthal (s. oben), mit Aussicht auf den Hochschwab etc. — Zur (1 1/4 St.) *Franz-Karl-Warte* auf der *Bürger-Alpe* (1267m), mit prächtiger Aussicht, namentlich s.w. auf den Hochschwab (Weg roth markirt); von hier auf gelb markirtem Wege hinab zur (1/2 St.) sehenswerthen Höhle im *Hohlenstein*, mit Tropfsteinen und kl. Wasserfall; über das *Hundseck* und den Calvarienberg (Weg weiss markirt) nach (1 1/4 St.) Mariazell zurück.

N.w. hübscher Ausflug (Fahrweg, Einsp. 3 fl.) durch die *Grünau* (Marien-Wasserfall, Einkehr beim Franzbauer) zum (2 St.) **Erlafsee** (835m; **Seewirth* am obern Ende, Forellen; Seebadeanstalt, Kähne zu haben); zurück am S.-Ufer entlang auf der direkten Fahrstrasse in 1 St.

Zum ***Lassingfall**, 3 St.: Fahrstrasse n. über *Mitterbach* und den *Josefsberg* (985m) zum (2 1/2 St.) *Wienerbrückl* (*Werber's Gasth.), dann l. hinab zum (1/2 St.) 87m h. Fall, den die Lassing vor ihrer Mündung in die Erlaf bildet, in grossartiger Felslandschaft (für 2 fl. kann man das sonst dürftige Wasser schwellen lassen; Karten bei Burger). Ein prächtiger neu hergestellter Weg führt beim Fall l. hinab über die Erlaf, dann l. aufwärts in den wildromantischen ***Oetschergraben**, am *Mirafall* vorbei bis zur *Klause* 3 St. Von hier durch Wald zum (1 St.) *Spielbichler*, gutes Bauern-Whs., weiter zum (1 St.) *Riffelsattel* zwischen Kl. u. Gr. Oetscher (S. 386) und hinab nach (1 St.) *Lackenhof* (S. 385). — Durch das *Erlafthal* führt vom Lassingfall ein schöner Weg nach (5 St.) *Gaming* (S. 385).

Von Mariazell nach Gaming, 40km, Fahrstrasse am *Erlafsee* (s. oben) und dem kl. *Hechtensee* vorüber über den *Zellerrain* (1119m), Grenze von Niederösterreich und Wasserscheide zwischen Erlaf und *Ybbs*, nach (14km) *Neuhaus* (1002m; Konrad), mit stattlicher neuer Kirche; dann durch das schön bewaldete malerische *Neuhauser Thal* zwischen l. *Zwieselberg* (1435m), r. *Buchalpe* (1475m), an den *Holzknechthütten* mit grossem Jagdschloss des Baron Rothschild vorbei nach (24km) *Langau* (690m; Bretschneider; Frühwald), im *Ois-* oder obersten Ybbsthale. 1/2 St. weiter zweigt r. ab die Strasse nach *Lackenhof* (S. 385), l. der Weg über den *Durchlass* nach *Lunz* (S. 386). Die Strasse bleibt noch 1 St. an der Ybbs, steigt dann n. zur Höhe am *Grubberg* (S. 385) und senkt sich nach (40km) *Gaming* (S. 385).

Von Mariazell nach Schrambach, 55km, Post tägl. in 7 1/2 St. (2 fl. 70 kr.). Die Strasse führt über *Mitterbach* und *Wienerbrückl* (s. oben), durchs *Lassingthal* nach (25km) *Annaberg* (969m; Post), mit Wallfahrtskirche; dann hinab durch das waldige *Steinbachthal* nach (40km) *Türnitz* (461m; Adler, Stern u. a.), mit alter Kirche, an der Mündung des Türnitzbachs in die *Traisen* hübsch gelegen. Weiter längs der letztern nach (49km) *Freiland*, wo r. eine Strasse über *Hohenberg* nach *St. Aegyd* abzweigt, und (55km) *Schrambach* (Gasth. Am Steg), Endpunkt der Zweigbahn über *Lilienfeld* (Gasth. zur Porte; Schrittwieser u. a.) mit berühmtem

Cisterzienserstift (spätroman. Stiftskirche aus dem XIII. Jahrh. mit prächtigem Kreuzgang) nach (9km) *Scheibmühl-Traisen* (S. 384) und (28km) *St. Pölten* (S. 384).

Von Mariazell nach *Weichselboden*, *Wildalpen* und *Eisenerz*, s. R. 68.

Die Strasse VON MARIAZELL NACH BRUCK führt durch das hübsche Thal der *Salza*. R. auf tannenbewachsenem Fels die *Sigmundskapelle*, ursprünglich befestigt um den Angriffen der Türken zu widerstehen, die im XVI. Jahrh. häufig in diese Thäler eindrangen. Beim ($1^1/_4$ St.) **Gusswerk** (746m; * *Whs.*), mit bedeutenden Hüttenwerken der Alpinen Montangesellschaft, zweigt r. ab der Fahrweg nach *Weichselboden* (s. S. 381). Die Strasse verlässt die Salza und wendet sich s.ö. ins *Aschbachthal*, in das bald der Fahrweg aus der *Frein* (S. 378) mündet, nach (2 St.)

15km **Wegscheid** (813m; *Post*), kleines Dorf (nach *Mürzsteg* über das *Niederalpel* s. S. 377).

Nach Weichselboden über den Kastenriegel 4 St., lohnend. Fahrweg, 10 Min. s.w. von Wegscheid bei dem Handweiser r. ab in die schluchtartige Mündung des *Rammerthals;* dann durch Wiesen und Wald hinan zum ($1^3/_4$ St.) **Kastenriegel** (1081m), zwischen *Zeller* und *Aflenzer Staritzen* (1989m) am obern Ende der *Hölle* (S. 382). Hinab anfangs hoch an der südl. Bergwand in grosser Serpentine (Fussgänger gehen direkt hinab), weiter unten am Eingang des *Untern Rings* (S. 382) vorbei, nach ($2^1/_4$ St.) *Weichselboden.*

Die Strasse steigt am *Gollradbach* zum ($1^1/_4$ St.) grossen Eisenbergwerk *Gollrad* (961m) der Alpinen Montangesellschaft (l. im Graben das *Knappendorf*), und erreicht $^1/_2$ St. weiter den **Brandhof** (1116m), einst Jagdschloss des Erzh. Johann († 1859), jetzt dem Grafen von Meran gehörig, am Fuss des *Seebergs* schön gelegen.

In der Villa Glasmalereien, Standbilder und Jagderinnerungen, im Garten eine ausgewählte Sammlung von Alpenpflanzen. In der kleinen goth. Kapelle zwei Gemälde von Schnorr; im mittleren Saal Standbilder von Ferdinand v. Tirol, Karl II. von Steiermark, Kaiser Maximilian I., Franz I. und Maria Theresia; im Jägerzimmer Bildnisse Maximilians I. und Hofers; unter dem letztern dessen eigene Büchse; ausserdem Waffen, seltene Geweihe, Jagdgeräthe u. dergl.

Nun steil hinan zur ($^1/_2$ St.) Passhöhe des *Seebergs* (1254m), mit schönem Blick in das von den Felswänden der Schwabenkette umschlossene *Seethal*, und in grossen Windungen (ein l. abzweigender Fusspfad kürzt bedeutend) hinab nach ($^1/_2$ St.)

30km **Seewiesen** (968m; **Post*), hübsch gelegenes Dorf.

Der **Hochschwab** (2278m) wird von Seewiesen häufig bestiegen ($4^1/_2$-5 St., Führer bis Weichselboden 5 fl.). Im Seethal hinan zu den ($1^1/_2$ St.) *Untern-* und ($1^1/_4$ St.) *Obern Dullwitzhütten* (1655m); im Thal noch $^1/_2$ St. aufwärts, am *Goldbrunnen* vorbei, dann r. den *Edelsteig* hinan zum ($^3/_4$ St.) *Schiestl-Haus* des Ö.T.-C. auf dem *Schwabenboden* (2250m) und zum ($^1/_2$ St.) Gipfel. Oben eine Triangulirungs-Pyramide und eiserne Gedenktafel; wenige Schritte südl. das vom steir. Gebirgsverein erbaute, schlecht im Stand gehaltene Schutzhaus. Weite *Aussicht, n. bis zur Donau, und über die ganzen östl. Alpen vom Schneeberg bis zum Dachstein. — Abstieg über den *Edelboden* nach (3 St.) *Weichselboden* oder durch den *Antengraben* nach (3 St.) *Gschöder* s. S. 382. Nach *St. Ilgen* s. S. 381.

Weiter durch den *Seegraben*, am kl. *Dürrensee* (905m) vorbei, dann bei *Grassnitz* w. ins *Stübmingthal* nach (3 St.) **Aflenz** (765m; **Post;* **Karlon*), sauberer Markt mit alter Kirche.

Auf die *Bürgeralpe* (1506m) lohnender Ausflug (2 St., guter Weg); weiter über die *Schönleiten* und den *Zlacken-Sattel* auf die (2½ St.) **Mitteralpe** (1978m), ein nach allen Seiten in mächtigen Wänden abstürzendes Plateau (vom höchsten Punkt, dem *Kampl*, prächtige Aussicht). Bequemer Abstieg ö. über die *Hacken-Alp* nach (2¼ St.) *Seewiesen*; w. über die (½ St.) *Fölzer Alpe* (1472m) nach (2½ St.) *Aflenz*. Von der Fölzer Alpe auf den (1½ St.) **Fölzstein** (2003m), lohnend; von da bequem in ½ St. auf den *Karl-Hochkogel* (s. unten). Führer *Simon Heitzlhofer*, *Jos. Fruhauf* in Aflenz.

¾ St. südl. bei *Thörl* (630m; *Karner), mit Drahtziehereien, vereinigen sich die südl. Abflüsse der Schwabenkette und bilden den *Thörlbach*. Ueber dem Dorf die malerische Ruine *Schachenstein*.

Eine Seitenstrasse führt von Thörl n.w. durch das *St. Ilgner Thal* nach (1¼ St.) **St. Ilgen** (731m; *Pierer*); von hier Fahrweg über *Ober-Zwain* nach *Buchberg* zum (1½ St.) **Bodenbauer-Whs.* (877m), am Thalende schön gelegen, Mittelpunkt lohnender Ausflüge, auch für längern Aufenthalt zu empfehlen (Führer Ant. Berger, Jos. Leggerer). Auf die *Messnerin* (1836m), von St. Ilgen über die *Pillsteiner Alpe* in 3½ St., lohnend (hinab nach *Oberort* im *Tragössthal*, S. 390, 2 St.). — *Karlhochkogel* (2094m), entweder vom Bodenbauer über die *Trawiesen-Alpe* und den *G'hackt-Brunnen* (s. unten) in 3 St.; oder von St. Ilgen über die *Karlhütten* in 3¾ St. Weite Aussicht. Hinab nach *Seewiesen* über den *Trawies-Sattel* 3 St. — *Sonnschien-Alpe* (1515m), schönste Alp in der Hochschwab-Gruppe, über die *Häusl-Alpe*, die *Sackwiesen-Alpe* und den *Sackwiesen-See* in 2½ St. (Unterkunft in der Hölzer-Hütte). Von hier auf den *Ebenstein* (2124m), mit prächtiger Aussicht. 2 St.; auf den *Brandstein* (2003m), über die *Andratthütten* in 2 St., gleichfalls lohnend (vgl. S. 383). — Auf den **Hochschwab** (2278m) verschiedene Anstiege: am (1709m), dann durch die *Hirschgrube*, über den *Kloben* und den *Zarkenboden* in 2½ St. zum Gipfel. Kürzer und interessanter der Weg über das *G'hackte*: über die *Trawiesen-Alpe* zum (2¼ St.) *G'hackt-Brunnen* (1734m); dann an den Wänden des *G'hacktkogels* über das „*G'hackte*“ auf roth markirtem Steig zum (¾ St.) Plateau und auf den (½ St.) Gipfel. Abstiege nach Seewiesen, Weichselboden, Gschöder s. S. 380, 382. — N. führt vom Bodenbauer ein guter Saumsteig über die *Hochalpe* (1556m) und durch den *Antengraben* nach (5 St.) *Gschöder* (S. 382). Ueber die *Sonnschien-Alpe* und den *Schafhals-Sattel* (1554m), hinab durch das *Sieben-Seen-Thal* nach (6 St.) *Wildalpen* gleichfalls lohnend (die Besteigung des *Ebenstein* oder *Brandstein* damit leicht zu verbinden, s. oben).

Weiter durch das enge *Thörlthal* an Eisenwerken und dem (1 St.) *Jägerwirth*, dann an Bad *Steinerhof* (S. 375) vorbei nach (1½ St.) *Kapfenberg* (S. 375) und *Bruck an der Mur*.

68. Von Mariazell nach Gross-Reifling über Weichselboden und Wildalpen.

Vergl. Karte S. 388.

71km. Einsp. nach Weichselboden, 25km, in 4 St. (6 fl.), von da nach Wildalpen, 18km, in 2¼ St. (4 fl.), von da nach Reifling, 28km, in 4 St. (6 fl.). Ein mässiger Fussgänger braucht von Mariazell nach Weichselboden 5½-6 St., von da nach Wildalpen 4 St., von Wildalpen nach Reifling 6 St.

Der Fahrweg, nur für leichte Wagen, verlässt die Strasse nach Bruck beim (1¼ St.) *Gusswerk* (S. 380) und wendet sich s.w. in das malerische Thal der *Salza* nach (2 St.) *Greith* (694m; sehr einf. Whs.). Die in tiefer Schlucht fliessende Salza wendet sich nach S.; die Strasse verlässt den Fluss und steigt durch Wald w. den *Hals* (837m) hinan; oben Aussicht auf den Hochschwab. In Windungen bergab (der Fussweg l. hinab kürzt bedeutend) ins *Radmerthal* nach (2½ St.) **Weichselboden** (677m; **Haselwander*'s

Gasth.; **Schützenauer's Gasth.* in der Vordern Hölle, 20 Min. ö.), kleines Dorf am Einfluss des *Radmerbachs* in die Salza, in einsamem, von hohen Bergen rings umschlossenen Thalkessel.

Lohnender ist der Fahrweg von Wegscheid über den *Kastenriegel* und durch die *Hölle* (vgl. S. 380; 7 St. von Mariazell bis Weichselboden). — Die benachbarten Berge sind reich an Wild, namentlich die *Hölle* und der *Ring*, einst des Erzherzogs Johann Jagdrevier. Lohnender Ausflug durch die *Vordere Hölle* (Whs. s. oben) zum (3/4 St.) *Jägerhaus* des Grafen von Meran (772m) und (m. F.) zum *Untern* und (2 St.) ***Obern Ring** (1650m), einem grossartigen Felsenkessel, in dem bei Treibjagden Hunderte von Gemsen zusammengetrieben werden. Auch der Schildhahn, mit dessen Federn der steirische Jäger seinen Hut schmückt, ist hier häufig.

Der **Hochschwab** (S. 380) wird auch von Weichselboden häufig bestiegen: entweder direkt über die *Weichselleiten*, oder beim Jägerhaus in der Hölle r. hinan über den *Miessattel* (1489m) zum (2 St.) *Edelboden* (1337m; im Jagdhaus einf. Unterkunft), von da über die *Saumstatt* und durch das *Gschöderkar* zum (3 St.) Gipfel; Weg roth markirt, aber Führer rathsam (P. Fahrenberger, Georg Plachl in Weichselboden). Hinab nach Gschöder s. unten, nach Seewiesen s. S. 380, zum Bodenbauer s. S. 381.

Vom **Hochstadl** (1920m), von Weichselboden über *Rothmoos* in 5 St. unschwer zu ersteigen, guter Ueberblick der Schwabenkette. Auch von *Gschöder* (s. unten; über den *Bärenbach-Sattel* in 4 1/2 St.) und von *Wildalpen* (über die *Nasenbauer-Alp* in 5 St.) führen Wege hinauf.

Weiter durch das enge Felsenthal der *Salza*, Landschaft fortwährend schön, für Fussgänger lohnend. Bei der (1/2 St.) *Bresceni-Klause* (658m) ein kurzer Tunnel; 20 Min. weiter tritt die Strasse auf das l. Ufer und erreicht (1 St.) den Weiler **Gschöder** (625m; **Bernhofer's Gasth. zur Gemse*) an der Mündung des *Antengrabens*.

Ausflüge (Führer *Schüttbauer Michel*). Auf den **Hochschwab** (s. oben) verschiedene Wege; am bequemsten durch den *Antengraben*, mit grossartigen Felspartieen, zu den (1 1/2 St.) untern Hütten im *Antenkar* und den (1 1/2 St.) *Hochalpenhütten* (1556m; einf. Unterkunft in der Sommerauer Hütte), dann auf dem sog. „Dolinensteig" (roth markirt) über die *Speikböden* und den *Zarkenboden* in 3 1/2 St. zum Gipfel; oder von den untern Antenkarhütten l. hinan zur (3/4 St.) *Karlalpe*, zwischen *Gr.* und *Kl. Hochwart* hindurch auf den *Gr. Speikboden* und zum (3 St.) Gipfel (Weg blau markirt). — *Riegerin* (1941m), von Gschöder durch den Antengraben in 4 St. m. F., lohnend. — *Ebenstein* (2124m), über die *Hochalpe* (1855m) und das *Polster* (1988m) in 5 1/2 St., die letzte Strecke schwierig (vgl. S. 381).

Ein lohnender Uebergang (Saumsteig) führt von Gschöder s. über die *Hochalpenhütten* und die *Häusl-Alpe* zum (5 1/2 St.) *Bodenbauer* (S. 381). Man kann auch von den Hochalpenhütten über die *Hochalpe* (1855m) und den Sattel zwischen *Seemauer* und *Wilder Kirchen* zum (1 1/2 St.) *Sackwiesen-See* (1421m, S. 381) und von dort über den *Plotscherboden* zur *Klamm-Alpe* und nach (2 1/2 St.) *Oberort* in Tragöss (S. 390) hinabgelangen; oder (vor dem Sackwiesen-See r. ab) zur (2 St. von den Hochalpenhütten) *Sonnschien-Alpe* (S. 381); dann entweder über die *Andratt-Hütten* und das *Fobesthörl* (S. 383) zum (4 1/2 St.) *Leopoldsteiner See* (S. 389); oder über die *Hörndl-* und *Kulm-Alpe* zur (1 1/2 St.) *Neuwaldegg-Alpe* und durch die *Frauenmauerhöhle* nach (2 1/2 St.) *Eisenerz* (vgl. S. 390).

Weiter zwischen l. *Riegerin* (1941m), r. *Hochstadl* (1920m) am (1 St.) Eingang des *Brunnthals* mit kl. See vorbei, aus dem die Felsmauern der *Riegerin*, des *Ebensteins* und *Griessteins* emporragen, nach (1 St.) **Wildalpen** (609m; **Zisler*, neben der Kirche), sauberer Ort in reizender Lage, als Sommerfrische besucht, an der Mündung des *Wildalpenbachs* in die Salza (hübsche Aussicht von dem Hügel jenseit der Salzabrücke).

☞ Ausflüge. Interessant der Besuch der *Arzberghöhle*, 1 St. auf dem Fahrweg im Salzathal hinab bis zum Gasth. an der „Steinbruchmauer", dann l. hinan (1/2 St.), und der *Thorsteinhöhle*, 1 1/2 St. von dem gen. Whs. (Führer zur Arzberghöhle 1 fl. 80 kr., Thorsteinhöhle 6 fl.). — *Hochstadl* s. S. 382. — *Brandstein* (2003m), 5 1/2 St. m. F., und *Ebenstein* (2124m), über den *Schafhals-Sattel* (s. unten) 5 1/2-6 St. m. F., beide lohnend (vgl. S. 382 u. S. 381). — Auf den *Hochschwab* (S. 382) führt von Wildalpen aus der nächste Weg durch das *Brunnthal* (F. 3-4 fl.); auf der Strasse ö. bis zum Thaleingang (s. oben) 1 1/4 St.; r. 3/4 St. eben fort, dann steil und beschwerlich hinan am *Thurm* und *Stadurzkogel* entlang zur (2 St.) *Hochalpe* (S. 382).

Von Wildalpen nach Eisenerz direkt über die *Eisenerzer Höhe* 7 St., lohnend, Führer entbehrlich. Fahrweg, von Wildalpen s.w. dem *Wildalpenbach* entgegen; 15 Min. Gabelung (l. nach Siebensee, s. unten), hier r. am Wildalpenbach entlang, der in zahllosen Stürzen abfällt, bis (1 St.) *Hinter-Wildalpen* (787m). Nun l. ab (Weg roth markirt und nicht zu fehlen), über das Brückchen, in mässiger Steigung zum (25 Min.) *Raninger Bauer;* dann in der grünen blumenreichen (auch Alpenrosen) Schlucht des *Eisenerzer Bachs* scharf bergan; nach 3/4 St. über die Brücke auf die w. Thalwand; 1/4 St. weiter nicht in gleicher Höhe geradeaus, sondern den steilen steinigen Abhang hinan; 10 Min. weiter theilt sich der Weg (l. der etwas nähere), vereinigt sich aber bald wieder. Immer in südl. Richtung weiter, 10 Min. **Eisenerzer Höhe** (1543m), mit Aussicht auf den Kaiserschild, Reichenstein und l. die Schwabenkette.

Nun geradeaus steil bergab über Geröll und Fels zu den (20 Min.) Sennhütten im *Erzboden* oder *Atzerboden* (1330m). Bald jenseit derselben beginnt ein in den Fels gehauener, durch ein Geländer geschützter Fahrweg, r. 300m senkrecht aufsteigend die *Zargenmauer*, l. 300m tief eine fichtenbewachsene Kesselschlucht, geradeaus ein scharfer Felszackenkamm, der schönste Punkt des ganzen Weges. Noch eine Strecke in gleicher Höhe weiter (bei dem Häuschen nicht l., sondern geradeaus), dann in langen, ziemlich steilen Windungen bergab, bis zum Fuss des Gebirges, wo an der (1 3/4 St.) schönen Matte *Seeau* (653m) ein Försterhaus. Nun über den *Seebach*, der in den *Leopoldsteiner See* (S. 389) fliesst, und durch dichten Tannenwald wieder etwas bergan über den *Seeriegel* (772m), dann bergab zur (1 St.) Landstrasse und l. nach (1/2 St.) *Eisenerz* (S. 390).

☞ Etwas weiter aber lohnender ist der Weg über den *Schafhals-Sattel* (7 1/2 St. von Wildalpen bis Eisenerz, Führer nöthig.) Im Wildalpenthal bis zur (1/4 St.) Wegtheilung (s. oben); hier l. am *Seisenbach* hinan nach (40 Min.) *Siebensee* (hübsches Thal mit 7 kleinen Seen) und über die Jagdhütte am (1 St.) *Kreuzpfäder* zum (2 St.) **Schiefwald- oder Schafhals-Sattel** (1554m) zwischen r. *Brandstein*, l. *Ebenstein* (s. oben). Von hier über das *Fobesthörl* (1588m) zur *Halterhütte* (1301m) im *Fobesthal* 1 1/4 St., Jägerhaus in der *Seeau* (s. oben) 2 St., *Eisenerz* 1 1/2 St. — Man kann auch vom Schafhals-Sattel zur (1 St.) *Sonnschien-Alpe* (S. 381) und entweder r. durch den *Waldboden* nach (2 1/2 St.) *Oberort* in Tragöss (S. 390), oder l. über die *Sackwiesen*- und *Häusl-Alpe* zum (2 St.) *Bodenbauer* absteigen; vgl. S. 381.

Die Strasse nach Reifling führt durch das enge waldige Thal der meist in tiefeingeschnittenem Felsenbett fliessenden Salza. Nach 1 1/2 St. mündet r. die *Lassing*, weiter, oberhalb (2 St.) **Palfau**, die *Mändling* (längs derselben führt eine Fahrstrasse über *Lassing* nach *Göstling*, S. 386). Die Gemeinde Palfau besteht aus mehreren Häusergruppen, *Auf der Lend*, *Allerheiligen* etc. (in Allerheiligen bei der schön gelegenen Kirche ein Whs.). Die Strasse theilt sich; der nächste Weg ins Ennsthal und zur Eisenbahn führt am r. Ufer der Salza bis zur Einmündung derselben in die *Enns*, dann über die letztere nach (2 1/4 St.) Stat. *Gross-Reifling* (S. 389). — Der weitere, aber hübschere Weg nach Hieflau (Post tägl. in 3 1/4 St.) führt hinab zur Salza, am l. Ufer wieder hinan (3/4 St.

**Whs. Eschauer*) und wendet sich dann s. in den *Gamsgraben*, nach (1 St.) *Gams* (Schwager; Haidacher); 1/2 St. aufwärts die grossartig wilde Felsenenge *in der Noth* mit der **Krausgrotte*, einer ausgedehnten, von Hrn. F. Kraus zugänglich gemachten Höhle mit schönen Tropfsteinen und Gipskrystallen (z. Th. elektrisch beleuchtet; Schlüssel und Führer in Gams). Ueber den *Carl-August-Steig* nach *Gross-Reifling* s. S. 389. Nun r. über die Anhöhe (594m; oben schöner Blick ins Ennsthal) nach *Lainbach* und (1 St.) *Landl* (S. 389), 6km n. von *Hieflau* (S. 389).

69. Von Wien nach Linz.

189km. Kaiserin-Elisabeth-Westbahn, Expresszug in 3 3/4-4 St., Personenzug in 6 1/2 St. Näheres über die Umgebungen von Wien, die Donaufahrt etc. s. in *Baedeker's Süddeutschland* oder *Oesterreich.*

Abfahrt vom *Westbahnhof* (*Restauration) vor der Mariahilfer Linie. Bald nach der Ausfahrt erscheint l. das kais. Schloss *Schönbrunn*. 3km *Penzing*, gegenüber *Hietzing*, beide mit zahlreichen Villen. Auf der Höhe l. die erzbischöfl. Sommerresidenz *Ober-St. Veit*, weiter bei (6km) *Hütteldorf-Hacking* l. die Mauern des grossen kais. Thiergartens. L. bleibt *Mariabrunn* mit Wallfahrtskirche (das Kloster jetzt Forstschule). — 9km *Weidlingau-Hadersdorf*, mit Schloss u. Park des Fürsten Dietrichstein. — 12km *Purkersdorf*, mit zahlreichen Villen. Die Bahn verlässt hier die alte Landstrasse, indem sie l. durch den *Wolfsgraben* und die *Pfalzau* sich den Höhen des *Wiener Waldes* zuwendet; bei (20km) *Pressbaum* s.w. die Quellen der *Wien*. — 25km *Rekawinkl* (353m), auf der Wasserscheide, mit vielen Villen; weiter durch zwei Tunnel, dann auf 44m h. Viaduct über den *Eichgraben*. — 38km *Neulengbach*, auf einer Anhöhe hübsch gelegen, darüber ein Liechtenstein'sches Schloss; n.ö. die Höhen des *Buchbergs* (464m). — 44km *Kirchstetten*; 49km *Böheimkirchen*, am *Perschlingbach*. Hinter (54km) *Pottenbrunn* verlässt die Bahn das Gebirge und überschreitet die *Traisen*, an welcher

61km **St. Pölten** (267m; **Kaiserin von Oesterreich*; **Rother Krebs*; *Löwe*; *Hirsch*), Bischofssitz mit 10,015 Einw. Die *Chorherrnstiftskirche*, 1030 gegründet, Anfang des vor. Jahrh. im Zopfstil restaurirt, hat gute Glasgemälde im südl. Seitenschiff.

Von St. Pölten nach Leobersdorf, 76km, Eisenbahn in 3 St. Die Bahn führt durch das *Steinfeld*, am l. Ufer der *Traisen*; l. Schloss *Ochsenburg*. 12km *Wilhelmsburg*, ansehnlicher Markt; 19km *Scheibmühl* (Zweigbahn nach *Schrambach*, s. S. 379). Die Bahn verlässt die Traisen und wendet sich ö. in das Thal der *Gölsen*. 24km *St. Veit an der Gölsen* (Müller), von wo die *Reisalpe* (1398m), mit lohnender Aussicht, in 5 St. bestiegen werden kann. 32km **Hainfeld** (420m; **Witzmann*; *Traube*; *Post*; *Bahnrestaur.*), Marktflecken mit Fabriken (in der Umgegend viel Eisenhämmer), am Einfluss der *Ramsau* in die Gölsen, als Sommerfrische besucht. Hübscher Ausflug nach (1 St.) *Ramsau* (Götz); ferner s.w. ins *Hallbachthal* nach (2 St.) *Klein-Zell* (470m; Rotheneder; Weintraube), am n.ö. Fuss der *Reisalpe* (s. oben; von hier 3 St. m. F.).

Die Bahn erreicht am (39km) *Gerichtsberg* ihren höchsten Punkt (575m),

Wasserscheide zwischen Traisen und Triesting, und senkt sich nach (44km) *Kaumberg* (492m; Bär), alter Markt. Weiter im *Triestingthal* nach (49km) *Altenmarkt-Tenneberg*, ersteres (Lamm; Elephant) ö., letzteres (Drei Löwen) w. von der Station. Lohnende Ausflüge s. auf das (2½ St.) *Hocheck* (1036m), mit Schutzhütte und Aussichtsthurm; n. über *Klein-Maria-Zell* und (2 St.) *St. Corona* (579m; Whs.) auf den (1¼ St.) *Schöpfl* (893m), höchsten Punkt des Wiener Waldes, mit Aussichtswarte und weiter Aussicht.

Weiter in engem Thal nach (57km) *Weissenbach an der Triesting* (Gemeinde-Gasth.), am Ausgang des schönen *Furtherthals* [1 St. von Weissenbach das *Furthner-Whs.*, an der Mündung des engen *Steinwandgrabens*, in welchem 1 St. aufwärts die besuchenswerthe **Steinwandklamm*, vom Ö.T.-C. durch Brücken und Leitern zugänglich gemacht; vom obern Ende führt ein schöner markirter Weg durch die *Türkenlucke* (Felsgrotte) zu den (¾ St.) Häusern auf dem *Kreuth*, mit *Aussicht auf den Schneeberg etc., und hinab nach (1 St.) *Muckendorf* (S. 369)]. — Das Triestingthal erweitert sich. 61km *Pottenstein;* 64km *Berndorf*, mit der grossen Krupp'schen Metallwaarenfabrik; 66km *Triestinghof;* 67km *St. Veit a. d. Triesting* (Krone); 71km *Enzesfeld*, mit Schloss des Baron Rothschild r. am Berge; 74km *Wittmannsdorf*, Knotenpunkt der Bahn nach *Gutenstein* (S. 369); 76km *Leobersdorf* (S. 369).

69km *Prinzersdorf*, an der reissenden fischreichen *Pielach;* r. am Gebirge Ruine *Hohenegg.* — 74km *Gross-Sierning;* 79km *Loosdorf*, mit grosser Cementfabrik; s. das stattliche Schloss *Schallaburg*, n. die verfallenen Burgen *Osterburg*, *Sitzenthal* und *Albrechtsberg.* Die Bahn steigt bis zu dem 292m l. *Wachberg-Tunnel;* jenseit desselben der schönste Punkt der ganzen Fahrt: 85km **Melk** oder *Mölk* (245m; *Lamm; *Ochs; Hirsch*), Marktflecken an der *Donau*, am Fuss eines Felsens, auf welchem, 57m über dem Strom, die berühmte 1089 gegründete, 1701-38 im ital. Stil neu gebaute *Benediktiner-Abtei* sich erhebt. Die mit Gold und Marmor prachtvoll ausgestattete Kirche, die Bibliothek mit werthvollen Incunabeln und Handschriften, nebst mancherlei andern Kunstschätzen sind sehenswerth. Von der Terrasse *Aussicht auf die Donau.

Die Bahn überschreitet die *Melk* und tritt an die Donau; jenseits Ruine *Weitenegg*, weiter auf der Höhe das stattl. Schloss *Artstetten* des Erzh. Karl Ludwig. 94km **Pöchlarn** (213m; *Hôt. Pleiner*), der Sage nach einst Sitz Rüdigers von Bechelaren, des im Nibelungenliede gefeierten Helden, des „vielgetreuen Degen".

Von Pöchlarn nach Kienberg-Gaming, 38km, Eisenbahn in 1¾ St. Die Bahn tritt bei (5km) *Erlauf* auf das l. Ufer der Erlaf und führt über *Wieselburg* und *Purgstall*, mit Schloss des Grafen Schaffgotsch, nach (27km) **Scheibbs** (320m; *Hirsch*, *Krone* u. a.), schöngelegener Markt inmitten eines bewaldeten Höhenkranzes (im Hintergrund der Oetscher), als Sommerfrische besucht. Die Umgebung ist reich an hübschen Spaziergängen; schönste Aussicht vom **Blassenstein* (842m), 1½ St. — Folgt (31km) Stat. *Neubruck*, an der Mündung der *Jessnitz* in die Erlaf; dann (38km) *Kienberg-Gaming*, 40 Min. (Omnibus 20 kr.) von dem freundlich gelegenen Markte **Gaming** (430m; **Höllriegl; *Pascher*), mit Schloss des Grafen Festetics und sehenswerthen Ruinen eines 1782 aufgehobenen Karthäuserklosters.

Ausflüge. Sehr lohnende Wanderung durch das wildromantische **Erlafthal* zum (6 St.) *Lassingfall* und in den **Oetschergraben* (vgl. S. 379). — Auf den Oetscher, sehr lohnende Partie. Auf der Fahrstrasse nach Lunz (s. unten) bis zur Höhe *am Grubberg* (753m; Whs.), hier l. ab (Fahrweg) über die *Föllbaumhöhe* (816m) ins *Ois*-(oberste *Ybbs*)-*Thal* und l. hinan nach (3 St.) *Lackenhof* (835m; *Jagersberger) [von Gaming auch auf gutem Fussweg über *Jägerreith* und *Oberpolzberg* in 3 St. zu erreichen]. Von

hier auf markirtem Wege (F. entbehrlich) über Grasboden und durch Wald zum (1½ St.) *Riffelsattel* (1284m), zwischen Kl. und Gr. Oetscher, und der (½ St.) *Oetscherhütte* (Wirthsch.); dann über den *Kreuzboden* zur (1½ St.) Pyramide auf dem ***Gr. Oetscher** (1892m), mit prachtvoller umfassender Rundsicht (Schutzhaus des Ö. T.-C. wird gebaut). — Zu den *Oetscherhöhlen*, Eisgrotten am Südabhang gegen das Erlafthal, vom Gipfel 1½-2 St. m. F. — Abstieg durch den *Oetschergraben* nach *Mariazell* s. S. 379.

Von Gaming nach Göstling, 21km, Post tägl. in 3½ St. (Einspänner zum Lunzer See 3½ fl.) über (10km) **Lunz** (595m; **Schadensteiner; Dieminger; Leichtfried*), alter Markt in reizender Lage an der Ybbs, zu längerm Aufenthalt sehr geeignet. ½ St. ö. der *Lunzer See* (617m); vom (½ St.) *Seehof* (*Gasth.), am obern Ende, gelangt man über den *Durchlass* (757m) in 1½ St. ins *Oisthal* (s. oben) auf die Fahrstrasse l. nach (¾ St.) *Lackenhof* (Oetscherbesteigung s. oben), r. nach (½ St.) *Langau* (S. 379). — Der ***Dürrenstein** (1877m) ist vom Seehof in 5 St. zu ersteigen: durch das *Seebachthal* zwischen *Seemauer* und *Hetzkogl* über (½ St.) *Länd* zum (¾ St.) *Mittersee* und (½ St.) **Obersee* (1117m), in grossartiger Umgebung; dann über die *Herrenalpe* zum (2½ St.) Gipfel, mit sehr lohnender Aussicht (Abstieg durchs *Steinbachthal* nach *Göstling* s. unten).

Die Poststrasse führt von Lunz im Ybbsthal weiter nach (11km) **Göstling** (532m; **Reichenpfader; Berger*), an der Mündung des *Göstlingbachs* in die Ybbs schön gelegen (vom *Calvarienberg* guter Umblick). Schöner Spaziergang ins **Steinbachthal*: durch die „*Noth*" (grossartige Klamm) zum (1¼ St.) Jagdschloss des Baron Rothschild, mit prachtvoller Aussicht. — Der *Dürrenstein* (s. oben) ist von Göstling durch das Steinbachthal in 6 St. zu ersteigen. — Sehr zu empfehlen die Besteigung des ***Hochkaar** (1809m). Fahrstrasse durchs Göstlingthal bis (8km) *Lassing* (693m; Whs.); beim Moosbauer oder Oberhaus l. hinan durch den *Wassergraben* zur (2½ St.) *Lassinger Alpe* (1436m; Unterkunft) und zum (1½ St.) Gipfel, mit prachtvoller malerischer Rundsicht. — Die Strasse führt von Lassing durch das *Mändlingthal* hinab ins Salzathal (S. 383; Post von Göstling nach Palfau tägl. in 3¼ St.; von Palfau nach Wildalpen in 3 St., nach Hieflau in 3¼ St.).

Von Göstling nach Weyer, 30km. Fahrstrasse im Ybbsthal über (8km) *St. Georgen am Reith*, wo n. die Strasse nach *Waidhofen* (s. unten) abzweigt, nach (10km) *Hollenstein* (487m; Dietrich), in reizender Lage am Einfluss der *Lassing* in die Ybbs; weiter über *Klein-Hollenstein*, wo die Strasse das Ybbsthal verlässt, über den *Saurüssel* nach (12km) *Weyer* (S. 387). Von Hollenstein auf die **Voralpe** (1727m), 4 St. m. F., sehr lohnend; Abstieg event. über die *Esslingalpe* nach (3 St.) *Altenmarkt* (S. 389).

Hinter Pöchlarn über die *Erlaf*; r. *Marbach*, darüber auf der Höhe die Wallfahrtskirche *Maria-Taferl* (443m). 99km *Krumnussbaum*; 103km *Säusenstein*. Vor (108km) *Kemmelbach-Ybbs* verlässt die Bahn die Donau und tritt in das Thal der *Ybbs*. 112km *Neumarkt-Karlsbach*; 117km *Blindenmarkt*; 125km **Amstetten** (275m; *Huber*, am Bahnhof; *Bahnrestaur.*), hübsch gelegener Markt.

Nach Klein-Reifling, 47km, Eisenbahn in 1¼-2½ St. Stat. *Ulmerfeld*, *Hilm-Kematen*, *Rosenau*; hier über die Ybbs nach (23km) **Waidhofen an der Ybbs** (358m; **Hôt. Infür; Schiff; *Stern* etc.), alte ehem. befestigte Stadt in freundlichem Thalkessel, als Sommerfrische besucht (AVS.). Neben dem alten Schloss die Pfarrkirche St. Magdalena vom J. 1279, mit sehenswerther silb. Monstranz aus dem xv. Jahrh. Am r. Ybbsufer (von der Brücke hübsche Aussicht) der Markt *Zell*; unterhalb im Urlbach eine gut eingerichtete Badeanstalt. Am *Buchenberg*, unmittelbar südl. von der Stadt, ausgedehnte schattige Anlagen. Die Umgegend bietet Gelegenheit zu mannigfachen Ausflügen; z. B. auf den *Sonntagberg* (704m), mit Wallfahrtskirche, Whs. und weiter Aussicht (von Stat. Rosenau in 1 St.); auf die *Spindeleben* (1065m), durch das *Redenbachthal* in 3 St.; ins *Ybbsthal* nach (11km) *Ybbsitz*, (13km) *Opponitz*; von hier r. nach (12km) *Hollenstein* (s. oben), l. nach (15km) *Göstling* (s. oben).

Die Bahn wendet sich s. in das *Seeberger Thal*, überschreitet bei

(32km) *Oberland* (515m) die durch die alte „Türkenschanze" bezeichnete Wasserscheide zwischen Ybbs und Enns, Grenze von Nieder- und Ober-Oesterreich, und senkt sich über *Gaflenz* (478m) nach (41km) **Weyer** (397m; **Pachbauer*; *Schnellinger*), in engem Thale hübsch gelegener Markt (nach *Hollenstein* etc. s. oben). Dann über die *Enns* nach (44km) *Kastenreith* und (47km) *Klein-Reifling* (S. 389).

Die Bahn verlässt das Ybbsthal. 132km *Mauer-Oehling*; 136km *Aschbach*; 145km *St. Peter* ($^1/_2$ St. s. die ansehnliche Benediktinerabtei *Seitenstetten*); weiter (151km) *Haag* (l. Schloss *Salaberg*) und (165km) *St. Valentin* (nach *St. Michael* s. S. 388). Nun über die *Enns*, Grenzfluss zwischen Nieder- und Ober-Oesterreich, nach

171km **Enns** (280m; *Krone; Ochs*), altes malerisch gelegenes Städtchen, das röm. *Laureacum*. Auf einer Anhöhe das fürstl. Auersperg'sche Schloss *Ennseck* mit schönem Park. — 176km *Asten*. Vor (183km) *Kleinmünchen* über die *Traun*.

189km **Linz.***) — *Gasth.:* An der Donau, unterhalb der Brücke: *Erzherzog Carl, Z. von 1 fl. ab, L. u. B. 60 kr.; Goldener Adler, Z. von 80 kr. ab. Oberhalb der Brücke: *Rother Krebs, Z. 1 fl. — In der Stadt: *Löwe u. *Stadt Frankfurt, am Hauptplatz; *Kanone, zunächst am Bahnhof, Goldenes Schiff, Herrenhaus, alle drei Landstrasse.

Linz (264m), Hauptstadt von Ober-Oesterreich (Oesterreich ob der Enns), mit 41,687 Einw., liegt am r. U. der *Donau*, über die eine 280m l. eiserne Brücke nach dem Markte *Urfahr* führt. Auf dem stattlichen von der Donau ansteigenden *Franz-Josefs-Platz* eine hohe *Dreifaltigkeitssäule*, von Kaiser Karl VI. 1723 errichtet. An der belebten *Promenade* das *Landestheater* und das *Museum Francisco-Carolinum* mit sehenswerthen histor. u. naturwiss. Sammlungen (tägl. 10-12 U. zugänglich). In der Nähe der neue *Mariendom*, nach Plänen von Statz im goth. Stil erbaut.

Umgebungen. Von der Capuzinerkirche gelangt man w. an bedeutenden Quarzsandlagern vorüber in $^1/_2$ St. auf den ***Freinberg**. Erzherzog Maximilian v. Este († 1864) liess hier versuchsweise einen festen Thurm errichten, bevor er den Plan zu den grossen, längst wieder aufgegebenen Linzer Befestigungen ausführte. Er wurde später mit einer goth. Kirche versehen und den Jesuiten übergeben. *Aussicht von der Plattform, nach 7 Uhr Abends nicht mehr (Damen überhaupt nicht) zugänglich.

Ein guter ebener Weg führt von da nördl. in $^1/_4$ St. zum ***Jägermayr** (Whs.) und in die neuen Anlagen des Linzer Verschönerungs-Vereins mit zahlreichen Aussichtspunkten. Südl. in der Ferne die Kette der Salzburgischen und Steirischen Alpen so weit das Auge reicht. Der Traunstein tritt besonders hervor. — Der Jägermayr liegt in gerader Richtung $^3/_4$ St. oberhalb der Donaubrücke; angenehmster Weg, 20 Min. weiter, an der Donau entlang bis zum Calvarienberg, und dann erst hinauf.

Die Aussicht vom ***Pöstlingberg** (537m), am l. U., n.w. 1 St. von Urfahr, ist noch umfangreicher und besonders bei Abendbeleuchtung schön (gutes Panorama von Edlbacher). Oben Wallfahrtskirche und einf. Whs.

St. Magdalena, Wallfahrtskirche mit Whs. und reizender Aussicht, $^3/_4$ St. n. von Urfahr, wird viel besucht. Noch 2 St. weiter die **Giselawarte* (955m), Aussichtsthurm mit umfassender Fernsicht (einf. Erfr.).

Von Linz nach *Salzburg* s. R. 18; nach *Kremsmünster (Bad Hall)* und *Windisch-Garsten* s. R. 71.

---

*) Ausführlichere Beschreibung in *Baedeker's Süddeutschland* oder *Oesterreich*.

70. Von Linz über Steyr nach St. Michael.

228km. Eisenbahn (*Kronprinz-Rudolf-Bahn*) in 15-16 St.; Speiseservice à 1 fl. in Klein-Reifling, Selzthal und St. Michael. — *Aussichtswagen* s. S. 140; man benutze denselben wenigstens von Hieflau bis Admont.

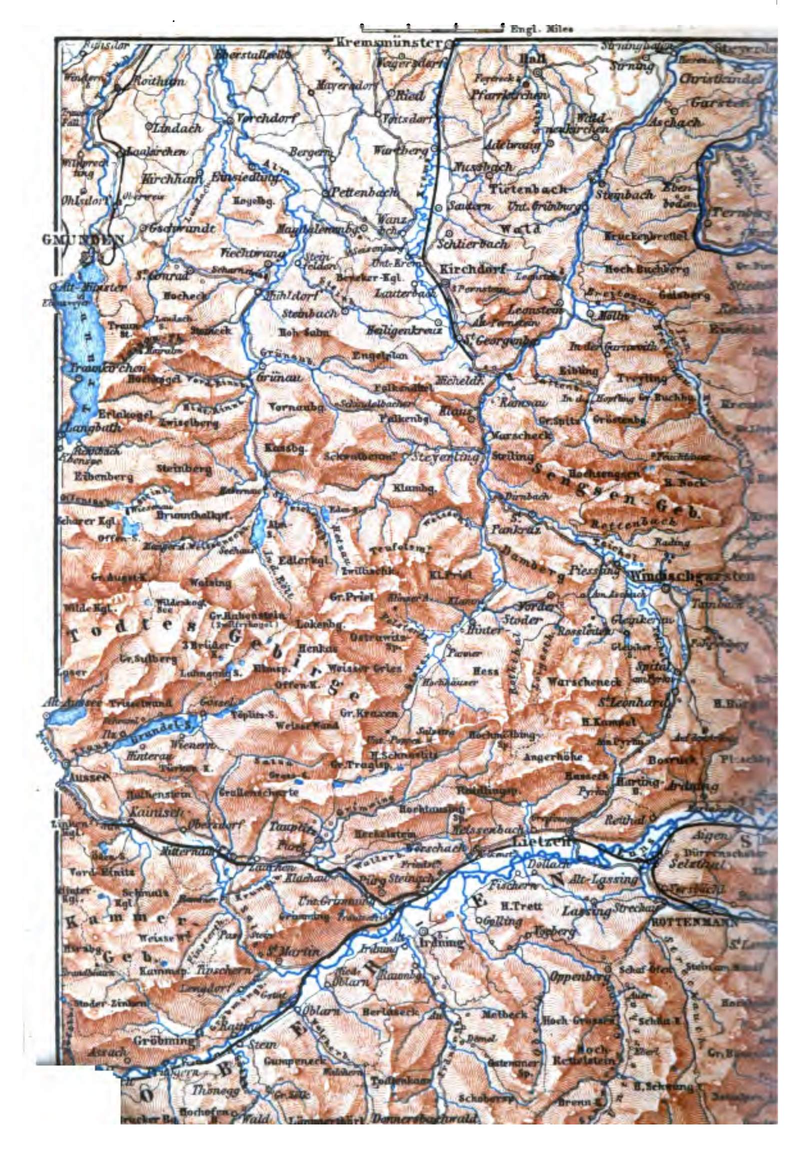
Bis (25km) *St. Valentin* (270m; Bahnrestaur.) s. S. 387. Die Rudolfbahn zweigt von der Westbahn in s.w. Richtung ab und tritt bei (32km) *Ernsthofen* in das Thal der *Enns*. 41km *Rammingdorf*.

45km **Steyr** (311m; **Hôt. Eiselmeyr; Löwe; Schiff*), freundliche Stadt (17,000 Einw.) an der Vereinigung der *Steyr* und Enns, als Sommerfrischort zu empfehlen (Privatwohnungen billig). Die alte Stadt, zwischen den zwei Flüssen, ist durch Brücken mit den Vorstädten *Ennsdorf* und *Steyrdorf* verbunden. Auf einem Hügel die dem Grafen Lamberg gehörige *Burg Steyr*, aus dem x. Jahrh., mit schöner Aussicht vom Thurm (der Park nach Anmeldung beim Gärtner zugänglich). In der goth. *Stadtpfarrkirche* (1420 begonnen) schöne Glasmalereien und ein Taufbecken aus Erz von 1560; neuer geschnitzter Hochaltar. Bemerkenswerth das *Rathhaus* und die grosse *Oesterreich.* (vorm. *Werndl'sche*) *Waffenfabrik* (Zutritt nach Anfrage bei der Direction gestattet). Im Erdgeschoss des Bürgerschulgebäudes *permanente Ausstellung des steyr. Gewerbevereins.* — AVS.

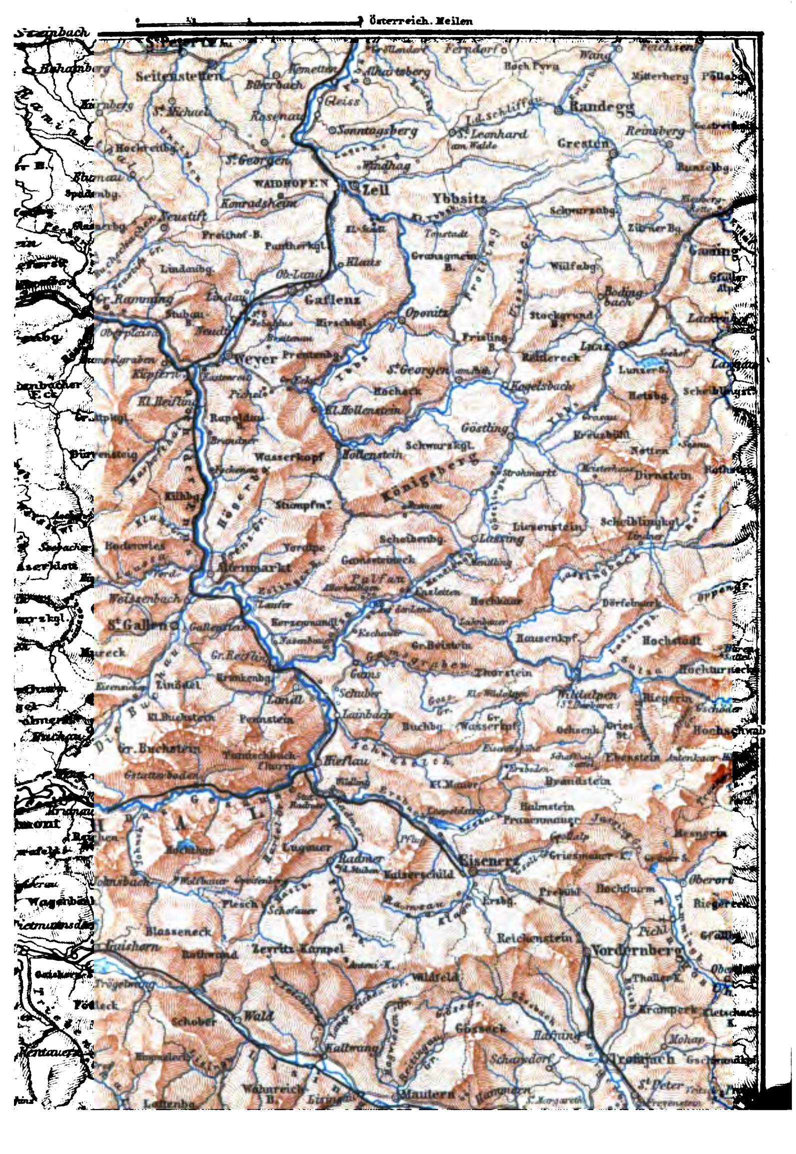
Spaziergänge. Nördl. *Tabor* (1/4 St.) mit schöner Ansicht der Stadt; *Dachsberg* (1/2 St.); *Gleink* (3/4 St.), ehem. Benediktinerstift mit Whs. und hübscher Aussicht. W. *Christkindl* (3/4 St.), Wallfahrtskirche; s. *Garsten* (1/2 St.), am l. Ennsufer gelegenes Dorf mit grossem ehem. Benediktinerkloster (jetzt Strafanstalt); am r. Ennsufer *Hohe Ennsleithen* (1/2 St.); *St. Ulrich* (3/4 St.), reizend gelegenes Dörfchen; schöner Spaziergang auf der „Eisenstrasse" (s. unten) nach (1 1/4 St.) *Sand*. Ueberall Whser. — ***Damberg** (811m), 1 3/4 St.: über die Ennsbrücke nach Ennsdorf, durch die Bahnhofstrasse und Damberger Gasse (Handweiser) unter dem Eisenbahndamm hindurch und auf roth und gelb markirtem Wege bergan; 1 St. Gasth. *Schoiber* mit Veranda und hübscher Aussicht, dann aufwärts zum Waldrande und r. zur *Laurenzikapelle* und der (3/4 St.) von der AVS. Steyr erbauten 21m h. Aussichtswarte, mit herrlicher Aussicht auf die österr. u. steir. Alpen (gutes Panorama von Gründler, 50 kr.). Zurück auf roth markirtem Wege über *St. Ulrich* (s. oben). — **Schoberstein** (1278m), von Stat. *Ternberg* (s. unten) über *Trattenbach* in 3 1/2 St., sehr lohnend, nächste eigentliche Alpentour von Steyr.

Durch das hübsche, von Hammerwerken belebte **Steyrthal** führt von Steyr eine Fahrstrasse stets am l. Ufer des Flusses über *Unter-* und *Obergrünburg* nach (5 1/2 St.) *Leonstein* (431m; Bräu). Gegenüber (1/2 St.), oberhalb der Mündung der *Krummen Steyrling*, das reizend gelegene Dorf *Molln* (Wegscheider), durch Fabrikation von Maultrommeln bekannt. Sehr lohnende Wanderung von hier (aber nur für geübte Bergsteiger m. F.) über *Ramsau* und die *Gopfing* zu den (5 St.) *Feuchtauer-Seen* (1388m) und auf den (2 St.) *Hohenock* (1961m), höchsten Gipfel des Sengsengebirges (S. 395); hinab nach (3 St.) *Windisch-Garsten* (S. 395). — 1 1/2 St. weiter beim *Herndl* vereinigt sich die Strasse mit der von Michldorf kommenden Poststrasse (weiter nach *Windisch-Garsten* und *Liezen* s. S. 394).

Vor (48km) *Garsten* (s. oben) über die Enns; weiter stets dicht am l. Ufer; gegenüber am r. Ufer die Landstrasse („Eisenstrasse"). 55km *Dürnbach;* 58km *Ternberg;* 67km *Losenstein*, von Nagelschmieden bewohntes Dorf, mit alter Kirche und Burgruine. 73km *Reichramming* (349m), an der Mündung des *Rammingbachs*, mit Messing-Fabriken und Eisenwerken. 80km *Gross-Ramming*, der



Engl. Miles
Kremsmünster
Roitham
Eberstallzell
Wagersdorf
Hall
Sirning
Christkindel
Garsten
Mayersdorf
Ried
Pfarrkirchen
Lindach
Vorchdorf
Voitsdorf
Aschach
Laakirchen
Bergern
Wartberg
Adelwang
Kirchham
Einsiedling
Nussbach
Tiefenbach
Steinbach
Ohlsdorf
Pettenbach
Sautern
Wald
Gschwandt
GMUNDEN
Schlierbach
Kirchdorf
Hoch Buchberg
St. Konrad
Hocheck
Mühldorf
Lauterbach
Leonstein
Molln
Steinbach
Heiligenkreuz
St. Georgen
Traunkirchen
Grünau
Micheldf.
Ramsau
Erlakogel
Zwieselberg
Langbath
Vornaubg.
Klaus
Warscheck
Kasbg.
Steyerling
Steinberg
Sengsen Geb.
Klambg.
Dambach
St. Pankraz
Brunnthalkpf.
Edlerkgl.
Windischgarsten
Gr. Priel
Kl. Priel
Wilde Kgl.
Vorder
Stoder
Hinter
Todtes Gebirge
Gr. Sulberg
Warscheneck
St. Leonhard
Alt-Aussee
H. Kampel
Grundel-S.
Wienern
Hinterau
Aussee
Gr. Tragelsp.
Angerhöhe
Bosruck
Ardning
Kainisch
Obersdorf
Tauplitz
Hochtausing
Reithal
Liezen
Aigen
Selzthal
Mitterndorf
Dollach
Alt-Lassing
Klachau
Pürg
Steinach
Fischern
H. Trett
Lassing
Strechau
ROTTENMANN
Kammer-Geb.
Gölling
Irdning
St. Martin
Tipschern
Öblarn
Oppenberg
Gröbming
Stein
Gumpeneck
Hoch Rettelstein
Thönegg
Hochofen
Wald
Donnersbachwald



Österreich. Meilen
Seitenstetten
Biberbach
Kematten
Allhartsberg
Gleiss
Sonntagsberg
St. Leonhard am Walde
Randegg
Gresten
Reinsberg
St. Georgen
Windhag
Waidhofen
Zell
Ybbsitz
Konradsheim
Neustift
Gaflenz
Opponitz
Lunz
Weyer
St. Georgen am Reith
Kl. Hollenstein
Hollenstein
Göstling
Königsberg
Lassing
Altenmarkt
Palfau
St. Gallen
Gr. Reifling
Landl
Gr. Buchstein
Hieflau
Wildalpen
Eisenerz
Kaiserschild
Radmer
Lugauer
Admont
Johnsbach
Vordernberg
Reichenstein
Wald
Kallwang
Mautern
Trofaiach
St. Peter
Gössek
Hochschwab
Hochstadl
Dürnstein
Gaming
Lackenhof
Lunzer S.
Eisenerzer Reichenstein
Zeyritz Kampel
Wildfeld

Ort am r. Ufer, an der Mündung des romantischen *Pechgrabens*, in welchem $1^1/_2$ St. vom Bahnhof ein grosser erratischer Granitblock mit Inschrift zu Ehren des berühmten Geologen Leopold von Buch (in der Nähe, in der *Aschach*, *Stieglechner's Whs.). Folgt ein Viadukt über den *Hammergraben* und der 322m l. *Ennsberg-Tunnel*. 89km *Kastenreith*, an der Mündung des *Gaflenzbachs* in die Enns; dann (92km) **Klein-Reifling** (367m; *Bahnrestaur.; Mitterhuber's Gasth.*, $^1/_4$ St. vom Bahnhof), Knotenpunkt der Bahn nach *Amstetten* (s. S. 387). Weiter in schönem Thal, durch zwei Tunnel, dann über die *Laussa* nach (106km) *Weissenbach-St. Gallen* (Whs. am Bahnhof), 20 Min. s.w. von *Altenmarkt* (Lohner; Post).

Von ($^1/_2$ St.) **St. Gallen** (513m; *Haller*), mit der von den Aebten von Admont als Thalsperre erbauten Ruine *Gallenstein*, führt ein Fahrweg durch die *Buchau* in 4 St. nach *Admont* (S. 391). Lohnender Ausflug in den wildromantischen **Spitzenbachgraben* (von St. Gallen bis zum obern Ende $1^1/_4$ St.). — Von Altenmarkt durch die *Laussa* nach (7 St.) *Windisch-Garsten* s. S. 395. — Von Altenmarkt auf die **Voralpe**, lohnend; über die *Esslingerhütten* in 4 St. bis zum südl. Gipfel (*Tanzboden*, 1727m), mit weiter Aussicht auf die Donau-Ebene bis zum Böhmer Wald, s. die Steirischen Alpen, Dachstein etc. Abstieg nach *Hollenstein* S. 386.

Bei (117km) **Gross-Reifling** (428m; *Baumann*) fliesst die *Salza* in die Enns (nach *Wildalpen* s. R. 68).

Nach *Gams* (zur *Krausgrotte*, S. 384) sehr lohnende Wanderung auf dem vom Ö.T.-C. angelegten ***Carl-August-Steig**: vom Bahnhof über die Enns, auf der *Salzabauernbrücke* über die *Salza* und am schroff abstürzenden S.-Ufer der letztern auf schönem roth markirten, mit Geländer und Bänken versehenen Waldwege nach ($1^1/_2$ St.) *Gams* (S. 384).

Die Bahn führt durch zwei Tunnel und tritt auf das r. Ufer der Enns. Hinter (121km) *Landl* bei *Lainbach* mündet l. das *Schwabl-Thal* (nach *Gams* s. S. 384). Zwei kl. Tunnel, dann (127km) **Hieflau** (517m; **Steuber* od. *Post; *Steinberger*), mit bedeutenden Hüttenwerken, an der Mündung des *Erzbachs* in die Enns schön gelegen.

In den **Hartelsgraben** lohnender Ausflug (hin u. zurück $4^1/_2$-5 St.). Auf der Strasse ins Gesäuse (S. 390) bis über die zweite („Hartels"-) Brücke (1 St.); hier über die Bahn und auf gutem Steig durch die wildromantische Schlucht hinan bis zum (2 St.) *Jägerhaus* oberhalb des *Höllbodens* (über das *Sulzkaar* nach *Johnsbach* s. S. 391); dann ö. über den Sattel zwischen *Goldeck* und *Polster* in den *Waggraben* und auf gutem Fahrweg zurück nach ($1^1/_2$ St.) Hieflau. — Sehr lohnend die Besteigung des **Tamischbachthurms** (2034m), über die *Hochscheibenalpe* in $4^1/_2$ St. m. F.; oben neues Unterkunftshaus der Gesellschaft „Ennsthaler"; prächtige Aussicht auf die Tauern etc. Auch von *Gross-Reifling* (s. oben) über die *Gigal-* und *Eggeralpe* in $5^1/_2$ St., und von *Gstatterboden* (s. S. 391) in $4^1/_2$ St. zu ersteigen. — Auf den **Lugauer** (2205m), durch den *Waggraben* und über die *Scheuchegg-Alpe* in 4 St. m. F., gleichfalls unschwierig und lohnend.

Von Hieflau nach Leoben über Eisenerz (44km.). Bis Eisenerz (15km) Eisenbahn in 1 St. Die Bahn wendet sich mit der Strasse s.ö. in das enge malerische Thal des *Erzbachs*. Bei (4km) *Radmer* mündet r. das *Radmer-Thal*, in welchem $1^1/_2$ St. aufwärts das Dorf *Radmer an der Stube* (730m; Reichenpfader, Mühlenwirth), in schöner Lage zwischen w. *Lugauer* (2205m), ö. *Kaiserschild* (2083m). Von hier über den *Radmerhals* (1310m) nach Eisenerz $8^1/_2$ St., lohnend; nach *Johnsbach* s. S. 391. — Weiter auf einer Anhöhe l. das Liechtenstein'sche Schlösschen *Leopoldstein*; dahinter (von der Bahn nicht sichtbar) der schöne tiefgrüne *Leopoldsteiner See* (619m), von den schroffen Felswänden der *Seemauern* und des *Pfaffensteins* überragt.

15km **Eisenerz** (745m; **Weitzer; König v. Sachsen; Moser;* **Rudolfsbahn*, nahe beim Bahnhof), alte Bergstadt (4000 E.), ö. überragt von dem schroffen kahlen *Pfaffenstein* (1871m), w. vom *Kaiserschild* (2083m). Die Pfarrkirche *St. Oswald*, goth. Stils, ist 1279 erbaut. S. schliesst der rothe *Erzberg* (1534m) das Thal, buchstäblich ein Eisenberg, indem der grössere Theil seiner Masse so reich an Metall ist, dass es im Sommer wie in einem Steinbruch zu Tage ohne weitere bergmännische Vorrichtungen losgebrochen und in die Schmelzöfen gebracht wird; im Winter Stollenbau. Die Gruben, seit 1000 Jahren in Betrieb, beschäftigen über 5000 Menschen und liefern jährlich 6,000,000 Ctr. Eisen. Der untere Theil des Berges gehört jetzt der Alpinen Montangesellschaft, der obere ergiebigere Theil der Gemeinde Vordernberg. Karten zur Besichtigung für 1-4 Pers. m. Führer 1 fl. 20 kr. Man geht an der *Barbarakapelle* vorbei zum *Kaisertisch* und zum (2½ St.) Gipfel, mit kolossalem von Erzh. Johann errichteten Kreuz und trefflicher Aussicht auf Seemauern, Pfaffenstein, Schwarzenstein, Kaiserschild und Reichenstein. In der Nähe das Vordernberger Berghaus (Whs.); eine Locomotivbahn zur Erzbeförderung geht von hier nach dem Prebühl (s. u.).

Die Strasse von Eisenerz nach Vordernberg (13km; Post im Sommer tägl. in 2¼ St.) führt ö. am Fuss des Erzbergs nach (½ St.) *Trofeng* (Gasth. zur Frauenmauer) und steigt dann steil hinan zur (1¼ St.) Passhöhe des **Prebühl** (1227m; Whs.), zwischen l. *Polster* (1911m), r. *Vordernberger Reichenstein* (2166m), mit prächtigem Blick nach NW. Hinab nach (1¼ St.) **Vordernberg** (819m; **Krone* oder *Post*; **Schwarzer Adler*), wohlhabender Ort mit lebhafter Eisenindustrie, von wo der *Hochthurm* (2082m) in 4½ St. m. F., und der **Reichenstein* (2166m), mit höchst lohnender Aussicht, in 5 St. m. F. erstiegen werden können (letzterer auch von Eisenerz über den *Erzberg*, die *Plattenalpe* und die *Stiege* in 5½ St.). — Von Vordernberg Eisenbahn in ¾-1 St. über Stat. *Friedauwerk*, *Hafning*, *Trofajach*, *Gmeingrub*, *St. Peter-Freienstein* und *Donawitz* nach (16km) *Leoben* (S. 423).

Für Fussgänger weit lohnender ist die Wanderung von Eisenerz durch die *Frauenmauerhöhle* und das *Tragössthal* nach Bruck (11½ St., zum Passiren der Höhle Fackeln und Führer nöthig, 3½ fl.; Magnesiumdraht mitnehmen). Bei *Trofeng* (s. oben) von der Landstrasse l. ab (Weg roth markirt) in dem waldigen *Gsollgraben* hinan zur (1½ St.) *Gsollalp* (1126m), am Fuss der *Frauenmauer* (1828m), eines Gebirgsrückens, der sich zwischen Gsoll- und Jassingthal von der Schwabenkette zur *Griesmauer* hinzieht. Von hier noch 1 St. steilen Steigens, zuletzt an einer Geröllwand hinan (schöner Rückblick) zum w. Eingang (1434m) der ***Frauenmauerhöhle**, einer grossartigen Höhle, die sich durch den ganzen Berg zieht und ohne die vielen Seitengallerien 644m lang ist. Unweit des Eingangs (Plaid oder Ueberrock nicht vergessen) l. die *Eiskammer*, mit schönen Eissäulen; von da durch eine Reihe der grossartigsten Hallen (oft 50-60m hoch) über Kalksteingeröll zum (1 St.) östl. Ende (1560m). Beim Austritt überraschender Blick auf den Hochschwab, Ebenstein etc. Hinab zur *Neuwaldegg-Alpe* (1340m) und durch den schön bewaldeten *Jassinggraben* (s. *Hochthurm*, 2082m), am *Grünen See* vorbei nach (2½ St.) *Oberort* (757m; *Peintinger, Etschmeier), Hauptort des obern **Tragössthals**; weiter Fahrstrasse (Post nach Bruck tägl., 1 fl. 66 kr.) durch das hübsche, von *Lamingbach* durchströmte Thal über *Püchel*, *Oberdorf* und *St. Kathrein* nach (5 St.) *Bruck* (S. 375).

Ueber die *Eisenerzhöhe* nach (6-7 St.) *Wildalpen* s. S. 383.

Das Ennsthal wendet sich hier nach W.; es beginnt das ***Gesäuse**, ein tiefer 4 St. langer Einschnitt zwischen den Gebirgsmassen des *Tamischbachthurms* und *Buchsteins* nördl. und des *Hochthors* und *Reichensteins* südl., durch welchen die Enns in einer Reihe von Stromschnellen brausend hinabstürzt (von Admont bis Hieflau 124m Fall). Die Bahn (l. sitzen!) führt durch einen kurzen Tunnel und tritt dann am Fuss der schroff aufragenden Felsmauern des *Ennsbrand* in die grossartige Thalenge; gegenüber am l. Ufer die Landstrasse (Fusswanderung oder Fahrt in

offnem Wagen bis Admont sehr zu empfehlen; Einsp. von Hieflau 7, Zweisp. 10 fl.). L. öffnet sich der *Hartelsgraben* (S. 389), aus dem ein Wildbach schäumend hervorstürzt; dann durch den 95m l. *Hochsteg-Tunnel* und auf der *Kummerbrücke* zum l. Ufer der Enns. Die Wände treten zurück; die Enns fliesst ruhigen Laufs durch eine Thalweitung, die *Ennsflur*, r. überragt von dem mächtigen Felsmassiv des *Gr. Buchstein* (2224m), l. von dem steil abstürzenden *Planspitz* (2118m). 136km Stat. **Gstatterboden** (564m; **Hôtel Gesäuse*), in grossartiger Umgebung.

Hübscher Waldweg zum (1/2 St.) *Gstatterbodenbauer*, auf einer Waldwiese im Kranz mächtiger Berge gelegen. Von hier auf den *Tamischbachthurm* (2034m), über die *Draxthal-* und *Eggeralpe* in 3½-4 St. m. F., nicht schwierig (vgl. S. 389). — *Gr. Buchstein* (4½-5 St., beschwerlich) s. S. 392.

Von Gstatterboden in den ***Bruckgraben**, hin und zurück 3½-4 St. (im Gasth. Erlaubnissschein u. Führer, 1 fl. 20 kr.). Der Bahn entlang 1 St. thalauf, dann r. hinan in die wildromantische Schlucht zum (1 St.) *Holzknechthaus;* 10 Min. oberhalb die *Triftklause* (die Führer führen meist bei einer verlassenen Hütte vor dem Holzknechthaus erst l. hinüber zur Trift des *Ritschergrabens*, jenseit deren eine Sennhütte mit Erfr.; von hier dann zum Holzknechthaus; im Ganzen 1 St. mehr). Vom Holzknechthaus r. hinan zum (20 Min.) *Brucksattel* (1093m), durch Wald auf steilem, aber guten Steig (roth markirt) zum (1 St.) Bahnhof zurück.

In das ***Johnsbachthal**, sehr lohnend. Beim Bahnhof über die Enns, auf der Strasse ¾ St. w., dann Fahrweg l. in die wilde malerische Schlucht zwischen r. *Reichenstein*, l. *Ödstein*, zum (1½ St.) Dorf *Johnsbach* (773m; Donnerwirth bei der Kirche, einf.; Kölblwirth, 20 Min. weiter thalauf), in schöner Lage; w. die Abstürze des *Reichenstein* (2247m), ö. *Oedstein* (2335m) und *Hochthor* (2372m) (alle drei sehr schwierig). Prächtige Rundsicht von der *Treffner Alpe* (c. 1500m), vom Donner-Whs. s.w. 2 St. durch Wald bergan (weiter über die *Flitzen-Alpe* zur *Kaiserau* 2½ St., s. S. 392). — Ein nicht sehr lohnender Uebergang führt von Johnsbach in dem nach O. umbiegenden Thal hinan (beim ½ St. *Wolfbauer* hübscher Wasserfall) über die *Ebner-* und *Neuburg-Alpe* und den Sattel (1439m) s. vom *Haselkogl* ins *Radmerthal* nach (4 St.) *Radmer an der Hasel* (910m; Whs. im Schloss *Greifenberg* oder „Schlössl") und (¾ St.) *Radmer an der Stube* (S. 389). — Weit lohnender ist der Uebergang von Johnsbach über das *Sulzkaar* nach *Hieflau* (c. 5 St. m. F.). Beim *Wolfbauer* (s. oben) vor dem Wasserfall l. hinan zur (¾ St.) *untern Koder-Alpe* (1340m), in grossartiger Lage am Fuss des *Oedstein* (2335m); dann unter den Abstürzen des *Hochthor* zur dürftigen *obern Alp* und zum (1½-2 St.) *Sulzkaarhund-Sattel*, s. vom *Hoch-Zinödl* (2190m); hinab zur *Sulzkaar-Alpe* (1493m) und durch den *Hartelsgraben* (s. oben) nach (2½ St.) *Hieflau* (S. 389). Die Besteigung des *Hoch-Zinödl*, mit sehr lohnender Aussicht, kann mit dieser Tour verbunden werden (vom Sulzkaarhund 2 St., für Geübte nicht schwierig).

Das Thal verengt sich wieder; die Bahn umzieht in grossen Curven die Felsmauern des *Bruckstein*, an der Mündung des grossartigen *Johnsbachthals* (s. oben) vorbei, und überschreitet den aus dem *Bruckgraben* (s. oben) hervorstürzenden *Brucksteinbach*. Weiter zwischen r. *Himberstein* (1183m), l. *Haindlmauer* (1415m) auf schöner Brücke wieder zum r. Ufer der Enns und durch den 235m l. *Haindl-Tunnel;* dann öffnet sich der breite grüne Thalboden von

150km **Admont** (641m; **Post*, Z. 1 fl., F. 24 kr.; **Buchbinder;* **Jerausch;* **Wölzenberger; Bartu*, zunächst dem Bahnhof; *Bräuhaus;* im **Stifts-Stübl* guter Wein; Schwimm- u. Bade-Anstalt von *M. Haas*), schön gelegener Markt, als Sommerfrische viel be-

sucht. Das berühmte Benediktinerstift, 1074 gegründet, wurde 1865 fast ganz durch Feuer zerstört, aber zum Theil neu aufgebaut, namentlich die stattliche Kirche *(St. Blasien-Münster)* mit zwei schlanken 70m h. Thürmen im goth. Stil. Die Bibliothek in schönem reich verzierten Saal, mit 80,000 Bänden u. 1000 Handschriften, ist im Sommer tägl. 10-11 u. 4-5 U. geöffnet.

1/2 St. s. das dem Stift gehörige Schloss **Röthelstein** (817m) mit vielen Oel- und Freskobildern und treffl. Aussicht über das Ennsthal: n.w. der bewaldete *Pleschberg* (1718m), am Fuss die Kirche *Mariakulm* (s. unten); n. die *„Haller Mauern“: Grosser Pyhrgass* (2244m), *Scheiblingstein* (2200m), *Hexenthurm* (2181m), *Natterriegel* (2064m); ö. *Gr. Buchstein* (2224m), s.ö. *Sparafeld* (2245m). — Guter Ueberblick der Umgebung auch von der *Ennsbrücke* (vom Bahnhof 20 Min.); in der Nähe am r. Ennsufer die *Eichelau* mit schattigen Spaziergängen. 1/2 St. n. das schöngelegene Dorf *Hall* (671m; Whs. bei der Kirche), 1/2 St. weiter die reizend am Fuss der Haller Mauern gelegene *Mühlau* (733m; Whs.). Von hier über das *Pyhrgassgatterl* (1348m) zwischen *Gr. Pyhrgass* und *Bosruck* nach *Spital am Pyhrn* (S. 395), 3 1/2 St., lohnend.

Ein Fahrweg (Zweisp. 8 1/2 fl.) führt von Admont s. am Adam'schen Sensenwerk und dem „Paradies“ (*Whs.) vorbei über den *Lichtmessberg* (Whs.) zur (2 St.) **Kaiserau** (1086m), einer schönen fichtenumsäumten Matte mit dem Stift gehörigem Schloss. Von hier über das *Kalblinggatterl* (1540m) auf die (2 St.) **Flitzen-Alpe*, dicht unter den Wänden des Sparafeld und Reichenstein, lohnend (weiter über die *Treffner-Alp* nach *Johnsbach*, S. 391, 3 St. m. F.). *Kalbling* (2012m) und *Sparafeld* (2245m) sind von der Kaiserau unschwer zu ersteigen (F. je 5 fl.); *Reichenstein* (2247m), von der Flitzen-Alp in 4-5 St., schwierig u. gefährlich. — Von der Kaiserau führen Fusspfade w. über *Bärndorf* nach (2 St.) *Rottenmann*, ö. über *Dietmannsdorf* nach (1 1/2 St.) *Trieben* (S. 393).

Bergtouren von Admont (Führer *A. Fäustlinger*, *Mart. Metschitzer*, *P. Stoll*, *Gottl. Vogel*). **Grosser Buchstein** (2224m), 7 St. m. F. (6 fl.), beschwerlich; auf der Strasse nach St. Gallen (S. 389) n.ö. über *Weng* zum (1 1/2 St.) *Buchauer Sattel* (850m; Tonner-Whs.); 1/2 St. weiter beim Jagdhaus r. ab über die *Gsengschneide* und durch eine Schuttrinne auf das Plateau und zum (4 1/2 St.) Gipfel; oder auf der Strasse weiter zum (1 St.) *Eisenzieher-Whs.* (838m) und über die *Eisenzieheralp* in 4 1/2 St. zum Gipfel. Sehr lohnende Aussicht. Abstieg zum *Gstatterboden* steil. — ***Natterriegel** (2064m), 4 1/2-5 St. m. F. (4 1/2 fl.), nicht schwierig; von Admont über die *Pitzhütte* und das *Lercheck* in 3 1/2 St., oder von Weng (s. oben) über die *Grabner-Alm* in 3 St. zum *Grabnerthörl*, zwischen *Grabnerstein* (1843m) und Natterriegel; an der Ostseite etwas bergab, dann über Rasen u. Fels hinan zum (1 1/4 St.) Gipfel, mit prachtvoller Aussicht. — ***Grosser Pyhrgass** (2244m), 5-6 St. m. F. (5 fl.), nicht schwierig; über (1 St.) *Mühlau* (s. oben) und die *Gstattmeier Niederalpe* zum (2 St.) *Pyhrgassgatterl* (s. oben), dann über die *Brandtner-* und *Hiesel-Alpe* auf die Schneide und r. zum (3 St.) Gipfel.

Weiter am r. Ufer der Enns; bei (157km) Stat. *Frauenberg* r. der *Frauenberg* (766m) mit der stattl. Wallfahrtskirche *Mariakulm*, dann das freundliche Dorf *Ardning* am Fuss des *Bosruck* (2009m). Beim Einfluss des *Paltenbachs* wendet die Bahn sich nach S.; w. der *Grimming* (S. 396). — 164km **Selzthal** (634m; **Krone*, **Huber*, beide am Bahnhof; **Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahn nach Aussee und Bischofshofen (R. 72). Die Bahn umzieht die Abhänge des *Dürrenschöberls* (1738m) und biegt in das bewaldete *Paltenthal* ein; r. Schloss *Strechau* auf fichtenbewachsenem Hügel (864m). 170km Haltestelle **Rottenmann** (674m; **Post; Bräu; Lebzelter*), kleine Stadt mit Eisenwerken, in freundlicher Lage.

Im *Bürgerwalde* (10 Min.) hübsche Promenadenwege und Aussichtspunkte. — Lohnende Ausflüge auf das *Dürrenschöberl* (1738m), über die *Messner-Alpe* in 3 St., und auf den *Bösenstein* (2449m), durch den *Strechengraben* und über die *Bärwurz-Alpe* (Übernachten) in 6-7 St. m. F. (s. unten).

Weiter im Paltenthal an (172km) *Station Rottenmann* vorbei (r. die *Hochhaide*, 2363m) nach (181km) **Trieben** (708m; **Post*), an der Mündung des *Triebenthals*.

S. führt von hier die *Tauernstrasse* nach *Judenburg* (S. 426; c. 50km), bis zum (2½ St.) Dörfchen **Hohentauern** (1265m; *Whs.*) auf der Passhöhe lohnend (im *Wolfsgraben* schöne Waldpartien und Wasserfälle; näherer Weg durch die *Sunk*, 2 St.); weiter durch das *Pölsthal* einförmig. Von Hohentauern auf den **Bösenstein** (2449m), 4½ St., markirter Weg (F. für Geübte entbehrlich) über die *Scheibenalpe*, am *Bösenstein-See* vorbei; sehr lohnend, umfassende Rundsicht (auch von *Trieben* über die *Höller-Alpe* und *Koth-Alpe* in 5½ St. zu ersteigen; von *Rottenmann* s. oben).

Bei dem stattlichen Markt (185km) **Gaishorn** (722m; *Post; Bräu*) mündet l. das *Flitzenthal*, aus dem die Wände des *Reichenstein* hervorblicken (s. S. 392; bis zur *Flitzenalpe* 2½ St.). R. der kleine *Gaishorner See* (706m). Die Bahn steigt langsam zur (196km) Stat. *Wald* auf der Höhe des *Schoberpasses* (849m), Wasserscheide zwischen Enns und Mur, und senkt sich dann im *Liesing-Thal* über *Kallwang* (753m; Fleischhauer), *Mautern* (713m), ansehnlicher Markt, *Kammern* und *Seitz* nach (228km) **St. Michael** (S. 423).

Der **Zeyritzkampel** (2125m), mit lohnender Aussicht, ist von Stat. *Wald* oder *Kallwang* in 3 St. unschwer zu ersteigen (F. 4 fl.). Reiche Flora. Abstieg event. über die *Kammerl-Alpe* nach *Radmer* (S. 391). — Von Wald, Kallwang oder Mautern auf den **Hoch-Reichart** (2417m), 4½-5 St. m. F., gleichfalls lohnend (Abstieg nach *Ingering* s. S. 426). — ***Seckauer Zinken** (2398m), von Mautern durch den *Hagenbachgraben* und das *Gotsthal* in 4½ St., nicht schwierig; grossartige Aussicht (Abstieg nach *Seckau* s. S. 425). — **Reiting** oder **Gösseck** (2215m), am besten von *Kammern* (s. oben) an den malerischen Ruinen *Kammerstein* und *Ehrenfels* vorbei über die *Seiwaldalpe* (4½ St. m. F.). Prächtige Aussicht.

71. Von Linz nach Liezen über Kirchdorf und Windisch-Garsten. Stoder.

Vergl. Karte S. 388.

109km. KREMSTHALBAHN (normalspurige Lokalbahn) bis (57km) *Micheldorf* in 3½ St.; von da bis (52km) *Liezen* POST 2mal tägl. in 6¼ St.

Linz s. S. 387. Die Bahn berührt die Haltstellen *Scharlinz*, *Wegscheide* und *St. Martin*, überschreitet bei (12km) *Traun* die Traun und tritt bei (16km) *Nettingsdorf* in das freundliche *Kremsthal;* s. im Hintergrund die steir. Alpen mit dem Grossen Priel. Bei (19km) *Nöstelbach* r. auf der Höhe Schloss *Weissenberg*. 22km *Neuhofen*, grosser Markt, Sitz des Bezirksgerichts, mit dem verfallenen Schloss *Gschwendt*. 26km *Kematen;* 29km *Neu-Kematen;* 32km *Rohr-Bad Hall*, an der Mündung des *Sulzbachs;* r. oben das stattliche Schloss *Achleiten*, Hrn. v. Boschan gehörig.

Postomnibus von allen Zügen in ¾ St. (50 kr.) durch das *Sulzbachthal* nach **Bad Hall** (376m; **Kaiserin Elisabeth;* **Erzh. Karl; Budapest; Stadt Triest*), mit berühmten jodhaltigen Salzquellen. Neues Kur- u. Badehaus; schöne Parkanlagen; neues Theater. — Ö. führt von Hall eine Strasse (Postomnibus 2mal tägl. in 2 St.) über *Sierninghofen* nach (17km) *Steyr* (S. 388).

36km **Kremsmünster** (331m; **Kaiser Max; Post; Sonne*), hübsch gelegener Markt mit der uralten Benediktinerabtei gl. N., 777 von Herzog Tassilo von Baiern gegründet, nach der Zerstörung durch die Ungarn von Kaiser Heinrich II. 1004 hergestellt. Das schlossartige Gebäude ist aus dem xviii. Jahrh.; ansehnliche Bibliothek, mit 70,000 Bänden, 1700 Handschriften und 800 Incunabeln; im Antikencabinet allerlei Merkwürdigkeiten. Die vortrefflich ausgestattete, 8 Stock hohe Sternwarte enthält in den untern Stockwerken grosse naturgeschichtl. Sammlungen. Sehenswerth die Fischbehälter; in der Klosterschenke guter Wein.

Von Kremsmünster nach *Wels* (S. 115) 19km, Post 2mal tägl. in $2^1/_4$ St.

44km *Wartberg*; 50km *Schlierbach*; 54km **Kirchdorf** (425m; **Post; Schobersberger*), freundlicher Markt mit dem Schloss *Pernstein*.

Hübscher Ausflug über Ruine *Alt-Pernstein* auf den (2 St.) **Hirschwaldstein** (1093m), mit kl. Aussichtswarte und weiter Aussicht; hinab auf schönem Waldwege über den *Pröller* nach (1 St.) *Micheldorf*.

57km **Micheldorf** (*Strasser*; **Restaur.* dem Bahnhof gegenüber), Endpunkt der Eisenbahn.

Lohnender Ausflug durch das Kremsthal s.w. zum ($^3/_4$ St.) *Ursprung* (Bad u. Whs.) und r. durch Wald hinan zur ($1^1/_2$ St.) *Graden-Alpe* (Unterkunft); von hier auf den *Pfannstein* (1424m) $^1/_2$ St., lohnend; auf die *Krems-Falkenmauer* (1599m) 2 St. m. F., für Geübte nicht schwierig.

Die Poststrasse verlässt den Kremsbach und tritt beim ($1^1/_4$ St.) *Herndlschmid* in das *Steyrthal* (S. 388). Nun thalaufwärts zwischen r. *Kremsmauer*, l. *Sengsengebirge* durch die *Klaus* (Whs. u. Ruine) nach ($1^1/_4$ St.) *Neu-Preisegg*, an der Mündung der *Steyrling* in die Steyr.

Durch das **Steyrlingthal** führt eine Fahrstrasse über ($^1/_2$ St.) *Steyrling* (Whs.), am (1 St.) Jagdhaus des Fürsten Schaumburg-Lippe im *Brunnwinkel* vorbei (Aussicht auf das Todte Gebirge) nach ($1^1/_4$ St.) *Steyrreith*; 5 Min. oberhalb das Jägerhaus in der *Bernerau* (Whs.). Von hier durch Wald auf den ($1^1/_4$ St.) *Ring* (895m); dann hinab zum ($^1/_4$ St.) Jägerhaus in der *Hetzau* (in der Nähe r. die kleinen *Oedenseen*) und durch das *Straneckthal* nach ($1^1/_4$ St.) *Habernau* und zum ($^1/_2$ St.) *Almsee* (S. 119). — Von Steyrreith über *Haslau* nach Stoder, 4 St. m. F., lohnend.

Bei (1 St.) *Steyrbruck* (469m), oberhalb der Mündung des *Teichlbachs* in die Steyr, zweigt r. ab die Strasse nach *Stoder*.

[*Stoderthal. Fahrstrasse am r. Ufer der Steyr durch die *Hintertambergau* zwischen l. *Tamberg*, r. *Kl. Priel*, am schönen 26m h. *Strombodingfall* der Steyr vorbei nach ($2^1/_2$ St.) **Hinterstoder** (585m; **Jaidhaus*; **Schmalzerwirth Huemer*), in schönem grünen Thal, w. umragt von den dunkeln Wänden des *Todten Gebirges* (Kl. u. Gr. Priel, Spitzmauer, Ostrowitz, Kraxen, Hebenkas); n. Sengsengebirge, ö. Hochmölbing und Warscheneck.

Ausflüge (Führer *Joh Diell*, *F. Kniewasser*, *Eust. Priller*, *Ign. Stallinger*). **Kleiner Priel** (2134m), über die *Schnabl-Alpe* oder die *Prüller Alpe* in 4 St. m. F. (3 fl.), unschwierig, lohnend. Am Fuss des Kl. Priel ($^1/_4$ St.) die *Kreidenlucke*, 570m l. Höhle (Führer u. Fackeln nöthig). — **Grosser Priel** (2514m), $7^1/_2$ St. m. F. (5 fl.), sehr lohnend: durch das *Polsterthal* und die *Polsterlucke* (schöner Thalschluss) zum ($3^1/_2$ St.) *Carl Krahl-Schutzhaus* des Ö.T.-C. auf der *obern Polsteralpe* (1520m; Uebernachten); dann über Rasen, Geröll und ein Schneefeld an der ö. Wand des *Brotfall* hinan, an der früher zum Uebernachten benutzten *Krahlhöhle* (2368m) vorbei auf das

(2½ St.) Plateau, zur alten Pyramide und über den Grat zum (1¼ St.) Gipfel, mit 8m h. eisernem Kreuz und grossartiger Rundsicht. Abstieg zum *Grundlsee* (8 St.) beschwerlich: durchs *Feuerthal* zum *Elmsee* 4½ St., *Grosser Lahngangsee* 1½ St., *Gössl* 2 St. (S. 126). — Schwieriger ist die **Spitzmauer** (2446m), 6 St., F. 5 fl.: entweder von der N.-Seite durch die Polsterlucke und über die *Klinserscharte*, oder von S. durch die *Dietlhöhle* (grossartiges Felsenthal am Fuss des *Ostrowitz*) mit Uebernachten in der (2 St.) *Dietlhütte* (964m).

Nach Klachau (S. 396) lohnender Uebergang über die *Poppenalm* und den *Salzsteig* (1684m), am *Schwarzen See* vorbei und über *Tauplitz* (bis Klachau 8½ St., F. 5 fl.). Vom Schwarzen See zum *Grundlsee* (F. 8 fl.) s. S. 126.

Ö. führt von Hinterstoder ein Fahrweg über (1¼ St.) *Vorderstoder* (808m; Stocker), das höchstgelegene Dorf Ober-Österreichs, und das (1½ St.) Sensenwerk *Rossleithen* nach (1½ St.) Windisch-Garsten (s. unten). Für Fussgänger lohnender Umweg (¾ St. mehr) am *Piesling-Ursprung* und *Gleinker See* vorbei (s. unten).]

Die Poststrasse (s. oben) führt von Steyrbruck nach (¼ St.) *Dirnbach* (Post), weiter im *Teichlthal* (n. das *Sengsengebirge*) über (20 Min.) *St. Pankraz* (Popp; Obermayr) nach (2 St.) **Windisch-Garsten** (601m; **Fuchsjäger „zur Goldnen Sense"; Erzh. Albrecht; Zur schönen Aussicht*), schön gelegener Markt, als Sommerfrische besucht (vom *Calvarienberg* und vom *Kühberg* bester Umblick).

Ausflüge (Wege gut gehalten u. markirt). *Garstnereck* (736m), ½ St. s., schöne schattige Waldpromenade. — *Wurbauer-Kogl* (858m), 1 St. n., lohnend; schöne Aussicht. — Auf der Strasse nach Dirnbach zur (½ St.) *Teichlbruck* (Whs.) und nach (1¼ St.) *Gradau* (*Whs.); auf der Strasse nach Stoder zum (½ St.) *Seebachhof* (*Whs.) und auf den (¾ St.) *Schweizersberg* (795m). — ***Piesling-Ursprung** (1¾ St.), vom Seebachhof über *Rossleithen* (s. oben) an der Piesling aufwärts zum *Ursprungs-Stein* und zu der Grotte mit tiefblauem Wasserbecken, aus dem die Piesling in Kaskaden abfliesst. — ***Gleinker See** (807m), 1¾ St., lohnend (Seebäder; beim Seebauer Erfr.); von hier zum Piesling-Ursprung ¾ St., am *Tonnerlhof* vorbei; nach *Spital* 1½ St. — Bergtouren (Führer Joh. Stummer). **Hohenock** (1961m), höchster Gipfel des *Sengsengebirges*, 4½ St., F. 4 fl.; lohnend (Abstieg an den *Feuchtauer Seen* vorbei nach *Molln* s. S. 388). — ***Warscheneck** (2386m), 5 St., F. 4-4½ fl., am Gleinker See vorbei, sehr lohnend (bequemer von Vorderstoder über die *Lagelsberger Alpe* in 4½ St.). Prächtige Aussicht. — Ö. führt von Windisch-Garsten eine Fahrstrasse über den *Hengst* und durch die *Laussa* nach (7 St.) *Weissenbach-St. Gallen* (S. 389).

Die Strasse führt weiter durch Hügelland (näherer Fahrweg durch die Auen am r. Ufer der Teichl) nach (1¾ St.) **Spital am Pyhrn** (647m; **Post; Huemer; Schredl*), am Fuss des *Gr. Pyhrgass* und *Bosruck* hübsch gelegen.

Grosser Pyhrgass (2244m), 4½ St., F. 3 fl., unschwierig und lohnend: durch die *Grünau* zur (2 St.) *Hofalpe*, dann über die Schneide zum (2½ St.) Gipfel. Vgl. S. 392. — Ueber das *Pyhrgass-Gatterl* nach *Admont* (4½ St., F. 4 fl.) s. S. 392. — Peter Duchkowitz und Ferd. Stadlhuber, Führer.

20 Min. s. von Spital an der Poststrasse die *St. Leonhardi-Kirche*, interessante Doppelkirche (hübscher Spaziergang dorthin über den *Josefiberg*, ½ St.). Die Strasse steigt am Wasserfall des *Schreienden Bachs* vorbei zum (1½ St.) **Pyhrnpass** (945m), zwischen *Brunnstein* und *Bosruck*, und senkt sich dann am *Pyhrnbach* hinab nach (1½ St.) *Liezen* (S. 396).

72. Von Selzthal nach Aussee und Bischofshofen.

Vgl. Karte S. 388 u. 126.

Von Selzthal nach Aussee, 48km, *Salzkammergut-Bahn* in $1^1/_2$-2 St.; nach Bischofshofen, 100km, *Kaiserin Elisabeth-Bahn* in $3^1/_2$ St.

Selzthal s. S. 392. Die Bahn überschreitet den *Paltenbach* und führt w. durch das breite, zum Theil sumpfige Ennsthal (Torfstechereien), über die *Enns* und den *Pyhrnbach* nach (6km) **Liezen** (659m; *Post; Fuchs*), grosser Markt (1100 Einw.) in hübscher Lage an der Mündung des *Pyhrnthals*. Vom *Calvarienberg* guter Umblick: w. Grimming, s. Hohe Trett, Blosen, ö. Dürrenschöberl.

Über den *Pyhrn* (945m) nach (5 St.) *Windischgarsten* (S. 395), Post tägl. in $2^1/_2$ St. (auch Omnibus, 1 fl. 60 kr.). Von W.-Garsten nach **Stoder* s. S. 395. — ***Hochmölbing** (2331m), 7 St. m. F. (5 fl.; Joh. Mühlbacher), sehr lohnend; von Liezen w. nach ($^1/_2$ St.) *Weissenbach*, hier r. in den *Weissenbachgraben* zum (20 Min.) *Brucksteger*, l. über den Bach und auf gutem Steig, meist durch Wald, im *Langpoltner Graben* hinan zur ($1^1/_2$ St.) *Rieshütte*, (1 St.) *Langpoltner Hütte;* nun entweder über die *Niederhütte* (einf. Unterkunft); und das *Kirchfeld*, oder über die *Brunnalpe* zum (4 St.) Gipfel, mit grossartiger Aussicht über die Ostalpen vom Schneeberg bis zum Glockner und n. bis zum Böhmerwald.

Die Bahn führt am Fuss der n. Berglehne hin; r. Schloss *Grafenegg*, jetzt Brauerei. Bei *Weissenbach* blicken r. aus bewaldetem Thal die kahlen Wände der *Angerhöhe* (2055m). 15km *Wörschach* (640m), kl. Schwefelbad, darüber Ruine *Wolkenstein* auf rothem Fels. Von hier auf den *Hochmölbing* (s. ob.), $5^1/_2$ St. m. F.

Weiter an (r.) *Maitschern* und *Niederhofen* mit Ruine *Friedstein* vorbei nach (19km) **Steinach** (642m; *Bahnrestaur.*, auch Z.), wo die Bahn sich theilt: r. nach Aussee, l. nach Bischofshofen; 10 Min. ö. der stattliche Markt (**Post*).

$^3/_4$ St. s. liegt **Irdning** (668m; **Resl; Sigl*), an der Mündung des *Irdning-* oder *Donnersbach-Thals*. Lohnender Ausflug auf das (3 St.) *Mölbegg* (2076m) mit treffl. Aussicht auf Ennsthal, Todtes Gebirge etc.

Die Bahn nach Aussee nähert sich dem Fuss des Gebirges und beginnt alsbald an der n. Bergwand ziemlich scharf zu steigen, mit hübschen Blicken ins Ennsthal; l. unten am Fuss des *Grimming* das Dorf *Unter-Grimming*. Zwei Tunnel; hinter dem zweiten (*Burgstaller Tunnel*, 332m lang) tritt die Bahn in das enge malerische *Grimmingbach-Thal* und zieht sich hoch an der l. Thalseite in Windungen hinan (gegenüber am r. Ufer die Landstrasse). Ueber den *Wallerbach* (tiefe enge Schlucht), dann über den *Grimmingbach* nach (28km) **Klachau** (832m; **Maierl*, einf.), am n. Fuss des Grimming schön gelegen; r. die kahlen Gipfel des Todten Gebirges.

Der **Grimming** (2351m) ist von hier über *Kulm* und die *Schachenscharte* in 6-7 St. zu ersteigen (schwierig; Führer Joh. Feuchter, vulgo Petschpaul in Kulm). Aussicht sehr lohnend (Ennsthal, Tauern bis zum Grossglockner, Dachstein, Todtes Gebirge). — Von *Tauplitz* (einf. Whs.), 20 Min. n. von Klachau auf der Höhe gelegen, führt ein interessanter Uebergang (m. F.) durchs *Traglgebirge*, am *Schwarzen See* vorbei und über den *Salzsteig* nach (8 St.) *Hinterstoder* (S. 394).

Von Klachau (höchster Punkt der Bahn) führt die Trace w. durch zum Theil moorige Wiesen nach (33km) Stat. **Mitterndorf-Zauchen** (797m); $^1/_4$ St. n. der grosse Markt *Mitterndorf* (*Post).

Südl. führt von hier ein Fahrweg durch den **Stein* nach (3 St.) *St. Martin* (s. unten). — **Lopern-** oder **Lawinenstein** (1961m), von Mitterndorf 4 St. m. F., lohnend; treffl. Aussicht auf Todtes Gebirge, Dachstein etc.

L. über grünen Vorbergen einzelne Gipfel der Dachsteingruppe; r. auf bewaldetem Hügel die Wallfahrtskirche *Maria-Kumnitz*. 42km *Kainisch*, an der *Oedensee-* oder *Kainisch-Traun*, die aus dem $^1/_2$ St. s. gelegenen *Oedensee* (764m) abfliesst; r. der *Röthenstein* (1601m). Weiter durch das bewaldete Traunthal am r. Ufer des Flusses, zuletzt über die Traun zur (48km) Stat. **Aussee** (S. 125).

Von Steinach nach Bischofshofen. Die Bahn überschreitet den *Grimmingbach* und führt an der Haltstelle (22km) *Trautenfels* vorbei (r. das stattliche Schloss gl. N.) am Fuss des *Grimming* entlang, dann unterhalb der Einmündung der *Salza* (s. unten) über die Enns nach (28km) *Nieder-Oeblarn* und (32km) **Oeblarn** (679m; *Fleischer*); w. der spitze *Stoderzinken*.

Gumpeneck (2226m), über die *Walchern-* u. *Mathilden-Alpe* in 4 St. m. F., sehr lohnend; prächtige Aussicht auf Dachstein, Todtes Gebirge, Tauern etc. — Die *Salza* (s. oben), welche am Todten Gebirge entspringt, bricht südl. von Mitterndorf (s. oben) in tiefer Schlucht zwischen Grimming und Kammergebirge durch; durch die Klamm, den ***Stein**, führt ein Fahrweg von *St. Martin* (1 St. n. von Nieder-Oeblarn) in 3 St. nach Mitterndorf.

Weiter am Fuss der südl. Berglehne zur (37km) Haltstelle *Stein* „an der Enns“, an der Mündung des *Sölkthals*.

Das **Sölkthal** (Besuch lohnend) theilt sich 1 St. s. von Stein in l. *Gross-*, r. *Klein-Sölkthal*. In ersterm gelangt man über ($1^1/_4$ St. von Stein) *Gross-Sölk* (*Bäckerwirth), mit Schloss u. Kirche, nach (2 St.) *Mössna*, mit Jagdschloss des Herzogs v. Coburg, und ($^3/_4$ St.) *St. Nicolai* (1126m; Whs.); schöner Thalschluss. Ausflüge: von Gross-Sölk auf das **Gumpeneck** (s. oben) durch den *Feistagraben* in $3^1/_2$ St., lohnend (guter Waldweg bis fast zur Höhe, Führer entbehrlich). Von St. Nicolai auf den **Grossen Knallstein** (2599m), über die *Kaltherberg-Alpe* in $4^1/_2$ St. m. F., sehr lohnend; grossartige Rundsicht. Abstieg ins *Klein-Sölker Unterthal* beschwerlich. — Ueber die *Sölkerscharte* (1790m) nach *Murau* (S. 401) 7 St., F. rathsam.

Im **Klein-Sölk-Thal** liegt $1^1/_2$ St. von Stein *Klein-Sölk* oder *Wald* (979m; Whs.); $1^1/_4$ St. aufwärts theilt sich das Thal in l. *Unterthal* (auf den *Gr. Knallstein* s. oben), r. *Oberthal*. In letzterm ($1^1/_2$ St.) der herrlich gelegene **Schwarze See* (1153m; Einkehr im Jagdhaus), von wo der **Predigstuhl** (2545m), mit grossartiger Aussicht, in $4^1/_2$ St. m. F. unschwer zu ersteigen ist. Beschwerliche Uebergänge führen von hier über die *Landschitz-Scharte* (2344m) oder die *Kaiserscharte* (2294m) in den *Lessach-Graben* und nach (8 St.) *Tamsweg* (S. 401); ein andrer (lohnend) über das *Preberthörl* (2193m) nach *Krakaudorf* und (10 St.) *Murau* (S. 401). — Auf die *Hohe Wildstelle* (2746m) besser von Schladming (s. S. 399).

Über den *Sölkbach* nach (40km) Stat. **Gröbming** (671m); der gleichn. Markt (776m; **Post*; *Mandl*) liegt $^3/_4$ St. n. auf der Höhe des l. Ennsufers. Am Bahnhof l. Schloss *Thurnfeld*.

Stoderzinken (2047m), von Gröbming über die *Assacher Scharte* in 4 St. m. F., nicht beschwerlich (oben Schutzhütte der AVS. Oberennsthal); sehr lohnende Aussicht, besonders auf die nähere Umgebung, Dachstein, Todtes Gebirge etc. — **Kammspitze** (2141m), höchster Gipfel des *Kammergebirges*, 4 St. m. F., schwierig, nur für Geübte; prächtige Aussicht. Auf der N.-Seite $1^1/_2$ St. unterhalb des Gipfels die *Kamp-* oder *Karl-Alpe*.

42km *Pruggern*; 48km *Haus* (Bahnrestaur., auch Z.); $^3/_4$ St. ö. das Dorf (Neuwirth). L. *Höchstein* und *Hohe Wildstelle* (S. 399).

1¼ St. n. am l. Ennsufer der schöne *Grattenbachfall.* — Lohnend der Besuch des **Seewigthals**, das bei *Aich*, ¼ St. ö. von Stat. Haus ins Ennsthal mündet (am Ausgang 4km l. unzugängliche Klamm). Fahrweg, bei *Höhenfeld*, 5 Min. vom Bahnhof, allmählich bergan zum (¾ St.) *Aigner*, auf der w. Thallehne; dann schöner Weg stets in der Höhe fort zum (1 St.) waldumsäumten *Bodensee;* nun steiler bergan zum (1¼ St.) prächtig gelegenen *Hüttensee* (1502m) und zum (¾ St.) *Obersee*, am grossartigen Thalschluss (südl. Hochwildstelle).

Dann über die Enns nach (52km) *Oberhaus* und (58km) **Schladming** (732m; **Alte Post; Bräuhaus* od. *Neue Post; Rettenbacher; Carlwirth*), alter am r. Ennsufer freundlich gelegener Markt mit kath. u. evang. Kirche. S. mündet das *Schladminger Unterthal*, das an seinem Ausgang die grossartige *Bruckerklamm* bildet. N. das bewaldete Mittelgebirge der *Ramsau*, das den Dachstein verdeckt (guter Blick auf den letztern vom *Hofbauerngschloss*, Wartthurm u. Restaur. am Rande des Plateaus von *Rohrmoos*, ¼ St. s.w.).

Die **Ramsau** (Bewohner Protestanten) ist eine fruchtbare 9km lange, 4km breite Hochebene mit vielen Höfen, südl. durch einen fichtenbewachsenen Höhenzug vom Ennsthal getrennt, während im N. die imposanten Kalkgipfel der Dachsteingruppe, Edelgrieshöhe, Scheichenspitze, Eselstein jäh emporsteigen; weiter w. Dach- u. Thorstein. — Lohnender Ausflug: bis zur Kirche *St. Rupert am Kulm* (1073m; einf. Whs.) entweder auf schlechtem Fahrweg über *Mauterndorf* in 2 St., oder (vorzuziehen) auf näherm Fussweg in 1½ St. (jenseit der alten Ennsbrücke r. am Fluss entlang, nach 5 Min. über die Eisenbahn und anfangs ziemlich steil durch Wald hinan). Von Kulm am *Evang. Bethause* (Whs.) vorbei auf schattenlosem Fahrweg zum (1 St.) *Karlwirth* (Bier); hier r. hinan zur (1¼ St.) **Austriahütte** der AVS. Austria (im Sommer Wirthsch.) oberhalb der *Brandalpe*, 20 Min. unter dem kahlen Rücken des **Brandriedel* (1724m), mit prächtiger Aussicht auf Dachstein, Tauern etc. ½ St. n.ö. die schöngelegene *Neustatt-Alpe* (1680m). Von hier zum *Ursprung der Kalten Mandling* 1 St., zur *Scharl-Alpe* 1 St. (von der Scharl-Alpe nach *Filzmoos* 1½ St., über den *Sulzenhals* auf den *Rettenstein* 3 St., vgl. S. 399). — Auf den **Dachstein** (2996m) von der Austriahütte kürzester Weg (5½-6 St., vgl. S. 128), aber nur für Geübte (Führer *Joh. Schrempf* vulgo *Auhäusler*, *Joh. Steiner* vulgo *Bartlhans*, *Flor. Steiner*, *Karl Fischer* in Ramsau, *Franz*, *Joh.* und *Matth. Knauss* in Mandling; von der Ramsau 8, von Schladming 9, mit Abstieg nach Hallstatt oder Gosau 12 bez. 13 fl.). Von der Austriahütte quer durch das untere Ende der *Edelgriesschlucht* und über die Matten der *Brandstell*, dann wieder abwärts zu dem breiten Geröllbett am Fuss der untern Schwadering-Wände, das man nach r. aufwärts durchquert; am obern Ende nahe den Wänden in raschem Anstieg empor, dann r. ab über den Wänden (hier die ersten Stifte und Seile) in die *Schwadering*, ein grosses von hohen senkrechten Felsen umschlossenes Tobel, in dem man über Geröll und Grashänge lange und ermüdend ansteigt (r. halten). Am obern Ende des Tobels wendet man sich l. an der Felswand entlang, durchquert einige abschüssige Schneefelder und übersteigt einen Felsrücken. Bald darauf beginnt der neue Steig; zunächst am Drahtseil durch die *Rothe Rinne* (von unten an der r. von ihr befindlichen Höhle kenntlich), eine c. 25m h. ausgesprengte Felsrinne (75°), dann über einige andere kaum minder steile Felspartien und Schneeflecken, bis man endlich vor einer c. 30m h. fast senkrechten Wand steht, an der man mittels des Seils und eingeschlagener Eisenstifte emporklettert. Von der Höhe der Wand erreicht man in wenigen Min. die *Ramsauer* oder *Huner-Scharte* (c. 2500m) zwischen Hunerkogl und Gr. Koppenkarstein, am obern Ende des *Schladminger Gletschers* (3½ St. von der Austriahütte); über denselben an den beiden *Dirndln* vorbei auf das *Karls-Eisfeld* und zur *Dachstein-Spitze* noch 2 St.

Von den übrigen Gipfeln der Dachsteingruppe ist die **Scheichenspitze** (2662m) am leichtesten (vom Kulm-Whs. 4½ St., F. 5 fl.); sehr lohnende Aussicht. — **Gr. Koppenkarstein** (2878m), von der Austriahütte durch die

Edelgriesschlucht in 5 St., schwierig (auch von der *Hunerscharte* in 2 St., s. oben). — **Thorstein** (2946m), von der Scharl-Alpe (s. oben) über die *Windlegerscharte* (2300m) und die *Untere Windlucke* in 5 St., schwierig und mühsam (vgl. S. 129; F. 10 fl., hinab nach Gosau 13 fl.). — *Bischofsmütze* (2454m; F. von Ramsau 10 fl.) s. unten. — N. führt von St. Rupert am Kulm ein wenig lohnender Uebergang (F. 7 fl.) über die **Feisterscharte** (2209m), zwischen *Eselstein* (2551m) und *Sinabell* (2343m; von der Scharte in $^1/_2$ St. leicht zu ersteigen, mit herrlicher Aussicht), weiter durch die Felswüsten des „*Stein*" nach (8 St.) *Hallstatt* (S. 128).

Hübscher Ausflug von Schladming s. im *Unterthal* hinan zur ($2^1/_4$ St.) *Weissen-Wandalpe* (Erfr.), $^1/_4$ St. weiter bei der Thaltheilung (r. *Steinriesenthal*, s. unten) im *Riesachthal* am ($^1/_4$ St.) schönen 60m h. **Riesach-Fall* (3 Min. r. vom Wege) vorbei zum ($1^1/_4$ St.) **Riesach-See** (1333m), einem prächtigen kleinen Wasserbecken. Am obern Ende ($^1/_4$ St.) die *Wieserhütte;* weiter am Jagdhaus des Hrn. v. Vernouillet vorbei zur ($^1/_2$ St.) *Kerschbaumerhütte* (Unterkunft). Sehr lohnender Ausflug von hier in den ***Klafferkessel**, ein grossartiges Hochthal mit drei Seen, bis zum *mittlern* oder *Rauhenberg-See* (2275m) 3 St. m. F.; Abstieg event. zur *untern* oder *obern Eibl-Alpe* (s. unten). — Auf die **Hohe Wildstelle**(2746m), von der Kerschbaumerhütte über die *Brandalpe*, *Neualpe* und *Wildlochscharte* in $4^1/_2$ St., oder über die *Koth-* und *Waldhornalpe* in 5 St. m. F., Aussicht grossartig. Auf den *Höchstein* (2544m), von der Wieserhütte in $3^1/_2$ St. m. F., gleichfalls lohnend, für Schwindelfreie nicht schwierig. — **Hochgolling** (2863m), höchster Berg der Steiermark, für Geübte nicht schwierig, aber ziemlich mühsam; von der *Weissen-Wandalpe* (s. oben) im *Steinriesenthal* hinan zum ($2^3/_4$ St.) *Franz-Keil-Schutzhaus* des Ö.T.-C. auf der *obern Eibl-Alpe* (1649m; Uebernachten); von da über die (2 St.) *Gollingscharte* (2426m) von NW. her steil zum (2 St.) Gipfel. Abstieg von der Scharte durch das *Göriachthal* nach ($5^1/_2$ St.) *Tamsweg* s. S. 401.

Durch das *Schladminger Oberthal* führt ein unschwieriger Uebergang über die *Liegnitzhöhe* (2120m) ins *Liegnitzthal* und nach (10-11 St.) *Tamsweg*. Etwas weiter, aber schöner ist der Weg an den *Giglach-Seen* vorbei über die *Giglachscharte* (2045m; 11-12 St. bis Tamsweg, s. S. 401).

Das Ennsthal verengt sich, die Bahn führt dicht am l. Ufer hin, mehrfach durch tiefe Einschnitte. 63km *Pichl* (Pichlmair's Gasth.), an der Mündung des *Preuneggthals*, Haltstelle für die *westl. Ramsau* (s. oben; 3 St. bis zur *Austriahütte*).

Lohnender Ausflug ins **Preunegg-Thal**, $3^1/_2$ St. bis zur *Ursprung-Alpe* (1610m; einf. Unterkunft), in prächtiger Lage; von hier in 3 St. m. F. auf die *Kalkspitze* (2455m) mit treffl. Aussicht; Abstieg zu den *Giglach-Seen* und durchs *Oberthal* nach (6 St.) Schladming.

Bei (67km) *Mandling* (810m; Whs.) über den *Mandlingbach*, Grenze zwischen Steiermark und Salzburg.

Ein Fahrweg führt von Mandling n.w. durchs *Mandlingthal* nach ($1^1/_2$ St.) **Filzmoos** (1070m; **Whs.*), schön gelegenes Dorf mit berühmter Wallfahrt, von wo der **Röthel-** oder **Rettenstein** (2245m), mit prächtiger Aussicht, über den *Filzbauer* und die *Rothe Wand* in $3^1/_2$ St., oder über die *Scharl-Alp* (S. 398) und den *Sulzenhals* in 5 St. m. F. unschwer zu ersteigen ist. N. die schlanken isolirten Thürme der **Bischofsmütze** (vordere Spitze 2400m, hintere 2454m); Besteigung sehr schwierig (von der *Aualp*, $1^1/_4$ St. von Filzmoos, in 4 St.). — Ueber das *Arme Kaar* nach *Gosau* s. S. 129; zur *Zwieselalp* s. S. 130; in die *Ramsau* s. S. 398.

75km **Radstadt** (856m; **Post; Thorwirth; Stöckl; Stegerbräu; Oberglоner*), alte von Mauern umgebene Stadt auf einem Felshügel r. oberhalb der Bahn. Vom Bahnhof hübscher Blick südl. in das *Tauernthal* (S. 401) mit *Geisstein* und *Seekarspitze*. — AVS.

***Rossbrand** (1768m), über den *Schwemberg-Sattel* (1475m) in $2^1/_2$ St., markirter Weg, F. entbehrlich; prächtige Aussicht (Panorama von Haas). Auch von *Filzmoos* (s. oben) führt ein bequemer Weg über die *Karalpe*

in 2¼ St. hinauf. Dicht unter dem Gipfel eine Alphütte, wo Erfr. — **Grieskareck** (1988m), über *Flachau* in 5-6 St. m. F., gleichfalls lohnend.

W. führt von Radstadt ein Fahrweg über *Altenmarkt* nach (4 St.) **Wagrein** (836m; *Neuwirth*) und (2 St.) *St. Johann im Pongau* (S. 142). — Ueber den *Radstädter Tauern* nach *Spital* s. unten.

Die Bahn verlässt bei (78km) *Altenmarkt* die Enns, die 4 St. s. in der *Flachau* entspringt, und wendet sich n.w. nach (82km) *Eben* (856m) auf der Wasserscheide zwischen Enns und Salzach. Folgt ein tiefer Einschnitt; die Bahn übersetzt den *Fritzbach* auf kühner Brücke (überraschender *Blick r. auf den Dachstein, l. auf die Uebergossene Alp) und führt w. durch das enge *Fritzthal*, den Bach wiederholt überschreitend, nach (89km) **Hüttau** (708m; *Post*), wo die S. 130 erwähnte Strasse nach Annaberg abzweigt. Folgen mehrere Tunnel; die Bahn, in starker Senkung (1:45 bis 1:50), überschreitet in engem Thal sechsmal den Fritzbach, durchbricht den *Kreuzberg* mittels eines 700m l. gekrümmten Tunnels und führt l. an der Bergwand hinab (hübscher Blick auf Salzachthal, Hochkönig und Tennengebirge), zuletzt über die *Salzach* nach

100km **Bischofshofen** (547m; *Bahnrestaur.*); s. S. 141.

73. Von Radstadt nach Spital über den Radstädter Tauern.

109km. Post im Sommer tägl. in 8¾ St. nach St. Michael, von dort früh am andern Morgen in 6¾ St. nach Spital. Eine andre Post fährt tägl. von Radstadt in 9 St. nach Tamsweg, von dort am nächsten Tage in 9 St. nach *Scheifling* (S. 427).

Radstadt s. S. 399. Die Strasse überschreitet die Enns und führt s. im Thal der *Tauernache* nach (15km) *Untertauern* (1004m; Post). Dann bergan durch die *Tauernklamm*, an Wasserfällen der Tauernache vorbei, zu denen Handweiser hinzeigen (am schönsten der oberste *Johanniswasserfall*, 5 Min. r. von der Strasse). Nach 2½ St. erreicht man das *Tauernhaus* (1649m), grosses Hospiz mit Kapelle, und 20 Min. weiter die **Tauernhöhe** (1738m), mit dem Friedhof (daher auch „Friedhofshöhe"). Steil hinab nach (1½ St.)

45km *Tweng* (1246m; *Post), dem ersten Ort im *Lungau*; weiter im *Taurachthal* nach (55km) *Mauterndorf* (*Post; *Wallner), Marktflecken mit wohlerhaltener Burg (44m h. Thurm), und über die *Staig* nach

64km **St. Michael** (1068m; **Post*; *Wastlwirth*), Städtchen an der *Mur*.

Vom *Speiereck* (2408m), 4 St. m. F., treffl. Ueberblick über Lungau, Niedere Tauern etc. — In den **Murwinkel** (oberstes Murthal) lohnender Ausflug (Einsp. bis Rothgülden u. zurück 4 fl.). Fahrstrasse w. bis (¾ St.) *Niederdorf*, an der Mündung des *Zederhausthals* (nach *Kleinarl* s. S. 142); hier l. ab und im engen Murthal über *Schellgaden* nach (2 St.) *Mur* (1107m; Gferrer). 1½ St. weiter das aufgelassene Arsenikwerk *Rothgülden* (1269m) an der Mündung des gleichn. Thals, in welchem 1½ St. aufwärts der schöne *untere* und ¾ St. höher der *obere Rothgülden-See*, in prachtvoller Lage am n. Fuss des *Hafnerecks* (3061m; Besteigung schwierig, besser vom Maltathal, S. 402). — 1 St. weiter öffnet sich l. das wilde *Moritzenthal*

mit drei Seen (Besuch lohnend, bis zum *obern Schwarzsee* 2½ St.); von hier noch 1½ St. bis zu den letzten Hütten unweit der *Murquelle* am n.w. Fuss des *Marchkarecks* (2680m). — Ueber das *Murthörl* nach *Grossarl* s. S. 142.

Hauptort des *Lungau* (Quellengebiet der Mur, zu Salzburg gehörig) ist **Tamsweg** (1021m; *Post; Platzbräu; Lebzelter*), hübsches Städtchen 3 St. ö. von Mauterndorf (3½ St. von St. Michael, von beiden Orten Post tägl.), mit der hochgelegenen Kirche *St. Leonhard*. Vom **Lasaberg-Alpl** (1934m), 2½ St. m. F., guter Ueberblick der Umgebung; Abstieg nach (1½ St.) *Ramingstein*, (2 St.) *Predlitz* oder (2½ St.) *Stadl* an der Poststrasse (s. u.). ***Preberspitze** (2741m), 5-6 St. m. F., sehr lohnend; Karrenweg zum (2 St.) schwarzen *Prebersee* (1492m), ½ St. weiter die *Prodinger Alp* (Nachtlager); dann noch 3 St. zum Gipfel, mit schöner Rundsicht. — Nach Schladming über die *Gollingscharte* und Besteigung des *Hochgolling* s. S. 399; durch das *Liegnitzthal* und über die *Liegnitzhöhe* s. S. 399. — Durch das *Weissbriachthal*, gleichfalls lohnend (11-12 St.): über *Maria-Pfarr* zum (2½ St.) *Sieglhof*, bei der (1½ St.) Thalgabelung r. im *Znachthal* empor zur (2½ St.) Scharte (2045m) ö. von der *Lungauer Kalkspitze* (2468m); hinab ins *Gigler-* oder *Giglach-Thal*, am *Obern* und *Untern Giglach-See* vorbei zur *Giglach-Alpe*, weiter zum schönen *Landauer See* und durchs *Oberthal* nach (5 St.) *Schladming* (S. 399). — Nach Sölk durch das *Lessachthal* und über die *Landschitz-* oder die *Kaiser-Scharte* s. S. 397.

Von Tamsweg nach Scheifling, 59km, Fahrstrasse (Post tägl. in 9½ St.) im Murthal über *Ramingstein*, *Predlitz*, *Stadl* und (36km) **Murau** (796m; *Bühn; Post; Bräu*), Städtchen mit drei alten Kirchen, vom Schloss *Ober-Murau* überragt. Bei Stat. *Scheifling* (S. 427) erreicht die Strasse die Rudolfsbahn (R. 77). — Touren: Von *Ramingstein* auf die **Schileherhöhe** (2265m) 3½ St. m. F., lohnend; Abstieg über *Inner-Krems* (Whs.) nach (3½ St.) *Kremsbruck* (s. unten). — Von *Predlitz* (Steinerwirth) Fahrweg durch den *Predlitzgraben* nach (3½ St.) **Turrach** (1260m; *Whs.*); von hier auf den *Eisenhut* (2440m) 3 St. m. F., lohnend (vgl. S. 427); auf den *Königstuhl* (2331m) 4 St., gleichfalls lohnend (s. unten). Von Turrach steigt die Strasse steil aufwärts zum (1½ St.) *Turracher See* (1763m; Seewirth) und senkt sich dann am *Seebach* nach (2 St.) **Ebene-Reichenau** (1086m; **Schiestl*) im *Gurkthale*, von wo Fahrweg w. über *Kleinkirchheim* (1073m; *Badwirth) und *Radenthein* nach (6 St.) *Millstatt* (S. 346). — Von *Stadl* (Post) nach *Flattnitz* (S. 427) schlechter Fahrweg durch den *Paalgraben* (5 St.). — Von *Murau* nach *Gröbming* über das *Preberthörl* oder die *Sölkerscharte* s. S. 397.

Der *Katschberg* (1641m), über den die Strasse führt, trennt Salzburg von Kärnten. 79km *Rennweg* (1138m; *Post); weiter durch das hübsche *Lieserthal* über *Kremsbruck* und *Leoben* nach

94km **Gmünd** (732m; **Feldner; Lax; Kohlmayr*), Städtchen mit altem und neuem Schloss des Grafen Lodron, an der Mündung des *Maltathals* hübsch gelegen. Vom *Calvarienberg* (¼ St.) guter Ueberblick.

Ausflüge. **Tschirneck** (2082m), 4½ St. m. F., über *Oberbuch* und die *Hoferalpe*, leicht u. lohnend; prächtige Rundsicht. Abstieg nach *Millstatt* 3 St.; zur *Millstätter Alpe* (S. 346) 2 St. — **Königstuhl** oder *Karlnock* (2331m), gleichfalls bequem u. lohnend. Bei (1½ St.) *Leoben* (s. oben) r. durch den *Leobengraben* zum (4 St.) *Karlbad*, einf. kl. Bad (Uebernachten); von da in 1½ St. zum Gipfel. Abstieg durch den *Kremsgraben* nach (5 St.) *Kremsbruck* und (2½ St.) *Gmünd*. — **Reisseck** (2959m), 8 St. m. F. (7 fl.), beschwerlich. Durch den *Radlgraben* zum (3 St.) Jagdhaus des Grafen Latour (Uebernachten); von da zum prächtig gelegenen *Hohen See* 3 St., Gipfel 2 St. Grossartige Rundsicht.

Das ***Maltathal** ist ein schönes wasserfallreiches Thal, 11 St. lang. Fahrweg (Einsp. zum Pflüglhof u. zur. 3 fl.) von Gmünd über *Fischertratten* und *Hilpersdorf* nach (1½ St.) *Malta* oder *Maltein* (838m; *Homann; Krommer), Pfarrdorf mit altem Schloss (*Joh.* u. *Jos. Fercher*, *Joh. Klampferer*, *Georg Karner*, Führer). Von hier auf das *Faschauner Thörl* (1765m), mit

lohnender Aussicht auf die östl. Tauern, 3 St. m. F., 1 fl. 50 kr. — Der Fahrweg endet beim (1½ St.) *Pflüglhof* (einf. Unterkunft); r. der prachtvolle Wasserfall des *Fallbachs*, l. in einer Einzäunung der *Gössfall*. Durch den hier mündenden **Gössgraben**, mit schönen Wasserfällen (bis zum **Zwillingsfall* 3 St., F. 1½ fl.), führt ein beschwerlicher Uebergang über die *Dössner Scharte* (2665m) in 10 St. nach *Mallnitz* (S. 153) oder *Ober-Vellach* (S. 174) (beim *Tomanbauer*, 5 St. vom Pflüglhof, Nachtlager auf Heu). Von der Passhöhe kann das *Säuleck* (3081m), mit prächtiger Aussicht, in 1½ St. bestiegen werden (F. 9, mit Säuleck 10 fl.).

Im Maltathal weiter (Führer unnöthig, bis zum Blauen Tumpf 1 fl. 50 kr., ins Elend 5 fl.) an dem hohen *Schleierfall* vorbei, nach 25 Min. über den von diesem abfliessenden Bach. ¼ St. weiter zeigt ein Handweiser l. zu den (10 Min.) *Fallertümpfen*, Wasserstürzen der Malta in engen Felskesseln; von hier r. durch Wald in 5 Min. zurück auf den breitern vorhin verlassenen Weg; 2 Min. weiter der *Hochsteg* (977m): tief unten die Malta in enger Klamm, r. der hübsche *Melnikfall* (ein roth markirter Steig führt hier r. in ¾ St. zur **Melnikalm* mit prächtigem Blick auf Hochalm- u. Preimelspitze, Hochalmkees etc.; hinab in ½ St. zum Veitlbauer). Hier theilt sich der Weg; der neue vom AV. angelegte Weg am r. Ufer (über den Hochsteg, dann r.) ist schattig und hat schönere Aussichtspunkte auf den Melnikfall und die Engschluchten der Malta, die er ½ St. weiter überschreitet; ¼ St. weiter trifft er dicht vor der *Hochbrücke* mit dem 10 Min. kürzern Wege am l. Ufer zusammen, der vom Hochsteg über die *Veitlbaueralm* führt. Von der Hochbrücke wenig steigend zur (20 Min.) *Traxhütte* (1150m) in der *Schönau*, mit Jagdhaus; (¼ St.) am ***Blauen Tumpf**, schönster Punkt des Thals; l. bildet der Abfluss des Hochalpen-Ferners einen Doppelfall, während r. die Malta 20m tief in einen Kessel stürzt, das Ganze in malerischem Fels- und Waldrahmen. Der Weg wird rauher (r. die *Lange Wand*, l. der hohe *Preimelfall*) und führt unmittelbar vor der (1½ St.) *Wolfganghütte* auf das r. Ufer des Flusses; 1 St. *Wastlbauer* (1679m); 1 St. *Samerhütte*, dabei ein Jagdhaus und die **Elendhütte** der AVS. Klagenfurt (1820m). N. führt von hier ein steiler Pfad über die (2½ St.) **Arlscharte** (2251m) in das salzburgische *Grossarlthal* (S. 142; F. bis St. Johann 13 fl.). Das Maltathal wendet sich nach W. und theilt sich in l. *Gross-*, r. *Klein-Elend-Thal;* ein beschwerlicher Uebergang führt aus dem erstern über die **Plesnitz-** oder **Gross-Elendscharte** (2673m) nach (7 St.) *Mallnitz* (S. 153; F. 10 fl.); ein andrer (lohnend) aus dem Klein-Elend-Thal über die **Klein-Elendscharte** (2700m) ins *Kötschachthal* nach (10 St.) *Gastein* (S. 151; F. 10 fl.). — **Besteigung der Hochalpenspitze** (3355m), des höchsten Gipfels der östl. Tauern. schwierig (8-9 St., F. 8 fl.); vom Hochsteg über die *Straneralm* und (3 St.) *Hochalpenhütte* (1938m) zur (1 St.) *Villacher Hütte* (2350m, 5 Betten) auf dem *Langen Boden* unter der *Schwarzen Schneide*, ¼ St. vom Gletscherende; von hier zum Gipfel nach 5 St. Höchst grossartige Aussicht. — **Hafnereck** (3061m), von der Traxhütte über die *Mahralm* in 6-7 St. (F. 6 fl.), mühsam aber lohnend. — **Ankogl** (3253m), von der Elendhütte an den *Schwarzhornseen* vorbei und über das *Klein-Elendkees* in 5-6 St. (F. 10 fl.), für Geübte nicht schwierig (leichter als von Mallnitz oder Gastein, S. 153 u. 152). — **Sonnblick** (3025m), von der Traxhütte über die *Mahralm* oder die *Melnikalm* in 5-6 St. (F. 5 fl.), lohnend; ähnliche Aussicht wie vom Hafnereck.

Die neue Strasse von Gmünd nach (3½ St.) Spital führt durch das tief eingeschnittene Lieserthal stets dicht an der Lieser (für Fussgänger lohnender die aussichtreiche alte Strasse), über *Lieseregg* und *Seebach* (nach *Millstatt* s. S. 346).

109km **Spital** s. S. 346.

IX. Südl. Steiermark. Kärnten. Krain. Küstenland.

74. Graz und Umgebungen.

Gasthöfe. Am *rechten* Ufer der Mur, unfern der Kettenbrücke, 15 M. vom Bahnhof: *ELEPHANT (Pl. a), Z. L. B. von 2 fl. ab; *OESTERREICHISCHER HOF, Annenstrasse; *FLORIAN (Pl. d); *GOLDNES ROSS, SONNE, Mariahilfstr.; *GOLDNER LÖWE, Murplatz, nicht theuer. *HÔT. DANIEL, Südbahnhof; GOLDNER ENGEL in Gries, nicht theuer; DREI RABEN, Annenstr. unweit des Bahnhofs. — Am *linken* Ufer (innere Stadt): *ERZHERZOG JOHANN (Pl. b), Z. 1½-2 fl., L. 50, B. 40 kr., mit guter Restauration. *HÔT. RIES (*Stadt Triest*, Pl. f), Jakominiplatz; KAISERKRONE (Pl. e), Färbergasse; GOLDNE BIRNE, Leonhardstr.

Cafés. *EUROPA, PÖLL, beide Herrengasse; NORDSTERN, Sporgasse; MERCUR, Hauptplatz; SCHUSTER, Carl-Ludwigsring beim Stadt-Theater; CAFÉ PROMENADE, vor dem Burgthor; SEIDL, Glacisstrasse; CAFÉ WIEN, Rechbauerstr.; FREYLER, Mehlplatz. *CAFÉ WIRTH im Stadtpark (Nachm. häufig Gartenconcerte). — Am r. Mur-Ufer in der Nähe der Kettenbrücke: *MERAN; ENGL. HOF; HELM; OESTERREICH. HOF; CAFÉ HANNACK am Murquai.

Conditorei und *Gefrornes* bei GRÜNZWEIG in der Sporgasse; HASSERÜCK im Landestheater (Filiale am Murplatz); SCHMIDT'S SÖHNE, Herrengasse.

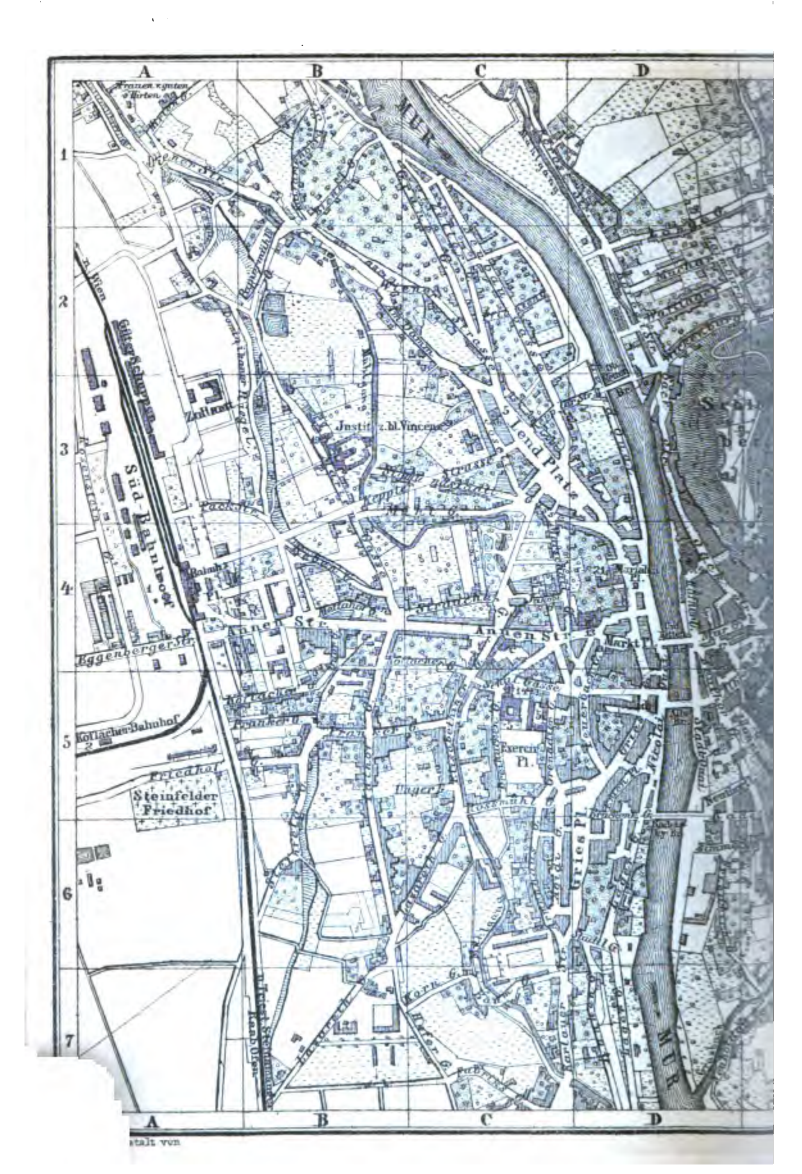
Bierhäuser (mit Restauration). *DANIEL'S BAHNHOFSRESTAURATION, Südbahnhof; *THONETHOF, Herrengasse; PASTETE, Sporgasse; *NEU-GRAZ, Realschulgasse; ALT-GRAZ, Bürgergasse; BIERJACKL, Sackstrasse 10; BIERQUELLE (*Sonnhammer*), Badgasse; MÜLLER'S THEATER-RESTAURATION; SANDWIRTH-RESTAURATION, Herrengasse; PILSNER KELLER, Ballhausgasse; SANDWIRTH, am Gries; Garten-Restauration ZUM GRÜNEN ANGER, beim Stadtpark. — Grosse *Bierhallen* am r. Murufer (Sonntags und einigemal wöchentlich Militär-Concert): PUNTIGAMER BIERHALLE, Georgigasse; JAPL am Gries. — Am l. Murufer: STEINFELDER SÄLE am Münzgraben; MAIFFREDY-BIERHALLE, Maiffredygasse; GÖSSER BIERHALLE Leonhardstr.

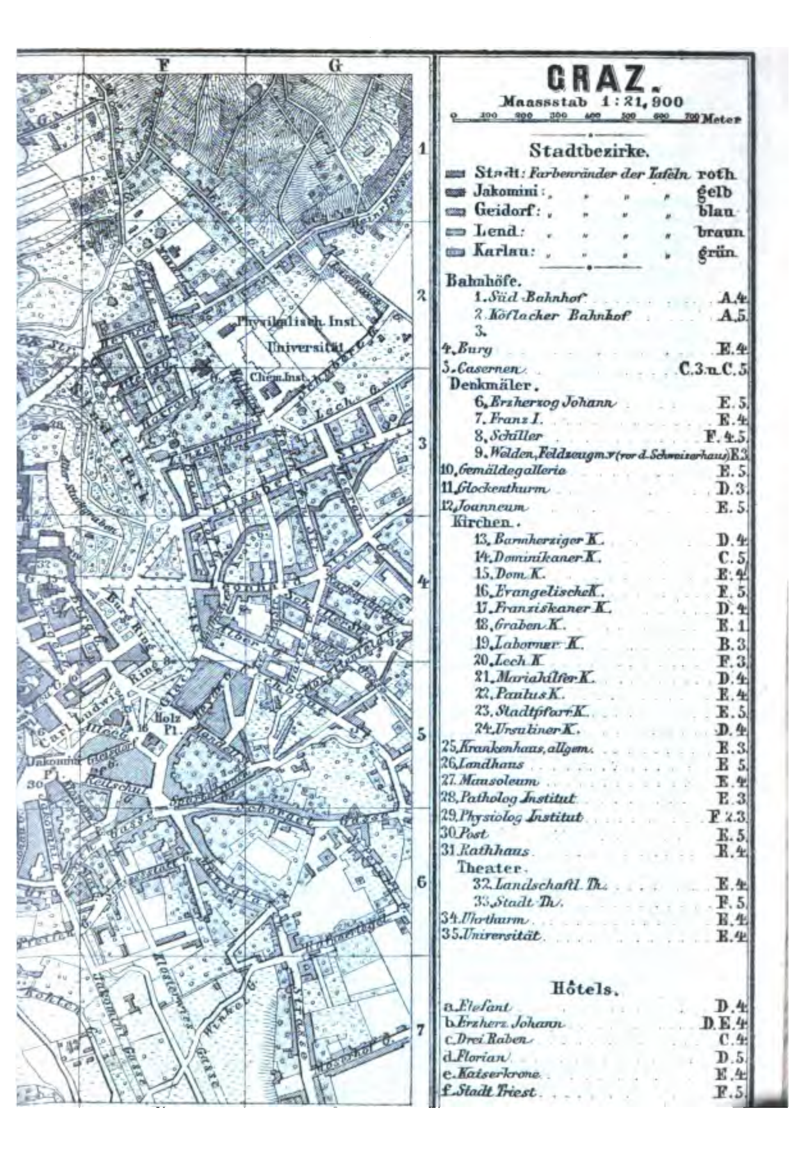
Weinhäuser (s. oben Cafés und Restaur.). ADMONTERHOF beim „Paradeis"; *KLEINOSCHEG'S ALTDEUTSCHE WEINSTUBE, Herrengasse; RÖMISCHER KÖNIG, Sporgasse; KRIEHUBER, Sackstr. Die besten steir. Weine sind *Luttenberger* (stärkster), *Pickerer*, *Kerschbacher*, *Sandberger*, *Nachtigaller* (Dessertweine). Die Steiermark ist berühmt wegen ihrer Truthähne und Capaunen. — „Grazer Zwieback" u. a. bei *Sorger* Murplatz und *Schreiber*, Gleisdorfergasse.

Schwimm- u. Bade-Anstalten. MILITÄRSCHWIMMSCHULE oberhalb der Ferdinands-Kettenbrücke, am n.w. Fuss des Schlossbergs, das Bad ohne Wäsche 10 kr. Das Wasser der Mur ist sehr kalt. — WASTIAN'S Schwimm- u. Badeanstalt, mit Bädern aller Art, Schwimmbassin etc. Tegetthoffgasse 11; FÖRSTER, Brandhofgasse (Tramway-Haltstelle); HIRTH'S Schwimmanstalt, Lichtenfelsgasse; LEISTENTRITT, Sackstr. 45 (Dampf- und Wannenbäder).

Zeitungen und Zeitschriften in grosser Auswahl im STUDENTENVEREIN (Stemplergasse, Fremden zugänglich) und in der RESSOURCE (Einführung durch ein Mitglied).

Concert im *Stadtpark* (S. 405) fast täglich; **Militär-Concerte** wöchentlich 2mal abwechselnd im *Stadtpark*, und am *Hilmteich*.


A
B
C
D
MUR
Süd-Bahnhof
Güter-Schuppen
Zollamt
Justitz. b. hl. Vincenz
Lend Platz
Annen Str.
Eggenberger Str.
Köflacher-Bahnhof
Friedhof
Steinfelder Friedhof
Exercir Pl.
Gries Pl.
Markt
Wiener Str.
Kepler Str.
Mariahilf Pl.
Bahnh. Pl.
n. Wien
1
2
3
4
5
6
7
stalt von


F
G
1
2
3
4
5
6
7
Physikalisch. Inst.
Universität
Chem. Inst.
Burg Ring
Holz Pl.
GRAZ.
Maassstab 1 : 21,900
0 100 200 300 400 500 600 700 Meter
Stadtbezirke.
Stadt: Farbenränder der Tafeln roth
Jakomini: " " " " gelb
Geidorf: " " " " blau
Lend: " " " " braun
Karlau: " " " " grün
Bahnhöfe.
1. Süd-Bahnhof A.4.
2. Köflacher Bahnhof A.5.
3.
4. Burg E.4.
5. Casernen C.3.u.C.5.
Denkmäler.
6. Erzherzog Johann E.5.
7. Franz I. E.4.
8. Schiller F.4.5.
9. Welden, Feldzeugm.r (vor d. Schweizerhaus) E.3.
10. Gemäldegallerie E.5.
11. Glockenthurm D.3.
12. Joanneum E.5.
Kirchen.
13. Barmherziger K. D.4.
14. Dominikaner K. C.5.
15. Dom K. E.4.
16. Evangelische K. E.5.
17. Franziskaner K. D.4.
18. Graben K. E.1.
19. Laborner K. B.3.
20. Lech K. F.3.
21. Mariahilfer K. D.4.
22. Paulus K. E.4.
23. Stadtpfarr K. E.5.
24. Ursuliner K. D.4.
25. Krankenhaus, allgem. E.3.
26. Landhaus E.5.
27. Mausoleum E.4.
28. Patholog. Institut E.3.
29. Physiolog. Institut F.2.3.
30. Post E.5.
31. Rathhaus E.4.
Theater.
32. Landschaftl. Th. E.4.
33. Stadt Th. F.5.
34. Uhrthurm E.4.
35. Universität E.4.
Hôtels.
a. Elefant D.4.
b. Erzherz. Johann D.E.4.
c. Drei Raben C.4.
d. Florian D.5.
e. Kaiserkrone E.4.
f. Stadt Triest F.5.

Theater. LANDESTHEATER (Pl. 32), Franzensplatz, Oper, Schauspiel etc., tägl. Vorstellung. STADTTHEATER (Pl. 33), Carl-Ludwigs-Ring, hübsch eingerichtet, Operetten und Possen, 3mal wöchentlich Vorstellung.

Post. *Hauptpostamt* Jakominiplatz; Nebenpostämter in der Murvorstadt neben der Kettenbrücke und am Südbahnhof.

Telegraph Paradeisgasse 3, unfern der Kettenbrücke.

Fiaker: *Zweispänner* die erste 1/2 St. 60 kr., Stunde 1 fl., jede weitere, 1/2 St. 50 kr. *Einspänner* erste 1/4 St. 30, erste 1/2 St. 50 kr., Stunde 80 kr., jede weitere 1/4 St. 20 kr. *Vom und zum Südbahnhof:* Innere Stadt, Einsp. 70 kr., Zweisp. 1 fl.; Murvorstadt (r. Ufer) 50 oder 80 kr. 1/2 Tag im Stadtgebiete bis zum Umkreis einer Meile Vorm. 2 fl. 50 oder 3 fl., Nachm. 3 oder 4 fl.; ganzer Tag 5 oder 7 fl.; für weitere Fahrten im Umkreise von 2 Meilen 1/2 Tag Vm. 3 oder 4, Nm. 3 1/2 oder 5, ganzer Tag 5 1/2 oder 8 fl. — *Omnibus* in die Umgebung nach allen Richtungen.

Trambahn (Fahrt 10 kr.) vom Südbahnhof über die Annenstrasse und Kettenbrücke zum Hauptplatz, durch die Herrengasse zum Jakominiplatz, von dort r. durch die Jakominigasse zum Raaber Bahnhof, l. über die Glacisstrasse zum Geidorfplatz (Abzweigung durch die Leonhardstr. bis zur Elisabeth-Volksschule unweit des Hilmteichs).

Graz (365m), die Hauptstadt der Steiermark, malerisch an beiden Ufern der *Mur* gelegen, über welche fünf Brücken führen, mit c. 100,000 Einw., ist eine der angenehmsten österr. Provinzial-Hauptstädte und wird namentlich auch wegen seiner gesunden Lage von pensionirten Beamten und Offizieren mit Vorliebe zum Wohnsitz gewählt (es wohnen hier allein über 60 Generale). In den letzten 20 Jahren sind viele schöne Strassen und neue Stadttheile entstanden, w. die *Annen-* und *Keplerstrasse*, welche vom Südbahnhof in die Stadt führen, ö. die stattliche *Ringstrasse (Burg-* u. *Karl-Ludwigs-Ring)*, die *Elisabeth-*, *Schiller-*, *Lessing-*. *Rechbauerstrasse* u. s. w. Zwischen der innern Stadt und den äussern Stadttheilen an der Stelle des ehem. Glacis der ***Stadtpark** mit reizenden Anlagen im englischen Geschmack; in demselben der *Auerspergbrunnen* mit hohem Wasserstrahl, eine *Schillerbüste* von H. Gasser, die „**Waldlilie*“, Bronzefigur nach einer Dichtung von Rosegger, ein hübsches eisernes *Wetterhäuschen* und im nördl., vom Schlossberg malerisch abgeschlossenen Theil der **Franz Josefs-Brunnen*, Erzguss von Durenne in Paris (in der Nähe das *Café-Restaur. Wirth* und ein *Musikpavillon*; Concerte s. oben).

Der ***Schlossberg** (471m) überragt die Stadt. Seine schon im xv. Jahrh. zum Schutz gegen die Türken angelegten Befestigungen sprengten am 23. Juli 1809 die Franzosen in Folge des Waffenstillstandes, nachdem vier Wochen früher der kaiserl. Major Hacker mit 500 Mann Besatzung und 26 Geschützen die Werke erfolgreich gegen 3000 Franzosen unter Macdonald vertheidigt hatte. Aufgang (bis zum obern Plateau 20 Min.) an der Ostseite vom Carmeliterplatz, durch den Bogen des Hauses Nr. 1 mit der Inschrift „am Fuss des Schlossbergs“, an dem stattlichen *Uhrthurm* vorbei; an der Nordseite von der Wickenburggasse (Pl. D, 2). Vor dem Schweizerhaus (Restaur.) das *Standbild des Feldzeugmeisters Frhrn. v. Welden* († 1853), des Schöpfers der Anlagen, in Erz nach Gasser's Modell. Auf dem obern Plateau der 18m h. *Glockenthurm* und

zwei Orientirungstafeln. Berühmte *Aussicht auf den Lauf der Mur und den bevölkerten Thalkessel, von schöngeformten Bergen umgeben, an malerischem Reichthum von wenig Aussichten in Deutschland übertroffen: n. der Schöckel, n.w. die obersteirischen, s.w. die Schwanberger Alpen, s. das Bachergebirge.

Der goth. **Dom** (Pl. 15), 1446-62 erbaut, das kupferne Thurmdach 1663 aufgesetzt, hat ein bemerkenswerthes W.-Portal.

INNERES. Im Chor ein Hochaltarblatt, die Wunder des h. Aegidius, von *Jos. Flurer*, und zwei Votivbilder, die Familie des Erzherzogs Karl II. vor dem Crucifix und der Madonna, von *Peter de Pomis*. Am Aufgang zum Chor r. u. l. auf marmornen Fussgestellen zwei Reliquienschreine aus Ebenholz mit den Reliquien des h. Maxentius und Vincentius einerseits, der h. Maxentia und dem Arm der h. Agatha andererseits, welche Papst Paul V. dem Erzherzog Ferdinand schenkte, 1617 hierher gebracht. Die 6 kleinen *Elfenbein-Reliefs, ausgezeichnete ital. Arbeiten des 16. Jahrh., stellen die Triumphe der Liebe, Unschuld, des Todes etc. dar (nach Petrarca's „i trionfi").

Neben dem Dom das **Mausoleum** (Pl. 27), von Kaiser Ferdinand II. († 1637) erbaut, der zu Anfang des 30jähr. Krieges vor seinen böhm. und österr. Unterthanen hier Schutz suchte. Das Innere, mit Arbeiten von Stuck, ohne Bedeutung. Im Gruftgewölbe das Grab Kaiser Ferdinands II. und der Sarkophag des Erzherzogs Karl II. († 1590) und seiner Gemahlin, der Eltern Ferdinands.

Gegenüber ein grosses, ehemals den Jesuiten gehöriges Gebäude (Pl. 35), in welchem folgende Anstalten vereinigt sind: *Gymnasium*, (alte) *Universität*, *Priesterseminar*, *Universitäts-Bibliothek* (120,000 Bände). Das *archäolog. Cabinet* der Universität ist Do. und So. 11-12 Uhr zugänglich. Die grossen neuen Universitätsbauten *(anatomisch-physiolog., chem.* und *physikal. Institut)* befinden sich in der Harrachgasse, 10 Min. n.ö., auf der andern Seite des Stadtparks.

Am Franzensplatz (Pl. E 4) das **Landestheater** (Pl. 32); vor demselben das von Marchesi entworfene **Standbild des Kaisers Franz I.** (Pl. 7) in Erz, im Gewand des Goldenen Vliesses, 1841 errichtet.

Stadtpfarrkirche (Pl. 23) in der Herrengasse, aus dem XV. Jahrh., das goth. Innere 1875 restaurirt, Hochaltarblatt von Tintoretto, Himmelfahrt und Krönung der h. Jungfrau. — *Marienkirche* (Pl. 19), Mariengasse, in der Nähe des Bahnhofs, hübsches Gebäude im goth. Stil, von Schmidt 1865 erbaut. — *Leechkirche* (Pl. 20), kleiner aber interessanter goth. Bau (XIII. Jahrh.), mit alten Glasmalereien.

In der *Herrengasse*, der belebtesten Strasse der Stadt mit den reichsten Läden, das **Landhaus** (Pl. 26), im XVI. Jahrh. im Renaissancestil erbaut. Bemerkenswerthes Portal mit zwei Balkonen.

Neben dem Hauptthor r. warnt eine bemalte Tafel von 1588, dass „niemand sich unterstehe, in diesem hochbefreiten Landhaus zu rumohren, die Wöhr, Tolch oder Brodmesser zu zucken, zu balgen und zu schlagen, gleichfalls mit andern Wöhren ungebühr zu üben, oder Maulstreich auszugeben". Besonders schön der erste Hof mit Arkaden und zierlichem Renaissancebrunnen in Guss- und Schmiedeeisen (2. Hälfte des XVI. Jahrh.). Gedenktafel für Joh. Kepler. Im Innern der *Rittersaal* und *Landtagssaal*, beide schmucklos. Sehenswerth der *Landschadenbundbecher*, ein Meisterwerk der Goldschmiedekunst des XVI. Jahrh. (Meldung beim Obereinnehmeramt im 1. Stock).

Das südl. anstossende alte ***Landes-Zeughaus** (1644 erb.) ist in Anordnung und Aufstellung genau so erhalten, wie es vor mehr als 200 Jahren eingerichtet wurde, so dass heute noch ca. 8000 Mann mit alten Waffen und Montirungen vollständig ausgerüstet werden könnten; in demselben u. a. der Schlitten Kaiser Friedrichs III., die Doppelsänfte Stephan Bathory's und seiner Frau u. a. (Meldung beim Portier des Landhauses).

Auf dem Hauptplatz (Pl. E 4) das 1878 errichtete ***Standbild des Erzherzogs Johann** († 1859), Erzguss nach *Pönninger's* Modell. Auf diesem Platze wurden im J. 1516 die Rädelsführer (159) des grossen Bauernaufstandes enthauptet, die der Landeshauptmann Sigmund von Dietrichstein bei Pettau gefangen genommen hatte. An der Südseite das 1807 erb. **Rathhaus** (Pl. 31).

Das **Joanneum** (Pl. 12), 1811 von Erzh. Johann gegründet zur Förderung der Landescultur und Verbreitung gemeinnütziger wissenschaftl. Bildung in Steiermark, ist jetzt *technische Hochschule*. Das *Museum der Naturgeschichte* ist Do. 10-12, So. 10-11 U. frei zugänglich; im Herbarium die Büste des Botanikers *F. Unger* († 1870). Das *Münz- und Antikencabinet* enthält die reiche Münz- und Medaillen-Sammlung, dann interessante Alterthümer, besonders keltische (bemerkenswerth der sog. „Judenburger Wagen“) und zahlreiche Römersteine. Im *botan. Garten* die Büste von *Mohs* († 1839). Die *landschaftl. Bibliothek* zählt c. 80,000 Bände.

Die *landschaftliche* **Gemälde-Gallerie** (Pl. 10) mit über 600 Bildern und 1100 Kupferstichen ist So. 11-1 frei zugänglich, sonst gegen Trinkg. (50 kr.).

In der s. am r. Murufer gelegenen Vorstadt *Karlau* 20 Min. von der Kettenbrücke das neue *Zellengefängniss* (Anmeldung beim Director) und 20 Min. weiter an der Strasse nach Tobelbad die *Landes-Irrenanstalt* mit ausgedehnten Parkanlagen.

Umgebungen. Hübscher Nachmittags-Ausflug auf den *Rosenberg* (479m) zum (1 St.) *Stoffbauer* (Whs.); von da 1 kl. St. auf die *Platte* (651m), mit prächtiger Aussicht von der vom Steir. Gebirgsverein erb. *Stefanie-Warte;* hinab nach (1/2 St.) *Maria-Grün* (445m); von da zum (1/2 St.) *Hilmteich* (Restauration) und in 1/2 St. nach Graz zurück. — Vielbesuchte Punkte sind ausserdem: am l. Murufer *Rainerkogl* (501m, 1 St.), schönster Blick auf Graz; *Andritz-Ursprung* (1 1/2 St.); *Mariatrost* (469m), Wallfahrtsort (1 1/2 St.); *Riess* (Ladenwirth, 1 St.); *Schloss Lustbühel* (488m; 1 1/4 St.). Am r. Murufer: *Eggenberg* (3/4 St.), Schloss und Kaltwasserheilanstalt; über (1 St.) *Gösting* (S. 376, in der Nähe der nach der Mur steil abfallende *Jungfernsprung*) nach (1 St.) *Thal; Plabutsch* (764m), mit treffl. Aussicht von der *Fürstenwarte* (über *Eggenberg* in 2 St.); *St. Oswald* in reizender Lage, von Stat. *Judendorf* (S. 376) über Schloss *Plankenwart* in 2 1/2 St. — Auf den **Buchkogl** (659m) 2 1/2 St.: bis zum (1 1/2 St.) *Brünnl* (*Whs.) in 3/4 St. fahren, von da über *St. Martin* in 1 St. auf die Höhe, kaum zu verfehlen. Oben die vom Steir. Gebirgsverein erb. 11m h. *Rudolf-Gloriette;* *Aussicht über den weiten Thalkessel, n. über

Graz die doppelthürmige Wallfahrtskirche Mariatrost, der Schöckel, n.w. die obersteirischen Gebirge (Hochschwab), w. die Schwanberger Alpen, s. Bachergebirge.

Auf den ***Schöckel** (1446m), lohnende Bergpartie, am bequemsten vom Bad *Radegund* (714m; *Kaltwasserheilanstalt) am s.ö. Fuss (Fahrweg durch den *Annagraben* in $3^1/_2$ St.; Omnibus tägl. 8 U. Vm. in $2^1/_4$ St.). Von hier zum (1 St.) obern *Schöckel-Kreuz* (1126m), dann l. zur ($^1/_2$ St.) *Semriacher Alpenhütte* (daneben das vom Steir. Gebirgs-Verein erb. Alpenhaus) und zum ($^1/_4$ St.) Gipfel, mit umfassender Aussicht. —Vom *Andritz-Ursprung* (S. 407) führt ein direkter Weg über *Buch* und die *Göstinger Alphütte* in 3 St. zum Gipfel.

Nach **Tobelbad** ($1^1/_2$ St. s.w.) entweder auf der guten Fahrstrasse über *Strassgang* (Zweisp. in 1 St.); oder auf der Köflacher Bahn (s. unten) in 25 Min. bis Stat. *Premstätten*, dann noch $^1/_2$ St. Gehens zu dem inmitten schöner Fichtenwälder freundlich gelegenen Bad (350m; *Kurhaus-Restauration; Gasthaus zum Königsbrunn).

Von Graz nach Köflach, 41km, Eisenbahn in $1^3/_4$ St. (vgl. Karte S. 424). Die Bahn, zum Kohlen-Transport erbaut, führt im breiten Murthal südl. bis (12km) *Premstätten* und wendet sich dann n.w. im Thal der *Kainach* aufwärts, über (16km) *Lieboch* (nach *Schwanberg-Wies*, s. unten), *Söding*, *Krottendorf*, *Krems*, *Voitsberg* und *Oberdorf*. Von *Köflach* (442m; *Bräu, Schachner), mit Kohlenwerken und Glashütten, führt eine Strasse n.w. über die *Stubalpe* (1551m; Whs.) ins obere Murthal nach *Weisskirchen* und *Judenburg* (S. 426).

Von Graz über Schwanberg nach Klagenfurt. Eisenbahn in 3 St. bis *Wies*, dann Fahrstrasse bis (5 St.) *Mahrenberg*. Bis (16km) *Lieboch* s. oben; die Bahn zweigt von der Köflacher l. ab und führt über Stat. *Lannach*, *Preding-Wieselsdorf*, *Gross-Florian* nach (47km) *Deutsch-Landsberg* (372m; Fritzberg; *Stelzer), hübsch gelegener Markt mit altem Schloss; weiter an dem stattlichen Schloss **Hollenegg* vorbei (Eigenthum des Fürsten Franz Liechtenstein, mit werthvollen Sammlungen und schöner Aussicht), nach (55km) **Schwanberg**; die Stat. liegt $^3/_4$ St. ö. vom Ort (*Post; Neuwirth; Fleischer*). 64km *Pölfing*, dann die Endstation (67km) *Wies* (341m; Fleischer), an der *Weissen Sulm* freundlich gelegen, mit Eisenhämmern u. Hohöfen, überragt von dem alten Schloss *Burgstall*. Von hier s.w. (Post 3mal tägl. in 50 Min.) nach (5km) *Eibiswald* (362m; Fleischer) und auf steil ansteigender aber gut gehaltener Strasse über den *Radelberg* (670m), mit weiter Aussicht s. über Drauthal und Karawanken, n. Schwanberger Alpen, hinab ins Drauthal nach (3 St.) *Mahrenberg* (371m; Lukas, Bräu), langgedehnter betriebsamer Flecken mit Schloss- und Klosterruine, dann über die Drau (Fähre) nach ($^3/_4$ St.) Stat. *Wuchern* (S. 417). Wer von Klagenfurt kommt, muss in Mahrenberg vorher Fuhrwerk bestellen, da dies sonst schwer zu haben (bis Wies 6-7 fl.).

Die **Schwanberger Alpen** werden von Graz aus viel besucht. Eisenbahn bis *Deutsch-Landsberg* (s. oben); über die *Lassnitz*, dann r. hinan über ($1^3/_4$ St.) *Trahütten* (995m) nach (2 St.) *St. Maria* gen. *Glashütten* (1275m - *Whs.); von hier (Fahrweg) r. zur ($1^1/_4$ St.) Landesgrenze zwischen Steiermark u. Kärnten, dann l. am Gatter entlang über die *Weinebene* zur Einsattelung zwischen *Hünerstützen* und *Moschkogel*, in welcher etwas abwärts (1 St.) die *Schaf-* oder *Grillitschhütte* (1745m; Erfr. wenn die Hirten da sind). Von hier durchs *Kor* auf die **Koralpe** (2141m), den Gipfel der Schwanberger Alpen, in der Umgegend *Speikkogel* genannt ($^1/_2$ St. w. unterhalb **Alpen-Whs.*). Aussicht w. über das Lavantthal, Klagenfurt mit seinen Seen d Villach; über einen grossen Theil von Kärnten bis zum Grossglockner Gross-Venediger; n. Hochschwab, Schöckel und Graz; s. die Krainer

Gebirge; ö. über Gleichenberg und Riegersburg hinaus nach Ungarn und Croatien. — Abstieg östl. über die *Brendlalp* nach ($4^1/_2$ St.) *Schwanberg* (s. oben); w. über die *Hipflhütten* oder durch den *Pomsgraben* nach (4 St.) *Wolfsberg* (S. 418), oder über die *Kollnitzer Alpe* und *Gemersdorf* nach (4 St.) *St. Andrä* (S. 417).

75. Von Graz nach Triest.

368km. Oesterr. Südbahn. Eilzug in 9 St., Personenzug in 14 St.

Graz s. S. 404. Die Bahn führt durch das fruchtbare *Grazer Feld* am r. Ufer der Mur, vom Fluss entfernt. 6km *Puntigam*, mit grosser Bierbrauerei; am Gebirge r. Schloss *Premstätten*, dem Grafen Saurau gehörig. Jenseit (13km) *Kalsdorf* l. auf der Höhe jenseit der Mur Schloss *Weissenegg*, aus den Türkenkriegen bekannt. Vor (24km) *Wildon* (315m) über die *Kainach;* auf der Höhe die Ruine *Ober-Wildon* (452m), einst Aufenthalt Tycho Brahe's (oben Restauration und schöne Aussicht).

R. das rebenreiche *Sausal-Gebirge*. Bei (27km) *Lebring* öffnet sich r. das *Lassnitz-Thal*, weiter bei (36km) *Leibnitz* das Thal der *Sulm* (S. 408). Auf der Halbinsel zwischen Sulm und Mur, dem *Leibnitzer Feld*, wurden zahlreiche röm. Alterthümer gefunden; hier stand einst das röm. *Flavium Solvense* (in dem bischöfl. Schloss *Seckau*, $^1/_2$ St. w. von Leibnitz, eine Sammlung röm. Inschriften).

Die Bahn überschreitet die Sulm und tritt dicht an die Mur. 43km *Ehrenhausen*, mit Schloss des Grafen Attems auf waldiger Höhe; der Kuppelbau daneben ist die Gruftkirche der Fürsten von Eggenberg. $^3/_4$ St. w. Dorf *Gamlitz*, mit interessantem von Prof. Ferk angelegten Museum (Bibliothek, Alterthümer, naturhist. Sammlungen etc.). 46km *Spielfeld*, gleichfalls mit stattlichem Schloss des Grafen Attems ($^1/_2$ St. s. das dem Graf Lucchesi gehörige Schloss *Brunnsee* mit vielen Kunstschätzen u. schönem Park).

Die Bahn verlässt die Mur und wendet sich s. in das Gebirge, die *Windisch-Büheln*, zwischen Mur und Drau; auf der Wasserscheide (297m) der 190m l. *Egidi-Tunnel* (Haltstelle). Weiter bei (58km) *Pössnitz* auf grossem 649m l. Viadukt (64 Bogen) über das *Pössnitzthal*, mittelst des 664m l. *Leitersberger Tunnels* durch den *Posruck* und hinab nach

65km **Marburg** (274m; *Stadt Wien; *Erzherzog Johann; *Stadt Meran; *Mohr; Traube;* im *Casino* gute Restauration), zweite Stadt der Steiermark (18,000 Einw.), am l. Ufer der *Drau* am Fuss des Posruck malerisch gelegen (AVS.). Auf dem Tappeinerplatz vor der Realschule das von Anlagen umgebene *Tegetthoff-Denkmal*, dem in Marburg 1827 geb. Admiral († 1871) im J. 1883 errichtet. In der Nähe der *Stadtpark* mit dem *Kaiser Joseph-* u. *Erzh. Johann-Denkmal* und hübscher Aussicht auf Posruck und Bachergebirge, im Hintergrunde die weisse Petzen. Marburg ist Mittelpunkt des steirischen Obst- und Weinbaus (landschaftl. Obst- und Weinbauschule mit Musteranlagen). Am r. Ufer der Drau die Vorstadt *St. Magdalena* mit den grossen Centralwerkstätten der Südbahn.

Vom (20 Min.) *Calvarienberg* und dem ($^1/_2$ St.) *Pyramidenberg* (383m) guter Ueberblick über Stadt und Umgebung. — Lohnender Ausflug nach (2 St.) *St. Urban* (595m), Wallfahrtskirche u. Whs. auf dem östl. Ausläufer des Posruck, mit weiter Aussicht (bis zum Fuss des Berges kann man fahren, dann noch $^3/_4$ St. bequemen Steigens). — Nach ($2^1/_2$ St.) *St. Wolfgang* am *Bacher* (1037m), gleichf. lohnend; Unterkunft beim Förster.

Von Marburg nach *Villach* und *Franzensfeste* s. R. 76 u. 61.

Die Bahn überschreitet die Drau auf langer Brücke (r. hübscher Blick auf Stadt und Drauthal); am r. Ufer Abzweigung der Villacher Bahn (S. 416). Weiter durch eine weite Ebene; r. am Fuss des weinreichen Bachergebirges Schloss *Haus am Bacher.* 78km *Kranichsfeld;* 84km **Pragerhof,** Knotenpunkt der Bahn nach *Budapest* (s. *Baedeker's Oesterreich*). Die Bahn tritt in niederes Hügelland; zwei Tunnel, dann (90km) *Windisch-Feistritz* und (98km) *Pöltschach* (271m; Hôt. Baumann unweit des Bahnhofs; *Post im Dorf), am NW.-Fuss des *Wotsch* (980m; über *St. Nikolaus* in $2^1/_2$ St. m. F. zu ersteigen, Aussicht lohnend).

Post mehrmals tägl. in 3 St. nach (15km) **Bad Rohitsch** oder *Sauerbrunn-Rohitsch*, besuchter Kurort (*Kurhaus;* Privatwohnungen ausreichend vorhanden). Das kohlensaure Wasser ist dem Selterswasser ähnlich; an 500,000 Flaschen werden jährlich versendet. 8km weiter östl. liegt am *Sattlbach (Sotla)*, der hier die Grenze von Kroatien bildet, *Markt Rohitsch* (Post), am Fuss des kegelförmigen **Donatibergs** (883m), des *Mons Claudius* der Römer, der der *Aussicht wegen viel bestiegen wird (über *St. Georgen* in $2^1/_2$ St.; $^1/_2$ St. unterhalb des Gipfels die *Frölich-Hütte* des Ö.T.-C., 773m). — Die Post fährt weiter nach (42km von Pöltschach) *Krapina-Töplitz*, einem der heilkräftigsten Bäder, besonders für Gicht und Rheumatismen.

Die deutsche Zunge weicht hier der slovenischen oder windischen. Die Bahn windet sich durch eine dünn bevölkerte gebirgige Gegend, die Thäler meist eng, die Berge mit stattlichem Laubwald bewachsen, an den Abhängen hin und wieder Mais und Reben. 111km *Ponigl;* 122km *St. Georgen;* 128km *Storè*, einige Hüttenwerke. Plötzlich weite Aussicht über eine hügelige, gut angebaute bevölkerte Ebene, das *Sannthal*, von den *Sannthaler Alpen* eingefasst.

133km **Cilli** (241m; *Elephant;* **Erzherzog Johann; Krone; Löwe*), freundliche alte Stadt (5393 E.), von dem röm. Kaiser Claudius (*Colonia Claudia Celeja*) gegründet, wird wegen der hübschen Umgebung und der warmen *Sannbäder* (im Sommer 20-24° R.) vielfach zu längerm Aufenthalt gewählt. AVS.; interessantes Local-Museum römischer Alterthümer. Am r. Sannufer der *Stadtpark* mit hübschen Anlagen. Vom ($^1/_4$ St.) *Josefiberg* (300m) reizende Aussicht auf Stadt, Sannthal und Sannthaler Alpen; schöner noch vom *Laisberg* (471m; man steigt zur Kirche St. Nikolai hinan und geht dann auf der Höhe weiter; $^3/_4$ St.). Auf dem bewaldeten *Schlossberg* (1 St.) die ansehnliche Ruine *Ober-Cilli* (411m).

17km n.w. von Cilli (Post 2mal tägl. in 2 St. über *Hohenegg* und *Neukirchen*) liegt das besuchte Frauenbad **Neuhaus** (353m; **Kurhaus*), an den Ausläufern der Sannthaler Alpen. Die Therme (36°) ist dem Pfäfferser Wasser ähnlich; reizende Umgebung, hübsche Spaziergänge nach allen Richtungen, namentlich zur ($^3/_4$ St.) Ruine *Schlangenburg* (516m) mit weiter malerischer Aussicht.

Hübsche Ausflüge von Cilli über *Hohenegg* und Schloss *Sternstein* nach (4 St.) *Gonobitz*, freundliches Städtchen mit berühmtem Weinbau;

über Sternstein nach (4 St.) *Weitenstein;* im Sannthal nach (2 St.) *Deutschenthal* mit grosser Steingut- u. Majolika-Fabrik (Besichtigung gestattet).

Die ***Sannthaler** (*Sulzbacher* oder *Steiner*) **Alpen**, der s.ö. Theil der Karnischen Alpen an der Grenze von Kärnten, Krain und Steiermark, verdienen einen Besuch; die Bewohner sind Slaven, doch sprechen Führer u. Wirthe meist etwas deutsch. Von Cilli Fahrstrasse (Karriolpost bis Laufen tägl. in 5½ St., 1 fl. 20 kr., Zweisp. in 6 St., 12 fl.) ö. am l. Ufer der *Sann* über *Sachsenfeld* und *Sannbrücken* (*Whs.) nach (30km) *Prassberg* (Post; Hofbauer; Libold) und (15km) *Laufen* (Kruletz, Schmautz, beide einf.), in weitem Thalkessel, wo der Fahrweg aufhört. Nun Karrenweg nach (2½ St.) **Leutsch** oder *Leutschdorf* (520m; *Messnerin*, *Goschewar*, beide einf.), an der Mündung des *Leutschbachs* in die Sann malerisch gelegen. Von hier auf die *Raducha* (2065m) 4 St. m. F. (2½ fl.), lohnend; auf die **Oistriza** (2350m), 6-7 St. m. F., beschwerlich, Aussicht äusserst grossartig. Bei letzterer Tour übernachtet man am besten beim (1¾ St.) *Planinschek* (1087m), grosser Hof in schöner Lage (Extrazimmer mit gutem Bett); von hier in 3 St. zur *Koroschitza-Hütte* (1807m) und zum (1½ St.) schmalen Gipfelgrat. Abstieg über den *Skarje-Sattel* (2127m) zur Alp *Klemenschek* (1196m) und ins *Logarthal* steil u. mühsam (3½ St. bis zum Plessnik, s. unten).

Das Sannthal wendet sich nach N. und wird zu wilder Schlucht, in die r. die Felswände der *Raducha* abstürzen. Der steinige, mehrfach in den Fels gesprengte Fusspfad tritt nach 25 Min. auf das l. Ufer, führt bei der (40 Min.) *Nadel (Igla*, 550m*)* durch einen 1m br. Felsspalt (unterhalb an der Sann eine intermittirende Quelle) und senkt sich zur Sann, an deren r. Ufer das Dorf (1½ St.) **Sulzbach** (658m; *Messner; Maruschnik*), in hübscher Lage. Schöner Ausflug von hier ins ***Logarthal**; m. F. (bis zum Rinkafall 1 fl. 20 kr., der Messner spricht deutsch) in 1¼ St. zum *Logarbauer* (683m), in dessen Nähe die *Sann* nach längerm unterirdischen Lauf hervorbricht, und zum (½ St.) *Plessnikbauer* (783m; Unterkunft u. Führer). Das Logarthal ist ein 2 St. langer, ¼ St. br. Kessel, dessen Hintergrund im Halbkreis von einem mächtigen von der *Oistriza* zur *Rinka* sich hinziehenden Dolomitgürtel umschlossen wird. Vom Plessnik noch 1½ St. Steigens, zum Theil durch Nadelholz, an der *Logar-Alpe* (912m) vorbei zum **Rinka-Fall* (1210m), einem schönen Wasserfall der Sann, die in der s.w. Thalecke über eine röthliche 120m h. Felswand hinabstürzt. R. im Zickzack hinan (Weg markirt) zur (½ St.) *Sannquelle* und zur (¼ St.) Thalstufe *Okreschel* (1377m) mit Schutzhütte des Sannthaler Alpenclub, in grossartiger Umgebung (n. Merzlagora, w. Rinka, s. Brana, s.ö. Baba und Oistriza). *Rinka* (2276m), *Brana* (2274m) und *Baba* (*Planjava*, 2380m) sind von hier zu ersteigen (je 3-3½ St., F. 3 fl.). Vom Plessnik über den *Skarje-Sattel* auf die *Oistriza* (2350m; 5 St., F. 3½, mit Abstieg nach Leutsch 4 fl.) s. oben. — Ein beschwerlicher Uebergang (neuer Steig) führt von Okreschel über den aussichtreichen **Steiner Sattel** (1879m) zwischen *Brana* und *Baba* in den malerischen *Feistritz-Graben* zum (3 St.) *Urschitz-Bauer* (591m) und an der interessanten 20m h. Naturbrücke *Predasel* (568m) vorbei nach (3½ St.) *Stein* (s. unten). Ueber den *Sannthaler Sattel* (c. 2100m) in die *Vellacher Kotschna* s. S. 419.

Von Norden nächster Weg nach Sulzbach von *Prevali* (S. 418); Fahrweg über *Mies* (Post) nach (3 St.) *Schwarzenbach* (575m; Engelbogen, Muschenik); dann entweder längs des Miesbachs nach (2½ St.) *St. Jakob* (1066m; einf. Whs.) und über den *Kopreinsattel* (1300m) nach (2½ St.) *Sulzbach;* oder (weniger zu empfehlen) durch den *Wistragraben* und über den *Wistrasattel* (1258m) ebenfalls in 5 St. (F. 3 fl.). — Von Süden Fahrstrasse (Post 2mal tägl. in 3 St., Eisenbahn im Bau) von *Laibach* (S. 413) über *Mannsburg* nach (24km) **Stein** (375m; **Fröhlich; Rode; Christof*), Städtchen an der *Feistritz* in reizender Lage, auch zu längerm Aufenthalt geeignet (Kaltwasserheilanstalt u. Kurhaus). Drei Wege von hier nach Sulzbach; am weitesten und wenig lohnend der Fahrweg über den *Cernasattel* (902m) und *Oberburg* (439m; Joschk) nach (6 St.) *Laufen* (s. oben). Lohnender der Fussweg nach (6 St.) *Leutsch;* von Stein auf der Oberburger Strasse bis (2¼ St.) *Cerna dolina*, dann l. am *Cernabach* hinan zum (1½ St.) Sattel *Krainsky Rak* (1031m), Grenze von Krain u. Steier-

mark; hinab nach *Podwolluleg* und durchs *Leutschthal* nach ($2^1/_2$ St.) Leutsch. Der dritte Weg führt durch das prächtige *Feistritzthal* zum ($3^1/_2$ St.) *Urschitzbauer* (591m; im Jagdhaus Unterkunft), dann über den *Steiner Sattel* (1879m) zum ($3^1/_2$ St.) *Okreschel-Schutzhaus* (S. 411). Vom Urschitz über den *Kankersattel* (1799m) zum *Frischaufhaus* (*Grintouz*) und nach *Seeland* s. S. 420. — Von Westen bequemer Weg von *Eisenkappel* (S. 419); südl. auf der Strasse nach Vellach 20 Min., dann l. ab in den *Remschenig-graben*, nach 20 Min. r. durch die Klamm hinan zum ($1^1/_4$ St.) *St. Leonhardsbilde;* hier entweder (nächster Weg nach Sulzbach) den Fusspfad l. aufwärts zur ($^1/_2$ St.) Kirche *St. Leonhard* (1330m; einf. Whs.) und über die *Sulzbach-Höhe* (1437m), hinab durch das *Heiligengeistgatterl* nach ($^3/_4$ St.) *Heiligengeist* (1247m) und ($1^1/_2$ St.) Sulzbach; oder beim St. Leonhardsbild gerade fort zum ($^3/_4$ St.) *Leonhardssattel* (1425m), mit schöner Aussicht; hinab zum ($^3/_4$ St.) Bauer *Klemenscheg*, an der Mündung des ($^1/_2$ St.) *Jeserathals* und ($^1/_2$ St.) *Logarthals* vorbei nach ($1^1/_4$ St.) *Sulzbach* (F. 3 fl.). — Von *Bad Vellach* (S. 419) führt ein roth markirter Weg beim *Christophfelsen*, 20 Min. n., von der Strasse nach Eisenkappel r. ab, hinan zum ($^3/_4$ St.) *Paulitschbauer* (in waldiger Schlucht $^1/_4$ St. n. grossartiges *Felsenthor* und *Felsenbrücke*) und r. zum (1 St.) *Paulitschsattel* (1339m) mit schöner Aussicht; durch Wald hinab zum (1 St.) *Cavnikbauer* (1150m) und am ($^1/_4$ St.) *Schiboutbauer* (1040m) vorbei zur (20 Min.) Mündung des *Jeserathals*, von wo Fussweg (s. oben) nach ($1^3/_4$ St.) Sulzbach (F. $2^1/_2$ fl.).

Die Bahn überschreitet zweimal die *Sann* und tritt in das enge waldige Felsenthal derselben, von Cilli bis Sava, am Ausgang des Gebirges gegen Laibach, der Glanzpunkt der ganzen Fahrt. Auf den Bergspitzen mehrfach Kirchen und Kapellen. — 143km *Markt-Tüffer*, mit Schlosstrümmern und dem *Franz-Josefs-Bad*.

Das **Franz-Josefs-Bad**, am Fuss des *Humberges* auf dem l. Ufer der Sann hübsch gelegen, hat drei starke indifferente Quellen (28-31° R.), ähnlich denen zu Neuhaus und Römerbad. Unterkommen im *Bad* (100 Z.), mit Parkanlagen, sowie in den nahen Gasthäusern *zum Flösser*, *zur Brücke*, *Bräuhaus*, *Villa Stein*, etc.

152km **Römerbad** (211m), gegenüber am r. Ufer der Sann das besuchte Bad gl. N., slav. *Teplitza* („warmes Bad"; 29° R.), Denksteinen zufolge schon den Römern bekannt, mit gut eingerichtetem *Kurhaus*, Anlagen, Schweizerhaus (Felsenkeller), in reizender Lage.

157km **Steinbrück** (197m; **Bahnrestaur.*), aufblühender Ort an der *Save* oder *Sau*, die hier die Sann aufnimmt, Knotenpunkt der Bahn nach *Agram* (s. *Baedeker's Oesterreich*). W. der lange Rücken des *Kumbergs* (1219m), von Steinbrück in 4 St. m. F. zu ersteigen, mit ausgedehnter Fernsicht.

Weiter in dem engen, von hohen steilen Kalkfelswänden eingeschlossenen Savethal. 165km *Hrastnigg;* 170km *Trifail*, mit einer der bedeutendsten Kohlengruben Oesterreichs (Jahresproduction $5^1/_2$-6 Mill. Centner); grossartige und sehenswerthe Tagebaue auf Kohle, welche hier förmliche Felsen bildet (Mächtigkeit des Flötzes 12-15 Klafter, in Folge örtlicher Ueberschiebung aber oft das Doppelte und Dreifache). — 175km *Sagor*, erster Ort in Krain; 183km *Sava* (248m). Hier erweitert sich das Thal. Hinter (190km) *Littai* Gitterbrücke über die Save, gleich darauf kl. Tunnel (r. Schloss *Poganek*); Gegend fortwährend schön. 197km *Kressnitz;* 206km *Laase*. Beim Einfluss der *Laibach* in die Save verlässt die Bahn letztere und hält sich am r. Ufer der Laibach, bei (213km)

Salloch auf das l. Ufer. N.w. der hohe Gebirgszug der *Julischen Alpen*, bei hellem Wetter ist der *Triglav* sichtbar.

221km **Laibach** (287m; **Stadt Wien*; *Europa*; **Elephant*; *Mohr*, *Bair. Hof*, beide nahe der Bahn; *Zur Sternwarte*, wird gelobt; *Kosler's* Sommergarten; **Bahnrestaur.*), slov. *Ljubljana*, die röm. *Aemona*, Hauptstadt (26,284 meist sloven. Einw.) von Krain, an der *Laibach*, in einer weiten Fläche, von Bergen in den verschiedensten Abstufungen umgeben. Ein als Gefängniss dienendes weitläufiges *Schloss* überragt die Stadt: prächtige Aussicht, besonders gegen den Triglav und die Sannthaler Alpen (der Schlossthurm nur in Begleitung des wachhabenden Unteroffiziers zugänglich). Im *Dom*, mit Rundgewölbe und Kuppel im ital. Stil, Stuckverzierungen und Fresken aus dem XVIII. Jahrh.; in der Nähe das *Landesmuseum*, mit naturhistor. u. andern Sammlungen.

Der Kongress, welcher, hauptsächlich gegen den Aufstand in Neapel gerichtet, im J. 1821 hier tagte, hat die Stadt bekannter gemacht. Der grösste Platz in Laibach heisst heute noch der Kongressplatz *(Kongresni trg)*. In der Stern-Allee daselbst das *Radetzky-Denkmal*, 2m h. Bronzebüste von Fernkorn, auf einem Sockel von Krainer Marmor, 1860 errichtet, „ihrem Ehrenbürger dem Grafen Joseph Radetzky von Radetz, k. k. Feldmarschall, die Bürger Laibachs“.

Schöner Spaziergang durch die *Lattermann'sche Allee* mit prächtigen alten Kastanien nach dem (1/4 St.) *Tivoli*, Park und Schloss mit reizender Aussicht (Restaur.), und nach (1/4 St.) *Rosenbach*, mit viel besuchtem Café; von hier durch Wald zum (20 Min.) *Rosenbichl*, mit weithin sichtbarer Kirche und schöner Aussicht auf die Sannthaler Alpen mit dem Grintuz.

Weitere Ausflüge: auf den *Gr. Gallenberg* (680m), von Stat. *Vizmarje* (S. 430) in 1 1/2 St.; auf den *Krimberg* (1106m), 6 St., Fahrstrasse bis (9km) *Brunndorf*, dann hinan auf meist gutem Wege über *Iggdorf* und *Oberigg* zum (3 1/2 St.) Gipfel, mit weiter Rundsicht. — *Sannthaler Alpen* s. S. 411.

S.ö. führt von Laibach eine Fahrstrasse (Post tägl. in 9 St.) über *Gross-Laschitsch* und *Reifnitz* nach (66km) **Gottschee** *(Post)*, deutsche Sprachinsel (1150 E.) im Karstgebiet, mit Auersperg'schem Schloss. In der Nähe die grossartige, vom Ö.T.-C. zugänglich gemachte **Friedrichsteiner Eishöhle* sowie andre interessante Höhlen. Von Gottschee Postverbindung über *Brod* an der *Kulpa* nach *Delnice*, Stat. der Karlstadt-Fiumaner Bahn; s. *Baedekers Oesterreich-Ungarn*.

Von Laibach nach *Villach* s. R. 78.

Die Bahn durchzieht das sumpfige *Laibacher Moos* auf einem 2300m l., 4m h. Damm und überschreitet die Laibach, hier schon schiffbar, obgleich sie kaum 1 St. von hier, bei *Oberlaibach*, aus dem Gebirge hervorströmt. Wahrscheinlich ist es derselbe Fluss, der bei Stat. St. Peter (S. 415) entspringt, als *Poik* in der Adelsberger Grotte (S. 415) sich verliert, bei Planina (S. 414) als *Unz* zu Tage tritt, und nach kurzem Lauf südl. von Loitsch verschwindet. Solche Erscheinungen wiederholen sich mehrfach in den *Julischen Alpen*, dem Kalkgebirge, welches Krain von NW. nach SO. durchzieht.

Vor (244km) *Franzdorf* (305m) fährt der Zug über einen in

die Weganlagen der AVS. Küstenland bequem zugänglich gemacht. **Führer** etc. durch Gastwirth Mahorčič (spricht deutsch; Eintritt, Führerlohn und Beleuchtung für Einzelne 1 fl.; Gesellschaften accordiren am besten mit Hrn. Mahorčič).

Die ***Katarakte und Höhlen der Reka** bei *St. Canzian*, 3km s.ö. von Divaca, gehören zu den grossartigsten Naturgebilden ihrer Art und sind höchst besuchenswerth. Der Fluss strömt direkt auf eine 100m h. Felswand zu, auf welcher Dorf und Kirche von St. Canzian stehen, bohrt sich sein Bett durch dieselbe (*Mahorčič-* und *Marinitsch-Höhle*), windet sich dann in der sog. *Kleinen Doline* in vielen Krümmungen durch ein Labyrinth von Klippen und Felstrümmern bis zu einer zweiten Felswand, die er ebenfalls in einer hohen und engen Klamm durchbricht, und stürzt aus dieser in der *Grossen Doline* in schönem Wasserfall in einen kleinen See, aus welchem er wieder in eine Felsenenge geräth, in der er von der Erdoberfläche verschwindet um nach c. 30 km langem unterirdischen Lauf als *Timavo* (S. 441) wieder zu erscheinen. Bis vor kurzem führte man die Besucher lediglich den alten Treppenweg hinab, der die Höhendifferenz von 150m von St. Canzian bis zum Reka-See in 500 Stufen überwindet. In neuester Zeit hat die AVS. Küstenland durch Anlage neuer Wege, Brücken und Stege die Grotten und Wasserfälle bequem und von allen Seiten zugänglich gemacht. Die sehenswerthesten Punkte sind die *Mahorčič-Grotte*, *Tomasini-Brücke*, *Guttenberg-Halle* und *Schrödergang*, die *Oblasser-Warte*, zu der man durch einen Naturstollen gelangt, inmitten tosender Wasserfälle; die *Tominz-Grotte*, die *Maler-Grotte*, der Steig über die *böse Wand*, die imposante *Schmidl-Grotte* mit hohen Wölbungen und Tropfsteinbildungen, der unterirdische Weg von dort in den *Rudolf-Dom*, in welchen die Reka in Wasserfällen und Stromschnellen aus der oben erwähnten Felsenenge einströmt. Vom Rudolfsdom weiter ins Innere kann man nur mit Boot gelangen. — Am äussern Rande der Doline bietet die Warte auf der Wiese des Schmiedes in St. Canzian interessanten Einblick nach abwärts; hinter der Kirche schöne Aussicht ins offene Rekathal. Von der *Stephanie-Warte* (435m ü. M., 160m über dem Reka-See) prachtvoller Blick auf beide Dolinen mit den Katarakten, auf St. Canzian, den Krainer Schneeberg, Gaberk, Nanos etc. Die Besichtigung des Ganzen erfordert c. 3 St.; Eintrittskarten und Führer im *Gasthof des *Jos. Gombač* in *Matavun* (10 Min. s. von St. Canzian), dem Standquartier des AV. Eintritt zu den Grotten à Person 30 kr.; Führerlohn für Einzelne 20 kr., mehrere Pers. jede 10 kr. pro Stunde (für 3-4 Pers. jedesmal ein Führer rathsam; etwas Magnesiumdraht mitbringen). Die neuen Benennungen der einzelnen Punkte sind sämtlichen Führern geläufig; die Wege und Stege überall wo nöthig mit Geländern versehen und gefahrlos. — Von Stat. Divaca zu Fuss in 3/4 St. über *Unter-Lesece* nach Matavun (Fuhrwerk in Divaca theuer). Von Triest fährt man in 2 1/2 St. über *Corgnale*, wo eine altberühmte, jetzt ziemlich verwahrloste Grotte, nach Matavun.

Jenseit (329km) *Sessana* (496m) kreuzt die Bahn die Landstrasse und senkt sich, an (340km) *Prosecco* (258m), durch seinen Wein bekannt (s. S. 437), und (348km) **Nabresina** (169m; **Bahnrestaur.*, auch Z.; *Hôt. Böswirth*), wo die Bahn über Udine nach Venedig (S. 441) abzweigt, vorbei, in langen Linien hinab ans Meer, auf dieser letzten Strecke mit prächtiger Aussicht über die blaue Fluth. Letzte Stat. vor Triest ist (356km) *Grignano*, in gerader Richtung kaum 1/2 St. unterhalb Prosecco; 1/4 St. w. auf der ins Meer ragenden *Punta Grignana* das stattliche Schloss *Miramar* (S. 441). Weiter bei *Barcola* (S. 441) ein 311m l. Tunnel.

368km *Triest* (S. 437).

76. Von Marburg nach Villach.

Vergl. Karten S. 424, 344.

167km. Südbahn, Eilzug in $4^1/_4$ St., Personenzug in $5^1/_2$-$6^3/_4$ St.

Marburg s. S. 409. Die Bahn zweigt auf dem r. Ufer der *Drau* von der Bahn nach Triest (R. 75) r. ab zum (2km) *Kärntner Bahnhof* bei der Vorstadt *St. Magdalena.* L. am Fuss des *Bachergebirges* Schloss *Rothwein;* r. jenseit der Drau das an Rebenhügeln hübsch gelegene Dorf *Gams.* — 8km *Feistritz*, gegenüber Schloss *Wildhaus;* 16km *Mariarast.* Die Bahn überschreitet die *Lobnitz* und führt durch einen Tunnel. — 23km *Faal*, mit Schloss und Park des Grafen Zabeo. Weiter hoch am r. Ufer der in tief eingeschnittenem Bett fliessenden Drau in grosser Curve nach (27km) *St. Lorenzen*, an der Mündung des *Radlbachs*, an dem 1 St. aufwärts der Markt St. Lorenzen. 36km *Reifnig-Fresen.*

Fahrweg s. durch den *Welka-Graben* nach (2 St.) *Reifnig* (715m; Puhr) am Fuss der **Welka Kappa** (1542m), des höchsten Gipfels des *Bachergebirges;* Besteigung lohnend, 3 St. m. F.; Abstieg event. w. nach (2 St.) *Windischgraz* (s. unten).

46km *Wuchern-Mahrenberg*, gegenüber am l. Ufer der Drau das Städtchen Mahrenberg (S. 408). 54km *Saldenhofen*, gegenüber *Hohenmauthen* an der *Feistritz* mit Eisenwerk; dann (65km) **Unter-Drauburg** (364m; *Bahnrestaur.*), an der Mündung des *Miesbachs* in die Drau; gegenüber am l. Ufer der Markt *(Domaingo; Gönitzer)*, von der Ruine *Drauburg* überragt.

Fahrstrasse (Post 2-3 mal tägl. in $1^1/_4$ St.) s. im *Misslingthal* nach (10km) **Windischgraz** *(409m; Günther; Goll)*, Städtchen mit Eisenwerken und dem Schloss *Rottenthurm.* 10 Min. weiter *Altenmarkt*, über welchem sich der *Schlossberg* erhebt, Stammsitz der Fürsten von Windischgrätz, 1511 abgebrannt; jetzt beherbergt die Burg bloss die Kirche zum h. Pankratius. Von hier Aufstieg in $4^1/_2$-5 St. auf den **Ursulaberg** (1696m), hochberühmte Wallfahrtskirche mit weiter Aussicht über die Ostalpen vom Dachstein und den Tauern bis zu den kroat. Gebirgen (Whs.). Abstieg auch über *Rosank* zur *Römerquelle*, aufblühendes kl. Bad (Sauerbrunnen), als Sommerfrische besucht, und über *Köttelach* nach ($2^1/_2$ St.) *Gutenstein* (398m; Kleinlercher), 1 St. ö. von *Prevali* (S. 418). — Die Strasse führt von Windischgraz weiter über *Weitenstein* und *Hohenegg* nach (10 St.) *Cilli* (S. 410).

[Von Unterdrauburg nach Wolfsberg, 39km, Eisenbahn in $2^1/_4$ St. Das fruchtbare **Lavantthal**, das „Paradies Kärntens", verdient einen Besuch. Die Bahn überschreitet die *Mies* und die Drau und führt über (10km) *Lavamünd* (Bendl; Goll), an der Mündung der *Lavant* in die Drau, und (13km) *Ettendorf* nach (22km) **St. Paul** (400m; *Fischer; Klimbacher*), schön gelegener Markt, überragt von der ansehnlichen, 1091 vom Grafen Engelbert von Sponheim gegründeten Benediktinerabtei mit roman. Kirche. Die reichen Sammlungen des Stifts (Paramente aus dem x. u. xi. Jahrh., Münzen, Bibliothek etc.) werden gern gezeigt.

Ausflüge: zur Wallfahrtskapelle auf dem *Josefsberg* (685m), 1 St.; zur ($^3/_4$ St.) Ruine *Rabenstein* (691m) und weiter auf den ($^3/_4$ St.) **Kasparstein* (841m), mit prächtiger Aussicht. — Auf die *Koralpe* (S. 418) bequemer Anstieg über *Rojach* und *Gemersdorf* (6 St.).

29km **St. Andrä** (433m; *Pongratz; Fischer; Waschen*), hübsch

gelegenes Städtchen, einst Sitz der Fürstbischöfe von Lavant (seit 1859 in Marburg); das Residenzschloss nebst dem nahen Schloss *Thürn* gehört jetzt den Jesuiten. N. die stattliche *Lorettokirche* im ital. Barockstil (1673-1704). Weiter über (34km) *St. Stefan* nach

39km **Wolfsberg** (461m; **Pfundner; Schellander*), Hauptort des Lavantthals (4000 E.), in schöner Lage am Fuss der Koralpe. Ueber der Stadt das neue **Schloss* des Grafen Henkel v. Donnersmark, ein Prachtbau im Tudorstil, mit schönem Park und herrlicher Aussicht; dabei (1/4 St. s. im Walde, der Jäger im Hause dabei öffnet, Trkg.) das prachtvolle **Mausoleum* der 1857 verst. Gräfin (geb. Prinzessin Hardenberg), nach dem Vorbilde des Charlottenburger Mausoleums von Stüler erbaut, mit ihrem Marmorbilde von Kiss. — AVS.

Ausflüge: 1/4 St. n.w. das reizend gelegene Schloss *Kirchbüchl*, dem Baron Herbert gehörig, auch im Innern sehenswerth. — W. nach (1/4 St.) *St. Jacob* (Fauland, mit schatt. Garten); südl. (40 Min.) *St. Johann*, mit hübscher Aussicht; ferner nach *Tretschach* (1 St.), Kloster *Marein* (1 St.) etc. — **Koralpe** (2141m), 5-6 St. m. F.: über die *Zoder-Alpe*, am *Schoberkogel* vorbei, über die *Warschegg*, die *Hipflhütten* und den *Steinschober* zum *Koralpen-Whs.*, w. 1/2 St. unterhalb des Gipfels (S. 408). — **Gr. Saualpe** (2081m), 5 1/2 St.: Fahrweg über *St. Michael* nach (3 St.) *Lading*, dann direkt zum (2 1/2 St.) Gipfel; oder über *St. Margarethen* und *Forst* auf die (5 St.) *Forst-Alpe* (2026m), dann entweder ndl. auf den (3/4 St.) *Geierkogl* (1912m), mit schöner Aussicht, oder sdl. über den *Kienberg* und das *Gertrusk* auf die (1 1/2 St.) *Gr. Saualpe*. Abstieg nach *Lölling* oder *St. Oswald* s. S. 428.

Die Strasse von Wolfsberg nach Judenburg (52km; Post tägl. in 6 St.) führt n. über *St. Gertrud*, durch den romantischen 2 St. l. *Twimberger Graben* [am n. Ende beim *Schlattwirth* l. Fahrweg nach (1/2 St.) *Bad Preblau*, Alpenkurort u. Säuerling mit gut eingerichtetem Badhaus], nach (20km) **St. Leonhard** (721m; *Schlaffer; Schellander*), Städtchen mit alter goth. Kirche (über das *Klippitzthörl* nach *Mösel* u. Besteigung der *Saualpe* s. S. 428; Zweisp. in 7 St., 10 fl.). Weiter über (26km) *Reichenfels* (Weinberger) zur Kärntner Grenze beim *Taxwirth* und über (34km) *Obdach* und (46km) *Weisskirchen* nach (52km) *Judenburg* (S. 426).]

Die Bahn verlässt die Drau und wendet sich s. in das hübsche bewaldete *Miesthal*, an Markt *Gutenstein* vorbei (s. der *Ursulaberg*, S. 417) nach (76km) **Prevali** (427m; *Uranscheck; Zimmerl; Farcher*) mit grossartigem Eisenwerk der Alpinen Montangesellschaft (nach *Sulzbach* s. S. 411). Das Thal verengt sich; die Bahn führt ansteigend hoch an der Nordseite hin, biegt dann r. ab ins *Langsteg-Thal*, passirt einen 109m langen Tunnel, dann auf der Wasserscheide zwischen Mies und Drau den 329m l. *Homburg-Tunnel* und senkt sich nach (92km) **Bleiburg** (474m; *Bahnrestaur.*; Brauerei *Sorgendorf* unweit des Bahnhofs); das Städtchen (**Elephant; Nemetz*), mit Schloss des Grafen Thurn, liegt 25 Min. n. an der *Libuska*.

S. die einzeln aufragende **Petzen** (2114m); Besteigung anstrengend, 6 St. m. F. (2 1/2 fl.): von Stat. Bleiburg s. nach *Feistritz* (*Krauth) 3/4 St., Bleischmelze 25 Min.; zum *Berghaus* (1373m; Whs.) 2 St., Pyramide auf der W.-Spitze 2 1/2 St. Aussicht lohnend, nach O. durch das Ursulagebirge verdeckt. Ein roth markirter Steig führt ö. am Kamm entlang zur *Knieps-quelle* und auf den (1 St.) *Knieps* (2124m), den höchsten Gipfel des Petzengebirges. Abstieg von der Pyramidenspitze event. s.w. zum Bauer *Luscha* und durch den *Leppengraben* nach (4 1/2 St.) *Eisenkappel* (S. 419).

Weiter durch das *Jaunthal*, die meist bewaldete Hochebene zwischen Drau und Gebirge, nach (103km) **Kühnsdorf** (432m; *Leitgeb; Reiter*); vom Bahnhof schöner Rundblick: s. die lange Kette der Karawanken vom Ursulaberg und der Petzen bis zum Mittagskogel bei Villach; n. die grünen Höhenzüge der Kor- und Sau-Alpe. 3/4 St. w. der hübsche *Klopeiner See*, mit Seebädern (Restaur. Villa Martin am See). — Kühnsdorf ist Stat. für die 1 1/4 St. n. am l. Ufer der Drau gelegene Stadt *Völkermarkt* (Stern; Adler; Post) und s. für *Eisenkappel* (Post 2mal tägl. in 2 3/4 St., 1 fl.; Einsp. in 2 St., 3 fl.).

Letztere Strasse (Fahrstrasse bis Krainburg, 13 St.) führt über *Eberndorf* mit ehem. Benediktiner-Abtei, *Gösselsdorf* mit kl. See nach (2 1/2 St.) *Miklauzhof* (*Whs. und Brauerei), von wo der **Wildensteiner Wasserfall* (S. 420) in 2 1/2 St. zu erreichen ist: auf der Grafensteiner Fahrstrasse über *Jerischach* bis zum (1 3/4 St.) *Whs. Jesernik* (einf.), dann l. durch Wald auf roth markirtem Wege zum (3/4 St.) Fall (auf den *Obir* s. S. 420). — Weiter durch die malerische *Rechberger Schlucht* an dem Stahlhammer *Rechberg* und dem Bleischmelzwerk *Viktorhütte* vorbei nach (1 3/4 St.) **Eisenkappel** (558m; **Niederdorfer; Fleischhauer; Löwe*), grosser Markt an der Mündung des *Ebriachbachs* in den *Vellachbach*, mit Sauerbrunnen (Carinthiaquelle), Bädern etc., gutes Standquartier für die Karawanken und Sannthaler Alpen. 5 Min. s. Schloss *Hagenegg*. Hübsche Spaziergänge in die *Ebriachklamm* (1 St.); in den *Remscheniggraben* (S. 412) zur (1 1/4 St.) *Kupitzklamm* und der (2 St.) *Jeravizaklamm*; zum *Wildensteiner Wasserfall* (über *Rechberg* und *Jerischach* in 3 St., s. oben); etc. Sehr lohnend, namentlich auch für Mineralogen und Botaniker, die Besteigung des ***Hochobir** (2141m; 5 St., F. entbehrlich, 2 fl. 50, mit Uebernachten 3 fl.). Nächster Weg durchs *Ebriachthal* auf dem roth markirten *Jovansteig* am Abhang des *Jovanbergs* zum (2 1/2 St.) *Potschulasattel* (1461m), dann über die *Seealp* zur *Kalten Quelle* und längs der Telephonleitung zum (2 St.) *Rainer-Schutzhaus* (231m; Whs., 8 Betten), meteorolog. Station (ehem. Berghaus), mit Eisenkappel durch eine 14km lange Telephonleitung verbunden, 10 Min. unter dem Gipfel. Ein andrer Weg (5 1/4 St.) führt im Ebriachthal bis zur (3/4 St.) *Baracke* vor der Ebriachklamm, hier r. (roth markirt) über das Berghaus *Fladung* und die *Seealp* in 4 1/2 St. zum Schutzhaus; ein dritter auf der Kühnsdorfer Strasse n. 1/2 St. fort, dann der Telephonleitung folgend (roth markirt) l. hinan in den *Zauchengraben* zum (1 1/2 St.) *Bergbau Schäffleralp* (1107m), mit Bleibergwerk und kl. Tropfsteingrotte (Erlaubniss zur Besichtigung bei der Rainer'schen Hüttenverwaltung in Eisenkappel); durch Wald und Matten zum (1 1/4 St.) *Potschula-Sattel* und wie oben zum (2 St.) Rainer-Schutzhaus. Vom Gipfel prächtige *Rundsicht (Panorama von Kofler). Abstieg zum *Wildensteiner Wasserfall* (S. 420); oder vom Schutzhaus s.w. abwärts zum (2 1/2 St.) *Terkl-Wirth* im Zeller Thal (S. 422), von da entweder w. über *Zell* nach (3 1/4 St.) *Ferlach* (S. 422), oder ö. über die *Schaida* ins *Ebriachthal* nach (3 1/4 St.) *Eisenkappel*. — *Petzen* (2114m; 6-7 St., F. 3 1/2 fl.), *Uschowa* (1930m; 5-6 St., F. 2 Fl. 70 kr.) und *Koschuta* (2058m; 7-8 St., F. 4 fl.) können auch von Eisenkappel bestiegen werden; vgl. S. 418 u. unten. — Von Eisenkappel nach *Sulzbach* s. S. 412.

2 St. s. von Eisenkappel liegt an der Strasse in schönem Wald das besuchte **Vellacher Bad** (839m), Eisensäuerling (*Badhaus*, im Sommer meist überfüllt). Lohnend die Besteigung des *Kärntner* oder *Seeländer Storschitz* (1762m), 2 1/2-3 St. (F. 1 1/2 fl.), und für Geübtere die *Koschuta* (ö. Gipfel 2085m, w. *Koschutnik-Thurm* 2135m), 5-6 St. m. F. Ueber den *Paulitschsattel* nach *Sulzbach* s. S. 412 (beim *Paulitschbauer* sehenswerthes *Felsenthor*, 1 1/4 St.). Ein andrer Uebergang (beschwerlich aber grossartig) führt durch die *Vellacher Kotschna* und über den *Sannthaler Sattel* (c. 2100m). — Vom Bad steiler Anstieg zur (1 St.) Höhe des **Seebergs** (1218m) mit schöner Aussicht (besonders von der „Kanzel“, einem Felskopf bei dem Bauernhaus 8 Min. r.) und ebenso steil hinab nach *Ober-Seeland* zum (1/2 St.) *Stullerwirth* (in der

Nähe Post u. Kirche *St. Andrä*, 905m) und zum (½ St.) **Kazino-Whs.* des *Franz Muri;* weiter den *Schanzriegel* mit Resten alter Schanzen hinab nach (25 Min.) *Unter-Seeland* und (¼ St.) *Podlog* (Kanonierwirth), dann durch das malerische *Kanker-Thal* zur (35 Min.) *Fuchs'schen Gewerkschaft;* 5 Min. *Zunder-Whs.* (einf.); 1 St. Wegtafel l. zum Grintouz (s. unten); ¼ St. *Poschner-Whs.;* ½ St. *Kanker-Pfarre* (einf. Whs.). — Besteigung des ***Grintouz** (2559m), des höchsten Gipfels der Sannthaler Alpen (S. 411), am besten von hier (6½ St.): bei der Wegtafel ¼ St. oberhalb Poschner (s. oben) ö. hinan auf markirtem Wege zum (1 St.) Bauernhof *Suchadolnik* (896m) und dem schöngelegenen (1¾ St.) *Frischauf-Hause* (1474m; im Sommer Wirthsch.). Von hier in 3 St. m. F. (2 fl.) auf z. Th. markirtem Wege zum Gipfel, mit überaus grossartiger Aussicht. Schwieriger ist die Besteigung von Oberseeland (7-8 St., nur für Geübte; F. 3½ fl.): vom Stuller-Whs. durch die *obere Seeländer Kotschna* zur *Stuller-Alpe* 1½ St., Felskessel *Rauni* 1¾ St., Schneide 2 St., Gipfel 1½ St. Abstieg zum (2 St.) Frischaufhaus (s. oben). — ***Skuta** (2530m), vom Frischaufhaus über den *Kanker-Sattel* (1799m; Uebergang ins Feistritzthal, S. 412) in 4 St. m. F. (2½ fl.), beschwerlich; Aussicht ähnlich wie vom Grintouz. — 1¼ St. w. von der Kirche Kanker bei *Tupalitsch* öffnet sich das Thal (r. das stattliche Dorf *Hoeflein* mit guten Whsern., als Sommerfrische besucht); die Strasse tritt in das breite *Sau-Thal* und erreicht (2 St.) *Krainburg* (S. 430).

Hinter Kühnsdorf tritt die Bahn dicht an die Drau (am l. Ufer Schloss *Neudenstein* und Propstei *Tainach*) und überschreitet sie auf stattlicher Brücke unterhalb der Einmündung der *Gurk* (südl. schöner Blick auf den Obir und die Koschuta). 118km *Grafenstein* (417m), mit fürstl. Rosenberg'schem Schloss.

Südl. der *Skarbin* (813m), in 1¼ St. zu ersteigen, mit lohnender Aussicht. — Der **Hochobir** (S. 419) ist auch von hier zu ersteigen; Fahrstrasse durch das (10 Min.) Dorf *Grafenstein* (Seebacher), mit Schloss und Park des Fürsten Orsini-Rosenberg, zur (1½ St.) *Annabrücke* über die Drau und nach (½ St.) *Galizien* (438m; Teyrowsky); weiter zum (25 Min.) Dorf *Wildenstein*, hier r. (Weg roth markirt) zum (½ St.) schönen **Wildensteiner Wasserfall*, der 52m h. über eine unterhöhlte Felswand hinabstürzt (aus der grossartigen Nische hübscher Blick durch den Fall ins Jaunthal). Vom Wasserfall auf markirtem Wege hinan zur (¼ St.) *Rinnerfichte* (l. Ruine *Wildenstein*) und durch den *Wildensteiner Graben* zur (1½ St.) *Hofmannsalm* (1242m), dann l. zum (1¼ St.) *Wildenstein-Sattel* und der Telephonleitung folgend zum (1½ St.) *Rainerschutzhaus* (S. 419).

Dann über die Gurk und die *Glan* (l. Schloss *Ebenthal*, dem Grafen Gœss gehörig, r. das vierthürmige Rosenberg'sche Schloss *Welzenegg*), nach

129km **Klagenfurt.** — **Gasth.**: *Kaiser von Oesterreich, Heuplatz, Ecke der Wienergasse, Z. u. L. 1 fl.; *Kärntner Hof, Cardinalsplatz; *Moser, Burggasse; *Sandwirth, Pernhartsgasse, mit Gartenwirthschaft; Weisses Lamm, unterer alter Platz; Goldner Bär, Sternallee. Von allen Omnibus zur Bahn, 20 kr.

Restaurationen. *Sandwirthgarten* (s. oben); *Silberegger Bierhalle*, *Hafner*, Grosse Schulhausgasse; *Sonne*, Bahnhofstr.; *Steirische Weinhalle*, mit Garten, Pfarrhofgasse; *Benediktiner-Kellerei*, guter Wein.

Cafés. *Madner*, Wienergasse, mit Garten; *Schiberth*, Bahnhofstr., viel Zeitungen; *Dorrer*, Neuer Platz. Conditorei *Joos*, Sternallee.

Bäder. In der Stadt: *Römerbad* (Dampf- u. Wannenbäder). — Am *Wörther See* (S. 422): *Militär-Schwimmschule*, 1 St. von Klagenfurt (Eisenbahn-Haltstelle, s. S. 420; Fahrzeit 10 Min.); Omnibus 4 u. 6 U. Nm. in 25 Min., 20 kr., hin u. zurück 25 kr., Einsp. hin u. zurück mit 1 St. Aufenthalt 1 fl. 50 kr. Bad mit Wäsche 25 kr.; kl. Restauration mit schöner Aussicht. — Bade-Anstalt *Maria-Loretto*, am Ausfluss des Lend-Canals aus dem See (S. 422), 1 St. von Klagenfurt (Omnibus Nachm. mehrmals; Bad mit Wäsche 16 kr.; *Restaur.). Ausserdem grössere und

kleinere Badeanstalten an sämmtlichen Sommerfrischorten des Wörther Sees.

Droschken vom Bahnhof in die Stadt oder umgekehrt einsp. 50, zweisp. 80 kr., bei Nacht 1 u. 2 fl.; Zeitfahrten die erste 1/4 St. einsp. 25 kr., 1/2 St. 50, zweisp. 60 kr.; für den ganzen Tag 6 u. 8 fl., 1/2 Tag Vorm. 2 1/2 u. 3 1/2, Nachm. 3 1/2 u. 4 1/2 fl., Schwimmschule 1 u. 1 1/2 fl.

Klagenfurt (446m), mit 18,749 Einw., Hauptstadt von Kärnten, in reizender Lage an der *Glan*, ist durch den 1 St. langen *Lend-Canal* mit dem *Wörther See* (S. 422) verbunden. Die Stadt bildet ein fast regelmässiges Viereck mit geraden und breiten Strassen. Die von den Franzosen 1809 zerstörten Festungswerke sind theilweise in eine *Ringstrasse* verwandelt. Im neuen *Museum Rudolfinum* an der Ringstrasse unweit des Bahnhofs im 1. Stock das naturhistor. Landesmuseum (So. 10-12 u. Mi. 2-5 U. frei, an andern Tagen 9-12 U. gegen 20 kr.); im 2. Stock die Sammlungen des kärntnerischen Geschichtsvereins (So. 10-12 U. frei, an Wochentagen 9-1 U. gegen 30 kr., 3-4 U. 50 kr.): römische u. prähistor. Alterthümer, mittelalterliche und neuere Kunstwerke, Bibliothek, Landesarchiv. Hinter dem Museum der *botan. Garten;* daneben r. die *Ackerbau- und Bergschule*, mit Bronzebüste Kaiser Josephs II. Im *Landhaus* (Ständehaus), im XVI. Jahrh. von den damals protestant. Ständen erbaut, im Hauptsaal die Wappen des kärntner. Adels und der alte Herzogsstuhl (früher im Zollfelde, S. 429). Auf dem Hauptplatz ein steinerner Brunnen mit dem Lindwurm, dem Wahrzeichen und Wappenbild der Stadt; daneben das *Standbild Maria Theresia's*, Erzguss nach Pönninger's Modell (1872). Auf dem Cardinalsplatz ein 20m h. Obelisk zum Gedächtniss des Pressburger Friedens. Bleiweissfabrik von *Herbert*, die grösste in Oesterreich. Umfassende *Uebersicht der Gegend von der 50m h. Gallerie des *Stadtpfarrthurms* (20 kr.). 1/2 St. n.w. die **Franz-Josefs-Anlagen* am *Kreuzberg*, mit *Restaur. und 25m h. Aussichtsthurm (prächtige Aussicht bes. auf die ganze Kette der Karawanken). Aehnliche Aussicht von **Maria-Rain* (Restaur.), 2 St. s. (zu Wagen 1 St.) über dem Drauthal gelegen (s. unten).

Von Klagenfurt nach Krainburg (58km) führt eine Strasse über den *Loibl* (9 St. Fahrens, Fuhrwerk in Unterbergen u. Neumarktl, in ersterm Ort nur auf Vorausbestellung). Von Klagenfurt südl. erst eben bis zur (3/4 St.) *Glanfurtbrücke*, dann ansteigend über den Höhenzug der *Sattnitz* (oben *Aussicht nach S. auf die Karawanken von der Koschuta bis zum Mittagskogel) am (1 1/4 St.) Schloss *Hollenburg* vorbei, 10 Min. l. oberhalb der Strasse auf steilem Felsen über der Drau gelegen. Hinab in grosser Kehre (Fussweg gerade hinunter kürzt) ins *Drauthal* (hier *Rosenthal* genannt) auf langer Brücke über die Drau nach *Kirschentheuer* (Ratz) und ansteigend nach (1 1/4 St.) *Unterbergen* (Oblasser, einf.; Bräu). 1/4 St. weiter bei *Unter-Loibl* (498m; Merlin) verengt sich das Thal; die Strasse steigt zur (1 St.) Höhe des *Kleinen Loibl* (727m), wo bei der Kap. *St. Magdalena* r. der Weg nach Bleiberg und ins Bodenthal abzweigt (s. S. 422), senkt sich in Serpentinen und überschreitet auf der kühnen *Teufelsbrücke* den aus wilder Klamm hervorstürzenden *Bodenbach* (neuer Steig der AVS. Klagenfurt zum sehenswerthen Wasserfall). Hier beginnt das eigentliche *Loibl-Thal;* die Strasse führt eine Strecke eben fort, am (1/2 St.) Whs. „Deutscher Peter" vorbei nach (1/2 St.) *St. Leonhard* (795m), und steigt dann in vielen Windungen (Fusspfade kürzen)

zum (2½ St.) **Loibl-Pass** (1370m), einem Felsdurchbruch mit zwei Pyramiden mit langen Inschriften. Beschränkte, aber malerische Aussicht nach Süden auf das St. Anna-Thal, l. Koschuta, r. Bogunschitza. Steil im Zickzack hinab nach dem (½ St.) Dörfchen *St. Anna* (1035m; Whs.) und weiter durch das schöne *St. Anna-Thal* nach (2½ St.) **Neumarktl** (513m; **Post*), ansehnlicher betriebsamer Markt an der Mündung des *Moszenik-Bachs* in die *Feistritz* (1½ St. n.ö. die besuchenswerthe **Teufelsbrücke* in wilder Schlucht). Dann entweder am l. Ufer der Feistritz nach (3 St.) *Krainburg* (S. 430); oder r. über die Höhe auf schöner aussichtreicher Strasse nach (2 St.) *Vigaun* und (1 St.) Stat. *Lees* (S. 430).

Der **Stou** oder *Stol* (*Stuhlberg*, 2239m), der höchste Gipfel der Karawanken, wird am besten aus dem *Bodenthal* bestiegen (beschwerlich, aber lohnend); vom *Kleinen Loibl* (S. 421) r. ab nach (¾ St.) *Windisch-Bleiberg* (948m; einf. Whs. vor dem Dorfe r.), 10 Min. vorher l. ab ins **Bodenthal** zum (1½ St.) *Bodner* (1048m), dem letzten Hof (Nachtlager); von hier auf markirtem Wege zum (2½ St.) *Wertatscha-Sattel* und zum (2½ St.) Gipfel (kl. Schutzhütte), mit grossartiger Rundsicht. Abstieg zur *Valvasor-Hütte* und nach (4½ St.) *Jauerburg* s. S. 432. — **Besteigung aus dem Bärenthal** gleichfalls beschwerlich: jenseit der Hollenburger Brücke (2¼ St. von Klagenfurt, s. oben) w. Fahrweg nach (1½ St.) *Windisch-Feistritz* (552m; Kraiger; Führer Joh. Paulitsch), hier l. am Bach hinan durch eine enge Schlucht zum (2 St.) innersten Thalboden (Nachtlager beim letzten Bauer *Konauz*), mit Jagdhaus und neuer Kirche (die Ortschaft *Bärenthal* mit alter Kirche liegt mehr nördl. auf der l. Thalseite); von da zum Sattel *Wainasch* 3 St., Spitze ¾ St. — Ein nicht beschwerlicher Uebergang mit lohnender Aussicht führt aus dem Bärenthal über den *Medjidoh-Sattel* (1684m) in 3½-4 St. nach *Jauerburg* (S. 432). — In den Karawanken wird fast nur slovenisch gesprochen und verstanden, wodurch das Fortkommen nicht selten erschwert wird.

Von Klagenfurt nach Waidisch und Zell lohnender Ausflug. Bei (2½ St.) *Kirschentheuer* (S. 421) von der Loiblstrasse l. ab, Fahrweg über *Oberferlach* nach (1½ St.) *Waidisch* (552m; Whs.), in engem Thal, von wo der *Gerlouz* (1842m), mit lohnender Aussicht, in 3 St. unschwer zu ersteigen ist; dann ziemlich steil hinan nach (1½ St.) **Zell-Pfarr** (950m; **Gasth.*), prächtig gelegenes Dorf inmitten der Karawanken (n. Setitsche, s. Koschuta). Von hier schöner Weg nach (1 St.) *Zell-Freibach* (856m; Terkl-Whs.), von wo der *Hochobir* (2141m) in 4½ St. zu besteigen ist (vgl. S. 419); dann entweder über die *Schaida* (1066m) ins *Ebriachthal* nach (3½ St.) *Eisenkappel* (S. 419); oder n. durch die malerische Schlucht des *Freibachs* zwischen r. *Hoch-* u. *Klein-Obir*, l. *Setitsche* u. *Schwarzem Gupf* nach (1½ St.) *Freibach* (*Whs.; ¾ St. ö. der **Wildensteiner Wasserfall*, S. 420); dann l. über *St. Margarethen* und *Unterferlach* nach (3½ St.) *Kirschentheuer* (s. oben).

Von Klagenfurt nach *Glandorf* s. S. 429.

Die Bahn überschreitet den *Lend-Canal* (l. das ehem. Cisterzienserkloster *Viktring*, jetzt Tuchfabrik; weiter zurück über grünen Vorbergen die zackige Kette der Karawanken) und tritt bei der (134km) *Militär-Schwimmschule* an den anmuthigen 16km l. *Klagenfurter* oder **Wörther See** (439m), dessen Nordseite sie umzieht.

Dampfboot auf dem Wörther See (angenehme Unterbrechung der Eisenbahnfahrt) im Sommer 3mal tägl. von der *Militär-Schwimmschule* nach *Maria-Loretto*, *Maiernigg*, *Krumpendorf*, *Reifnitz*, *Maria-Wörth*, *Pörtschach* und *Velden*. Zwischen Klagenfurt und Militär-Schwimmschule Eisenbahn- und Omnibus-Verbindung.

L. an der Einmündung des *Lend-Canals* (s. oben) auf einer Landzunge das Rosenberg'sche Schloss *Maria-Loretto*, mit Badeanstalt (S. 420); weiter am s. Ufer *Maiernigg*, mit Gartenwirthsch. u. Badeanstalt. S. die grünen Höhen der *Sattnitz*, die das Thal der vielgewundenen Drau (hier *Rosenthal* genannt) von der Klagenfurter

Niederung trennen. 137km *Krumpendorf* (Gasth. am Bahnhof; Villa Schindler), gleichfalls mit Badeanstalt; 141km *Pritschitz*; gegenüber am S.-Ufer auf felsigem Vorsprung das Pfarrdorf *Maria-Wörth* (Whs. am See) mit uralter goth. Kirche. — 145km **Pörtschach** *am See* (**Etablissement Wahliss*, Hôtel und 4 Villen, mit Restaur., grossem Park etc.; **Gasth. Werzer; Villa Lyro; Sonntag's Gasth. am See*), beliebte Sommerfrische mit angenehmen Seebädern (Wasser bis 22° warm) und schönem Gebirgspanorama (oberhalb im Walde versteckt Ruine *Leonstein*, mit reizender Aussicht). Die Berge an beiden Ufern des Sees werden höher und sind dunkel bewaldet; südl. tritt der *Mittagskogel* (2144m) hervor.

152km **Velden** (Gasth.: **Ulbing*, mit Badeanstalt u. Schwimmschule; **Wrann; Glasser*, am Dampfbootlandeplatz; *Pens. Bachmayer*, *Kornhäusl* etc.; Wohnungen auch in *Villa Knapp*, *Austria* u. a., Z. 1½-2 fl.; *Café Moro*), besuchter Badeort am w. Ende des Sees, in anmuthiger Umgebung.

Sehr lohnender Ausflug (Fahrweg) südl. nach (1 St.) **Rosegg** (483m; *Gasth.* bei der Brücke) mit fürstl. Liechtenstein'schem Schloss und Park (Thiergarten, viel Hirsche), auf von der Drau umflossener Halbinsel im *Rosenthal* reizend gelegen, mit schöner Aussicht (bei Anwesenheit der fürstl. Familie ist der Park geschlossen; man erkundige sich vorher). — Für Bergsteiger lohnend die Besteigung des *Mittagskogels* (S. 424); von Rosegg über *St. Jakob* nach *Rosenbach* (575m; Whs. beim Förster) 2½ St., Gipfel 4 St. Von Rosenbach über den *Rosenbacher* oder *Roschizza-Sattel* (1595m) nach *Assling* (S. 432), 4½-5 St., lohnend. — Schöner Spaziergang von Velden in 1½ St. oder von Lind in 1 St. auf den **Sternberg** (733m), Kirche auf der Stelle einer alten Grafenburg, mit wundervoller Aussicht über die Umgebung von Villach und Klagenfurt, Karawanken etc. (beim Messner Erfr.).

Die Bahn verlässt den See und durchzieht waldiges Hügelland. 156km *Lind-Sternberg*. Bei (160km) *Föderlach* (Glasser) tritt die Bahn an die Drau und überschreitet sie bald darauf zweimal kurz nach einander. R. Schloss *Wernberg;* weiter n. am Eingang des Ossiacher Thals die malerische Ruine *Landskron* (s. S. 424). Vor Villach mündet r. die *Rudolfbahn* (R. 77).

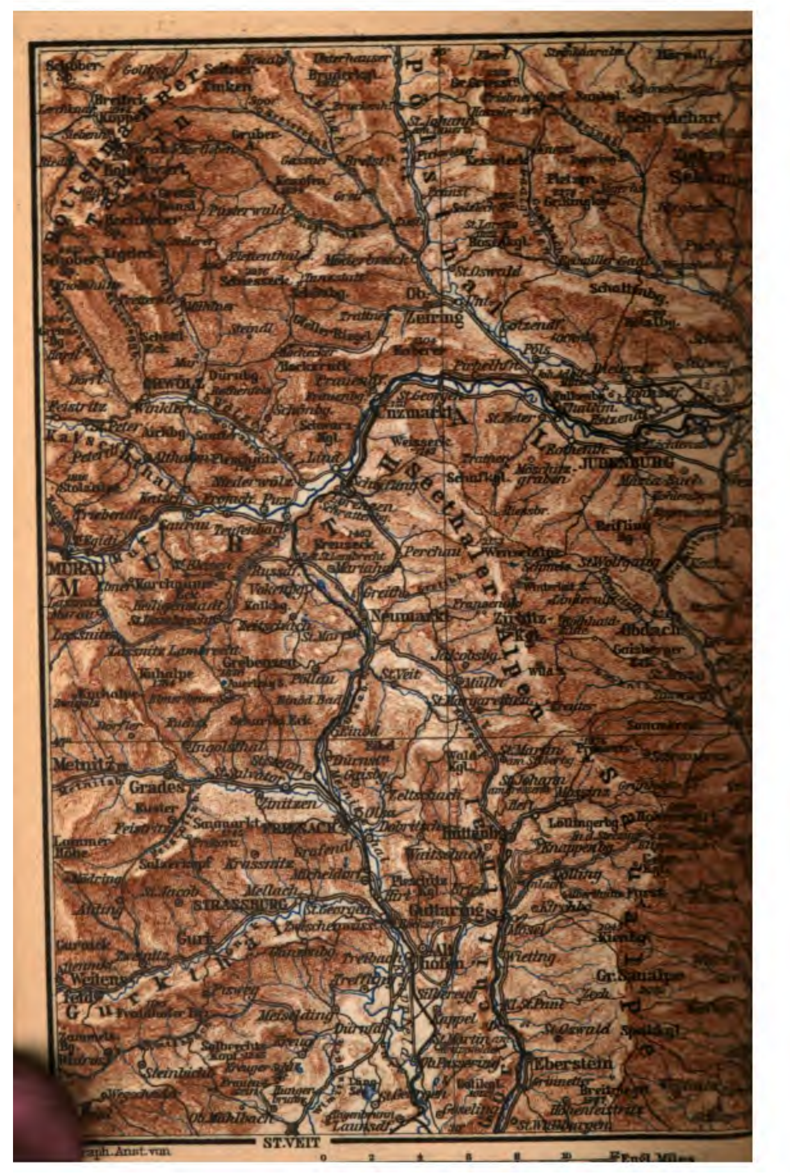
167km **Villach** (508m; **Post*, Z. u. L. 1 fl.; **Hôt. Tarmann*, Südbahnstr. unweit des Bahnhofs; **Goldner Adler* bei *Val. Mosser*, gegenüber; *Hohenberger; Fischer*, einf., mit Garten; **Bahnrestaur.*), alte Stadt an der Drau (5400 Einw.), Knotenpunkt der Bahnen nach LienzFranzensfeste (R. 62), St. Michael (R. 78), Laibach (R. 79) und Udine (R. 80), liegt malerisch in weitem fruchtbaren Thalkessel am Fuss des Dobratsch (s. unten). In der goth. *Pfarrkirche* (xv. Jahrh.) zahlreiche Grabsteine der Khevenhüller, Dietrichstein etc.; vom Thurm schöne *Aussicht. Auf dem Hans-Gasser-Platz das Standbild des Bildhauers *Hans Gasser* († 1868) von Messner. — AVS.

Umgebungen (vgl. Karte S. 344). ¾ St. s.w. am Fuss des Dobratsch das **Warmbad Villach** (Eisenbahn-Stat., S. 433), Schwefeltherme mit gut eingerichtetem Badhaus (*Restaur.). ¾ St. weiter s. an der Mündung des Gailthals *Federaun*, mit Schlossruine, Schrotthurm u. schlecht gehaltenem Park (Eintrittskarten zu 20 kr. gegenüber der Post in Villach, Besuch aber kaum lohnend). — N. an der Strasse nach Treffen der *Oswaldiberg* (972m; 1¼ St.), mit Kirche und lohnender Aussicht auf die Karawanken, den Ossiacher

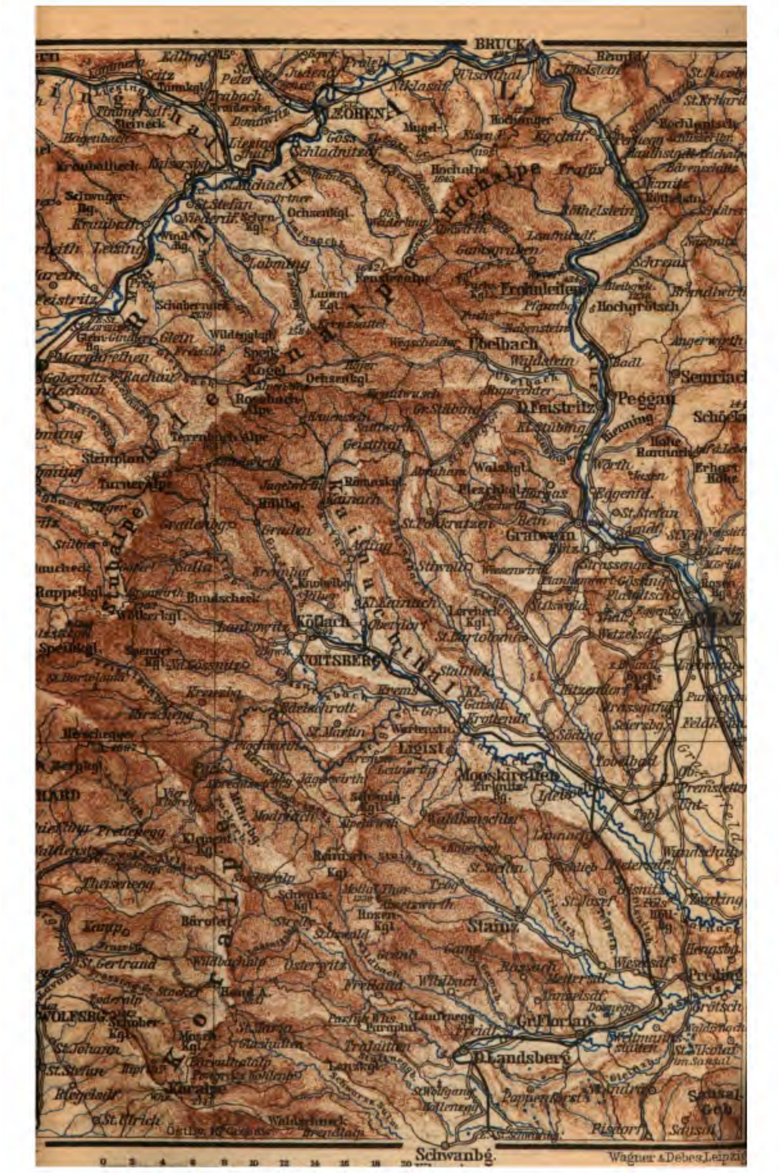
See etc. — Nach Ruine **Landskron** (670m) über (1 St.) *St. Andrä* (511m; Schöffmann, mit Garten), dann in 1/2 St. zu der alten Veste (S. 423), jetzt Eigenthum des Dr. v. Velt, mit hübscher Aussicht. — S.ö. über *Proschowitz* (man folge den Handweisern) oder über *Maria-Gail* (*Restaur. Glaser) mit goth. Kirche durch den *Dobrawawald* zum (1 3/4 St.) **Faaker See** (561m) mit kl. Insel (im Försterhaus Erfr.); 1 St. s. auf hohem Fels die malerische Ruine *Finkenstein* (843m). — Auf den **Mittagskogel** (2144m) 7 1/2-8 St. m. F., beschwerlich aber lohnend; über Maria-Gail und *Faak* nach (2 1/2 St.) *Latschach* und zur (2 1/2 St.) *Berthahütte* der AVS. Villach, dann über den Kamm zum (1 1/4 St.) Gipfel. Rundsicht weniger umfassend als vom Dobratsch; s. der gewaltige Triglav. — **Gerlitzen-Alp** (1910m), über *Sattendorf* und *Ossiachberg* in 5 St., oder (weiter aber bequemer) über *Treffen* und *Arriach* in 7-8 St., lohnend. — **Treffen** (545m; **Wallner* oder *Unterwirth; Oberwirth*), 2 St. von Villach reizend gelegen, mit Schloss u. Park des Grafen Gœss, wird neuerdings als Sommerfrische besucht. 1 1/2 St. n.w. (Fahrstrasse) liegt *Afritz* (716m; Post, Lexer) am Fuss des *Wöllaner Nocks* (2140m; Besteigung in 4 1/2-5 St., unschwierig u. lohnend). Die Strasse führt weiter am *Afritzer See* und dem kleinern, aber schönern *Brennsee* (743m) vorbei nach (2 1/2 St.) *Radenthein* (S. 401) und über *Döbriach* nach (3 St.) *Millstatt* (S. 346). Von *Feld* (Modl), 1 St. von Afritz am untern Ende des Brennsees, ist der *Mirnock* (2104m) in 4-5 St. zu ersteigen (prächtige Aussicht auf Kärntner u. Krainer Alpen, Millstätter See etc.). Abstieg event. nach (3 St.) *Millstatt* (vgl. S. 346).

Der ***Dobratsch** oder die *Villacher Alpe* (2167m), der östl. Ausläufer der Gailthaler Alpen, gehört zu den berühmtesten Aussichtspunkten der Alpen und übertrifft hinsichtlich der Fernsicht jeden andern Gipfel von gleicher Höhe und Zugänglichkeit. Fahrstrasse (Einsp. bis Bleiberg 3-4, Zweisp. 6 fl., Omnibus 5 1/2 U. Nm. in 2 St., 70 kr., zurück 8 1/2 Vm.) von Villach über *St. Martin* (Gruber), *Ober-Vellach* u. *Mittewald* (Pegritz) durch den bewaldeten *Bleiberggraben* nach (3 St.) *Bleiberg* (892m; *Matelitsch, Wohlgemuth), mit grossem Bleibergwerk. Ein streckenweise steiler u. steiniger Fahrweg (Fahren nicht anzurathen; halbwegs in einer Alphütte Erfr. u. Betten) führt von hier in 4 St. auf den Gipfel (Pferd 6, Wagen 18 fl.); etwas kürzer aber beschwerlicher der alte Weg durch die Schlucht. Rüstige Fussgänger gehen besser von Villach (oder fahren mit der Post bis Mittenwald, von da 1/2 St. zu Fuss) über (3 St.) *Heiligengeist* (891m; *Winkler, Einsp. von Villach in 1 3/4 St., 4 fl.), von wo ein schöner roth markirter Fussweg meist durch Wald direct in 1 1/2 St. auf den Fahrweg und in weitern 2 St. auf den Gipfel führt. Oben eine deutsche und eine wendische Kirche zum Andenken an den Bergsturz von 1348 (s. unten) und das grosse *Kronprinz-Rudolph-Haus* (*Gasth.; Bett 1-1 1/2 fl.). Die *Rundsicht umfasst n. die ganze Kette der Hohen und Niederen Tauern bis ö. zur Kor-Alpe; s. die Karawanken, die Julischen Alpen mit dem Triglav und die Südtiroler Kalkalpen bis zur Marmolada. Unten im Vordergrund die Thäler der Gail und der Drau mit dem Ossiacher, Wörther und Faaker See. Die Spuren des grossen Bergsturzes von 1348, der 10 Dörfer verschüttete und das Gailthal in einen See verwandelte, sind noch deutlich zu erkennen. — Abstieg ins Gailthal an der SW.-Seite des Berges über *Wasserleonberg* nach (3 St.) *Nötsch* s. unten; an der Ostseite über *Mahrhof* zum (4 St.) *Villacher Bad* unbequem u. nicht zu empfehlen (besser über *Heiligengeist*, 4 St., s. oben).

Das **Gailthal** ist bis Kötschach (18 St.) ein breites freundliches Thal mit zahlreichen Dörfern, für Fussgänger kaum lohnend (Post bis Hermagor tägl. in 5 St., 2 fl.). Die Strasse zweigt bei *Thörl-Maglern* (Eisenbahn-Stat., S. 433) w. ab und führt über (1 1/2 St.) *Feistritz* (Kandolf) zum l. Ufer der Gail nach (1/2 St.) *Nötsch* (555m; Isepp; von hier auf den *Dobratsch* neuer Weg über *Wasserleonberg* in 4 St., s. oben). Weiter über (3/4 St.) *Emersdorf* (Isepp) nach (1 St.) *St. Stefan* (für Fussgänger lohnender der Weg von Nötsch durch das Mittelgebirge über *St. Georgen*, *Kerschdorf* und *Tratten*), dann über *Förolach*, an dem kl. *Presseker-* oder *Passriacher See* (Seewirth) vorbei nach (3 St.) **Hermagor** (612m; **Post*; *Fleiss*), Hauptort des untern Gailthals (AVS.), in reizender Lage an der Mündung des *Gitschthals*, durch das der S. 345 gen. Weg nach (5 St.) Greifenburg



Zeiring
Pöls
St.Oswald
St.Georgen
Judenburg
Obdach
Neumarkt
St.Veit
Grebenzen
Metnitz
Grades
Friesach
Hüttenberg
Straßburg
Gurk
Guttaring
Althofen
Eberstein
Weitensfeld
Murau
St.Lambrecht
Teufenbach
Seethaler Alpen
Gurkthal
St.Martin
Zeltschach
Dürnstein
Kienberg
Lölling
Knappenberg
Mosel
Wieting
St.Paul
Treibach
Kappel
Mellach
Ob.Mühlbach
St.Walburgen
ST.VEIT
Engl.Miles



BRUCK
LEOBEN
Hochalpe
Frohnleiten
Übelbach
Peggau
D. Feistritz
Gratwein
Köflach
VOITSBERG
Ligist
Mooskirchen
Stainz
Gr. Florian
D. Landsberg
Schwanbg.
Wagner & Debes, Leipzig

führt. S.w. erhebt sich der *Gartnerkofel* (2198m), bekannt als Fundort der *Wulfenia Carinthiaca*, einer schönen Pflanze mit tiefblauen Blüthen; Besteigung (durch den *Garnitzen-Graben* und über die *Kühweger Alp*) in $5^1/_2$-6 St. m. F., lohnend (vgl. S. 435).

Weiter stets am l. Ufer der Gail über *Kirchbach* nach (4 St.) *Reissach* (696m; Whs.); 1 St. nördl. das kleine *Reisskofel-Bad* (995m) am s. Fuss des *Reisskofels* (2369m), der von hier in 5 St. zu ersteigen ist (sehr beschwerlich). Aus der südl. das Gailthal begrenzenden Bergkette tritt der *Polinigg* (2333m) besonders hervor. 3 St. **Kötschach** (708m; **Rizzi; Post*), Hauptort des oberen Gailthals, in hübscher Lage, als Sommerfrische besucht [lohnende Ausflüge auf das *Vorhegg* (1042m), mit schönem Ueberblick des Gailthals, 1 St., und auf den *Jauken* (2252m), mit weiter Rundsicht, 4-5 St.]. Von hier über *Maria-Luggau* nach *Sillian* s. S. 343; über den *Kötschach-Pass* nach *Oberdrauburg* (Post tägl.) und über die *Plöken* nach Venezien s. S. 345.

77. Von Bruck nach Villach.

Vergl. Karte S. 344.

206km. Eisenbahn (*Kronprinz-Rudolfbahn*), Courierzug in $4^1/_2$ St., Personenzug 7 St.

Bruck s. S. 375. Die Bahn zweigt von der Südbahn r. ab, überschreitet die *Mur* auf langer Brücke und wendet sich w. in das Murthal. — 12km *Niklasdorf*, dann über die Mur nach

16km **Leoben** (532m; **Post;* **Mohr; Kaiserin von Österreich;* **Kindler; Adler*), ansehnliche Stadt (5500 Einw.) auf einer von der Mur umflossenen Halbinsel, Sitz der Berg-Hauptmannschaft für Steiermark. Auf dem Markt als Brunnenstandbild ein auf Stufen stehender Bergmann. Hübsche Aussicht von der Anhöhe 5 Min. oberhalb der 1856 vollendeten *Redemtoristenkirche* an der Mur. In dem alten Schloss *Göss*, $1/_2$ St. s. (jetzt Eigenthum der Vordernberger Gewerkschaft) fanden im J. 1797 die Friedensunterhandlungen zwischen Oesterreich und Bonaparte statt, welchen der Friede von Campo Formio folgte. In der Nähe der Stadt grosse Eisenwerke und Kohlengruben. AVS. — Nach *Vordernberg* und über den *Prebühl* nach *Eisenerz* s. S. 390.

Die Bahn umzieht die Stadt in grossem Bogen und hält südl. von der Vorstadt *Waasen* im (18km) *Rudolf-Bahnhof*. Weiter am l. Ufer der Mur (l. Schloss *Göss*, s. oben) nach (30km) **St. Michael** (596m; **Bahnrestaur.;* **Hôt. Purkhart*, dem Bahnhof gegenüber; *Ahorner*, im Dorf) an der Mündung des *Liesing-Thals*, Knotenpunkt der Bahn nach *Selzthal* (R. 71), Kopfstation (r. sitzen). — 35km *Kaisersberg*, mit Burgruine; 46km *St. Lorenzen* (vorher über die Mur). L. die Ausläufer der *Glein-Alpen*, r. der *Seckauer-Alpen*.

In dem $3/_4$ St. w. von St. Lorenzen am l. Murufer sich öffnenden *Kobenz-Thal* liegt $1^1/_2$ St. aufwärts der Markt **Seckau** (842m; *Kahlbacher*), mit schöner Stiftskirche (*Denkmal des Herzogs Karl II. von Steiermark). Sehr lohnend von hier die Besteigung des ***Zinken** (2398m): durch den *Steinmüller-Graben* zum ($2^1/_2$ St.) *Jürgbauer* (Nachtlager); von da in 2 St. zum Gipfel mit weiter Aussicht (Abstieg nach *Mautern* s. S. 393).

53km **Knittelfeld** (645m; *Kindler; Pissel; Pfinze; Stadt Meran*, am Bahnhof), hübsch gelegenes Städtchen an der Mündung des *Ingering-Thals*. 1 St. w. Schloss *Spielberg* (720m) mit schöner Aussicht und sehenswerthen Sammlungen.

Auf die **Gleinalpe** (S. 376), von Knittelfeld 4½-5 St., nicht beschwerlich; über die Mur n. nach (20 Min.) *Gobernitz*, beim Handweiser r., nach ¾ St. bei der Wegtheilung l. nach (¾ St.) *Glein* (Gindler) und durch die *Gleinschlucht* hinan zum (3 St.) *Alpen-Whs*. (vgl. S. 376).

In die **Ingering** lohnender Ausflug, über (2½ St.) *Bischoffeld* (Wegscheider) an dem stattl. Schloss *Wasserberg* vorbei zum (2½ St.) kl. *Ingering-See* (1212m), am Fuss des schroff abstürzenden **Hoch-Reichart** (2417m) malerisch gelegen. ½ St. vor dem See ein Jägerhaus (Erfr.), von wo der Reichart über die *Brandstädter Alpe* und das *Brandstädter Thörl* (2019m; Uebergang ins *Liesingthal*) in 4 St. zu ersteigen ist (vgl. S. 393).

Das Murthal erreicht nun seine grösste Breite. 60km *Zeltweg* (Gumpl), mit grossen Eisenwerken der Alpinen Montangesellschaft. 5km s. am r. Murufer der Markt *Weisskirchen*; 7km n.w. die grossen Kohlenbergwerke der Montangesellschaft in *Fohnsdorf*, mit über 250m tiefen Schachten.

68km **Judenburg** (734m; **Post* oder *Krone*, Wagen zu haben; **Brand; Florian;* **Danzmeyer's Restaur*. am Bahnhof, auch Z.), sehr alte Stadt (4039 Einw.), einst keltische Niederlassung (*Idunum;* idun „hoher Berg") auf einer Anhöhe am r. Murufer, am Fusse der *Seethaler Alpen*, seit dem Brande von 1841 fast ganz neu aufgebaut. Am Platz der Springbrunnen der städt. Wasserleitung mit grossem Marmorbecken und der 1509 erbaute *Römerthurm* mit goth. Portal (oben schöne Aussicht). Vor der Jesuitenkirche eine *Pestsäule* von 1717. Sehenswerth die *St. Magdalenenkirche* in der gleichn. Vorstadt, aus dem IX. Jahrh., mit schönen Glasmalereien. Am Erkergesimse der „Post" ein über 500 J. alter steinerner Judenkopf, das Wahrzeichen der Stadt. Schöne Aussicht von den städtischen **Anlagen* an der N.- und O.-Seite der Stadt; ebenso von dem Reservoir der Wasserleitung und dem hübsch gelegenen *Calvarienberge*. In der Umgebung bedeutende Blechwalzwerke und Sensenhämmer, sowie zahlreiche Burgruinen. ½ St. s. das Schwarzenberg'sche Kohlenwerk *Feeberg*.

Ausflüge: ¼ St. ö. Schloss u. Ruine *Liechtenstein*, letztere einst Sitz des Minnesängers Ulrich von Liechtenstein. Vom *Liechtenstein-Berge* (1035m) oberhalb der Ruine schöne Aussicht (Gloriett; Weg von der Weyervorstadt markirt, 1 St.). — ¾ St. ö. *Maria-Buch*, schöne goth. Wallfahrtskirche, 1455 erbaut. — **Zirbitzkogel** (2397m), 6 St. m. F., sehr lohnend; am besten über (3 St.) *St. Wolfgang* (1273m; *Whs.), dann entweder r. über die *Linderalpe* oder l. über die *Rothhaiden;* interessanter aber beschwerlicher über die *Schmelz* und die hübschen *Winterleitseen*. Oben Unterkunftshaus (im Sommer Wirthsch.); umfassende Aussicht. — **Schafkogel** (1747m), Fahrstrasse w. bis (1½ St.) *St. Peter*, dann l. im *Möschitzgraben* hinan (3 St.), leicht u. lohnend. — **Rosenkogel** (1921m), auf der Tauernstrasse n.w. bis (4 St., zu Wagen in 2 St.) *St. Oswald*, dann über das *Sommerthörl* und *St. Loretto* (1819m; Whs.) in 2½ St. zum Gipfel. — **Bösenstein** (2449m), auf der Tauernstrasse in 4½ St. Fahrens über *St. Johann* bis *Hohentauern*, dann auf markirtem Wege in 4½ St. hinan (vgl. S. 393).

Fahrstrassen führen von Judenburg n.w. über *Hohentauern* nach (10 St.) *Trieben* (s. S. 393); s. über *Weisskirchen* und *Obdach* nach (11 St.) *Wolfsberg* (S. 418; Post tägl. in 6 St.); s.w. über den *Stubalp-Pass* nach *Köflach* (S. 408).

74km *Thalheim;* 82km *St. Georgen;* 87km **Unzmarkt** (750m; *Brand*), Marktflecken am r. Murufer; gegenüber auf einem Felsen Ruine *Frauenburg*, einst Sitz des Minnesängers Ulrich von Liechenstein. Ueber die Mur (r. schöner Blick thalaufwärts) nach

94km **Scheifling** (763m; *Post; Ratschiller*).

Nach *Murau* und *Tamsweg* (Post tägl. in 8½ St.) s. S. 401. — Bei *Niederwölz*, ¾ St. w. von Scheifling am l. Murufer, mündet das *Wölzer Thal*, in welchem 1½ St. aufwärts das Städtchen **Oberwölz** (828m; *Klaffensack*) mit alten Kirchen und dem Schloss *Rothenfels*. Von hier auf den **Hohenwart** (2361m), 6 St. m. F., lohnend; durch den *Schöttlgraben* zu den (3 St.) *Steilererhütten*, (½ St.) *Wiederhoferhütte* (1449m; gegenüber die *Luxenhütte* in malerischer Lage); von hier zum (1 St.) *Fischsee* (1868m) und r. über die Schneide zum (1½ St.) Gipfel, mit treffl. Rundsicht. — Auf das *Schiesseck* (2276m) 3½ St. m. F., gleichfalls lohnend. — Ein Fahrweg führt von Oberwölz w. über den *Kammersberg* (1066m) nach (2 St.) *St. Peter* (Fleischer) am *Katschbach* (auch von Stat. *St. Lambrecht* über *Teufenbach* und *Althofen* in 3½ St. zu erreichen); von hier auf den *Greimberg* (2474m) 4½ St. m. F., über die *Hartlalpe* und den *Sandkogl*, lohnend.

Die Bahn umzieht den Ort in grosser Kurve, führt an dem stattlichen fünfthürmigen Schloss *Schrattenberg* vorbei und verlässt das Murthal. 102km **St. Lambrecht** (888m; *Zedlacher's Restaur.*, auch Z.), auf der Wasserscheide zwischen Mur und Drau (der gleichn. Markt mit berühmtem Benediktinerstift liegt 2 St. s.w. im *Tayathal*). — 107km **Neumarkt** (*Gragger's Restaur.*); 20 Min. ö., von der Bahn nicht sichtbar, der gleichn. Markt (842m; *Kofler*), in freundlicher waldreicher Umgebung (Sommerwohnungen im Schloss *Pichl* 20 Min. n.).

Die *Grebenzen* (1870m), mit sehr lohnender Aussicht, kann von hier oder von Einöd in 3½ St. unschwer erstiegen werden. — *Zirbitzkogel* (2397m), 5-6 St. m. F., gleichfalls lohnend (s. S. 426).

Weiter an (l.) Ruine *Forchtenstein* und *St. Marein* vorbei in die *Klamm*, ein enges Thal, durch das der *Olsabach* in einer Reihe kleiner Fälle hinabstürzt. Vor Stat. *Einöd* (740m) r. das gleichn. Bad (warmer alkal. Säuerling, von Gichtleidenden besucht). Schloss *Dürnstein* (l.), angeblich einst Gefängniss des Richard Löwenherz, vertheidigt auf der Grenze zwischen Steiermark und Kärnten den Eingang ins Olsa-Thal.

123km **Friesach** (637m; **Priemig*; **Post*; **Mohr*), alte noch mit Mauern und Graben umgebene Stadt, von den verfallenen Burgen *Geiersburg*, *Lavant*, *Petersberg* (Besuch interessant, in der Kapelle alte Bilder) und den Trümmern der Probstei *Virgilienberg* überragt, in malerischer Lage am r. Ufer der *Metnitz*. Goth. *Pfarrkirche* aus dem XV. Jahrh.; *Dominikanerkirche* im Uebergangsstil des XIII. Jahrh.; auf dem Markt ein achteckiger Springbrunnen von 1563.

Ueber Flattnitz und St. Leonhard nach Feldkirchen, lohnende Tour. Fahrstrasse (Einsp. bis Flattnitz 9 fl.) durch das *Metnitzthal* über *Grades*, *Metnitz*, *Mödring* (*Seppmüller) und *Oberhof* zur (8 St.) Hochalpe **Flattnitz** oder *Fladnitz* (1390m), in schöner geschützter Lage, klimat. Sommerkurort für Brustkranke (gute Unterkunft beim *Kottmüller*). — Von hier auf den **Eisenhut** (2441m), höchsten Gipfel der *Stangalpengruppe* an der Grenze von Kärnten, Steiermark und Salzburg, 5 St. m. F., sehr lohnend. Abstieg nach (2 St.) *Turrach*, s. S. 401. — Ein anmuthiger Fussweg führt von Flattnitz s. an der *Haidnerhöhe* vorbei hinab nach (3½ St.) *Griffen*; von hier zu Fuss oder mit Einsp. (3 fl.) nach (3 St.) **St. Leonhard** (1102m; **Wanner*, Z. 50-80 kr.), besuchter Alpenkurort in schöner Lage, mit herrlicher Aussicht über die Karawanken, und (3 St.) Stat. *Feldkirchen* (S. 429; Einsp. von St. Leonhard bis Feldkirchen 3, Zweisp. 6 fl.).

129km *Hirt.* $^1/_2$ St. südl. am Einfluss der Metnitz in die *Gurk* liegt *Zwischenwässern* mit dem Schloss *Böckstein*, Sommersitz des Bischofs von Gurk.

Fahrstrasse (Post bis Weitensfeld tägl., 1 fl.) w. im *Gurkthal* über *Strassburg* nach (3 St.) **Gurk** (662m; *Moser; Jernig*), mit sehenswerther roman. *Domkirche* aus dem XI. u. XII. Jahrh.; in der Vorhalle alte Holzschnitzgruppen (XV. Jahrh.); im Innern Metallarbeiten von Raf. Donner und auf dem Nonnenchor gut erhaltene Wandgemälde aus dem XIII. Jahrh. — Noch 1¾ St. aufwärts der Markt *Weitensfeld* (701m; Kulnig); von hier durch das *Glödnitzthal* nach *Flattnitz* (s. oben) 4 St.; durch das *Gurkthal* nach Stat. *Feldkirchen* (S. 429) 6 St.

Das Gurkthal erweitert sich; die fruchtbare industriereiche Hochebene heisst das *Krappfeld.* Ö. der lange Rücken der *Saualpe* (s. unten); südl. erscheinen die Karawanken und der Triglav. Bei (133km) *Treibach* grosse Eisenwerke; l. auf einer Anhöhe der Markt *Althofen* mit altem Wartthurm.

148km Stat. **Launsdorf** (517m; *Bahnrestaur.*). In dieser Gegend viele alte Burgen, Stammsitze des kärntner Adels; die merkwürdigste das wohlerhaltene grossartige Schloss **Hoch-Osterwitz*, $^3/_4$ St. s.w. von Stat. Launsdorf auf einem 280m h. Felsen gelegen, schon unter den Karolingern genannt, seit 1571 den Grafen u. Fürsten Khevenhüller gehörig; ein in den Felsen gehauener Weg führt in Serpentinen durch 14 gethürmte Thore über 3 Zugbrücken hinauf. Die Schlosskirche mit vielen Denkmälern und die Rüstkammer sehenswerth. Vom Balkon und den Basteien schöne Aussicht.

Umfassendere Rundsicht vom **Magdalenaberg** (1056m), von Launsdorf südl. in 2 St. bequem zu ersteigen (Fundort röm. Alterthümer). Hinab über *Meiselberg* nach (2 St.) Stat. *Zollfeld* (S. 429). — ¾ St. n.w. von Launsdorf (Post 2mal tägl.) **St. Georgen am Längsee** (536m), mit Schloss des Hrn. v. Sichel (jetzt *Hôt.-Pens.), am Südufer des 1km l. fischreichen *Längsees* hübsch gelegen. Von St. Georgen über *Tagenbrunn*, mit grosser Burgruine, nach *St. Veit* (S. 429), 1½ St.

Von Launsdorf nach Hüttenberg (32km) Eisenbahn in 2¼ St. durch das *Görtschitzthal*, den Hauptsitz der kärntner Eisenindustrie. 6km *Brückl* (r. *St. Johann am Brückl* mit grossem Eisenwerk); 13km *Eberstein* (*Nussdorfer) mit sehenswerthem Schloss des Grafen Kristallnigg (von hier auf die *Gr. Saualpe*, 2081m, über *St. Oswald* in 4½ St., lohnend; s. unten). Von der nächsten Stat. (24km) *Mösel* Fahrweg n.ö. nach (1 St.) **Lölling** (909m; **Siedlwirth*) mit bedeutenden Eisengruben, und weiter durch die *Stelzing* und über das *Klippitzthörl* (1642m) nach (5½ St.) *St. Leonhard* im Lavantthal (S. 418). Von Lölling auf die **Grosse Saualpe** (s. oben) direkt in 3 St.; bequemer über (2 St.) *Stelzing* (1410m; *Whs.), von hier auf den *Geierkogl* (1912m) 1½ St., dann stets über den Rücken der Saualpe über die *Forstalpe* (2026m), den *Kienberg* (2045m) und das *Gertrusk* (2088m) auf die *Gr. Saualpe* (2081m); Abstieg nach *Eberstein* (s. oben) 3 St., nach *Wolfsberg* (S. 418) 3 St., nach *St. Andrä* 3½ St. — 32km **Hüttenberg** (767m; *Sacherer; Lepuschitz*), Hauptort des Görtschitzthals mit 1200 Einw., liegt am Fuss des eisenreichen *Erzbergs*, der von drei Seiten bearbeitet wird und einen grossen Theil des kärntner Eisens liefert. Interessant der Besuch der Bergwerke, Fahrweg über *Heft* und *Gossen* nach (1 St.) *Knappenberg* (Katzmann), wo die Gruben und Berghäuser (man kann in Begleitung eines Bergknappen durch den c. 25 Min. l. Hauptstollen auf die Löllinger Seite des Erzbergs gelangen). Von Knappenberg führt ein aussichtreicher Fahrweg um den Bergrücken herum nach *Ober-Semlach* und (1 St.) *Unter-Semlach* (1006m; Whs. bei der Trautl),

mit prächtiger Rundsicht (südl. die ganze Karawankenkette); hinab nach (1/2 St.) *Lölling* (s. oben), oder über den *Preisenhof* nach (1 St.) *Hüttenberg*. — 1 1/4 St. s.w. von Hüttenberg (guter Weg) der Wallfahrtsort *Maria-Weitschach* (1154m) mit grosser Kirche und schöner Aussicht.

Die Bahn wendet sich hier nach W. und tritt in das Thal der *Glan* vor (155km) **Glandorf** (466m; **Bahnrestaur.*).

Nach Klagenfurt (18km) Zweigbahn in 45 Min. durch das **Zollfeld**, eine weite zum Theil sumpfige Ebene, in der man viele röm. Alterthümer, Münzen u. dgl. gefunden hat. Bei (6km) Stat. *Zollfeld* l. das Schlösschen *Töltschach*, wahrscheinlich an der Stelle des röm. *Virunum* erbaut, r. auf der Höhe jenseit der Glan Burg *Tanzenberg*. 9km *Maria-Saal* mit Wallfahrtskirche. Dann öffnet sich der Blick auf die lange Kette der Karawanken. 18km *Klagenfurt* s. S. 420.

156km **St. Veit** (475m; **Stern*; **Rössl*; *Maglbräu*), alte Stadt mit 2322 Einw., bis 1519 Hauptstadt und Residenz der Herzoge von Kärnten. Auf dem Markt eine angeblich römische 9m weite Brunnenschale von weissem Marmor, im Zollfeld ausgegraben. Hübsche Anlagen bei der *Vitusquelle*, auf dem *Calvarienberg* und *Muraunberg*.

Lohnender Ausflug n.w. über *Ober-Mühlbach* nach (1 St.) Schloss *Frauenstein* und den (1/2 St.) *Kreugerschlössern*, ansehnlichen Ruinen der Burgen *Alt-* und *Neu-Kreug* in malerischer Lage; zurück über *Hungerbrunn* nach (1 1/2 St.) St. Veit.

Weiter durch das zum Theil versumpfte Thal der Glan. — 163km *Feistritz-Pulst* (484m); letzteres, ehem. Deutschordens-Kommende, liegt 1/2 St. n. am Fuss der aussichtreichen Ruine *Liebenfels* (720m). L. Ruine *Karlsberg* mit mächtigem Thurm, weiter Ruine *Hardegg*. — 170km *Glanegg*, gleichfalls mit alter Burg. Weiter in vielen Windungen durch ein enges Waldthal. Dann verlässt die Bahn die unweit südl. entspringende Glan, überschreitet einen niedern Rücken und tritt in das breite Thal der *Tiebel*. — 174km *Feldkirchen* (549m; *Rauter; Eberwein), ansehnlicher Markt (3 1/2 St. n.w. das Bad *St. Leonhard*, S. 427). L. bleibt das Eisenwerk *Buchscheiden*, r. die hochgelegene Kirche von *Tiffen*. Die Bahn führt an einer weiten Moorfläche mit zahllosen Heustadeln entlang und tritt bei der Haltestelle *Steindorf* an den 11km langen *Ossiacher See* (488m), an dessen n. Ufer sie am Fuss der aussichtreichen *Gerlitzen-Alpe* (S. 424) sich hinzieht.

192km *Ossiach*, gegenüber das ehem. Stift gl. N. — 198km *Sattendorf*, Haltstelle für das am s. Ufer gelegene **Kurhôtel Annenheim*, mit schattigen Anlagen, Milchkur-Anstalt, Seebädern etc. (Pens. 3 fl.; Dampfboot-Verbindung zu allen Zügen; Post 2mal tägl. nach Villach.) Auf einem Vorsprung des *Humbergs* am s.w. Ende des Sees erscheint die grosse Ruine *Landskron* (S. 424); die Bahn wendet sich nach S. und erreicht den Südbahnhof (an der N.-Seite der Stadt, l. Ufer der Drau) von

206km *Villach*, s. S. 423.

78. Von Laibach nach Villach.

Vergl. Karte S. 424.

131km. EISENBAHN *(Kronprinz-Rudolf-Bahn)* in $5^1/_2$-$7^1/_2$ St. Proviant mitnehmen; Aussichten meist links.

Laibach s. S. 413. Die Bahn durchschneidet in nördl. Richtung den weiten Thalboden der *Save* oder *Sau* und tritt hinter (6km) *Vizmarje* näher an den Fluss, der hier eine grüne Hügelkette durchbricht (auf den *Gr. Gallenberg* s. S. 413). Bei (12km) *Zwischenwässern* über den *Zeierfluss;* dann öffnet sich der weite Thalkessel von Krainburg, r. die Sannthaler Alpen mit dem Grintouz, l. der dreigipfelige Triglav. 20km *Lack* oder *Laak;* $^1/_2$ St. w. am Zusammenfluss der Pöllander und Selzacher Zeier die Stadt *Bischoflaak* (350m; Krone).

W. führt von hier ein bequemer Uebergang ins Isonzothal nach Tolmein: Post tägl. von Bischoflaak in $2^1/_2$ St. über *Selzach* nach (16km) *Eisnern* (458m); zu Fuss über ($1^1/_4$ St.) *Salilog* nach ($1^1/_2$ St.) *Zarz* (817m), dann über den niedern Sattel *Na Kotscha* in 2 kl. Stunden nach *Podberdo* (521m; Valentintschitsch, leidl.) in der Gemeinde *Deutschruth;* hinab durch das malerische *Baza-Thal* (meist Fahrweg) nach (5 St.) *Tolmein* (S. 442). — N. führt von Zarz (s. oben) ein leichter Uebergang über das Plateau des *Jelower Waldes* (1210m) nach (4 St.) *Feistritz* in der Wochein (S. 431).

29km **Krainburg** (355m; *Elephant; Post*), kleine Stadt (2500 Einw.) auf einer Anhöhe an der Mündung der *Kanker* in die Save.

Über den *Loibl* nach *Klagenfurt* s. S. 422; über den *Seeberg* nach *Kühnsdorf* s. S. 420; *Sannthaler Alpen* s. S. 411 (Fuhrwerk bei Sattler Proi). — Vom *Jodoziberg* (860m), $1^1/_2$ St., lohnende Aussicht auf Triglav, Sannthaler Alpen etc.

Das Thal verengt sich; die Bahn führt dicht am r. Ufer der Sau zwischen Berg und Fluss hin und tritt hinter (39km) *Podnart-Kropp* auf das l. Ufer. 48km *Radmannsdorf* (490m), Städtchen am Zusammenfluss der *Wurzener-* und *Wocheiner Save;* dann (51km) *Lees-Veldes* (*Wucherer's Gasth.; zum Triglav, ausserhalb des Dorfs), Station für Veldes und die Wochein.

1 St. n.ö. am Fuss des Gebirges liegt *Vigaun* (in der Nähe in *Politsch* *Sturm's Gasth.), von wo eine aussichtreiche Strasse am Abhang entlang nach (2 St.) *Neumarktl* führt. Vgl. S. 422.

W. führt von Stat. Lees eine Fahrstrasse (Post zu jedem Zug in $^1/_2$ St., 50 kr., Einsp. 1 fl.) über die Save nach (1 St.) **Veldes** (501m; **Hôtel Mallner*, **Louisenbad*, beide am See; **Erzherzog Sigismund [Petran]*, $^1/_4$ St. weiter am südl. Ufer; *Dane*, *Poschnik*, *Jekler*, im Dorf, 5 Min. vom See; möbl. Z. bei *Moschnik*), besuchter Bade- und Sommerfrischort, im Sommer stets überfüllt, in herrlicher Lage an dem reizenden gleichnam. See (478m), in dem auf einem Inselchen die Wallfahrtskirche *Maria im See*. An der Nordseite auf steilem Fels das malerische Schloss *Veldes* (604m; Restaur., schöne Aussicht). Am Fuss des Schlosses neues Vollbad für Herrn u. Damen. Im Garten des Louisenbad Schwimmanstalt im See und zwei bedeckte Schwimmbassins mit 23° warmem Wasser. Besuchte Naturheilanstalt des Schweizers Rikli. — N. führt von Veldes eine Fahrstrasse über *Retschiz* und *Unter-Göriach* nach (2 St.) Stat. *Jauerburg* (S. 432). Fussgänger gehen weit lohnender über *Asp* und das Kirchlein *St. Katharina* zum ($1^1/_2$ St.) schönen **Rothweiner Wasserfall*, dann über *Dobrava* nach (. St.) Jauerburg.

Das Thal der WOCHEINER SAVE *(Savitza*, kleine Sau) wird von Veldes aus viel besucht (Fahren vorzuziehen, Einsp. bis zum Wocheiner

See und zurück 5 fl.; einsp. Post bis Feistritz tägl. 10½ U. Vm. in 3 St. für 1 fl.). Die Strasse umzieht das Südufer des Veldes-Sees, überschreitet einen niedern Rücken und tritt vor (1¼ St.) *Wocheiner Vellach* (slov. *Bohinska Bela*) in das anmuthige grüne Savethal. Gegenüber am r. Ufer der Save die Felswand *Babji Zob* („Weiberzahn", 1129m), mit grossartiger, vom Ö.T.-C. zugänglich gemachter *Tropfsteinhöhle (3 St. von Veldes). Weiter über *Neuming* und *Witnach* nach (4½ St.) **Feistritz** (507m; **Post; Schoglitz; Triglav*), Hauptort der Wochein in einem Thalkessel am r. Ufer der Sau, mit bedeutenden Eisenwerken der Krainer Industriegesellschaft. Zum Wocheiner See von hier noch 1¼ St. (¾ St. Fahrens); jenseit *Savitza* erscheint r. der mächtige Triglav (s. unten). Am See die Kirche *St. Johann* (vorher einf. Whs.). Der einsame **Wocheiner See** (526m), 4½km l., 1km br., dem Hallstätter See ähnlich, ist am untern Ende von bewaldeten Hügeln, am obern von mächtigen Felswänden umschlossen (s.w. die zackige *Skerbinja*); Ueberfahrt in 1 St., 1-2 Pers. hin und zurück 2 fl., jede weitere Person 50 kr. Von den Hütten am obern Ende führt ein Fusspfad (der Schiffer geht als Führer mit, 50 kr.), erst bis zur Savitza-Brücke allmählich ansteigend durch Matten, dann steiler durch Wald, zuletzt auf schadhafter Treppe zum (1¼ St.) **Savitza-Fall* (837m), dem Ursprung der Sau, die in engem, von ungeheuren senkrechten Felswänden umschlossenem Thalkessel 60m hoch aus einem Loch im Felsen in ein tiefgrünes Wasserbecken hinabstürzt — ein prächtiges Bild. — Uebergänge (Führer Peter Logar, Jak. Prettner, Urb. Mencinger): Von Feistritz über den (3 St.) ***Schwarzenberg** (*Crna Prst*, 1845m), mit dem *Mallner-Schutzhaus* des Ö.T.-C. und schöner Aussicht, nach (2 St.) *Deutschruth* (79m; Whs.) und (4 St.) *Tolmein* (S. 442), nicht beschwerlich. — Noch leichter (Reitweg) und gleichfalls lohnend ist der Weg über den **Baza-Pass** (F. angenehm, bis Podberdo 2½ fl.): von Feistritz durch den *Jelower Wald* bis zur Passhöhe (1278m) 2½ St., *Podberdo* (S. 430) 1¼ St., *Grahowo* 2½ St.; von da Fahrweg (Einsp. 3 fl.) nach (3 St.) Tolmein. — Vom w. Ende des Wocheiner Sees über das **Skerbinja-Joch** (1908m) nach Tolmein 8-9 St., beschwerlich aber lohnend. Vom Joch ist w. der *Kuk* (2086m) in ¾ St. unschwer zu ersteigen; Aussicht der vom Schwarzenberg ähnlich.

Die Besteigung des ***Triglav** (spr. Triglau; 2864m), des höchsten Gipfels der Julischen Alpen, kann nur von erprobten schwindelfreien Berggängern mit tüchtigen Führern unternommen werden. Gewöhnlicher Ausgangspunkt *Mitterdorf* (622m; einf. Whs.; Lor. Schest, Jak. Jeller, Führer), 1¼ St. n., oder *Althammer* (546m; Unterkunft beim Verweser), 1½ St. w. von Feistritz. Von beiden Orten erreicht man auf guten, nur hier und da etwas steilen Wegen in 4½ St. die Alp *Belopolje* (1670m), wo gutes Trinkwasser, und in weitern 2 St. das *Maria-Theresia-Schutzhaus* des Ö.T.-C. (2404m) am Fuss des *Kl. Triglav*, wo man übernachtet. Von hier über Schutthalden und durch eine enge Felsspalte („Thor des Triglav") auf den (1 St.) *Kleinen Triglav* (2740m); dann über eine schmale c. 80m l. Schneide (für Schwindelfreie gefahrlos) zum Fuss des *Grossen Triglav* und über den Ostgrat anf jetzt vielfach verbessertem Wege (Eisenpflöcke, Stufen etc.) steil hinan zum (¾ St.) höchsten Gipfel. Die Aussicht, eine der grossartigsten in den Alpen, erstreckt sich bis weithin über das Adriatische Meer. — Ausdauernden Berggängern ist der Abstieg an den **Triglavseen** vorbei zum *Wocheiner See* anzurathen (kundige Führer nöthig). Von der Triglavhütte erreicht man nach 4 St. mühsamen Marsches über das grossartige Hochplateau *Hriberze* (r. der *Kaniaus*, 2570m) den vierten und schönsten der sieben Seen (*Grosssee*, 1855m); nun etwas besserer Weg stets bergab zum (1½ St.) *Doppelsee*, wo das vom Ö.T.-C. erbaute *Erzherzog Franz-Ferdinand-Schutzhaus* (1752m), und zum (1 St.) dunkeln waldumschlossenen **Schwarzsee;* dann durch Wald zum (1 St.) Rande der *Komarca*, einer c. 600m h. fast senkrechten Felswand (grossartiger Blick in die Tiefe). Ein neuerdings von der Krain. Industrie-Gesellschaft verbreiterter vollständig sicherer Steig führt hinab (593m l. Drahtseilbahn zur Holzabfuhr); nach c. 1½ St. gelangt man auf den Weg vom Wocheiner See zum Savitzafall (s. oben). — Wer die Seentour ohne Besteigung des Triglav machen will, geht am besten von der Alp *Belopolje* aus (s. ob.); der Anstieg vom Wocheiner See ist sehr lang und mühsam.

Nach Moistrana (s. unten) führt aus der Wochein ein rauher Pfad in 10-11 St. über den **Kerma-Sattel** (2025m) zwischen Triglav und Drassberg und durch das *Kerma-Thal*, das 1 St. südl. von Moistrana ins Rothwein-Thal (s. unten) mündet (auch als Abstieg vom Triglav zu empfehlen; bald jenseit der Passhöhe an der l. Berglehne eine frische Quelle).

Die Bahn nähert sich dem südl. Fuss der *Karawanken*, aus denen der *Stou* mächtig hervortritt. L. mündet die *Radovna (Rothweinbach)*; das Sau-Thal verengt sich. 62km **Jauerburg** (566m; *Kölb*), an der Mündung des *Jauornik-Bachs*.

Der **Stou** (2239m) ist von hier am kürzesten zu ersteigen (5 St. m. F.; vgl. S. 422). Fahrweg über *Karnervellach* zur (2½ St.) *Valvasor-Hütte* des Ö.T.-C. (1300m, ehem. Berghaus); von hier auf neuem vom Ö.T.-C. hergestellten Steig über die *Schäferhütte* und den *Stousattel* zum (3 St.) Gipfel. Abstieg ins *Bodenthal* oder ins *Bärenthal* s. S. 422. — S. führt von Jauerburg eine Fahrstrasse über *Unter-Göriach* nach (2 St.) *Veldes* (über *Dobrava* zum **Rothweinerfall* s. S. 430).

65km *Assling* (Post); 74km **Lengenfeld** (637m; *Jansa*), am Fuss des *Mittagskogels* (S. 424); gegenüber am r. Ufer der Sau *Moistrana* (Schmerz), an der Mündung des *Feistritz-Thals*, das zum Triglav hinanzieht.

Lohnender Ausflug in das *Feistritz (Bistriza)* oder ***Urata-Thal**; guter zur Noth fahrbarer Weg von Moistrana am l. Ufer des Bachs zum (1¼ St.) **Peritschnik-Fall*, c. 40m h. freier Sturz, hinter dem man hindurchgehen kann, in malerischer Umgebung; weiter in 2 St. zum grossartigen Thalschluss, in den s.ö. die gewaltigen Wände des Triglav steil abstürzen. Ein beschwerlicher Uebergang führt aus dem Thalende über den *Luknja-Pass* (1779m) zwischen *Triglav* und *Steiner* (2506m) ins *Sadenza-* und *Isonzo-Thal* (bis *Flitsch* 9-10 St., F. 6 fl.). — Durch die breite Einsenkung s. von Moistrana führt ein Karrenweg nach (1 St.) *Ober-Rothwein* an der Mündung des *Kerma-Thals* (s. unten) und weiter im *Radovna (Rothwein)-Thal* nach *Göriach* und (3½ St.) *Veldes* (S. 430). — Besteigung des **Triglav** (S. 431) für von N. Kommende am besten von Moistrana: durch das *Kermathal* und über den *Kermasattel* zum *Maria-Theresia-Schutzhaus* 6 St., Gipfel 1¾ St. Führer (sprechen meist deutsch) Gregor Legat in Lengenfeld, Joh. Klantschnik vulgo Simenz, Sim. Pinter, F. Skumanz in Moistrana.

87km **Kronau** (812m; *Urbani*), an der Mündung des malerischen *Pischenza-Thals*; im Hintergrund *Prisanig* und *Razor*.

Ueber den Verschiz-Sattel nach Flitsch (bis zur Baumbachhütte 4½-5, bis Flitsch 9-10 St., F. 5 fl.), leichtester und schönster Uebergang ins Isonzothal. Im Pischenza-Thal auf leidl. Pfad über Wiesen hinan zum (1½ St.) grossartigen Thalschluss (1037m); dann r. steiler zum (1½ St.) **Verschiz-Sattel** (*Moistroka-Pass*, 1616m) zwischen r. *Moistroka* (2367m) und l. *Prisanig* (2555m; beide vom Sattel aus zu besteigen, erstere in 2½ St., leicht u. lohnend; Prisanig in 3 St., schwierig). Hinab zu den (1 St.) ersten Häusern des Alpendörfchens *Obertrenta* (lohnender Abstecher zum *Ursprung des Isonzo*, der ¼ St. w. aus einer Felsspalte am Fuss des *Travnik* hervorbricht) und zum (½ St.) Kirchlein *S. Maria di Trenta* (748m; Unterkunft beim Geistlichen; Führer Anton Tozbar); weiter nach (½ St.) *Looch („na Logu“)* am Einfluss des *Sadenza-Bachs* in den Isonzo (in der Nähe die *Baumbachhütte*, S. 442) und im engen Felsenthal des Isonzo nach (2½ St.) *Sotscha* (476m; einf. Whs.), von wo der *Krn* (2246m) durch das *Lepenja-Thal* in 6 St. zu ersteigen ist (vgl. S. 442). Dann durch ein einsames grossartig wildes Thal (n. Grintouz und Saurüssel) nach (2 St.) *Flitsch* (S. 442).

Von *Wurzen* (*Post), ¾ St. oberhalb Kronau, führt eine **Fahrstrasse** über den aussichtreichen *Wurzensattel* (1071m) nach (5 St.) *Villach* (S. 423).

Halbwegs zwischen Wurzen und Ratschach fliesst aus einem Sumpf die *Save (Wurzener Sau)* aus. Ihre Quelle (1203m) ist in dem gegenüber sich öffnenden wilden *Planitzathal*, wo sie aus einem Loch im Felsen mit ziemlich starker Wassermasse über 100m h. herunterstürzt, dann sich unter der Erde verliert und bei Ratschach wieder zu Tage tritt. Interessante Partie, von Station Ratschach 5 St. hin und zurück.

95km **Ratschach-Weissenfels** (855m), auf der Wasserscheide zwischen Sau u. Gailitz, in der Mitte zwischen den Dörfern *Ratschach* (Kirchmaier), 1/2 St. ö., und *Weissenfels* (789m; *Post; Touristenhaus beim Schlosspark), 3/4 St. w.

Vom Weissenfelser *Schlossberg* (1123m, 1 St.) lohnende Aussicht auf Kärntner und Karnische Alpen, Gail- u. Kanalthal etc.

Nach den ***Weissenfelser Seen** (933m) sehr lohnender Ausflug (von der Station oder dem Dorf Weissenfels 3/4 St.), Führer (60 kr.) am Bahnhof. Von der Post 5 Min. thalauf bis zum Neiss'schen Hüttenwerk (Restaur.), hier r. bergan den Fahrweg unter der Eisenbahn durch und l. am *Seebach* hinan. Vom *Rudolfsfelsen* (982m) zwischen den beiden Seen bester Ueberblick über den grossartigen Thalschluss mit dem gewaltigen Mangart und den von ihm auslaufenden Felsmauern. Noch 3/4 St. weiter thaleinwärts in der *Lahn* am Fuss des Mangart die *Seealpe* (Käserei, Molken). — Besteigung des *Mangart* (2678m) von hier über die *Lahnscharte* beschwerlich, 5-6 St. (Führer Kirchmaier in Ratschach); besser von *Raibl* (S. 443).

Die Bahn lässt das gewerbreiche *Weissenfels* r. im Thal, überschreitet den *Schwarzenbach*, dann auf 38m hohem Viaduct den *Weissenbach* (Grenze von Krain und Kärnten), endlich das Felsenthal der *Schlitza* auf 63m l., 50m h. Brücke und erreicht

103km *Tarvis* (s. unten).

79. Von Villach nach Udine. Pontebba-Bahn.

Vergl. Karte S. 424.

131km. Eisenbahn, Eilzug in 4 St., Personenzug in 6 St. — Die **Pontebba-Bahn* (bis Pontafel Theilstrecke der *Rudolfbahn*, im Anschluss an die Linie Bruck-Villach) kürzt die Verbindung zwischen Wien und Venedig gegen die Route über Nabresina-Cormons um 147km; Eilzug von Wien bis Venedig in 16 1/2 St. für 84 fr. 45, 61 fr. 95c. Der Durchbruch durch das Fellathal von Pontebba bis Resiutta übertrifft in Bezug auf wilde Grossartigkeit der Scenerie und Kühnheit des Bahnbaus alle ähnlichen Strecken andrer Alpenbahnen.

Villach s. S. 423. Die Bahn umzieht die Stadt in s. Richtung und überschreitet die *Drau* auf stattlicher Gitterbrücke; am r. Ufer der grosse Güterbahnhof der Rudolfbahn. 4km *Bad-Villach* (S. 423), dann über die *Gail* nach (9km) *Firnitz* (507m); gegenüber *Federaun* mit hohem Schrotthurm (S. 424). L. kommt die Strasse vom *Wurzener Berg* herab (S. 432). 17km *Arnoldstein* (Post); r. der lange Rücken des Dobratsch, an welchem die Bahn des grossen Bergsturzes von 1348 noch deutlich sichtbar ist. Ueber die *Gailitz (Schlitza)* nach (22km) *Thörl-Maglern* (Strasshof; Lufthof), Station für das *Gailthal* (S. 424); weiter hoch an der l. Seite des tief eingeschnittenen Gailitzthals durch zwei Tunnel (140 u. 516m) und über den *Wagenbach* nach (28km) Stat. **Tarvis** (733m; *Bahnhof-Hôtel* u. *Restaur.*, in prächtiger Lage, Z. 1 1/2 fl.; *Filafer*, einf.), Knotenpunkt der Laibacher Bahn (s. oben). Der grosse schön ge-

legene Markt Tarvis, als Sommerfrische besucht, besteht aus *Unter-Tarvis* (Teppan), 10 Min. vom Bahnhof in der Thalsohle, und *Ober-Tarvis* (751m; *Hôt. Schnablegger; *Gelbfus, mit schönem Garten; Filafer), 15 Min. weiter am Bergabhang (Eisenbahn-Haltstelle, s. unten).

Ausflüge. Zum ***Graf-Carl-Steig** (hin u. zurück 3/4-1 St.). 5 Min. vom Bahnhof oberhalb der Eisenbahnbrücke l. hinab zur Brücke über die *Schlitza* und am l. Ufer auf schmalem, durch Holzstege und Felsstufen zugänglich gemachten Wege durch die wilde malerische Schlucht, unter der grossartigen Eisenbahnbrücke hindurch (hier Denkstein für den Grafen Carl Arco-Zinneberg, zu dessen Gedächtniss der Weg angelegt wurde) zur „Arco-Ruhe"; dann entweder auf demselben Wege zurück, oder durch Wald zum *Greutersteg* über die Schlitza, am l. Ufer steil bergan zur Strasse (prächtige Aussicht) und l. zum Bahnhof.

Hübsche Anlagen an der alten *Römerstrasse* zwischen Unter- u. Ober-Tarvis. — In den ***Bartolograben** schöner Spaziergang (von Ober-Tarvis 2½ St. hin u. zurück); vom obern Ende lohnender Uebergang über die *Bartolo-Wiesen* (Sattel 1187m) nach *Feistritz* im Gailthal (sehenswerthe Felsklamm u. Thalsperre); über *Thörl* (S. 433) nach (5-6 St.) Tarvis zurück (F. 2 fl.). — **Göriacher Alm** (1695m), von Tarvis über *Goggau* meist durch Wald in 3½ St. (F. 2 fl., entbehrlich), leicht u. lohnend; sehr malerische Aussicht. — **Römerthal**, schöne Thalwanderung über das *Greuter Plateau* bis zur *Karniza* (grossartiger Thalschluss), 5 St. hin u. zurück (F. 1 fl. 20 kr.). Ueber die *Schutzhausscharte* zum *Manhart-Schutzhaus* 5-6 St. (nur für Geübte), s. S. 443. — Ins *Kaltwasserthal* und über den *Braschnik-* oder *Karniza-Sattel* in die *Seisera* s. S. 443.

Der *Luschariberg* (s. unten) wird auch von Tarvis häufig bestiegen; von Ober-Tarvis auf der Strasse nach Saifnitz w. bis zum (½ St.) steinernen Engel (s. unten), dann l. hinan (2¼ St.).

Von Tarvis nach **Raibl* (Einsp. 2, bis zum See 3, Zweisp. 4 u. 6 fl.; Predil Einsp. 4, Zweisp. 6 fl.) s. S. 443; nach den * *Weissenfelser Seen* (Einsp. 2, Zweisp. 5 fl.) s. S. 433; nach *Pontebba* und *Chiusaforte* (Einsp. 8, Zweisp. 12 fl.) s. unten. Fuhrwerk am Bahnhof Tarvis.

Die Bahn wendet sich w. im *Kanalthal* an Unter-Tarvis vorbei zur (31km) Haltstelle *Ober-Tarvis* (748m) und steigt dann allmählich (l. der *Luschariberg*, rückwärts der *Manhart*) nach (36km) **Saifnitz** (797m; *Ehrlich*), auf der Wasserscheide zwischen Schwarzem und Adriatischen Meer.

Der ***Luschari-** oder **Heilige Berg** (1792m), besuchtester Wallfahrtsort Kärntens, wird meist von hier bestiegen (2½ St., F. unnöthig, 1 fl. 60 kr., Pferd 4 fl.). Auf der Strasse nach Tarvis bis zu einem (10 Min.) steinernen Engel, hier r. im *Luscharigraben* hinan auf dem Wallfahrerweg zum (1 St.) *Annabründl* und über die (¾ St.) *Luschari-Alpe* zur (½ St.) Wallfahrtskirche; daneben ein *Whs.* Von der Kuppe wenige Min. südl. weite *Rundsicht (Panorama in Tarvis zu haben, 30 kr.). — Kürzer und angenehmer ist der sog. *Steinweg*, von Saifnitz direct an der bewaldeten NW.-Seite hinauf (2 St. bis zur Kirche). Hinab kann man auf einem Grasschlitten in 20 Min. fahren (1 fl., gefahrlos aber wenig angenehm). Abstieg nach *Kaltwasser* und *Raibl* s. S. 443.

In die ***Seisera**, eins der grossartigsten Thäler der Kalkalpen, Fahrweg bis (1 St.) *Wolfsbach* (2 Whser.; Joh. Anz u. Jos. Kandutsch, Führer), dann Alpenweg zur (1½ St.) *Seisera-* oder *Wolfsbach-Alpe* (1018m) in grossartiger Umgebung: Wischberg, Balitzen, Bramkofel, Köpfach, Mittagskofel. Aus der *Spranje*, dem obersten Thalende, führt ein beschwerlicher Uebergang über die *Bärenlahnscharte* (*Moserscharte* der Spec. Karte; 2122m), zwischen *Cregnedul* und *Kastreinspitze*, zur *Wischberghütte* und nach (8 St.) Raibl (S. 443; F. 5 fl., mit Besteigung des Wischbergs 6 fl.). An der W.-Seite der Scharte ein 35-50° steiles Schneefeld (Stufenhauen nöthig). — Von Wolfsbach durch den *Sattelgraben* und über den *Braschnik-Sattel*, oder

durch das *Zapraha-Thal* und über den *Karniza-Sattel* nach *Kaltwasser* und *Raibl* oder *Tarvis* (6-7 St., F. 3 fl.) s. S. 443. — W. führt aus der Seisera ein nicht schwieriger Uebergang zwischen Köpfach und Mittagskofel über *Somdogna* (1500m) in den *Dognagraben* (l. die gewaltigen Abstürze des Bramkofel und Cimone) und nach (7 St. von Wolfsbach) Stat. *Dogna* im Fellathal (S. 436).

Allmählich bergab an der unweit nördl. entspringenden *Fella*, an der geröllbedeckten Mündung des *Seisera-Thals* vorbei (prächtiges Bild, im Hintergrund der zackige Wischberg), nach (42km) **Uggowitz** (787m; *Ehrlich; Kandutsch*).

Ein anfangs steiler Steig führt n. durchs *Uggwa-Thal* auf die weitgedehnte **Uggowitzer Alpe** mit vielen Sennhütten (2½ St. zur *Hintern Alpe*, 1208m), von wo der *Osternig* (2035m), mit sehr lohnender Aussicht, über die *Feistritzer Alpe* (1481m; neues Fremdenhaus, 10 Z. mit 20 Betten) in 3 St. unschwer zu ersteigen ist (F. von Uggowitz 3 fl.). Abstieg vom Alpen-Whs. nach *Feistritz* oder *Vorderberg* im Gailthal 3 St.

Ueber den Uggowitzer Bach, dann bei dem malerischen *Fort Malborget*, auf einem fast das ganze Thal durchsetzenden Felsriegel (am Fuss ein Denkmal zur Erinnerung an die heldenmüthige Vertheidigung durch Hauptm. Hensel im J. 1809), über die hier schon angewachsene Fella nach (46km) **Malborget** (721m); der ansehnliche Ort (**Schnablegger, Holaky, Rumpler*) gegenüber am r. Ufer.

Ausflüge. **Mittagskofel** (*Jos di Mezzanotte*, 2091m), durch den *Rankgraben* in 4½ St. (F. 3 fl.), nicht beschwerlich; prächtige Aussicht. — Ueber die Lusnitzer Alp nach Dogna (9 St., F. 4 fl.), sehr lohnende Tour: durch den *Granuda-Graben* zur *Granuda-*, *Lusnitzer-* u. (5 St.) *Deutschen Alp* (1479m), ö. vom *Lipnik* (1952m); hinab über die Hütten von *Bieliga* und *Chiout* ins *Dognathal* nach (4 St.) *Dogna* (S. 436). — Auf den **Poludnig** (2002m), 4½ St. (F. 3 fl.), leicht u. lohnend. Durch den *Malborgetgraben* zur (1½ St.) *Tschurtschele-Alp* (1073m), dann entweder l. über den *Gaisrücken* (1762m) oder r. durch den *Kesselwald* zum (3 St.) Gipfel, mit ausgedehnter Aussicht. Abstieg an der NW.-Seite zur *Eggeralpe* (1400m) mit kl. See, dann entweder n. nach *Möderndorf* und *Hermagor* (S. 424), oder s. durch den Malborgetgraben zurück nach Malborget.

Weiter in engem Felsenthal; r. die Abstürze des *Guggbergs* u. *Schinouz*, l. des *Lipnik*. 52km *Lusnitz* (632m), kl. Schwefelbad. Unterhalb über die Fella; weiter dicht am r. Ufer mittelst Felssprengungen und Aufmauerungen, vor (l.) *Leopoldskirchen* (607m) mittelst eines überwölbten Einschnitts durch den Schuttkegel des wilden *Planja-Grabens*, dann über den vom Schinouz kommenden *Fickergraben* und den reissenden *Vogelbach* nach dem prächtig gelegenen

61km **Pontafel** (571m; **Bahnrestaur.*; im Dorf: *Hôt. Bahnhof; *Post*), österreich. Grenzstation (für die Züge aus Italien Zollrevision).

N. führt ein leidl. Weg durch den *Bombaschgraben* zum (3 St.) *Nassfeld* (1525m; neue Unterkunftshütte der AVS. Villach), von wo der ***Rosskofel** (2234m), mit sehr lohnender Aussicht, über die *Tresdorfer Alm* und den *Rudniker Sattel* in 4 St. m. F. (5 fl.) ohne Schwierigkeit zu ersteigen ist (Abstieg vom Rudniker Sattel w. zur *Troghütte*, über *Casarotta* in den *Confingraben* und an der Pontebbana entlang nach Pontafel, 4½-5 St.). N.ö. der ***Gartnerkofel** (2198m, vgl. S. 425); Besteigung vom Nassfeld über die *Watschiger Alp* in 2½ St., oder aus dem Bombaschgraben über die

Kron- und *Garnitzen-Alp* (von Pontafel in 5½ St.). Führer Ant. Gitschthaler u. Martin Trojer in Pontafel.

Die Bahn überschreitet die reissende *Pontebbana*, Grenze zwischen Oesterreich u. Italien, und erreicht

62km **Pontebba** (*Bahnrestaur.*, ital. Zollrevision), kleiner Ort ganz italien. Charakters. In der alten Pfarrkirche ein interessanter Schnitzaltar.

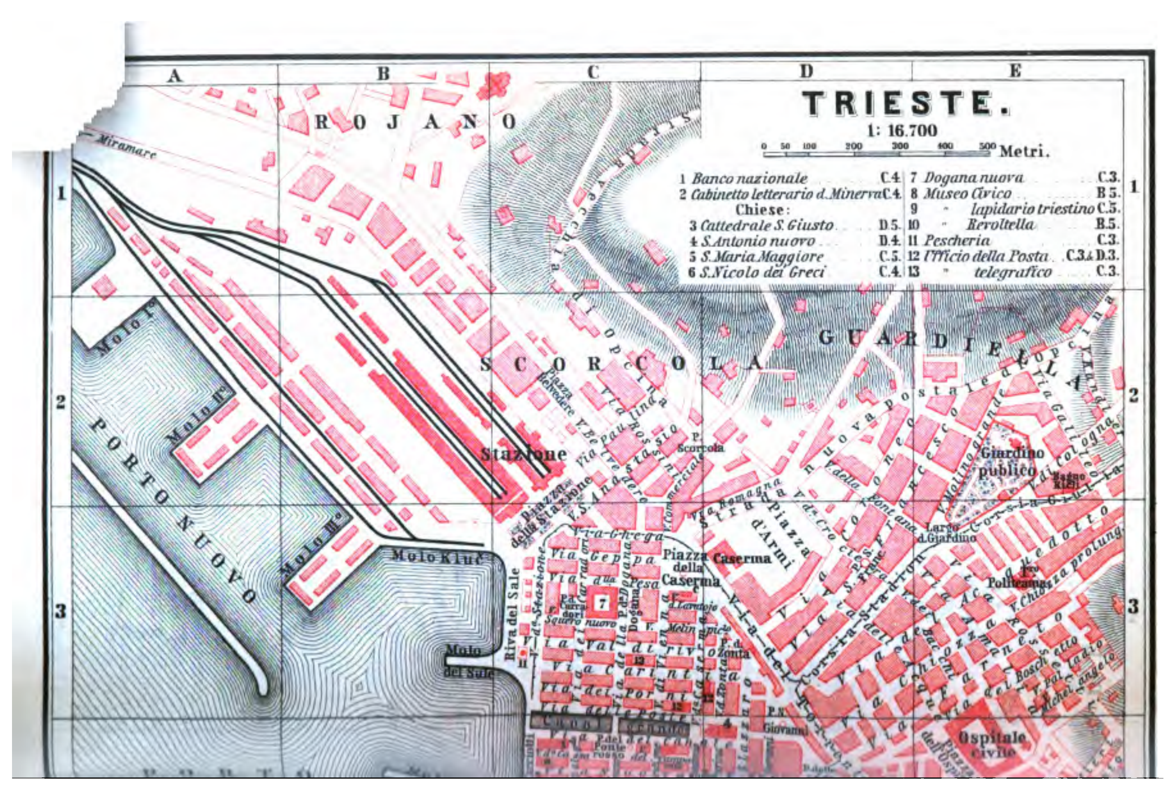
Die nun folgende Strecke bis Chiusaforte durch das enge wilde Felsenthal der Fella (* *Valle del Ferro)* bot dem Bahnbau die grössten Schwierigkeiten und erforderte eine fast ununterbrochene Reihe von Felssprengungen, Tunneln (bis Stazione per la Carnia 24), Brücken und Viadukten (Fusswanderung oder Fahrt im offnen Wagen bis Chiusaforte zu empfehlen, Fahrzeit 1¼ St., Einsp. hin u. zurück 3 fl.; bei beschränkter Zeit gehe man von Pontebba thalabwärts bis zu dem malerisch gelegenen Dörfchen *Pietra Tagliata*, 1 St.). Die Bahn zieht sich zunächst am r. Ufer der Fella in scharfer Senkung abwärts (einige Tunnel und Brücken über Seitenbäche) und tritt dann bei *Ponte di Muro* auf 40m h., 144m l., von 4 gewaltigen Pfeilern getragener Eisenbrücke auf das l. Ufer. 69km *Dogna* (464m, gegenüber am r. Ufer das Dorf), an der Mündung des *Dognathals (Canale di Dogna)*, ö. im Hintergrund, das ganze Thal abschliessend, der prächtige **Bramkofel* (S. 443). Die Bahn überschreitet die reissende Dogna auf 38m h. vierbogiger Brücke, umzieht mittelst Felssprengungen und Gallerien die Abhänge des *Col della Baita* und passirt eine Reihe von Viadukten. Dann wieder aufs r. Ufer der Fella nach

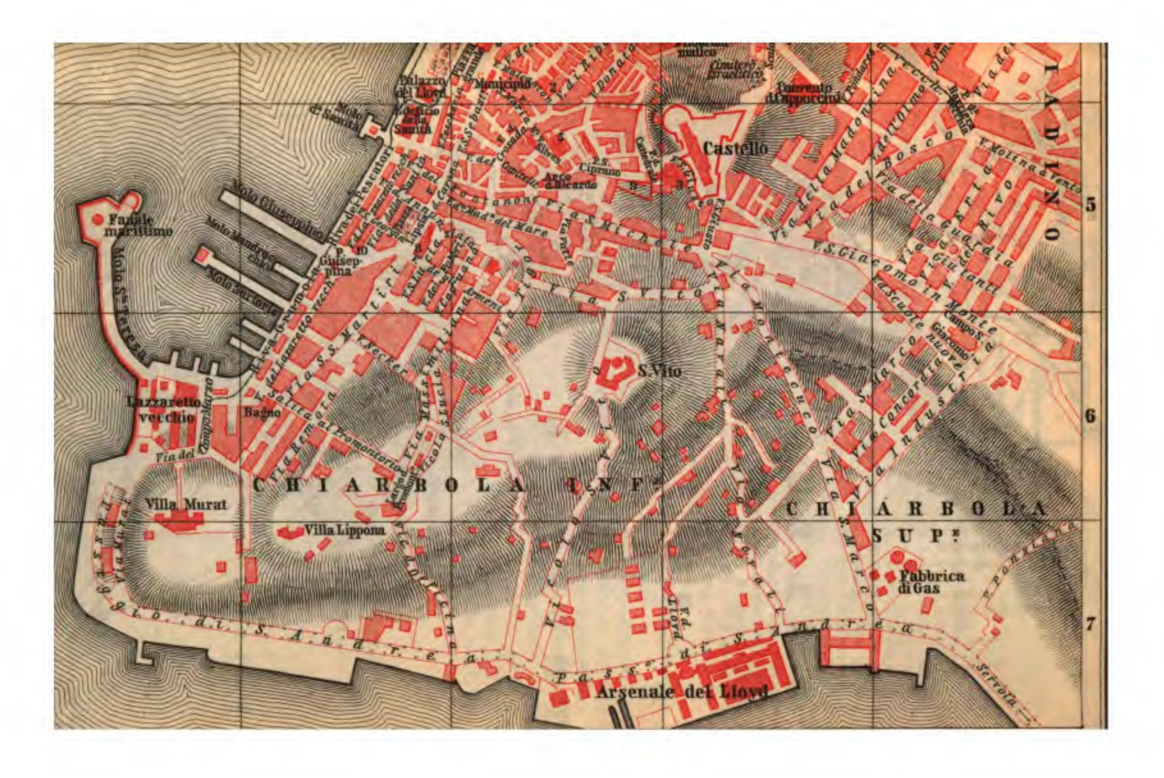
74km **Chiusaforte** (390m; **Alb. alla Stazione*, mit Felsengarten an der Fella; *Fratelli Martino*). Unterhalb mündet l. das wilde *Raccolanathal* (S. 444), im Hintergrund Gipfel der Caningruppe (S. 442). Der Boden des Fellathals ist weithin mit Geröll überdeckt, die Bahn zieht sich am Gehänge des r. Ufers oberhalb der Thalstrasse hin und überschreitet bei *Peraria* auf stattlicher 168m l. Brücke zum letzten Mal die Fella. Mehrere Tunnel; dann über die *Resia* nach

82km **Resiutta** (316m); der gleichn. Ort mit zwei Kirchen (Bräuhaus; Alb. Morandini) liegt gegenüber am r. Ufer, an der Mündung des *Resiathals*, das östl. zum *Canin* hinanzieht. — 85km *Moggio* (296m); gegenüber an der Mündung des *Val di Moggio* das gleichn. Dorf.

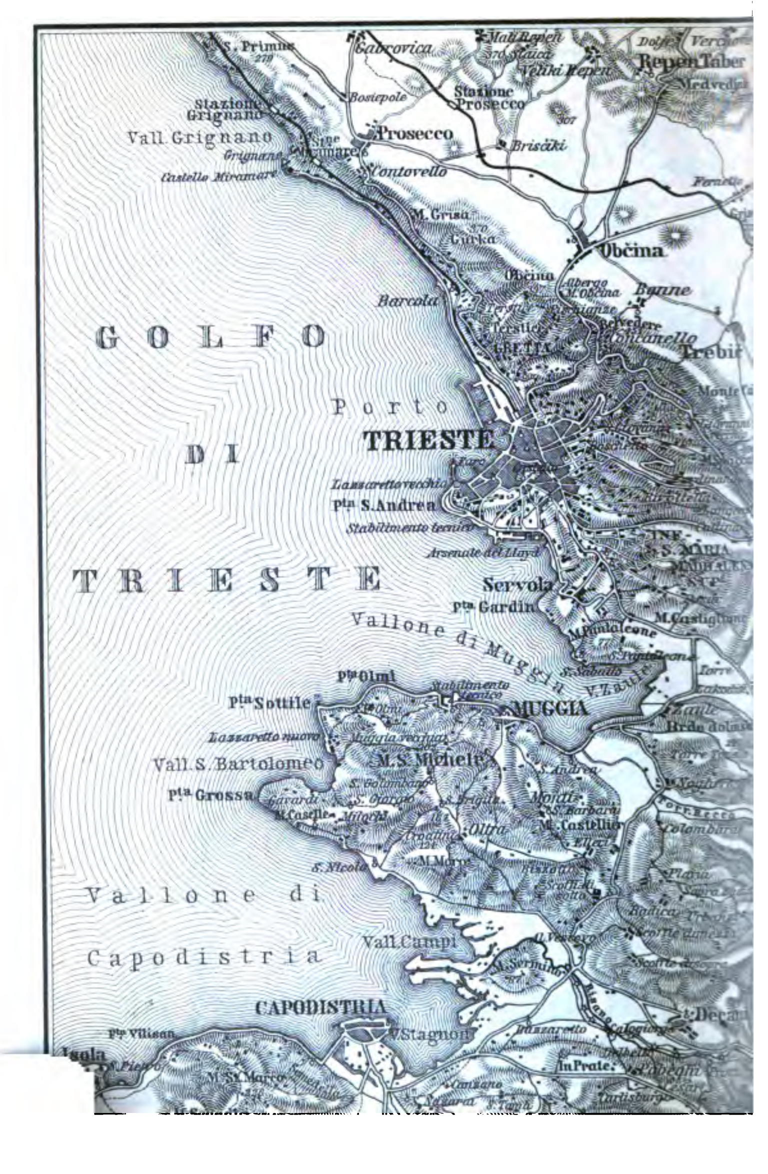
Das Fellathal erweitert sich; der Thalboden ist auf weiter Strecke mit Geröll bedeckt u. von zahlreichen Wasserrinnen durchzogen. 90km **Stazione per la Carnia** (260m; *Whs.* beim Bahnhof).

W. führt von hier eine Poststrasse (Post nach Tolmezzo zu jedem Zug, 1 fr.) durch das breite *Tagliamento-Thal* über *Amaro* nach (2 St.) **Tolmezzo** (326m; *Leone bianco*, nicht besonders), unweit der Mündung des *But* in den Tagliamento (durch das Thal des But oder *Valle di S. Pietro* nach *Paluzza* und über die *Plöken* nach *Kötschach* s. S. 345). 1¼ St. w. von Tolmezzo liegt *Villa* oder *Villa d'Invillino* (364m; Whs.), wo das Tagliamento-Thal sich theilt. Durch den nördlichen, vom *Degano* durch-


TRIESTE.
1: 16.700
0 50 100 200 300 400 500 Metri.
1 Banco nazionale C.4.
2 Cabinetto letterario d. Minerva C.4.
Chiese:
3 Cattedrale S. Giusto D.5.
4 S. Antonio nuovo D.4.
5 S. Maria Maggiore C.5.
6 S. Nicolo dei Greci C.4.
7 Dogana nuova C.3.
8 Museo Civico B.5.
9 " lapidario triestino C.5.
10 " Revoltella B.5.
11 Pescheria C.3.
12 Ufficio della Posta C.3.& D.3.
13 " telegrafico C.3.
ROJANO
SCORCOLA
GUARDIELLA
PORTO NUOVO
Miramare
Molo I°
Molo II°
Molo III°
Molo Klutsch
Molo del Sale
Riva del Sale
Stazione
Piazza della Stazione
Piazza Belvedere
Piazza d'Armi
Piazza della Caserma
Caserma
Giardino publico
Largo d. Giardino
Ospitale civile
Politeama
Via Rossini
Via Ghega
Via Geppa
Via nuova
Strada nuova
Corsia Stadion
Corsia Giulia
Via del Torrente
Acquedotto



5
6
7
Palazzo del Lloyd
Municipio
Molo di Sanità
Castello
Convento d. Cappuccini
Arco di Ricardo
S. Cipriano
Fanale marittimo
Molo Giuseppino
Molo Mandracchio
Molo Sartorio
Molo S.ta Teresa
Giuseppina
Via S. Michele
Via S. Vito
Via S. Giacomo
Via Navali
Via Montecuco
Via S. Marco
Via Industria
Via Concordia
S. Vito
Lazzaretto vecchio
Bagno
Villa Murat
Villa Lippona
CHIARBOLA INF.
CHIARBOLA SUP.
Fabbrica di Gas
Arsenale del Lloyd
Passeggio di S. Andrea
Servola
Via Mad. del Mare
Riva dei Pescatori
Via della Madonnina
Via del Bosco
Via della Guardia
Via del Rivo
V. Molin a Vento
Via Giulianti
Scuole nuove
Campo S. Giacomo
Monte
Via Ponziana
Via Rena
Salita al Promontorio
Via Massimiliana
Via Farnetto
V. d. Lloyd
Via Murat
Via del Campo Marzio
Cimiteri israelitici



GOLFO
DI
TRIESTE
Porto
TRIESTE
Vallone di Muggia
Vallone di
Capodistria
CAPODISTRIA
MUGGIA
Prosecco
Stazione Prosecco
Stazione Grignano
Vall. Grignano
Grignano
Castello Miramare
Contovello
Barcola
Občina
Bosiepole
Briščiki
Repen Tabor
Veliki Repen
Mali Repen
Gabrovica
M. Grisa
Gurka
Banne
Belvedere
Trebič
Greta
Lazzaretto vecchio
Pta S. Andrea
Stabilimento tecnico
Arsenale del Lloyd
Servola
Pta Gardin
M. Castiglione
Pta Olmi
Pta Sottile
Lazzaretto nuovo
Muggia vecchia
M. S. Michele
Vall. S. Bartolomeo
Pta Grossa
S. Colombano
Oltra
S. Nicolò
M. Castellier
S. Andrea
S. Barbara
Vall. Campi
M. Sermin
Stagnon
Pta Vilisan
Isola
M. S. Marco
In Prato
Decani
Colombara

strömten Arm *(Canal di Gorto)* führt eine Fahrstrasse (Post von Tolmezzo tägl. 1 U. Nm., 1 fr. 50 c.) über *Ovaro* bis (3 St.) *Comeglians* (630m); dann Karrenweg über ($1^1/_2$ St.) *Rigolato* nach (2 St.) **Forni Avoltri** (878m; leidl. *Whs.)*, in herrlicher Lage am n. Fuss des *Mte. Tuglia.* Von hier nach *Sappada* s. S. 360. N. führt ein lohnender Uebergang über das *Veranis-* und *Hochalpeljoch* (2200m) nach (7 St.) *St. Lorenzen* im *Gailthal* (vgl. S. 343; vom Joch auf die **Paralba*, 2690m, $1^1/_2$ St., unschwierig und sehr lohnend); ein andrer, gleichfalls lohnend, n.ö. über das *Wolayer Joch* (1997m) und an dem gleichn. See vorbei zur (6 St.) *Plöken-Alp* (S. 345).

Das bei Villa in w. Richtung hinanziehende eigentliche Tagliamento-Thal heisst *Canal di Socchieve.* Fahrweg über *Socchieve* nach (2 St.) **Ampezzo di Carnia** (569m; *Colomba*), Hauptort des Thals. am *Lumiei* (Poststellwagen von Tolmezzo bis Ampezzo tägl., $1^1/_2$ fr.). Weiter (stets Fahrweg) über (3 St.) *Forno di sotto* nach (2 St.) *Forno di sopra* oder *Vico* (910m; *Whs.); dann über den *Mauria-Pass* (1313m), zwischen *Mte. Mieron* und *Mte. Stinizoi*, nach (3 St.) *Lorenzago*, hinab ins *Cadore-Thal*, bei ($^3/_4$ St.) *Pelos* über die Piave und l. über *Lozzo* noch (3 St.) *Pieve di Cadore* (S. 360). — N.w. von Ampezzo im obersten *Val Lumiei* liegen die einsamen Dörfer von *Sauris* (*Sauris di sotto* 1206m, *Sauris di sopra* 1354m), wie Sappada (S. 360) von Deutschen („Zahre") bewohnt. Von Ampezzo über den *Mte. Pura* (1442m) nach Sauris di sopra 5 St., von dort Karrenweg nach (5 St.) *Sto. Stefano* im *Val Comelico* (S. 360).

Unterhalb mündet in weiter Ebene die Fella in den *Tagliamento.* Eine dreibogige Brücke führt über die *Venzonazza* nach

95km **Venzone** (230m), altes ummauertes Städtchen am Tagliamento. Die Bahn überschreitet die sumpfigen *Rughi Bianchi* auf imposantem, 783m l. Viadukt von 55 Bogen und verlässt den Tagliamento, der in s.w. Richtung dem adriat. Meer zufliesst (direkte Bahn durch das Tagliamento-Thal nach *Portogruaro* und Venedig wird gebaut). — 101km *Gemona-Ospedaletto;* 107km *Magnano-Artegna;* 111km *Tarcento;* 115km *Tricesimo;* 121km *Reana del Rojale;* 131km *Udine* (*Italia, Croce di Malta etc.); s. *Baedeker's Ober-Italien.*

80. Triest und Umgebungen.

Der grossartige **Bahnhof** liegt im N. der Stadt, 20 Min. von deren Mittelpunkt. *Omnibus* der Gasthöfe 30-40 kr.; *Droschken* einsp. 50, zweisp. 1 fl. 20 kr. (von 12 U. Nachts bis 6 U. Morgens 80, 1 fl. 60 kr., aus der Stadt zum Bahnhof 40, 80 kr.); Handgepäck frei, Koffer 10-15 kr.

Gasthöfe. *Hôtel de la Ville (Pl. a, C 4), Riva Carciotti 3, am Hafen, Z. $1^1/_2$-5 fl., L. u. B. 70 kr., M. 2 fl.; *Hôtel Delorme (Pl. b, C 4), Via al Teatro 2, der Börse gegenüber, Z. $1^1/_2$-2 fl., L. u. B. 60 kr.; Europa (Pl. c, C 3), Piazza della Caserma, 5 Min. vom Bahnhof, Z. 1 fl. 70, L. u. B. 40 kr., mit Café; Hôt. National, Piazza Ponte Rosso 3, Canal Grande; Aquila Nera (Pl. d, C 4), Via S. Spiridione 2, guter Restaurant, unten Bierhaus; Albergo Daniel (Pl. e, C 4), Via S. Nicolo 9, gute Restauration im Erdgeschoss; Stadt Wien (*Città di Vienna*), Via S. Nicolo 11. — **Hôtel garni*, Piazza Grande 5, mit Bädern, Z. 1-3 fl.. — *Sardone*, *Branzino*, *Tonina*, *Barbone* gute Seefische; *Prosecco* (S. 416) ein halb schäumender Landwein, dem 'Asti ähnlich; *Refosco*, süss, ganz schwarz; die gewöhnlichen Weine sind *Terrano* und *Istriano*, schwarz, werden meist gewässert getrunken.

Kaffehäuser. *Café Litke und degli Specchi, Piazza Grande. Café Oriental im Lloydgebäude, gegenüber dem Tergesteum. Vecchio Tommaso, am Hafen, beim Hôtel de la Ville. Tergesteo, Teatro, im Tergesteum, am Theaterplatz; Stella Polare, Caffè Adriatico, bei der Post, von Deutschen bevorzugt; u. a.

Bierhäuser und Restaurants. *PUNTIGAMER BIERHALLE, Via S. Nicolo 5 (im 1. Stock feinere Restaur.); STEINFELDER BIERHALLE, Börsenplatz 12; PILSNER BIERHALLE, der Post gegenüber; BERGER'S BIERHALLE, Via S. Nicolo 15; CERVO D'ORO, Corsia Stadion 21; BELVEDERE, in der Altstadt unter dem Castell (Aufgang Vicolo S. Chiara), vom Garten schöne Aussicht.

Osterien nach ital. Art: ALL' ADRIATICO, Via di Vienna; BISSALDI, am Canal Grande u. a.

Droschken (*brougham*, spr. *brom*). 1/4 St. einsp. 30 kr., zweisp. 45 kr., 1/2 St. 50 oder 80 kr., 3/4 St. 75 kr. oder 1 fl. 10 kr., 1 St. 1 fl. oder 1 fl. 40 kr., jede fernere 1/4 St. 20 oder 30 kr., Gepäck 15 kr. Von 9 Ab. bis 6 Morg. die Viertelstunde 10 kr. mehr.

Pferdebahn vom Bahnhof am Hafen entlang, am Tergesteum vorbei durch den Corso und die Corsia Stadion zum Giardino Pubblico, Boschetto und Campo Marzo; 5-10 kr.

Dienstmänner im Innern der Stadt bis 50kg 20 kr.

Dampfboote. Nach Muggia, Capo d'Istria und Pirano mehrmals tägl.; nach Parenzo, Rovigno, Pola täglich mit kleinen Privatdampfern. Fahrten des östreich. Lloyd: nach Venedig 3mal, über Istrien nach Dalmatien 3mal, nach Fiume 2mal wöchentl.; u. s. w.

Post (Pl. 12, C D 3), Via Caserma. — **Telegraphen-Bureau** (Pl. 13, C 3), Via della Dogana.

Bäder. *Warme* bei OESTERREICHER, Via Lazzaretto Vecchio 7, beim Artillerie-Arsenal; im HÔTEL DE LA VILLE, im HÔTEL GARNI u. a. O. *Dampfbäder* bei RIKLI, an der Strasse nach dem Boschetto. *Seebäder:* BAGNO MARIA, dem Hôtel de la Ville gegenüber; BAGNO BUCHLER, von Deutschen bevorzugt; MILITÄR-SCHWIMMANSTALT, l. unter dem Leuchtthurm. Fahrt zu den Schwimmanstalten hin oder zurück 3 kr. (eine einzelne Person 6 kr.). Eine Barke 1-1 1/2 fl. die Stunde (*per ora*).

Theater. TEATRO COMUNALE (Pl. C 4), dem Tergesteo gegenüber; TEATRO FILODRAMMATICO (Pl. D 4), auch deutsche und franz. Vorstellungen; ARMONIA (Pl. D 4), Schauspiel, Oper; POLITEAMA ROSSETTI am Acquedotto (Pl. E 3), neu.

Deutsches Consulat: Frhr. *v. Lutteroth*, Generalconsul, Via Lazzaretto vecchio 9.

Triest, die *Tergeste* der Römer, der Haupt-Seehafen Oesterreichs, am n.ö. Ende des Adriatischen Meeres, mit 72,000 (mit den Vorstädten 133,000, mit seinem Gebiet u. Militär 144,437) Einw., 1719 unter Kaiser Karl VI. zum Freihafen erklärt, ist für das südliche Deutschland, was Hamburg für das nördliche. 18,000 Schiffe, darunter 1600 Dampfer, mit 1 Million Tonnen laufen jährlich ein, ebensoviele aus. Der Werth der Einfuhr beläuft sich auf nahezu 145 Mill. fl., der der Ausfuhr auf 117 Mill. Die Bevölkerung ist sehr gemischt: innerhalb der Stadt herrscht das italien. Element bei weitem vor, 1/6 sind Slaven, nur 5000 Deutsche (mit der deutschen Sprache kommt man überall aus).

Der **Hafen** ist Hauptsitz des Verkehrs. Auf dem s.w. *Molo S. Teresa* der 33m h. *Leuchtthurm* (*Fanale marittimo;* Pl. A 5). Neben dem Hôt. de la Ville die GRIECH. KIRCHE (*S. Niccolò dei Greci*, Pl. 6, C 4), im Innern glänzend ausgestattet (an der Ikonostasis 8 silberne Relieftafeln). — L. neben dem Hôt. de la Ville der *Palazzo Carciotti*, mit grüner Kuppel. — N. vom Hôt. de la Ville mündet der 1756 vollendete *Canal grande* (Pl. C 3, 4), welcher (333m lang und 15m br.) tief in die Neu- oder Theresienstadt einschneidet. Der Kanal liegt stets voll von Schiffen, welche ihre Waaren ausladen. Am Ostende desselben die Kirche *S. Antonio Nuovo* (Pl. 4), 1830 von Nobile im griech. Stil erbaut.

Wenige Schritte vom Hafen, unweit des an Stelle eines altrömischen Hafendammes 1751 begonnenen *Molo S. Carlo*, erhebt sich an einem freien Platze gegenüber dem *Teatro Comunale* (Pl. C 4) das **Tergesteum**, ein ganzes Strassenviertel einnehmend, Aussenseite Läden und Agenturen, Inneres eine in vier Kreuzwege getheilte Glasgallerie, welche nebst den anstossenden Sälen des Erdgeschosses als *Börse* dient (Börsenzeit 12-2 U., aber auch zu andern Zeiten lebhaft). Der *Lesesaal* der Börse ist sehr reich an Zeitungen (Eintritt gestattet). Im Tergesteum befinden sich auch die Kanzleien des *Oesterreich. Lloyd*, einer 1833 gegründeten Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welche den Post-, Personen- und Güterverkehr mit dem östlichen Mittelmeer und Indien vermittelt.

In der Nähe des Tergesteums liegen die beiden verkehrreichsten Plätze der Stadt, die Piazza della Borsa (Pl. C 4) mit der alten *Börse*, einer *Neptunsgruppe* aus Marmor und einem *Standbild Leopold's I.*, 1660 errichtet; und die Piazza grande (Pl. C 4). An letzterer ausser andern ansehnlichen Neubauten das neue *Rathhaus (Municipio)*, mit prächtigem Landtagssaal. Vor demselben der 1751 errichtete *Maria-Theresiabrunnen*.

Die Via del Corso (Pl. C D 4), die von den beiden eben gen. Plätzen ausgehende Hauptstrasse von Triest, trennt die Neustadt, mit breiten Strassen und stattlichen Häusern, von der Altstadt. Letztere, an dem vom Castell gekrönten Berg, hat enge steile Strassen, zum Theil für Fuhrwerk nicht zugänglich.

Am Wege von der Piazza Grande nach der Cathedrale liegt l. die **Jesuitenkirche** (*S. Maria Maggiore*, Pl. 5, C 4), in der Chorrundung ein grosses Frescobild von *Sante*. Einige Schritte w. höher gelegen ein kleiner Platz, *la Piazzetta di Riccardo*, angeblich nach Richard Löwenherz benannt, mit einem zwischen Strassenmauern eingeklemmten Thor, *Arco di Riccardo* (Pl. C 5), nach Einigen ein röm. Siegesthor, wohl zu einer Wasserleitung gehörig.

Weiter bergansteigend folgt man der Via della Cattedrale. Etwas unterhalb der Cathedrale ist r. der Eingang (Custode gegenüber, l. No. 16; Trkg. 30 kr.) zum **Museo lapidario** (Pl. 9, B 5), einer auf einem ehem. Begräbnissplatz im Freien aufgestellten Sammlung von röm. Alterthümern.

Die auf der obern Terrasse aufgestellten Stücke sind in Triest, die auf der untern in Aquileja gefunden, wenig erheblich. *Winckelmann*, der aus Stendal gebürtige berühmte Alterthumsforscher, in der Locanda grande 1768 von einem Italiener ermordet, liegt hier begraben. In einer kleinen Halle sein *Denkmal*, 1832 errichtet, mit allegor. Relief, darüber ein Genius mit Medaillonbild; r. und l. an demselben Bruchstücke eines Amazonen-Sarkophags. In der sog. *Glyptothek* am untern Ende die Inschrift von der Basis des Triestiner Decurionen Fabius Severus, sowie Köpfe und andere Fragmente von Statuen.

Die hochgelegene **Cattedrale S. Giusto** (Pl. 3; D 5) erhebt sich auf der Stelle eines altröm. Tempels, von dem am Thurm Theile des Unterbaues und Säulen blossgelegt sind. Der jetzige Bau wurde im XIV. Jahrh. durch die Vereinigung dreier aneinander stossenden

Gebäude des VI. Jahrh. hergestellt, einer altchristl. Basilika, eines Baptisteriums und einer kleinen byzantin. Kuppelkirche. An der Façade drei Bronzebüsten von Bischöfen; r. und l. am Portal sechs römische Reliefbüsten von Gräbern. Das Innere ist grossentheils übertüncht; in der r. Altarnische Christus zwischen St. Justus und Servatius, in der l. Maria zwischen Gabriel und Michael, unten die 12 Apostel, Mosaiken des VII. Jahrh. Die Kapitäle sind theils antik, theils romanisch.

Unter einer Steinplatte vor der Kirche liegt *Jos. Fouché, Herzog von Otranto*, begraben, einst Napoleon's I. Polizei-Minister († zu Triest 26. Mai 1820). Von der vorspringenden Terrasse Aussicht über einen Theil der Stadt und das Meer.

An der mit Anlagen bedeckten Piazza Lipsia (Pl. B 5) das Gebäude der **Nautischen Akademie** (Pl. 8). Im 2. Stock das städt. *Ferdinand-Maximilian-Museum* (Mi. Sa. 10-1, So. 11-1 U.), welches u. a. die vollständige Fauna des adriat. Meeres enthält. Im Hof geradeaus, 2. Stock, das *städt. Museum*, täglich 9-1 U. zugänglich (Trkg. 30 kr.), die kleineren Alterthümer umfassend, Terracotten, Vasen, Bronzen, meist aus Aquileja und Rudiae, auch ägypt. u. cyprische Alterthümer, antike und moderne Münzen und Medaillen, Waffen und auf die Stadt Triest bezügliche Gegenstände.

Die Ecke der Via della Sanità und der Piazza Giuseppina nimmt der **Pal. Revoltella** (Pl. 10, B 5) ein, das glänzend eingerichtete, mit Bildern und Sculpturen ausgeschmückte Wohnhaus des Baron Revoltella, das dieser der Stadt Triest nebst dem zum Unterhalt nöthigen Kapital testamentarisch vermacht hat (tägl. 11-2 U. zugänglich). Die Hauptfaçade des 1857 nach Hitzigs Plänen aufgeführten Gebäudes ist nach dem Josefsplatz zu gewendet, auf welchem sich seit 1875 ein ***Denkmal des Kaisers Maximilian von Mexiko** erhebt, Erzguss nach *Schilling's* Modell: auf hohem Sokel, mit allegor. Reliefs und Figuren, die Statue des Fürsten. der als Contre-Admiral der österreich. Marine in Triest lebte und wirkte.

Eine 1 St. lange Allee *(Passeggio di S. Andrea)* mit wechselnden Aussichten, zu Spazierfahrten viel benutzt, führt an der Südseite der Stadt, immer am Ufer entlang, an der *Villa Murat*, dem *Lloyd-Arsenal* und der *Gasfabrik* vorbei bis *Servola*. Servola gegenüber die grossartigen *Werfte des Lloyd*, Mont. bis Freit. 9-11 u. 2-4 U. zugänglich (Erlaubnissschein im Büreau des Lloyd im Tergesteum; Führer 50 kr.).

An der Strasse nach *Zaule*, bekannt durch seine Austernzucht, die schönen *Friedhöfe*.

Ein beliebter Vergnügungsort ist das im O. der Stadt gelegene -*chetto*, wohin man die über die Via del Corso, Piazza della na und Corsia Stadion, an dem schattigen *Giardino pubblico* E 2,3) vorbeiführende Pferdebahn benutzen kann (10 kr., S. 438).

Am Boschetto eine grosse Bierbrauerei. In 30-40 Min. steigt man von hier auf schattigen Wegen zu der auf 230m h. Bergplateau gelegenen *Villa Ferdinandea* (Restaur. zum Jäger oder Cacciatore) hinan. Ebenda die jetzt städtische *Villa Revoltella* mit Park und Kapelle (schönste Aussicht auf Stadt, Meer und Küsten).

AUSFLÜGE. Nach Schloss *Miramar, ehemals Eigenthum des Kaisers Maximilian von Mexiko († 1867), 1³/₄ St. n.w. von Triest bei Grignano, in herrlicher Lage, sehr lohnend (von der S. 416 gen. Eisenbahn-Haltestelle 10 Min.; Barke von Triest 3, Einsp. 2, Zweisp. 3 fl.). Der schöne Park (Kamelienwald, Lorberhaine, Palmen), mit prächtigem Blick aufs Meer und Triest, ist stets zugänglich. Die Besichtigung des glänzend ausgestatteten Inneren gestattet der Schlossverwalter, an den man seine Karte sendet (Sonnt. nicht zugänglich). Vor dem Eingang in den Garten r. ein „Museum" mit ägypt. u. griech. Alterthümern. Halbwegs zwischen Triest und Miramar liegt *Barcola* (Restaur.), von Triest viel besucht.

Nach (1¹/₄ St.) **Občina* (346m; Hôtel-Pens. all'Obelisco), mit herrlichem Ueberblick über Stadt und Meer, bes. von dem trigonometr. Signal 5 Min. vom Gasthaus jenseit der Strasse; nach *Servola* (S. 440); nach *St. Canzian* (über *Corgnale* zu Wagen in 2¹/₂ St., s. S. 416), etc. — Sehr lohnender weiterer Ausflug (1 Tag, früh aufbrechen): mit Boot (50 kr.) nach *Muggia*; über den Berg zu Fuss (oben prächtige Aussicht) nach (1 St.) *S. Nicolo*; mit Boot nach **Capodistria** (*Città di Trieste; Zum Radetzky*, mit schattigen Garten; *Café* auf dem Hauptplatz), alte Stadt (9000 Einw.) auf einer Insel im Meer, das *Justinopolis* der Römer, mit dem Lande durch einen Steindamm verbunden. Der *Dom* und der *Palazzo pubblico* auf der Stelle eines früheren Tempels der Cybele, ferner die grossartigen Salinen beachtenswerth. Gut eingerichtete Seebäder. Weiter stets am Meer nach (1¹/₂ St.) *Isola* (guter Refosco, S. 437) und (2 St.) *Pirano* (Vapore); Abends (2-3mal wöchentl.) mit Dampfboot nach Triest zurück. — 40 Min. s. von Pirano das besuchte Seebad *S. Lorenzo*, stattliches Gebäude in schönem Park.

Von Triest nach *Pola* und *Fiume*, s. *Baedeker's Oesterreich.*

81. Von Triest nach Villach über den Predil.

Vergl. Karte S. 344.

193km. EISENBAHN bis Görz (57km) in 2-2¹/₂ St.; von Görz nach Tarvis (108km) POST tägl. in 16 St. für 5 fl. 94 kr.; von Tarvis bis Villach (28km) EISENBAHN in 1¹/₈ St.

Von Triest bis (19km) *Nabresina* s. S. 416. Weiter, l. von der Bahn, *Duino*, mit Schloss der Fürstin Hohenlohe. Bei *S. Giovanni* dringt der *Timavo (Timavus* der Römer, Virg. Aen. I. 244-246), der vorher als *Reka* (Rjeka oder Fluss) bei St. Canzian (S. 416) sich in den Grotten des Karst verliert, nach 5 Meilen unterirdischen Laufes aus einem Felsen hervor und ergiesst sich $^1/_2$ St. tiefer ins Adriat. Meer. Die Bahn verlässt das Adriat. Meer vor (35km) *Monfalcone* und umzieht in n. Richtung die w. Ausläufer des Karst. 37km *Ronchi;* 42km *Sagrado;* weiter im *Isonzothal.* 46km *Gradisca;* 50km *Rubbia-Savogna.*

57km **Görz** (86m; **Post;* **Hôt.-Pens. Palazzo Formentini*, mit schönem Garten; **Corona d'Ungheria; Löwe; Goldener Engel*), ital. *Gorizia*, mit 20,912 Einw., am *Isonzo*, in reizender Lage, Sitz eines Erzbischofs, wird wegen seines warmen trocknen Klimas als Winterkurort von Brustkranken besucht (schöne Promenaden zu Fuss und zu Wagen, Theater etc.; Militärmusik im Giardino

pubblico und auf der Piazza mehrmals wöchentlich). Domkirche sehenswerth. In der obern oder alten Stadt das Schloss der alten Grafen von Görz, jetzt theils verfallen, theils Gefängniss. — Carl X., König von Frankreich († 1836) und sein Enkel, der Graf von Chambord († 1883) liegen in der Capelle des Klosters *Castagnavizza* auf der Höhe 20 Min. oberhalb der Stadt begraben. — 2½ St. n. der *Monte Santo* (684m) mit Wallfahrtskirche und schöner Aussicht.

Die Poststrasse führt von Görz am l. Ufer des *Isonzo* über *Salcano* nach

22km *Canale*, wo sie den Fluss auf einer dreibogigen Brücke überschreitet; weiter über *Ronzina* nach (38km) *Volzano*, deutsch *Woltschach* (Koffou), und über den Isonzo nach (40km) **Tolmein**, ital. *Tolmino* (202m; *Post*, unsauber), in dessen *Schloss* (428m) Dante als Gast des Patriarchen von Aquileja einige Gesänge seiner göttlichen Komödie schrieb.

Ausflüge (Führer *Joh. Carli*, *Frz. Tutta*). Zur *Dante-Grotte* in der Schlucht des *Tolmeiner Bachs (Tominska dolina)*, 1 St. n.ö. (F. 1 fl.). — Auf den **Krn** (spr. Kern; 2246m), 8 St. (F. 4, mit Abstieg nach Flitsch oder Sotscha 6 fl.), sehr lohnend und namentlich für Botaniker interessant: auf dem l. Isonzo-Ufer am Schlossberg vorbei bis zum Weiler *Gabrie*, hier r. bergan zum (3½ St.) Dorf *Krn* (Unterkunft beim Iwantsch-Bauer), dann über die Alpen *Kasina* und *Zaslap* in 4-5 St. zum Gipfel mit weiter Aussicht. [Besteigung auch von Karfreit über *Dreschenza* in 6 St., von Flitsch über Alp *Spredolina* in 9 St., von Sotscha (S. 432) über Alp *Planina* in 6 St.] — Von Tolmein über das *Skerbinja-Joch* oder den *Schwarzenberg* nach *Feistritz* (F. 4 fl.) s. S. 431; über *Deutschruth* nach *Laak* s. S. 430.

56km *Karfreit*, ital. *Caporetto* (309m; Deutschwirth); r. die Abstürze des *Krn* (s. oben), l. *Matajur* (1643m; in 4 St. unschwer zu ersteigen, lohnend). — Ueber *Ternova* u. *Serpenizza* nach

77km **Flitsch** (485m; *Post; Huber*), ärmlicher Ort in schönem Thalkessel; w. die mächtige *Caningruppe*.

Bergtouren (Führer *Jos.* u. *Andr. Mrakitsch*, *Andr. Sortsch* in Flitsch, *Andr. Komaz*, *Joh. Sortsch* und *Ant. Tozbar* in Trenta). Von Flitsch auf den **Prestrélenik** (2505m), über die *Karniza-Alp* in 7½ St. m. F. (5 fl.), beschwerlich aber lohnend; Abstieg event. über Alp *Nevea* nach (6 St.) *Raibl* (S. 443). — **Canin** (2582m), über Alp *Gosditsch* in 8½-9 St. m. F. (6 fl.), gleichfalls beschwerlich (vom Canin auf den Prestrelenik 3 St.). — **Rombon** (*Veliki Vrh*, 2210m), über die Alp *Goriciza* in 5 St., nicht schwierig (F. 5 fl.). — Von Flitsch in das *Trentathal* (Uebergänge ins *Pischenza*- und *Urata-Thal*) s. S. 432. 4½ St. von Flitsch bei *Looch(na Logu)* an der Mündung des Sadenzathals ins Trentathal die **Baumbachhütte** der AVS. Küstenland (c. 850m). Von hier auf den *Triglav* (S. 431) auf dem „Kugy-Wege" 6 St. m. F. (5 fl.), nur für schwindelfreie Steiger. Auf den *Prisanig* (2555m), über die *Kronauer Alphütte* in 4½ St. (F. 4 fl.), von hier leichter als von der N.-Seite (S. 432). — *Flitscher Grintouz* (2350m), über die *Zepotocco-Alp* (1306m) in 6 St. (F. 3 fl.), mühsam. — *Jalouz* (2655m), über die *Trenta-Alp* (1366m) in 8 St. (F. 7 fl.), schwierig und nicht gefahrlos. — *Kaniauz* (*Kanjavec*, 2570m), über die *Trebischnja-Alp* in 6 St., oder über den Steig *Skok* und den *Doletsch-Sattel* in 4½-5 St. (F. 4 fl.), beschwerlich; grossartige Aussicht (Abstieg event. zu den *Triglavseen*, S. 431).

Die Strasse verlässt hier das Isonzo-Thal, das sich ö. zum Triglav hinanzieht (s. oben), und wendet sich n. am *Koritenza*-

Bach in einen grossartigen Engpass, die *Flitscher Klause* (532m), mit neuem Fort. Beim Austritt aus dem Pass, vor (1³/₄ St.) *Unterbreth*, öffnet sich die Aussicht auf den gewaltigen *Mangart* (s. unten); ö. die Abstürze des *Jalouz* (2655m). Die Strasse steigt über *Mittelbreth* (650m; Whs.) in einer grossen Kehre nach *Oberbreth* (691m), in grossartiger Lage, weiter an der Mündung des *Manhart-Thals*, dann an einem kl. Fort vorbei, wo ein schönes Denkmal für den 1809 nach tapferer Gegenwehr gegen die Franzosen hier gefallenen Hauptmann Hermann, zur (2 St.) Passhöhe des **Predil** (1162m; *Baumgartner's Whs.*, r. an der Strasse, einf.). Hinab, mit hübschen Blicken auf den hellgrünen *Raibler See* und das *Seethal* mit *Seekopf* und *Wischberg* (zwei Strassen, die obere „Sommerstrasse“ vorzuziehen) nach (³/₄ St.)

97km **Raibl** (892m; **Schnablegger's Touristenhäuser; Post*), schöngelegener Markt mit bedeutenden Bleischmelzwerken, an der *Schlitza* (Abfluss des Raibler Sees), als Sommerfrische besucht; n.w. der dolomit. *Königsberg* (1918m), n.ö. der *Fünfspitz* (1902m) mit 5 gewaltigen Felszacken.

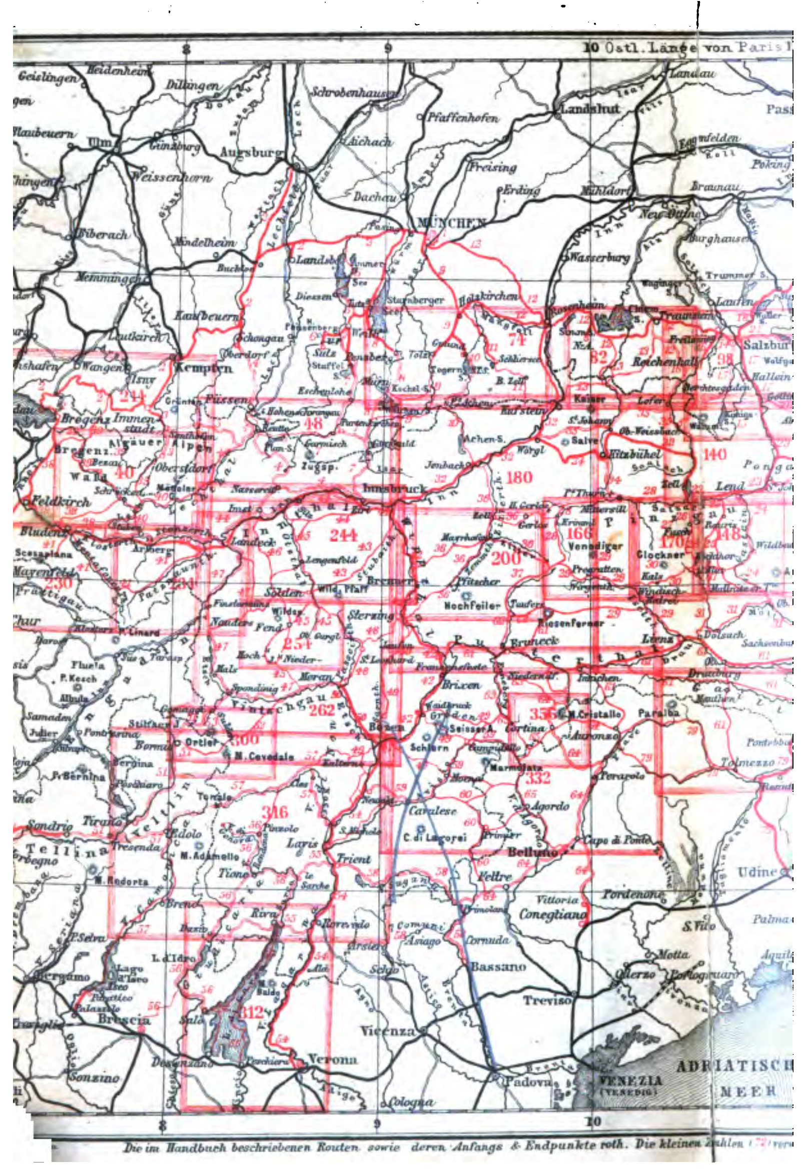
Ausflüge (Führer *Rud. Baumgartner* u. *Jakob Pinter* in Raibl). Hübscher Spaziergang auf der „Winterstrasse“ zum (20 Min.) *Raibler See* (990m; Seebäder, Kahnfahrt); am obern Ende ein neues Fort. — Auf den *Luschariberg* (1792m), über *Kaltwasser* in 4 St., F. 2 fl. 60 kr., nicht schwierig (hinab nach Saifnitz, S. 434). — Ins **Kaltwasserthal** lohnender Ausflug (½ Tag), grossartiger Thalschluss. Interessante Tagestour (7 St., F. 3 fl. 80 kr.): über die *Raibler Scharte* (1325m) ins Kaltwasserthal, dann über den *Braschnik-Sattel* (1489m) zwischen *Steinernem Jäger* u. *Schwalbenspitzen*, oder (steiler aber lohnender) über den *Karniza-Sattel* (1500m) zwischen *Schwalbenspitzen* und *Gamsmutter*, ins *Seiserathal*, nach Wolfsbach u. Tarvis (S. 434). — Auf den *Königsberg* (1918m), 3½ St. m. F. (2 fl. 50 kr.), nicht schwierig; lohnende Aussicht. — *Fünfspitz* (1902m), 3½-4 St. (F. 3 fl. 50 kr.), schwierig, nur für schwindelfreie Kletterer. — ***Manhart** oder **Mangart** (2678m) 6-7 St., nicht schwierig und sehr lohnend (F. 5, mit Abstieg nach Weissenfels 6 fl.). Jenseit des (1 St.) Predil l. im *Manhartthal* hinan zur *Manhartalp* und dem (3½ St.) *Manhart-Schutzhaus* der AVS. Villach (2200m; Erfr. u. Matratzen); von hier am *Kleinen Manhart* vorbei auf bequemem Wege zur (2 St.) Spitze, mit grossartiger Aussicht. Abstieg über die *Lahnscharte* nach *Weissenfels* (S. 433) steil und mühsam; über die *Schutzhausscharte* in die *Karniza* (steiler Abstieg, nur für geübte Steiger) und durchs *Römerthal* nach *Tarvis* (S. 434), interessant und lohnend. — ***Wischberg** (2669m), 7 St. m. F. (5 fl.), beschwerlich aber gefahrlos und höchst lohnend. Am Raibler See vorbei durch das *Seethal* zur (2½ St.) *Fischbachalpe* (1562m) und der (1 St.) *Wischberghütte* der AVS. Villach in der *Untern Karniza* (1910m); von da durch die *Obere Karniza* in 2½ St. zur Spitze, mit prachtvoller Aussicht. Abstieg über die *Bärenlahnscharte* (2122m) in die *Seisera* und nach (6 St.) *Wolfsbach*, beschwerlich (in der Bärenlahn sehr steiles Schneefeld, s. S. 434). — Von der Wischberghütte über die *Stiege* zur *Cregnedul-* und *Pecollo-Alp*, zurück über die *Nevea-Alp* nach Raibl, lohnende Tour, namentlich für Botaniker (von Raibl 10 St. hin u. zurück, F. 4½ fl.). — **Bramkofel** (*Jos di Montasio*, *Montasch*, 2752m), anstrengend und schwierig, nur für geübte schwindelfreie Steiger (F. 7 fl.). Uebernachten in der *Quintino Sella-Hütte* der Società Alpina Friulana oberhalb der *Pecollo-Alp* (1930m), 6 St. von Raibl (7 St. von Chiusaforte); von da in 3-4 St. zur Spitze, mit höchst grossartiger Aussicht. — *Mte. Cimone* (2381m), zwischen Dogna- und Raccolana-Thal, von der Sellahütte in 2½-3 St., gleichfalls lohnend. — *Canin* (2582m; F. 7 fl.) und *Prestrelenik* (2505m; 6 fl.), beide in 8-9 St., beschwerlich (übernachten in der Alp *Nevea* oder in der Felsenhöhle im *Bela pec*); besser von *Flitsch* (S. 442).

Nach Chiusaforte lohnender Uebergang (7 St., F. 5 fl.): am Raibler See vorbei durch das *Seethal* hinan zur (3 St.) schöngelegenen ***Alp Nevéa*** (1204m) am n. Fuss des Prestrelenik; hinab durch das grossartige, aber schattenlose **Raccolana-Thal** (n. *Bramkofel* u. *Cimone*) über (1½ St.) *Stretti*, (1½ St.) *Saletto* (dürft. Whs.) nach (1½ St.) *Raccolana*, an der Mündung des Raccolanabachs in die Fella, ¼ St. s. von *Chiusaforte* (S. 436). Zurück mit der Pontebbabahn.

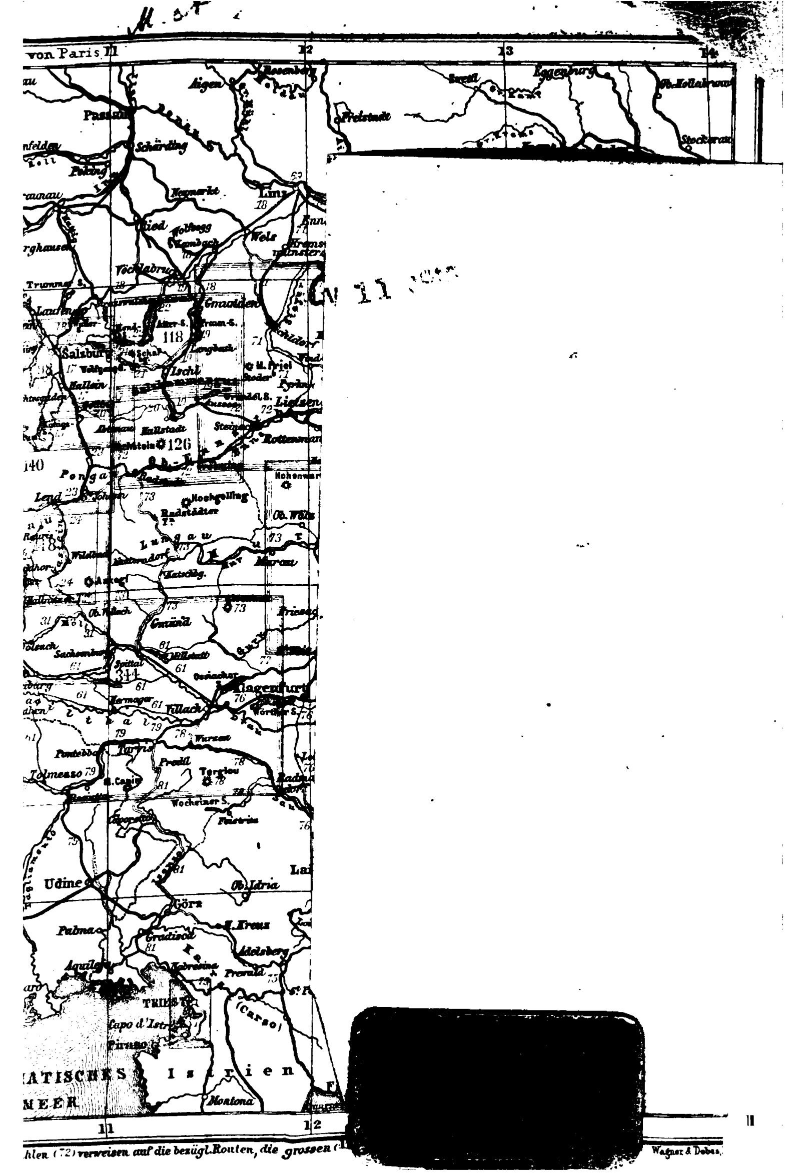
Von Raibl führt die Strasse (Einsp. 2, Zweisp. 4 fl.) durch das freundliche *Schlitza-Thal* über *Kaltwasser* (Bleipochwerk) und *Flitschl* nach (2 St.) *Unter-Tarvis*, 10 Min. vom Bahnhof

108km **Tarvis** (S. 433).

REGISTER.



Die im Handbuch beschriebenen Routen sowie deren Anfangs & Endpunkte roth. Die kleinen Zahlen



von Paris 11
12
13
14
Passau
Schärding
Eggenburg
Freistadt
Stockerau
Aigen
Rosenberg
Neumarkt
Linz
Ried
Wels
Vöcklabruck
Gmunden
Salzburg
Hallein
Ischl
Hallstadt
Steinach
Rottenmann
Hohenwart
Ob. Wölz
Murau
Radstädter
Hochgolling
Mauterndorf
Katschbg.
Ob. Vellach
Gmünd
Spittal
Sachsenburg
Millstatt
Villach
Hermagor
Ossiachen
Klagenfurt
Wörther S.
Wurzen
Pontebba
Tarvis
Predil
Terglou
Tolmezzo
Wocheiner S.
Udine
Görz
Ob. Idria
Palma
Gradiska
Adelsberg
Prewald
Nabresina
Aquileja
TRIEST
Capo d'Istria
Pirano
(Carso)
Istrien
Montona
ATISCHES
MEER
11
12
Wagner & Debes
hlen (72) verweisen auf die bezügl. Routen, die grossen (

